





BNCR

SS.

94

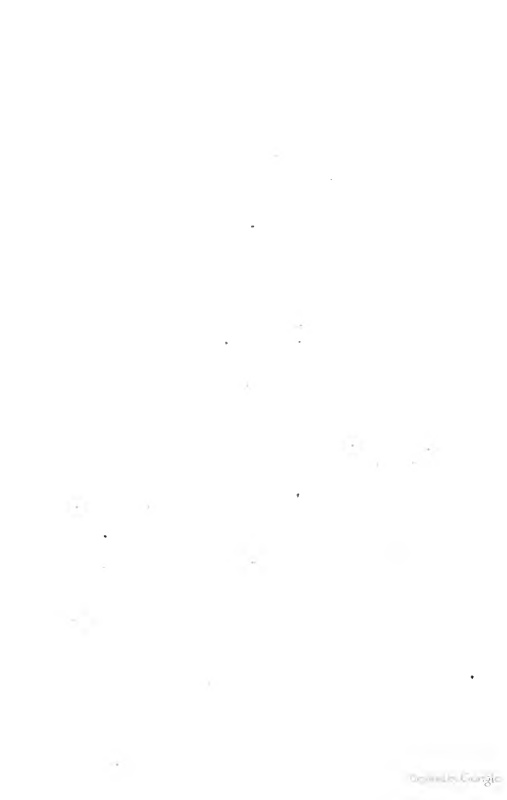
(093)

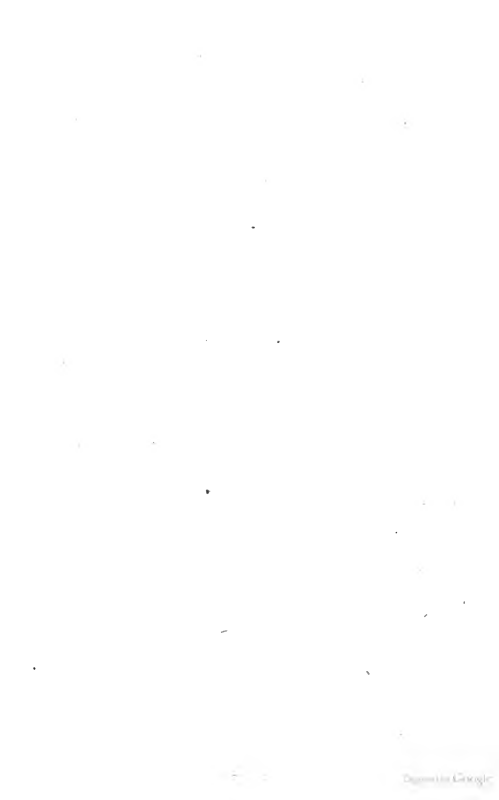
(436)

F 721



54A





FONTES RERUM AUSTRIACARUM

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

ERSTE ABTHEILUNG:

SCRIPTORES

I. BAND

JOH. TICHTEL — S. v. HERBERSTEIN — J. CUSPINIAN —
G. KIRCHMAIR

WIEN

AUS DER KAISERL. KÖNIGL. HOF- UND STAATSDRUCKEREI

MDCCCLV

JOHANNES TICHTEL'S TAGEBUCH

MCCCCLXXVII BIS MCCCCXCV

SIGMUNDS VON HERBERSTEIN SELBSTBIOGRAPHIE

MCCCCLXXXVI BIS MDLII

JOHANNES CUSPINIAN'S TAGEBUCH

MDII BIS MDXXVII

UND

GEORG KIRCHMAIR'S DENKWÜRDIGKEITEN

MDXIX BIS MDLIII

HERAUSGEGEBEN

VON

TH. G. VON KARAJAN



WIEN

AUS DER KAISERL. KÖNIGL. HOF- UND STAATSDRUCKEREI

MDCCCLV

Dy. S.S 94 (093) (436) F 421 I 1

Die hier zum ersten Male vollständig veröffentlichten vier Quellenschriften umfassen einen Zeitraum von sechsundsiebenzig Jahren. Allerdings nicht viel mehr als ein Menschenalter, gerade aber ein solches, das in einen der dunkelsten Abschnitte unserer Geschichte fällt. Denn es ist bekannt, dass die Zeiten Maximilians I. und Ferdinands I., besonders da wo sie in einander übergehen, wo die Knotenpunkte liegen zum Verständnisse alles Folgenden, an gleichzeitigen heimischen Geschichtschreibern mehr als dürftig zu nennen sind, was auch für eine reiche Fülle von Acten und Urkunden unsere Archive bergen mögen. Aber mit diesen allein kann sich nur begnügen, wem Geschichte nicht mehr ist, als trockene Aufzählung und Aneinanderreihung belegter Thatsachen, wer keinen Sinn hat für das Gewicht und die frische, bunte Färbung der jedesmaligen Zeitansichten, für den geistigen, häufig fieberhaften Pulsschlag der bewegenden Ideen, die der Vergangenheit nicht weniger zu schaffen gaben, als sie es der Gegenwart thun. Diese aber sind in trockenen Geschäftsschriften höchstens in ihren Folgen bemerkbar, während sie oft in den unbedeutendsten Geschichtschreibern klar zu Tage liegen, namentlich in jenen ihrer Schriften, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt waren.

Und gerade solcher Art sind die hier gelieferten. Wo finden sich sonst so bedenkliche Äusserungen über Friedrich III.,

Mathias Corvin und Maximilian I. wie in Tietzel's täglichen Aufzeichnungen, oder bei Kirchmair über die Behandlung Luther's, über Maximilian I. und Karl V., über die spanische Wirthschaft in Tirol 1523? Äusserungen wie die Herherstein's über seine Standesgenossen, dieser über den Regenten 1514, der Landsknechte über Maximilian I., dieses letzteren über sein Verhältniss zu jenen und über seine Kriegführung? u. s. w. Solche Dinge wagte Niemand in Schriften niederzulegen, die in die Öffentlichkeit treten sollten. Darin aber liegt gerade der Hauptwerth unserer hier erscheinenden Quellen, denn als schulgerechte Geschichtsbücher wird sie Niemand aushieten, keiner hinnehmen wollen. Cuspinian's Tagebuch namentlich ist so wortkarg wie ein Kalender und dennoch muss ihm für die Durchordnung der dort nach Tag und Stunde aufgezeichneten Staatsverhandlungen entschiedene Bedeutung zuerkannt werden.

Hier nur noch Weniges über die Überlieferung und bisherige Veröffentlichung unserer Quellen.

Nr. I. Tietzel's Tagebuch, 1477 bis 1495, war bisher nur zum Theile in A. Rauch's *Scriptores rerum austriacarum* 2, 533 bis 563 veröffentlicht. Weniger die Lese- und Druckfehler, als die absichtlichen Anlassungen dieser Ausgabe sind es, die sie in wissenschaftlicher Beziehung völlig ungenügend erscheinen lassen. Diese letzteren gehen so weit, dass sich der Umfang jener früheren Ausgabe zur vorliegenden verhält wie 2 zu 5. Rauch liess nämlich eine Abschrift abdrucken, welche ein Wiener Gelehrter, Namens Hieronymus Weinhofer, von einer Abschrift des Custos der k. k. Hofbibliothek Joseph Benedikt Heyrenhaeh genommen hatte. Wer von beiden, Heyrenhaeh oder Weinhofer, die Auswahl der zu druckenden Stellen traf, kann ich nicht entscheiden, weil mir keine dieser Abschriften vorliegt. Auch das wäre möglich, dass Rauch selbst strich, was ihm minder anziehend schien. Dadurch aber hat die ganze

Beschaffenheit dieser Quelle eine völlig veränderte Gestalt erhalten. Denn jeder musste nun glauben, Tietzel habe bei seinen Aufzeichnungen mehr oder minder wissenschaftliche oder wenigstens überwiegend geschichtliche Zwecke gehabt, und an unsere Quelle einen ganz andern Maassstab legen, als er gethan hätte, wenn sie ihm in ihrer ursprünglichen Gestalt bekannt geworden wäre. Die von Rauch mitgetheilten Auszüge nämlich sind einer höchst monotonen täglichen Aufzählung aller Einnahmen unseres Arztes entnommen. Dazwischen finden sich die wunderlichsten und unbedeutendsten Dinge eingetragen, z. B. der Ankauf, das Anlegen eines neuen Rockes, die Krankheiten seiner Kinder und Gattin, die Preise der Lebensmittel, die kleinsten Geschenke, die er von seinen Kunden erhielt, Fahrten in die Umgebungen Wiens, das Beziehen einer neuen Stube u. s. w. Alles das habe ich gewissenhaft heibehalten, denn es schien mir einen lehrreichen Einblick in das Alltagsleben jener bedrängten Tage zu gewähren, und ist, wie ich schon oben bemerkte, nothwendig zur Erkenntniss der Natur unserer Quelle. Diese war aber ganz und gar nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Das lehrt schon das Material der Handschrift. Denn Tietzel wählte sich zu seinen Aufzeichnungen nicht einmal besondere oder auch nur bewegliche Blätter, sondern trug sie mit kleiner, sehr stark gekürzter Schrift in die Vorstichblätter und Pergamentstreifen eines Grossfoliohandes ein, der den Text enthielt, über welchen er damals an der Wiener Hochschule Vorlesungen hielt, nämlich das dritte Buch von Avicennas Canon. Am Ende desselben findet sich die gedruckte Angabe:

‘Explicunt capitula libri tertii canonum | Auiceñe. die.
XXIII. decembris. Anno Dñi. Mccccxxij | .’

Eine Hand des fünfzehnten Jahrhunderts schrieb hinzu: ‘Impressio paduana.’ Hain beschreibt diese Ausgabe unter Nr. 2213 ausführlicher.

Auf das erste bedruckte Blatt setzte Tichtel mit eigener Hand:

'Hic liber est emptus trihus florenis vngaricis per magistrum iohannem tichtel ex grein medicus | haccalario in studio Vienuensi Anno domini 1475 in anno Jubileo deo sit gloria in excelsis |.'

Auf das letzte:

'Emptus hic liber est per Doctorem Tichtel ex greynia | pro trihus ducatis |.'

Der ganze Band ist übrigens mit eigenhändigen Randglossen Tichtel's übersät, die sich aber nur auf den Text Avicennas beziehen.

Wie eine spätere Aufschrift des Buches lehrt:

'Collegii societatis Jesv Viennæ Catalogo | inscriptus 1662 |.'

gelangte dasselbe in die Bibliothek des Jesuiten-Collegiums zu Wien und von da, wie sich vermuthen lässt, mit vielen anderen Büchern dieser Sammlung, nach Aufhebung des Ordens, in die k. k. Hofbibliothek, wo seine anziehende Beigabe dem scharfen Blicke Heyrenbach's nicht entging, ihn zur mühsamen Abschriftnahme einlud, und wo der Band noch bis zur Stunde unter den Incunabeln mit der Bezeichnung III. A. 5. verwahrt wird.

Bei der mir ohliegenden Beschreibung der reichen Incunabel-Sammlung der k. k. Hofbibliothek gelangte auch dieser Band in meine Hände und liess mich allmählich die Quelle von Rauch's Veröffentlichung wiedererkennen. Nun wusste ich mit einem Male, wo sich Heyrenbach's Original befand, denn Rauch an der angeführten Stelle 2, 532 berichtet nur, dass Heyrenbach's Abschrift nach dessen Tode in die k. k. Hofbibliothek gelangte.

Das Original füllt folgende Blätter des Bandes: an der Vorderseite desselben einen 14 Zoll langen, 6 Zoll breiten Pergamentstreifen und ein Papierblatt von gleicher Höhe, aber

10 Zollen Breite; auf der Rückseite des Bandes die zweite Seite des letzten bedruckten Blattes der Incunabel, 14 Zolle hoch, 10 Zolle breit, und darnach noch zwei gleich grosse Blätter. Über die später noch hinzugefundenen beiden kleineren Blättchen sehe man unten S. 61 und 62.

In meiner Ausgabe habe ich das Original möglichst getreu wiederzugeben gesucht und nur Folgendes, ausser der Beilage auf S. 65 und 66, hinzugefügt oder geändert. Nämlich vor Allem zum leichtern Verständnisse die Satz- und Rede-Zeichen und an den Beginn der Sätze grosse Buchstaben, da im Originale alles ohne gehörige Sonderung wirr an einander gereiht ist. Freilich musste ich mich dabei oft für eine oder die andere Trennung und Zutheilung entscheiden, will aber hoffen, wenigstens in den meisten Fällen das richtige getroffen zu haben. Alles unverändert in wirrer Folge zu lassen, wäre freilich bequemer gewesen, kaum aber zu verantworten. Ich muss daher in dieser Hinsicht alle Verantwortlichkeit auf mich nehmen, so wie auch dafür, den oft verzweifelt unklar geschriebenen Text auch überall richtig gelesen zu haben. Völlig Unleserliches oder Fehlendes habe ich, wenn ich es nicht ergänzen wollte oder konnte, durch Punkte bezeichnet.

Das hier von der Behandlung des Tichtel'schen Textes Gesagte gilt zum Theile auch von den übrigen, obwohl keiner an die Sorglosigkeit dieser Aufzeichnungen reicht.

Über die Persönlichkeit Tichtel's weiss ich nicht viel mehr, als er uns selbst erzählt und ich in den Anmerkungen gelegentlich zu erläutern gesucht habe.

Nr. II. Die Selbstbiographie Sigmunds Freiherrn von Herberstein, die Jahre 1486 bis 1553 umfassend, in mancher Beziehung von grosser Bedeutung, überall anziehend und lebensfrisch, erscheint hier zum ersten Male, wie sie der Verfasser schrieb, vollständig mitgetheilt aus der Originalhand-

schrift des k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archives. Diese Handschrift mit besonderer Sorgfalt und wie der Einband und die zahlreichen eigenhändigen Zusätze des Verfassers schließen lassen, für die Familie selbst geschrieben, führt den Faden der Erzählung um volle acht Jahre weiter, als der durch M. G. Kovachich gelieferte Abdruck, aus einer ebenfalls mit Verbesserungen von Herberstein's Hand versehenen Abschrift der ungrischen Landesbibliothek, jetzt 'National-Museum' zu Pesth, in dem nicht eben häufig vorkommenden Buche: Sammlung kleiner noch ungedruckter Stücke aus der ungarischen Geschichte. Ofen 1805. 8. S. 111 bis 276. Dieser vermag zudem wegen des Mangels gehöriger Interpunction, hie und da völliger Unverständlichkeit des Textes, besonders aber wegen des Abganges einer ganzen Reihe eigenhändiger Zusätze des Verfassers, sämtlicher Geschäftsstücke und Instructionen, endlich aller und jeder Erläuterungen den Ansprüchen der heutigen Wissenschaft nicht mehr zu genügen. Ich hielt es also für gerathen, auch diese Quelle in ihrer Vollständigkeit zum Gemeingute zu machen und nahm desshalb auch keinen Anstand, jenen kleinen Theil derselben, welchen bereits vor mir Chmel im ersten Hefte seines habsburgischen Archives, Wien 1846. 8. S. 2 bis 65, aus unserer Handschrift mitgetheilt hat, hier zu wiederholen. Um endlich alles zusammen gehörige bei einander zu haben, setze ich auch noch einen Zusatz aus Kovachich's Ausgabe S. 273 hieher, der den Schluss jener kürzeren Abfassung unserer Lebensbeschreibung bildet. In dem Exemplare des k. k. geheimen Haus-Archives wurde er begreiflicherweise weggelassen, weil die dort gegebene ausführlichere Bearbeitung, wie schon erwähnt, den Faden der Erzählung weiter führt. Er gehört zu Seite 366, Zeile 21 unseres Textes, und zwar hinter das Wort 'dennecken'.

Von Hoff zu Marhern gen Olmutz ist ein guter weeg.
Von Hoff gen Reickerstorff $\frac{1}{4}$ meil, gen Altulos $\frac{1}{2}$ meil,

Dombstat 1 meil, Geb 2 meil, Tulem 1 meil, Olmutz 1 meil.'

'Nach aller weisen antzeigen so khumen selten on sondere grosse Mue und Arbeit vil Eern und belonungen. Dartzue so bleiben die Emsigen Dienst, Vleiss und Arbeit nit unbelandt, also das die Eer jederzeit als ein mitgeferdt neben der mue und Arbeit lauft, Des mir (Got dem Ewigen sey lob und danekh) zimlichermassen mitgetaillt. Hab den Muesgang geflohen, all erliche Arbait willig und gern angenommen, die Geselschaften, so mich zu unnutzen freuden und übrigem trinkhen getzogen, gesebichen und so vil mir immer muglichen gemitten; meinem Herrn mit gantzem Vleis gedient und so oft mir muglieben gewest mieb (also) erzaigt; des so leb erlernt mich nit geschambt, sondern noch fur und an mer begert zu lernen. Aus dem mir die Gnaden von Got und meinem Herrn eruolgt, das Ich meinem Namen und Geschlecht zu Er und nutz gelebt. Der halben hab Ich solche meine Reisen, dienst und Belonungen zum taill hievor beschrieben, das meine Nachkhumen meines Namens und Geschlechts sich auch wolten in Arbait und Dienste, und in kain muesgang, übrige Gesellschaft ergeben, und gedenecken, das Inen durch die erbohung unsers Geschlechts aufgelegt ist eben das, so Ich und meine Gebrueder treulich, Vleissiglichen und mit grosser begierdt gethan baben; und das sy sieb des Tittel und Stands nit benugen lassen, dann die geben nichts gen Kuchel noch Keller, sondern wo nit ain vleissig, embsig und arbeitsam Gemuet darbey wirdet, mer zu verderben und zu schanden reichen. Als dann ain Zeit berumb geseben, das etliche von alten, Eerlieben und allermeist Herren geschlacht dahin gedigen sein, das Sy weder bey Irm leben oder nach Irem absterben nit baben gehabt oder verlassen, da mit Ire glaubiger betten mugen bezalt werden, darumb dan Ire Namen und guetter offenlichen an gerichts Heusern und Kirch-

tuern angeschlagen sein worden, des pillicben ein gantzes Geschlecht schmerzen soll. Vor dem zu verhuetten eriner und bit Ich alle meine Nachkhumen meines Namens, wellen sich des Muesgangs, der übrigen Gesellschaft entseblachen; Irn Herren und Landsfürsten, oder wo Sy mügen, mit Eern treulichen dienen; nit mer Klaider, Pferdts und ander Ausgaben auf sich legen, weder Sy mit Irm Guet wol erraiehen mügen; auf den Herrstandt annders nicht passieren, dan das Sy umb ain tritt furpas geschritten sein; und wo ainer derhalben, mit was saehen das sey, mer auf sich leget, dann Er wol vermag, das Ihme, und dem gantzen Namen mer spot, und schaden daraus ervolgt, weder Er Eern mag erraiehen. Wer da spardt wen er hat, der nimbt wan Er bedarf. So ist viel pesser Ich verlass meinen Weinden vil meines Guets; dan das Ich in meinen tagen mangeln soll. Darumben baltendt das Eur zusammen, suecht und erdient mit Eern, Vleiss, Arbait und Mue merers, das Rat Ich euch treulichen.

Zu dem allem haben mich mein lieber Vater, und noch mer mein treuer lieber eltister Brueder Herr Jorg gewiesen, und wegweiss geben. Nicht minder sein des auch gros Ursaeher meine zwen Gebrueder Herr Hanns und Herr Wilhalm, die mir so treu, freuntlich und bruederlich gewest, das Ich nit allain kain sorg meines Guets Irenthalben gehabt, sonder das Ich warhaftiglichen gewist und befunden, das Sy des Irigen, wo Ich des mir begerdt, hetten willig und gern mitgetaillt. Dieselb Ainigkait auch bracht hat, das wir in schwarn offen kriegien mit unserm Guet, auch in vil Reebten gegen Cristen und Juden gestanden, alles überwunden, und der merer taill aus uns Iglicher mer einkhumens, weder unser Vatter gehabt, erobert. Es hat nie kain Menseh zwischen unser gehandelt, weder in tail-lungen noch Ichem andern. So hat Herr Jorg etliche Hauptmannschaften und auch die Oberste der funf Nideroster-

reichisehen Lande bey Kayser Maximilian und Kbunig Ferdinanden gebandt, der Paurn Aufruer in Steyr und Grain funderlichen getempft, des nit on sorg und grosser Beshwarung zuzungen; Herr Hanns gleichwol den kriegien wider Turckhen, Hungern und Venediger Naebgetzogen; Herr Wilhalm dem Romiseben Kayser Carl dem funften an der überfardt aus den Nederland in Hispanien gedient, und nach andern Kriegsübungen der Romischen, Hungerischen und Behamischen Khunigin Rat und Oberster Stallmaister vil Jar gewest und noch; Hern Jorgens Sun Her Jorg ist mit mir durch das gantz Wällisehland, und dan in Hispanien und in die Nederlandt geraist, bei der Schlacht in Maylandt des 1522. Jars gewest, dan des Romischen Khunigs Rat und Landesverweser in Steyr yetzo ist; Herr Rueprecht, auch Herrn Jorgens meines Brueder Sun, der Hauptmansehafft über Khunig Ferdinandes Kriegs Volekh Oberster gewest, gleichwol im dreissigsten Jar seines Alters gestorben; Herr Gunther dem kriegien lang nachgetzogen, zu Tokhay in Hungern ersebossen; Herr Jorg Andre sein Brueder bat bey dem Herre von Roys im Niederlaandt lang gedient, den sein Herr in vil gefärlieben raisen zu der Veinde Heer gebraucht und gleichermassen in seiner Jugendt gestorben; Herr Jorg Sigmundt ist numals im thuen, Verhoff, Er hab die Vermanung zuuor emphanen, dan Er sich vast darnach rieht; Dann Herrn Hansen Sunn Herr Caspar ist numals der Romischen Khunigen furschneider und wol gebraucht, zimliehen vermondt, Verhoff werde sich tagliehen mer darnach richten; sein Brueder Herr Cristoff hat geuolgt, sich in Ar bait und Dienste ergeben, gleichwol under Ofen durch die Turckhen neben vil andern Eerlichen Rittersleuten pliben; den dritten Brueder Herrn Sigmunden hab Ich dahin bracht, das der wol gelernt gewest, drey guetter Sprach gekundt, sich in Dienst geben mit Kayser Carln dis xliiij Jahrs in Frankreich getzogen, darnach als frid

zwischen des Kayser und Khunig zu Frankreich gemacht, hat er den Dienst bey dem Cardinal von Lutringen, damit Er der Sprachen pasz geuebt wär worden, angenommen, gleichwol auch gestorben. Die also auf treue underweisung sich in Dienste und Arbeit ergeben. Die andern wil Ich nochmahls auf die hievor geschriebenen Exempeln vermondt haben, deren aller fuestapfen nach zu treten, und dann Gott pitten das Er Ihnen sein Gnad und Barmherzikait mittailen welle'.

Ich habe den Text Herberstein's wie jenen Tichtel's behandelt, nur mit dem Unterschiede, dass ich hier eine ganze Reihe eigenhändiger sogenannter 'Marginalien' Herberstein's weglassen musste. Damit verhält sich's nun folgendermassen. Die Handschrift des k. k. geh. Archives ist in ganz kleinem Quartformate von einer zierlichen Kanzleihand weitläufig geschrieben. Herberstein hat nun zur leichteren Auffindung der durchwegs deutsch geschriebenen Namen dieselben eigenhändig am Rande wiederholt und wo sie ihm verfehlt schienen oder einer Erläuterung bedürftig sie in abweichender Gestalt hingesetzt. Im Drucke nun, der oft mehrere Zeilen der Handschrift in eine einzige zusammenfasst, blieb für all diese, oft die Namen geradezu nur wiederholenden Marginalien kein Raum mehr, auch wäre ihre Anhäufung statt die Übersicht zu erleichtern geradezu ins Gegentheil umgeschlagen. Ich liess daher im Drucke alle jene Marginalien weg, aus denen nichts zu lernen war und bewahrte aus ihnen nur alles vom Texte abweichende, ihn ergänzende oder berichtigende, wie ich selbstverständlich alle eigentlichen Zusätze Herberstein's gewissenhaft beibehielt und durch ein beigesetztes (H) als vom Verfasser herrührend bezeichnete.

Über die Persönlichkeit Herberstein's verweise ich im Allgemeinen auf das bekannte Buch Adelung's.

Nr. III. Das Tagebuch Johannes Cuspinian's, 1502 bis 1527, erscheint hier überhaupt zum ersten Male

gedruckt. Wir verdanken die Erhaltung desselben dem schon oben erwähnten Custos der Hofbibliothek Joseph Benedict Heyrenbach. Denn er war es, der die Abschrift fertigte, welche in der Handschrift Nr. 7417^o der k. k. Hofbibliothek uns Cuspinian's zwar nur sehr kurzes, aber nichts destoweniger wichtiges Tagebuch bewahrt hat. Wo das Original desselben sich dermal befinde, ob es überhaupt noch erhalten sei, vermag ich nicht anzugeben. Unter den Handschriften der Hofbibliothek befindet sich dasselbe nicht. Heyrenbach's Abschrift, verlässlich und deutlich geschrieben, wie alles was von seiner Hand herrührt, füllt zehn Papier-Blätter in Quarto, und wurde schon im Jahre 1840 von Chmel in seinem Werke: Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek u. s. w. Wien 8^o. und zwar 1, 473 unter Nr. LXXII beschrieben.

Persönliches über Cuspinian findet sich in Nic. Gerbel's Leben desselben, vor dessen Werke: 'De Cæsaribus et Imperatoribus. Francofurti 1540, fol. auf Blatt 'A bis Aij.' und vor den späteren Ausgaben desselben Werkes, z. B. *ibid.* 1601 Fol.

Nr. IV. Georg Kirchmair's Denkwürdigkeiten seiner Zeit, 1519 bis 1553, waren wie Nr. I und II bisher nur auszugsweise veröffentlicht und zwar in einem Buche, das nichts weniger als zu den verbreiteten gehört, ich meine in F. A. Sinnacher's Beiträgen zur Geschichte des Bisthumes Säben (Brixen). Brixen 1821 bis 1837, 8^o. 9 Bde., und zwar im Bande 7 desselben. Einen andern aber auch nur geringen Theil der anziehenden Original-Handschrift, Pap. 4^o. 88 beschr. Blttr., welche in dem Augustiner Chorherren-Stifte Neustift bei Brixen aufbewahrt wird, veröffentlichte P. Theodor Mairhofer, Mitglied dieses Stiftes und Gymnasial-Professor, in einem Programme des dortigen Gymnasiums unter der Überschrift: 'Tirols Antheil am Venedigischen Kriege Maximilians I.' Brixen 1852 8^o. Auch diese Schrift dürfte aber nur sehr wenig ausserhalb Tirols verbreitet

worden sein, und Kirehmair's Aufzeichnungen verdienten es doch gar sehr. Demselben Professor verdankt die gelehrte Welt auch die hier gelieferte Ausgabe, denn er war es, der unterm 31. Juli 1853 an die kais. Akademie der Wissenschaften eine sorgfältige Abschrift der Originalaufzeichnungen Kirehmair's im Archive seines Stiftes und zwar zur Aufnahme in die 'Fontes' der historischen Commission einsandte. Ich hatte damals schon vor, die erste Abtheilung dieses Sammelwerkes endlich mit Nr. I bis III zu eröffnen, als mir die hier angeschlossene Quelle als eine willkommene Bereicherung und Ergänzung in die Hände gelangte. Ich kannte sie allerdings früher schon aus der Handschrift, welche das k. k. geheime Haus-, Hof- und Staats-Archiv davon bewahrt, doch wusste ich nicht wo sich das Original derselben befand und schien mir die wenig sorgfältig genommene Abschrift desselben nicht sehr loekend. Ohne langes Bedenken schrieb ich daher an Professor Mairhofer und lud ihn ein, mir seine sorgfältige Abschrift des Originals zur Herausgabe in den Fontes zu überlassen. Er war es zufrieden und schickte mir zu dem eine Reihe von Nachweisungen über die Person Kirehmair's, die ich unten auszugsweise mittheile. Sie sind dem Stiftsarchive entnommen. Er sandte mir zugleich eine doppelte Abbildung des Wappens der Kirehmair von Ragen ein, nämlich sowohl des älteren wie des jüngeren derselben, ferner eine Beschreibung des Ansitzes Ragen und einen sorgfältig ausgearbeiteten Stammbaum der Familie. Ich nehme Anstand, das alles hier des Breiten mitzutheilen und auszubeuten, weil ich glaube, dass sich das besser für eine besondere Abhandlung, vielleicht in unserem 'Archive zur Kenntniss österreichischer Geschichtsquellen' eignet, wozu ich Herrn Professor Mairhofer hiedurch auffordere. Er deutete mir zudem selbst in seinem Schreiben an, dass er noch gar manches zur Erläuterung und Bereicherung unserer Quelle

beizubringen vermöge. Alles das wird sich an bezeichneten Orte viel ausführlicher und zweckmässiger abmachen lassen, als hier, wo nur die nothwendigsten Angaben Platz finden sollen.

Georg Kirchmair gehörte einer alten und angesehenen Familie Tirols an. Er war ein Sohn Christian Kirchmair's zu Ragen aus dessen erster Ehe mit Anna einer geborenen Gottfried. Sein Geburtsjahr ist aller Wahrscheinlichkeit nach 1481, wenigstens lässt dies eine eigenhändige Notiz Georgs schliessen, die er einem Urbar im Stiftsarchive und zwar zum Jahre 1481 einzeichnete. Dort nämlich nennt er dieses Jahr das für ihn wichtigste 'daz er kent', 'aber noch wichtiger sei ains, daz er nicht kent', womit er natürlich sein Sterbejahr meinte. Den ersten Unterricht erhielt Georg im väterlichen Hause, in dem der Vater 'strenges Regiment' übte. Im zweiten Jahrzehnt seines Lebens mag Georg nach Brixen in die Schule gekommen sein, welche unter Nicolaus von Cusa's Oberleitung dem tirolischen Adel als Vorbereitungssehule für die höheren Studien diente. Wo er diese zurücklegte, ist dermal nicht zu ermitteln, ja es fehlen alle weiteren Nachweisungen über dessen Leben bis zum Jahre 1517, in welchem sich die nächste Spur Georgs wieder verfolgen lässt. Damals erseht man bereits als verheiratet mit Barbara Söll von Teisseck und als Ökonomie-Verwalter des Klosters Neustift zu Brunecken. Nach zwei Jahren schon hatte sich Kirchmair die Zufriedenheit des Stiftes in seiner Stellung in solchem Grade erworben, dass ihn der neu erwählte Probst desselben, Augustin Bosch, im Jahre 1519 als Stifts-Amtmann nach Hause brief.

Freudig bezog Georg mit seiner Familie das nur wenige Schritte vom Stifte entfernte Amtmann- oder Hofrichter-Haus. Doch sollte er da gar bald nichts weniger als wonnige Tage verleben. Allerlei Unfälle, Überschwemmung und Brand, bildeten gleichsam den Eingang zu noch viel schrecklicheren

Bedrängnissen durch den Bauern-Aufuhr, der am 12. Mai 1523 die Plünderung des Stiftes auf Anrathen eines Brixener Bürgers Peter Lanz ins Werk setzte. Fünf Abgesandte aus dem wilden Haufen drangen ins friedliche Gotteshaus und forderten 5000 fl. Brandschatzung. Der Probst war früher entflohen, und nun gings über den Amtmann her. Doch der liess sich so schnell nicht einschüchtern, trat unter die ungestümen Dränger, sagte so viel Geld sei nicht im Entferntesten vorhanden, und bot sich zur Bekräftigung seiner Aussage als Geisel an. Da zieht der Haufe plötzlich unter Drohungen ab und Kirchmair benutzt die Augenblicke, um mit den wenigen zurückgebliebenen Chorherren alle werthvollen Kirchenparamente zu vergraben und an verborgenen Orten unterzubringen. Dies gethan, entflieht alles bis auf den Dechant, den Kellermeister, unsern Georg und ein paar Knechte.

Zwischen 5 und 6 des Abends kehrt der trunkene Haufe wieder, dringt in die Kirche, erbricht die Thüren des Heiligthums, besetzt die Kornkammern und den Keller, durchsucht die Gemächer des Probstes, der Chorherren, der Handwerksleute, bis herab zu den Stuben der Knechte. Eine Stunde vor Mitternacht entflieht endlich auch der Dechant mit den noch Übrigen, und Kirchmair bleibt allein zurück bei den von Wein triefenden Kanibalen.

Sein besonderes Augenmerk war auf die Rettung der Urbarial-Bücher gerichtet, denen die Bauern, längst aller und jeder Abgaben überdrüssig, besonders Vernichtung geschworen hatten. Schon beim Beginne des Sturmes auf das Kloster hatte Georg den grossen Unrathcanal des Stiftes durch seine Knechte mit Stroh auf eine gewisse Höhe anfüllen lassen, als nun die Bedränger wüthend die verhassten Bücher zur Rachenahme forderten, da tritt Kirchmair unter sie und lässt die ungefügten Folianten vor ihren Augen vermeintlich in den Unrath werfen,

zur ewigen Vertilgung, wie sie meinen, denn in ihrer Trunkenheit wie im Dunkel der Nacht bemerken sie die rettende Strohlage nicht. So gelang es dem treuen Diener, diese für den Besitzstand seiner Herrschaft so wichtigen Bücher zu retten.

Fünf Tage lang verweilten die rohen Dränger in den Mauern des Stiftes, bis endlich der herzogliche Hauptmann zu Brixen, Herr Anton von Brandis, mit 600 Reitern zum Entsatze heranrückte.

Im Auftrage des Prohstes fertigte nun Kirchmair ein genaues Verzeichniss des ganzen Schadens an, den das Stift, wehrlos wie es war, durch die aufrührerischen Vorgänge im Lande erlitten hatte, und leitete es mit einem Entschädigungs-Gesuche an das 'Regiment' zu Innsbruck. Er hatte die Freude, seine Bemühung von günstigem Erfolge gekrönt zu sehen.

Bei Gelegenheit dieser Verhandlungen mit dem Probste sandte Georg eine ziemlich ausführliche Schilderung des sittlichen Zustandes seines Stiftes während dieser Bedrängnisse an denselben, die hier, da sie von Kirchmair's eigener Hand herrührt und ganz seinen Charakter trägt, ans Licht treten mag. Sie lautet:

'Ehrwürdiger gnädiger Her etc. Ee mir daz schreihen von Eur gnaden zuekomen, hab ich kein Ruh mugen habn pey den frawen, sonnder Ordnung geben, daz die Profantmaisterey gen Mülpaeh abgevertiget ist. Die Hern hah ich herab in daz Konfent getaidingt, da sy doch dennoecht ain priesterlich Löhren fueren vnd aine guete Comodität haben zum gotsdienst. Richte auch imer mer bettgwandt zue, bit- vnd hettlweiss, daz ich sy wider in Ir zell bring; darzue her Sebastian vnd her Stephan trewlich hellfen. Die täglich horas, prim, tertz, sext, non, vnnser frowen Mess, hah ich erbettelt vnnd erbethen. Etliche sind willig, etliche vnwillig, wofür man muess vergnueget haben. Wir hahen für war an Essen vnd tringken von

gots gnaden kainen mangl, aber der gotsdienst ist kalt, mit dem Mundt vnd nicht von willigkeit des Herzens. Die Metten komt hernach. Ich hab genueg gesagt, daz mit vollen Kann-
 deln, auch spatzieren, Missiggang nicht ale ding aussgerieht
 sind; aber waz ich sage, pring ich mer zu Ungunst. Ich pitt got
 alle Täge vnnnd naecht, daz er Eur gnadenn herein kumen last.
 Wird man den fleis des Gottsdienst mit Vass von Hof schaffen
 muessen, wirts nit wol sten(?). Ich bitt, Eur Gnaden wellen sy
 aueh zum gottsdienst, zucht vnnnd Erbarkait ermanen. Sy may-
 nen sunst mir lieg sovil an irer Geistlichkait, vnd werden sy
 nit volgen, so werden sy ainen bekumen, der Inen nit in daz
 gotshauss, sondern herauss raten wirdt. Ich ess alle tag mit
 Inen im Refiekorium. Jeder hat ain Trünkl Wein. Ich hab
 weder Trünkgschir noch Löffl, arme Tischtücher vnnnd hölzerne
 Schüssl. Ich hab Herrn Sebastian die 53 fl. geben wollen,
 aber nachdem es jetzt nit wol guet ist mit gelt vmbgen, man
 maynt ohnedaz es sey noch voll gelts in allen Mauren in der
 Newenstift, so hat er mir daz gelassen. Heute hab ich daz heu
 in Schalders selbs lassen mehen, aber ich sorg, man wird es
 stehlen. Es ist noch kain gotsfureht im Volk, man hats mir im
 tapfern Gaissmayrischen Regiment auf der Wurzen wellen ver-
 kaufen. Der Eysackfurst Michl Gaissmair ist namlich jetzt in
 Innsbruck; will sieh mit Eur Gnad vmb's Sigl vertragen. Bitt
 Eur gnad wellen mir schreiben, wie man In empfangen sint.
 Bruder Peter ist am Soldner zu Bruneck, ieh wolt er war ain
 Graf vnnnd halb mer. Frater Paulus ist ain Krieger zu Botzen
 hör ieh. Aher ich dengke es werde ain Ordnung werden, daz
 sy Eur Gnaden als Prälaten folgen muessen oder im Land nit
 gelitten werden. Das Placitum von 1523 ist alles zerbrochen
 gewesen, wol 30 Blätter daraus gerissen, doch ist es ganntz
 vnnnd gar zusammen kumen. So ist aueh das alte rechte Urbar
 gantz unbemacklet wider in mein Gewalt kumen'.

In den hierauf folgenden friedlicheren Zeiten lebte Kirchmair ganz seinem Berufe als Amtmann und beschäftigte sich in freien Stunden aus besonderer Liebe mit der Ordnung des Stifts - Archives und der Ergänzung der im Bauern - Aufruhre geraubten oder zerstörten Urkunden über die Besitzverhältnisse seines Stiftes. Er brachte alle wichtigeren Urkunden in getreuen Abschriften in zwei Foliobände zusammen, jeden bei 500 Blätter stark. Der erste derselben, heute noch der 'Kirchmair' genannt, beginnt folgendermassen:

'Hiernach sind verzeichnet etwoviel brief, die in dieses puech abgeschrieben sind, nit das darumb verstanden vnnnd gedacht werde, das alle hier Inn geschriebene brief noch ganantz vnnnd besigelt vorhanden seyen. Layder man findet sy nymmer alle: dann sy sind in dem funffzehnhundertisten vnd funff vnd zwaintzigsten Jar in der empörung, da man daz gotshaus wider alle pilligkait vberfallen vnd geplundert hat, zerrissen vnd vertragen worden. Aber umb desselben willen sinnd dennocht die abschriften in diesem puech nit valsch. Etlich brief sind vorhanden vnnnd vberpiben; Etlich brief sind widerumb verneuert vnnnd sein yetz wider guet. Etlich sind nit muglich wider aufzurichten, dann Ire sigler gestorben. Doch ist derselbigen Copey zu guettem bericht hier Inn begriffen. Aber es gilt hie suechens vnnnd aines grossen vleiss, sunst wurt man lang nit gewar werden, zu woy dieses puech vnnnd ain Yeder brief darinn begriffen nutz ist.

Joerg Kirchmair v. Ragen'.

Der zweite Band enthält auf dem ersten Blatte folgende von Georgs Hand geschriebene Verse:

'Wer da suecht, on zweyß er findt,
Darumb die puecher erdacht sindt;
Vnd ob man es nit pald finden kan,
so sol man nit vom suechen lan.
Dan wer verhart, thuet nit verwinden,
der thuet zu letscht doch etwas vinden'.

Die Zeiten, wie schon bemerkt, besserten sich allmählich und Kirehmair hatte die Freude nach Ableben seines Gönners, Probst Augustin, der am 2. November 1527 beimgegangen war, den Wohlstand seines Stiftes unter den folgenden beiden Prälaten Ulrich und Hieronymus I. immer mehr und mehr zunehmen zu sehen. Das Stift konnte sogar schon in wenigen Jahren durch kluge Wirthschaft dem durch die Zeitläufe in arge Geldklemme gerathenen Landesfürsten wiederholt mit nicht unbedeutenden Darlehenssummen beistehen und zugleich den Besitzstand nicht unbeträchtlich vermehren.

Es musste dem treuen Diener dieses Wiederaufblühen der geliebten Körperschaft doppelt erfreulich scheinen, weil er das Bewusstsein in sich trug, dazu nach seinen besten Kräften beigetragen zu haben.

So rückte der Abend seines Lebens heran und Kirehmair fühlte endlich, dass seine sinkenden Kräfte den vermehrten Geschäften nicht mehr gewachsen waren. Er bat daher um einen treuen Gehülfen und erhielt ihn in der Person seines Sohnes Christian, der aber seinem geliebten Vater nur kurze Zeit zur Seite stehen sollte, denn Georg starb nur zu bald, nach kurzem aber schmerzlichem Krankenlager, drei und siebenzig Jahre alt im Jahre 1554. Monat und Tag nannte wohl ein seine Verdienste ehrendes Denkmal, das sein Stift ihm ohne Zweifel wird gesetzt haben. Dermalist aber ein solches nicht mehr vorhanden. Sieber theilte es mit einer ganzen Reihe von Denkmälern der Stiftskirche gleiches Schicksal, die zur Zeit des Umbaues derselben, 1730 bis 1737, spurlos verschwanden.

Mehr noch aber als durch ein Denkmal ehrte das Stift seinen Wohlthäter durch die freiwillig eingegangene feierliche Verpflichtung, aus den Nachkommen desselben, jedem der Priester würde den 'titulus mensae' zu gewähren, 'ne claris-

simus Iudex Georgius Kirchmair umquam Collegii neocellensis Capitulo memoria exciderit'.

Dass Georg seine Denkwürdigkeiten noch über den 12. September 1553 hinaus fortsetzen wollte, lehrt S. 534 Zeile 15 unseres Druckes. Der Tod hat ihn daran verhindert. Seine Mittheilungen sind allenthalben von wohlthucender Wärme und Anschaulichkeit durchdrungen. Überall erkennt man den wahrheitsliebenden Mann, dem das Wohl seines Vaterlandes, das Gedeihen seines Stiftes, die Erfüllung seiner Pflichten über Alles ging.

Ich habe in den unsere vier Quellen begleitenden Anmerkungen zu erläutern gesucht, was mir einer Erläuterung bedürftig schien und ich zu erklären verstand. Das Register hab ich selbst ausgearbeitet. Es dient neben den Anmerkungen zum Theile als Commentar zu den im Texte unvollständig oder entstellt vorkommenden Namen. Wusste ich die jetzigen Bezeichnungen der Orte, so habe ich auch diese eingetragen. Bei einigen während des Druckes hinzugefügten Anmerkungen schieu Vervollständigung und Berichtigung nöthig, die dann im Register ihren Platz fand. Ich muss desshalb um Entschuldigung bitten, es war aber bei meinen wirklich gehäuften Geschäften, ohne den Druck noch mehr zu verzögern, unmöglich, überall gleich das rechte zu treffen, und auch jetzt noch wird manches zu berichtigen bleiben. Wer aber alles vollenden will, wird mit nichts fertig.

Wien, am 29. August 1855.

Th. Gg. von Karajan.

LIES: S. 20, Z. 6 v. o. superbam.

" 48 " 19 " " sit.

" 65 " 17 " " Conrado.

" 74 " 23 " " Schreiber.

" 86 " 5 " " demnach.

" 103 " 29 " " Verträge. Khaiser mit.

" 105 " 19 " " Abwertz.

" 107 " 13 " " Am 17 drey geen Horn. Dafür ist in der vorausgehenden Zeile: drey geen zu tilgen.

" 133 " 6 " " noch dannocht. Die Anmerkung entfällt dadurch.

" 137 " 18 " " G. Vogt.

" 224 " 14 " " von Bejer; Printz von Visiran; Conto de Gauer de etc.

" 17, Anmerkung ^{b)} Zeile 1 lies: Achtel.

" " " " 6 " Weinbuch.

" 131 " ¹⁾ " 1 " Sigmund I.

" 358 " ^{a)} " 1 " Albrecht erster Herzog von Preussen.

I.

TAGEBUCH

DES

WIENER ARZTES JOHANNES TICHTEL

AUS

DEN JAHREN 1477 — 1495.

1477.

(Pag. 1.) Item quarta feria post epifanie domini, 8. jan.
 Anno domini 1477, Jacobus pepert plebanus in sancto
 loco dedit unum florenum vngaricalem. Item sexta
 feria post epifanie eadem ebdomade Dominus Her- 10. jan.
 mannus dedit unum florenum vngaricalem ¹⁾.

Item sabato post epifanie prepositus ex Neu- 11. jan.
 burga claustrali 3 flo. vng. Ex parte Dorothee Kchu-
 nigspurgerin monialis ibidem.

Et alias usque hodie vj sz. d. Item 3 fl. ante georgii 24. apr.
 1 flor. renensem Lempekin. Item usque georgii circa xi sz. d. in mi-
 nuta pecunia. Item in vigilia ascensionis dedit mihi pernhardus Balffen- 4. maj.
 reitter vnum flor. vng. Item in minuta pecunia hactenus circa xij sz. d.
 tem in die penthecostes vnum florenum vngaricalem a dorothea preu- 25. maj.
 errin. Item in minuta pecunia hactenus circa septem sz. d. Item 3 feria
 ante corporis xpi, hoc est die Erasmi martiris, duos flor. ungar., dedit 3. jun.
 pernhardus Wolfenreitter. Item minuta pecunia hactenus 4 sz. 7 d.;
 et quidam calceator par vnum rubeorum calceorum.

Item hactenus usque ad festum vdalrici 3 sz. d. in 4. jul.
 minuta pecunia. Item secunda feria post Vdalrici vnum flor. vngar. 7. jul.
 a quodam ciue de praga, in brachio ante castrum eberstarff a racenis²⁾
 uulnerato, asmatico. Item in minuta pecunia hactenus 4 sz. d. cum
 dimidio. Item quarta feria ante margarethe magnum florenum vnga- 9. jul.
 ricalem a domina Holenprunnerin. Item quinta feria ante margarethe 10. jul.
 vnum flor. renensem a domino de Zelking. Item hactenus in minuta
 pecunia 84 d. Item eodem die a quodam domino Conrado, quasi asma-
 tico, 52 d. Item in die Jacobj apostoli Dedit quidam monachus de 23. jul.
 monaco vnum flor. renensem. Item hactenus in minuta pecunia 9 sz.

¹⁾ Mit gesperrter Schrift gedrucktes in der Handschrift roth.

²⁾ Offenbar sind Raizen (Raseiani) vom Heere Mathias Corvins gemeint.

- xj. d. Item eodem die 3 sz. d. a quodam egidio hundert, stipendiario. Item in die panthaleonis vnum flor. vngaricalem de castellano in poklyesz mülhamer. Item haecenus in minuta pecunia 7 sz. d., preter 2 d. Item in Vigilia steffani prothomartiris Istius
28. jul. nostre ciuitatis hiennensis, patroni eximij, Vnum plaustrum lignorum a carnifice Schonher. Haecenus in minuta pecunia vj. sz. 13. d.

Summa 11 flor. vngar. 3 flor. renenses 3 & d. Deus bene vertat.

- Item in vigilia gloriose virginis marie assumptionis vnum flor.
14. aug. vngar. cum vno pari cirotecarum contextarum subtilissime a quodam egregio viro, magistro petro Hauiffogll de zwetll. Item haecenus in minuta pecunia 13. sz. d. Item haecenus usque ad seriam quintam ante
21. aug. bartholomei, — in qua quidem feria quinta primam meam disputationem ordinariam in medicina feci, — recepi 6 sz. d. et 17 d. Item haecenus usque ad diem exaltationis sancte crucis non plus quam vnam libram
14. sept. d. et 12 d. et vnum magnum panem similagineum a quadam pistrice, quem panem ideo hic posui, quia tunc panis hiene carior nobis erat quam pecunia, propter obsidionem ciuitatis hiennensis, incipientem a vigilia assumptionis marie (14. august), et confirmatam postridie bartholomei (25. august), per luerationem pontif. medij in bardea, a rege Vngarie mathia. Quam quidem obsidionem quamdiu paciemur deus nouit! Item haecenus usque ad mathei sex solidos d.; item duos
1. aug. magnos panes filigineos: item octo denariata similaginea, quorum quodlibet decem habebat latones, a quodam magistro sigismundo Frofchell ex grein, cooperatori ad sanctum mihaclem bienne. Quorum quatuor, dum misissem germano meo, magistro bartholomeo Tichtell ex grein, theologie licenciato, collegij ducale seniori collegiato, huius alme nostre vniuersitatis Rectori, per quendam famulum meum iohannem Andree ex grein, sibi in via sunt recepti per stipendiatos. Item unam quartam vine lini, coloris lazurej pro femorali. Haecenus usque ad festum sanctorum, et martirum et medicorum, cosme et damiani, 5 sz. d.
27. sept. Haecenus usque ad Francisci 4 sz. 23 d. et propinam de seroffa,
4. oct. cum quodam pane similagineo valore decem d. Item haecenus quatuor sz. d. usque colomanni, nostre nationis patroni, et 30 Auiculas ex noua
13. oct. ciuitate, putridas tamen, propter nuncij tarditatem ex noua ciuitate
18. oct. huc. Item usque ad luce, medici, 5 sz. d. Item duos cuneos

panis, valore 20 d. Hactenus usque ad Vrsule, 86 d. Item 21. oct.
 unus florenus renensis, missus mihi de noua ciuitate, pridie
 vrsule, per vitricum ecclesie ibidem cum duobus quartalibus
 agni et octo panibus similagineis. Nostri enim eo die multa ex noua
 ciuitate per vim efculenta adduxerunt. Hactenus usque ad omnium
 sanctorum 3 sz. d. 11 d. Hactenus usque ad diem sabatinum ante mar- 1. nov.
 tini 3 sz. d. et 6 d., tamen unum panem farine volatilis ex quadam 8. nov.
 molitrice, valore 20 d. Item hactenus usque ad diem sabathi post mar- 13. nov.
 tini 7 sz. d. 4 d. et unum flor. renensem ab ipso Wolfigango Hollen-
 prunner, nomine vidue dietzin, consanguinee prepositi pofonienfis.
 Item a magistro Andrea Rosmulner ex Ruspach, collegiato in bursa rose,
 vnum panem similagineum valore 16 d. Item hactenus sex sz. d. cum
 dimidio sz. d. Item vnum panem similagineum, valore 16 den., a quo-
 dam apotecario Laurencio, ex parte iudicij vrine filij sui, vsque ad
 sabatbum diem ante Katherine virginis. Item hactenus usque ad vigi- 22. nov.
 liam Andree apostoli unam libram d. et 18 d. Item unum panem, va- 29. nov.
 lore 6 d., a domino Vdalrico Rafz. Item a domino subcantore, Thoma
 Kreuzpek ex prope grein, duas auct, valore 18 d. Item vnā aue a
 magistro Steffano ex bienna, valore 8 d. Item duas aues a mathia
 apotecario, valore 14 d. Item hactenus usque ad Nicolai duos florenos 6. dec.
 ungaricales, quorum vnus
 mihi dabatur ab Ingelstetter, alter a socio suo swerd-
 vel, ut diligentior essem. Item vnum renensem a iam dicto swertvel,
 nomine cuiusdam georgii infirmi. Verum in minuta pecunia vij sz. d.
 Item hactenus usque ad festum lucie, obsidione cinitatis biennensis 13. dec.
 adhuc durante, vnum panem similagineum, valore 20 d. Item femorale
 unum. Item in minuta pecunia duas libras d. et tres sz. et 13 d. Item bac-
 tenus usque ad diem 16 mensis decembris exclusiue 54 d. et quatuor 16. dec.
 paruos panes ex sanctae dorothee bienne conuentu, quorum dominorum
 factus sum medicus, per ipsorum preces victus et amicitiam, quam erga
 eos gero. Qui quidem 16^{us} dies iam jam nominatus dies est, in quo Anno do-
 mini 1476, in ecclesia sancti Steffani hic bienne, et licenciam et insignia
 doctoralia recepi a magistro pangratio Kreiczex traismaur, patre et
 genitore magistri Christoferi, doctoris medicine et lectoris in eadem,
 preceptoris mei adamandi. 14 libras, tres florenos ungaricales, tres
 renenses. Tota summa 27 libras, 14 florenos ungaricales, 6 renenses.
 (Pag. 2.) Item Anno dni. 1477, die 16^a mensis decembris — qui
 dies est initium et primus secundi anni doctoratus mei, quia anno dni.

- 1476 in eo die insignia doctoralia recepi, per quem annum lucratus sum per practicam bienne ea, que a tergo istius carte sunt signata, de quibus deus sit benedictus. — anno autem isto, a die 16 mensis
20. dec. decembris usque ad vigiliam sancti Thome apostoli vnum florenum vngaricalem a quodam baccalario blasio Engelftetter. Item 5 sz. d. sine 2 d. Quo quidem die, videlicet 16 decembris, ego, pro tunc facultatis medicine decanus, legere incepti 3^m librum canonis Au (*icenne*).
27. dec. Item hactenus usque ad diem iohannis euangeliste 10 sz. d. et 7 d. Item a vitrico ecclesie ex nova civitate vnam gallinam et medium agnum.
27. dec. In quo quidem die, videlicet iohannis euangeliste, preterito anno primam vrinam habui in practica. Obsidio civitatis biennensis finita est in vigilia thome apostoli (20. dec.). De quo domino deo gracie sint immortales, quod Vngarus ille nihil in civitate biennensi obtinuit; imo, quod neque sepes suburbiorum agredi ausus est, quamvis in orbe terrarum princeps et rex sit bellicosissimus. Duravit autem obsidio ebdomadibus decem et octo. Item hactenus usque ad octauam iohannis euangeliste, anno domini 1478, 17 sz. d. 12 d. Item unum florenum vngaricalem ab Augustino pottenstayner, vitrico ecclesie ad novam civitatem. Item hactenus usque ad diem sabathi post erhardi (10. jänner)
1478.
3. jan. 15 sz. et 10 d. Item in die erhardi, hora sexta, mortuus est ante meridiem Excellentissimus vir, cuius biennensis, artium et medicine doctor, facultatis nostre medicine senior, magister pangracius Kreiczner ex traismaur, cuius anima deo vivat in eternum. Vale itaque, optime mi pater, in pace, qui mihi pacis osculum et insignia doctoralia dedisti, et in baccalarium medicine creasti! Item usque ad antonii vnum florenum
17. jan. vngaricalem et duas libras d. Item usque ad vigiliam pauli vnum florenum vngaricalem a capitaneo regis Vngarie in fortalitiis cum ponte
24. jan. medio ¹⁾. Item alias 14 sz. d. et 14 d. Item in die vincentii feci congregationem pro computo et legendis statutis et pro multis articulis de duobus protervis doctoribus iohanno grul ex felfgenstat et georgio schebell. Item hactenus duos florenos vngaricales ab Augustino pottenstayner, vitrico ecclesie in nova ciuitate. Item vnum a capitaneo fortalitii medii pontis, dicto peni bemischs; et in minuta pecunia duas libras
22. jan. d. et 40 d. usque sabatho ante esto mihi, uel ante purificationis, in die,
31. jan. 2. febr. qui erat secunda scia post esto mihi. Item usque postridie dorothee,

¹⁾ Soll wohl heissen: „in fortalitiis circa pontem medium,“ worunter die Thäler an der mittleren Donaubrücke zu verstehen sind.

preter 21 d., tres libras d. Item usque ad Valentini, qui fuit sabatho 14. febr.
ante Reminiscere, tres \mathcal{L} d. et 4 sz. d. Item usque ad profestum petri
ad vincula a stefano Heyner vnum flor. romanum, et preter 26 d. 21. febr.
quatuor libras d. Item usque ad sabathum ante letare duos flor. vnga- 28. febr.
ricales, tres libras, 5 sz. 7 d. Item usque sabatho ante Judica duos 7. mart.
flor. vngaricales et unum rencensem et quinque libras et laus deo. Item
usque sabatho ante palmarum tres libras d. et 5 sz. et 13 d. Item 14. mart.
usque ad diem benedicti, qui fuit in vigilia pasce, tredecim sz. d. et 21. mart.
12 d. Item usque sabatho post pasce 17 sz. d. Item usque pridie am- 28. mart.
brofii tres \mathcal{L} d. 4 sz. 18 d. Sabatho usque ante tiburcii vnum florenum 3. april.
vngaricalem, quatuor libras d. 74 d. Item sabatho post Tiburcii duos 11. et 18. apr.
flor. vngaricales, quatuor libras d. 67 d. Item ad georgii, qui fuit 24. april.
sexta feria ante ascensionis, duos flor. vngar. et duos flor. renenses et
quatuor libras d. Item usque postridie philippi et iacobi duos floren. 2. maj.
ungaricales et duas libras d. et 27 d. Item usque ad vigiliam penthe- 9. maj.
costes tres florenos vngaricales et tres \mathcal{L} den. Item usque sabatho ante
corporis christi duos flor. vng. ab episcopo forliviensi, Alexandro 16. maj.
legato. Item alias duos Vngaricales flor. et vnam libram d. et 5 sz. et
15 d. Item a predicto episcopo, forliviensi legato, duos florenos vnga-
ricales. Item a monasterio sancte dorothee, quia eorum medicus fui,
duos flor. vngaricales. Item usque sabathum post corporis christi 23. maj.
unum flor. vngar. et novem sz. d. Item sabatho usque post octavam 30. maj.
corporis christi duos flor. vngaricales, duas libras d., quinque sz. d.
Item usque ad erasmi, in quo ivi ad terminas ¹⁾, tres flor. vngaricales, 3. jun.
vnam libram, 6 sz. 14 d. Veni die barnabe. Item usque sabatho post 11. jun.
viti tres flor. vngaricales, duas libras d., 47 d. Item usque sabatho 20. jun.
ante petri et pauli duos flor. vngaricales, quos dedit legatus supra- 27. jun.
nominatus. Et sic ab eo habui novem flor. vngaricales et 12 sz. d. et 6 d.
Item usque ad Vdalrici 1 flor. vngaricalem, duas libr. d., 6 sz. 27 d. 4. jul.
Item usque sabatho ante margaretham unum flor. vngar. et duas libras 11. jul.
d. et 2 d. Item usque sabatho post divisionem apostolorum duas libras 18. jul.
d., quinque sz. 26 d. Item usque ad iacobi duas libras d. 78 d. Item 25. jul.
usque sabatho ante stefani vnam libram sex sz. 3 d. Item sabatho ante 1. aug.
laurencium usque vnum flor. vngaricalem et duas libras d., preter 8. aug.

¹⁾ D. i. nach Baden, 5 Stunden von Wien. Vergleiche die Anmerkung zum 30. Sept. 1478.

13. aug. 19 d. Item usque ad assumptionem Marie vnum flor. vngaricalem,
 22. aug. duodecim sz. d. 13 d. Item sabatho ante bartholomei duas libras 4 d.
 29. aug. Item sabatho post Augustini duas libras 4 sz., vnum flor. vngaricalem.
 5. et 12. sept. Item usque sabatho post Egidi duas libras d. 3 sz. 17 d. Item sabatho
 19. sept. ante tempora 12 sz. d. Item usque sabatho ante mathei vnum flor.
 26. sept. vngaricalem, 14 sz. d., preter 1 d. Item sabatho ante mihaelis 10 sz.
 30. sept. 17 d. Item die iheronimi iui ad balneum naturale ¹⁾). Habui itaque usque
 17. oct. ad sabathum ante luce duas libras d. cum tertia dimidia. Item usque
 24. oct. sabatho ante Simonis et inde unam libram 24 d. Item usque sabatho
 31. oct. vel vigilia omnium sanctorum 11 sz. d. 7. d. et unum flor. renensem.
 Summa 1^r talenta, 46 vngaricales flor., renenses flor. 4 et 13 sz. 27 d.
 7. nov. Item usque sabatho ante martini 14 sz. 22 d. Item usque sabatho post
 14. nov. martini vnum flor. vngaricalem, 13 sz. 5 d. Item usque sabatho ante
 21. nov. katherine vnum flor. vngaricalem et vnam libram d. preter 6 d. Item
 28. nov. usque sabatho ante Andree quinque sz. et quinque d. Laus deo! Item
 5. dec. sabatho ante Nicolai duos flor. vngaricales duas libras d. et 12 d. Item
 12. dec. usque sabatho ante Lucie duas libras d. et 29 d. Item usque ad pri-
 mum diem exclusiue anni tertii mei doctoratus in medicina, id est
 16. dec. usque ad 16 decembris exclusiue, decem solidos d. 15 d. Deo landes
 sint immortales Amen! Summa secundi anni mei doctoratus preter
 propinas est: flor. vngaricales 50, libre 112, denarii 79, Renenses
 flor. 4.
 16. — 26. dec. Item a 16 die decembris usque sabatho ante Thome
 1479. apostoli 4 sz. 12 d. Item usque stefani unum flor. vngar., zwitarin,
 2. jan. 9 sz. 6 d. Item usque sabatho post circumcissionem vnum flor. renen-
 9. jan. sem et 14 sz. 20 d. Item usque sabatho post erhardi florenum renen-
 16. jan. sem 11 sz. 12 d. Item usque sabatho ante Antonii duos florenos vnga-
 ricales, quos dedit conventus ad 1 S. Dorotheam. Item alias 14 sz. 4 d.
 23. jan. Item usque sabatho ante pauli vnum florenum vngaricalem, planer,
 30. jan. 15 sz. 8 d. Item usque sabatho ante purificationis vnum flor. vngari-
 6. febr. calem, planer, 2 libras 3 sz. 9 d. Sabatho post purificationis 15 sz.
 13. febr. 14 d. Item Sabatho ante Valentini 14 sz. preter 1 d. Item usque sa-
 27. febr. batho post Mathie vnam libram 19 d. Fui in termis. Item usque saba-
 6. et 13. mart. tho ante gregorii 13 sz. 14 d. Item sabatho post gregorii 13 sz. 16 d.

¹⁾ D. i. Baden bei Wien. Vergl. oben S. 7 unterm 3. Juni 1478, und unten
 unterm 27. Febr. 1479, 11. Febr. 1480, 23. Mai 1481 und 16. Mai 1484.

Item sabatho ante annunciationem duas libras d. 21 d. Item sabatho 20. mart.
post annunciationem duas libras preter 12 d. Item sabatho ante Am- 27. mart.
brofii vnam libram, a tiboltim. Alias vero 20 sz. et 20 d. Item saba- 3. apr.
tho ante tiburtii 13 sz. 25 d. Item sabatho post tiburtii 12 sz., preter 10. et 17. apr.
6 d. Item die tiburtij nupfi. Item Sabatho, qui fuit georgii 12 sz. 15 d. 14. et 24. apr.
Item sabatho pphilippi vnum flor. renenssem, 3 libras d. 40 d. Item 1. maj.
usque sabatho post floriani florenos vngaricales quatuor a doctore Har- 8. maj.
tung. Item unum vngaricalem. Item 3 libras d. 4 sz. 18 d. Item usque
sabatho ante ascensionem 3 libras d. 6 sz. d. Item sabatho ante vrbani 15., 22. maj.
13 sz. Item sabatho post vrbani 11 sz. 13 d. Item sabatho bonifacii 29. maj., 5. jun.
vnum flor. vngaricalem, duas libras d. Item usque sabatho post cor- 12. jun.
poris cbristi tres flor. vngar. 12 sz., 17 d. Item sabatho post viti duos 19. jun.
flor. vngar., duas libras 6 sz. 9 d. Item sabatho post baptiste tres 26. jun.
libras d., preter 9 d. Item usque sabathum ante Vdalrici 20 sz. 8 d., 3. jul.
duos flor. vngaricales. Sabatho ante Margarethe duas lib., vnum flor. 10. jul.
vngaricalem. Item sabatho post divisionem apostolorum 19 sz. d. 17. jul.
Sabatho ante iacobi duas libras d., 34 d. Sabatho ante steffani 12 sz. d. 24. et 31. jul.
Sabatho post steffani vnum flor. vngaricalem, 2 libras denariorum, 24 d. 7. aug.
Sabatho ante assumptionis 7 sz. d. Item Sabatho ante bartholomei vnum 14. et 21. aug.
flor. vngaricalem 13 sz. Sabatho post bartholomei 17 sz. Sabatho post 28. aug., 4. sept.
Egidij 18 sz. Item Sabatho ante tempora 2 libras denariorum. Sabatho 11. sept.
ante Mathaei 22 sz. Sabatho post mathaei *) mihaelis 6 sz. d., Luce 18., 25., 29. sept.
2 libras denariorum, Mathei 5 talenta. In fine 7 flor. vngaricales, 18. oct. *
8 libras, preter 33.

(Pag. 3.) Item a 16 die decembris Anni domini 1479 ad 16. dec.
16 Januarii 4 flor. vngaricales, alteros renenses, septem libras d. Annus *) 1480.
domini 1480, quem deus nos in sua gratia et gloria faciat termi- 16. jan.
nare *). Item Anno domini 1480, Sabatho ante purificationis, 4 libras 29. jan.
d. 1 d. 4 flor. vngaricales. Scolastice tres florenos vngaricales, 20 sz. d. 10. febr.
Eo ad terras sequenti die, id est feria sexta ante cinerum. Feria 11. febr.
quarta ante gregorii 4 libras d. 44 d. vnum florenum vngaricalem. 8. mart.
In vigilia Annunciationis Marie 4 libras d. vnum flor. renensem. Item 24. mart.
sexta aprilis, vel quinta feria post pascha, quatuor libras d. 22 d. duos 6. apr.

*) Hier sind entweder etliche Worte, wenn nicht lieber Ziffern, in der Feder geblieben, oder es ist „mihaelis“ zu streichen.

*) „Anni“ die Handschrift.

*) „terminari“ die Handschrift.

24. apr. flor. vngaricales. Georgii unum flor. vngaricalem, 1 flor. renensem
 5. maj. quatuor libras d., 35 d. Item gothardi, in quo die dux georgius de
 13. maj. Servatii vnum flor. vngaricalem, duas libras d., 32 d. Item octava fer-
 20. maj. vatii, qui fuit vigilia penthecostes, 2 libras, 10 d. Item postridie Vr-
 26. maj. 1. jun. bani 2 libras d. 8 d. Nicomedis, id est corporis christi, duas libras
 d., 1 flor. renensem, 30 d. Item 20. Item pridie bonifacii, hoc est
 4. jun. 4 die junii, in quo natus est filius meus primogenitus Leopoldus, hora
 secunda, Minuto tertio, post meridiem, et fuit dies solis infra octavas
 5. jun. corporis christi, 10 fz. 4 d. In die bonifacii baptizatus. Sabatho ante
 10. jun. Viti duos florenos renenses ab Holaprunnerin morbillata. Et vnum
 florenum Vngaricalem a guldein leezelterin, et vndecim fz. d. et 26 d.
 15. jun. Viti unam libram, 4 d.
 22. et 29. jun. In octava Viti vel achacii 3 libras d. 26 d. Petri et pauli
 13 fz. d., vnum florenum vngaricalem Huebschreiberin. Item
 4. et 12. jul. Vdalrici unam libram d., preter 4 d. Item in profesto Margarethe 10 fz.
 15. jul. d., finitur puerperium. Item divisionis apostolorum, que fuit die sabathi,
 et fuit ultima dies sex septimaniarum puerperii uxoris mee, vnum flor.
 vngaricalem a domino paulo plebano ad S. Martinum in neuburga.
 22. et 26. jul. Item 7 fz. d. Magdalene 11 fz. 10 d., flor. 1 renensem. Anne libram
 29. jul. unam d., 4. d. Sabatho ante steffani duos florenos a spiczbeclin,
 10. et 24. aug. 5 fz. d. Laurentii 20 fz. 12 d. Bartholomei tres libras d., preter
 30. aug. 2 denarios. Tertia feria ante Egidii tres florenos ungaricales, prukner
 drukfaez, presbiter ex tulna. Item tres libras d., preter 7 d. Item Vi-
 3. sept. gilia nativitatís marie 1 flor. vngaricalem, 1 flor. renensem, duas libras,
 14. sept. d. 4 fz. d. 13 d. Item crucis sacerdos malhinger 1 flor. vngar., 2 libras,
 20. sept. 16 d. In vigilia mathaei duos flor. vngar. Kramer. Item tres flor.
 vngar. dominus iohannes plaukenstainerus ex tulna, duas libras d. 17 d.
 27. sept. Martirum fanetorum Cosme et damiani vnum flor. vngar. greitzenstain,
 duas libras d. 5 fz. 10 d. Item secunda feria ante colomanni duos flor.
 9. oct. vngaricales, Salomon ex egenburga. Fiereklin duas libras d. 16 d.
 16. oct. Galli duos florenos vngaricales, Salomon. Item vnum florenum vnga-
 28. oct. ricalem, fiereklin, vnam libram d. 13 d. Simonis et iude, apostolorum
 meorum, vnum flor. vngaricalem, lleblicher. Item vnum florenum Vn-
 11. nov. garicalem, Hunez haymer, ydropisia. Item 14 fz. d. Martini unum flor.
 vngaricalem, fiereklin, duas libras d. 46 d. Eo die post prandium 38,
 25. nov. item decem vrnas musti, Hlynderpach. Katherine tres libras d., unum d.
 30. nov. Andree 2 libras, 68 d. Item usque ad finem Anni doctoratus mei,

videlicet 16 diem decembris, unum flor. vngar., duas libras d., 33 d. 16. dec.
Laus deo!

IHC. A 16 decembris usque Silvestri 2 libras 6 sz. d. 8 d. An- 1481.
tonii unum flor. vngaricalem. Dominus Albertus unum flor. vngaricalem. 17. jan.
Jacoba 3 libras, 66 d. Pauli unum florenum vngaricalem, miles Aych- 23. jan.
perger, compater meus. Item 3 libras d. 35 d. Apolonie unum flore- 9. febr.
num ungaricalem, gneiflin. Item 4 libras denariorum. Mathie 24. febr.
unum flor. vngaricalem. Item tres libras d. 10 d. Gregorii, nix ingens, 12. mar.
3 libras d. 16 d. Item benedicti 2 florenos vngaricales, Heytel, 13 sz. d. 21. mar.
8. d. Prima aprilis, id est Letare, duas libras d., unum flor. renen- 1. apr.
fem, Sniezerin. Tibureij et in vigilia palmarum 4 libras d. 12 d. 14. apr.
Georgii 10 sz. 24 d. fuit tertia feria in paschalibus. In profesto pan- 24. apr.
eratii, quod fuit altera dies flebotomie mee, vnum florenum vngarica- 11. maj.
lem, Anglerin. Item quinque libras d. 4 sz, d. 25 d. In profesto Helene, 22. maj.
id est 22 Maji, vnum florenum vngaricalem, vnum renenfem, 5 libras d.
Laus crucifixo! Sequenti post Helene 5 sz. 21 d. Vado hodie 23. maj.
termas versus. Vnde veni in vigilia ascensionis. Item Bonifacii, die 30. maj.
quinta Junij, quo baptizabatur anno preterito filius meus Leopoldus, 3. jun.
Vnum florenum Vngaricalem, duas libras d. minus 13 d. Item usque
ad 10. Junij, qui fuit dies pentecostes, in quo die post meridiem hora 10. jun.
octava, duas libras d. quinque d. Item 21. Junij, qui fuit corporis 21. jun.
Christi, tres libras d. 42 d. Petri et pauli 3 libras d., vnum florenum 29. jun.
renenfem, balneatrix de stain. Margarethe vnum flor. vngaricalem, 13. jul.
mulbangerin, vnum renenfem, Kremfer, due libre d. 4 sz. 11 d. Mag- 22. jul.
dalene duas libras d. 98 d. Stephani vnum flor. vngaricalem, auriga 2. aug.
quartanaicus, duas libras d. 7 sz, d. Laurenej vnum florenum vngari- 10. aug.
calem. Item quatuor vngaricales, mulbangnerin. Item vnum florenum
renenfem, Pifcator. Item duas libras d., preter 3 denarios. Assump- 13. aug.
tionis gloriose virginis et matris duas libras d. 42 d. Bartholomei 24. aug.
vnum florenum vngaricalem, prepositus neunburgenfis, tres libras d.
6 sz. d. Augustini duas libras d. 94 d. Item quinta feria post Augu- 28. aug.
stini tertiam feci disputationem ordinariam, 30 Augusti. Item usque ad 30. aug.
nativitatis marie quatuor libras d. 3 sz. 13 d. Item cruceis vnum flor. 8. et 14. sept.
vngaricalem, magister vdalricus. Item vnum flor. vngaricalem, Slefita
rauendt. Item vnum flor. renenfem, Slefita reuendt. duas libras d. 11 d.
Item Mathei 1 flor. renenfem, balnecator, 1 flor. renenfem, Stadler, 21. sept.

1 flor. renenssem, cliens tortuosus, 1 flor. renenssem, dominus albertus magnus. Duas libr. d. 6 d. et modium filiginis a milite aichperger.

27. sept. Item Cosme et damiani martirum duas libras d., sex sz. 25 d. Colomanni quinque libras d. 28 d. Luce historiographi, evangeliste et medici,

13. et 18. oct. vnum flor. renenssem, Kchunternpavm, duas libras d. 28 d.

29. oct. Simonis et iude, apostolorum meorum, tres libras d. 12 d. Item sequenti

2. nov. post animarum quatuor libr. d. 28 d. Intravi maiorem inferiorem stubam propter invalescentiam pestilentie, que tertia egidi (28. aug.) incepit. Deus sua gracia nos custodiat! Amen. Fiat tua voluntas,

19. nov. domine! Item Elizabet duos flor. vngaricales, de campo liliorum. Item vnum flor. vngaricalem, Haynschbuester. Item vnum renenssem, scriba

23. nov. cellerarij imperatoris, septem libras d. 4 d. Clementis quinque flor. vngar., frater iohannes subprior mellicensis. Vnum Haynschbuester vngaricalem, vnum renenssem quidam nobilis in taymprosthoff¹⁾, vnam

4. dec. libram d. 6 sz. 12 d. Barbare vnum renenssem, dominns de polham. Item vnum vngaricalem, plebanus in peternel. Item quatuor libras d.

16. dec. Item usque 16 diem decembris exclusive tres florenos vngaricales, Conventus ad S. dorotheam. Jacob wegxler vnum flor. vngaricalem. Scriba comitis Hugonis vnum flor. vngaricalem. Vxor Krapner 1 flor. renenssem. Item sex libras d. 59 d. Et ex magna dei gratia finitus est feliciter quintus annus mei doctoratus, et per consequens primum lustrum, de quo quinque Christi vulneribus laus sit et gloria in excelsis. IHC. Incipiamus in nomine iesu crucifixi primum annum lustris secundi, hoc est Anni sexti nostri doctoratus. Quem deus pro sua misericordia feliciter vivere concedat.

1482.

1. jan. Anno nativitatis domini 1482, prima Jannuarij, vnum flor. vngaricalem, Krapner. Vnum flor. vngaricalem, Kchersperger, marcus. Vnum flor. renenssem, famulus olim doctoris Hartung. Item octo libras d. 63 d. Puer circumcise, mei miserere! Hunc annum pro tua voluntate et gloria verte! Item usque ad 16 Jannuarij, id est profestum antonii, vnum florenum vngaricale, leprofus. Item vnum florenum vngaricalem, Krapner. Item vnum flor. vngaricalem, famulus ymagicide. Item

16. jan. 6 libras d., preter 15 d. Item pauli vnum florenum vngaricalem, famulus imagicide. Duos florenos renenses, Thomas mercator quidam. Vnum

10. jan.

¹⁾ D. i. „Tuomprobsthof“. Jetzt Nr. 891 in der Singerstrasse und auf dem Franciscanerplatze.

florenum renensem, quidam dominus Iohannes octenarius¹⁾. Item quatuor libras d. 83 d. Item pridie dorothee, id est Agathe, vnum flor. 5. febr. vngaricalem, quidam futor. Vnum renensem florenum quidam dominus wolfgangus, officialis ipsius Hefler. Item tres libras d. sex sz. quinque d. Item usque ad kathedre petri vnum flor. renensem, Hollaprunner. 22. febr. Vnum vngaricalem florenum quidam filius Leonardus ipsius gold. Item sex libras d. 46 d. Item eo die, kathedre petri, tres sz. d. 29 d. Item vnum florenum renensem ab ipso domino Anbaldo in Austria. Et eo die ante medium noctis, hora septima, in castro Vienne, prestiti iuramentum Invietissimo imperatori Friderico, duci austrie, super lecturam in medicina studii Viennensis, quam mihi ea nocte manu propria contulit graciose. Quam quidem lecturam resignavit propter me in manus Imperatoris Venerabilis et egregius Vir magister Christoferus Kehreizer, pater et preceptor, director mihi singularis. Quibus gracie sint immortales. Amen. Gracia spiritus sancti me adiuvet! Sine enim suo munimine nihil est in homine. Laus tibi, Christe, rex eterne glorie! Presentes autem in consilio fuere Viscalis et multi alii de consiliariis. Item cardinalis Hefler, Viscalis barbatus, qui proponebat verba iuramenti. Et ego barbatus assumpsi. Extensis brachio et digitis porrexit manum imperator, cum accessissem suam maiestatem cefaream, et cum abscessissem, tenendo fortiter manum meam et conquaciendo. Solicitator meus fuit Iohannes Wernfeller, adolescens profecto bone indolis. Quam quidem lecturam voluit cefarea majestas mihi conferre, secunda feria post Scholastice. Ea tamen conditione, quod esset consensus et 11. febr. voluntas doctorum facultatis medicine. Qui quidem doctores omnes conecordi voce in meam personam consenserunt, et eis placui, et dederunt mihi sub sigillo facultatis literas consensus et promotionis ad cefaream maiestatem. Quas litteras legit imperator sequenti nocte, et sibi placuerunt, et solicitatori meo respondit, quod sibi placerem, et vellet ex me habere iuramentum, quando proxime habitura esset sua cesarea majestas consilium, quod habuit in die kathedre petri ad 22. febr. noctem. Amen, Amen, deo laudes!

Item usque ad octavam diem Martii tres libras d. 13 d. In quo 8. mart. quidem octavo die martii, qui fuit sexta feria ante gregorii, natus est

¹⁾ Eigentlich „octornarius“ „octurnarius“ „Presbyteri, Canonici et Capellania inferiores in Ecclesia S. Stephani Viennensis in Austria.“ Vergl. Du Cange Gloss. unter „Octornarius.“

mihi fecundogenitus filius gregorius, hora prima de mane, post medium noctis, minuto fere tertio. Eo die, hora quarta post meridiem, baptizatus, videlicet sexta feria. Compater baptifans est magister sigismundus froschel ex grein, octenarius ad sanctum stephanum Vienne. Levans compater: Wilhelmus Aichberger, miles; alter levans et manutenens: magister Thomas Viennensis ex Neuburga forensis, collegiatus collegii civium ad sanctum Jacobum Vienne, confessor. Commatrix: relicta Christoferi de potendarff, vidua devota et honestissima. Qui gregorius deo in gloriam et proximi edificationem viv(at)! Item in octavo Tiburcii, in cujus crastino electus sum in decanum, unum florenum ungaricalem. Item tres libras d. 66 d. Item prima maij 3 libras d. 58 d. 4. jun. Urbani 5. Item quarta Junij, qui est natalis primogeniti filii mei Leopoldi unum flor. renensem, tres libras d., 4 sz. d. 16 d. Item 24. jun., 4. jul. Wapstiste 1 flor. renensem, 6 libras d. 6 sz. d. Vlrici. (pag. 4.) 13. jul. Margarethe quatuor libras d. 24 d. Item fabatbo ante Magdalene quinque florenos renenses. Item unum florenum ungaricalem. Item sex libras d. 60 d. Jacobi 4 renenses, 4 libr. d. 7 d. Anne tres ungaricales florenos, duos renenses, item unum renensem florenum, unam libram d., preter unum d. Item stadler duos florenos renenses. Item 2 libras d. 12 d. A quo quidem stadler, infecto miserabiliter, ego fui infectus et pestilentus apostema. In collo, in sinistra parte, tumor magnus per totam sinistram mediam partem colli, et sinistri brachii, et colli post nucham, et in toto dorso usque ad cingulum. Vicit natura, in septima aperiendo apostema per sputum saniei, quod duravit tribus ebdomadibus, in quibus nihil expui nisi saniem et flegma. Tandem et aperto apostemate fluxit ex duabus aperturis, usque in bodiurnum diem cholomanni. Et sic duravit undecim ebdomadibus, in quibus nihil practicavi, nisi amieis et confvetis, ex quibus lucratus sum usque hodie, scilicet colomanni, 2 florenos ungaricales, 2 renenses, 3 libras d. 4 sz. 9 d. Et eo die resignavi decanatum in facultate medicine. Sit deus benedictus, quod speciali sua gratia me vita fungere voluit diutius. Utinam meliore! Simonis et iude fluxit adhuc apostema. Et sic a principio egritudinis usque simonis et iudae sunt 13 ebdomadae, et quod Zizimus, magni turci Ottomanii filius, iter cepit ad rhodum ex cilicia. Item Monasterium neuburge claustralis dederunt 35 urnas optimi musti. Dominus gallus, canonicus ibidem, plebanus ad sanctum Martinum ibidem, quatuor uruas. Dominus Nicolaus, plebanus in faucto loco, octo urnas musti. Plebanus sub calvo

monte, magister petrus de Hafelpach, novem urnas musti optimi. Plebanus in suffring quatuor urnas musti. Prepositus ad sanctam Dorotheam sex libras d. Quorum predictorum omnium medicus fui. Item baccenus usque, videlicet simonis et iude, 2 florenos renenses, sex libras d., preter 7 d. Laus deo omnipotenti! Item Martini 1 florenum 11. nov. renensem, 5 libras d. 79 denarios. Katherine unum florenum reuen- 25. nov. fem, 4 talenta, 16 denarios. Et in immediato die sequenti post Eliza- 20. nov. beth castrizatus actualiter sum circa locum apostematis pestilentie, et die Katherine non cum tenta, sed sine tenta, posuit cyrurgus cuplam. Item Barbare unum florenum ungaricalem, unum reuensem, duas libras d. 4. dec. 1 d. Item usque ad 16 diem decembris exclusive tres libras d. 16. dec. preter 14 d. Sic finitus est cum gracia dei sextus doctoratus mei annus. Tum itaque omnipotens, deus, qui ex maxima tua et speciali gracia vita complere mihi hunc annum dedisti, si dignaberis ex magna me pestilencie egritudine, tamquam mortuum et vere semimortuum, liberare et vivificare, mihi repetere vitam digneris, oro melior sit illa priore! IHC Hinc omnem presentem, huc refer exitum. Incipiamus itaque in nomine ejus, qui sanavit omnes, Annum septimum doctoratus, ejus principium deus bonum annuat, medium melius faciat, et optime feliciterque terminetur. 1483. Amen. Anno itaque domini 1483, pridie epiphanie domini, quatuor 5. jan. flor. ungaricales, unum renensem, 4 libras d., 6 d. Item Vincentii 22. jan. duos florenos renenses, quinque libras d. Item sequenti die post Vin- 23. jan. centii, qui erat quinta feria ante Pauli, 6 fz. d. 3 d. Et eodem die emi domum magistri iobannis de feligenstat in Weißenpurg, ex opposito sancti Jheronimi, vel domus de plaben lilingen ¹⁾, pro ducentos et

¹⁾ Im Grundbuche des Wiener Magistrates, Buch der Käufe E. 141, findet sich unterm 3. Februar 1483 folgende Gewere: „Maister Hanns Tiebtel, lerer der Erczney, vnd Margreth, sein Haußfraw, Haben Empfangen nucz vnd gwer ains Howas, gelegen in der Weichnpurgk, hie zunagst weilent Hern Absolan Yaczinger seligen Haws an sin teil, vnd an dem andern zunagst dem Geaal, do man zue der Himlporten get, ala des von dem Ersamen, Hochgelerten Maister Hansen von der Selingstat, lerer der obgenanten Erczney, vmb ij^e vnd Lxxx gulden vngr., mit kauf an Sy komen ist, vt litra sonat. actum an Montag nach vnser lieben frawntag der Lichtmess anno 2c. 83“.

Das Haus ist wahrscheinlich das jetzt mit der Numer 919 bezeichnete am Franciscanerplatze.

- octuaginta florenos ungaricales, et domine uxori ejus duos florenos pro bihalibus ¹⁾). Det deus oro, ut sub suis divinis preceptis me meamque familiam regam. Amen. Item usque ad vigiliam purificationis unum florenum ungaricalem, quatuor florenos renenfes, duas libras d. Item
1. febr. sequenti die post Dorothee, in quadam sexta feria, media hora ante tertiam post meridiem, folvi medietatem pretii pro domo a felingstat empti, et tunc in librum fundi scripti fumus, ego (*et*) uxor mea margaretha, als gefamter hant recht ist. Pro literis et aliis dedi tres libras et dimidiam, et 9 d. Et usque in eum ex practica habui 3 libras, 3 sz.
10. febr. d. 12 d. Item die scholastice tenui actum cuidam licentiate in medicina, scilicet magistro iohanni pilgram ex enczefdarff majori. Et insignia doctoralia sibi tradidi, qui ultra piretum et cyrotecas dedit mihi decem florenos ungaricales.
17. febr. Item usque sequenti post Juliane duas libras d., unum florenum
8. mart. ungaricalem, tres florenos renenfes. Item octava martii, qui est sequens dies post thomae de Aquino, qui dies est natalis gregorii filii mei tichtel, in quo annum nunc egit, habui ex pratica quinque libras d. 4 sz. d.
12. mart. 15 d. Item benedicti unum florenum ungaricalem, 4 libras d. 2 d. Eo die propinavit mihi quidam paciens duas mensuras farine electe pro similagineis, et quedam mulier ex zwetl duo octalia segiminis ²⁾), que ideo signavi hic, quia sunt munera jam prestantissima. Sumus enim jam hic Vienne quodammodo in obsidione positi. Nihil alimenterum nobis adduci permittitur, nisi quod aliquando furtim vel vi apportatur. Sed quid inter tantos! Et revera alteram jam a mathia rege ungarico obsidionem patimur, a tempore quo Hamburgum ³⁾ captum est et in manus regis vi acceptum. Statim enim post deditionem Hamburkeh versus nos duxit exercitus, et loca circa Viennam occupans, nihil usque modo adduci sinit. Dura res nobis caristia, pestis, gwerre! Quamvis

¹⁾ D. i. „Leitkouf.“

²⁾ „Segimen“ soviel wie „sagimen“, welches Schmalz bedeutete. Man vergleiche die Stellen bei Du Cange Gloss. 6, 22, b.

³⁾ D. i. Heimbürg an der Donau. Obige Form erinnert an die beliebte Ableitung von den Hunen, Hionen. Diese hat aber keine geschichtliche Berechtigung, denn die urkundlich überwiegende Form des Namens ist „Heimbürg“ „Heimenburg.“ Auch in den Nibelungen, 1316, 1 der dritten Ausgabe Lachmann's begegnet sie. Die gleich in den nächsten Zeilen Tichtl's erscheinende Form „Hamburkeh“ schliesst sich, den landesüblichen Wechsel von ei mit a erwogen, der urkundlichen Form an.

peftis declinare jam videatur, fed cariftia, gwerre augentur. Item ufque in die coene domini unam libram d. 5 fz. d. 24 d. Item in 27. mart. magna fexta feria tranftuli me ad domum meam, quam emi, post pran- 28. mart. dium hora prima, de mane prius fumpto Sacramento. Et in vigilia pafce 29. mart. ipfe dominus georgius eycinger et dominus iohannes gradner, barones, vulnerati in capite, dederunt mihi decem florenos renenfes, et post prandium quidam civis unum florenum renenfem et 14 d. Tiburci tres 14. apr. florenos renenfes, quinque libras d. 4 fz. et agnellum. Item ufque georgii unum renenfem, tres libras d. 4 fz. 14 d. Anulum aureum cum 24. apr. zaphiro, valentem 9 florenos ungaricales. Item unam margaritam, valentem unum florenum ungaricalem. Crucis unum florenum ungari- 3. maj. calem, duos renenfes, tres libras d. 6 fz. 16 d. Item zway fpenferl. Item ein aynruffigs fueder hey ¹⁾. Afcenfionis unum flor. ungaricalem, 8. maj. unam libram d. 25 d. vnd ain lunglpratten ²⁾. Item penthecoftes 18. maj. unum florenum ungaricalem, tres libras d. 3 fz. 3 d., plauflrum ligno- rum, duodecim latos piperis. Item quarta Junii, que eft natalis primo- 4. jun. geniti mei leopoldi, unum florenum ungaricalem, unum florenum renen- fem, quinque libras den., quinque fz. 5 d. et unam quartam zinziberis firupizati ³⁾ et item unam quartam. Viti tres florenos renenfes 13. jan. 12 fz. 22 d. Item eodem etiam die unum florenum ungaricalem et 56 d. Item eo die fex fz. 22 d. Item Vifitationis marie unum flore- 2. jul. num renenfem, quinque libras d. 3 fz. 9 d. et porcellum. Margarethe 13. jul. tres libras d. 31 d. Perdix, 4 libre efocis, octava rivolii ⁴⁾ pro-

¹⁾ Eine einfpännige Fuhre Heu. Schmeller bair. Wbch. 3, 137.

²⁾ In Wien so viel wie Lendenbraten.

³⁾ In Zucker gekochten Ingwers.

⁴⁾ Ich vermuthet: Ein Achtel Rainfal d. i. ein Achtel Eimer des unter dem Namen „vinum rifolium“ bekannten Weines von Prosecco im Gebiete von Triest. Schmeller bair. Wörterb. 3, 95 nennt ihn „Wein von Rivoglio in Istrien.“ In Istrien gibt es aber kein „Rivoglio.“ Auch Johannes Rasch, ein Diener des Schottenklosters zu Wien, erwähnt dieses Weines in seinem Weinbruch, München (1583), 4., Blatt 48^a mit folgenden Worten: „Der Rainfall ist allweg der best, Vor allen süßen weinen gwest.“ Ueber das Mass, die oben erwähnte „octava,“ ist zu vergleichen Stephan Sixey s. Unter-Oesterreichischer Land-Compass. Wien 1673, 4., und zwar S. 46: „ein Emmer hat vier Vierteln, ein Viertel zwey Achtel oder Staußen, ein Staußen hat fünf Aechtring vnd ein Seidl, hat also ein Viertel zeben ein halbe Aechtring, ein halb Emmer aber 21, ein gantzer Emmer 42 Aechtring.“

pine. Magnas predas a vicinis Vienna advexit vi, ferro et igne, jam per octo dies quotidie. Cum nihil nobis adducitur alimenti, vi nos

17. julii. apportamus. Similis predoni facta est Vienna! Alexii unum florenum ungaricalem, duas libras d. minus 11 d. Eo die venit petrus pum, stipendiatus et reliqui, et civitates, tricentos fere currus frumento

28. julii. oneratos adducentes. Die panthaleonis, hoc est secunda feria post Jacobi, in qua jam hodie agitur annus quo pestem habere incepti, et gratia dei ex ea misericorditer liberatus, habui tres libras d., tres sz.

5. aug. 13 d. ain taschenmesser messing, dedit Laibacher. Marie nivis

10. aug. mane fatis forte frigus, 4 libras d. 4 d. Laurencii duos florenos

16. aug. renenses, duas libras d. 92 d. Sequenti post assumptionis marie, qui erat dies rochi in quo agitur annus quo apostema pestilentie in collo

23. aug. mihi aperiebatur, duas libras d. 6 sz. d. 8 d. 9 panes. In vigilia Bartholomei quatuor flor. ungaricales, ab eyczingerin, supra scripti domini georgii muliere, et unum caseum valore medii floreni ungaricalis.

Item quatuor libras d. ex stipendio, propter lecturam, pro media Angaria anno domini 1482. Et sunt primi denarii, quos nomine stipendii lecture acccepi. Item tres libras d. 3 sz. d. 24 d., panes septem. Item eo tempore: ain meezen haberen vmb lxx d. keharen vmb 3 sz.,

1. sept. waicz vmb 4 sz., mel peitloez ¹⁾ vmb 5 sz. Egidi unum florenum ungaricalem, quatuor libras d. 5 sz. 23 d., panes valore 70 d. Item perdix.

2. et 3. sept. Item scrophula. Item eo die 11 ab axelpek. Duobus sequentibus post Egidii unum florenum ungaricalem, 1 libram 34 d. Sabatho ante nati-

6. sept. vitatis marie unam libram d. 3 sz. In quo die ivi ad altenburg, ad molaticam ²⁾ comitissam de pofing, que ex gratia dei fanata. In die

21. oct. vrsule reveni, portans mecum quadraginta florenos ungaricales, item

28. oct. propinas, valentes florenum unum et medium. Item Simonis et iude, apostolorum meorum, 3 florenos renenses, unum ungaricalem, unam libram d., quinque solidos, 13 d. Civitas Viennensis vindemiavit, quia

fecit huldiam et trengas pro 3 millibus florenorum ungaricalium ad 7 ebdomadas, que incipiebant octavo die ante Urfule. Item sequentibus post Simonis et iude tres florenos renenses 68 (d.). Item sequenti unum florenum ungaricalem, 5 sz. 18 d. et panem 20 denariorum;

13. oct.

¹⁾ D. i. gebeuteltes, durch den Mülheutel von den Kleien gesondertes, somit feineres Mehl, in Oesterreich noch jetzt Beutelmehl genannt.

²⁾ Wahrscheinlich an einer Gebärmutter-Mole leidend.

duas octavas optimi vini et duos panes, quorum quilibet valet 24 d. Item sequenti post Leonardi sex florenos renenses, prepositus ad sanctam Dorotheam. Item unum florenum renensem 10 sz. d. Item prepositus neuenburgensis triginta quatuor urnas musti pro salario meo annuali. Gratie sint tibi et glorie omnipotens, pro me passe deus! Amen. Sequenti post martini tres florenos renenses, duas libras denariorum. Elizabeth tres renenses, unam libram d. 31 d. Quinque urnas vini sambucini ¹⁾, Hemel. Andree tres florenos ungaricales. Nicolai renensem unum, duas libras d. 9 d., duos caseos, duas urnas musti et latonem sassarani. Item tres libras denariorum, ludwerger. Usque ad finem anni septimi mei doctoratus, preter 10 d., quatuor libras denariorum. tibi. domine sempiternae laus honor et gloria semper! Amen. fl. 57 ungaricales, 44 Renenses, libras 58, 5 sz. 23 in dono. Ista solum in pecunia.

(Pag. 5.) IHC, a quo omne felix est principium, et per feliciora media ad felicissimum finem solet pervenire. Incipit itaque in ejus benedicti nominis honorem annus mei doctoratus octavus, 16 die decembris 1483, a quo die, usque pridie epiphanie domini anni 1484 deus dedit in practica lucrari: primo a bolfgango grafenberder, domino in ebergessing, duos florenos ungaricales, quinque trutas, caseum unum, aucam unam, sassanum ²⁾ unum. Item duos florenos renenses,

¹⁾ Hollunderwein. J. Coler in seiner Oeconomia oder Haushuch, Wittenberg 1600, 4., und zwar Theil 2, Bltt. K. verso, beschreibt die Bereitung desselben folgendermassen: „Ehenso (wie den Rosenwein) machet man auch den Hollunderwein, wenn man die Blüthe schribt, und dörret sie in der Luft, und heget sie in die Luft, das sie nicht schimlicht werden, bis in den Herbst, und thue den süßen Most in ein Fass, und lass ihn gehren, und wenn er in der gehrung ist, so hange die Blumen in das Fass, oder schütte sie drein, so wird der Wein gar köstlich und gut.“

„Dieser Hollunderwein ist gut vor den Geschwulst und Wassersneht, öffnet die verstopfung der Leber, Miltz und Nieren, vertreibt sehrm tertianum, stercket den Magen, und reiniget alle Melancholische Flüsse.“

²⁾ Der Oesterreichische Landherr von Hohberg in seinem „Adeligen Landleben,“ Nürnberg 1701, fol., und zwar Bd. 2, 780, sagt vom Phasane: „Er ist vor diesem in unseren Ländern gantz unbekant und fremd gewesen, nuomehr aber ist er allenthalben in Oesterreich und sonderlich in Böhmen und Mähren in allen Auen bekant.“ Dem scheint unser Tietel zu widersprechen. In Frankreich, wie die Stellen bei Du Cange Gloss. s. v. lehren, war dieser Vogel noch früher bekant.

duas libras denariorum. Et fuit stipendium medium propter lecturam, pro angaria media 1482, a quadagesima ad pentecostem. Item panem similagineum, valore 40 d., parvos panes 13. Item florenum ungari-calem unum, florenum renensem unum, quatuor libras d. 46 d. et caput vituli. Item ad festa natalia omnes apotecarii medicinarum pro solito more mihi propinas dederunt, preter infirmum bernhardinum et super-eum perenhardum, qui ductus est invidia erga me, propterea, quod cum non mecum recepi ad curam comitisse de pofing, quorum comitum prius semper ut plurimum fuit apotecarius.

22. jan. Item usque ad Vincentii duos florenos renenses, sex libras d., fassianum valore 60 d., panes parvos circa 20. Quo die dedi nonaginta libras d. et 3 sz. d., ultimam videlicet solutionem ipsi doctori iohanni falingstat, qui reddidit mihi literas debiti et impignorationis domus, (*quas*) ex libro fundi fecit deleri. Item moniales ad sanctum Iheronimum farcimina, afsaturam nuche etc. ¹⁾, et panes valore 80 d. Item
3. febr. die Blasii unum florenum renensem, tres libras denariorum, preter 13 d. Item novum annum ex monialibus ad coeli portam: iocalia, etiam pro uxore et pueris Leopoldo et georgio. Item tres bacculos ²⁾ uvarum terre nostre passarum ³⁾. Item sportam plenam pirorum. Item et unam gallinam vivam cum ovo, quod inter portandum ad biennam peperit in silva Viennensium, valentem quadraginta d. Tali enim pretio gallina emebatur, et ovum pro duobus d. Mulier autem portans per silvam viennensem ab aliis comitibus acriter fuit increpata propter clamorem galline post partum ovum, timebant enim ipsorum prodictionem per clamorem. Item usque iuliane unum florenum renensem, duas libras d., 5 d., portionem urfi, metretam raparum, pedem porci. Item longum panem similagineum, valore 40 d. Item placentam, panes
19. jan. parvos 9. Sex diebus ante conversionem pauli civitas pruk auff der
25. jan. leitay obfidetur. Item pauli Viennenses mittunt vivos nuntios ad

¹⁾ Schopf- oder Kamm-Braten. Du Cange unter „nucha.“

²⁾ Du Cange Gloss. s. v. weist „Baccus“ als eine breitere Gattung von Flussschiffen nach. Bacculus wäre demnach ein kleineres Schiff dieser Art, in Oesterreich Zülle genannt.

³⁾ „Wenn man die weinber in einen warmen offen legt und dert sy darinn, die heissen zuo latein „Vna passa,“ das seind gerösst weinber.“ Konrads von Megeberg: Buch der Natur, Augsburg bei Bäumler 1481, fol., im Abschnitte „Von den weinreben“ auf Blatt 137^r.

cesarem in greez, ut respondeat cesar literis a civitate Viennensi missis circa martini. (Mirabile; quod sic cesar curat de Vienna, ut ejus literas in 13 ebdomadibus non admittat!) Item octava marci, hoc est die thome aquinatis, qui natalis est filii mei gregorii, quatuor libras d. 58 d., tres aves. Quarta marci inimici ducentos et amplius homines, dorso commestibilia huc portantes, captiaverunt, et ne dum illos, sed et 14 equites nostros et pedites 36, qui obviam portantibus auxiliando egressi sunt. Item cesar respondit literis, et nuncii venerunt parum spei afferentes. Cesari ex greez versus linz dirigit iter, et sua ehunigundis filia. Pruk super leita regem mathiam dominum assumunt, die mathiae (25. febr.), verum castrum civitatis usque hodie sibi resistit. Emi mediam metretam ordeï pro quinque d. et 4 sz. d., octavam metrete pisorum pro 45, duas metretas avene pro medio floreno ungaricali, octavam metrete milii pro 32 d., similiter et griez. Octavam canapis pro 22 d. Hodie tamen, scilicet die thome aquinatis, fere centum persone, dorso ferentes victualia, trans danubium venerunt. Item sequenti post thome theologie doctor magister bartholomaens tichel, ecclesie cathedralis viennensis canonicus, incepit legere in theologia, accepta lectura ab imperatore. Pridie gregorii pape castrum in pruk auff der Leyttav vi capitur. Die gregorii cepi ex parte lecture mee in medicina octo libras d. pro angaria a festo pentecostes ad crucis anni 1482. Filia Imperatoris, ut supra scripsi ¹⁾, se habet, sed hodie, hoc est die Benedicti, (in quo) ²⁾ nuncius ex greez venit, de certo dicens, adhuc imperatorem in greez esse. Item die Benedicti habui duas libras d. 69 d., et ex propina medium octauale griez et triginta pira ex regula nomen accipienda ³⁾. Et, o male multum! in vigilia benedicti, que erat sabatho ante benedicti et oculi, una metreta tritici visa est emi pro una libra d. Caulis caput imperialis, quod aliquando emi potuit pro obulo, emptum est pro d. Quinque immo sex Rape oblonge, que empte sunt aliquando pro obulo, emuntur pro 7 d. Item sequenti post benedicti emi metretam plenam panis, infusi et madefacti in aqua

8. mart.

4. mart.

7. mart.

8. mart.

11. mart.

12. mart.

21. mart.

20. mart.

22. mart.

¹⁾ Hier fehlt offenbar die Angabe des Aufenthaltsortes. Vermuthen lässt sich „Lincii.“

²⁾ Ist wohl zu streichen.

³⁾ Auf der Tafel Bischofs Rupert von Strassburg erscheinen im Jahre 1440 als Desert „Regels-Biern.“ Man sehe die Aufzählung in Schiller's Thesaurus 3, 69.



- danubii, pro quatuor d. vienneufibus, quia isti in neunburga claustrali, cum bambardis sagittando ad navem plenam panibus buc ire volentem,
28. mart. destruxerunt. Item usque ad 28 marci, in quo agitur annus, quod hanc domum intravi, in quo die preterito anno fuit magna sexta feria, hoc
13. apr. vero anno fuit letarc, septem fz. d. 9 d. Item usque ad diem coene domini, qui fuit quinta feria post tiburtii, duas libras d. 4 fz. 8 d. et
11. apr. unam anguillam valentem 20 d. Item die palmarum apud mautaren, ex opposito stain, octingenti invasi sunt in quadam insula danubii. A militibus regis tricenis fugati nostri, submersi multi, interfecti multi, capti fere centum et quinquaginta. Ex stipendiatis nostre civitatis Viennensis 49. Discamus itaque festa diligentius observare! Item
13. apr. tertia feria post palmarum emi decem metretas frumenti pro septem libris d. et media libra d. Item quatuor metretas farine cribrate pro tribus libris et media. Item quatuor pro tribus libris d. Fuit enim mihi nulla spes de conducendo comitatu navium oneratarum victualibus ex kehrens ad Viennam, prefertim supradictis octingentis fugatis et sparsis. In quibus frumenti satis habebam usque ad tempus, in quo nobis subvenire auxiliis suis vult imperator. Nuntii enim viui ex Vienna ad grecz missi, dominica ante Invocavit (28. febr.) venientes dicebant, caesarem dixisse: „quod usque ad pentecostes resisterent regi, tunc auxilio venire vellet.“ Item dedit privilegium Viennensibus, quod ipsi sint liberi ab omnibus taxationibus vinorum, que vellent ad Bavariam ducere infra hinc et festum pentecostes (6. juni), sic tamen quod inimicis non grande commodum ex vinis cedat. Inimici voluerant habere de vase sex libras d. et dimidiam et 24 d. Hodie iterum cesari nunciatum est, an sibi placeat? Sed nec hodie responsum habemus! iam dimidium temporis privilegii transivit. O quanta fatuitas et cecitas! Nemo potest in aquis descendere, quomodo ergo ascendet? Dare licentiam loquendi elingui, et tempus licentie, etiam si loqui posset, negligere et impedire! Dominica Judica exercitus regis, capto et habito stemeltstorf, ipso relicto, castra metati sunt prope neuburgam forensam usque stokarau. Item in coena domini obsidetur castrum in calvo monte, et hora secunda post meridiem lucratum est. Et post, in duabus sequentibus horis, duo apud danubium sub calvo monte fortalicia.
16. apr. Item in magna sexta feria, mane hora quinta, fit ingens in civitate rumor de venturis navibus ex stain et kbrembs. Et eas hora sexta vidimus ingentes, plenas victualium, bellicum ad modum preparatas, „mit erkeher, thueren vnd auswerffund wer,“ quales danubius nun-

quam portavit, cum pannerys et armatis. Miram novitatem oculi nostri admirabantur. Et cum exercitum regis supra neuburgam forenssem tres dicte naves pertraanfarent, innumeris machinis sagitate sunt, quibus mortui sunt e vestigio numero decem, quorum septem corpora jacere vidi, lacerata miserabiliter, hic per medium, hic detruncatis pedibus, hic manibus, hic ano. Quibus tota civitas magnas exequias, secunda 19. apr. feria post pasce, fecit, quales vife sunt numquam ad S. Stephanum. Que quidem naves littora non liquissent, si que acta erant in calvo monte, seivissent. Immo dum ad calvum montem venissent, applicare voluerunt, et nisi dominus deus custos fuisset, tam prope eas perdissemus. Lachrimas emisisses, si sanguinem humanum tam late in parietibus navium et tectis, et portiones carniū humanarum sparsas tam habundanter vidisses! Verum hec infortunia prima navis sustinuit, sequens fere nihil. In vigilia pasce exercitus regis a danubio ad civitatem neuburge forensis castra posuit, et secunda feria post pasce 19. apr. machinis eam civitatem cepit demolire, et quidem die noctuque. Nos enim hic Vienne tonitrua machinarum perfacile audivimus fere semper. Item usque georgii quinque f. d. 15 d. Item quamdam anguillam 24. apr. valentem 20 d. Item pellem rubram (?) valore 50. Item usque sextam seriam, que fuit sequens dies post iohannis ante portam latinam, 7. mai. duos fl. renenses ex sehrat, regis vngarie capto, qui fuit capitaneus in castro in civitate prukch supra leytta. Item unus fl. renensis, due libre d., quinque f. 8 d. Eo die venere naves undecim magne, immo alique, et major pars ita grandes, quales non sunt vife supra danubium. Omnes egregie munite et ad bellum ordinate, mit „tueren wer,“ sicut superiores quatuor. In magna sexta feria et he naves, et si innumeros passe sint („von XIII pefeczung, da fuer si faren haben mueffen“) ictus bambardarum, unus tamen tantum in mautaren, et alter in neunburga, ictu est interfectus. De quo laus deo! Vidimus eas naves, sexta feria, septima Mayi, usque noctem post meridiem hora octava, magna cum 7. mai. exultatione et plausu totius nostre civitatis Viennensis, afferrentes de frumento mer den tausent mutt, mer den zway tausent seitten sweinens, mel, finalez, pratt vnd fleifz, sine numero et alia vite necessaria. Benedictus dominus deus, ejus misericordia est supra nos!

Sequenti die, videlicet Sabatho, venit huc duodecima 8. mai. navis, que ex comcatu predicto navium yn Hohenburg relicta mansit, quia terram in danubio tangens stetit ibidem, venitque majori admiratione, preter omnium spem, maximis multis tentata ictibus, et inimicorum

- navibus quinque usque ad calvum montem persecuta. Secunda feria, immediate sequenti, in ecclesia S. Stephani dicte deo sunt gratie de illa misericordia. Ingens populus in offertorio officii de trinitate sancta. Qua secunda feria, hora septima, inimici stirnam fecerunt in civitatem neuburge forensis, sed multum lesi. Coacti etiam de muro civitatis, quam (l. quem) nunc conscenderant, sunt terga dare. Item usque
10. mai. sequenti post sophie, que erat dies dominica, duas libras d. 5 f. 13 d.,
16. mai. panes magnos tres ex neuburga, parvos tres ex neuburga. Item unum magnum et placentam, valentem quadraginta octo d. Item mediam malvasie. Ea nocte Wulffendarffer, capitaneus Cefaris, post liberationem castri (*nove civitatis*) ¹⁾ ex obsidione, ivit ad padam, civitatem termarum, cum fere octingentis. Et vi ingrediens, padanos depredat et captivat, et ne incenderet domos magnam ex padanis accepit pecuniam. Et sic recessit ad novam civitatem. Revenit, secunda
31. mai. feria ante penthecostes, cum 300 equitibus et 300 peditibus, vadens
2. jun. quarta feria ante penthecostes ad tulnam, inde iturus versus neuburgam forensensem cum exercitu, qui ex patria mea supra Anafum congregatur, ut exercitus regis Ungariæ circa neuburgam forensensem obsessam depellantur. Deus det ita fieri! Item usque sextam feriam ante penthecostes, id est quarta junii, natalis primogeniti filii mei Leopoldi, quatuor florenos ungaricales, renenses tres, libras d. 3, octo d., parvum panem et maximum. Eo die indui tunicam novam et capucium, valore undecim florenorum ungaricalium. (*p. 6.*) Item usque ad diem
15. jun. Viti, diem inquam toti Austrie deflendam ²⁾, duos florenos ungaricales a preposito S. dorothee. In vigilia Viti iterum duos florenos ungaricales a molatica gruenpekchin. Item unam libram d. 90 d. Item
29. jun. usque ad petri & pauli tres florenos renenses, tres libras d., ein Strich mells. Quo quidem die filius gregorius in mortem fere infirmabatur.
2. jul. Item visitationis marie unum florenum ungaricalem & medium ab examinato ad licentiatum in medicina, magistro Ulrico ex neuburga

¹⁾ Die Ergänzung ist durch das Folgende gesichert, lässt sie sich auch nicht aus anderen bisherigen Quellen festigen. Diese sind aber auch in hohem Grade mangelhaft zu nennen.

²⁾ Diese merkwürdige Stelle lehrt uns, dass durch mehr als zwei Jahrhunderte der Jahrestag der Schlacht an der Leita dem Oesterreicher ein Tag der Trauer blieb. Ein ehrenvolles Zeugniß für das Herrscherhaus der Babenberger!

claustrali. Item usque margarethæ duos florenos ungaricales, duas 13. jul.
 libras d. 7 f. 12 d., agnellum nigrum. Ol in hoc die moritur filius
 gregorius! Dulcis mi puer! Item usque ad diem inventionis ste- 2. aug.
 phani, nostre civitatis advocati apud altissimum, septem
 libras denariorum, duos florenos ungaricales, plures parvos panes
 valore quadraginta denariorum. Item usque undecimam augusti, que fuit 11. aug.
 dies quarte ferie, immediate Laurencij diem sequens, in quo hora
 quinta de mane, quartale unius hore ante sextam, ex dei gratia nasci-
 tur Cosmas, filius meus tertius, et baptizatur eo die hora tertia post
 meridiem, duos florenos ungaricales, tres libras d., unum florenum
 renensem, quatuor f. denariorum. Super quibus benedictus sit deus
 gloriosus in excelsis. Amen. Item usque bartholomei duos florenos 24. aug.
 ungaricales, quinque libras d., quatuor f., duos denarios. Debilis fui
 eo die. Deus nobiscum! Amen. Amen. Item usque sabatho ante nativita- 4. sept.
 tis gloriose virginis marie, cui me commendo, 4 libras d. quadraginta
 denarios, unum florenum renensem, duos magnos caseos, et unum et alte-
 rum dimidium paruos. Item duos cacabos viridi vitreatos pro ortulis ¹⁾.
 Quo die iui ad neuburgam claustralem, vocatus per prepositum ibidem.
 Deus iter felicitet! Amen. Reveni ex gratia dei letus, illesus, quinta
 feria post nativitatis marie, (que sit benedicta!) portans mecum octo 9. sept.
 florenos renenses, sex sz. d., scapham segis ²⁾, duos caseos, decem
 panes dominorum canonicorum, perdicem, leporem, flabellum ex pennis
 pauonis, Antilucent ³⁾, Sudatorium. Benedictus deus gloriosus! In
 vigilia quoque nativitatis marie, (7. sept.), circa horam vespere, vidi
 neuburgenses forenses, tunc obfesos, exire civitatem neuburge forensis,
 (me exeunte in neunburga claustrali), cum tribus cumulis et tribus pan-
 nerijs. Et irruerunt in exercitum regis, circum circa per totam civitatem
 currentes, miserabiliter invicem configentes. Hoc sepe sepius nunc
 fecerunt. Eo die vnus eciam ex capitaneis regis bombardæ interfectus
 et alij multi. Item vsque in vigiliam mathei tres fl. vngaricales, quin- 20. sept.
 que libras d., quinque sz. d., 5 d., rubeum coreum pro calceis, item
 caseolum. Durat nunc obsidio civitatis neunburge forensis ultra viginti
 duas ebdomadas. Que quidem civitas neuburga forensis, Anno domini

¹⁾ Grün glasilrte Blumentöpfe.

²⁾ I. segotis, nach Du Cange Gloss. 6, 161 b. Nr. 2. „Grannum quod molendum defertur.“

³⁾ Wohl ein Lichtschirm.

- 1477 in die mathei, sese regi Vngarie, eandem obsidenti, dederat.
27. sept. Item usque ad diem sanctorum martirum Cosme & damiani sex libras d., unum fl. vngaricalem, vnum renensem, 22 d. Lucios tres et
4. oct. piscem a menijs (?) nomen accipiens. Item usque ad octanam sanctorum cosmae & damiani vnum flor. vngaricalem, sex libras d., preter 20 d. Item manutergiam pulcrum per dominam monialium in neuburga claustrali. Item caseum ex dono graffenwerder de ebergessing. Item pulcerrimum pergameneum libellum orationum, propinatum a domino Wolfgango rietentaler, canonico in neuburga claustrali, valentem 2 fl. vngaricales. Item prima octobris 1484 omnes vinee per pruinam in botris sunt anihilate, ac si botri essent elixate. Fuit enim
28. sept. dies frigidissima, usque ad glaces spissioris vnius digiti. Sequenti post cosme perit melior pars ciuitatis neuburge claustralis per ignem, et
11. oct. etiam arx eiusdem. Secunda seria ante cholomanni prima nix cum magno frigore. Iterum vinee frigore periclitatae. Item usque in diem
12. oct. maximiliani, nel in profesto sancti cholomanni, tres fl. vngaricales, 1 fl. renensem, sz., sex libras d., 59 d. et caseum cruceiferum. Laudes
18. oct. domino iesu christo si(n)t sempiterni Amen. Item usque luce, & euangeliste et medici, duos fl. vngaricales, vnum renensem 12 sz. 9 d.,
13. oct. rephain. Item die cholomanni tercia iam vice eligor in decanum facultatis medicine. Item usque ad diem feuerini, id est 22 octobris, habui ex quodam cive ydropico vnum fl. renensem et vnum ciphum argenteum, deauratum intus et extra, habentem nouem fere latones. Alias ex quodam famulo cuiusdam fabri mundatorium dencium et lingue, argenteum, deauratum, superscriptio: „caspar Walthasar melhart,“ sine quinta latonis 1 latonem ponderans. Alias vnam libram denariorum,
10. oct. 64 denarios. Item dominica ante Cholomanni Cesar ex greec iuit ad provinciam supra Anasum, patriam meam. Ibidem de amouenda obsidione ciuitatis noni triticiburgi ¹⁾ dispositurus. Que quidem ciuitas, iam fessa per viginti septem ebdomadas obsidione, sine sale, corio, lignis, nutare videtur et deficere. Vindemias nostras Vienneses nemo curat. Raptim furtimque importamus hoc qualecunque ex vineis prope ciuitatem. Cum tamen dispendio vindemiantium, sepissime abductorum, virorum et mulierum, cum quibus inimici vineas et nostras et suas coligunt, laidt vnd pottingen mit most zubakeht. Item Simonis et Jude,
28. oct.

¹⁾ Das ist Korneburg.

apostolorum meorum, vnum florenum vngaricalem, duos reuenfes, duas libras denariorum. Item cafeum vnum gemmicalem (?) ex capris. Item quatuor libras denariorum, 9 denarios usque martini. Item in 11. nov.
 quarta feria post omnium sanctorum thobias, capitaneus regis, magnum 3. nov.
 damnum fecit in vindemiatores, bambardarios nostros captiuando, ecclesias in Aterkchring, ecclesias dico sancti lanperti et sancti Wol-
 fangi, sacramentum eiiciendo, comburendo. Fugam enim nostri ad eas
 dedere, et cum prior arderet, aquam ex baptisterio, ex vis, ex vrina
 colligentes, ignem extinxerunt. Item curiam ipsius marottinger, ciuis
 Viennensis, eciam igni dederunt. Post quem diem tota vindemia cassata
 est, et cessamus. Nunc 25 vngaricales, 22 renenses, 68 libras
 denariorum, 20 denarios ab illo signo * (*fehlt*). Summa in do-
 mino vngaricales 85, Renenses 73, libras denariorum 178,
 nisi omnia in pecunia, non rebus, Summa 400 talenta, 10 talenta,
 sine 50 denariis. Item usque ad Aduentum domini tres libras denariorum,
 vnum florenum vngaricalem, 35 denarios et rephain. Item die Kathe- 23. nov.
 rine venit rex Vngarie in propria persona ad exercitum ante neunbur-
 gam forensam, et sexta feria, que fuit dies immediate sequens diem 26. nov.
 Katherine, ipse per danubium congelatum inuit ad neunburgam clau-
 stralem. Et die dominico, in aduentu domini dominica prima, misit 28. nov.
 thobiam, vt capitaneum puerhardum chienberger, militem in ciuitate
 neuburge forensis, seriose alloqueretur, ut se in dedicionem regis daret,
 uel rex vellet omnem vim sine misericordia ipsis impendere, sine omni
 gracia futura. Item sequenti post Andree compactatum 1. dec.
 est inter chienberger et regem vngarie de (o acres
 milites, et nos miseros australes!) deditione ciuitatis
 neunburge forensis. Et in profesto barbare rex intra- 3. dec.
 uit. predictam ciuitatem. Die vero barbare vidimus 4. dec.
 exercitum regis venientem in bardeam nostre ciuitatis
 per danubium congelatum, hora nona de mane, et ante
 primam eiusdem diei postmeridiem pudendam dedi-
 cionem in duobus fortalicijs citra danubium, vnum ad
 pontem medium, alterum pery dem nevnpruch, hoc est
 alueum factum per viennenses et completum die marci
 1483, fecerunt. Fortalicium vero tertium trans danu-
 bium adhuc sweyncer capitaneus tenet, quod tamen
 inimici, post vesperam in die barbare, fortiter inbel-
 lauerunt, sed frustra. Et multis interfectis, ea nocte

- reecerunt ex bardea, fortalicijs prius cum militibus vngaricalibus optime constipatis et firmatis. Eaque nocte hij, qui fuere in fortalicio „Symanyn slabt“ fugam sine vi dedere, relictis rebus omnibus in fortalicio, nullo viso inimico, Also das der ebunig ayn teber mer gebungen batt, den er batt gewest. Item
6. dec. usque Nicolai vnum florenum renensem, duas libras denariorum, 7 sz.
7. dec. denariorum, repphain. Tercia die post barbare reuerfi sunt, qui fugam dederant ex fortalicio simaning. Lucie depredatur grincezing et vicini eorum et neuburgenses.
13. dec. In festo Nicolai prouisum est in necessarijs fortaliciium
6. dec. in lupo prope pontem. Feria sexta ante Lucie in crepusculo rex prouidit duobus fortalicijs in bardea in multis necessarijs in propria persona. Venerunt circa hos dies duo presbiteri, a cesare multas spes nos adiuvandi in scriptis et verbis apportantes. De facto expectamus! Qui quidem sacerdotes spem hanc bodie in consulatu, presentibus consulibus et nominatis viennensibus, promiserunt. Heeque cum scriberem, venerunt ex La ad viennam, hora tercia, quarta feria post Lucie, 15^a Decembris, ducenti equites, tricenti bambardarij sexaginta balistarij. Usque ad eum diem tres libras denariorum minus 7 denarijs, rukpratten, swaifburst, pratwuerst, propina. : laus deo omnipotenti, cuius misericordiam cantem in eternum: amen! amen! cum meo filiolo gregorio. Inidipsum. (?) Sicque cum laude dei finem accepit annus doctoratus mei octauus.
15. dec. Deus craftino die 16. Decembris det felix principium noni!
- IHC. Hinc omne principium et exitus omnis huc est referendus. Incipit ergo in benedicti dei nomine annus doctoratus mei nonus, quem deus pro sua misericordia et remissiori ira super hanc ciuitatem viennensem feliciter terminare dignetur. Amen. A 16 ergo decembris
1485. 5. jan. 1484, usque in vigiliam epiphanie anni 1485, duos florenos vngaricales, vnum renensem, 10 grosos bohemicales, 83 denarios, ain strich mel, quinque propina de mactata sue, repphain, 3 Koppavn, de apro siluestri magnum frustum. Benedictus deus! pleni sint celi et terra gloria sua! Inidipsum. (?) Et tres libras denariorum. Istis diebus facta sunt multa et mira in hac ciuitate. Danubius, fortissime et diu congelatus, soluitur in vigilia thome apostoli (20. dec. 1484.). Mutatur consulatus et in numero augetur. Innouatur modus electorum et electio officialium. Rem vidisses inauditam, per viscalem missum huc ad Vien-

nam, fere deficientem auctoritate Imperatoris, cuius auctoritate Vienna nonam faciem accepit. Longa essent verba, etiam si per compendium scriberentur. Item usque Antonij tres florenos vngaricales, vnum 17. jan. renensum, unam libram denariorum, 6 sz., 25 denarios, propina: fau-
geflecht ¹⁾. Ex domo Sancti iheronimj magnus panis similagineus. Item sexta feria post pauli duas libras denariorum, 7 denarios, vnus parvus panis, qui olim vno denario, iam quatuor venditur. Item 10 ova, vnum valet tres denarios. Ea die, scilicet 6 feria post pauli, rex 28. jan. vngarie tres exercitus posuit ante viennam. Hora quidem 12^a machinis et bambardis in ciuitatem et suburbia minatur, sagittauit. Eaque nocte apud nouum alueum fortalicium incepit (*pag. 7*) edificare, nostris tum sagittis ex bambardis serpentibus frustra renitentibus, cum tamen morte multorum laborantium apud fortalicium. Prius exercitus apud „bunczmul,“ alter ad sanctum bartholomeum, tercius in Wering, usque fere ad danubium. Eo die mittitur ad cesarem nuncius: geir. Premissi sunt plures. Viscalis eo die mane speificat ciuitatem in consulatu de melioracione in 14 diebus. Item dominica sequenti, que fuit Septua- 30. jan. gesima, duos florenos renenses. Item precedenti quinta feria vnum 29. jan. florenum vngaricalem et medium a magistro friderico gressler, quem ad liceuciam pridie presentaueram. Examinavimus ad gradum licencie in medicina. Item sequenti post scolastice vnam libram denariorum, 11. febr. 26 denarios. Multi a cesare venere nuncii, a nobis missi, non nisi verbalem spem afferentes, verum firma spe res expectamus. Perfecta sunt: fortalicium „pey dem neupruch“ et pons fere; item fortalicium „auff dem sperchenpuhl;“ item fortalicium in gumpendarff.

Mirabiles, die vascbangi 15. februarij, litere 15. febr. cesaream per maiestatem ex Lintz agathe date, (*5. febr.*) nobis Viennensibus attulere consolationem, narrantes principis Maximiliani nostri adventum propediem, in Frankfordia iam existentis cum electoribus imperij. Haecenus vnum florenum vngaricalem, 4 solidos, 14 denarios. Die cinerum rex Mathias Vngarie cum octingentis equitibus iuit de exercitu 16. febr. „zwering“ ad neyburgam forensam, vbi expectatus fuit a legacione imperatoris turcorum, larga muuera regi Vngarie oblatura, decem

¹⁾ Gewiss nichts als Lunge, Leber und Gekröse eines Schweines. Vergleiche „Ingeschlecht“ und „Eingeschlacht,“ bei Schmeller bair. Wb. 3, 427.

- camelis uel drumedarijs adducta. Eoque die Cinerum, ad noctem hora fere nona, magister ciuium, dominus Stephanus en, exiuit cum quingentis equitibus versus nouam ciuitatem, Lintz vsque cefaream petendo maiestatem, eidem necessaria huic ciuitati declarando, conferiptum populum huius ciuitatis, et cibum, et euacuatas hufas iam fere per triennium! Hunc et suos comites deus concomitetur! Hactenus tres florenos renenses a preposito sancte dorothee, item 41 denarios. Item usque in vigiliam mathie apostoli 3 solidos denariorum, 6 denarios, vnum florenum renensem, a preposito sancte dorothee. Item vnum vngaricalem, hanf verber. Item eo die venere nouitates, ducem Sigismundum in athasi mortuum ¹⁾. Item Maximilianum electum in regem romanorum. Item eo die exiuit edictum ciuitatis, quod nullus, sub pena v talentorum, vendat pisces in foro pisceum. Res tres mirabiles! Item sabato ante reminiscere vnum florenum vngaricalem, hanf verber, 4 solidos denariorum. Item duos florenos vngaricales a doctore iohanne pilgram ex enezeldarff maiori, cuius medicus fui, ipso manico et paralitico existente. Item 16. marci, que fuit quarta seria post letare, vnum florenum vngaricalem, zwitarin. Item vxor magistri ciuium panes, valore 40 denariorum. Item 9 sz. denariorum, 3 denarios. Et eo die fuit eclipzatus sol integraliter. Quam vidi, hora preecedentl eclipsin fui confessus. Eo die inveni florenum vngaricalem. Eo die maxima machinarum vi rex vngarie demolitus est fortalicium aput lupum prope medium pontem, et in dedicionem coegit pridie, incipiens circa meridiem. Hodie ante meridiem vi obtinuit, inueniens quatuor oneratas frumentis et alimentis naues, nobis adducendas, quas quidem naues cum alimentis vidimus quidem, sed non gustauimus, quia de predicto fortalicio ad nos duci non poterant pre inimicorum potencia. Eoque mane in crepusculo quatuor stipendiarios bohemos hereticos, homicidas, qui ipforum capitaneum eciam hereticum occiderunt, iudex ciuitatis decapitari fecit per quintum ex ipforum socijs, qui propterea liberatus fuit a morte. Non enim lictorem habuimus. Eoque die ad noctem, versus mediam noctem, ex noua ciuitate venere

¹⁾ War aber eine falsche Nachricht; denn Sigismund mit dem Beinamen der Reiche, seiner vielen Besitzungen an der Eltsch wegen oben „Sigismundus in athasi“ genannt, starb erst am 4. März 1496. Vide Herrgott's Monum. T. IV, P. I, S. 209 und 210.

centum equites et xl currus cum alimentis, 50 boues. Decima septima 17. mart.
 vero marci idem rex incepit iterum de nouo edificare fortalitium in
 wardea, in loco qui vulgari lingua dicitur „ym bongvnden art.“ Eoque
 die ad noctem obsedit castrum ebersdarff, sagittando tota nocte. Et
 18. marci, que fuit sexta feria post letare, id sibi datum est per viduam 18. mart.
 et relictam viti de Ebersdarff circa meridiem. Nos autem eo die,
 videlicet 18. marci, ante decimam cum stipendiarijs nostris et supra-
 dictis equitibus tentauimus impedire Edificacionem fortalitij „ym
 hangunden art.“ et gladio cecidere ex inimicis sexaginta. Capti autem
 sunt dncenti et vndecim, vulnerati 23, quorum vulnera ego ligari vidi
 et misericordia motus non parua. Schaufl, Krampen und bavn, als yn
 dy tunav gwarffen! gloria in omnibus sit deo! Item 17. marci apud 17. mart.
 edificacionem fortalitij „ym bangerart“ ex turri, qui nomen habet ex
 castore, globo bambarde in latere regis vngarie interfectus est quidam
 nobilis capitaneus, nomine permenczo. Supradicti autem equites cen-
 tum, peracta inpedicione fortalitij, e uestigio apud portam sancti Nicolai
 exi(e)re, decem equites regis ceperunt, et duos currus, ducentes
 valorem mille florenorum. Tandem 19. marci fortalitij noui edificacio 19. mart.
 igni datur usque in terram. Item sabbato ante pasce 13 scbillingos 2. apr.
 xi denarios, panem valore 40 denariorum. Item 4 panes valentes 24.
 Item vnum florenum renensem, item vnum vngaricalem. Eo die, mane
 hora prima, venit cum centum equitibus magister ciuium insperate,
 sine inimicorum lesione veniens a cesare, pancas afferens consolaciones
 reales, verbales credo multas. De maximiliano: propriam eius maxi-
 miliani manum, venturi cum alijs principibus Imperij. Deus det nobis
 suam pacem, faciat mundus sicut voluerit! Amen. Item usque ad
 19. aprilis vnum florenum vngaricalem, vnam libram denariorum, 19. apr.
 3 sz., 9 denarios. Eo die nostri vi adduxerunt, sursum ab art, tres
 naues trauales frumentorum et farine, summa 14 mutt. Nostri enim
 inimicis, ab hora quarta mane usque ad octauam, certare apud naues,
 usque ad Viennam. Cecidere ex inimicis longe plures quam centum,
 ex nostris vnus tantum. Rex Vngarie a longe conspiciens, vadum quod-
 dam volens transire vnacum equo, merfus est in danubium, sed tamen
 releuatus, castrum eberstarff bene madefactus petiuit. Postridie forta- 20. apr.
 litium prope sanctum paulum et sanctum marcum incepit edificare,
 penes danubium. Item usque georgij 1 florenum renensem, 82 denarios.
 Eo die rex vngarie exercitum posuit ad sanctum marcum. De
 aduentu maximiliani desperatur, et de omni cesaris auxilio. Tantum

3. maj. habemus spei quantum comedere! Item sequenti post floriani ex practica habui nouem sz. denariorum. Item ex stipendio lecture dnos florenos renenses, propter (quod) angariam anni domini 1482, a crucis ad aduentum domini. O famem magnam! Hodie in domo mea carnes equinas comedimus. Vaccarum caro iam non est consueta, bonina modo non reperitur. Libra carnis vaccine 14 denariis venditur, equine sex denarijs, vituline quadraginta denarijs! Gallina pro tribus solidis, ouum pro quinque denarijs, metreta auene 4 schillingos denariorum, metreta farine cum surfuribus 14 schillingos denariorum. Longum esset omnium precia conscribere.

4. maj. Eo die floriani, in ejus honorem, ad eius ymaginem, hec metra composui:

Austria superior, floriani sanguine felix,
Et ciuitas Anasum, hac semper ymagine gaude.

Eoque die floriani ad noctem vinculis datur et captiuatur antiquus magister ciuium huius ciuitatis, laurencius Haym, miles auratus. Camerarius ciuitatis Tenkch etiam vinculatus ferro fuit ante 10 dies (24. apr.). Ambo a ciuitate ista, propter malam tractacionem rerum

ciuitatis in annis precedentibus in suis officijs. Dominica ante ascensionem domini, ad noctem fere, tota ciuitas, mulieres, monachi et moniales, fuere apud rubeam turrin, expectantes tres naves, venturas in danubio, afferentes in faccis farinam, littora petiture in medio fortaliorum, scilicet lanteber et aluei noui marci ¹⁾. Sed frustra tota nocte expectantes, nemo venit. Verum circa medium noctis clamor factus est, naues venisse. Occurrunt omnes, sed frustra usque ad ripam danubij. Vltimus labor hic fuit. Pro alimentis desperati itaque ciues cogitant, quid et qualiter cum rege tractent, et sit conclusio prima

10. maj. super tractatu de ciuitatis dedicione. Sequenti die, tertia feria, conclusio predicta deuoluitur ad presidem ciuitatis, viscalem imperij, qui graui animo audiuit. Eaque nocte iterum, sicut precedenti, expectauimus naues, sed gratis. Tandem in vigilia ascensionis decapitatur thomas tenkch, ciuis in vienna, et camerarius olim et iudex ciuitatis,

11. maj. propter furtum, quod fecit ciuitati. Die ascensionis, post nonas, maxima sit congregatio ciuium, que numquam fuit, vnanimiter petentes presidem, ut paciscatur cum rege de liberatione ciuitatis ex tanta fame. Sed

12. maj.

¹⁾ Der Taber bei der „Anlande,“ und jener am Neubruche zu St. Marx.

renuit constanter, conuicia aliquando ciuibus dicens, et ipsi sibi: „Quia princeps noster, Fridericus Imperator ferocissimus, nihil suffragii et auxilij facit ciuitati.“ Et in loco, in quem naues venturas sperauimus, rex fortalicium incepit construere, tertia feria ante ascensionis. Item 10. maj. feria sexta post ascensionis, mane post medium, hora prima, rex ex 13. maj. quatuor mundi partibus magnos per bambardas lapides in cinitatem sagittat. In quatuor locis sturmam in sepibus facit suburbij. In suburbio tamen sancti Nicolai victoriam habuit. Sequenti die, sabbatho scilicet, 14. maj. in quo fuit coniunctio solis et lune, sub coniunctione congregata vniuersitas scribit litteras ad regem pro saluo conductu aliquibus de vniuersitate, ut ipsi cum aliis prelatis et clero orent regem et placent animum iratum eius in ciuitatem. Die ascensionis miles Hayn, olim 12. maj. magister ciuium, ad domum forum ducitur, infra decimam et vndecimam ante medium noctis, ut ad cordas tractetur ¹⁾). Hactenus in practica 7 schillingos denariorum, 11 denarios. Nostri legati die dominico 13. maj. orant et placare animum eius incipiunt et ut det ciuibus terminum ad mittendum nuncios ad imperatorem. Sed frustra. Eo die, et tertia feria, et quinta feria laborauerunt, verum inducias predictis septem diebus dedit rex cinitati, in quibus a bello cessatum est. Hactenus in practica xi schillingos denariorum, unam florenum ungaricalem, quatuor libras carnis vaccine et quartam partem ex ubere vaccino, a domina de pottendarff. Empta fuit vacca 14 florenis vulgaricibus, metreta farine communis cum surfuribus duobus florenis renensibus. Ipsa vero quinta feria ad noctem omnis in armis fuit ciuitas in sepibus 19. maj. suburbij, non aliud cogitantes, quam quod rex sturmam ea nocte sit facturus. Omnis homo viriliter ea nocte et animose hoc idem expectauit, ymo et desiderauit. Mane facto, hora quinta, congregatur vniuersitas. 20. maj. Venit ad eam magister ciuium et multi ciues, apportantes multos articulos in cedula conscriptos, dicentes nobis, si quid eis addere uel ex eis deponere vellemus. Continebant autem condiciones, sub quibus nostram cinitatem Viennensem, fame compulsum, regi darent. Responsum fuit eis: bene esse compositos, et eis placere, et eis, scilicet ciuibus,

¹⁾ Das ist um „geseilt“ zu werden. „Domus forum“ das stte „Doupshaus“ lag in der „Raubensteingasse,“ nicht „Himmelpfortgasse“ wie es allenthalben heisst, und trägt jetzt die Nummer 933. Vergl. Schlager's Wiener Skizzen, 4, 181.

21. maj. assistere personaliter. Et in vigilia penthecostes cum eisdem exeunt articulis ad regem, cum quo tractauerunt tota die usque ad noctem.
23. maj. Secunda feria in festibus iterum exeunt ciues et concludunt, ciuitatem esse regis, si imperator eam non defenderit, et intrmittere eum velint in vigilia corporis christi (1. jun.). Huius tractatus littere a ciuitate mittuntur ad imperatorem, die penthecostes hora secunda. Littere, inquam, plene lacrimarum, cesareamque maiestatem fere valedicentes. Vale itaque mi cesar! qui omnibus austriae principibus tua negligencia et pecuniarum amore magnam maculam iniecasti. Pauisti nos verbis, non sequentibus signis. Hactenus in profesto vrbanum unam libram denariorum, 23 denarios. Sexta feria ante corporis christi cesarei officiales Viennam exeunt, arce clausa relicta, quam aperuerunt ciues, ut munderetur pro rege Vngarie. Sabbatho, in quo die hora decima intrauit Viennam dux iohannes, filius regis mathie vngarie, primo ad ecclesiam, tandem in das praghauis, tandem ad balneum, propter quod est ingressus, et alij quam plurimi. Iterumque ad castra sua ante oceanum solis redire. Hactenus dominica trinitatis 6 schillingos denariorum..... 12 denarios. Item usque secundam feriam
6. jun. post corporis Christi, que fuit sequenti post bonifacii, tres libras denariorum, unum florenum vngaricalem, tres schillingos, septem denarios, panes sine numero. In quo predicto ciuitas Viennensis inrauit regi, et
5. jun. suo filio, et regno Vngarie, et eorum sequacibus fidelitatem. Bonifacii
1. jun. intrat ciuitatem regina, rex in vigilia corporis Christi (cum) octo milibus hominum electorum, tribus exercitibus, non in omnibus bene munitis. Predictisque diebus mittuntur littere a rege ad totam austria, ut hic ad festum iohannis baptiste (24. jun.) compareant omnes et personaliter. IHC.

(p. 8.) „Imponit finem sapiens et rebus honestis.“

14. jun. Post captam Viennam, in vigilia viti, habui ex practica quatuor libras denariorum, tres schillingos denariorum, vnum florenum vngaricalem. Achacii vnum florenum vngaricalem, duas libras denariorum, tres schillingos, viginti denarios. Quo die achacii congregatis omnibus vniuersitatis lectoribus retulit magister ille, quem habuimus in muta ybs¹⁾,

¹⁾ Die Wiener Universität hatte damals aus der Mauth zu Ips jährlich 800 Pfunde Pfennige zu beziehen. Vergl. den im Sinne des Testaments H. Albrechts III. abgefassten Stiftbrief H. Wilhelms, dto. Wien am 4. Juli 1405, in R. Kink's Geschichte d. Univers. I, 2, 30 mit I, 1, 137.

quod dominus dixerit Imperator: „nullum se nobis soluere de preteritis stipendiis velle, si obuiam regi vniuersitas dedisset in introitu buius ciuitatis.“ Die septem dormiencium duas libras denariorum, et rex 27. jul. Vngarie tulnam captam intrat. Et reuerendus pater, compater meus ad cosmam filium meum, prepositus in neuburga claustralj, mortem obiit, ioannes Hechtel. Sub quo canonizatus est Leopoldus, austrie marchio, die trium regum (6. jan.) 1485. Margarethe tres florenos vngaricales, 13. jul. ex quibus vnus fuit a monasterio sancte dorothee. Item quatuor libras denariorum. Item vnum cingulum a preposito sarichtenaur Werdensi. Item vnum caseum, cingulum, videlicet vnus florenus renensis, caseus viginti denarii. Item visitacionis marie vnum florenum vngaricalem 2. jul. ex duobus waccalariandis in medicina examinatis et promotis. Item quinta feria post margarethe ex lectura duas libras denariorum, sex 14. jul. denarios, in angariam a cruceis ad lucie anni domini 1482. Item sequenti post magdalene tres libras denariorum, vnum florenum renensem. 23. jul. Eo die incepti ducillare ¹⁾ vas vini 42 vnarum, pro 14 denarijs vnam octauam, quod emi 1482 in vindemijs eiusdem anni ex caluo monte. Deus bene faueat oro! Exhibitur feria sexta post iacobi. Recepi libram, 20. jul. 80 denarios. Usque ad illum diem quinque libras denariorum et paruum equum ex preposito werdensi sarichtnaur. Laus deo. Item usque ad vigiliam laurencij quinque libras denariorum, vnum florenum renensem. 9. aug. In qua vigilia Laurencij terminas petui et reueni sabato ante bartholomei. Habui interea vnum florenum renensem, 13 scillingos. In profesto Augustini tres florenos vngaricales, vnum florenum renensem, 27. aug. quatuor libras denariorum, 74 denarios. Ipso die Augustini tres libras 28. aug. denariorum, 45 denarios. In profesto Egidij tres libras denariorum, 31. aug. duos florenos vngaricales. Eo die ablactatus est filius meus Cosmas tiebtel, qui eo die egit vnum annum, tres ebdomadas. Deus benedictus precibus sancti egidij patroni in grein, patria mea, sit nobis propicius et benignus! O sancte Egidii, lactatus cerua, tu ablactatum resoue

¹⁾ Das ist: anaspfen. Du Cange Gloss. 3, 11 hat „edneillare.“ Vergl. ibid. 2, 947 „Dueillus“, welches den Zapfen des Fasses bedeutet, „dueilla“, wie man sieht, im Allgemeinen eine Quantität Wein, ein Fass im Allgemeinen, welche erst durch den Beisatz des Preises näher bestimmt wird. Auch die späteren Stellen, zum 7. März, 30. Juli und 9. Sept. 1487, geben keine bestimmte Auskunft, sondern lassen „dueilla“ nur als „Gebünde“ im Allgemeinen erkennen.

- cofiam! Eodem die vnum florenum vngaricalem, vnum florenum renensem, quinque schillingos denariorum, undecim denarios. Bene-
4. sept. dictus deus! Dominica post Egidj quatuor libros denariorum, tres
7. sept. schillingos denariorum. Item usque ad vigiliam natiuitatis gloriose vir-
- ginis marie vnum florenum renensem, duas libras denariorum, quatuor
- schillingos, undecim denarios et camifellam puleram a domina de
14. sept. puechaym. Item exaltacionis sancte Crucis tres libras denariorum,
16. sept. septem schillingos, quatuor denarios. Item die eufemie duas libras
- denariorum et medium florenum vngaricalem a iohanne neyman, arcium
- magistro, eo die ad gradum haccalareatus in medicina admissio, et
- examinato, et promotio. Eoque die Imperatoris turcorum legati intra-
- uerunt, videndi gracia, ecclesiam sancti stephani, qui ante tres dies
- huc venire, missi ad regem mathiam vngarie, qui tunc fuit in castris
16. sept. ad nouam ciuitatem obsidendam. Dominica post eufemie moritur iohan-
- nes steher, ciuis Viennensis, cuius filiam duxi et habeo quod deus
27. sept. voluerit! Die sanctorum martirum Cosme et damiani quinque
- libras denariorum, vnum florenum renensem, 50 denarios. Eo die,
- hora octaua mane, milites imperatoris ruunt in obsidentes castrum grueb,
- prope melicem. Capti, interfecti sunt multi milites regis. Verum eo
- die regis vngarie milites, resurgentes predictos imperatoris milites in
8. oct. castro, circumdederunt obsidione potenti. Item usque sabatho ante
- Cholomanni quatuor florenos vngaricales, quatuor libras denariorum,
- 57 denarios, uxore mea in terminis decimum diem nunc agente. Bene-
28. sept. dictus rex regum! Die wenezslai magister iohannes newman ex
- vienna determinauit, deditque mihi duos florenos renenses. Item
13. oct. Colomanni quatuor libras denariorum, preter octo denarijs. Quo die
- reuenit uxor mea ex terminis. Antiquum castrum wald sturma lucratum.
17. oct. Item pridie luce euangeliste venit verus rumor, quod obsessi in grueb
- dederint se regi. Canitur „te laudamus deum!“, ignis incenditur,
- omnes campane pulsantur. Fuere autem dediti mille et trecenti. Die
18. oct. luce rex a non iuratis ciuibus recipit iuramentum in curia prepositi,
- hora decima mane. Eo die in practica septem schillingos denariorum,
- 14 denarios. Item eo die a doctore Chreicznach, Nicolao, viro egregio,
21. oct. tres libras denariorum. Vrsule monasterium S. dorothee sex libras
23. oct. denariorum. Dominica ante simonis et jude, apostolorum meorum,
- unam libram denariorum, sex schillingos, nouem denarios. In quo die
- vidimus in viennam adduci captos in grueb cum pompa, et nouem
- currus plenos armis ipsorum. Res misera, in arcem olim imperatoris

et ducis Austrie subditos duci Austrie per regem vngarie in eandem captiuos ducere! Quamdiu es tu negligens dux Austrie?

Erubescere, erubescere et miserere pauperum tuorum!

Item 24. octobris, in hac cisiolani ditione Ve, Rex et dominus 24. oct.
 noster Mathias videndi gracia venit ad reliquias sancti Stephani Vieune.
 Et interea cadit grando et nix prima huius anni. Talisque nix ea fuit
 nocte, ut falices mihi laniaret et omnes fere arbores in orto meo ad
 terram traheret. In vigilia martini tres libras denariorum, tres scibil- 10. nov.
 lingos, 20 denarios. Et monasterium in neuburga claustrali vnam Kar-
 ratam multi, propterea, quod eorum medicus verus. Preterito anno
 nihil dederunt, sed adhuc obligantur. Item vsque ad diem Sancti
 Leopoldi, Austrie marionis, (Benedictus deus in sua deifica maie- 13. nov.
 state! Hoc anno Austria, uel sedes principum Austrie (*per*) principem
 terrenum coacta, declinat turbata. Et leta quidem sanctum istum Leo-
 poldum assumit Austrie principem. Non potuit Austrie sedes esse sub
 dominio Imperij et habere hunc sanctum eius principem? Hoc anno ab
 Imperio cecidit primo, alias ante numquam. Hoc anno habet principem
 sanctum primo, alias ante numquam. Quid, o bone deus, fecerunt in
 te Imperium et princeps Austrie quod sub manibus eorum hic sanctus
 non fuerit canonizatus?) quinque libras denariorum a monasterio sancte
 dorothee. Alias duos florenos renenses, duas libras denariorum, 78 de-
 narios. Clementis duos florenos renenses, duas libras denariorum. Eo 23. nov.
 die fama de morte fratris regine, cardinalis cuiusdam ¹⁾). Andree vnum
 florenum renensem, quatuor schillingos denariorum. Item usque ad
 octauam conceptionis virginis, gloriose concepte sine originali, duos 15. dec.
 florenos renenses, duas libras denariorum, sex schillingos denariorum.
 Quo die sepelitur yereflaus de xernaho, sahatho post conceptionis 16. dec.
 decollatus, ea hora, qua rex mathias exiit ciuitatem vngariam versus,
 stetit supra terram ad septimum diem post decollacionem, vixit etiam
 loquens tribus horis. Et sic finitur ex dei maxima gracia annus doc- 16. dec.
 toratus mei nonus. Vtinam in eius anni predicti tribulacionibus
 vitam meam meliorassem, in laudem dei et sancti Leopoldi, austrie

¹⁾ Johannes, Statthalter von Tarent, Cardinal und Erzbischof von Tarento, ist gemeint, gestorben den 17. October 1485. Er war ein Sohn Ferdinands I. von Nespel, dadurch Bruder Alphons II. und Beatrice's, der Gemahlin Matthias Corvins.

- marhionis. Iesus xpc. Hinc omne principium. Huc refer exitum. In eius benedicto nomine incipit annus mei doctoratus decimus, quem deus pro sua pietate et misericordia bene vertat. Et maximiliani aduentum, deus det, pacienter expectemus, qui amicus non venit desideratus, iam inimicum venire timeamus. Item thome 13 schillingos denariorum.
21. dec. iam inimicum venire timeamus. Item thome 13 schillingos denariorum.
24. dec. Item in vigilia natiuitatis a monasterio sancte dorothee 12 schillingos.
13. dec. Pro angaria lucie alias duos florenos vngaricales, sex schillingos, 12 denarios. Benedictus deus omnipotens iesus christus amen. In
31. dec. vigilia circumcissionis duos florenos vngaricales, unam libram denario-
1486. rum, 6 schillingos, 16 denarios. Erhardi quatuor libras denariorum,
8. jan. 4 schillingos denariorum. Item sabatho ante Antonij quatuor libras
14. jan. denariorum, vnum florenum renensem, 23 denarios. Pauli tres libras
10. jan. denariorum, tres schillingos, septem denarios. Dies gruppt ¹⁾, ventus, nubes. Aqua clara ²⁾. 1486 circa epiphanie habui carbunculum in
3. febr. latere sinistro. Item Blasj vnum florenum vngaricalem, tres libras
19. febr. denariorum. Reminiscere unum florenum renensem, quatuor libras denariorum, 12 schillingos ex sancte dorothee monasterio. Item tres
2. mart. schillingos denariorum. Item Salus populi duos florenos vngaricales, tres libras denariorum, 50 denarios, plaustrum lignorum, genter ³⁾, medium pannum. Ex domino plebano ex casten integrum pannum. (Item) ex plebano magistro Erasmo in wels. Quem pannum attulit rwelantin. Eo die finem habui egritudinis. Meus tanabefchel incipiente dominica
3. mart. oculi ⁴⁾ (26. febr.). Sabatho ante floriani venam dorfi(?). Item sexta
10. mart. feria post letare quatuor libras denariorum, 28 denarios. Eo die fui confessus antiquo confessori meo, magistro sigismundo frofchel ex grein,
21. mart. compatri meo et amico dilecto. Item benedieti duos florenos vngaricales, quinque libras denariorum, quinque schillingos denariorum, quinque denarios. Item tres florenos, duos denarios. Item caponem et gallinam. Item eo die benedieti recepi stipendium meum angarie,
2. apr. a crucis ad lucie 82. Item 42 denarios eo die. Item in octaua pafee,

¹⁾ „Gruppt“ so viel wie „grauet“ d. i. hagelig. Wie das Folgende lehrt ein früher Tag voll Hagel und Wind. Ueber „gruppen“ für hageln vergl. Schmeller bair. Wb. 2, 116.

²⁾ Soll wohl die Beobachtung am Wasserglase angeben.

³⁾ Das sind Balken, welche nach der Rundung der Fässer gehöhlt diesen als Unterlage dienen. Vergl. Schmeller l. c. 2, 88.

⁴⁾ Darunter wohl zu verstehen: „finem habuit egritudinis.“

In dedicacione ecclesie sancti Stephani, tres libras denariorum, tres
 sehillingos denariorum. Monstrate sunt eo die prima vice reliquie in
 noua altana lapidea, nondum plene completa ¹⁾. Tiburcii quatuor flo- 14. apr.
 renos reuenfes, quatuor libras denariorum et quinque sehillingos. Eo
 die iui ad S. Leopoldum. Item gottbardj vnum florenum renenfem, 5. maj.
 vnum florenum vngaricalem, quatuor libras denariorum, septem sehil-
 lingos denariorum. Reuenit vxor mea, pregnans septimo menfe, ex
 termis pridie philippi. Item vnum florenum vngaricalem, 74 denarios 30. apr.
 dominica ante penthecostes. Quo die ego et primogenitus meus iuimus 7. maj.
 ad termas. Deus iter hoc felicitet oro. Reueni, (quatuor florenos in
 festiuitatibus penthecostes) saluus. Deo gracias. Quo die primum 14. maj.
 publicum officium in Vienna et nenburga claustrali cantatum est in
 ecclesiis de sancto Leopoldo. De qua re iterum atque iterum gracie
 immortales ab omnibus dicantur. Amen. In practica habui X sz. d. 17 d.
 Dominica post penthecostes 12 sz. a monasterio S. dorothee. Item 21. maj.
 alias 3 sz. d. Item sabatho post corporis Christi iui ad Sanctum Leo- 27. maj.
 poldum cum filio meo Leopoldo. Habui 14 sz. d. Item usque secunda
 feria ante Viti quinque libras d. 12 d. Quo die natus est mihi quartus 12. iun.
 filius Lucas. Deo gracias et iterum deo gracias. Qui quamuis partu 17. iun.
 non normali partus, illeus fuit. Moritur Lucas secunda feria post viti 19. iun.
 ad nutum dei. Item septem dormientium unum florenum renenfem, 27. iun.
 tres libras d. 10 d. Item diuisione apostolorum tres florenos renenfes, 13. iul.
 3 libr. d. 3 sz. d. Jacobi vnum fl. renenfem, 3 libr. d. Affre fui ad 23. iul. 7. aug.
 Sanctum Leopoldum, vnum fl. vngaricalem, duos renenfes, tres libras d.,
 18 d. Item Tiburcij die, videlicet natalis cosme filij mei, 1 fl. 11. aug.
 renenfem, 1 libr. d. 3 sz. d. 12 d. Bartholomei 3 fl. vngaricales,
 4 libr. d. Aegidi vnum fl. vngaricalem, tres renenfes, quinque libras d. 1. sept.
 Item sequenti post mathei fedecem fl. vngaricales ex lectura in medi- 22. sept.
 cina. Quos dedit Vngarie rex mathias, qui feliciter viuat in eterna
 patria. Alias in practica quinque libras d. 7 sz. d. Laus Christo Jesu.
 Amen. Secunda feria post mihaelis duos florenos Vngaricales. Item 2. oct.
 duos renenfes a conventu S. dorothee. Item vj ellen lindisch tuech ²⁾

¹⁾ D. i. in sogenannten „Heilthumstuhle.“

²⁾ „Lindisch, lündisch Tuech“ auch „Scheptuech“ genannt, war ein feines
 Tuch, das von London in Schiffen nach Hamburg und andern Seestädten
 gelangte. Es war auch in Baiern bekannt. Vergl. die Betegstellen bei
 Schmeller I. c. 2, 480.

- a kchranperger. Item 1 libram d. 3 sz. 12 d. Laus ei, qui fanat omnes! Item eadem 2^a feria vnum florenum vngaricalem, 54 d.
27. oct. Item pridie Simonis et iude dnos fl. vngaricales et tres libras d. Item pridie luce monasteria newburgensia ¹⁾ dederunt mihi in solario triginta quinque vrnas musti. Item alia ex donis predicti monasterii
15. oct. quinque vrnas musti. Item dominica ante luce ego et vxor emimus
24. oct. vineam dictam „tuereß am nufperg“ pro 80 libras d. Item pridie crispini emimus vineam paruam pro sedecim libr. d., ein leytel hunderthhalb der heyling stat. Deus bene faueat.
15. nov. Item usque ad diem festum, ymo solemnem, et primo nobis festuari indictum per sedem apostolicam, SANCTI LEOPOLDI Austrie marchionis, vnum florenum vngaricalem, duas libras d., tres sz. d. Item a magistro petro ekchl ex haspach, theologie baccalaureo formato, amico meo singulari, duas vrnas musti. Item ex quodam alio sacerdote duas vrnas musti. Laus deo et sancto leopoldo. Amen. Ad cuius festum comparaui mihi tunicam rubeam, schamloteam, pellibus madrußis subductam, constantem circiter florenos viginti. In Katherine virginis festo veni ex newburga. Duos florenos vngaricales, duos renenses, sex sz. d., vnam libram d. Item usque 16. decembris vnum florenum vngaricalem, vnum renensem, quinque libras d. 3 sz. 5 d. Et sic finita sunt ex dei gracia doctoratus mei lustra duo, id est anni decem. Pro quo, bone deus, pleni sint celi et terra gloria tua!
1487. IHC XRC, in cuius nomine super benedicto annum sue natiuitatis 1487 incipiamus. Qui sua gracia et misericordia concessit finire priorem, concedat . . . suam . . . niam feliciter incipere, transire et terminare in suam gloriam. Amen. Item usque epiphanie quinque libras d., 6 sz. 6 d. Vnum fl. vngaricalem, duas libras ex (mona)sterio Sancte dorothee. Vincencij vnum florenum vngaricalem, vnum renensem, tres libras d., 24 d. Item 23. Ianuarii exiui ad terras sulphureas, vltima einsdem reueni ab eis. Inter balneandum (gracia) regis dedit mihi in stipendio lecture in pecunia sex florenos vngaricales. Item alias in practica 7 sz. d., vnd ayn mader palkeh. Matbie quatuor florenos Vngaricales, duos Renenses 50 d. Ex soldwein in neuburga

¹⁾ Nämlich das Chorherrnstift selbst, dann jenes der regulirten Chorfrauen bei Maria Magdalens. Vielleicht auch das Kloster der besuchten Augustiner daselbst.

ducillam ¹⁾ sexaginta librarum d., thome de aquino. Item annunciationis 7., 25. mart.
 marie duos florenos Renenfes, angaria cinerum ex.
 Item alias vnum florenum renensem, item vnum vngaricalem et sedecim
 libras d., 3 sz. 17 d. Laus christo ihu. Item floriani 1 florenum 4. maj.
 vngaricalem, 6 renenfes, 18 libras d. Laus christo. (pag. 9.) Item
 usque ad vrbani habui ex practica vnum magnum florenum, ponderan- 25. maj.
 tem tres florenos vngaricales. Item alias quinque florenos vngarica-
 les, duos renenfes et sedecim libras d. Deo sit gloria. Amen. Item
 usque ad Viti duos florenos Vngaricales, duos florenos renenfes, vnde- 13. jun.
 cin libras d., 3 sz., 23 d. Laus deo. Item usque ioannif baptiste tres 24. jun.
 florenos vngaricales, sex libras d., 5 sz. d. Laus tibi christe. Item
 margarethe quatuor florenos vngaricales, vnum florenum renensem, 19. jul.
 octo libras d., 70 d. Benedictus iesus christus. Interea noua ciuitas
 pactata est cum rege mathia, eam obsidente. „Si dominus Imperator
 uel fui, non venerit in auxilium ipsis, infra Visitationem marie usque 2. jul.
 ad sequentem diem post assumptionis marie, tunc velit se dare in manus 15. aug.
 regis mathie.“ O pudendam Imperatoris desidiam! Magisque pudenda
 nostra peccata, propter que talia in hac patria patimur! Misericordia
 maxima, maxima! Videamus an veniat et liberet eam.

In profesto margarethe schadwien vi a rege capitur. Die margarethe 18. jul.
 grafenekcher bambarda interficitur ab Vngaris Eoque die invitatus 19. jul.
 incidi in dissenteriam, a qua liberatus sum dei gracia magdalene. 22. jul.
 Quousque habui in practica 4 libras d. Laus deo. Item usque ad diem 1. aug.
 Sancti petri ad Vincula nouem libras d., duos florenos vngaricales,
 vnum renensem. Et secunda feria precedente exhaustum est mihi vas 30. jul.
 vini de quinto anno, scilicet 1482, empti. Ex quo habui circa septua-
 ginta libras d., ducillam pro 16 ²⁾). Gloria in excelsis deo.

Laurencii tres florenos Vngaricales, octo libras d., duos renenfes. 10. aug.
 Laus deo omnipotenti. Item sexta feria post assumptionis marie Rex 17. aug.
 vngarie mathias in manus suas vi, fame accepit nouam ciuitatem. O
 maria! Interea habui tres florenos Vngaricales, duos renenfes, septem
 libras d. 6 sz. x. d. Deus miserere nobis. Item sequenti post natiui- 9. sept.
 tatis marie ducillam ³⁾), vas vini pro sedecim, habui. Ex eodem

¹⁾ Vergleiche oben die Anmerkung zum 23. Juli 1483.

²⁾ Vergleiche oben die Anmerkung zum 23. Juli 1483.

³⁾ Vergl. oben zum 23. Juli 1485.

- 37 libras d., alias ex practica tres florenos vngaricales, vnum renensem, decem libras d., 4 fz. d. Gloria patri et filio &c. Item secunda
24. sept. feria ante diem Cosme et damiani, martirum et medicorum, quinque florenos vngaricales, duos renenses. A conventu. S. dorothee 8 libras d.
13. oct. 74 d. Gloria patri. Item die Sancti Colomanni martiris, huius misere nostre patrie patroni dignissimi, vnum florenum renensem, nouem libras d. Item vnam karratam Musti ex neuburga claustrali, quam conventus debebat mihi, eorum medico Anno domini 1484, in quo ad hanc ciuitatem nihil ex locis remotioribus introducere potuimus. Item ex domino celerario, pro propina, septem vnas musti. Gloriosus et benedictus deus, propicius esto nobis peccatoribus. Item predicto die
22. oct. vnum florenum vngaricalem ad fero. Item die sequenti post vrsule vnum florenum renensem, 6 fz. d., 16 d. Item eo die a rege nostro serenissimo, pro stipendio lecture in medicina, decem florenos vngaricales 4 fz. 26 d. Benedictus deus in omnibus operibus suis. Amen.
30. oct. Item pridie vigilie omnium sanctorum ex caluo monte conuentus neuburgensis, pro hoc anno mihi eius medico, pro stipendio mittit vnam karratam musti et tres vnas. Benedictus deus et Sanctus Leopoldus.
11. nov. Item alias quinque libras d. 14 d. Item Martini quinque libras d. 27 d., tres vnas musti a ciue heyndl. Laus deo sancti martini, compatriote
15. nov. sancti Leopoldi, cuius festum sequenti quinta feria peragemus votive.
23. nov. Item Clementis tres florenos Vngaricales, quinque libras d., 28 d.
20. nov. Tertia feria ante Clementis Incipiunt ¹⁾ treuge plenarie sex hebdomadarum inter imperatorem et regem vngarie. Deus benedictus felicitet
20. nov. omnia. Amen. Item Andree, hora undecima circa meridiem, nascitur mihi filius quintus. Hora quarta diei eiusdem baptizatur per magistrum ebori, dominum Leonardum. Leuantes: Doctor Andreas ex pottenprun, Vniuersitatis Vicecancellarius, canonicus ad S. Stephanum, theologie doctor. Item quidam ciuis hiennensis, Sitaver, et domina de potten-darff. Vocatusque est Andreas. Qui deo viuat in gloriam et proximi consolacionem, si deo placuerit. Qui sit benedictus semper. Amen. Item haecenus Vnum florenum Vngaricalem, 1 florenum renensem,
16. dec. quatuor libras d., 5 fz. d. Item usque ad sedecimum diem decembris exclusive duos florenos renenses, septem libras d. 4 fz., 7 d. Sicque ex dei omnipotentis gracia et immensa misericordia finitur annus mei

¹⁾ „Incipit“ die Handschrift.

doctoratus vndecimus, et Incipit deo bene fauente annus duodecimus, quem deus gloriosus super semperque benedictus in sui nominis gloriam et proximi vtilitatem et consolationem finat feliciter pertransire. Amen. Amen. IHC. IHC. Hinc omne principium, huc refer exitum. Item usque ad thome apostoli duas libras d. a conventu ad S. doro- 21. dec.
theam. Alias vnum florenum renensem, 3 libr. d., 3 fz., 9 d. Bene-
dicamus domino. In Vigilia thome rumor erat de conclusa iam pace 20. dec.
inter cesarem et regem Vngarie, per ducem Albertum et regem Vn-
garie in markcherstarff, in medio melici et civitatis S. ypoliti ¹⁾, usque
ad sancti egidij festum, interea finaliter et integraliter concludenda.
Amen, bone ihesu, Amen. „Misericordias domini in eternum“ cantabo 1488.
psalmo 88. Anno 88. Sub anno itaque 88^o usque ad diem sancti An-
tonii nouem libras d., 7 fz. d., 4 d. et vnum florenum renensem. Et 17. jan.
iterum alterum in profesto Antonij ex preposito ad S. dorotheam, pro 16. jan.
nouo Anno. Item in profesto uel vigilia epiphanie iui ad terms. 5. jan.
Reueni tertia feria ante Antonii. Laus deo eiusque genetrici, virgini 15. jan.
marie. Amen. Amen.

Item dominus georgius, magister georgius gundel, frater matris
vxoris mee, filie steherin, dono mihi dedit vnum peccarium osculatum,
ponderans viginti quatuor marcas argenti, intra deauratis ofeulis, extra
vero omnibus vestibus ²⁾. Velit deus, ut ex sua paralisi dextro latere
liberetur. Item usque ad pauli quinque libras d., 5 fz. d. In quo die 23. jan.
pauli dictatum et conclusum est per doctorem medicine iohannem ex
feligenstat, quod ego, ut senior lector, legam hora secunda et magister
georgius sehebl hora duodecima, quamuis senior doctor. Laus tibi
bone ihesu. Et sequenti post pauli incepi legere hora secunda. Deus 26. jan.
bene legere mihi concedat. Amen. Item usque ad 13 februarii, in 12. febr.
profesto Valentini, qua die iui ad S. Leopoldum cum affine meo ma-
gistro georgio gundel et valentini reuenimus, et ferrea ciuitas et 14. febr.
castrum fariechtenstain in manus regis Vngarie traditur, Vnum florenum
vngaricalem, vnum florenum renensem, decem libras d. Laus deo et

¹⁾ Ueber diese Verhandlung ist zu vergleichen J. F. Keiblinger's Geschichte Melks, I, 681, Anmerk. Nr. 4.

²⁾ Das ist ein 24 Mark schwerer silberner Becher mit Schaubelchen, welche innen vergoldet waren, wie die Verzierungen oder Verkleidungen der Aussenseite.

28. febr. Sancto Leopoldo. Amen. Item usque quinta feria post mathie vnum florenum reneensem, tres libras d., sex sz. d. Item eo die examinatus est magister martinus stainpeifz ex Vienna et promotus, a quo habui medium florenum vngaricalem. Item infra octauas mathie apostoli Mathias rex vngarie dedit pro stipendiatis lectoribus vniuersitatis Viennensis mille libras d. Ex quibus ego iohannes tictel habui et recepi quadraginta libras d. Item tunc temporis, pro angaria cinerum, ex conventu S. dorothee duas libras d. Dominus ihesus christus predicto regi liberaliter donare dignetur suam gratiam et nobis suis subditis.
18. mart. Amen. Item usque ad diem sequentem post gerdrudis duos florenos vngaricales ab hasslerin. Item duos a lukchner ex medling, item octo libras d. et 32 d. Item eo die, scilicet sequenti post gerdrudis, duas libras d. ex magistro stephano ex patauia, qui eo die examinatus fuit et promotus. Pro qua pecunia emi coclear vnum argenteum, ponderans tres latones et mediam. Benedictus deus et mater eius virgo maria. Amen.
11. apr. Item usque ad quintam seriam infra octauas pasce. 12 libras d. Eo die incepit frigus et ventus. Item proclamatum est, ut treuge inter imperatorem et regem Vngarie usque ad diem Egidi (1. sept.) prolongerentur, ea condicione, qua stabant ad Maij finem, an scilicet cesar pactata per ducem albertum faxonie vellet tenere et affirmare. Item interea vox erat et rumor et fama, maximilianum, friderici cesaris filium, in regem romanorum electum, esse detentum et captum a ciuihus de brugis in flandria, et philipum, primogenitum maximiliani, mortuum ¹⁾. Deus pro sua misericordia agat. Amen. Deo gracias, deo gracias! Dominica ante georgii vnum florenum vngaricalem, sex libras d., 4 sz. d. Eo die rumor fuit, quod rex mathias prepararet se ad iter faciendum cum exercitu ad flessiam. Deus det nobis suam gratiam, et sit sibi gloria. Amen. Item quinque sz. eodem. Item usque dominica post georgi 1 libram d. et decem florenos vngaricales, ex uxore ipsius hemerici span in pofonio, ad quam iui secunda feria ante georgii, et sabatho post georgii reveni. Item predicta dominica per bullam pape Innocencii, iam kathedram petri tenentis, publicata est administracio vostri episcopatus Viennensis solemmniter. Laus deo
21. et 26. apr.

¹⁾ Ersteres war Lichtmesse 1488 gesehehen, letzteres nur ein falsches Gerücht, denn Philipp starb erst achtzehn Jahre darnach, am 25. September 1506 in Spanien zu Burgos.

ihesu christo. Item invencionis crucis duos florenos vngaricales, tres 3. maj.
 florenos renenses, vndecim libras d. Laus et gloria in ligno vincente,
 Amen. Item secunda feria ante Ascensionis, que fuit dies pangracii, 12. maj.
 duos florenos vngaricales, decem libras d. Gloria sit patri et filio et
 sancto spiritui. Amen. Item dominica ante penthecostes duodecim 18. maj.
 florenos renenses, ex hafler capitaneo in neuburga. Item alias ex
 cine ibidem lindmair 1 florenum renensem. Item sex libras d. Gloria
 laus et honor ihesu christo, deo omnipotenti. Amen. Amen. Item
 quarta feria ante penthecostes 1 florenum vngaricalem, unam libram d. 21. maj.
 Iterum atque iterum deo gracias. Item in vigilia corporis christi tres 4. jun.
 florenos vngaricales, tres florenos renenses, decem libras d., duos sz.
 Et sum solutus in angaria ad sanctam dorotheam. Item eo die exhaustum
 est mihi vas vini, quod habui ex neuburga pro solario meo. Ex quo habui
 quinquaginta libras d. Laus omnipotenti deo et sancto Leopoldo. Amen.
 In octava corporis christi septem libras d., 80 d. Genitori, genitoque 13. jun.
 procedenti ab utroque Laus quam maxima. Amen.

Item ultima Junij, id est secunda feria ante visitationis marie 30. jun.
 gloriose, quo die iui ad S. Leopoldum, vnum florenum vngaricalem,
 duos florenos renenses, decem libras d. Laus ei, qui facit sterilem
 matrem. Amen. Item in vigilia visitationis unum florenum renensem. 1. jul.
 Et in die visitationis quatuor florenos vngaricales a pospier. Laus vir- 2. jul.
 gini gloriose. In profesto Kiliani magnus ignis oritur post ecclesiam 7. jul.
 sancti pangracij ¹⁾. Exurit turris ad fecos, cecidere campane &c.
 Item magdalene duos florenos renenses, septem libras d., 60 d. In 22. jul.
 vigilia magdalene ad patibulum muratum de novo in monte viennensi
 tres suspenduntur ²⁾. Maximilianus circa festum ascensionis ex captivi- 21. jul.
 tate liberatus est, ciuesque de brugis veniam petiverunt in colonia ex
 cesare, patre eius, et gratiam obtinuerunt. Ciues vero de gundauo
 obsidentur per cesarem fridericum et imperium, vna cum Maximiliano.
 Incepit obsidio gundauorum presente cesare et rege maximiliano
 corporis christi (5. jun.). Item die Jacobi vnum florenum renensem, 23. jul.

¹⁾ Die Häuser in der Mitte der jetzigen Naglergasse heissen auf A. Hirschvogel's Plan von 1547 „Hinter St. Pongraz.“

²⁾ J. E. Schlager weist in den Wiener Skizzen 4, 154 schon zum Jahre 1362 die Höhe des Wienerberges als Richtstätte nach. Desshalb auch der Ausdruck „muratum de novo“, welcher übrigenfalls schliessen lässt, dass auch der frühere Galgen auf einer gemauerten Erhöhung stand.

24. jul. vnam libram d. Item in vigilia Jacobi rumor venit de venientibus tureis per croaciam stiriamque superiorem. Et non longe anteactis diebus boemi heretici fere duos exercitus mathie in flesia vicerunt, profugarunt. Videamus boni quid fiet! Difficile erit et turcos et hereticos et Imperium habere pro inimicis. Magna mihi tamen est *l(pes)*, omnia cedere in magnam mathie regis gloriam et victoriam. Amen bone iesu.
26. jul. Amen. Item Anne quinque sz. d. Laus christo.
1. aug. Item prima augusti, in qua feci penultimam lectionem in aphorismis, quos legere incepti Martini 1487, tredecim libras d., quidecim d.
11. aug. Laus christo iesu. Item sequenti post Laurencii duos florenos vngaricales, sex. . . . quatuor sz. d. Item sequenti post stephani incepti legere libros prognosticorum. Item in vigilia assumptionis Marie vnam libram d., 8 d. Et hodie agitur viceſimus quintus annus adventus mei ad studium Viennense, scilicet 1463. Laus gloriosissimo deo et sue matri marie. Amen. Item quarta post Laurencij vnum florenum, quinque libras d., duos florenos renenses, 25 d. Quo die iui ad neuburgam. Egidi octo libras d., vnum florenum renensem. Ad marie gloriam. Item die lamperti duodecim *l(ibras d.)*, vnum florenum vngaricalem. Quo die iterum conclusa est pax inter barones austrie supra anafum, item stirie, item carinthie et regem vngarie, usque ad
20. sept. Vrhani (25. mai.). Laus christo. Item sabatho, id est vigilia mathei, obiit magister georgius gundel, affinis meus carissimus, sepultus in noua ciuitate apud suum altare. Tandem die mathei iui ad (*termas*), vocatus a regina, que erat in termis &c. Hactenus duos florenos vngaricales, unum renensem, tres libras d., 75 d. Gloria, laus et honor tibi sit rex christo. Miserere nostri! Monasterium (*Saucte Doro*) thee dedit pro
14. sept. 12. oct. angaria crucis duas libras d. Item die Maximiliani, martiris huius terre gloriosi, tres florenos renenses, octo libras d. Laus christo, corone martiris et. Amen. Vrsule tres libras d., triginta octo Vrsul musti, ex monasterio in neuburga. Laus deo, ihesu christo, semper benedicto. (*pag. 10.*)
30. oct. Item in profesto sancti Bolfgangi sex libras d. Quo die magister iohannes nerman ex Vienna a facultate medicine admissus est, concorditer ab omnibus doctoribus eiusdem, ad examen pro gradu licencie in medicina. Super quo benedictus sit deus in secula seculorum. Amen.
8. nov. Amen. Et sabatho, que fuit octaua omnium sanctorum, examinatus et promotus. Qui dedit mihi ij florenos vngaricales, pro quibus emi colear argenteum. Alias ex practica duos florenos renenses, 2 libras d. Item

ex monasterio campiliiorum duas scassas segiminis, quatuor caseos. Benedictus deus in secula seculorum. Amen. Item in vigilia martini 10. nov. petuii terras. Reueni sequenti post ottmari. Item j talentum. Laus 17. nov. christo. Item Andree, quo die recessit doctor gregorius Kuntstokh, 30. nov. mecum anno domini 1476 promotus, portans mihi munera (sic) valore decem ducatorum. Alias tres libras d. ex practica. Ad marie gloriam. Amen. Item Concepcionis virginis glorioseque matris Vnum florenum 8. dec. vngaricalem, duos florenos reneses, duas libras d. Eoque die tota Vniuersitas fuit cum rege nostro mathia, qui ex sua innata clemencia ad omnem nostram voluntatem annuit, et exaudiuit desiderata ab vniuersitate. Laus deo, virgini denique marie. Amen. Eoque die vendidi vina pro sexaginta libris d. Item ex quodam vase 18 libras d. Item usque ad 16. decembris, qui dies est principium tercii decimi Anni 16. dec. mei doctoratus, in quo felix principium sequatur ex dei omnipotentis gracia et misericordia, bonum medium, finis laudabilis! Amen, tres libras d. Laus tibi mittendo et misuro, qui venit. Amen. IHC. Hinc omne principium, huc refer exitum, qui sit benedictus in secula seculorum! Hactenus in practica ex domina de pottendarff vnum quadrangulum eburneum mire preciositatis ¹⁾, in die natali domini pro nouo 25. dec. anno. Sed deo iubente die iohannis, horo nona mane, migravit ut bona 27. dec. christiana ad dominum. Que mihi commater fuit ad quinque filios. Vinat deo in eternum! Amen. Alias duas libras d. Thome can- 20. dec. tuariensis ex monasterio S. dorothee. Alias vnam libram et 6 sz. d. Quo die ego et vxor scripti sumus in librum fundi, pro medio iugere Vinee in Wering, quam propinauit nobis Martha, vidua conradi apotecarij. Que quidem martha eo die nouicia ex monasterio S. iheronimi exiuit. O bone ihesu, fac secundum tuam magnam misericordiam, ut hunc annum in felici tuo benedicto nomine feliciter terminemus, tibi ad gloriam, proximi edificationem! Amen. Item Sabatho post 1489. epiphania ini in curru ad neuburgam forenssem, ad desponsacionem 10. jan. confanguince mee, vidne ipsius lorisman, cuius ibidem. Item in practica unum florenum renessem, quinque libras d., 12 d. Laus tibi christe. Item Agathe vndecim libras d., tres sz., 14 d., vnum florenum 5. febr. vngaricalem, vnum renessem. Benedictus dominus, deus noster ihesus christus. Amen. Apolonia pin ich nuez vnd gwer chommen ains 9. febr.

¹⁾ Ich vermothe: ein viereckiges Schnitzwerk aus Elfenbein.

halben Jeuch Weingarten zu sandt Veit. Am fadern Bolckchenperg, gechauft odenweisz ¹⁾ vmb acht talente d. Ad dei et marie gloriam.

1. mart. Item dominica esto mihi, que fuit prima marci, vnum florenum renensem, nouem libras d., 36 d. Gloria tibi domine. Amen. Item ad an-
4. mart. gariam cinerum, a conventu S. dorothee, duas libras d. Item aliaf
11. mart. ad profestum sancti gregorii quatuor libras d., 20 d., 6 sz. d. Benedictum sit dulce nomen domini nostri ihesu christi! Amen. Item
1. apr. usque ad primam Aprilis duos florenos vngaricales, vndecim libras d.,
15. mart. 5 sz., 6 d. Quo die sum confessus. Dominica reminiscere rex iuit per
16. mart. aquas ad Vngariam, littora linquens secunda seria post reminiscere, in meridie, vna cum regina. Deus det feliciter pergant. Amen. Sanctus, sanctus, sanctus deus sabaoth, sis benedictus. Amen. Item in vigilia
18. apr. pasce septem libras d., et eo accepi eukaristiam. Laus, bonor christo vendito et sine causa prodito, passo mortem pro populo in aspero patibulo. Deus miserere mihi peccatori! Amen. Amen. Item crucis decem libras d., vnum florenum renensem. Gloria patri et filio et spiritui
7. maj. sancto. Amen. Item sequenti post iohannis ante portam Regia maiestas dedit lectoribus stipendium, videlicet quingentos florenos. Ex quibus ego habui viginti florenos vngaricales. Benedictus sit noster rex, cuius gloria hic in terris et in celis semper magnificetur. Amen. Amen. Alias ex practica vnum florenum vngaricalem, vnum florenum renensem et quinque libras d. Item sexta feria ante Urbani vnum florenum vngaricalem, tres florenos renenses, quatuordecim libras d., 4 sz.,
23. maj. 24 d. Benedicte sis ihesu christe. Amen. Item Urbani tres libras d.,
29. maj. xl. d. Iterum atque iterum laus deo. Amen. Item sexta feria post Ascensionis tres libras d. Bone ihesu accipe laudes semper. Item
5. iun. 29. maij iui ad termas. Bonifacii feliciter reueni. In practica habui 6 sz. d. Benedictus dominus deus noster ihesus christus. Amen.
16. iun. Item postridie Viti sex libras d. Item duas ex monasterio S. Dorothee. Eoque die sub me determinauit Magister martinus staynpeisz ex Vienna. Deo gracias ago. Ex staynpeis, eadem die post vesperas, vnum florenum vngaricalem. Laus domino nostro ihesu christo. Amen.
7. iul. Item in profesto kiliani vnum florenum vngaricalem, unum florenum renensem, octo libras d., 66 d. Tercio die minui pultam sinistram,
10. iul.

¹⁾ Das heisst: der Weingarten war verödet, ungepflegt und ist desshalb als „oede“ veräussert worden.

limens habundanciam sanguinis, et bene ex dei gracia (quamvis malo leonis ascendente) contulit ¹⁾. Benedictus ihesus christus, salus nostra. Amen. Item magdalene vnum florenum renensem, sex libras d., 7 d. 22. jul. Item a magistro mihaele, baccalaureando in medicina, examinato in profecto braxedis, quinque sz. d., x. d. Benedictus deus. Amen. Amen. 20. jul. *(Die nächsten beiden Worte mit grüner Tinte.)* Prima Augusti 1. aug. unum florenum vngaricalem, unum florenum renensem, quatuor libras d., septem d. Laus christo, domino nostro. Item Affre tres libras d., 7. aug. 3 sz. d. Laus tibi christe et matri tue marie. Amen. Item Assump- 15. aug. tionis virginis gloriose unum florenum renensem, tres libras d., 68 d. Laus virgini gloriose, assumpte super tronof angelorum. Amen. Ave maria &c. Quo die obiit dominus Bartholomeus Seyherfpekeh, con- sanguineus meus, vicarius in Iostarff, singularis beate virginis glori- ficator, qui annuatim per totum suum sacerdotium vouit beate marie orare cursum. Quapropter et eum honorificat, et eiusdem diei festo in aurora celos fecit visitare et ascendere. Laus sit gloriose virgini, que laudantes eam glorificat. Amen. In octaua assumptionis vnum florenum 22. aug. renensem, sex libras d. Laudem tibi et matri dico, vtinam in eternum dic- turus. Amen. Decollationis iohannis duos florenos vngaricales, tres libr. d. 29. aug. Laus tibi christe, rex eterne glorie. Amen. Amen. Quo die exhaustum est vinum ex neuburga, a dominis canonicis pro stipendio ex anno domini 1487, pro anno 1484. Ex quo vino habui 56 talenta d. Laus christo. Sabatho ante natiuitatis marie tres florenos vngaricales, 3. sept. quinque libras d. Item heri emi domum in Weinhausz pro quatuor 4. sept. libris d. et lx d. Laus, gloria, honor tibi sit rex ihesu christe. Sabatho 12. sept. post natiuitatis marie vnum florenum vngaricalem, vnum florenum renensem libras denariorum quatuor, et quatuor sz. d., et 14 d. Bene- dictus dominus deus noster ihesus christus. Amen. Esque die sabatina 12. sept. inscriptus sum una cum vxore mea pro domo in Weinhausz, quam emi quarta septembris. Gloria patri et filio et spiritui sancto. Amen. Amen.

¹⁾ Das heisst: Tieftel liess sich am Pulse des linken Armes zur Ader, um den Ueberfluss des Blutes abzuleiten, und es gelang durch die Gnade Gottes, obwohl die üble Zeit des aufsteigenden Löwen bereits vorhanden war. „Vnd sonderlich sol man sich der Artzney vnd des Aderlassens, in subjectis Leoni membris, enthalten, wenn der Mond in Leone ist“ warnt Meister Johannes Coler in seinem „stets verenden Calender.“ Wittenberg 1600, 4., S. 133. Dies ist aber im Juli der Fall.

19. sept. Sabatho ante Mathei decem florenos vngaricales ex quodam ciue ex brunna. Item duos florenos renenses, duas libras d., 6 sz. d., 26 d.
26. sept. Gloria tibi benedictae domine ihesu. Sabatho in profesto Cosme et Damiani („Cosme“ grūn „Damiani“ roth), et martirum et medicorum, duas libras d. ex conventu S. Dorothee. Item unum florenum vngaricalem, unum florenum renensem, duas libras denariorum, xl. d.
3. oct. Laus trino et vno. Amen. Sabatho ante francisci vnum florenum vngaricalem, duas libras d. Deo gracias. Item Sabatho ante colomanni martiris, in austria gloriosi, unam libram d. Gloria tibi domine fiat.
24. oct. fiat. Item Sabatho post Vrfule vnum florenum renensem, tres libras d., 4 sz. d. Item ad festum luce 37 vrnas musti boni ex monasteriis dominorum et dominarum in neunburga. Laudes innumere tibi sint deus et sancte Leopoldi. Amen. Item in festo cosme et damiani inscriptum in librum fundi, ego et vxor, pro vinea in pezzelsarff, „yn der Wiegen, zu nagst eines Weingarten, der da haist der kallenperger.“ In alio latere gundel. Pro qua dedi xl libras d, et 12 sz. vxori glacz. Et hoc anno habui ex eadem vinea 17 vrnas musti. Laus deo. In eadem vinea indicata (*l. indicatum*) est mihi circa Sittauer (*a*) compatre meo torcular venale, quod emi ab eo pro sex lib. d. Et reliqua pro eiusdem reformatione addidi, ut summa constaret torcularis ad decem libras d. Iterum atque iterum laus deo. Item Sabatho ante martini tres libras d., 45 d. Laus, virtus deo omnipotenti. Amen. In profesto brieij unam libram d., 59 d. Quo die emi vineam rasenpuchel pro 36 libris d. Et in die brieij ego et vxor in librum fundi inscripti.
13. nov. Laus, gloria deo semper. Amen. Item Sabatho post Sancti Leopoldi unam libram d., 6 sz., 22 d. Gloria patri et filio et spiritui sancto. Amen.
28. nov. Sabatho ante adventum domini nostri ihesu christi, qui sit benedictus, Amen, duas libras d., 2 sz., 4 d. Eo die danubij inundatio maxima.
5. dec. Item Sabatho ante Nicolai duas libras d. Laus christo. Item festum conceptionis marie inceptum est in Vienna celebrari hoc anno, iubente hoc episcopo Vrbano, huius nostri episcopatus administratore. (*Der voranstehende Satz grösser und mit grüner Tinte geschrieben.*)
8. dec. Item thome vnam libram d., 7 d. Laus tibi bone ihesu. Amen. Item usque ad finem Anni precedentis sex florenos vngaricales, et colear argentum ex ptifica trevin. Item ex magistro Vdalrico Stüdelmair ex Vienna tres florenos Vngaricales, Item ex doctore Andrea Voherger ex Vienna vnum florenum vngaricalem, ex veste, mihi data in inceptione et receptione insignium, tamquam altero patri. Reliquos septem

mihi adhuc obligatur, ut habet sua recognicio ¹⁾). Item alias quatuor
 libras d. Honor, laus et græciarum actio tibi fit ihesu christe. Amen.
 Finitus est ergo Annus doctoratus mei tredecimus. Incipit in nomine
 ihesu, benedicti, IHC. (*grün*) in eternum. Amen. annus 14. Tu, qui
 es, ut dixisti, alpha et o, bene termina et bene incipe in tui nominis
 gloriam Annum sequentem. Amen. Hactenus in practica Vnum floren-
 um vngaricalem a stedelmair et duas libras d. Laus pnero ihesu, iam
 nato. Item Valentini 12 sz. d., xi d. Honor tibi fit ihesu. Inidipsum. 23. dec.
 Item xi Januarij vnum florenum renensem pro nouo Anno ex mona- 1490.
 sterio S. dorothee, et par cultellorum, et affaturas, et sarcimina porci. 7. et 11. jan.
 Item vnum florenum ungaricalem ex stedelmair. Alias tres libras d.,
 36 d. Benedictus deus, docens in templo. Amen. Antonii quinque 17. jan.
 libras d. Laus christo. Item sequenti fanete prisce vnam libram d. 18. jan.
 Gloria altissimo. Eo die magister mibael determinat, ego vero iui ad
 neuburgam, ad Hendlin. Item pauli vnum florenum vngaricalem, et 23. jan.
 tres libras d., 34 d. Laus enixe filij ihesu, qui sit benedictus. Amen.
 Item sequenti post pauli, qui fuit Anniverfarius recepcionis insignium 26. jan.
 doctoralium in medicina doctoris iohannis neuman, recepi vestem
 rubeam de scharlaco. Benedictus deus. Eoque die quoque feci pactum
 pro vineis Liechtel et grebel, pro trecentis libris d. O bone ihesu,
 felicitate secundum tuam immensam misericordiam, pro tui nominis
 gloria. Amen. Item sabatho ante purificationis vnum florenum vnga- 30. jan.
 ricalem, duos florenos renenses, due libre d., 28 d. Gloria in excelsis
 deo. Amen. Item sabatho post purificationis vnum florenum vngari- 6. febr.
 calem, vnum florenum renensem, quatuor libras d. Gloria deo. Item
 sabatho in profesto Valentini tres florenos renenses, quatuor libras d., 13. febr.
 4 sz. 22 d. Gloria deo. Amen. Item sabatho ante kathedre petri tres 20. febr.
 florenos renenses, quinque libras d. Laus deo. Amen. Item Mathie 24. febr.
 quatuor florenos renenses, tres libras d. Laus tibi dulcis ihesu. Amen.
 Amen. Quarta feria post Invoceavit Salarium duarum librarum ex 3. mart.
 (*monasterio*) S. dorothee. Alias duos florenos renenses, quatuor
 libras d., 4 sz. Omnipotenti deo fit gloria in secula. Amen. Oculi unum 14. mart.
 florenum renensem, quatuor libras d. Laus deo. Item usque ad (*pr*)
 imam Marcij vnum florenum renensem, vnum vngaricalem, sex libras d. 1. mart.
 Eo die quoque sum confessus. Laus tibi ihesu dilectissime. Amen.
 Item domiica palmarum, post meridiem (*hora*) quinta, Vngarie rex 4. apr.

¹⁾ Das heisst: Wie dessen schriftliche Schuld-Erkennungs-Urkunde lautet.

mathias letaliter infirmatus est, et mortuus ex ea egritudine misera-
bilitate, sine testamento, sine sacramentis. Rumores. no.

7. apr. mortis multiplices. In vigilia cene domini, in nocte, in danubio duci-
13. apr. tur, ut dicunt, corpus ad vngariam, et in festiuitatibus (*pasc*)e. Tertia
feria pompam funeralem cum veretro vacuo fecimus et exequias
bienne. Sed regina non sequebatur veretrum, sed (*solum*) dux iohannes.
Nullum pannerium, nullus tubicen, ut mos huius patrie habet, visus et
auditus est. Deus nostri omnium (*miserere*). Amen. Vsque ad pro-
30. apr. festum philippi et iacobi tres florenos vngaricales, octo libras d., 62 d.
Laus tibi ihesu christe, benedictie in secula. Amen. (*Pa*)sce ignis
11. — 13. apr. magnus in Vienna. Item per Maijum tres florenos vngaricales, quin-
que renenses, viginti libras d. Gloria summo ihesu christo in secula.
23. maj. Die dominica ante (*penthecostes que fuit* 23. Maij, mane hora fere
fexta, quarta parte hore ante sextam, nascitur Anna, filia mea prima.
4. jul. Gloria et iterum gloria altissimo. (*Item usque*) primam Julij quinque
florenos vngaricales, 14 libras d., tres florenos renenses. Gloria altis-
simo. Amen. Item ad primam Augusti duos florenos vngaricales,
1. aug. undecim libras d. Gloria deo (*pag. 11*). Item secunda Augusti
2. aug. confessus sum, ad gratiam iubilei, hora media post primam post
meridiem, (*Magistro Sigismundo*) Froschel ex grein, octonario,
compatri meo et patri amando. Et pro parentibus imposui (*dimidiam*
libram denariorum, et pro domino) Bartholomeo Seyberspekeh,
defunctis, dimidiam libram d., et pro confessionali pro me et vxori
80 d. Item pro confessionali, pro tribus filiis, Leopoldo, cofma,
andrea et filia Anna, 80 d. Predictoque die visitau septem ecclesias:
S. petri, item crucis, item marie maioris, S. Laurencij, item latera-
nensem, item Sebastiani, item S. Pauli ¹⁾. Iuit mecum filius meus
primogenitus Leopoldus. Vxor imposuit pro se duas libras d., pro eius
patre mortuo dimidiam libram d., pro eius priore marito, georgio
silberprenner, dimidiam libram d. Ego pro me duas libras d., pro
parentibus dimidiam libram d., pro domino Bartholomeo Seyberpek
dimidiam libram d. Dominus deus sua misericordia nos suae pietate

¹⁾ Es sind folgende Kirehen der Stadt und Vorstädte gemeint: S. Peter und die Minoritenkirehe an den gleichnamigen Plätzen der innern Stadt, die Schottenkirehe auf der Freitung, S. Laurenz auf dem alten Fleischmarkt, S. Dorothea in der gleichnamigen Strasse, S. Sebastian und Rochus auf der Landstrasse, endlich S. Paul in Erdberg.

respiciat. Sibi in gloriam, nobis in gratiam. Amen. Amen. Et in pacem temporalem pro nutu dei misericordis. Deo sint gratie immortales pro tali magna, ymo maxima gratia, in terris nostris nunquam uisa. Amen. Amen. Sed quia populi princeps est ad populi bonitatem, itaque, eum vniversus populus mundatus fuisset in quadragesima, abstulit in die palmarum regem mathiam, cuius corpus et anima quo pervenerit nescitur. Item mundatus est secundo hoc tempore jubileo. Quapropter dedit populo deus omnipotens sua gratia iustissimum, castissimum, strenuissimum, bellicosissimum Maximilianum, Maximilianum, *(dieser Name ist einmal schwarz, einmal roth und einmal grün geschrieben; das nächste Mal aber schwarz mit nochmal so grosser Schrift)* Maximilianum, Romanorum Regem Vngarieque, quamvis invite, secundum eiusdem regni insipientiam *(von Romanorum bis hierher roth geschrieben und grün unterstrichen)*. Pro cuius parte tota vniversitas Viennensis concorditer conclusit, ipsum iure optimo Regem esse Vngarie. Qui misit suos oratores decanum hrixiensem *(et)* Comitem de Anhalt, in vigilia Laurencij Viennam 2. aug. hora quarta intrantes, die Laurencij hora octava Viennam postulantes 10. aug. regi maximiliano. Cives vero prefertim de comunitate deliberantes, concluderunt affirmatiuam: „quod vellent hora prima.“ Tandem hora tertia dictis oratoribus concorditer dicunt: „se velle jurare regi quandocunque venerit.“ Venit autem 19. Augusti, in die Sancti ludowici, 19. aug. ciuitatis murum intrans in occasu solis, cum quatuor milibus hominum magnifice ex nova ciuitate. In quam ingressus est in octava laurencij, 17. aug. hora quarta. Jurauerunt autem Viennenses nedum Maximiliano, sed et Imperatori friderico serenissimo. *(An den Rand des Blattes über quer geschrieben: Jurant in vigilia Bartholomei, terciæ post octa-* 23. aug. uam mane, Viennenses.) Arx vero vngaris munita renuit. Quapropter maximilianus machinis bellicis, mirabile dictu, in 24 horis ita demolitus est, ut sturme sit preparata. Incipiendo dominica ante Egidii, post 29. aug. vespertas hora sexta, et cum sturme se suisque militibus pararet, dederunt se Vngari in suam gratiam, centum et 24, quos in vigilia Egidii 31. aug. in turrim „cherherthuern“ deponi iussit, hora octava. Gloria altissimo regi, qui sit benedictus in secula. Amen. Haetenus in practica per Augustum quatuor florenos Vngaricales, duos renenses, sedecim libras d. Et ex quodam medicine baccalaureo, examinato et admissio, et promotio, decem d. 5 sz. in vigilia Egidii, hora secunda. Lauf tibi domine, mi ihesu christe, qui Augustum ita letifice et gaudiose fecisti peragere.

29. aug. Item dominica ante Egidi Auctoritate papali solutum est iuramentum omnium Australium, factum regi mathie, tamquam bello iniusto exactum.
1. sept. sub pena excommunicacionis contradicentibus. Item in die Egidi incepti ducillare vas vini 32 vrnarum et semis, pro viginti. Quod vinum eui Anno domini 1487, vrnarum pro 5 sz., ymo minori precio, ex neuburga, ex vinea domini erhardi plebani in meydling, ex vinea sua puechperg, ex qua habui, preter vngeltum, 75 libras d. Dolo aliquas libras perdidi. Item per septembrem habui duos florenos vngaricales tres.
16. sept. renenses. Item duas libras ex monasterio S. Dorothee. Item euphemie ex examinato ad licenciam in medicina, Magistro martino Stainpeif ex Vienna, vnum florenum vngaricalem et medium, et ex comuni practica 14 libras d. Item ex compatre meo, Magistro thoma Viennar, canonico ad S. Stephanum, tapetam super mensam et piretum, et quatuor.
9. sept. facileta. Item frequenti post natiuitatis capitur ciuitas ad S. Leopoldum,
17. sept. neuburga, prius bene machinis demolita, a maximiliano. Tandem sexta feria, in Angaria lamperti scilicet, maximilianus cum magno exercitu personaliter, Vngariam perfidam versus, iter cepit et post captum gunf
28. sept. et supronium in Vigilia michaelis ad dietam reuerfus. Cui obuiauit dux georgius de bauaria, qui paucis diebus ante Viennam in aquis venerat, cum octingentis equitibus et curribus centum et viginti. Item
19. sept. dominica post crucis Bladislaus rex boemie, vasallus perfidus Imperii, coronatus est. Duxitque, prohi dedecus! relictam mathie Vngarie regis, fratre suo Alberto contra eum tunc ducente magnum exercitum in vngaros, bladislao adherentes, prefertim in episcopos, qui bladislauum elegerunt, interveniente astucia relictæ regine mathie, beatrix nomine. Sic fere semper magna mundi disturbia per feminam oriri solent. Timeo beatricem in infelicem verti et in damnatricem. Adherent maximiliano ex episcopis: quinqueecclesiensis. De episcopo collacensi dubitatur. Adheret Wayvoda moldauenfis, Dux laurencius, dominus regni bosne. Item ipse de elderpach et multi alii nobiles seculares. Ymo ciuitates libere, vocate ad rēcus, sed non audite in votis, non refutant maximilianum, sed ad se expectant. Item thobias cum exercitu apud herezoburgam, hodie in die michaelis, obsecsum fortalicium aynādt recipit in suas manus. Item exercitus apud fortalicium supra fluuium anasum, dictum ernstboffen, a baronibus supra anasum fortiter obsidetur. Fortalicium in feysstentain captum nunc est, et Vngari ex eo fugam dederunt. Item fortalicium in Hollenburg hodie nostrum est, per viam concordiæ, item stain et castrum eius scilicet arx; item aliud castrum

prope krembs, item mutaren paucis diebus ante natiuitatis marie
(*circ. 8. sept.*) per milites dictos lanczkehnecht. Verum castrum et
arx ia prukch supra leytam et castrum geczendarff vna vi flueme
capiuntur, per lanczkehnecht et boemos aliquos, in profesto ludobiei
(*18. aug.*). Item ciuitas ad S. Hipolitum sequenti post lamperti
(*18. sept.*) ad manus maximiliani thobias recepit. Sed quid multa?
Ita miserabiliter sicut rane in pauco tempore Vngari sunt ex auftria
eiecti. Ferrea ciuitas iam obsidetur per exercitum maximiliani. Deo
omnipotenti fiat gracie, glorie in secula seculorum. (*Von hier an bis*
„effuso“ mit grüner Tinte, mit Ausnahme des Namens Elizabet, wel-
cher gelb geschrieben ist, und der Worte „Item quarta feria ante“,
die mit schwarzer Tinte nachgetragen sind.) Item per octobrem
tres florenos renenses, septem libras d. Item galli 40 vrnas musti ex 16. oct.
monasterio neunburgenfi. Laus tibi domine. Item per nouembrem
unum florenum vngaricalem, tres renenses, octo libras d. Item quarta
feria ante Elizabet maximilianus gladio cepit albam regalem, plurimo 17. nov.
fanguine effuso. Item usque ad sedecimam diem decembris, qui dies 16. dec.
incipium anni doctoratus mei in medicina completi sunt. Ergo ex dei
gracia anni decimi quarti. Incipit ergo in glo(*rioso nomine ihesu*)
annus doctoratus mei quindecimus. Quem annum in secula seculorum
benedictus deus concedat feliciter in via mandatorum suorum mihi ter-
minare. Amen. Haecenus in practica tres florenos renenses, sex
libras d. Laus, gloria altissimo ihesu, domino nostro, cui in eum vtnam
sim dictus. Sanctus, sanctus, sanctus. Amen. (*Von hier an habe ich*
einiges, das jetzt in der Handschrift fehlt, zu Rauchs Zeit aber
noch vorhanden war, aus dessen Abdruck ergänzt. Man kann
es an der stehenden Schrift zwischen den Klammern erkennen,
während von mir Ergänztes überall durch liegende Schrift
bezeichnet wurde.) [Hijs diebus fama] fuit, Vngaros se congregare
contra maximilianum, quapropter beri, in octaua conceptionis marie, 15. dec.
habita et celebrata est processio ad monasterium S. J[heronimi pro
victoria, que] non nisi ex Deo. Tu ergo, bone ihesu, non ducibus
Auftrie, nec nobis, sed Imperio tuo da gloriam. Iste romanorum rex
tuus.¹⁾ ex omnibus regibus terre. Non sibi ergo, sed

¹⁾ Da Rauch den Text Tichtel's nur auszugsweise mittheilte, erklären sich die hier noch gebliebenen Lücken von selbst. Man sieht zugleich, wie solche halbe Mittheilungen auch nur halben Nutzen gewähren.

- nomini tuo da gloriam, qui iterum atque iterum sis benedictus in fecula
 23. dec. seculorum. Item quinta feria ante natale christi reuocit
 rex maximilianus in nouam ciuitatem, locum suum natuum. Ibidemque
 25. dec. ex rege [Anglie, per medium oratorum Anglie Regis], in die natalis
 christi accepit vestem societatis et literas sigillatas perpetue pacis ¹⁾.
 27. dec. Laus ihesu christo. Die [Joannis venit ad Viennam fero ante septimam.]
 (pag. 12.)[.] Pr[incipium] referre exitum. Quia ipse ihesus
 est alpha et o. Cui sit honor, laus et gloria in sempiterna secula. Amen.
 Amen. pro. a et nostra miseria de. Annum nouum,
 1491. nonagesimum primum, feliciter incipere et terminare in sui nominis
 gloriam. Amen. fiat. Amen. Hactenus tres florenos renenses, sex
 libras d. Quarta feria ante siluestri (29. dec. 1490) regi maximi-
 liano veniunt litere de Alberto duce saxonie, obsidente ciuitatem brugis.
 quod dederit se in obedienciam maximiliani, adiuncta damnacione
 centum et quinquaginta millium florenorum ²⁾. Item dictis diebus
 tractatur de pace inter Bladislau regem boemie et maximilianum de
 et super regno vngarie possidendo et regnando et regendo. Deus det
 31. jan. saluum finem. Amen. Amen. Item usque ad ultimam Januarii decem
 florenos renenses, quindecim libras denariorum, 5 sz. 4 d. Gloria
 excelfo domino nostro ihesu christo, una cum patre et sancto spiritu in
 8. et 31. jan. secula benedicto. Erhardi visa est cometa. Vltima Januarij laxenburg
 dat se in manus maximiliani, et post paucos dies mercheustain similiter.
 Amen. Item per februarium vnum florenum vngaricalem, quatuor
 florenos renenses, septem libras d. Item duas libras ex sancte dorothee
 monasterio, et 6 sz. 18 d. Laus deo altissimo. Item per Marcium duos
 florenos vngaricales, octo florenos renenses, quindecim libras d., cen-
 31. mart. tum d., qui fuitur in cena domini hodie. Deus det ut suum passionis tem-
 pus cum deuotione celebremus. Qui passus est pro nobis peccatoribus
 parcat peccatis nostris secundum magnam misericordiam suam, orante
 pro nobis virgine matre maria. Amen. Item per aprillem quatuor
 florenos vngaricales, unum renensem, viginti quatuor libras d. Item
 duos florenos vngaricales, quinque libras d., 80 d. Laus deo quam
 maximo in secula seculorum. Amen.

¹⁾ Wie man aus Heuter rer. austr. libb. XV und zwar in dessen Opera. Lovanii. 1649. 2, 106^a sieht, die Abzeichen des 1350 gestifteten Hosenband- oder S. Georgs-Ordens. Der Vertrag dtto. Oking 12. Dec. 1490, mit Heinrich VII. wird gemeint sein. Georgisch Regesta. 2, 1367 Nr. 48.

²⁾ Dies war am 6. December 1490 geschehen. Vergl. das Regest. Nr. 1479 bei Liehnowsky, Bd. 8, S. DCLXXXIII.

Per Maium usque ad urbani septem florenos vngaricales, quindecim renenses, 21 libras d., 4 sz. d. Gloria altissimo. Amen. 21. Maj. 25. maj.
 ablaetatur filia mea Anna. Item ad finem maij duos florenos vngaricales, quinque libras d., sex sz. d. Laus tibi quam optime ihesu, marie filio. Benedictaque sit sancta trinitas. Amen. Amen. 21. maj.

Per Junium vndecim florenos vngaricales, octo florenos renenses, triginta duas libras d. Laus, honor et gloria omnipotenti domino ihesu christo. Amen. 17. jun.
 Item per Julium quatuor florenos vngaricales, duodecim renenses florenos, duodecim libras d., 6 sz., 26 d. Laus tibi deo glorioso in excelsis. Amen. Item per Augustum sex florenos vngaricales et vnum vngaricalem ponderatum vnum et alterum dimidium, quos habui ex doctore chreuznach, compatri meo ad lucam. Item novem florenos renenses et duodecim libras d. Gloria in excelsis deo. Amen. Amen. 17. nov.
 Item Albam regalem cepit Maximilianus 29. Julij. Item per Septembrem tredecim libras d., tres florenos renenses. Gloria in excelsis deo, accuratissime humanum genus diligenti et amanti. Amen Amen. 27. oct.
 Item per octobrem vnum florenum vngaricalem, quatuor renenses, octu libras d. Laus tibi christe, omnium sanctorum merces copiosissima. Item in profesto, vigilia S. Simonis et Jude, ego emi bibliam et doctor Bartholomeus duxit uxorem filiam trev. Quibus sit salus, pax et caritas, hic et in eternum semper. Amen. Amen. 27. oct.

Item quarta nouembris recepi 32 vrnas musti ex monasterijs sancti Leopoldi ex neuburga claustrali. Gloria tibi domine. Amen. Item sequenti post martini in bienna proclamata est pax, pax, pax (*einmal schwarz, einmal grün und einmal roth geschrieben*) inter principes litigantes pro Vngaria. 4. nov. 12. nov.

De quo deo omnipotenti et heute marie virgini et omnibus sanctis, qui eam pacem nobis exorauerunt. Amen. Amen.

Andree quindecim libras d. Benedictus dominus deus noster. Amen. Item ad sedecimum decembris duas libras d., 4 sz., 26 d. Nunc incipit annus doctoratus mei in medicina sedecimus, completis nunc ex optimitate dei lustris tribus. Pro qua gracia gloria sit deo immortalis. Amen. Amen. 30. nov. 16. dec.

IHC Maria hinc omne principium, huc refer exitum. Finitus
 (1680) (1680) est annus. Incipit in dei nominis gloriam nonagesimus secundus per decembrem, ergo a 16 eiusdem. In practica habui tres vngaricales, quatuor renenses florenos, septem libras d., 74 d.

25. dec. Grates nunc omnes reddamus domino deo, qui sua natiuitate nos liberat de dyabolica potestate. Nunc oportet ut canamus cum Angelis: „Semper, semper, semper gloria in excelsis deo.“ „Sit tibi maiestas, laus, fama, potentia, virtus, imperium!“ refonet spiritus omnis. Amen.
1492. Nostros ut dirigat gressus in limite pacis, in viam mandatorum suorum.
- jan. Fiat, fiat, bone ihesu, a & et o. Item per Ianuarium quindecim florenos renenses, duo de viginti libras d., 4 sz., 15 d. Gloria tibi domine. Quibus diebus fama fuit facinoris turpissimi regis francie circa sponfam et filiam maximiliani regis romanorum ¹⁾. Per februarium 17. florenos renenses, 32 libras d. Deo gracias, deo gracias. Item vnum renensem. Die cinerum iurat regnum Vngarie dueibus Austrie fidelitatem, sub condicione, si rex bladislaus decesserit sine legitimis heredibus ²⁾. Item per Marcium octo florenos vngaricales, tres renenses, 17 libras d., 5 sz., 9 d. Gloria deo. Item benedicti suspenditur contradus. Petitus pro anathomia a medicis, in curru ductus ad domum medicorum, visus est opera vite demonstrare, adiutus per medicos saluus factus est ³⁾. Laus deo. Per Aprilem duos florenos vngaricales, octo renenses, 21 libras d. Laus crucifixo et resurgenti domino. Item per Mayum sex florenos renenses, 26 libras d. Gloria in excelsis deo. Amen. Item per Maium vnum florenum vngaricalem, vndeim renenses, 18 libras d., 60 d. Gloria deo. Hijs predictis diebus congregatus est exercitus in lechveld, 16 milia virorum ex Imperio electissimorum. Quorsum nescitur ⁴⁾. Item

¹⁾ Ueber die Entführung der Herzogin Anna durch König Karl VIII. vergl. die bei Liehnowsky 8, 170 angeführten Quellen. Wegen der der Tochter Maximilians Margaretha zugefügten Schmach, ebenda und S. 168.

²⁾ Die Consensual-Urkunden der Stände des Reiches zu den Erbvertrags-Stipulationen des Pressburger Friedens vom 7. November 1491. neun an der Zahl, und ausgefertigt unterm 7. März 1492. sind jetzt veröffentlicht in dem Archive der hist. Commission der kais. Akademie der Wissenschaften, Bd. 3, S. 511 bis 528, unter Nr. LXXXIV bis XCIII, und zwar durch das corresp. Mitglied derselben Fr. Firnhaber, dessen Erörterungen S. 379 bis 391 ebenda über dieselben zu vergleichen sind.

³⁾ Er wurde „von zwei Doctoren durch einen an beiden Cephalicis gemachten Aderlass und andere Mittel wieder belebt.“ A. E. v. Rossa kurzg. Gesch. der Wiener Hochschule, 1, 165.

⁴⁾ Es war Kriegsvolk des schwäbischen Bundes, das sich gegen Herzog Albrecht von Baiern sammelte. Vergl. P. v. Steffen's Gesch. v. Augsburg, 1, 234.

quarta Junij dantur ex cesare ad imperium litere, ut sequenti post stephani (3. aug.) sint in armis personaliter contra Regem francie, 4. jun.
propter raptum sponse regis romanorum et crimen lese maiestatis in imperium ¹⁾). Item hijs diebus redijt ad imperium Ratibona, que descenderat imperium ²⁾), assumens albertum ducem bauarie. Laus deo.
Item per Junium tredecem florenos renenses, 18 libras d. Laus optimo jun.
christo. Amen. Item per Julium octo (?) renenses, 21 libras d. jul.
Gloria in excelsis deo. Amen. Item per Augustum quatuor florenos aug.
vngaricales a nouo doctore mibaele. Sixti pape tres florenos 6. aug.
renenses, 22 libras d. Decus et gloria Deo altissimo. Amen. Item
per septembrem unum florenum vngaricalem, octo florenos renenses, sept.
14 libras d., 50 d. Ex cesare pro angaria crucis octo libras d. Sancti- 14. sept.
ficetur nomen domini nostri ihesu christi, Amen. Per octobrem triginta oct.
duas vrnas multi ex monasterijs neuburge. De quo gloria omnipotenti
et sancto Leopoldo. Amen. Valor enim earum erat 32 florenorum vngaricalium ymmo amplior. Item per nouembrem unum florenum vngaricalem, octo renenses, 19 libras d., crocum pro libra d. Gloria tibi, qui solus Jura monarchie primi potentis habes, ihesu christe. Amen.
Amen. 30 talenta, 6 sz. IHC. In hoc nomine salutari dei completus est annus doctoratus mei 16. In cuius nomine incipit decimus septimus, 16. dec.
qui sit benedictus. In sua pietate dignetur mihi homuncioni, peccatori non paruo, largiri misericordiam, misericordiam, misericordiam! Amen.
Amen. Hactenus in practica per medium decembris vnum florenum vngaricalem, quatuor renenses, vndecim libras d., 22 d. Gloria omnipotenti deo. Amen. Hactenus per alteram decembris medietatem octo florenos 31. dec.
renenses a cesare in stipendio. Item alia quatuor renenses. Item 7 libras d. Gloria christo ihesu. (*Von hier bis „oracione“ alles grün.*)
Itaque, ihesu christe, inchoandum Annum tua gracia incipere, dirigere, finire digneris. Amen. Marie matris oracione. Et suus filius benedictus sit in eternum et nomen dulcis ihesus. 93 (*diese Zahl roth*). Nomen adhuc ihesus in celis, terris et abissis cuncta genuflectunt, tentacio

¹⁾ Die Urkunde scheint bisher nicht gedruckt zu sein. Sie fehlt in den Regesten zu Liebnowsky, wie in Müller's Reichstagstheaturm, in welchem 1, 137 nur das Verlangen des Kaisers um Reichshülfe gegen Karl VIII. auf dem Reichs-Convente zu Coblenz erscheint.

²⁾ „Imperium“ ist wohl zu streichen.

- jan. diffugit omnis. Item per Januarium habui ex practica decem florenos renenses a domina druxfleczin in stecz, ad quam iui sexta feria ante
 11. jan. Antonii. Antonij reueni. Item vnum florenum vngaricalem pro nouo anno a preposito S. dorothee. Alias vnum florenum vngaricalem, item tres renenses, item sedecem libras d. 3 sz., 14 d. Gloria, laus, honor
 17. jan. sit tibi bone ihesu, Amen. Item per februarium tres florenos vngaricales, tres renenses, decem et nouem libras d., 50 d. Bone ihesu,
 febr. laus tibi eterna. Amen. Item per Marcium duos florenos renenses, unum florenum vngaricalem, undecim libras d. a magistro et medicine doctore Stainpeif, pro iure paterno. Item octo libras d. stipendii ex cesare. Gloria tibi semper domine. Item nouem libras d., 3 sz.
 apr. Item per Aprilem tres florenos vngaricales, duos renenses 15 libras d., 3 sz. d. Gloria, laus sit deo. Amen. Item per Maium unum florenum vngaricalem, duos renenses, libras d., 4 sz. d. Gloria deo nostro
 7. maj. ihesu christo. Amen. Item gloriosa victoria tertia feria rogacionum
 jun. supra teya ¹⁾. Laudetur deus. Amen. Per Junium duodecim libras d.
 8. jun. Laus, honor, gloria tibi sit deus omnipotens. Item 8. Junij, mane hora quinta, deponitur pes sinister cesari. Per iulium unum florenum vngaricalem, unum florenum renensem, decem libras d. Laus tibi ihesu christe, fili dei. Amen. Item ex cesare pro angaria penthecostes octo libras d. Gloria deo. Per Augustum sex florenos renenses, undecim
 19. aug. libras d. His diebus Augusti, die XIX. Augusti post Augustum primum maximus Augustus et cesar fridericus tercius obiit meridiem, infra octauas Assumpcionis in
 28. aug. linez. Sepultus Vienne, die Augustini. sepultura principum Austrie. Regnavit Autem Annis 53 et medio. Gloria in excelsis deo, quod tam religiose, tam devote mortuus est. Item per septembrem sex florenos vngaricales, nouem renenses,
 sept.

¹⁾ Vergl. den Bericht eines Augenzeugen über diesen Sieg der landesfürstlichen Söldner über die böhmischen und mährischen Räuber oberhalb Thaya im V. O. M. B., nächst Waidhofen an der Thaya, in Linek's Annales Clavallennes. 2, 311. Dieses Gesindel, Ueberbleibsel der Söldner Matthias Corvins in Oesterreich, welche die alte Uebersetzung der Kaisergeschichte Cuspinians von 1544, Theil 2, 110 bezeichnend „kriegsgurgien“ nennt, „die viel mehr mörder zu nennen waren (sonst hiessen sie sich selbst den schwarzen haffen)“ hauste fürchterlich, namentlich im nördlichen Theile des Herzogthums.

13 talenta, 4 sz. d., 22 d. Laus ebristo, domino nostro. Amen. Item per octobrem quinque florenos renenses, libras d., 31 d. Die dyonisiij Romanorum rex maximilianus, sine tubis et timpanis, vestitus nigro, venit Viennam infra duodecimam et primam. [Die vero] ¹⁾ Maximiliani ipse Maximilianus, infra undecimam et duodecimam, exiuit Viennam contra turcos. Deus det gratiam. Amen. Item per nouembrem. 1 phuntner, quinque talenta, 3 sz., 14 d. Gloria christo semper. Amen. Lini venit rex Viennam, quo die oracionem feci ad monacenses. decembris tres florenos renenses ex halezhoffer, et vnum ex abbate campiliiorum. Item tres libras d. Ex dei gracia finitus [est annus doctoratus] mei decimus septimus. (*Das folgende bis „feliciter“ grün.*) Incipit itaque ex dei gracia, o bone ihesu, feliciter decimus octauus. aria gloria tibi domine, ihesu christe. Amen. Item usque ad circumeisionis quinque libras d., 4 sz. Sicque finitus est dei gracia. nunc benedictus in eternum nomine HIC ⁽¹⁴⁹⁴⁾ annus 1494, quem deus bene vertat cum gracia in laudem. ferratur. Amen. Amen. ihesus maria. Item sequenti post circumeisionis a comite thoma de posing 17 libras. unum florenum renensem, quindecim libras d. Item a ruelantin septem talenta d. Gloria deo. Item per februarium octo florenos renenses, novem libras d. Laus christo. renenses. libr. d. item stukch leinbat, Welhisch. Item ex musto a neuburga quadraginta quinque florenos renenses. Gloria christo ihesu. Dorothee 21 r.

oct.

9. oct.

12. oct.

nov.

26. nov.

16. dec.

1494.

1. jan.

2. jan.

febr.

Hiemit enden die Aufzeichnungen Tichtels in dem in der Einleitung unserer Sammlung näher bezeichneten alten Drucke. So viel hatte ich vor vier Jahren aus den engbeschriebenen Vortischblättern dieses Bandes sorgfältig wieder zu geben versucht. Ich prüfte damals auch den übrigen Inhalt des Bandes, der allenthalben mit Randglossen von Tichtels Hand bedeckt war. Nirgends wollten sich aber noch weitere geschichtliche Aufzeichnungen finden lassen, die Glossen galten nur dem Avicenna.

¹⁾ Aus Rauch's Abdruck ergänzt, so wie das unten Folgende, zwischen Klammern in stehender Schrift Erscheinende.

Und doch enthielt der Band wirklich noch ein ganzes Blatt eines älteren Tagebuches, das aber nur der Zufall konnte auffinden lassen. Als nämlich kurze Zeit nach meinem Abgange von der Hofbibliothek der sehr schadhafte Einband dieses Incunabels durch einen neuen, ihn zugleich vor Motten schützenden, ersetzt wurde, zeigten sich an der inneren Wand des vorderen Deckels, unter der Verkleidung desselben, ein grösserer und ein kleinerer beschriebener Papierstreifen, dessen Inhalt wie Aufzeichnungsart unwillkürlich auf unseren Tichtel wiesen. Der Scriptor der Hofbibliothek Ernst Birk war so gütig, mir diesen Fund mitzutheilen, wofür ich ihm hiemit schuldigen Dank sage.

Das grössere Blatt, $10\frac{1}{2}$ Zoll hoch und bei 4 Zoll breit, zeigte sich als ein Bruchstück eines Tage- oder Rechnungsbuches, unserem eben mitgetheilten ähnlich; das kleinere, 3 Zoll breit, bei 2 Zoll hoch, enthielt den Schluss eines Briefes, den kaum jemand Tichteln absprechen wird, der den zweiten, von mir unten aus einer anderen Handschrift angeschlossenen gelesen hat.

Es musste mir vor Allem darum zu thun sein, das hier folgende Bruchstück eines zweiten, durch Format und Papier wesentlich verschiedenen Tagebuches einem bestimmten Jahre zuweisen zu können, weil dadurch erst dessen Daten an Bedeutung gewinnen. Eine Jahreszahl war nirgends zu entdecken. Ich hatte daher nach anderen Anhaltspunkten zu sehen, die zum Glücke sich finden liessen.

Es ist nämlich erstens aus der letzten Zeile der Stirnseite des Blattes zu entnehmen, dass in dem Jahre seiner Aufzeichnung der 2. December auf einen Mittwoch fiel, was im Umkreise der Jahrzehnte des Tichtelachen Tagebuches nur in den Jahren 1472, 1478, 1495 und 1506 der Fall war. Einem dieser vier Jahre wird es also mit vieler Wahrscheinlichkeit, so war von vorne herein anzunehmen, zuzutheilen sein. Da aber zweitens auf derselben Seite des Blattes der Verwandte unseres Tichtel, der Vicar zu Loosdorf, Bartholomaeus Seybersbeck, als noch lebend erscheint, während der 15. August 1489 unseres oben mitgetheilten Tagebuches dessen Ableben meldet, so lässt dies schliessen, dass unser Blatt weder dem Jahre

1495 noch irgend einem späteren angehören könne. Da ferner drüßens die Einnahmen des Jahres 1478, von Tichtels eigener Hand verzeichnet, bereits in obigem Tagebuch enthalten sind, so entfällt auch dieses Jahr, und es bleibt nur noch 1472 als möglich über. An ein früheres Jahr aber zu denken, verbietet die Wahrnehmung, dass Tichtel, wie unser Blatt entnehmen lässt, bereits ausübender Arzt, wenn auch noch nicht „Doctor“ war, was er erst durch die Verleihung der Lehrkanzel an der Universität, also ganz richtig „a docendo“, und zwar, wie er selbst erzählt, unterm 16. December 1477 wurde.

I.

1472.

(f. 1 ^r).	etiam
.	s. vicz
.	stuli cum rubeis rapps.
Item die Bartholomei vnum par cultellorum a prefecto ex tulnerfeld.	24. aug.
Item postridie Bartholomei, in qua die fuit Vocacio omniū sacerdotum ad biennam, vj pullos per dominum sigismundum rud, canonicum in balthausen.	25. aug.
Item plebanus stuk fleifs iij gallinas.	
Item quidam rusticus ij got (sic) pullos.	
Item Schedlin dimidium lat croci, in vigilia Egidii.	31. aug.
Item michelin, circa Laurencium appotecarium, caseum g V, sabatho post Egidii.	5. sept.
Dominica autem natiuitatis Conradus appotecarius in curia prepositi zway rebheyner.	8. sept.
Item vigilia natiuitatis marie par cultellorum de Waidhossen, per flekell, canonicum biennenfem.	7. sept.
Exaltacionis crucis Fridericus Raufcher magnam falis cuppam, cum parua rota signatam, habente in se crucem.	14. sept.
Item pridie lamperti egregium et magnum par cultellorum, Kressling, prefectus in klingberg prope grein.	16. sept.

12. oct. Item Vigilia colomani dominus Bartholomeus
Seyberpek, eonfobrinus meus, propinauit
mihi vnum pannum lineum, Herbein.

Item duos pannos lineos, ruphn. Item
duodecim discos stanneos et tres
feutellas stanneas paruas cum referuaulo
coreo.

Item plebanus stufleyfs vnam aucam.

Item quidam quatuor aues.

Item quedam domina poma et pira.

Item quedam domina ex buda ein par guldein spreys.

Item dominus Lampertus duos cafeos.

Item magister Ludobicus Kcholtzer vnum
lucum fatis magnum.

7. nov. Item quidam sacerdos in curia melicensi, sabatho
ante martini, quinque lueos.

12. nov. plebanus stufleyfs vnum gibifs, sequenti post martini.

13. nov. Item sexta feria post martini Certell vnum plaustrum
lignorum fulicem, valore 60 den.

Item Aurifaber nostre domus 5 centring fleifes.

Item quedam Infutrix duas Vlnas panni Italici,

2. dec. quarta feria ante barbare, Id est secunda decembris.

(fol. 1^b) Item die.....

a raufcher prepof....

5. dec. Item In vigilia Nicolaj

auche et pedes vnus apre.

Item maister Hanfs, maler von Werd,

tres Aues vnum safianum. Item uy tall.

hyet ich muessen vmb einglasz geben,

hat er mir geschenkt. Item

Quidam sacerdos prope traismawr j lotum
saffran.

Item.....

II.

Fragment eines Briefes Tichtels.

.....fr̃is adē¹⁾ carmina et orationem eo libencius
 (perlegi), quod et inter difficiles res mihi sollacio fuit.
 (Ceterum) inter res a me lectas nouitatem pre se
 (ferun)t ingenuam. Sed ubi deus uolet hec
ira sunt, et ubi mendosus fatis emen-
 (dab)itur orbis. Literas vestras emendare non
 (p)otui, quippe ex immundo speculo nemo purgabitur.
 Val.

III.

Ein Brief Tichtel's an Konrad Celtes dto. Wien, Mittwoch den 6. Februar
 1493. Aus der Handschrift der k. k. Hofbibliothek. Neue Nummer 3448.
 Vergl. Wiener Jahrb. d. Literatur Bd. 45, 142 und 169 ff.

Pro domino Conrado, Amico suo.

(fol. 24^a.) Joannes Tichtl, Artis medicine et liberalium doctor,
 amico suo Conradi Celti protutio, poete Laureato, Alma-
 norum glorie et virobunapissimo doctoque Salutem plurimam dicit. Cum
 ex Vienna nuper iussus, subtristis mihi animus fuit, ita
 ut etiam me tue Valedictioni subtraxissem. Timui enim
 mihi, qui vir esse debeam, de lachrimis emittendis. Nec
 abs re. Fortuna namque tam uaria, quod tibi contrarij, ut non reuenire

¹⁾ Ist wahrscheinlich niemand anderer, als der von Denis in den Merkwürdig-
 keiten der Garellischen Bibliothek S. 71 aufgeführte Dichter, dessen unter
 dem Titel: Fr̃tris Ad̃e Genuensis carminibus edita Passio D. N. J. Ch.
 S. l. c. a. 4^o. Denis, l. c. S. 72 erwähnt. Dadurch erklärt sich auch, wie
 diese Gedichte unserem Tichtel in seinen Leiden Trost gewährten. Dass
 übrigens „ad̃e“ nichts Anderes ist, als ein gesuchter Genitiv von „Adam“,
 braucht wohl nicht erinnert zu werden.

posses, moliri posset, in animo verfabar. Nec me mea
fefellerit opinio. Non enim sine causa tam tarde ad nos
puerum tuum Nicolaum misisti. Nec hiis contentus ultra
spem, quam nobis cum eodem promissisti, addidisti, non uenire,
decima fere scribens, nam sine doctorum literis ad te datis venire
velle. Doctori steber literas dedisti, me neglecto. Quid
(fol. 24.) tibi sue litere voluerint, me fugit. Si collegium discipulorum
tuorum congregatum fuisset, forte ex illo literas habuisses.
Quid sinistri in re sit, nescio. Sed pro te causas fingam.
Tu, per annum a nobis conductus, decrefcentibus diebus initium facere
noluisti. Nos tamen, terentiano consilio ducti, debitum a te
et promissum doctrina amicis (?) etiam ydibus decembris accepissemus.
Sed et proficientibus diebus tardus in hoc fuisti. Speraui
tamen omaino, quod principium Arietis non esses omisurus in
tua doctrina, in quo et mos est scolaribus scolas petere,
ymo retentoribus. Sed uideo, dolenter quidem, nunc omnia
neglectum iri, et te non nisi ad kalendas grecas aduenturum.
Tu tamen dignitatis tue fidei nobis date et pollicite consulere
debebas. Sed quidem „precio parata vincitur precio fides“ tragicus
inquit Seneca. Plura scribere de multis et de ipso doctissimo
mathematico Joanne ex eperies, qui mihi in tua absentia
plurimam consolationem interea dedit, non possum. Sic enim grauatur
animus, cujus grauati animi tu causa es. Datum ex Vienna, die
Dorothee 93. Ex tuo neglecto discipulo Joanne
tichtl. Tu quidem uale, et quidem feliciter, mei aliquantum
memor.

II.

SELBST-BIOGRAPHIE

SIEGMUNDS FREIHERRN VON HERBERSTEIN.

1486—1553.

(Bl. 1^a.) Alle menschen sollen hillichen dermassen auf erden lehen, damit sy mügen vndd sollen Raittung gehen Ires thuns vndd wesens, damit man müg sprechen, das ainer gelebt habe. Das hat mich bewegt, sölich mein Raittung meines lehenns zu beschreiben, Oh yemandt, vndd sonnderlichen meines namens, ichtes daraus nemen wolte, dem nachzuuolgen, oder merers vndd Eerlichers für sich zu nemen, vndd nach seinem thün den nachkhomenden ein pessere anweisung zu geben ¹⁾).

Erstlichen khan ich nit vnderlassen, meine Eerliche Vorelltern zw erzellen, von denen ich mein anfang genommen. Den Elltern von Herherstain find ich, das der Herr Ott genannt was. Der hat ain Gemahel gehabt, Matz oder Machtild genennt. Ieres geschlächts hab ich nit gefunden.

Von Herrn Otten ist gehorn Herr Geörg. Der hette Alhain ²⁾ Freinpergerin. Von dem Herrn Georgen ist geborn Herr Ott. Dem ist vermähelt gewest Elizabeth, Herrn Hannsen von Hollnegg tochter.

Von dem Herrn Otten ist gehorn Herr Anndre. Sein Gemahel was Yrsule, Herrn Hannsen von Teuffenpach Tochter.

(Bl. 1^a.) Von Herrn Anndreen ist Herr Lienhardt gehorn. Sein Gemahel was Barbara, Herrn Niclasen Burggrauen zn Luenntz vndd zum Lueg tochter. Dauon hin ich vndd neben mir Herr Georg vndd Herr Hanns, vor, vndd Herr Wilhalhm nach mir gehorn. Die all hab ich nit darumb herzue beschriben, das ich mich des Adels von der

¹⁾ Mit durchschossener Schrift Gedrucktes ist im Originale aus grösserer, sogenannter Canzellei-Schrift.

²⁾ Wohl aus Alcuina, d. i. ahd. Alahwinjā = templi amica entstanden.

geburt so hoch Ruemen wollte. Dann der loh des Adls ist nuer deren, die dem namen vñnd Adelichen berkhomen im thun vñnd leben sich vergleichen. Darumb ¹⁾ ain Jegelicher, oh der gleich von Adelichem Stamen herkhomht, sich selhs Edl macht, das ist mit seinem thun vñnd wesen sich dermassen, als Adelichen gehurt, halt ²⁾).

1486. Mein Vatter hat von Khaiser Friderichen dem dritten Adlsparg vñnd Wippach am Kharst gehalten. Bin daselbstn zw Wippach geboren, wie ich von meinen Elltern bericht hin worden, im 1486. Jar, am ahent oder nahendt vor hartholomey. Daselbstn bin ich der zeyt nach meinem Alter zw Schnell gelassen worden. Wie ich auch in meiner khindthait vasst khranekh bin gewest, hat mein Mueter Iren trost zw dem Höhesten geseetz, vñnd mich Khirchferten oder Walfarten geen Laret oder Raeanat ³⁾ versprochen. Dahin ich dann woll Junger geraist mit meinem Bruedern, Herrn Hannsen. Sein also zw (Bl. 2^a.) Laran in Ysterreich ⁴⁾ auff das Mör gesessen, geen Ancona gefaren, vñnd soliche walfart verriecht. Vñnd denselhen weeg wider auff Ancona, vñnd von dannen auf Laran genomen.

Da zw Wippach hab ich Teutsch vñnd Windisch, baid Sprachen gelernet. Die Windisch hat mir vill muee in meiner Jugenndt gemacht. Vill zuenamen muessen hören: „Schlaf,“ „Khadrutz“ vñnd dergleichen. Dannocht hat mich niembt von der Sprach abtreiben mugen, des mir hernach in vill sachen genutzt hat.

Vngeuürlich im Achten Jar meines Allters hat mich mein lieber Vatter geen Gurekh in Khärndten, zw Herrn Wilhalbmen Weltzer, als Thumhbrost daselbstn, der auch von ainer von Herherstain gehoren was, geschickht, der aus seiner angehornner tugent vill des Adels in derselhen Jugennt erzogen, zw schuel geen, auch Ine zu Tisch dienen lassen, damit man haide die Lernung vñnd die Hofzucht hekhome hat. Seines gleichenns in allen Eerlichen sachen hab ich zw mein zeiten khain vber Ine gesehen. Das möcht nun im 1495.

¹⁾ „Darumb sich“ die Handschrift.

²⁾ „ballten“ die Hs.

³⁾ Das ist Loreto und westlich davon, etwa eine halbe Stunde entfernt, Recanati, beides in der Delegazion Macerata des Kirchenstaates.

⁴⁾ Das ist Lorano am Meerbusen von Fiume, südwestlich von dieser Stadt. Lorano hiess zu den Zeiten der Römer der vielen Lorbeerbäume wegen „Laura“.

gewest sein, das ich sterbenns halber, widerumb geen Wippach geschigkt bin worden ¹⁾).

(Bl. 2^b.) Im ain Tausent vier hundert vnd Siben vnd neunzigisten bin ich von meinem lieben Bruedern, Herrn Georgen, † auf die Schuel, aus beuelch meines Vattern, gefuert worden. Im 99. bin ich auf der Vniuersitet oder hohen Schuel eingeschriben worden, als der gebrauch ist. Dazumal Rector was Maister Oswald Beikherstorffer ²⁾. Im 1502. Jar bin ich Baccalaureus, wie mans nennt, worden. Dazumal was Rector Doctor Hanns Khaltenmarkhter ³⁾. Die zeyt bin ich bey Sanndt Steffan in der Schuel gewest. Maister Paul Rockhner was Schuelmaister, Maister Georg Rätzperger sein gehilff. Der hat die maist Arbeit mit der Lernung gehabt. Bin allsdann mer dann zway Jar, in dem namen der lernung, zu Wienn beliben, vnd aus meiner maister zucht vnd gewalt khomen. Wollt Got das ich nit so frey gelassen wär worden, ich hette vill merers gelernet. Der Almechtig welle mit gnaden meinen lieben Vattern, auch meinen Zucht vnd Schuelmaistern, Ierer treue, die sy an mir gethan haben, reichlichen begaben. Sy haben ye treulichen an mir gethan!

Der Schuel halben muest ich aber von den vngeschikhten vill Spotwort anhören. Nennten mich ain Doctor, Waclaureum, Vossn ⁴⁾, Schreiber, Schueler. Die mich (Bl. 3^a.) ain Doctor nennten, den gab ich Anntwort: „mir wäre laid, das ich khainer wär, das ich aber was gelernet, vnd pass dann der Schreiben vnd merers khund dann er, vmb souil deucht ich mich pesser sein.“ Söliches mir bey den verständigen vill Ruembs bracht hat.

¹⁾ „1495. Hoc anno lues igwinaria eruentissima toto seviens orbe stravit mortales et ubi incipiebat durabat mensibus tribus. Urbe qua regnabat primo et tertio mense rarius, medio vero grassatur acerbius, et annis hiis in tribus consimiliter. Et nunc hic, jam alibi seviebat, et si quem pertransisset locum, post aliquot tempus ad conueinas rapedsbat pereueiundo urbes.“ Annales Mellicenses. Pertz, Monum. SS. T. 9, 526. Es war die Lustseuche, in Deutschland „die boes blattern“, „das lemlt der glid“, „malzei“ u. s. w. genannt. Vergl. Fr. Schnurrer's Chronik der Seuchen. 2, 46.

²⁾ Mit (H) ist im Abdrucke alles bezeichnet, was Herberstein eigenhändig beigefügt hat.

³⁾ „D. Oswaldus Ludovici ex Weikersdorf“ nennt ihn Lochers Spec. acad. S. 17 und 19.

⁴⁾ Nach Locher, S. 20, war Kaltenmarkter im Jahre 1501 Rector.

⁵⁾ Vergl. Du Cange, Gloss. unter Vassus und zwar 6, 143. sp. e.

A. d. Schuel (H.)
1506.

Im funffzehnhundert vnd sechsten Jar fuert Khaiser Maximilian den khrieg geen Hungern, nachdem Khünig Wladislaus aine aus Franckreich genomen hette. Dieselh geperte hievor ain Tochter. Da ward ain handlung fürgenomen, das die Hungern den Khaiser vnd seine Erben, wider ire gegehne verträg, von der Erbschaft des Khunigreichs stossen wolten. Alls man im khrieg vor prespurg lag, ist

† Vlasia (H.)

dem Khunig † sein Sun Ludwig geboren. Mit dem griff man wider zw ainem frid. Mein Treuer vnd verständiger Brueder, Herr Georg, namb mich von Wienn, rüst mich mit fünff seiner phärden, mit denen ich in ainer Ersamen landtschaft in Steyer Rustigung, die sy Kay.

Erste
Rustigung (H.)

herzog wilhalm
von Gulich was o.
veidhauptm. (H.)

Maj. in khrieg schickhten, vnder herrn Hannsen von Reyhenburg, hauptman, gediennadt hah. Mein Brueder schickht mich darnach an des Khaisers Hoff, ettliche seine sachen zw Sollicitiern, allermaist darumb, (Bl. 3^{te}.) das ich mich des Hoffswesen erlernen vnd die leuth erkennen soll. Hab langg dem Hoff nachgeraist. Dann wider haim khomen, meinem liehen Vatter in seinen Rechtfuerungen, die er vor dem fürstlichen Cammergericht zw der Newstat, auch im Lanndts-rechten in Steyer gefuert, gehilfflich gewest. Vnd worden mir alle dieselben Rechtfuerungen vbergehen.

6. Juuy.
Venediger Namen
(Crauaun¹) 3 apr.
Gortz stal 10,
Stos 17 (H.)

Im ain tausent fünffhundert vnd achten ward zwischen Khaiser Maximilian vnd den Venedigern khrieg. Sy vbereylten Görtz, Triest, Mitterburg ¹⁾, Saund Veyt am Phlaumh ²⁾, vnd was Innhalb der wälder am Carst, Ysterreich vnd Fryaul der Khaiser hette. Darunder was auch Adlsperg, das muesten sy wider geben, nachdem ain Anstanndt wardt enzwischen betaidingt. Vnd nach beschlus des Anstanndts hetten sy dasselb eingnomcn. Vnder denen was auch Marnfellß ³⁾, meines Vatter Schloss, das mein Brueder Herr Hanns derselben zeyt Innhette. Der was gedrunge sich zw ergehen, weil er in Isterreich sass, vnd alles vmb Ine in der Veindt Hennde was. Sy gaben aber allein Ine vnd sein Manddlichen † dasselh Schlos.

† leihs erben (H.)

Im funfzehnhundert vnd Neunten schikht mich mein Vatter geen Venedig, zu handlen, damit (Bl. 4^{te}.) sölich Schlos nit allain

¹⁾ D. i. Pisino in Istrien.

²⁾ D. i. Fiume.

³⁾ D. i. Gemona in Friaul.

⁴⁾ Siehe die Anmerkung zu Marnfels auf der folgenden Seite.

meinem Brueder, sonder meinem Vatter vnd seinen Erben volgte. Derselben zeyt, als am vierzehenden Marty, verprann das Zeughaus, des sy Arsenal nennen zw Venedig. Der Khaiser vertrug sich mit Kbunig Ludwigen zw Franneckreich, damit der wider die Venediger den krieg annamb. Das machte sy lerr. Derhalben ward mir von ainem Erlichen Man der beschaid, es wäre souil zu thun, das ich gewislichen khain Anntwurt erlangen wurde. Mit dem zohē ich widerumb heim. Palld darnach schlug der Franzoss die Venediger schwürlich. Auff solich erschreckhen haben sie vassst alle Fleggen im Lannd verlassen: Bressa, Pern, Vincentz, Padua ¹⁾, Görtz, Triest, Mitterburg vnd was sy dem Khaiser hieuo genomen betten. Mitterburg stellten sy meinem obgemelten Brueder in des Khaisers namen zue. Die funff Niederösterreichische Lannde schigkhten dem Khaiser ansebenliche Russtung, dergleichen zuor vnd hernach nit geseben ist worden. In der von Steyer anzall bin ich auch gewest, vnder Herrn Hannsen von Reibenburg Hauptmanschaft. Mit derselbigen Russtigung zobe man für (Bl. 4^b.) Sibidat ²⁾ vnd Weyden, die wider

18. Maj. (H.)

Görtz 31. Maj.
(H.)

Niederösterreichische Russtigung.
Die steyerische rejtter lagen vnd ain Manst zue Laibach, d. k. k. h. r. m. e. r. i. s. c. h. e. Lagen für Neumarkthl, des die walschen Montvolkhon nennen. Teilt ain vnnu- zueu sturm. (H.)

Am 27. July rucht wir für die weydn.

Am 30. gewanen wir Rosatz das Closter ³⁾.

Am 2. Augusti sturmt wir vergebns Cibidat.

Am 3. Sept. gewanen wir Tulmein ⁴⁾.

Am 26. Octob. hab den nichel Markes de Grauisis geslagen.

Am 5. Nouember gewanen Venediger wider Raspur ⁵⁾.

Am 6. für Narnfels ⁶⁾ getzogen. Nichts geschafft.

(H.)

¹⁾ D. i. Bressa, Verona, Vienza und Padua. Nach diesem letzteren Namen und vor dem darauffolgenden Görtz standen in der HS. noch Teruja und Weyden, d. i. Treviso und Udine. Beide Namen sind aber, wahrscheinlich durch Herberstein, durchstrichen.

²⁾ D. i. Cividale, nordöstlich von Palma nuova am Nadisone. Hiess unter den Römern Forum Julii, im Mittelalter Civitas Austriae.

³⁾ D. i. Rosazzo zwischen Cividale und Cormona, zu H's Zeiten eine Benedictiner-Abtei, welche schon 1132 urkundlich erscheint.

⁴⁾ D. i. Tolmexzo am Tagliamento. Zu H's Zeit im Besitze des Patriarchats von Aquileja.

⁵⁾ D. i. Raspo, nördlich von Pinguente in Istrien.

⁶⁾ D. i. Marenfela bei Lupoglavo in Istrien, nächst Colmo und Dolegnayas, am südwestlichen Abhange des sogenannten Tschitschenbodens. Eine mächtige Burg, abgebildet in Valrasors Ehre des Herzogthums Crain, 3, 335.

Im Julio. (H.) abgefallen warn. War grosse vngewönnliche Hytz. Mein Vatter Ruft mich darzue mit Siben phärdten, vnd darzue mit ainem Wagen wollgespaunt. Vill khnecht vnd annder fiellen von Phärdten, Hytz halben, das machte Ir trinckhen, des sy bei allen pächern vnd Prünnen pblegten. Vass vill Ross seindt verfüttert worden, dann man den Habern, des wir gewont sein gewest, nit haben mögen. Zw dem, das Ir vill soliche khnecht gehabt haben, die sy mer für Iere gesellen, dann diener gehalten. Vnd weder Herr noch kbecht Ierer Phärdt geacht. Got lob! mir hat die Hytz khain beschwärs geben, hab auch zw Pfürt nit getrunckben. Das ain Wagenphärdt hab ich verlassen. Ich hab neben vnd mit meinen dienern die gezellt auf vnd abgezogen, dergleichen die Pärn aufgericht ¹⁾, damit die vberigen diener dester zeitlicher vmb die fuetterung gesehen, vnd dann den Phärdten Iere reebt thun mögen. Alls der Lanndtschafft diennst verricht was, zobe ich in Isterreich zu meinem Brueder, weill er etwas schwach was, damit er den Luft möchte verkhern. Vnd er zoh in das Lannd zu Crain. (Bl. 5^r.) In dem so zeücht Hertzog Erich von

1509. (H.)
Die von Steyr
Schikhten der ru-
stigung durch
mein Brueder,
hern Georgen, die
ortflekhen in win-
ter zue erhalten.
Der schikht mich
in Maerburg ²⁾
mit 13 pferden, 32
fueskhnechten.
(H.)

Braunschweyg, Oberster Veldhaubtman, für Neubaus ³⁾ vnd Raspurg, die er gewan. Bey erobrung Raspurg bin ich auch gewest. Darnach am abzug bin ich in Khaiserlichen dienst angenommen worden. Innballt der Copey:

Wir Erich von gottes gnaden Hertzog zw Braunschweig vnd Lunenburg, Romischer Kay. Maj. etc. Oberster Veldhaubtman der Niderösterreichischen Lannde etc. Bekhennen, das wir vnsern besonndern lieben Sigmunden von Herberstain mit Acbt gerüssten Phärdten in Kay. Maj. diennsten aufgenommen vnd bestellt haben, wissenntlich in Krafft des brieffs. Also, das er seiner Kay. Maj. vnd Vnns, alls seiner Maj. Obersten Veldhaubtman, oder wem sein Kay. Maj. oder wir an seiner Maj. stat zugeben werden, mit solchen Acht gerüssten Phärdten, biss auff seiner Kay. Maj. oder vnser wolgefallen, getreulichen dienen, damit gehorsam vnd gewärtig sein, vnd alles das thun, das ain getreuer diener seinem Herrn vnd Haubtman schuldig ist wider meniglich, niemandts ausgenommen, inmassen er vnns dann

¹⁾ Das sind die Barren oder Wannen, in welche den Pferden das Futter geschüttet wird.

²⁾ Castel nuovo, nördlich von Raspo in Istrien.

³⁾ Marburg, die Kreisstadt an der Drau.

darumh gelobt hat. Dargegen sollen wir in mit dem Soldt vnd schaden halten, in massen wir es mit andern geraisgen, so wir (*Bl. 5^a.*) jetzt khurtzlichen gleicherweiss in Kay. Maj. dienst aufgenommen haben, halten werden. Alles on geuärde. Mit vrkhundt dits brieffs, mit vnser hanndt vndterschriben vnd furgetrucktem vnserm pedschadt verfertigt. Beschehen im Feld zw Grädisch ¹⁾, am vierten tag des monats Octobris, Anno etc. im Neunten.

Hertzog Erich.

W ä t s c h.

Darnach versamblet sich Michel Markes de Grausis, vnd zohe zwischen Raspurq vnd Marnfells vber die Butzkha vnd †, namb ain † paynakh ²⁾ (H.) grosse anzall viechs vmh Khesta vnd Veprinetz, des die aus Isterreich hinüber geflohen hetten. Am widerzug hab ich meine vnd 1509. (H.) annder Leut aufbracht, und die am Mitterspill ²⁾ in die Flucht bracht, am 26. Oct. (H.) alles viech erhalten.

Im Nouembry am funfften zugen die Venediger für Raspurq vnd gewauen dasselh den nagsten tag. Darnach zugen sy für mich 6. Nouemb. gegen Marnfells, wolten mich mit Hultzen Püchsen schrecken, tai- Marnfels beto- dingten den ganntzen tag, vnd den andern auf Mittag. Alls sy aber grung. (H.)

Als ich dem Michel Markhesn das viech abgedrungen, vnd der seinigen etliche gefangen, die ich nit all im sloss behalten mögen, hab die ausser lands zw meinen freunden vnd verwandtn geschikht, das also, wie mich die veint helegerten, nit mer dann drei gesunter khnecht im haus gehabt. Mich allain meiner vnderthanen, die mein brueder woll gehalten, getrost, die sich auch treulich ertzaigtn. (H.)

¹⁾ Gradisch am Karst, eine Viertelstunde von Wippach entfernt.

²⁾ Also zwischen Marenfels bei Lupoglavo und Raspo über die Gebirge Utzka und Paynak nach Veprinaz, nördlich von Lorrano, westlich von Volosea ganz nahe am Meerhnsen von Fiume. Das Utzka-Gebirge reichte bis zum Schlosse Marenfels, vergl. Valvasor l. c. 3, 333 a. Unter dem Berge Paynak wird wohl der auf der österr. General-Stabs-Karte, westlich von Marenfels erscheinende Berg Planik zu verstehen sein, welcher wie die Utzka demselben Gebirgs-Systeme des Tschitschen-Bodens angehört. Unter Khesta ist Castua, nordwestlich von Fiume, östlich von Veprinaz, zu verstehen.

³⁾ Vielleicht Colmo, wenn man dies für Colmezzo gelten lässt.

nichts khunden ertaidingen, zohen sy widerumb ab. Dann auch Ir Vorhaben was für Ferrär zu ziehen, Als auch geschach.

Das ist nun im
1510. (H.)

(Bl. 6^o.) Ain Lanndtschafft in Steyer schieckt abermals ain ¹⁾ Russtigung dem Khaiser auf Görtz, in abwesen des Obersten Veldhaubtmans. Mein Brueder Herr Georg was hauptman. Zw dem khamb ich geen Görtz. Da ward ain Anschlag auf Grädisch gemacht, dasselb abzueillen, das aber nit eruoigte. Dazumal ward Paull von Rottmperg erschossen, der zuuor vill tag ganntz schwärmüetig gewest ist. Vnd nachdem er ainer Lanndtschafft geltt hette, zw bezallung der diennstleüt, vnd er als ein khriegsman sich am Raiten nit verstüennde, des abennts als wir auf bemelte Rais aufzugen, bat er mich, „ob er nit widerkhäme, ich soll mir sein Raittung lassen beuolhen sein.“ Nach solichem schieckt mich mein brueder geen Grätz vmb geltt, vnd hab also das Khriegsvolkh zallt vnd die Raittung gehalten, die mir ain schwäre Arhait gah, weill ich hieuer auch khain Raittung gethon noch gesehen hette.

Paul Ratsperger
1510.
July am 4. (H.)

Das ist noch im
1509. geschehn.
(H.)

Hernach hat ain Lanndtschafft in Steyer widerumb ain Anzall Khriegsvolkh mit meinem Brüeder geschikht, Görtz, Triest vnd Mit-

Ain Rais was angeschlagen für Alban ²⁾, vnd kham an den tag in der wochen, daran aller Khinndltag gewest was. (*D. i. 23. bis 29. December 1509, der 25. zählte aber schon zum Jahre 1510.*) Es hueh Sich ain red, welches fueglicher wär, denselben tag mit dem ausszug oder mit dem angrif zumeiden? (*Des Christfestes wegen.*) Ward beschlossen mit dem ausszug.

Als das Viech angeschlagen was, dem lassen die aus der Stat nach, da wir aus der Halt prachen, vnd verrenntn Inen den weg. Die flohen in ain Khirehen. Die Chrahatten sagtn von guetten gefanngen, „ob Ich wolt, die Khirchen wër Pald zuerohern.“ Denen sagt ich: „Ich riete man liess vnnsers Herrn Haus vnbetrneht, (*Gott werd*) vnns in annder weeg erstattn.“ Dem folgten Sy auch, vnd ist vnns yeder Zeit glücklichen ergangen.

¹⁾ „schieckt mich abermals in ain“ die Hs. mit durchstrichenem „mich“ und „in“.

²⁾ Albana im südlichen Theile Istriens, unweit des Hafens Rabac und des Arsa-Flusses nahe dem Ufer des Canale di Forasina, welcher die Insel Cherso vom festen Lande trennt.

terhurg zubesetzen. Hat mir mein Brüeder zwelf phärdt vnd viertzig Fueskhnrecht, damit Mitterhurg zubesetzen, zügeordnet. Bin also zw Mitterhurg heliben (*Bl. 6^b*), alls lang die besoldung gewert hat. Bald darnach wie ich ahgezogen hin, hat ein Venedigischer, mit namen Damian de Tarsia, ain Völekble versamhlet, vnd ist auf die Täger oder Castelle geen Mitterburg gehörig gezogen, der etliche eingenomen. Derhalben schreih mir der verwallter der Hauptmanschaft Mitterburg, Andre Wlasitz, ain Allter Crabatischer diennstman, mit solichem anzaigen: † „ich solle zu dem Hertzogen geen Görtz reitten, die geuärllichkeit vnd vnuersehenheit der Stat vnd Seblos anzaigen, damit er fürsehung thäte.“ Derhalben ich mich mit meinem Brueder, der widerkhomen was, heredte. Vnd weil ich wusste, das der verwalter dem Stat- vnd diennstvolckh ganntz widerwärtig was, darumb niemht bey Ime bleiben würde, hin ich von Marnfells binahgezogen, das völekble zw erhalten. Ich wusste auch woll, das ich mit meinem Ritt nach Görtz in solicher Eill nichts verrichten wurde, vnd mir nit loblich, (*so ich*) von veinden vnh mer volckh (wie man sagt) Raisen sollt. Ich nam den weeg von Marnfells vber den hohen Perg zu fuess ah mit Zwelf Pferdtn. Der Lucas Vladeschitz, — ain eerlicher Chrabat, hat Sich vil bey vnns zu Marnfels enthalten — zoch mit mir. Ich erhielt mich im Harnasch am geen. Als Ich zu der ehne kham gerittn, was ain frischer lufft, dauon, vnd das Ich pald gesulzt Mörvisch geessen hette, ist mir in der nacht so wee worden, das Ich mich des lehens nahe verwegen hette. Des hekhumert mich am Höchstn, das Ich sorgte, man möchte gedacht haben, Ich were von angesicht der veindt in söliche sorg vnd krankheit gefallen. Got gab gnad. Wie ich khamh, fragt mich der verwallter: warumb ich khomen wär? Alls er verstuend, das ich hey Ime hleiben wollte, sagte er mir grossen (*Bl. 7^a*) danckh. Alls ich meine Ross morgns wollt wider von mir schicken, khumbt verwallter wider, Sagt: „Ir haht mir ain grossen diennst thon, das ir khomen seyt. Ir thuet mir aber hinwider ain grosse beschwärdt, das Ir Eure Ross verschickhen wollt. Darumb wellen die Crabaten auch mit allen Iren Rossen binwegkh.“ Sagt:

† Der Damian de Tarsia bette mit seiner versammlung Rakhl vnd Borlan *) eingenomen, vnd namme ain Castel oder Taber nacheinander ein, vnd trüge für mitterburg. (II.)

*) Barbona liegt nahe an der Ausmündung des Arsa-Flusses in dem Canale dell' Arsa, südwestlich von Albano. Zu bestimmen, welcher Ort unter dem Namen Rakhl gemeint sei, muss ich Andern überlassen.

Duncowitz. (H.)

„ich bette das darumben fürgenommen, weill wir khain Furtrung haben werden, So die belegerung ain khaine weill weren sollt. Vnnd das meniglichen wisse, das ich hie will beleiben vnnd mich da finden lassen will. Das soll aber anndern kbain vrsach zum abzug geben. Will meine phärdt auch da behallten.“ Darnach kbamen die Crabaten, — ein Dunkboütz was Hauptman. — Sagten: „sy wärn nit trabm (das ist fuesknecht), das sy die Mauer solten verbüetten, Sonnder im Veld wäre Ir ambt zuhandlen.“ Die ich aber mit dem tröst, alls bette der Hertzog mir in mein Hanndt gelobt, eillennd zn kbomen vnnd vnns zw enntsetzen, erballten, vnnd dannocht bewegt, das sy lere phärdt mit wenig Iren kbnechten auch von sich geschikht haben. Die veindt Eylten vnns zue. Der verwallter wesste den vnwillen wider sich, khamb vnnd erbote sich, mir allen gwallt zw vbergeben. Den ich aber nit annemen, sonnder neben (Bl. 7^e.) Ime was ich verstünd thun wellen. Die veindt schossen ain gross ort der Mauer, da der Traid Cassten gestannden. Wir pautn enntgegen, dermassen, so die Mauer gefallen ist, das werch so guet da alls die Mauer gestannden. Man fiell an ainem Suntag aus der Stat, erstachen etliche Puxenmeister, nach demselben seind die Veind in der nacht abgezogen. Der Hertzog khamb dannocht hintz auff der Schilbertäber ¹⁾, vnnd liess das Aufpot geen. Alls ich dahin kham, Setzte mich an sein seitten, da doch Eerlicher Allter drey Ritter warn: Herr Wernbardin von Raunach vnnd Herr Hainrich von Elacb †. Der Hertzog legt mir für, vnnd spricht: „du bast es woll verdienndt!“ Mag ain Eerliebender gedennken, ob mir das nit woll gethan bat. Derhalben namb ich ain vrkhundt solicher meiner diennst balben von dem Hertzogen, wie hernachuoigt:

† nach Hans von Neuhaus. (H.)

Wir Erich, von Gottes genaden Hertzog zw Braunschweig vnnd Lunenburg, Rō. Kay. Maj. Ohrister Velldhauptman der Niderösterreichischen Lannde etc. Bekennen mit disem offen brieue, das vnnsr besonnder lieber Sigmund von (Bl. 8^e.) Herberstain in Rō. Kay. Maj. Diennst mit ainer anzall phärdt aufgenommen ist worden, nach lautt seines bestalhriefts, Ime darumben geben, sich redlich vnnd woll bis auf den beuttigen tag gebalten bat. Darfür versprechen wir Ime, in

¹⁾ Der „Schilbertäber“ lag in Crain im Poikthale, an der Strasse von Laibach nach Fiume, nördlich von Sagurie, südlich von Adelsberg.

Craft dits brieffs, an stat vnd in namen herurter Kay. Maj., seiner diennst halben zalhaft zemachen. Auch was er mit der obhenannten Anzall phärdt, so er hisher gehabt hat, hinfür diennen werd, daselb frid zustellen, doch biss auf vnnsers widerruffen vnd verrern beschaidt. Mit vrkhund ditz brieffs, auch vnnsers Hanndtzaichen vnd zw Rugkh fürgetruckhten Secret. Datum zw Schilcherperg am vierten tag des monats Marty, Anno Dominj etc. decimo.

Hertzog Erich etc.

Nach solichem zohe ich wider anheimbs. Nit lanng darnach Starb mein lieber Vatter zw Grätz, im 1511 Jar. Darnach heualben Mein Vater starb 1511. (H.) meine lieben gehrüeder mir alle Wierdtschafften, die ich nach treuem verricht, ob ¹⁾ ich gleichwoll nit vill darzue khundt hab.

Im 1513. Jar Ritt ich ahermalls an Khaiser Maximilian Hof geschikhet, vnd verbarrt his in das vierzehend. Im abzug zw Wienn heualch der Khaiser mir, meinem Bruedern Herrn Georgen zusagen, (*Bl. 8⁴*.) das er etliche hundert Steyerische phärdt vnd fünffzehenhundert khnecht aufneme, dann sein Maj. wolte seine treue in Maran ²⁾ belegerte diennstleut nit verlassen, die so lanng her so redlichen sich geballten — das waren teutsch vnd Märherisch khnecht — „vnd solt ain Lannd darumb versetzt werden.“ Die Reyttler vnd Khnecht warden beschrihen. Der Khaiser lies mit meinem Brueder zw Veldkhirch, ein meill vnder Grätz, dahin sein Maj. khomen was, vnd sich zw Mittag in Ruee gab, vmb sein Hauptmanschesoldung hanndlen. Mein Brueder wollt nichts begern, Setzt soliches seiner Maj. zw Irem gefallen, „was Ime fürgeschlagen das namb er an“. Dann Sprich Maister Hanns Renner, der gehaimnisten Secretarj ainer: „sein Maj. wollt, das ich auch mit dem Volckh zug.“ Des ich mich on all weiter begern bewilligte. Darauff spricht Renner; „mit dergleichen leuten wär guet zu hanndlen.“ Der Khaiser kham gen Cili, vmb den Sibennenden Jüny, vnd zohe gar geen Laibach, der mainung vnd namen, Alls weltt sein Maj. selbs hinein ziehen. Wir verrichten des Khaiser willen, zugen den Veindten zue. Ich fuert den Streitfan. Sy wichen Kaysers kham gen Laibach. (H.) vnd liessen vnns Speysen ³⁾. Speysung Maran (H.) In dem was die zeyt aus. Also zugen

¹⁾ „verricht hab ob“ die Hs. mit durchgestrichenem „hab.“

²⁾ Marano am linken Ufer des Tagliamento, westlich von Aquileja.

³⁾ Das heisst: den festen Punct Marano mit Proviant versehen.

Herr Hanns von Auersperg, der die Oberst Veldbaubtmanschaft bat verwalten, auch die Kärnerische Reyter, vnnnd mein Brueder (*Bl. 9^a.*) mit seiner Person ab. Vnnnd Graf Niclas von Salbm, den die Venediger „den Hauptman mit der Eisnen hanndt“ nennten, ward zw obersten Hauptman verordennt. Vnnnd wir warden Sechsvnnndachtzig Steyerische phärdt beuolhen, vnnnd beliben bey dem Grauen. Mein Jungster Brueder, Herr Wilhalbm, belib auch bey mir. Die veindt haben sich zustundan, naech besehehner Speisung, fur den Tham, daran man in Maran vnnnd sonnsten von andern orten nindert khomen mag, gelegert. Damit ward die Stat vnnnd das ganntz kbriegsvolekh, alls ob sy gar an der Stat gelegen warn, belegert. Der Graf, alls ein erfarnner, wolgeuechter Hauptman, namh den Zug wider die Veindt. Vnnnd haben die am zwelfften July des 1514. Jars geschlagen, den Zwan ¹⁾ Vieturin, obersten der Venediger Hauptman, gefanngen, Ir geschütz genomen, fuesvolekh auch vill gefanngen. Nachmalls ward vnnsere zeyt, wie wir bestellt waren, aus. Wir erboten vnus, allain ymb Plosse Vnnnderhaltung oder Profanndt bei dem Grauen zubleiben. So aber der khains bewilligt, zugen wir mit vnser Passporten, bie nachgestellt, zu Haus:

Wir Niclas Graue zu Salbm, Römischer Kay. Maj. Ohrister Veldhauptman in Fryaul, Bekhennen, das Sigmundt von Herberstain, Hauptman vber die Steyerischen Reitter, mit Sechsvnnndachtzig gerüssten phärdten in Kay. Maj. diennste Albie ein monat lanng, auf herrn Hannsen von Auersperg zugesagen fur den monat Sold, sy vor aufgang desselben monat zubezallen, gedieundt, vnnnd dasselb monat, heut dato ausganngen, vnnnd nit mer dan vier gulden Reiniseh in Soldin — ye fur ain gulden funffvnnnd Sibentzig Soldin angeschlagen — auf ein phärdt emphanngen vnnnd bezahlt sein. (*Bl. 9^b.*) Dieweil sy aber furter Irer bezallung halben von Rö. Kay. Maj. khain beschaidt gehabt, haben der obgemellt von Herberstain vnnnd sein geselschaft an vnns begert, Inen desshalben ain khundtschaft vnnnd Passbrief zugeben. Vnnnd dieweil sy Ir zeit ausgediendt, auch redlich vnnnd wolgehallten bahen, Geben wir Inen samentlich vnnnd sonnderlich dise khundtschaft vnnnd Passbrief, Gebiettenndt in namen Rö. Kay. Maj. allen vnnnd yeden, denen diser Passbrief fürkhumbt, das Ir die obge-

¹⁾ D. i. Giovanni.

schribnen Steyerischen Reyter, wo die an Eur verwesungen vnd Pässen khomen würden, allenenthalben frey vnd sicher anheim ziehen vnd Passiern lasset. Des wellen wir vns, in namen Eegemelter Rō. Kay, Maj., zuthun bey Euch allen vndⁿ yeden versehen. Geben zu Gradisch am letzten tag July. Anno etc. decimo Quarto.

1514.

Steffan Aigner.

Hier findet sich auf einem besondern Blatte Kaiser Maximilians Bildniss, radirt von Augustin Hirschvogel, eingeschaltet, in kreisrunder Form, mit der Umschrift: Maximilianus. Roma. Imp. Archidux. Austrie. Aetatis aue. LV.

(Bl. 10^a.) Ich bin nit fünff tag anheimhs gewest, Schigkht die Kay. Maj. mir ain beuelch, laut also:

Maximilian, von gottes gnaden erwelter Römischer
khaiser etc.

Getreuer lieber. Wir emphelhen dier mit Ernst, das du dich, angesicht dits vnser brieffs, zw vns an vnsern Hof verfügest, vnd mit dier deines Brueders Raittung, des Emphanngs vnd Ausgabs, mithringest. So wellen wir solich Emphanng vnd Ausgab besichtigen. Vnd so wir darfon erfinden, das wir deinem Brueder der Reytter halb etwas zuthun schuldig sein, Allsdann dir soliches Entrichten vnd zwfrideu stellen. Daran thuest du vnser Ernntliche mainung. Geben in vnser Stat Gmunden, am dreyzehenden tag Augusty. Anno etc. decimo Quarto. Vnser Reichs im Neunvndzwaintzigisten Jare.

Per Regem proprium.

Comissio Cesaree Maj. propria:

H. Vinsterwald.

Vnserm getreuen, lieben
Sig munden von Herberstain.

Alls ich geen Innsprugg an Hoff khamb, ward ich mit gnaden Zu Ritter gemanngt. Schlug mich auch (Bl. 10^a), Herrn Hannsen Apfaltr ^{stegn. (H.)} vber die Schutzen, vnd Herrn Hanns Wolfen von Emershofen vber die fuesknecht hauptleut, zw Ritter, am Sechsvndzwaintzigisten Septembris. Vnd nach Kay. Maj. beuelch ward mit mir gebanndt, seiner Kay. Maj. am Hof zudienen, welte mich zw Commissionen brauchen. Des ich mich bewilligte. Vnd dazumall hab ich nit gewist,

was der Commissarien Ambt oder thun wäre. Man fragte: „was ich ain Jar begerte.“ Sagt: „Ich khunde nichts begern, dann ich wesste nit, was ich verdienen khundt.“ Warden mir dreyhundert gulden furgeschlagen, die ich Annamb. Darüber ward mir ein bestalbrief gefertigt, laut also:

Wir Maximilian, von gottes genaden Erwelter Römischer Khaiser, zw allen zeiten merer des Reichs, in Germanien, zw Hungern, Dalmatien, Croatien etc. Khünig, Ertzhertzog zw Österreich, Herzog zw Bürgundy, zw Brabant vnd Phaltzgraue etc. Bekennen, das wir vnsern getreuen, lieben Sigmunden von Herbestain zw vnserm dienner, vnns an vnserm Hof mit dreyen Phärden zudienen, aufgenommen vnd bestellt haben. Dergestalt, das er vnns an vnserm Hof, wie annder vnser Hofgesinnd, getreulich diene, auch in vnsern diennsten vnd geschäften, dahin wir lne dann (*Bl. 11^a.*) ye zw Zeiten schickhen vnd brauchen werden, sich in solichem gehorsamblich erzaig, dem nachhome vnd vollennd. So sagen wir lne dagegen für solich sein diennst, in Crafft dits briefs, hiemit zoe, das wir lne alle Jar Järlich, bis auff vnser widerrueffen, an vnserem Hoff dreyhundert gulden Reinisch geben vnd reichen lassen wellen. On geuarde. Mit vrkhundt diss briefs. Geben in vnser Stat Innsprugg, am Anndern tag Octobris, Anno etc. decimo Quarto. Vnserer Reiche: des Römischen im Neunvndzwaintzigisten, vnd des Hungerrischen im fünfvndzwaintzigisten Jare.

Per Regem proprium.

Commissio Cesaree Maj. propria:

Sernteiner.

Regtm. M. Püchler.

Wolff von Windischgratz, ain
erlicher Land

Mir ward anheimbs erlaubt. Alls ich wider khamb, hieltt man mir die Ratspflicht für, vnd Setzt mich in Hoffrat, am dreyzehenden Decembris.

†angesprochen.
(H.)

Als der Khaiser bey ain halben Jar zu Innsprugg gelegen was, vnd verrucken wolt, da was der Prauch, das man das Hofgesinnd angesprochen, † vnd die wiert mit der Zeit bezahlt hat. Als man mit den Wiertn vnd Hofgesinndt gehandlt, bin ich auch im Finanz Rat,

Zusammenkunnfft der Khaiser vnnnd Khunig zu Wienn. man, hielt stattes
vill gesellschaft.

Im 1515. khamen zw Khaiser Maximilian geen Wienn: Vladislaus Khünig zw Hungern vnnnd (*Bl. 11^b.*) Behaim, Ludwig sein Son, auch gekhrönter Khunig, vnnnd Sigmund Khunig zw Polln. Beschlossen dazumal Iere freundschaften, vnnnd das Khunig Ludwig des Khaiser Enigkhle, Khunigin Maria, vnnnd aber des Khunig Vladislaj tochter Anna des Khaisers Enigkhle Carolus oder Ferdinandus, oder aber der Khaiser selbs Eelichen nemen sollen. Dazumal khamen dem Khaiser zw Eern vnnnd diennst vill fursten. Vnnnder denen Hertzog Cristoff von Braunschweig, Ertzbischoue zu Bremen. Dem ward ich dureh den Khaiser zuegcordnet, mein Aufsehen auf sein gnad zu allen notdurften zu haben. Wie auch anndern Fürsten gleichermassen solich personen zuegeordennt gewest sein. Sprach zw mir:
„Nw khumbt nit
aw der gesel-
schafft, pial des
Kayser Ral!“
Stuend nit ain Jar
an, danich also Ral
wordn bin. (H.)

Raiss zw dem Ertzbischoue zw Saltzburg.

Von Wienn aus schickht die Kay. Maj. mich vnnnd Herrn Niclasen Ziegler, Obristen Hof-Secretary, zw dem Ertzbischoue zw Saltzburg.

so man ytzo Camer Rat nennt, verordent gewest. Vnnnder dem Hofgesinnnd waren etliche, die Inen nichts gefallen liessen, vnnnder dem Zeeben † retten, wenig dientn. Den erlanht der Khaiser anheimbs, † vil. (H.) hinczt man Sy wider wurde berueffen. Wie Es Sich so zuetragen hat, das Ich auf ain Zeit zu Grätz neben Herrn Hannsen von Stubenberg in ainem Wiertsbaus geessen, vnnnd vom Hofwesen geredt, Er vermainte: „khain Eerlich man hette daselbstn Platz.“ Ich sagte: „wo ich zu diennst khame, verbofft mich daselbst zuerhalten.“ Derzue sprach er: „Ja du nāmt ainen Kharnier ¹⁾ an Arm, als ain schreiber!“ Darüber sagt ich: „schāmbte mich nit aines Römischen Khaiser † sein.“ † Schreiber. (H.) Nun kham ich an Ilof, vnnnd nit wie ain schreiber. Eben der Zeit was dem durch mich vnnnd annder anheimbs von Hof erlaucht.

¹⁾ Carniera, Carniero, Carniero, Foggia di tasca, propria de' cacciatori, per riporvi la preda. Vocabulario della Crusca. Firenze 1729. I, 572. Also eine anhängende Tasche für das Schreibgeräthe.

Den fanden wir zw Mautterdorf im Lungaw. Nach verrichtung vnnsers beuelehs, namen wir den weeg nach Innsprugg, da wir auch den Khaiser fanden. Ich ward widerumhen am fünften Octobris, neben Herrn Melchirn Püntzing, geen Saltzburg zw dem Ertzhischone vnnd Capitl abgefertigt. Alles (*Bl. 12^a.*) den Cardinall vnnd Bischoue zw Gurgkh, Herrn Matheusen Lanngen, Coadiutorj da zw Saltzburg, belangendt.

Raiss geen Vlbm.

Alls ich zum annder mal von Saltzburg geen Innsprugg kham, ward der Khaiser nach Vlbm verruckht. Den Hofrat sambt Hofmaister vnnd Hof Canntzler zw Innsprugg gelassen. Da fiellen genöttig sachen für, derhalben schickhten Hofmaister, Canntzler vnnd Hofräte mit solchen sachen zw dem Khaiser, am Neunten Nouembris 15.., Graf Hoyrn von Mannsfeld vnnd mich. Die Regierung zw Innsprugg [†]hinziehn. (H.) schickhten den Lannd Comenthur .n.† von Khnoring vnnd Herrn Carln Trappen auff Pisein ¹⁾, vnnd erraichten den Khaiser zw Vlbm.

Am 9. Nov. (H.)

Geen Aychstet.

Von Vlbm aus schickht mich der Khaiser, am 21. Nouembris, geen Aichstet zw dem Bischoue. Was ain wolgelerter, Eerlicher, alter Herr, den der Khaiser geen Osterreich zuschigkhen begerte, des geschlächts von der Eyh. Dazumal wardn die Aidgenossen in Maillandt geschlagen, die dem Kaiser dazumal gedienndt. Sagt der Bischoue: „wiewol die Aydgenossen dem Khaiser yetzmalls gedienndt hetten, dannocht soll ainer zwo nacht vngeschlafen ligen, (*Bl. 12^b.*) Ee ainer das nützte möcht finden, wann sy gesigt hetten, oder das die geschlagen sein! Dann solten die gesygt haben, sy wären so stoltz worden, das niemandts mit Inen vbersin khumen khünnen.“ Von Aystet, so an der Altmül ligt, bin ich nach Neuburg an der Thunaw, auf Augspurg vnnd fuessen, da ich den Khaiser fandt, geraist.

¹⁾ D. i. Pisino oder Mitterburg in Istrien.

Zw Hertzog Ludwigen vnnnd der Lanndtschafft in Im Dec. 8. (H.)
Bayrn, die zw Lanndtschuet ainen Lanndtag hielten.

Zu Fuessen was bey dem Khaiser Hertzog Wilhalbm von Bayrn. Vnnnd nachdem Hertzog Albrecht in Bairn in seinem Testament verordennt hatte, das alheg der Elltiste Son Hertzog in Bayrn vnnnd die Andern Grauen genennt vnnnd sein sollen, derhalben auch ain zwittracht zwischen den zweyen gebruedern, Hertzog Wilhalbm vnnnd Hertzog Ludwigen, entstuennndt, vnnnd die gebrueder nit woll beyeinander warn. Hertzog Ludwig hette Lanndtschuet in seinem gwallt. Darumb schickht der Khaiser Herrn Hieronimus von Stauffen, Freyherrn zw Ernfelds, vnnnd Herrn zw Valckhenstain, Hertzog Wilhalbms Hofmaister, vnnnd mich, bey ainer Lanndtschafft, die da zw Lanndtschuet versamblt was, Hertzog Wilhalbm seines Ausbleibens zw entschuldigen. (*Bl. 13^a.*) Man hielt mich Eerlichen vnnnd woll. Herr Hieronimus was vasst verhasst, der dann zw letzt, als die zwen Brueder sich versainigten, ennthaubt ward, vmb das er solicher Vnainighkait ain vrsacher was, wann er ainem yegelichen von dem andern vill zuegesagt hette. Von Lanndtschuet Ritt ich geen Munichen daselbstn ich Hertzog Wilhalbm mein ausrichtung entdeckhte. Vnnnd von dann geen Augspurg, da ich den Khaiser fannd.

Die Raiss in Denmarekht vnnnd zw etlichen Chur vnnnd
fürssten am weeg. 1516.

Cristiern Khunig in Denmarekht hette zw Gemahel Elizabeth, Khunig Philips in Hispanien, Ertzhertzen zw Osterreich tochter, bey der er sich nit gebürlichen hielt, von wegen ainer seiner zunor verwandten. Darumb sich dann Khaiser Maximilian, als Anherr, vnnnd Ertzhertzog Carl printz in Hispanien, als Brueder der Khunigin, sich entschlossen, Ire potschafften zusennden. Darzue ich dann von dem Khaiser verordennt was, mit nachuolgunder Instruction:

Maximilian, von gottes genaden erwelter Römischer
Khaiser etc.

Instruction, was vnnsrer getreuer, lieber (*B. 13^a.*) Sigmund von Herberstap, vnnsrer Rat, mit dem Durchleuchtigen Cristiern

Khunig zw Denmarekh, vnserm lieben Son, Ohain, Brueder vnd Fürsten, von vnsern wegen haundlen vnd ausrichten soll.

Anfenglich seiner lieb sagen vnser Bruederlich vnd vätterlich lieb vnd freundschaft.

Vnd demnach erzellen, das vnns glaublichen anlang, wie derselb vnser Sun sein Alte Pueltschaft, die er vor seiner Heurat gehabt, noch bei Im offentlich hellt, vnd lass sy Regieren. Dieweil nu soliches ain vngesehickter, vnredlicher handl, der im nit Eerlich vnd vnns vnd vnserm Son Ertzhertzog Karln von Österreich, printzen zu Hispanien, vnd allen vnsern freundten nit leidlich wäre, vnd vnns als dem Vater, der des Suns Eer lieb hette, gebürte, darinn zu handlen, damit sölich vnredlich, vngesehickt vnd vnkunigentlich wesen abgestellt würde, Demnach so sey an denselben vnsern Sun, den Khunig von Denmarekh, vnser vätterlich, freundtlich vnd Ernstlichs begern vnd bitt, sein lieb welle sich der gemelten seiner Pueltschaft genatzlich (*Bl. 14^r.*) enttschlahen, vnd die von im thun, vnd widerumb in Holannd zw Irem Vatter oder Freundten schickhen ¹⁾. Vnd ob der gemelt Kbunig anzaigen würde, das er dieselb sein Pueltschaft verlassen, vnd ainem in seinen Khünigreichen verheuratten wollt, Soll der gemelt vnser Rat seiner lieb dagegen sagen, das wir vnd vnser freundschaft des in khainen weeg zufrieden sein werden, sonnder lne auf das Höchstermonen, Sy widerumb laimbzusechicken vnd sy daselbs verheuratten zu lassen. Dann wir wol gedenecken, khünden, wo sy in seinen Lannden helibe, So möchte sich die Alt lieb leichtlich widerumb ernewern. Damit so würde die letzt Irrung vill pöser, dann die erst. Vnd das sein lieb hierinn Got zuuor, vnd darnach sein Eer vnd vnns vnd all vnser vnd sein freundschaft bierinn bedennekh, vnd sich ballt, wie lne als ainem Cristennlichen Kbunig woll geburt vnd zuesteet. Dagegen wellen wir im auch destlieber thun vnd beweisen alle vätterliche vnd Bruederliche lieb, trew vnd freundschaft.

Der gemelt vnser Rat soll auch seiner lieb anzaigen, das er von vnns in beueleh hab, (*Bl. 14^v.*) bey seiner lieb zubleiben, vnd

¹⁾ Es ist bekannt, dass „dat Duircke,“ das Thubchen, zu Amsterdam 1488 geboren war von Sigbritte Wylms, einer Schenkwrthin. Sie zählte also damals acht und zwanzig Jahre.

von dannen khaineswegs zuuerruckben, his er sehe, das sy hinweg vnd bainbgechiekht sey.

Verrer so soll der gemellt vnser Rat vnserm lieben Oheim, Churfürsten, Rat vnd Stathalter, Hertzog Friderichen zw Sachsen diese vnser Instruction sehen lassen, vnd sein lieb bitten, das er auch ain Potschaft zw dem vorgenannten vnserm Sun, dem Khunig von Denmarckh, mit im schickhen, vnd gleicherweis bitten vnd begern welle, sölich sein vngöttlich, vnköniglich wesen abzustellen, vnd die Puelschaft von im zuthun.

Wir versehen vnns auch, der gemelt vnser Sun, Ertzhertzog Karl, werde desshalben auch sein Potschaft zum Khunig von Denmarckh schigkhen. Dieselb, mit sambt des gemelten vnners lieben Oheim vnd Churfürsten Hertzog Friderichs Potschaft, sol derselb vnser Rat auch zw sich nemen, vnd dise mainung samenntlich mit dem Khunig handlen.

Vnd söliches alles sol der gemelt vnser Rat an allen orten mit guetem vleys handlen, (*Bl. 15^o.*) vnd was im allenthalben begegnet vnns wider berichten. Daran thuct er vnser ernstliche mainung. Geben in vnser vnd des Reichs Stat Augspurg, am Sibenzehenden tag January. Anno etc. decimo Sexto, vnners Reichs des Römischen im dreissigsten Jare.

Per Regem proprinm.

Ad mandatum domini
Imperatoris proprium :
U. Sernteiner.

January.

Am letzten hin ich zw Augspurg ausgeritten geen pihrach, Schlos vnd Stat, weliche der Khaiser von den Marschalchen von Poppenhaim erkhaufft. Drey meill.

Dann geen Hochstetten an der Thunaw, dem Phaltzgrauen gehörig, das Graf Haug von Montfort in verwallung hette, mit dem ich auch Credenntz vnd beuelch hette zuhandlen. Ich fande den aber nit da. Zwo meil. Febr. 1 (H.)

Darnach geen Schwabischen oder Thunawwerdt, ain Reichsstat. Vier Meill. Dann geen Monhaim, ist wider Phaltzgräuisch. Vnd zw- 2. (H.)

nächst vor (*Bl. 15^b*.) Werdt wonndt der Phaltzgrauisch glaitsman
Zwo meill.

Fehr. 3. (H.) Geen Weissenburg im Norca ¹⁾, ain Reichsstat. Dasselbstn vmb
beglaiten die von Poppenbaim. Drey meill. Von dann sein funff meill
geen Schwabach, der Marggrauen zw Brandenburg. Die beglaiten
mich bintzt an Nurnberg.

4. (H.) Nurnberg, die Reichsstat vnnnd vasst die Reichiste vnnnd geschickh-
test, von Schwabach zwo meil. Da bin ich den Vaschanng beliben,
da mir auch, von Kay. Maj. etc. wegen, vill Eeren hewisen vnd dar-
zue von sonndern personen guete freundschaftt erzaigt.

7. (H.) Von dannen geen Pairstorf vier meill. Darnach durch Vorcham

8. (H.) vnnnd Bamberg vber den Maen geen Radlstorf. Darumb souerr die tag-
reiss genomen, damit ich aus den sorgilichen Reittern ²⁾ khumen.
Siben meill.

An dem flum Maen heht sich der Hertzogen von Sachssen Lannd
9. (H.) an. Vnnnd von Radlstorff geen Khobnrg, Schilos vnnnd Stat, vier meil
Furter geen Ebenthall zwo meil. Vnnnd vier durch den Thüringerwalld
10. (H.) geen Grafentall in Thüringen.

Von Grafentall, des den Marschaleken zw Poppenbaim zuegehört,
11. (H.) geen Salfeldt, ligt an der Saal, drey meill. Da befanndt ich ain
grosse veränderung (*Bl. 16^a*.) der Speis vnnnd des Lanndteswesen.

12. (H.) Darnach geen Jen, ain Stätl, auch an der Saal, fünf meil. Von dannen

13. (H.) Raist man neben der Neuburg, dem Stift an der Saal. Ich aber geen
Weissenfels, ligt im Osterlanndt, ain schön Schlos vnnnd gueter fleggen,

14. (H.) sechs meil. Geen Leiptzig, die Haubstat in Osterland Meichssen,
fünff meil. Da Schiede Hanns von Perlips, des Churfürsten zw
Sachssen Rat vnd Dienner, von mir, der gar von Augspurg mit mir
khomen was. Der ritt den nechsten nach Turga ³⁾.

15. (H.) Ich namb mein weeg nach Hal in Sachssen, da der Churfurst von
Mentz, als Ertzbischoue zw Magdenburg, Hoff biellt, Marggraf

¹⁾ D. i. Nordgau.

²⁾ Das sind Wegelagerer und vom Ritterstande solche, die ihre Fehden gegen
einzelne Städte auf eigene Faust hin schlichteten. Man vergl. Götzens von
Berlichingen Selbstbiographie, Ausgabe Steigerwalds, S. 136 ff. und
Ranke's Gesch. d. Reform. 3. Ausg. 1, 156 ff.

³⁾ D. i. Torgau an der Elbe, 5 Meilen von Leiptzig. Es ist derselbe Hanna von
Berlepsch, der fünf Jahre später Luthern auf die Wartburg geleitete.

Albrecht von Brandenburg. Ich was zw Ien kranackh vnd mocht nit für der fürsten, mein werbung anzubringen. Darumb warn zw mir in mein Herberg die Räte geschickht, solich mein werbung anzubören. Graf pott von Stolburg, Hofmaister; Herr Leuinus von veldhaim, Thuembbrobst zw Hildeshaim, Statballter zw Halberstat, vnd Doctor N. Zoch, Canntzler. Des andern tags pessert sich mein sach, muest mit dem Churfürsten essen. Setzt mieh an die Obriste Stell, liess mir fürstlichen Credenntzen.

(Bl. 16^a.) Hall hat ain schön Schlos vnd guete Stat, ligt an der Sall. Darinnen sein prunnen, die man tag vnd nacht schöpft, vnd Salltz daraus Seudt, das man, mangl halb des Holtz, vill mit Stro sieden muess. So hat es sein zeyt im Jar, das die prün vbersich steigen, vnd durch die Stat ausrinnen. Daher von Leyptzig sein fünff meil.

Geen Piterfeld, ain heschlossnes Flegkhle Sächsisch, ligt an der Mulla, drei meil. Darnach geen Turga, Sechs meil. Ligt an der Elb, da der Churfürst von Sachsen Hof hielt, bey dem ich auch mein werbung verrichte. Schickht auch ainen Jungen Dennen, Michel Raid, mit mir zw dem Khunig, der dann seiner Schwester Sun ist ¹⁾.

Febr. 18. (H.)

Der Churfürst
hort mich allein
in seinem zimmer,
Setzt mich gar
nheut zw Seiner
Becktn hand,
Liess mir in
meiner Herberg
fürstlich war-
den. (H.)

Zoch also nach Wittenberg, vnd ward im Schlos behaust vnd Eerlich gehalten. Fünff meil. Da was ain Schöne khirchen im Schlos erpauet, mit vill zierlichen Silber zw Gottes vnd der Heiligen Eer berait, vill Altar in der khirchen mit Costlichem gemäll vnd allen Ornaten geziert. Von vil frembden Lannden bracht man Hailtumb dar. Die gelertisten vnd Eerlichisten in Teutschen Lannden werden daber beruefft vnd bestellt, die man Reichlich in dem Stift versach. Wie palld aber hat es sich verkherdt, vnd daselbst an gefangen!

23. (H.)

(Bl. 17^a.) Von Wittenberg aus zoch ich vber den Fläming. Ist die gegennt also genannt. Da stossen vill Gränitzen zue, darmit man vmb souil dester mer aufsehens bedarff. Namb ain glaitsman, so ieb doch in allen der von Sachsen Lannd khain gebraucht. Der fuert mich geen Treupretzkhen ²⁾ in des Marggrauen von Brandenburg, des Churfürsten, Lanndt. Es bekhamb mir auch ain glaitsman des von

25. (H.)

¹⁾ König Christian II. von Dänemark, aus dem Hause Oldenburg, war ein Sohn König Johannes und Christinas, einer Tochter des Churfürsten Ernst zu Sachsen.

²⁾ D. i. Treuenbrieten.

- Brandenburg, der fuert etlich khauffleut ain andere strass nach Wittenberg. Die Fursten sein so verglichen, das der Sächsisch geen Febr. 26. (H.) Treupetzken, vnnnd der Marggräfisch geen Wittenberg beglitten. Vier Meyl. Geen Brandenburg in die Hauptstat, ligt an der Haß, Bindt 27. (H.) durch die Stat, funff meill. Vnnnd geen Ratna ¹⁾ vier meil. Darnach 28. (H.) geen Tangermundt drey meil. Vnnnd daselbstn zuor vher die Elb 29. (H.) gefaren Nach Standl ²⁾, ain meill. vnnnd fuert geen Osterburg drey meill. Da fannndt ich den Churfürsten, der am widerbaimzug was. Marcy 1. (H.) Mit dem ich wider geen Tangermundt raisen must. Daselbstn he-
 Der Mar- 3. (H.) auf Werben fünf meil. (*Bl. 17^a.*) Des morgenns, nahennndt vor der
 graffhort mich in beysein der rat- 4. (H.) ich zwo meill durch Welschnackh ³⁾, vnnnd zwo meill geen Perlaperg,
 te. Er ass bey seinem tisch, 6. (H.) alles Brandenburgisch.

Darnach khamh ich in das Furstenthumb Meckelnburg, in die Stat Parcham, fünff meill. Vnnnd aber fünff meill geen Schwerin, ain Stat an ainem See, der vier meil lanng vnnnd ain meill prait sein soll. Hat ain Schloss im See, darein man nach ainer lanngen Pruggen zeucht. Hertzog Hainrich von Meckelnburg wonnte da, vnnnd hört mich in der Stat. Die Fürsten schreiben sich Grauen da zw Schwerin. Ee ich geen Schwerin khamh, auf ein meil, sahe ein Schlos, nit son-
 Setzt mich an ein furpanekh, ain vier achriedt von sich. Gleichwohl beyrn Essn ass ich hart an seiner linken Seytn. (H.) ders erpawen, das Meckelnburg genannt ist. Von dannen geen der

Am Raisen von Osterburg nach Tangermund Spricht der Churfürst zw mir: „Warumb der Khaiser seine Sün vnnnd Enenekhl nit zw sich name, damit sy sich des Teutschen wesen vndernamen? Dann so der Kaiser sturh, damit man wider ain Römischen Khunig hette. Es wäre sonnst niembt im Reich darzue.“ Dargegen sprach Ich: „was geet meinem genedigisten Churfürsten zw Brandenburg ah?“ Sagt er: „Es ist vnser khainer im Reich, der die Possten vnnnd Jägerey oder Valckhnerey wie der Khaiser vnderhalten möchte.“

¹⁾ Rathenow an der Havel.

²⁾ Stendal.

³⁾ Wilanack, nördlich von Werben.

Wismar, vier meill, ain schöne, wolerpaute Stat, ligt hart am Mür, das man derorten die See haisst. Da was Hertzog Albrecht von Mäckelnburg, dann die Stat auch Ir, der Brueder, ist. Da verricht ich mein letzten beuech hey den Tentschen Fürsten.

(Bl. 18^r.) Darnach zoch ich geen Grotmüll ¹⁾ drey meill. Ist auch noch Meckelnburgisch.

Am funffzehenden Marty, was der Palmabennt, khamh ich geen Luhegkh, fünff meill, ain Reichstat, die auch Reich ist. Da belib ich die heilig Zeit. Da khamb zw mir ain Pot aus Brahannt, hracht die Zeittung des Khunig Ferdinanden in Hispanien todt ²⁾. Zohe dann mit mir in Denmarekht.

In Osterfeyrtagen zoch ich aus Luhegkh geen der Neustat, gehört dem Hertzogthumb Hollnstein, vier meill, schlecht die See binzue ³⁾. Also das man vher ain Pruggen hinein muess. Dasselbstn hat der Hauptman ain Römischen Cortisan vberab in das wasser geworffen ⁴⁾. Darumb ward in der Stat khain Gottesdienst, allain in ainem Frauen Closter, mit versperrrter thur. Vond dann geen heiligen Hafen, auch vier meill, ligt hart an der See, ain offner fleggen.

Am achtvundzwaintzigsten Marty bin ich daselbstn zw heiligen Hafen auff die See gesessen mit zwayen schiffen. (Bl. 18^r.) In dem ainen waren die Phärdt von Lannd gefaren. Der Windt sterekht sich seer. Das Schiff mit den Phärden fuer huntzt in Lollanndt, die Innsel ⁵⁾. Ich muest mit meinem Schiff in der Innsel Femern bleiben.

9. Marey.
Wismar die stat
soll der volkher
Obolrillorum ge-
westsein. Erponet
durch Guncell-
num, grauen von
Swerde. (H.)

Marey 14. (H.)

25. (H.)

26. (H.)

¹⁾ Jetzt Grevismühlen, zwischen Wismar und Lübeck.

²⁾ Ferdinand V., der Katholische, starb im 64. Jahre seines Alters, am 23. Jänner 1516, zu Madrigalejo. Die Todesnachricht hatte also bis Lübeck acht Wochen gebraucht.

³⁾ Neustadt, nördlich von Travemünde, mit einer Rhede.

⁴⁾ Zum Jahre 1503 begegnet ein päpstlicher Legat, Namens Raimundus zu Lübeck. Archiv f. Staats- und Kirchen-Gesch. Schleswigs, Holsteins u. s. w. 2, 364. Zum Jahre 1516 selbst ein zweiter, Namens Johannes Angelus Arimboldus, dessen Unter-Commissär Antonius getödtet und „in einem Sod in der Dunkwartigruben“ aufgefunden wurde. J. R. Becker, Gesch. von Lübeck 1, 499. Doch wird letzteres von Lübeck gemeldet. Über eine Tödtung eines „römischen Cortisans“ zu Neustadt konnte ich keine Spur auffinden. Vielleicht ist in den „Nordalbingischen Studien“, die mir dermal nicht zur Hand sind, Aufschluß zu finden.

⁵⁾ D. i. Lolland, nördlich von Femern.

Marcy 29. (H.)

drey meill. Da stunden wir aus, giengen auf drey viertl weegs geen Peterstorff. Da assen wir bei dem Pharrer. Nit ferr von dem Dorff ligt ain Schles vnd Stätl, genannt Porgkh. Wir sein desselben tag wider zw vnnsern Schiffen khomen. Dar Innen vber nacht gelegen. Zw Mitternacht Richt sich der Windt zw vnnsern gefallen, vnd fuern hin gegen Lollanndt. Mochtn doch nit anfan, do man gemainelichen Anfert, muessten zw Reby aussteen ¹⁾, ist ain dorff, vnd ain halbe meill im gewässer vnd wässerigen Sanndt geen. Das Mör was abgeloffen. Darnach durchrit ich Lollanndt, vier meill, vnd khamb an die Innsel Falster genannt. Dar Inn ligt Neuckhopping, Schloss vnd Stat. Die zwo Inseln schaidt das Mör. Ist nit Prait, nahenndt wie ain zimlich gross fliesenndt wasser. Ich khamb

Hier findet sich auf einem besondern Blatte des Königs von Dänemark Bildniss eingeschaltet, in Zirkelform mit der Umschrift: „Cristernus Rex Danie et Norvegie.“

(Bl. 19^a.) denselben tag hinüber, aber meine phärdt nit, vmb das das Mör abgeloffen war, vnddie phärdt khunden nit in die Schiff abtreten.

Zw Neuckhopping war die Khunigin etwas wenigs vor mir ankhamen. So fandt ich da Hertzog Carls von Burgundy Pottschaft, Monsor de Bulon vnd Maister Jan Penning von Amsterdam. Die Khunigin sehickht zw stundt an Ire Hofmaister vnd den Khuchlmaister, liess mich empfahen.

Lies mich diesmal
fragn, ob ich offue
audientz oder in
geh. begerte. (H.)
Aprilis 1. (H.)

Den andern tag darnach khamb der Khunig auch dar. Schickht mir sein Camerdianer Anthony, geselschaft zulaisten, buntzt ich eruordert würde.

Am ersten tag Aprillis ward ich herueffen, vnd durch den Canntzler, in das parfuesser Closter, das zwnächst meiner Herberg, † gefuert. vnd der Khunig von Schlos dahin khomen was, †.

Der Khunig hört mich steennder. Als ich die Scharffen wort muesst aussprechen, las ich die ab ainer Zettl, damit ich nit zuuil, noch zw wenig redte. Dazumal, vnd alls der Credenntzbrief gelesen ward, Schloss der Khunig die Henndt, Sach oft vber sich. (Bl. 19^b.) Des † Karl. (H.) Printzen in Hispanien vnd Hertzogen † zw Burgundy potschaftten Stunden mir an der Seitten, vnd Sprachen: „was ich geworben, das wäre Ires Herrn auch gleichermassen begern.“

¹⁾ Rodby an der nordliehen Küste Laalands.

Der Khunig namh im ain bedacht zw Antworten, liess mich wider zw Herberg beglaitten. Nach tisch ward ich zw der Khünigin gefuert. Die was auf Niderlendisch vnnnd noch Cläglich beclaidt ¹⁾. Nach gesagtem grues vherantwort ich den Credenntzbrief vnnnd die Ver-Eerung. Muest mich zw der Khunigin nidersetzen auf ain Khuss am Fletz, des ich nicht gewonndt was. Die Niderlenndischen Rätekhnieeten vor der Khunigin, vnnnd Retten der sachen halben, darumb wir gesannt warn. Darnach ich wider aus dem Schlos zw Herberg Eerlichen beglaitt. Da waren auch bey Sechzehen Frauen vnnnd Junckhfrauen, alle weiss, falh, Aber kbaine die mit der Khunigin darkhomen was.

Alls wir wider zw Hanndlungen beruefft warn, Eruoigt vnns ain Anntwort, die zweiflich geacht ward. Darumb verneutten wir die auf vnnsern vnnnd dem Pessten ver(*Bl. 20⁴*)standt, mit frag: „ob es die mainung wäre?“ Da es aber nit was, Sagt ich von vnnsrer aller wegen: „der Anntwort versühen sich der Khaiser, noch der Printz in Hispanien khainsweegs. Ire Maj. etc. würden vnns des auch nit glauben, das sein Khunigcliche gnad sein gewissen vnd die gebot gottes, sein Eer, die Cristlich ordnung, die freundschaft ringer acbtet, dann ain gemain weib! Darumb begereten wir der Anntwort. Wo wir ye khain annder gehaben möchten, vnns die in schrift vnder des Khunigs Innsigl zugeben.“ Er wolte aber nit. Liess sagen: „Es wäre der brauch nit, den Potten, so mit Credenntzbrieffen hanndleten, die Anntwort in schrift zugeben.“ Was wir vermonten, half nichts, belihe vngeuärlichen bey dem: „Wollt sich Khunigclichen halften, wie auch sein vater vnnnd voruordern.“ Der Khunigin Hofmaister, Herr Albrecht Gibs, verEerte mir ain Henngst von des Khünigs wegen, sambt dem Sattl. Daran was ain gerädt ²⁾ vnnnd von Messing ain frauen Pild, das khert die Press, darinn ain Herz lag etc. Da erkbanndt ich Seucrin Nortwed ³⁾, des Khunigs Hauptman am Mör, der all sein thun in

Ich was bey ainem pfarrer glosiert. Alsdan jr die von hoffgesint mit mir geessn. fragin sy mein wierdt: „warumen Er nit mit mir

¹⁾ Wegen des Ablebens K. Ferdinands des Katholischen von Spanien, ihres Grossvaters von mütterlicher Seite.

²⁾ D. i. „gereite“ = Reitzzeug.

³⁾ Severin Norby ist gemeint, der Feind der Hansestädte, der endlich im Heere Karls V. vor Florenz 1530 eroboosen wurde.

Teuffels namen (*Bl. 20^a*) thette, vnnnd hernach vill wunders gestiftt, zwietzt in die Mosqua mit seiner gesellschaft sich gethan, vnnnd durch Khaiser Carln daselbstn wider erheten, vnnnd vor Florentz erschossen ist.

Am zehennenden Aprillis sein wir von Neuckhoping verruckht. Zwo meill am Lannd geraist, dann zw Schiff ain meill in Sialannd, Koppuhain. (H.) die Inssel, dar Inn Khoppenhagen, die Khüniglich Hauhtstat, ligt. Warnburg. (H.) Mit beschwärtlichem wind gefarn vnnnd in ainem Schloss Warrenburg gehaust ¹⁾. Man sagt, wie in dasselh Innder Schloss, alls auch in das Schloss Gora, khain Khunig thur khumen, darumb ist heruor ain Zimmer für die Khunig zuegericht. Man sagt auch das in ainem Schlos, Sunderpurgh genant, in ainem Zimer ain Jungkhfraw gesehen wierdt, mit Fürsten vnnnd Petten ²⁾. Darain tarff niemantdt geen. Soll aines Aprilis 11. (H.) Khunigs Tochter sein, die sich selhs erstochen. Des anndern tags Raisten wir vier meill in ain Stat genant Nestnighk ³⁾. Ist ein Solln (*Bl. 21^a*) schöne, guete Stat, mit vil klirchen. Ist nit vmbgemaurt. auch 12. (H.) Von dannen aber ain tagrais, vier meill, geen Andershoff, ain Closter zwaj Closter 13. (H.) geen Corsce ⁴⁾, Ist ain Schlos vnnnd Stat. Da sassen wir wider zw sein, in Schiff vnnnd fueren vier meill aus Sialanndt in die Inssel Fun. Haben iglichem alch ain glokhn zw ge- Niburg. (H.) geen Neuburg, ain Schloss vnnnd Stat. Da beliben wir vber nacht. Im setster (H.) schloss da zaiget man den Gessten ain Horn, des soll ain Edlman, stand selbs genant Saltzer, dem Teufel ab dem Khopf gerissen haben. Mich leyt. (H.)

lateinisch redte?“ Sagt: „Ich rette oberlendisch Latein, das verstuende er nit“. (H.)

¹⁾ Wohl Wordingborg, die Burg Waldemars, am südlichen Ufer Seelands.

²⁾ D. i. mit einer anhängenden Börse, für's Gebethbueh, und mit dem Rosenkranze. „Über Bürsten f. cassidile, burss siehe Schmeller l. c. 1, 202; über Betten f. Rosenkranz ebenda 1, 217. Noeh bis zur Stunde heisst ein Haus in Wien, Nr. 1146 am Kohlmarkt, an dessen Ecke ein goldener Rosenkranz als Hauschild zu sehen ist, „zur Betten.“

³⁾ Vielleicht Nestved, nordwestlich von Wordingborg?

⁴⁾ Anderskow bei Slagelae.

⁵⁾ Korsör an der Südwestküste Seelands, Nyborg auf der Insel Fünen gegenüber.

daucht dasselb ain khuehorn. Von dannen khamen wir vier meill ge- 14. (H.)
 raist am Lannd geen Ottensee, ain gar wolerpauto Stat mit schönen
 khirchen. Da ist auch ein Bistumb. Dar Innen wonte des Khunigs
 Muetter. Lag khrannekh, liess vnns für sich khomen, ligennde im
 Pett. Da namen auch die Burgundischen Potten drey Jungkhfrauen
 mit sich, die mit der (Bl. 21¹.) Jungen Khunigin in das Khünigreich
 khomen warn. Die verschickht der Khunig, vmh das sy ye vill Redten
 von seiner vnschickblichait ¹). Darnach Raisten wir aber vier meil Aprilis 16. (H.)
 geen Assens, ain khlain Stätl an der See ²). Vnnd morgenns sassen
 wir wider zw Schiff, fuern aber mit grossen Sorgen vnnd gefär zwo
 meil vber. Khamen in SonnderJuchtlanndt, vnnd muesten vier meil
 am Lannd raisen bintz geen Opro ³), ain Schloss. Ein khaines Phärdt
 hat ich bei mir im Schiff, die andern khamen erst den andern tag 17. (H.)
 nach vnns. Von Opro Raisten wir mer vier meil in ain Stat, Flens- 19. (H.)
 borg. Ist zimblech woll erpaut, bat ain Schloss hoch an ainem Perg
 ob der Stat. Wir zugen des anndern Morgenns nach Schleswick, 20. (H.)
 ain zimliche Stat vnnd Herzogthumb. Da wonndt auch der Bischof
 der Stat, vnnd ist ain allt Herzogthumb.

Juchtlannd ist das man vor Zeiten Lateinisch Cymbricam Cher-
 onesum gehaissen. (Bl. 22^a.) Vnnd ist gethaillt. Das thail, so an
 das Herzogthumb Schleswigk stosst, wierdt sonnder Juchtlannd
 genennt.

Wie man von Schleswigk ain khlain weeg furter Raist khumbt
 man zw dem Schloss, Cotrop genannt, da der Hertzog gemeinigeli-
 chen boff hielt. Geet die Strassen nahent am thor hin, ist Scheind-
 lich erpaut gewest. Nahenndt daselbstn geet ain graben Denenwerch Denenberch.
 genannt, ain Lanndtgeschaidt zwischen Sunder Juchtlanndt vnnd Holn- (H.)
 stain. Vnnd dann zoben wir drey meil geen Rensperg, ain khlain 21. (H.)
 Stättele, hat der Khnig für sich gchallten. An dem Ritt sein wir nuer
 ain meil neben Dietmars hingeraist, da die Friesischen Paurn sein,
 vnnd khainem Herrn gehorsamen. In dem Stätl sache ich aines Brie-
 sters hochzeyt seiner Ersten Mess. Der nimbt sein Muetter, Schwester,
 oder ein anndere nächste freundtin mit der Rechten banndt vnnd her-
 nach die annder freundschaft vnnd geladnen, alle mal zway mitei-

¹) D. i. des Dövecke wegen.

²) Am kleinen Bett.

³) Apenrade.

annder. Geen ain gassen auf, die annder ab, (*Bl. 22^a.*) mit Pfeiffern vnnnd Drumelschlabern, oder wo sy annders nit haben, mit ainem Pegkb, darauff geschlagen.

22. Abermals fünff meil geen Neumünster, ain kblains Stättle.
 Neumünster vor Hüntzt her von Flensswerg ist es haidig, Vassst boert vnnnd mösig,
 vill Jarn was Faldersgemant. (H.) wenig erpaut, gebürt dem Hertzogen zw Hollnstain. Wiewol die
 gebiet der fursstenthumber Schleswigk vnnnd Holnstain gethaillt,
23. (H.) So nennt man doch gemeinlich mit ainem Namen geen Holnstain
 gehörig. Des morgens nach Seeperg ¹⁾, ain Schloss an ainer
 Sigberg rechtge- Höbe, das man der orten für seer vesst acht. Ain Stättl darunder,
 nent. (H.) da wir beherhergten. Wir sein allain das Schlos zu sehen dahin
 geführt, ist nit der nechste vnnsrer weeg gewest. Wir haben den-
 noch vnnsrer geltt gezellt, sein drey meill geraist. Da felit
 die Traß, das wasser so für Lubegg fließt, in die See. Von
 dann sein vier meill geen Lubegkh. Vnnnd wir Raissten nach
- Hainburch. (H.) Hamberg, ain schöne Stat, Sihen meil. Wir hetten von Neu-
 münster nit mer daun (*Bl. 23^a.*) Acht meil dahin gehabt. Dise
 24. (H.) Stat ligt an der Elb. Dasselb wasser Rindt durch die Stat, vnnnd
 khomen vill Schiff mit den Seglen aus der See dahin mit khauff-
 manschaften. Fleust nach Achzehen meil von der Stat in die
 See. Wachst vnnnd felit von Sechs zw Sechs Stunden wie die
 See oder das Mör. Die Stat ist etlichermassen dem Hertzogen zw
 Hollnstain verwandt. Wann der dar khumbt, ballten den etliche
 tag vnnnd nacht Cosstfrey, vnnnd thun im ain verEerung. Sy Ruemen
 sich, ein Reichs Stat sein, gleichwol ist das ganntz Fürsstenthumb

Kunig Cristiern oberkham Stockholm, die hauptat jn Schwedn, hielt ain grosse maltzeit vnd pot ²⁾ bey 70 personen enthauptn, In der wochn Allerheyiligen tag, im 1520 Jar. Darumb das Land wider von Ime abgefallen. Vnd den Dennen solhs verkbundt, vnd dergleichen gewarnet. Die Dennen rittn an etlichn ortn zwsamen. Das macht dem Khunig ain graus, derhalben das reich verlassn, daraus getzogn, Sein kunigin nachgeuolgt. (H.)

¹⁾ Segeberg.

²⁾ „pald“ die Handschrift.

Hollstain lehen vom Römischen Reich. Das Pier, so man da Preut, Hollstain. (B.) ist in grossem Ruff vnnd werdt, allenthalben, da man von dem gueten Pier weiss zusagen. Alls Lubegkh mit dem krieg gegen Denmarekht vill Zeit gestanden, ist des kbaoffs handlung vill daber khomen, vnnd die Stat aufgenommen. Alda verliessen wir das dennisch gebiet gar. Der guet Khunig hat khaine Acht seiner gueten freundt, treuer Vermonung, sein selbst vnnd gottes gebot. Darumb ist es Ime auch also ergangen. Er zohe in Schweden, drang sy, das *(Bl. 23^a.)* sy sich ergaben, da er aber dasselb Reich vberkhamb, da verlur er nit allain dasselb, Sonnder auch damit Denmarekh vnnd Nortweden. Vnnd zwletzt gefangen, Also das seiner erlösung kbain Hoffnung ist. Des Khünigs Anherr Cristianus, oder Cristiernus, ist ain Graf von Oldnhurg gewest, vnnd zw khunig erwelt. Verliess zwen Sun: Hannsen, des Khünigs vatter, vnnd Friderichen, Hertzogen zw Hollstain.

Von Hamburg furn wir nach der Elb ab, fünff meil, in ain Stätl, genannt Stad, gehört dem Ertzbischouen zw Premen. Stad. 26. (H.) Vnnd furthas Ritten wir drey meil geen Veerden, ain Schlos vnnd Stätte, da der Ertzbischoue von Premen gemaingelichen Hoff hielt. Alda schieden die Burgundischen Räte von mir nach Premen. Ich belib ettlich tag da Rastundt. Am Ersten May fuerten inich des Ertzbischoue leuth geen Befarn ¹⁾. Da was ein grosse Versammlung des volckhs, alls bey einer Kbirehfardt. Dann da stundt *(Bl. 24^a.)* ain gross Creutz, das soll vill wunderzeichen gethon haben.

Am dritten May Ruckht Ich fünff meill geen Rotenburg ²⁾, 2. (H.) ain fleggen vnnd Schloss, dem Stiff Vierden zugehörig. Denselben Stiff hette auch der Ertzbischoue von Premen, der was Hertzog Cristoff von Braunschweig. Den andern tag Rit ich drey meil Vierden. 4. (H.) geen Vierden in die Stat, ligt nabennndt an der Weeser.

Darnach khamh ich geen Eesl ³⁾, vier meill, ligt an ainem Eesl. 3. (H.) wasser genannt die Alder. Die fleusst fur Zell, da die Hertzogen von Lunenburg Hof hallten. Das Dorff gehört denselben Fürssten, ligt vier meill von Zell.

¹⁾ Beverstedt, westlich von Bremerförde.

²⁾ An der Wümme.

³⁾ Eessel, zwischen Niemburg und Celle an der Aller.

Newstat ¹⁾, Schlos vnn Stat, Hertzog Erichs von Braunschweig, drey meill von Eesl, ligt an der Leen. Die fleusst aus dem Hartz, neben Gorslar, durch den Stiff Hildeshaim, vnn vnder Eesl in die Alder. Ier Fürst was wenig vor mein aus Frieslannd daselbstn zw seiner Gemahel khomen. Hielt mich (*Bl. 24^e*) fürstlichen, liess mich ain meil geen der Pluemnaw ²⁾, ain Schlos alls sein Mairhof, nahenndt bey dem Stätle Wundtstorff, fuern. Aber zwo meil geen Honofer, ain vesstes Stätle, gehört auch denen Fürsten von Braunschweig. Sy lassen aber auch Ire Herrn mit ainer mass vnn Anzall volckhs ein. Ligt auch an der Leen. Dasselb Lannd nennt man Desterleen, von dem Perg Dester vnn dem wasser Leen.

Hildeshaim. 9. (H.) Geen Hildeshaimb sein dann drey meill, ain schöne Stat. Da ist auch ain Bisthumb. Der Bischof was ain gebornner Hertzog von Laubnburg ³⁾. Von dann sein fünff meill geen Embighk, da man das beruembtist Pier in Teutschen Lannd Preut.

Gorslar. 10. (H.) Geen Gorslar, ain Stätle wol erpauen, khamb ich am zebennenden May. Was der Phingstabennt. Sein Sechs meill. Da nahenndt an der Stat ist ain Silber Pergkhwerch, ligt am Harts. Da am heiligen (*Bl. 25^e*) Phingstag hab ich vill mir frembds geschmugkhs an frawen vnn Junckhfrauen gesehen. Auch wie Khunigeliche Cronen an den Junckhfrauen.

Halberstat. 12. Nach Halberstat sein Sechs meil. Ist ain Stat vnn Bistumb, da Herr Leuinus von Veldbaim Statbalter des Ertzbischoffs zw Meetz vnn Maidenburg gewest, wie oben gesagt. Der hielt mich Eerlieben vnn woll.

Stasfurt. 14. (H.) Aber vier meil geen Stasfurt ⁴⁾, ain Stätle, darlIn vill Adls wonndt. Hahen ain Salzsieden, gehört dem Ertzbisthumb Maidenburg, ligt vier meill dauon. Von Stasfurt, reittenndt auf zwo meill, khumbt man geen Khalff ⁵⁾, ain Stätle vnn ain Burgkh darlIn, des Ertzbischoue zw Magdeburg. Da Reitt man vber die Saall. Vnn dann fürter zwo Meil geritten, kbamb ich an die Elb. Fuer

¹⁾ Neustadt an der Leine.

²⁾ Südlich von Neustadt, nördlich von Wunsdorf.

³⁾ Johann IV. Herzog von Sachsen-Lauenburg, resignirte 1527.

⁴⁾ Bei Anhalt-Bernburg.

⁵⁾ Kalbe, nördlich von Bernburg.

da vber. Ain viertl weegs ob dem Vrfar ist Barben ¹⁾, ain Stätt der Grauen ²⁾. Ain wälhische meill ob demselben Stätt felt die Sal in die Elb. Pald khamb ich geen Zerbst, rait aller sachen fünff meill. Gehört dem Gefürsten Grauen von (*Bl. 23⁴⁾*) Anballt. Ich khundt khain Herberg haben, yederman was nach Irem brauch aus vmh Mayen. Am Donnerstag nach Phingsten, mit ainem fanen in ainer gassen, nennt man die Pruechgassen, hengt man ain Vnn-darmans Hemet auf ³⁾. Dasselbstn felt die Mulla in die Elb &c.

Geen Wittenberg khamb ich den Sechzehenden May. Sechs meill. Was der Ahennt der Heiligen Driualtigkhait. Da fand ich den Churfürsten von Sachssen ⁴⁾. Da Enntdeckht ich seiner gnaden, was ich gehandelt, vnd was mir begegnet was. Muest hey der Vesper vnd morgenns hey dem Amht vnd Predig bleiben. Ilielt mich gar woll mit grossem genedigem erhieten. Das ist die Hauptstat der Sachsisehen Chur. Von dannen Rit ich geen Eillnburg, Schloss vnd Stat an der Mulla, Sechs meill. Ligt nuer hey vier Meilln in Meissen. Von Eillnburg sein zwo meil geen der Aich, ain schöne khirchen Anthonier Ordens. Vnd dann geen Alltenburg, noch vier meill, Schloss vnd Stat. Von dann geen Zwickba vier meil, ain schöns (*Bl. 26⁴⁾*) Stättle. Belib da am Gotzleichnamstag. Das Stättle ist mit dem Perkhwerch am Schreckhenperg aufgewachssen, ligt an der Molda. Die solt Meissen vnd Voitlannd schaiden. Demselben nach wärc Zwickhaw in Meissen. Darnach geen Plaw, ain Stat vnd Schloss, vier meill. Huntzt her von Wittenberg aus ist alles des fürsten von Sachssen vnd Marg[†]grauen zw Meissen.

Zum Hoff, ain Stättle, ligt an der Saal, Marggräuisch, drey meil von Plaw. Gehört nunmalls den Marggrauen von Brandenburg zw Anspach. Vnd geen Parreydt Sechs meill, Schloss vnd Stat. Entzwischen ist ain Schloss, Pernegg genannt, am Maen, der noch vasst khlain daselbstn ist. Khumbt aus dem Khienperg,

¹⁾ Barby.

²⁾ Von Bernburg.

³⁾ In welcher Beziehung das ausgehängte Kleidungsstück zur Laubeinkleidung des Pfingstfestes oder den sonstigen Festlichkeiten des Sommer-Eintrittes stehe, will ich nicht entscheiden. In Grimms Mythologie, 2. Ausgabe, S. 744—749 wird diese Sitte nicht erwähnt.

⁴⁾ Friedrich der Weise, † 5. Mai 1525.

- nimbt seinen vrsprung zwo meil oberhalb Pernegg ¹⁾). Dann Reytmann drey meill, ist ain fleggen vñnd hoch darob ain Schloss, Pottstain genannt. Von Hoff huntzt heer ist alles Marggräuisch.
- Pottstain. 26. (H.) Darnach sein noch drey meill geen Grafenberg, ain gueter flegg. Gehört ainem Burger zw (Bl. 26⁴) Nürnberg, ist von der Cron Behaim zw Lehen.
- Nürnberg. 27. (H.) Nürnberg ligt vier meil dauon. Von der Stat findt man vill geschriben. Die Pegnitz Rindt dardurch.
- Junius. (H.) Am Sechsten Juny Rit ich geen Schwabach, zwo meill, dann Schwabach. 6. (H.) geen Weissenburg im Norekha, funff meill. Vñnd furter geen Weissburg. 7. (H.) Thunauwerdt. funff meill. Darnach geen Augspurg, Sechs meill, am Lech. Den ganntzen weeg hab ich verricht, das mich niembt gerechtfertigt oder angesprochen hat, ausserhalb des glaitsman am Fläming. Des sich Ir vill der Ennden bekkanndte verwundert haben.
- Landspurg. 10. (H.) Geen Landspurg, Sechs meill, ligt am Lech, ist Bayrisch.
- Pernpeurn. 11. (H.) Dann geen PernPeurn ²⁾, ain markht des Bischof von Augspurg, Fuessen. (H.) vier meill, Vñnd fur Fuessen, auch des Bischofs, vñnd geen Tan-Tanhaim. 12. (H.) haim ³⁾, ist Tirolisch, vier meill.
- Daselbstn zw Tanhaim khamb ich wider zw dem Khaiser.
- Den Anndern tag. Ruckht sein (Bl. 27⁴) Maj. geen Imbstat, drey meil, gehört dem Grauen von Montfort. Ain Stätle, darob ligt das Schlos Rottenfels⁴⁾). An der Raiss hört der Khaiser mein Ausrichtung. Von Imbstatt Ritt der Khaiser den anndern tag auff Rotfels, dem Grauen zw Eeren. Belib etlich Stundt vñnd spillt mit des Grauen Hausfraw vñnd Tochter. Balthasar Meichsner vñnd ich spillten auch mit. Das Nachtmall namb der Khaiser im Schloss. Ich ward vcrordennt, die zwo Gräuin zw dem Tisch zu hollen vñnd mit dem anndern Frauenzimmer zw essen. Nach dem Stauffn. 14. (H.) Nachtmal verruckht sein Maj. geen Stauffen, ain meill. Gehört Wangen. 15. (H.) auch Graf Haugn von Montfort. Dann geen Wangen, zwo meill, ain Reichsstätl. Von dannen vber die Iller, die schaidt Schwaben Tettnam. 16. (H.) vñnd Alga, geen Tethnam, ain Stätl, gehört dem Grauen

¹⁾ „Zwo meil oberhalb Pernegg nimbt seinen vrsprung“ die Handschrift.

²⁾ Südlich von Schongau am Lech.

³⁾ Zwischen Reutte und Immenstadt.

⁴⁾ Vergl. unten zum 2. November 1516, S. 105. Anmerkung ²⁾.

von Montfort. Stuenndt sein Maj. ab. Besuecht auch denselben Grauen Vrliehen, vnnnd Ritt dannocht denselben tag geen Puechorn, ain Reichstättle. Daruor ligt ain Frauen Closter, Lehtnall, baide am Podnsee.

(Bl. 27^a.) Vber den Podnsee fuer der Khaiser geen Cost- Costnitz. 17. (H.) nitz. Rait man zwo meil, daran man funf ganntzer Stundt, mit guetem Wetter vnnnd mit zwen vnnnd dreissig starekhen Ruedern, gefarn ist. Die Phärdt warn geen Pregnitz besebieden. Das was 17. Juni. am Sibenzehenden Juny.

Am Achtvnnndzwaintzigisten tag ward ich geen Vberlingen Vberlingen. 28. zw Kay. Maj. eruordert, vnnnd da mit anndern weiter abge- (H.) fertigt.

Potschafft in die Aidgenosschaft.

1516.

Am Neunvnnndzwaintzigisten Juny waren Herr Wolff von Khlin- 29. (H.) genberg, Lannd Chumentheur zw der Mannaw, Herr Wilhalbm von Reichenpach vnnnd ich in Potschafft zw den fünff örtern der Aidgenosschaft gefertigt. Vnnnd fuern nach dem See denselben tag geen Arbon, funff meil, gehört dem Bischof zw Costnitz. Den (Bl. 28^a.) andern tag geen Rasebach ¹⁾, ain meil, da fanden wir die Gesandten. Rasebach. 30. (H.) Sy verhörten, fertigten vnns gar Palld. Also das wir denselben tag wider geen Langnarg ²⁾ fuern. Ist ain Schloss vnnnd Stätt der Grauen von Monntfort. Wir muesten Windtshalben dahin, sein zwo Julins. (H.) meil. Des tags darnach geen Puechorn, ain meil. Da was der Khaiser. Puechorn. 1. (H.) Vnnnd muesten mit seiner Maj. wider geen Langn Arga, vnnnd dann noch ain meil geen Linda, ain Reichstättl am See, vnnnder dem Osterleehischen schiermb.

Zw Lynnda, am dritten July, fertigt der Khaiser Herrn Wilbalbm 3. Juli. von Reichenpach vnnnd mieh wider ab, nach Zürich. Vnnnd Ritten vber die zway wasser Arga vnnnd Schussa. Khamen zwo meill geen Puechorn, dann zwo meill geen Morsperg ³⁾, ain Schlos vnnnd Stättl des Bischoffs

¹⁾ Rohrschach.

²⁾ Bei Friedrichshafen am Bodensee.

³⁾ Mürshurg am Bodensee.

- zw Costnitz. Da fuern wir vber den See, ain halbe meil, vnnnd noch ein halb Ritten wir geen Costnitz. Da fannden wir Herrn Haugen von Lanndaberg, Bischoue zw Costnitz, der auch ain Comissarj was. Mit dem Ritten (*Bl. 28^b*) wir von Costnitz ain halbe meil, vnnnd khamen in den Wald, genannt Schwaderloch. Vnnnd fürpas ein meil an ain Pach, genant die Teur, nahennd bey Frawnfeld, vnnnd noch zwo meil geen Winterthuer. Das Lannd haisst man in Turga. Darnach geen
- Tess. 5. (H.) Tess, ain gross Frauen Closter, da vill leut zuegeriten sindt. Darob ligt das Schloss vnnnd Grafschaft Klüburg. Huntzt her Rait man von
- Czurch. 6. (H.) Costnitz funf meil. Den anndern tag zwo meil geen Zürich, ain schöne Stat. Dardurch Rindt die Limackh, so aus dem See, hart an der Stat ligenndt, fleust. Da verrichten wir souil wir mochten in vier tagen. Das volckh was der Zeit so Andechtig, alls ye ains in Teutschen Lannden. Der brauch was, das der Burgermaister, gerichtsdienere vnnnd gemaine Weiber mit den Gesanndten assen. Darzue annder Person, wer zw dem Tisch möcht, der oft nit ain guet wort von vnserm Khaiser die ganntz malzeit geredt bat. Sonnst ist vnns gebürliche Eer vnnnd (*Bl. 29^a*) gueter willen erzaigt. Von dann Ritten
- Tess. 11. 12. (H.) wir wider nach Tess vnnnd Costnitz. Ich verliess Herrn Wilhalbm daselbstn, vnnnd Raiste nach Morsperg, vnnnd noch zwo meill geen
- Marchdorf. 14. (H.) Marchdorf, ligt in Lintzkha ¹⁾, des Bischoffs zw Costnitz. Dann durch Rauenspurg, ain Reichsstat an der Schussa gelegen. Zwnächst darob ligt das Schloss, die Lanndtvogtley in Schwaben, Osterreichisch. Vor der Stat ligt Weingarten, das Reich Closter. Vnnnd also
- Leokhirsch. 15. (H.) funff meil geraist geen Leokhirsch an der Eytra ²⁾, ain Reichsstätt. Nachmalls geen Khembsen, ain Reichs Stat an der Iller im Alga, funff meill. Vnnnd geen Nesselwang ³⁾, zwo meil, ain marchkt des Bischofs
- Fronta. 16. (H.) zw Augspurg. Vnnnd noch ein meill geen Fronta ⁴⁾, ain Dorff an der
- Vulss. 17. (H.) Vulss, die von Thanham herfleusst. Darnach Rit ich durch Vulss, ain khlainen fleggen, geen Fuessen, ain meil. Ein schönes Stätt, auch wolerpauts schloss des Bischofs zw Augspurg, da ich den Khaiser fanndt.

¹⁾ Markdorf, nordöstlich von Mörzburg. Der Linzgau zwischen dem Thurgau und Rhätigan um Pfundorf und Linz.

²⁾ D. i. Leutkirch, nordöstlich von Ravensburg.

³⁾ Nordwestlich von Füssen.

⁴⁾ Zwischen Nesselwang und Vils.

Den anndern tag, den 20. July darnach, (*Bl. 29^a.*) muest ich 18. (H.) hinwider. Rit den tag Secbs meill geen Khembten. Darin durch Isna vnd Wangen geon Tetnam ¹⁾, Secbs meil. Fuert ain meil geen 19. (H.) Ptecben, vnnnd in aincn grossen marckht Hagena ²⁾, das von Costnitz drey meill, vnnnd geen Costnitz. Da hiendlen ³⁾ der von Reichenpach 20. (H.) vnnnd ich mit dem Bischoue vnnnd Capitl, der Abbtey halben in der Reichenaw. Des anndern tags Ritten wir haid geen Frauenfeld, zwo 21. (H.) meill. Geen Winterthur zwo, vnnnd geen Zürich drey meill, hann- 22. (H.) delten Secbs tag. Darnach wider geen Frauenfeld. Vnnnd dann geen 23. (H.) Costnitz. Hab etlich wochen daselbstn müessen auf beschaidt 29. (H.) warten.

(Hier folgen 3 leere Blätter.)

(*Bl. 33^a.*) Die Raiss zw Khunig Sigmund in Polln, Grosfürssien in Litten, vnnnd zw dem Grosfürsten in die Mosqua.

Kbaiser Maximilian Stuennd ain guete Zeyt mit Khunig Sigmunden zw Polla in widerwillen, wie man sagt heurat halben. Dann der Khunig vermähelt sich mit Graf Steffanos im Zips tochter. Derselben Brueder, Graf Hanns, ward durch sein mueter, die ain gebornne Hertzogin von Teschen gewest, ain Sinreiche Fraw, dahin gewisen, nach der Hungerischen Cron zutrachten. Die zohe an sich die ansehnlichste vom Adl in allen Spanschaften, mit Prouisionen vnnnd Artgolasch, das ist Jar oder Diennstgeltt. Vnnnd der Khunig Vladislaus on Erben was, vnnnd als derselbe Khinder vberkamb, tracht er, Graf Hanns, vmb des Khünigs tochter. Vnnnd weil die zwen Khunig zw Hungern vnnnd Polla leiblich Brüeder warn, hat Khaiser Maximilian gedacht, Kbunig Sigmund würde seinem Schwager Graf Hannsen zw seinem furnemen befürdern, das dann wider die Ver träge, die der Khaisermit Hungern (*Bl. 33^a.*) hette, der Erbschaft oder Succession halben zum Khunigreich Hungern, wäre.

¹⁾ D. i. durch Isni und Wangen nach Tettnang.

²⁾ Hagnau bei Mörsburg am Bodensee.

³⁾ Die Handschrift hat 'hinden'. Zu vergleichen ist unten S. 126. Auch die Pesther Handschrift hat 'hiendl'. Kovachich l. c. S. 134.

Derhalben schiekt der Khaiser zw Basilio, dem Grosfürsten, in die Mosqua, der dann ein Eewiger Veindt der Khunig zw Pollo vund Grosfürsten in Lytten ist. Macht mit dem Freundschaft. So stuende auch der Hochmaister in Preussen, der auch vast ein Khunigliche macht hette, hart wider den Khunig zw Poln. Des alles dem Khunig auch nit wol gefiehl, dann er was zw kriegern nit genaigt. Suecht nuer Ruue vund frid. Also ward durch vil handlungen die sachen dahin gedigen, das Khaiser Maximilians Enigkhle, Khunig Philips aus Hispanien Sun ainer, des Khünigs Vladislav tochter, vund herwider desselben (*Sun*), Khunigs Philipps tochter Eelichen nemen sollen. Darumb auch bald gehrueeder, Vladislaus sambt seinem Sun, der auch numalls zw Khunig geeröndt was, vund der Tochter, auch Khunig Signund geen Wienn zw dem Khaiser khamen, sich da (*Bl. 34^a*) miteinander vereinigten, verbunden, die Heurath beschlossen, vund die Tochter dem Khaiser in Sanndt Steffan khirchen offentlich, an stat seiner Enengkhle ains, vermähelt ward. Dermassen: wo derselben khainer, die näme, soll der Khaiser die beschaffen vund hehallten, wie zum tail in derselben Zusammenkhunfft angeruert ist worden. Dasselbstn hat der Khaiser dem Khünig zw Poln hewilligt, sein Potschaft zw dem Grosfürsten in die Mosqua zuschickhen, vund vmb frid zubanndlen. Darzue ward fůrgenomen: Herr Cristoff Bischoue zw Laybach &c. Mir ward heuolhen, die sachen zw Solicitiern, Alls ich dann mit allem vleys thäte. Vund aber der Bischoff so lang damit vmhgieng, verändert der Khaiser sein gemuet, vund legt solich Purd auff mich vund Petern Mraxj, seiner Maj. Phleger zw Gűnnss. Der was gleichwol dem Bischoue auch zugeordnet vund darumb geen Crackhaw verritten. Vund alls sich die sach verzohe, khert wider anheimbs. Ich khunde auch nit so Palldt (*Bl. 34^a*) fertig werden. Der Khaiser zohe von Augspurg hinwegh.

20. October.

Am zwaintzigsten Octobris des funfzehenhundert vund Sechzehennenden Jars muest ich dem nachuolgen. Liess doch die maisten Phardt vund Dienner zw Augspurg. Vund Ich erhuh mich am vierten tag binach geen Eyrstorff, ain dorff, Siben meil. Geen Fuessen, funff meil. Da Errit ich den Khaiser. Darnach Raist der Khaiser geen Reytta, vunder Ernburger Clausen, zwo meil. Geen Thonhaim, drey meil. Geen Fluechenstein, ain Schloss des Bischofs von Augspurg.

Das Hofgesindt lag zw Santhofen ¹⁾, drey meill. Am andern tag Nouembr durch Imbstat. Da stundt der Khaiser, dem Grauen zw Eern, ab vnd sprach Ime vnd seiner Gemahel zue. Sy khamen ab dem Schloss herab ²⁾. Vnd Ritt darnach geen Stauffen, drey meil. Geen Pregnitz am Podnsee, drey meil. Geen Lynnda, ain meil. Geen Vberlingen, fünff meil. Geen Salmasweyl, ain Reich Closter, (*Bl. 35^a*) ain meil. Herwider durch Vberlingen vnd geen Costnitz, zwo meill. Vnd dann geen Zell am Vndersee, zwo meil. Ligt im Hegaw, des sich bey Costnitz an der Reinpruggen anbebt. Darnach geen Enggen, drey meil, der Grauen von Lupfen. Da hebt sich an die Grafschafft Parr. Vnd dann für Islingen, Furstenberg, vnd vber die Thunaw geen Hufingen, Schlos vnd Stat deren von Schelnberg, zwo meill. Vnd haist die gegent „vor dem walld.“ Ain balbe meill dauon entspringt die Tunaw. Von dann geen der Newstat, ain marckht, ist Österreichisch, vor dem Schwartzwald. Vnd durch den Wald, zwo meill, ain pöser weeg. Zw ainem Wiertshaus, genannt im Himeereich, vnd dann wider drey meil geen Freyburg in Breyskhaw, Österreichisch. Raint an die Marggrafschaft Baden. Darnach geen Prcysach am Rein, Österreichisch, vnd dann vber den Rhein. Alwertz ist das Lannd Elsas. Das ober wirdt genannt Sunckha. Zoch nahenndt neben Kulmar, ain Reichs Stat, geen Perckham, zwo meil, ain (*Bl. 35^b*) Stättl Österreichisch. Dabey nahenndt ligen Schlos Rapoldstain vnd Stättl Rapersweil ³⁾. Da Rindt die Ill durch das Lannd ab. Geen Obernebnam ⁴⁾ für Sletstat. Neben hin ligt auch Sannd Otilia Perg. Vnd sein auch für hochKhunigsparg ⁵⁾ gezogen, drey meil. Der Khaiser zoch geen Neuweiler ⁶⁾, Sechs meil. Darnach geen Inweiler ⁷⁾,

¹⁾ Das ist Sonthofen an der Hler, südlich von Immenstadt. Das Schloss Fluechenstein mag an einem der Gebirgsabhänge um die Ostrach zu suchen sein. Auf unseren Karten erscheint es nicht mehr.

²⁾ Hugo Graf von Montfort der Ältere und dessen Gemahlin, eine geb. Gräfin v. Bitsch. J. N. v. Vanotti Gesch. d. Gfa. v. Montfort u. Werdenberg S. 147. Die oben S. 100 erwähnte zweite Gräfin wird wahrscheinlich Apolonia, Gemahlin Johanns des älteren v. Montfort, sein.

³⁾ Ribesuviller, südwestlich von Schletstadt.

⁴⁾ D. i. Ober-Enheim, südwestlich von Strassburg.

⁵⁾ Hohen-Kinsberg, westlich von Schletstadt.

⁶⁾ Neuville, westlich von Hagenu.

⁷⁾ Ingweiler, nordwestlich von Neuville.

ain meil, vnnnd geen Hagenaw zwo meil. Ich aber Ritt von Oberneham geen Strasburg, vier meil, die schön vnnnd mächtige Stat zubesehen. Da Rindt ain Armb vom Rein durch die Stat vnnnd zw nächst der Stat khomen die zway wasser Ill vnnnd die Preys zusammen. Vnnnd von Straspurg geen Hagenaw vier meill. Da zw Hagenaw ist die Lanndvogtey in Vnnder Elsass. Der Khaiser lihe am tag Sanndt Catrein dem Abbt von Weissenburg im Elsass. An Sanndt Andreas tag, lihe des Hertzogen von Lotringen Räten, alls gewalttragern. Dergleichen dem Bischof zw Metz. Am Achten Decembris schwuer der Khaiser die Püntnuss mit Khunig (*Bl. 36*.*) Carln in Hispanien vnnnd mit dem Khünig Hainrichen in Enngellanndt, zw der whör wider meniglichen.

Lehn Lotring.
(H.)

14. December.

Am vierzebeenden Decembris bat sein Maj. mich abgefertigt in Polln vnnnd Mosqua. Vnnnd hintzt am Rein drey meil geritten. Da vbergefarn, vnnnd dann wider ain meil geriten geen Rastat, in der Marggrauen zw Baden Lannd. Geen Erlingen zwo, vnnnd aber zwo geen Pfortzack. Dann noch aines thaills der Marggrauen Lannd. Darnach in Wirtenberg, geen Constat an Neckher, vnnnd noch ain meill geen Eslingen, ain Reichstat. Nach dem Neckher vber sich zwo meil, vnnnd der linckhen banndt zue nach der Fils geen Gepingen. Vnnnd furt noch ain meill ist es noch Wirtenbergerisch, vnnnd aber ain meill geen Geislingen. Darob ligt ain Schlos helfenstain, die Grafschafft, deren von Vlbm gebiet. Vnnnd noch drey meill in die Stat Vlbm an der Thunaw, ain babbaifte Reichstat.

Dann für Gunsperg geen Burgaw, Schlos (*Bl. 36*.*) vnnnd Stat, die Marggrafschaft mit dem eigenthumb Osterreichisch, des Bischoffs zw Augspurg Phanntschaft. Darnach geen Augspurg. Da fannd ich Hannsen Dantiscum, Doctor, des Khunig zw Polln Secretarj vnnnd Solicitator; den Gregor Demetry Sagrewsky, des Moscouitter Poten; Crisostomum Columnum, der Hertzogin von Maylannd vnnnd Bary Gesanndten; Hannsen vom Thury, der mir als ein Ausgeber zugeordnet was; vnnnd Georgen Raumschüssl, der mit mir an die Moscouittisch Granizen Raisen solt, dann er erst heraus was khomen.

27. December.

Zw Augspurg bin ich mit den obgenannten allen, ausserhalb des Polnischen Gesanndten, am 27 tag verritten. Vber den Lech, ain meil, Geen Fridberg, ain Stätl Bayrisch. Den 28 tag vier geen Luderstorf. Am 29. nach Freising vber die Amber, vier meil. Am 30. geen Lanndtsheet, vier, den 31. geen Genckhofen vier meil.

28—31. Decem.

(Bl. 37^a.) 1517.

Am Ersten January geen Pharrkirchen, drey meil. den andern 1. Jänner.
geen Schärding am Yn, vier. Ist hintzther alles Bayrisch.

Oesterreich.

Den Dritten geen Enngelhartz Zell, drey meill, in Oesterreich oh 2. „
der Enns, an der Thuna. Den 5. vier meil ab geen Aschach. Den 5. „
Sechsten tag drei geen Lintz in die Hauptstat. Am Zwelfften vber die 6. u. 12. Jänner.
Pruggen geen Galneukkirchen, ain meil. Aber aine geen Pregarten.
Den 13. zwo meil geen PierPach. Den 14. aine geen Khünigs- 13. u. 14. „
wisen. Den 15. zwo geen Arbaspach, aine geen Rapoldstain. Den 15. „
16 aine geen Zwetl, ain Stätle in Oesterreich vnder der Enns. 16. „
drey geen Von dann ain meil geen Rastenberg, oder Rastefeld ¹⁾.
Am 17. Horn, vnd am 18. tag fünff meil geen Retz, alles Öster- 17. u. 18. „
reichisch.

Den 19. zwo meill geen Znämb ²⁾ in Märbern. Vber die Teya. 19. „
Dasselb wasser ist der merer thaill des Geschaidt zwischen Öster-
reich vnd Märbern. Doch an etlichen orten hat Oesterreich (Bl. 37^a.)
hinüber, Aber an andern orten bat Märhern herwider Schloss vnd
fleggen. Da erlunderte ich mich meines mitverwonndten absterben ³⁾.
Ich was ferr von dem Khaiser, vnd schickht derhalben geen Wienn
zw dem Regiment vmb rat: „ob ich allain die Raiss verrichten soll?“
Mir ward geantwort: „sy wessten mein heuelch nit. Darumb wissen
sy mir auch nit zuraten.“ Ich Raiste in gottes namen hin, vnd Ruckhte
am 24 tag geen Wolfarnitz ⁴⁾, drey meil. Den 25. geen Prun, drey 24. u. 25. „
meil. Entzwischen rindt die Iglä bey prelas ⁵⁾. Dann geen Wischa ⁶⁾,
nennt man Märherisch Wischoua, drey meill. Hierinn hey Wischa
muess ich auch mein Vnschigkhichait bekennen. Ich bracht meinem

¹⁾ Rastenberg, Herrschaft und Schloss. Rastefeld der dazu gehörige Markt-
flecken mit einer Pfarre, am Kampflusse.

²⁾ D. I. Znaim.

³⁾ Nämlich Peter Mraxi's, der zu Znaim gestorben war. Vergl. Fr. Adelungs,
Herbarstein S. 50.

⁴⁾ Wolfarnitz, nordöstlich von Znaim.

⁵⁾ Pralitz.

⁶⁾ Wischau.

Veter Georgen Raumschüssl ain starckhen trunckh. Der Hertzogin von Bary gesanndter, ain alter, Eerlicher Briester, so mit zoch, hette den brauch, was er für sonnder namhafft in ainer Herberg sach oder erlnderte, Nach dem schrieb er sein Reymb, an die Wanndt. Darumb schrib (*Bl. 38^a*) er dazumal: „Talem te presta, qualis haberj velis.“ Das ist teutsch: „Halte dich dermassen, dafür dw gehalten willt werden.“ Er erzürndt mich dazumal damit, Aber Palld hab ich mich erlandert, das er Recht vndd ich Vnrecht was. Darumb daneklt ich Ime von Herten, 28. Jänner. vnd danekht im noch darumb. Am 28. geen Proftonitz ¹⁾, zwo meill, vndd geen Olmüntz, zwo meill. Da fleußt die march für. Das sein die drey haubtet in Märhern: Olmüntz, Prün vndd Znämb.

Von Wischa ist auch ain nächner weeg nach Olmüntz, auff Grälitz. Den zeucht man aber wann es wol truckhen ist. Seingleich vier meill, aber khainer vndd Ebner.

30. Jänner. Am dreissigsten von Olmüntz durch Vistriza ²⁾ Raist ich drey meil durch Holtz vndd Zimbliche Höch. Geen Leipnickh, drey meill. Ist ein New erpaut Ställe, des Herrn von Pernstain. vndd hoch gegen vber Helffenstain ³⁾, bemelts Herrn. Dann furt auff Annderthalbe meill geen Weissenkirchen, das man Märherisch nennt: Hranitz, Schloss vndd Stat Pernstainerisch. (*Bl. 38^b*) In dem Tall fleust Wetzwa. Aber fürbas Aunderthalbe meill geen Titzschein, Märherisch Itzin genannt ⁴⁾, ain Ställe vndd hoch am Perg ain vesst Schloss der Herrn von Scheretin. Darnach sein vier meil geen der Ostra, Märherisch Ostraua, des Bischoffs von Olmüntz Ställe. Ligt hart am wasser, mit dem Namen aber Märherisch: Ostrawitz. Felt ain meil vnder dem Stättl in die Oder bey RotPer ⁵⁾. Da Enndet sich Märhern.

¹⁾ Prosnitz auf halbem Wege von Wischau nach Olmütz.

²⁾ Grasa-Wisternitz, östlich von Olmütz.

³⁾ Am jenseitigen Ufer des Beczwa-Flusses.

⁴⁾ Alt-Titzschein, mährisch Stary-Giezin. Das befestigte Schloss war damals im Besitze Victorins von Zierotin, auf welchen es von seinen Brüdern Georg, Bartholomäus und Bernhard durch Kauf oder Erbschaft gelangt war. Vergl. Wolny, die Markgrafschaft Mähren. I. 37.

⁵⁾ Beim Dorfe Priwůz.

Sopalld man vber die Pruggen khumbt ist man in der Schlesien
Dann auf ein grosse meil khumbt man zw ainem Schlechten Closter
oder Abbtay, genannt Orlo. Hat gleichwoll grosse Obrighkhit vber
vill Clöster, vnd gar in Polln. Da vndernamen sich etliche, ain
Salltz Sieden aufzurichten. Der ainer ward Paldt ermördt. Also ist es
ansteen heliben.

Februarij.

Den andern tag furbass. Ain meil geen Freystätt, dem Hertzogen 2. Februar.
von Teschen gehörig. Ob dem Stätt, (*Bl. 39^a.*) zwo meil gegen
dem gepürg, ligt Teschen das fürsstenthumb. Da fellt herah das
wasser die Elsa, vnd fellt zw Oderburg in die Oder. Von Freystätt
sein zwo meil in der Nesse, Pöser weeg, geen Schwartzwasser, das
man Märberisch oder Pollnisch Strumen nenndt. Am dritten tag aber 3.
zwo meill geen der Pless, ain Schloss vnd Stätt. Wierdt ein Fürs-
stenthumb genannt, Märherisch oder Polnisch Pezina. Die Turso
haben des von Hertzog Casimiern von Teschen erkbaufft. Dann so
Raist man noch zwo meill, das merer thaill im Wald vnd Sanndt,
khumbt man zw der Pruggen vber die Weyxl. Da schaiden sich die
Schlesien. Der thaill disshalb gehört zw Behaim, der thaill Jenbalt
gehört geen Polln. Die Weyxel nennt man Polnisch Visla. Enntspringt
bey dem Gepürg, so Hungern vnd Schlesien thaillt, zwo meil von
Teschen, gleich souerr von Freystätt. Die Elsa, dauon oben gesagt,
entspringt ain halbe meill daruon. Ist gleichwoll ein Perg ennt-
zwischen. Des polnische
gemerekh. (H.)

Polnisch.

Darnach ist noch ain meill geen Auschwitz, auch ein solich
Fürsstenthumb, des man Pollnisch (*Bl. 39^a.*) Oswentzin nennt.
Ee man hintzue khumbt, auff ain Wälbische meill, khumbt aber vom
Gepürg ain zimblich wasser, genaunt Szola. Nit ferr von dem Stätt
felt dasselb wasser in die Weyxel. Von Auschwitz ist ain Strassen
nach Crackhaw. Reit man bey ainer wälbischen meill vom Stätt vber
die Pruggen an der Weixl. Ob derselben Pruggen, vngeuärlichen
zwen hanndt Pöxensbuss, fleusst das wasser Premsa in die Weixl.
Die ist das gemerekh an derselben seitten zwischen den zwayen thaillu
der Schlesien, vasst Acht meil vber sich. Darnach Reit man nahenndt
dritthalbe meill vnder das Schloss, Lipouetz genannt. Das ist der

Geistlieben Fenneckhnuss. Darunder sein woll Pollnische herbergen. Von dann sein fünff meill geen Crackhaw.

Die annder Strass von Auschwitz auf Satur ¹⁾. Da Rindt die Skaua. Ist auch dergleichen Fürstenthumber eins, Schlesisch. Zwo meil. Vnnd thaillt sich wider die strass. Man ferdt ain meill darunder vber die Weixl, Oder Raist nach demselben Lannd gar ab. Denselben (*Bl. 40^a.*) Hertzog zw Satur hat Lorenntz Miescowskhy erstochen ²⁾. Hat vill Jar nach diser meiner Raiss gelebt, on allen scheuch gewandlt.

Craecaw, die Hauptstat in Polln, ligt an der Weyxl. Ich fand den Khünig daselbst mit ³⁾. Herr Hanns Bonar, der des Khünigs geliebter diener was, hielt mich woll. Gab mir treuen Rat, das ich mein Wagen verliess, Vnnd Rüst mich auf Schlitten. Er vermiet mir ainen ⁴⁾ mit zwayen Phärdten, der mein Schlitten fuert. Hintzt geen der Wilde Rait man hundert vnnd zwaintzig meill. Vmb Acht Pollnisch gulden, fueter vnnd mall. Mein wälhischer geferte het annderstwo Rat. Legt sein wagen auf den Schlitten, vnnd liess ain wälhischen khnecht fuern. Ee wann er aus der Stat khamb, warff in dreymall vmb. Darumb muest ich Ine in meinen Schlitten nemen.

11. Februar.

Am Aindlifften February verruckhte Ich aus Crackhaw geen Prostouitz, vier meill. Geen Wislitz Sechs meil, geen Schidlow fünff, (*Bl. 40^a.*) geen Oppatow Sechs, geen Sauichost vier meil ⁵⁾. Da fert man vber die Weixl. Darnach geen Vrsendorff ⁶⁾, fünff, vnnd Siben meill geen Lublin. Ain gemauert Stätle, dahin etliche mall im Jar aus der Türggey, Mosqua vnnd anddern vill orten grosse Khauffmanschaft bracht vnnd besuecht wierdet. Acht meill geen Kotzkho ⁷⁾, die Raiss vber den Viepers fluss. Aber Acht geen Meseritz ⁸⁾. Noch sein zwo meill furass an ain Pächl, die Littisch Gränitzen.

¹⁾ D. i. Zator.

²⁾ Herzog Johannes, † 17. September 1513.

³⁾ Sigmund I. befand sich damals zu Wilna. Adelung I. c. 52.

⁴⁾ D. i. einen Kutscher.

⁵⁾ Jetzt: Proszowice, Wislika, Szydłow, Opatów, Zawichost.

⁶⁾ Urzedow.

⁷⁾ Kock.

⁸⁾ Miedzyrzec.

Litten.

Von dem Pächel vnd Gränitzen sein noch Sechs meill geen Melnickh, ain Schloss vnd etliche Heuser. Darunder ain wasser Böh ¹⁾ genannt. Aber Acht meill geen Bielskho ²⁾, ain Schloss vnd gemaurter flegkh. Vier meill geen Nareff ³⁾, ain gemaurter flegkh. Das wasser hat auch den namen, fleusst aus ainem grossen gemöss vnd See ⁴⁾ gegen dem Preussischen Mör. Darnach Acht †

† Hier ist in der Handschrift ein besonderes Blatt eingeschaltet mit dem Bildnisse des Königs Sigismund von Polen, in zirkelrunder Form, mit der Umschrift: Sigismundus Primus. Rex Polonie Magnus. Dux Lituaniae. Aetatis sue XXXXX.

Auf der Rückseite dieses Blattes ist von der Hand Herbersteins geschrieben:

Isabella De Aragonia, Ducissa Mediolanij Barijque etc. Tibi Magnifico domino Sigismundo De Herberstain, amico nostro Dilectissimo Salutem. Decet munificos principes, non modo bijs, a quibus aliquid seruicij acceperunt, sed illis etiam, a quibus accipiendum sperant, se gratos et liberales exhibere. Ea propter, cum Intellexerim, Te, prefatum dominum Sigismundum, A Cesarea Ma^{te} oratorem ad Seren^{iss} Regem polonie destinatum, Inter Cetera mandata Illud etiam ex benignitate eiusdem Mai^{est} non In vltimis habuisse, vt cum eo ipso Seren^{iss} polonie rege conjugium Illustr^{iss} Domine Bone, filie dilectissime nostre, tractare debeatis, quamquam pro certo scimus, vos ex bonitate vestra, Et ex eiusdem Ces. Mai^{est} Jussu, omnia diligenter et studiosissime esse tractaturos, Tamen, vt nos grate principis fungamur officio, et vos tanto alacrius huius predicti connubij tractandi et conficiendi suscipiatis,

Vobis sponte et ex mera nostra liberalitate, (si) talem operam cum ipso Rege adhibueritis, vt ipsum connubium Inter prefatum regem Polonie Et filiam nostram certum et indubitatum sorciatur effectum, In premium vestre opere ac studij Et nostre erga vos

¹⁾ Der Bug.

²⁾ Bjelsk.

³⁾ Nordöstlich von Bjelsk.

⁴⁾ Die ungeheueren Sümpfe um Pinsk.

(Bl. 41^a.) meill ain walld, ist khain Hans an der Strass, geen Grineky ¹⁾, ligt vor dem walld, ain fleggen. Daher schiekht der Khunig seine Leuth, mich in sein Coosten anzunemen. Nenndt man den Gesandten Pristaw, als ein zugeordneter, der vmb Herberg vnd alle notdurfft zusehen vnd zuschaffen hat.

Von dannen nach Grodno sein Sechs meill. Ist ain zimbliehe Stat nach der Lanndart, vnd ain Schloss. Ich ward in den Hoff gelegt, darinn Herr Jän Sauersinskhy durch Hertzog Micheln Linskhy erschlagen was ²⁾. Da Rindt das wasser die Mümel ³⁾, nach Teutseher sprach, Dan. Die Rindt durch Preysen ab. Litisch nent mans Nemen ⁴⁾. Mug woll Lateinisch der Cronon ⁵⁾ sein. Nahenndt sich mit Grodno oder Crodno vergleicht ⁶⁾. Den 27 geen Preuolkha ⁷⁾ den 28. Februar. 28. geen Meretz ⁸⁾. Von dann zwo meill geen Prelay ⁹⁾, den ersten Marty.

27. Februar.

28. Februar.

beneuolencie ac gratitudinis signum, florenos Rhenenses mille vobis, vel alteri vestro nomine legitime comparenti, Venecijs, vel Rome Ad vestram electionem persoluendos (*destinavimus*). In cuius rej certitudinem et Cautelam presens nostrum Albaranum ¹⁰⁾ fieri fecimus, nostro sigillo et manus subscripcione munitum, pro amplissima quoque caucione valiturum. Datum In ciuitate nostra Barij, 25 octobris M. D. XVj. Isabella de Aragonia manu propria.

¹⁾ Krynki, nordöstlich von Bjelostok, südlich von Grodno.

²⁾ Michael Glinsky, ein Abkömmling der alten russischen Herzoge, erschlug den Woywoden von Troki, Johannes Zabrzezinsky, im Jahre 1507. S. Stanisl. Sarnieii Annales Polon. zu diesem Jahre bei Dingos Histor. Poloniae. Franeof. 1711. Fol. 2, 1201.

³⁾ Memel.

⁴⁾ Niemen.

⁵⁾ Chronus.

⁶⁾ Die Handschrift hat: „vergleichen“.

⁷⁾ Przywalka am Niemen.

⁸⁾ Merecz, am Einflusse des gleichnamigen Flusses in den Niemen.

⁹⁾ Przelaje, nordöstlich von Merecz am gleichnamigen Flusse.

¹⁰⁾ So viel wie Anweisung. Vgl. Du Cange unter Albaranum. Dass übrigens diese Anweisung Herberstein schon nach Linz geschickt worden war, behauptet Adelung a. a. O. S. 35.

Martius.

(Bl. 41^b.) Darnach den andern fünff meill geen Volkonieck¹⁾. Den dritten vier geen Rudnickhy²⁾, vnnnd den vierten tag aber vier.

Ec wann ich geen der Wild³⁾ khamb, Emphiengen mich des Khunigs Hauttleute vnnnd Räte, die mir auf ein halbe meill enntgegen geschickht worden, mit zierlichen worten, sexten mich in des Khunigs Schlitten, wol geziert mit gulden vnnnd Sametten Stügkhen. Schöne Henngst die zohen. Der Hertzogin Gesandter Sass auch im Schlitten, gegen mir vber. Vill Eerlicher Personen stunden an den Khueffen, den Schlitten zuhalten, als ob der Khunig selbst darinn fuer. Des tags darvor khame ain Türggische Potschafft. Fur der Herberg fuer man mich hin, vnnnd dann in mein Erliche Herberg, darinn mir alle notdurfft herrlichen zueberait was. Der Vice Cantzler von Polln, Herr Peter Tomitzkhy, derselben zeit Bischoüe zu Premisl, ward zw stunden mich zw emphahen geschickht. Ich ward Palld gehört, (Bl. 42^a). Auch bald abgefertigt, in die Mosqua zuraisen, ain friden versuechen zumachen. Dann des Khünigs heurat halben mit der Hertzogin von Mailland vnnnd Bary, Bona genannt, ward da bewilligt. Der Khünig liess mir in seiner gegenwurt sagen; „Hett sich ain mall bewilligt vnnnd ergben, nach des Khaiser Rat sich zu beheurattn, darbey helibe sein Maj. noehmall.“ Mir sein vill verEerungen durch die Littischen Herrn beschehen. Am Aindlefften ist mir vergundt worden zw den obersten des moscouiters, Jan Zeladin⁴⁾ vnnnd zwayen andern gefangen, die am Achten tag Septembris im 1514 Jar bey Orsa nidergelegen vnnnd geschlagen worden, zugeen, vnnnd sy zutrösten vnnnd anzusprechen, weill ich zw Irem Herrn gezogen. Lihe Inen zwaintzig gulden. Am vierzehenden Marty bin ich wider von der Wild verruckht. Da verliess ich Crisostomum Columnum, der Hertzogin von Bary Gesandten. Die erste tagraiss geen Nementzin⁵⁾, vier meill. Den fünffzehenden (Bl. 42^b.) geen Sumtraua, Acht meill. Den tag vber das wasser

11.

14.

15.

¹⁾ Olkeniki, ebenfalls am Meroez.

²⁾ Rudniki, südlich von Wilna.

³⁾ D. i. Wilna.

⁴⁾ Iwan Tscheladin.

⁵⁾ Nementzin an der Wilna.

Fontes. VIII.

Schamena ¹⁾ gezogen. Aher Sechs meill geen Dissa oder Disla, ligt an ainem See desselben namens ²⁾, vier meill geen Drisset ³⁾. An dem ort khamh der Moscouitisch Pot wider zw mir, den ich zw Gradno müest nach heueleh des Khunigs verlassen. Vnnd Georg Raumschüssl hat sich da auch wider zw Rugkh gewenddt. Darnach zugen wir geen Brasslaw ⁴⁾, vier meill, an ainem See Nauer genannt, ainer meill lanng. Aher funff meill geen Dedina ⁵⁾, dann Sihen meil geen Dryssa ⁶⁾. Ee wann wir daher khomen, sein wir zw Wetta auf dem Fluss, den die Leyfflennder Duna, aher die Lytten Dwina nennen, der dann vherfrorn was, gefaren. Dann die Strassen im winter darüber gepanddt was. Vnnd also Sechzeben meill daran gefarn. Das Eyss hegah sich nahenndt faull zu werden. Ich schickhte mein Littischen Khoch zw ainem Haus, nahenndt am Gestatt, vmb den weeg (Bl. 43^a.) zufragen, weill sich die Strassen thaillte. Der fiell nahenndt bey dem Gestatt ein, das der mit müee vnnd Arhait widerbracht was. An ainem ort fannden wir, das das Eyss gar hin, vnnd das wasser gantz Ploss was. Allain die Strassen, so weit die Schlitten begriffen, also erhertnet, noch hieltt hey vier oder fünff Schriet lanng. Darüber wir nit mit khlainen sorgen vnnd grauss mit souil Schlittnen vnnd Phärden khamen. Es ist auch nit lanngst daruor, das etlich hundert Moscouitter also an demselben wasser winter Zeiten geraist, mit denen das Eyss Prochen, vnd ertrunken sein.

Auff der Dwina.
(H.)

Von Dryssa Sechs meil geen Doporoskhy, vund dann Sechs geen Polotzkho ⁷⁾.

Zw Polotzko hin ich am 24. Marcij gewest, daselbstn aus geschribn. Bin dahin am 21. khomen. So Rait man von Polotzkho gen Velikj lukj ⁸⁾ 36 meil, nach Opotzko ⁹⁾ 26 meil. (H.)

¹⁾ Weder den Ort Sumtraua noch den Fluss Schamena vermag ich zu deuten.

²⁾ Einen See Disna finde ich südlich von Dünaburg.

³⁾ Vielleicht Dreswjaty?

⁴⁾ Südöstlich von Dünaburg.

⁵⁾ Dedina, östlich von Braslaw.

⁶⁾ Drissa, an der Dwina, nordöstlich von Dedina.

⁷⁾ Polock.

⁸⁾ Wohl Ljucin, nördlich von Drissa.

⁹⁾ Opoczka, nördlich von Polock.

Polotzkho ist ain Vaiuodschaft, Schlos vnnnd Stat am Pach Polotzkha. Wie der Lanndtshrauch ist alles von Holtz. Man Rait in der gemain von der Wild hieher fünfftzig meill. Es sein vassst vill See vnnnd Gemöss (*Bl. 43^t.*) Enntzwischen, das man also vmhziehen, vnnnd nit den geraden weeg halten mag. Etlich vermain, es wäre sonnst nindert souerr. Ligt an dem wasser der Duna oder Dwina. Darhey felst der Pach Polotzkha ein. Das fletsst für Dunenburg in Leyfflandt, vnnnd nahenndt hey Ryg, der Hauptstat, in das Teutsch Mör. Von dannen auss was es allenenthalben vnsicher, weil der offen khrieg zwischen Lytten vnnnd Mosqua schwehte, vmhsouil schlechter warn die Herhergen.

Von Polotzkho acht man geen Harbsle ¹⁾, da wenig leuth wonndten, sein grosse wälder, vier meill. Geen Milenckhy, ain vischer Hauss. Ee ich daher khamh, verliess mich der Littisch Glaidtsman. An den orten warn die leuth haiden herrn gehuldigt. Es ist zw der vnsicherheit ganantz Pöser weeg hintzt her gewest. Grosse wälder, vill See vnnnd gemöss. An der Plosse gros schneewäden vnnnd tieffe löcher darinn. Darnach geen Nischa ²⁾, bey ainem See, auch also genannt, vnnnd vier meill (*Bl. 44^t.*) geen Quadasen. Den tag auch vher ain See gozogen. Dann drey meill in ain Paurnhoff. Daselstn hin bracht man Speis vnnnd trannekh von den Moscouittischen fleggen. Der Pot, so mit mir zoch, het nun fürgeschickht. Ich hah khain Gränitzen an den orten zw der Zeit mich da erlernen mügen. Jegelicher beglaitsman hat seinem Herrn zuegelegt. Wir Raisten noch ain meill fürhas. Da khamen wir geen Korsola, ist on widerred Moskouisch gewest. Vnnnd vher zway wasser gezogen. Das ain haisst Velikhareka, (souil geredt alls: das gross wasser), das dann nit ferr von dunn sein vrsprung hat, das annder wasser haisst Osternitza. Darnach wider zwo meil geen Opotzkho. Ain Schloss auf ainem hohen Pöhel, gerat wie ein Khegl gespitzt, darunder ain grosser flegkhen, sy haissen es ain Stat. Da Rindt auch die Velikarekha für. Die Pruggen, darüher wir geriten sein, ligt hart am wasser vnnnd Schwimbt. Ist an haiden

¹⁾ Von hier ab muss ich die Nachweisung der einzelnen, besonders kleineren Orte bis Moskau andern überlassen. Unsere deutschen Karten reichen zur Bestimmung derselben nicht aus, und die grosse Karte des russischen Generalstabes gibt die Nsmen mit russischer Schrift, in welche die Schreibung Herbersteins umzusetzen, oder vielmehr umzurthen, ich nicht im Stande bin.

²⁾ Nischa, auf helbem Wege zwischen Polock und Opocka,

gestatten angehefft. Von dann geen Voronetz ¹⁾, acht meil, ain Stat vnd vessten (*Bl. 44^b*) an ainem wasser, genannt Soreth. Vnd vnder der vessten khumbt ain annder wasser, Voronetz genannt, fallen gleich daselbstn zusammen, Vnd auf ein halbe meill vnder dem Stätt in die Velikarekha. Aber fünf meil geen Fiburg, vnd drithalbe meil geen Volodimeretz, ain Stätt vnd vessten. Vnd wider drey meil in ain Paurnhoff, genannt Brod.

Aprillis.

1. Am Ersten Aprillis geen Parcho ²⁾, ain Stätt, darinn ein gemauert Schloss, Sechsthalbe meill, ligt an dem wasser Scholona ³⁾. Ee wir daselbstn hinkhamen, muessen wir vber das wasser Vssa Prugkhnen ⁴⁾. Dasselh felldt auch in die Scholona. Aher funff meill geen Opockha, ain dorff bey ainem Oden Schloss, an der Scholona. Daselbstn felst auch das wasser Vidocha ein. Darnach funff meil vnd vber Siben Pächer geen Reisch ⁵⁾, ain (*Bl. 45^a*) dorff. Aber funff meil in ain dorff Dherenbutig. Ain halbe meill neben dem dorff rint Pschega in die Scholona. Daruber sein wir in ainer Zülln gefarn. Bei dem dorff Rindt Strupin in die Pschega. Vnd noch vber vier Pächer geraist, die all in die Scholona fallen. Aber in aines Paurn hoff, haist Sotoky ⁶⁾, funff meill. Vnd dann vier geen Grossneugarten. An dem tag zehen Pächer vberzogen. Es ist an den orten von Natur wässerig, gemösig, vnd sonnderlichen zw der Zeit was es beschwärlichen zuraisen, dann der Schnee was im zerschmelzen.

Newgarten das gross ist vor Zeiten der Reyssischen Fürsten gesäss vnd Hauptstat gewest. Es was ain gar vasst grosse Stat, aber nit mit gemeür oder Gräbnen vmbfanngen. Die was vor etlichen Jaren ausprunnen, das sy nit so gross zw mein Zeiten gewest. Ain halbe

¹⁾ Woroniez, nördlich von Opocka, am Zusammenflusse zweier Flüsse, nämlich den Soret und Voronez.

²⁾ Porebow.

³⁾ Fluss Szelon.

⁴⁾ Der Fluss Uza, der oberhalb Porebow in den Szelon fällt.

⁵⁾ Raiey bei Soley, westlich vom Ilmen-See.

⁶⁾ Sutoki, dermal letzte Poststation vor Nowgorod, welches H. durch Gross-Neugarten bezeichnet.

meil oberhalb ¹⁾ ist ein grosser See, genannt Ilmen oder Ilmer. Aus dem fliesset ein gross wasser durch (*Bl. 45^b*) die Stat, genennt Volehow. Vnnd nit gar seer vnderhalb fellt das in ein noch grossern See, wie man sagt, Sechtzig meil lannng, wierdt Ladoga genennt. Aus demselben See fliesset ein wasser, genannt Neua. Fliesset khaumb zwo oder drey meil, vnnnd fliesset in das Mör ²⁾. Das Leyflannnd vnnnd dieselben des Moscouitter anrainunde Lannd von Schweden schaidet, bey einer Stat Oreschackh, nach Moscouittischer sprach, Aber Leyflendisch Nittenburg genennt wirdt ³⁾. Von den Seen vnnnd wassern haben nit vill geschriben. Die Stat wierdt Moscouittisch genant Nouigorod. Auf teutsch ausgelegt huist es Neustat oder Neuschloss. Dasselben haben die Teutschen khauffleut Ire leger vnnnd ein khirchen, der Römischen gehorsame. Die erbatten von mir mein Schlitten, den ich von Augspurg aus gefuert vnnnd dahin bracht. Setzten den in Ir khirchen zw einer gedächtnuss. Da liess man mich sehen ein kupferene khirchthur, die aus Griechenlanndt solte gebracht sein worden (*Bl. 46^a*) vor vill hundert Jaren, Alls man aus derselben gegenndt gezogen, vnnnd ein Stat, die sy Corsun nennen, beleget, Siben Jar ausbliben, vnnnd Ire weiber sich der nit mer getröst vnnnd Ire knecht genomen. Alls aber die aus Griechenlaund widerkhomen, setzten sich die knecht wider Ire herrn, vnnnd schluegen sy ein mall. Darnach gab einer ein Rat, sy solten nit Schwerter, sonnder nuer Prügl nemen vnnnd gegen Iren knechten ziehen, so wurden sy an die Allt dicunsterkhait gedennekhen, vnnnd knechtsferecht wierd sy angeen. Das dann also ergangen. Die knecht auf ein ort geflohen, sich da beuesstuet vnnnd gewöret. Das auf heüttigen tag die knechtsstat oder Schloss genennt wierdet, Chlopigorod. Ligt bey vierzig meil disshalb der Mosqua. An demselbnn ort ist der grosst margkht vnnnd Hanndlung des ganntzen Moscouittischen gebiets, von manicherlay Nationen: Schweden, Nortweden, Leyfflennder, Tartern, wilde Lapen, vnnnd aus den Lannden, da des Prots noch gellts khain gebrauch ist. Darumb auch bey dem gemainen man das Gollid in khainer Acht- (*Bl. 46^a*) perkhait, Sonnder alles auff den Stich vnnnd Tausch: Gemachte

¹⁾ Das ist südlich.

²⁾ Nämlich den finnischen Meerbusen.

³⁾ Das ist Schlüsselburg am Ausflusse der Newa aus dem Ladoga-See.

Paurn Claider, Hembder, Schuech, Messer, nadl, faden, löffl, buet, Spiegl, Gürteln. Vnnd vmb dergleichen Gattung findt man zöbl, Mäder, Härmbel vnnd vech in geringem khauff. Ich muess meine phärdt vnnd das maist Gesindt da zue Gross Newgarten verlassen, vnnd an den Posst Phärdten Reiten. Den Ersten tag vier meill geen Brodnitz ¹⁾ Alls wir auff ainer wisen Renndten, so sellt mein Lyttischer Pneb, der mir mein Geprnigh fuert, mit seinem Phärdtle, Also das der Pueb vnnder dem Phärdt lag. Vnnd das Phärdtle vhergab sich vber den Khopff vnnd mit ganntzem leib, das es wider auf die fucss khamb. Sass ain weill auf den Hindern fuessen wie ain hundert, vnnd siel auff khain seitten. Der khnab stundt auff vnnd hannekh etwas wenig. Vnnd nner wider auff, das nabenndt vnglaublich ist. Vnnd Ritten den ganntzen tag neben dem wasser, Msta (*Bl. 47^a.*) genannt, ist Schiffreich. Enntspringt aus ainem See, der haist Sambstin. Dann vber Sechs meill geen Seitzkhow ²⁾, vber ain wasser, haist Nischa. Vnnd aber Siben meill geen Harostzy ³⁾, vber ain wasser Kalacha ⁴⁾. vnnd Siben meill geen Oreat Reibelwitzkba ⁵⁾, an dem wasser Palamit ⁶⁾. Vnnd den tag vber Acht Paer vnnd ainen See. Neben der Strassen was auch ain See ⁷⁾. Den tag bin ich auff das Sechste phärdt khumen. Dann an den Posthöfen, die man Jama nennt, bringt man nabenndt drey mall souil Phärdt, alls man der bedarff. Nimbt jegelicher welches er will. Findt gleich so Palld ain Pöses, alls ain guetes. Wann aines Phärdt nimmer mag, nimbt ainem Jegelichen, der im begegnet, sein Phärdt, souer derselb nit auch in des Furssten diennst auff der Posst Reyt. Oder der mit dem müeden Phärdt Reyt zw den nechsten Heusern, nimbt ain Phärdt, wo er ains findt, Reyt darauff auf den nagsten Posthof. Ist allentbalben (*Bl. 47^b.*) verordnet, wie es damit gehalten wierdet. Jegelicher müess sein selb Satl vnnd Zämb haben. Mit dem besattelt vnnd zämbt er alle phärdt, vnnd so Palld man an Posthof khumbt, nimbt Jeglicher sein Sattl vnnd Zämb, lässt das Phärdt geen. So sein Personen verordennt, die

postreter gewalt.
(H.)

¹⁾ Bronnicy, erste Poststation von Nowgorod in südöstlicher Richtung.

²⁾ Zaicowa, zweite Poststation.

³⁾ Krestcy, dritte Poststation.

⁴⁾ Der Fluss Chalowa.

⁵⁾ Iscelobiey, fünfte Poststation von Nowgorod.

⁶⁾ Der Fluss Polomed.

⁷⁾ Bei der Poststation Rachino.

treibenns auff ain Schnee oder anndern Platz. Wischpeln denen zue, So legen vnnd waltzen sich etlich mall, darnach treibt er die in ain lären Stall, darinn muessen sy vngessen bleiben, bintzt sy erkhuellen, als wärn sy nie geritten worden. Dann so gibt man den ain Hey abzuPeissen, vnnd treibt die geen wasser. Vnnd darnach gibt man den Ir gewonndlich notdurfft. Vunder souil Phärdten ist khein Galligs gesehen worden.

Am Kharfreitag vber drey Sec. Der ain, Volday ¹⁾, ainer meill 10. April. Prait, zwayer lannq. Der annder, Lutinitz, ist nit gross. Der dritte lhedra genannt, daran ligt das Dorff desselben namens, sein Acht meil ²⁾. Es (*Bl. 48^a.*) ist ain muede vnnd sorgeliche tagrais gewest. Die strassen sein vber das Eiss triben gewest, vnnd das Eiss marb. Das wasser stundt mer dann Spanntieff darob. Von dann geen Choytiloua ³⁾. Vnnd Siben geen Volotzaekh ⁴⁾. Vber zway wasser, Schlingua vnnd Snay ⁵⁾, die Rinnen zusammen, vnnd dann in die Msta, dieselb in die Volga. Zw Volotzagkh belib ich den Ostertag (*den 12. April*), vnnd was mit denen zw kbirchen. Sy haben Ir geweichtes in der khirchen gessen, steenndt nach dem Ambt.

Von dann Raisten wir Siben meill, vber ain wasser Tfertza ⁶⁾, geen Vedra Pusta ⁷⁾, wider zw dem wasser. Vnnd aher Siben meill geen Duorsagkh ⁸⁾, ain Stätt an der Tfertza. Zwo meil an das wasser Schegima, vnnd wider vber Ossega mit ainem fluss vbergefarn, vnnd also den tag gerasst. Da sassen wir in ain Schiffel, vnnd fuern nach der Tfertza ab, Siben meil geen Medna ⁹⁾, zw dem fruermal. Vnnd dann wider Siben meil in das gross wasser, genannt Volga, das man

¹⁾ Neben der Stadt Waldai, welche ganz nahe bei der sechsten Poststation Zimogorje liegt.

²⁾ Jetzt die siebente Poststation von Nowgorod, Jedrowo.

³⁾ Chotilowo, achte Poststation.

⁴⁾ Wysz. Woloczok, neunte Station.

⁵⁾ Die Flüsse Sdina und Cna, ersterer von Westen, letzterer von Süden kommend.

⁶⁾ Der Fluss Twerca.

⁷⁾ Wydropusk, zehnte Poststation.

⁸⁾ Torzok, elfte Station.

⁹⁾ Mjednoje, zwölfte Station. Der Fluss macht eine grosse doppelte Krümmung, daher die längere Fahrt.

sonasten Rha nenndt, Geen Tfer oder Olfer ¹⁾. Tfer (*Bl. 48^b.*) ist ain Nambhaß Furstenthumb gewest, vnnnd noch, Aber ist alles des Grossfürsten in der Mosqua. Es ist gleichwol nuer ain hultzen schloss vnnnd vill Heuser an haiden Gestatten. Da stunden auch etliche grosse schiff, mit den man ab in das Möer, das die Moscouitter Chualinskho, lateinisch Caspium oder Hircanum nennen, mit khauffmanswaar auch herwider aufschiff.

Des morgenns sassen wir in ain grosser Schiff, wollten etliche meill abwertz nach der Volga faren, vnnnd ain nah enndt der Pösen strassen nach suechen. Dann da was alles Eys verrunnen. Als wir auf ein halbe meill gefarn hetten, fannden wir vill Eys an baiden Gestatten ligen. Vnnnd dann ain khlains furhas an ein Reyd ²⁾, da ersaben wir woll spat, das an demselben ort das Eyss noch gar vbergestossen was. Da hueb sich ain Arbait, damit wir mit dem Schiff durch die grossen Eysschieln ains nach dem andern ledigten vnnnd hin Rinnen liessen, (*bis wir*) zw dem Gestat khamen. Giengen darnach zw ainem Paurnhaus, vnnnd belihen, bintzt man etliche Paurn Ross brachte. Vnnnd (*Bl. 49^a.*) Ritten alsdann in ain Closter, Sanndt Ilia. Da belihen wir, hintzt der Gesamdt Pot von dem nächsten Posthoff phärdt brachte. Der Pristaw, das ist der mir zuegeordnet was auff den weeg mit der Prouiandt vnnnd annder notdurfft zuuersehen, schueff mit den Munichen als mit andern gemainen Leuten. Wann sy das nit gleich zustundt thetten, zaigt Inen droennndt mit der Gaisel den Straich, so war es palld gethon. Alle Munich derselben orten sein Sanndt Basilius Orden in schwartz, darumb nennt man sy nit Münich, sonnder die t z e r n t z j, das ist „die Schwartzten.“ Sy Essen nimmer khain fleisch. Man nimbt khain Jungen in das Closter. Von dem Closter drey meill geen Gerodin ³⁾, ain Stätl an der Volga. Aber drey meill an ain schiffreich wasser, Schosa ⁴⁾ genannt, darüber wir gefarn. Vnnnd wider drey meill geen Dschorna, ain Jama oder Posthoff, vnnnd Sechs meill geen Klyn ⁵⁾, ain Stätl an dem wasser Januga. Aber Sechs geen Pieschackh.

¹⁾ Twer, an der Mündung der Twerea in die Wolga, dreizehnte Station.

²⁾ Das ist: Windung des Flusses.

³⁾ Gorodaja, vierzehnte Poststation von Nowgorod.

⁴⁾ Der Fluss Szosza, von Westen nach Osten seinen Lauf nehmend.

⁵⁾ Klin, sechzehnte Station.

ain Jama, vund wider Sechs geen Schorna ¹⁾, an ainem wasser mit gleichem namen. Vund dann drey meil in die Mosqua. Aprilis am 18.

(Bl. 49^a.) Der mir enttgegen geschickht ward, auch mein zugeordennter, den sy Prystaff haissen, der mir alle notdurfft verschueff zugeben, durch den ich auch alle meine sachen möcht an Fürsten hegen, alls verhör vund dergleichen gemain sachen, der bracht mir zway Ross enttgegen, die mir der Fürst schenneckhte.

Thimophe Constantinovitz. (H.)

Mir ward ain Öd Haus eingeben, darein bracht man erst Penngkh, Tisch vund Schliemh für die fenuster ²⁾. Das Haus was nach Irer gelegenhait guet. Da stellt man mir ainen Schreihier für, der mir alle tag mein Speiss vund Tranngkh hat hringen lassen. Nämbliehen ain gross Stugkh Rindtfleisch, ain Stuekh spegkh, ain lebendig Schoff, ain lebendigen vund ain Todten Hasen, Sechs lichenndiger Hüener, khraut, Gerssten. Khäss. Salltz aber in der woehen ain mall. Also auch Pheffer vund Saffrian gantz genneg. Das alles, so man täglichen bracht, wierdt auff ainem Wagen, wie sy die haben, gefuert. An visehtägen haben sy mir Todte visch (*bracht*) vund vill grosser, in lufft on Salltz geselechte Stüer ³⁾ (Bl. 50^a). Dann ain khündelein mit pranndtem Wein, den sy yeder Zeyt am tisch vor dem Essen trinckhen. Auff ainem andern wagen dreyerlay gueten Meth vund zwayerlay Pier. Das ain ist woll süess.

Sy stellten mir leuth in das Haus, die man alls Edl helkt, das sy mich vund das Haus verwardten vund verwachten, vund Recht zusagen, zuuerhüetten, damit niembt zw mir oder von mir, on Ir vorwissen, gienng. Dann annder, die das Haus sperreten, kherreten, haitzten. Aber annder im Stall, vund annder zw Holltz hagkhen vund in der khuchel zuhelffen.

Was ich sonst mit mir hah gebracht, das hah ich gehabt, Alls Pethgewanndt, Trinckhgeschier vund dergleichen. Fuetter vund alle notdurfft zw den phärdten hat man mir auch ain vberfluss ghen. Alls ich ain mall lebenndig visch khauffte, darumb zürnten sy, alls wäre

¹⁾ Vielleicht: Czernaia grjaz, letzte Poststation vor Moskau.

²⁾ Wahrscheinlich eine Art dünn gegerbter Haut, um in den Fenstern das Glas zu ersetzen. Vergl. Schmeller bair. Wb. 3, 449.

³⁾ *Acipenser sturio* Linn., jene Art Störe, die unter dem Namen Hausen bekannt sind und im caspischen Meere, in der Wolga und anderen Flüssen Russlands vorkommen.

es Irem fürsten schmächlich, vnnnd gahen mir füro lebendig visch für mich.

Gregor latumen. Alls mir anzaigt wardt, mein beuelch zw verrichten, khamb des Abennts der Tolmätsch (*Bl. 50^r*), vnnnd spricht: „morgen wierst du für den Herren khomen.“ Morgens zeitlichen khumbt er (H.) wider vnnnd sagt: „dw wierst heut für den Herrn.“ Zum dritten 21. aprilis. (H.) khumbt er etwas vor denen, die mich beglaitten, vnnnd sagt; „es khomen grosse leuth, vmb dich zubeglaitten. Dw muest Inen auch Eer beweisen vnnnd Enntgegen geen.“ Monndt, mich zuheraitten vnnnd zufürdern. Dann so khomen etliche wolbeclaide mit vill mitlauffennden dienern geritten, vnnnd alls die abstunden, vermonndt mich der Tolmätsch on vnderlass, denen enttgegen zugeen, alles Iren herrn zw Eern. Das ich dennoch mit massen thet, damit meinem Herrn auch was vorbehalten. Die Stiegen all haben ain absatz, da man die Gesst emphächt vnnnd wider hin beglaitt. Liess die etwas herauff Pass treten, da ich Inen enttgegen khamb. Denselben tag wierdet ah dem Marckht gehotten, alle Läden zusperrern, vnnnd treibt das Volckh alles von dem Margkht, damit das zw dem Schloss lauffen vnnnd den (*Bl. 51^r*) Potten sehen sollen, damit auch ain gross Volckh von dem Potten gesehen würde. Alls dann ain gross Volckh da zuelaufft, Also das man wider von einander treiben mues, damit man Platz habe, zu reitten, ist alles mit weissen heuhtern, Ire Huetl, die sy Kolpackh nennen. Selten ist ain Phafi zwischen Inen, die nit weisse huetl tragen.

Alls man in das Schlos khumbt, (soll hillichen ain Stättl haissen, ist vmhgemaurt), khumbt man von ainem zw dem andern Volckh. Jeder Zeyt pesser hekhlaidt. Nächner hin zw der Stiegen stunden die fremhden diennstleut, Litten vnnnd annder, die hetten nit weisse huetl, sonnder wie ain Jeglicher ains mit sich bracht hat.

Zw der Stiegen wollten mich die Diener, so meines phärdt wartetten, nit gar hinzue lassen Reitten, dann soliches allein dem Grosfürsten gehürdt. Ich aber wollt des nit verstecken, drang das Phärdt so nahenndt Ich möcht zw der Stiegen. Dann füerten sy mich auff nehen Sanndt Michaels khirchen, ist gar an der Stiegen. Wie die den Absatz hat, geet (*Bl. 51^r*) die thür in die khirchen. Alls wir vher den Absatz gienngen, khamen mir zwen aus des fürsten Rat enttgegen. Potten mir die hanndt, vnnnd Khüssten

mich. Dieselhen zween giengen neben mir, die anndern, so mich aus der Herberg beglaitt hetten, tratten hinder sich vnnnd giengen vnns nach. So wir aber gar vber die Stiegen khamen, vnnnd nachneten zw den Zimmern, giengen aber zwen annder, oberr dann die nächsten, emphiengen mich wie die anndern. Die nächsten aber tratten hinder sich. Auff demselben platz stunden vnnnd sassen die Edelleuth vnnnd derselhen khinder in gueten Duehern Claidern. Rürt sich khain mensch mit Eererhietung, noch in annder weeg. Dann geet man in das erste Zimmer, sein in Seiden vnnnd gulden stuckhen beklaidte leuth. Vnnnd aber in das annder Zimer. Das ist nun das nachste vor des fürsten Stuben. Sein die Jungen herzogen Camer-, Tisch-, vnnnd annder des fürsten Dienner. Aber pass beclaidt, mit Perln vnnnd andern geschmuckhen an Iren Kolpagkhen. Dann so geet (*Bl. 52^a.*)¹⁾ man in die Stuben, darlñ der Grossfürst sitzt, vmh ain Spann höher wann die anndern, so auch darlñ sitzen. Es sassen zwen seiner Brüeder, der ain an der rechten, der annder an der linckhen hanndt. Darzue aines Tarterischen Khunigs Sun, der getaufft was, vnnnd het des Grosfürsten Schwester zw ainem Weih. Der Sass nach dem Brueder, zw der Rechten hanndt. Sonnst sassen vill hertzen, dann die Rätt vnnnd Ambtleute, Rundt herumh in der Stuben. Die all stunden auff, wie ich hinein gieng, ausserhalb des fürsten seiner gehrüeder vnnnd seines Schwager.

Georg. Symeon,
Peter. (H.)

Alls ich nun, nach gebürlicher erzaigter Eererhietung, hintzt zw dem fürsten trette, stundt ain Schamel, alls Annderthalbe Spann hoch von der Erden. Ward mit Tepich bedeckht. Da zaigt mir der Grosfürst selbst mit der hanndt, vnnnd spricht: „Daher stee, neben den Schämeln.“ Alls ich den grues anhueb zusagen, So palld ich den Maximilian nannte, steet der fürst auff, vnnnd tritt vber das Schämel, (*Bl. 52^a.*) so er vnnnder sein Fuessen hette, vnnnd spricht: „wie gesundt ist vnser Brueder Maximilian, Erweltter Römischer Khaiser vnnnd höchster Khunig?“ Alls ich den gesundten gelassen anzaigte, Setzt sich dann wider nider, vnnnd hört den grues gar aus. Vnnnd ich

¹⁾ Zwischen S. 51^b u. 52^a ist ein Blatt eingeschaltet, auf welchem des Grossfürsten Bildniss in der beschriebenen Stellung in Kupfer radirt erscheint, und zwar ebenfalls von Aug. Hirschvogels Hand. Das Bild trägt die Jahrzahl 1547.

vberantwort den Credentzbrief. Dann so spricht er: „gih mir dein banndt. Wie gesundt bist du geraisst?“ Darzue so geburdt sich zu sprechen, nach Irem gebrauch: „Aus Barmherzigkhait Gottes vnnnd deiner gnaden gesundt. Got geb. das dein gnad langg in gesundt seye.“ Dann haist er mich sitzen. Palld darnach Ruefft er dem Tilmätsch vnnnd sagt Ime was haimbliches. Der spricht dann zw mir in gehaimb: „was ich zusagen hab, das mug ich thun.“ Also stundt ich auff, vnnnd sagte mein werbung. Liess mich stäts steen. Der Tilmätsch namb vber zway oder drey wort nit an zw Tilmätschen. Darnach muest ich wider sitzen. Spricht der fürsst: „Sigmundt, dw wierst mein Prot mit mir (Bl. 53^a.) Essen. Etlich warn verordennt, die meinen Vettern vom Tburn auch zum Tisch lueden. Nachmalls liess mir der fürst durch den Tilmätsch sagen, in ain annder Zimmer zu geen. Alls wir darkhamen, warn aber annder verordennt, die meine Diener zw Tisch lueden. In dem warn die Taffeln bedeckt, vnnnd das Essen bereit, vnnnd mir eruordert. Der fürst sass, seine Brüeder vnnnd Schwäger, auch die Rät, wie die im Rat gesessen warn. Allain, das die Rät gegeneinander sassen, vnnnd die gebrueder souer vom Fürsten, alls er ain woll erraichen möcht.

Gegen dem fürssten vber stndt auch ain langge Tafel. Die ward fur mich vnnnd meine leuth georndt. Doch das albeg ain Moscouitter gegen der vnnsern ainem vbersass. Mein Vetter muest auch nit gar an mich, sonnder etwas hindan sitzen. Auffden Tischen stunden albeg zw viern etliche guldene geschbierr. Darlann Essich, Pfeffer vnnnd Saltz, die on vnderlass am tisch steen. Der fürst vnnnd die anndern all sassen wie (Bl. 53^a.) ich hinein gienng. Jederman, ausserhalb des Fursten vnnnd seiner Brueder vnnnd Schwäger, stunden auff. Der fürst zaigt mir selbst mit der banndt, wo ich sitzen soll. Vnnnd dann muest ich mich gegen dem fürssten, vnnnd bernach allen denen, so aufgestanden warn, mit dem khopff naigen vnnnd dannekh sagen. Dann so Ruefft der Fürst dem Tischdiener, vnnnd gibt Ime drey Schnitten prots, die nach lenngs geschnitten vor sein etliche lagen. Gibt die dem auff die flach haundt, Beuilecht Ime die „dem Signunden, vnnsers Brue- ders Maximilian, Erwellten Römischen Khaiser vnnnd böchsten Khünigs Potten zugeben.“ Der geet zw mir, vnnnd Ruefft dem Tilmätsch, der on vnderlass vor dem Tisch steet, vnnnd spricht laut: „Sigmundt, der Gross herr Basilius, Khönig vnnnd herr aller Reussen, vnnnd Grosfürst, thuet dier die gnad, vnnnd schieckt dier das Prot von seinem

Tisch.* Soliches muest der Tulmatsch alles nachreden. So (*Bl. 54^a.*) nimb ich das Prot, lega für mich nider, vnd naig mich gegen dem fürsten vnd andern allen, die mit mir aufstunden, damit zudanecken. Alsdann bracht man die Speyss. Etliche gepratne Schwanen, der man zwen oder drey für den fürsten setzte. Darein stach er, villeicht zuucranechen, welicher der mörber wär. Dann schueff er wider aufzuheben, vnd giengen alle damit zw der Thür hinaus. Dasselbatn hat man die zerlegt, vnd alle mall zwen flügel vnd zway Diehel ¹⁾ in ain khain Schüssel gelegt. Der hat man vill hracht, für den Fürsten fünf oder Secbs gesetzt. Darnach für die Brueder, Rät, vnd dann für mich. Was die Khryppen ²⁾ vnd Stoss ³⁾ gewest, hat man andern, so auch in der Stuben sassen, fürgesetzt.

Der furst Isst ye ain Pissen auss ainer Schüssel, Gibts alsdann seiner Brueder ainem oder Schwager, auch seiner obersten Räten, vnd dann zw mir geschickht, wie vor mit dem Prot. Dergleichen vmbschickung ist Ir (*Bl. 54^a.*) villen (?) gewest. Also hat yederman muessen aufsteen, den andern zw Eern, das ich ganantz müedt vnd machtloss in Kböyen hin worden. Es werdt in vier oder fünf Stundt.

So dann das mall ein Ennde het, liess man mich aufsteen. Zaigt der Furst mit der hanndt, das ich mein weeg nemen solle. Vnd ward mit denen, so mich brachten, wider haimh beglaidd. Vnd dann bracht man vill trannekb vnd Silber-Assach ⁴⁾. Da aetzten ay sich zw mir, vnd wollten mich gar antrinecken. Wiewoll ich zuuill hette trunckben, doch noch bey der vernunft. Als ich Inen sagt: „ich möcht furwar nit mer, wäre ganantz foll“, so verlieasen sy mich.

Nachmalls ward die hanndlung, frids halben mit dem Khunig zw Polln. Sy wollten khainsweegs auff ain dritte stat schigkhen, sonnder aprachen: „Schigkht der Kbünig zw vnns vmb frydt, als vor he-schehen, so wellen wir mit Ime den frid, wie sich vnns gefuegt.“ Muest zw dem Khünig schigkhen, damit er sein Potschafft schigkhte. (*Bl. 55^a.*) Das thet der Khünig, Aber gleich damit sein böer auff ainer andern Strassen in das Lannd. Darumb sy vasst mit mir

¹⁾ Schenkel.

²⁾ Brustbein.

³⁾ Steiss.

⁴⁾ So viel wie Silbergeschirr. Deutsches Wörterbuch der Brüder Grimm. 1, 587.

hiendlen. Das h  er zoch spat an, richt nichts auss. Also beschlossen wir auch mit dem friden nichts. Hah also oft, samht den Littischen Pottschaften v  nd sonnst, mit den fürsten geessen.

18. Mai. Mir ward ains Abennts, den Achzehenden May, angesagt, ich soll morgen mit dem fürsten auff das gej  dt. Man schiekht morgenns hey viertzig Phärden mit etlichen Eerlichen Personen, die mich v  her das wasser die Mosqua, daran ain Prugkh ligt oder schwimht, hintzt zw dem Furstten helaiten. Ich muest woll herdan ahsteen, v  nd hin zw dem Furssten geen. Der sass auf ainem schönen Türggischen Phärdt, sy nennen die Argamackhen, v  nd Peut mir die hanndt. Spricht: „wir sein auf vnsern lust herauszogen, v  nd dich eruordert, das du auch mit vnns frölich seyest, v  nd vnsern Brueder Maximilian, Erwellten Römischen Khaiser (*Bl. 55^b*) v  nd höchsten Kh  nig, sagen magst, das du mit vnns an vnsern freyden gewest seyest. Sytz auff.“ Nachmalls Ruefft er mich wider v  nd spricht: „wir haben den gebrauch, wann wir dermassen zw vnserm lust khumen, das auch die gueten leuth hundert an Ire benndt nemen v  nd hetzen mit.“ Da stunden zwen Jäger khnecht, yeglicher mit ainem hundert, damit sy hetzen, die nennen sy Curtzen. Hie hey vnns haisst man sy T  rggische hundert. Mit Rauhen Schw  ntzen. Die baid muessen auf mich warten. V  nd spricht: „Da nymh die zwen hundert. Rey mit mir.“ Die erzellung, das auch die gueten leuth die hundert zw Iren handden nemen, ist darumb heschehen, das hey Inen khain Eerlich man kbain hundert mit Plosser hanndt anr  ert. Ich was angestellt da die meisten Hasen lauffen sollen. Es sein khaine Sch  chl ¹⁾, auff ain halbe v  nd ganntze meil von der Stat, da ist die Hasen hetz allenenthalben herumh. Zw dem so Erzeugt man vill Hasen in den g  rt  nen (*Bl. 56^a*.) v  nd in Heusern. Die bringet man in Seckhen dar, wiewoll vass vill Hasen sich derselhen ort ennthalten, dann gar

Herrn Hansn von Thurn schiekht ich, am Erstn den 28. Aprilis,
Zum andern mall am 23. July,
Zum dritn mit der potschaft auss der Mosqua am 20. Nouember. (H.)

¹⁾ Einzeln stehende Stücke Waldes. Schmeller 3, 315.

khainem menschen erlanbt ist der orten zw hetzen. So dann das geJäd angienng, Namb ich den ain hundert mit dem Strickh. So khamb dann ain Häsle gegen mir geloffen So schreit Jederman, ich soll hetzen, des ich nit thätte. Sy fragten mich: „warumb ich nit hetzte?“ Den gab ich zw Anntwort: „Ich wisse das hey meinem Herrn nit zuuerantworten, das ich den Armen gesellen, dem souil hundert nach-eilt, so vnnder Augen hetzen sollt!“, das sy vasst lachten. So mir aber ain Hass zuthaill wardt, dem liess ich ain gueten vorsprung, dann erst hetzt ich nach. Hah gleichwoll derselben wenig gefangen. Die hundert harren nit in die weyt. Wann dann ain Hass gefangen ward, so schrieen sy all: „O ho! ho! ho!“ alls hette man ain grossen Hierschen gefellt. Der warn (*Bl. 56^b*) nun vill gefangen. Bracht(en) die zusammen in drey Hauffen. Man fragt mich: „wieul der wärn?“ Ich sagte: „mer dann Tausent.“ Das gefiell in woll. Ir sein aber nit drey hundert gewest. Es warn auch des Grosfürsten drey gebrueder am geJaid: Demetry, Anddre vnnd Semen, das ist Simeon, Recht genennt.

Da hah ich vasst schöne Argamackische¹⁾ phärdt gesehen, ir vierzig oder funftzig. Darnach vill Gerfalkhen¹⁾, die sy „kretzet“ haissen, schon vnnd gros. Wie sy sagen, so fahen sy Schwanen damit. Ich habs aber nit helfen fahen. Nachdem Rit der Grosfürst zw ainem hohen hültzen Thurn, der ain halbe Teutsche meill von der Mosqua ist, da waren grosse gezellt aufgeschlagen, vnnd namen da das fruemall mit der Ceremoni wie vorsteet. Darnach liess mich wider haimb wie heraus beglaiten.

An vnnsrer frauen scheidung tag (*15. August*) begert ich in die gross khirchen, zw dem Gottsdienst. Das ward mir vergundt. Der Grosfürst (*Bl. 57^a*) stuenndt hinder der thür, die von seinem pallast hinein geet, vnnd laindt sich mit dem Rückhen an die maur, vnnd mit der ain Axel an ainen Stah, den sy Possoch nennen, der oben ain Creutz oder ain khump²⁾ hat. Vor sein stuenndt ain dienner, der hette sein Ermhl für die Finger zogen, vnnd hielt dem Fürsten sein

¹⁾ Frissh's deutsch. lat. Wörterb. 1, 347, Spalte a, leitet den Namen von *geren* = verlingen ab und stellt daselbst unter *Geir-falk* die verschiedenen versuehten Ableitungen des Wortes zusammen.

²⁾ So viel wie Krümpen = Krümmung. Schmeller 2, 386.

Hüetl, das sy Kholpackh nennen. Die Räte stuennden an den Seilln in der khirchen. Man hat khain Stuel in Iren khirchen. Der Ertzbischoff stundt mitten in der khirchen auf ainer Pün. Der hette auch ain Stab, darauf Er sich mit der ain Axel lainte. Sein huettl ist nichts den vnsern Bischoffhuetten gleich. Es ist ain hohes Heuhl, darauff etliche Pidel von golld vnnnd Seiden gehefft. Vnnnden herumh ist es mit Härmbh prämbt, alls zwayer Zwerchfinger Prait. Zierliche Ornat, gleich auch die Leuitten oder khirchdienner. Man hette die khirchen besträet mit grossen grohen Essten. Alls der Ertzbischoff, (den sy Metropolitn nennen), gegen dem Chor giennng, Muest er die fuess in den lanngen Claidern hoch (*Bl. 57^a.*) aufheben, damit Er vber die grossen Easte tradt. Darnach wider aus dem Chor giennng die Briesterschaft wollgeziert mit Iren Ornaten durch das khain thurl, an der seitten des Chor, mit der Proecess heraus, vnnnd truegen etliche Pildnussen gehefft vnnnd gemallt, Alls saundt Peter, Saundt Niela, ain ErtzEnngl. Dargegen fiellen die leuth mit den Hiern auf die Erd, Schrieen vnnnd waindten vnnnd Petteten, erzaigten grosse Andacht. Darnach trug man die Pateen, auff des Diacon hlaubt, mit dem Prot, so verwandelt solt werden, vnnnd hinden naeh den Khelch mit wein. Das haben sy aneh also geerd, alls wär es verwandlt, vnnnd sindt also herah, vnnnd dann in mitten der khirehen wider auf, vnnnd durch die thür in Chor ganngen, vnnnd das Amht gehalten. Es ist khain khirchen, die mer dann ain Altar het. In khainer khirchen hellt man im tag mer dann ain Mess. Khain khirehen ist on ain Briester, khain Briester ist on ein Diacon, vnnnd list khainer khain Mess oder anndern Gotsdiennst in der khirchen, es sey dann der Diacon darhey. Khain Briester (*Bl. 58^a.*) oder Munich verricht sein aufgesetzt gehet on ain Pildnuss.

Khainer wierdt zw Diacon geweiht, Er hab dann aine zw Weib fürgenomen, vnnnd nimbt die samht der Weich. Wo aber die fürgenomen Praut nyt aines gueten geruechs ist, So giht der Bisehoff dem die nit, sonnder ain anndere, die ain gueten namen hat. Vnnnd dann giht er sy zusamen, vnnnd weiht den.

Der Grossfürst hat weitte Lannd vnnnd gebiet. Von dann geen Grossneungarten Rait man hundert vnnnd zwaintzig meill. Von dann geen Pleskhov funfftzig vnnnd noch mer meilln hintzt an die Leyfflenndisehe Gränitzen. Aber von der Mosqua geradt in mitte nacht geet das gebiet mer dann drey hundert meilln an das gefronn oder

Eysig Möer. Durch das Lannd, Dwina genannt, Nach dem grossen wasser, So daselbstn durch das Lannd in das Eisig Möer Rindt. Vnd haist darumb Eisig, dieweill vnsliglich vill vnd grosse flüss darein Rinnen, die bringen nach der Zeyt vill Eyss mit sich. (*Bl. 58^a.*) Das bleibet lang der orten. Dann zwischen Mitternacht vnd aufgang der Sonnen Rait man nit nach den Meilla, So klan man nit anders, dann nach den Tagraisen Raitten. Durch die wälder vnd im Summer mues man nach den pächern ab vnd wider auffarn, vnd ye die Schiff vber Lannd auf ain halbe oder ganntze meill ziehen. Durch das gross Permia ¹⁾, vnd vber ain gross wasser vnd Gepürg, die baide sy petzora nennen, ist vill mer dann vierhundert meill dahin zuraitten. Vnd dann kbmmt man zu den Jugritzen. Das sollen die rechten Hungern sein, dauon sy Iren vrsprung haben. Vnd dann furas zw dem grossen Chan von Cathaia. Chan ist nach derselben Lanndtsort sprach ain Khünig genennt. Herab bass gegen dem Aufgang ist ain Lannd, genannt viatka ²⁾, das ist in seer grosser wildnuss. Raint an etliche Tartern: Tumenskhy, Schihansky vnd Casantzky etc.

Dann gerad in Aufgang der Sonnen fliessen die wasser ab. Volga vnd Mosqua (?) khumht (*Bl. 59^a.*) darein für Casan, ist ain Tarterischen Khunig ³⁾. Rait man von der Mosqua hundert vnd Sibentzig meill. Darnach gegen dem Mittag ist nit vill vber Sechs vnd dreissig meill bewonndts Lannd zw dem fursstenthumb Resan ⁴⁾. Ist noch Reissisch. Darnach geet vber den Nambhafften fluss Tannis ⁵⁾ das willd veld, darinn niembt Heuslichen wonndt, hintzt an Asoph, dem Türggen Zinsspar. Die Stat am Tanais, den die Moscouitter Don vnd die Tattern Edl nennen, nahenndt da der in das gemüss, Meottis genannt, fellt, vnd herumb pass geen Precep die Tartarey.

Aher nachner gegen dem Nidergang ist ain Lannd, genannt Seuera, dem Grosfürsten zuegehörig, vnd Raint auch an die Wilden

¹⁾ Ein ehemaliges Herzogthum an der Grenze von Sibirien, die jetzige Provinz Permien im asiatischen Russland.

²⁾ Die jetzige Provinz Wiätka oder Wilzk.

³⁾ „ist ain Tarterischer Khunig“ die Handschrift.

⁴⁾ Das Gouvernement Rjäsan mit der Hauptstadt gleiches Namens am Flusse Oka.

⁵⁾ Das ist der Don und die kalmückischen Steppen.

velder. Von der Mosqua an dieselb Gränitzen bey hundert vnd Sechtzig meilla. Dann noch vesster gegen dem Nidergaung ist das wasser Boristhenes Lateinisch, Aber Reissisch Dnieper genannt. Ain ferren weeg vber sich, die Gränitz zwischen Moscouitter vnd Lytten, hintzt zu Dobrowna ¹⁾. Das Schloss nahenndt ob Orssa. Von dann geen Polotzkho (*Bl. 59^a*). ist auch Lyttisch, an dem wasser Duina, dauon vorgeschriben ist. Vnnd dann mit Leyflanndt nach der lennge. etc.

Am abennt Symonis vnd Jude (*27. October*) was ich mit den Lytten am morgenns zu hanndlen geen hof eruordert. Was vasst Nass vnd khotig. Alls wir wider zw Herberg Ritten, was so hart geforn, das wir ganntz truckhen betten zureitten.

Belib also in der Stat Mosqua Ainvnnddreissig wochen. Fertigt mich woll ab mit Zobelln, Härmln, Schonherg ²⁾, Costlichen gesolchten vischen, Beluga genant, Rossen, Schlitten. Muest mein weeg auf Schmolenskho nemen. Meine phärdt zugen von Grossnewgarten binder sich durch Leyflanndt, vnd khamen geen der Willd zw mir. Mein weeg aus Mosqua was nach Mosaysco ³⁾, Achzeben meill; geen der Viesma ⁴⁾, Sechsvnndzwaintzig; geen Drohabusch ⁵⁾ am Nyeper, Achzeben, vnd geen Smolenskho, Achzeben. Noch furen zwelf meill, ist die Gränitz an ainem Pach. Da lagen wir die annder Nacht vnnder dem Himmel (*Bl. 60^a*), in grossem Schnee vnd Khellten. Der Pach hette khain Eyss, alls wir Abennts kbamen, am morgenns füert ich all mein Schlitten vber das Eyss. doch nuer mit den Leuten, die Ross trib man an ainer Clingen ⁶⁾ vber, do das wasser nit gar vberforn was. Hintzt her hat man mich aus Smolenskho mer dann mit zwey hundert phärdten beglaitt. etc.

Darnach zoch ich Acht meill geen Dobrowna in Litten, vnd vier geen Orssa. (Die baide ligen am Nieper. Zwischen den zwayen fleggen ist die Schlacht, wie die Moscouitter erlegt sein, am Achten

¹⁾ Dubrowna am Dniepr im Gouvernment Mohilew, nicht weit von Orsha, am namliehen Flusse gelegen.

²⁾ Vielleicht Felle von Wieseln. Vergl. Schmeller l. c. 3, 369.

³⁾ Moziak, vierte Poststation von Moskau.

⁴⁾ Wiazma, achte Poststation.

⁵⁾ Drogobuz, die eilfte Poststation.

⁶⁾ Eine enge Schlucht, ein schmaler, tiefer Graben. Schmeller 2, 359.

tag Septembris 1514. Jar, gehalten) ¹⁾ Von dannen geen Borisow, an dem wasser Beresina. Dann am 15. geen Bielsko. Am 16. geen Crastinowsky; den 17. geen Marchouo; am 18. geen Deschinawo. An dem Neunzehenden Decembris geen der Wildt ²⁾, da ich meiner Phärdt erwart hab. Der Khönig was verrugkt etc.

Am dreissigsten tag geen Trockhy ³⁾, vier meill von der Wildt, Allain die Auroxen in dem Thiergarten zusehen. Da lued (*Bl. 60^a*) mich der Voiode, Herr Gregor Radouil ⁴⁾, vnd Ass mit dem Scheachmet, dem Taterischen Khunig Sauolsky ⁵⁾, der da Eunthalten ward.

1518.

January.

Am Anndern geen Moroschopi; Am vierten geen Grodno; Am fünften geen Grinkj ⁶⁾; Am 6. geen Narew; Bielsko; Briesti; Lamass. Geen Partzow in Polln; Lublin; Vrsendorff; Sandomier; Polonitza; Newstat-Gortzin. Den 24. geen Prostouitz, vnd am fünff vnd zwainzigsten January geen Crackhaw. Da hat mich der Khönig wol gehalten vnd Eerlichen abgefertigt. Von der Mosqua hintzt Crackhaw bin ich auff khain Ross khomen. Am Sechsten february zoch ich noch mit allen meinen Schlitten, die ich zw der Mosqua auffuerte, vnder das Schloss Lipouetz; Auschwytz; (*Bl. 61^a*) Pless; Schwartzwasser; Freystättl; Ostra; Titzein; Weissenkirchen; Lipnickh. Alls ich auf Anderthalbe meill von Olmuntz khamb, Enntgegnet mir ain wolbezechter. Der vndterstuenndt sich selb dritter meine leuth zuschlahen. Ime ward sein thaill ⁷⁾. Darumb ich vill muee zw Olmuntz hette.

¹⁾ D. i. die Schlacht zwischen Czar Basilius und König Sigmund II. von Polen.

²⁾ Wilno.

³⁾ N. Troki, westlich von Wilno.

⁴⁾ D. i. Radzivil. Adelung S. 98.

⁵⁾ D. i. dem ehemaligen Chan der Sawolskischen, d. i. jenseits der Wolga wohnenden Tartaren. Adelung S. 99.

⁶⁾ Kryki, südlich von Grodno. Von da nach Narew am gleichnamigen Flusse, nach Bielsk, Brest, Lomazy, Parczow, Lublin, Urzedow, Sandomirz, Polenice, Nowemisto Korczin, Proszowie und Krakau, alles in südwestlicher Richtung von Kryki.

⁷⁾ Nicolaus Tschaplitz von Altendorf, ein mährischer Edelmann, der, als er durchaus nicht weichen wollte, von einem aus Herbersteins Gefolge mit der Armbrust vom Pferde geschossen wurde. Adelung l. c. S. 101.

Allain vmb der Mosecouittischen Potschafft, die ich mit mir fürte, mit denen muest ich sicher Raisen. Rit also mit glaidt, das ich hart vberkhamb, nach Wischa vier meill. Wisternitz funf meil, vnnnd Nicolspurg ain meill. Ist noch Märherisch, Wiewol das vber die Teya gegen Österreich ligt. Von dann geen Mistelbach drey meil, vnnnd geen Wienn Sechs meill, dahin ich am Zwaintzigisten January khomen bin. Meine Schlitten mit mir aus der Mosqua darbracht.

Derselben Zeyt was es nit gar sicher in Österreich vnnnd den anligunden Lannden zuraisen. Von Nielspurg hintzt geen Wienn Riten nebenher etliche verdachte Personen. Zw Wienn merckht man die auch in etlichen (Bl. 61^a.) Heusern. Darumh ich aber in die Newstat vnnnd auch fur Neunkirchen mit sicherhait geraist bin. Zw Schadwienn beualeh ich die Thor am Marekht zuschliessen. Mit dem

In Mareio. (H.)

khamb ich in das Gepfürg, vnnnd zohe nach Muerzueschlag, Prugkh au der Muer, Leobm, Mauterdorff, Rottenman, Schladning. Vnnnd dann in des von Salzburg Lannd: Rastat, Weruen, Saltzhurg, Vöbingen. Durch das Bayrlanndt: Albersbam vnnnd Rosenham. Darnach in die Grafschafft Tyroll, nach dem Yn, auff Khuefstain, Rotenburg, Schwatz, Hall im Yntall. Vnnnd am zweyvnnndzwaintzigisten Marty geen Innsprugg, da der Khaiser dazumal was. Nach Vernemung der werhung

27. Marey. (H.)

an dem Palmabennt bet der Khaiser die Potschafft gern zw khirchen gehabt, damit sy die Ceremonien gesehen hetten. Aber der Bischof zw Brychssen, ainer von Schrouenstein, dazumal zw Innsprugg, khundt das bey sich vnnnd seinen Räten nit finden, das die als Scismaticij in die khirchen sollen gelassen werden. Darumb (Bl. 62^a.) zohe der Khaiser geen Hall, vnnnd beualeh mir die Pottschaften auch dahin zubringen. Damit die in seiner Maj. Capellen bey dem Gottsdiennst wärn. Die Cantrey sanng mit halber Stimb, des Inen ganntz angenämb was zuhören.

Die Mosecouittische Raiss nutzt mir höchlich, dann mein ausrichtung vnnnd anzaigen der frembden Nation sitten, wesen vnnnd Ceremonien waren dem Khaiser angenämb, Also das Herr Matheus, Cardinal zw Saltzburg, darnach zw mir sprach: „Ich wäre in grossen gnaden. Er wollte mir weeg vnnnd weiss gehen, damit ich in solicher gnad bleiben möchte.“ Setzt mich Ime an sein Rechte hanndt, sagt: „wollt mein gueter freundt sein.“ Mir ward auch die Phleg Clam ¹⁾ dasmalls

¹⁾ Bei Schottwien am Fusse des Semmering.

gegeben. Ich muesste wider geen Hungern, ward also zw Innsprugg abgefertigt, den zwaintzigsten Aprillis, sambt der Moscouittischen Pottschaft, mit der ich nach dem In vnnnd dann der Thunaw ab hintzt geen Wienn gefarn, vnnnd die daselbstn gelassen.

Vnnnd wiewol die Moscouitter sich der Weiber (*Bl. 62^t.*) wenig achten, dannocht ¹⁾ vergundt der Pot seinen leuten zw den gemainen diernen, die dem Hoff nachraisten, bey tag vnnnd nacht zugeen. Das aber darumb, damit sy möchten Puxenmaister erfragen. Vnnnd erfragten auch fünff derselben Person, die sy bestellten, vnnnd schickbten die nach Lubegg, damit sy nach der See bin geen Refl ²⁾ in Leyfflanndt fuern, von dannen in das Moscouitter Lanndt. Vnnder denen was ainer, den beredt sein Brueder, der zuuor in der Mosqua auch ain Puxenmaister was, vnnnd vasst woll gehalten. Noch trachtet er dauon vnnnd ist enntrunnen, das doch wenigen zw thaill ist worden, damit er denselben, als zu glauben ist, dahin brachte vnnnd sich seiner widerckunft nit derffte besorgen. Der Pott bracht guete geschribene glaidt. Dieselben sein wider in Teutsche Lannd khomen, Aber die Puxenmaister nit, ausserhalb aines, der war Erplindt.

(Hier folgen zwei leere Blätter Fol. 63 und 64.)

(Bl. 65^e.) Raiss in Hungern.

Dieweil ich mit der Moscouittischen Pottschaft durch das Lannd Steyr, Saltzburg vnnnd Bayrn Raiste, vnnnd zw Innsprugg verharnte, zobe des Khunigs zw Polln Praut, Bona, Hertzogin zw Mailanndt vnnnd zw Bary, durch Crain, Steyer, Osterreich, vnnnd fort durch Märhern. Marggraf Casimirus von Brandenburg was durch den Khaiser auff die Hochzeit georndt. Mit dem zohen auch die gemainelichen in Hungern geschickht sein worden. Die Hungern aber hetten ain Rackhusch versamblt, zw Ofen. Der haimblich Anschlag was: Nachdem der Khunig Jung etc., ainen Gubernator zusetzen. Das sollte Graf Hanns von Zyps sein gewest. Dem aber furzuckhomen, schickht der Khaiser, als ain Mitgerhab, neben dem Khunig zw Polln, sein Pottschaft: Herrn Veiten

¹⁾ „Noch dannocht“ die Handschrift.

²⁾ Reval.

Strein, Herrn zw Schwarzenaw, mich, vnd Vlrichen Pernegger zw Khunig Ludwigen in Hungern. (*Bl. 65^a*.) Ieb vnd Pernegger
 20. April. schieden von Innsprugg am zwaintzigisten Aprillis. Fuern also samht der Moscouittischen Potschafft ab geen Wienn, da wir vnnsern mit-
 verwonndten fannden, vnd mit vnns namen. Fuern auf Cotschy-
 wägnen, die man also nennt, nach ainem Dorff bey zehen meilln diss-
 halb Ofen, die mit dreyen phärdten neben einannder lauffenndt ge-
 führt werden. Vnd derselhen zeyt khain Eisen oder gar wenig daran
 was. Fuern vier Personen samht dem Fuerman, vnd lauffen in tag
 vnd nacht von Ofen geen Wienn. Sein wol gemessner zwo vnd
 dreissig meilln. Vnd fuettern doch alle mall nach fünff oder Sechs
 meillen. Vnd zw Rab, am mittl des weegs, namen sy anndere Phärdt.
 Vnd ist ain gar bequeme fuer, das ainer sein Pett. Claider, Speiss
 vnd tranckh, des man der Eenden notdurfftig, mit fuern mag. Khain
 sebwäre fuer thun sy nit.

(*Bl. 66^a*.) Da zw Ofen hielt man ain Rackbuseh, das ist ain
 versamblung alls ain Lannd oder Reichstag. Also genannt von ainem
 †Der ständ. (H.) nigelichen die versamblung des A d e l s † gehalten, vnder dem Himel.
 Derselb platz biess Rackbusch ¹⁾).

Der Babst schigkbt ainen münich, prediger ordenns, Brueder
 Niclas, ain Edlman aus Meissen, gebornner Schonberger. Vom Khunig
 zw Polln was herr Anndre Tantzinskby, der nachmalls durch mein
 befurderung mit allen seines Namens Gegräuet ward, vnd ain Brobst
 Carnocowsky mit Ime. Wir, die Khaiserischen vnd Polnischen,
 hiendln ain sach vnd vertreulich. Der Bähstiscb erzaigt sich so guet,
 das wir Achteten, Got hette den gesandnt, Er hiendl vnnseren sachen
 Pass, dann vnnseren Herrn, vnd wir gedacht hetten oder bannndlen
 khündten. Zwletzt sagtn: „Er bette die sachen nach vnnserm willen
 beschlossen.“ Vnd was doch das widerspill. Alls namblichen
 (*Bl. 66^b*), het er die sachen dahin bracht, das sein Herr ain Haupt-
 man in Hungern setzen wollt, der Ime vnd sonnst niembt gelobt vnd
 verpunden sein sold, des wider vnnseren beuech was. Er torste vnns
 allen vnder Augen sagen: „wir hetten das mit Ime also beschlossen.“
 Vnd alls wir guetlichen verwandten: „das er sich des ennthielt
 zureden, dann wo wir das gethon, hetten wir wider vnnser beuech,

¹⁾ Rákös.

Aid vnd phlichten gethan. So sein wir noch nit von sinnen khomen, das wir ain soliches thun solten.“ Er was so torst vnd verharret, darumb ich Ime sagte: „solt sich Pass bedenckhen was er Redte, dann so wir vnnser selbst nit verschonndten, vmb das wir zw haiden thailla so grosser vnd mächtiger herrn Potschaften wärn, Ime würde ain hilliche Anntwort ernollgen.“

Dem Khaiser was zuuor geschriben, das sich der Bruder Niclas so woll hielt. Darumb der Khaiser mit demselben hrieff vor villen Leuten sprach: „Da hab ich khundtschaft, (*Bl. 67^a.*) das der Munich frumb ist, vor dem man mich aus Rom gewarnnet hat.“ Alls aber die nachhandlung zw dem Khaiser khamh, sprach der Khaiser wider: „Der Munich ist, wie er mir zuuor aus Rom geschriben ist worden.“ Des Munichs handlung khamh in khain volzug. Es ward auch khain Guhernator fürgenomen.

Ach Gott! was grosses wesens vnd Pomp, oder ob man die wahrhait dörfte sagen, grosser Hochfart dazumall in Hungern gesehen was. Das maiste von den Bischouen, vnd gleichwoll auch von ettlichen weltlichen Ambtleuten. Wie sy mit grosser Anzall der Phärdt, gerüst vnd Hussarisch, mit Silher vnd Gold geziert, da eingeritten sein! Wie Ire Trumetter zw den Malzeiten in allen Gassen gehört sein worden! Wie grosmechtige Panckhet vnd Mallzeit sy gehalten! Ire vill dienner da woll geclaidt gestannden. Mit vill vnd grossen Hauffen sy geen hof vnd vher die gassen ganngen, oder geritten. (*Bl. 67^a.*) Ir Khunig oft nit gehabt sein notdurfft! Wann die Potschaften sollten mit khlainer verEerung abgefertigt werden, hat man erst mit Wuecher soliches muessen aufbringen vnd aufschwern. Es hette ein soliche gestalt, als sollte Es nit lanng geweren.

Wie Ich wider khamh zw dem Khaiser geen Augspurg, do dann der letst Reichstag durch sein Maj. gehalten ward, gleichwoll von

Am 6. Decemhris 1556, vnd am 4. aprilis 1557, hat mir Don Diego Lasso gesagt: „Der herr Niclas von Schonberg, Ertzhischolff zu Capua, hat dem Nen Erweltem Pahst Paulo dem (IV.) die vnderweisung gehn: „Soll vast redn, Damit die Cristn furstn einig sein soldin, Aber alln vleiss haben, die In Zwi

seines Enengkhlen Hertzog Carln, Khunig in Hispanien, wegen, den zw Römischen Khunig zw erwellen, So khamb doch Hertzog Vlrichs zw Wirtemberg sachen, Alls Ludwig von Huetten erschossen vnnd gehenneckt ward, da zuhandlen. Der Hertzog ward in die Acht erkhanndt. Durch den Khaiser selbs, am Rathaus zw Augspurg, dabey Ich mit andern seiner Maj. Räten auch gesessen bin. Ain Bischof von Reß, gehornner von Planneckerfeld, bracht dem Ertzbischof zw Mentz ain gnad von Rom. Die verpot der Khaiser durch mich, die zw öffnen vnnd znerkhünden. Da khamb auch Marthin (*Bl. 68^a.*) Luther auff glaidt, vnnd zoch auch sicher wider haimb. Ich ward krannekh, vnnd lag im Holttz Guaiacano ¹⁾, vass der Ersten ainer, vnnder Ir vier oder fünffen. Die Ertzney ward erst in brauch khomen. Der Khaiser zoch dann geen Innsprugg. Dasselst hin khamb ich am Ersten Nouembris. Von dann zoch der Khaiser geen Wells, Inns Land oh der Enns. Dahin warn eruordert Die, so auf beger der Laundtschafften zw Hofräten aufgenommen solten werden. Der Khaiser wardt schwach, Ee wann Er geen Wells khamb.

Raiss geen Saltzburg mit nachuolgender Instruction:

Maximilian, von gottes genaden Erwelter Römischer Khaiser.

Instruction auff vnsern getreuen, lieben Sigmunden von Herberstain, vnsern Rat, was (*Bl. 68^a.*) Er von vnsern wegen handlen vnnd ausrichten soll.

Er soll von stundan ziehen zw vnserm lieben Freundt vnnd fürssten, dem Cardinal von Gurckh, vnnd seiner lich anzaigen: Nachdem wir vernemen, das sein lieb in den Irrungen, so sich zwischen vnserm Fürsten, dem Ertzbischoe zw Saltzburg, Auch Techannt vnnd Cappitl daselbs hallten, zw guetlicher handlung ainen tag angesetzt, So haben wir nit vnderlassen wollen, zw Förderung guetlicher hinlegung solcher Zwispallt, ainen vnsern Rat sambt seiner Lieb vnnd derselben Räten zw den sachen zuschigkhen, vnnd also obgenannten von Herberstain darzue verordennt.

Der soll auf den angesetzten tag vnserm Fürsten dem Ertzbischof, Auch Techannt vnnd Capitl, vnnd darzue dem Ausschuss von

¹⁾ Das heisst: erkrankte an der Lustseuche, gegen welche man lignum guaiacae zu verordnen begann.

gemainer Lanndtschafft Saltzburg vnssere Credenntzhrief vberantworten. Darauff vnsser gnad vnnd alles guet sagen.

(Bl. 69^r.) Vnnd darnach mit sambt dem Cardinal, oder seinen geordneten Räten die Irrungen zwischen dem Bischof vnnd Capitl, vnnd namblich was hievor darinn gehandelt, vnnd wie sy noch heuttigs tags gestallt vnnd gelegen sein, vernemen. Vnnd auf vordeschehen handlungen, zw guetlicher, volkhomner hinlegung, Austrag vnnd Ruce aller derselben Irrungen, mit gehürlichem Reden vnnd Persuasion in vnsserm namen das Pesst vnnd nutzist zuhandlen vnnd zuschliessen verheiffen.

Sich auch sonderlich solicher handlung zuvor mit dem Cardinal vnnd seinen Räten vergleichen, vnnd sich nach derselben vnderrecht halten. Das ist vnsser Ernstliche mainung.

Geben zw Vockhlaprugkh am xvj tag Nouembris, Anno etc. im Achzehenden, vnssers Reichs im dreyvnnddreissigsten Jare.

Per Regem Proprium.

Commissio Cesaree

Maj. Propria.

Y. Vogt.

(Bl. 69^v.) Matheus, von gottes genaden Cardinal von Gurckh, Coadiutor des Stiffts Saltzburg, Legat in Germanien.

Vnssern günstlichen grues zuvor. Edler, Ernuester vnnd hochgelerter, besonnder lieber. Vnssere Räte, so wir in der jetzigen handlung zw Saltzburg gehabt, wie Ir wisst, haben vnns für vnnd für schriftlich hericht Eurs hohen, grossen vnnd getreuen vleiss, so Ir jetzt als Kay. Maj. Gesandter, in der handlung zwischen vnsserm lieben herrn vnnd Vatter, dem Ertzbischof zw Saltzburg, vnnd dem Capitl daselhs gethan, vnnd an Euch nichts Erwinden haben lasst. Des sagen wir Euch hohen, genedigen danckh, Mit Erhietung, des khunstigleich auch gern vmb Euch zuheschulden. In massen Euch dann ohgedachte vnssere Räte, von vnssern wegen, weiter anzaigen werden. Die wellet also vernemen, vnnd Euch alles gueten zw vnns versehen. Datum Muldorff am 28 tag des monats Nouembris. Anno etc. im Achzehenden.

Dem Edlen, Ernuessten vnnd hochgelerten, vnssern besonnder lieben Sigmunden von Herberstain, Ritter vnnd Rö. Kay. Maj. etc. Rate.

(Bl. 70^a.) Ain Hoffrat, als ain Steyrer.

Vnnsrer frendtschafft vnnnd besonner guetwillig diennst zuuor. Lieber Herr Sigmund, Euch ist vnuerporgen, das die R^ö. Kay. Maj., vnnsrer Allergenedigister Herr, entschlossen ist, ainen geordneten Hoffrate zuhaltn, darInn vnnder anndern ein Steyrer sein soll. Nun haben wir Euch Irer Kay. Maj. etc. neben anndern angezeigt, vnnnd sonnderlich gebeten, Euch für annder dafür anzenemen. Alls dann Ir Kay. Maj. ainer Lanndtschafft vnnder annderm genedigeliich zuegeschriben, vnnnd in Euch bewilligt baben, etc. Ist vnnsrer freuntlich vnnnd vleissig hitten, wellet Euch der sachen nit setzen, noch widern, sonnder guetwillig darInn heweisen, auch ainer Lanndtschafft sachen, oh die, (allsdann zw zeiten beschehen möchte), an Euch lanngen wurden, souil Euch geburet, mit dem Pessten befurdern vnnnd beuolhen haben, Alls sich dann dieselb Lanndtschafft freuntlich zw Euch versiecht. Vnnnd namblich wellet die Kay. Maj. monen, das Regiment geen Bruckh an die Muer zulegen, wie sich dann Ir Kay. Maj., nach lautt der Jungst aufgerichten (Bl. 70^a.) Libell, genedigeliich bewilligt baben. Dann wo das nit beschähe, wär zubesorgen, es möchte Ir Kay. Maj. an der anndern hezallung des bewilligten hilffgellts Irrung vnnnd nachtaill hringen. Item die Kay. Maj. hegert zuwissen, wer die Comissarien sein, so von denen Ausschüssen, zw Valuierung der Einreissennden Müntz gegen der Österreichischen furgenommen worden. Darauff wellet Irer Kay. Maj. anzaigen, derselben Comissarien sein von der Grafschafft Tyroll Acht erkhiest. Namblich: Vnnsrer genediger herr von Triennndt, Dechanndt von Brichssen, Lanndthofmaister, Lanndtschaubtman vnnnd annder. Vnnnd demnach Ir Maj. anhalten, damit solich valuierung der Müntz mit dem furderlichisten heschehe.

Item die Kay. Maj. ist entschlossen, das die, so von Irer Kay. Maj. Phannndtschafften haben, auch schuldig sein sollen von denselben Iren Phannndtschafften, nehen denen Lanndtleuten, gleichmässig Rüssung, alls von zway bundert Phundt gellts ain Raisig Phärdt vnnnd zwen fuess khnecht zuhaltn etc. DarInn wollet Ir Kay. Maj. (Bl. 71^a.) anch ermonen vnnnd hitten, mit dennselben Phandtschafftern genedigeliich zuhanndlen, damit es zw seiner Zeyt an berurter Rüssung khain mangl noch zerrüttung hringe, wie Ir dann soliches alles zuthun woll wist. WarInn Euch dieselb Lanndtschafft hinwiderumb freunt-

schafft, gueten willen vnd diennst beweisen kbunden, des werdet Ir sonnder Zweiff auch vnuertzigen sein. Vnd wir wellen das allzeyt freundtlich, willig vnd gern verdienen, vnd allzeyt thun was Euch liebet. Datum Grätz, Mittichenns nach sanndt Lucas, des heiligen Euangelisten, tag. Anno etc. im Achzebenden.

N. die Herrn vnd Lanndtleut in Steyr, yetzo alhie bey dem Hofthaiding versambellt.

Dem Edlen, Gestrenngen Ritter, Herrn Sigmunden von Herberstain, Rō. Kay. Maj. etc. Rate, vnnserm besondern lieben vnd gueten freunde.

(Bl. 71^a.) Maximilian, von gottes genaden E. Romischer Kbaiser.

Getreuer lieber. Auff dein schreiben, darinn du vnns mit etwas beschwörung anzaigt, Wie dier vnnser Lanndtschaft Steyr geschriben, das sy dich vnns zw ainem Hoffrat angezaigt, vnd wir dasselb bewilligt, darauff sy an dich begert haben, soliches anzunemen, Geben wir dier zuuersteen, das es nit die mainung hat, Alls ob dw deines diennsts bey vnns vnd in vnnserm Rat enntsetzt sein sollest, Sonnder wo dw vnns von ainer Lanndtschaft gleich nit angezaigt wärest, dw wie vorhere beliben. Aber, alls vnns yeglich Lanndt etlich Rät, die vnnser Lanndtleut sein sollen, angezaigt haben, daraus wir von yedem Landt ain Person in vnnsern Hofrat furzenemen bewilligt, vnd dann die Steyrer dich vnder annderm Nominert, So haben wir dich für annder gekhiesst, damit der Steyrer stat zw ersetzen, vnd also dier zw Eern vnd gnaden. Das wollten wir dier nit verhalten.

(Bl. 72^a.) Verrer Emphelben wir dier Ernntlich, das dw dich an deinem zug zw vnns berab geen Lynntz vnder wegen zw vnserm lieben freundt vnd fürsten, dem Cardinal von Gurekh, geen Mülldorf füegest, Also, das dw auff den Neunzehenden tag dits Monats daselbs seyest, vnd an vnser stat, neben vnd mit sambt seinen Räten vnd verordneten, zw guetlicher binlegung der Irrungen zwischen dem Ertzbischoffe von Saltzburg vnd Dechanndt vnd Capitl daselbs zw hanndlen verheffest. Wir fertigen dier auch darauff ain Instruction vnd notwenndig Credenntzbrief, die dw bey dem Cardinal finden wierdest. Das wollten wir dier nit verhalten. Vnd dw thuest daran

vnnser Ernstliche mainung. Geben zw Khuefstain, am Neunten tag Nouembris. Anno etc. im xvijj vnnser Reichs im xxxij Jare.

Vnnserm getreuen, lieben Sigmunden von Herberstain, vnnserm Rate.

(Bl 72^b. Diese ganze Seite von Herbersteins Hand.) Am Erstn Jeners hat der Kayser noch die Englisch potschaft gehort.

Am Neintn Sich mit dem Sacrament versehn.

Am tzehnden sein Testament verzeichent. Die nacht darnach wollgewest.

Am Aindlefften gar schwach, vnd nimer zeichnen mugn. Die volgund nacht, gegn dem zwelfften tag, zwischn dreien vnd viern, In got verschiedn.

Am Sechtzenden tag hahn die Nachvolgenden die leich gen khirchen getragt:

Graff Georg von Schaunburg.

Graff . . . von Westerbürg.

Graff Georg von Helfnstain.

Herr Jan von Caniza.

Herr Osswald von Wolcknstain.

Herr Schenckh Philips von Limpurg, Semperfrei.

Herr Cristoff von Ludmostorff.

Herr Georg von Freundsperg.

Herr Symon Sigmund von Pfiert.

Herr Wolff Jorger, Landsauptm. ob der Ens.

Herr Georg von Emershofn, Stalmaster.

Herr Veyt von Thurn.

Herr Sigmund von Herberstain.

Herr Frantz von Khastlalt.

Hanns Meixner, Furschneyder.

Casper vnd gregor Rauser.

Zwen Hessn.

Herr Andre von Liechtnstain, von Tyrol.

Herr Tilman von premen.

Herr Symon von Pfiert vnd Her Jorg von Freuntsperg wordn furgenomen, die beglaitung zu verordnen. Tailtn die klainater zw tragn. Steyr, Karntn vnd Crain nichts verordent. Das widersprach ich, derhalhen wardn die, ausser des schwerdt, alle auff die paar gelegt.

Daber gen wels wardn beschiedn, die den hoffrat hettn solln besittan von Reichs wegn.

Herr Pauls von Oberstain, probst zw Wien.

Doctor Lamparter, von Osterreich.

Herr Cristoff von Ludmostorff, von Steyr.

Herr Sigmund von Herberstain, von Karntn.

Herr Philips von Wixnstain, von Crain.

Herr Peter bischof zw Triest.

Ob der Ens: Graff Georg von Schaunburg.

Von Tyrol: Herr Osswald von wolcknstain.

Herr Jorg von Freundsperg, von vordern Lands deshalb Rheins.

Herr wallhasar brobst zw wulkhkirch, enthalb Rheins.

Herr Symon Sigmund von Pfiert.

1519.

(Bl. 73^a.) Khaiser Maximilian hat im vergangeneneu Jar den Reichstag zw Augspurg gehalten. Zoche darnach geen Ynsprugkh wider, dann an aller Seelntag den andern tag Nouembris ward etwas schwach worden. Ich khamh gleichwoll geen Innsprugkh, aber gieng nicht geen hof, sonnder zw Strasswalhen errith Ich sein Mt. Gieng Ich nehen der Sennfften vnd verricht mein sach. Da sahe Ich sein Mt. schwach, die Augen warden alls gelb zu sehen. Da sein Mt. geen Wells khamh, ward ye lennger ye schwächer, vnd am zwelfften tag Jenners, vmb die dritt stundt vor tags, Todts verschiden. Des Leych Ich neben andern hah geholffen in die khirchen zw tragen. Got weiss, das mir mein hertz vnd Leyb heschwärt was! Da wardo auch ain Zwisth von wegen der Clainater, alls Cron, Zepter vnd apfl zu tragen. Nachdem von den fünff Lannden Personen eruordert worden, den hoffrat zu hesetzen, ain yegelijks (Bl. 73^b.) Lannd wollt auch das seynig haben. Alls man sich aber nit khundt vergleichen, ward fürgenomen, das die drey Claynater auff die Paar gelegt vnd getragen worden. Allain der hofmarschalch Herr Liennhardt Rauher trug das Schwerdt in der Schayden vnder dem armh.

Sein Mt. het ain Testament verlassen, darinn vnder andern verordennt, das die Regiment in Lannden in iren wesen vnd wierden bleihen vnd regieren sollen wieuor, hintzt der Fürsten vnd Erhen zuekhunft. Man fuerdt die Leich auff Wienn vnd in die Newstat zw der grehnus.

Nach solichem Absterben hat yegelijks Lannd für sich selhs Lanndtag gehalten, vnd fürtrachtung gethon, wie sy heleiben möchten, hintzt an der Erhfürsten ankhuft vnd nach yedes Lannds freyhaitten. Österreich hat sich aller Fürstlichen hohait, daneben peindlichem gericht, Einnemung alles Camerguets, Mützen, (Bl. 74^a.) Entsetzung der amhtleüth, auch des Regiments (*angenumen*), darcin aher etliche Grauen, Herrn, Rytter vnd Edl, auch die Neustetter Burger nit hewilligen wellen, vnd sich also gezwayet. Doch der merer thaill dem neuen wesen anhengig helihen.

Die von Steyer haben iren Lanndtag palld nach Liechtmessen gehalten, vnd bedacht, (alls vielleicht auch Khärnner vnd Crainer), das sy khainem herrn schuldig sein die gehorsamb zuschwören, der

Fürst hab Inen dann zuuor geschworen. Haben das Regiment vnnnd Testament in dem Fall auch nit angenommen, aber in khain Einkbomen griffen, khainen Amtman verändert. Alle Gericht sein stil gestanden, sy haben aber beschlossen, innhalt der verzeichnuss wie volgt.

Erstlich ist beratschlagt: denen von Österreich zuschreiben, oh Inen gemaint wär, das sich die Niederösterreichische Lannd durch Ir Ausschüss fürderlich znsamen thätten, in (*Bl. 74^t*) ahwesen der jungen Fürsten vnnnd biss auff Ir zuekhunfft, von ainer Regierung zw hanndlen, damit dieselben jungen Fürsten bei denen Lannden vnnnd hinwiderumb die Lannd bey Iren fürstlichen Gnaden beleiben möchten. Darneben ain Potschafft zw denselben vnsern jungen Fürsten fürzenemen etc. Wie dann das schreiben vnnnd Instruction, desshalb aufgericht, mit mererm Innhalt ausweisen.

Ist beratschlagt: dem Regiment dise anntwort zugeben vnnnd in gemain zustellen, wie dann die in schriftten verfasst.

Anntwort an das Regiment zw Wienn.

Wolgebornn Herrn, Edl, gestrenng, hochgelert, vvest, besonnder lieb herrn vnnnd guet freundt. Euch sein vnser freundtlich willig diennst zuuor.

Wir haben Eur schreiben vnnnd Instruction, vnns durch die Edlen, vvesten (*Bl. 75^e*) Liennharden von Ernaw, Vitzdomb in Steyr, Hainrichen von Traupitz vnnnd Cristoffen von Waydeckh fürgehalten, irer Innhalt vernomen, vnnnd sagen Euch des getreuen, frendtlichen anzaigenns besonnder freundlichen vnnnd vleissigen danockh, mit Erbietung: was vnsern genedigisten Herren, denen jungen Fürsten, Khunig Carolen vnnnd Khunig Ferdinannden, vnser genedigisten Herren, vnnnd Lannden vnnnd Leutten zw wolfart vnnnd guetem khomen soll, das wir vnns des allzeyt mit dem höchsten beflissen vnnnd darinn an vnns nichts erwinden lassen wellen, als wir dann soliches noch zw verganngen Lanndtag bedacht, auch yetzo abermalls darumben versambleth vnnnd in banndlung sein, die angezaigten vnnnd andern notdurfft, souil vnns geburt, mit dem pessten zuberatschlagen vnnnd zuschliessen. Vnnnd so aber soliches ausser der anndern Lannd (*Bl. 75^t*) zuetbun nit woll erschießlich sein khan, haben wir ainer Lanndtschaft in Österreich geschrihen, auch yetzo den anndern Erblannden, auff mainung, das vnns für guet ansähe,

dasselb der Lanndversammlung durch Ir ausschüss furzunemen, in zuuersicht, sy werden es nit abschlagen. Ob es aber ye nit stat haben wollte, des wir vns nit versehen, wellen wir demnach fürnemen vnnnd hanndlen, das wir benannten vnnsern genedigisten herrn aus vnderthäniger gehorsamb vnnnd Lannden vnnnd Leutten zu thun schuldig sein. Wollten wir Euch freundtlicher gueter mainung vnnnd zw allem Pessten nit verhallten.

Vnnnd ob die von Österreich sich yetzberürter besamblung nit einlassen wollten, nichts weniger will für guet angesehen sein, das sich die drey Lannd miteinander bereden, vnnnd der notdurfft von obermellten Artickln (*Bl. 76^a.*) ratschlagen vnnnd schliessen, auch die vom Lannd ob der Enns zw sich beschreiben.

Es will von noten sein, dem Lanndtschaubtman vnnnd verweser zw täglichen fürfallenden sachen Lanndräte zuezeordnen, mit beuelch oder gwallt, wie die Jungst verordennten gebabt haben. Vnnnd sein dissmalls fürgenommen: Herr Geörg von Herberstain, Walthasar Gleyatzer, Vitzdomb von Leybnitz, Cristoff von Räckhnitz, Wolffganng von Sanraw, vnnnd ainer oder zwen von Stetten. Die mügen auch den Vitzdomb alhie zu sich eruordern, vnnnd ob not sein will auch die hernach benennten herrn vnnnd Lanndtleut oder etlich aus Inen. Oder ob die sach so gros, noch annder mer, oder ain ganntze Lanndtschafft zw sich beschreiben. (*Bl. 76^b.*) Vnnnd nămblich für zucreytenndt Lanndräte seindt benennt: Biscboue zw Segkbaw, herr Cristoff Rauber, Valltin Abbt zw Sanndt Lamprecht, Graf Georg von Montfort, Herr Erbardt von Polhaim, Herr Caspar von Stubenberg, Herr Hanns von Reychenburg, Herr Georg Winckhler, Herr Wilhalbm Schrott, Herr Rueprecht Weltzer, Thoman von Mosshaimb, Cristoff von Mindorff, Erasm von Sauraw, Marschalch, Bernhart Stadler, Lassla von Ratmanstorff, Acbatz Schrott, Georg Tryebnegkh, (*Bl. 77^a.*) Bernhardt Hertenkhrafft, Hanns Hofman, vnnnd drey von Stetten.

Yetz obbenannten Lanndräten, wann die in hanndlung sein, oder sy auff Eruorderung ankomen, solle für Lüferung gegeben werden: auff ain Phärdt ain wochen zway Phundt Phening, bringt ainen tag sibenzehen khreutzer.

Vnnnd söllich Lyferung soll gegeben werden dem Bischoff zw Seggaw auff siben Phärdt, ainem Prelaten vnnnd Herrn auff fünf Phärdt, ainem Ritter auf vier Phärdt vnnnd ainem Edlman auf drey Phärdt.

Es ist auch dauon geredt, das solich Lifergellt diser zeyt halbs von der Fürsten Cammerguet, vnd halbs von wegen gemainer Lanndtschafft bezallt soll werden. Doch nit aus gerechtighait, sonnder denen (*Bl. 77^b.*) jungen Fürsten zw vnderthenigem gefallen, vnd ainer Lanndtschafft an iren freyhaiten vnuergriffen. Der vorigen Lanndräte Zerung soll auch, wie yetz vernomen, bezallt werden. Hannsen Hofmans Zerung, von wegen der Sylberlosung besehehen, soll ain Lanndtschafft bezallen, vnd zw seiner zeyt den jungen Fürsten anzeigen vnd abziehen. Von wegen der Ausstänndt, so bisher vnbezallt sein, soll meniglich souil der alhie vnd noch nit bezallt haben ermanet vnd gewarnet sein, das solich ausstänndt vnuerzogenlich bezallt werden. Welicher aber darüber verzuge, dem wurde man durch Phendtung oder einziehung seiner gütter zw sölicher bezallung bringen müessen. Welche aber schuldig vnd yetzo nicht alhie wären, den soll geschriben werden, sich yetzberürter massen in bezallung zu schickhen.

(*Bl. 78^a.*) Die Rüstung, dauon zu Yansprugkh beschlossen ist, soll vnuerzogenlich ausgericht, ausgeschriben vnd gehalten werden. Nämlich von zwayhundert Phundt Phennig ain Raysig Phärdt vnd zwen Fuessknecht.

Vnd soll meniglich mit solicher Rüstung, wie Inen zuegeschriben wirdet, all stundt gefasst vnd geschieckt sein. Also wann der Lanndtschafftman vnd sein zuegeordennt ainem oder mer eruordern, das sy von stundan ankomen vnd in albeg gehorsamb sein.

Ob sich aber zuetruog, das ain Zug oder Vherfall besehehen wollte, vnd yetzermelte Rüstung, den veinden widerstanndt zuthun zu schwach oder nit fürträglich wären, so soll vnd mag der Lanndtschafftman sambt seinen Zuegeordennten, wie sy für guet ansehen will, aufbieten nach gelegenheit der sachen. Vnd wo es die notdurfft eruordert, so sollen die von der (*Bl. 78^b.*) Ritterschafft vnd Adl in aigner Person zueziehen, vnd die von Prelaten vnd Stetten die Iren schickhen, in massen die Ynspruggerischen Libell ausweisen.

Die Mussterung soll durch den Lanndtschafftman vnd sein zuegeordennt bestellt werden, im Jar ains oder zwier zuhalten, vnd oh es die notdurfft eruordert, Viertlmaister fürzunemen, vnd vmb ainen zimblichen Solld mit Inen abzubrechen.

Welcher an der Mussterung nit woll gerüst erschine oder ausbelei, dem soll die Rüstung benomen oder aufgehebt, vnnnd ainem andern zuegestellt werden.

Item von der Jungen Fürsten Remanentz soll gleichmässig Rüstung gehalten werden, wie dann in berürten Libellen danon beschlossen ist.

Der Lanndtsaubtman vnnnd sein zuegeordennt sollen allzeyt guet khundtschafft halten an den orten, davon beschedigung zu sorgen sein.

(Bl. 79^a.) Ob ainem Lanndtman oder sonnderen Personen ynn- dert von andern schaden zuegefügt wurde, vnnnd solicher schaden an frischer that nit möchte geröchen werden, so soll der, so schaden emphanngen, verrer on willen vnnnd wissen des Lanndtsaubtmans vnnnd seiner zuegeordennten khainerlay Rach noch that fürnemen, bey vermeidung schwärer vngnad vnnnd straff.

Vnnnd namlich sollen all bässlich vnnnd vnainig sachen zwischen denen Herrn vnnnd Lanndtleuten vnnnd andern Inwonern diser zeyt allerding angestellt sein vnnnd vermitteln bleiben; welcher aber solichen anstandt ye nit leiden wollte, so soll der Lanndtsaubtman sambt seinen zuegeordennten auff sein anrueffen die Partheyen für sich ernorden, sy gegeneinander verbören, vnnnd fürter solich vnainigkhait guetlich hinlegen. Wo es aber nit stat het, vnnnd die sachen nit für das Lanndtsrecht gehörten, (Bl. 79^a.) fürter der Herrn vnnnd Lanndtleut ainen zu sich ervordern, vnnnd allsdann darinn erkennen lassen, wie sich gehört. Vnnnd was also erkennenndt wierdet, das soll on mittl vngewaj- gert volnzozen vnnnd von khainem thaill abgeschlagen werden. Alles bey vermeidung schwärer vngnad vnnnd straff.

Zw Ausschüssen, so neben vnnnd mit der andern Lannd Ausschüssen von gueter Regierung, auch wie man ain Potschafft zw den Jungen Fürsten schickhen soll, handlen vnnnd schliessen sollen, seindt fürgenomen:

Abbt zw Sanndt Lamprecht, Graf Georg von Montfort, Herr Lienhardt von Harrach, verweser, Herr Hanns von Reyhenburg, Herr Wilhalhm Schrott, Herr Sigmundt von Herberstain, Wal- thasar Gleyntzer, Vitzdomh von Leyhnitz, von Stetten ainer oder zwen.

(Bl. 80^a.) Vnnnd soll ain gwallt aufgericht werden, das sy samenntlich, oder der merer thaill aus Inen neben andern der Lannd

Ausschüssen hanndlen vnd schliessen sollen, wie man guet recht vnd Regierung aufrichten vnd halften welle.

Item wie es mit der Jungen Fürsten Cammergut steen, vnd wemb man das beuelhen soll.

Item wie die Potschafften zw denen Jungen Fürsten abgefertigt werden sollen.

Item oh denen Lannden durch (oder) ¹⁾ annder widerwärtigkhait, angriff oder einzug bezeugen wurden, wie ains dem andern zw hilf khumen, vnd wess sy sich gegeneinander vertrösten sollen.

Item wie es mit dem Eer oder hilffgelt, vnd von wegen der Silberlosung gehalten soll werden.

Item der Lanndtskhauptman samht denen verordennten sollen in der Fürsten Zeughaus Püchssen, Puluer vnd anders be- (*Bl. 80^t.*) stellen, damit, so es die notdurfft eruordert, daran khain manngl erscheine.

Die Gewaltt auff die verordennten sollen aufgericht vnd bestellt werden durch den Brobst zw Seggaw, Herrn Wolffen von Stubmberg, Herrn Philippen von Trautmaustorff, Wolffen von Weyssenegkh vnd die Stat Grätz. Alle Pass, Reyterey vnd vnderhaltung derselben sollen hinfüron ganntzlich vermitten bleiben, wie dann die vor ausgangnen Generall clarlich anzaigen, welcher aber dieselben ausgangen generall in ainem oder mer articln vherfuer, der soll durch den Lanndtskhauptman vnd sein zuegeorndt fürgeuordert, gehört vnd nach gelegenhait der sachen on alle gnad gestrafft werden.

Nachdem aus dem gejaid etwo vill widerwillen (*Bl. 81.^a*), khrieg, vnainigkhait vnd aufruor ersteen möchte, vnd namblich zu sorgen sein will, wo das Rotwyld gejagt wurde, möchten die Jungen Fürsten gedennckhen, es beschähe Inen zu uerachtung, vnd vielleicht dardurch gegen dem ganntzen Lannde ein vgnad vnd widerwillen fürnemen, vnd soliches alles zuuerhüetten, ist der Herrn von Ausschuss hesonnder vleissig vnd freundtlich ermanen vnd bitten, ein Ersame Lanndtschafft welle mit dem gejaid diser zeyt gednd tragen, vnd das in Rnee ansteen lassen, biss inndert der Jungen Fürsten ainer zw Lannd khumb, oder aber ein Regiment in denen Lannden aufgericht wurde. Das wierdet on allen zweiff derselben Lanndtschafft

¹⁾ Ist wohl zu streichen.

bey den Jungen Fürsten zw grossem Ruemb gedeiben, vnnnd sy die Fürsten berwidernamb mit gnaden erkennen, vnnnd menigeliich dest pesser in ainigkhait sein mugen. Dann so ainer jagen, wurde der ander vermainen. es beschäch auff seinen gründen oder auff seinem (Bl. 81^r.) gejaid etc., vnnnd also durchauss zwischen den Lannden khain guete ainigkhait besteen mugen. Dem allen nach gar vill pesser sein will, solich gejayd diser zeyt zw vnnnderlassen. Ist auch bewilligt, bis auff die ausschüss aller Erblannd, die sollen verrer dauon rat-schlagen, wie es damit gehalten soll werden.

Zw Potschafft zw den Jungen Fürsten seindt fürgenomen: Herr Sigmund von Herberstain vnnnd Hanns Hofman.

Darauff Credenntz an yeden Fürsten, sonnderlich auch an Frauen Margaretn.

Denen von Tyroll ires anzaigenns freuntlichen dannekb zeschreiben, mit vermeldung, was sonnst allhie im Lanndtag beschlossen ist. Nämlich besamblung der Lanndauschuss, vnnnd was alda durch die Ausschüss fürgenomen wurde, sy weitter zw erindern. Das auch (Bl. 82^r.) für guet angesehen sey, das sy Ir ausschüss auch darzue verordennten, vnnnd so von denen von Österreich, denen man desshalb geschriben, anntwort herwider khäme, wolte man Inen den Tag vnnnd malstat solicher besamblung vnuerkhündet nit lassen, mit bitt vnnnd begier, soliches den vorderen Landen, so Inen anhenngig sein, auch zuuerkhünden.

Eben gleich solle denen von Khärnndten vnnnd Crain auch geschriben werden.

Darneben wollt auch für guet angesehen sein, vnnsrer genedigist Herrn, die Jungen Fürsten vnnnder andern zw ersuechen vnnnd zuvermonen, mit Inen den Venedigern einen entlichen frid zu beschliessen, das auch Ir Kw. gnaden bey denen anliegennden Khunigreichen, alls Hungern, Behaimb vnnnd Polln, von brüederlicher ainigkhait zw tractieren oder zu handlen bedennekhen vnnnd fürnemen, wie dann weilend die Kay. Mt. hochloblicher Gedächtnuss gethon haben.

(Bl. 82^v.) Dem Ertzhiscboue zw Saltzburg zuezuschreiben, nachdem sein Fürstlich gnaden nicht das wenigist in disen Lannden hab, vnnnd sich ain Lanndschafft albeg bey seinen fürstl. gnaden sonnder genaden vnnnd genaigten willens versehen haben vnnnd noch, das sein Fürstl. gnad, wo es die notdurfft eruorderen wurde, genedigeliich

vnnnd getreulich zw ainer Lanndtschafft steen, vnnnd sy mit Rat, bilff vnnnd beystanddt nicht verlassen welle.

Das Lanndtsrecht zubesitzen khan diser zeyt in Rat mit befunden werden, doch sollen die Ausschuss aller Lannde daruon ratschlagen, oh weeg gefunden wurden, damit das Recht wieuor aufgericht vnnnd besessen werden möcht, oder, wo es für guet angesehen wurde, die Jungen Fürsten deshalb zubesuechen.

Dem Canntzler vnnnd Herrn Gabriellen Vogt, von wegen der handlung zw Yansprugkh fürgenomen, zugeben für Eerung zway-
(Bl. 83^a.) bundert Phundt Phening, mit bitt vnnnd bëger, nachdem sy mit disem Lannd gegen der anndern Lanndt sachen zu raitten die wenigist müee gebaht haben, das sy daran guetlich zufriden sein.

Schreybern zu Trinckhgelt vier vnnnd zwaintzig Phundt Phening.

Der Turggen halb sollen auch aller Lannd Ausschuss berat-schlagen, wie man Inen begegnen, vnnnd weitter Einzug verbüett werden mögen. Vnnnd soll mitler zeyt dem Weychsberger geschriben werden, für sich selbst bei dem Baan zw erkunden, was hilff die Bästlicb Heillighait vnnnd Venediger thun wollten, vnnnd was auff dise Lannde gefielle, damit, ob vielleicht bey denen Ausschüssen hilff befunden wurde, allsdann ein Lanndtschafft gantz begierig vnnnd genaigt wäre, das man sich darnach zurichten hette.

(Bl. 83^a.) Der Lanndtschauptman vnnnd verordennt sollen ordnung fürnemen, damit von dem Camerguet Raittung gehalten werde.

Von wegen der Tausent gulden, so Vitzdomb zw Wells aufbracht soll haben, vnnnd das Schmutzer begert bey der Mautt zw Rotenman zubleiben, soll dem Lanndtschauptman vnnnd verordennten heuolhen werden, nämlich das Vitzdomb yetzo geduld bah, in ansehung das khain gelt vorbandden sey; wo Er aber soliches nicht thun möchte, so wollte man Ime ee von bunderten jarlich fünff gulden zynnss geben.

Des Obristen Veldhaubtmanns halben ist beratschlagt, das sich die Ausschuss, so die zusamen khomen, aines obristen Veldhaubtmanns verainen vnnnd vergleichen sollen.

Der Personen halben, so in das Regiment verordennt sollen werden, ist heratschlagt (Bl. 84^a.): Herr Wilhalbm Schrot vnnnd zw Ime Hanns Hofman. Souer aber derselbig in Hispanien geschickht wurde, soll Lassla von Ratmanstorff an sein stat geschickht vnnnd verordennt werden.

Der Provisioner halben ist beratschlagt, das der Herr Hautman mit sambt seinen zugeordneten sy mit iren verschreibungen eruordern, vnnnd was darinnen abzustellen vnnnd vncosstenns verhüttet mag werden, soll heschehen.

Den Comissarien an den Ortlegkhen im Fryaull auff Ir schreiben anzuzeigen, ainer Lanndtschafft Rat sey, das sy in albeg guet ordnung vnnnd fürsehung thun, dieselben Ortlegkhen vor verrätherey vnnnd annder geuärlichait mit höchstem vleiss zu verhütten, vnnnd ob gleich ein fürsclag beschäbe, sollen sy alls die getreuen (Bl. 84^b.) mit guetem widerstandt die flekhen halten. So werden die Lannd yetzo durch Ir Ausschluss ain hesamblung halten, vnnnd in dem vnnnd andern heschlieslich handlen, vngezweifelt, wo es daran khamb, sy wurden sy mit hilff vnnnd rettung nicht verlassen.

Schlädning halben ist heratschlagt, man soll sich erkunden wie vnnnd was massen sich der Perckhrichter gehalten, auch die Raittung von Ime angenommen, vnnnd souer Er vnfürmblich erfunden wurde, ainen andern an sein stat zusetzen.

Der Irrung der dreyer Lannd halben ist heratschlagt, das die sachen iren anstandt hab, hiss die Lannd durch Ir Ausschluss zusamen khomen.

Valltein von Mann vnnnd Aygners Raittung halben ist beratschlagt, das die Irer Raittung halben mit fürschrift an das Regiment zw Ynnspruckb versehen werden, damit daselbs (Bl. 85^a.) mit Inen, alls da man der sachen wissen hat, raytt vnnnd beschliesse.

Mit denen, so verschiner zeyt viertlmaister gewesen sein, soll geraitt werden, das sy dissmalls in anschung der manigfaltigen Ausgab gedulld tragen.

Der Lanndtschauhtman vnnnd verordennten sollen dem Schrannschreiber, Weisspoten vnnnd Payrstorffer auffir eingelegt Supplication vnnnd anzeigen, ainem jeden nach gestalt der sachen, zufriden stellen, wie sy zuthun wissen.

Der Rüstung halben ist fürgenomen, das die vom adl, denen solich Rüstung aufgelegt ist, in aigner Person auf sein vnnnd zueziehen sollen, oder aber, wo Ir ainer oder mer selbst darzue nit geschiecht wären, so sollen dieselben annder vom Adl, so dan geschiecht sein, an Ir stat stellen; oh auch ainer vnnder den andern nit sein wollte, so mag (Bl. 85^b.) er selbst in aigner Person mit seiner Rüstung zueziehen, doch das Er soliches yetzo alhie den verordennten anzeige.

Von wegen der Müntz sollen der Lannd Ausschuss ratschlagen, damit ein yede Müntz nach irem werdt geschätzt werde, vnnnd namblich sollen die Neuen Schweitzerischen Khrentzer, so yetzo in das Lannd khomen, hinfüron nach Sanndt Georgentag schierist nicht mer genomen werden, dann zw dreyen Phening.

Mit dem Rüden vnnnd Hertzenkhrafft sollen reyten die vier, so dem Lanndtschubtman zuegeordennt sein, vnnnd Polhaim vnnnd Marschaleh.

Von wegen der Freybait sollen anzaigen annemen: Brobst zw Polan, Balthasar Gleynttzer, Wolfgang von Sauraw vnnnd Lassla von Ratmanstorff, Abbt im Neuenperg.

(Bl. 86^a.) Auff des Stainpeiss Supplication, belanngendt das Schloss Pernegkh am Hartperg, desshalb er nach weilennnd Kay. Mt. absterben zw der behuet hilff vnnnd fürsehung begert, ist durch die Herrn vom Ausschuss auff dem Lanndtag nach Liechtmess Anno im xviii^{ten}, beratschlagt, Ime anzuzai gen, woll zuhalten. Das ist Ime dem Stainpeiss also zw abschied zugeben.

Der Supplication halben, so von denen Ortfliegkhen dits Fürstenthumbs Steyer fürbraecht, vnnnd darinn mit geschütz vnnnd Robat zw den gebenen hilff vnnnd fürsehung begern, ist heratschlagt, den Partheyen anzuzai gen, das sy geduld tragen, dann es werden khurtzlich von allen Lannden Ausschuss zusammen khomen, so der Lannd obligen vnnnd notdurft in solichem vnnnd andern fürnemen vnnnd betrachten sollen. Doch sy auch selbs in albeg guet hauswiert sein vnnnd guete fürsehung thun. (Bl. 86^b.) Wo aber mitler zeyt ainicherlay Einzug oder Empörung fürfiellen, werde sy ain Lanndtschafft mit rat, hilff vnnnd rettung nicht verlassen. Die von Stetten mügen auch die vom Adel vnnnd ire vnnndersassen vmb Geschütz vnnnd Robat mitlerzeyt bitlich ersuechen. Sey man vngeweißt, sy werden guete hilff vnnnd nachtparschafft befinden.

Dann auff die Supplication des Stainpeiss, das Schloss Pernegkh am Hartperg betreffend, darinnen er zw hehuet, hilff vnnnd fürsehung begert, ist beratschlagt, Ime anzuzai gen, dieweil man hör, das er gerechtikhait auff ain behabt Recht zw dem Schloss zu haben vermaindt, sey er die behuetung Lannden vnnnd Leuten auch Ime selbst zw guet zuthun schuldig, vnnnd wo Er in ansehung der notdurft auff gebew des Schloss was anlegt, wisse Er sich als ein innhaber gegen den Erben darinn woll zu halten.

(Bl. 87^a.) Auf den brief, so von den Testamentarien ainer Lanndtschaft vorgebenlich zuegeschickt, ist beratschlagt, dieweill die Testamentarii khainen Poten mit solichem brief, der vmb Anntwort angehalten, geschickt, Sy auch mit namen nit vunderschriben, desshalben man nit waiss, wer sy sein oder wo sy zuhuesuechen wären, so sey nicht vonnöten, Inen ainicherlay Anntwort diser zeyt zugehen.

Die Herrn wolte auch für guet ansehen, das denen von Tyroll geschriben wurd, das die Posst herabgelegt vnd der cossten halb auff sy, vnd der annder halb thaill auff die herindern Lannd geraitt vnd gelegt, damit ditz Lannd Irer, auch sy der herindern handlung fürderlich vnderriecht emphahen möchten.

Nachdem der gefangen, mit namen Sperckh, auff ettlich bekenndt, die dann durch den Lanndtschubtmann eruordert (Bl. 87^a.) vnd zum thaill erscheinen, denselben angezeigt, das sy sich zw disem Lanndtag für ain Lanndtschaft stellen sollen, welche dann da wären, das sy alda ainer Lanndtschaft erkhanndtuss geduldet; welche aber nicht erscheinen, das dieselben noehmahlen für den Lanndtschubtmann vnd den grossen anschuss eruordert wurden, vnd derselben erkhanndtuss geduldeten.

Der verbottnen Wein halben ist beratschlagt, denen zu schreiben, so derselben ort sitzen, das sy die Wein nach höchstem irem vermügen, als sy dann das inen selbs vnd gemainer Lanndtschaft zuthun schuldig sein, vnd nämlich solich Wein samht Ross vnd wagen zunemen vndersteen.

Dessgleichen: welche vber vnd wider ainer Lanndtschaft jungst verwilligung, helangenndt das gejaid, verbrochen haben, die sollen deashalben der Herrn vnd Lanndtleut Erkhanndtuss gedulden.

(Bl. 88 leer.)

(Bl. 89^a.) Instruction, was die Edlen Gestrenngen vestten: 10. Febr.
Herr Sigmund von Herberstain vnd Hanns Hofman von wegen gemainer Lanndtschaft in Steyer bey den Durchleuchtigsten, grossmächtigen Fürsten vnd Herren, Herrn Carolen vnd Herrn Ferdinanden gehruedern, der hispanischen Reich Khunigen, Ertzbertzogen zw Österreich, Hertzogen zw Steyer, zw Burgundy, zw Brabant vnd Phaltzgrauen etc., vnnsern genedigisten Herrnen, werben vnd handlen sollen.

Erstlichen, nach vberantwortung der Credenntz Iren Kw. gnaden, ainer Lanndtschafft vnderthenig gehorsamb vnd willig diennst sagen.

Vnd furter Iren Ku. gnaden mit sonndern elglichen gebärden vnd worten anzaigen, Iren Kn. gnaden sey vnuerporgen der laidig vnd betrüehlich Todtfall, so Got der Almechtig an des Alldurch- *(Bl. 89^b.)* leuchtigsten, grosmächtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Maximilian Römischen Khaisers, Irer Ku. gnaden Een vnd Vatters, vnnsers allergenedigsten Herrn, hochlöhlicher gedächtnus, Person laider verhengt hat, den hillich alle Cristenhait, als den Todtfall Ires allergetreusten, gütigsten Regierer, haubt vnd vorsechter hewainen, auch hertzlichen beclagen soll; noch vill mer dises vnd annder Ir Mt. Erblannd, dann sein Kay. Mt. durch seiner Mt. hohe vnd zu reden vbermenschliche Weisshait, Mannhait, Sterckh vnd Tugennndt, mit Ir guetigen vnd gerechten Regierung nicht allain das Römisch Reich hey dem löblichen Haus Österreich erhalten, sonnder auch dasselh Haus Österreich dermassen erhebt vnd erweitert, also das sich seiner Mt. Regierung vnd gwallt *(Bl. 90^a.)* von ainem mör an das annder raichet vnd erstreckt, vnd die mächtigsten Khunig vnd Fürsten daroh ain Erschreckhen, entsetzen vnd verwunderung haben; darzue mit seiner Mt. Manhait vnd Sig Hungern Venedig etc. mit vill glöckhlichen Streitten vnd Sigen bezwungen vnd seinem willen gewalltig gemacht, vnd also dardurch seiner Mt. Erblannd in Ruee vnd frid gesetzt, vnd darinn behalten hat; Vnd vber das auch den graussamen Tyrannischen, vnnsers heiligen Cristenlichen glaubenns vnersettigten Erbfeindt, den Turggen, nicht allain begert zusaumen vnd zustellen, sonnder denselben gar zuuertreiben, vnd damit die gaantz Cristenhait zu berueeigen in emhassiger vnd stätter Arbayt vnd vebung gewesen ist;

(Bl. 90^b.) So aber nun der almechtig Got disem Lannd, ja auch aller Cristenhait, solchen Iren getreusten Herrn Vatter vnd beschirmer aus seinen götlichen willen mit dem Todt ahwegkh genomen, so hab das Lannd in sollichem laydigen, betrueblichen fall nicht annder ergetzlichait, dann das Ir Kay. Mt. ain solich cristennlich, vernunftig vnd andächtig Enndt genomen, dergleichen khaumb mer von ainem menschen erhört oder gesehen worden ist.

Vnd das Ir Mt. den Lannden zw höchstem trost hindter Ir verlassen hat die benannten Irer Mt. Enickhl, die durchleuchtigsten

Fürsten vnd Herrn, Herrn Carolen vnd Herrn Ferdinanden, der hispanischen Reich Khunigen, Ertzhertzogen zw Österreich, Hertzogen zw (*Bl. 91^a.*) Steyer vnd Burgundy etc., die hayd das Lannd nach Irem gebrauch vnd heerkhomen für Ir genedigist vnd recht natürlich Erhherrn vnd Lanndtsfürsten erkennenndt: der ainer, nämlich Khunig Carl, vber das Ine der almechtig mit weissheit, vernunft, mannhait vnd Tugenden vher annder mennschen begabt, hat die hispanischen Reich glücklichlichen eingenomen, vnd allda mit gerechtister Regierung vnd höchster lieb vnd gehorsamb seiner Ku. gnaden vnderthonen herrscht vnd regiert, darzue den benannten Tyrannischen cristenlichen Pluets Erbfeinden, den Hayden vnd Turggen, mit etlichen glücksaligen Streytten obgesigt, vnd also sein erss Ritterspillalls ein grosser, khunfftiger Vorfechter vnd heschirmer cristenlichs glaubenns wider die, (*Bl. 91^a.*) vnd desselhen malls glücklich eerlich vnd sälliglich hewart, geüehet vnd volbracht.

Ehngleich seiner Ku. gnaden Brueder, Khunig Ferdinandus, mit allen Tugenden wie seiner gnaden Brueder von dem Almechtigen fürgesehen sein, allsdann alle anzaigen aines jungen gerechtesten, redlichsten vnd mannlichsten Fürsten fürgehen vnd erscheinen. Vnd dieweil nun ain Ersame Lanndtschafft dise zwen durchlenechtigst Fürsten für Ir recht natürlich Erhherrn, wie obuermelt ist, erkennenndt, auch von Irer gnaden loblichen voruordern allzeyt mit sennffmuettiger gerechter milder Regierung gehalten; auch bey Iren freyhaiten vnd alten herkhomen genediglich gelassen sein, darzue ein (*Bl. 92^a.*) Ersame Lanndtschafft vnd Ir voruordern hey Irer gnaden voruordern sich allzeit mit darstreckung Ires leihs vnd guets vnd Pluetvergiessung alls die getreuen vnderthonen gehalten, erzaigt vnd zwen grossmächtig Fürsten, nämlich Khunig Adolffen, des Römischen Reichs Regierer, vnd Khunig Otockharn von Behaimh in Veldstreitten zuuberwinden vnd zw Todt zw erschlahen verholffen haben, sollen die gesandten Ir Jedes gnaden mit aller vnderthenighkait bitten, das sy baid, oder Ir ainer, wie sy sich dann desselhen bruederlichen woll zunerainen wissen vnd wellen, in dieses Lannd auffs furderlichist verfuegen, das jhen, so Irer gnaden voruordern gethon vnd des Lanndes freyhait ausweisen, fürnemen vnd (*Bl. 92^a.*) thun, so sey ain Ersame Lanndtschafft vrhittig, Iren Ku. gnaden Ir schuldige Phlicht vnd alle gehorsamb, wie von Alter herkhomen ist, zu thun vnd zw erzaigen.

Verrer sollen die gesandten Iren Ku. gnaden fürbringen: wie-
 woll mitler zayt, his auff Irer gnaden zuekhunfft, dises vnnnd anndere
 Lannd guet Regierung. ordnung, verainigung vnnnd gegenwör, das
 alles die gesandten, wie es gehandelt ist, anzaigen sollen, wider
 meniglich, der sy vherziehen, beschedigen oder von Iren Ku. gna-
 den, darbey sy sich dann hanndtzuhaben nach Irem höchsten ver-
 mugen Ires leibs vnnnd guets ganntzes willens vnnnd fürsatz sein,
 dringen wollt, so muessten sy doch aus der nahendt des mergemelten
 grossen, erschrecklichen veinnd, der Türggen, so dann Irer Ku.
 gnaden Erblannden von seinen Lannden in zwayen (*Bl. 93^a.*) tagen
 erraichen mugen, auch disem vnnnd andern Lannden in verschiner
 zeyt etwo vill graussamer beschedigung mit beraubung mordt, Prandt
 vnnnd hinfürung etwo vill Tausent mennschen zuegefuegt hat, darzue
 anch aus geuerlichkhait darinnen von den anligennden Lannden, als
 Hungern, Behaim, Venedig, Schweytzer vnnnd andern begegnen
 müchten, in grosser sorgfeltighait steen, das auch das Lannd des
 Rechtens, so dann in Iren gnaden abwesen ansteen mueste, nicht
 enntperen khundt;

Vnnnd aus erzellten vrsachen, nicht allain diser vnnnd annder Ir
 gnaden Erhlannd, sonnder auch des ganntzen cristenlichen glaubens
 notdurfft vnnnd nutz eraischt vnnnd ernordert, das der ohangezaigten
 Khunig ainer oder bayd sich auff das peldist in dises oder anndere
 Österreichische Lannd verfüegen, vnnnd darinn Ir loblich Regierung
 vnnnd hofhaltung volfuern;

(*Bl. 93^a.*) Darauff sollen die gesandten Ir Ku. gnaden aher-
 malls auff diemuetigist bitten, das sy soliches wie vermeldt getreu-
 lich zu thun geruechen, vnnnd dises Lannd in Ir gnaden schuez vnnnd
 schiermb halften vnnnd genediglich beuolhen bahen, so wellen ain
 Ersame Lanndtschafft zw Iren Kn. gnaden, als Iren genedigen Erb-
 herrn, getreulich, vngespart Irs leib vnnnd guets, wie von allter her-
 khomen ist, setzen, vnnnd soliches alles vmb Ir Ku. gnaden in aller
 vnderthanighait geflissen sein zuuerdien.

Item ob sich zuetruerg, das die gesandten zw Khunig Ferdi-
 nannden ee, als zw Khunig Carln khomen, allsdann sich mit pessten
 vleis bey Khunig Carlen samht anudern, wie sich dann zuetragen
 wierdt, entschuldigen, vnnnd namblich anzaigen, das dieses Lannd
 bayd Fürsten, dem allten herkhomen nach, für Ir Erbherrn erkenndt
 vnnnd desshalb sy bald ersuecht.

(Bl. 94^a.) Item oh sich auch zuetruet, das die gesandten zw der alten Khunigin von Hispanien, der jungen Fürsten muetter, auch zw Irer Schwester, frauen Margarethen, khomen, sollen sy denselhen Iren genedigisten Frauen, nach vherantwortung Ires Credentzbrieffs, Ir vnderthänig diennst sagen, vnd bitten, ain Lanndtschafft hey Iren genaden Sönen vnd Brueder genedigeliich beuolhen zu hahen, wie dann sy die gesandten zu thun woll wissen.

Item wo sich auch fueglichekheit zuetragen wurd, den Lanndtschafften der Hispanischen Khunigreich, auch der Burgundischen Lannden, der Lanndtschafft in Steyer guetwilligkheit vnd freundtlich naigung vnd heuelhung fürzuhringen.

Dessgleichen auch die Fürsten am weeg hinah, vmb furderung vnd helaitung, wo es stat hat, zw ersuechen, vnd die Lanndtschafft Iren fürstlichen gnaden der Türggen halh zuheuelhen.

(Bl. 94^a.) Wo sich auch die gesandten diss Lannds mit den andern Lannden, der Ptschafft oder werbung halh, nicht khundt vergleichen, allsdann desselben den Khunigen vnder andern für vrsach erzellen, das die Lannd mit den rechtlichen hanndlungen, gehreuchen vnd freyhaitten aneinander nicht gleich, sonnder vnder-schidlich sein.

Die gesandten sollen auch in khain weeg noch weiss, von wegen ainer Ersamen Lanndtschafft, nichts anders hanndlen, dann was dies Instruction vermag vnd innhelt.

Sy sollen auch hey den Khunigen oder Iren Räten, weder in selh, Iren freundten, noch yemanndts anderen nichts hanndlen oder sollicitiern zw eigen Eeren oder nutz, in khainem weeg.

Oh sich aber hegäh, das sy durch die Khunig oder Ire Rät, oder annder in disen sachen vmh Rat ersuecht werden, oder sich yemanndts derselhen mit Inen in disputatz (Bl. 95^a.) einlassen wurd, so sollen sy von ainer Lanndtschafft wegen allen Rat vnd disputation, ausgenommen diser Instruction innhalt, vermeiden, aber für sich selhs mugen sy Ir guetbedunekhen vnd dasjhenig, das sy für vnser genedig herrn vnd auch Lannd vnd Leuth das nutzlicheist vnd fruchtbarist ansiecht, woll anzaigen.

Item die Jungen Fürsten zuermönen, das sy ainen dreissigisten, wie sich dann ainem solichen hochlohlichen Fürsten gezimht, verordnen zu halften.

Item die gesandten mugen auch bey Khnnig Ferdinanden Ires zugs vnnnd belaitung halben handnlen.

Item die gesandten sollen auch, so es stat haben mag, Iren Kn. gnaden anzeigen: damit dises vnnnd annder Irer gnaden Lannd dest pass in frid vnnnd ruce heleiben möchten, wollt ain Ersame Lanndtschafft für guet ansehen, (*Bl. 95^b.*) das Ir Ku. gn., souer es Irer gnaden gelegenheit wär, mit den Venedigern ain beständigen frid annämen.

Das auch Ir Kw. gn. den Khunigen zw Hungern, Behaim vnnnd Polln, alls Irer gnaden gesippte freundt, durch Potschafft oder schriff-ten ersuechet, damit sy mit Iren gnaden vnnnd Irer gnaden Lannden vnnnd Leuten in gueter vnnnd freundtlicher Nachperschafft beliben.

Soliches alles vnnnd Jedes sollen die gesandten bey baiden Khünigen mit dem allerpessten vleys werhen, handnlen vnnnd sollici- tiern, wie sy dann zu thun wissen, vnnnd sich vertreulich zw Inen zu- versehen ist.

Datum Grätz, Phintztag Scolastice, den zebennden tag Februarii, Anno etc. im Neunzebennden.

(Die alte Seitenzählung springt hier von Bl. 95^b. auf Bl. 100^a.)

(*Bl. 100^a.*) Articel, in Crafft der Instruction zu handnlen.

Nachdem die Potschafften, so zw vnnsern genedigisten Herren Khunig Carlen vnnnd Ertzhertzog Ferdinannden fürgenomen, so lanng anhaimbs aufgezogen vnnnd nit abgefertigt seln, vnnnd sich mitler zeyt ettlich sachen veränndert, haben die Verordennten in Steyer Iren gesandten zw voriger Instruction dise nachfolgende Articel aufge- zeichenndt vnnnd heuolhen zu handnlen:

Item nachdem Inen die Instruction, so sy haben, zuegibt, den Ersten Articel Irer werhung mit wortten auszuhraiten, wo Inen nun mitler zeyt die mår khämen, das Got welle, das vnser genedigister Herr Khunig Carl zw Römischen Kbunig erwelt wär, so sollen Herr Sigmundt vnnnd Hofman mit den anndern gesandten daruon ratsebla- gen, damit sy dasselb auch mit frolockhung (*Bl. 100^b.*) in Irer wer- bung austreichen.

Für das annder so sindt etlich Articel, die darauff gestellt sein, so es stat haben khan, dieselhen anzuzaigen, alls: mit dem Vice Re zubanndlen, dessgleichen mit den Khunigen zw Hungern vnnnd Polen,

sollen vnser gesandten mit den anndern daruon handlen, souil derselben nach gelegenheit der sachen nicht not thäte anzubringen, ob dieselben vnderlassen wurden.

Für das dritt wollt d^{er} Ausschuss für guet ansehen, das vnser gesandt mit der anndern Lannd gesandten daruon redten, damit der Artiell, belanggenndt die Vinantzen vnnd Procureyen, der Ku. Mt. allain durch wenig Personen oder in schrift anbracht wurd.

Für das vierdt sollen gedachter Herr Sigmundt vnnd Hanns Hofman Ku. Mt. (Bl. 101^a.) anzaigen, wie vnns angelanngt sey, alls soll ditz Lannd in Ir Ku. Mt. tragen sein ¹⁾, das sy Pündtnuss wider Ir Mt. gemacht haben sollten, vnnd darauff Ir pesste enttschuldigung thun, vnderthenigist bittenndt, das Ir Mt. solichem khainen glauben geb.

Auch sollen die gesandten sich selbst oder ain Ersame Lanndtschafft, wo sy von anndern Yemandt solich beschuldigung hörten, mit pesstem vleys enttschuldigen.

Zum Fünfftē sollen die Gesandten dises Lannd gegen vnsern genedigisten herrn enttschuldigen, das sy so langg mit solicher Potschafft verzogen haben. Vnnd namblich anzaigen, das soliches darumb beschehen sey, damit die Lannd Ir Ku. Mt. Irer Mt. zw sonndern Eern samentlich besuechten. So haben sy auch auff der von Tyroll beschaid gewart, welichen weeg sy ziehen sollen. Derselb bschaid sey Inen aber nicht worden, desshalh sich die sach so langg verharret bat.

(Bl. 101^b.) Zum Sechstē sollen sy Ku. Mt. anzaigen, das die Lannd auch ain Potschafft zw Khunig Ferdinanden, nachdem sy bald Fürsten für Ir Erbherrn erkennen, geschickht haben, damit sein Ku. Mt. des auch wissen bab.

Item so von den Gesandten begert wurde, vrsach anzuzaign, warumb sich die Lanndtschafft des Cammerguets vnnderstannden bab, sollen sy anzaigen, nachdem etwo vill trefflicher anstossennder Lannd, vnnd namblich der Turgkb in solichem laidigen Fall zu besorgen, auch wenig verrat zw dem khrieg verhanden, vnnd namblich in dem zeughaus zw Grätz khaumb sechztzig Cennten Puluers gewest sein, wo auch ein zug beschehen, so wär von nöten gewest, das von der Fürsten

¹⁾ „tragen sein“, so viel wie denunziert sein. Schmeller l. c. I, 482.

wegen erstlich ain volekh aufgenommen wär worden, dann wo soliches nit beschehen, mücht die Lanndtschafft auch dest minder darzoe thon haben, (Bl. 102^a.) vnnnd also daraus ain vnwiderhringlicher schaden erstanden sein.

So mücht auch das Chammerguet sonnst verruckht sein worden, das vnnsern genedigisten Herrn auch zw nachtail geraicht, vnnnd ain Lanndtschafft, vmb das sy nit selhs darein gesehen, in vngnaden fassen hetten mögen, wie dann soliches alles die benannten Herr Sigmundt vnnnd Hofman mit grundt anzuzaigen, fürzubringen vnnnd zu hanndlen wissen.

Aus solichen vnnnd andern heweglichen vrsachen haben die Lanndtschafft das Cammerguet arrestirt, doch nuer auff Kw. Mt. verrern heschaid.

Item die gesandten dieses Lanndts sollen sich auch in andern handlungen, ausserhalb der Articl so in der gemainen Instruction oder in Irer sonndern Instruction begriffen, nebeir den gesandten (Bl. 102^a.) der andern Lannd in verantwortung khainswegs einlassen.

Ob auch sonnst die sachen etwo hitziger anzogen wollten werden, Ires theills darein nit verhenngen.

Item die gesandten dises Lanndts sollen auch nicht gestatten, das ainer Burgersstanndts red, ee sollen vnnserere gesandten sambt Khärndten vnnnd Crsin ain sonndere werbung thun.

Die ohangezaigten Articll all vnnnd Jed sollen die gesandten mit pesstem vleys erwegen, sich darinn der andern Lannd guethedunckhen erkundigen, vnnnd, souil denen satten diennatlich vnnnd die nötdurfft eruordern will, mit grundt anzaigen vnnnd fürbringen, wie sy dann zu thuh wissen.

(Bl. 103^a.) Herrn Sigmunden von Herberstsin vnnnd Hannsen Hofmanns zw Gruenpühl phlicht.

Auff gemainer Lanndtschafft in Steyer fürnemen in jungst gehaltenem Lanndtag nach Lichtmess, in sachen helangenndt die Pottschaft, so desselben malls zw vnnsern genedigisten Erbherrn vnnnd Lanndtsfürsten erkhiest vnnnd heneunt worden, beschehen, auch nachmalls durch der Österreichischen Lannde ausschuss zw Prugg in gemain von neuem ratificiert haben; sein die gestrenngen, Edlen,

vesten Herr Sigmund von Herberstein vnnnd Hanns Hofman zum Grünenpöbl, als yetzgedachter Lanndtschafft gesandt, mit gelübd verstrickt, nämlich das sy bey den Fürsten nichts anders handlen wellen, dann was Inen die Instruction, Inen desshalb (*Bl. 103^e*) gegeben, auflagt. Das haben sy auch also mit mündt vnnnd handt angelobt vnnnd vergriffen, doch haben sy ettlicher Artiel halben erleuterung gebeten, wie dann dieselben articell, sambt der anntwort darauff, von dem ausschuss gemainer Lanndtschafft gethon vnnnd geben, bernach volgen:

Erstlich lauten der gesandten fürgelegt Articell
also:

Item erstlich, das man vnns verfertigt vberantwort, was wir geloben sollen vnnnd werden, das wellen wir hinwider auch geben.

Item wie man sich mit dem Lanndt ob der Enns halten soll im Standt?

Item ob ainer oder baid gefangen, geschätzt vnnnd beraubt wurden, wie man vnns ledigen, vnnnd ob man vnns oder vnsern Erben söliches widergelten welle?

Item nachdem wir allen vnsern Nutz vnderlassen muessen zu handlen, vnnnd niemandts (*Bl. 104^e*) weiss, wie lang wir darinn steen muessen, vnnnd in sorglicher Raiss, zuor des Summers yetzundt, der grossen bytz halben, so daselbst ist, ziehen sollen etc. was man vnns vmb vnser muer vnnnd sorgeltigkait thun welle?

Wir haben bincztbeer nun gewarrt, sollen wir noch lennger warten? Ist vnns schwär, damit ain mass in demselben gehalten werde.

Item damit man vnns anzaig, mit wievil Phärden wir reiten sollen. Zweifel bat man vnns zuegesagt, möchten wir noch zway oder drey haben.

Item das man vnns gebe, das sich ainer kblaidte vnnnd rüste; auch ain formb angezaigt werde der Claider.

Item was man sonst ausser der Reytclaider haben muess, vnnnd die clag, als gewondlich, von den Fürsten abgenomen wierdt, wie man sich dann khlaiden soll?

(Bl. 104^a.) Item ob der Fürst aines oder des andern zw dienner hegerte, oder annder begern thäte, ob wir soliches nit torsten annemen vnd vnser hegern dargegen thun?

Item ob sonst yemandts was von vnns haben wollte oder begerte, ob wir nit hergegen auch bitten törsten?

Item nachdem vill gesst, alls wir vernemen, ainen vberlauffen, will man ain mass darinn setzen, steet bey den herrn.

Item nachdem gross geschray ist, wie das hrief nach Kay. Mt. abgannß gefertigt sein, nun hab Ich der ainen; souerr soliches den herren gefellt dem Lanndtsfürsten anzuzaigen, damit mir auch khain vngnad daraus enntstüende.

So lautt der Herrn vom Ausschuss antwort, auff yetzermelkt articl beratschlagt. Auch wie hernach volgt:

(Bl. 105^a.) Auff den Ersten articl will man Irem hegern stat thun vnd Ir Erbieten annemen.

Auff den andern articl soll Herrn Wilhalmen Schrotten beuolhen werden, zw Brugg mit den gesandten von den andern Lannden zu hanndlen, ob man weeg finden möcht, damit die sach dissfalls zu Ruee, doch on des Lannd verkhainung, gestellt wurde. Wo aber das nicht heschähe, sollen die gesandten vnderweegen gleicherweiss vleys haben, vnd auff die mainung, wo die von Österreich vnnder der Enns auch darein hewilligen wollten, das die gesandten all durcheinander stüendden. Vnd das man in den Reden oder schriftten die Lannd nicht sonnderlich nacheinander, sonnder samentlich die Niderösterreichischen Lannde nennet.

Wo sy auch vnderwegen zu den Fürsten khämen, die in zw khirchen oder andern Ennden standt gehen wollten, das sy dann nicht geen khirchen gienggen, sonnder der (Bl. 105^a.) Fürsten marschalchen oder hofmaistern die Irrung in gehaimh anzaigten.

Vnd wann sy nun zw vnsern genedigsten Jungen Herrn khomen, soliches auch Iren Marschalchen, Hofmaistern oder wem es sich dann fuegen wölt, anzaigen vnd befeissen, damit khain standt gegehen werde.

Wo aher die von Österreich in soliches nicht hewilligen, vnd die vom Lannd oh der Enns ye den vorstandt haben wollten, so solten sy vnser Gesandten sambt denen von Kbärndten vnd Crain

sonnderlich vor oder nachziehen, vnnnd so sy zw vnnsern genedigsten herrn khomen, auffs furderlichist den officiern, bey welchen es fueg hat, anzaigen, vnnnd begern, sy sonnderlich sambt den von Khärndten vnnnd Crain zuhören. Wo auch dieselben vnnser genedigst herrn den vom Lannd ob der Ennss, als ainem sonndern Lanndt, den Stanndt vor den von Steyer geben wolten, (*Bl. 106^a.*) es wär im Rat oder zw khirchen, darinn sollten die Gesandten khainswegs bewilligen, sonnder ee ausgeen.

Aber khainen entlichen Eantschidt sollen die gesandten annehmen noch eingeen.

Auff den dritten artiel, wo sy gefanngen wurden, sey billich das man sy ledig, aber sollen sich in khain weiss merckhen lassen, das in ain Lanndtschaft für fennekbnuss stee, sonnder sich selbs oder Ir freundt ledigen, auch was in genomen in oder Iren Erben wider bezallen.

Auff den vierten artiel sollen sy zu ainer Lanndtschaft setzen, wierdt on zweiff Ir muee, arbeit, versammbnuss vnnnd vleys erkennen vnnnd sy Erberlich zufridenstellen.

Auff den fünfften Artiel wierdet man von Brugkh aus denen von Tyroll schreiben. Desselben beschaidts muessen sy erwarten.

Auff den Sechsten artiel will man Herrn Sigmunden sechs, dem Hofman fünff, (*Bl. 106^a.*) vnnnd Ir jedem ain Dross-ross halften. Wo sy aber in Hispanien noch ains Ross oder mer zw dem Dross notdurfftig wurden, mögen sy kbauffen, doch ain Lanndtschaft souil muglich vor vberigem vnchossten verbüetten.

Auff den Sibennenden artiel soll Herr Wilhalbm Schrot zw Brugkh mit den gesandten der andern Lannd des formbs der claidung sich erinndern. Allsdann will man in geben, damit sy sich vnnnd Ir diennet khlaiden.

Auff den achten artiel will nicht dafür angesehen werden, das not thue, vill scydener Clayder binab zu fuern, sonnder in clag claydern zugeen. Wo in aber die clag abgenomen wurde, mugen sy sich wie die andern gesandten halften.

Auff den Neunten artiel will sich Inen khain mass zu geben füegen, sonnder sollen bey dem Puechstaben bleiben. Aber der Herrn guetbedunckhen ist, wo dergleich beger in (*Bl. 107^a.*) sy beschäbe, das sy Ir gethon Phlicht anzaigten mit Erbietung, so sy haimb vnnnd Irer Potschafft zw Ennd khomen, das sy allsdann in Irer Mt. diennet

wider kheren wollten. Dessgleichen, wo die Fürsten sy etwo in Pot-schafften oder annder Ennden brauchen wollten, möchten sy solich Irgethon Phlicht auch anzaigen; vnnnd wo sy daruber begert wurden, möchten sy sich allsdann brauchen lassen, doch darumb nicht begern noch sollicitiern.

Auff den zebennenden Artiel khan man Inen auch khain mass geben, sonnder sollen sich darinn treulich vnnnd vngeuärllich halhten.

Auff den Aindlifften Artiel khan man Inen auch khain mass setzen, dann es will von nöten sein, das sy zw zeyten die Personen, der sy zugeniesen wissen, zw gasst laden. So khunnen sy die, so zw Inen khomen, auch nit ausjagen, darinn wissen sy ain Lanndtschafft woll vor vberigem vnehossten zuuerhüetten.

(Bl. 107^a.) Aber für guet wurde angesehen, das die gesannnten all, oder doch etlicher Lannd, miteinander ässen. Damit möchten sich die Gesannnten eerlicher vnnnd on grossen vnehossten halhten.

Auff den zwelfften Artiell khan mau Herrn Sigmunden khain sonndere Erlaubnuss thun, aber der Herrn guetbedunekken wär, das herr Sigmundt soliches den gesannnten der anndern Lannd anzaigte, vnnnd mit derselben Rat die saeh an den Khunig gelangen liess, doch darinn nichts begert noch sollicitiert.

Des zw vrkundt sindt zw schriftten in gleicher lautt aufgericht, die ain durch den ausschuss, von wegen gemainer Lanndtschafft, den zwayen gesannnten, vnnnd die annder durch die gesannnten hinwegumb dem ausschuss, mit Iren Petschafften verfertigt, zuegestellt. Beschehen zw Gratz, am Phintzttag nach Floriani Anno etc. xvliijten.

(Bl. 108^a.) Die Lannd hetten sich durch Ire schreiben verglichen vnnnd verainigt zw Bruekh an der Muer erschinen, vnnnd Oculy beschlossen im 1519.

Von Österreich:

Abbt Sigmund von Melekh;
Herr Hannss von Puechaim von Gellerstorff, Erbdruchsass in Österreich;
Herr Hanns Matzaeber, Ritter;
Doctor Mert Sibenburger, Bürger zu Wienn.

Von Steyer:

Abbt Valltein von Sanndt Lamprecht;
Herr Lieunhardt von Harrach, Lanndtsverweser;

Herr Cristoff Herr von Schärffenberg;
 Herr Hanns von Reichenburg;
 (Bl. 108^b.) Herr Wilhalbm Schrot;
 Herr Sigmundt von Herberstain;
 Walthasar Gleyntzer, Vitzdomb zw Leybnitz;
 Wolfgang Schrot, Licenciat, Burger zu Grätz;
 Doctor , Statrichter zw Leobm.

Von Khärndten:

Abbt Vrich von Sanndt Paulls;
 Veyt Weltzer, Lanndtsverweser;
 Franntz von Thannhausen, Hauptman vnnnd Vitzdomb zw Friesach;
 Philips von Wixenstain.

Stainpeckh, Burger zw Sannet Veyt.

Von Crain vnnnd Carst:

Herr Wernhardin von Raunach;
 (Bl. 109^a.) Paulls Rasp;
 Felitzian von Petschach.

Vom Lannd ob der Enns:

Herr Hanns Herr von Schärffenberg;
 Caspar Schallnberger.

So khamen von dem Regiment vnnnd Ausschus aus
 Tyroll:

Herr Hainrich von Khnoringen, Lannd Comentheur an der Etsch
 vnnnd im Gepürg;
 Herr Oswold Freyherr von Wolckhenstain;
 Doctor Jacob Franckhfurter, von des Regimentts wegen.

Von dem Niderösterreichischen Regiment:

Herr Sigmund Weltzer.

Von der Parthey, so bey dem Regiment zw Oster-
 reich beliben:

(Bl. 109^b.) Herr Ruedolph Herr von Hohenfeldt;
 Doctor Johann Khauffman.

Von Khaiser Maximilians Testamentarien khamen:

Herr Johann Geyman, Hochmaister Sanndt Georgenns Orden;
Herr Liennhardt Rauber Freyherr zw Planckhenstain, etwo Hofmarschalch.

Da zw Prugg warn etliche Artiel beschlossen, wie die Lannd miteinander hintzt der Fürsten zuekhunfft beleiben möchten. Vnnd haben sich für ains enntschlossen, Ire Potschafften zw Khunig Carln in Hispanien zu schickhen, darumb ward ain Instruction in gemain gestellt.

Dergleichen zw Ertzhertzog Ferdinannden, hochgedachts Khunig Carls Brueder, der numalls in den Niederlannden ankomen was. Dahin ward verordennt (*Bl. 110^a*) Herr Georg Winckler, der auch an derselben Raiss gestorben ist, vnnd Doctor Vlrich von Lappitz.

Die ausserhalb der Tyroller seindt nit im beschlus der sachen gewest, noch im Rat genomen worden.

(*Bl. 110^b*) Instruction, was die Gesanndten der fünff Niderösterreichischen Lannde bey den durchleuchtigsten, cristenlichen, grosmächtigsten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Carolen, der Hispanischen Reich, baiden Siellien, zw Hierusalem Khünig vnnd Herrn Ferdinannden, gebruedern, Ertzhertzogen zw Österreich, Hertzogen zw Burgundy, zw Brahamnt vnnd Phalezgrauen etc. bayden oder Ir yedem besonner werben, handeln vnnd ausrichten soll.

Erstlich sollen sy, nach vberantwortung Irer Credenntzbrief, Irer Ku. Mt. etc. vnnd fürstlichen gnaden Ir, der benannten Lanndtschafften, vnnderthenigist, gehorsamb, schuldig vnnd willig dienst sagen.

Vnnd verrer anzaigen, Ir Ku. Mt. vnnd fürstlichen gnaden sey vnuerborgen, das Got der Almechtig vber weillenndt den allerdurchleuchtigsten, grosmächtigsten Fürsten vnnd Herren, Herrn Maximilian, Römischen Khaiser, Irer Ku. Mt. vnnd fürstlichen gnaden Een vnnd Vatter, vnnsern allergenedigisten Herrn, hochloblicher gedechtnuss (*Bl. 111^a*), der zeitliche Tod layder verhenngt hat, vnnd so aber dieselb Kay. Mt. von anfang Irer Mt. Regierung bis in Iren Tod die Lannd in guetem frid vnnd Ruee behalten, auch das heillig Reich vnnd das löblich haus Österreich durch sein alls vbermenschlich

schicklichait, vleis vnnnd muce dermassen erweittert vnnnd regiert, das Er nit allain sein vnnnd yetzbenannts Reichs verwonndten vnnnd vnnnderthonen in geborsamb, frid vnnnd Ruee behalten, sonnder auch annder grossmächtig Kbünig, Fürsten vnnnd Potentaten durch sein vnnnd seiner Mt. vnnnderthonen darstreckhung Leibs vnnnd guets zw seiner Mt. willen vnnnd billicher forcht bezwungen, vnnnd sonnderlich in grosser, vleissigen veyhung vnnnd hanndlung gewesen ist, dem Tyrannischen erschreckenlichen vnnnd graussamen vnnners heilligen, cristenlichen glaubenns ewigen Erbfeind, den Turggen, zuuertreiben, auszutilgeß vnnnd also die ganntz Cristenhait in ewig Ruee, frid vnnnd ainigkbeit zu setzen, dem (*Bl. 111^b.*) allen nach nit allain seiner Kay. Mt. gelassen Erbblannnd vnnnd das heilig Reich, sonnder billich die ganntz Cristenhait seiner Kay. Mt., alls Iren getreuisten Herren Vatters vorgeer vnnnd beschürmers todlichen abganngs mit dem höchsten belaidigen, bewainen, beschmertzen, beclagen vnnnd zuuoran der lieben Seel, der Got der almechtig die ewige freid vnnnd saligkheit harmbertzigelich mitzuthailen geruech, mit emhssigem fürbete in ewig zeyt nimmer vergessen wellen, noch sollen.

Vnnnd dieweil sich yetz angezaigter, betrüeblicher fall ye also begeben vnnnd laider vnwiderbringlich ist, auch die Lannd sich nun der benannten vnnserer genedigisten Herren vnnnd Lanndtsfürsten mit dem höchsten zw erfreyen vnnnd billich zu getrösten haben, angesehen das der ain, benenntlich Kbunig Carl, vber das, das Er von Got dem Almechtigen mit vernunft, weissbait, mannhait vnnnd anndern Tugennnden vor anndern begabt ist, (*Bl. 112^a.*) namblich die Hispanischen Reich glücklich eingenomen, vnnnd alda in ansehung seiner gerechten vnnnd gueten Regierung von seiner Kn. Mt. vnnnderthonen mit dem höchsten geliebt, bey Inen alle geborsamb erlanngt, vnnnd daselbst mit gewalttiger hannd herrschet vnnnd regiert, darzue den benannten, cristenliches plucts ewigen Erbfeinden, den Turggen, dessgleichen den Hayden in etlichen Streitten glücklich obgesigt, vnnnd also sein erstes Ritterspill als ein grosser, kbunfftiger vorfechter vnnnd beschirmer der ganntzen Cristenhait wider derselben Veindt in seiner Jugendt glücklich, eerlich vnnnd sätigelich geübt, bewart vnnnd volbracht bat;

Ebengleich (*an*) seiner Ku. Mt. Brueder, Kbunig vnnnd Ertzhertzog Ferdinanden, alls eines jungen Fürsten, all yetzbenellt Tugennndt vnnnd Mannhait mildigelich erscheinen;

Demnach sich die berürten Lanndtschafften (*Bl. 112^a*) obermelter baldter vnnsrer gnedigen Herrn nit vnbillich hoch vnnnd gros erfreyn; vnnnd sy für Ir recht, natürlich Erbherrn vnnnd Lanndtsfürsten wie obsteet erkennen.

Vnnnd dieweil die Lannd von Irer Ku. Mt. vnnnd fürstlichen gnaden voruordern, hochloblicher gedächtnuss, etwo langg her mit sennftmüetiger, gerechtter vnnnd milder Regierung gnedigeliich fürgesehen;

Auch sy die Lannd hinwiderumb, sambt Iren vorelltern, bey Irer Ku. Mt. vnnnd fürstlichen gnaden voruordern, mit darstreckhung Irer leib vnnnd guetter, sambt manigfaltigen Pluetvergiessen, als die getreuen vnnnderthonen beliben, des auch nun fürn, wie Ir Vorelltern gethon, gantz vnnnderthenigeliich genaigt sein, will sy die Lannd nichts begierlicher, frölicher, loblicher noch nutzlicher ansehen, dann dieselben vnnsrer gnedigen Herrn bey Inen zu haben, wie dann soliches nit allain (*Bl. 113^a*) diser Lannd, sonnder auch der gamtzen Cristenbait obligen vnnnd not mercklich eruordert.

Dann wiewoll die Lannd biss auff Ir Ku. Mt. vnnnd Fürstl. gnaden zuekbunfft gegen menigeliich, wer sy von Ir Ku. Mt. vnnnd fürstl. gnaden zudringen oder sonnst zubelestigen oder zw vberziehen vermaint, guet ordnung vnnnd gegenwör, wie das die gesandten anzuzeigen wissen, fürgenomen, vnnnd sich nach Iren höchsten vermügen dahey hanndtzuhaben willenns sein, yedoch khunnen noch mögen solich ordnung vnnnd gegenwör wider die obgenannten Tirannischen feindt, die Turggen, so dann mit Iren behausungen vnnnd haimgesässen denen Lannden so nahenndt khomen, das sy Irer Ku. Mt. vnnnd fürstlichen gnaden Erblandt albegn in zwayen Tagen erraichen mögen, auch disen Lannden mit Raub, Prannndt, hinfürung vill Tausennt menschen vnnnd in annder weeg vnsaglich, merckblich vnnnd vnwidder (*Bl. 113^a*)bringlich nachtaill, schaden vnnnd verderbung zuegefuegt haben, zw ainem Tapffern widerstanndt nit sonnders erschieslich sein, noch gegen Ir, der Turggen, grossen macht sonnder frucht bringen, darzue muessen die Lannd von Hungern, Behamen, Venedigern, Schweitzern vnnnd anndern des hauss Österreich widerwärtigen sonnst annder täglich aufruer, empörung, einzug vnnnd vberfall besorgen.

Vnnnd auff das alles sollen die gesandten mit vleiss anzeigen, der Lannde vnnnderthenigist, diemuetigist vnnnd höchstes vleiss bitten sey, das sich die benannten baid vnnsrer genedig Herrn, oder doch Ir

ainer, wie sy sich dann des zwischen Inen vnnnd selbs bruederlich vnnnd woll zuuergleichen wissen, in dise Lannd verfuegen, vnnnd dasjhen, so Ir Ku. Mt. vnnnd fürstl. gnaden voruordern genedigelic gethon, auch der Lannd freyhaiten aus (*Bl. 114.*) weisen, genedigelic fürnemen vnnnd handeln wellen. So sein die Lanndschafften hinwiderumb vrbittig vnnnd willig, Ir Ku. Mt. vnnnd fürstl. gnaden die Phlicht vnnnd alle gehorsamb, wie sy des schuldig vnnnd von aliter herkbomen zuthun, abermalls mit dem höchsten bittendt, Ir Ku. Mt. vnnnd fürstlich gnaden wellen sich der yetzberürten zuekhunfft vnuerzogenlich vnnnd genedigelic entschliessen, vnnnd die Lanndtschafften in jetzermelltem Irem hochvleissigen bitten vnnnd begern genedigelic zu erbören nit verzeiben, vnnnd sy alhegen in genedigen beschutz, schiermb vnnnd beueleh baben vnnnd nit verlassen. Das wellen sy in aller vnnnderthenigen gehorsamb vnnnd willigen diennstberkhait vngesparrt leibs vnnnd guets, alzeit geflissen, willig vnnnd gern verdienen.

Vnnnd nachdem dise obermellte werbung on zweiff in der offentlich, vor vill volckbs, beschehen muess, soll denen gesannnten (*Bl. 114.*) vergonndt vnnnd zugeben sein, solich werbung mit anndern gegrundten zierlichen Reden fürzuziehen vnnnd auszustreiben, wie sy sich daun des vnnnder weegs mitcinander woll vnnnderreden vnnnd vergleichen mugen.

Item ob sich znetragen wurd, das die gesannnten ee zw Ertzbertzog Ferdinauden als zw Khunig Carl khomen wurden, so sollen sy obgemelte werbung an sein fürstliche gnaden thun, mit vermeldung, nachdem seiner fürstl. gnaden Brueder Khunig Carl der Ellter sey, welle sich gebürn, sein Ku. Mt. mit dem fürderlichsten zu besuechen vnnnd zu bitten, das sich sein Ku. Mt., als der Ellter, selbst zudenem Lannden verfueg, oder aber Ine Ertzbertzog Ferdinannden mit genuegsamen gwallt heraus verordnen welle, vnnnd furter also mit dem fürderlichsten Iren abschied zw Kbunig Carolen nemen.

Vnnnd, so sy zw Khunig Carolen khomen, so sollen sy seiner Ku. Mt. anzeigen (*Bl. 115.*), wie sy bey Ertzbertzog Ferdinannden gewesen sein, vnnnd wiewoll sy sein Ku. Mt., als den Elltern, ee sollen ersuecht haben, yedoch, dieweill sy des weegs so naheyndt khomen, bab sich nicht gebüren wellen, sein fürstlich gnaden nit zu besuechen, oder desshalb von Inen baiden vngnad zu hesorgen, dann die Lanndtschafften erkennen sy baid, nach Irem der Lanndt rechten gebrauch, für Ir natürlich recht Erbherrn vnnnd Lanndtsfürsten, wiewor

bittenndt, sein Ku. Mt. wellen das also getreuer mainung im pessten verstehen vnd desshalb khainerlay vngnad fürnemen, wie dann die gesandten solich Entschuldigung auch mit dem Pessten fürzutragen wissen.

Verrer, so es stat haben khan, sollen die Potschafften yetzbenannten vnnsern gnädigsten Herren Khunig Carolen anzaigen, wie inbenannter Kay. Mt. leben an Irer (*Bl. 113^a*.) Mt. Hof, bey etlichen Irer Mt. Camerdiennern, Secretarien vnd Officiern, die Finanntzen vnd Procureyen so gros vnd gar vberhanndt genomen haben, das nit allain Ir Kay. Mt. an Irer Kay. Mt. Camerguet, sonnder auch die Lannd darunder in mercklich abfall vnd verderben khomen vnd gantz erschöpft, auch sonnder zweiff derselben Finantzter noch etlich in handlung vnd vebung sein, sich bey Irer Kay. Mt. auch einzudringen vnd in solichen Iren vorigen Finanntzen vnd Procureyen zu beharren, das dann, souerr sy es erlangten, Irer Ku. Mt. vnd derselben Lannden nit allain nachtailig, sonnder auch hoch vnd gross schedlich vnd gantz verderblich sein wurde. Vnd demnach abermals zu bitten, das Ir Ku. Mt. an Irer Mt. etc. Hof vnd Regierungen solichen Finantzten vnd Procureyen nicht stat geben, noch gedulden, wie dann (*Bl. 116^a*.) Ir Ku. Mt., als die Lannde verhoffen, on das sonnder zweiff genedigeliich genaigt vnd abzustellen wissen.

Item anzuzaiigen, wie die Lanndtschafften angelangt sey, als sollen nach abgange der Kay. Mt. Sigill, Secret, Cotschet vnd Signet verpedschafft, vnd nachmalls widerumb eröffnet, vnd etwo mer brief damit verfertigt sein. Aber was brief das gewest, wie damit gehandelt, oder wo die Clainat, auch die schlüssl zw der Schatzcamer vnd andern geheimen sachen hinkbomen oder verwart, sey denen Lanndtschafften verporgen, vnd zu fürchten, es möchte Irer Ku. Mt. vnd Lannden vnd Leuten khunftigeliich daraus grosser nachtail vnd schaden erwachsen. Es haben auch die Ausschüss zw Brugg desshalb herrn Liennharden Rauber (*Bl. 116^a*.), als Hofmarschalch, angeredt, aber darinnen khainen beschaid von Ine gehabt mugen, allain das Er auf die andern sein mitverwonndt gewaigert hat.

Item zu bitten, das die Ku. Mt. dem Vice Re in Neapolis ernstlich schreib vnd beueleh, ob den Lannden ain Not furfiell, vnd sy Ine vmb hilf ersuechen wurden, das er allsdann mit solicher hilf zeitlich vnd ansehenlich ankcome, vnd sy in nöten nit verlasse.

Item nachdem die Turggen, wie vernomen, nuer zwo tagraiss in dise Lannd haben, auch yetzo in Empörung sein, darzue der Baan von

Crabaten den Lannden zueschreibt, als auch sonst wissenntlich ist, wo man lme nicht zw hilff khome, so sey lme vnmuglich das Lannd Crabaten (*Bl. 117.*) vor lnen, den Turggen, zu erhalten. So bedurffen auch die Ortffleggen in Friaul, so von den österreichischen Lannden bisher mit der Jurisdiction vnd Ohrighkait versehen worden, einer grossen mercklichen behnet, vnd das Camerguet ist sonst mit andern mercklichen ausgaben dermassen hesehwärt vnd verphenndt, das diser zeit nicht woll muglich, dieselhen Ortfflegkhen darvon zw vnderhallten. Vnd demnaeh abermalls zu hitten, das Ir Ku. Mt. benannten Vice Re in Neapolis heneleh geben oder sonst genedig fürsehung thun, damit jetzermelt ortfflegkhen vnderhallten vnd nämlich die Lannd von den Turggen enntschütt vnd verkehert werden, hiss Ir Ku. Mt. zw Lannd khumen; vnd furter hey Bähstlicher Heylighkait vnd allen cristenlichen Khunig, (*Bl. 117.*) Fürsten vnd Potentaten vmh ain gemaine austrägliche Expedition wider dieselhen Turggen, vnd zw aufenthalt der Cristenhait, fruchtherlich handdeln mug.

Item damit die Lannd in dest merern frid vnd Ruoe bleiben möchten, wollte die Lanndtschafften für guet ansehen, das Ir Ku. Mt., souer es inndert mit fueg besehehen khundte, mit den Venedigern ain heständigen frid annämen; auch die Khunig zw Hungern. Behaim vnd Polln, als Irer Mt. gesippt frenndt, durch Potschafften oder schriftten ersuechet, mit Irer Mt. vnd derselhen Lannden vnd Leuten in gueter vnd freundtlicher naechtperschaft zu hleihen; das auch die Heuret, noch in Kay. Mt. leben mit der jungen Khunigin von Hungern hesehlossen, vnd darumben die von Österreich vnder vnd oh der Ennss (*Bl. 118.*) hoch versehrihen sein, mit dem furderlichisten volzogen werde.

Item anzuzaigen, wie die Lanndtschafften von wegen der sorgfeltighait, die sy von lren anstossern vnd des haus Österreich widerwärtigen, wie vernomen, zu besorgen haben, vnd aus andern mercklichen vrsachen hewegt sein, das sy Jedes Lannd für sich selhs von stundan, nach ohberürtem vill laidigen fall gedachter Kay. Mt. Todlichen abgang, ordnung fürgenomen, aufgerieht vnd furter durch schriftten, hin vnd wider besehehen, vergleicht sein, sy durch Ir ausschuss zw Brugkh an der Muer zu hesambeln, vnd allda einhelligeliich miteinander fürzunemen, zu handlen vnd zu schliessen, damit die benannten vnnser genedigist Herrn hey denen Lannden,

vnd hinwiderumb die Lannd bey Ku. Mt. (*Bl. 118^b*) vnd fürstlichen gnaden beleiben möchten. Auch Ir Mt. vnd fürstl. gnaden derselben handlung aller, dabey dann die Lannd bis auff Ir Ku. Mt. vnd fürstlichen gnaden zuekhunfft zu beharren willenns sein, vnd wie Inen, den gesandten, der sachen aller Abschrift hieneben zuegestellt worden, nach lenngs vnd eigenntlich berichten, in vndertheniger hoffnung, Ir Ku. Mt. vnd fürstlich gnaden werden daran genedig gefallen tragen.

Item ob sich zuetrug, das die gesandten zw der allten Khunigin von Hispania, der Jungen Fürsten Muetter, auch Irer Schwester vnd Frauen Margaretn khämen, so sollen sy denselben Iren genedigsten frauen, nach vberantwortung Irer Credentzbrief, der Lanndtschafften vnderthenig willig diennst sagen, Mit beclagung (*Bl. 119^a*) des obberürten vill laidigen falls, Bittenndt, sy die Lanndtschafften Irer fürstlichen gnaden Sunen, gebruedern vnd Neuen genediglich zu beuelhen vnd mit gnaden zu befurdern.

Dessgleichen sollen sy baiden Fürsten Räten vnd den Lanndtschafften in Hispanien vnd Burgundi, wo sich das mit fueg zuetrug, diser Lanndtschafften guetwilligkhait vnd freundschaft anzaigen ¹⁾, vnd bitten, sy bey benannten vnsern genedigsten Herrn vndertheniglich zu beuelhen vnd guetwillig zu befurdern.

Item die Fürsten vnder weegen, wo es mit fueg beschehen khan, vmb furderung vnd beglaitung zw ersuechen, vnd darneben Iren fürstlichen gnaden die Lanndtschafften der Turggen halb zubeuelhen.

Item die gesandten sollen in khainen weeg noch weiss von wegen der Lanndt(*Bl. 119^b*)schafften anders handlen, dann was Inen dise Instruction auflegt vnd in sich hellt.

Vnd namblich bey den Khünigen vnd Iren Räten, bey glauben, Eern vnd Träuen, weder Inen selbs, Iren freunden, noch yemandts andern zw aigen Deren oder nutz nichts sollicitiern noch handlen, in khain weiss.

Item ob sy durch die Kbunig, Ir Räte oder annder in obberürten sachen vmh Rate ersuechen, oder sich yemandts mit Inen in disputation einlassen wurde, so sollen sy von wegen den Lanndtschafften allen Rate vnd disputation gänztlich vermeiden, vnd allain auff diser Instruction beharren. Aber für sich selbs mugen sy Ir guetbedunckhen vnd das jhen, so sy für die benannten vnser genedigist Herrn vnd

¹⁾ „anzuzeigen“ die Handschrift.

für Lannd vnd Leute am (*Bl. 120^a.*) nutzlichisten vnd fruchtbaristen ansiecht, woll anzaigen.

Soliches alles obbeschribenns sollen die Gesandten ohangezaigter meinung mit dem allerpessten vleys werben handlen vnd sollicitiern, wie sy dann zu thun wissen, vnd sich die Lanndtschafften gantz vertreulich zw Inen versehen. Datum Brugkb an der Muer etc.

(*Bl. 120^a. leer.*)

(*Bl. 121^a.*) Der Fünff Niederösterreichischen Gesandten zw Villach Zusammenkunfft vnd Raiss in Hispanien.

Der funff Niederösterreichischen Lannde Gesandten, gleichwoll auch die Tyrollischen, hetten den zwaintzigisten tag Juny benennt gehabt, in Villach zusammen zu khomen, vnd Iren weeg durch Italiam geen Neapolis, vnd von dannen in Hispanien zenemen. Dahin dann die Österreichischen, Steyrer, Khärner vnd Crainer khamen. — Die vom Lannd ob der Enns schriben vnd baten: „nit zu uerargen, das ire Gesandten nit sogleich obbestimhten tag, sy wurden aber palld khumen.“ Die Tyrolischen schrihen vnd hegerten: „zuuerharren, hintzt die waall aines Römischen Khönigs vhergieng, damit man sich dester statlicher khundte in allen sachen richten. So khunden ire Gesandten auch nit so palld fertig werden“.

Die von Österreich vnd Khärner warn in ainer herberg, auch gleich gekhlaidt, die Crainer khamen vor vnser, die suchten vnns, die von Steyr, haimb, aber die Khärner nit, in der (*Bl. 121^a.*) Lannd wir doch alls gest khomen warn. Sy empoten, etlich mall zw vnns zu khomen, geschach aber nit. Also hat es sich da angefangen, vnd vasst an der gantzen Rais vnd handlung dermassen vollendt.

Wir schickhten ain Poten zw dem Statthalter oder Locotenenten der Venediger, geen der Weydn, vmh glait. Vnd mitler weill liessen wir vnns alle gleich lanng Clagkhlaider, mit khappen auff die achsln, machen.

Allsdann die von Österreich begertn sich mit vnns zu bereden, vnd wir zusammen gienggen, wardt gehandlt, wer die werbung thun soll. Gieng der Ratschlag auff herrn Micheln von Eytzing, der sich darzue selbs nit tauglich erkhenndte. Gieng die Stimh auf Doctor Merten, des wir von Steyer innhalt vnusers beuelchs nit khunden zoegeben, das ainer minder Standts, dann ain Edlman, vor ainem

solichen herrn vnd von solichen Lannden die werbung thun sollt. Wir hetten auch den austruckhten beuelch, die werhng Teutsch zu thun. Wiewol Ich das nie gelobt, vnd Ir der Lanndtschafft nit thorst hart widerfechten, (*Bl. 122^a*.) damit Ich nit verdacht wurde, soliches von meintwegen, als ain Lateiner, thäte. Mit dem hueb sich der erst zannekh vnd vnwill zwischen vnser.

25. Juni. Am fünff vnd zwaintzigisten, nachdem die vom Lannd oh der Eens so langg nit khomen, verruckhten wir geen der khlain Tervis, vier meill. Vnd wie woll wir beschlossen hetten, ain gemain Furier zu hallten, damit wir Jeder zeyt beyeinander helihen, so ward doch mir vnd meinem gesellen khaine herberg beschaiden. Muesten langg auff der gassen hallten, hintzt wir vnderkhamen. Das war der Sambstag nach gotzleichnamstag.

26. Juni. Am Sechs vnd zwaintzigisten, Suntags, namen wir das Früemall mit den Meichsnern. Die hetten die amhter des aufschlags dasselbst. Gahen vnns nit allain zw essen, sonnder auch zu tringken genueg, dermassen, das etlich in die wasser fiellen. Dann wir ritten gegen der Pantaß ¹⁾, ist ain marekht, dardurch rindt der pach Felach, vnd schaidt Khärndten vom Fryaul oder dem Venedigischen. Sein zwo meill. Vnd fürter ist ain meill an der Venediger Clausen ²⁾, vnd noch ain meill in marekht Felach ³⁾, da wir vhernacht belihen. Es was durch etliche geredt vnd treuer mainung angezaigt: „wann man in (*Bl. 122^a*.) Potschafft zuge, soll man sich annderst vnd tapffrer hallten“. Dargegen was die Anntwort: „so man vher die Pruggen (ich achtet an der Pantaß) khame, dann woltt man sich recht hallten“. Aher dieselh Pruggen haben wir nit finden khünnen.

27. Juni. Am Sibeh vnd zwaintzigisten durch Peischldorff ⁴⁾. Zwischen Klamaun ⁵⁾ vnd dem Perg Soph ⁶⁾, daznmall ward ain grosser Regn,

¹⁾ Pontebba, hart an der Grenze des Venezianischen.

²⁾ Chiasso, südlich von Pontebba. Der Zug der Gesandtschaft geht durch das Thal Valle di Ferro, längs der Fella.

³⁾ Wahrscheinlich Villa nova, südwestlich von Chiasso.

⁴⁾ D. i. Venzone am Tagliamento. Vergl. M. Zeiller's Teutsches Reyssbuch. Strassburg 1632. Fol. und zwar Bd. 2. 367.

⁵⁾ Gemons, südöstlich von der Poststation Ospedaletto.

⁶⁾ Die Erhöhung bei Osoppo am Tagliamento. Vergl. Th. Mairhofer Tirols Antheil am Venedigischen Krieg Maximilians. Brixen 1852. S. 27 und Note 19 auf S. 28.

das wir durch die Pacher nit mochten. Muesten verharnn, hintzt die verließen. Das ist der Perg, darvor Khaiser Maximilians volckh so lanng gelegen ist, vnn ain Theil geen Pordnaw ¹⁾ verruckht was, durch Bartholomeo Alvian geschlagen, dardurch Soph verlassen, auch das Geschütz in das wasser gesenckht. Dieselb niderlag, wie khain die was, bracht den Khaiser vmb sein glückhliche taiding, die beschriben aber nit gefertigt was, dann die Venediger auff die verrichtung Ires haubtmanns mit der fertigung verzogen haben, vnn nachmalls nimmer in soliche handlungen geen wellen. Wir sein denselben tag geen Sanndt Daniel ²⁾ woll nass khomen, vier meill.

Am Neun vnn zwaintzigisten ritten wir ain meill, khamen geen ^{29. Juní.} Spenberg oder Spilberg ³⁾, (*Bl. 123^a.*) man nennts bayderlay, liegt an dem wasser Tulment genannt, vnn dann furt geen Zizcil an der ^{tsitzcil. (H.)} Liguentz ⁴⁾.

Am Neunvnnzwaintzigisten geen Kbüniglan ⁵⁾, seind drey meill. Am dreissigisten zugen wir vber zway wasser, die wir vberfuern, ^{30. Juni.} das ain genannt Piaua, das annder ⁶⁾, vnn khamen dann geen Gros Teruis ⁷⁾, zwo meill. Ain schöne Stat, dardurch ain fliessenndt wasser ⁸⁾ vill mülln treibt, dauon die Venediger das maiste mülbereb haben. Ist österreichisch gewest, den Venedigern auff ein zickhtag ⁹⁾ verphenndt, dermassen, wann man die auff benenntem tag, ee wann man Maria den Ennglischen grues, das Aue Maria, leydten wurde, nit löse, so dann soll Inen die Stat vnabgelöst bleiben. Darumb haben sy auff gemeltem tag das Aue Maria zw mittag leydten lassen, vnn die Stat behalten.

Da kbamb vns ain kbuniglicher beuelch, also lautenndt:

„Carolus, Dei gracia Rex Hispaniarum, utriusque Sicilliae et Hierusalem etc. etc. Archidux Austriae, Dux Burgundie, Brabancie et

¹⁾ Pordenone.

²⁾ San Daniele.

³⁾ Spilimbergo, südwestlich von San Daniele am rechten Ufer des Flusses.

⁴⁾ D. i. Sacile am Flusse Livenza, etwa fünf Meilen südwestlich von Spilimbergo.

⁵⁾ Conegliano.

⁶⁾ Piavesella.

⁷⁾ Treviso.

⁸⁾ Der Fluss Sile.

⁹⁾ D. i. auf Termin. Vergl. die Nachweisungen bei Schmeller I. c. 4, 224.

„Comes Flandrie, Tirolis etc. etc. Honorabiles et fideles nobis dilecti.
 „Intelleximus (*Bl.* 123^a), tum ex illu. Don Raymundo de Cordoua,
 „Vice Rege nostro Neapolitano, tum ex aliorum litteris, Vos huc a
 „statibus prouincie et Principatus nostri Austrie ad nos transmissos.
 „Et licet Vos libenter, tanquam fideles et dilectos subditos nostros,
 „uideremus, tamen, cum iter ad Hispaniam longum, difficile et inco-
 „modum sit, et nos deo duce propediem in Germaniam venire statui-
 „mus, Hortamur uos ut nisi magna et ingens necessitas esset, non huc
 „ad nos accedere, et tam laboriosum et periculosum iter suscipere,
 „sed ad uestros reuerti debeatis. Et siquid uobis Nobiscum agendum
 „et tractandum est, pro eo ad Consilium nostrum supremum et priua-
 „tum, et quod usque in aduentum nostrum ad gubernacionem prouin-
 „ciarum nostrarum Austrie deputauimus, adeatis et recurritis, quia a
 „Nobis amplam comissionem habent, interim omnia agendi et per-
 „tractandi, que pro bono, comodo et quiete dictarum prouinciarum
 „nostrarum et illorum subditorum fieri poterunt, (*Bl.* 124^a.) Quo-
 „niam in eo facturi estis expressam uoluntatem nostram. Datum in
 18. Mai „ciuitate nostra Barchinona, Die xviii. Mensis Maji, Anno domini.
 „M. D. Decimo Nono.

„Carolus (m. p.)

„Ad mandatum Catholice

„Honorabilibus, fidelibus, nobis dilectis

Majestatis proprium

„Oratoribus, ad nos a Ducatu nostro

J. Sannart (m. p.)

„Stirie transmissis.“

Wir raisten aber nuer für, vnuerbindert desselben von dann zu
 raisen. Ward bedacht, Eernthalben hintzt geen Maisters ¹⁾ zureitten,
 Aber vnser mitgesandten versachen sich mit wagnen. Alls wir
 morgenns mitziehen wolten, als sich auch geburdt, fuern die bin.
 Wir hetten vnns des, vnnd sonnderlichen mit den wägnen, nit ver-
 sehen, darumb bliben wir hinden, hintzt wir auch ain wagn vberkho-
 men. Die Phärdt liessen wir all daselbstn zw Teruis.

1. Juli. Den Ersten tag July, alls wir geen Masters vnnd (*Bl.* 124^a)
 geen Margera ²⁾, da man auff das mör sitzt, khomen, fuern die gleich
 hin. Wier rueften denen, damit wir miteinander in die ansechlich
 Stat einkhāmen, man wollt vnns aber nit hörn. Die Herschaft daselbstn
 schickhten ansechliche Personen, vnns auff dem Mör zw empbahen,

¹⁾ Mestre, südlich von Treviso.

²⁾ Das berühmte Fort Malghera.

weill wir aber so zerstraet fuern, haben sy nit gewisst, welche sy ansprechen sollten. Also sein wir in ain gemaine herberg eingezogen, daselbstn wir all zusammen khamen. Da fannden vnns die von der Stat, so gegen vnns gesandt worden. Enntschuldigten sich: „das sy vnns nit hetten ausser der Stat hetretten vnd Iren heuchel verricht“. Mit merern anzaigen: „der Fürst vnd ganntzer Senat hetten vnser ankunfft erinndert vnd erfreyt ¹⁾), darumb sy auch souerr vnns enttgegen verordennt gewest zw emphahen, vnd in die Stat zu heglaitten, dann die Stat hette Jederzeit gross aufsehen, lieb vnd freunttschafft für all annder Nationen mit den Teutschen, vnd sonnderlichen mit dem haus von Österreich. Besonnders auch yetzo den Khünig Carl in Hispanien gros vor augen haben“ etc. mit vill zierlichen vnd merern worten. Begertn auch wir sollen in (*Bl. 125^a*.) ain anders haus, das vnns verordennt was, mit Inen ziehen ²⁾). Darüber wir mit gehurlicher Antwort Inen hegegneten, vnd zugen auch mit Inen in das verordennt haus, das gegen dem Fürstlichen Palast vnd Sanndt Marxen Platz rher, nehen Sanndt Georgen ala Judea gelegen was. Woll vnd zierlich versehen, mit petten, zimern, auch schönen gärten. Gleichwoll mit der khuchl khunden wir fueglichen auff so khurtze zeyt vnns nit einrichten, darumb haben wir in der gemainen herberg die malzeytten genomen, vnd zw nacht in demselben haus gelegen. Den andern tag schickhten die herrschafft in die gemain vnser herberg: khapauner, huener, Tauhen, Maluasier vnd Muscatell ain zimliche Anzall. Desselhen tags khamen die vom Lannd ob der Enns: herr Hanns von Starhenberg vnd Lazarus Aspan. Am dritten tag, was Sonntag, khamen ansehliche Personen, die vnns für den Fürsten vnd seine gemaine oder ordennliche Räte fuertn. 2. Juli. Alls wir für den Fürsten khamen, Leonardus Laureanus, ain seer allter man, der numalls sein speys von ainem weyb wie ein khind namh, liess sich aufhehen, damit er vnns steendt emphiennng. Liess vnns (*Bl. 125^a*.) neben sich nidersitzen, auff yeglicher seitten funff. Darnach hin ich aufgestanden vnd für den Hertzogen getretten, vngeuarlichen die mainunggeredt: „Nachdem wir vnnsern allerliebsten herrn vnd vatter, Khaiser Maximilian, verlorn haben, so sein wir am zug, suechennd den herrn, den vnns der almächtige durch seinen

¹⁾ D. i. erfragt.

²⁾ „mit Inen zu ziehen“ die Handschrift.

stern, dem wir nachraisen, zaigen vnd geben wierdet. So dann vnserc herrn vnd freundt, von denen wir gesandt sein, yeder zeyt vnd lanne Jar guete freundschaft vnd nachperschaft mit der durchleuchtigen herrschafft gehalten, in demselben vertrauen sy vnns disen weeg zenemen heuolhen, Bittenndt vns noch furo in Irem gebieth vergunnen, vnsern weeg zuuerrichten. Vnd dannekhten der Eern, vnns hintzt heer erzaigt, wollten vnns der hey Kw. Mt. vnd hei den Lannden heruemen. Sonnder zweiff wurden sein Kw. Mt. zw sonnderm gefallen annemen, die Lannd, dauon wir geschigkt sein, das in gleichem vnd mererm widergeltten.“ Der Fürst gab Anntwort, dermassen, das Ich den nit hab versteuen mugen, so gar schwärlichen vnd unuernählich er redte. Aher das was die mainung, das er anch (*Bl. 126*.*) die lanngwierig freundschaft mit den Teutschen erzellt, vnd wie sy Khünig Carlen gross vor augen hetten. Bedannecht sich vnnsers erhittens, vnd hatte, vnsern herrn Khünig soliches mit dem bessten anzusaigen. Alls wir vom Fursten abgiengen, tratt ainer am geen zw mir vnd spricht: „Ir seyt vnns all lieb, aber dw der liebste.“ Darnach fuert man vnns in Sanndt Marxkhirchen. Im Sager da zaigt man vnns vill der costlichen Clainater manicherlay.

Am vierten fuertn sy vnns gegen Irem Zeughauss, das sy den Arzanall nennen. Daraus zog man drey gross Galeen mit
 4. Juli. grossem geschray vnd Ceremonien wollheraidt. Ersahen dann das gantz Arzonal, vnd gahen vnns von eingemachten vnd zuckhernten dingen zu esson, darzue costliche trannekh. Weill wir also in der Stat hin vnd wider zw Schiff gefuert, sein vns Eerliche personen zuegeordennt gewest, vnder denen ir zwen Nicolaus Vencrus vnd Hieronimus Teyla petra ¹⁾ warn. Khamen an mein seitten, mit denen Ich vill zureden vnd zu fragen gehabt. Die anndern nachneten sich souil Immer muglich, das sy vnser (*Bl. 126*.*) gespräch vernemen möchten. Dann die anndern meine mitgesandten redt khainer mit Inen sonnders, vnd Ich sagte Inen frembde sachen aus Polln, Litten vnd Mosqua. Dosselhen tags namen wir also vrlaub vnd vnsern Abschied.

5. u. 6. Juli. Am fünfften khaufft yeglicher was er hedorfft. Am sechsten alls wir verrueckhen wollten, khamb vnns die zeittung, das vnser

¹⁾ Nicola Veniero und Girolamo Tagliapietra.

Erbherr Khünig Carl zw Römischem Khünig erwelt was. Alls gros vnns des zw freiden khamb, souill anndern zw laide. Woltenns auch vill in Venedig nit glauben.

Alls wir hievor beschlossen hetten, in die grossen Stet samenntlichen vnnd miteinander einzuziehen, des doch zw Venedig nit gehalten, vnnd gleichermassen daraus ziehendt. Hanns Silberberger wollt ye voran, darfur wir Ine vleissig batten, aber Er vnnd Doctor Mert zugen dahin. Er het ain Tammäst khaufft, den namen Ine die Schergen zw Padua, weill er khain zeichen verhanden, des er den zw Venedig vermaut hette. Muest zw vill Personen oder Amhtleuten mit den Schergen hin vnnd wider lauffen, ee wann Er (*Bl. 127^a.*) den Tammast wider vherkhamb. Das was gleichwoll ainer Potschaft zuuill. Alls wir wider aus Venedig vnnd vher das Mör khamen, seind wir nach dem fliessennden wasser der Brenta vher sich gefaren. Dann schlecht man sich auff die Linekh hanndt in ain Pach. genennt daran ist ain schliessen, darein man die Schiff zeucht, vnnd schleuss, dann zue. So dann wachst das wasser vnnd hebt das Schiff vher sich, damit es dem rechten pach gleich khumbt, vnnd nach demselben furauff gar geen Padua gezogen wierdt.

Daselbstn zw Padua sein wir Eerlichen emphanngen, vnnd in vnns herberg gefürt worden. Dann der Potestat mit seinen hauptleuten vnns enntgegen khomen, vnnd vnns also emphanngen vnnd zw der herberg heglaitt. Sich erbotten, alls morgen vnns die Stat zuzaigen, wir aber sein morgenns verrugkht. Hat vnns Ierer hauptleuth ainer das glaith hinaus geben, dann vnnsere Phärdt haben wir aus Teruis, da sy so lanng wir zw Venedig warn gewest sein, dahin beschuiden gehaht.

Am Sibennenden zugen wir bey vier meillen, (*Bl. 127^b.*) khamen an ein See, der sich von der Etz versambellt. Ritten ain gueten weeg nehen demselben, vnnd khamen dann an die Etsch, fuern vber vnnd dann geen Rudigo ¹⁾, das man Lateinisch nennt Rodagium, ist etwo der von Ferrár gewest. Der Potestat daselbstn hiess Johannes de Cornelliis. Wir schickhten auch von dan zw dem hertzen zu Ferrár vmb glaidt, der vnns sein schreiben schickht, wie hernach volgt, darzue ein Edlman, der mit vnns hintz geen Ferrár geriten ist.

7. Juli,

¹⁾ Rovigo.

Fontes. VIII.

„Magnifici Domini Oratores, amici mei honorandi. Acepi literas
 „uestras, quibus a me petitis, ut per Jurisdictionem meam iter facturi
 „tuto ac libere transire possitis, et quoniam Ego Catholice Majestatis,
 „ad quam uos missi estis, sum seruitor obseruantissimus, uobis eius-
 „dem subditis non possem quiequam negare. Mitto igitur ad uos vnum
 „ex tabellariis meis, qui vobis erit dux itineris, et jussu meo curabit,
 „ut per omnes passus et loca dietionis meae (*Bl. 128^a.*) liber vobis
 „pateat transitus. Si quiequam est aliud, quod ego animorum uestro-
 „rum gratia et pro commodo uestro possim efficere, me, ut prediete
 „Catholice Majestatis seruitorem et amicum uestrum decet, facilem
 „inuenietis, et uobis ex animo me offero et commendo. Ferrariae vii
 „Julii M. D. xviii.

„Magnificis Dominis, Oratoribus
 „Inferioris Austrie Principatum,
 „Amicis meis honorandis.“

„Catholici Regis domini uestri
 „Servitor et Amicus uester: Al-
 „fonsus Dux Ferrariae“ m. p.

8. Juli.

Den Aebten namen wir vnsern weeg, zugen auff ain halbe meill, khamen aber auff ain armb der Etz, fuern vber, dann warn wir in des von Ferrár Lannd oder gebiet. So wir vierthalb meill geriten hetten, khamen wir an ain armb des fluss Phad, Lateinisch Padus genant, fuern da vber vnnnd dann noch ain halbe meill geriten, khamen wir in die schön anseehliche Stat Ferár. (*Bl. 128^a.*) Der bertzog hiess Alfonsus, sein gemahel was etwo vor zehen tagen gestorben, des Babst Alexander Tochter ¹⁾. Damit enttschuldigt er sich gegen vnns, vnnnd schickht doch dreissig glesener Anngster maluasier vnnnd weins eingeflochten, auff ainer Stanggen, die Ir zwen truegen, mit grossem erbieten vnnnd anzaigen, er bette sein gross aufsehen auf Khünig Carlen. Alls wir aber in vnserm danneksagen vnnnd erbieten soliebes vnserm berrn Khünig Carlen, Erwelltem Römischen Kbünig, anzezaigen erbuten, vnnnd in also nennten, da Erstumbten die Potten darob, dann Ir herr Francösischer Parthey war. Des Fürsten Brueder Hipolitus, ain Cardinall, hat den Venedigern im 1510 ain grossen schaden thon auff dem Pfad, dann sy wider Ferár ausgezogen warn. Vier meil.

9. Juli.

Am Neunten, so palld wir aus der Stat Ferár khamen, muesten wider vber den Phad, der gar an der Stat hinrindt. Zugen drithalbe

¹⁾ Lucrezia Borgia, als deren Todesjahr gewöhnlich 1520 angegeben wird.

meil geen Sanndt Prospero, ain Schloss, darbey ain gross wiertshaus, darinn wir die nacht beliben.

Am zehenden geen Bononia, ain schöne, grosse Stat, dem Babst 10. Juli. zuegehörig, darinn ain vniuersitet. Da beliben wir ain tag. Ain Bischoff, des Babst (*Bl. 129^a*) Statthalter, vereerd vnns auch mit Marcipänen vnnd etlichen Anngstern mit wein.

Am zwelfften tag ritten wir bey acht wälhisch meilln in 12. Juli. ainem schönen Tall, das vberig muesten wir alles geen Perg auffreiten, in ain khlains fleghle Lugian ¹⁾ genannt, ligt hoch am perg sechzehn meill wälhisch.

Am dreyzehenden vierzehn wälhisch meill ligt Florentzola ²⁾ 13. Juli. vnnd weitter zehen wälhisch meill geen Starperia ³⁾. Am vierzehenden dann geen Florentz, die mächtig Stat, vierzehn wälhisch meill. Man sagt das diser Stat ordnung vnnd Regiment, nach allter erfarnen leuth mainung, nie vber sibenzehen Jar gewert. Hat sich Jeder zeyt verännert, vnnd auch guet Französisch. In der Stat wonndte derselb zeyt der Cardinall, so nachmalls Babst Clemens genannt ward ⁴⁾. Bey dem was auch Brueder Niclas Schönberger, Prediger Ordeens Munich. Der verornndte ain Teutschen, der sich zw vnns thette. Der fragt mich: „ob ich denselben nit khente?“ Darnach sagt er: „wäre zw mir khomen, het (*Bl. 129^a*) aber sorg, Ich würde Ine, alls ein armen münich, nit zw guet nemen.“ Das ist der Munich, so hievor zw Hungern gewest, dauon ich gesagt hab. Der Cardinall schieckt ain Bischoff zw vnns in vnser herberg vnnd löst vnns aus, gleichwoll warn vnnsere mitgesanndten die merern verritten.

Von dannen haben wir den weeg auff Senis ⁵⁾. Viterb vnnd geen Rom genomen. Daselbstn wir des erweltn ⁶⁾ Khayser potschafft fannden, der vnns fur den Babst Leo bracht, dem wir nach gebrauch die Fuess gekhüsst haben. Herwider der Babst vnnsere yeglichen mit haiden hennden bey dem hautt genomen, vnnd

¹⁾ D. i. Lojann, zwei Poststationen südlich von Bologna.

²⁾ Firenzula, an den nördlichen Abhängen des Apennins.

³⁾ Scarperia an den südlichen Abhängen des Apennins.

⁴⁾ Cardinal Julius von Medici, nachmals 1523 Papst Clemens VII.

⁵⁾ D. i. Siena.

⁶⁾ Gebessert aus „khunfftigen.“

darauff gekhüsst. Vor dem Ich auch khnieendt die mainung geredt: „das wir an dem Zug zw vnnserm naturliehen Erbherrn zugen, vnnd so vnns der weeg hieheer getragen, haben wir seiner heillickhait Fuess zu khüssen hegert, vnnd die Lannd, dauon wir gesandt, auch vnns selbs seiner heyligkhait zuheuelhen“. Alls der Doctor Sihenbürger die Fuess gekhüsst, zohe sich mit dem leib herdan, so Ine aber der Babst heym haubt zw sich zohe, wollt er geborsamb laisten, Eyllt wider hinzue, vnnd stosst (*Bl. 130^a.*) den Bahst woll an die Nasen.

Da zw Rom seind auch zwen gehrueder, Marggrauen zu Brandenburg, in des Bahsts diennsten gewest, Hanns Albrecht vnnd Gumprecht. Dasselbstn auch hey den Fuggerischen, vnnd zuuor hey den Kbaiserischen vnnd anndern orten, haben vnns etlich wol geessen, auch getruncken, des auch etlich gepüesst haben. Möcht woll sagen, Ich wäre zw Rom gewest, vnnd hette Rom nit gesehen, nachdem Ich mich nit wollte erhitzen, auff gehahte khrannekhait, dann Ich nner aus der holtz Ertzney ¹⁾ mich auff die Raiss hegehen hah.

3. Aug. Am dritten Augnsty sein wir von Rom gezogen geen Billetri ²⁾, darnach geen Sermoneta ³⁾. Warden der Vngnad vnnd Lazarus Aspan khrannekh, die namen Iren weeg nach Caieta ⁴⁾, am nachsten zw dem Mör, damit sy geen Neapolis gefaren sein. Wir annder zugen nach Piperno, Tarraeen ⁵⁾, das gehört noch dem Bahstumb zue. Aher zw nachst daruor ist ain Thurn, gehört in das Khunigreich Neapolis. Darnach geen Fundy, ain Stätte, gehört dazumal Signor Prospero Colona, vnnd durch Mola geen Traiect ⁶⁾, ist ain Schlos, darinn Signor Ascanio, gemellts herrn Prospero Colona Sun, krannekh lag. Nichts minder hiehl vnns hey sich im Schloss zwen (*Bl. 130^a.*) tag ganntz fürstlichen woll. Darunder fleust das wasser Garlian ⁷⁾, lateinisch Ligeris. An dem wasser hat Ferdinannd Khunig zw Hispanien durch sein hautman, den man nennte Gran Capitan, die Franzosen

Gonsalvus Ferdinandus de Corduba, (H.)

¹⁾ D. i. Liguum Guajaci.

²⁾ Velletri.

³⁾ Sermoneta, zwei Posten südöstlich von Velletri, in der Nähe der Pontinischen Sümpfe.

⁴⁾ Gaeta.

⁵⁾ Piperno, eine Post von Sermoneta; Terracina zwei.

⁶⁾ Fondi, Mola, Traetto.

⁷⁾ Garigliano.

vnd Schweytzer gar aus dem Lannd geschlagen ¹⁾), darzue Khaiser Maximilian etliche hundert Teutscher Lanndtsknecht von Triest aus auff Schiff geschickt hette. Darnach khamen wir geen Suessa ²⁾), ain Stätte, gehört des yetz gemellten Gran Capitanns Erben. Dasselbst was ein Hispanier hauptman, der namb vnns zw sich in das Schlos, bat vnns gar menschlichen vnd wolgehallten. Da was auch in vnser gesellschaft gleich der hochberuembte, geleerte mann Augustinus Nyphus ³⁾), mit dem Ich khundtschaft gemacht, vnd villerlay Reden miteinander gehabt. Furtan khamen wir geen Capua, da fleusst der Vulturus.

Am zehenden Augusty sein wir zu Neapolis eingeriten. Der 10. Aug.
Vicere schickht vnns enntgegen grosse ansehnliche herrn, vnder denen warn Signor Fabricio Colona, ain alter grosser herr (*Bl. 131^a.*) vnd Hauptman, der vill redlicher sachen seine tag verricht hat. Vnd Ferdinandus Danalus, Marggraf zw Piscaria ⁴⁾), nit alt, aher ain hochberuembter hauptman, der aus vorigen vnd hernach volbrachten sachen dermassen yetzo benennt wierdt, alls solt nach den Römischen seines gleichenns hintzther nit gewest sein. Durch seine anschleg vnd thun ist Franciscus Khünig in Franckreich vor Paulia geschlagen vnd gefangen worden ⁵⁾). Der khamh an mein seitten, mich am hineinziehen hintz in die herberg zuheglaitten. Sagt vnder anderm: „wann er zehen Tauseunt Man hette, halb Teutsch halb Hispanier, so wollt er mit zwelff oder funfzehn tausentt Mannen ainer Nation die Schlacht anuemen.“ Etwo drey Stundt vor vnser ankunfft ist Lazarus Aspan gestorhen. Wir hetten muee mit der Geistlichkeit, der grebnuss halben, dann die der hauptkirchen wolten den haben. Wir heglaitteten die Leych zw der nacht, nach Irem hrauch, in das Prediger Closter.

Ferdinandus danalus Marchio piscarie. (H.)

Des morgenns khamen wir fur den Vicere, der sich nit minder 11. Aug.
mit seinem Pracht hielt, dann wie ain Khunig. Seine zugeordnete Rät sassen auch darhey. Nach tisch ward ain Gestäch (*Bl. 131^a.*)

¹⁾ Den 28. April 1503.

²⁾ Sessa.

³⁾ Der berühmte Philosoph Agostino Nifo, geb. 1473, gest. 1538.

⁴⁾ Ferd. d'Avalon, Marchese di Pescara, der berühmte Feldhauptmann Karl V.

⁵⁾ 1525.

vber die Planckhen. Des Hector, Graucn Montis Leonis, des Vicere in Sicilia, Sun, herr Camillus, hielt das Gestäck auff sein cossten, dem Khünig in Hispanien vnnnd erwelltem Römischen Khunig vnnnd khunfftigem Khaiser zw Eern. Ain grosse Pün ward aufgericht, darauff der Vicere, sambt seinen zugeordneten Rätñ vnnnd villem Frauenzimmer, vnnnd wir auch mit warn. Der Vicere, auch sein Gemahel, hetten Iere Sessel vnnnd Sitzstat vnnader annderm alls Kbünig vnnnd Kbünigin. Vnnnder souil Frauen was des Vicere die schönste, doch all gemaldt. Des anndern tags sein wir zw der hertzogin von Maillandt vnnnd Bary kbomen, der Khünigin Bona zw Polln Mueter, die wir auch haimbsuecht.

12. Aug. Am dreyzehennenden tag hat vnns der Vicere morgenns vnnnd Abennts in des Khünigs lustgarten, do dann schöne lustige prün enntspringen vnnnd ain schön lusthaus ist, zw gast gehabt, vnnnd Eys zw khuellung der Wein fürbracht, das dann zw der zeyt der orten fremhd was.

15. Aug. Am funffzehennenden hat vnns H. Spinelly graf Coreaty †, der dem Khaiser Maximilian (*Bl. 132^a.*) lanng in Khriegssachen gediennt, auch bey der Malzeyt gehabt,

† herr Spinola
graff Caristi. (H.)

16. Aug. Am Sechzehennenden der Signor Fabricius Colona. Darhey ich die besste vnnnd Eerlichste malzeyt geessen. Hat vnns in ainem haus vnd gwelb, das woll tieff der hytz halben gewest, hey sich gehabt. Dann so hat der Vicere vnns geschickht: sechs vass wein, vier khelber, zwelff castraun vnnnd etliche vill huener. Die hertzogin: vier vass wein, vier khelber, zehen castraun, hundert huener, viertzig hamen vnnnd Schulltern, zwaintzig grosser Scatln mit confect, zwaintzig gros, lanng, weiss wachssene Duplier oder tortzn, wir nennens Windtlichechter, vnnnd ein grossen Permasankhäss. Signor Fabricius Colona schickht vnns auch von Khäsen, Schultern, huennern vnnnd wiscotn, vnnnd ain vassl mit Seniff, alles zw notdurfft auff das Schiff.

Das Lannd möcht woll das Irdisch Paradeys haissen, so cosstlich vnnnd guet es ist. Ich hab mich ebn wie zw Rom nit thurn in die hytz ergeben, die anndern seind zw etlichen haisswellenden Prunnen vnnnd anndern seltsamen dingen zuegangen vnnnd hesehen. Im Schlos, das man (*Bl. 132^a.*) das New Schlos nennt, darinn dann der Vicere wonndt, haben wir ain Stainene klugl in dem eeren oder khupfferen thor sehen steckben, die dazumalls, alls die Franzosen dasselb Schloss inngehabt, aber die Hispanier, so gar hiezue khomen warn, vnnnd am

thor arbeitett, bat man aus dem Schloss durch das thor in die Hispanier geschossen, vnd ist die khugl im thor beliben, das den Franzosen ain Forcht vnd anzaigen bracht, khain glück dazumall zu haben.

Mit dem Patron des Schiffs vertrugen wir vnns. Muesten Ime dreybundert ducaten geben, darzue vergunnen, khauffmanschaft vnd leutb darein nach seinem gefallen ze nemen, auch in Sardinien vierzehnen tag zu hleiben, sein waar zu uerändern. Etliche der vnsern fuerten phärdt zw schiff, leb khains. Die man nit fuert, die verkhaufften wir woll. Vnser seindt wenig gesundt belihen, vill gueter dienner vnd khnecht, alls wir noch da warn, nämblichen Sigmund Leyninger vnd annder seind gestorben, die anndern in Spittaln beliben, vnd hernach auch gestorhen. Man name vnser khnecht willig vnd gern in die Spital, die gar woll versehen sein. (Bl. 133^a.)

Vngnad vnd Aursperger muesten auch kbranckhaythalhen dasselbstn bleiben.

Am letzten Augusty zw nacht giengen wir zw Schiff. Der windt verändert sich, das wir wider zw herberg khamen. Aber morgenns, am Ersten Septembris, sein wir in namen gottes bin gefaren. Vnser Näff ward Sanndt Niela genennt. So fuern noch zwo Nanen auch mit, vnd kunden den ganntzen tag auch nacht das Lannd nit verlieren. Am anndern vnd dritten tag bahen wir gar sennfften windt vnd ye gar khain gebabt, das man an dem mör Calma haist, vnd ist vasst haiss auff dem mör, so es also Calma ist. Die Schiff steen still; wann man ain Federle fallen lasst, so fellet es geradt nider, das sich auff khain seyden wenndt.

Am vierten tag kbamh ain Schiff mit sechs Ruedern zw vnns, sagt: „er wär ain Genueeser khauffman“. Man achtet in aber für ain Speber. Den namb man in vnser Schiff, vnh das dasselb mit leyten vnd anndern woll versehen was. Dann schiff er wider hin zw seinen Schiffen, die wir nit sahen.

Am fünfften tag, alls sich mit auffgang der (Bl. 133^b.) Sonnen jeder zeyt der windt verändert, sahen die pueben von dem khorb des grossen Seglpaumb etliche Schiff herfare, die schriern: „Fela Fela!“ das ist „Segl Segl!“ Alls die zu sehen, warn vier Nauen, zwo Galea vnd zwo Fustn ¹⁾, die strackhs gegen vnns fuern. Wir rüssten

paet mit dem patron des schiffs.
(H.)

auff die Schiff
gangen. (H.)
31. Aug.

1. Sept.

2. u. 3. Sept.

4. Sept.

5. Sept.

¹⁾ D. i. Renn- oder Kaper-Schiffe.

vns zw der wör aller sachen. Alls wir so nahenndt zusammen khamen, begerten wir ain zaichen nach der Schiffleuth monier, ohs freundt oder Veindt wärn. Sy wollten aber khain zaichen geben, darumb so namh die khlainer vnser Naf den weeg gegen Inen, vnd khert das hinderthail gegen den Veindtn, do dann das geschütz ligt, wollt schiessen. Gleichwoll liess sich der anndern Naf aine anch hergegen, doch wenndetn sich alle zumal vnd fuern hinder vnns hin, wollten gar khain zaichen geben, noch reden.

6. Sept. Am sechsten tag enntstuenndt ain gar graussamer windt, der die maisten im Schiff erkhrennechte. Man sach die Insel Sardinia, wir warn aber weyt hinder sich geschlagen, vnd prachen der vorder

7. Sept. Seglpannh vnd der khlain ob dem hauptsegl. Am Sihennenden tag khamen wir wider hin zw der Innsl, also das wir ain trost betten, in ainer khlainen weill in Port zw Calaris ¹⁾, der hauhstat, (*Bl. 134^e*) zukhomen. So erhueh sich widerumh ain wüetennder windt, das wir ferr von der Stat die Segl all ablassen muesten vnd die anckhern

8. Sept. (H.) werffen. Die zway Schiff, vnssere mitgeuerten, anckherten auch oberhalb vnns. Dem khlainern hat der ankher nit recht eingriffen, vnd der windt hat das Schiff so gewaltig trihen, das das Sayl am anngkher brach. Muest sich in freyem windt ergehen, spanndt die Segl auff, vnd khumbt die nacht geen Panormo ²⁾, die Stat in Sicilien. Dem anndern Schiff brach gleichermassen das Saill am ankher, warffen den anndern anngkher, vnd helihen also hefften an anckhern. Am achten tag starb dem von Starhenberg ain Edlman Fanstorffer. Den panndt man an ein pret vnd warff den inns mör. Der schwamh zwier oder drey mall vmh das Schiff, mit dem khöpff rhersich, alls sy sagtn, Ich habs nit gesehen. Ain mor, des Patron diener ainer, fiell vom Schiff inns mör. Man eyllt zw dem khlainen Schiff, so am grossen Schiff hienng, er khundt der hilff nit erwarten vnd ertranngkh. Die Raushschiff, so mit Segl vnd Ruedern farn, haben sich oft der Ennden, do wir anckherten, vmhgethon, darumb sich etlich seer forchten. (*Bl. 134^e*) Darum fuern am aindlifften tag, was der Suntag, herr Michel von Eytzing, Starhenberg, Doctor vnd mit Inen herr Niclas vom Thurn, der für sich selhs mit ist gezogen, mit vill andern leyten

¹⁾ Cagliari.

²⁾ Palermo.

in dem Schiff, das man im grossen Schiff mit vnd damit zw lannd fert, damit sy am Lannd geen Calaris vher ain bochs gepürg giengen. Wer sy gesehen hat, ist geflohen, habens für mörrauber geacht. An demselben tag hat sich der windt geändert. Wir sein gefaren, das wir die Stat gesehen, vnd vber zwo wälhisch meill darzue nit gehabt haben. Khunden doch nit binein, muesten wider an ainem Spytz des Erdtrichs oder gepürgs ankbern, vnd daselbstn vber nacht bleiben. Morgenns, alls sich der windt gemainlichen verändert, sein wir wider bin vnd her gefaren, khundten vor Vesper zeyt nit hinein. Alls wir binein khomen, vnd vom Schiff an das Lannd treten, vnd in die Stat ganngen, so reyten vnnsere mitgeferten von ainem andern thor in die Stat. Dann der Vicere schickht Inen ainen Ertzbischoff, auch sein Sun vnd ander mer eerlich leuth, samht ettlichen Rossen, darauff sy sassen, vnd beglaitt sy eerlich in die Herberg. Warumben aber Ich nit auch (*Bl. 135^a.*) zw Lannd gefarn bin, ist die vrsach: Ich wiste, wann man also austritt, so will Jederman mitfarn, so geschiecht oft, das man darmit ertringkht. Alls Ich noch acht, wär Ich darein gesessen, es wära vill mer darein getreten, vnd betten vnns getrenckht, dann die wellen giengen starckh. Herr Hanns Hoffman war schwach in Lennden, den behielt Ich auch, der one das ye mit wollt. Schnitzpämer nnd Silberberger heliben auch also im Schiff. Die vber lannd seind beschwärlichen ganngen, nicht zw Essen gefunden. Man hat sy in Ieren Claidern nit khenndt, darumb man sy nuer geflohen hat. Nach dreyn tagen khamb vnns 16. Sept. mitgefert, das khainer Schiff, des den anngkher verlassen het, vnd in Sicilien geen Panormo was geworffen. Der Vicere Angelus de Villallona, ain eerlicher man, bat sich gar woll allenenthalben gegen vnns geballten, mit beglaitten, laden zw khirchen vnd Tischen. Oft wilprät geschickht, seinen Son alle tag zw vnns, sehen lassen, ob wir was bedürfften. Da war auch herr Michell Maius regent daselbstn, ain geleter man, der mit mir vill khundtschaft vnd gesprächs hette. Gah mir auch ain puech: „der Grauen von Barsalona her vnd nachkhomen.“ (*Bl. 135^a.*) — Alls die tåg, wie mit dem Patron des Schiffs betaidingt was, die er daselbstn bleiben mücht, verschinen, vnd zway andere Schiff binfuern, warn etliche aus vnns, die auch farn wollten. Der Patron sagte: „es gäbs die zeyt nit. Wollt man dann ye faren, so welle er das vor dem Vicere bezeugen, das wider sein Rat vnd willen er faren muess.“ Ist also verbliben, hintzt auff

12. Sept.

16. Sept.

Vice Re. (H.)

26. Sept. (H.) den Sechs vñnd zwaintzigisten tag, giengen wir nachts zw Schiff. Morgens fuern wir hin aus dem Port. Muesten denselben tag herwider in Port, heliben da hintzt den andern tag Octobris. In mittler zeyt khamen des Khaisers Armada, alls bey Sibentzig Schiffen. die khamen nit hinzue, sonnder angherten ferr hindan, also das wir die Seglpaumb sehen mochten, nach der lenngs, als wäre ain zaun daselbstn gesetzt. Hefftn drey tag daselbstn. Die betten in benelch, geen Sicillia zu faren, auff weittern beuelch zuwarten. Die fuer allsdann für Gerbes in Africam ¹⁾, vñnd der Khayser gewann dennselben fleggen.

2. Oct. An demselben andern tag Octobris, war Suntag, giengen wir aus Calaris ges- in ain Capellen, ausser der Stat, haisst nach Irer Sprach „zw vnser
schiff. (H.) Frauen vom gueten windt“, hörten da mess, giengen zw (Bl. 136^a.)
Schiff vñnd fuern hin. Alls wir auff drey Teutsch meill vngeuorlich
gefahren sein, fannden wir die zway Schiff, so vor vnser ausgefahren
waren, um anckher hefften, an dem ort, das sy nennen „Cauo de
am 8. tag. (H.) Puia“ ²⁾. Daselbstn muestn wir acht tag auf windt warten. Die weil
trueg man frisch wasser vñnd holtz in das Schiff. Da starh auch ain
Hispanier, den begrueh man hey ainem öden khirchlein, des die morn
entort haben. Am zehennden tag erzaigt sich ain windt, vñnd fuern
von dann gegen dem ahenn. Muesten wider gegen dem Lannd zw
siner Innsl, haisst sannd Petters Innsl ³⁾, neben der roten Innsl, sein
öd vñnd vnbesetzt. Die seindt vngeuorlichen hundert wälhisch meill
von der Stat Calaris. Gleichwoll haben wir nit geannghert, sonnder
von Sand peters lauerten hin vñnd wider die ganntz nacht. Vñnd den aindlefften tag,
laul am 11. (H.) hintzt woll gegen dem ahenn, da khamb ain windt, mit dem haben
wir vnns in das hoch möer gelassen. Da gegneten vnns wie ain gross
höer der visch, die man Delphin nennt, die lassen sich halh über das
möer auff, vñnd mit dem khopff wider vñnder sich, vñnd dem
Schwanntz vher das wasser. Des emphienngen (Bl. 136^a.) die
Schiffleut ain trost, dann sy sagten: „wär ain zeichen, das der windt
nach vnns sein wierdt.“ Die Delphin khamen yederzeyt gegen dem
windt. Alls wir den geraden weeg nach Barsalona namen, vñnd der

¹⁾ Die Insel Jerbi an der Küste von Tunis.

²⁾ Capo di Pula, an der westlichen Seite des Golfo di Cagliari.

³⁾ Isola di San Pietro, an der Westküste Sardinien.

wind stundlich sich sterckhte, gienngen die Schiffleuth zusammen vher die Schiffkharthen, raittetn aus, wieuil sy stundt, wieuil meill sy in ainer Stundt gefaren warn, vnnnd wo sich der windt allso sterckhte, in wieuil Stunden sy geen Barsalona khomen wurden. Befanden, das in solichem wüettennden möer den fürgenomnen weeg nit vollennenden sollen, dann enzwischen warn etliche Velsen in möer, die man in der nacht nit sehen khund. Zw dem so hat Barsalona khain port, sonnder ain Saandt, da man zw gleichem windt, aber sonnstn nit anngkhern mag. — Darumb wenndten sy das Schiff gegen der Inssl Minorica, wollten da in die Port farn. Alls wir aher nahenndt hinzue khamen, da bedacht sich ainer vnnnd sagt: „der Port wäre enng, vnnnd der windt gros, darzue die nacht finster, möchten ee daselhesten dann heruor not leiden.“ Derhalben ward beschlossen, heruorzuhleihen vnnnd die Segln abzulassen. Das geschach aber spat. Also das Schiff was im ganng, der windt trihs mit (*Bl. 137^a.*) gwallt, das was am zwelfften tag Octobris vnnnd zwo stundt in der nacht. Khamen zu ^{12. Oct.} dem Lannd, das hette ain hohen gerad abgeschiffen Velsen, da was Jammer vnnnd Not, villmer von den Schiffleuten, dann von andern, welche villeicht die geferlichkhait pass verstannden hetten. Yegeli-cher bewarh sich vmb ain holltz oder pret, zugen sich ah, richteten sich zu schwimen. Da was khain gehorsamh, was man rueffte vnnnd thäte. Da sach man das möer, so die welln zw dem Vells gienngen, aines grossen Thurn hoch auflaufen, vnnnd dann herahfallen. So die wellen wider hinwegg sich liessen, sahe man grosse Stain im wasser ligen. Da gienng es an ain betten vnnnd khirchfart versprechen! Ain hispanischer hautman, Sancte Crucis genannt, der stuennd zw hinderst auf dem Schiff, das sy nennen Pupa, der het auff den windt sein aufmerckhen, der liess auch denselben hindersten Segl aufspannen vnnnd schreyt: „Via“, das ist gerad aus, „mit dem Teman!“ das ist der Schlüssl oder Laydtrueder, damit man das Schef wenndt, wohin man will. Mit dem sein wir wieder von dem Lannd vnd der geuerlichkhait (*Bl. 137^a.*) khomen, wie meniglichen das geurtailt, mit khaines mennschen vernunft noch schickhlichait, sonnder aus götlichen gnaden vnnnd fürbit vnnser liehen frauen, dahin sich vill versprochen, Iren Tempel zw Monserat zu hesuechen, solichem gewissen vnglückh enntgangen sein. Der Eewige Got sey gelobt in Eewighkhait! Ich mit meinem ainigen Vetter, herrn Georgen, heliben in vnnserm Chämerle, sahen die Wennde vnnnd Stain an, khunden nit

schwimen, heualhen vnns Got dem herrn. Dieselh nacht helihen wir zwischen den zwayn Innselln, Minorica vnd Maiorica, liessen das Schiff waggeln. Die Segln wardn all ahgelassen. Morgenns, den 13. Oct. dreyzehennenden tag, fuern wir zw der Insl Maiorica, in ainem grossen Port hey der Stat Aleudi. Da khomen zwen perg von der Stat her vnd machen ain heschluss, das vill hundert Schiff darinn mochten steen ¹⁾. In die Stat wollt man niemht lassen. Die so heraus khamen wollten nit, das die vnnsern nahenndt zw Inen khämen. Sy sorgten den Sterb, so in Hispanien etlicher orten gestorben hat ²⁾. Was sy verklaufften, setzten das nider, vnd das gellt, so man darumb gab, (*Bl. 138^a.*) namen sy erst, wann vnser Leuth ferr hindan gienggen. Das gellt legten sy zuuor in Essich. Ee sy das in Ir benndt namen. Vnser Patron wollt ain brieff zw seinem Brueder schiekhen, den wollten sy nit annemen annderst, dann das Er den angah, vnd der brieff in der Stat geschriben wurde. Dann namen sy vnd schiekhten [†] raseten. (H.) den hin. Wir raiseten [†] da ain ganntzen tag auff die gehat freyd.

14. Oct. Den andern tag fuern wir wider nach Barsalona. Der windt het sich etwas gemildert. Sopalld wir aher wider in das hoch möer khamen, da erzaigt sich der himel alls ein veindt. Die Pueheu im Schiff stigen gemeinlich auff in die khörh des Mas, oder Seglpaumb, die Ersahen die Stat oder das Lannd darhey, die schriern „Terra Terra!“ das Lannd oder Stat. Sy vermainten es wärn noch fünff tentsch meill zw der Stat. Vnd alls es zw der Nacht nahenndte, was die sorg wieuor hey der nacht, da zu faren vnd binzuezekhumen. Man liess die Segln widerumh fallen, das Schiff allso wagkhln. In der Nacht da wüettet der windt alls vor nie. Die Schiffleuth gienggen aher zusammen, beratschlagten, es wär khain anders, wir muesten dem windt nachschiffen, darzue das Schiff ringern. (*Bl. 138^a.*) Der Patron fragte: „oh man lne on schaden halften wollt, so möcht er das Schiff ringern.“ Etliche der vnnsern bewilligten söliches palld. Ich wollte nichts bewilligen, Ich wusste, das lne sein lehen alls lieb alls mir wär. Darnach warff er aus: alte verrote püxen, abgenützte schwäre Sayll, das Schiff, so man im grossen Schiff fuert, Tartzn,

¹⁾ Die beiden Höhen Capo del Pinar und Capo Faruch sind wahrscheinlich gemeint, welche den Hafen von Aleudia schliessen.

²⁾ Vielleicht die Pocken, welche die Spanier um diese Zeit aus Westindien in die Heimath gebracht hatten. Vergl. Schnarrer's Gesch. d. Seuchen, 2, 66.

die am wetter langg her verdorben vnnnd nit schwär warn, ain palln mit byttn vnnnd ain grossen maspaumb, den er auff der ain Seitten des Schiffs mit fuerte. Zerhackhte den zw dreyen Stuckhen, vnnnd warff die auch hinaus, die vnns schaden am schiff thetten, dieweill wir die Segl nit auffgezogen hetten, stiessen on vnderlos mit den Thnnnen oder wellen das Schiff. Da zündet man die weissen duplier, so vnns die hertzogin von Maillanndt in Neapolis gehen het, vnnnd trueg man ain Crceifix herumb, alls wäre es am Sterben. Dann so fuern wir mit vollen Segln nach Africa, wie der windt giengng. Vnnnd hetten wir die Inssl Ibitza ¹⁾ nit antroffen, so hetten wir muessen in Africa faren. Got gab gnad, khamen geen Ibitza. Alls wir nehen dem Lannd hin-fuern, (*Bl. 139^a.*) hetten nabennndt ain Stain troffen. Ist nit dreyer Spann neben hin gefaren, dann vor den Tunnen haben die Schiffleuth den nit gesehen. Seind also in ain öden port eingeflohen, vnnnd ain tag vnnnd nacht darinn beliben. Die Schiffleuth habenns ausgerait, das wir in sibenzehen Stunden zwayhundert vnnnd dreissig wälhisch meill gefaren sein. Morgenns fuern wir aus dem öden port zw der Stat, die den namen der Inssl hat. Dasselbstn trattn wir aus, vnnnd muessen fünf tag da bleihen. Wir hetten nit gar vherige notdurfft, dann des Khaiser Armada, so geen Gerwes geschiff, hat zw nacht daselbstn hey ainer öden Inssl, Frumentera ²⁾, zuegelenndt vnnnd ettliche tag daselbstn stil gelegen. Ain Munich der mindern Brueder fuer auch mit, der giengng daselbstn zw der Geistlichait, zaigte an, wie der Hispanier, so zw Sardinia gestorben, on geschäft vergangen wäre, darumbgehörte sein verlassen guet der Cruciata, (also nennen sy die Römisch gnad). Darumb man vnnsere Schiff wollte pannen, weil die Hispanischen haubtleut sölich guet nit dargehen wollten, dann der abgestorben hat ain Testament gethon. Allain das man dem Munich dauon nichts geben wollt, so richt er ain solich Spill an, das die zwen haubtleuth, (*Bl. 139^b.*) Sanete Crucis vnnnd Carantza, mit ainem Secretary von der Cruciata zw worten khomen. In dem so khumbt der möerriechter mit ainer rottigen khetten, wolt vnnsere khlain Schiffe, darinn man vom Lanndt in das gross Schiff (*fert*), verhefften, dann wir an demselben zw Schiff faren wollten. Dem grif herr Niclas

¹⁾ Iviza, die nördliche der Pityusen.

²⁾ Formentera.

vom Thurn in die khetten. Palld verluer sich alles Volckh vnnnd eillennd herwider mit plossen wörn, dem vom Thurn zue; dann die Hispanier wisten die monier, hetten sich in das Schiff gemacht, fuern zum Schiff. Der vom Thurn stuennd wie ain Rys vnnnder den Leutten. Sy wollten khurtz, er soll weichen, er aher nit, zuecht auch nit. Weerdte ain guete weill. Der vnnsern war khainer darbey, ausserhalb mein vnnnd meines jungen Vettern herrn Georgenns. Ich wiste nit was zu thun wär. Den schlagen zu lassen on mein hey-standt, deicht Ich mir schimpflich; hette ich dann mich hinzue drungen, wär alls khain hilff, sonnder mer des Volckhs entzündung. So namh ich mir für vnnnd gienng nehen Inen. Redt Hispanisch, wälhisch vnnnd Lateinisch durcheinander, auff die mainung: „wir haben geacht, weill wir ain herrn hetten, wir khämen in sicherhait. So weill (Bl. 140^a.) man vnns morden!“ Die Leut verstuennden mich nit, vnnnd wollten die seltzamh sprach hörn. Vnnnd gienng damit von herrn Niclasen vil volckhs, verliessen Ine vnnnd gienngen mir nach. Mit dem khamb der vom Thurn aus der not. Palld so khamen die Hispanier wider woll gerüsst, wollten vnns helffen, es wär aher vill zw spat gewest. Darnach khamb auch des Vicere verwallter, samht der andern vnuser gesellschaft herab, dann das Stättle ligt auff ainer höhe vnnnd seind vasst vill geistliche darinnen, also ward allenenthalben still. In der Innsel hab ich die schönsten vnnnd pessten margrant ¹⁾ gesehen vnnnd geessen. Darinn ist auch ain See, mitten im ertrich, der macht oder giht Saltz, wie man an etlichen andern orten das möer Saltz macht, darzue hat man zeyt im Jar. Mues yederman darzue, das dieselh zeyt nit versaumt werde. Wir fannden da ain Schiff, das hat Saltz geladen vnnnd geen Ancona gefuert, dahey wir brief geschieckt, die seind zw Sannd Veyt am Phlaumh ²⁾ geantwort worden. Nach den fünff tagen sein wir zw Schiff ganngen, was gueter windt. So palld wir aher hinaus auff das möer khomen, ward gleich wie vor wuettenndt. Wir sahen hey acht Schiffen, die sich auch von anndern orten hinaus (Bl. 140^a.) gelassen hetten. Dieselben vnnnd wir mnesten in Maiorica zw der Stat desselben namens farn vnnnd aher aussteen, acht tag da hleiben. Es seind in denselben vill Schiff

¹⁾ Das sind Granatäpfel, malum granatum. Schmeller I. c. 2, 616.

²⁾ Fiume.

an dieselb Innsl khomen mit zerbrochen Säglpämen, etliche on Segl, von etlichen leuth ausgefallen, ains gar verdorben. Es was ain graussamb wesen. Da khamen auch zw vnns die Regennten vnd Räte, hetten all rotte lanng Rökk an mit khappen, wie mans auff den hohen schnelln tregt, mit härmelin gefuettert. Ist ain schöne Stat. Von dann gab vnns Got sein gnad, das wir am ersten Nouembris hinfuern vnd khamen am dritten geen Barsalona. 1. u. 3. Nov.

Zw Barsalona ist khain port oder Hafen, wie die Niderlennder vnd Dennen sprechen, sonnder nuer ain Sannd vnd seicht. Wir kbunden auch mit dem kblain Schiffein nit zw Lanndt, das wir betten mugen austretten. Die Schiffkhnecht truegen vnns auff Iren Ruggen binaus auff die trügkhen. Das möer schlug noch für hin-ans an der Seiche. Wir zugen in ain herberg. — Kbunig Carl, der Erwelt Römisch Khunig vnd khunfftiger (*Bl. 141^a*) Khaiser, was Sterbs balben nit in der Stat, sonnder bey annderthal teutscher meill dauon, in ainem Flegkhen, genannt Molin de Re, souil geredt alls des Khnnigs müll. Erbaten wir herrn Niclasen vom Thurn, dahin zuraisen vnd vmb ain stundt vnd tag zw erinndern, wann wir möchten oder sollten khomen. Dazumal ist er gefragt worden, in was sprach wir vnser werhung thun wurden? Palld darnach khamb dem Doctor ain schreiben von Maximiliano Transilvano, des Kbunigs Secretary, alls sey Jederman zuwider, in annder sprach dann in Latein zu werben. Daruber ist in der mer befunden ¹⁾, der Doctor soll Lateinisch die werbung thun. Wir fannden selhs, das Teutsch zw werben nit fueglich gewest, allain das wir vnserm beuelch nachkhomen muesten. Gaben söliches auch nach. Nichts minder zw merer vnser Enntschuldigung gegen vnsern herrn vnd frenndten, schriben wir marggraf Hannsen von Brandenburg derhalben auch. Daruber gab vnns sein gnad gleichmässige anntwort. So khunden wir wider der anndern aller mainung, weill sy den Doctor auch für geschigkht darzue erkanndten, in dem fall auch nit streben. (*Bl. 141^a*) Also vber alle vorgehone beschlús, das man sich ainer Copey vergleichen vnd die zunor hörn soll, den Doctor des, so er sich das zw Wienn beschlossen beruembt, vnersehen reden lassen.

¹⁾ Das heisst durch Stimmenmehrheit beschlossen worden.

5. Nov.

Am fünften tag Nouembris schieckt die Khay. Mt. Graf Wolfen von Montfort, den Brobst von Cassel vund Methenoy ¹⁾ zw vns vund liess vnns genediglichen emphahen. Sein Mt. betten sich vnns numals verwegen, Dann etliche Schiff nach vnns zw Neapolis ausgefahren, vund zw Barsalona ankomen warn. Am sechsten tag heglaitten vnns die drey herrn zw Kay. Mt. geen Molin de re. Man bericht vnns des Khaisers willen, weill der brauch in Hispanien war, seiner Mt. hennde zw khüssen, das wir vnns auch darnach richten sollen. Sein Mt. wurde aber sein haand abziehen vund nit lassen khüssen. Vund alls wir fur sein Mt. eto. khamen, stuenndt auff, pot vnns die hanndt steenndt, vund alls wir die khüssen wollten, hat sein Mt. die hanndt abzogen. Darnach setzt sich der Khaiser nider. Da hueh Doctor Mert an sein werbung zu thun. Er het sein har mit (*Bl. 142^a*) ainer gestrickhten hauben eingepunden gehabt, die Im das halh baubt khaumb vmbgehen. Darzue hat er khain mass gewisst zu hallten, hat sich puckht oder genaigt zw vnzeiten, vund wann er sich naigen hat sollen, vnnderlassen, vund das maiste hat er im grundt vnnsere Instruction nichts gemäss geredt, vund vnnder annderm den Khaiser ermonndt: „die Teutsche lannd zu behallten, vund seinem Brueder die Hispanischen zu lassen, oder sein Mt. soll die Hispanischen behallten vund die Teutschen seinem Brueder lassen.“ Wie das geredt ward, stuend Maximilian Transiluan neben dem Hoffman, alls sein Schuelgesell, der spricht das mal auff ain annder: „das ist nit guet vund Jederman redet warrlichen schimpfflichen daruon.“

(Zwischen Bl. 141^a und 142^a befindet sich ein Bildniss in zirkelrunder Form von A. Hirschvogel's Hand radirt, mit der Umschrift: CAROLVS QVINTVS ROMANORVM IMPERATOR. AETATIS SVAE XXXII.)

¹⁾ Einer der Hofedelleute des Kaisers. Ich finde ihn in dem von Bueholtz. Gesch. Ferd. I., 3, 700 abgedruckten Verzeichnisse des Gefolges Karls V. auf dem Zuge nach Worms 1521, als 'Metheney' bezeichnet. Vohse. Gesch. d. öst. Hofes 2, 67 nennt ihn 'Hieronymus von Meteney', während er den oben erscheinenden 'Wolfen von Montfort', den ich bei Bueholtz ohne Taufnamen als 'Der Graf von Montfort' finde, ebenda S. 53 'Graf Wilhelm von Montfort' nennt. Wer unter dem Probaten von Cassel zu verstehen sei, wird sich schwer entscheiden lassen, da bei 'Cassel' wohl an 'Castel' zu denken ist, mit diesem Namen allein aber ohne nähere Bezeichnung bei der grossen Anzahl ebenso benannter Orte in den Niederlanden wie in Spanien nicht wohl mit Bestimmtheit etwas zu entscheiden ist.

Der Canntzler gab Anntwort: „das die Khay. Mt. vns gene- digelichen vnd gern gesehen, vnd der Landd gehorsams ersue- chen mit gnaden vernomen. Sein Mt. vnd derselben Brueder sein zwo Person, aber im gemueth ains vnd vnzertheilt. Wellen sich woll vergleichen“, vngewarlichen die mainung. Neben vnd vor dem Khaiser stoennden vill fürsten, granen vnd Herrn in grosser anzahl. Allain (*Bl. 142^b*) der Ertzbischove von Saragossa sass auff ainem nidern Stuell, nachdem er auch aines Khunigs Sun war. Sein werbung hette ain vngereimten anfang, hebt an: „Primum omnium“. Gab den khaiser khain höhern Tittl, dann „Illustrissime“, der vill ringern Personen an den orten gegeben wirdt. Hat die Landd nacheinander genennt, wider den lauttern puechstaben der Instruction. So hat er des Khaisers Tittl vnd Khunigreich nit nacheinander, wie die steen, ausgesprochen. Nennt Neapolis neben baiden Sicilien, setzt Burgundy für Österreich. Gab des Khaisers Brueder gleich den Tittl Illustrissime, wie dem Khaiser, vnd gibt dem Khaiser mass, wie er mit seinem Brueder thailen soll!

Alls wir von dem Khaiser, gienggen wir in Marggraf Hannsen von Brandenburg herberg, der hielt vnns zw gast. Zugen dann wider geen Barsalona, da khumbt der von Starhenberg zw vnns vnd spricht: „Ich bitt Euch vmb Gottes willen, wellet die sachen, des Doctor Red halben, nit weiter ausbreitten. Es ist an dem zw vill, das annder Leuth souil dauon reden.“

Wir khunden vnns nit vergleichen, vnnsern fürtrag in ainer Schrift fürzubringen. Darumb, (*Bl. 143^a*) so wir furkhamen, da legt der Doctor die bandlungen von Irenntwegen ein.

In mitler zeyt so khamen auch der Vngnad vnd der von Aursperg an der Post von Neapolis, vnd wir warden in ain schon, gross dorff, Martorell ¹⁾, genannt, glosiert, ain meill vom Khaiser.

Am Neunten tag desselben monats warden wir widerumb eruordert. Do legt Sibenbürger ein dieselb Schrifften in Teutseh vnd Latein. Daneben die Libell von Prugg, die ordnung der Landd, vnd waiss nit was alles. Starhenberger legt auch seines Landdts Österreich ob der Enns ordnung ein. Wir muesten zw ainer

9. Nov.

Ost. o. d. ens.
(H.)

¹⁾ Zwei Poststationen nordwestlich von Barcelona.

Enttseuldigung die nachuolgend Red thun, mit zimbliehen Titlu der Räd:

„Das Fürstenthumb Steyer ist mit khainem khriegs- oder „waffen-zwang durch die Fürsten erobert, auch nicht ans ainicherlay „forcht, sonder aus Lieb, frey vund mit eerlicher, gueter mainung „sich der Kay. Mt. voruordern vnderworfen, namblichen dem Rö- „mischen Khunig Ruedolff, Grauen zw Habsburg. Vund hat sich „daruber alzcyt bey denselben vund allen seinen nachkhomen hintzt „auff (Bl. 143.) heuttigen tag getreulichen gehalten, vund nit „khlainé diennst gethon. Sy haben sich des khriegs wider Khunig „Otlockhar von Belaim thörn vndersteen, den todt geschlagen, vund „Iren herrn den Syg gegeben. Dergleichen dem Römischen Khünig „Adolffen in offnem Streyt obesigt, vund den enttleibt. Dergleichen „sachen seindt vill mer, die wir vunderlassen, das wir ganntz Histo- „rien zw erzellen nicht geacht mugen werden. Dann wie hoch „dasselb Lannd weillenud baid Khaiser, Friderich der dritt vund „Maximilian, hochloblicher gedechtnus, geacht vund Ir vertrauen in es „gesetzt haben, soll die Kay. Mt. vund Eur gnaden von anndern ver- „nemen, damit wir nicht verdacht seyn, vnserm Vatterlanndt zuuill „zuzumessen.“

„Nach abgangan weillenndt Khaiser Maximilians, ist dasselb „Lannd warrlich mit grossem layd belcstigt gewesen, vund in solichem „layd wider getröst, das seiner Mt. durch den zeytlichen todt nichts „ybels zuegefüegt ist, dann er ist dermassen gestorben, das Er ewige- „lichen leben wierdet. Doch ist das der höchst trost gewesen, „(Bl. 144.) das tugentlich wesen vund gueter Ruemb Irer rechten „Erbherrn vund Lanndtsfürsten, die dermassen erscheinen, das sy „nit allain Iren vorelltern nachschlahen, sonnder mit allen tugennden „die hoch vbertreffen wellen. Vmb desswillen dasselb Lannd alle „widerwärtigkhait vmb Iren willen zw vbersteen nit scheucht. Darumb „so haben sy, die Lanndleuth, Iren ain grosse purd aufgeladen, des „sy sich vnderstannden haben nach Iren vermugen vor menigeliich „zw erhalten, auch in Ruee vund frid zu stellen. In sölichem ist „Iren wider ain grosse beschwärd vund betruenus zuegestanden. „do sy bericht seindt worden, wie etlich der Kay. Mt. sy angetragen „haben, alls solten sy mit etlichen anndern Lannden pündtnuss vund „verainigung wider Ir Mt. gemacht haben, das sy alls ein Jeden „frumben, dem man die gueten vund getreuen sachen zum pösisten

„lauslegt, warrlich hart belaidigt. So haben sy sich doch getrösst, die
 „Kay. Mt. wäre der angebornnen, mitsamb ¹⁾ guette vnnnd aller
 „ander Tugenden, alls von Natur vnnnd nach (*Bl. 144^b.*) Iren vor-
 „herrn, das sy on genuesamb erkhanndtnus nit liderlich glaubte.
 „Wir wolten gern von dem vnverschambten antrager vernemen, aus
 „was vrsach das Lannd soliches gehandelt solt haben, vnnnd auff
 „was trost? Ob vielleicht ein mitsamer, guettiger, weiser vnnnd gros-
 „mächtiger Fürst vnnnd herre sey, weder vnnserer? Oder ainer der
 „von böhern, Edlern vnnnd mitsamern geplüet geborn? Sagt derselb
 „Nain, alls er sagen muess, so muessen wir vsinnig sein, das wir
 „die freyhait verlassen, vnnnd die diennstberkhait dafür annemen
 „wolten, das doch khain vernunfftig mensch thuet. Wolte got, das
 „der oder dieselhen enntgegen wärn, so wolten wir mer red mit lme
 „daruon haben. Vnnser volckh ist nit begierig neuer ding, will nit
 „all tag ein Neuen herrn, vnnnderhallten nit Partheyen, hanndlen nit
 „in winckeln, Ir handlung ist offennlich vnnnd bestündlich. Alles
 „das sy nach Khaiser Maximilian ableiben gehandelt, versehen wir
 „vnns soliches alles der Kbays. Mt. zw hannden kbomen sein. Darumb
 „mag sich der unwarbafft antrager woll (*Bl. 145^a.*) beschamen!
 „Vnnser biß ist mit aller vnnnderthenigkhait: die kays. Mt. welle
 „soliches nit glauben den vngegründten leuten, dann in warheit wier-
 „det das widerspill befunden. Niembt gedenckh, das man so vnuer-
 „stündig der Fürsten Natur sey, die do so guet ist, alls sich gebürt,
 „das guet zu belonen, vnnnd das vbl zu straffen, vnnnd sonnderlich
 „Jetzo mit Irer grossen macht.“

„Zum andern, warumben sy Ire poten nit vor zw Kay. Mt. etc.
 „geschickht haben, sein die vrsachen: Sy haben dicselben Ir poten
 „nach Khaiser Maximilian absterben, zw nechsten Liechtmessen
 „darnach, aller sachen bereit gehabt, vermaiten aber Iren Lanndts-
 „fürsten eerlicher sein, das die Lannd allmiteinander schickhten.
 „Also zw Prugg an der Muer haben sich die Lannd desselben ver-
 „gleicht, in der vassten. Darnach aber warteten sy auff der von Tyrol
 „anntwort, die do anzaigten, sy betten den Kbastlalter²⁾ zw Kay. Mt.
 „geschickht, sich zw erkundigen, wo man Ir Mt. finden vnnnd welchen

¹⁾ Das ist 'mitsam' = affabilis. Schmeller l. c. 2, 650.

²⁾ Wahrscheinlich Franeeseo, den letzten seines Stammes, aus dem Ritter-
 geschlechte der Castellalto in Valsugana.

„weeg man nemen vnd ziehen soll. Do aber lang khain anantwort
 „khamb, (*Bl. 145^b*) schickten die Lannd vns im Monat Junio
 „aus. Seindt durch wälschland in Neapolis gezogen, am ersten tag
 „Septembris auff das Mör gesessen, vnd also hintzt her durch die
 „vngestüemigkhait darauff gehalten worden.“

„Die Lanndtschaft in Steyer hat trostlichen gehofft, die Ku. Mt.
 „wurde zw Römischen Khunig vnd Khaiser erwelt, Alls wir dann,
 „durch das wälisch Lanndt ziehendt, mit vnmasslichen freiden be-
 „schehen vernomen haben, Darumb auch vns beuolhen, das wir, mit-
 „samht erbietung Irer gehorsamen, getreuen, vnderthanigen vnd wil-
 „ligen diennsten, vns an Irer stat hey der Kay. Mt. erfreyen sollen;
 „darzue auch Ir Mt. mit geburlichen Titln, als einen wolwirdigen Römi-
 „schen Khunig vnd Khaiser, zieren, ceren vnd nennen sollen; vnd
 „das für das allerhöchst vnd vordristes zubitten, damit sein Mt. die
 „Laundtschaft mit dem Durchleuchtigsten angesicht palld erfreyen
 „vnd zw Inen khomen, für welches Inen nichts liehers noch ange-
 „nämers beschehen (*Bl. 146^a*) oder zusteen möcht. Dann so haben
 „sy vns khainen beuelch gehen, Ierer Mt. ein mass zw setzen, wem
 „Ir Mt. Hispanien gehen oder beuelhen soll, noch auch annder Irer
 „Mt. Lannde. Vnd was wir also in beuelch gebabt, haben wir in
 „ain Teutsche schrift verfasst. Aher, so es Ierer Mt. also gefellig
 „gewest, alls villeicht hillich, das man Lateinisch die sachen hat
 „fürbringen sollen, ist die sachen ainem andern on vnsern willen
 „beuolhen worden. Wir haben des, so Er geredt hat, khaines nie
 „gesehen noch gehört, aber wir haben auff etliche anzaigen, der Kay.
 „Mt. beuelch nach, muessen dabey steen vnd heileihen. So dann
 „inndert geirrt ist worden, die Kay. Mt. welle soliches dem Lanndt
 „Steyer nicht zuemessen, dann es on vnser Schuld ist. E. Gnaden
 „bitten wir mit dem höchsten, wellen vns hey Kay. Mt. vnd auch
 „hey Euch selhs damit enntschuldigen.“

„Vnd, alls vor angezeigt ist, was dises Lannd nach ableiben
 „Khaiser Maximilians gehandt hat, dasselb alzeyt auff disen hof ge-
 „schigkt (*Bl. 146^b*) worden, ye auff Neapolis, ye auff Niederlannd
 „vnd durch andere Lannd. Wo dann dasselb yetzmalls nicht ver-
 „hannden ist, so geben wir dasselb nochmalls hiemit in Teutsch vnd
 „Latein. Nit das die Latein alle wort nach der lenngs innhellit, sonnder
 „die mainung begreiffendt; dann die khurtz der zeyt vnd mein
 „khulainer verstanndt khunden es nit palld ausrichten. In der Teutsch

„findt man den grundt, die Latein, ob leht darinn geirrt wär, soll dem
 „Lannd khainen nachtl machen. Vnnd das zw dem vordern: was das
 „Lannd gehandelt hat, wierdet dasselb für sich on annder Lannd hilff
 „verantworten, wierdet auch anndern Lannden Ir hanndlungen nit
 „helffen verantworten. Das ist darumb geredt, das Kay. Mt. sehe,
 „in was pündtnuss das Lannd mit den andern stee.“

Der Doctor schwig vnnd redet khain wort zw sölicher Eant-
 schuldigung.

Dann von wegen Silberbergers, legt Er die Lanndtsordnung
 in Khärndten ein, Teutsch. Schnitzenpämer legt nichts ein, redet
 auch zw khainer sachen.

(Bl. 147^a.) Mercurinus Gatinaria, Gross Canntzler, der her-
 nach ain Cardinal worden, ain weiser vnd hochheruembter man, namh
 mich zw Molin de Re an einem tag, alls wir täglichen von vnser
 herberg zum diennst geriten, vnnd alls der Khaiser mit dem palln
 spielte, zw sich in den inndern garten, darinn auch anndere Khaiser-
 liche Räte umbgienngen, auff ain sonndern Platz vnnd spricht latei-
 nisch dise mainung: (1) „Ir Teutschen sächt gern, das vnser Khaiser
 „Eur hüngein (das was Khunig Vladislay zw Hungern vnnd Behaim
 „Tochter) Eelichen näme. Ir sollt aber wissen, das der Khunig von
 „Frannckreich vorhat, alls sollt der Khaiser innhaltt aines vertrags
 „sein Tochter nemen, dahin doch der Khaiser nit verpunden ist. So
 „erheuth sich der Khünig in Enngellandt vill gelts zw seiner Tochter
 „zugeben, darnach auch der Khünig in Portugal, gleichermassen mit an-
 „bietung vill gelts, dem Khaiser zw seiner Tochter zugeben. Weillaber
 „der Khaiser nit frid hiheer in Hispanien khomen, vill mächtiger Khü-
 „nigreich on alle Schwerdtschleg vnnd Pluetvergiessen eingenomen
 „hat, so ist man noch (Bl. 147^a.) zw khainem khrieg gefasst. Darumb
 „mues man die Nachbarn in guetem willen vnnd hoffnung erhalten,
 „damit man wider mit frid in Teutsche Lannd khome, vnnd daselbstn
 „den fuess vestne. Sodann wierdt sich der Khaiser seiner heurath
 „enntschiessen. Wann sich aber der Khaiser yetzo enntschluss, so
 „möcht sein Mt. der dreyer ainen zw vnwillen bewegen. Der Khunig
 „zw Franckreich, auch Enngellandt, wo sein Mt. am vber-
 „farn an ier gebieth ains khäme, durch vngewitter oder annderer
 „vrsachen, so stuennde der Khaiser in grosser gefar. Portugall
 „möchte in abwesen des Khaisers vill vnruhe in Hispanien
 „machen.“ —

† Des Grosseantz-
 ler gespräch (II.)

(2) Dann so sagt der herr Gross Canntzler: „man redte vill vom Khaiser, das der lannng vnnnd vill schlieff. Dem wär nit also. Gleichwoll rietten die Ärtzte, lannng im peth zu rhuen, schlieff aber nit. Das ware die ordnung: was gros, wichtige saehen warn, die heualeh sein Mt. etlichen seinen Räten, der zeyt so sein Mt. rhuele zu beratschlagen. So dann was darinnen gehandelt, gienngen sy zw dem Khaiser fur das peth vnnnd zaigten dasselb an. Wie dann (*Bl. 148^a.*) gar neulichen ain gros wichtige saehen dermassen furbraecht ward, so zweiflig, darvmb der Rat auff zwen weg bedacht ward, daruber der Khaiser sprach: „den ain weeg mag ich nit annemen, bin mit geltt „darzue nit gefasst, den andern will vnnnd mag ich mit Ern vnnnd „gueter gewissen auch nit nachgeen, sonnder will ain dritten für „mich nemen“ vnnnd zaigte denselben den Räten an. Daruber die Räte vasst all zäherten, vmb das sy, alls allt erfarn vnnnd geuebte, des, so der Jung, nit haben khünnen finden“. Vnnnd sagte von grossem weisthumb, damit Got den Khaiser begabt hette.

(3) Zum dritten khamb er auff den herrn von Tzeverss ¹⁾. Das die Teutsehen denselben beschuldigt, alls wäre er guet französich. Enttsehdigt den vnnnd spricht: „wann dem also wär, das der von tzieverss dem Franzosen mer dann dem Khaiser gunte, wer wollt lme gewert haben, das Er den Khaiser dem Franzosen in seine henndt nit geben hette, so doch der Khaiser so lannng zeyt in seinen hennden allain gewest ist. Aber daher fleusst die vrsach, warumb ain solieher verdacht oder mainung auff lne (*Bl. 148^b.*) ist khomen: Khaiser Maximilian hat ain ewige Rach wider Frannekhreich getragen, vmb das sy lme sein versprochne gemahel, die hertzogin aus Britania, genomen, vnnnd haben lme sein Tochter, fraw Margareth, die dem Khunig Carl in Frannekhreich vermaheltt, vnnnd lme gleichwoll noch nit manpar haimhzufüren gegeben war, wider haimbgeschiekht. Darumb suecht der Khaiser fur vnnnd ain vrsach vnd weeg, sieh an den Franzosen zu rechen vnnnd die zu bekhriegen. Der herr von Tzeverss, alls ein hochweiser, dem nit vill leut diser zeyt mit vernunft gleichen, zw dem so hat er vill freundt vnnnd guetter, alls woll vnnnder dem Franzosen, alls vnnnder dem Khaiser, mit denen Er den Khrieg alls imer muglich verhindert; vnnnd ob er ye nit annnders gemögt, so

¹⁾ Wilhelm von Croi, Herr von Chievres. Vergl. Ranke. Deutsche Gesch. im Zeitalt. d. Ref. 3. Ausg. 1. 355.

bat er doch vleiss fürkherdt, den krieg aus seinem Vatterlanndt in ain andder Lannd zulennden, dann er woll gewisst, was der krieg mit sich bringt. Derhalben hat man gesagt, der von Tziewerss muge nit leiden, das (*Bl. 149^a*) der Franzoss vertrieben werd.^a Der Franzoss sey aber ein grossmächtiger Khünig, ist nit so zuuertreiben.

Mit dem muesten wir zum diennst, weill der Khaiser vom Spill giennng.

Am funffvndzwaintzigsten tag warden wir wider geuordert. 23. Nov. Also hielt vns der Canntzler ein mainung vor in gegenwurt des Cardinals von Tortosa, des Schiefers, Bischoffs Mota, herrn Carln von Lanoy, Winckbefall Stalmeister, N. Techandt von Pisantz, herr Johann Hannort ¹⁾ vnd Maximilians † Secretary, die dann alle in der schrift, die vnns im beschluss geantwort ward, begriffen ist. Nänblichen: „die Kay. Mt. haben der Lannde mundtlich vnd schriftlich anbringen vernomen, daruber sein Kay. Mt. von sein selbs, auch seiner Mt. Brueders wegen, auff all vnd Jegelich derselben anbringen diser antwort enttlossen wie volgt:

„Erstlichen, das seiner Mt., alls allergenedigster herr, der Poten ankunfft genedigeliich augenäm ist, vnd sy alls seiner Mt. liebe vnd (*Bl. 149^a*) getreue vanderthon gern gesehen, alls auch sein Mt. Inen soliches hieuor erelärt haben.“

„Zum andern, so sey Ir Mt. volkhomenlich erinndert aller schriften vnd ordnungen, auch lustructionen, durch sy fürgehracht, aus denen khlärlichen angezaigt war durch die Lanndtschafften, (*wie*) nach des Khaisers abgannng durch dieselben Lanndtschafften beschlossen, gesetzt vnd geordeut worden, das dieselben Lannd hiss zw ankunfft lerer herrn, oder Ir aines, in guetem frid vnd Ruec sieher erhalten möchten werden. Vnd wiewoll sein Mt. nit zweifln, soliches alles zw guetem Ennde vnd rechter trew gehandelt, vnd soliches durch sy aus rechter Innigkhait der Trew vnd geborsame, die sy jeder zeyt gegen Iren herren gewonent zu haben, — begerenddt lerer herrn Nutz vnd aufnehmen vnd derselben Lannde sieherhait — das also die Kay. Mt. solich hanndlung zum pessten wuzunemen acht. Aber säliger achtet sein Mt., das man in die Einkhomen, Oberkhaiten, Hochaiten vnd anudere Recht der Regalien, Iren fürsten vnd herrn

¹⁾ Hannart, einer von den Räten des Kaisers in deutschen Angelegenheiten. Ranke I. c. 2, 101.

zugehörig. (*Bl. 150^a.*) on derselben Irer fürsten vnnnd herrn wissen die hennd khaineswegs angelegt hette; auch die ordnung des Regiments, von weillennd Kay. Mt. gesetzt, vnnnd durch sein Testament bestätt, aus ettlicher derselben aigner gwallt nit verännert. Dann ob gleich was vnoblichs oder Straffwirdigs, wider ettliche des Regiments Räte befunden, möcht gesagt werden, so hat doch niemandt gebürt, Ime selhs Recht zu sprechen, sonnder soll zw den Ohrrn angetragen sein worden, vnnnd sein Kay. Mt. sambt Irem Brueder ersuecht haben, die hetten zw ahwendung des Pösen Ir hilff bewisen. Nichts minder getröst sich sein Mt. der treue Irer vnderthonen, vnnnd vermaint von den geschichten nichts zw vrthailen, noch zw widertreiben, hintzt sein Mt. Ir Enntschuldigung völliglichen vernomen habe. Darumb sein Mt. die zwitracht auff ain andere zeyt vnnnd zw seiner Mt. ankunfft anzustellen enntschlossen, allsdann das (*zu*) thun, welches ainer guten (*Bl. 150^b.*) Regierung vnnnd zw Ruee den Lännden nutzlich angesehen wierdt.“

„Zum dritten, nachdem sein Mt. vnnnd derselben durchleuchtigster Brueder aus Eebafften geschäften hintzt her verhindert, lere Osterreichische Lännder zu besuechen; auch sein Mt. noch nit so palld wierdt mögen zw denselben sich nähnen, noch auch dermassen, wie sein Mt. begierig wär, derselben Lannnd Regierung obzuligen; vnnnd khainswegs für billich angesehen wierdt, die plicht vnnnd den ayd der gehorsamb lennger anzustellen: darumb so ist von seiner Mt., auch derselben Brueders wegen, der gwallt geben worden Ettlichen fürsten vnnnd grossen ansehens männern, die da in abwesen vnnnd hintzt zw seiner Mt. ankunfft die oberste Regierung aller seiner Mt. Lännder (*füeren*), von allen vnderthonen in seiner Mt. namen die Erbplicht vnnnd den ayd der gehorsame annemen, vnnnd zw der Lännder vnnnd vnderthonen Rhuee, frid vnnnd gueter Regierung fürsehung zu thun. Alles zw sainer Mt. glückhsäliger ankunfft, die, wills got, auff Jungsten Frueling khunfftig sein wierdt.“

(*Bl. 151^a.*) „Zum Vierten, so sey Kay. Mt. den gesandten genediglichen wider anhaimbs zuraisen zw vergunnen bedacht, also das yegelicher mit khayserlicher gnad vnnnd guete in sein vatterlanndt mug widerkhern, denen, dauon sy geschickbt, zw crzellen seiuer Mt. gemueth vnnnd furnemen, also, das sy vnnnd die andern all sich dermassen schickhen, dem obersten Regiment, durch sein Mt. vnnnd derselben Brueder geordennt vnnnd gesetzt, die

phlicht vnnnd gehorsamb nach der gewonhait zuthun, vnnnd demselben Regiment, hintzt zw seiner Mt. ankunfft, gehorsamb laisten, vnnnd was durch dasselb erkennndt oder beuolhen wierdt, alls lönng seiner Mt. abwesenhait werde, erfüllen vnnnd halften. Mit anzaigen, das sein Mt. will in dem gwallt, dem ohersten Regiment gegeben, der Lannd Freyhaiten zu halften, vnnnd in seiner Mt. auch Ieres Brueders namen zu bestätten; alls auch sein Mt. zw derselben ankunfft selbe bestätten vnnnd halften will. Vnnnd will mitler zeyt aecht haben, mit der (*Bl. 151^a*) Lannd Naehbarn frid zuhalften, vnnnd die Lannd in frid vnnnd Ruee zw erhalten. Vnnnd ob yemandt ainieherlay khrieg wider die füren wollt, will sein Mt. Iren vnnnderthonen geburliche beschutzzung vnnnd hilff verordnen. Was auch in den Lannden nicht reechtlich oder hillieh gebanndt wär worden, will sein Mt. zw derselben ankunfft mit guetem rat reformiern, vnnnd den Lannden mit dem pessten beraten, seine vnnnderthonen mit seiner süessen gegenwertigkhait trösten vnnnd denselbon alles das eruolgen lassen, das ainem Jegelichen pessten fürsten gebürt zu thun.“

„Zum funfften vnnnd letzten: Nuebdem die Stathalter, Regennten vnnnd Räte, die sein Mt. zw dem obersten Regiment der Lennder verordent, im thun sein, die Lännder zu hesueehen vnnnd die Erbplicht von denen anzenemen, vnnnd alles annders zuthun, das zw frid, ruee vnnnd gueter Regierung gebürt fürzenemen, nach vermug des gwallts. Inen derbalben gehen, vnnnd die Pottn von ferre wegen des weegs nit mugen so (*Bl. 152^a*.) palld dorten sein, der Ku. Mt. gemüeth den Lannden anzuzaigen, vnnnd den Stathalter Regennten vnnnd Räten heystanndt zu thun, hegert vnnnd heuilecht sein Kay. Mt., damit die potten aus schuldiger phlicht, damit sy seiner Mt. verpunden sein, von stundan durch die posst solieh seiner Mt. anntwort in die Lannd durch Ire brieff verkünden, vnnnd das söliches alles seiner Mt. mit gueter wissenhait vnnnd enntschlieslichen willen sey. Das sy auch die, von denen sy gesebiekt sein, mit Iren briesen ernnstlich bewegen, das sy demselben obristem Regiment heystännig vnnnd geborsamh sein, vnnnd auff den gwallt, Inen gehen, die Erhplicht thun; vnnnd annders, das Inen durch dasselb Regiment aufgelegt wierdet, volziehen, zw der Lannd pessten Ruee vnnnd sicherhait, alls sich sein Mt. des in der gesandten treue vnnnd geborsamb versieht, denen auch sein Mt. vnnnd derselben Brueder vnnh Irer trew willen yederzeyt allergenedigiste herrn sein wellen.“

(Bl. 152^b.) Über soliches giengen wir in ain Camer, zw nächst bey den Räten, da wollten sich die andern all darüber bedenncken vnd dieselh Anntwort in schrift begeren. Wiewoll es ou vnsern willen was, lennger zuzerziehen, doch liess mans geschehen. Do zaigten vnns die Rät an, Sy wolltens an Kay. Mt. bringen. Hetten wir dann mer zu handeln, so sollten wiers thun. Dann Ir Mt. werde pald von hin, wollt vnns doch vor hie abfertigen. Do wollten die andern nner Eylen, vnd redten langg von einer ainträchtigen Anntwort. Wir lagen an dem, das wir die drey Artiel veranntworten wolten. Es thäte Ir Jedweder was er wollte. Do spricht Starbenberger zw mir Sigmunden: „Er wollte von mir wissen, warumben Ich nit neben Inen steen wollt? Ob sy nit frumb oder sonst mir nit guet genueg wären?“ Darzue Ich sprach: „das mich sein nit luste,“ vnd wolt mich nit weiter mit der Red gegen im einlassen. Trat herdan von Inen, liess sy reden. Da protestierten sy wider mich zwischen Inen, da Ich von in (Bl. 153.^a) getreten wär etc. etc. Ich hab nit darauff gemerckht. Dannocht handleten etlich zwischen vnser, das wir vnns des verglichen, das wir anzaigen liessen in der gemain, wir hetten allen vnsern heueleb, den wir von den Lanuden gebabt hetten, fürbracht, vnd hetten nit in beueleb, ainicherlay von wegen der Lannd zuueranntworten oder zw disputiern. Aber was vnns furkbumbt, wellen wiers gern an die Lannd bringen. Wir behielten vnns aber beuor, vnser anntwort auf die drey Artiel zuthun.

Do dann Troian von Auersperg, als vor albeg bey vnns in allen bannndlungen beliben, vnd mit vnns ainträchtiglich von wegen der von Crain gehandelt hat, (*herzuetrat*), do muest auch sein gesell herzue. Es khamen auch die Khärnner vnd haten vnns gleichmäslich von Iren wegen zu handlen. Do zaigten wir den Räten an, was die drey Lannd gehandelt haben: „Das haben sy darumb gethon, dieweill Ire fürsten souer von Inen sein gewest, vnd damit sy die Lannd erbalten, vnd in frid vnd ainighait behaltten möchten, hintzt sy, dieselben Ire fürssten, (Bl. 153^b.) besuechen vnd erraichen khünden, als frumben vnd getreuen vnderthonen woll gezimbt hat, für menigleich, hintzt auf zuekhunfft vnd weiterer fürsehung der Fürsten. Vnd haben niembt enttsetzt, vnd sich nichts vnderwunden fur sich selbs vnd das in nit gebürt hette. Vnd wiewoll wir hierin khain beueleb haben, die Lannd zuueranntworten, darumb

wellen wirs mit khurtzen wortten beschliessen. Sy werdenns dermassen anzuigen, das die Kay. Mt. etc. mit augen sehen vnnnd mit den hennenden greifen wierdt, das sy nit annderst, dann alls den frumben vnnnd getreuen woll gezimht gebanndt haben. Vnns hat dennocht für vnns selbs gezimen wellen, soliches Kay. Mt. anzuzai gen.“

„Zum anndern, von wegen der zwittracht mit dem Regiment etc. die drew Lannd haben vnns nicht beuolhen, lebtes wider das Regiment zuelagen. Sy sein guete freundt miteinander, halhten gemainschaft mit freundtlichen Reden vnnnd schreiben, vnnnd führen khain clag wider sy. Versehen vnns die vom (*Bl. 154.*) Regiment elagen wider vnns auch nichts; wo sy es aber gethon hetten, des wir nit hofften, so patten wir vmb Copeyen, die wir vnnsern herren vnnnd freunden haimbbringen mugen.“

„Auff den dritten Artiel sollen E. gnaden wissen, das vnns baiden der Kay. Mt. beueleh vnnnd schreiben zuekhumen ist, zw Tarfiss ¹⁾ in Venediger herrschaft, mit dem Innhalt: „dieweil der weeg sorgelich vnnnd weyt sey, mugen wir wider haimb kheren vnnnd all sachen, die der Lanndtschaft fürfallen, müg man bey den Commissarien suechen mit mererm Innhalt.“ Dasselb schreiben wir mit aller Erwird vnnnd diemuet emphan gen, aber dieweill vnns angesehen hat, das dermassen mit den Comissarien zu handlen den Lannden schwär vnnnd wider ir freyhait, allt herkhomen vnnnd gewonhaiten wäre, haben wir vnnsern angefangnen weeg volzogen. Soliches sagen wir nit, das die Lannd dieselben Comissarien nit annemen werden, sonnder vnns däucht soliches nuer, als wir die sachen yetzmalls erwegen. Will aber ye die Kay Mt., das wir (*Bl. 154.*) innhalt des Ersten begeren schreiben, so sein wir die geborsamen.“

Auff soliches sagten die Österreicher durch den Doctor: „die drey Lannd haben ire besondere Regiment gehabt vnnnd ire haubtleut, vnnnd haben nichts hey discm Regiment zuthun gehabt, dann was durch Appellation an sy gefallen ist.“ Starhenberg sagt: „seinem Vatterlanndt sey umb dergleichen sachen nicht wissenndt gewest, darumb ist ime hierinn khainerlay beueleh gegeben worden.“

Auff soliches liess man vnns herdan treten. Do vnderredten sich die Rät palld, vnnnd rufften vnns von den dreyen Lannden wider

¹⁾ Treviso.

zw sich, vnnnd muesten zw in nider sitzen. Also spricht der Cauntzler: „Eure Anntwort gefellt den herrnen gar woll. Wellenns auch Kay. „Mt. anzaigen. Dann des schreibenns halben ist allain darumb, das „Ir Euern herren vnnnd freunden anzaiget, wie genedigeliich Euch „Euer herr vnnnd Lanndtsfürst emphanen, gehört vnnnd mit Euch gehandlt, damit (*Bl. 155^a.*) die Lannd des Fürsten genad vnnnd guete „erkennen, vnnnd dester begierlicher sein, gehorsamb zu laisten; „vnnnd damit sy den Commissarien anhenagig, beyständdig vnnnd gehorsamb sein, hintzt auff der Kay. Mt. zuekhunff.“ Daruber sagten: „wir wollten gern schreiben, damit die Lannd den Commissarien hilffliich vnnnd beyständdig sein. Aber vnns deucht vill fruchtberliicher, mit vnnsere gegenwurtigkhait soliches anzutragen, bittundt vnns vnnnd die brief, so man die haben will, auff ain tag abzufertigen. Wollten wir eylln, alls vill vnns muglich wär, vnnnd dann gegenwurtigeliich handlen, alls vill an vnns wär vnnnd wir verstuennden, das Kay. Mt. auch Lannden vnnnd Leuten zw guet khomen möcht.“ Darüber namen in die Rät ain bedacht, mit Kay. Mt. weiter darinn zu handlen.

Bischoff Mota vnnnd Hannort warden zw den von Österreich geschiekt. Die handletn auch in demselhen gemach mit Inen, steender.

27. Nov.

Am Sibenvnnndzwaintzigsten tag berufft vnns baid vnnnd den von Auersperg der Gross (*Bl. 155^a.*) Canntzler, mit Im zw dem fruemall, vnnnd darnach füert Er vnns in sein Cammer, fragt: „wes wir vnns entschlossen betten des schreibenns halben?“ Do wir Im erzellten, warumb vnns schwär wär in solichem zu schreiben, (vnnnd vnder vill andern vrsachen erclärten wir im den articl vnnsere freybait, das vnns ain Fürst zuuor schweren mueste etc.), Daruber spricht: „Er hörte solichen Discurs oder Erleutterung vassst geren“, vnnnd schwuer daruber: „der Khaiser wär des nie bericht worden. Hette man aber soliches vor gewisst, Es wär warliichen khain solcher beschaid ausgegangen. Des sollen wir enttlich glanben, dann Irer Mt. gemüeth wär enttlich nit, Irer Vor Elltern brief zuuernichten, sonnder ee zw bekhreffügen vnnnd zu meren.“

Vnnnder andern bracht wir in darzue, das er vnns anzaigte, wie die Lannd in Kay. Mt. tragen wärn worden, wie man dann soliches in der schrift eigenntlich hat. Vnnnd ist khain vnnnderscheid in den Lannden gehalten noch benennt worden. Vnnnd über dieselben Artikel (*Bl. 156^a.*) noch, das darzue (vnns) die Potschaften von den

Launden all in Kay. Mt. etc. Cossten geschieckt waren vnnnd zugen. Er bekhanndt auch zum thaill, das man gehanndt hat, das vnns der Khaizer nit soll fur sich gelassen vnnnd nit gehört haben. Vnnnd spricht daruber: „glaubt warlich, hette der Khaizer des manns, (vermaint den Sibeuburger), gemuth gewisst, Er hette in nit für sich gelassen.“ Mit vill aundern Reden. Wir zaigten an den grundt des Cosstens der Raiss, daneben eentschuldigten die Lannd von Artiel zw artiel, als vill muglich wär. Daneben sagten: „Hetten wir allain den von Aursperg bey vnns gehabt, dem spot mit dem Doctor wollten wir allen fürkhomen sein. Allain khunden wiers nit thun, so hetten wir sonnst khain hilff oder beysteunder.“

Alls wir aber wider zw herberg zugen, namen wir das wort gross zw herten, das vnnsr Khaizer vmb solich vnnsr freyhait nicht gewisst hat, vnnnd wir sollen schreiben, das man den Commissarien gehorsamb sein sollt. Vnnnd dachten, wo vnnsern freyhaiten nit gemäss gehanndlet, wurde man nit gern den die Phlicht thun. Dachten (*Bl. 156^b.*) auff all weeg. Doch machten wir ain Copey, so mans ye haben wollt, damit wir nit lennger aufgezogen vnnnd in vneossten gelait wurden. Dieselb Copey wir den von Khärndten zuschiekten zu beschaid. So begerten sy mein Signunden. So spricht Vngnad: „Herberstainer, Ir habt ain Red vor den Räten thon des Regiments halben. Das bab Ich nicht verstannden, aber sider heriebt worden. „Nun gestee Ich, noch mein gesell, Euch khainesweegs, das wir Euch „ainicherlay des Regiments halben bevolhen haben zureden“. Mit den oder dergleichen vnnnd vill worten. Dagegen Ich Ime gesagt: „es wär nun zum anndern mall, das mir soliches von im beschäb. Muest es auff sein geburliche zeyt steen lassen. Wolle aber sehen, das Ich der hagkhen ain Still möcht finden. Ich welle sy gern bereden vor den Räten, das Ir mainung, wie Ichs angezaigt hab, des Regiments halben nit dermassen sey. Aber das sy mich erbeten haben, vnnnd Ich anders von Irenntwegen gehanndlet soll haben, wollen wir es auff ein anndere zeyt anstellen auszutragen.“ Vnnnd gienng von in aus. Do khamb Silberberger (*Bl. 157^a.*) hernach in mein Camer, vnnnd zaigt mir an, wie Starbenberger vnnnd die anndern zw Inen gesagt hetten: „Ich soll den Räten angezaigt haben, wie das Regiment alzeyt woll gehandelt hette; wurde sich mit warhait nimer anders befinden, oder dergleichen. Das war die vrsach solicher Red die Vngnad thon hette.“ Daruber sagt Ich zw Ime: „wann ich es dermassen geredt hette, so

mein Erste antwort. (H.)

Silberberger entschuldigt den Vngnad. (H.)

mein andre antwort. (H.)

muess ich selbs sagen, das ich vnrecht gethon, dann sy hetten mirs nit beuolhen. Wannmich aber ye ainer zw ainem Lugner maechen will, so sagt im trutzlichen hinwider von mir: „wer es dermassen von mir redt, der lugs in halls, als ein verlogner man!“ Mit dem belieh es also, ward nichts mer daraus.“

10. Dec. Am zehennden tag Decembris ist vnns ain schrift zuegestellt vnnd vnns nit mer worden, dann ainst zu lesen. Da namens die Österreicher wider. Nun ward es spat am tag vnnd ritten damit in vnns herberg. Am morgenns frue warden wir beschiden. anntwort darauff zu geben.

Allso bewegten wir am maisten des Canntzlers Red, das Er sagte: „wo Kay. Mt. vmb vnnsere freihaiten gewisst, hette warrlich khain solichen bench (Bl. 157⁴.) ausgeen lassen.“ Hetten grosse sorg, es wurde vielleicht vnnsern freihaiten gemäss nit gehandelt. Darumb suechten wir all vrsach, damit wir solich schreiben zu thun vmbgeen möchten. Do es aber ye nit anders sein khunde, do schriben wir an die drey Lannd. Woll zaigt mir der Canntzler ainst hernach gründtlichen an, wie die Comissarien alles das thun wurden, das der Fürst thun soll. Do deucht vnns woll, es möchte dermassen, wie beschehen ist, gehandelt werden.

Wir warden, nachdem wir vnns bewilligten, woll dreymall getägt zw der Abfertigung. Am letzten fuert man vnns in des Khaisers garten, dabey ist ain zimer bey der Erden, warden darein gelassen vnnd berueßt für Kay. Mt. Vnnd hette bey sich den von Sebifers, Phaltzgrauen, Marggrauen von Brandenburg, Canntzler vnnd annder vill Fürsten, Grauen vnnd Herren. Allso redt Canntzler: „Die Kay. Mt. hette alzeit sonnder gross vertrauen zw den Lannden gehabt, vnnd sich nie anders zw Inen versehen, dann aller Trew vnnd gehorsamb. Will sich des noch vngczweifft versehen. So sollen sich die Lannd hinwider nichts anders zw seiner Mt. vnnd Irem Brueder, dann aller (Bl. 158⁴.) gnaden versehen. Sy mit aller Irer macht schützen, schirmen, bey Recht vnnd frid zuhaltnen, Ire freyhaiten nit zw schwechen, sonnder hanndthaben vnnd zu meren, vnnd alles des bey gueten, frumhen Fürsten zu hoffen vnnd gewarten ist. Zw dem begerte Ir Kay. Mt. mit ganntzem Ernntst beuelhenndt, das die Lannd Irem begeren, so vnns in schrift anntwortsweiss durch Ir Rät zuegestellt sey, hintzt auff seiner Mt. etc. vnnd Ieres Brueders zuekhunfft nachkhomen vnnd volziehen. Soliches alles sollen wir Jegelicher denen,

dauon er geschickht ist, anzaigen, daneben Irer Mt. genad vndd alles guets zuesagen.“ Die Kay. Mt. spricht selbs: „Ich versiech mich, Ir werdet alls vnnsrer getrew vnderthon bey vnns beleiben. Ich will allzeyt Eur genediger Khunig sein vndd will palld zw Euch khomen.“

Alls wir herdan trattn, zu hereden was wir wollten antworten, da baten sy mich soliche antwort zugeben, das Ich mich langg setzte vndd sprach: „wer zuuor geredt hat, der rede noch.“ So spricht der Silberberger: „Ich bitt dich vmb gottes †, thue vnns die Schanndt † willen. (H.) „nit auff, das wir so langg verziehen, der Khaiser siecht vnnsere „(Bl. 158^b) handlung“, alls auch der Khaiser vndd alle beystänn- der gesehen haben, dann das zimmer war woll enng. Auff das namb Ichs an, vndd gaben auff des Canztler Red widerumben in Latein antwort, die mainung: „die Kay. Mt. solle khainen zwcfl haben, die Lannd werden, nichts minder dann vor ye, sonnder mer mit vndd bey Irer Mt. etc. treulichen thun, vngespart leibs vndd guets. Wir wellen auch Irer Mt. etc. beuelch treulichen ausrichten, vndd soll Ir Mt. etc. warhaftigeliich wissen, das die Lannd dasjheutig betrachten vndd alzeyt handlen werden, das Irer Mt. etc. Lannden vndd Leutten das Eerlichist vndd nutzist sein wierdet. Wo aber die Lannd annders in Ir Mt. getragen wurden, alls vor beschehen ist, welle dem khain glauben geben, hintzt auf grundtlichs vndd warhaftigs erfaren. So dann Ir Mt. befindet, das woll vndd treulich gehandelt ist, welle Irs genedigeliich gefullen lassen, wo es aber von Yemantdt vbl gehandelt wurd, so ist E. Mt. etc. herr vndd Lanndtsfürst, mugen straffen nach Irem gefallen.“

(Bl. 159^a.) Auff seiner Mt. etc. selbs Red gaben wir † in † Ich von vnser Teutsch antwort: „Sein Mt. solle kbain fürsorg tragen, nachdem † aller wegn. (H.) wir ain genedigen frumben herrn, so gezimbt sich gar woll, das derselb herr auch getreu vndd frumb vnderthonen habe, die werde Ir Mt. also zw aller zeyt in den Landen befinden. Seiner genedigisten vertröstung vndd Irer zuekhunfft wellen wir in kburtz gewarten, Got dem almächtigen mit böchster diemut bitten, das er sein Mt. mit gesondt, freiden vndd gelucksaligkhait furderlich zw vnns belaytt vndd bring, vndd wellen also die Lannd vndd vnns Irer Kay. Mt. alls vnnsrem allergenedigisten rechten herrn vndd Lanndtsfürsten vnderthänigeliichen beuelhenn.“

Mit dem khert sich Ir Mt. wider zw den Räten vndd redte frölichen mit Iuen. Vndd darnach erlaubt vnns Ir Mt. also mit gnaden

anhaimbs zu ziehen. Vnd noch ainest khert sich Ir Mt. etc. zw dem Canntzler, beuilecht Im: „vnns dannekh zu sagen, der muee vnd grossen gefערlichkeit, die wir von Irer Mt. etc. (Bl. 159^t.) wegen vberstandden hetten, mit erbietten wo Ir Mt. inndert von vnns angelanngt wurde, welle soliches gegen Jegelichen mit gnaden erkhennen.“ Daruber wir, alls sich gebürt, dannekh sagten. Mit dem pote vnns Ir Mt. Ir hannd, vnd schiden von dann.

Gleich alls die Kay. Mt. anhueh zu reden, do khert sich Herr Michel Eytzinger gegen Marggrauen von Brandenburg vnd padt den, das er die Kay. Mt. etc. hätte von seins Suns wegen, den Er mit im herein gefüert hat, vnd vnderredte gleich dem Khaiser. Nachmalls khnyet er für Ir Mt. vnd bat von wegen seines Suns, der also angenommen ward. Nachdem so es mallzeyt ward, fuert man vnns zw dem von Schiffers, der vnns dann alizwsamdt dem Phaltzgrauen, Bischoff Mota, ain andern Marggrauen vnd sonnst etlich grauen vnd grossmächtig herrn geladen hette, vnd vnns warrlich Eerlich gehalten, darzue mit freiden das (Bl. 160^t.) mall verzerten. Darnach fuert Er vnns in sein Camer, da pat er vnns durch herrn Paulsen von Armastorff: „wir sollen vnns alls getrew, frumb vnderthonen halften, gegen Kay. Mt., mit anzaigen der Tugendt vnd grossen guete vnnsers Fürstenns. Nämlich, begerte der Kay. Mt. beuelch vnd begeren, den Commissarien die phlicht zn thun, wie dann die schrift vernag, so welle Er allzeyt beflissen sein, die Lannd zubefurdern bey Kay. Mt.“, mit vill zierlichen worten.

Dagegen wir seiner gnaden dannekh sagten mit verhaissen: „soliches alles mit dem treulichsten an die Lannd zubringen, vnd gebeten, welle vnnsen höchsten Trost, die Kay. Mt., Ime beuolhen lassen sein. Vnd wir Erfreyten vnns sein genaden zw erkhennen vnd souill genedige vertröstung zw emphaben, dieweil sein gnad nit anders alls Kay. Mt. etc. annder Vatter wär, vnd das sein gnad die Lannd auch beuolhen (Bl. 160^t.) welle haben, vnd den, die sich also mit vngründt mit antragen der Lannd zuekhauffen wellen, der warrlich khainer seinem herrn trew ist, der zwischen sein vnd der vnderthon zwitracht süet, glauben geben. So werden sich vngezweiflet die Lannd gegen seiner gnaden halften, daran sy on zweifl genedig fallen tragen werden.“ Vnd also nach vill Reden schieden wir ab.

Zum letzten warden vnns die brief, an die Lannd lauttundt, zw sambt ainem schwartzen Samat, yeglichem zw ainem Rockh, geantwört.

Vnns ward ain Furier zuegeordnet, der vnns durch das Land hintzt an die gränitzen fuerde vnnd frey hieltt, damit man vnns in Steten der Maut halben nit vmbzogen hat, alls gewonhait ist, das nit vill andern mer heschehen.

Es ward auch ernstlich heuolhen, das man vnns die zway vesste guete Schloss Parpiniam vnnd Salsa ¹⁾ mit allen haimblichen wören weisen, zaigen vnnd durchfüren soll.

(Bl. 161^a.) Joannes, von Gots genaden Marggraue zu Brandenburg etc.

Vnnsern gunstlichen gruess zuuor. Edlen, Ersamen, Lieben Besondern. Wir haben Eur schreihen emphanen vnnd des Inhalt vernumen, vnnd Ir solt Euch genntzlich zu vnns versehen, das wir der alten freundschaft halhen, damit vnnsere vorfordern dem loblichen hauss von Österreich verwandt sein, Euch geren das hesst, vnnd, das wir vermainen Euch eerlichen zu sein vnd Rō. Khey. Mt. etc. vnnserm Allergenedigisten Herrn gefellig, raten wolten. Vnd demnach wär vnnsere Rat vnd guetbedunkhen, das Ir Eur Red zu Latain thet, vnd wenig vnnderschaid machet wer die thuen soll, souer solich person vnnder Euch darzue geschickht wär. Wan es ist an dem hoff der gehrauch, das Teutsch, Wallisch, Frantzösisch, Engellisch Potschaft Jedlicher sein Red zu Latein (Bl. 161^a.) thueth, vnnd solches noch zumal inn Teutsch nit gehört ist. Dann sein Khey. Mt. etc. vnd alle sein treffenliche Rätt sein der sprach gar nichts herricht. Aber dieweil an heut Khey. Mt. zu Euch den Graffen von Montfort, Brobst von Cassel vnd Meteney, Euch morgen hieheer zu fueren, geschickht hat, solt Ir in allem dem, so Euch zufellt, Ir guetbedunkhen vnd Rat haben, wann es sein tapfer, erlich leut, die dises hoffs gehreuch wol geyhet sein, vnd werden Euch gewislich treulich vnd was Euch eerlich sein wirdet rathen. Aber ains wolten wir Euch freundlicher maynung nit verhalten, das Ir mit allem vleiss verhüetet, damit zwischen Euch, weder solcher Oration oder Red, weder der Ständt halben khain vnwil, gespen vnd zwitracht zwischen Euch

¹⁾ Die Vesten zu Perpignan und Saleas in der Grafschaft Roussillon, welche damals zu Spanien gehörte.

erwachsse, wann solich wurde Khey. Mt. vasst wider sein; mecht auch nit allain Euch, (*Bl. 162^a.*) sonnder der ganntzen Lannndschaft zu schymbpf vnnnd nachtail raichen. Vnd hiemit wel wir auch ain schreiben, so vns in sunderhait herr Sigmundt von Herberstain vnd Hanns Hoffman gethan, verandtwurt vnd gemaint haben. Wolten wir Euch genediger vnnnd freundlicher maynung nit verhalten. Datum zu Molin de Rey, am 5. tag Nouembris, Anno etc. im 19, die Erst stundt in der Nacht.

H. M. zu Brandenburg etc.

Den Edlen vnnnd Ersamen, vnnsern lieben, besondern N. vnnnd N., den Gesandthten zw Rō. Khey. Mt. etc. von denn Niderösterreichischen Lannnden samentlich vnnnd sonnderlich.

(*Bl. 162^a.*) Doctoris Martini Transyluani Oratio ad Carolum Hispaniarum et electum Romanorum Regem, futurum Imperatorem, Barchinone. 1519.

„Primum omnium, Illustrissime Princeps, ac Magnifice Rex Carole, Prouinciae Austriae, Styriae, Carinthiae et Carniolae, quarum nos Oratores ad tuam Majestatem agimus, salutem optant sempiternam tibi tuisque, tanquam gloriosissimo Hispaniarum et Neapolis, tum et Ierusalem et Siciliae utriusque Regi, Ducique Burgundiae ac Austriae, felicissimo, inuictissimo, offerentes se in tuae majestatis iussa promptissimos. Atque utinam in honore (?) rerum statu tua Sanctissima Majestas nobis adeunda fuerit, nostra studia, opera, officia offerenda, animique nostri, tum in Dinum Maximilianum, optimum Imporatore, tum in tuam sacratissimam Maiestatem (*Bl. 163^a.*) declarandi, ac non tanto, tam communi omnium luctu. Quem si atre, si lugubres vestes, quantus omnium pectore conceptus est satis testari possent, neminem futurum crediderim, qui hos nostros habitus aut mirari, aut ridere velit. Quandoquidem sciunt tuam Majestatem non latere, quemadmodum paulo antea magnanimus Imperator Maximilianus, Princeps optimus et uictoriosissimus, deque Republica Christiana summe meritus, tuae Maiestatis fratrisque Ferdinandi Principis Illustrissimi paternus auus, immo vero et parens, ita deo, cuius secreta sunt consilia, destinante, ex humanis cōsserit et fato parucri suo, quod cum aliae Romani Imperii Civitates jure dolere, et lachrymis needum desinentibus defleant, suis provincialibus maxime deflendum, nemo (*Bl. 163^a.*) est, qui non facili coniectura intelligat. Crede igitur, Princeps maxime

et Inuicte Rex Carole, nullum a morte magnanimi aui tui per multos menses diem transiisse, quo non summo cum desiderio et anxiis suspiriis immature mortis seuitiam tota Austria cum gemitu luxerit. Nam dum vita manebat, ea moderatione in Austria usus est, ut suis cum primis pacem et concordiam, mox dignitati et maiestati suae gloriam et splendorem, in Imperii tractandis rebus magnanimis nunquam non comparauerit, mitis in subditos, clemens in poenitentes, in omnes vero humanissimus, iustissimus, modestissimusque. Addo, quod supra omnem administrande Justitiae diligentiam sñe (?), maximas gubernandarum Prouinciæ suarum, ipsiusque Imperii Romani, labores. Illud demum, (*Bl. 164.*) magna totius Christianitatis expectatione, molitus est, publico Principum Germaniæ Conuentu indicto, ut atrox, ut nullis conditionibus domabilis hostis, immanis Thurea, deserere Europam, et suis armorum insultibus contra Christianos tandem imponere modum fuerit coactus. Quæ res ut sola in causa est, ut prouinciæ suarum Austriæ coloni nunquam suam mortem non possint nou acerbis et magnis lachrymis prosequi. Deus optimus maximus, in cuius manu tota mortalitatis ratio est, frequentissimæ memoriæ magnum et Inuictissimum Maximilianum Cæsarem, ut hic gloria, ita alio in seculo pace et perennitate felicitatis donare velit, quod unice, secundum Nepotum suorum salutem, tota Australium terra non intermissis precibus orat. (*Bl. 164.*) Habuimus tamen, Illustrissime et potentissime Romanorum Rex Carole, in tante nunc susceptæ calamitatis molestia, quod nobis semper ab intimo merore et despondendo, ut sic dicam, animo, animum reuocarit. Nam cum illum amissum seüero fate omnino uoluerimus viuere, id nos solabatur, quod sciebamur, magne stirpis sue Nepotes superesse. Non ætate tantum, sed et uirtute omnifaria florentissimos, et auitos Austriæ Principes, clementia, magnanimitate, modestia, prudentia magnificentiaque ad unguem referentes. Quibus opulentissima Hispaniarum Regna uel seorsum moueri illicique poterant, ut tuam Maiestatem Regia sede et apice Domini sui dignarentur. Verum enim est, quod sapientes tradidere, illustrem indolem maximarum uirtutum indicem esse. (*Bl. 165.*) Quapropter maxima spe rapimur, futurum aliquando, ut Maiestas tua in Turcas, maxime Prouintiae Austriæ formidabiles hostes, ea arma conuertas, quæ tibi, ceu heredi uirtutum, diuus Cæsar Maximilianus tractanda reliquit. Quis ambiget, singulari quodam fato factum, ut tanta moles, tam perpetuus labor in eos annos, in eas vires incumberet, quibus non

adco magno sudore sustineri possit? Denique ea est totius Christianitatis de tua Majestate spes, super quod tot clarissima et florentissima Regna te sibi, ambabus quod aiunt manibus, Regem susceperunt Romani Imperii, quo Christianae Reipublicae incolumitas fulta esse non immerito existimari potest. Huius, inquam, habenae tuae sacratissimae Maiestati tractande (*Bl. 165^a.*) commissae sunt! Quod equidem verbis consequi nullo pacto qucam, quo gaudio, quanta laetitia nos, tuarum provinciarum Incolas, expleverit, quum nos earundem nomine non solum tuae Maiestati, verumetiam vniuersae Reipublicae Christianae gratulemur, et iuste quidem gaudemus. Nam Maiestatem tuam, una cum illustrissimo principe domino Ferdinando, pro ueris nostris et cum natura, tum etiam Dei providentia nobis destinatis Principibus dominisque agnoscimus, recipimus et exosculamur! Imo, ut nostri sitis, certatim omnes contendimus, nostro Oratorio munere ea maxima causa ad tuam Maiestatem ordinato. Cumque constet, omnes nostros provinciarum Austriae cultores optimis, elementibus, justissimisque et generosissimis Principibus suis omni loco, omni tempore, (*Bl. 166^a.*) ad singulos etiam nutus, non rerum tantum suarum dispendio, verum etiam vitae et partim periculo et sanguinis fusi exemplis promptissime affuisse, conandum erit nobis, ut posteritatis sincero testimonio in tua Maiestate colenda, in fratre Ferdinando, Principe nostro illustrissimo, tractando, omni tempore, studio, officio, obseruantia nostra antecessores nostros non aequasse solum, sed superasse merito iudicari possimus. Cum firma iam apud omnes sit sententia, nil esse, quod vestri causa subituri non simus. Tanta illa nobis faelicitas eveniat, ut in terris nostris, imo verum vestris, utrumque haberemus regnatorem, quod incredibili desiderio ab omnibus expetitur! Quod si, ut speramus, fieri non dubium est, in incrementum, ornamentum et salutem, non provinciarum solum Austriae et Regnorum, (*Bl. 166^a.*) quae tuae Maiestati subsunt, verum etiam Christianitati universae futurum esse. Eam ob rem, Princeps felicissime et magnanime Rex Carole, non temere, ut ante quoque indicabam, provincialium tuorum id supremum desiderium est, ut utrumque videant Principem, Carolum inquam illum et Ferdinandum, Principes suos, et, si pro affectu rationem dicere liceat, suissimos, quos nusquam gentium esse malint, quam apud se, ut, quanta omnium expectatio, quod officium, quae obseruantia foret, coram liceat experiri; aut, si ea ipsis beatitudo ex sententia contingere non potest, saltem alterum excipere et coram venerari

liceat. Quod fiet, quando rebus omnibus fraterne compositis, Hispaniae Ferdinandus preficiatur, res Austriae suae Carolo providente; aut (Bl. 167^a.) Austriacis regnis reddatur Ferdinandus, maxima Hispaniarum regna interim moderante Carolo. Vtrum futurum sit, res gratissima et longe omnium utilissima prouincialibus foret, quum pro incredibili in suum sanguinem amore, materno desiderio rapta, utrumque, orpbana iam facta Austria, alere et venerari malet.

Talem voluntatem erga Illustrissimos Principes speramus probatam iri, cum a Maiestate tua, tum etiam a Ferdinando fratre, Principe Illustrissimo colendissimoque. Tantum, maxime Imperator, a nostris prouincialibus mandatum est, quod tuae serenissimae Maiestati palam exponeremus. Quicquid autem id est, quod remotis arbitris agendum erit, hoc, ubi tua Maiestas iusserit, absolue-
mus. Dixi."

(Bl. 167^a.) Edler, gestrenger, freundlicher lieber herr. Mein freundlich willig diennst sein Euch zuuor berait. Ich hab Eur schreiben, mir von Barcelona aus gethon, vernomēn, vnd wie warlich die Redt, von Eurm mitgesellen beschehen, etwas vnformblich gewesen ist, solt doch Ir oder die andern nit vermainen, das Euch deshalb sein Rñ. Kay. Mt. etc. einig vngnad zumesse. Wan sein Mt. etc. woll gedenkhen mag, das solches nit ausser ganntzer Länndtschafft beuelch, sonnder aus Unerfarenhait der person (*geschehen*). Demnach nit not ist, das Ir Euch dieselb so groslich zu hertzen nemen sollt. Nichts dest minder hab Ich Eur endtschuldigung meinem herrn von Chieuers antzaigt, vnd hat darob ein genedig gefallen gehabt. (Bl. 168^a.) Ist der sach wol von Euch zu friden. Weiter, so vermain Ich, muget wol gehen Monsserat, vnnsrer frawen haimhsuchen, wan Khunig. Mt. wierdt Euch noch nit, inderthalben vier oder fünff tag, eruordern. Vnd hiemit was Euch lieb vnd diennst. Datum zu Molin de Re, am 13. Nouembris. Als Ir geen Monsserat rey, mugt im durchreytten mein gasst sein, vnd verguet haben, was wir hie vberkhumen mngen,

Ewer williger Joann Hannardt.

Dem Edlen vnd gestrengen herrn, herrn Sigmunden von Herherstain, des Fürstenthumbs Steyr potschafft etc.

(*Bl. 168^a.*) Caesaris responsum Oratoribus Inferiorum Prouinciarum Austriae. Circa expeditionem Oratorum, a Prouinciis inferioris Austriae transmissorum, Maiestas Caesarea et Catholica, suo ac serenissimi Ferdinandi fratris eius nomine, sub quorum Dominio huiusmodi Prouineiae sunt constitutae, super omnibus et singulis per ipsos Oratores, tum verbo, tum scripto exhibitis ac propositis, ita respondendum decreuit, prout sequitur:

In primis, quod sua Maiestas, tamquam Dominus gratiosissimus, gratum habuit et acceptum aduentum ipsorum Oratorum, et eos velut charissimos et fideles subditos suos libenter vidit, prout etiam in eorum primo adventu.

Secundo, quod sua Maiestas plene informata fuit de omnibus scripturis et ordinationibus ac instructionibus per eos exhibitis. Ex quibus clare (*Bl. 169^a.*) ostenditur, quicquid per easdem prouincias post Diui Caesaris obitum dceretur, statutum seu ordinatum fuerit, ut ipsae Prouineiae usque ad adventum Dominorum suorum, seu alteruis eorum, in bona pace, quiete et tranquillitate tute conseruari possent. Et licet non umbigat sua Maiestas, haec omnia ad bonos fines et bono zelo gesta, eaque sic per eos fuisse tentata, ipsa uera fidelitate, syneeritate et obseruantia, quam semper ad suos Dominos habere consueuerunt ipsi subditi, tanquam cupientes ipsorum Dominorum commodum et augmentum, ac earundem prouinciarum securitatem, ita ut ipsa Maiestas Caesarea huiusmodi gesta in meliorem partem summenda censeat: sanctius tamen putasset, si ad redditus, prouentus, juris (*Bl. 169^a.*) dietionem, superioritatem, aliaque Jura Regalia, ad eorum Princeps et Dominos pertinentia, iis inconsultis, nequaquam manus apposuissent, nec formam Regiminis, a quodam Maiestate Caesarea felicis memoriae constituti, ac eius testamento approbati, propria quorundam ex eis autoritate immutassent. Quandoquidem etiam, si quid reprehensione, seu punitione dignum in aliquos ipsius Regiminis Consiliarios deprehensum dicatur, nemini congruebat, sibi ipsi Jus dicere, sed ad superiores prius recurrendum fuisse. Priusquam erat consulenda Majestas ipsa Caesarea et Catholica, una cum fratre, pro oportuno remedio, qui debitum praesidium malorum auersioni praebuissent. Confusa (*Bl. 170^a.*) nihilominus sua Maiestas de ipsorum subditorum fidelitate, nil ex huiusmodi gestis eorum prius damnandum seu retractandum censuit, quam plene eorum excusationes audierit. Verum huius rei disceptationem in aliud tempus,

et usque ad ipsius Maiestatis aduentum suspendendum seu differendum decreuit, tunc factura, quod bono Regimini et tranquillitati ipsarum prouinciarum conuenire videbitur.

Tertio, cum sua Maiestas, eiusque serenissimus frater Ferdinandus, aliis urgentioribus negotiis praepediti, non potuerint usquequaque huiusmodi prouincias suas Austriae visitare, nec adhuc Maiestas ipsa tam cito ad ipsas prouincias proficisci valeat, nec eo quo cuperet affectu ipsarum prouinciarum Regimini (*Bl. 170^a.*) intendere, minimeque uideatur, homagium ac iuramentum fidelitatis, a subditis omni iure praestandum, diutius differri debere, data est potestas, parte suae Maiestatis et serenissimi fratris, nonnullis Principibus ac summae auctoritatis viris, qui, durante suae Maiestatis absentia, usque ad ipsum aduentum supremum obtineant gubernium omnium prouinciarum suarum, ab omnibusque subditis dicto nomine homagium ac fidelitatis iuramentum exigant et recipiant, et ipsarum Prouinciarum quieti et securitati, ac bono regimini oportune consulant et prouideant, usque ad iam dictum suae Maiestatis aduentum, qui, altissimo fauente, in vere proxime futurus est.

Quarto Maiestas sua eisdem oratoribus (*Bl. 171^a.*) gratam licentiam ad patriam redeundi concedendam censuit, ut cum suae Maiestatis gratia et benignitate, unusquisque ipsorum in suam prouinciam, valeat remeare, referendo his, a quibus missi sunt, eiusdem Maiestatis mentem et propositum, ita se ipsos ac alios omnes disponendo, ut huiusmodi supremo gubernio, per suam Maiestatem et fratrem ordinato ac instituto, fidelitatis iuramentum simul et homagium solito more praestent, ac eidem gubernio usque ad aduentum suae Maiestatis pareant et obediant, et quicquid per eos decretum fuerit, huiusmodi absentia durante impleant et obseruent; iis etiam significando, quod Maiestas sua intendit, reciproce ipsorum subditorum priuilegia, libertates et immunitates (*Bl. 171^a.*) per ipsum summum gubernium obseruari, ac nomine suae Maiestatis ac fratris confirmari, in vim potestatis, eis ad id attributae, prout etiam ipsamet Maiestas in suo proximo adventu confirmabit et approbabit, curabitque interim cum vicinis ipsarum prouinciarum pacem habere, ac ipsas patrias in pace et tranquillitate firmare. Et si quispiam in ipsas patrias inuasionem faceret, aut bellum moueret, omnem praestabit operam sua Maiestas, ut eisdem subditis pro eorum tutela debitae praestentur suppetiae. Quicquid etiam minus recte in ipsis prouinciis gestum,

fuerit, eadem Maiestas in dicto eius aduentu bono consilio reformabit, ac comodo et utilitati ipsarum prouinciarum optime consulat, subditos (*Bl. 172^a.*) sua dulci praesentia consolando, eaque omnia eis exhibendo, quae cuiquam optimo Principi conuenire noscuntur.

Quinto et ultimo, cum iam Locumtenentes, Regentes et consiliarii suae Maiestatis, qui ad ipsum supremum gubernium ipsarum Prouinciarum sunt destinati, sint in procinctu, dictas prouincias nistandi, iuramentaque fidelitatis recipiendi, ac alia, quae bono regimini et tranquillitati conueniunt, disponendi, iuxta formam potestatis eis attributae; et quoniam non possunt ipsi, Oratores, ob longam locorum distantiam, ibidem in tempore adesse, ac praemissa, ut decet, referre, eisdemque Locumtenentibus, Regentibus et Consiliariis dicti supremi gubernii assistere, (*Bl. 172^a.*) cupit et mandat Maiestas sua, quatenus ipsi Oratores, pro eo fidelitatis debito, quo eidem Maiestati obstringuntur, ex nunc per Postas hanc suae Maiestatis responsionem transmittant, suisque litteris eiusdem Maiestatis mentem significant, Eaque omnia de eius certa scientia meraque et deliberata voluntate procedere, Eisdem literis hortantes eos, a quibus missi sunt, quatenus ipsi supremo Regimini, nomine eiusdem Caesariae et Catholicae Majestatis ac serenissimi fratris sui, Principum et Dominorum suorum, assistant, faueant et pareant, ac eorum nomine et in vim potestatis eis concessae homagium ac fidelitatis iuramentum exhibeant et praestent, ac alia exequantur, quae per dictos Commissarios eisdem iniuncta fue(*Bl. 173^a.*)rint, pro bono ipsarum prouinciarum Regimine, quiete et tranquillitate, et prout eadem Maiestas in ipsorum oratorum fide ac legalitate confidit, quibus etiam pro ipsius fidelitatis merito Maiestas ipsa et serenissimus Ferdinandus frater semper se gratiosos Dominos exhibere curabunt etc.

(*Bl. 173^a.*) Carolus etc. Erwidigen, Ersamen, Geistlichen, Audechtigen, Edlen vnd lieben getreuen. Vnser getrew lieben Sigmundt von Herherstain, Ritter, vnd Johan Hoffman, Euer Gesandten, sein sambt andern vnserer Niderösterreichischen Fürstenthumb vnd Lanne botschaften zu vnns khomen, Eur Credenztbrief vberantwort, vnd in deren khrafft die Lannchts ordnungen, so Ir nach absterben des Allerdurchleuchtigsten Fürsten, Herrn Maximilian Erwö. Röm. Khey. etc., vnnsers lieben herrn vnd anherrn, aufgericht vnd gmaecht;

auch weiter Ir werbung vnd ander furbringen anzaigt. Vnd nachdem Sy von Eur, des Fürstenthumbs Steyr, wegen, als vnserm loblichen hauss Österreich zugeordennt, dauon wir vnsern vaterlichen vnd natur(*Bl. 174^a*)lichen Stammen bringen, getreuen vnderthanen erschinen sein, haben wir sy geren gesehen, mit freiden emphanen, vnd mit sonnderm vleiss vnd embsigkheit genedigelic vernomen. Auch Inen darauf, vnd nemlich wie es hinfür in dem Fürstenthumb Steyr vnd anndern vnsern österreichischen Lannden biss auf vnser persöndlich zukunfft, die dann mit billf des almechtigen gar kburtzlich sein wirdt, gehalten werden soll, genedige anndtwort vnd beschaidt geben, wie Ir von Inen vernemen werdt. Begeren darauf an Euch mit vleiss, ernstlich beuelhendt, Ir wellet vorgeantten Eurn Gesannnten irs antzaigen auf ditzmal glauben geben, vnsern heneicholtziehen vnd nachkhomen, vnd Euch des gar nit widern noch setzen, sonnder in dem vnd allen (*Bl. 174^a*) andern fürfallenden sachen guetwillig, geborsamblich ertzaigen vnd beweisen, als wir vnns des vnd alles guetten zu Euch vngeweielt versehen. So wellen wir vnd der durchleuchtig Fürst Herr Ferdinandt, Infaandt zu Hispanien, Ertzhertzog in Österreich etc. vnser freundlicher lieber brueder, herwiderumb Euch alwegen samentlich vnd Jeden insonderhayt, als vnser lieb vnd getrew vnderthanen, in genedigen beuelch haben, desselben vnser Fürstenthumbs vnd Lanndes Regierung, zu handthabung fryden vnd rechtens, dermassen ordnen vnd bestellen, auch sonnst ob Euch halten, schützen vnd schirmen, damit Ir ain ruebig leben fueren, vnd von menigelic vnbeschwerdt vnd vnbeschediget beleiben sollet. Daran thuet Ir vnser ernstliche may- (*Bl. 175^a*)nung. Geben zu Molin de Re, am sibentzehenden tag des Monats Decembris, anno domini im fünffzehenhundert vnd neuntzehenden, vnserer Reich des Römischen im Ersten, vnd der anndern aller im vierden Jaren.

Ann die Stenndt des Fürstenthumb Steyr etc.

(*Bl. 175^a*.) Carolus, Divina fauente clementia electus Romanorum Rex, futurus Imperator, semper Augustus, ac Hispaniarum, utriusque Siciliae et Hierusalem etc. Rex, Archidux Austriae etc. Serenissimo ac Potentissimo Principi, Domino, Francisco Regi Franciae etc., fratri nostro clarissimo, salutem et fraterni amoris

continuum incrementum; ac universis et singulis Principibus, ecclesiasticis et secularibus, Archiepiscopis, Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Capitaneis Urbium et Arcium Praefectis, Gubernatoribus et Vicedominis, Judicibus, Rectoribus, Burgmagistris, Consulibus, Cuiuslibet et aliis quibuscunque Officialibus, et nobis ac sacro Imperio mediate vel immediate, ac quacunq[ue] ratione subditis et fidelibus, dilectis, cuiuscunque status gradus et dignitatis (*Bl. 176^a.*) existant, ad quos presentes pervenerint, gratiam nostram cesaream et omne bonum. Cum inpresentiarum Germaniam reuertantur fideles nobis dilecti: Sigismundus de Herberstain, Eques aureae militiae, et Joannes Hoffman, Oratores Ducatus nostri Styriae; et illis eupiamus iter tutum et securum ubique patere, rogamus Serenitatem Vestram et vos suprascriptos hortamur omnes, subditis vero districte precipiendo mandamus, quatenus, sub poena indignationis nostrae et aliis, arbitrio nostro imponendis, predictos Oratores die noctueq[ue] tute, libere et secure per omnia et quaecunque loca terrestria et aquatica cum equis, mulis oncrariis et pecuniis et aliis rebus suis omnibus, absque alicuius oneris realis vel personalis (*impositione*) ire, redire, stare et morari permittatis et ab aliis permitti faciatis, (*Bl. 176^b.*) facturi in eo nobis rem gratam, subditi vero nostri in eo expressam voluntatem nostram executuri. Harum testimonio literarum, manu nostra subscriptarum et sigilli nostri a tergo munimine roboratarum. Datum (*in*) Molendino Regio, die xvii Mensis Decembris, anno Domini Millesimo Quingentesimo Decimo nono, Regnorum nostrorum Romani, ac Electionis Imperii primo, aliorum vero omnium Quarto.

Carolus m. p.

Ad mandatum Caesareae et
Catholicae Maiestatis proprium:
Joann. Hannardt m. p.

(*Bl. 177^a.*) Zug aus Hispanien.

19. Dec. Am Neunzehenden December zogen wir aus zw Martorell, ain fleghen ligt bey ainer Teutschen meill fur Molin de Re hinaus, da wir die zeyt her gelegen sein. Khamen geen Rockha ¹⁾ sechs meil,

¹⁾ Lo Raco, etwas nordöstlich von Martorell an der Poststrasse, welche in einiger Entfernung von der Meeresküste nach Norden führt. Die nächsten heiden Orte heissen jetzt St. Seloni und Ostalrich, zwei Poststationen; Gerona liegt am Flusse Ter, nördlich von Ostalrich.

Salsalona vier meill, Castelrickh zwo meill vnd in die Stat Gerona, lateinisch Gerundia. Daselbst khamb der Patron, der vnns vher möer gefuert hette, vnnd vordert des, so er zw ringerung des Schiffs aus hat werffen lassen, das Ime dann Ir etlich vnnd die maisten haben hewilligt zu hezallen. Zw dem so hat Er Ir ettlichen fuetter auff lere phärdt, so man vbergefuert, gelihen. Der von Eytzing vnnd Doctor gaben dem guete wort, zw Mitternacht raisten sy hinwegkh. Morgens frue khamh der Patron zw vnns, beclagt sich des. Ich sagt: „hete Ime nichts zugesagt, so het Er mir nichts gelihen.“ Gienng also mit guetem willen von vnns hin. Alls wir desselhen morgenns von Gerona (*Bl. 177^b*) verruckhten, auff ain halbe meill an ainer stainen pruggen, fannden wir herrn Hannsen von Starhenberg zwischen vill Leuten, die mit Irer wör da warn. Hiellten den auff von gericht wegen. Ich wollt mich sein nit annemen, sy liessen mich auch vgeirrt reiten. Die andern aber redten souil mit denen, das sy auch den von Starhenberg liessen, vnnd stellten die sachen auff das nachtleger. Zu Vogaros ¹⁾, ain khains Stätte, helihen wir vher Nacht. Dahin khamen auch viertzig phärdt, die hertzog Friderich Phaltzgraf, der das Decret der hewilligung des Römischen Khunigs dem Khaiser hrachte, wider zw ruckh schickhte. Am morgenns wollt man die Statthor nit öffnen vnnd sagten: „der Patron hette vnns verhoten.“ Wir warn in zwayen herbergen. Die Kharnerischen wollten, wir sollten zusamen khomen, von sachen zu reden, sagt: „Ich hette khain handlung, darumb Ich Rats hederfft. Wer meines Rats hedorfft, der wurde woll zw mir khomen.“ Also khamen die osterreichischen in vnser herberg, do niemht khain rat wiste, wie dem zw thun wär. Schickht Ich zw dem Richter (*Bl. 178^a*) mit anzaigen: „wir wärn des Römischen vnnd Hispanischen Khünigs poten, hegerten das Er mit ettlichen seinen Ratsfreunden vnnd Irem Notary, das ist der Statschreihier, zw vnns khäme.“ Das geschach. Also sprach Ich Ine an: „warumb Er vnns, alls khünigeliche Poten, thörste mit solichen schannden versperrt hallten?“ Dargegen sprach er: „Ich hin hie Khunig.“ Daruber Enntdeckht Ich mein haut, puekht mich gegen Ime, vnnd sprach: „So seystu Khunig gegruessst!“, vnnd sprach dem Notary zue, hey sein amtsphlichten, das er mir ain oder mer

¹⁾ Wohl Figueras, zwei Poststationen nördlich von Gerona.

Instrument machte vnd bezugte, das sich der ain Khünig offentlichen genennt bette. Vnd namh den Khuniglichen Passhrieff aus dem Puesen, vnd liess den offentlichen verlesen, dann so sprich ich: „In crafft des heuelchs, so gebiet Ich dier, hey verlierung deines leibs vnd guets, das du demselben gehorsamb thuest, vnd nit weitter aufhaltest!“ Palld gienngn die zusammen vnd erschrackhen darob, batten: „vm gottes willen, weill sy armb leuth wären, hetten khain Doctor hey sich, wir sollen Ir ainfallt ansehen vnd in gottes namen (*Bl. 178^b*) hinziehen. So wir geen Parpinian khämen, da wärn vill Doctores, do wurde man wissen was zu thun sey.“ Damit erledigt Ich die leuth.

Da zw Vogaros soll sich anfahren Russilian. Von dann zwo meill ist Iunckhera vnd drey meill geen Bolon ¹⁾, das alles ligt in Russilian.

Vnser ettlich verriten vnns in ein Stat auff die recht hanndt, 24. Dec. haist Elna ²⁾, darinn ain Bistumb. Da wärn wir am heiligen weinacht ahennt khomen vnd geen Metten ganngen. Da ist der brauch, wann ainer gespürader in die khirchen geet, so lauffen die Puebm zue vnd gürten dem die Sporn ah, alls dem Doctor geschach.

Papinian. (H.)

25. Dec.

Am Weihnachttag ritten wir geen Parpinian. Den nachsten tag darnach muesten wir wider für recht mit dem patron. Die von der Stat schickhten ansehbliche vnd wolgeschickhte auss Irem mittl, bittenendt: „nit für vbl zu haben, dann ir freyhaiten wären also, das sy dem Khünig sein guet aufhiellten, wo yemanndts vmb schulden clagte. Wir sollen vnns nit heschwärn, für sy zu khumen“. Das thetten wir vnd warden Ich sambt Doctor (*Bl. 179^a*) Sibenbürger erhetten auff die Stat, da sy gemeinlich das Recht hallten, zu khumen. Da setzten sy vnns am höchsten. War vmb liechtzeyt zw ahennt. Wir wärn ledig alls die Gesannnden. Wollt Er vnns spruch nit erlassen. „Möcht die bey vnserm ordenlichen gericht ersuechen.“ „Im geschäch doch nit aller sachen recht. Er hette auch was darge-
lihen. hlib auch vnbezallt.“ Am wider haimb geen spricht: „Er hette sich des vher die gehabt freundschaft gegen mir nit versehen.“

¹⁾ Die Poststation La Junguera diesseits der Pyrenäen, Boulou, erste Poststation jenseits derselben.

²⁾ D. i. Elne, nahe am Flusse la Tech.

Darwider sagt Ime: „Ich hette mich vill minder des zw im versehen, das Er mich gleich mit den anndern zw Vogaros verboten vnd jetzo jn Recht haissen khomen, so Ich Ime doch nie nichts schuldig worden, noch verhaissen, vnd mich jeder zeyt erboten, on alles rechtnen mit Ime zu uergleichen. Wo Er vermaint, das Ich Ime schuldig wäre, het Er mich von den anndern ausgesundert, so het Ich nit vrsach gehabt, wider Ime zu hanndlen. Die sachen wären Ime dermassen gewisslichen nit eruolgt.“

Darnach zogen wir geen Salsass, das vesste Schloss an der gränitzen, das man vnns inwendig vnd auswendig allenthalben durchsehen liess.

(Bl. 179^b.) Franneckreich.

Laangedockh.

Darnach khamen wir in Franneckreich geen Narhona, ain woll vestes Stättle. Da klaidtn wir vnns, dann vnnsere diener hetten an der Raiss vnd sonnderlich in Schiffen ire Claider gar abtragen.

1520.

Am ersten January zugen wir von Narhona. Fuern vber ain ^{1. Jänner.} wasser, Audy genannt, vnd dann geen Posiess ¹⁾ ain Stättl, vier meill. Aber vber ain wasser, Eraw, vnd geen Lupian ²⁾ vier, geen Monpolier fünff, geen Juns acht ³⁾, geen Avinian vber den Rhanen ^{Juns wirdt Ny-} oder Rhodanum, gehört dem Bahst zue, sibem; geen Carpentras vier, ^{mas genant. (H.)} geen Malcena ⁴⁾ drey. Darnach vber ain wasser, hat ain seer hohe Prugkh ⁵⁾, zwo meill. Dasselbstn soll sich das Delphinat anfahren. Vnd dann geen Boes ⁶⁾ ain meill, durch vill selb gewachsenen Lauenn dl. Dann wider vber ain hohen Perg mit Lauenn dl geen Fopera, sechs meill, geen Tolar sechs meill, geen Zorses vier meil, geen

¹⁾ Über die Aude nach Beziers.

²⁾ D. i. über den Fluss Herault nach Loupian, einem Flecken nächst der Poststation Meze, 3 Posten südwestlich von Montpellier.

³⁾ Nîmes.

⁴⁾ Malaucenne, nördlich von Carpentras.

⁵⁾ Wahrscheinlich über die Ouvèze.

⁶⁾ Le Buis.

Ambrou vier meill, ain Bistumh Eberden, geen Brianzon sechs meill, an den Perg mons geneuer ¹⁾).

14. Jänner. Am vierzehenden ain meill in das dorff, da die Paurn mit khlainen Schlitlein gericht sein, die Leuth oder herrn vher die gross hüch vund stickhel abzufuern.

Ainer zeucht den Strickh oder Schliten, der annder steet zwischen Khueffen, die lme gar vnnder die ychsen geen, der dritt hellt den Schliten hinten an vnnd farn gerad ah, alls ah ainem Stickhel ²⁾ dach.

Sonnt geet der weeg der stickhl halhen hin vnnd wider, das man laangsam hinabkhumt, sein dann zwo meill geen sanndt Susanna ³⁾. (*Bl. 180^a.*)

15. Jänner. Am funfzehenden in des hertzogeu von Sophoy Lanndt, in ain Stätt, Szussa ⁴⁾ genannt, sechs meill. Das Lannd nennt man Piemout. Wellen nit walhen genennt werden. Da khumt auch die annder Strassen aus Franckheereich vher den Perg mons Scrif ⁵⁾, darnach geen Viliara ⁶⁾, ligt am mitterspill zwischen Maylanndt vund Genua. Darnach geen Rioula, Thurin, vber den Phad oder Padum. Man zeucht zwischen zwayer (*Bl. 180^b.*) gepürg hintzt geen Schaba ⁷⁾. Das ain geet nach der rechten hanndt durch das ganutz wälhisch Lannd, das annder lässt sich nehen dem wälhischen Lannd ah. An der linckhen seitten von Schaba, auff drey wälhisch meill, ist Rioula. Da tailen sich die Strassen nach Mailland vund Genua. Darnach von Schabay drey meil geen Ciliana ⁸⁾, Sanndt German ⁹⁾, sihenzehen wälhisch meill Bersee am Saruum das wasser ¹⁰⁾. Hiutzther Sophöyer vnnd Piemoutisch lannd.

Saruum fl. (H.)

¹⁾ Die Orte bis an den Berg Mont Genève bei Briançon heissen jetzt: Orpierre am Flusse Joyan; Tallard an der Durance; Chorges auf der Höhe des C. des Chabriers; Embrun abermals an der Durance.

²⁾ D. i. steil. Schmeller 3, 611.

³⁾ Cessane an der Doire.

⁴⁾ Suza, ebenfalls an der Doire.

⁵⁾ Mont Cenis.

⁶⁾ D. i. Avigliana, zwischen Suza und Rivoli.

⁷⁾ Chivasso, nahe am Zusammenflusse des Orco und Po.

⁸⁾ Cigliano, jenseits der Doire, nordöstlich von Chivasso.

⁹⁾ S. Germano, zwischen Cigliano und Vercelli.

¹⁰⁾ Kann nur Vercelli an der Sesia gemeint sein.

Am ain vnd zwaintzigisten in Mayländer gebiet geen Nauaria ¹⁾, 21. Jänner.
 ain Stat. Geen Bulfalor ²⁾, vnd dann fert man am wasser geen May-
 landt. Da zw Nauaria khamen zw vnss eerliche personen in vnser
 herberg, brachten ain pollnischen brieff mit sich, zw ainer vrsach,
 damit sy mit vns zw Red khümen. Fragten: „oh yemandt wär, der
 Inen den lesen khundt? Ain freundt bet den heraus geschriben.“
 Darnach fragten sy: „ob frid oder khrieg werde?“ Sagt ich Inen:
 „es wärn zwen grosmächtig herrn, Ir Jegelieber bedächte des ann-
 dern macht, darumb tröstetn wir vns des fridenns.“ Sy sprachen:
 (Bl. 181^a.) „ain grosser thaill des wälhischen Landts wär mit
 meunseben pluets begossen, der vherig thaill muest auch begossen
 werden.“ Zw dem sagt ich: „wens lust, der mags versuechen. Wierdt
 seins gleichens finden.“ Dieselh zeyt het der Franzoss Maillandt
 vnd dieselb Stat innen.

Am fünffvndzwaintzigisten geen Cassan ³⁾, zehen wälhisch 25. Jänner.
 meill an der Ada. Hintzt heer ist es Maillendiseb. Geen Cucaia ⁴⁾
 fünff vnd zwaintzig meill; für Bressa zwelff meill. ist Venedigisch.
 Geen Pontz a San Marco, geen Piskhera am Gardsee ⁵⁾ fünffzehen
 meill wälhisch. Vnd auff die Perner laidt, geen Pern fünff meill ⁶⁾.
 Ain mächtige Stat, die Etz rindt dardurch. Da assen wir das frue-
 mall, vnd furt geen Monte Bello zwaintzig meill. Ettliche zugen nach
 Innsprugg, Ich vnd annder, alls namblich Steyrer, Khärner vnd
 Crainer, nach Vincentz, zehen meill, vnd Citadel de Belun. Am letzten 31. Jänner.
 January vberritten wir die Brenta vnd zugen geen Lubodina ⁷⁾. Am
 Ersten February geen Khüniglon, sechs meil, vber den Platen oder 1. Febr.
 Placentz ⁸⁾ vnd geen Ciceill (Bl. 181^a.) zehen meil, an der Lin-
 guentz. Geen Spenberg oder Spilberg an der Tuhnent, zwaintzig
 meil, für Sanndt Daniel. Zwischen Asoph vnd Clamaun, durch
 Peischeldorff, geen Villach, zwaintzig meil wälhisch. Am vierten 4. Febr.
 erraichten wir wider Khärndten. Got sey loh vnd Eer ewiglichen!

¹⁾ Novara.

²⁾ Buffalora, jenseits des Ticino.

³⁾ Cassano, nordöstlich von Mailand an der Adda.

⁴⁾ Coccaglio über dem Oglio, westlich von Brescia.

⁵⁾ Ponte S. Marco und Peschiera.

⁶⁾ D. i. die Ebene um Verona und Verona selbst.

⁷⁾ Lovadina, zwischen Treviso und Conegliano.

⁸⁾ D. i. der Fluss Piave.

An sannd Anndrestag, das ist der letzte Nouemhris, hiehl der Khünig Carl den hochzeitlichen tag seines Orden, des gulden Vlies zw Molin de Re in Cathalonia.

Sein Maj. heruefft alle Brueder des Ordenns morgenns zeitlich in Ir Camer. Alls dann zeyt was zw khirchen, giengen zwen vnnd zwen die Jungern des Ordenns aus des Khünigs Camer an den platz, da zw der Mess zuegericht was. Dem Khünig was sein Stanndt Eerlich zuegericht. Annder Stüel warden (*Bl. 182^a.*) nach der lenng zuegericht. Zw nächst an Khunig stuennd herr Wilhalbm von Croy Marggraf von Schiefers, als der Elltiste des Ordenns. Darnach Don Emanuel etc.; Phaltzgraf Friderich; Marggraf Hanns von Brandenburg; Graf von Porsenna; Don Carl von Lanoy; Winckhelfal, Stallmaister; Hertzog von Alba; Don Contestabel von Castilia; Hertzog von Vesero; Printz von Visiran; Conto de Gauer; de Vienes; Adrianus de Croj; Signor de Baray. Auff der andern seitten stunden: Cardinal von Tortosa, der nachmalls Babst Adrianus was. Des Bahsts Nuntius, ain Ertzbischoff.

Der Bischoff von Terra firma Sanng das Amht. Alls dann zeyt was zw dem Opfern, Stunden allē Ordenns Brueder, auch der Cardinal vnnd Potschafft, aus Iren Stüelln, deuten † dem Khünig geen Opfer. Dem Khünig legt man ain khüss, darauff (*Bl. 182^a.*) er khniett. Legt sein Opfer in ain Schüssl. Der Bischoue gah im die Paten zukhüssen, vnnd bestrich Ime seine Augen damit. Darnach, als der Khünig in sein Stuel getretten, Tratten auch die Ordenns Brüeder Jegelicher in sein Stanndt. So khumbt der Erballd ¹⁾, heruefft allmall zwen, die Elltern. Die giengen geen Opfer, thetten wie der Khünig. Nach denen aber zwen, die Elltern, vnnd also nacheinaunder als vill der warn.

Ain getauffter Jud, wollgelerter Briester, thet die Predig. Vnder andern sagt er, wie Hertzog Philips von Burgundy disen Orden sanndt Andres gestift hette, vnnd Philipp auff Kriechisch hiesse 'Streitpar', vnnd Andreas 'Manndlich oder khrefftig.' Er vermunndt den Khünig nicht nach der Eisnen oder Silhern Cron, sonnder nuer nach der gülden Cron, Das ist der Römischen, trachten.

¹⁾ Das ist der Herold.

(Bl. 183^a.) Nach dem Gotsdiennst gieng der Khunig widerumb in sein Camer, Palld darnach zw Tisch. Da sassen die Ordenns Brueder, wie die nach der ordnung in der khirchen † gestanden † bey der mess. (H.) sein. Nach dem Tisch giengen die all zusammen in Rat, was des Ordenns notdurfft belangte zubetrachten.

Zw Vesper zeyt gieng der Khunig mit sein Ordenns Brüedern widerumb zw dem gotsdiennst. Nach der Vesper bielt man Vigilien den abgestorbenen Brüedern.

Nach dem allem khamb der Khunig an den Sall, da sein Maj. vns zuvor gehört hette, vund hört auch der Churfürsten im Ro. Reich Potschaft, Hertzog Fridrichen Phaltzgrauen, herrn Paulsen von Armastorff vund Doctor . . . Der Phaltzgraf sagt den diennst oder grues, wie man spricht, francesisch. Darnach das vbrig der Doctor Lateinisch. Die Substantz was, das sy das (Bl. 183^a.) decret (also nennt man die Wall aines Romischen Khunigs vund khunfftigen Khaisers) der Ku. Maj. bracht vund vberantwort.

Zu Aragon in Hyspanien,
wan die ainen Khunig weelen.
So sprechn Sy zw demselben:

„Wir, die so guet sein als ler, Erwellen euch zw Khunig, der ler nit besser seydt dan wier.“ (H.)

(Hier folgt nach einem leeren Blatte das radirte Bildniß König Ludwigs von Ungern und Böhmen in kreisrunder Form mit der Umschrift: Ludovicus Hung. et Bohemiae. Rex. Aetatis Suae XX.)

(Bl. 185^a.) Geen Hungern.

Desselben Jars im Julio zw dem Khunig Ludwigen geen Hungern durch die übersten des Erwellten Römischen Khünigs vund khunfftigen Khaisers Comissarien oder Regennten geschickht. Nachdem der Khünig in Behaimb raisen wollt, wichtige sachen zubandlen, sambt herrn Jan Mräxi, dahin dann des Khünigs zw Polln Pottschaften auch derbalben geschickht warn, vund hienndlen da zw Prespurg gar in September. Wir hetten auch in beuelch, dem Khünig anzuzaigen, das Khünig Carl auss Hispanien am Ersten Juny im Niederlanndt ankomen was.

Lanndtag zw Closterneuhurg.

Im September ward ain Lanndtag in Österreich geen Closter Neuhurg, auff Michaelis, ausgeschriben. Dahin warden Comissarien verordennt: Graf Sigmundt von Hagg, Kay. Maj. (*Bl. 183⁴*) Camer-richter, Herr Wilhalbm Schrot vnnnd Ich. Da wollten etliche weise herrn mich nit zuelassen, ain Comissary sein, der sachen halhen in Hispanien verloffen, des sy mit spot muesten abstecken. Vnnnd wär hernach das Erschreckhlich gericht nit vher sy erganngen, So hette Ich mir doch fürgenomen, wider dieselben zubandlen.

Kharl, von gottes genaden Erweltter Römischer Khünig, zw allen zeiten merer des Reichs, zw Hispanien, baider Sicilien vnnnd Hierusalem etc. Khünig, Ertzhertzog zw Österreich etc.

Instruction. Auff den Edlen vnnnd vnnsere getrew, lieb Sigmunden Grauen zum Hag, vnnsern Khünigelichen Camer Richter. Wilhelmnen Schrotten vnnnd Sigmunden von Herherstain etc. vnnsere Räte. Was sy mit den Ständen gemeiner Lanndtschafft vnnsers Fürstenthumbs Österreich vnnnder der Ennss auff yetz khünfftigem Lanndtag, Michaelis zw Closter Neuhurg, bandlen vnnnd ausrichten sollen.

Sy sollen Inen, nach Vherantwortung vnnsers Credenntzbrieffs, vnnsere gnad vnnnd alles guets (*Bl. 186^a*) sagen; darnach erzellen, das wir bericht sein, Was gestalt vnnsere Stathalter vnnnd Regennten der obristen Regierung aller vnnsere Österreichischen Lannd auff Jüngst gehalten Lanndtag zw Closter Neuhurg gemeine Lanndtschafft angesuecht: Etlich aus Inen geen Augspurg zufertigen, der Lannd Regiment, auch gemainer Lannd vnnnd sonnderer Ständ beschwörungen halben, handlung mit Inen zuhalten.

Vnnnd wie darauff ain Lanndtschafft die Inen geen Augspurg geschickht haben, die sein durch vnnsere öbrist Statthalter anfenngelich erlndert vnnsere genedigen betrachtung der geprechen, so vnnsern Erbliehen Lannden vnnnd Leuten an Regierung, Rechten vnnnd friden anligen möchten, dieselben genedigelich vnnnd gebürlich zw erstatten, vnnnd damit vnnsere Erblannd vnnsere vill vnnnd mächtigen geschäft nit Enntgelten, noch derhalben verahsaumbt worden, wie wir darumb die berürt Ohrist Regierung vnnnd Stathalterey vber vnnsere Österreichische Lannde fürgenomen vnnnd gesetzt. Dieselben vnnsere Ohrist Statthalter (*Bl. 186^b*) haben darauff nit allain die Gesandten von

Oesterreich, Sonnder auch die von den andern Niderösterreichischen Länden vmb Ir Rat vnd guetbedencken, einer Regierung halben, vnd danchen gemainer Ländtschafft vnd sonnderer Stände beschwörungen einzulegen angesuecht, die auch in schriftten von Inen emphanngen vnd vernomen, sambt andern hanudlungen, so sy zw Augspurg mit Inen geüebt, nach Innhalt vnd vermugen der schriftten vnd Abschaidt, so die Gesandten von vnsern Obristen Stathalltern gehabt haben. Solicher vnser Obristen Stathallter hanudlung aller tragen wir ein genedigs benüegen vnd gefallen.

Vnd haben darauff vnser Obrist Statthalter yetzo von Augspurg zw vnns auff vnser khüniglich Chrönung geuordert. Nit allain derselben vnser Chrönung beyzusein, Sonnder auch der mainung, das wir vnser vnd aller vnser Länd vnd Leuth treffentlich, notdürfftig sachen mit Inen bedencken vnd Ratschlagen. Vnd nämlich vnns mit sambt Inen in (*Bl. 187^a.*) allen der Gesandten Ratschlegen eigentlich ansehen vnd erfahren, vnd darauff verordnen wellen, ain Regierung, (die ob Got will vnns vnd vnsern Länden vnd Leuten fruchtbar, Eerlich, ansehenlich vnd nützlich sein sol), furderlich aufzerichten vnd den Länden zuuerkünden.

Demnach sollen vnser Räte an gemaine Ländtschafft von vnsern wegen Ernstlich begeren, Sy wellen der berürten vnser Obristen Statthalter hanudlungen vnd fürnemen ains Regiments halben guet versteen, Auch aufrichtung desselben Regiments gehorsamblich erwarten, vnd, so es Inen zu erkennen geben vnd verkündt wierdet, dasselb benuegig vnd zu fridn annehmen ¹⁾).

Verrer sein wir bericht, Wie die Gesandten von Oesterreich an vnser Obrist Stathallter geworben haben. Mitler Zeyt, biss ain Regiment aufgericht wurd, den Ländtmarschaleb, sambt dem Vndermarschaleb vnd von yeglichem Standt ain Person, zw Ime zuuerordnen, vnd dieselben zimlich zw vnderhalten, die in täglichen zufallenden notdurften vnd sachen handlen, fürsehung vnd ausrichtung thun möchten.

(*Bl. 187^a.*) Daneben auch den Burgermaistern, Richtern vnd Räten der Stet vnd Märkht Pan vnd Acbt zuuerleihen, vmb vill vbls, so vorhanden vnd täglich zusorgen ist, zw Rechtfertigen vnd auszureitten.

¹⁾ Die letzten sechs Worte von Herberstein's Hand hinzugefügt.

Wiewoll nu vnser Ohrist Stathalter für hillich vnnd not bedacht, das mitler zeyt, his ain Regiment aufgericht, yemand verordennt werd, der in täglichen zufallenden notdurften vnnd sachen einschen hah, handel vnnd Fürsehung thue, So haben sy doch die mitl Regierung durch den Lanndtmarschalch, vnnd die zugeordneten Lanndtleut in dem formh, wie die Gesandten begert, aus vrsachen gewaigert.

Vnnd, nachdem sy in Crafft vnnsers gewalts die Regierung nach dem Jüngsten Lanndtag zw Closter Neuburg an sich selhs genomen, So haben sy zw solicher mitl Regierung von vnnsern wegen an Ir stat verordennt vnnsern Khüniglichen Camer Richter: Graf Sigmunden vom Hag, vnnsern Lanndmarschalch: Casparn von Volckherstorff, vnnd vnnsern Hauthman zw Haimburg: Wilhelmnen (*Bl. 188^a.*) von Zelekhing. Das vnns auch wolgefullet.

Darauff sollen vnser ohgenannt Räte vnnd Comissarien an ain Lanndtschaft Ernstlich hegen, das sy der genaunten Personen zw der mitl Regierung, bis ain Regiment aufgericht wierdet, von vnnsern wegen vnnd anstat vnnsers Ohristen Stathalter guetlich benuegig sein, vnnd Inen in allen händeln vnnd sachen gehorsamb vnnd gueten willen beweisen, nach vermögen vnser Instruction vnnd gehorsamb brieffe, so sy von vnns haben.

Dann antreffendt Pan vnnd Acht, den Stetten vnnd Märckten zuleihen, Wie vnnsere obriste Stathalter dasselh für notdurftig vnnd hillich angesehen haben, Also lassen wir vnns soliches auch gefallen. Nämlich: Das Burgermaister vnnd Rate, wie gewonhait vnnd von Allten herkhomen ist, von neuem gekhiesst, Confirmiert vnnd die Ausschuss abgethon werden. Vnnd so das heschehen ist, vnnd die Stet erscheinen vnnd gesehen werden, das sy Ir ordennliche Ohrigkhait in gehorsamb erkennen, Allsdann wellen wir verordnen, Inen Pan vnnd Acht (*Bl. 188^a.*) von vnnsern wegen zuleihen. Dann auff Burgermaister, Rat vnnd gemain, wie die mit den Ausschüssen nehen dem Rat ain zeitheer gewest, vnnd noch sein, wär vnns, Pan vnnd Acht zuleihen, heschwärllich vnnd geuärllich.

So dann solich wesen der Ausschuss vngewon vnnd wider vnns, als herrn vnnd Lanndtfürsten, Auch wider Allte Statuta, darzu scheinparlich wider guet sitten vnnd gemainen nutz ist,

So sollen vnser ohgenannt Räte vnnd Comissarien nit allain denen von Wienn, Sounder auch gemainer Lanndtschaft von vnnsern

wegen Ernstlich ansagen vnnnd beuelhen, das sy Ir wesen der Lannd Räte vnnnd Ausschuss, Nämblieb die bisheer von einer Lanndtschaft wegen gewest, Auch die, so von dem Jungsten Lanndtag dem Lanndtmarsehaleh zuegeordennt sein, desgleichen die von der Stat Wienn vnnnd andern Stetten, souer das auf vnnsrer Obristen Stathallter handlung vnnnd beuelch noch nit beschelien wär, von stundan vnnnd gänntzlich verlassen vnnnd abtbun, vnnnd vnnsrer Obrist (*Bl. 189^e.*) Stathallter an vnnsrer Stat, auch die obgenannten personen, so sy darzue verordennt haben, in der Regierung nit Irren, noch verhindern, vnnnd sieh nit vermessen, der Regierung oder mitl Regierung, noch anderere sachen halben, weitter aus aignem gwallt zuhandlen oder mass darInnen furzenemen, sonnder soliches alles vnnss, dem das alls Regierendem herrn vnnnd Lanndtsfürsten zuesteet vnnnd geburt, vnnnd vnnsern Obristen Stathalltern an vnnsrer stat, in Crafft vnnsers gwallts, gehorsamblich vnnnd treulich haimbsetzen.

Weitter, als die Gesandten einer Lanndtschaft an vnnsrer Obrist Stathalter fürschung des Lanndts Rechten begert, das dann vnnsrer Obrist Stathallter für not angesehen haben, Desgleichen wir auch billich bedennekhen, ain Lanndtschaft wie andere vnnsere Lannd Damit zw fürseben, darauff haben vnnsrer Obrist Stathallter, Lanndtmarsehaleh vnnnd vnnder Marsehaleh, auch die Lannd-Räte an vnnsrer stat, wie soliches vnns alls herrn vnnnd Lanndtsfürsten gebürt vnnnd von allter herkhomen ist, fürgenommen (*Bl. 189^e.*) vnnnd aufgericht. Vnnnd so bald die vorgeschriben vnnsrer begern vnnnd beueleh, sambt andern mainungen, so durch vnnsrer Obrist Stathallter mit den Gesandten gehandelt sein, von einer Lanndtschaft angenommen, vnnnd nemblich die Ausschüss abgethon werden, Allsdann sollen vnnsrer Obrist Stathallter von stundan das Lanndtsrecht öffnen.

Dann, als die Gesandten an vnnsrer Obrist Stathallter begert haben, den gerichten auff dem Lannd Pan vnnnd Acht vber das phuet zuleiben, das werden vnnsrer Obrist Stathallter durch vnnsern Lanndtmarsehaleh verordnen,

So langg, bis vnnsern Lanndleuten die Leben gelihen werden, doch solicher gestalt, das alle Lanndrichter bey gedachtem Lanndtmarsehaleh erscheinen vnnnd Ime gebürlich Ayd thun, das Er auch daneben einer yeden erlern vnnnd aufsebe, damit Er ains solichen verstandts vnnnd Erberkhait, dardurch das Recht mit Ime fürseben, vnnnd wo Er an aiuem oder mer mangl finden würd, das er denselben

waigern vnd verändern mag. Dessgleichen soll Er auch (*Bl. 190^a.*) den Lannldcuten auflegen, damit sy die Lannddgericht zu yeder Zeyt mit Erbern, verständigen beysitzern vnd vrtlsprechern besetzen.

Item, als die Gesandnten vunder annderm weiter an vnser Obrist Stathallter begert, gemainer Lannndtschafft Ire freyhaiten vnd Priuilegien zw Confirmirn, Darauff sich vnser Obrist Stathallter hewilligt haben, so sy Ire priuilegien vnd freyhaiten fürbringen, das die (wie Inen durch Marggraf Cassimiren nach vermögen vnserer Obristen Stathallter Instruction zugesagt, Auch von weillenndt vnserm lieben herrn vnd Anherren Khaiser Maximilian beschehen ist) Confirmiert vnd bestätt werden sollen.

Darüber aber die Gesandnten einer General Confirmation, biss einer Lannndtschafft Priuilegien vnd freyhaiten statlich fürbracht werden möchten, begert haben, die soll einer Lannndtschafft, ob Ir gemaint ist, in gebürlichem formb, wie vnser Obrist Stathallter den Gesandnten abschrift vbergehen haben, gefertigt werden.

(*Bl. 190^a.*) Dessgleichen soll gemainer Lannndtschafft, ob Ir gemaint ist, ein vrlaubbrief Irer Lehen, biss sy zw leiben beruefft werden in zimblichem formb, wie die Gesandnten des auch ein Copey emphanngen haben, gefertigt werden.

Item, berührenndt gemainer Lannndtschafft vnd sonnder Stennde eingelegt beschwörungen: Wiewol vnser Obrist Stathalter der Zeyt, als sy mit den Gesandnten zw Augspurg in hanndlung gestanden sein, Sölich heschwörungen ersehen vnd zum thail geratschlagt, So haben sy doch dieselben von Irem aufbruch, annderer vnser genötigen obligennden geschäft halben, nit zw Ennd hanndlen mugen, desshalben sy die mit Inen zw vnss bringen, Als auch die notdurfft, etlicher Artiel halben, dieselben mit vnserm wissen vnd willen abzuschneiden, cruordern möcht. Demnach sollen vnser obgenannt Räte vnd Commissarien an gemaine Lannndtschafft begern, damit sy solcher notdürftiger zeyt vnd weill, biss vnser Obrist Stathallter wider von vnss (*Bl. 191^a.*) abgefertigt werden vnd darauff in denen vnd annderer Lannnd heschwörungen gebürlich erledigung vnd beschaid thun mögen, guetwillig geduld tragen.

Das alles sollen vnser Räte vnd Commissarien mit gemainer Lannndtschafft mit Pesstem vleiss hanndlen vnd ausrichten. Sonnderlich auch die Gesandnten, so bey vnsern Obristen Stathalltern zw Augspurg gewest vnd anhainb zugen sein, anreden, wie sy von

vnsern Obristen Stathalltern zw Augspurg angesuecht sein, Alle handlung mit getreuem vleiss an gemaine Lanndtschaft vnd die von Wienn zubringen, zufürdern vnd zuhelffen, denselben gehorsamblich zugelehen, nachzukhomen vnd der zwfriden zu sein.

Vnd was Inen in dem allem zw Anntwurt oder in annder weeg begegnet, vnns des fürderlich berichten. Daran thuu sy vnser Ernstliche mainung. Geben am Aeltzehenden tag des monats Septembris. Anno etc. im zwaintzigisten, Vnserer Reiche des Römischen im Anndern, (*Bl. 191^b*) vnd aller annderer im fünften Jare.

Comissio Domini Regis in Consilio supremo.

Carl, von gottes genaden Erwelter Römischer Khünig, zw allen Zeiten merer des Reichs, zw Hispanien, Sicilien vnd Hierusalem etc. Khuuig, Ertzherzog zw Österreich etc.

Getreuer lieber. Wir haben dich auff nächst khunfftigen Lanndtag, Montags nach Michaelis, in vnserm Fürstenthumb Österreich vnnder der Enns, zw Closter Neuburg, neben anndern zw Comissarien, mit gemainer Lanndtschaft zuhandlen verordennt, Innhalt vnser Instruction, so wir Euch zueschiecken werden. Vnd Emphelthen dir mit Ernst, das dw auf den gemelten Lanndtag ain Raiss thuest, vnd mit samht anndern, Innhalt vnser Instruction, zuhandlen verhelffest, Doeh nachmalls von stundan widerumb in dein Legation zw vnserm Brueder dem Khünig von Hungern ziehest. Daran thuest dw vnser Ernstliche mainung. Geben am zwelfften tag (*Bl. 192^a*) Septembris, Anno etc. im zwaintzigisten. Vnserer Reich des Römischen im anndern, vnd der andern aller im fünften Jare.

Comissio Dominj Regis in Consilio supremo.

Vnserm getreuen, lieben Sigmunden von Herberstein, vnserm Rate.

Carl etc.

Edlen vnd lieben getreuen. Alls wir Eue auff nechster Posst vnser Instruction zw dem yetz khunfftigen Lanndtag, Michaelis, mit gemainer Lanndtschaft zw Österreich zuhandlen, zugeschieckt, vnd Euch vnnder anndern in derselben Instruction, auch in ainem sonndern schreiben, daneben eschaid gethon haben, aufrichtung des

Lanndts Rechten halben, Darauff fuegen wir Euch zuuernemen, das wir der Personen des Lanndtsrechten enntschlossen sein. Vnnd namblich zw vnserm Lanndtmarschalch: Casparn von Volckhertorff; vnnd zw beysitzern: vom Stanndt der herrn: Ruedolffen von Höhenfeld; Wilhalbm von (Bl. 192⁴.) Zelckhing vnnd Cristoffen von Puechaim. Vnnd vom Stanndt der Ritterschafft: Doctorn Simon Geyrn, Ambrosien Wisanndt vnnd poppenperger. Biss auff vnser, oder vnserer Stathalter vnnd Regennten vnser obristen Regierung wolgefallen. Vnnd weiter ordnung fürgenomen, vnnd vnser Lanndtsrecht damit besetzt vnnd aufgericht haben wellen, wie wir dann soliches den Stennden der Lanndtschafft hiemit durch vnsern offen brief verkünden, dessgleichen auch daneben die fürgenomen Personen beschreiben. Doch ausserhalb ains vnndermarschalchs, des wir auss vrsachen noch nit enntschlossen sein, Aber desselben in khürtz beschaid thun wellen.

Sölch brief schickhen wir hiemit zw Euren hannden, Solicher mainung, souerr die Lanndtschafft der handlung, so vnser obrist Stathalter zw Augspurg mit Iren Gesanndten geüebt, vnnd die wir durch Euch in vnser Instruction auff disem Lanndtag an sy gesuecht haben, Namblich aufrichtung ains Regiments, auch der mitn Regierung, dessgleichen des (Bl. 193⁴.) Lanndtsrechten halben, vnnd alle Ausschüss abzuthun, zw friden vnnd heudegig annemen, die bewilligen vnnd allso vor vnns vnnd vnsern Obristen Stathaltern an vnser stat gchorsamb beweisen, So Emphelhen wir Euch Ernstlich, das Ir gemainer Lanndtschafft den offen brief der Lanndtsrechten halben, dessgleichen den Beysitzern Ire brief vherantwortet. Vnnd du Graf Sigmund von dem Lanndtmarschalch vnnd beysitzern haundtgelöbt an Ayd stat nemest, das Lanndtsrecht aufrichtig vnnd treulich zuhandlen, gleichs gericht vnnd Recht zuzuern, vnnd nit anzusehen weder Parthey, guust, freundschaft noch feindschaft, mueth noch gab, noch khain annder sachen, sonnder das Götlich Recht.

Wo aber die Lanndtschafft die obberürten handlung vnnd mainungen nit annemen, sonnder waigern würden, Allsdann die brief der Lanndtsrechten halben vnnd aufrichtung desselben bis auff (Bl. 193⁴.) weittern vnsern beschaid verhältet vnd anstellet. Daran thuet Ir vnser Ernstliche mainung. Geben am Ain vnnd zwaintzigsten tag Septembris, Anno etc. Im zwain-

tzigisten. Vnser Reich des Römischen im anndern, vnd aller andern im fünften.

Comissio Dominj Regis in Consilio Supremo.

Dem Edlen vnd vnsern lieben, getreuen Sigmunden Grauen zum Hag, vnserm Khüniglichen Camer Richter, Wilhalbm Schrotten vnd Sigmunden von Herberstain, vnsern Räten.

(Das letzte Drittheil dieser Seite ist leer gelassen, dann folgt:)

(Bl. 194^r.) Römischer vnd Hispanischer Ku. Maj. etc. Commissarj. günstig, lieb herrn vnd auch guet freundt. Nachdem Ir von gemellter Ku. Maj. Obristen Commissarj, vnser genedigisten vnd genedigen herrn vnd freundt, auff disen Lanndtag mit ainer Ersamen Lanndtschaft, so hie besamlet, zuhandlen verordnet, vnd wir zum thail versteen, das Herr Sigmund ¹⁾ Herherstain neben Euch in solicher handlung fürgenomen sein möchte ²⁾, dann in solchen sachen vnd handlung aus vill vsachen vnd geschicht durch in begunngen zu haben, vnd wir von vnsern Gesandten, so in Hispanien gewesen, bericht zugehdulden vnns ganntz beschwärllich vnd vnleidlich. Damit aber Ku. Maj., oder derselbigen Maj. Obrist Commissary etc. mainung vnd fürnemen nit verhindert, disem Lanndtag vnser Beschwörung halbenkhain Zerrüttlichkeit zuegefügt, Wellenwirditzmalls (Bl. 194^v.) vnser sprüch, beschwörung vnd vordrung gegen gedachtem Herberstain zw gebürlicher zeyt, wie sich zimbt, zw ersuechen gemellt vorbehalten vnd angestellt haben. Das wir hiemit also bezeugen vnd Protestirn, Euch vnser günstig lieb herrn vnd guet freundt bitten, solicher meldung vnd Protestation Ingedennekh zu sein, wann wir dieselben vnser Eehafft nach Euch im Pessten nit haben kbünnen verballten.

Die Vier Stenndt ainer Ersamen Lanndtschaft in Osterreich vnnder der Enns, So yetzundt hie versamlet sindt.

Am Mitwochen zwischen Acht vnd Neuu Vhrn haben Herr Caspar 3. October.
von Volckherstorff vnd herr Wilhalbm von Zelckhing die schrift

¹⁾ Zwischen 'Sigmund' und 'Herberstein' steht ein durchstrichenes 'von'.

²⁾ Hier muss nothwendig einiges fehlen, denn das Folgende ist in dieser Verbindung nicht zu verstehen.

Graf Sigmunden von Hag vund herr Wilhalbm Schrotten zw Closter Neuburg in des Grauen Zimmer im Closter vberantwort, (*Bl. 195^a.*) den Dritten tag Octobris im fünffzehnhundert vund zwaintzigsten Jar :

Wolgebornner Graf, Gestrenger Herr, Römischer vund Hispanischer Ku. Maj. etc. Rät vund Commissary. Auff die zettl, Euch durch den Lanndtmarschalch an gesstern vberantwort vund mir zuegestellt, khan Ich nach aller gelegenhait hintzt her nit finden, das soliche vnzeitige vund vnbedachte Haandlung gegen mir, des Römischen Khunigs Rat vund Commissary, her gesandt, durch ain gemaine Lanndtschaft fürgenomen vund geüebt sein soltt. Welich aber das thon haben, die ballten sich gleich Iren Gesandten. Wie die Iren Khünig vund Lanndtsfürsten in Hispanien geüert, Also thun sy seiner Maj. Gesandten alhie. Soliches setz Ich derselben Irer Maj. haimb, Bittenndt Ir wellet dasselb derselben, auch dem Obristen Regimentt, wie es gehandelt ist, anzaigen.

(*Bl. 195^a.*) Was aber Ich, als ain Gesandter von Steyer, an der Rayss in Hispanien gehandelt, schamb Ich mich nicht. Mag alle gebürliche Recht darumb leiden. Hab mich gehalten als ein frumher, nach beuelch meiner herrn. Wierdt khainer mit grundt der warhait anders fürbringen mügen. Dieweill aber ain Lanndtschaft mir mein Namen vund Titl in Irer vherantworten zettl gemindert vund ausgethon haben, Bitt Ich soliches zugedencken. Will auch darüber bedacht sein zw seiner zeyt, wie sich dann gebürt, meiner Eern notdurfft nach. Darlhn Aber yetzmalls will mir, als einem Gesandten, nit gehörn mer zuhandlen.

Sigmund von Herberstein Ritter etc.

Allerdurchleuchtigster, Grossmächtigster Khunig, Allergene- digster Herr. Mit aller Vnderthenighkait thun wir E. Ku. Maj. etc. (*Bl. 196^a.*) zu wissen, das wir gehorsamblich auff die Beuelch vund Instruction, vnns zuekhomen, am Monutag nach Michaelis geen Closter Neuburg khomen. Den Lanndtag besuecht, vund den Erchttag da gewart. Am Mitwochen, als die Lanndtschaft, souil der darkhamb versamhlt, Haben wir nach vnserm Pessten ver- steen vund getreusten vleiss gehandelt. Darüber vnns ain Annt- wort in schrift zuegestellt, die wir E. Ku. Maj. hier lungeschlossen zueschiecken. Als wir aber von dem leezten Articl, in der

1. October.

2 u. 3 .

Instruction gestellt, khain meldung in der Anntwort befanden, Haben wir einer Lanndtschafft, auch Iren Gesanndten, so wider von Augspurg anhaimbs khomen sein, angeredt: „Ob sy demselben Artiel volg thon hetten?“ Darüber sagten die Gesanndten: „sy betten soliches vor, dieweil khain Lanndtschafft versambelt was, nicht thun mögen. Aber yetzmalls betten sy es nach dem Puechstaben alles vollbracht, vnd wär dem allen, (Bl. 196.) Innhalt der gegebenen Anntwort, volg gethon.“

Dieweil wir dann khain lautter wissen gehabt haben, was soliches alles sy in beueleh gehabt, haben wir doch vernomen, das den von Wienn durch sy geboten soll sein, das Hanndtsgrauen Ambt abzutretten. Haben darnach gefragt: „ob demselben auch gelebt wär?“ Dargegen zeigten die von Wienn an: „wie sy das Ambt eingenomen, nach Innhalt Irer freyhait vnd altem herkhomen. Hiellten das nit mit gwallt. Sy hetten aber von gemainen Stennden ain fürschrift erlanngt. Verhofften soliches bey E. Maj. zu erlanngen. Wo nit, so wellen sy desselben abstecken.“ Zeigten wir in Rats weiss vnd Treuer mainung an: „das sy allain dem, das nit in geschäft wär, durch Ire Gesanndten Volg thetten.“ Zw dem Sagt auch der Lanndtmarschaleh: „Nachdem sich die von Wienn yetzo vor vnser so gehorsamb erzaigten, wolt in gebürn anzuzalgen, Wie Er auff E. Maj. vnd der Obristen Stathalter (Bl. 197.) Beueleh Ernstlich mit in gehandelt, vnd beuolhen, soliches Ambt abzutretten.“ Das sy aber nie haben thun wollen. Herr Hanns von Puechaim erzellte: „wie Er vnd annder Aussehüss oder verordennt solich Ambt dem Rinner hetten eingeantwort, vnd nachmalls auff E. Ku. Maj. etc. beueleh, auff fürbitt E. Ku. Maj. Schwester, ainem andern zuegestellt. Vnd die von Wienn hetten soliches nit mit gwallt lunen.“ Die von der Ritterschafft haben vnns offennlich angesagt: „nachdem sy hörten, das dickhermalls mit den von Wienn verschafft sey, dasselb Ambt abzutretten, vnd yetzmalls aber durch vnns erlündert worden, So wellen sy sich derbalben nichts mer darumb bekhumern, vnd den von Wienn khainerlay beystandt darlunen thun.“ Dawider aber herr Hanns von Puechaim sagt: „Es werde niembt widersprechen mögen, das Inen das Ambt durch aller Ständt Ausschuss oder verordeunt (Bl. 197.) eingeantwort sey.“ HerEntgegen sagen die von der Ritterschafft: „dieweil sich Rinner hat hören lassen: „wer Im das Ambt welle nemen, da müssen wir vor aneinander

Stechen. (H.) durch die meuller stehen!“ vnnnd dergleichen, darumb wellen sy der sachen müessig geen.“

Do wir nun vernomen, das ain Lanndtschafft allen Artieln volgethon, haben wir Iuen E. Maj. offen brief der Lanndtsrechten, auch den Beysitzern, so da gewest, Ire brief vberantwort. An demselben sy vnderthenig gefallen tragen, Allain das vndermarschalch vnnnd Lanndtschreiber nit benennt sein, On das die Reecht Iren Gangg nit haben mügen, Bitten sy mit aller vnderthenighait: „sy darlñ mit gnaden zubedenneken.“

Eurer Ku. Maj. etc. khünnen wir auch nit verballten, das am Erchtag zw vnns Commissarien, Nämlich mir Sigmunden Grauen zum Hag vnnd mir Wilbalmen (*Bl. 198^a.*) Schrot, klumen sein: Herr Caspar von Volkherstorff, Lanndtmarschalch in Osterreich, vnnnd herr Wilhalbm von Zelckhing, Hauptman zw Hainburg, vnnnd zaigten vnns an: „wie ain Lanndtschafft vernomen bict, herr Sigmund von Herberstain, soltt neben vnns auch in der Legation verordennt sein. Das beschwärt ain Lanndtschafft nit khlain. Wären auch desshalben von Iuen zw vnns gesandt, vnns anzuzaignen, das sy herrn Sigmunden von Herberstain khainsweegs gedulden möchten, dann Er solt auff dem weeg in Hispania Ire Gesandten boch geschwächt vnnnd verletzt haben. Wollten derbalben mit Ime nichts zuthun haben, Ja auch in solicher Legation nicht leiden, noch horen.“ Vnnnd baten vnns darauff: „wir soltten mittl suechen, damit Er sich solicher Legation enttschlüeg. On das betten sy fürsorg, Es würden von der Lanndtschafft die maisten vom Lanndtag hinwegh Reyten.“

(*Bl. 198^a.*) Darauff zaigten wir Inen an: „E. Ku. Maj. hetten herrn Sigmunden von Herberstain neben vnns zuhandlen verordnet. Demnach wär vnns Rat vnnnd guetbeduncken: Nachdem der von Herberstain auff beuelch vnnnd nit von selbs wegen alda wäre, sy bedächten, was vngnad In duran stüenden, wo sy etwas vnbedächtlichs anfienggen. Liessen in den beuelch neben vnns auswarten, vnnnd ob sy menicherlay beschwär zw Ime hietten, So möchten sy in vor seinem ordennlichen gericht darumben besuechen.“ Also haben die Lanndtschafft ain schrift eingelegt. Desgleichen hat der von Herberstain auch ain schrift eingelegt, welche oben nach lenngs geschrieben steen.

Vnns hat auch der Hochwirdig Fürst, sanndt Georgenns Orden hochmaister, Herr Hanns Geyman geheten anzuzaigen: „Wie lme in etlichen briefen bincztheer sein gebürlicher Tyttl, der lm durch weillennd (*Bl. 199^a.*) Kay. Maj. hochloblicher gedächtnus gegeben ist, nit zuegeschriben sein solt, das er mit beschwärd annimbt. Vermaindt auch soliches E. Maj. zw nachtails Raichen.“

Eur Ku. Maj. mit aller vnnderthönigkhait bitten wir: Welle solich vnnsrer handlung vnnd anzaigen genedigelichen annemen. Hetten wirs Pass verstannden, So hetten wirs gern wellen Pesser handdlen. Vnnd wellen vnns in aller vnnderthenigister gehorsamb E. Maj. beuolhen haben. Geben zw Wienn etc.

Allergenedigister Khaiser. Mein ganntz gehorsamb vnnd vnnderthenigist diennst seindt E. Maj. mit ganntzen Treuen allzeyt berait. Alls mir E. Maj. beuelch zuekhomen ist, das Ich mich anff den Lanndtag Michaelis geen Closter Neuburg verfüegen soll, vnnd dann zw stundt wider in mein Legation (*Bl. 199^a.*) geen Hungern, Bin ich gehorsamblich erschienen. Doch so hab Ich E. Maj. Obristen Statthaltern vnnd Regennten angezeigt, das Ich zuuor in Hungern Absoluiert hin gewest.

Herwider ist E. Ku. Maj. beuelch mir zuekhomen, das Ich in den sachen, die fraw von Weyspriach betreffendt, mit anndern bey Kuniglicher Wierd in Hungern handdlen soll. Bin abermalls gehorsamb, wo nuer die anndern auch mitziehen, dasselb zuuolziehen.

Alls Ich aber geen Closter Neuburg bin khomen, mit sambt der anndern E. Maj. Comissarien. haben etlich aus der Lanndtschafft, die herrn Micheln von Eytzing vnnd Doctor Merten Sibenbürger anhenngig, befrenndt vnnd verwonndt seindt, die anndern etlich hewegt, in ainer Rach gegen mir zw erzaigen. Bin der Zuuersicht, Graf Sigmund vom (*Bl. 200^a.*) Hag vnnd herr Wilhalbm Schrot zaigen E. Maj. die sachen auch an.

Vnnd die sachen fliessen her von der Raiss. Alls wir von den Lannden zw E. Maj. in Hispanien geschieckt worden. Wie sich dieselben, der Österreicher Poten, am Ein vnnd Auszug gehalten, wierdt E. Maj. noch woll Innen. Wie sich aber Sibenbürger gegen E. Maj. gehalten, glaub Ich gänntzlich E. Maj. vnnd Ir Rät haben dasselb in frischer gedächtnuss. Wie sy auch E. Maj. beuelch vnnd annders von E. Maj. zuekhunfft vnnd anndern der gemain geteutsch vnnd fürbracht haben; Wie auch die Österreicher, nämlich Ir Anhennger,

E. Maj. beuelhen gehorsamb sein gewest. Wo soliches Eur Maj. verporgen ist, verboff die werd doch dasselh palld Inen.

Hetten mir E. Ku. Maj. getreuisten vnderthonen, die von Steyer, beuolhen, oder Ich (*Bl. 200^b.*) aus aigem willen thun het wellen, in Irem fürnemen volg zuthun, het sy nit gestrafft vmb Ir vnseickhlich wesen, So wären sy mein guet freundt beliben. Hab doch söliches im Pessten thon. Nachdem sy zw E. Maj. Potschaften warn, das sy sich annders dann dahaimb Im Weinschenckhen vnder den Hauern vnnd in Trinckstüben hielten.

Eur Kay. Maj. welle genediglich gedenneken der Österreicher Allt vnnd New handlung, vnnd das sy Inen auch wellen E. M. mass setzen mit den Räten vnnd Poten zw in zuschickken, was doch soliches auff Ime tregt, vnnd nicht gedenneken, das ein ganntze Lanndtschaft veraintlich, Ja auch nicht die, so am Lanndtag warn, soliches fürgenomen, gethon vnnd gebanndt.

Das sy mir aber meinen Namen gemindert vnnd ausgethon, die weil mir soliches in E. Maj. beuelhen vnnd diennsten beschehen ist, (*Bl. 201^a.*) Bitt ich diemuetiglich Eurer Maj. Rat vnnd hilf. Wolle mit Inen verschaffen, mich wider zw Restituieren. Das will Ich mit aller vnndertbänighkait befeissen sein zuerdieneu.

Allerdurchleuchtigster, Grosmächtigster Khaiser, Allergenedigster herr. Nachdem Etlich von Österreich vnder der Ennss Gesanndten zw E. Kay. Maj. in Hispanien mermallen sachen an mich gemueth, die mir nit beuolhen sein gewest, vnnd Ich den Nit volg thon, darumb in Irrung vnd Zwitteracht miteinander kbomen, vmb desswillen Jetzundt etlich derselben verwonndten vnnd anhennger banndlung wider mich in nächst geballtnem Lanndtag Michaelis zw Closter Neuburg in Österreich, darauff Ich von E. Maj. zw Commissurj mit anndern verordennt was, fürgenomen, der mainung mir ain spot darmit (*Bl. 201^b.*) zuezufügen, Bin der Zuversicht, Graf Sigmundt vom Hag vnd herr Wilhalbm Schrot, als mein mitverorndt Commissary auff demselben Lanndtag, haben E. Maj. der sachen gründtlichen bericht gethon durch ihren aigen brief, den sy darumb gefertigt haben. Weill dann Eben dieselben gesanndten, so in Hispanicu gewesen, wider zw E. Maj. durch etlich Österreicher geschickt worden sein, Bin vngezweifelt sy werden noch merers dann Ire verwonndten und anhennger wider mich practiciern, vnnd allerlay handlung wider mich erdenneken, ob sy mir vngnad bey E. Maj. etc.

machen möchten. Ich hoff aber E. Kay. Maj. mag woll durch annder derselben Personen, auch Irer vorElltern thun, herkhomen, wesen vnd fürnemen erlindert sein, was sy auch, sider sy bey E. Maj. in Hispanien gewesen, mit Iren verwondten (*Bl. 202^a.*) guets gehandelt. Was gehorsamb sy E. Maj. erzaigt. Darumb Ich mich tröst E. Kay. Maj. werde in wider mich, auch in anndern sachen destweniger glauben geben. Mit aller diemutigkait bittundt, E. Kay. Maj., alls sy das von angehorrner Natur bat, welle denselben Leutten, bintzt auff genügsame verhör, khain glauben geben. Ich hoff gänztzlich zw Got, wo es darzue khumbt, das wir gegeneinander verhört, werden E. Maj. befinden, das Ich mich gehalten vnd gehandelt hab, als ein frumher vnd aller mein Namen sich nie anders bey E. Maj. Voruordern gehalten, dann das sy hintzther vnd Ich, alls der Jüngsten ainer, in Ire Diennst vnd höchste Ambter begert vnd eruordert sein worden. E. Maj. werden auch finden, wie sich annder Leuth gehalten, darumb vill Püecher gedruckht vnd geschriben vnd noch in der menschlichen (*Bl. 202^a.*) gedächtnuss sein. Will mich also mit aller Vnderthänigkhait derselben E. Maj. beuolhen haben.

Von Lannekhowitz, den Achten Nouembris.

Anno etc. im 20.

Ersamen, Weisen Herrn. Allen den, die sich frundtlicher vnd gebürlichermassen gegen mir gebrauchen, Bin Ich bereit widerumb freuntlichen, gueten vnd Nachtberlichen willen zubeweisen. Dieweill Ich in meiner Jugent in die Stat Wienn gelassen und khumen bin, daselbs tugendtt vnd guete sitten vnd etwas der khunst gelernet, vill guets dauon Emphanngen, dardurch Ich gross Eerlich Ständtt erlanngt, in den ansehnlichisten bündeln gebraucht, darumb Ich alzeyt der Stat Wienn dannekhbar gewest, allen Inwonern nach meinem vermogen geraten vnd geholffen, vnd hette das, gleich als Phlichtig, (*Bl. 203^a.*) füran albeg gern gethon. Aber am Jungst gehaltenem Landntag, Michaelis zw Closter Neuburg, Ist ain handlung durch etlich furgenommen gewest, des willens, mich an meinen glimpffen vnd Eern zubelaidigen. Nämlich mich bezigen etlicher sachen vnd handlungen, durch mich begangen, dardurch ainer Ersamen Landtschaft khainesweegs well gebürn, die Khaiserlichen beuelch von mir anzunemen oder zuhören. Mir auch mein Namen vnd Tittl, vher menschlich gedächtnuss gebraucht, den mir auch

Khaiser vnd Khunig schreiben vnd geben, zumindern vnd auszu-
 thun vnderstandden, was des in schrift verfasst vnd vberantwort
 ist, gestellt in namen der vier Stenndt der Lanndtschaft in Öster-
 reich, alls vill der dasselb mall versambelt warn, vnd durch den
 Lanndtmarschalch (*Bl. 203^t.*) den Khaiserlichen Comissarien, mein
 mitverwonndten, vberantwort. So Ich dann der sachen nachfrag,
 befind Ich, das nicht aller der, die da versambelt waren, willen, zue-
 geben oder mainung sey gewesen, soliches dermassen vnbillichen
 gegen mir zuhandlen. Vnd hab aus den dreyen Stennden, vnd
 nicht die minderisten, die sich soliches nicht angenommen, noch an-
 nemen wellen. Vill wollen sich entschuldigen vnd sagen: „die
 geleerten haben sy darein geredt.“ Dieweill aber niembt souill geleter
 hat, dann Ir, vnd sey die furnembisten im Burger Stanndt, hab Ich
 in Rat gefunden, Euch auch darumb zu besuechen vnd darinn zu-
 uernemen: Ob Ir auch der mainung vnd die vrsacher sey gewest,
 wider alle Vernunft mich vnuerhörten, on all Redlich vrsachen, zw
 (*Bl. 204^t.*) Schimpfiern vnd zuerletzen. Dann Ich will mich gegen
 allen, die soliches wider mich gerebt vnd des vrsacher sein, Alls
 einem frumhen Ritter woll gezimbt, halten. Dabey menigeliich ab-
 nemen soll, Das mir solich vnbillich schimpfierung layd vnd mein
 Eer lieb ist. Bitt desshalb Eur verschribne Anntwort etc.

Die von Wienn haben sich hernach mit mir vertragen vnd
 gesagt: „Die gemain Burgerschaft habe an dem khain schuld“, vnd
 gebeten: „khainen vnwillen derhalben gegen Inen zutragen.“ Vnd
 haben mir ain Stückh Tamaskh verEerdet. Weill dann die straff der-
 massen nach dem vrthl gegen den vrsachern fürgenommen, hab Ich auch
 nicht weiter wider sy handlen wellen.

(*Bl. 204^t.*) Hochwirdiger Fürst, genediger Herr, Eerwirdigen,
 Wolgebornnen, Gestrenngen Herrn, Edlen, Vessten, Ersamen, weisen
 von den Stennden ditz Ertzhertzogthumb Österreich. Alls Khaiser
 Carl, vnser Allergenedigister Herr vnd derselben zeyt Lanndtsfürst,
 weiltennd Graf Sigmunden vom Hag, herrn Wilhalbm Schroten vnd
 mich auff den Lanndtag, zw Closter Neuburg gehalten, Verordennt
 vnd geschickht, daselbst etlich mein missgünner souil gebandlt,
 das mit gemellten meinen mitverordennten manicherlay meinethalben
 gehandlt vnd am letzten dahin bracht, das in namen der vier
 Stänndt der Lanndtschaft, souil der dazumall versambelt, durch ain
 schrift protestiert meiner gegenwürtighkait, sich nicht begeben der

hanndlung halben, die Ich gegen der Lanndtschaft Gesandten in Hispanien (*Bl. 205^a.*) beganggen oder geübt soll haben, In welcher schriftten mir auch mein gebürlicher Namb, wie Ich den mit meinen vorElltern weit vher menschchen gedenneken herbracht, von Khaisern, Khünigen, Fürsten vnd vasst aller menigeliich also genennt vnd gebraucht, ausgewischt, abgethon vnd verännert, Dargegen Ich mir vorbehalten, zw gebürlicher zeyt mein notdurfft darinn zuhanndlen, — Dieweil dann die gemeinschaft der menschchen khainerlay anspruch abnimbt, allain die InJurj oder Eernhändl, — vnd nachdem soliche Protestation hesechen, khan Ich nit woll anders abnehmen, Ich sey ainer Lanndtschaft ettlicher sachen angehen, durch mich gehandlt, dardurch Ich pracht sollt werden, nicht Erherlich oder woll gehandelt, Wann sonnst wär khainer Protestation gegen mir not gewesen;

(*Bl. 205^a.*) Do Ich aber der sachen nachganganen vnd gefragt, hab Ich befunden vill von den Stennden allenthalben, die mit mir geessen, Trunckhen, hanndtgehoben, freuntlichen gehandlt, geredt vnd in annder weeg erkundigt, das soliches alles der von den Stennden, so dazumall versambelt, willen vnd mainung nit gewesen. Vnd nachdem Ich, on Ruemb zureden, all mein tag warhaftig mit khainer Vnthat beschriern, sonnder neben andern frumben meniges stannds mein guet wesen herbracht, in zwayer Römischen Khaiser vnd hey etlichen grossmechtigen Khünigen, Churfürsten, Fürsten, Grauen, Herrn, Ritter vnd khnechten, in Räten, Potschaften, in schimpff vnd Ernst gewest, gewonnen, gehandlt, neben denen gestanden, (*Bl. 206^a.*) gesessen, Alls Ich noch anheut, Wiewoll vnuerdiennter, dermassen gestellt, Wollt mir gar schwär sein, ain soliche hanndlung stilschweigenndt fürzugeen. Möcht manicher Geistlich, weltlich, Edl oder vnEdl gedenneken, Ich hette vill arges gethon, Darumh will mir von nöten sein, zuwissen, Wer vnd welich die sein, vnd wie Ir namen haissen, vnd warumh mir soliches die auff demselben Lanndtag zuegefüegt? Bitt Ich darauff, ein Ersame Lanndtschaft welle alle die, so vormals gemaint oder noch vermainen oder wissen, solich sachen wider mich darzubringen, das Ich nit wirdig sein soll, neben andern in Kay. Maj. etc. oder fürstl. durchl. heuelhen oder andern Eerlichen sachen neben vnd gegen (*Bl. 206^a.*) gueten Leuten zuhanndlen, Oder, das Ich den namen „von Herberstein“ vnbillich hab vnd mich des gebrauch; darzue

vermögen, das der oder die Ir Namen vnd mainung mir in schriftten zustellen. So waiss Ich vnd will mich dermassen gegen denselben verantworten, daran all frumben ein gefallen sollen haben.

Wo aber khainer wär, der sich des vandersteen wollt, vnd ainicherlay vormalls angezeigt wär worden, Das meinen Eern vnd glimpffen enntgegen sein möcht, Will Ich all meniglich gebeten haben, die sachen dafür erkennen vnd achten, mir vuerletzlich, vnd durch dieselben mir vnrecht heschehen sein. Verhoff auch, mir werde billich abtrag darinn heschehen. Bitt auch desshalb fürderliche Auntwort.

(*Fehlt die Seitenzahl.*) Die von Wienn hierlun ausgeschlossen, Mit den Ich, nach gelegenhait der Zeyt, mein handlung, wie sich gehört, zuuerfüren verhoff.

Sigmund von Herberstain Ritter etc.

Disse schrift Ist durch herr Sigmunden von Herberstain in dem Lanndtag, so zw der Newstat, auff Mittichen nach Erhardj des drey-vandzwaintzigisten Jars, gehalten, Am Sambstag nach Anthonj, in besamlung der dreyer Stänndt, offennlich verlesen worden. Aher derselben Zeyt von niemht khain vermeldung oder Auntwort darauff geschehen.

Am Erchtag, Sanndt Sebastianntag ¹⁾, hat herr Cristoff von Puechaim, Verweser des Lanndtmarschalchamts in Österreich, in heywesen Herrn Pilgramhs (*fehlt die Seitenzahl*) von Puechaim, auch herrn Hannsens von Puechaim zw Horn vnd herrn Marxen Treytzsaurwein geredt in der Canntzley: „Es haben die von der Lanndtschaft Eur schrift vernomen, vnd waiss Euch niemht nichts zubezeihen. Vnd ist heuolhen, Euch Eur schrift wider zuezustellen. So Ir aber die nit haht wellen annemen, hab Ich die vhschriben vnd zw den anddern sachen des Lanndtags gelegt.“ Darzue Ich geredt: „hab es vmb desswillen hie crmellt, das Ich die Auntwort, in heywesen der zwayen herrn vnd des verwalter der Canntzley, von Euch, alls verweser des Marschalch Amhts, hör vnd emphach“ etc.

So dann die maisten meine widersacher, weliche dermassen wider mich gehandelt vnd die anddern daran heredt haben, (*Bl. 207^a.*)

¹⁾ Das ist 1323.

vmb Ir verschulden am lehen gestrafft seindt worden, vnnnd die vberigen mir durch den verwallter des Lanndtmarschalchen Amhts selbs gesagt: „sy bezeihen mich nichts,“ bab Ich auch nicht weiter wider die verführten vnnnd vnschuldigen hanndlen, Ja auch zw dem Anngstlichen meiner widerwärtigen gericht zu Rach nit geen, noch zusehen wollen.

(Folgt eine halbe leere Seite.)

(Bl. 207^a.) Wir Carl etc. Emhieten den Ersamen, Weisen, vnnsern hesonudern lieben vnnnd getreuen N., den Verwesern, Bürgermaistern vnnnd Rats, auch den genannten vnnnd gantzter gemain vnnser Stät Wienn vnnser gnad vnnnd alles guets. Wir haben Eur, der genannten, Waaln ains Burgermaister vnnnd Rats herrn gemellter vnnser Stät Wienn ersehen, vnnnd befinden Doctor Merten Sibenhurger mit den maisten Stymen zw Burgermaister Erwelt, nachuolgend die nachbestimbtten Achzehen Person mit den merern waaln zw Rats herrn erkhorn, mit namen: Friderich Piesch, Mert Kheekh, Hannss Aynner, Hanns Eckhl, Vlrich Schwager, Wolfgang Kirchhofen, Hanns Khüchler, Hanns Huettstockher, Caspar Reyttler, Steffan Schlachindweyt, Wolfgang Schmidinger, Graf Fleischhackher, Hanns Een, Wolfgang Aslabin, Lorenntz Hüttendorfer, Sigmund (Bl. 208^a.) Stayner, Michel Winter vnnnd Hannsen Schwartz, Müntzmaister. Vnnnd wicwoll wir etlicher Personen, verganngner händl halber, beschwörung tragen, die wir auch hiemit nit begeben haben, yedoch auff Eur geüebt Clag vnnnd Vngeduld, Alls ob Euch bisheer Eur Waaln gefährlich oder vnnotdürfftig verkhert sein sollen, vnnnd vmb das wir vernemen vnnnd erfahren, wie Ir Euch, so wir Euch die Waal nach Eurm willen lassen, schickhen vnnnd halthen werdet, So sein wir entschlossen, Euch ditzmalls die obgeschriben Waal in nichten verkbert zuhewilligen vnnnd zw Confirmiern. Das wir auch hiemit thun, in Crafft ditz hricffs. Darneben nennen vnnnd setzen wir Euch zw vnnserm Richter vnnsern getreuen, lieben Laslaen Edlasperger. Vnnnd leihen Im vnnser Pau vnnnd Ächt, vher das Pluet zurichten. Alles der Hoff(Bl. 208^a.)nung vnnnd Zuuersicht, Ir werdt vnnser, alls herrn vnnnd Lanndtsfürsten, hochait, fürstlich Obrighkait vnnnd eigenthumb, mer, dann nach abgannng weilleund vnnsern lieben herrn vnnnd Anherrn Khaiser Maximilians, loblicher gedächtnuss, heschehen sein möcht, bedenckhen vnnnd vor Augen haben, vnnsern

vnd gemainer Stat nutz betrachten vnd fürdern, aigen nutz vnd willen verlassen, aufrichtig, gleich gericht vnd Recht, on alle Rach erganngr sachen, auch guete, ordennliche, Ersame Policey fürnemmen vnd hallten, vnd Euch als ain vnser namhafte, herüembte Stat, andern loblichen, taßern, Erbern Stetten vergleichen, dardurch vnser gefallen vnd gnad zw Euch zubewegen vnd zu mern, gemainer Stat zw mer Ruemb, aufnemmen vnd guetem zu fürdern, vnd vor Zerrüttung vnd Abfall zuuer (Bl. 209^a.) hütten. Dann wo soliches nit beschäch, vnd vns in vnser fürstliche hochhait, Oberkhaiten vnd eigenthumb, Auch in vnser Stat gemainen nutz weitter Beschwörung hegegnen, Werden wir geursacht, nit allain In Eur Järlich Waaln, sonnder auch in ander weeg, der notdurft nach, solicher gestalt einzusehen, einzugreifen vnd zuhandlen, dardurch die schuldigen erkenndt, vnd vnser Stat Irenthalben dannocht an wurden bey vns besteeu würd. Das wollten wir Euch zw genediger warnung nit verhallten. Datum Wormbs, am Sihenvndzwaintzigisten January. Anno etc. im Ainsvndzwaintzigisten.

(Etwas ein Drittel dieser Seite und die folgenden sieben Seiten sind unbeschrieben.)

(Bl. 213^a.) Geen Hungern.

So hin Ich in Khay. Maj. namen zw Khünig Ludwigen geen Hungern, mit vnd neben herrn Johann Schnaytpeckhen, Österreichischen Canntzler, verordennt vnd geschickht worden. Von wegen aines Angriff, der im Lannd ob der Ennss einem Behemischen Khauffman geschach, darunh die Behemischen vnd Märherischen droeten. Vnd von wegen der Wamphy zw Niederlimbach ¹⁾ angriff, den sy in das Lannd Steyer gethon hetten. Der Schnaitpeckh kham nit. Ich müest diß sachen verrichten. Gleichwoll die von Steyer verrichten die sachen selbs. Schluegen die Hungerischen, damit was diser Hanndl verricht.

Römischer vnd Hispanischer Ku. Maj. etc. Stathalter
vnd Regennten Irer Maj. Obristen Regiments aller
Österreichischen Lande.

¹⁾ Das ist: Banß de Alsó-Lendva. Welche von den damals lebenden Brüdern, Johann V., Jakob II. und Franz II. gemeint sind, hält schwer zu entscheiden. Über den Einfall selbst vermocht ich dormal nichts aufzufinden. Vergl. über die Familie dieser reich begüterten Grafen C. Wagner's Collect. geneal. Poson. 1802, 8. 1, 9—26 und A. Lehotzky's. Regni Hungariae Status et Ordines. Poson. 1796, 4. P. II, 40 ff.

Besonnder lieber vnnnd gueter freundt. Wir haben dich mit sambt Doctor Johann Schnaitpeckben, Niederösterreichischen Canntzler, (*Bl. 213^r*) in etwas benennter Ku. Maj. vnnnd derselben Brueder etc., vnnsrer Allergenedigisten vnnnd lieben genedigisten Herrn, Auch Irer Maj. vnd fürstl. gnad. Lannd vnnnd Leutten treffennlichen geschäften zw der Khöniglichen wierd zw Hungern zuziehen vnnnd daselbst, Innballt vnnsrer Instruction, zuhanndln fürgenomen vnnnd verordennt. Vnnnd ist darauff vnnsrer, in namen Irer Kw. Maj. vnnnd gnaden, begern, mit Ernst beuelhenndt, dw wellest dich zw stundan vnnnd on verziehen mit fünff Pbürdten bereit machen vnnnd in die Neuenstat zw berürtcm Schnait-Peckhen Reitten, daselbst dw vnnsrer Instruction obucrmellt, darzue auch fünffzig gulden Reinisch auff dein Zerung finden wierdest. Vnnnd ob dw hierüber merers notdürftig oder ausgeben wurdest, desselben wellen wir dich von Ku. Maj. wegen auch zuenrichten verordnen. Vnnnd demnach (*du*) soliche Raiss nit waigrest noch abschlahest, Daran thuest du Ku. Maj. vnnnd derselben Brueder willen vnnnd Ernstliche mainung. Geben zw Augspurg, (*Bl. 214^r*) am Achtennden tag Juny. Anno etc. im Zwaintzigisten.

Vnnserm hessonndern lieben vnnnd gueten freundt, Sigmunden von Herberstain.

In demselben Jar widerumb von wegen der Franen von Weispriach, die berr Juersickh Tarnickho im Lannd zw Osterreich gefangen vnnnd in Hungern gefüert hat, geen Hungern geschickbt. Innhalt des beuelchs:

Carolus.

Getreuen, lieben. Wir haben anff weillenndt Vrlieben von Weispriachs verlassen Wittib vnnnd Kbinder freundschaft ansuechen vnd hegen ain Instruction auff den Erwidigen vnnsern Fürsten, Andächtigen vnnnd vnnsrer lieb getreuen Johannsen Geyman, hochmaister Sanndt Geörgen Orden, Georgen von Puechaim vnnnd Euch baid gefertigt, was Ir samentlich mit der Khöniglichen wierde zw Hungern vnnnd Behaimb bandlen sollet, wie Ir vernemen werdet. Vnnnd ist darauff an Euch vnnsrer beuelch, das Ir also solich (*Bl. 214^r*) sachen nach dem Pessten, Innhalt bemelter Instruction, an sein khönigliche werde bringen vnnnd verhelffen wellet, damit die fraw vnnnd kbind Irer Fennekhuuss also geledigt werden. Daran thuet Ir vnnsrer Ernstliche mainung. Geben am zwelfften tag Septembris Anno etc. im

zwaintzigisten, vnnserer Reich des Römischen im anndern vnnnd der anndern im fünften.

Vnnsern getreuen, lieben Johann Mraxy, vnnserm Phleger zu Drosendorff, vnnnd Sigmunden von Herberstain, vnnsern Räten.

Matheus, von gottes gnaden Cardinal, Ertzbischoue zw Saltzburg.

Vnnsern gunstlichen grues zuuor. Besonnder lieber. Wir haben dein schreiben, des Datum steet: am Sibenvndzwaintzigisten tag des monats Augusty, empbanngen, vnnnd vill guets berichts daraus verstaanden. Vnnnd danckhen dier desselben deines anzaigenns, daran du dann rechts gethon hast. Vnnser mitStatthalter haben des auch von dier ain (*Bl. 215^a*) sonnders gefallen gehabt. Vnnnd wir vnnnd dieselben vnnser mitStatthalter schreiben dier hieneben auff all Articl gueten beschaid, wie dw dann sehen wierdest. Wir begern auch an dich, das dw vnns hinfüron oft schreibest, von allem das sich zuetragen wierdet. Dw machst vnns auch daneben dein aigen sachen vnnnd was dier anligt auch zueschreiben. So wellen wir allzeit gern das Pesst für Dich verheffen vnnnd genedigen beschaid darauff schreiben. Dessgleichen auch herr Jhan Mraxy, dem wellest soliches von vnns ansagen. Wollten wir dier genediger mainung nit verhalten. Datum Augspurg, am dreyzehennnd tag des monats Septembris, Anno etc. im zwaintzigisten.

Vnnsern besonndern lieben Sigmunden von Herberstain, Römischer vnnnd Hispanischer Khw. Maj. etc. Rat.

(*Bl. 215^b*) 1521.

Raiss zw Kbay. Maj. etc. geen Wormbs.

Der Erwelte Römische Khayser, Carl der Fünfft, Ist aus Hispanien geschifft vnnnd in Niederlannden ankomen Am Ersten Juny im 1520., vnnnd dann zw Ach gekhröndt als Römischer Khünig. Darnach hielt den ersten Reichstag zw Wormbs. Dasselbthin bin Ich von seiner Maj. eruordert. Darumb mich zw Lanngkhaitz in Steyer ¹⁾, in

¹⁾ Lankowitz im Grazer Kreise. Schloss und Amt war am 11. August 1511 Georgen von Herberstein satzweise übergeben worden. Schmutz, Lex. v. teierm 2, 368.

den letzten tügen January, erhebt. Den weeg genomen: vber die Alben nach Judenburg, Pels, vher den Thauru geen Rotenman, Schladning, Rastat, Saltzhurg, Lofers, Sanndt Johannis, Wergl, Radnburg ¹⁾, Schwatz, Innsprugg, Telfs, Reitta ²⁾, Khemhten, Mämmingen, Vlm, vber die Thunaw, Gepingen, Esslingen, Constat, Maulprun, Speyer, vber den Rein, vnnnd dann, an dem gesetzten tag Sanndt ^{24. Febr.} Mathias, geen Wormbs ankhomen. Die vrsach meiner eruorderung was, den vertrag, im leben Khaiser Maximilians aufgericht, zuuolziehen. Nämbliehen hat Georg von Egg die Hauptmanschaft Görtz

Martin Luther kham geen Wurmbs am Ertag vor Georgy (23. April). Am mitwoch (24. April) ward er gehort. Am pfintztag (25. April) sein anthurt gebn. Am Freitag (26. April) wider verruckht. (H.)

(Bl. 216^a.) sollen Graf Hoyern von Mannsfeldt abgetretten haben, die soll dann herr Frantz Khastallt von des Grauenwegen mit ettlichen Conditionen Ingehabt, der von Egg soll Tybein ³⁾ dargegen eingenomen haben. Hanns Hofer für Tybein die Grafschafft Mitterburg, vnnnd Hanns von der Dürr gegen Mitterburg Märnfells in Isterreich, das meiner gehrüeder vnnnd mein Erb was, dafür vnus die Herrschafft Neyperg in Steyer mit anndern güettern in gleichem werdt Erblichen gegeben hette sollen werden. Die sachen hat sich lanng verzogen. In mitler Zeyt bin Ich, als der Allten Räte ainer, in des Reichs Camergericht gesetzt worden, neben anndern Räten, die gerichtlichen sachen helffen zw vrtn.

Aus dem obengemellten vertrag ward nichts. Der Khaiser verornndte mich zw ainem Lannd Rat im Fürstenthumb Steyer, gab mir den hestellbrieff, verschueff mir mein Zerung zuhezallen, vnnnd ward damit gefertigt.

Volgt der hestellbrief:

(Bl. 216^b.) Wir Charl, von gottes genaden Erwelter Römischer Khaiser, zw allen zeiten merer des Reichs in Germanien; zw Hispanien, baiden Sicilien, Hierusalem, Hungern, Dalmatien, Croatien etc.

¹⁾ D. i. Rattenberg.

²⁾ Reutte.

³⁾ Duino.

Khunig; Ertzhertzog zw Österreich, Hertzog zu Burgundy, zw Brannant; Graue zw Habsburg, zw Flanndern vnd Tyroll etc. Bekennen für vnns auch den Durchleuchtigen Fürsten, Herrn Ferdinanden, Infanten zw Hispanien, Ertzhertzogen zw Österreich, vnnsern lieben Brueder, in Crafft vnnsers vollkomnen gwalts, so wir von seiner lieb haben, das wir vnnsern getreuen, lieben Sigmunden von Herberstein, vnnsern Rat, zw vnnsern Lanndrat in vnnsern fürstenthumb Steyer, an stat weillenndt Wolffganngen von Sauraw, mit hundert gulden Reinisch solldt vnd dem gewonndlichen Lyfergelt, zw den Zeiten so Er gebraucht wierdet, wie annder vnnsere Lannd Rät, aufgenommen vnd geordennt haben, wissentlich mit disem brief. Also das er nun hinfür vnnsere Lanndt Rat sein, sich alzeyt auff vnnsere Hauhtmans vnd Vitzdomhs eruordern in vnnsern (Bl. 217^a.) Lanndts vnd Cammerguets sachen vnd geschäften williglich brauchen lassen, getreulich vnd vleissiglich dienen, in albeg vnnsere Nutz vnd frumhen betrachten vnd fürdern, schaden vnd nachtail warnen vnd wenden, vnd alles das thun soll, das ein getreuer Rat vnd diener seinem herrn schuldig ist, alls Er vnns soliches gelobt hat, Treulich vnd vngewarlich. Mit vrkhundt dits briefs. Geben in vnnsere vnd des Reichs Stat Wormhs, am Neunvndzwaintzigisten tag des Monats Marty, Anno etc. im Ainvndzwaintzigisten, vnnsere Reiche: des Römischen im Anndern, vnd aller andern im Sechsten. Carolus.

Ad Mandatum Caes. et Catholice Mai^{tie}. proprium:

Max. Transiluan.

Reg. M. Püchler.

Reuers darauff:

Bekenn öffentlich mit disem brief: Alls (Bl. 217^a.) mich die beinellt Kay. Maj. für sich vnd Irer Maj. Bruedern, Ertzhertzogen Ferdinanden, meiner genedigsten herrn, zw ainem Lanndrat in Irer Maj. vnd fürstl. gnad. Fürstenthumb Steyer, vmb ain hundert gulden Järlichs soldts vnd das gewonndlich Lyfergelt, zw den zeyten, wann Ich in Irer Maj. vnd fürstlichen gnaden diennsten vnd geschäften gebraucht, wie dann anndern Irer Maj. vnd gnaden Räten auch gehen wierdet, aufgenommen vnd hestellt hat. Das Ich darauff Irer Kay. Maj. hey meinen Eern vnd treuen, an Aydts Phlicht versprochen vnd zuegesagt hab, in Crafft ditz briefs, mich alzeyt, so

lanng ich in solicher besoldung bin, in Irer Maj. vnd fürstl. gnad. Lannd vnd Cammerguetssachen vnd geschäften willigeliichen gebrauchen lassen, vnd auff den Hauptman vnd Vitzdomb daselbst mein vleissig aufsehen haben, auff Ir eruordern gehorsamblich erscheinen, vnd in albeg Irer Maj. vnd fürstl. gnad., alls Regierennenden herrn in Steyer, nutz vnd frumhen betrachten vnd fürdern, schaden vnd nachtaill warnnen, wendden. (Bl. 218^a.) Vnd sonnst alles das thun, das ain getreuer Rat vnd dienner seiner herrn zuthun schuldig vnd verpunden ist. Treulich vnd vngewürlich. Des zw vrkhundt etc.

Derselben zeyt ward Ertzhertzog Ferdinand, des Khaiser Brue-der, aus dem Niederlanndt beruefft, vnd khamb geen Wormbs, do leh mich seiner Durchleucht, als meinem rechten natürlichen Erb-herren vnd Lanndtsfürsten, erzaigt vnd beuolhen hab. Darnaeh namh ich mein weeg widerumb von Wormbs, am Sibennenden May. Geen Agersham ¹⁾ drey meill, geen Speyer drey, geen Prüssl ²⁾ drey, geen Pretta zwo, geen Knüttlingen ain halbe. Daselbstn sein vor gar wenig tugen etliche, auelh des Khaiser dieuner, gefanngen bingeführt worden. Geen Vabingen ³⁾ drithalbe meill, geen Esslingen fünff, geen Geislingen fünff, geen Burgaw fünff, geen Augspurg fünff, geen Innderstorf fünff, geen Freysing drey, geen Lanndtskluet vier, geen Eggenfelden Sechs, geen Pockhingen fünffthalbe, geen Passaw drey, geen Aschaw ⁴⁾ fünff, geen Lynatz vier meill.

7. Mai.

(Bl. 218^a.) leh belih da, bintzt Ertzhertzog Ferdinand khame, dann da wartetn seiner Durchl. Praut, Khünigin von Hungern Anna, vnd Schwester Khünigin Maria. Also hieltt sein Durchl. boehzeyt am Suntag der heilligen Drualtigkhait, das was der Sechsvnd-zwaintzigist tag May. Bin bey solicher boehzeyt auff mein selbst an Cassten ⁵⁾ vier, in das Innder EisenArtzt sechs, geen Leobm vier, vnd den nächsten weeg Sechs meill geen Grätz.

26. Mai.

Die fürstl. Durehl. hieltt ainen Lanndtag zw Persenpeug. Dahin waren baide Lanndt, Österreich vuuder vnd ob der Enns, beschiden,

¹⁾ Oggersheim.

²⁾ Bruchasl.

³⁾ Vachingen.

⁴⁾ Aschach.

⁵⁾ Das ist Windisch-Garsten.

Ursach der widerspanigkhait in Österreich vnd Wienn. Namh die Phlicht von denselben an ¹⁾). Darnach hielt man den Lanndtag zw Grätz. Da schwuer der Lanndtsfürst der Lanndtschaft. Darnach schwuer ain Lanndtschaft hinwider, nach altem gebrauch etc.

Nach dem Absterben Khaiser Maximilian ain yeglich Lanndt sein sonndere ordnung fürgenomen, vnd hintzt der Fürsten

(Hier ist auf einem besondern Blatte das Bildniss des K. u. E. Ferdinand, in kreisrunder Form mit der Umschrift: Ferdinand. Ro. Hung. Et. Bohemie. Rex. Archidux Austriae. Aetatis XXXX, eingelegt.)

(Bl. 219^a.) ankhnfft gehalten. Hat ein Lanndtschaft in Steyer Irer handlung den Fürsten wellen herichten, vnd mir nuer ain tag zuuor angesagt, solichen bericht offennlichen in Latein zu thun. Des mir gleichwoll khurtz gnuet gewest. Hab dannocht dem Vatterlanndt soliches zw guet gethon, so guet Ich das gekhundert. Der Artiel seindt vill gewest. Also das Ir etlich selbs vermainten, Es wär zw lanng gewest. So gebrauch Ich mich der vnnotdurfftigen wort nit.

Die Raiss in das Niderlanndt.

- Der Lanndtsfürst Eyllte wider zw dem Khaiser in das Niderlanndt, sich der Erbschaft zuuergleichen. Hat dem herrn von Simpy, dem Obristen Camerer oder Sumilier, mit mir handlen vnd begern lassen, Ich solle seiner Durchl. dieselh Rayss dienen vnd mitziehen. Das Ich mich gleichwoll bewilligt, mit bitt, „weill Ich in handlung stüenndt, (Bl. 219^b.) mich zubeheuratten, Bäte Ich befürderung, damit Ich ain Enndt darlhn erlanngte.“ Das geschach, vnd hab mich
7. Oct. am vij. Octobris versprochen, vnd zoch mit Am Achzehennenden Octobris. Durch Khärndten, do dann auch ain Lanndtag gehalten wardt, vnd furt auff nach Innsprugkh, Vlbm, durch das Lannd Wirtemberg, das der Schwäbisch Pundt eingenomen vnd dem Khaiser zuegestellt hette, vnd nach Speyer, Wormbs, Menntz, Cölla, auff Teurn ²⁾), Ach, Mastrich, Leuen, geen Prüssl vnd darnach auch geen Gennt, vnd
30. Nov. wider nach Prüssl. Dasselbstn, an sanndt Andres tag, hielt der Khaiser, mit seinen gebüedern des Ordenns, des gulden Vliess, ain

¹⁾ Das heist: liess sich huldigen.

²⁾ Düren.

hochzeitlichen tag. An der Raiss verglichen sich die gehrueder Khaiser vnnd Khönig Ir Erbschaft Bruederlich.

Dasselbstn erlanngt Ich Pesserung meines namens Wappen, zw gedachtnus der bescheben diennst vnnd anraitzung meinen nachkhomen, sich auch in diennste zw ergeben. Daber der Adl vnnd erhöhung der geschlächt bleibe, vnnd nit anhaimbs dem wollust obzuligen bleiben.

(Bl. 220^a.) Wir Kharl der Fünfft, von Gottes genaden Erweltter Römischer Khaiser, zw allen zeitten merer des Reichs in Germanien, zw Hispanien, zw Castilien, zw Arragon, zw Leon, haider Sicilien, zw Hierusalem, zw Hungern, Dalmatien, zw Croatien, zw Nauarra, zw Granaten, zw Toleten, zw Vallenntz, zw Gallitien, Maioricarum, zw Hispalis, Sardinien, Cordubie, Corsice, Murcie, Giemis, Algaron, Algetzire, zw Gibraltaris vnnd der Insulen Canarie, auch der Insulen Indiarum vnnd Terrefirme, des Möers Oceany etc.; Ertzhertzog zw Österreich, Hertzog zw Burgundy, zw Lottering, zw Brandt, zw Steyer, Khärndten, Crain, Lymburg, Lutzenburg, Geldern, Wirtemberg, Calabrien, Athenarum, Neupatrien; Graf zw Flannern, zw Hahspurg, zw Tyroll, Görtz, Barsilony, zw Arthoys vnnd Burgundy; Phaltzgraue zw Henigaw, zw Hollanndt, zw Seelannndt, zw Phiert, zw Khyburg, zw (Bl. 220^b.) Namur, zw Rossilion, zw Territan vnnd Zutpfen; Lanndtgraue in Elsäss; Marggraue zw Burgaw, zw Cristanj, zw Gotzianj; vnnd des heilligen Römischen Reichs Fürst zw Schwaben, zw Cathalonia, Asturia; Herr in Frieslannd, auff der Windischen march, zw Portenaw, zw Bisciaia, zw Mouia, zw Salins, zw Tripoly vnnd zw Mecheln etc.: Bekhennen für vnns vnnd vnnsere nachkhomen am Reiche, offennlich mit disem brief, vnnd thun khündt aller meniglich: Wiewol wir aus angebornner guete vnnd Khaiserlichen mildigkhait alzeyt genaigt sein, allen vnnd Jegelichen nn ern vnnd des Reichs, auch vnnsere Erblichen Fürsstenthumb vnnd Lannde vnderthonen vnnd getreuen Eere, aufnehmen, Nutz vnnd Pesstes fürzuwennden vnnd zubetrachten, yedoch, so werden wir mer bewegt, die von Adelichem, Erbern geschlächt berkhomen vnnd geborn, vnnd sich gegen vnns vnnd dem heilligen Reiche vnnd vnnserm (Bl. 221^a.) Haus Österreich in vleissiger diennstberkhait Embssig erzaigen, mit sonndern gnaden vnnd gezierd zw fürsehen. Wann wir nun guetlichen angesehen vnnd betracht haben solich Adelich, Erber, redlich wesen, darlInn das geschlächt von Herberstain berkbomen ist, Auch

die genemen diennste, so vnser vnnd des Reichs lieben, getreuen Georg, Hanns, Sigmundt vnnd Wilhalbm gebruedern, vnnd Wernhardin von Herberstain Gevettern, vnns vnnd dem heilligen Reiche vnnd vnserm Haus Osterreich, vnnd Insonderhait vorgemelter Georg vnnd Sigmundt von Herberstain weillennndt dem Allerdurchleuchtigsten Khaiser Maximilian, vnserm lieben Herrn vnnd Anherrn, löblicher gedäebtnus, alls Rats verwonndten gediennndt, vnnd ihre diennst nit khlain ersprossen, sonnderlich so Georg von Herberstain mermallen die veldhaubtmanschaften in den Niderösterreichischen Lannden notdürftigeliichen versehen, den veinden mermallen abgebrochen, vnnd gemainer Pauererschaft (*Bl. 221^a*.) Empörung durch sein schiecklichait vnnd Redlichait gedempft; dann Sigmund von Herberstain, auch durch weillennndt sein lieb, in treffennliichen sachen zw den Khünigen: Dennenmarckht, Hungern, Polln vnnd dem Reussen in die Mosqua geschieckt; zw dem das sy baid vnser Rät sieh auch in vnsern diennsten, dergleichen Wilbalhm an vnser vberfart aus Flanndern in Hispanien, vnnd Hanns vnnd Wernhardin gegen den Türggen, Hungern, Venedigern vnnd andern vnnsers lieben Anherrn Veindten, alls redliichen Ritterleuten woll gezimht, alzeyt treuliichen wolgehalten vnnd gethon, auch hinfüron thun sollen vnnd mugen; Darumben so haben wir, alls Römischer Khaiser, aus vorgemelten vnnd andern Redliichen vnnd bewegliichen Vrsachen, mit wolbedachtem muete vnnd reebtem wissen denselben von Herberstain gebrüedern vnnd vettern, zw ergetzlichait (*Bl. 222^a*.) obangezaigter Irer getreuen diennst, vnnd damit sy vnnd Ire naekkhomen hinfür dester mer geraitzt werden, darInnen zuuerharren, dise gnad vnnd freyhait gethon, auch gegonndt vnnd Erlaubt Also, das sy vnnd Ir Eelich leibs Erben, vnnd derselhen Erbens Erben in Eewig zeyt Ir Erblich wappen vnnd clainat, das mit namen ist: ein Rotter Schild, darlInn in mitten desselben ein weisser Sparr, den Spitz in mitten des obern thail des Schilldes kherennndt, vnnd auff dem Turniershelbm ein guldin khron mit Rotter vnnd weisser helmdeckhen, Enntspringennndt daraus ein Rote aufgethone flüg von fünff Roten federn, in mitten derselhen aber ain weisser Sparr, wie im Schillt geschieckt, nun hinfür wie hernachuolgt verännndert, verkheret vnnd gepessert haben, fueren vnnd gebrauchen mugen. Dergestaltt: ainen gantzzen Rotten schillt, quartiertweise abgethaillt. In dem obern vordern, aueb vnderndern hindern Rotten thail, vber zwerchs, Ir vorbestimbt Erblich

wappen (*Bl. 222^a*) mit der weissen Sparrn; vnd dann in dem obern hindern, auch vndern vorderu halben Roten thaill, nach der lenngs, ein gelbes oder Goldfarbes Schlos mit einer offenen Porten, vnd in mitten desselben drey Schieslöcher, vnd in der höhe ein runden vmbgann mit Siben Zinnen, daraus dann drey Runde Thörnlein mit Zynnen entspringen; vnd in dem andern obern hindern auch vndern vordern halben Roten thaill, in mitten vber Zwerechs, ein weissen strieb, sieh mit der prait der anndern Jegelichen vergleichenndt; vnd auff dem Schilt drey Turniershelme, auff Jedem ein guldin Cron, entspringenndt aus der mitler guldin Cron; ein Khaiserlieb Prustpilldt mit ainem grawen har vnd grawem Pardt vnd ainer weissen Alb vnd Rotter stoll, Enndris khreutzweise vber die Alb; vnd dann ein Khaiserlichen Mantel, Rot vnd gold gefärbt, darüber vornnen offen bekhlaidt habenndt; auff dem haubt ain Khaiserlieb Cron; vnd in (*Bl. 223^a*) der gerechten hanndt ein Khaiserlieb Zepter; vnd dann in der gelinckhen ein Mayestat Apfl mit ainem gulden Creutz; vnd dann aus der vordern Cron ein Prustpilldt eines gewapneten geharneschten Khünigs mit Rotem har vnd Part, habenndt auff dem haubt ein guldin Cron, vnd in der gerechten hanndt ein Ploss Schwert; vnd in der gelinckhen vier gulden Zepter; weiter aus der hindern gulden Cron ein Prustpilldt eines Reyssen oder Moseouitters mit ainem lanngen, fürgespitzten grawen Part, habendt auff dem haubt ein hohes weiss hüetle, Colpackh genennt, vnden Rundts herumb mit ainem Zobellu vbersehlag, Präumbt vnd bekhlaidt; mit ainem weissen Claidt mit Enngen Ermbln; das goller Rundt, hoch, auch von Zobelln, vnd nach der Prust ab mit Rotten khneiffeln, wie dann soliches der gebrauch bey Inen ist; habenndt an dem gerechten Armh hangen ein Plossen Säbel, vnd in derselben gerechten hanndt, an dem vngenannten (*Bl. 223^a*) finger, ein gelbe Gaisel; halthenndt auch in derselben gerechten hanndt drey gefüert Rot, weys vnd gelb Pfeill mit gespitzten Eisen, vnd in der gelinckhen hanndt ainen gelben hüernen, Tartarischen Pogen; Inmassen dann solich Wappen vnd Clainat in mitten diss gegenwurtigen vnsers brieffs mit farben eigenntlichen ausgestrichen vnd gemalet sein. Verrer gönnen vnd erlauben wir Inen auch von obberürter vnser Khaiserlicher macht vnd aus sonndern gnaden, das sy oder Ir vorgemellt Eelich leibs Erben, vnd derselben Erbenns Erben in Eewig zeyt, die vorherürten drey guldin

Turnierhelm mit Iren zuegetbonen Clainaten auff sollichem Iren Wappen, oder ir Erblich wappen, ye zw zeiten gar zusamen, wie die sein, oder halb, oder etwan ainen daraus allain, wie sy des verlusst haben, füern vnnnd gebrauchen, Auch mit sollichem Irem wappen allzeyt all vnnnd Jegelich offen vnnnd beschlossen brief, bannndtvesten, Senndthrief, annder brief (*Bl. 224^r.*) Vnnnd geschrift, so von Ir selbs oder annder wegen, vnnnder Iren anhangenden, oder aufgetruckhten Innsign oder Peditsebaften, grossen vnnnd kblainen, ausgeen, vmb was sachen oder gegen wemh das ist oder sein mag, nichts noch niemanndt ausgenommen, mit Rotten oder annderlay farb Wachs, nach Irem Erwellen, versigeln, verfertigen vnnnd sich des also gegen menigelichen, geistlichen vnnnd weltlichen, zw allen Eeren vnnnd wierden vnnnd an allen Ennden veben vnnnd gebrauchen sollen vnnnd mögen. Thun vnnnd geben Iren solich obbestimbt gnad vnnnd freybait, Auch gonnen vnnnd Erlauben Iren, nun binfur solich vorberurt Ir Wappen vnnnd Clainat, wie obsteet, in allen vnnnd Jegelichen Eerlichen, Adelichen vnnnd Ritterlichen sachen, hanndlungen vnnnd geschäftten, zw schimpff, zw Ernst, verännert, verkhet vnnnd gepessert zuhaben, zufüren, zugeniesen, auch Ir Sigl vnnnd Peditsebaften mit Roten oder annderm Wax, wie obsteet, zugebrauchen alls annder (*Bl. 224^r.*) vnnser vnnnd des heiligen Reichs vnnnd vnnser Erblichen Fürstenthumb vnnnd Lannde von Adl vnnnd Rittersleutb vnnnd vnnderthonen soliches alles haben vnnnd sich des gebrauchen vnnnd geniessen von Reecht oder gewonhait von allermenigleich vnuerhindert. Vnnnd gebietten darauff allen vnnnd Jegelichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnnnd Weltlichen, Prelaten, Grauen, Freyen, Herrn, Rittern, khnechten, baubtleuten, Vitzdumhen, Vögten, Pblegern, Verwesern, Ambtleuten, Schulthaissen, Burgermaistern, Riechtern, Räten, Khunigen der Wappen, Eernholden, Perseuanten, Bürgern vnnnd gemainden, vnnnd sonnst allen andern vnnsern vnnnd des Reichs vnnnd vnnser Erblichen Fürstenthumb vnnnd Lannde vnnnderthonen vnnnd getreuen, in was wierden, stants oder wesens die sein, Ernstlich mit disem brief vnnnd wellen, das sy Geörgen, Hannsen, Sigmunden vnnnd Wilhalbm (*Bl. 225^r.*) gebrueder, vnnnd Wernhardin von Herberstain, gevettern, vnnnd Ir Eelich leibs Erben vnnnd derselhen Erbenns Erben, in Eewig zeyt an den obbestimbt vnnsern Khaiserlichen gnaden, Freyhaitten, gönnung vnnnd erlaubnus der obgenannten verkberung, verännderung vnnnd Pesserung Irer Erblich-

eben Wappen vñd Clainat, Auch gebrauchung Irer Sigl vñd Pedschaften mit Rotem vñd annderm Wax nicht Irren, noch bindern, Sonnder sy der aller vñd Jegelicher herueblichen vñd on Irrung gebrauchen, geniessen vñd genntzlichen dabey bleiben lassen, vñd sich des nit setzen, noch widern, auch dawider nit thun, noch Jemaundts annderm zuthun gestatten, in khain weise, alls lieb ainem Jegelichen sey vñnser vñd des Reichs schwärce vñgnad vñd straff, Auch ein Peen, Nämlich viertzig marckh löttigs goldts zuuermeiden, die ain Jeder, so oft er früenlich hiewider thuet, balbs in vñnser vñd des Reichs Chamer vñd den anndern halben (*Bl. 225^a.*) thuill dem obgenannten von Herberstain, gebruedern vñd vettern, vñd Iren Eelichen leibs Erben vñd derselben Erbenns Erben in Eewig zeyt, vnablässlich zubezallen verfallen sein soll. Mit vrkhundt diss brieffs, besigclt mit vñnserm Khaiserlichen anhangenden Inn-sigl. Geben in vñnser Stat Genut in Flannern, am vierten tag des monats January. Nach Christj, vñnsern lieben herrn, geburd: fünffzehenhundert vñd im zwayvñndzwaintzigsteu, vñnserer Reich: des Römischen im dritten, vñd aller anndern im Sechsten Jaren.

Geen Nürnberg auf den Reichstag,

1522.

Dieweill der Erwellte Khaiser zw Wormbs im Reichstag etliche des Reichs hanndlungen auff ainen Reichstag geen Nürnberg zuhandlen verschoben. Auff denselben Reichstag schickht mich die Fürstl. Durchl. in der rassten, damit Ich den Stanndt vñd Session des Haus Osterreich (*Bl. 226^a.*) von seiner Durchl. wegen hallten soll. Alls Ich ain mall da in des Reichs versamblung gesessen bin, khamb des Ertzbischove zw Saltzburg gesandter vñndbegerte: „Ich soll mit Ime ain Session vmb die annder vmbwechsels, damit seinem Herrn auch nichts an seinem Reebtengenomen wurde“. Das Ich nit khundt bewilligen. Darumb er in offner versamblung Protestiert: „will Ime sein Session nit gelassen, das er in nichte, so da beschlossen, möchte bewilligen, noch volzichen wollte.“ Dargegen sagte: „Ich achtet ye nit für billich, wann ain Herr seinen diener zw sich an sein seitten züge, das sich der diener soll vber den herrn vñndersteen zusetzen.“ Der gesandte Doctor gieng damit dauon. Ich bin am Achtvñndzwaintzigsten Marty zw Prüssel ausgeriten. Im Mayo khamb mein Herr selbs zw dem Reichstag.

Von Nürnberg namh die Fürstl. Durchl. Iren weeg nach Eschen, Tinkhelspübel, Elbanngen, Gmündt, Scharndorff vñnd geen Stutgarten, dann dasselb Hertzogthumb Wirtemberg hat der Khaiser seinem Brueder geben.

(Bl. 226⁴.) Zw der Hertzogin von Wirtemberg.

Aus Stutgarten ward Ich zw Hertzog Vrichs gemahel geen Aurach geschickht, Sy zuuermomen, sich an ein annder ort zuthun.

2. Junii. Des sy aber nit thet. Das geschach am anndern Juny.

Darnach zohe mein heer nach Vilm, Tillingen, Nach lugoldstat, Arnstorff, Regenspurg, Teckhendorff, Passaw vñnd der Thunaw ab in die Newstat.

Zw Khünig Ludwigen geen Prag.

Aus der Newstat schickht mich sein Fürstl. Durchl. zw Khünig Ludwigen gen Prag im Junio.

Serenissime et excellentissime Princeps, Domine mi gratiosissime. Reuertens ad Serenitatem Vestram D. Sigismundus Herberstainer, eius Orator, referet singula, que acta sunt, et in quo statu sint negocia. circa que prudenter versatus est. Et Ideo literis meis non molestabo V. Seren^{iss}. De **(Bl. 227⁴.)** his autem que sequentur continuo monebo V. Seren^{iss}, in cuius bonam gratiam me humillime comendo. Datum in Castro Pragaе, 29. Juny, Anno 1522.

Eiusdem V. Seren^{iss}.

Humilis Seruator:

Andreas Burgus.

Seren^{iss}. etc. Excellentissimo Principi et Domino, Domino: Ferdinando, Principi Hispaniarum, Archiduci Austrie etc., D. gratiosissimo.

(Bl. 227⁴.) (Die Rückseite des Blattes ist leer.)

(Bl. 228⁴.) Das Gericht in der Newstat.

1522.

9. Aug. Alls der Ertzhertzog Ferdinand die fünf Niederösterreichische Landd eingenomen, vñnd sich mit seinem Brueder, dem Römischen

Khaizer, der Erhschafften gar verglichen hette, vnnnd die der Neuen Laundordnung in Osterreich hart vmb Recht wider das Allt Regiment anruefften, vnnnd aber der Ertzhertzog annder sachen zuuor, die auch genötiger warn, verricht hette, vnnnd auff annder Zeyt wollt anstellen, die aber sagten: „wo sein Durchl. nit Recht ergeen liess, werde khain gehorsamh haben,“ Daruher sagt sein Durchl.: „Ergo fiat Justicia.“ Derhalhen sein die nachuolgunden Personen, so nit am hoff gewest, beschriben vnnnd von Iren herrn erheten worden, das Gericht helffen zuhesitzen. Vnnnd ist das Gericht besetzt gewest, damit niembt ainem oder dem andern theill verwonndt wäre. Also ist in der Newstat in Osterreich ein grosse Pün auf dem Platz aufgeschlagen worden, vnnnd seindt am Rechten gcessen:

Ferdinand, Ertzhertzog zw Osterreich;

Petter, Bischof von Triest, Gross Canntzler;

Herr Anthonj von Croy, Fürst zw Sympj, Fürstl. Durchl. Oberster Camerer, oder wie man in auf (Bl. 228^b.) Niederlenndisch nennt: Oherster Sumilier;

Doctor Hieronimus Ballus, Brohst zw Prespurg;

Philipp Herr von Melweiss;

Herr Hanns von Bern, Phleger zw Scherdingen, von Hertzog Wilhalhen erhetten;

Herr Claudius Buthon, des Ertzhertzogen hofmaister;

Herr Emericort, auch ain Niederlenndischer Hofmaister;

Doctor Hainrich Winckelhofer, Cantzler zu Wierenberg;

Doctor Weissenfelder, Hertzog Wilhalhms von Bayrn Rat;

Herr Hanns, Jacob von Laundaw, Ritter, Lanndvogt zw Nollenburg;

Doctor Peter Paungartner, Hertzog Wilhalhms von Bayrn Rat;

Doctor Cristoff Scheurlein, von Nürnberg gesehigkht.

Darhey sein auch die nachbemelte Secretary gewest:

Marx Treytsaurwein;

Niclas Rabenhauht von Suche;

Hanns Oeder.

Die Partheyen sindt offennlichen verhört worden. (Bl. 229^a.)

Des Regimentts sachen hat herr Hanns SchnayPegkh, Herr zw Schönbkirchen, vnnnd dem andern thaill Doctor Victor Gamp gethon, vnnnd geredt. (H.) ist die nachuolgund vrtl ergangen:

Der Durchleuchtigist, Grosmechtigist Fürst vnnd herr, herr Ferdinannd, Printz in Hispanien, Ertzhertzog zw Österreich, Hertzog zw Burgundy etc., vnnsrer genedigister herr, sambt seiner fürstl. gnad. diser sachen halben sonnderlichen geschwornnen Rättn vnnd verordnet Beysitzer, haben in der sachen vnnd Rechtfertigung, so sy zwischen Ir fürstl. gnad. lieben herrn vnnd Anhern, Khaiser Maximilian, hochlößlicher gedächtnuss, Lanndthofmaister, Canntzler, Statthalter vnnd Regennten der Niderösterreichischen Lannde, vnnd denen von Stennden, so Inen beyständig vnnd anhenngig gewest, als Clager an ainem, vnnd N., dem thail der Lanndtschaft des Ertzhertzogthumbs Österreich vnnder der Enns, so ain Neue Lanndtsordnung aufgericht vnnd derselben (*Bl. 229^a*.) Anhanngs Anntwortes andrertails gehalten, auf Clag, Anntwort, Red, widerred, verhörung der eingelegten schrifftten, brief, aller in Recht eingehrachter vnnd geüebter handlung, beschehen Rechtsacz, genomen bedacht, vnnd genüegsamer gründtlicher erwegung aller sachen, gehalten zeitlichem vnnd treffennlichem Rat, mit vrtail erkhanndt: Das dem vorgemelten Regiment, nach Absterben weillendt Khaiser Maximilian etc., sich der Regierung, Verwaltung, Administration zw vnderziehen vnnd zw vnderfahen, auch denen, so dem Regiment anhenngig gewest, beyzusteuen, wol gezimbt hab; vnnd dasselbig, als getrew diener vnnd vnderthon, schuldig vnnd Pfblichtig gewest, laut gedacht weillendt Khaiser Maximilians Libells zw Augspurg aufgericht, zw Innsprugg bestättigt, vnnd nach Vermögen Ir Maj. Testaments; vnnd dem vorgemelten thail der Lanndtschaft der vermainten Lanndtsordnung vnnd irm (*Bl. 230^a*.) Anhanng die heclagten handlungen vnnd vnghehorsamb mit khainem fueg gebürt. Vnnd Insonnderhait hab Ineu sament vnnd sonnder nit gezimbt, sich gegen vorgenanntem, weillendt der Kay. Maj. verlassen Regiment, wider obbertürt Libell Confirmation vnnd Testament in Vnghehorsamb vnnd Auffruer zubegeben vnnd aufzuwerffen, die gemainden darwider zu erwegkhen, sonnder versamlung zumachen, Sy der verwaltung vnnd Regierung zw entsetzen, Neue Lanndtsordnung aufzurichten, Kay. Maj. auch Ir fürstl. gnad. Camerguet einzunemen vnnd die haimblichait Ires einkhomen zw erlernen, auch Kay. Maj., vber seiner Maj. vilfeltigs eruordern, das Camerguet vorzuhalten, die Phleger vnnd Ambtleut in Aydts Pfblicht zunemen, sich des Müntzhauss vnnd zu müntzen gewaltiglich zw vndersteen, vnnd darzue vber gethone verpot vber das Pluet zurichten,

an Paan vnnnd Acht zuhandnlen, merj Impery sich einzulassen, (*Bl. 230^a.*) des Regiments offennlich angeschlagen brief vilfeltig abzureissen, vnnnd Kay. Maj. brief, darlenn Ire May. sy zw Erbbulldigung ermonndt vnnnd eruordert, nit ausgeschickht, noch verkündt, weder solchben zuuerbieten ¹⁾, den Zeugmaister auszutreiben, vnnnd der Artollorej sich zw vnnnderwinden, vnnnd in annder weeg on beueleb vnnnd sonnst, laut der Clagen, dermassen zuhandnlen vnnnderstannden Besonnder, das sy all sament vnnnd sonnder damit vnrecht gethon vnnnd misshandnelt haben. Desshalben sy in seiner fürstl. gnad. straff vnnnd Peen gefallen sein, vnnnd sollen demnach die gedachten Anntworten den vorgenannten Clagern, die erloffn ²⁾ Cossten vnnnd schäden, nach Ir fürstl. gnad. mässigung vnnnd Tax, abzulegen, widerzukhern vnnnd zubezallen schuldig, vnnnd nicht dest minder seiner fürstl. gnad. vnnnd derselben Cammer Procurator all vnnnd Jegelich sprüch diser sachen halben, auch anforderung des Cammerguets vnnnd anders vorbehalten sein.

(*Bl. 231^a.*) Eröffenndt zw der Neuenstat, am xxij. tag July 23. Julij. Anno etc. xxij.

Nach der verlesnen Vrtl Ist durch die fürstl. Durebl. die nachuolgund meinung beuolhen worden anzuzaigen:

Wiewol auf die verbör vnnnd vrtl, so yetz erganngen, der fürstl. gnad. woll gebürt vnnnd znestuendt, gegen allen, so sich also fräffenlich, muetwillig vnnnd vngehorsamb erzaigt, auch sonnst schwärlichen wider Kay. May. vnnnd Ir fürstl. gnad. gebandnelt, mit straff, wie billich vrtl vnnnd Recht geben bat, zuuerfahren; dieweil aber ainem loblicben Fürsten wol ansteet, sich gegen seinen vnnnderthonen der guetighkheit vnnnd gnaden neben der gerechtighkbeit zugebrauchen, Allsdann bey den loblicben herren vnnnd Fürsten von Osterreich albeg die sannftmuetighkheit neben der mildighkheit stat gehabt; Demnach sein fürstl. gnad., alls ein genedigister Lanndtsfürst vnnnd berr (*Bl. 231^a.*) von Osterreich, seiner Voruordern fuessstapffen nachuolgenndt, auss bewegennder güt sich auch gegen seinen vnnnderthonen in disem gegenwürtigen fall genedigelich finden lassen will; vnnnd besonnder in gedennekhung, das sich sein fürstl. gnad. versiecht,

¹⁾ 'verkündt worden sollten zuuerbieten' die Handschrift.

²⁾ 'erlisten' die Handschrift.

das ain grosser thaill der Anntworte diser handlung auss Ainfaltt, vnuerstandt vnd durch annder Pöss Practigkhn verfürert worden sein, demnach ans oberzellten vrsachen vnd gütiger beweglichkeit, Thuet hiemit sein fürstl. gnad. den Jetzgemelten, die diser sachen nit Anfennger, vrsacher, beweger, aufrörer, volzieher, noch hanndler gewest, sein fürstliche hegnadung, will sy der Peen vnd straff, darein sy wiwol schwärlich gefallen, begeben, in genediger zuuersicht, sy werden sich füran woll, Redlich, aufrichtigelich vnd getreulich gegen Iren herrn vnd Lanndtsfürsten halten vnd erzaigen, vnd zu Zeit nit mer Yemandts andern dermassen vnd so hoch, (*Bl. 232^a.*) alls beschehen ist, verführen lassen, auch Ire klinder, freundt vnd nachkhomen daran weisen, das sy sich ains Erbern, getreuen vnd gehorsamen gemüets gegen Irem herren vnd Lanndtsfürsten vnd fürgesetzten obrigkhaiten befeissen, des sy dann Got vnd Iren fürsten von Natur zuthun schuldig sein. Doch, damit das vbel nit vngestraft beleibe, vnd ye frombe aufrichtig vnderthonen khünfftigelich sich vor solicher oder dergleichen verfürerng huetten, vnd Inen weitter von Jemandts vrsach geben, die Posshait ausgetilgt werde, hat sein fürstl. gnad., derselben Cammerprocurator wider die Jhenen, so diser hanndlung vnd zwitracht anfennger, beweger, vrsacher, aufrörer, volzieher vnd hanndler gewest, nach Irem verdienen vnd verschulden, wie sich gebürt vnd Recht ist, nach gelegenheit solicher misshandlung, andern zw Ebenbild zustraffen vnd zuuerfaren (*Bl. 232^a.*) vorbehalten. Das bat sein fürstl. gnad. derselben vnderthonen lassen anzaigen, sein fürstl. gnad. begnadung so Inen in disem fall mittailt, wissen zuhalten, vnd sich hinfüran bedächtlicher vnd gehorsamer zu erzaigen.

Nach vorlesung gemelter schriften vnd vrtl, dieweill nuer die Irrung, Zwitracht vnd vnainighait, wie die ein Zeit heer zwischen beden thaillen gewesst, durch seiner fürstl. gnad. yetzige verhör vnd vrtl abgelaindt, vergleicht, auch die selbs zwayung veraint vnd hingelegt werden, Demnach ist seiner gnad., bey vermeidung sciner fürstl. gnad. vngnad vnd straff, ernstlicher beuelch, das Jemandts, wer der sey, ainicherlay disputation, noch sonnder Red diser handlung halber hab, noch treib, vnd khainer den andern der sach halben mit schmachworten, noch in annder weeg, zwRed, noch Vnbillichait zuefueg, sonnder genntzlich (*Bl. 233^a.*) hierInnen stilschweig vnd der sachen müessig gee, damit villerlay neu aufrner, vnainighait

vnd widerwillen verhüttet vnd vermitten bleih. Das ist sein fürstl. gnad. ernstliche mainung.

Item nach verlesung diser schriften vnd vrtl ist der fürst in die Burg anhaimb geritten, vnd von stundan heraus gesandt sein fürstl. gnad. hauptman der Hartschier, mit sambt dem Prouossen, vnd die nachuolgenden herrn vom Adl vnd Burger von Wienn fennekblich annemen lassen vnd in die Burg führen.

Mit namen:

Herrn Michel von Eytzingen, Hannsen von Puechaim, Lanndtherr, Doctor Mert Sibenbürger, hannsen Rinderer, Caspar Reyttter, Marthin Flaschner, Steffan Schlachyntweit, hannss Schwartz, münzmaister, Hannss Schmidtinger, Hannss Lüngel, Sigmundt Stainer, Friderich Pietsch.

Item auf den Neundten tag Augustj. (*Bl. 233^a*) in dem Jar 9. Aug. 1522, Ist in der Newstat zw morgens vmh Siben Vhr herr hannss von Puechaim vnd herr Michel von Eytzingen auss der Burg in der Newenstat auss Irengefennekhnüssen an den marekbt auf die Bruggen, ^{pus. (II.)} darauff vormalls der Ertzhertzog Ferdinandus die verhör hat gehalten, offennlich für der Neuenstat gericht gefüert vnd gestellt worden, daselbs Ir vrgicht vnd bekhandtnuss, so sy baid ohgemellt herren haben vndereschriben, ist offennlichen verlesen worden.

Von Ersten: das herr Hanns von Puechaim vnd herr Michael von Eytzingen zw Wienn in Irem hauss sich miteinander verpunden vnd etlich zu Inen cruordert, daselbs beratschlagt, wider das Allt Regiment zuhandlen, vnd also sich vnderfangen, den Vitzdomh zu Wienn zunütten, Inen anzusaigen der fürstl. gnad. Järlich einkommen; die Ämpter entsetzt vnd die Amhtleut in gelühd genomen; der Kay. Maj. vnd fürstl. gnad. Ir Cammerguet nit (*Bl. 234^a*) volgen lassen wellen; der Münch zu Wienn (*sich understanden*); sich vnderfangen, vber das Pluet zurichten on Pan vnd Aecht; der Kay. Maj. vnd des Allten Regiments brief herab gerissen; sich in geschäften vnd beuelhen vndereschriben: „Das sey der Lanndts Räte ernstliche mainung;“ vnd weillsy vormalls herrn Georg von Rottall vnd herrn Johann SchnaitPegkh vom Allten Regiment nit haben leiden wellen in Räten alls heysitzer, so haben sy sich doch yetz an Inen vnd an dem Allten Regiment gerochen, wellen die auch nit hey Inen sitzen lassen; den Zeugmaister hannsen Hessen entsetzt, vmh das er Inen nit hat wellen schwören, vnd an sein stat geordnet den Stargkhen; vnd

Strein. (H.) herr Veiten Steyrer zu Ohristen Zeugmaister gesetzt, So des von Haselpach offner feindt ist gewesen; vnnnd weiter vor ainer Lanndtschafft offennlichen geredt: „des schwärlich ain (*Bl. 234^a*) Lanndtsfürst in das Lannd khomen werd;“ auch sich aller Arthollorei vnderzogen; der fürstl. gnad. Cammerguet eingenomen, auch Ausgehen vnnnd ordnung darlun gemacht, das denen, so in Regierung seyen, täglich geben werden soll zwaintzig khreutzer auff ain Phärdt, des sy also eingenomen. Auff soliches vnnnd dergeleichen meer verlesnen Vrgicht fraget sy der Richter: „ob sy die also bekhanndten, wie verlesen wär, vnnnd sy mit Iren aigen henden hettent vnnnderschrihen?“ Da sagten sy: „Ja.“ Darauff der Richter Maister Michel Züchtiger eruordert, vnnnd fragt in auff den Ayd der vrtail auf Ir verlesen vnnnd bekhanndt vrgicht. Auff soliches ist durch den Züchtiger zu Recht erkenndt vnnnd gesprochen worden: „das sy hald herren der fürstl. gnad. leih vnnnd guet verfallen seyen. Vnnnd er soll sy mit Pluctiger hanndt Richten von dem lehen zum Todt.“ Von (*Bl. 235^a*) stundan seindt sy herah von den Pünen auf den Platz gefüert, vnnnd von Ersten herr Michel von Eytzingen, vnnnd nachuolgundt herr Hannss von Puechaim vngepunden ennthaut worden. Got welle den Seelen genedig vnnnd Barmhertzig sein. Nachuolgundt hat man sy hesungen, vnnnd von dannen wegg gefüert, da sy Ir begrebnuss hahenndt.

Alls die geen Wienn bracht, sein die am Allten fleischmarkt, hey Sanndt Lorenncz auf den Wägnen yber nacht gelegen. Das volckh in der Stat ist ganntz verzagt vnnnd still gewest, mit grossen sorgen vnnnd Trauern.

(Die Seite 235^b ist leer.)

(*Bl. 236^a*) Zw Khünig Ludwigen geen Prag.

9. Aug. Zw der Newstat ward Ich abgefertigt auff Cotschien Wägnen,

† zwm andern. den Neunten Augusty. Zwayen † malln geen Prag, zw Khünig Ludwigen. An der Raiss fiell Ich mir ein Achsl aus. Von Prag Rit Ich selbannder geen Lynntz, dann daselbstn hin khamb mein Herr, der mainung, das der Khunig vnnnd sein fürstl. Durchl. zusammen sollen khomen sein. Vnnnd von Lynntz auch ain mall geen Prag. Von Wienn nach Prag Raist man geen Hollaprun fünff meill, geen Znäemb vier, geen Wiscowitz drey, geen Trewitz vier, geen Polln vier, geen

Teutschen Prod zwo, geen Habern zwo, geen Zaslav drey, Kholen zwo, geen Pebeinischen Brod zwo, vnnnd geen Prag vier meill.

Geen Nörlingen auf den pundtstag.

Von Lynntz bin Ich Eillenandt abgefertigt, Am Neunten September, 9. Sept.
geen Nördlingen auff den Pundtstag. Mein weeg genomen Nach
Sebarding, Pbarrkhirehen, VilssPiburg, Mosperg, (Bl. 236^a.) Inn-
derstorff, Augspurg, Tonawwerd. Am vierzehenden desselbn monats 14. Sept.
geen Nörlingen khomen. Am Ainvnndzwaintzigisten wider verritten 21. Sept.
nach Weerd, Augspurg, Prugkh, München, Ebersperg, Wasserburg,
Stain, Wägingen, Sallzburg, Galln, Werfen, Rastat, durch die Mänd-
ling, Schläming, Aueh Allt Iring. Trüebn vber den Rottermanner-
thauru auff die vnnder zeyring, Weissenkhireben, vber die Piber Albn
geen Grueb ¹⁾, da Ich Hochzeyt vnnnd mein beyschlaff gehalten hab,
vnnnd dann den weeg auff Grätz vnnnd in die Newstat genomen.

In die Niederösterreichisch Regierung verordent.

Die Niederösterreichisch Regierung was von Grätz in die New-
stat gelegt, dann die von Wienn noch der Newen ordnung halben in
vnngnaden warn. Bin Ich auch in die Regierung verordent vnnnd am
zwevnndzwaintzigisten Septembris in Diennst daselbsten aufge- 22. Sept.
standen.

1523.

(Bl. 237^a.) Geen Hunngern.

Am fünffvnndzwaintzigisten February bin Ich auff Gotschien zw 25. Febr.
Kbnig Ludwigen geen Ofen geschickbt. Mein weeg aus der Newstat
nach Wienn, vnnnd dann geen Prugg an der Leytta, Alltenburg, Rab, drej tag belibn
Kbotzi ²⁾ vnnnd geen Ofen. vnnnd wider ver-
regkbt. (H.)

¹⁾ Vielleicht Grub, südlich von Weiz gelegen und zur Herrschaft Herberstein gehörig, ein ganz unbedeutender Ort.

²⁾ Kocz.

Ferdinaand, von gottes gnaden Printz vnnnd Infannt
in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zw
Burgundj.

Getreuer lieber. Nachdem yetzo Trium Regum ein Lanndtag in
Hungern gehalten wierdet, haben wir dich auff solichen Lanndtag
von vnnsern wegen zw erscheinen verordennt, vnnnd darauff die bei-
gelegten Instruction vnnnd Credenntzen auff dich gestellt vnnnd verfer-
tigt, wie dw sehen wierdest. Emphelhen dier darauff mit sonnderm
Ernst vnnnd wellen, das dw dich zu stundan vnnnd auff das Peldest
erhebest, vnnnd an den ohbestimbt (*Lanndtag*) (*Bl. 237^b*) verfüe-
gest. Auch die sachen dermassen, wie vnnser Instruction vermag, mit
vleiss handdest, vnnnd darInnen, in ansehung der khurtzen Zeyt, nitsau-
mig erscheinst. Daran thuest du vnnser gefallen vnnnd Ernstliche
mainung. Gehen zw Nurnberg, den Aindliffen tag January, Anno etc.
im dreyvnnndzwaintzigsten.

Vnnserm getreuen, lieben Sigmunden von Herherstain,
vnnserm Rat.

27. April. Am Sihenvnnndzwaintzigsten Aprill's widerumh nach Ofen zw
dem Khünig. Von der Newstat nach Wienn vnnnd dann geen Prugg etc.
22. Mai. Am zwenvnnndzwaintzigsten May Bin Ich wider in die Neustat
khomen.

In dem Jar hat Suleyman der Türgg Rodis eingenomen.

1523 kham Khunig Ludwig zu Hungern gen Odenburg. Dahin
khame auch Ertzhertzog Ferdinand, sambt seinem Gemachl. Darnach
die haide Herrn tzugen in die Neustat, Im Monat October. Der Zusa-
menkhunfft halhen Ich vill Reittens thuen müessen.

1524.

(*Bl. 238^a*.) Geen Hall in Saehssen.

24. Oct. Im October, den viervnnndzwaintzigsten, muest Ich, wie mir an-
gesagt ward, zw stundan aufsitzen. Namh mein weeg durch Bayrn
auff Regensburg vnnnd Nürnberg, Babenberg, Kbohurg, vber den Thü-
ringerwalld, Grauentall, Salfeld, Jenn der Sall nach durch die Neu-
burg für Morsperg, geen Hall zw dem Churfürsten (*von*) Menntz.

Marggraf zw Brandenburg. Den weeg herwider, wie Ich den zuuor verriecht hab.

1525.

(Bl. 238^a.) Geen Hunngern.

Am dritten Marty bin Ich zw Khünig Ludwigen geen Hungern geschickht, belanngendt † Graf Cristoffen von FrangePain vorhabenns halhen. In dem Monat Eben der sachen halhen hinwider.

3. März.

† Frantzaische
practikhe durch
Fridrich Gons-
saga vad (H.)
am 3 aprills aus-
getzogn, Am 13.
widerkhumen.
(H.)

Am fünfften Aprillis wider nach Hungern, auff beger der Fugger. Nachdem herr Alex. Thurso Irer sachen halhen, die Arrennda belanngendt, fünnekhlichen angenommen wardt. Herr Steffan Pemphlinger was auch mit geschigkht.

Daruor, am vierzechennden January, haben wir Neyperg, auch die zway Dörffer Samereckha vnnnd Partin ¹⁾ für vnser aigen eingenomen vnnnd Marnfells dargegen abgetretten.

Franciscus, Khünig von Franckhreich, ward am fünffvnnndzwainzigisten January gefangen. Des Jars die gross auffruer der Paurn in Teutschen Lannden enntstannnden.

18. July die gross
prunst zw Wien
(H.)

(Bl. 239^a.) Raiss geen Hungern, Polln vnnnd Mosqua.

Nachdem Khaiser Maximilian, in der Zeyt des widerwillens gegen Khunig zw Polln, sich mit dem Grosfürsten in der Mosqua verainiget vnnnd verpunden hette, vnnnd derselb Fürst vernamh, Wie Carolus, des Khaiser Maximilians Eneneckhl, zw Römischen Khunig gekhrönt vnnnd zw Römischen Khaiser Erwelt, schickht seine Potten gar in Hispanien, begert dieselh Verainignng zw verneuen vnnnd zw bestätten. Derhalhen schickht Khaiser Carl Graf Leonnhardten von Nugaroll vnnnd Ertzhertzog Ferdinanndt nich. Erstlich zw Khunig Ludwigen in Hungern, damit sein Maj. etc. die sachen bey Khunig Sigmunden in Polln befürderte, das ain frid vnnnd Ainigkhait zwischen seiner Maj. etc. vnnnd dem Moscouitter möcht gemacht werden. Wir sein am vierzechennden Decembris geen

14. Dec.

¹⁾ D. i. Samarko, windisch Samarkovje, und Hode-, Gorne- und Spodni-Partin, zur Herrschaft Gutenhag im Marburger Kreise gehörig, bei St. Leonhard.

Ofen khomen. Warden Palld gefertigt, vnnnd am fünften January wider geen Wienn khomen.

1526.

11. Jänner. (Bl. 239^a.) Am Aindlifften January bin Ich aus der Regierung in die Niderösterreichisch Camer verordennt worden.

12. Jänner. Am zwelfften January Sein wir von Wienn nach Polln verruckbt. Ich bab mit mir gehabt: herrn Rueprechten, meines Brueders Herrn Georgen Sun, Cristoffen Raumbschüssl, Hannsen Wuechrer, Frantzen Vicin, Nielasan Strachwitz, Erasmen Pranntner vnnnd Mathesen Zeller, ausserhalb der gemain khnecht. Vnnnd zugen geen Vlricksbirchen, drey meill, geen Mistelbach drey.

Nielsburg, ligt in Märhern, drey meill. Geen Wisternitz an der Teya, ain meill. Schäraditz drey, Wischa zwo, Prostowitz zwo, Olmüntz zwo, das Bisthumb vnnnd der Hauptstat aine im Marggrasthumb. Da fleusst die March für. Durch Sternberg geen Parn am EisenPergwerch vier meill ¹⁾).

Alls man von Parn zwo meill zeucht, khumbt man wider an die March, vnnnd ist der Ennde (Bl. 240^a.) die Gränitz. Dann geen Jägerdorff, ist nun vber die March Schlesien drey meill, geen Lubschitz ²⁾ zwo, geen khlain Glog zwo, vnnnd geen Chrepitza ³⁾ zwo. Vnnnd vber die Oder gezogen, vnnnd geen Opl das Fürstenthumb khomen, drey meill. Von dann Raisennd khamen wir an das wasser Malponndt ⁴⁾, was vasst ausgeloffen, vnnnd geen Rosenberg. das anch Oleschno genannt, Siben meill.

Von Rosenberg sein dritthalb meill geen der Altten Khrepitza ⁵⁾). Das ist nun Polloisich. Von dann geen Bresnitza ⁶⁾ fünff, vnnnd geen Camesco ⁷⁾ fünff, vnnnd geen Petterkhaw ⁸⁾ vier. Wir namen vnnsern

¹⁾ Das ist Bachrn, nördlich von Olmütz, zur Herrschaft Sternberg gehörig.

²⁾ Leobachütz.

³⁾ Krappitz an der Oder.

⁴⁾ Der Fluss Malapane.

⁵⁾ Alt-Křepice an der Liszwarta.

⁶⁾ Brzezniea an der Warta.

⁷⁾ Kamiensko, nordwestlich von Brzezniea.

⁸⁾ Piotrkow, nördlich von Kamiensko,

weeg nach Petterklaw, Nachdem der Khünig sein Lanndt da versamblt het nach gewonhait. Aber vnns wardt gesagt, der Lanndtag wäre beschlossen, vnnd der Khunig zuge nach Crackhaw. So hetten wir auch vnnsere Potten vnd brieff gesandt. Warn derhalben geen Crackhaw heschieden, vnnd zugen also von Allten Crepitza geen Clobutzkho ¹⁾, zwo meill, geen tzechaw ²⁾ drey. Da ist ein Closter, (Bl. 240^a.) darinn ein MariaPildt, dahin ein grosser Zuellauff vnnd sonnderlichen von den Reyssen. Darnach geen Scharckhy ³⁾, fünff, geen Cremolow ⁴⁾ drey, geen Ilkhusch ⁵⁾ vier. Da ist ein gross Pley Pergwerch gewest. Vnd noch fünff meill geen Crackhaw. Dahin sein wir am anddern February khomen.

2. Febr.

Man schickhte vnns niemht nach der gewonhait enttgegen. Man gab vnns khain Herberg, vnd gestellten sich, als wärn wir nit angenämb Gesst. Die Moscouittischen Potten, die aus Hispanien waren khomen, Ir zwen, Knes Iwan Posetzen Jaroslowsky vnnd Semen Trophimor, Secretarj, zugen mit vnns. Villeicht was der verdacht, man hette ain Neuen vertrag mit dem Moscouitter eingannngen. Alls wir für den Khunig am Achten February khamen, vnd wie vnns Anntwort auff vnnsere Werbung gegehen ward, giengen scharffo wort mit. Vnder anddern die: „was hahen Eure Herren mit dem Moscouitter? Ist er Ir Nachtpar oder freundt?“ Alls aber der Khunig (Bl. 241^a.) die Recht mainung vernamh, was Er linder. Vergundt vnns vnnsere Raiss zuuolbringen, vnnd vmh das wir in der Herberg nach Irem hrauch nit warn frey gehalten, schickht der Khunig vnnsere Jegelichem fünffzig gulden in Müntz darfür.

8. Febr.

Der Hertzogin zw Bary Gesandter, so zuuor mit mir, in lehen Khaiser Maximilian, der Heurath halben Irer Tochter Bona, zw dem Khunig hintz geen der Willd in Lytten gezogen ward, gab mir von seiner Fürstin ainen Schuldbrieff vmb Tausent gulden, wann dieselb Heurath für sich giengng zubezallen. Denselben brief gab Ich in des Khunigs Hannd, vnnd bat: „mein genedigister Herr zusein.“ Liess

¹⁾ Klobucko an der Oxa.

²⁾ Czeszochow an der Warta.

³⁾ Zarki, südöstlich von Czeszochow.

⁴⁾ Kromolow, abermals südöstlich.

⁵⁾ Okusz, zwei Stunden nordwestlich von Krakau.

mir sagen: „wann Ich herwider khämh, wollt mir ain genedige Anantwort gehen.“ Alls auch geschach. Schickht mir die Tausennt gulden in guetem goldt.

Ferdinannd von gottes genaden Printz vnnd Infanant in Hispanien, Ertzhertzog zw Österreich, Hertzog zw Burgundj.

(Bl. 241^a.) Getreuer Lieber. Dieweil vnnsr Niederösterreichische Rait Camer hey den grossen fürfallenden sachen mit ¹⁾ ainer khlainen Anzall Räten versehen ist, vnnd wir in dein Person sonnder genedigs Vertrauen setzen, So haben wir dich zw ainem Raitt Rat auff dieselbig vnnsr Camer fürgenommen vnnd soliches anndern vnnsern Rait Räten verkündt. Begern darauff an dich mit Ernst, dw wellest dich also soliches vnnsers diennsts beladen; mit vnnd nehen anndern vnnsern Räten vnnsr Cammersachen, Innhalt vnserer Instruction, mit Pesstem Vleiss Ratschlagen, hanndlen vnnd Tractiern verhelffen. Daran thuest du vnnsr Ernntliche mainung. Gehen zw Augspurg, am Aindlefften tag January. Anno etc. im Sechsvnndzwainzigisten.

Vnnsern getreuen, liehen Sigmunden von Herherstain, Ritter, vnnserm Rat.

14. Febr.

(Bl. 242^a.) Am vierzehenden February zugen wir von Cracaw, vnnd was hintzt derselben zeyt schier khain Schnee, vnnd huch erst an zuschneihen. Darumb Rüstettn wir vnns auff Schlitten, zugen also geen der Newstat ²⁾, Cortzin ³⁾, 10 meil, geen Sandomiern ⁴⁾. Daher sein Achzehen meill. Vnd geen Sauchost ⁵⁾ nach der Weixl ah. Daselhstn fuern wir vher vnnd verliessen die Weixel an der Linckhen hanndt. Darnach geen Luhlin, ain Stätte, darlnn etliche grosse märeckht Im Jar gehalten vnnd von villn Nationen besuecht werden, mit manicherlay waren. Aber Achzehen meill von Sandomir. Von dann geen Partzow, ligt noch in Polln, Aber gar an der Gränitz.

¹⁾ 'ait mit' die Handschrift.

²⁾ Nowe Brzesko, erste Poststation nordöstlich von Krakau.

³⁾ Koszyce, zweite Poststation.

⁴⁾ Zandomirz an der Weichsel.

⁵⁾ Zawichost, am linken Ufer, etwa eine Stunde nördlich.

Für aus, nit gar ain Wälhische meill, Rindt ain Pächle, Jasonckha genannt, ist die Gränitz. Vnnd für aus geen Lamas vnnd geen Briesty ¹⁾ an dem wasser Buh, vnnd feltt auch darein der Muchouetz. (Bl. 242⁴.) Fliessen gegen mitternacht in die Weixl. Von Lublin hieheer seindt Sechzehen meill, vnnd vassst mittl zwischen Crackhaw vnnd der Willd. Von Briesty geen Camenetz ²⁾, dann geen Scharescheff vnnd Volkhoutza ³⁾, sein drey Tagreiss. Da thailln sich die Strassen. Die ain nach der Wilde, dahin Rait man Sibenvnndzwainzig meil, die annder sein wir geraist. Vnnd haben vnns von Mitternacht gegen dem aufganng khert.

Von Volkhoutza geen Solun, geen Slonin ⁴⁾. Neben haben wir gesehen Nouogrodeckh, das der gross Vitold gepawen ⁵⁾. Vnnd ist das Schloss Öd. Dann geen Moschat, Zernig, Oherno, Otmüt, Kadeyenow ⁶⁾ vnnd geen Miensco ⁷⁾. Daher von Briesty Rait man Sechtzig meill. Da heben sich die wasserflüss zw wcnndten, vnnd lauffen all gegen dem Mitten tag in den Nieper oder Boristenem. Von hie aus Miensco Rait man geen der Willd Sibenvnndzwainzig meil. Ist nach der Lanndart ain grosse Stat vnnd Schloss.

(Bl. 243⁸.) Von Miensco sein wir Achzehen ⁹⁾ meill geraist geen Borissow, ain Stat an dem wasser Beresina, den Ich halt, der Rechte Boristenes sein, nach gelegenhait des Ptolomy beschreibung vnnd gleichait der wörter. Dasselb wasser feltt in Boristenem oder Nieper vnnder Bohransco.

Von Borisow sein wir nit den nachnern weeg gezogen, der grossen Wildnuss halben. Sonnder sein viertzig meill hintzt geen Khnesackh ¹⁰⁾, Herberg halben, gezogen. Haben die Stat Mogilew vier meill an der Rechten Hanndt ligen lassen. Darnach khamen wir geen Schkhloff ¹¹⁾, vnnd fürt sechs meill geen Orssa am Nieper ¹¹⁾.

¹⁾ Brzesc-Litewski bei der Mündung des Muchawiee in den Bug.

²⁾ Kamieniee.

³⁾ Wolkowisk.

⁴⁾ Slonim, etwas südöstlich von Wolkowisk.

⁵⁾ Witold, als Christ Alexander, Grossherzog von Litthauen, gest. 1430.

⁶⁾ Kaydanow.

⁷⁾ Minsk.

⁸⁾ Soll wohl 'acht meil' heissen?

⁹⁾ Kniozyee, nordwestlich von Mohilew.

¹⁰⁾ Szklow, nördlich von Mohilew.

¹¹⁾ Orsza.

Daselbst vnder dem Schloss ist ain schmaller furt durch das wasser, wer den nit Recht trifft, dem helff Got!

Von Orssa sein vier meill vbersich nach dem Wasser geen Dobrowna ¹⁾. Darzwischen Rindt ain Pächel, genant Copriwna. Alls die Schlacht im 1514. Jar, daselbst vnd (*Bl. 243^t*) nahenndt hey der Orssa, zwischen des Khunigs zw Polln vnd des Mosco- uitter hescheben, Ist der Puch mit leichen erfüllt, das der langg nit Rinnen hat mugen, wie man sagt.

Von Dobrowna sein noch Acht meill an die Gränitzen. Da haben wir vnder dem Himel gehaust, in grossem Schnee. Nahenndt hey vnserm Leger was ein Pruggen, die liessen wir Pessern, damit wir morgen vhermüchten, vnd gar geen Smolensco geraichten. Morgens aber schickht man vnns enntgegen mit anzaigen: „Es wäre ain ansehnlicher Man vnns enntgegen geschickht, vnns zw Emphahen vnd beglaiten, vnd wartet vnser.“ Alls wir zw Ime khamen, hielt Er in seinem Schlitten sitzenndt an der tribnern Strassen, Also, das wir nach dem Emphahen nehen Im hin durch den getrettnen Schnee faren muessten. Sein nit vber Annderthalbe Meill geraist, da wardt vnns das Nachtleger ausgezaigt an ainem Pühel. Der beglaitts (*Bl. 244^t*) Man helih in ainem nachsten Pühel hindter vnser, hetten ain khains Pächle enntzwischen.

24. März. Den andern Tag luedt Er vnns zw Gaste, vnd fueren auch nit vill vber ain meill. Das was am Sambstag vor dem Palmtag, alles vnder dem Himmel.

25. März. Am Palmtag Luedt er seines Herrn Potschafft, die mit vnns zohe. Darumb heualhen wir vnsern Leuten: „Wo sy vnns ahermall so nahenndt das Leger auszaigten, sollten sy nuer für auffurn.“ Das ward inen nit gestatt. Alls wir aher zw gedachtem Leger khamen, säumhten vnns nit langg vnd fuern furauss. Da hueh sich ain geleuff. Da Ritten sy hernach mit bitten vnd dronussen: „oh vnns gezimbte in eines frembden Herrn Lanndt nach vnserm willen zu- raisen?“ Da enntgegen sagt Ich Inen: „Ires Herrn Poten haben nach Irem willen bey tag oder nueht in vnserer Herrn Lanndt Raisen mugen. Darzue wären (*Bl. 244^t*) wir bey Leuten in Heusern vnd nit bey wildden Thiern in der Willdnus erzogen vnd gewonndt zw herbergen.“ Vnd sein wider Iren willen gen Smolensco, den 25. tag

¹⁾ Dubrowna.

Marty geraist. Gleichwill hat man vnns nit in die Stat, sonnder woll herunden in gar schlechten Paurneusern die nacht herbergen lassen. Von Dobrowna geen Smolensco sein zwaintzig meill. Vasst alles Walld von Linden.

Smolensco Ist ain ansehnlich Fürstenthumb, das der Grosfürst Basilius dem Khünig Sigmunden zw Polln, als Grosfürsten in Lytten, genomen. Ligt am Nieper. Alles hültzen. Vnser Frauen kirchen darinn ist gemauert. Vill Öder gemeuer steen allennthalben in demselben Poden, da zuor Clöster vnnd sonnder Zweiff ain groöses wesen daselbst vmb gewest. Da sein wir zehen tag aufgehalten worden, vmb das wir zw spat zuoran geschickht, vnser ankunfft verkündt. Dann soliches zw stundt in die Mosqua geschickht muess werden vnnd (B. 245^a.) Beschaidt genomen, was mit den Gesandten zuhandlen sey. Zw dem so ist Eben der Schnee allennthalben zergangen, die wasser vasst angeloffen, Darumb die Potten nit so Palld hin vnnd wider khomen mugen.

Am Vierten Aprillis sein wir verruckht, vnnd den andern tag khamen wir an ein khlain Pächle, das war aber gross angeloffen, vnnd wiewol man die Pruggen hat lassen Pessern, so hat das wasser stäts gewachsen vnnd die Pruggen gehebt. Die mit müee erhalten, das sy nit hingeschwumen, damit wir vnser sachen hinüber bringen mugen. Die Phärdt sein durchgeschwemht. Der Pach haist Vopetz. Alls Ich an der Pruggen gestanden vnnd die sachen geordnet, fiell der Graf mit seinem Phärdt mit den hindern Füessen in Pach, dann das Gestatt nit zusehen was. Irennthalben wär der Graf ertrungken.

Auff ain balbe meill füro gezogen, sein wir aber zw ainem Pach khomen, genannt der mittl Vopetz. Dasselsten machten die Paurn (Bl. 245^a.) Palld Widen ¹⁾ vher den Pach, vnnd daun ain andere Widen, daran hennagten sy ein floss, den sy gleich gemacht hetten, darauff Sechs oder Acht mennschen möchten vherfarn.

Alls wir zehen meill geraist hetten, khamen wir, do der Fluss Vopetz, von der Piela her rinendt, in den Nieper felld, hey ainem Closter. Am morgenns früe führt ein Armes Münichle den Grauen

¹⁾ Das sind 'Floss-Widen', aus Baumästen gedrehte flossartige Holzgeflechte, zur leichteren Übersetzung auf und zum Theile in das Wasser gelegt. Vergl. Schmeller's bair. Wörterbuch. 4, 31.

vndd mich vber ain grosses gewässer, (dann der Nieper was seer ausgeloffen), hintzt wir wider zw der Strassen khamen, darein das wasser nit schlahen möcht. Das Schiffle mocht nit mer ertragen. Mit dem hat der Münich das maiste Gesindt vnd Sättl also nacheinander vberbracht. Vnnsere Truben vnd Fäles ¹⁾ hat man in ainem Schiff vber sich geen Drogobusch ²⁾ mit Ruedorn, schieben vnd ziehen bracht. Die Phürdt aber muesten ainen anndern weeg, Also, das sy drey mall von ainem Pühel zw dem anndern schwimmen muesten.

(Bl. 246^a.) Dann widerumb zwo meill geraist, kham wir an ein pach, genannt Vssche, der hat ein erhobne Pruggen, darüber wir zugen, vnd nach ainem lanngen Wissmadt, das alles vherrunnen was. Dann khamen wir an ein grossen Walldt, neben dem giengn die Strass, vndd der Pach Rann darneben. Gab aber souill wasser, das wir an der Strassen nicht möchten bleiben. Gaben vnns in Wald, vndd was vasst spat. Der Schnee was nahenndt khnietieff, ganntz waich, darzue das Erdrich darunder auch waich. So lagen vill grosse, dickhe Pämh, die Allters vndd Windts halber gefallen waren, darüber wir dann muesten. Vndd woll ferr in die nacht khamen vnnsere Ettlich aus dem Walld an ein plosse. Da beliben wir die nacht, on alle narung. Etliche beliben im Walld, die erst am morgen zw vnns khamen. Die zuegeordennten oder Pristauen hetten vnns gar nahenndt zw Heusern mugen bringen, wo sy gewollt hetten. Es Regnet auch khlain vndd netzet woll.

(Bl. 246^b.) Morgenns sein wir Palld wider an ein Wald khomen, der nichts minder dann der nachste gewest. Mit dem sein wir gar geen Drogobusch khomen. Daher sein von Smolensco Achzehn meill, vndd der merer thaill geprügkht. Dieselb pruggen hat der Moscouitter lassen legen, Als er selbst geen Smolensco gezogen, vndd sein Volckh hin vndd wider geschickht hat. Drogobusch ligt am Nieper. Dasselbst haben wir ain tag auff vnnsern Plunder gewart. Viesma ³⁾, ain Stat, ligt auch am Nieper. Vndd feldt daselbst das

¹⁾ Das sind Felleisen, aus dem ital. Valigia entstellt, und in Herbersteins Schreibweise noch die Herleitung verrathend.

²⁾ Dorogobush.

³⁾ Wiazma.

wasser, auch Viesma genannt, im Nieper. Daher von Drogobusch sein auch Achzeihen meill. Hintzt her khumen die schwären, geladen schiff. Vund naheundt vunder der Stat da Ladt vund Enntladt man die. Von Smolensco hintzher haben wir vill gefürlicher Raiss gethon, wie vernomen, vund vber souil lanngge Pruggen, die an vill orten seer zerrütt vund die (*Bl. 247^a*) Päm̃b ye gar weit voneinander gelegen, das nit woll glaublich, das die Phärdt dermassen darüber haben geen khunnen, dann ye sein die Prugg holtzer in den wassern gelegen, vunder vund vbersich, dann schrembs ¹⁾ gelegen, darüber wir gemuest vund, Got lob, on allen -sebaden khomen. Bey der Viesma haben wir das gewässer, die holttzen vund Schnee erobert ²⁾, vund furt ain Ebnen weeg, hiutzt an die Mosqua geraist.

Mosayseo ³⁾ ist auch ain Stat, da der Grosfürst Järlichen sein lust mit Hetzen der Hasen hat, Sechsvnndzwaintzig meil von der Viesma. Das wasser die Mosqua Riudt nit ferr neben ab, dann die auch vier meill oberhalb Iren vrsprung hat. Von dann sein noch Achzeihen meill geen der Mosqua in die Stat. Dahin sein wir am Sechsvnndzwaintzigsten Aprillis khomen. 26. April.

Mosqua, das Fürstenthumb, Stat vund wasser aines namens, darlñ der Grosfürst (*Bl. 247^b*) hoff hellt, darzue auch der Ertzbischoff, den sy Metropolita nennen, ain grosses wesen. Die Stat ist weder mit gräbñen, zeyn oder gemeurn Eingefangnen.

Der Grosfürst hat Ainvnndzwaintzig Jar seines vunderthon, genannt Juan Sapor, Tochter Salomea ⁴⁾ Elichen on khinder gehabt, dieselb Im Jenner vor vnser ankunfft in ain Closter gethon, vund Knes Basily Linsky Tochter ⁵⁾ genomen. Hat Ime im 1528 Jar ain Sun Hannsen geborn, der nach dem Vatter das Regiment gehabt.

¹⁾ Das ist sehräge, schief. Schmeller 3, 510.

²⁾ Das heisst: überstanden.

³⁾ Moshaiek auf halbem Wege von Wiszma nach Moskau.

⁴⁾ Salomeh, die Tochter Jury Ssaburow's, war mit dem Grossfürsten Wasilij IV. Iwanowitsch bereits seit dem Jahre 1505 vereblicht. Vergl. Strahls Geseh. von Russland, 2, 427 und 3, 39.

⁵⁾ Helena, die Niehte des bereits zwölf Jahre im Gefängnisse gehaltenen Knäsen Michael Gliniski. Strahl, l. c. 3, 42.

Mit grossem Praecht vnd ansehen sein wir ain halbe meill von der Stat vber das wasser Emphanngen, auch mit Phärden verEerdt, 26. April. vnd in vnnsere Herbergen beglaitt worden, Am Sechsvndzwaintzigsten Aprillis.

1. Mai. Am Ersten May sein wir gehört vnd bey dem Grosfürsten zw

13. Mai. Gast gehalten worden. Am dreyzehennden haben wir vnnsere Poten aus zw dem Khünig in Polln gefertigt, (*Bl. 248^a*) mit Glattribriefen, seine Potten zuschiekhen, frids halben zuhandlen. Der Graf schieckt Günthern von Herberstain, Ich Hannsen Wuechrer. Die muesten geen Däntzkha ¹⁾ ziehen, dann der Khünig daselbst hinkhamb, etlicher aufruere halben ²⁾). Namb die Stat gleich mit gwallt ein vnd schlueg da Ir vill, vnd die zwcu auch, zw Ritter, Aber etlichen Bürgern die Khöpf ab ³⁾).

In mitler Zeyt warden wir zw dem Grosfürsten auff die Hasenhetz eruordert. Da was auch der vertriben Khünig von Casan, Scheale ⁴⁾), den der Grosfürst in grossen Eern hielt.

20. Juli. Am zwaintzigsten July khamb des Babsts Potschafft, Hanns Franciscus, Biscboue Schkharensis.

23. Juli. Am dreyvndzwaintzigsten seind vnnsere zwen Poten wider vom Khünig zw Polln khomen, den sy zw Danntzkha fannden.

20. Sept. Am zwaintzigsten Septembris ist der Grosfürst geen Mosaisco seinem lust nachgezogen.

12. Oct. Am zwelfften October sein wir aus der Mosqua (*Bl. 248^a*) geen Mosaysco werdts gezogen. Daselbsthin sein die Lyttischen Potten: Herr Petter Schisebkha, Vaiuoda zw Pletzkho, vnd Michel

3. Nov. Bohusch, Schatzmaister in Lytten, khomen. Am fünfften Nouember

8. Nov. haben wir ainen fünffjährigen frid heschlossen. Am Achten die Lytter abgefertigt. Der Grosfürst liess vnns anzeigen: „wie der Türgg in Hungern vnd zw Ofen gewest, Also bat Er von seinen Gränitzen

¹⁾ Das ist Danzig.

²⁾ Die Stadt hatte 1525 gegen den Willen des Königs Sigismund I. den neuen Glauben angenommen.

³⁾ Vierzehn der Anführer wurden geköpft, die übrigen in die Verbannung geschickt. Solignac, Gesch. Pol. 2, 115.

⁴⁾ Scheale war durch den Czaren Basilius zum Könige der Kasanischen Tataren 1520 eingesetzt worden. Er war grausam und wurde durch die Tataren, welche an seiner Statt Sapperei zum Könige wählten, vertrieben. Allg. Weltgesch. Bd. XXIX. Gesch. Russl. herausg. v. Semler, Bd. I, 178 u. 179.

hundtschaft, Aber wusste nit was der ausgericht hette. Damit wir vnns wisten mit vnserm haimbzug zuhalten.“

Am Aindlefften Nouember sein wir ausgezogen mit ainem grossen schneyben. Am vierzehenden geen der Vicsma khomen. Am Sibenzehenden geen Drogobusch, Am Neunzehenden zw dem Closter Smerkalny. Denselben tag vber den Nieper gefarn. Am zwaintzigsten zw der Khirehen Cosme vnd Damianj. Am zwenvndzwaintzigsten sein wir geen Smolensco khumen. Am fünff- (*Bl. 249^a*) vndzwaintzigsten ausgezogen vnd vnnder dem Himell gelegen sambt den Sibenvndzwaintzigsten tag.

In Litten.

Am Achtvndzwaintzigsten khamen wir geen Dohrowna. Da erlnderten wir des Khünigs Ludwigen in Hungern niderlag vnd Todt. Am dreissigsten geen der Orssa. Da Rueeten wir ain tag.

Am andern tag Deeembris geen Drutzeekh ¹⁾ Acht meill. Den dritten in ain Dorff, aber Acht meill. Den vierten geen Grodno, drey meill. Dann aber in ain Dorff, drey meill, vnd furt drey meill geen Borissaw ²⁾ an der Beresina. Am Sibenden tag geen Lochoseekh ³⁾,

Am Rande des Blattes 248^a. von Herbersteins Hand:

Ad Regem Polonie.

Maiestatis V^{ra}. Oratores: Magnificus Dominus Petrus Gisca Et dominus Bobusius, Thesararius, viri optimi, A Magno Moscoieum Duce nunc expediti et dimissi, qui forte breui apud Mai^{ma}. V^{ra}. apparebunt et emicabunt, que et quomodo per eorum dominaciones et nos acta sunt et successerunt. Nos itaque de his omnibus ad suas magnificencias remittentes, vsque Deo dante eos subsequemur, V^{ra}. Mai^{ma}. Nos et nostra seruicia comandantes. Ex Mosaiseo 7 Nouembris 1526.

Leonardus Comes Nugarolis Cesaris,
Et Sigismundus ah Herberstain, Archiducis Austrie,
Oratores.

¹⁾ Druck, südlich von der jetzigen Strasse von Smolensk nach Minsk.

²⁾ Wieder an der dermaligen Strasse, wo diese durch die Beresina gekreuzt wird.

³⁾ H. verlässt hier die jetzige Strasse und zieht einen kürzeren Weg gegen Wilna, nach welchem er bei

9. Dec. Acht meill. Dann aunderthalbe in ain Dorff, vnnnd furt am Neunten geen Radeehuosec ¹⁾ fünff. Dann sein zwo meill geen Crasnosello ²⁾ vnnnd aber zwo geen Molodesch ³⁾, dahin wir des tags geraist. Am
12. Dec. zwelfften geen Creua, Sechs meill, ist ain Odts gemaurts Schloss hey
13. Dec. (*Bl. 249^a.*) dem fleggen. Am dreyzehennenden geen Mednigh, Siben meill. Ist auch ain gemaurts schloss, ganntz Öd, bey dem fleggen.
14. Dec. Vnnnd den vierzehennenden tag in die Wild, die Hauptstat in Lytten. Da Rindt ain gross wasser fur, genannt Velia, khumbt in die Mumbl, die für Cefno ⁴⁾, so vierzeh am Lannd vnnnd Achzeben meil am wasser von der Wild ist, sein fluss nimbt, Vnnnd ein khlain Pächle fellt daselbst ein, genannt Vilna, wie auch die Stat nach der Lanndtsprach genennt wierdt. Da sein mir erlündert, das Khünig Ludwig in Hungern, am Neunvnnndzwaintzigisten Augusty, in der Hanndlung gegen dem Türggen zw Mohatsch Todt heliben was vnnnd mein Herr zw Khünig in Behaim worden.

Von der Wild geen Khünigsparg seind Sechtzig, geen Ruga fünffzig, geen Khrow zway Hundert ⁵⁾, geen der Lemberg hundert, geen Craekhaw hundert vnnnd Neun, geen Warssa viervnnndsechtzig, geen Däntzkha Achtzig meill, Teutseh.

27. Dec. (*Bl. 250^a.*) Am Sibenvnnndzwaintzigisten sein wir zw der Wyld ausgezogen. Vier meil geen Rudineky ⁶⁾. Dann drey geen Volkhamiekh, da seindt zwen des Khünigs Gejaidthöff. Den Neunvnnndzwaintzigisten geen Meretz ⁷⁾, Siben meill, ligt am wasser, das auch den namen hat. Darnach geen Osze ⁸⁾, Sechs meill.
31. Dec. Am letzten tag geen Grodno, ain grosse Lyttisehe Stat, zwo meill, ligt am wasser, das man Teutseh Muml, nach der Lanndtsprach Nemen, vnnnd Lateinisch Cronon nennt. Fleusst in das Teutsch oder Preyssisch Möer, thaillt Preysen von Sameitten.

¹⁾ Radoszkewieze wieder die jetzige Strasse von Minsk nach Wilna erreicht.

²⁾ Krasnoie.

³⁾ Molodeezno.

⁴⁾ Kowno, an der Grenze des Königreichs Polen.

⁵⁾ Vor diesem Worte zeigt sich das Wort 'zway' durchstrichen.

⁶⁾ Rudniki an der Mereczanka.

⁷⁾ Am Einflusse der Mereczanka in die Memel, an der Gränze Polens.

⁸⁾ Das ist Hoza, nördlich von Grodno.

1527.

Am Ersten January von Grodno aus, Ist ain Ploss Lannd, Seehs 1. Jänner.
meil geen Grinckby. Ist so khalit gewesen, dann der Windt scharff,
vnd den Schnee gehet vnd gewäet, das (*Bl. 250^a*.) Ich nahendt
dardurch vmb mein Nasen khomen wär. Ainem des Grauen Phärdt
seindt grosse Pletzen aus dem Geschrott ¹⁾ gefallen. Ainem Windt-
spill, das folle Tuten gehait, dieselben Erschwartz vnd abgefallen.
Ainem Han auff dem Wagen sein grosser Khamp dermassen Erfrorn,
das er den Khopf henngen liess, als wollt Er sterhen. Da Ime der
aher abgeschnitten, Erhebt den khopff vnd khräet zw stundan. Der
Khamp was foller Eiss. Muesten derhalben ain tag da bleihen, dann
es hetten sich etliche verritten. Die khamen also müede zw Herberg.

Am dritten tag zwen wir Acht meil, alles durch ain Wald, 3. Jänner.
darInn dann khain Hauss an der Strassen, hintzt geen Nareff ²⁾. Da
Rindt auch ain wasser des namens. Vnd den andern tag vier meil
geen Bielsco ³⁾, ain guet Schloss nehen dem flegkhen. Vnd dann
vier meil geen Milencetz, ain Dorff, vnd drey oder 4 meil geen
Melluiekh, ain Schloss bey dem flegkhen, (*Bl. 251^a*.) ligt am wasser
Buh genannt. Vnd Siben meil geen Lossitz, ist die Gränitz ⁴⁾.

Polln.

Am Achten tag zugen wir in Polln Acht meil geen Lucow ⁵⁾. 8. Jänner.
Ist ain Hauptmanschaft, nach Irer sprach Starostey genannt, sollen
drey Tausent Edln darunder sein. Dann Es sein etliche vill dörffer,
darInn khain Paur, sonnder Edl sesshaft. Ligt am wasser Oxy
genannt. Den andern tag fünff meil geen Oxj ⁶⁾ ain fleggen an dem- 9. Jänner.
selhen wasser. Am zehenden tag aher fünff meil geen Stesitza ⁷⁾. 10. Jänner.

¹⁾ Das ist Stücke aus dem Hodensacke (scrotum).

²⁾ Südöstlich von Bialystock.

³⁾ Bielsk, südlich von Bialystock.

⁴⁾ Heutzutage bildet der Bug die Gränze, und Losice liegt schon im Königs-
reiche selbst, östlich von Siedlee.

⁵⁾ Lukow an der Zna.

⁶⁾ Okrzeja an der Okrzeien.

⁷⁾ Steszye an der Weichsel.

11. Jänner. Da flusst das wasser Vipers in die Weyxel ¹⁾. Den Aindleffen sein wir vber den Vipers vnd Weixel fünf meil geen Suolena ²⁾ gezogen. Dann aber fünff meill geen Sanna ³⁾, vnd Sex meill geen Pelkhy, Sechs geen Schidlow ⁴⁾, ain vmbgemaurts Stätte, fünff meill geen Vislitz ⁵⁾, (*Bl. 251¹⁾*) auch ain vmbgemaurts Stätl, ligt vasst in ainem Sec. Dann geen Prostwitz ⁶⁾, Sechs meill, vnd geen Crackhaw vier meill. Da fannden wir den Khünig, der vnnser hanndlung mit gnaden Annamb.
31. Jänner. Am letzten January sein wir von Crackhaw ausgezogen, drey meill geen Cobilagora ⁷⁾.
1. Februar. Am Ersten February geen llkhusch ⁸⁾, zwo meill, geen Bensin ⁹⁾, ligt noch in Polln, fünff meill.

Schlesien.

Ain viertl meill ausserhalb Bensin Rindt ain wasser, genannt Pietza, da schaidt das Pollnisch vnd Schlesisch gebiett, das geen Behem gehört. Vnd dann geen Pistonetz oder Pielstoutza ¹⁰⁾ fünff meil, vier meill geen Kosslec ¹¹⁾, ain vmbgemaurt Stätte, ligt (*Bl. 252²⁾*) an der Oder. Fünff meill geen Biela ¹²⁾ vnd Sechs geen der Neyss, ain guete wolerpaute Stat. Da wonen gemainlichen die Bischoue von Breslaw. Dazumall ward Bischoff Jacob ¹³⁾, der vnns woll hielt.

¹⁾ Ist ein Irrthum, die Wieprz fällt etwa ein $\frac{3}{4}$ Stunden südöstlich von Stezyen in die Weichsel.

²⁾ Zwolin, östlich von Radom.

³⁾ Sienna, nördlich von Opatow.

⁴⁾ Szydlow, südwestlich von Opatow.

⁵⁾ Wislien an der Nidien, nordöstlich von Kerkau.

⁶⁾ Proszowiee an der Szreniawa.

⁷⁾ Nowa Gora?

⁸⁾ Okunz.

⁹⁾ Bendzin an der Czarna Przemza.

¹⁰⁾ Piskowice, auch Peiskretseham genannt an der Klodnitz, an deren Einmündung in die Oder die Festung.

¹¹⁾ Kosel ligt.

¹²⁾ Das ist Zülz oder Biala.

¹³⁾ Jacob von Salza.

Am Achten tag zug der Bischoff mit vnns aus geen Othmachaw ¹⁾, auff ain Schloss, da wir das fruemall namen. Ist ain meill, vnd Raisten dennocht drey meill geen Wardt ²⁾. 8. Februar.

Behaim.

Am Neunten tag khamen wir zw dem fruemall geen Glatz, ain schöner Grauen Sytz, Schlos vnd Stalle. Vnd darnach geen Rana-ritz ³⁾ vnder dem Huml, ist alles vier meil vnd ain halbe. Dann geen Jaromier, auch fünfthalbe meill. Vnd vier meil geen Bietschaw. Vnd vier meill geen Limburg ⁴⁾ an der Elb, ain Khünigs Stat. 9. Februar.

Am dreyzehenden Sechs meill geen Prag, (Bl. 252^a.) dem Khüniglichen Stuell zw Beham, da wir vnnsern Erwellten Khünig fannden, der dann am viervndzwaintzigsten tag desselben monats gekhröndt wardt. Den nächsten tag darnach die Khünigin. 13. Februar

Die Moscouittische Potschafft khame Palld hernach. Alls Ich denen Enntgegen Rit, aus beuelch, vnd wir khamen, da sy die Stat vnd Schloss woll sehen möchten, spricht der Oberste: „das ist nit ain Schloss, das ist nit ain Stat, sonnder ein Khünigreich! Vnd es ist was, ain sölich Khünigreich on Pluetvergiessen zw vberkhomen!“

Mir ward driuacher Dannekb gegeben: vmb verrichtung meines gehabten beuelchs, meiner handlung ausser beuelchs, vnd dann meines erbiettns, noch wo not gewest zuraisen.

Nach abfertigung der Moscouittischen Potschafft ward mir Erlaubt haimb zuziehen. Bin also von Prag geen Behemischen Brodt, von dann geen Kbottenberg, geen Habern ⁵⁾, geen Teutschen Brodt vnd Pollen ⁶⁾, ain Stütl, gezogen.

(Bl. 253^a.) Marhern.

Vnd dann geen Znäemb.

Ausser meiner
verdingten
knecht sein mit
mir gezogen:
Herr Ruprecht
Freih. zu Her-
berstein;
Cristoff Baum-
schul;
Hans Wuechner;
Franz Fitzien;
Niels Strach-
witz;
Erasm Prantner;
Mathes tzoller,
Mit Graffo Nu-
grolitzische;
Günther Freih.
zu Herberstein.
(H.)

¹⁾ Ottmachau.

²⁾ Wartha an den Ausläufen des Eulen-Gebirges.

³⁾ Das ist Reinerz.

⁴⁾ Soll heissen Nimburg.

⁵⁾ Das ist Haber, zwischen Deutsch Brod und Craslau.

⁶⁾ Polna, nordöstlich von Iglau, nahe an der Gränze Mährens.

Osterreich.

Geen Gunderstorff, Gellerstorff vnd geen Wienn kbomen.
 Da bin Ich mer dann ain Monat kranckh im Holtz gelegen ¹⁾.
 In dem Jar bin Ich in die Niderösterreichisch Camer verordennt.

Die Müntzen zw Pollu etc.

Groschen die seindt naheundt als wie die Khrentzer geschlagen.
 Der zwen machen ain groschen, dreissig der groschen ainen Zol-
 gulden ²⁾.

Für ain gulden Teutscher Müntz geben sy nuer Achtvndzwain-
 tzig Groschen.

Für ain Hungerischen gold gulden gemainlichen fünffvnd-
 viertzig, hernach auch Achtvndviertzig.

(Bl. 253^b.) Ain Marekh zellen sy Achtvndviertzig groschen.
 Ain Vierdung nennen sy ain Quart (zwelf groschen).

Copa haissen sy Sechtzig groschen. Schilling gellten drey ain
 groschen khleine Müntz.

Littisch

Soll Pesser sein, vnd gehen nuer Viertzig groschen vmb ain
 Hungerischen gulden.

Rubl nennen sy hundert Groschen.

Copa Sechtzig etc.

Moscouittisch.

Denig seindt Ire Silbere Phening genennt. Der seindt hundert
 für ain Hungerischen gulden geschlagen. Doch so sein die gulden
 minder vnd mer werdt.

Alltir Seindt Sechs Dengin;

Griffna zwaintzig Dengin;

Poltina hundert Dengin;

Rubl zwayhundert Dengen der Moscouittischen. (Bl. 254^a.)
 Die Neugartner vnd Riger Rubl sein mer Denngen.

¹⁾ Dass hier lignum guaiaci und die Lustenebe gemeint ist, lernt man aus der
 oben S. 136 besprochenen Stelle.

²⁾ D. i. Zahlgulden.

Ain Marekh Wiennisch gewicht macht Crackhauerischer drey-
vundzwaintzig Lot. Ain Phundt Wiennisch macht annderthalb Cra-
ckhawisch minder zway Lot.

Khünig Ferdinanden zw Behem Hörterzug in Hungern.

Im Julio, Nachdem dann Khünig Ludwig zw Mohatz wider den
Türggen vmbkhumen, hat sich Graf Hanns in Zyps ¹⁾ mit dem Volekh,
das Er als Vaiuoda, den man sonst gemeinlich nennt Weyda, in
Sihenhürgen vunder lme het, vund denen, die sein Muetter ²⁾ lannege
Jar mit Prouision vund in annder weeg vnderhalten hat, alles auff
ainen solichen fall zugewarten, das dann alhie eruolgt, Wie Er des
Khünig Ludwigs Cörpel geen Stuelweissenburg (*Bl. 254^e*) begrab-
hen, lassen zw Khünig wellen vund Crönen, darhey aber weder des
Künigs Witwe, noch auch der Grosgraf, die ³⁾ dann im fall des Khü-
nigs abgang das Recht haben die besamhlung von wegen Erwellung
aines Khünigs zubeschreiben vund zuherueffen, gewest, vund also
vnordennlich gewellt. Aber dieselh Khünigeliich Withe vund Grosgraf
haben Ertzhertzog Ferdinanden zw Österreich, in ansehen das sein
Gemahel des Khünig Eliche Schwester vund Khünig Vlasdlay
Tochter, Auch das die Allten Verträge zwischen Hungern vund Khaiser
Friedrichs vund Khaiser Maximilians als Ertzhertzogen zw Österreich
soliches mit sich bringen, Erwelt. Auff soliches sich hochgedachter
des Jars gekhrönter Khünig zw Behaim vund Ertzhertzog zw Öster-
reich mit höheres Crafft erhebt. Marggraf Casimirus von Brandenburg,
seiner Maj. etc. Vetter, als Oherster Veldhaubtman in den letzten
tagen des Monats zw Wienn ausgezogen.

Am Ersten Augusty ist sein Maj. etc. vher die (*Bl. 255^e*)
Gränitzen aus Österreich in Hungern gezogen. An demselben tag
gegen der Nacht ist seiner Maj. etc. Ertzhertzog Maximilian geborn.
Zohē nach Ofen. Das verliess der Eingedrungen Khünig Hanns. Nach
Eroberung Ofen, des Khünigeliichen Stuells, zohē man geen Stuel-
weissenburg. Dahin dann auch sein Schwester Khünigin Maria, des

Künig Ferdinand 30. July zw Wienn ausgezogen.

1. Augusti in Hungern kommen.

9. Comorn eingenommen,

11. Totes.

15. Gran.

21. Sept. Marggraf Casimir gestorben.

27. Eingedrungen der Khu. Hanns zw Tokhaj gesiegt.

Dieselben tag graff Cristoff Frangepan erschossen.

3. November der Kung gekrönt.

4. die künigin.
16. Von Weissenburg verrückt.
(H.)

¹⁾ 'Vmbkhumen vund Graf Hanns in Zypa hat mit dem' u. s. w. ohne 'sieh' die Handschrift.

²⁾ 'Hedwigis ex illustri Ducum Tessinensium sanguine: in lucem edita est patre Przemislao, Matre Anna Boleslai Ducis Warsaviensis filia' C. Wagner Annales Seepunii 4. 26 zu vergleichen mit 4. 33.

³⁾ 'denen dann' die Handschrift.

Khünig Ludwigs Witbe, vund seuer Maj. etc. Gemahel khamen vund also baide Conleuth gekhründt. Darnaeh ward Graf Niclas von Salbm der Ellter mit vill Eerlichen Leuten vund ansechlichem Volekh nach Tockhey geschickht, dasselb zw erobern. Dahin khamen des Eingedrungen Khünig Hannsen Leuth vund vberfielln Khünig Ferdinandus hier bey der Nacht mit Irm grossen schaden. Mit dem ward auch Tockbey aufgeben.

Zw Prespurg vund Tyrna verliess der Khünig in besetzungen etlich wenig fuesskhnecht hinder sein, damit, wo der Veindt der orten was fürnemen würde, ain gegenwör wäre. Als dann beschach. Vund des Veindts leuth khamen (*Bl. 255^a*) geen Neytra vund Freystätl an der Wag, namen die ein. Herr Hanns Catzianer, der Theur Ritter, bewardt nit allain die zwen fleggen, sonnder zohe den Veinden vunder Augen. Namb nit allain die zwen obgemellten flegkhen, sonnder vill aunder mer, die des Eingedrungen Khünigs Erbguetter warn. Soliche seine thatten waren angenäh, vund erlanngt grossen Ruemb vund Lob.

Bey allen den sachen bin Ich gleichwohl nit gewesen, dann Ich schwärlichen khrannckh lag. Vund das verlanngen mir mein kranckhait nit wenig beschwärt hat.

Die Kū. Maj. etc. eruordert mich zw sich geen Graan.

Aber im December bin Ich, nach eruorderung zw Wienn auff Cotschien ausgezogen, geen Graan zw dem Khünig khomen, der Moscouittischen Potschafft halben. Vund des tags (*Bl. 256^a*) Als Ich zw Graan verrugkht, ist der Khünig auff das geJaid aines Auroxn, der aus dem Thiergarten khomen was, ausgezogen, vund also an den Auroxen khomen vund dem so begierlich nachgebenngt. Das maist Gesindt khamb spat geen Graan. Niembt wesste wo der Khünig wäre, darumben gross Waynen, Clagen vund Trauren hintzt zw Mitternacht, da der Khünig wider khomen was.

(*Bl. 256^a*) 1528.

Zw dem Khünig in polln geen peterkhaw.

Zu Gran abgeuertigt. (H.)

26. Dec. 1527 bis
11. Jänner 1528.

Am Sechsvundzwaintzigsten Decembris des Eingeeenden Achtvundzwaintzigsten Jars Bin Ich zw Wienn ausgezogen vund am

aindlefften January sambt herrn Lorenntzen Brobst zw Stuelweissenburg, den Ich zw Olmüntz fanndt, zw Petterkhaw einkhomen. Dasselsten khamb auch zw vnns Herr Görg von Loxaw, Secretarj, der ain zeyt langg von vnnserrn Khünig in Polln gesebickht was. Da ward ain grosser Lanndtag oder Reichstag, dann der Platz ist darzue verornndt als ein Mitterspill. Es waren auch da ankomen von Khünig Hannsen, den man dazumal Janusch Weyda nannte, Potschafften: Herr Franciscus, gebornner Graf von Frangepan, genennt Ertzbischoue zw Collitzan; ain Parfuesser Münich Herr Steffan Prodericus, der dar nach den Tittl des Bistumb Watzn gehabt, vnnd N. Valzekh, ein Edlman.

(Bl. 257^a.) Jegelieher thaill wollt seines Herrn sachen verfechten. Wir sagten von vnnsers Herrn gerechtighait. Die Anndern sagten von des Reiehs beschützung möglicbait. In der gmain sagten vill ansechlicher Polln: 'man vberkhäme die Reich sellten mit der gerechtighait, Aber gemeinlichen mit dem Schwert.' Bin also Sechs wochen daselbstn gewesen. Ich het ain sonndere Instruktion mit dem Khünig zuhandlen, darumben meine mitgesandten zornig waren. Alls der Brobst soliches dem Khünig Clagte, ward Ime zw Antwort: 'sein Maj. hette mich in vill sachen bey dem Khünig zw Polln gebraucht, das sein Maj. nit wollt, das vill darumb wissen sollen.' Darüber khamb der Brobst zw mir, sagt mir soliches selbs, vnnd bat mich Ime zuuerzeihen.

Am Ainvnndzwaintzigsten February sein wir daselbstn verritten 21. Febr. vnnd nach Crackhaw geraist vnnd vier Tag daselbstn still gelegen.

Am dritten Marty geen der Pless khomen, (Bl. 257^b.) da vnns 3. März. dann etliche leuth hintzt an die Weyxl Pruggen, wie sich die gepiet oder Gränitzen schaiden, geschickht warn. Dann zwen Schlesiseh Edlmannen mit vnns Ritten, die zw Peterkhaw mit etlichen Polln zw nachts ain gefücht hetten. Derhalben sy, annderst mit vnns, nit gar sicher aus dem Lannd mochten. Am Aindlefften khamb Ich geen 11. März. Wienn.

Das Ich mein weeg von Petterkhaw nach Crackhaw namb, hat mich gewisslichen mein Enngl gefüert, dann Niclas tzaple ¹⁾, daon

¹⁾ Nicolaus Tschaplitz von Altendorf, der zehn Jahre vorher von einem aus Herbersteins Gefolge war vom Pferde geschossen worden. Man sehe oben S. 131, Anmerkung 7.

hieuor meldung beschehen, hat mir an der Strassen, die Ich am nächsten geritten solle haben, mit seiner gesellschaft fůrgewart, sich an mir zurechen.

Wie Ich zw Wienn am Aindlefften Marty einkhomen, hab Ich meines lieben vnnnd Treuen Brueders, Herrn Geůrgens ableiben mit grossem Layd vernomen, der zw Graan khrannekh worden vnnnd zw Prugg an der Leytta gestorben vnnnd begraben ligt.

30. Mai.

(Bl. 258^a.) Am Phingst Abennt Bin Ich an derselben Hungrischen khrannekhayt auch erlegen vnnnd in grosser gefár meines lebenss gestanden.

In dem Jar Ist Herr Hanns Catzianer zw Obristem Veldhauptman in Hungern fůrgenomen, zw Gran ausgeschiekht, den Eingedrungen Khůnig Hannsen zusuechen. Vnnnd hat den zw Sina ¹⁾ antroffen vnnnd geschlagen, Ja gar aus dem Lannd gejagt. Der dann in Polln zw Tarnaw etliche zeyt sich ennthaltten vnnnd das Hungerlanndt verlassen.

In dem Jar hat mir der Khůnig die nachgeschribne gnad thon. Ich hab nit allain dem guet, sonnder den Eern nach diennndt vnnnd gesuecht.

Vnserm lieben getreuen. (H.)

4. December.

Wir Ferdinannd, von gottes genaden Khůnig zw Hungern vnnnd Behaimb, Infannt in Hispanien, Ertzhertzog zw Osterreich, Hertzog zw Burgundy vnnnd Wirtemberg, Graue zw Tyroll, Rů. Kay. Maj. im Reich Stathalter, (Bl. 258^b.) Bekennen fůr vns vnnnd vnser Erben vnnnd nachkhomen am Haas Osterreich offennlich mit disem brieft, das wir vnsern getreuen lieben Hannsen Sigmunden, vnserm Rat, Wilbalmen, vnser hertz liebsten Gemahel Stůblmaister vnnnd vnder Hofmaister, vnnnd weillenndt Geůrgen, auch vnser Rats, Ires Brueders gelassne Sůne: Georgen, Rucprechten, Guntherrn, vnserm dienner Georg Andre, bemellter vnser Gemahel dienner, Geůrg, Sigmundt gebrůdern vnnnd Wernhardin von Herberstain, Irer aller Vetter, in betrachtung des Allten, Adelichen, lůblichen Herkhomens des geschlachts Herberstain, Auch vmb Irer aller

¹⁾ Szina in der Aba-Ujvarer Gespanschaft, zwei Meilen unterhalb Kaschau, heutzutage ein Dorf in einer ausgedehnten Ebene.

Redlichen vnd nützlichen diennst willen, so Ir voruordern am Haus Österreich in menigfeltig weeg, in khriegsleuffen vnd sonnst in annder weeg getreulich vnd vuerdrossen gethon haben, täglichs thun vnd hiefür in khünftigt zeyt woll (*Bl. 259^a.*) thun mögen vnd sollen, mit wolhedachtem mueth vnd Rechtem wissen dise sonnder gnad vnd freyhait gethon vnd gegeben, Thun vnd gehen Inen die auch hiemit wissennlich in Crafft ditz brieffs, Also, das wir vnd vnser nachkhomen am Haus Österreich Inen vnd allen Iren Leibs Erhen vnd derselben Erhenns Erhen Manndlichs stambs in Eewig Zeyt in Iren Tittl vnd Vberschriften an vnsern Hof vnd annder Österreichischen Regierungen Canntzleyen nun hinfüron „vnsern lieben getreuen“ schreiben, vnd sy also nennen vnd haissen sollen vnd wellen, vnd sy diser vnser gnad wie annder, die dergleichen massen von vnns begnadit sein, geniessen vnd freyen mögen von menigeliich vuerhindert vnd on geuärd. Mit vrkhundt ditz brieffs, der geben ist in vnser Stat Wienn, am vierten tag des Monats Decembris. Nach Christy, (*Bl. 259^a.*) vnnsers lieben Herrn geburde: fünffzehnhundert vnd im Achtvndzwaintzigsten, vnserer Reiche im dritten.

(*Bl. 260^a.*) 1529.

Nach der Wild in Litten, zw dem Khünig in Polln.

Der glücksälüg Türeckhisch Khayser Suleyman zobe mit macht in Hungern vnd nach Österreich, darumb schickht mich mein Khünig zw dem Khünig zw Polln. Vnd hin am dritten tag Hornungs zw Wienn ausgeriten. Nach Vlrichskhiren ¹⁾ drey, vnd geen Neudorff ²⁾ fünff meill.

3. Februar.

Marhern.

Geen Scharadiss ³⁾ fünff, geen Prostonitz ⁴⁾ vier, geen Olmüntz zwo, für Sternberg geen Pern ⁵⁾ fünff, geen Hof ain meill.

¹⁾ Nächst Wolkersdorf.

²⁾ Östlich von Lan.

³⁾ Scharatitz an der Littawa, südöstlich von Brünn.

⁴⁾ Prosnitz, eine Poststation von Olmütz.

⁵⁾ Baehrn.

Schlesien.

Geen Jägerdorff vier meill, geen Lubsehtz (*Bl. 260^a.*) zwo, geen Khossel an der Oder vier, geen Tuschkhy ¹⁾ vier, geen Khesseatin ²⁾ vier meill.

Nida feelt zw
negst darpej in
die weist.

Von der Neu-
stat gen Tarnow
5 meill.

Von Tarnow
gen Craccau 9
meill.

Von der Neu-
stat gen Craccau
10 meill.

* Da wonte Wal-
thasar Sobekkh.
Der Salupetakj.
Von Lublin 7.
Von Partzow 8.

Ligt von Barsan
16.

Von kunigaperg
40.

Von Briesti 13.
Von Partzow 8
meill. (H.)

Polln.

Geen Tzestochow vier meill, geen Lellow Sechs, geen Wladislaw Siben, geen Vislitz, ligt am wasser genannt Nida, Sechs, geen der Newstat Gortzin zwo. Die Stat ist auch an der Nida, zehen meill von Crackhaw. Geen Schidlow ³⁾ fünff; geen Oppatow Sechs meill; geen Schnüelaw ⁴⁾ am wasser Camena, gar ain wol Erpaut Schloss, zwo meill. Geen Soletz, ain Schloss *, ligt an der Weyxel, daselbst vbergefarn, Sechs meill. Geen Curow Siben meill. Enntzwisehen ligt Vouolnitz, ain Stättl zwo meill. Geen Pretotzno fünff meill, ligt am Viepers. Geen Voiteskhaw, ain dorff, drey, vnnnd geen Luckhaw drey meill. Ist nuer ain Starostey oder Hauptmanschaft. Hat hey (*Bl. 261^a.*) drey Tausennt Edl vnnder seinem Gebiet. Vill dörrffer, die all nuer mit Edlen besetzt sein. Geen Lositz, alls man von Luckhaw zwo meill geraist, ist die Littisch Granitzen. Siben meill. Soll die mitte des weegs sein zwischen Crackhaw vnnnd der Wildt.

Litten.

Geen Melniekh, ain Schloss vnnnd offen Stättle an dem wasser Buh genannt, vier meill. Geen Milewitz vier; geen Bielsco vier; geen Nareff, ligt am wasser auch Nareff genannt vnnnd an ainem grossen Walld, vier meill. Geen Grineckhy zeucht man Acht meill von Nareff durch ain Walld. Geen Grodno, ain Schloss vnnnd grosse offne Stat mit schon khirchen, ligt am wasser genannt der Nemen, Teutsch die Muml, Sechs meill. Geen Preuelkha, ain Stättl vnnnd ain Khönigs-gejädthaus, auch an der Muml, vier meill.

¹⁾ Toszek, auch Tost, nordöstlich von Kosel.

²⁾ Koshentín?

³⁾ An der Czarna.

⁴⁾ D. i. Cuielow an der Kamienna.

(Bl. 261^b.) Geen Moretz, ligt am wasser auch Moretz genant, daselbst felt sy in die Mumbl, vier meill. Geen Voyteuackhretzma, ain Ainsichtige Herberg wie ein grosser Edmanshof, Siben meill. Geen Vacca, ain grosses Dorff, darlun die Tartern wonen, ligt am wasser Vacca genant, fünff meill.

Den zwaintzigsten Marty geen der Wyldt, die Hauptstat in 20. März. Lytten. Da fleusst ain Schifreich wasser für, genant Valia. Darein felt der Pach Vilna, die dann beide zwelff meill vnnder der Wildt in die Muml fallen, zwo meill.

Den Sibennden Aprillis von der Wildt geen Trockhy, sein zway 7. April. gemauerte Schloss im See gelegen, sollen die Teutschen Ordenns aus Preysen gepaut haben, vier, vnnd geen Voyteuackhretzma fünff meill.

Von dannen nach Meretz, ain andern weeg wider vor, Anudert-halbe meill geen Bohreskhj. (Bl. 262^a.) Mer Annderthalb geen Voronow; mer Annderthalbe geen Prelay. Da khumbt man wider auff die gross Strassen. Von Meretz was das wasser seer gross. Muesten vber die Meretz faren geen Osse, ain fleghen oder Stäl am Nemen, grosser meilln, lautter Walldt, Siben. Geen Gredno zwo meill. Geen Grinckhy, Nareff, Bielsco, Melnickh, Lositz wie vor. Von dann zwo meill an die Pollnisch Gränitz. Darnach Paldt ain dorff genant Veselkha. Dann vber zwo meill ain dorff Treheschow. Vnnd aber ain meill ist ain Dorff, gleich neben der Strassen, darlun alles Edleuth wonen. Geen Luckhow, geen Pretotzno, da Rindt der Viepers vnnden für, hat lanng Pruggen, zw vierzehen hundert Schrit, fünff meil. Geen Voulnitza Sechs, von dannen geen Opole drey, geen Soletz zwo, geen Samborsina Siben meill. Ligt an der Camena.

Geen Oppatow, geen Schidlow, geen der Newstat Gortzin. Da zw der Newstat (Bl. 262^b.) Ist mir gesagt vnnd durch den, so soliches zugestanden, der on geuad daselbs hin khomen was, bezeugt. der hiess Piersinskhy, vnnd der Khünig vnnd bey drey Tausent menschen gesehen sollen haben, das der in den Nieper oder Boristhenes geharnischer von khnie auff alls ein Spiesser geriten, sein Phärdt trincken zulassen. Das sey mit Ime hurtig worden vnnd mitten hineingesprungen, den von sich geworffen. Darauf Er sich drey mal vber sich geschupft, dann bedacht, so er drey mal khain hilff befunden, Es wär gethon. Sein Pratspiss abgegürt, sich damit gegen dem wasser gesteuert, vnnd sein haubtharnasch oder Schallern aufgegürt,

von sich geworffen, die ain hanndt für vnnnd an auffreckhenndt gehabt, damit Er möcht geseben vnnnd lme geholffen werden. Vnnnd also vnnnder dem wasser zw dem gestatt, wie Er hineingeritten was, khomen. Der sagt mir: „die Stüßl (*Bl. 263^a.*) soll mit wasser warn lme die heschwärsten.“

Sworow. (H.)

Ain meill Ennhalb der Newstat ist ain Sytz Schworow, daun die Edlleuth haissen Sworowskhy. Geen Prostouitz Sechs meill.

5. April.

Den Achtvnnndzwaintzigisten geen Crackhaw khomen, vier meill etc.

15. Mai.

Den fünffzehennenden May von Crackhaw ausgeritten, geen Lipouetz oder schier ain guete halbe meill darunder, beherbergt, fünff meill. Geen Auschwitz, ain Schloss vnnnd Stat, ligt gleichwoll in der Schlesien. Vnnnd die daselbst sitzen, gebrauchen sich Schlesischer Recht vnnnd gewonhait. Es gehört aber dem Khönig zw Polla zue. Oberthalh der Weixl Pruggen bey Auschwitz Rindt ain wasser in die Weixl, genannt Preysa. Schaidt das Polnisch vnnnd Schlesisch gebieth, nahenndt Acht meill vber sich, das ist auff die Rechte hanndt. Aber an der Linckhen geet das Polnisch noch ferr nach der Weixl vbersich.

(*Bl. 263^b.*) Geen der Pless, Polnisch Ptzina genannt, ist ain Schlos vnnnd Stütl, ain fürssthumb. Alls man von Auschwitz ain Püxenschuss geriten, khumbt man an die Ssola. Felit nahenndt daselbsten in die Weyxel. Vnnnd so man aber ain meill geriten ist, khumbt man an die Pruggen an der Weixl. Das ist auch die Gränitz zwischen der Polnischen vnnnd Behemischen Schlesien. Drey meill.

Geen Schwartzes wasser, das man Behemisch Strömen nenudt, ist ain guette Herberg nach des Lanndts art, zwo meill.

Geen Freystütl, daselbst hat der Hertzog von Tesehen der zeyt hof gehalten, zwo meill.

Die Elsa Rindt daselbst für vnnnd Rindt zw Oderburg in die Oder.

Märhern.

(*Bl. 264^a.*) Geen der Ostra, ligt hart an der Gräuitz. Das wasser, das daselbst für Rindt, ist die gräuitz. Zwo meill. Haist auch Ostra oder Ostraua.

Geen Titzein, ain Stütl vnnnd auff dem Perg ain schön Schloss, Behemisch nennt mans Ytzin, vier meill.

Mitten zwischen Ostra vnnnd Tytzein ligt Peterswalden, ain Schloss mit ainem Dorff. Die Edlleuth nennen sich dauon.

Geen Weissenkirchen, das man Behemisch nennt Hrauitza, ain guet Stätl mit ainem schloss. Da Rindt ain wasser genannt Wetzna. Von Tytzein ain meil.

Geen Lypnickh, auch ain Stätte. Vnnnd Enntgegen vher ligt am Perg das schloss Helffenstain. Die haide gehörr dem Hrn. von Pernstain zue.

Geen Olmüntz, ain Bissthumh, ain (*Bl. 264^a*) schöne vesste Stat an der March, vier meill. Da Rindt die March für, dauon das Lannd Märhern den namen hat.

Geen Wischa, ain schönes Stätte. Sein zwo Strassen von Olmüntz. Die ain geet auff Prostonitz, wann die Strassen tieff sein, die annder auff Hradeckh. Ligt Jegliches zwo meill von Olmüntz, vnnnd furt geen Wischa zwo meill.

Geen Scharadetz zwo, geen gross Nenntzitz ¹⁾ zwo, geen Wisternitz vher die Teya aine. Thuet fünff meill.

Geen Neudorff in Österreich dritthalbe, geen Mistlbach zwo, geen Vrichskirchen drey. Geen Wienn, am fünffvnnndzwaintzigsten ^{25. Mai.}
May, drey meil. ^{26. Maj. (H.)}

Aher in Polln.

Im Junio den anndern tag Bin Ich wider (*Bl. 265^a*) an Hoff geen Lynntz eruordert. Von Wienn in Anntzespach fünff, geen Saandt Pöllten drey, geen Melckh drey, geen Anstetten fünff, auff den Strenperg zwo, geen Enns zwo, vnnnd geen Lynntz drey meill. Vnnnd daselbsten abgefertigt in Polln. Vnnnd zw Crackhaw vom zehennnden July villerlay ^{2. Juni.}
sachen daselbsten in ahwesen des Khünigs gehannndt. Der was allermaist, vmh das der Türggisch Khaiser im anzug gegen Hungern vnnnd Österreich gewest, binhinder in Lytten gezogen. Der Türgg namh Ofen widerumh ein, gah vnsersm khriegsvolekh sicherhait Ires lebens. ^{5. Junj. (H.)}
Aber nit gehalten, Jämerlichen Ermördt. Prandt die Stat Ofen aus. ^{22. Juny. (H.)}
Das Schlos belih doch vnuerwüest. Gah das dem Eingedrungen ^{8. Sept. (H.)}

Zu Anfang der Seite 265^a:

14. Juny Ferdinandus ertzherzog gehorn.

19. Kunig von Lintz nach Regenspurg verruckht. (H.)

¹⁾ D. i. Gross-Niemtschitz.

König wider. Setzt den in den königlichen Stuel. Zohe für
 † 24. Sept. (H.) Wienn, beleget † das drey Wochen, vndergruehs, zersprenngt das
 Gemeur. Torst doch nit Stürmen, dann vill Eerlich Ritterlich Per-
 sonen darInn waren vndd gemaines diennst volekhs in vierzehn
 (Bl. 265^b.) Tansennt. Er muest vngethoner sachen abziehen wider
 14. Octobris. (H.) nach Hungern ab, neben der Steyrmarch hin zw der Traa, vnd da-
 selbst vber wider nach Griechischen Weissenburg.

12. Oct. Am zwelfften Octobris bin Ich wider abgeuordert. Vndd als Ich

23. Oct. am fünffvndzwaintzigisten auff das Schlos zw Crackhaw geriten, von
 etlichen Herrn vrlauh genomen, (Es warde auch dazumall des Königs
 Tochter, von des Eingedrungen vndd ausgetribnen Königs in Hun-
 gern schwester geboren, in dem Schloss.) Alls Ich wider am Herah
 Reitten was, fiel ain gross Ziegl drumh zwnächst binder mein auff
 dem weeg. Von der Nider Ist dasselh so hoch vher sich nit getriben,
 Darumb glaub Ich, Es sey aus dem Schloss geworffen etc. Am Neun-
 vndzwaintzigisten bin Ich aus Crackhaw verritten.

Der segn vom
 Silos. (H.)

29. Oct.
 8. Nouembri. (H.)
 1. Dec.

Am Ersten Decembris geen Wienn khomen, das mir gegen
 der vorigen gestalt frembd anzusehen was. Alle vorstet, die nit vill
 minder gewest sein dann die Recht Stat, warn all (Bl. 266^a.) ge-
 schlaipft vndd ausgeprenndt, damit der Veindt sein bequemblichait
 darInn nit haben möcht, vndd aller maist, damit die Wörn in ain Ennge
 eingezogen worden. Darzue das Lanndt derselbeu Ennden alles
 durch den veindt verprenndt vndd selten vher aines Armbrust schuss
 weit, das nit ain Todt mensch, Pbärdt, Schwein oder Khue gefunden
 gelegen. Von Wienn hintzt der Newstat vndd neben vmb allenenthal-
 ben. Es ward Erhärmblich zusehen.

ankomen 25. No-
 uembris. (H.)

Am achten De-
 cembris von Lintz
 verrückt. (H.)

Bin darnach Pald wider geen Lynntz an Hof eruordert. Mein
 weeg genomen geen Clam vndd durch das Muertztall geen Prugg
 an die Muer, geen Leohm vndd haide Eisenärtzt, des vordern vndd
 hindern Pergs. Geen Altmarckht, Losnstein, die Stat Steyr vndd
 geen Lynntz.

(Bl. 266^b.) 1530.

Geen Bresslaw.

König Sigmundt zw Polln bemüet sich als ein Nachbar, Auch
 als meines herrn gebornner freundt vndd des Eingedrungen Königs

in Hungern Schwager, des Schwester er erstlichen geheht ¹⁾, Ainen friden zwischen den zwayen zuhandlen. Vnnd auff desselhen ansuechen was zw solicher Handlung zeyt vnnd Malstat geen Bresslaw heuennt, dahin dann nambhafte Gesandten verordennt warn. Aber Es khamen allain: Bischoff Jacob zw Bresslaw, Herr Sigmundt von Dietrichstain Freyherr, Ich vnnd Doctor Beat Widman. Ich hin am Ersten Augusty zw Wicn ausgeriten. Nach Mistelbach Sechs, Wisternitz vier, Wischa fünff, Olmüntz vier, geen Pern vier, gein Hoff aine, Jägerdorff zwo, Neustätt vier, Neyss drey, Grottko drey. Geen der Olla ²⁾ vier (*Bl. 267^a*) vnnd geen Bresslaw vier meill. Verharnten da nit lanng. Am fünftzehenden tag des monats schreibt der Khünig zw Polln an vnns die Gesandten, mit anzaigen vnnsers gegenbaills gesandten: „wollten nit daher khomen, dann sy wären zw Olmüntz nit woll gehalten worden vnnd in sorgen gestanden. Vnnd der Khünig Päte den tag geen Posen auff Michaelis zw vberlegen.“ Söliches schriben wir vnserm Herrn. One das gahen wir khain Anantwort. Vnnd wir sein am Sibenvndzwaintzigsten wider von dann verritten, vnnd vnsern weeg genomen nach der Olla, Grotky ³⁾, Neyss vnnd vber den Zuckhenmannl auff die Wilde grueh ⁴⁾, Olmüntz, Wischa, Nielspurg, Wilfferstorff, Wolkherstorff vnnd Wienn.

1. August.

27. August.

Raiss geen Posen.

Auff solich freundtlich bitt vnnd beger (*Bl. 267^a*) des Khünigs zw Polln bewilligt mein Herr den tag zw Posen anzunemen vnnd zuhesuechen. Aber nit fridenns, sonnder Heurats halben. „Khämen dann Inndert gleichmässig vnnd annemblich mittl des fridenns, wollt die auch vernemen vnnd heuelch geben, nach gelegenhait darauff zuhandlen.“ Derhalben Ich vnnd Doctor Beat Widman den Neunzehenden Septembris den weeg nach Bresslaw namen, Da wir auch den Bischof daselhesten fannden, mit dem wir geen Posen Raisten, vnnd am vierten Octobris hin khamen.

19. Sept.

4. Oct.

Von Bresslaw durch Bruscbitz ⁵⁾ geen Trachenburg, so man Pollniseh Straburkha nennt, sein Sechs meill. Darnach sein noch zwo

¹⁾ Barbara, Tochter Stephans Grafen von der Zips, † 2. October 1515

²⁾ Ohlau.

³⁾ Grottkau.

⁴⁾ Nieder-Wildgrub, 1¼ Meile von Freudenthal.

⁵⁾ Prausnitz.

meill an das Pollnisch geen Schymonaw. Vnnd furt durch Ktzriuin ¹⁾ Sechs, geen Gorekha ²⁾ drey, vnnd geen Posen vier. Thuet alles Ainvnndzwaintzig meill.

Des Eingedrungen Khünigs Potschafften khamen auch dar. Graf Franciscus Frangepan, (*Bl. 268^a.*) Ertzhischoue zw Collitzan ³⁾, Herr Steffan Verwetzky, Canntzler, Herr Hieronimus Lasky vnnd N. Humaney.

Mitler oder Vnnderhanndler.

Von des Khünigs zw Polln wegen: die zwen Bischoue Herr Hanns Letalesky zw Posen vnnd Herr Andre Cricius zw Polotzkho; Herr Cristoff Schidlovetzky, Castellan zw Crackhaw, Oberster Canntzler in Polln etc.; Herr Andre Tantzinsky, Vaiuoda zw Crackhaw; Herr Hanns Graf zw Tarnow, Oberster Veldhauhtman in Polln; Herr Lucas Graf zw Gorekhaw, Castellan zw Posen vnnd Veldhauhtman in gross Polln; Herr Hanns Kheymsky, Oberster des Khünigs Secretary, ansechliche Personen.

Von Hertzog Georgenns von Sachssen wegen, der die sachen am maisten getrihen hat: Herr Johann Bischoue zw Meichssen; Doctor Simon Pistoris, Canntzler. Neben Ime alls (*Bl. 268^b.*) Junger oder alls ain Secretary Cristoff Carlowitz.

Am Rande der Seite 267^a von der Hand Herberateins:

Am 6. Nouemhris gar spat khumht herr Andre Tantzinsky, ain gros angesehenner vnd auch ain weiser man, khumht selb driter In mein herherg, darin ich ain tzimer in der Hohe gehaht, vnd Er schwars leibs gewest, hat khaim athns halhn redn mugen. Spricht: „wir bahn oft vill vnd manigerlaj miteinander geredt, Ee wir aber Jetzoredn solln, so schweign wir.“ Nun macht man nit mit schweign, sonder mit redn frid. Er bate mich auff morgn zw der Collatzn, da Niemht, dann herr Hieronimus laskj bey vns sein soll. Ich kham, da ward heredt, das der Laskj soll zw meinem Herrn khomen, fridens halhn handln.

¹⁾ Wohl Kriewen an der Obrä?

²⁾ Vielleicht Gora an der Warta?

³⁾ D. i. Kolocza.

Wir beschlossen gleichwoll die Heurath zwischen Khünig Sigmundts in Polln Sun vnnnd meines Herrn Erstgehornnen Tochter Elisabeth, vnnnd verbrieften solichen beschluss notdurfftiglichen.

Fridenns halben haben wir Enntzwischen auch lanng gehandelt, Aber nichts beschlossen. Dann des gegenthail gesandten brachten ain Vidimus aines Türggischen brieffs, den der Türggisch Khaiser Soleyman dem Eingedrungen vnnnd durch in Eingesetzten Khünig Johannsen geschriben hette, der mainung, das Er nit ainer hanndprait Erdtrichs vom Hungerlaundt wollte gestatten zuuerthaidingen.

Auff das sein wir am ainclifften Nouembris von Posen verritten. 11. Nov.
Am fünffzehennnden geen Bresslaw khomen, den von Dietrichstain da 15. Nov.
gefunden. Am letzten Nouembris wider zw Wienn einkhomen. 30. Nov.

(Bl. 269^a.) 1531.

Zw Freyhern hewilligt.

Ferdinannd, von gottes gnaden Römischer, zw Hunn-
gern vnnnd Behaim etc. Khünig.

Lieber getreuer. Vnnser Rat vnnnd Secretary Anndre Adler hat vnns die mainung, Welicher gestalt dw dich, dein Gehrüeder, gevetter vnnnd namen Herberstain mit ainer freyhait zubegnaden gebetten hast, vnnnd wie ain brief von vnns derhalhen gefertigt werden möcht, angezaigt. Die haben wir vernomen vnnnd gehört, vnnnd wärn woll mit gnaden genaigt, dier vnnnd deinem Namen zw gueten soliche freyhait vnnnd gad zuhewcisen. Wir hedennekhen aber genedigleich, das soliches in etlich weeg heschwärllich vnnnd Irrung bringen möcht. So finden wir, das solich vnnnd dergleichen freyhait vnnnd brief von vnnsern Voruordern nicht gegeben noch gefertigt gewest sein. Die- weil wir aber dier vnnnd deinem geschlecht mit gnaden genaigt, vnnnd warlnnen wir Euch mit gnaden erscheinen khünnen des genaigt (Bl. 269^a.) sein, Wo dw dich dann sambt demselben deinem geschlecht Freyen vnnnd in den Freyherrn Stanndt erheben lassen willt, So wellen wir nit abschlahen. Sonnder genedigleich bewilligt haben dir soliches zw gnaden zuthun vnnnd bemellter massen zw freyherrn zw erheben vnnnd zumachen, solicher gestalt Wie von weillennndt vnnserrn Herrn vnnnd Anherrn Khayser Maximilian Löhlicher gedächtnuss

für sein vnderthonen in brauch gehalten ist. Das wollten wir dier genediger mainung nit vnangezeigt lassen. Geben in vnser Stat Lynntz, den Aebzehennden February Anno etc. im Ainvnnddreissigsten. Vnserer Reiche der Römischen im Ersten vnnd der andern aller im Fünfftten.

Vnserm lieben getreuen Sigmunden von Herberstain,
vnserm Rat.

25. März. Am fünffvnndzwaintzigsten Marty geen prunn in Märhern zw Kü. Maj. auff denselben (*Bl. 270^a.*) beuelch erhebt. Dasselbstn in
4. April. Polln zuraisen abgefertigt. Am vierten Aprillis bin Ich wider zw
15. April. Wienn ankomen. Den fünfzebennden mieb nach Polln erhebt. Zw Freystät in der Schlesien hat mich ain Pot erritten vnnd mit ainem
26. April. beuelch abgeuordert. Am Sechsvnndzwaintzigsten zwischen Stätz vnnd Neudorff mir wider ain Pot mit ainem beuelch zuekbomen, das Ich mit andern in Hungern Raisen soll. Vnnd derhalben mich zustundan von Wienn Erhebt.

Anstannndts handlung.

6. Mai. Am Sechsten May sambt Herrn Wilhalmen von Rogendorff, Obristen Hofmaister vnnd Obristen Veldhaubtman, Herrn Lienharden von Fells, Hofmarschalch, vnnd Ich zw Blindenpurg ¹⁾ ankomen. Dasselbstn khamen auff vnser glaitt, die von Gran ausgeschigkht warn, (*Bl. 270^b.*) zw vnns: Graf Franntz von Frangepan, Ertzbischoue zw Collitzan; Herr Hieronimus Lasky vnnd Raskay Caspar, des Eingedrungen Khünig Hannsen Gesanndten. Beschlossen da ain Anstannndt mit etlichen vunderschaiden. Etlich derselben waren an Khünig zw Polln gestellt zunergleichen.
23. Mai. Am fünffvnndzwaintzigsten kumbt mir ain beuelch, das Ich eillenndt geen Polln Raisen müest.
6. Juni.
14. Juni. Am Sechsten Juny zw Wienn ausgeritten. Am Vierzehennden geen Crackbaw khomen. Mir wardt auf mein beger Doctor Khneller nachgeschickht, vnnd hienndlen vor dem Khünig am Sechsvnndzwaintzigsten. Wir baid sassen dem Khünig zw der Rechten, Herr Hieronimus Lasky, des gegenthail gesanndter, zw der Lincken banndt.

¹⁾ D. i. Visegrád an der Donau.

Der Herr Jeronimus Lasky was ain arbeitsam Man nit allain mit dem Leyb, sonnder auch mit seinem khopff, suecht manicherlay weeg. Alls er dann vill grosser gefährlicher Rayss von seines Herrn wegen thon hat on glayt (*Bl. 271^a.*) zw dem Türggen. Dann in Franckreich, zw vill Teutschen Fürssten. Zw Posen begert er an mich, Ime glait zw erlangen, zw meinem Herrn zukhumen, das nach vill handlungen beschach. Vnnd wollte zway Glaitt haben, ain Lateinisch vnnd ain Teutsches, das Ich Ime dann geen Crackhaw bracht. Das Lateinisch gab Er dem Khünig zw Polln zabehalten, mit dem andern Rit er mit mir. Ich Erhueb mich am Sibennenden July. Er khamb mir 7. Juli. Palld nach. Der Weeg was nach Auschwitz, Pless, Freystättl, Ostra, Titzlein, Crembsier, Wiscba vnnd Prün, Bieless, Trigla ¹⁾, Potzateckh, Neuhaus, vnnd am Viervvndzwaintzigsten geen Budweiss in Behaim 24. Juli. zw dem Khünig khomen. Alls Er sein sachen da verricht hat, zohen wir baid miteinander nach Kbrembs vnnd Wienn. Am fünfften Augnsty 5. August. ist Er am wasser zw Wienn aus nach Ofen gefarn.

Am Aindlefften bin Ich nach Clam, durch (*Bl. 271^b.*) Steyer 11. August. geen Pettan vnnd dann geen Wolfspurg zw meinen güttern geraist.

Ich bin wider an Hof eruordert vnnd zw Clam ausgeritten. Geen An Hoff gen Insprugh. (II.) Khrnegla vier, geen Leobm Sechs, Kbeichlwang vier, Vischarn fünff, Schlädming fünff, Sanndt Johans an der Saltza fünf, Khitzpühl fünff, Rottzburg fünff, geen Innsprugg fünff. Da ward Ich Palld geen Prespurg in Hungern wider abgefertigt.

So dann der Arbeit des Raysen sonill gewest, hab Ich dasselb meinem Namen vnnd zw Eern vermaindt. Darumben auch die nachuolgundt freybait genomen.

Den Freyen.

Wir Ferdinand, von gottes gnaden Römischer Khünig, zw allen zeiten merer des Reichs, in Germanien, zw Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien vnnd Sclauonien etc. Khünig, Infannt in Hispanien, Ertzhertzog zw Österreich, Hertzog zw Burgundy, zw Brabant, zw Steyer, zw Khärndten, zw Crayn, (*Bl. 272^a.*) Marggraue zw Märhern, zw Lutzenburg, in Oher vnnd nider Schlesien, zw Wirtemberg vnnd Teckh Hertzog etc. Fürst zw Schwaben, Gefürster Graue

¹⁾ Iglaui.

zw Habspurg, zw Tyroll, zw Pfiertdt, Khyburg vund zw Görtz etc., Lanndtgraue in Elsass, Marggraue des heilligen Römischen Reichs zw Burgaw, Ober vund Nider Lausnitz, Herr auff der Windischen March, zw Portnaw vund zw Salins. Bekennen offentlich mit disem brief vund thun khundt aller meniglich, das wir angesehen haben das Allt Adelich berkhomen des namens vund geschlächts der von Herberstain, in vnserm Herzogthumb Steyer gesessen, Auch die annemblichen, getreuen, nützlichen vund anseeblichen diennst, die von demselben namen vund Stamen weillenndt vnsern Voruordern Römischen Kbaisern, Khünigen vund Ertzbertzogen zw Osterreich, zw fridlichen vund vnfridlichen zeitten, in vilfeltig weeg erzaigt vund gethon sindt, vund Insonders (*Bl. 272^a.*) vnser lieber getreuer Sigmundt von Herberstain, vnser Rat, sich zw allen vnsern diennsten, allzeyt willig, vnuerdrossenlich vund gehorsamblich gehalten, vund in menigen feren, weitten vund sorgelichen Raisen, in polln, Lytten, Reussen vund Mosqua vund annder ort alls vnser Potschafft in treffennlichen vnsern Händln vund geschäften Eerlich vund woll gediennndt, dauon wir billich bewegt sein, Ine vund sein geschläch mit vnser sonndern gnaden anzusehen vund mit freyhaiten zubegaben; Sodann auch nicht weniger sein Brueder Wilhalbm von Herberstain, vnser Rat, in vnser vund vnser freundtlichen liebsten Gemahel diennsten Alls derselben Oberster Stäblmaister lanng Jar gewesen; Auch Ir vetter Rueprecht von Herberstain sich zw vnsern diennsten in khriegsleuffen in vnserm Khünigreich Hungern alls ain Hauptman treulichen gebrauchen lassen, sich darInnen allzeyt Eerlichen, aufrichtig (*Bl. 273^a.*) vund Ritterlich gegen vnsern Veindten gehalten; Sich auchhinfür nit weniger zw vnsern diennsten gehorsamblich erbietten, auch woll thun mngen vund sollen. So haben darumben, vund das annder auch zw dergleichen Eerlichen Tatten geraitzt vund bewegt werden, Wir mit wolbedachtem muet, zeitigem Rat vund Rechtem wissen, Auch aus aigner bewegnus denselben von Herberstain obgenennt, auch anndern Iren Brüedern vund Vettern, Nämblichen: weilendt Leonharden von Herberstain Sün Hannsen, Sigmunden, Wilhalbm vund weillenndt Friderichen von Herberstain Sün: Bernhardin, Auch weillenndt Geörgn von Herberstain, vnser Rats, Welicher zw erlanngung vnser Khünigreichs Hungern mit vnns darein geraist vund daselben in vnsern diennsten abgeleibt, vund obgenennter Hannsen, Sigmunden vund Wilhalbm Brueder gewest ist, gelassen

Sünen: Geörgen, Rueprechten, Geörg Anndreen vnnnd Geörg Sigmunden dise sonnder gnad gethon vnnnd freyhait gegeben, das sy all vnnnd Ir Eelich Leibs Erben vnnnd derselben Erbenns Erben, für (*Bl. 273^a.*) vnnnd für zuraitten, zw sambt Ierem vorigen zuenamen „von Herberstain“ Auch den Tittl haben sollen „die Freyen“. Geben Inen auch soliche gnad vnnnd freyhait von Römischer Khüniglicher machtvolkhomenhait, Auch alls Ertzhertzog vnnnd Regierennder Herr vnnnd Lanndtsfürst vnnsrer Erblichen Österreichischen fürsstenenthumb vnnnd Lannde, hiemit wissennlich vnnnd in Crafft dits brieffs. Mainen vnnnd wellen aus yetzbemellter vnnsrer Khüniglichen vnnnd Lanndtsfürstlichen macht, das nun hinfüran die obbenannten: Hanns, Sigmundt, Wilhalbm, Bernhardin, Geörg Rueprecht, Geörg Anndre vnnnd Georg Sigmundt von Herberstain gebrüeder vnnnd gotettern, Auch all Ir vnnnd Ir Jegelichs Eelich leibs Erben vnnnd derselben Erbenns Erben, für vnnnd für zuraitten, zw sambt Ierem zuenamen „von Herberstain“ Auch den Tittl „der Freyen“ haben, vnnnd ein Jegelicher von Herberstain „der frey“ gehaissen, genennt vnnnd Inen auch also aus vnnsren, vnnsrer Erben vnnnd nachkhomen Canntzleyen, auch sonnst von (*Bl. 274^a.*) meniglich, Geistlichen vnnnd Weltlichen, hohes vnnnd niders Stanndts, Also der Tittl „Herberstain der Frey“ oder „den Freyen“ geschriben, gegeben vnnnd sy allso genennt werden. Sy sollen auch darzue haben all vnnnd Jegelich gnad, freyhait, Eere, werde, vorthaill vnnnd gerechtighait, in Geistlichen vnnnd Weltlichen sachen, Stannden, Wierden, Lehen vnnnd Ambtern. Darzue wir sy dann also biemit sonnderlich erheben, wirdigen, begnaden vnnnd freyen, die alle zuhaben, zw emphaben, zuleihen vnnnd zgebrauchen, die annder vnnsrer vnnnd des heilligen Römischen Reichs, Auch vnnsrer Erblichen Fürsstenenthumb vnnnd Lannde vnnnd vnnsers Haus Österreich Freyherrn haben, sich der gebrauchen vnnnd geniessen von Recht oder gewonhait vnnnd sonndern vnnsren gnaden von meniglich vnuerhindert, Vnnnd gebietten darauff allen vnnnd Jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnnnd Weltlichen, Prelaten, Grauen, Freyen, Herrn, Rittern, khnechten, Lanndthaubtleutten, Lanndtmarschalchen, Canntzlern, Canntzley verwalltern, verwesern, Vitzdomben, vogten, Pblegern, Burggrauen, Ambtleutten, Schulthaissen, Bürgermaistern, Lanndrichtern, Richtern, Bürgern, gemainden vnnnd sonnst allen andern vnnsren vnnnd des (*Bl. 274^a.*) Reichs, auch vnnsrer Kbünigreich, Fürsstenenthumb vnnnd Lannde vnnnderthonen vnnnd getreuen, in was

wierden, Standt oder wesen die sein, von obbestimhter vnnsrer Khüniglichen vnd Lanndtsfürstlichen macht Ernstlich vnd vesstiglich mit disem brief vnd wellen, das sy die obgenannten: Hannsen, Sigmunden, Wilhalmen, Wernhardin, Geörgen Rueprechten, Geörg Anndreen vnd Geörg Sigmunden, Ir Eelich leibs Erben vnd derselben Erbenns Erben, für vnd für zuraitten, bey solicher vnnsrer gnad vnd gegebenen Freyhait, Eeren, werden, vortail vnd gerechtighait herueblich bleiben, der geniessen vnd gebrauchen lassen, Sy auch also nennen, schreiben, Eeren, Achten vnd hallten, daran nit Irren noch hindern vnd dawider nit thun, Noch des yemands anndern zuthun gestatten, in khain weiss, Als lieb einem Jegelichen sey vnnsrer schwäre vngnad vnd straff vnd darzue ain peen, Nämlich fünffzig Marckh löttigs gollid, zuuermeiden, die ein Jeder, so oft Er fräfenlich hiewider thätte, vnns halb in vnnsrer Camer vnd den anndern halben thaill den vorgemellten von Herberstain (*Bl. 275^a.*) vnd Iren Erben Eegemellt vnahlösllich zuhezallen verfallen sein soll. Das mainen wir Ernstlich. Mit vrkhundt ditz brieffs, besigelt mit vnnsrem khüniglichen anhangenden Insigl. Der geben ist in vnnsrer Stat Innsprugg, den Achzehennenden tag des Monats Nouembris, Nach Cristj vnnsers liehen Herrn geburde im fünffzehenhundert vnd Ainvnnddreissigsten, vnnsrer Reich des Römischen im Ersten, des Hungerischen im Fünfften vnd des Behamischeu im Sechsten Jaren.

Gen Hungern.
(H.)

7. Dec.

Am Sibennden Decembris bin Ich von Innsprugg verruckht, nach Schwatz, Elhmaw, Vnekh. durch Saltzburg geen Hendorff, Veckhla-prugg, Marchtrennekh, Lynntz, Mathausen vnd nach der Thunaw ab

16. Dec. Am Sechzehennenden geen Wienn.

1532.

Die vrsach, warumb Ich sambt anndern in Hungern geschickht worden: die Hungern baiden thaill vnderthonen hetten vnder (*Bl. 275^b.*) Inen selbst ain zusammenkhunfft beschlossen, Iren sachen Rat zusuechen, damit aher Pöss Practickhn verhöüet möchten werden, schickht man ansechliche Potten daselbst hin.

2. Jänner. Ich bin am Anndern Jannary sambt Herrn Marxen Beckh von Leopoldstorff, Vitzdomb in Österreich, geen Prespurg khomen.

Von des Babsts wegen khamb dar sein Nuncius Herr Vincenztz Pinpinella, Ertzbischone Rosanensis.

Von des Khaisers wegen khamb Graf Wolff von Monntfort.

Wir all namen vnnsern weeg von Prespurg geen Hungerischen Alltenburg. Das was am fünfften des monats. Alls vnns aber daselbsten zuwissen warde, das aus der Zusammenkhunfft nichts werden würde, zohen wir am Sibennenden geen Prespurg vnnnd am zehennden geen Wienn. 5. Jänner.
7. Jänner.
10. Jänner.

Passaw.

Mir khamen drey beuelch nacheinander zue, (*Bl. 276^a*) Ee Ich geen Wienn ankham, das Ich Eillenndt nach Passaw Raisen solle. Bin derhalben am Fünffvndzwaintzigisten zw Wienn ausgeritten nach Stockheraw, Khrembs, Spytz, Emerstorff, Persenpeug, Greyn, Mat-hausen, Lynntz. Zw Athenshaim ¹⁾ vbergefarn, zw Aschach wider vbergefarn an Kasten vnnnd geen Passaw. 25. Jänner.

Am Ersten February bin Ich geen Passaw khomen vnnnd da gefunden Herrn Weittich von Pernstain, der auch dahin mit mir beschiden was. 1. Febr.

Von dem Römischen Khayser khamb dar: Herr Philips von Flerscham, Bischoue zw Speyer.

Von Hertzog Georgenns von Sachssen wegen khamb: Herr Julius Pblueg, Georg Turnerstat, Doctor, vnnnd Cristoff Carlowitz.

Daher sollen auch khumen sein: des Khünig von Polln gesandnten, Alls mitler, vnnnd dann des Eingedrungen Khünig Hannsen Leuth, von ainem Friden zuhandlen. Alls aber derselb eingedrungen Khünig vernamb, das der Türggisch Khaiser im anzug was nach Österreich, ward aus der Fridsbandlung (*Bl. 276^b*) nichts. Wir die benennten verharreten das ganntze Monat daselbstn.

Am Ersten Marty Bin Ich wider geen Wienn khomen. Da versambt sich meines Herrn Volckh vnnnd Richtet sich zw der belegerung. Vnnnd was khain annderer gedannekhen, dann der Türgg wollte sich wider vmb Wienn annemen. Herr Hanns Catzianer hette die Oberst Veldhauptmanschaft, schickht sich alls ein erfarnner kriegsman, hielt guete ordnung, zucht vnnnd khundtschaft. Mir ist vill Ar-bait yederzeyt Inn vnnnd ausser der Stat zuegestannden. 1. März.

¹⁾ Ottensheim, 1 $\frac{1}{4}$ Meile ober Linz an der Donau.

Der Türgk für Günst.

Im September hat der Türgk gewisst, das der Römisch Kayser in Teutschen Landen gewest mit ansehblichem hispanischen vnd Wälbischen kriegsvolckh, vnd das Reich ist nun im anzug gewest, Sich für Günst gelegert. Hat das mit gwallt nit gewonnen vber vil ge(*Bl. 277^a*)tbone Stürmb vnd erfüllung der Graben, gleichwoll zwletzt betaidingt, Aber vnuerändert gelassen.

Prespurg.

2. Sept. Den Anndern tag des Monats bin Ich geen Prespurg geschickht worden sambt berrn Erasm von Obertzau, der Babstlichen Hussarn hulben, die dazumal aufgenommen worden.

Des Reichs Volckh khamb zeitlich, legert sich Innhalb der Pruggen.

In dem so zeucht der Türgk vor Günst ab, neben der Eysnen Stat, vnd für die Newstat vber den Hartperg.

Dem Türgken nachgezogen.

8. Sept. Am Achten tag Ist Herr Hanns Catzianer mit Tausennt phärden des Reichs volckh, das Ennhalb der Thunaw lag, vnd mit ain Tausennt Hussarn vnd bey zwayhundert Anndern Phärden (*Bl. 277^a*) aus Wienn dem Türggen nachgezogen vnd in die Newstat khomen.
9. Sept. Den Neunten, Alls man Ratschlagte, Wollte der Backhy Paull nit Ratten, dem Türggen am Fuess nachzuhenngen. Darumb zohen wir denselben tag geen Schadwienn.
10. Sept. Den zehennden geen Khimberg.
11. Sept. Den Aindlifften geen Prugg. Da belib man auff morgen vmb zehen Vhr.
12. Sept. Den zwelfften zugen wir vmb zeben Vhr von Prugg, den ganntzen tag vnd die ganntz Nacht, geen Grätz. Wir wisten nit anders, der Türgk läg vor Grätz; wir wollten in der Nacht mit gwallt hinein in die Stat.
13. Sept. Den dreyzebennden khamen wir vmb fünff vhr morgenns frue geen Grätz. Der Türgk war des Tags daruoer hinweg. Wir fuettertñ die Phärdt, zugen vber zwo Stundt binaus vnd stiessen drey halbt, dann wir betten auch zway Fänndl khnecht am weeg zw vnns bracht. Die ballten warn zw nachst vnnder Strasganng. Der Nielas Ostrositz

ward hin geschickht, die veind zw Raitzen (*Bl. 278^a*) vnnnd zw logkhen, Es wollt aber khainer khomen. Darumb blihen wir drey tag zw Grätz, dann der Backhy Panll zoch des tags geen Wildan, vnnnd stall sich hey der Nacht nach dem gepürg geen Leybnitz zw den Schlossern. Dasselbst fanndt Er fünffzig geringer vnnnd gerasster Phärdt. Die Türggen lagen im Leybnitzer Veld. Alls die am Hansteg vher die Sulhm ¹⁾ vnnnder die Puechl zugen ²⁾, hat er die hindersten angriffen vnnnd vill khöpf, auch annnders von gueten Rossen vnnnd gueten geschmeidt, mit sich geen Grätz hraecht.

Der Türgg zoch auff Marpurg. Vnnnd oberhalb prugkht Er vher die Traa, zohe wider durch das Windischlanndt ab geen Griebischen Weissenburg. Es sein der Türggen vill an der Traa ertrnncken. Nachdem das Geschray vnnnder sy khamh, wie die Irigen hinden warn angriffen vnnnd geschlagen worden, Eillenndt seer vberzukhumen.

Den Sechzehennnden zugen wir von Grätz nach dem weeg, wie 16. Sept. der Türgg daselbst hin gezogen (*Bl. 278^a*) was. Man wisse auch, das der Türgkh ain grossen Hauffen hinder sein verlassen hette, die durch das gepürg von der Newstat in das Lanndt oh der Enns zugen, Allain darumb, das man von derselben wegen Inen nit soll nachziehen. Sy verhofften durch das Gepürg etwo ain Strassen zufinden in Steyer vnnnd Khärndten zukhumen, das sy aher nit fannden. War alles he-setzt. Darumb muessen sy wider gegen der Newstat. Desshalben dann die Reichischen all herüher die Thunaw vnnnd denen zugezogen warn. Wir khamen den tag geen Gleysdorff den xvij^{ten} geen Gra- 17. Sept. fendorf.

Den Achzehennnden geen Neunkirchen. Des Ahennts ward Ich 18. Sept. wundt. In derselben Nacht khamen khundtschafften: „Die veindt wärn verhanden.“ Ist herr Hanns Catzianer in der Nacht aufgewesen vnnnd neben der Newstat auff die Luckhen ³⁾ vnnnd gegen Vischa ⁴⁾ gezogen.

Am Neunzehennnden khamen die Türggen her nach dem gepürg 19. Sept. vnnnd vnnsers Volckhs (*Bl. 279^a*) vill hinden nach, das man nit

¹⁾ Die Sulm vereinigt sich unterhalb Leibnitz mit der Mur.

²⁾ Die windischen Bühel, ein Gebirgszug südlich von Leibnitz, sind gemeint.

³⁾ Das sind die Vorstädte, deren Neustadt damals vier hatte. Auch in Wien hiessen sie Lucken.

⁴⁾ Fischau, nordwestlich von Neustadt am Abhange des Gebirges.

woll wisst obs freundt oder Veindt wärn. Wie man die Veindt angreifen wollt, fiel ain grosser Nepl an. Mit dem sein sy fürgeruckht. Sopalld der Nehl sich aufgeschwungen, da ist es vher das Stainfeldt anganngen, Also das der nit vill dauon khomen sein, Ausserhalb Sechshndert die sich Oherthab Neunkirchen fürgestraift haben.

23. Sept. Den dreyvndzwaintzigsten ist Khaiser Carl vnd sein Brueder der Romisch Khünig zw Wienn mit seinem Volckh ankhomen, den der Türgg gewislichen geflohen hat. Da warn Hispanier, Itälianer, Teutscher in grosser anzahl.

25. Sept. Den Fünfvndzwaintzigsten khamen wir auch geen Wienn. Da hueb sich der Sterh. Dann da warn von allerlay Nation vill volckhs: Hungern, Behaim vnd Märhern, auch Schlesier vnd Lausnitzer. Warn all im Velldt, nahenndt gegen Wienn. Auch etlich hundert Poläggen. Nämlichen Herr (*Bl. 279^a*) Stäntzl Graf von Tantzin, auf sein aigen Cossten, mit zway hundert Phärden. Der Romisch Khaiser samht seinem Brueder.

Vnd des Khaiser Hispanisch vnd Italianisch Volckh namb Iren abzug vber den Semering durch Steyer vnd Khärndten in Italien. Etlich Italianer namen ain vrsach ainer vnbezallung halben. Ruckhten für gegen Italien. Verwüsten vill volckh am Zug, khamen vnge schlagen durch.

(*Bl. 280^a*) 1533.

An Hof vnd geen Saltzburg.

Im January hat die Kd. Maj. mich zw sich an Hof geen Innsprugg eruordert. Innhalt nachuolgunder zwayer schreiben vnd beuelch:

Ferdinannd, von gottes gnaden Römischer, auch zw Hungern vnd Behaim etc. Khünig etc.

Edler, lieher, getreuer. Vns sein trefflich sachen fürgefallen, die wir zuhandlen vorlahen, weliche auch fürderung bedürffen, darzue wir dich zugebrauchen vnd hincin in Polln zuschickhen fürgenomen. Vnd darumben ist vnser gnedigs begern an dich, mit Ernst beuelhenndt, das dw dich zum aller fürderlichisten erhehest vnd zw vnns an vnsern Hof hieher oder wo wir sein werden verfügest, vnd dein sachen zw solicher Raiss vnd an(*Bl. 280^a*)haimbs auch

richtest, das dw ein weill vnnnd Zeitlaang aus vnnnd von haimb sein mügst, dann sich bemellt vnser sachen etwas verziehen möchten. Daran thuest dw vnsern gefelligen willen vnnnd mainung. Geben in vnser Stat Ynnsprugkh, am Anndern January im dreyvnnddreissigsten. Vnserer Reiche des Römischen im Anndern, vnnnd der Anndern im Sibenden Jaren.

2. Jänner.

Dem Edlen, vnserm lieben, getreuen Sigmunden von Herberstain, dem Freyen, vnserm Rat.

Ferdinannd etc.

Edler, lieber, getreuer. Diser tåg haben wir dich durch die Posst erlindert, das wir dich in Polln zw khüniglicher wird daselbst zufertigen vnnnd zugebrauchen willenns gewest. Vnnnd desshalb an dich begert, das dw dich darnach zw der Rayss auch anhaimbs richten vnnnd fürderlich zw vnns verfüegen (*Bl. 281^a*) sollest, des willenns vnnnd gemüets wir dann noch sein. Vnnnd weill dann dieselb sach, wie wir yetzo verrer schreiben emphanngen, grosser Eyll vnnnd fürderung bedürffen, So haben wir desshalb widerumb ain eigen Potten zw dier schickhen wellen. Vnnnd ist nochmallen vnser genedigis begern vnnnd beuelch an dich, das du dich von stundan erhebest vnnnd zw vnns mit dem aller fürderlichisten hieher khumest vnnnd dich gar nit saumest, Auch anhaimbs dein sachen zw obbemelter Rayss vnnnd sonnst dich selbst mit diennern richtest, das dw dieselb on Hinderung verbringen vnnnd die ausrichten mügst. Daran erzaigt dw vnns gehorsambs gefallen vnnnd vnser mainung. Geben in vnser Stat Ynnsprugg, am Sechsten January, im dreyvnnddreissigsten, vnserer Reiche des Römischen im Anndern vnnnd der Anndern im Sibenden Jarn.

6. Jänner.

Dem Edlen, vnserm Lieben, getreuen Sigmunden von Herberstain, dem freyen, vnserm Rat.

(*Bl. 281^a*.) Darnach mir ain Beuelch vnder Augen geschickht, mit anzaigen: „das sein Maj. etc. sich nach Osterreich durch Saltzburg zu ziehen erhebt, darumb wo mich derselb beuelch betritt, daselbst soll Ich seiner Maj. warten.“ Bin zw Lannghabitz am Ain- vnnndzwaintzigisten ausgeritten, Am Achtvnnndzwaintzigisten geen Saltzburg khomen. Hab also daselbst Irer Maj. Erwart.

21. Jänner.

29. Jänner.

Ferdinannd etc.

Edler, lieber, getreuer. Wir verkünden dier genediglich, das wir vnns auff yetzkhumenden Mittich von hie erheben vnnnd auff

Osterreich zueziehen, vnnnd vnnsern weeg auff Saltzburg, vnnnd darnach verrer auff Lynntz nemen wellen. Desshalben wellest dich, wo dich diser vnnsere brief antrifft, daselbst Enthalten, vnnnd vnnsere Erwarten, damit dw der vergehenlichen Raiss vnnnd weegs vberhaben sein mugst. Wollten wir dir genediglich nit verhalten. Gehen in 27. Jänner. (Bl. 282^a.) vnnsere Stat Ynnsprugg, den Sibenvnndzwaintzigsten tag January, Anno etc. im dreyvnnddreissigsten, Vnnsere Reiche des Römischen im Dritten vnnnd der andern im Sibennenden.

Dem Edlen, vnnsere Lieben, getreuen Sigmunden von Herberstein, dem freyen, vnnsere Rat.

Geen Hunngern Fridts halben.

1. Febr. Am Ersten tag February ist der Khönig geen Saltzburg khomen. Von dannen hat sein Maj. etc. Herrn Sigmunden von Dietrichstein vnnnd mich abgefertigt. Sein am Anndern tag nach der Salza, Ihn vnnnd Thunaw ab, hintzt geen Prespurg gefurn.

7. Febr. Den Sibenden ist der tag geen Alltenburg gesetzt, frids balhen zuhanndlen. Alls sich aber der Sterh daselbst erhebt, sein des Khönig (Bl. 282^a.) Hannsen Leuth geen Sanndt Marein in die Schütt geruckht. Zu denen aber herr Marx Beckh, Vitzdomb, Nach Ime herr Franntz vom Thurn geschickht, damit sy geen Prespurg khämen. Darnach herr Hanns Catzianer vnnnd Ich zw Inen auch derhalben gezogen. Nichts anders ausgericht, dann das Herr Hieronimus Lasky mit vnns khumen. Mit dem souil vber nacht gehanndlt, das Er gewilligt, mit seinen mitverwonndten zukhumen. Darumben Ich wider zw Inen gezogen, vnnnd hewegt, das sy gewilligt zukhomen auff glaitt, das Inen dann geschickht ward. Weliches Inen aber nit annemblich. Darumb herr Lasky wider khamb. Zohe vngethoner saeben hin. Darnach schrib der von Collitzan den Catzianer, bittundt, das Er zw Ime khämb. Das er gethon, vnnnd haben sich des Glaidts in der Schütt zw Pyskow verglichen, vnnnd miteinander geen Prespurg khomen. Von Kw. Maj. etc. Hoff (Bl. 283^a.) waren Commissary benennt: Herr Sigmund von Dietrichstein, Herr Hanns Catzianer, Ich vnnnd Herr Marx Beckh, vitzdomb. Aus Hungern: Herr Alex. Turso, Stathalter, Thomas Bischoue zw Erla, Canntzler etc.; Paulus Backhich. Aus Behaim: Herr Albrecht oder Weitich von Pernstain; Herr Hanns Phlueg, Canntzler; Niclas Litowsky. Aus Märhern: Herr Stänntzl, Bischoue zw Olmüntz; Herr Jan von Khunabitz vnnnd Wilhalbm Prosonowsky. Von

Khönig Hannsen warden: Herr Franntz Graf von FrangoPan, Ertz-
bischoue zw Colitzan; Herr Steffan Prodericus, Bischoue zw Sinichen;
Herr Steffan Verwet, Canntzler; vnnnd Herr Hieronimus Lasky etc.
Von der Kay. Maj. ward geschickbt: Herr Johannes, Bischoue von
Lunden, vnnnd Cornelius Duplicius Sceperus.

Alls wir lang gehandelt hetten, Schrib Hieronimus Sara, den
mein Herr zw (Bl. 283^a.) dem Türggen geschickht: „hette ain
gueten frid gemacht.“ Sopalld das der gegenthail vernamb, wollt nit
weiter handlen, vnnnd also vngethoner verruckht am zehenden
Marty. 10. März.

Geen Prag.

Die Kū. Maj. hat mich an Hoff eruordert, Innhalt nachuolgundes
beuelchs:

Ferdinand etc.

Edler, lieber, getreuer. Wir geben dir genediglich zw
erkennen, das wir des Stritts vnnnd Irrthumb halben zwischen vnser
auch vnserer Lanndtschafft in Khärndten, vnnnd was demselben
anhangt, vnnnd dem Eerwirdigen Weigandts Bischouen zw Bamberg,
vnnserrn Fürsten vnnnd (Bl. 284^a.) lieben Andächtigen, schwebenndt,
gütliche Handlung zubeseheben lassen, vnnnd zw derselben etlich
vnnserr Rät zuuerordnen verwilligt. Auch darzue ain Zeyt, Nämlich
den Sibenzehenden tag Nouembris nächst khumendt, an vnnserrn
Hof, wo wir dazumal sein werden, angesetzt. Demnach haben wir
dich für ainen neben anndern vnnserr Rät zw berürter gütlichen
Handlung zugebrauchen vnnnd zuuerordnen fürgenomen. Vnd be-
uelben dier demnach, das dw dich auf obbestimten Sibenzehenden
Nouembris zw vnns an vnnserrn Hoff, wo wir derselben Zeyt sein
werden, gewislichen verfüegest, nit aussen bleibest, noch waigerung
darinn gebrauchest vnnnd dann zw deiner Ankunfft von vnns weiters
berichts vnnnd beschaidts gewartest. Daran erzaigst dw vnns gehor-
sams (Bl. 284^a.) gefallen vnnnd vnnserr mainung. Geben in vnnserr
Stat Wienn, den Sechsvnnndzwaintzigisten July, Anno etc. im drey-
vnnnddreissigisten, vnnserr Reich des Römischen im dritten vnnnd der
andern im Sibenden.

Dem Edlen, vnnserrn lieben, getreuen Sigmunden von Herber-
stain, dem freyen, vnnserrn Rat.

21. Nov. Vnnd sein Maj. ist geen Prag geraist vnnd Ich mit. Den xxj. No-
 22. Nov. uembris geen Siedendorff ¹⁾ vnnd Stockheraw vier meill. Den xxij.
 23. Nov. geen Wulderstorff ²⁾ drey meill. Den xxij. geen Retz zwo Meill.

Mährern.

24. u. 25. Nov. Den xxiiij. für Znāmb. Geen Wudowitz ³⁾ fünff meill. Den xxv.
 durch Iгла vnnd vber die Mährerisch Gränitz geen Piernitz ⁴⁾. Zw
 nächst (*Bl. 285^a.*) vor der Stat Iгла oder Trigla an der Pruggen
 ist die Gränitz.

Beham.

26. u. 27. Nov. Den xxvj. geen Teutschen Prot. Den xxvij. geen Tzaslaw, da
 28. Nov. Schiskha ligt ⁵⁾. Den xxviij. für Koln, Behamisch Colin, an der Elb.
 29. Nov. Vnnd neben dem Khottenperg geen Behemisch Brod. Den xxviii.
 geen Prag.

December.

3. Dec. Den dritten tag December haben wir mit den Bambergischen
 angehebt zuhandlen, der dann vill grosser hochait Im Fürstenthumb
 Khärndten haben wollt, neben anndern Bischouen, Prelaten, Grafen
 vnnd herrn nit gleichmässig dem Lannchtsfürsten erkennen vnnd mit-
 leiden. Darumb ward ain tag an Khüniglichen Hof benennt, vnnd
 ward auch vertragen.

Die Khüniglichen verordenten vom Hof: Herr Joseph von Lam-
 berg; Herr Gaudenntz (*Bl. 285^b.*) von Modrutz; Doctor Hanns
 Khneller. Annder Räte: Herr Erhard von Polham; Ich; vnnd herr
 Erasm von Trautmanstorff.

Bambergerisch Gesandten: Herr Caspar von Perg; Wolff
 Dietrich Marschalch von Poppenhaim, Thumbherr; Doctor Paull
 Neydegger, Brobst; vnnd Hanns Rabnstainer.

¹⁾ Das ist Sierndorf, nordwestlich von Stockerau, das wohl voranstehen sollte.

²⁾ Wullersdorf am Göllersbach.

³⁾ Budwitz.

⁴⁾ Pirnitz liegt südöstlich von Iglau und zwar in Mähren, so dass sich schwer
 begreift, warum Herberstein zurück statt vorwärts geht. Vielleicht ist hier
 eine Namensverwechslung anzunehmen.

⁵⁾ Der Taboriten-Anführer Johannes Žižka von Troenow, † 11. Oct. 1424,
 liegt in der Dechantenkirche zu S. Peter und Paul begraben.

Von Khärndten: Herr Moritz Weltzer; Augustin Paradeiser vnnnd Andre von Silberberg. Denen was zugeben Joachim Marschalek zw Reichenaw.

1534.

Beuelch an Hof.

Am zehennenden January hat die Kd. Maj. zw Prag Herrn Leon- 10. Jänner.
harden von Vells, Hofmarschalch, herrn Gaudentzen von Madrutsch,
herrn Josephen von Lamberg, mieb, herrn Wolffen Gräswcin, herrn
Achatzen Schrott (*Bl. 286^a.*) vnnnd herrn Johann Zott, Alle Stet
des Hoffs, der Regierungen vnnnd aller Ausgahen ordnung zugeben
vnnnd zusetzen verordendt.

Geen Lynntz auf den Lanndtag.

Den Ainvvndzwaintzigisten Febrnary von Prag nach Lynntz auff
den Lanndtag alls Comissary, sambt herrn Lassla von Prag, freyherrn
etc., vnnnd Geörgen von Perckham gezogen. Geen Weneschaw fünff
meill. 21. Febr.

Herr Joseph von
Lamberg vnd ich
mit dem Peter
Kh. Khoglowitz,
auch mit dem
Cowatsitzan ge-
hauet. (H.)

Den zwenvvndzwaintzigisten geen Melenitz drey, geen Täher 22. Febr.
zwo, vnnnd geen Zoheschlaw zwo meill.

Den 23. geen Budweiss vier, geen Stainakhirchen aine, vnnnd 23. Febr.
geen Caplitz zwo meill.

Den xxiiij. geen Niderbaidt aine, geen Oberhaidt ain hulbe, geen 24. Febr.
Lonfelden Anndertbalbe, geen Wildperg Anndertbalbe, vnnnd geen
Lynntz Anndertthalbe meill.

(*Bl. 286^b.*) Den anndern tag Marty von Lintz gefarn, vnnnd 2. März.
den Vierten geen Wienn khomen. 4. März.

Ferdinand etc.

Edler, lieber, getreuer. Wir haben neben der verkündung dein
vnnnd deiner mit Comissarien ausrichtung hey dem Jüngst gehaltenen
Lanndtag bey den Stennenden ainer Ersamen Lanndtschaft oh der
Enns aus deinen Insonnderhait Eingelegten scrifften verstannden,
mit was beschwörung deins Leihs du zw Lynntz ankomen hist, vnnnd
tragen deiner geborsame genedigis wolgefallen. Wellen auch aus den
durch dich erzellten vrsachen hinfür genedigelich bedacht sein, dein
souil möglich ist mit beschwärlichen Raysen zuuerschonen. Dann alls

du meldest, wie dw in zwayen sachen hievor an vnns Suppliciert, sindt vnnds dieselben handlungen hisher von vnnsern Camer Räten (*Bl. 287^a.*) nit fürbracht worden. Wir wellen sy aber darumb ansprechen vnnd ordnung gehen, das darinn zw fürderlicher erledigung gehandelt werde. Das wollten wir dier gnediger mainung nit verhallten. Schickhen dier darauff deinem hegern nach die Zeittungen aus Constantinopl vnnd Polln, weliche wir genediglich vnnd gern gehört, widerumb zue. Gehen zw Prag, den xj. Marty. Anno etc. im xxxiiij^{ten}, vnnsrer Reiche des Römischen im Vierten vnnd der Andern im Achten.

Dem Edlen, vnnsrem liehen, getreuen Sigmunden von Herherstain, dem freyen, vnnsrem Rat.

Wider von Wienn geen Prag.

24. März. Am Viervnndzwaintzigisten Ist mir der (*Bl. 287^b.*) beuelch zuekhomen, in angesicht mich zw erhehen.

Ferdinannd etc.

Edler, lieber, getreuer. Vnns sein sonnder genötig sachen vnnd handlungen fürgefallen, darzue wir deiner person zuhaben vnnd zugebrauchen eillenndts bedürffen. Demnach auff das sonnder genedig vertrauen, so wir in dich setzen, Ist vnnsrer genedigs ansinnen vnnd hegern hiemit, du wellest dich in angesicht ditz brieffs erhehen vnnd auffs Ehest so dir möglich ist zw vnns alher verfüegen vnd dein sachen darnach richten, das dw ain Monat lanng von deinem Hauswesen also aussein mögest vnnd hierauff khainsweegs aussenhleibest. Darauff wellen wir vnns genediglich verlassen. Vnnd du thuest daran vnnsern Ernstlichen vnnd gefelligen willen vnnd mainung, gegen dier mit sonderm gnaden zw erkennen. Geben in vnnsrem Schloss zw Prag, den Neunvnndzwaintzigisten (*Bl. 288^a.*) tag Marty, Anno etc. im 34. vnnsrer Reiche des Römischen im vierten vnnd der andern im Achten.

An herrn Sigmunden von Herherstain, den freyen etc.

30. u. 31. März.

Den 30. von Wienn geen Gunderstorff Siben meill. Den 31. geen Drosendorff fünf meill etc.

Den Ersten Aprillis geen Neuhauss Sihen, den anndern geen 1. u. 2. April.
 tsohesslaw ¹⁾ zwo, geen Täher zwo, geen Melentzin ²⁾ zwo meill.
 Den dritten geen Weneschaw ³⁾ drey. Vher das Holtz drey. 3. April.
 Den vierten geen Prag, am Oster Abennt, zwo meill etc. 4. April.
 Den Sechzehenden hat mir die Kū. Maj. etc. erlaucht. Bin wider 16. April.
 geen Wienn gezogen. Am Ainvnndzwaintzigsten daselbst ankomen. 21. April.

Wider von Wienn geen Prag, Wirtemberg halben.

Ferdinand etc.

Edler, Lieber, getreuer. Vnns sein trefflich vrsachen (*Bl. 288⁴⁾*) vnnd geschäft fürgefallen, Darumb wir dein Person bey vnns zum Eeisten zugehrauchen notdürftig seyen. Demnach empfelhen wir dier hiemit vnnd wellen, das dw dich von stundan bereit machest, vnd damit dw dest Pelder von stat khomen mügst, ongerüst vnnd auff geringest zw vnns alber zum allerfürderlichisten verfügest, Also gehorsamblich erscheinst, vnnd dich an solichen nichts Irren noch verhindern lassest. Darauff wollen wir vnns also genedigeliich vnnd gewislich verlassen. Vnnd wiewoll wir des genedigen willenns seyen, fürhin dein mit vberigen Raisen zuuerschonen, vnnd dich aber so khurtz vnnd oft nacheinander eruordert. So wellest doch diser gegenwärtigen eruordnung, in ansehung das es wie gemellt vnnsere hohe notdurft oraischt, khain beschwörung tragen. Das wellen wir gegen dier in gnaden erkennen. Geben in vnnserr Schloss zw Prag, den xxiiij. Aprillis. Anno etc. im Vier (*Bl. 289⁵⁾*) vnnddreissigsten, vnnserrer Reiche des Römischen im vierten, vnnd der anndern im Achten.

An Herrn Sigmunden von Herherstain, den Freyen etc.

Den Achtvnndzwaintzigsten von Wienn mit Herrn Philipsen 28. April.
 Preyner auff gar genedigs begern geen Hollaprun Siben meil.

Den Ersten tag May geen Drosendorf durch Pulckha fünf 1. Mal,
 meill.

¹⁾ Sobieslaw an der Luschnitz.

²⁾ Miltschin.

³⁾ Beneschau.

Behaim.

2. Mai. Den andern tag geen Slafnitz ¹⁾ drey meill. Ain meil geen Ruedolfs ²⁾. Geen Weidenschlag ³⁾ ain halhe, geen Kunsegh ⁴⁾ ain halhe, geen Hossaschlag ⁵⁾ ain halb, geen Neuhauss Annderthalhe meill.

Da fannd Ich die Tyroller: Herrn Cristoff Philipsen Grauen von Liechtenstain, Herrn Georgen von Firman vnnnd herrn Carlen (*Bl. 289^a*) Trappen. Mit dem sein wir geen Prag geraist.

3. u. 4. Mai. Den dritten geen Täher vier meill. Den vierten geen Melentzin
5. Mai. zwo, geen Weneschaw drey. Den Fünften geen Prag fünff meill. des Wirtenbergerischen khriegs halben.

Die Rayss geen Gaelhausen.

- Auff den angesetzten tag durch Kd. Maj. etc. vnnnd die Churfür-
10. Maj. (II.) sten, Montag nach Exaudy (18. Mai), Bin Ich den zehennden Maj zw Prag ausgeritten mit Herrn Johann von Talhaim. Geen Weran ⁶⁾ drey, geen Pzrehrach ⁷⁾ oder Petlern zwo, geen Czirrawetz ⁸⁾ ain halhe meill.

11. Mai. Den xj. geen Rockhentzan ⁹⁾ zwo, geen Pilsen zwo, geen Clo-deraw ¹⁰⁾, ain Closter, zwo meill, zw nachst dabey ain Stätl.

12. Mai. Den zwelfften nehen der haidt ¹¹⁾ zwo, vnnnd geen Fraunperg ¹²⁾ ain meill. Darnach vber den Walld zw Sanndt Cathreinkhirchel ¹³⁾. Da Rindt ain wasser, die Röchling. Vermainen (*Bl. 290^a*) die Teutschen sey die Gränitzen, Aher die Behaim wellenns füraus haben.

¹⁾ D. i. Zlabings.

²⁾ Böhmisches-Rudoletz.

³⁾ Wohl Walterschlag an der Thaya.

⁴⁾ Königsegg.

⁵⁾ Hosterschlag.

⁶⁾ Beraun.

⁷⁾ Schebrak.

⁸⁾ Czerhowitz, alles an der Prag-Pilsner Poststrasse.

⁹⁾ Rokitschan.

¹⁰⁾ Kladrau.

¹¹⁾ Hayd, an der von Pilsen nach Baiern führenden Poststrasse.

¹²⁾ Pfrauenberg.

¹³⁾ An derselben Strasse.

Darnach geen Pleistain drithalbe, vnd geen Vodra ¹⁾, ain Stätt, ain halbe meill. Nahenndt darhey ligt Leichtenberg, das Schloss, Lanndtgraffschaft.

Den xij. an die Schmidhütten zwo meill. Geen Werdenberg ²⁾, 13. Mai. geen Hirschau zwo, geen Sultzpach zwo meill. Da ist ein Costlicher Prun.

Den xiiij. geen Harsprugkh ³⁾ drey meil, ain Stätt, ist Nürnher- 14. Mai. gisch. Geen Lauffen zwo, vnd geen Nürnberg zwo meill.

Den xv. geen Neustat, des Marggrauen Stätt, Sechs meill. Geen 15. Mai. Lenngenfeldt ⁴⁾ aine, vnd geen Ernsham ⁵⁾ zwo meill.

Den xvj. geen Khitzingen am Maen zwo meill, darnach durch 16. Mai. Iphofen ⁶⁾ geen Wirtzburg drey, geen Carlstat drey meill.

Den xvij. geen Gmündt, da die ain Sall in Maen felt, zwo. Geen 17. Mai. Lorhaidt ⁷⁾ drithalbe meill. Vber ain holtz geen Pibergrundt ⁸⁾ (Bl. 290^a.) Annderthalbe, gepürgig. Geen Galhausen ⁹⁾ ain meill. Ist sich woll vmhusehen. Aher die gesellen waren all hey dem Lanndtgrauen in Wirtenberg, darumb wir auch vnangeritten durchkhamen.

Namen der gesannndten zw Galhausen versamblt.

M e n t z.

Johann von Weschhausen, Doctor vnd Canntzler; Wolf von Merlen, genannt Beham, Marschalch.

T r y e r.

Doctor Johann von Ennstringen, Canntzler; Diettrich von Stain.

¹⁾ D. i. Vohenstraus.

²⁾ Weraberg.

³⁾ Hersbruck.

⁴⁾ Langenfeld.

⁵⁾ Einersheim.

⁶⁾ Die Namen Kitzingen und Iphofen sind vertauscht.

⁷⁾ Lehr.

⁸⁾ Bieber.

⁹⁾ Gelhausen.

Cölln.

Doctor Johann Grapier, Schkholaster zw Sanndt Gereon etc.
Degerhart Hass, Doctor etc.

(Bl. 291^a) Phaltz.

Herr Wolff von Affenstein, Ritter; Wolff Khemrer von Wurmb, genannt Dalburg.

Brandenburg.

Melchior Barfuess, Chumentheur zw Quanten, Sanndt Jobannsorden.

Georg von Schiern.

22. Mai. Den 22. von Galhausen verritten geen Aschaburg ¹⁾ vier meill. Ain schön Eben Lanndt, des von Mentz, ligt am Maen.

23. Mai. Den 23. geen Rotenpreh, des von Menntz gejadt-Haus. Vber den SPesshardt, dann geen Rotenfelss, ain Schlos vnnd Stat des von Wirtzburg, drithalbe meill.

Aschaburg vnnd Rotenfelss ligen am Maen. Vnnd zwischen derselben ist der Namhafft Walldainer in Teutschen Lannden, Speshart genannt. Stosst an Ottnwaldt vnnd an die (Bl. 291^b.) grossen Wälder, die zwischen Gmundt vnnd Galhausen sein.

24. Mai. Den 24. geen Wirtzburg vier, vnnd geen Khitzingen drey meill. Alles am Maen.

25. Mai. Den xxv. geen Pernam ain meill vnnd auf ain halbe meill. Ligt zw nächst nehen der Strassen Iphofen. Dann geen Eurshaim ain halbe meill, gehört dem Schennecken von Limburg, Semper Freyen. Geen Piher ain meill. Ist ain Stätl des von Wirtzburg. Geen Lanngenfeldt ain meill. Gehört ainem Edlman. Darzwischen ligt Schwartzperg, Schloss vnnd Stätl, den Freyherrn daselbst gehörig. Geen der Neustat aine, vnnd geen Emskhirehen ain meill.

27. Mai. Den xxvij. geen Lauffen zwo meill, Schloss vnnd Stat der von Nürnberg, die sy im Bayrischen khrieg erobert. Dises sambt Sultzpach vnnd dem Schloss Rotenperg, das auff ain meill dauon ligt, Soll Khaiser Carle der Vierte als Khünig von Behaim (Bl. 292^a.) von

¹⁾ Aschaffenburg.

den Bayrischen Fürsten vmb zway mal hundert Tansent gulden hengerisch khaufft vnnnd alles mit Behamischen groschen bezallt haben vnnnd das Lannd hintzt an die Etsch. Ist ain Pach, Rindt durch die Newstat lennthalh Nürnberg fünff meill. Also steet es in ainem Puech zw Lauffen im Schloss verschrihen. Dasselh Schloss ligt im wasser, von Quaderstainen vnnnd dickhen gemeurn. Soll derselh Khaiser zw ainem lust oder gejadthaus gepauen haben. Man siecht noch daselbst Sanndt Wentzels Pildnus im Stain gehauen, Behamisch Schillt vnnnd helhm mit den Clainaten an Thorn vnnnd gemeurn. Darzue aller Fürstenthumb, der Geistlichen vnnnd Weltlichen Herrn von Behaim in ainer Camer eingehaut. Khönig Wentzl soll das wider verphenndt haben. Darnach sein geen Hiersprugkh zwo meill.

Den xxvij. geen Soltzpuch drey meill, vnnnd geen Hierschaw 28. Mai. vier meill. Ist alles Phaltzgrauisch etc.

(Bl. 292^a.) Den xxviii. für Vodras, Pleystain, vnnnd das dorff, 29. Mai. so zw nächst vor dem Walld ligt, Weydhausen genannt. Darnach ist ain khleine halbe meill an dem Pach Raehling, dahin dann die Behaim vermainen zuheglaiten. Dann uher ain halbe meill an den Pach, Pfrecht genannt, mitten im Walld, vnnnd dann geen Fraunberg.

Den 30. für Gloderaw geen Pilsen. Den 31. geen Pzrehackh 30. u. 31. Mai. oder Petlern. Die Raiss ist sorglich durch die gegennden. Aher dazumall was alle Reyterey in Wirtenberg, dasselh zu erohern.

Den Ersten Juny sein wir geen Prag wider ankhomen. Vnnnd in 1. Junia. (H.) derselhen Stundt was mir verkündt Aher ain andere Raiss zuthun.

Die Raiss auf Sannt Annaperg in Meissen, Khaden vnnnd sanndt Joachims Tall.

Den Fünfften tag hat die Kū. Maj. etc. herren (Bl. 293^a) 5. Juni. Hannsen Phlueg vnnnd mich abgefertigt. Vnnnd also verruckht geen Slan ¹⁾ vier meill, ain Stätl, gehört Kū. Maj. zue.

Den Sechsten geen Laun drey meill, auch Stätl, vnnnd geen 6. Juni. Khumattaw ²⁾, ain Schloss vnnnd Stätl des von der Weitmül, vier meill. Zwischen Laun vnnnd Khumattaw Rindt die Eger.

¹⁾ Schlan.

²⁾ Commotau.

7. Juni. Den Sibennnden vber das gepurg vnn Walder zwo meill. Rindt ain khlaiss Pächel, ist das gemereckh zwischen Behaim vnn Meissen. Darnach aber zwo meil vill gepürgs geritten bintzt geen Sanndt AnnaPerg. Da fannden wir Hertzog Georgen von Sachssen. In wenig stunden khamb der Cardinal von Mentz. Churfürst von Sachssen lag am Puecholtz ¹⁾. Da ward des abgetrunghen Hertzogtumb Wirtemberg halben gehandelt.
17. Juni. Den xvij. sein wir vmb die zehennt Stundt vor mittag nach beuelch geen Khaden ²⁾ ankomen. Die Kū. Maj. etc. ist ain halbe stundt zuor eingeritten. Vnn nach gehalten (*Bl. 293^a*) Rat sein wir haid wider geen Presnitz ³⁾ verritten.
18. Juni. Den xvij. sein wir wider auff Sanndt AnnaPerg khomen, vmb die Sibennnd vhr vor mittag. Wir haben da das fruemall eingenomen, vnn wider geen Khaden geritten.
19. Juni. Den xviii. sein die zwen vnderhandler Mentz vnn Hertzog Georg zw Khaden eingeritten.
20. Juni. Den zwaintzigsten der Khünig Rat gehalten. Im Rat waren: Cardinal von Triennndt; herr Wilbalbm von Rogendorff, Hofmaister; herr Hanns Hofman vnn Ich. Von Behemen: herr Stislaw von der Leyp, Lanndhofmaister; herr Jeroslaw von Schellenberg, Camerer; herr Hanns Pflueg, Canntzler; Graf Albrecht Schlickh, HofCamerer; Wolfhart Planckhner, vnder Camrer; Peter Retzin, der Khünigin vnder Camerer etc.
27. Juni. Den 27. Ist Hertzog llanns Friderich ChurFürst zw Sachssen geen Khaden ankomen.
(*Bl. 294^a*) Die sachen Wirtemberg balben Ist da vertbaidigt worden.
29. Juni. Den 29. ist die Kū. Maj. verriten, auch die Cbur- vnn Fürsten nach dem mall. Vnn gleich vor dem Statthor haben sy sich geschaidet. Die Fürsten all haben Iren weeg nach Sanndt AnnaPerg genomen, Die Kū. Maj. etc. aber in das Joachimsthall. Dabin sein Vier meill.
30. Juni. Den Dreissigsten der Khünig wider nach Khaden etc.

¹⁾ Buchholz, südlich von Annaberg.

²⁾ Kanden an der Eger, am Fusse des Erzgebirges, auch Cudan genannt.

³⁾ Presnitz, jenseits des Erzgebirges, südöstlich von Annaberg.

Am Ersten July ist die Kü. Maj. wider nach Prag gezogen. Vnnd drey meil von Khaden ligt ain fein Stättl, auch an der Eger, aber an der anndern seitten, baist Satz. Ist auch ain Khünigs Stat. Vnnd dann aber drey meill geen Lawn, ist auch an der Eger. 1. Julius. (H.)

Den anndern tag sein Maj. zum früemall geen Slan, drey meill, geritten. Vnnd darnach vier meill gar geen Prag etc. 2. Juli.

Den 10. bin Ich von Prag geritten hintzt geen Weneschaw, 5 meill. Herr Philip Preyner mit mir. 10. Juli.

(Bl. 294^b.) Den Aindlefften geen Täber, fünff meill. 11. Juli.

Den xij. geen Neuhauss, vier meill, gros. Die herrn von Neuhaus sein gehorn von Rosenberg, Aber nach der Herrschafft ist der Zuenamb verändert. 12. Juli.

Den xij. zw Slawnitz geessen, vier meill. Vnd dann noch drey meill geriten geen Drosendorff. Aber ain guete halbe meill Ee man geen Drosendorff khmbt, oder ain khleine meill, ist ain dorff genannt Lunden ¹⁾, gehört geen Drosendorff, vnd zw nächst vor dem dorff ist aingar khlains Pächl die Gränitzen zwischen Österreich vnd Märhern. Drosendorff ligt an der Teyn in Österreich. 13. Juli.

Den Vierzehennden tag ain meill geen Gerass, ain Abbtey. Mer ain halbe meill geen Kockitz ²⁾, ain Sitzl in ainem Dorff. Vnnd dann geen Egenburg auch Annderthalbe meill. Da geessen. Darnach Reit man zwo meill geen Weickherstorff, sein aher woll gross vnd vergeen sich für drey. Aber der weeg ist Eben. Darumh (Bl. 295^a.) halften die Fuerleuth dise Strassen von Wienn geen Drossendorff für die Pesser. 14. Juli.

Den Fünffzehenden tag geen Stockheraw zwo gross meill. Vund dann geen Wienn drey meill gleichmässig. 15. Juli.

Raiss geen Schinta.

Am Ersten tag September hat mir die Kü. Maj. etc. selbst, Abennts woll spat, beuolhen, morgenns Eillenndts geen Schinta zw dem Hungerischen Stathalter Graf Alexien Turso zuraisen. 1. Sept.

Am Anndern tag, morgens vor vier vrn, der Khünig nach mir geschickht, vnd erzellt, was Ich mit dem Turso hanndlen soll. In 2. Sept.

¹⁾ Luden, zwischen Frattung und Rabesreut.

²⁾ Goggitsch, südlich von Geras.

zwayen Stunden darnach hin Ich auff die Cotschien gesessen vnd geen Prespurg zehen meill gefarn. Daselbst gefüetert vnd noch drey meill geen Wardperg gefarn.

3. Sept. Den dritten tag geen Schinta ¹⁾ vier meill khomen. Ee der Turtzo aufgestanden was vnd vor (*Bl. 295^b*) der Malzeyt mein heueleh verricht, Anntwort Emphanngen, vnd wider geen Prespurg gefarn.
4. Sept. Am Vierten hin Ich wider geen Wienn khumen. Der Kū. Maj. etc. mein Hanndlung vnd ausrichtung angezeigt. Hat mit genedigen worten gesagt: „woll vnd weislich gehandelt.“

(*Bl. 296^a*.) 1535.

Hertzog Virich von Wirtemberg

• Hat am dreyzehenden February dem Khaiser vnd Khünig knieendt abgehettten Alles das Er wider Ire Majestetten gehandelt hette.

Am Neundten Augusty das Fürsstenthumb Wirtemberg von Khünig Ferdinando, Alls Ertzhertzogen zw Osterreich in Wienn, Innhalt des vertrag zw Khaden aufgericht, emphanngen, dabey Ich auch gewest.

Potschafften aus Polln.

Im Octoher sein von Khünig Sigmundt zw Polln zw der Rō. Kū. Maj. etc. geschickht worden: Herr Stanislaus Tarlo, ain Thumbherr zw Crackhaw, vnd Ludouicus Aliphius, der Khünigin Bona Secretarius. Vnd am Sechs vnd Sibenvndzwaintzigisten Octobris sein sy nacheinander khomen. (*Bl. 296^b*.) Den haiden Ich Enntgegen geschickht vnd Einheglaitt hab. Die haben heueleh gehabt der heurat halhen vnd etlicher angriff, in der Schlesien beschehen, zuhandlen. Mit denen, ausserhalb der offnen vnd gar gehaim verhörung, Ist Graf Leonhardt Nugarolis vnd Ich verornndt gewesen, mit denen zuhandlen.

6. Nov. Am Sechsten Nouembris sein sy wider verruckht vnd durch mich ausheglaitt.

¹⁾ Sempthe an der Waag, Szered gegenüber, slav. Sântawa.

(Bl. 297^a) 1536.

Geen Innspruekh.

Die Kü. Maj. etc. eruordert mich an Hoff, Lautt des beuelchs:

Ferdinannd etc.

Edler, lieber, getreuer. Alls wir dier yetzo Jüngst zw vnserm Aufbruch zw Wienn zuuersteen geben, das wir in etlichen vnsern sachen, so vnns zuelfallen, deiner Person an vnserm Hofe notdürftig sein werden, vnnd so vnns nun dieselben sachen numer also fürgefallen sein, Beuelben wir dier mit Ernst, das dw dich nach vberantwortung dits vnserers brieffs vnuerzogenlich anhaimb Erbehest vnnd den nächsten hieher geen Innsprugkh an vnsern Khüniglichen Hof verfügest, Auch den Stat vnnd anders, was wir vnserer Niderösterreichischen Camer in schrift zuerfassen beuolhen, mit dir bringest. Wir (Bl. 297^a) zaigen auch soliches vnserer Niderösterreichischen Camer durch vnser schreiben auch an, Mit beuelch, dich obangezaigter vnserer notdurfft nach diser Zeyt von der Camer ziehen zulassen, vnnd dier den Stat zuezustellen, oder ob derselb noch nit verfasst vnnd aufgericht wäre, solichen Stat fürderlich hernach zufertigen. Das wollten wir dier nicht verhalten. Vnnd daran beschiecht vnser Ernstlicher willen vnnd mainung. Geben in vnser Stat Ynsprugkh, den dritten tag February, Anno etc. im xxxvj^{ten}, vnserer Reiche des Römischen im Sechsten, vnnd der andern im zehennenden.

Dem Edlen, vnserm lieben, getreuen Sigmunden von Herberstain, dem Freyen.

Am Sechsten tag Marty bin Ich auff Kü. Maj. etc. Eruordern zw Wienn ausgeriten. Geen Stockheraw vier khlain meill. Den Sibennenden geen Stain Sechs, den Achten geen Persenpeug Acht, den Neunten (Bl. 298^a) zw Greyn geessen. Vnnd geen Enns auff das Nachtleger Siben meill. Den Zehenden ¹⁾ geen Marchtrennekh zw dem fruemall fünff, Geen Lambach auff das nachtleger drey meill. Den Aindleffen geen Frannekhenmarekht zw morgenns vier, vnd geen Strasswalhen zw Nacht zwo meill. Den Sechzehennenden in die Elmau morgenns

6. März.

7. März.

8. u. 9. März.

11. März.

16. März.

¹⁾ Die Handschrift hat 'Sibennden'.

17. März. drey, vnnnd geen Wergl auff die Nacht zwo meill. Den Sibenzehennden geen Innsprugkh Sihen meill.

Zw Innsprugkh beliben. Alle Ambter der oberösterreichischen Regierung vnnnd Camer vnnnderworffen, vbersehen vnnnd vberlegt, damit ordnung vnnnd guete Wirtschaft möcht fůrgenomen werden.

28. Aug. Den 28. Augusty. Ist die Ků. Maj. wider von Innsprugkh ver-
Stainach. (H.) ruckht geen Matram ¹⁾ drey. 29. geen Stertzing vier, vnnnd 30. geen
29. u. 30. Aug. Brychassen vier meill. Vnnnd dann den 31. geen Potzen. Da hat die
31. Aug. Ků. Maj. etc. ainen Lanndtag gehalten.

(Bl. 298^a.) Geen Triennndt.

Darnach zoch die Ků. Maj. etc. sambt seinem Gemahel von
11. u. 12. Sept. Potzn den Aindlifften Septembris geen Sanndt Michael. Den zwelfften
18. Sept. geen Triennndt. Vnnnd blib da hintzt den Achzebennden desselben
19. Sept. monats. Vnnnd verruckht desselben tags geen Tramin. Den 19. geen
20.—23. Sept. Kaltern. 20. geen Potzn, 22. geen Brixen, 23. geen Brauneckhen,
24. u. 25. Sept. 24. geen Inichen, 25. geen Lőenntz, Traburg, Spitůll vnnnd Villach.

9. Oct. Am Neunten Octobris geen Sanndt Veyt in Khėrnnnden. Da hielt
sein Maj. auch ain Lanndtag, vnnnd dannen nach Friesach, Judenburg.
Der Khůnig zoch vber die Pyher Albm geen Greisenegg vnnnd auff
Tohl zw dem gejėdthaus, Aber die Khůnigin auff Khniltfeldt, Leobm,
15. Oct. Prugkh vnnnd Grėtz. Am fůnfzehenden hielt daselbst auch ain
Lanndtag.

5. Nov. Am fůnfften Nouembris bin Ich wider geen Wienn khomen.

(Bl. 299^a.) 1537.

Alls der welt vnnnd der Hőfe lauff vnnnd brauch ist, nit allain
vmb geyttes willen des guets, sonnder auch der Eern vnnnd erhőhung
willen des Namens vnnnd Stanndts, wie dann gemeinlichen alle
Herren, Grauen vnnnd Fůrsten durch Eerliche diennst den Khůnigen
vnnnd Khaisern aus nidern Stėnnden zw solcher Eere vnnnd wurde
erhőcht, hab Ich demselben weeg auch nachganganen vnnnd also vmb
meiner schwėren, sorgelichen diennst willen vnnnd nit vmb gelt nach-
uolgende gnad mir vnnnd meinem Namen Erworben.

¹⁾ Matrey.

Freyhern. (H.)

Wir Ferdinand, Von Gottes genaden Römischer Khünig, zw allen zeiten merer des Reichs, in Germanien, zw Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien vund Sclauonien etc. Khünig; Infantt in Hispanien; Ertzhertzog zw Österreich; Hertzog zw Burgundy, zw (*Bl. 299^a*) Brabant, zw Steyer, zw Khärndten, zw Crain; Margraue zw Märhern; zw Lutzenburg, in ober vund nider Schlesien, zw Wirtemberg vund Teckhen Hertzog; Fürst zw Schwaben; Gefürster Graue zw Habsburg, zw Tyroll, zw Pbirdt, Khyburg vund zw Görtz etc. Lanndtgraue in Elsass; Marggraue des heilligen Römischen Reichs zw Burgaw, ober vund nider Lausnitz; Herr auff der Windischen march, zw Portenaw vund zw Salins etc. Bekennen öffentlich mit disem brieffe vund thun khundt allermeniglich: Alls wir vor etlich verschinen Jaren die Edlen, vnnsere lieben, getreuen Sigmunden, Wilbalmen, Wernhardin, Georg, Geörg Andre, Georg Sigmundt vund weillendt Hannsen vund Rueprechten von Herberstain, gebrüeder vund vetter, aus genuessamen, beweglichen vrsachen, fürnemlich vmb Ires Allten Adelichen herkhomens vund geschlächts, auch Irer VorElltern vund Irer (*Bl. 300^a*) selbs sonndern schicklichkeit annehmen, erschieblichen vund vngesparten verdienens vund wolhaltens willen, mit dem Namen, das sy vund Ire Eeliebe leibs Erben in Ewig zeyt „die von Herberstain, die Freyen“ haissen vund sein sollen, vund darzue mit allen freybaiten, gnaden vund Priuilegien, wie die annder vnnsere vund des heilligen Reichs, Auch vnnsere Erblichen Khünigreich, Fürstenthumb vund Lannde, auch vnnsere hauss Österreich freyherrn haben, gleich vund gemäss begabt vund erhebt, nach lautt vund Innhalt vnnsers Khüniglichen brieffs, Inen darüber gegeben vund gefertigt, der am Datum steet vund ausgegangen ist: „in vnnsere Stat Ynnsprugkh, den Achzehenden tag des Monats Noembris, Nach Christi vnnsers lieben herrn geburdt im fünffzehenhundert vund Ainvnnddreissigsten, vnnsere Reiche des Römischen im Ersten, des hungerischen im fünften vund des Behemischen im Sechsten Jaren;“ (*Bl. 300^a*) Das wir demnach weiter angesehen, wargenomen vund betracht haben der obgenannten von Herberstain wolhaltten vund verdienen, So sy vnns siderber in vill weeg bewisen vund erzaigt haben, vund sich khünigiglich noch mer gegen vnns guetwillig erbietten, auch woll thun sollen vund mügen; Vnd darumb mit wolbedachtem mueth, guetem Rat vund rechtem wissen den

genannten von Herberstain dise besonner gnad gethon vnd sy vnd alle Ir Eeliche leih Erben vnd derselben Erbens Erben Eewiglich, Manns vnd Frauen Person, zw Rechten Freyherrn vnd Freyin declariert, erclärt vnd benenat, declariern, Erclärn vnd benennen sy also zw Freyherrn vnd Freyin aus Rö. Kū. Machtvolkhomenhait hiemjt wissennlich in Crafft diss brieffs. Vnd mainen, ordnen, setzen vnd wellen von Jetzgemellter vnser kbüniglichen macht, Das nun hinfür die offigenannten Sigmundt, Wilhalbm, (*Bl. 301^a.*) Wernhardin, Geörg, Geörg Anndre, Geörg Sigmundt vnd weillenndt Hannsen vnd Rueprechten von Herberstain gehrüeder vnd vetter, Auch all Ir vnd Ir yetweders Eelich leih Erben vnd derselben Erbens Erben, für vnd für in Eewig zeyt, Manns vnd Frauenperson, Recht Freyherrn vnd Freyfreulein gebaissen vnd sein vnd sich „die von Herberstain, Freyherrn vnd Freyin,“ haissen, nennen vnd schreiben, Auch Inen derselh Tittl aus vnsern Canntzleyen von vns vnd vnsern nachkbomen Romischen Kbaisern, Kbünigen vnd Ertzhertzogen zw Österreich also gegeben vnd sonnst von meniglichen dermassen gebaissen, gehalten vnd geacht werden; Vnd solichem allem all vnd Jegelich gnad, Eer, Stanndt, Freyhait vnd Recht haben, sich der freyen vnd gebrauchen, die wir Inen den Freyherrn gemäss in (*Bl. 301^a.*) ohbemelltem vnserm vorausganngen Priuilegium gegeben haben, in aller massen vnd gestalt, Alls betten wir sy derselhen zeyt mit ausgetruckhten worten in dem gemelten Priuilegio „Freyherrn“ benenut, freyen, gebrauchen vnd geniessen, wie annder Freyherrn vnd Freyin haben vnd gebrauchen von Recht oder gewonhait von aller meniglich vuerbindert. Vnd gebieten darauff allen vnd Jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnd Weltdlichen Prelaten, Grauen, Freyen, Herrn, Rittersn, khnechten, Lanndtsauhtleuten, Lanndtmarschalchen, Canntzlern, Canntzleyverwalltern, Verwesern, Vitzdomben, Vogten, Phlegern, Burggrauen, Amhtleuten, Schultlaissen, Burgermaistern, LanndRichtern, Richtern, Burgern, gemainden vnd sonnst allen andern vnsern vnd des heilligen Reichs, Auch vnserer Kbünigreich, (*Bl. 302^a.*) Fürstenthumb vnd Lannde vnderthonen vnd getreuen, in was wurden, Stannnds oder wesenns die sein, von obbestimhter vnser Kbüniglichen vnd Lanndtsfürstlichen macht Ernntlich vnd vestigentlich mit disem brief vnd wellen, das sy die ohgenannten Sigmunden, Wilhalhmen, Wernbardin, Georg, Geörg Anndre, Georg Sigmunden vnd

weillennndt Hannss vnd Rueprechten von Herberstain gelassen Sün vnd Tochter vnd Ir Eelich leibs Erben vnd derselben Erbenns Erben für vnd für Eewiglich zuraiten, bey obbestimbt vnnser gnad, freyhait, Eern, wird vortail vnd gerechtighait berublich bleiben, der geniessen vnd gebrauchen lassen, Sy auch für „Freyherrn vnd Freyin“ nennen, schreiben, Eern, Achten vnd halften, daran nicht Irrn noch hindern vnd darwider nit thun, noch des yemands anderm zutban gestatten, (*Bl. 302^a*) in khain weiss, Alls lieb ainem Jeglichen sey vnnser schwäre vngnad vnd straff vnd darzue die Peen, in obbemelltem vnnserm Priuilegy begriffen, zuuermeiden. Das mainen wir Ernstlich Mit Vrkbundt ditz brieffs, Besigt mit vnnserm Khüniglichen anhangunden lainsigl, der geben ist in vnnser Stat Wienn, den viervvndzwaintzigisten tag des monats January, Nach Christy vnnsern lieben berrn geburd ein Tausennt, fünfhundert vnd Sibenvvnddreissigisten, Vnnserer Reiche des Römischen im Sibennnden vnd der andern im Aindlefften Jarn.

Zw dem Statbalter, Ertzbischoue vnd Räten geen Hungern.

Den Fünffvndzwaintzigisten tag May Ist (*Bl. 303^a*) mir ain 23. Mai. Khüniglicher Beueleb von Prag zuekhumen, das Ich mich geen Prespurg vnd Tierna verfügen soll, den Stathalter vnd Räte von ¹⁾ Hungern geen Prespurg zusamen zubringen. Bin dem nachkhomen, aber nichts ausgericht. Der Stathalter wollt dem Ertzbischof nit nachziehen; der Ertzbischof wollt nit geen Tierna von wegen ainer Rumor, die sich zuvor wider die seinen daselbstn erbebt hette. Ich muest wider binab, die zwen zuvergleichen. Vnd den 29. May von Wienn 29. Mai. geen Prespurg am wasser gefarn. Den andern tag geen Tierna zw 30. Mai. dem Statballter khomen. Abermalls vergebenns geraist, vnd am xiiij. Juny wider geen Wienn khomen. 13. Juni.

Am Aindliffen July wider von Wienn geen Prespurg geritten. 11. Juli. Den andern geen Posing. Da mit etlichen der merern gehandlt. 12. Juli. Am xvij. geen Sanndt Geörgen vnd (*Bl. 303^a*) geen Prespurg. 17. Juli. Den 24. wider geen Sanndt Geörgen. Vnd abermalls da gebanndt. 24. Juli. Vnd die hochfart blib da in Irem wesen. Bin Am xxvij. geen Prespurg vnd am dreissigisten geen Wienn khomen. 28. Juli. 30. Juli.

¹⁾ 'geen Hungern' die Handschrift.

14. Aug. Am vierzehenden Augusty durch ain sonndern beuelch in kriegs Rat verordnet.

(Bl. 304^r.) 1538.

Auf den tag geen Schielle, dahin sich die Hungern vertägt hetten.

- Die Hungern, so der Rō. Kū. Maj. vnderthonen gewest, hetten sich zusamen betägt in ain Marekbt, an der Wag ligenndt, Schelle genannt ¹⁾, zwo meill vnnder Schinta. Dabin bin Ich verordenat
 16. Aug. worden zuraisen. Bin am Sechzehenden Augusty zw Wienn ausge-
 22. Aug. zogen. Vnnd mit den Hungern gebanndt. Den zwenvvndzwaintzigisten desselben monats wider zw Wienn ankhumen. Dasselbstn zw Schelle sein die maisten kriegsleuth am wasser, genannt die Nassadisten, mit wonung gewest. Dabin bringt man die Schiff von der Thunaw vbersich mit Saltz vnd annderer Waar.

(Bl. 304^r.) 1539.

In Polln.

22. Aug. Ich bin wider in Polla zuziehen verordennt. Vnnd den zwenvvndzwaintzigisten Augusty von Wienn aus den weeg auff Closter Neuburg genomen, daselbst vbergefarn, dann die gross Pruggen war zerbrochen, vnd denselben tag geen Ladendorff ²⁾ geraist. Den
 23. Aug. anndern tag das fruemall genomen zw Wisternitz ³⁾ vnnnd zw Schara-
 24. Aug. ditz ⁴⁾ vber Nacht beliben. Geen Wischa vnnnd zw der Nacht geen Crembsier. Geen Wistritz ⁵⁾ zw dem fruemall, vnnnd zw Nacht geen Tytzein ⁶⁾. Geen der Ostra ⁷⁾ zum fruemall, vnnnd zw der Nacht geen

¹⁾ Sellye, südlich von Sempthe an der Waag.

²⁾ Bei Mistelbach V. U. M. B.

³⁾ Unter-Wistritz bei Nicolsburg.

⁴⁾ Bei Obrowitz, 4 Stunden von Brünn.

⁵⁾ Gross-Wistritz bei Olmütz.

⁶⁾ Neu-Titschein.

⁷⁾ Ostrau.

Freystättl. Geen der Pless zw morgenns, vnd zw Nacht geen Auschwitz. Morgenns zw dem Satur ¹⁾ (*Bl. 305^a.*) vnd zw der Nacht geen Crackhaw. Palld vor der Stat Satur ain wasser Scaua.

Den Ersten tag Septembris hat die Kw. Maj. mich in meinem Abwesen in der Niderösterreichischen Camer den Obristen Rat verordennt.

Den Aindlifften Septembris bin Ich vom Khünig zw Polln widerumb 11. Sept. abgefertigt von Crackhaw verritten geen Satur. Bin Im Schloss be-
haust worden durch herrn Seuerin Bonar. Geen der Pless. Es ist
vasst Pöss Regenwetter gewest vnd die wasser angeloffen. Geen
Freystättl vnd da bleiben müssen Vngewitters halben. Geen der
Ostra. Ahermalls hleiben müssen. Geen Titzein; geen Olmüntz; gar
bey der Nacht hinzue khomen. Muest vor (*Bl. 305^a.*) der Stat
hleiben. Geen Prostnitz zw dem fruemall vnd geen Wischa zw der
Nacht. Geen Scharaditz ²⁾; vnd zw der Nacht geen Wisternitz.
Geen Mistlbach; geen Vrichskirchen vnd den zwaintzigsten tag 20. Sept.
geen Wienn etc.

(*Bl. 306^a.*) 1540.

Zw dem Statbalter in Hunngern.

Im Mayo Bin Ich geen Prespurg zw dem Stathalter in Hungern
auff Kü. Maj. etc. beuelch geraist, dreyer dörrffer halben, herrn
Hieronimus Laskhy zw erlangen.

Geen Hunngern.

Den Achzehenden tag Juny Bin Ich aber geen Prespurg auf 18. Juni.
Kü. Maj. etc. beuelch geraist, mit dem Stathalter vnd anndern
Räten zuhandlen, der Vaiuoden in Sibenbürgen, auch des Perinj
Petter halben etliche Verschreibungen aufzurichten. Am dreyvnd- 23. Juni.
zwaintzigsten widerkhomen.

(*Bl. 306^a.*) Aber geen Hunngern.

Im Martio (?) widerumh zw Prespurg mit dem Stathalter vnd
Räten Etlicher Dörrffer halben, dem Hieronimo Laskhy (*behörig?*),
gehandlt.

¹⁾ Zator.

²⁾ Südlich von Austerlitz.

In Polln vnd Lytten auf Wägen geraist.

1. Sept. Ich bin am Ersten Septembris zw Wienn ausgeraist geen Vlrichskirchen. Geen Neudorff zw dem fruemall, vnnnd zw Nacht zw gros Nemtitz ¹⁾ in Märhern. Geen Wischa vnnnd von dann geen Crembsier. Geen Titzein; geen Freystät; geen der Pless; vnnnd dann
7. Sept. geen Auschwitz. Den Sibennenden geen Crackhaw, vnnnd mich da weitter zuegericht.

10. Sept. Den zehennden von Crackhaw ausgezogen nach der Wildt in Litten. Geen Khursitza ²⁾ Sibenthalbe meill.

(Bl. 307^a.) Von Khursitza geen der Newstat Gortzin ³⁾, viert-halbe meill.

Von der Newstat geen Polonitza ⁴⁾. Da fecht man die Laxen. Das Pächel, so da Rindt, haist tzerne ⁵⁾. Sechs meill.

Von Polonitza geen Osseckh ⁶⁾, ain Stätt vnnnd schöner Hof des Herrn von Tornaw, da er dazumall was, zwo meill. Geen Pock-zweutza ⁷⁾, da sich der Sanndig tieff weeg Enndet, zwo meill. Geen Sandomier ⁸⁾, ain gemaurt Schlos vnnnd die Stat mit gemeur vmb-fanngen, ain Vayuodschaft, zwo meill. Geen Souichost ⁹⁾, ain Stätt, zwo meill. Da fert man vber die Weyxl.

Von Souichost geen Gostirada ¹⁰⁾, ain dorff, zwo meill. Geen Vsrendow ¹¹⁾ ain beschlossn Stätt drey meill. Geen Lublin, ain zimlich guet Stätt, vmbgemaurt vnnnd mit gemaurten Heusern, ain Vayuodschaft, da grosse marckht gehalten werden von (Bl. 307^a.) Reyssen, Moscouittern vnnnd andern vill Nationen. Siben meill.

Von Lublin geen Partzow. Vnnnd Eeman drey meill khomen, ist ain gar lanngge Pruggen, ob Sechs Tausennt schrit, vher ain gemöss, Neun meill.

¹⁾ Gross-Niemtsehtz an der Schwarza.

²⁾ Koszye an der Szreniawa, nordöstlich von Krakau.

³⁾ An der Nida.

⁴⁾ Polaniec in der Nähe der Weichsel.

⁵⁾ Die Czarna, ein Fluss.

⁶⁾ Osiek.

⁷⁾ Koprzywnia an der Wrona.

⁸⁾ Zandomirz an der Weichsel.

⁹⁾ Zawichost.

¹⁰⁾ Goscieradow, jenseits der Weichsel.

¹¹⁾ Urzedow.

Litten.

Von Partzow ain khains hinaus Ist ain Pach, Jassonica, die Gränitzen. Geen Polobitza, naheendt an der lanngen Pruggen, drey meill. Geen Rostowsze; geen Pesitzateitz drey meill. Geen Briesty, ain Schloss vnd grosse Lyttische Stat, ligt am wasser Bnh genannt, vier meill.

Von Briesty geen Camenetz, ain Schloss, darlın ist ain gemaurter Runder Thurn, vnd (*Bl. 308^a.*) ain guette littische Stat. Von Camenetz aus sein zway wasser Oschna vnd Veschna. Fünff meill. Von Camenetz geen Schereschowa, ain gantz New Stätt, hat die Khünigin dasselb guet, (ist aines Edlmans Hof gewest,) Erkhaufft vnd das Stätt von neuem Erbauen, fünf meill.

Von Camenetz aus ist ain Waldt, zehen meill lang vnd das Stätt ist darlın gepawen, darbey rindt auch ain Pach, Listoa. Rindt auch für Camenetz.

Von Schereschowa geen Nonidwor fünf; geen Porosoua ¹⁾ zwo; geen Volkhowitza ²⁾ vier meill. Die schönest herberg an dem weeg. Von Porosoua zeucht man nuer vbersich in die Höch vnd ist doch khain Perg.

Von Volkhowitza geen Piesky ³⁾, ist ain schlecht Stätt, ist ain Schloss dabey, vier meil. Da Rindt ain zimlich wasser, genannt Selua, khumbt aus Wolin in Reissen vnd felt in Nemen.

(*Bl. 308^b.*) Von Piesky geen Moscu, ain Stätt, da Rindt der Nemen für, ain vasst schöne Pruggen, guet von holtz, vber den Nemen, das Stättle hat von der Pruggen den namen, ain meill. Von Moscu oder Pruggen geen tzutziua drey; geen Basilisky drey; geen Radowj fünf; geen Hestlitzkhain zwo; geen Rudnickj ⁴⁾ fünf; vnd von dann zw der Wildt vier meill.

Die Hanndlung was nach Khünig Hannsen in Hungern Todt. Dasselstn mit Khünig Sigmunden mein sach oder beuelch verricht vnd wider abgefertigt.

¹⁾ Rozawa.

²⁾ Wolkowisk.

³⁾ Bielica am Niemen.

⁴⁾ Rudniki an der Merezanka.

5. Oct. Den Fünften October von der Willd ausgezogen geen Rudnickj, vher nacht, vier meill. Zwischen Rudnickhy vnn Radonj Rinnen die Meretz, Vischnitza vnn Saltza.

Von Rudnickhy geen Radonj Sihen meill; darnach sein geen Vasilisky fünff. Von dann geen tzutziua drey meill. Darnach (*Bl. 309^a.*) geen Moscu ist die schön gross Pruggen vber den Nemen, oder wie es die Preysen nennen die Muml. Drey meill.

Von dann geen Piesky ain meill. Da ist ain Schloss hey vnn Rindt das wasser Selwa. Darnach geen Volkhouitza, ist ain guet Littisch Stätl, ain schöne herberg hey ainem Edlman, vier meill.

Von dann geen Parosoua, ain Pollnischer wiert, vier meill.

Darnach geen Nouidwor, ligt gar am Waldt, zwo meill.

So man ausferdt khumbt man in Waldt auff lanngen Pruggen, nahenndt ain halbe meill. Dann im Wald ain ansechlicher Kretzin oder herberg. Hat holtz vnn wasser genneg, das annder bring mit dier. Der Waldt haist Trosna, vierthalbe meill.

(*Bl. 309^a.*) Von dem gemöss Enntspringt der Nareff fluss etc. Rindt in Mittenacht.

Darnach geen Schereschow, das Newstatl, so die Khünigin im Wald angefanggen zn Pauen, Annderthalbe meill.

* Darzwischen Rinnen zway wasser, die Biela vnn die IIsna.

Von Schereschow geen Camenetz fünff meill; ligt nun ausserhalb des Waldts.

Von Camenetz geen Briesty fünff meill.

Von Briesty geen Piestotzet drey; von dann geen Lamasch zwo; vnn geen Polowitz ain meill. So man von Polowitz aus, zeneht man anch vber grosse Pruggen, ist ain gross gemoss, vnn khumbt geen Partzow, drey meill.

Polln.

Die Stat Partzow ist eingefanngen mit khlen(*Bl. 310^a.*) werg¹⁾. Ee man von Litten in die Stat khumbt, Rindt das wasser Jassonicka. Ist die Littisch Gränitzen, vnn Partzow ist in Polln.

Von Partzow gen Polechowitza drey meill. Von dann geen Khien, so am Viepers ligt, drey. Darnach geen Lublin drey meill.

¹⁾ Wohl Mauern aus Lehm. Vergl. Schmeller 2, 337.

Luhlin, ain vmbgemaure Stat mit gemaurtn Heusern, hat ain Schloss gegen der Stat vber auff ainem sondern Pübel. Da sein grosse märeckht.

Von Luhlin geen Rahin zwo meill. Von dann geen Vrsendow, ain Eingefunges Stätl, das ain Thor gegen Luhlin ist gemaurt, drey meill. Geen Sauichost, ligt das Schlos an der Weyxl am Lannd gegen Vrsendow, das Stätl mit ainem Closter herüber an ainem Pübel, auch an dem (Bl. 310⁴.)selhen wasser, fünff meill. Geen Sandomier, ist ain zimlich erpaut vndd gemaurt Schloss mit etlichen Zimern für den Khünig, die Stat hat auch ain Maur, ligt an der Weixl, zwo meill. Von Sandomier geen Podkhzreeuitza zwo; geen Oseckh zwo meill; geen Polowitza am wasser tzerna (oder Schwartzta), bey dem Stätl fecht man zw seiner Zeyt die Laxen, zwo meill.

Von Polowitza geen der Neustat Gortzin, ain gemaurt Schloss vndd zimliche Stat, Sechs meill.

Von der Neustat sein vill Khretzin hintzt geen Crackhaw, thuet zehen meil. Dahin hin Ich am Achzehennenden Octohris khomen. 18. Oct.

Den Ainvnndzwaintzigisten zw Crackhaw ausgezogen vndd zw Galitz hey dem herrn Seuerin Bonar beliben. Dasselbst (Bl. 311⁴.) hin herr Petter Khmita Sahinsky, Vayuoda zw Crackhaw vndd Grossmarschalch, zw dem fruemall khamb, sich vasst entschuldigte, Weill Er all sachen wider mein herrn gehannidt. Annderthalhe meill. 21. Oct.

Darnach geen Satur, Schloss vndd Stat, ligt von Crackhaw zuraitten Sechs meill. Von dann geen Auschwitz zwo meill.

Schlesien.

Darnach geen der Pless drey meill. An das Schwartzwasser zwo, vndd geen Freystätl zwo meill.

Märhern.

Gcen der Ostra zwo; geen Alltendorff Annderthalhe meill; geen Peterswalden (Bl. 311⁴.) ain balbe; geen Sedlitz aine; geen Titzein ain meill. Von Titzein sein zwen weeg. Der Erst nach Olmüntz khumbt man geen Weissenklirchen zwo meill, geen Lipnickh aine, dann geen Olmüntz drey meill.

So man aher nach Cremosier zeucht, khumbt man geen Hustapetz ¹⁾, ist ain Stätl vndd Edlmanns Sytz an ainem grossen Teicht,

¹⁾ Hustopetsch.

ain meill; von dann geen Kholitz ¹⁾), ain khlain Stätl mit ainem zer-rissnen Schloss, des von Olmüntz, ain (?) meill. Darnach geen Wistriz ²⁾), ain Stätl vnnnd Schlos, Annderthalbe meill. Von dann geen Cremsier an der March dritthalbe meill.

Von Olmüntz geen Prostowitz, ain New Stätl des Herrn von Bernstein, zwo; geen Wischa zwo. Von Cremsier sein geen Wischa auch vier. Wischa, ain guet Schloss vnnnd Stätl des herrn von Olmüntz. Von dann geen Scharaditz zwo meill; geen gross Nemtzitz zwo; geen Wisternitz an der Teya aine; (*Bl. 312^a.*) geen Newdorff zwo; geen Mistlhach zwo; geen Vrichskirchen drey. Vnnnd geen

28. Oct. Wien, den 28. Octohris, khomen, drey meill. Denselhen tag zw Kd. Maj. in die Newstat gefaren.

In dem Jar hat sich das Erdtrich in Österreich, in Polln vnnnd Lytten angezündt. Bin an vill orten durch die Prannndt geraist. Hat vngeuarlichen ain twerche hanndt vnder sich geprenndt.

Geen Rah zu dem Ohersten.

13. Dec. Den dreyzehennenden Decembris hat mich die Kd. Maj. etc. durch Franttzen Vicin eruordert. Bin desselhen tags von Wienn in die Newstat gefarn vnnnd in der Nacht eingelassen worden.
14. Dec. Den vierzehennenden abgefertigt vnnnd nach Prugkh, Alltenburg, geen Rah zw dem Ohersten, (*Bl. 312^b.*) herrn Leonharden von Vells. Daun der khranneckhait halben abziehen mueste, zuhandlen, wie die Oherst hauhtmanschaft versehen werde. Zwen tag daselbst blihen vnnnd wider in die Newstat gezogen. Vnnnd darnach wider geen Wienn.

(*Bl. 313^a.*) 1541.

An Hof.

13. Jänner. Den dreyzehennenden January bin Ich an hoff in die Newstat eruordert, der Saltz Staigerung vnnnd annderer hanndlung halher.

¹⁾ Keltch an der Juchina.

²⁾ Bystrzitz.

Geen Comorn
zw dem Obersten.

Im Februario Bin ich zw dem Obersten veldthauptman, herrn Wilbalhmen von Rogendorff, geen Comorn geschickht worden. Am Achtvnnndzwaintzigisten ausgeraist zw Wienn vnnnd zw vischamindt 28. Febr. vber Nacht beliben.

Am Ersten Marcy geen Prelnkirchen. Dann geen Rackendorff, 1. März.
Sannd marein ¹⁾. Am Anndern tag geen Meger ²⁾ vnnnd Comorn. 2. März.
Mein beuelch verricht. Vnnnder anndern beclagt sich der Oberste:
„Nachdem Er numalls (*Bl. 313⁴*) Allt, gächzornig, vergessen, bey
den khriegsleutten verhasst vnnnd zw solchen sachen ganntz vnge-
schickht, darumb begerte an mich, der Kū. Maj. etc. nochmalls soli-
ches anzusaigen. Zubitten lne des Ampts zw erlassen. Er welle aber
nichts minder im veldt auff sein aigen Cossten bleiben, ainem Jegeli-
chen Obersten geborsamb zulaisten, allain ainem ausgenommen: Niclasen
Jurischitz, mit dem Er aus vrsachen, die er mir nannte, † nichts † neul den ainem
zuthun haben wollte.“ Den Fünfften tag wider von Comorn geen verloguen man.
Meger vnnnd Rackendorff, Vischamindt, vnnnd am Sibennnden wider (H.)
geen Wienn. 3. März.

Mit Graf Niclasen
von Salbm zw dem Turso.

Den dreyvnnndzwaintzigisten Aprillis bat mich die Kū. Maj. etc. 23. April.
Graf Niclasen von Salbm zuegehen, zw seinem Stief Schweher herrn
(*Bl. 314^a*) Alexy Turso, Stathalter in Hungern, seiner Gemahell
Erbschaft halben zubannden. Zw Schinta gebanndt, das ganntz
Monat ausbliben.

In das Veldleger vnnnder Ofen.

Am Ersten Augusty hat mich die Kū. Maj., neben der Rō. Kay. 1. Aug.
May. etc. Orator herrn Jobanns Thomas Picus * Grauen zw Mirandula,

* Graf Galeotus zw Concordia bat seines vaters brueder Johan-
nem Franciscum picum graffen zw Mirandula jn seinem baus vberfalln

¹⁾ Ragendorf am rechten, St. Maria, d. i. Somorja am linken Donauufer.

²⁾ Nagy-Megyer auf der grossen Schütt-Insel.

in seiner Kü. Maj. Veldleger, So vnder Ofen an Sanndt Gotharts Perg vnd im Cronfeldt gelegen, geschickht, mit beuelch vnd gwallt, mit Kbünig bannsen Witwen vnd Iren Räten in Ofen auff all Eerlich vnd zimblieh mittl zuhandlen, damit der Türgg, der nun sein heer gegen dem vnsern gelegert vnd Er mit seiner macht bernach Eilltn, nit in Ofen khäme. Aber da wollte (*Bl. 314^e*) man nichts hören, Reden, noch bannndlen. Darumb wir baid vngetboner sachen abziehen muesten.

Der Oberste wart mit einer khugl, so nunmalls angangen vnd müedt was, am Arm beschedigt, die Roren Prochen ¹⁾). Die Veindt nacheten sich. Er ligenndt beclagt sich wie vor seiner Vnschickhliebait vnd geprestung. „Also (spricht Er) bringt mich mein herr vmb mein Eer, leib vnd leben!“ Batte noch ainem andern an sein stat zuschickhen.

Abzug von Cronfeld vnd sannd Gothartperg.

Vnser hör wollt des Türckhischen Khaisers hör ankunfft nit Erwarten. Namb den Abzug am Ainvnndzwaintzigisten, muest (*Bl. 315^e*) vber die Thunaw. Das Vnglückh was mit gwallt da, der Windt bat vilmallen die Schifspruggen zerrissen vnd sein in sölieben Abzug vberfallen worden. Vill gueter Leuth sambt allem geschütz, des vill gewest, sambt Munition, Profanndt, Schiffungen vnd was zw solichem notdurfftig im Leger vnd zw Pesst verhandden, ain Vberfluss verlorn vnd verlassen.

Daselbsten sein zwen meines namens beliben: herr Cristoff, meines Brueder herrn Hannsen Sun, vnd herr Franntz, meines Vetter berrn Wernhardins Sun.

Raiss zw dem Türgkhen.

Der Türggisch Khaiser khamb herzue vnd legert sich Oberhalb Ofen: vnd weil alles volckh, so vberbliben, in der flucht, was

vnd vor ainem Crucifix khnieenden sambt desselben Sun Albertum Ermordt vnd die grafschaft eingenomen. Der obn vermeldt Johannes Thomas picus graff von Mirandula vnd concordia was des Albrechtn brueder. (H.)

¹⁾ D. i. die Armröhre.

khain (*Bl. 315^a*) annder gedannekhen, dann der Türgg würd seinem Syg noch für aus verruckhen. Darumb hat die Kü. Maj. etc. mich mit sonndern gnaden, Am Sibenvndzwaintzigsten Augusty, zw der Newstat angesprochen, damit Ich die Raiss zw dem Türggen in Potschafftweiss annäme. Wiewoll es mir beschwärllich, in solicher flucht vnd sorgen Weib, haab vnd guet zuuerlassen vnd meines leibs halben ganntz gefürlich, zw dem das allenenthalben hüfftig ¹⁾ gestorben, So hab Ich doch aus mein Treuen gegen meinem Herrn vnd meines Vatterlannds mich bewilligt, die Raiss zuthun. Die Kü. Maj. nennt mir zwen, welchen Ich wollt zw ainem mitComissarien. Stellt mirs in meinen willen. Also bin Ich auff die Raiss khomen.

27. Aug.
Graf Niclas von
Salm oder herrn
Marx Bekn von
Leopoldsdorff.
(H.)

Am dreissigsten Augusty hat die Khü. Maj. mich zw Schadwienn gar abgefertigt. Am 31. hin Ich geen Wienn khomen.

30. Aug.
31. Aug.

(*Bl. 316^a*) Am anndern tag September Bin Ich von Wienn geen Prespurg am wasser gefarn, auff ainem Bregentin ²⁾, mit ainer Eerlichen gesellschaft von Teutschen, Walhen, Behamen vnd Märbern. Da fannden wir Graf Niclasen von Salm.

2. Sept.

Am dritten tag bin Ich weiter von Prespurg abgefarn hintzt Sand Marein in die Schütt. Dasselbst fannd Ich herrn Lienharden von Velss, der das zertrennte Volekb wider sooil möglich zusammen bracht. Wenig tag daruor was herr Wilbalbm von Rogendorff daselbst gestorben. Graf Niclas von Salm khamb auff den Cotschien wägnen zw der Nacht hernach. Man schreibt herrn Wilbalbm von Rogendorff schünndtlich nach, mit ganntzer vnwarhait. Er hat Treulich vnd frumbkhlich gehandelt, nach seinem Pessten versteen.

3. Sept.

(*Bl. 316^a*) Am Vierten sein wir am Wasser ah, vnd vnnderwegen die Wälbisehen schiffung ankumen, die zwRückh aufzohen, dauon wir noch ein Bregantin namen vnd fuern geen Comorn.

4. Sept.

Am Fünften fuern wir geen Graan. Da wartet vnser des Türgkben lebendigs glaitt, Cassum Beckh. Der gienng mit vnns am Sechsten tag in vnser Schiff, fuern geen Plintenburg ³⁾. Da namen wir auch ain Nassarn Schiff ⁴⁾ zw den anndern. Vnd noch des tags

5. Sept.

6. Sept.

¹⁾ D. i. häufig = zahlreich.

²⁾ Brigantina = ein leichtes, zweimastiges Schiff.

³⁾ Visegrád.

⁴⁾ Wachschiff. Vergl. Stephan Gerlachs Tagebuch der türkischen Gesandtschaft Kais. Maximilian's II. und Rudolph's II. 1573 ff. Frkft. a. M. 1674. Fol. S. 7 und 531.

in des Türggen leger, was am Erichtag oder tzinsstag. Ee wann wir zw Lannd khomen, khumbt der Teutsch Thulmatz. Tbürckhisch haist Dolmetsch Dragamen. Sein Namen was Machmut, (Der ist zw Wienn geborn, aines Khramer Sun, Jacoben von Pibrach, (Bl. 317^a.) Sein Tauffnamen was Sebold) in ainem khlain schifflein zw vnns, der vnns Jeder zeyt gedolmäscht hat. Redt vnnd erzaigt sich guet. Got wesste sein hertz.

Desselben Abennts, was es etwas spat, aber nichts minder khamen vnns enntgegen hintzt an das wasser der Zansch Bassa mit annern vill Türggen. Man brachte vnns auch Pbärdt, darauff wir in das Leger Ritten zw vnserm gezellt oder hör hütten, die Eerlichen aufgericht vnnd mit grossen Tebichen das Erdtrich bedeckht vnnd zuegericht was. Ain Pogenschuss von des Rustam Bassa hütten, darzwischen nichts dann ain grosser Platz was. Wir speisten vnns desselben Nachts von vnsern Schiffen. Vnnd der Rustam Bascha liess sich derhalben Enntschuldigen, weill man vnns ankhunfft nit gewislichen gewisst hette.

7. Sept. (Bl. 317^a.) Am Sibennden tag warn wir für den Rustam Bascha bracht, der auff ainem nidern Sessel sass vnnd gegen vnns aufgestannden, die hanndt Pote, dann vnns auch gleichmässige Sessel oder Stüel liess bringen. Hört vnns also sitzenndt. Der Dolmäscht khniet neben vnns vnnd setzt sich dann auff seine füess nach Irer gewonhait. Der Rustam Bascha sprach: „wir sollen Ime alle sachen anzaigen, Er wäre der Obreste herr.“ Das wir dann thatten. Darnach muesten wir zw dem Mechmet Bascha, so vnser Volckh vberfallen vnnd geschlagen, geen, den auch zuuerEern vnnd zubitten, das Péste zuhandlen.

Dann weitter zw dem Husram Bascha. Vnnd wiewoll wir khain wissen gehabt, das Suleyman zw Bascha erhöcht vnnd zw Innhaber Ofen fürgenomen, vnnd khain Eerung für in bracht hetten, Nichts minder haben wir in auch besuecht.

Vor vnser ankhunfft bat der Khaiser beuolhen, (Bl. 318^a.) des Khünig hannsen khindt zw sich zubringen. Mit dem sein auch alle Räte, der Brueder Georg Münich ¹⁾, vnnd annder mit khomen. Indem hat der Turgkh die Janitschärn zw der Stat geschickht, Alls

¹⁾ Der Pauliner Eremit Georg Martinuzzi.

sollten sy das khindt vnd Räte vor vbl hehüetten. Alls die mit dem khindt aus der Stat, gienngen die Jänitzarn hinein. Also ist Ofen eingenomen. Gleichwoll das khind vnd Räte wider hinziehen lassen, Ausserhalb Valentin Töreckh, den hehielt er erwarten. Also ist Ofen in des Turgkben hanndt khomen.

Am Achten tag warde vnns khürtzlich angesagt, Wir sollen für den Khaiser. Wir Ritten palld hin. Alls wir langg durch das hör zugen, khamen dann, da lanng zeylln Reitter hiehlten an haiden seitten. Den thetten wir, nach des Tulumtsch leer, mit naigung vnnsr khöpf die Eer, vnd sy dergleichen vnns herwider sittigelichen. Wir warn gefürt zw ainem (*Bl. 318^t.*) schönen gezellt, das stundt alls zwen hanndtpfuchssen schuss von des Khaisers gezellt. Dazwischen auch khain anndere gezellt gesetzt was. Da stunden wir ah vnd blihen mit vnnsrm gesindt. 8. Sept.

Nehen disem gezellt ward ain vasst gleichmassig nahenndt vnd nehen dem vnnsrn, dahin worden wir heruefft. Darlun warn: der Rustam Bascha, Mechmet Bascha vnd Mechmet weg ¹⁾, so auch vnnsr Volckh am abzug hat belffen vberfallen. Sy sassen nebeneinander auff nidern Sesseln. Gegen dem Thor der Hütten, so man zw dem Khaiser gienng, Sassen zwen Oherste Richter woll hindan vnd etwas hinder den Baschaen. Bey dem anndern thor, wie wir Eingangen sein, Sass ainer auf ainem vierfachen Tehich auff der Erden. Ist der Canntzler gewest. Die stunden all gegen vnns auf. Dann warden vnns auch (*Bl. 319^a.*) gleichmässige Sesseln hracht, vnd sassen gegen den dreyen Baschaen vher. Redten allerlay. In dem bringt man noch ain sölichen Sessel, Setzt den zwischen vnnsr vnd den Bassa. Darüber deckht man ain weiss tuech, dann setzt man ain weittes Zinplat vnd lanckhlets Prot, Rings nehen dem Ranfft des Plats herumh. Man gab den Bassaen vnd vnns Jeglichem ain schön Tuech, vher die schoss zudeckhen, darzue Jeglichem ain Seruett, nit weiss, aber gleichwoll sauber. Dann so hracht man die Speiss in ainer Erden grünen Schüssl, die setzt man in die mitt des Plats. Daraus namh Jeglicher mit den fingern was er wollt. Wir brauchten khain messer. Es warn hey Acht oder Neun Richt. Assen fürderlichen hin. Zwletzt, da alle sachen aufgeheht waren, hracht

¹⁾ D. i. Mechmet-Bey.

man Jegelichem ain khlainere schüssl von Erden mit Sösessem Wasser, (Bl. 319^b.) auff ainem Zyn alls ainem Täller, zutrinekhen. Den zwayen Richter was gleichermassen auff ainem Sessel die Speiss gegeben, auch dem Canntzler auff der Erden. Nach der Malzeyt giengen die drey Bassa zw dem Khaiser, liessen vnns in der hütten. Dann warn wir auch beruefft, giengen hin vber den Platz zwischen den hütten. An baiden seitten sassen vnd stunden die Janitzarn vnd annder, aines gemainen Pogen schuss weitt von einannder, den wir auch Eer erzaigten, vnd sy vnns herwider. Es khamb ye ainer gegen vnns, vermonendt mit der hanndt zaigenndt, Alls sollen wir fürderlichen geen, Wir aber behielten vnsern zimbliehen ganng. Khamen also in die Erste des Khaisers hörhütten, darln seine Verschnittue stunden. Es was ain Tuech in mitten durch dieselb hütten gezogen für den Pamb, Also das (Bl. 320^r.) niemht durch die Hütten sehen mücht. Alls wir durch dieselb hütten khamen, sein ettlich wenig Schritt (in die Hütten) ¹⁾ darln der Khaiser was. Alls wir vnder dieselb hütten khamen, fanden wir den Khaiser sitzen an ainem Stuel, den leh für ain Petstat haltt der lennge vnd Praite nach. Ist gulden zusehen gewest. Vor sein stunden die zwen Rustam vnd Machmet Bassa. Der dritte was vor vnser ausgangen. Es stunden noeh Ir zwen, auff yeglicher seitten ainer, mit lanngen Stebern. Die zwen Bassa khamen vnd namen den Grauen ²⁾ Jegelicher bey ainem Armh, vnd füerten den zw dem Khaiser, damit Er lme die Recht hanndt, so Er am khnie hallten het, khüste. Mich hielt man dieweill vnder der Thur der hütten, hintzt der Graf khame. Dann füerten sy mich gleichermassen hin zw dem Khaiser, die hanndt zukhüssen.

(Bl. 320^b.) Alls wir da stunden, spricht der Khaiser ³⁾: „Was sagen sy? was wellen sy?“ das getolmetst der Rustam Bassa. Spricht: „sagt nun alles dem Khaiser, was Ir mir gesagt habt.“ Dann sagt leh den grues. Darnach benennt leh die verEerung, die stundt an der andern hütten, das der Khaiser die sitzenndt mücht sehen. Zum dritten erzellt leh die saehen darumben wir geschiekt warn.

¹⁾ Aus der Pesther Handschrift ergänzt.

²⁾ Nämlich den Grafen Nicola Salm.

³⁾ Diess und allen Folgende zu Rustem-Bascha.

Auff etliche meine Reden spricht der Khaizer: „Haben sy nit mein Bassa gesehen?“ Zaigt mit der bandt an Mechmet Bascha. So Ich darauff Anntwort gab, spricht der Khaizer: „Haiss das steen lassen vnnnd das sy fürbas Reden.“ Nach volbrachter Red spricht der Khaizer: „Haben sy nicht mer?“ Sagt Ich: „Yetzo nit mer.“ Allsdann spricht der Khaizer: „Haiss geen.“ Mit dem wir vnnser Reuerentz thätten vnnnd zugen hin.

(Bl. 321^a.) Am Neunten tag haben wir auch mit dem Russtam Bassa lang gebanndt. 9. Sept.

Den Zebennden hat man vnns in vnnser hütten bracht jeglichem zwen Türggisch Rockh vnnnd fünff khaine stückhl gemainer Seiden, vnnnd Jeglichem Fünff Tausennt Asper, darzue etliche stückhl geringer Seiden für vnnser leuth, so mit vnus gezogen sein. Desselben tags sein wir wider in den verEcrdten Türggischen Rückhen für den Khaizer bracht, in massen wie vor, Allain das wir mit den Bassaen nit geessen haben, vnnnd in der hütten, darein wir Erstlichen geführt, mussten lang warten, hintzt der Khaizer geessen hette. Wir sahen in gulden oder vergüllten schüsseln das Essen in die Hütten tragen. Vnnnd alls wir darnach vnnnder des Kbaisers hütten khamen, vnnnd der Graf hinzue geführt, die bandt gekhüss, vnnnd Ich binach zw dem Khaizer khamb, (Bl. 321^a.) Mocht Ich mich so tieff nit niderlassen, damit Ich die bandt bet mügen khüssen, vmb das mir zuuor ain grosser Weetagen in die Lenndt khumen was, darumb sprach Ich zw dem Rustam Bascha in Windischer sprach, (dann Er in derselben Zungen geborn was): „Vmb gottes willen, hilf mir, Ich mag nit!“ Er thet mir khain hilf, Aber der Khaizer verstundt das vnnnd hebt sein bandt nabennnd ain spann hoch von dem khnie, damit Ich die mit dem mundt erraichen möcht. Das Ich Ime ye zw ainer güete vnnnd Barmhertzigkait Raitten vnnnd auslegen muess.

Alls wir nun stunden, spricht der Khaizer: „Was sagen sy? was wellen sy?“ darauff Ich Anntwort gah nit anderst, dann das wir ainer gueten Anntwort auff vnnsern herrn Khünig begern gewartenndt sein. (Bl. 322^a.) Darüber spricht der Khaizer: „Haiss geen.“ Mit dem schieden wir ab von dem Khaizer vnnnd in vnnser gezellt.

Denselben tag liess vnns der Bassa durch das hör füern, ab vnnnd neben der Thunaw, die schiffungen, die sy brachten vnnnd die sy von vnns erobert, sambt vill vnnsern genomen geschütz zusehen, vnnnd gannzt vnnnder der Stat vnnnd dem Schloss an dem Wasserthurn füern,

da Er dann auch stunde auff der Erden, vnd liess ain gross Allts stückh Püchsen mit ainem langgen dickben Puluersackh in den wasserthurn ziehen, daran allain das kriegsvolekh zohe. Alls Er vnns manicherlay fragte vnd schier wider lassen wollte, spricht Er Windisch zu mir: „Was hastu gesehen?“ Sagt Ich: „Aines grossmechtigen herrn grossmüchtighait.“ Das Im seer woll gefiell.

Darnach fürt man vnns wider durch das (Bl. 322^a.) böer nach der lenng auff, vnd dann vher ain hohen Pühel, daraufflich nit möcht meiner oben vermellten schwachhait halben Reitten, Aber der Graf mit der Gesellschaft, Die hahen in ainen andern Poden auch ain grosses höer gesehen. Darnach khamen wir zw etlichem seinem Veldgeschütz. Das lang vnd geringist stundt zw Obrist gegen vnsern Lanndt.

11. Sept. Den Aindlefft tag beruefft vnns aber der Rustam Bassa. Nach vill Reden hat Er zwen brief, in gulden säckhelln eingemacht nach Irer Art, daran Zettln stunden. Die besach Er, vnd nimbt den ain nach der lenngs, druckht den an sein munt vnd dann an sein Thumhackh, vnd Raicht den dem Grauen vnd spricht: „Gib den brief niembt dann deinem Khünig.“ Mit dem warn wir abgefertigt.

(Bl. 323^a.) Vns war ain tzausch zuegeorndt, der für vnd an bey vnns in vnser hütten belih. Thet vns khain beschwärdt. So hracht man vnns auch am morgenns, nachdem wir zw nachts khomen warn, ain rässl wein, etliche Castraun, Auch etlichs Rindtfleisch, darzue auch etliche Zuckherhüt. So Assen auch annder Türggen, vnser vnd annder Dolmätisch täglich mit vns. Warn gueter Ding. Aber des tags, alls wir morgenns von dem Khaiser solten vnsern Abschied nemen, khamen die vnns die speiss hetten gehen, begerten geltt, vmh das sy vnns gedienndt hetten. Alls wir Inen das gaben, khamen darnach Nymmer, gaben vns auch nichts mer. Wir hahen vill leuten gehen müssen, die vnverschanbt darumh angehallten haben.

12. Sept. Den zwelfften tag sein wir widerumb (Bl. 323^a.) auff vnser Schif ganngen. Vns niembt dann der tzausch vnd der Dolmätisch heglaitt, vnd also vbersich gefarn. Den tag nit gar geen Plinten purg raichen mügen, Aber am dreyzehennenden daselbst ankhomen, vnd furter geen Graan gefarn.
13. Sept. Am Vierzehennenden bin Ich auff ainem Nassade schiff, vnd berr Andre Graf zw Gorekha, des Khünigs zw Polln Potschafft, der auch

daselstn im leger hey dem Türggen gewest, mit mir geen Comorn gefarn.

Am Fünffzehenden auf Cotzien Wägnen geen Sammarcin 15. Sept. khomen, da Ich den Graf Andreen gelassen. Graf Niclas ist füraus nach Prespurg gefarn.

Den Sechzehenden hab Ich zw Prugkh an der Leytta geessen. 16. Sept. Da es dann gestorben hat ¹⁾, verhofft Ich ain Pesser leger zu haben, vñnd hin geen Trautmanstorff (*Bl. 324^a.*) khomen. Fanndt da herrn Wolffgannngen Pranntner, hochmaister Sanndt Georgen Ordenns; herrn Wilbalhmen von Puechaim, Lanndtmarschaleh in Osterreieb, vñnd sein Gemahel, der dann solich herrschafft von dem hochmaister Inngehaht hat. Die Emphienngen mich woll. Blih vber nacht. Es warn hey zwaintzig Person aus dem Schloss gestorben. Nit vill weniger lagen noch khrannekh, des alles mir nit wissenndt was, hintzt morgens frue. Den Sibenzehenden fuer Ich geen der Newstat. Des tags ward die Fraw zw Trautmanstorff khrannekh, haid herrn palld darnach. Dieselheu zwen sein auch gestorben. Es starb desselben Nachts auch Veyt von Khünigsparg, Verwallter der hauhtmanschaft vñnd Schloss daselstn zw der Newstat. Ich muest da bleißen, mein Cotschy mocht nit weiter. Am Achzehenden (*Bl. 324^a.*) wollt Ich zw 18. Sept. Neunkirchen das fruemall nemen. Als Ich zw der Herberg khamb, war ainer erkhrannekht, darumb Ich hinauss geen Glockhnitz fuer vñnd dann geen Clam, da es allenenthalben nahenndt ausgestorben hette. Blih zwen tag da, vñnd dann vber den Semring. Mocht nit Reitten, bin hart gefarn. Vñnser Ausgeber oder Schaffer, Balthasar Burger, starb an der Raiss zw Wienn, vñnd ain Cauntzleyschreiber, der mir nachgezogen, starh zw Neunkirchen.

Am dreyvñndzwaintzigsten, an ainem freytag, geen Grätz kho- 23. Sept. men, da Ich ain khaine sicherhait fannde. Vñnd hin also die ganntz Raiss hin vñnd wider in grossem sterh gewest. Der Almechtige hat mir sein gnad mitgethaillt, vñnd hab also zw Grätz wider ausgerastt, damit Ich hab müßen Reitten, (*Bl. 325^a.*) vñnd Got Lob, die sachen dermassen verricht, das der Türgkh dazumall khain weittern schaden gethon, des man sich ye nit versehen het.

¹⁾ Die Pest raffte in diesem Jahre fast ein Drittheil der Bevölkerung Wiens hinweg. Mitterndorfer Historia univers. Vindob. 2. 162.

(Bl. 325^a.) 1542.

Geen Comorn
zw dem Marggrauen Malignan.

25. März. Am Achtvndzwaintzigsten tag Marty bin Ich samht herrn Otten von Tischkha vnd herrn Blasien khuen geen Comorn zw herr hanns Jacoben Medices, Marggrauen zw Malignan, Ohristen des khriegs- volckhs in Gran, ausgefarn.

(Bl. 326^a.) In Hunngern zw dem Turso.

30. April. Den 30^{ten} tag Aprilis Bin Ich zw dem Statthalter in Hungern, das tzyper haus belangendt, geen Schinta gefarn.

(Bl. 326^b.) Befreyung fur veldtzug.

Wir Ferdinannd, Von gottes genaden Römischer Khünig, zw allen zeiten merer des Reichs; in Germanien, zw Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien vnd Sclauonien etc. Khünig; Infannt in Hispanien; Ertzhertzog zw Österreich; hertzog zw Burgundy, zw Brahannt, zw Steyer, Khärndten, zw Crain, zw Lutzenburg, zw Wirtenberg. in Ohern vnd nidern Schlesien; Fürst zw Schwaben; Marggraf des heilligen Römischen Reich zw Burgaw, Märhern, Oher vnd nider Lausnitz; Gefürster Graf zw Hahspurg, zw Tyroll, zw Phierdt, Khihurg vnd zw Görtz; Lanndtgraf in Elsass; herr auff der Windischen march, zw Portenaw vnd zw Salins etc. Bekhennen offennlich mit disem brief vnd thun khundt allermenigelich, das wir genedigelichen angesehen, wargenomen vnd be*(Bl. 327^a.)*tracht haben die Eerliche, ansechliche, nützliche, getreue, vleissige diennst, So der Edl, vnnser lieber getreuer Sigmundt von Herberstain, freyherr etc., vnnser Rat, weillenndt vnnserm liehen herrn vnd Anherrn Khaiser Maximilian, löblicher gedächtnuss, dergleichen der yetzigen Rö. Kay. Maj. etc., vnnserm liehen Brueder vnd herrn, vns vnd vnnserm löblichen Haus Österreich gehorsamhlich vnd mit Pessten treuen erzaigt vnd hewisen, vnd furnemblich, das er sich Erstlichen hey ermeltem Khaiser Maximilian in den veldtzügen, so Ir Kay. Maj. etc. in Hunngern, dergleichen auch gegen den Venedigern gethon, Jederzeyt Eerlich, Ritterlich vnd wollgehalten; Auch sich von Irer Kay. Maj. etc. alls derselhen hofrat vnd dienner in ansechlichen Legationen vnd

Potschafften zw den Khünigen von Hungern, Denmarekht, (*Bl. 327^a.*) Polln, auch den Grosfürsten in die Mosqua, dergleichen zw andern Churfürsten vnd Fürsten des heilligen Römischen Reichs vnd in die Aydgnosschafft, Auch anderer ort, vnd volgenndt nach absterben vnnsers lieben Anherrus Khaiser Maximilian neben andern vnnsrer Niederösterreichischen Lannde Gesandten von ainer Ersamen Landtschafft vnnsers Fürstenthums Steyer zw ohgemelltem vnserm lieben Brueder vnd herrn, Khaiser Carln, in Legationweiss, auch guetwilliglich schickhen vnd gebrauchen lassen, daneben Er neben andern sein Raisen auff Venedig, Rom, Neapolis, volgenndts vher Mör, da Er dann nicht mit khainer geuerlichait leihs vnd lehenns durchvngestüemighkait des Mörs auff Sardinia, Maiorica, Minorica vnd yhitza geworffen, vnd von dannen in Hispanien (*Bl. 328^a.*) ankomen; Nachmallen wie wir vnns vnser Österreichischen Lannde Regierung vnderfängen vnd angenommen, sich in vnser diennst an vnsern hof begeben vnd mit vnns vill ansechlich Raisen in die Niederland, Brabant vnd Flandern, zw hochgemellter Kay. Maj. etc. vnd sonst volbracht, vnd nachgeenndts sich vnns zw vnderthenigem gefallen in vnsern Niederösterreichischen Lannden Alls vnser Rat hey vnser Regierung vnd Camer daselbst in vnsern hochwichtigen vnd treffenlichen sachen gehorsamblich gebrauchen lassen; Auch hiezwischen vill ansechlicher Raisen vnd Legationeu zw den Khünigen in Hungern, Behaim, Polln, Lytten, Moscouia, Auch Churfürsten vnd Fürsten des Reichs, vnd fürnemlichen Jungstlich (*Bl. 328^a.*) nechstvergangen Ainvndvierzigisten Jar zw dem Turggischen Khaiser Suleyman, nach dem laidigen abzug vnnsers Cristlichen kriegsvolekhs, wie der Turgkh den Khüniglichen Stuell, Schloss vnd Stat Ofen eingenomen, on allen scheuch vorsteckender geuürlichait gehorsamblich, guetwilliglich volzogen vnd volbracht hat, vnd noch täglich thuet etc.; Vnd derhalben, in betrachtung solicher lanngwierigen, stätten vnd getreuen diennste, so gemellter von Herherstain angeregter massen weilleandt vnserm lieben Auherrn Khaiser Maximilian, dergleichen der yetzigen Rö. Kay. Maj., vnns vnd vnserm löblichen Haus Osterreich von Jugennt auf ansechlich, nützlich vnd mit getreuem, Embssigen vleis gethon hat, vnd in solichen (*Bl. 329^a.*) vnsern vnd vnnsers haus Österreich diennsten zw seinen verlehten tagen khomen vnd dermassen darlnneu Eraltet, das Er von wegen seiner Muee, Arhait vnd schwüren Raisen dermassen

müed worden, das Er sich seiner gedächtnuss, gesichts vnd gehörs zw mermallen vor vnser beclagt, Haben wir bemellten Sigmunden von Herberstain, Freyherrn, als vnsern wollverdiennten, Allten Rat vnd dienner, genediglichen bewilligt, zuegesagt vnd versprochen, das wir Ine nun hinfüro zw khainem Veldzug noch ainichen weitten vnd schwären Raisen gebrauchen sollen noch wellen, auch Ine daneben dise sonndere gnad gethon vnd Freyhait gegeben, Thun auch soliches hiemit wissentlich, in Crafft ditz brieffs, das Er nun hinfüro weder von vnns noch yemandt anndern mit (*Bl. 329^t.*) ainichen beschwärlichen Ämbtern: Alls volziehung der geschäft vnd letzten willens, Gerhabschaften vnd dergleichen sachen beschwärt noch bedrangt werden soll, Sonnder von solchen beschwärdn gänntzlichen Enntheht vnd Exempt sein. Vnd wir sollen vnd wellen vnns nun hinfüro an seinen Diensten, das er vnns als vnser Rat bey vnser Niederösterreichischen Camer diene, genediglichen he-nüegen lassen, Vnd gebieten darauff allen vnd Jeden, vnsern vnderthonen vnd getrenen, Geistlichen vnd Weltlichen, in was werden, standts oder wesens die sein, Ernstlich vnd vesttigelich mit disem brief, vnd wellen, das sy bemellten von Herberstain etc. bey diser vnser begnadung vnd Exemption herueblich heileihen lassen, Ine dawider nicht (*Bl. 330^a.*) dringen noch beschwären, noch des yemandt andern zuthun gestatten, in khain weiss, als lieb ainem yeden sey vnser schwäre vngnad vnd straff zuuermeyden. Das mainen wir Ernstlich. Mit vrkhundt ditz brieffs, besigt mit vnserm khüniglichen anhangenden Innsigl, Der gehen ist in vnser Stat Wienn, den Sechzehenden tag des Monats Juny, Nach Christj vnser lieben herren gehurd Tausent Fünffhundert vnd im zwayvndvier-tzigisten, vnserer Reiche des Römischen im Zweiffen vnd der anndern im Sechzebennden.

Ferdinand.

Ad mandatum Dominj Regis proprium.

H. Weisperger.

(*Bl. 330^t.*) Die Raiss von Wienn geen Craceaw, So lch samht herrn Adam Carl von wegen vergleichung des tags vnd malstat der Hochzeit, der Heurat ver-zicht vnd annder notdurfftiger brief etc.

20. Junij.

Den zwaintzigisten tag Juny zw Wienn mit Kü. Maj. etc. aus-geritten. Die Muster des ReichskriegsVolckh gesehen, so zw nächst

Ennhalb der Thunaw Prugken gelegen, darüber Marggraf Joachim von Brandenburg, Churfürst, baubtman gewest. Darnach geen Wolckherstorff zw dem frustuekh geriten, vnnnd zw Nacht zw Vlrichskirchen beliben. Geen Newdorf fünff meill, geen Scharaditz fünff, geen Przeraw Sechs, geen Titzcin fünff, geen Freystat! Sechs meil. Geen Vola, ain Wirtshaus an der Weyxl, zwnächst disshalh der Pruggen, Sechs meill. (*Bl. 331^a.*) Für Lipouetz auf ain Krätzin vier meill. Den Achtvnnndzwaintzigisten in grossem gewässer aus dem Rechten weeg müessen, mit grosser Arbeit vnnnd heschwärd vber die khlainen Päbel khumen geen Crackhaw; bey Sechs meilln geraist. 28. Juni.

Am widerzug von Craccaw wasser balben.

Den 20. tag July geen Rabnstain, neben Ilkusch ¹⁾, fünff meill. Geen Wendin ²⁾, ist die Gränitz gegen Schlesien zw nächst vber den Pach aus, fünff meil. Darnach geen Peutten in Schlesien, zwo meill; geen Leibitz ³⁾ drey. Darnach geen Rudnitz ⁴⁾ in das Closter drey meill. Geen Rother ⁵⁾, vasst Pösen weeg, drey meill. Von Rother soll Ich geen Troppa vnnnd (*Bl. 331^b.*) dann geen Olmüntz gerad gezogen sein, Aber sterhenns halb weichen müessen. Darnach geen Helsehin ⁶⁾, des Swolsky Stättl, drey meill. Ain balbe meill von dann Rindt ain wasser Oponitza, das Märherisch gemerekh. Geen Khönigspersg ⁷⁾, des herrn hieckbo von Freydentall, Anndertbalbe meill. Darnach geen Wagstat, herrn Wenntzls von Fulnstain, baubtmans in Troppen khraiss, Ain meill. Dann geen Fulneckh, herrn Vlrichs tzetteritz, ain meill. Den Fünffvnnndzwaintzigisten für Weissenkhirechten geen Leipnickh vier meill. Den Sechsvnnndzwaintzigisten wollten wir nach Przerow ⁸⁾, Aber wassers halben muessen wir geen Creamsier ab, grosser meill zwo. Geen Wischa vier meill, geen Wisternitz fünff 20. Juli. 25. Juli. 26. Juli.

¹⁾ Okusz, nordwestlich von Krakau.

²⁾ Bendzin an der Czarna Przemza.

³⁾ Gleiwitz, südwestlich von Beuthen.

⁴⁾ D. i. Raudes am Radabach, Cisterzienserkloster, gestiftet 1252 von Herzog Wladislaw von Oppeln.

⁵⁾ Ratibor.

⁶⁾ Hultschin, nicht weit von der Oppa.

⁷⁾ Königsberg, südlich von Hultschin.

⁸⁾ Prerau.

30. Juli. meill, geen Mistelbach vier meill. Den dreissigsten geen Wienn Sechs meill etc.

(Bl. 332^a.) Weill dann Ich durch meine liebe frendt so hoch Ersuecht worden, damit wir der herrschafft, der wir Innhaber alls vnnsers Erbenns sein, Namen vnnnd Wappen vnns gebrauchen vnnnd dauon schreiben mügen, vnnnd die Raiss in polln verhandden, da dann auff vill Tittl vnnnd Ambter gross geachtet wierdt, hab Ich nachuolgunde gnad abermalls erlanngt.

Neyperg wappn. (H.)

Wir Ferdinand, von Gottes guden Römischer Khünig, zw allen Zeiten mcrer des Reichs, in Germanien, zw Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien vnnnd Sclauonien etc. Khünig; Infandt in Hispanien; Ertzhertzog zw Osterreich; Hertzog zw Burgundy, zw Brabant, zw Steyer, zw Khärndten, zw Crain, zw Lutzenburg, zw Wirtemberg, Ober vnnnd Nider Schlesien; Fürst zw Schwaben; (Bl. 332^a.) Marggrau des heilligen Römischen Reichs zw Burgaw, Ober vnnnd nider Lausnitz; Gefürstter Graue zw Habsburg, zw Tyroll; zw Pherdt, zw Khiburg vnnnd zw Görtz; Lanndtgrau in Elsass; herr auff der Windischen march, zw portenaw vnnnd zw Salins etc., Bekennen offentlich mit disem brief vnnnd thun khundt allermeniglichen: Das für vnns khomen sein die Edlen, vnnsere liebe getreuen, Sigmundt vnnnd Wilhalbm, gebrüeder, vnnnd Ir Vetter Georg von Herberstain, Freyherrn, vnnsere Rät, vnnnd gaben vnns vndertheniglich zw erkennen, Wie der namen vnnnd das geschlecht der herrn von Neyperg in vnnserr Fürstenthumb Steyer abgangen, vnnnd dardurch derselben Wappen vnns alls herrn vnnnd Lanndtsfürsten ledig worden, vnnnd dieweil die Herrschafft Neyperg numalls Erblichen Ieres namens von (Bl. 333^a.) Herberstain wäre, Batten sy vnns diemüetiglichen, Das wir Inen vnnnd Iren gebrüedern vnnnd Vettern des namens von Herberstain vnnnd allen derselben Erben solich Wappen aus gnaden zuuerleiben, dessgleichen auch den Tittl vnnnd namen neben Herberstain von derselben herrschafft Neyperg vnnnd darzue der herrschafft Gutenhag, die dann auch Ires namens Erblich sein, sich zuschreiben vnnnd die zuhaben, zuuergünnen vnnnd sy damit zubegaben genediglich geruechten.

Des haben wir angesehen die manigfaltigen, getreuen Diennst, so vnns bemeltter Sigmundt in vilfeltigen Raisen vnnnd in vnnserr

Niderösterreichischen Camer, vnnnd Wilhalbm, alls vnnser liehsten Gemahel Stäblmaister, vnnnd Geörg, alls vnnser Lanndtsverweser in Steyer, täglichen, vngespart leibs vnnnd vermögenns, thuen (*Bl. 333^b*) vnnnd heweisen, Auch hinfüro thun mügen vnnnd sollen, vnnnd darumb, auch von sonndern gnaden wegen, vnnnd aus Römischer Kü^m macht volkbornenheit, mit wolhedachtem muet, guetem, zeitigem Rate, vnnnd Rechtem wissen dise gnad gethon, vnnnd den gemelten Sigmunden vnnnd Wilhalbm, gebrüedern, vnnnd Georgen Ierem Vettern von Herherstain, Freyherrn, vnnnern Räten, vnnnd allen vnnnd Jegelichen des namens von Herherstain, Manns vnnnd Weibsgeschläch, vnnnd allen Iren Erhen, solich der herrn von Neidperg abgestorhen wappen vnnnd Clainat, Nämblichen: ain schwartzer Schillt, darlfn ain weisser, aufsteigennder Wolf, mit vergöltten Claeu vnnnd Roter, ausgeschlagner Zungen, vnnnd auff dem Helbm ain güldene Khünigliche Cron, daraus ain schwartze Adlersflüg ausgebrantt, mit gulden gefinder, in Formh (*Bl. 334^a*) der hertz gesprengt vnnnd geziert, genediglich verliben, Verliehen Inen die auch hiemit wissenentlich, in Crafft ditz brieffs, Also, das sy nun hinfüro in Ewig Zeyt solich der herrn von Neyperg wappen vnnnd Clainat haben, füern, vnnnd sich deren in allen vnnnd Jegelichen Eerlichen vnnnd Redlichen sachen vnnnd geschäften, zw schimpff vnnnd Ernst, in Streitten, khempffen, Gestächen, Gefechten, Auf Paniern, gezellten, Aufschlagen, Innsign, vnnnd allen andern sachen, zw schimpff vnnnd Ernst, nach Iren notdurfft, willen vnnnd wolgefallen füeren, sich deren freyen gebrauchen vnnnd geniessen sollen vnnnd mügen. Des auch all vnnnd Jed Mann vnnnd Frauengeschläch des namens vnnnd Stamen von Herherstain, auch Ir aller Erhen vnnnd Erbenns Erben sich nun hinfüro in Eewig zeyt: „Freyherrn vnnnd Freyin zw Herherstain, Neyperg vnnnd (*Bl. 334^b*) Gue-tenhag“ schreiben, nennen, Inen auch der Tittl aus vnnnern vnnnd vnnserer Erben vnnnd nachkhomen Römischen vnnnd Österreichischen Canntzleyen gegeben, vnnnd von meniglichen also genennt, gebaissen vnnnd geschrihen werden sollen, von meniglichen vnnuerhindert. Vnnnd gebietten darauff allen vnnnd Jegelichen Curfürsten, Fürsten, Geistlichen vnnnd weltlichen Prelaten, Grauen, Freyen, herrn, Rittern, khnechten, Lanndtschanbleuten, Lanndtmarschalchen, haubtleuten, Vitzdomhen, Vogten, Phlegern, Verwesern, Khündigern der Wappen, Eernhollden, Perseuannten, Schulthaissen, Burgermaistern, Richtern, Räten, Burgern, Gemeinden vnnnd sonnst allen andern vnnnern vnnnd

des heiligen Reichs, auch (*Bl. 335^a.*) annderer vnser Khünigreich, Fürstenthumb vnd Lannde vnderthonen vnd getreuen, in was wurden, Standt oder wesens die sein, Ernstlich vnd vestiglich mit disem hrief vnd wellep, das sy gemelln gehrüeder vnd vettern die von Herherstain vnd all Ir Eelich leibs Erhen vnd derselben Erhenns Erhen die ohgeschriben Wappen geruehlich gebrauchen, Sy auch hey vnserer genedigen erlaubung vnd vergonung des Namens vnd Tittls ohgemellt vnuerhindert hleiben lassen, dawider nicht dringen noch heschwärn, noch des yemannds annderm zuthun gestatten, in khain weise, Alls lieh ainem Jeden sey vnser schwäre vngnad vnd straff vnd darzue ain Peen, benanntlich fünffzig Marckh löttiges goldts, zuuermeiden, die ain Jeder, so oft Er (*Bl. 335^b.*) fräfenlich hiewider thette, vnns halhen in vnser Camer vnd den anndern halhen thaill ohgemellten gebrüedern vnd vettern Freyherrn von Herherstain Neylperg vnd Guetenhag vnd allen Iren Erhen vnahlöslich zubezallen verfallen sein soll Ongeuarde. Mit vrkhundt ditz hriefts, besigt mit vnserm khüniglichen anhangenden Innsigl. Der gehen ist in vnser Stat Wienn, den Fünffzehenden tag Decembris, Nach Christj vnners lieben herrn gehurd fünffzehenhundert vnd im zwayvnnndvierzigsten, Vnserer Reiche des Römischen im Zwelfften, vnd der anndern im Sihenzehenden Jarn.

(*Bl. 336^a.*) 1543.

Mit der Khünigin Elisabeth in Polln.

Ist des Römischen, Hungerischen vnd Behemischen Khünigs, Ertzhertzogen zw Österreich etc. Tochter, Khünigin Elisabeth zw

21. April. Irer hochzeyt von Wienn den Ainvundzwaintzigsten Aprillis ausgezogen. Vnd leh, alls derselben hofmaister, Mit der Römischen Khünigin

22. April. nigin geen Corneuehurg. Den anndern tag mit schwärem wainen geschieden vnd geen Mistlhach. Den dritten geen Wisternitz, den

23. April. vierten geen Wischa, den fünfften geen Olmüntz. Da sein des Khünigs von Polln Potschafft Eerlich ankomen, vnd die Khünigin Emphanngen, auch verEerdte etc.

24. u. 25. April.

(*Bl. 336^b.*) Von Olmüntz geen Weissenkhirchen, Titzein, Ostra, Freystätzl, Pless, Auschwitz vnd geen Balytz, in des herrn Seuerin Bonar hültzen schön hauss, da auch die Khünigin mit des

Khaisers Potschafft, Marggraf Georgen von Brannenburg, den zwayen Bischonen zw Olmüntz vnd Bresslaw, dem Hertzog Friderich von Lygnitz dem Jüngern, vnd Hertzog Hannsen von Munsterburg, sambt seiner Fürstin vnd allem Hofgesindt, mit Reittunden Behamen, Märhern, Shlesiern vnd Hungern vber nacht heliben, behaust vnd vnderhalten worden.

Am Fünfftē tag Mayo zw Crackhaw eingezogen, am Sechsten gekhröndt, Am Sihennden heygeschlaffen.

5. u. 6. Mai.

7. Mai.

(Hier folgt auf einem besonderen Blatte das radierte Bildnis Sigismund's II. von Polen in kreisrunder Form mit der Umschrift: „Sigismundus 2. Rex Polonie Mag. Dux Lithuanie etatis sue XX“).

(Bl. 337^a.) Inuentary, was vnsrer genedigiste Fraw Königin Elisabeth für Claidung, so Ir Kū. Maj. etc. zw derselben Raiss vnd fertigung in Polln von newem gemacht worden, mitgenomen.

Schauen.

Erstlich ain Schauen von guldem Tuech, mit Erhebten Silheren Rosen, mit Zohl vnderfüetert.

Mer ain Schauen von Rotem Carmasin-Samat, mit Zohl vnderfüetert.

Mer ain Schauen von Silbren Tuech, mit Zohl vnderfüetert.

Mer ain Schauen von Praunem Carmasin-Tamaschkh, mit Zöhl vnderfüetert.

Mer ain Schauen Schwartz Atlassen, mit Mäder ¹⁾ vnderfüetert.

Mer ain Schwartz Tamaschkhene Nachtschauen, mit Zohl khelln ²⁾ vnderfüetert.

(Bl. 337^a.) Ain Schauen mit Erhebtem gülden Tuech, mit Härnhl vnderfüetert.

Mer ain Praun Carmesin-Samatene Schauen, mit härnhl vnderfüetert.²

¹⁾ D. i. Marderfellen.

²⁾ Wd., der zarteste Theil des Zobelfelles, jener um die Kehle. Vergl. Schmeller 2, 280.

Jängkber.

Ain Jängkber von Rotem Charmesin-Samat, mit ainem gestickhten Prämb von güldem Tuech, allenenthalben mit Perln vmblegt.

Mer ain Ainfacher Jängkber von doppelten gulden Tuech, mit ainem gelben Poden vnd Silbren Rosen.

Mer ain güldener Jängger von doppelten gülden Tuech, aussen Raub mit erhehten Pluemen, vnd Inwendig mit ainem Praun Poden

Mer ain Jängkber von Praunem Carmasin-Samat, mit ainem gestickhten Prämb von güldem Tuech.

(Bl. 338^a.) Mer ain Jängger von Rotem Carmasin-Atlas, mit ainem gestickhten Prämb von vntz-goldt etc.

Mer ain Rot Carmasin-Samater Jängger mit gulden Pörtln, drey mall verprämbt.

Mer ain Rot Carmasin-Samater Jängger mit Prayten gestickhten Prämen von guldem Tuech.

Mer ain praun Carmasin-Atlasser Jängger mit khleckhelten ¹⁾ gülden Pertln, drey mall verprämbt.

Mer ain Schwartz Samater Jängkber.

Mer ain Schwartz Atlasser täglicher Jängger, mit schwarzem Samat verprämbt.

Mer ain Leberfarber Atlasser Jängger, mit Leberfarbem Samat, drey mall verprämbt, vnd das Prämb mit gulden Schniern vmbwunden.

Mer ain Leberfarber Tamaschkhener (Bl. 338^b.) täglicher Jängger, auch mit Leberfarbem Samat verpraumbt.

Mer ain vnausgemachter Leberfarber Tamaskhener Jängger.

Enng Röckh.

Item ain ganntz guldiner Ennger Rockh, mit ainem Peri Prämb gestickht.

Mer ain guldiner Ennger Rockh, mit ainem grünen poden. Die Ermbt vnd Prämb ausgeschnitten, vnd das Prämb mit Silbren Tuech vnderfüetert.

¹⁾ So viel wie 'geklöppelt'. Vergl. Schmeller 2, 92.

Mer ain weissen, Erhebtten, Silbren Enngen Rockh. Die Ermbli mit gulden Stefften gekhnüpft.

Mer ain Roten Carmasin-Samaten Enngen Rockh, mit ainem gestickhten (*Bl. 339^a.*) Prämb von guldem Tuech. Die Ermbli mit gällden khnöpffen zusammen khnüpft.

Mer ain Praun Carmasin-Samaten lanngen Rockh. Die Ermbli vndd Prämb ausgeschnitten vndd mit gulden Tuech, so auff baid Seitten gerecht vnderzogen. Mit drey Eggeten, geschmeltzten khnöpffen khnüpft.

Mer ain Näglfarber, Tamasekhener Ennger Rockh, durch aus mit vntz-gold gestickht.

Mer ain Praun Tamaseghener Ober Rockh, mit Raubem gollden Tuech, von Erhebtten, Silbren Pluemen verprämbt.

Mer ain Rot Carmasin-Tamasekhener Ober Rockh. Die Ermbli vndd Prämb mit Raubem Silbren Tuech vnderfüetert vndd darüber zerschnitten, vndd mit Silbren Pertln vmblegt, vndd die Ermbli mit gulden khnöpffen gehefft.

(*Bl. 339^b.*) Mer ain schwartz Samater Rockh, mit güldem Tuech, mit Esten verpraumbt.

Mer ain Ascherfarber Ennger Rockh von Atläss, mit guldem Tuech. Mit ainem Praunen Poden, mit geradten Strichen verpraumbt.

Mer ain leberfarber Atlässer Ennger Rockh, mit guldem Tuech verprämbt.

Vnder Röckh.

Item ain guldeney vnder Rockh, von guldem Tuech mit ainem Praun Poden.

Mer ain vnder Rockh mit Raubem gulden Tuech, mit erhebttem Silberem Prämen.

Mer ain Silberer vnderrockh.

Mer ain Praun Carmasin-Samater vnder Rockh, mit ainem gestickhten Prämb von güldem Tuech.

Mer ain Rot Carmasin-Samater vnderrockh. (*Bl. 340^a.*) Das Prämb ausgeschnitten vndd mit guldem Rauben Tuech vnderzogen.

Mer ain Praun Carmasin-Atlasser vnderRockh. mit Silbren Tuech spitzweiss verprämbt.

Mer ain Roter Atlässer vnderrockh mit guldem Tuech, mit erhebtten Silberem Rosen verpraumbt.

Mer ain Schwartz Samatter vnnder Rockh, mit dreyen Schwartzzen Pertln verprämpt.

Mer ain Leberfarber Atlasser vnnder Rokh, mit Samat verprämpt vnd das Präm mit gulden Schniern vmbwunden.

Mer ain Leberfarber Tamascbkhener vnnderrockh, mit Leberfarhem Samat verprämpt.

Mer ain Schwartz Atlasser vnnderrockh, mit Schwartzem Samat verprämpt.

(Bl. 340⁴.) W a m e s.

Item ain guldes Wamas von Raubem guldem Tuech, mit Erhchten gulden Rosen mit Wülsteln.

Mer ain gulden Wamas von guldem Tuech, mit ainem Praun Poden, mit schwarz geschmelzten Steffen khnüpft.

Mer ain Silberen wamass, mit güllden Steffen khnüpft.

Mer ain Praun Carmasin-Tamaskhe Wamass, mit guldem Tuech gestickht.

Mer ain Plab gekhnüpfts wamas mit gold vnd Silbern Steffen, Wälbische Arbeit.

Mer ain Rot Carmasin-Samatin Wamass mit aufgeschnitnen Stern vnd Rauchen (Bl. 341⁴.) gulden Tuech, mit Silbern, Erhchten Pluemen vnderzogen vnd mit Rot vnd weiss geschmelzten, güllden khnüpffen gehefft.

Mer ain Praun Carmasin-Atlassen Wamass, mit Silbren Tuech spitzweiss verprämpt.

Mer ain Schwartz Samaten Wamass, mit Perl verprämpt.

Mer ain Leberfarb Atlassen Wamass, mit Leberfarhem Samat mit güllden schnüern vmbwunden, verprämpt.

Mer ain Leberfarb Tamaskhen Wamass.

Mer ain Schwartz Atlassen Wamass, mit Schwartzem Samath verprämpt etc.

P i r e t h.

Item zway Silbere Pireth mit Steffen, vnd das ain mit ainem geschmelzten Zeichen.

(Bl. 341⁴.) Mer zway Rot Carmasin-Samate Pireth, auch mit gulden Steffen, vnd das ain mit ainem geschmelzten Zeichen.

Mer zway Leberfarbe Samate Pireth mit gülden Stefften. Das ain mit ainem geschmelczten Zaichen.

Mer zway Schwartz Samate Pireth mit Stefften. Das ain mit ainem geschmelczten Zaichen.

Mer ain Leberfarb Samaten Pireth.

Mer ain Aschefarb Samaten Pireth.

Hernach volgt was in der Khünigin Silber-Camer, Capeln, Khuchln, Kheller vnnnd in aundere Officio gehörig gelassen wierdt. Nun volgt erstlich die Silber-Camer:

Silber-Camer.

(Bl. 342^a.) Item in der Sylher Camer sein Erstlich Sechs hoch, glat vergüllt hospecher. Die wegen zwaintzig Marckh, zway lot, drey Quintet.

Item vier vergüllt, glat Schallen. Die wegen zwelff Marckh, vier lot, zway Quintet, drey phening.

Item vier weiss, glat Schallen. Die wegen Aindlif marckh, Aindlif lot, drey Phening.

Item Sechs gross Silhere Schüssl. Die wegen Achtvnnndfünffzig Marckh, vierzehen Lot, zway Quintet.

Item mittere Silber Schüssln, weiss. Sein Sechzehen Stückh. Die wegen ZwayvnnndSibentzig Marckh, fünffzehen Lot, drey Quintet.

Item zwo khlainer Sort. Sechzehen weiss Silbren Schüssl. Die wegen Achtvnnnddreissig marckh, Neun lot.

Item zwo vergüllt gross Schallen. Die (Bl. 342^b.) wegen zwelff Marckh, Acht lot, zway Quintet.

Item ain gross weiss hanndtpeckh vnnnd Khanndl. Die wegen dreyzehen marckh, drey Lot.

Item mer die annder Sort. Acht weiss Silbren Schüssl. Die wegen Neunvnnndfünffzig Marckh, ain Lot, zway quintet.

Item mer ain vergüllt giesspeckh vnnnd Khanndl. Wigt Fünffzehen marckh, zway Quintet.

Item Acht weiss Silbren Leichter. Die wegen Sibenvnnndzwaintzig marckh, ain Lot.

Item Achzehen weisse Tällcr. Die wegen Achtvnnndzwaintzig marckh, dreyzehen Lot, drey Quintet.

Item aber ain weiss Peckh vnnnd Khanndl. Wigt Neun Marckh, zehen Lot, ain quintet.

Item vier vergüllte Salltzfass mit teckhen. (*Bl. 343^a.*) Die wegen zehen marckh, Aindlif Lot, Zway Quintet.

Item vierrvndzwaintzig weiss Silbren Löffl. Die wegen dreyzehen Marckh, Acht Lot. Sambt zwelf Gäpeln.

Item Sechs vergüllte tehet ¹⁾. Die wegen Fünffvndfünffzig Marckh, vierzehen Lot, zwen Phening.

Item zwo weiss Silber Flaschen. Die wegen zwayvndzwaintzig marckh, ain Lot, drey quintet.

Silhergeschirr, in den Kheller gehörig.

Erstlichen zwo Silbren vergüllt Schalln. Die wegen Sechs marckh, Zway Lot, ain Phening.

Item zwo weiss Silber flaschen. Die wegen Zwayvndzwaintzig Marckh, ain Lot, drey quintet.

(*Bl. 343^a.*) Item zwo weiss Silbren Shalln. Die wegen Fünff marckh, Neun Lot, ain Quintet, ain phening, ain haller.

Item vier weiss Silber Khandln. Die wegen Aindlif marckh, Acht Lot, zway quintet.

Item zwen Silbren vergüllt tepletPecher. Die wegen Sechzehen marckh, ain Quintet, ain Phening.

Item Sechs weiss, glat Hofpecher. Die wegen Aindlif Marckh, Sechs Lot, zway quintet.

Item Acht Tücher, damit man das obgemellt Silber Seubert etc.

Silhergeschier, in die Capeln gehorig.

Erstlich zwen gross Silbren Leichter. Die wegen zwelf marckh, vierzehen Lot, zway quintet.

(*Bl. 344^a.*) Item ain Weichkhessl, ain Spreng Wadl, Ain Silbernen Peckh, ain Ostia-Püchssen, zway Opferkhanndl vnnnd ain glöckhl. Das alles wigt zwaintzig Marckh, Aindlif Lot, zway quintet.

Item ain Silbren, vergüllt Creutz oder Crucifix. Darzue gehöörn noch zway Pild.

Item ain vergülter Khelch.

¹⁾ Tablette, Dressoir = Credenzlischehen oder Platten zum Auftragen der Gerichte.

Messgwanndt vnnnd annders, zw der Capellen geborig.

Erstlich ain Rot Atlassen Messgwanndt, sambt der Albn, Stolln vnnnd aller Zuegehörung.

Item ain Rot Atlasser Fürhanng mit ainem gülden Chreutz etc.

Item ain Rot Atlasser vmbhanng für den Altar.

Item drey weisse, Leynene Altar Tücher.

(Bl. 344^b.) Item zway Neue, grosse Pücher, das ain mit Rotem Atlass vberzogen.

Item ain Altar-Stain.

Item ain Rot Atlasser grosser Tebich, darauff die Khünigin khniet.

Item zway Rote, Atlasse Khüss.

Item ain Leynen weisser Chor Rokh.

Item ain Rot Zentler Tuech zw dem Pacem tragen.

Item ain Agennt Püechl.

Item ain khlainss Rot Pulpreth-Khüssl.

Item ain Niederlenndische beschlagne Truben, darein soliches alles gelegt wierdt.

Tapetzerey.

(Bl. 345^a.) Erstlich volgen die Seyden Tapetzerey:

Item ain Himel von güldem Tuech mit seinem Praunen poden vnnnd Praunem Tamaskh, abgethailt.

Item darzue zway Stuckh, yedes von Acht Plettern, auch von güldem Tuech, mit seinem Praunen vnnnd Roten Poden vnnnd Braunem Tamaskh, abgethailt.

Item mer zway Stuckh von Sechs Plettern, wie obsteet. Auch mit Braunem Tamaskh vnnnd güldem Tuech, abgethailt.

Item mer ain stuckh von vier Plettern, auch wie obsteet. Mit güldem Tuech vnnnd Braunem Tamaskh, abgethailt.

Item ain Tischtebich von güldem Tuech vnnnd Braunem Tamaskh, abgethailt.

Item ain Himel von güldem Tuech, (Bl. 345^b.) Braunem vnnnd Roten Samat, abgethailt.

Item mer ain Tisch Tebich von Rotem Charmasin-Samat.

Item mer ain Wand Tebich, auch Pannkh vund Tisch Tebich, von Rot vund gelbem Atlass. Helit alles Lxvj Elln.

Item mer Aindlif Stueckh gross hennig Tebich. Mit der Historj oder Figur von Romulo vund Remo. Alles Niderlendische Arbeit.

Item zwelff Stueckh derselben Sort gross behennig-Tebich oder Tapetzerey. Mit der History von dem Nabuchdonosor.

Zw solchen Tapetzereyen sein beschlagen Truhen vier.

Volgt das Leingewanddt, in die Silber Cammer gehörig:

Erstlich für der Khünigin Tafel fünfvundzwaintzig Tischtücher von Tamaskh (*Bl. 346^a*) Leinwath. Hat Jedes Vierthalbe Elln Brabandisch. Thuet Lxxxj Elln.

Item mer derselben Leinbat zwelff Tafante. Die haliten dreyzehen Elln, drey viertl.

Item von derselben Leinwath sein gemacht viervundachtzig Seruet. Die haliten ain hundert Brabandisch Elln, zway viertl.

Item von derselben Leinwath dreyzehen handtücher. Die haliten Sibenvunddreissig Brabandisch Elln.

Item mer Neun Tischtücher, von vierschifftigem ¹⁾ zwilich, für die Druchsässen.

Item von demselben Zwilich handtücher fünfe vund ain Truhel darzue.

Item ain Korb, darinn man alle notdurfft zw der Tafl tregt.

Item von dem hemelten Zwilich Seruet. Sein in die vorigen 84 Serueth gezelt.

(*Bl. 346^b*) Item zw disem vorangezaigten Silhergesbierr, Leinbath vund anderm ist ain beschlagne Truhl verhanden.

Item vberzogne, mit Leder gefütterte vund beschlagne Fueteroll.

Item ain Par Schneitmesser.

Item ain Par Credenntzmesser, mit Silber beschlagen.

Item zwo heschlagen Truhen, mit Leder vberzogen.

Item ain Truhel zw dem Täller Prot vund fünff Par Pretl-Täller, Protformb.

Item ain Pretl, die Credenntzmesser auszuputzen.

¹⁾ D. i. aus vier Fäden gewirkt.

Item ain Khupferener khessl samht zwayen Khanndln, die Silber zu seubern gehörig.

Item Sechs Tücher, darlñ die Silber getragen, vñnd auff die Anricht.

Item Sechs Elln Roten Taffant zw dem Prot tuech auf die Tafel.
(Bl. 347^a.) Item Sechzehn Elln Roten Taffat, den Druch-
sässen die Speiss aufzutragen.

Item ain Feill ¹⁾ zw dem Prot, beschlahen.

Item mer zwen hültzen Schlegl.

Kheller.

Volgt was in den Kheller gehörig:

Item Vier Vass wein: ain Vass Reinwein, ain Vass Neckher wein, ain Vass Zernicol ²⁾, ain Vass Raifel ³⁾.

Item zwo khupferene mass mit hültzen Stilln, daran man den wein ausmisst, sambt zwayen Trachtern.

Item zwen zinen kheller in Fuetteralln, ist in yedem vier Flaschen.

Item ain Wein Parer ⁴⁾.

Item zway Weinbändl ⁵⁾.

Item vier hültzen Fueterall zw den Glesern.

(Bl. 347^a.) Item ain Lagl, darlñ noch ain wenig Muscatell.

Item zwen Leichter.

Zingeschierr vñnd Tischgewandnt, in das Frauen
zimmer gehörig etc.

Erstlich Fünffzehen gross Zinschüssln.

Item zehen khleine Salsen Schüssl.

Item ain Fueteral mit zwelf Zintällern.

¹⁾ Ich vermuth: ein Sieb (ital. Vaglio) zum Durchsiehen der Brühen. Vergl. Brod, bei Schmeller 1, 253.

²⁾ D. i. griechischer Wein von der Insel Cerigo im Archipelagus, damals den Venezianern gehörig. Durch diese ward der Wein in alle Welt verführt. Auch J. Rasch in seinem Weinbuche, München, 1583, 4. Bl. 48^a. spricht von griechischen Weinen.

³⁾ Rainfal. Vergl. oben S. 17, Note ⁴⁾.

⁴⁾ Weinbohrer zum Öffnen der Spunde.

⁵⁾ Vielleicht 'Weinehandln' d. i. Kannen?

Fontes. VIII.

Item zwo gross khupffere flaschen, den wein aufzutragen.
 Item ain grosse khupffere flaschen, zum Zinwaschen.
 Item ain Eysen gluet khessl.
 Item ain gross Peckh sambt ainer grossen khandl.
 Item drey khupffere trag Schüssln.

Leingewand etc.

Item Fünffzehn Tischtücher, von vierschäftigem zwilch gemacht.

(Bl. 348^a.) Item zwelff handtücher von ohgemelter Leinwath.

Item Neunzehn Serueth von weisser Leinwath.

Item vier trückher tücher zw dem Zin vnd annderm, von grosser Leinwath.

Item zway fleischtücher.

Khuchengeschirr.

Erstlich khuchengeschirr in der Khünigin, Auch der gesindt Khuchel.

Item hoch Khupfere Khessl, so Inwendig verzindt, viervnd-zwaintzig.

Item nider khessl, in beden khuchln Fünffzehn.

Item Vier verzinte khupfferene Runde Teller.

Item Acht verzinte khupfferene Multerl.

Item Zehen gross vnd khlein Eysen Pfannen.

(Bl. 348^a.) Item zwo khupfferene verzint gross Pratzpfannen.

Item gross vnd khlein Eisenhasendeckhen Neun.

Item zway khupffene verzindte Seichpfändtl.

Item vier Eysen Pratschrägen.

Item vier Feurhenggst.

Item vier Eysen Rost.

Item Eysen Phannen vnd schöpflöffl Fünffzehn.

Item zwen Eysen Feurhäggen.

Item zwen fleischhäggen.

Item ain Torten Phann.

Item zway hackmesser.

Item ain Ribeisen.

Item ain Merzer von messing sambt dem Stoss.

Item ain Holabip Eisen ¹⁾).

(Bl. 349^a.) Item durchschleg vier.

Item Acht Eisnen Pratspiss.

Item zw disem kbuchlgeschirr gehörn zwo weissbeschlagen Truben.

Item noch sein verbanden Eingemacht WildPrät zway vāssl.

Eingemacht Zitronj vnnd annders in vier vāsselln, grūen Pome-
rāntschēn, Citronj, Ain gueter vnnd ain Wiener Parmisankhāss.

Volgt die Munition, zw den Wāgnen vnnd in den Stal
gebōrig.

Item Erstlich der Khūnigiu grosser khobl Wagen. Inwendig der
Kboblwagen mit güldem Tuech, auswendig mit leder vherzogen,
sambt seiner zuegehörung.

Item darüber ain Wagndeckhen von Silbrem vnnd güldem
tuech, gestickht.

Item mer vber denselben khobl ain Rot Carmasin-Samatene
Dekb.

(Bl. 349^a.) Item für denselben Wagen gehörn Acht weisse
Ross, sambt Acht Rot Samater beschlagenn vnnd vergüllten geschierrn,
Sillen ²⁾ vnnd hinder gerathen ³⁾, aller Zuegehörung, Auch Acht
beschlagne geschirr von Leder gemacht.

Item ain Junckhfrau Khoblwagen sambt seiner Zuegehörung.

Item darüber ain Rot Samatene vnnd ain Rot Lindische Wagen-
deckb.

Item für den angezaigten Junckhfrau Wagn gebörn Sechs weisse
WagenPhärdt, ain Jedes mit seinem khumat, Sella vnnd Riembwerch,
auch aller notdurfft. Alles mit messingen Pückhln beschlagen.

Item dise WagenPhärdt baben vier wagenSätl.

Item zwen Pölster mit güldem Tuech vberzogen.

Item mer ain Polster mit Rotem Samat vberzogen.

Item mer zway Khüss mit Rotem Samat vberzogen.

¹⁾ Zum Backen oblatförmiger Kuchen, die zusammengerollt aufgetragen werden. Vergl. Schmeller 2, 221.

²⁾ Das sind Sättel, ital. Selle.

³⁾ Ich glaube Theile des Pferdegeschirres um die Croupe = 'hindergrät' sind gemeint.

(Bl. 350^a.) Was meiner genedigisten Frauen zw Irer hochzeit verEerdt worden, den vij. tag. Anno etc. 43.

Der Jung Khünig aus polln.

Hat nach dem Beyschlaff morgenis meiner genedigisten Franen Elisabeth verEerdt wie bernach vollgt:

Erstlich ain Praits hallsPanndt mit Siben Rossen, vnnnd in Jeder in der mitt ain Schmarackh vnnnd drey Rubin Tafel, vnnnd aussen vmbher an Jeder Rosen drey Rubin khorn. Thuet Siben Schmaral, Ainvnnndzwaintzig Diemat Tafel vnnnd Ainvnnndzwaintzig Rubin khorn vnnnd Tafel, Neuvnnndseebtzig Perlen, so in der mitt zwischen den Rosen oben vnnnd vnnnden sein vnnnd daran hanngen. Vnnnd an solichem ballsPanndt hanngt ain Clainat, vnnnden mit ainem Schmaral vnnnd oben mit ainem Diemat, mit ainem grossen anhanngunden PiernPerl.

Mer ain hallsPanndt von Ainvnnndzwaintzig (Bl. 350^a.) geschmeltzten glidern, daran fünff lanekbllate Diemat Tafel vnnnd Sechs Rubin Tafel, vnnnd zwischen Jedem zway Perl, thuet zwaintzig Perl. An solichem ballsPanndt hangt ain Clainat mit ainem schonen, grossen, geanterten ¹⁾ Sophier, vnnnd oben ainer Rubinkhugl mit vier Perl, vnnnd vnnnden ainem anhanngunden Perl.

Mer ain ballsPanndt von dreissig geschmeltzten glidern, darinn Siben Schmaral vnnnd Siben Rubinkhorn, zway Perl, thuet Aecht vnnnd zwaintzig Perl. In der mitt soliches hallsPanndt Ist ain Diemat-Rosen, daran hanngt ain Clainat mit ainer Diemat-Rosen. Hat in der mitt ain kblains Schmaralle, darob ainen Rubin, darneben zway Perl, vnnnden mit ainem Anhanngunden Perl.

Mer vier Zimer ²⁾ seßner Schwartz Zöbl.

Mer ain Rauch doppl gülden Tuech.

Der alt Khünig bat darbey geschiekt:

(Bl. 351^a.) Erstlieb ain Diemat-Pundt, steet frey in ainem Ring in krackn ³⁾ etc.

Mer ain ballsPanndt wie ain kbettn. Hat bohe, kblaine Diemat-tafel vnnnd Pündtl, auff beden seitten versetzt, vnnnd Aindlif Rubin

¹⁾ Für 'geanterten'd. i. nachgemachten, also unfechten. Vergl. Schmeller I, 86.

²⁾ Das sind achtzig Paare.

³⁾ Ich glaube, es ist zu lesen: 'im kragen' und darunter die Verzierung der Halsumkleidung zu verstehen, worauf auch gleich die folgende Zeile deutet, die diesen Theil der Bekleidung als Halaband auffasst.

Tafel, auch auff beden seitten dupliert, vnnnd zwayvnnndzwaintzig Perl, zway Ringl, ain glats vnnnd ain Rauchs. An solichem hallss-Pannndt hanngt ain Clainat mit ainer Diemat-Rosen, oben mit Zwayen khindln vnnnd dreyen anhanggunden Perl.

Item ain Khetten mit Schwartz geschmeltzten Mülstainen vnnnd geründten vnge schmeltzten Ringen abthailt, daran ain Diemat-Creutzl von Sechs stuckh, sambt vieren, vnnnd ainem anhanggunden Perl.

Von wegen vnnnd in namen der R^ö. Kay. Maj. etc. hat
Marggraf Georg als potschafft vererdt:

Ain gross Clainat mit ainem Khaizerlichen (*Bl. 351¹*.) Adler mit zwayen khöpfen, aller von Diemat, darob die Khaizerlieb Cron. DarlInn sein vnnnden vmhher vier Diemat vnnnd vier Perl; In der mitt ain Rubin khörndtl, darauff ain Diemat Gillig; an der seitten zway khlainer Schmaral. Das Dyadema ist von khlainen Perlen. Soliche Cron hallten zway khindl. Ob der Cron ist ain gross Perl vnnnd darauff ain Rubin Creutzl. Vnnnd Jeder Adlers Schnabl hat anstat der Zungen ain Rubin khörndtl. Vnnnd in der Prust des Adlers steet der Schillt von Österreich. An solichem Adler sein Rundt vmhher zehen Diemat Pündtl. An dem hindersten thaill soliches Clainath sein zwo Seilln von Diemant, 'Plus vltra' ¹⁾) bedeutendt. Vnnnd im khrantz darumb drey Robin khorn. Zw vnnndrist hanngt ain khlain gülden Vliess. Vnnnd solicher Adler hanngt an ainem gulden khetlein von halb schwarz geschmeltzten Mülstain vnnnd halb Rauch vnge schmeltzten Ringen. Hat Sihen lanngkhlete vnnndermarch ²⁾), in der mitt Plaw geschmeltzt, vnnnd zwischen Jedem vnnndermarch xxviii Ring.

(*Bl. 352²*.) Mer in ainer Spaniseben Khetten ain khlainat mit ainer grossen, Costlichen Diemat Tafel vnnnd oben ainer Rubin Tafel. Mit ainem anhanggunden grossen PiernPerl.

Khönig Januschen gelassne Wittib ³⁾) potschafft.

Vier vergüllt Khöpf Sibebürgerischer Arbeit. Der grösser hat Khönig Januschen Wappen, die anndern haben geschmeltzte Rote Erper ⁴⁾).

¹⁾ Wie hekannt, Karls V. Wahlspruch.

²⁾ Grössere Glieder der Kette, die innerhalb gewisser Gränzen wiederkehrten. Vergl. Schmeller 2, 615.

³⁾ Isabella, Witwe des Königs Johannes Zapolya, Tochter Sigismunds I. von Polen.

⁴⁾ Erdbeeren.

Ain gülden Stuckb mit Erhebten Silbren khaöpfen.

Ain khetten mit zwelf Lanngkhleten Vndermarchen, Inwendig mit glaten, Roten, geschmeltzten Seulln, vnd zwischen Jedem vier schwartz geschmeltzt vnd drey vngeschmeltzten mülstainen.

Ain geschmeltzte Pater Noster von Sibentzig khörner vnd Neun vndermarchen.

**Des Churfürsten von Brandenburg Potschafft, Bischoue
zw Libuss.**

Ain Clainat, in der mitt ain Schmarackh, (*Bl. 352^a.*) oben vnd vnden zwo Robin Taß, zw beden seitten zwo Diemat Tafel mit vier Perl vnd ainem Anhanggunden Perl.

Mer ain Pecher mit getribner Arbait vnd mit Angesichtern in Perselin ¹⁾ geschniten, oben mit ainem Weibl, 'Temperantia', bat ain schenckb khandl vnd Schallen in beden henden.

Mer ain güldens Stuckb mit Erhebten Pluemen.

Seiner Churfürstl. gnaden Gemahel Potschafft, Graf von Stolburg, ain khlainat. In der mitt ain Schmarackh vnd vier Diemant-Taßn vnd vier Perln an orton, an ainem anhanggunden Perl.

Mer ain khopff mit Perselnan-Angesicht wie der Ober.

Mer ain gülden Stuckh wie das Ober.

Des Phaltzgraf Churfürsten ²⁾ Potschafft.

Ain gross Clainat mit Sanndt Georgen, (*Bl. 353^a.*) vmbher Sechs Diemat vnd Sechs Rubin Rösl, oben mit ainer vnd vnden mit zwayen Diemat Rosen. Jede von fünff Diematen vnd vnden ainem, vnd oben zwayen Robin khorn mit Ain vnd zwaintzig Perl.

Der Hertzog aus Preissen ³⁾.

Ain Prait gewundtne kheten vnd daran ain Clainat. In der mitt ain Diemat Rosen mit ainem khlainen Robindl, In der mitt vmbher mit ainem Schmaral, vnd aussen vmbher dreyen Robin Taß, oben zway Perl vnd ainem anhanggunden runden Perl.

¹⁾ Porcelaine? Vergl. weiter unten 'Perselnan-Angesicht'.

²⁾ Ludwigs V. des Friedfertigen.

³⁾ Joschim II., Churfürst von Brandenburg.

Samt dreyen grossen vergülten khöpfen mit seiner fürstl. gnaden Wappen.

Marggraf Georg ¹⁾ für sich selhs.

Ain khetten von vierfachen Ringen, halb glat vnd halb Rauch, daran ain Clainat mit ainem Diemanten Moren, in der mitt ain khlain Rubin khreutzl vnd Rösl, oben ainer Rubin khugl vnd zwayen Robin Tafeln (*Bl. 353^e*) an beden seitten, vnn den mit ainer Diemat Tafel, vnd aussen vmbber vier khlainer Schmarallen vnd Sechs Perln, vnd dreyen anhangunden Perln.

Mer vier gleich vbergüllt khöpf mit seiner fürstl. gnaden wappen.

Mer ain gülden stackh mit Erhebten Pluemen.

Hertzog Ott Hainrich ²⁾ potschafft.

Ain grossen Sannd Georgen, durchaus sambt dem Schwert von Diemat. Oben beym halls ain Lilg vnd khlain Rösl von Diemant, vnd sonnst vnder den Armen vnd Füessen Sechs Diemat Rosen, vnd ainem khlainen Rösl von Diemant, vnd ainer grossen Pluemen von Diemant beym gerechten khnie, vnden mit drey anhangunden Perlen.

Hertzog Fridrich Phaltzgrauen ³⁾ potschafft.

(*Bl. 354^e*) Ain Clainat, in der mitt ain Diemat Tafel, oben vnd zw beden seitten drey Robin Tafel, vnd vnden ain Rubin khorn, oben mit zwayen vnd vnden mit ainem anhangunden Perl.

Des Münichers ⁴⁾ gesandter.

Zwen Khöpf auch mit Erpern, Sibenbürgischer Arbeit.

¹⁾ Georg der Fromme, Markgraf zu Anspach, Oheim Joachims II. von Brandenburg.

²⁾ Ott-Heinrich der Grossmüthige von der Pfalz, Hertzog zu Neuburg und Sulzbach.

³⁾ Friedrich II. der Weise, Oheim Ott-Heinrichs.

⁴⁾ D. i. Hertzog Wilhelms IV. von Baiern-München.

Des Petrowitz ¹⁾ Gesandter.

Zwen Khöpff obangezaigter Arhaith.

Die Stat Tantzga ²⁾.

Ain grossen Khopff durchaus von getribner Arhait, oben mit der Judith auff dem Lydt ³⁾.

Die Stat Craecaw.

Drey Khöpff mit Figuren von Trihner Arhait. Der ain hat der Stat Wappen.

Bischoue zw der Wyld.

(Bl. 354^a.) Hat geschickht ain vergülten khopff vnd darinn hundert gülden hungerisch in gold.

Die Alt Khünigin ⁴⁾.

Am Phintztag den 13. May, Alls die Alt Khünigin mein Frauen zw Gast gehalten, Nach Tisch, hat Ir Maj. ain hallspanndt mit angehenngten Clainat offennlichen geschennekht. Ist oh Tausent gülden geschätzt.

Die Jüden.

Haben geschennekht ain vergülten Khopff.

25. Mai. (Bl. 355^a.) Am Fünffvndzwaintzigsten tag wider von Crackhaw verrickht mit den Hofmaisterin vnd anndern FrauenZymmer, so
4. Juni. wider zw Ruckh zohe, vnd am vierten Juny wider geen Wienn khomen.

Bin auch neben Marggraf Georgen von Brandenburg, den ohgemelten zwayen Bischouen, vnd Graf Nielas von Salm aller handlung Commissarj gewest.

(S. 355^b. ist leer.)

¹⁾ Peter Raresch, seit 1541 zum zweiten Male Woywode der Moldau. Engel, Gesch. des ung. Reichs und seiner Nebenländer, IV, 2, 185.

²⁾ D. i. Danzig, polnisch Gdansk, seit 1434 unter poln. Schutz.

³⁾ Auf dem Deckel. Schmeller 2, 438.

⁴⁾ Bona, eine Tochter Giovanni Galeazzo Sforzas, Herzogs von Mailand.

(Bl. 356^a.) Ferdinand etc.

Edler, lieber, getreuer. Wiewoll wir dich, in ansehung, das du sonnst Ordinarie mit vnsern treffennlichen geschäften beladen bist, in vnsern kriegs Rat daselbst zw Wienn zugebrauchen genediglich gern vmbgeen wollten, Dieweill sich aber die leuff des Turggen gewaltigen Anzugs vnd täglicher herzuenaechung halben so beschwärlichen erzaigen, das wir deiner Person diser Zeyt nit verschonen khünnen oder mügen, vnd aber soliches allain aus sonnderm genedigen hohen Vertrauen beschiecht, vnd wir nit zweiff setzen, wo dw dich hey den kriegshanndlungen gebrauchen lasset, das vns, vnsern Lannden vnd Leuten vill nutzberkhait daraus eruolgen wierdet: So ist demnach an dich vnser genedigs ansinnen vnd begern, dw wellest dich sambt den andern vnsern vrordennten kriegs Räten, die fürfallennden kriegssachen (Bl. 356^a.) zuhanndlen vnd zuheratschlagen, vnd alles das, so dem wesen zw gueten khomen mag, zubedenckhen vnd zuuerordnen guetwillig vnderfahen, vnd hierinn in bedacht der obligunden Not vnd geferlichkeit vns zw vnderthäniger gehorsamb dermassen halten vnd erzaigen, vnd allenenthalben das Pesst thun. wie dw dann hisher Jeder Zeit gehorsamblich^gethon, vnd wir vnss zw dir genediglich versehen vnd verlassen, Auch soliches gegen dir mit sonndern gnaden erkennen vnd bedenckhen wellen. Geben auff vnserm Khüniglichen Schloss Prag, den xxvij. Juny. Anno etc. im XLijj, vnserer Reich des Römischen im Dreyzehenden vnd der anndern im Sibenzehenden.

Allergenedigister Khünig etc.

Eur Kw. Maj. beuelhen mir ganntz genediglichen, das Ich sambt andern E. Maj. verordennten kriegs Räten die fürfallennden (Bl. 357^a.) kriegssachen zuhanndlen vnd zuheratschlagen, vnd alles das, so dem wesen zw guetem khommen mag, zubedenckhen vnd zuuerordnen mich guetwillig vnderfahen soll etc. Allergenedigister Khünig, das Ich mit ganntzer begierdt vnd treuen E. Maj. gedienndt, bezeug Ich mit Got. Getröste mich auch, E. Maj. haben des ein genedigs vnd guets wissen. Hab khain Arbait noch geürlichkeit geschichen, wo Ich ainiehe Hoffnung gehabt, was zuuerrichten. Yetzo bin Ich nach vill Raisen vnd mit vill Jarn abgearbait, khan

vnd mag das nimmer thun wie vor; Darumb so verhoff Ich, E. Kū. Maj. werden das mit allen gnaden bedennecken, mir solich schwär Pürden, darzue Ich vnteuglich vnd vnuermöglich bin, nit auflegen. Der Arbeit ist mir gar zu vill. Alle stundt den ganntzen tag vnd dann in der Nacht darzue khain Feyr zuhaben, des die Jüngern scheuen vnd sich des nit vnderfahen wellen, wisst des in warhait nit zuuerichten. Darumb, (*Bl. 357^b*) so bitt Ich E. Kw. Maj. etc. ganntz diemüetigelichen, mich des khriegsRat vnd der arhait, die Ich nit vermag, allergenedigist hegeben. Wo aber E. Kw. Maj. meiner Armen diennst bedürffen, die Ich mag oder hoff zuuerichten, Bin Ich allzeit als gehorsamer dienner willig. Das will Ich, vngespardt leihs vnd guets, vmh E. Kw. Maj. ganntz vnderthenigelichen verdienen etc.

Ferdinand etc.

Edler, lieber, getreuer. Wir haben dein schreiben, vnderthenigiste entschuldigung vnd bitt, dich mit dem khriegs Rath nit zube laden, sonnder desselben genediglich zw erlassen, zw sonndern gnaden vernomen. Nun wären wir, in bedennekung deiner fūrgewendten ausgeführten vrsachen, solichem deinem vnderthenigem begern stat zuthun für vnns selhs genediglich genaigt; dieweill aber (*Bl. 358^a*) die not, gefürlichkeit vnd obligen so gross verhanden vnd wir Erkennen vnd wissen, das dw vnns vnd allem wesen in angezaigten Fall mit deiner Person vass nutz vnd dienstlich sein magst, darzue wir auch wie hillich ein sonnder hochs vnd genedigs vertrauen zw dier stellen vnd setzen, So khönnen vnd mügen wir nit vmhgeen, wie gern vnd genediglich wir es thetten, wo es die höchst vnd vnuermeidlichist notdurfft nit dermassen eruorderte, vnd auf disen leuffen vnserer Lannd vnd Leuth so grosses verderben stünde, dich zw angeregten khriegsRat genediglich zuuerordnen vnd zugebrauchen. Vnd ist demnach an dich noehmallen vnser genedigs ansinnen vnd begern, dw wollest dich hierlñ vnns, vnsern Lannden vnd Leuten, vnd dir selbst zw guetem gehorsamblich einlasseu, halten vnd erzaigen, vnd das Jhenig, so dier an deinem leih zw erzeugen (*Bl. 358^a*) möglich, thun, handlen vnd verrichten helfen, vnd dich das gar nicht waigern, wie wir vnns dann zw dier genediglich versehen, vnd soliches nit sonndern gnaden JederZeyt gegen dier zw erkennen hey vnns in

khain vergessen khomen lassen wellen. Geben auff vnnserrn khüniglichen Schloss Prag, den xij. tag July, Anno etc. im XLij^{ten}, vnnserrer Reiche des Römischen im xij^{ten} vnnd der andern im Sibenzehenden.

Dem Edlen, vnnserrn liehen, getreuen Sigmunden Freyherrn von Herberstain, Neidperg vnnd Guetenhag, vnnserrn Rat vnnd Camerer.

(Bl. 359^a.) 1544.

Hah Ich gleichwoll khain Raiss gethon, Aber on vnnderloss vnnd täglichen in Camer- auch khriegssachen gehandelt. Wie auch zw Jeder zeyt aines Jegelichen Jars, wo Ich nit ausgeraist hin, von der Kw. Maj. etc. vnnd sonnstn allerlay beueh aufgelegt, Also das mir nie khain feyer noch Ruee gelassen worden.

Comissari an landtag zw Osterreich. (H.)

Ferdinannd etc.

Edler, lieber, getreuer. Nachdem wir auff den beschluss der Zusammenkhunft-hanndlung der Stennde vnnserrer Cron Behaim vnnd derselhen Incorporierten Lannde, auch vnnserrer Fünff Niederösterreichischen Lannde vnnd fürstlichen Grafschaft Görtz, auff den Fünfften tag nechstkhomenden Monats Marty Lanndtäg ausgeschriben, Haben wir (Bl. 359^a.) aus genediger naigung, so wir zw deiner Person tragen, dich neben dem Ersamen, gelerten vnnd vnnserrn liehen, getreuen Marxen Beckhen von Leopoldstorff, Doctor, vnnserrn Canntzler der Niederösterreichischen Lannde, vnnd Cristoffen pollten, vnnserrn Vitdomh in Osterreich vnnder der Enns, vnnserrn Räten, auf solichen tag zw vnnserrn Comissarien fürgenomen, auch Instruction, Credenntz vnnd beueh, so wir ohgemeltem vnnserrn Canntzler hieneben genediglichen vbersennden, auch dich vnnd sy stellen vnnd fertigen lassen. Vnnd dieweil nun vnns, vnnserrn Lannden vnnd Leuten an disen Lanndtags-Haundlungen, hey disen beschwärlichen, sorgelichen khriegsleuffen trefflich vnnd vill gelegen, So ist vnnserr gnedigs begern an dich, du wellest, neben angeregten deinen Zuegeordneten mitComissarien, den Stennden ainer Ersamen Lanndtschaft (Bl. 360^a.) vnnserr genedig vnnd notwenndigs begern lautt vnnserrer

Instruction fürbringen vnnnd mit Rat vnnser Obristen Hofmaisters vnnnd Obersten Veldhaubtmans in Hungern, Leonharden Freyherrn zw Vells etc., alles das handtlen vnnnd befürdern helffen, das zw erlannung vnnnd volziehung vnnser notwendigen begerns die notdurfft eruordern wierdet. Das wellen wir in gnaden gegen dir erkennen vnnnd bedenneckben, du thuest auch daran vnnsern Ernnstlichen willen vnnnd mainung. Geben auff vnnserm Khüniglichen Schloss Prag, den Zwaintzigisten tag February, Anno etc. im Viervvndvierzigisten, vnnserer Reich des Römischen im Vierzehenden vnnnd der Anndern im Achzehenden etc.

(S. 360^a. ist leer.)

(Bl. 361^a.) 1545.

Geen Crackhaw,
das heuratguet aufzuzellen.

13. Febr. Am Dreyzehenden tag February zw Wienn ausgezogen. Nach Wisternitz in Märhern, nach Wischa, Cremsier, Keltz, neben Titzein geen Peterwalden, durch Ostra, vnnnd dann in die Schlesien geen Freystät, da Ich mein mitverwonnden, Doctor Hannsen Langgen, fanndt, den Ich aus Kw. Maj. etc. beuelch dahin zw mir zukhomen beschiden hette. Dann geen der Pless, Auschwitz, für Leipnickh in
26. Febr. ain dorf, Smerduntze genannt, vnnnd am Sechsvnnndzwaintzigisten geen Crackhaw.
1. März. Am Ersten tag Marty sein von dem Khünig, der so schwach was, das Er khaumb so lanng im Sessel bliben hintzt wir gehört worden, Darnach von der Allten Khünigin (*empfangen worden*).

(Bl. 361^a.) Wir sein der heurat vnnnd Verzicht brief palld verglichen gewest. Die sein geschriben vnnnd zw dem Jungen Khünig vnnnd Khünigin in Litten an der Posst, die zuuerfertigen, geschickht worden. Der Pot khamb in zwelf tagen wider. Man Raitt von Crackhaw hintzt zw der Willd bundert vnnnd zwaintzig meill. Der heuratbrief was vnnnderscriben, Aber das Sigl aus nachlässigkhait nit aufgetruckht, darumb muest der Pot binwider. Khamb in sonil tagen wie vor wider, dann die Raisen an phärdten, die man Paduoda haist, müessen die Stet, Märckht vnnnd Dörffer dargeben. Ist gar ain grosse beschwärdt den Armen Vunderthonen.

In mitler Zeyt haben wir vmb das gelt geschickht, des zw der Neyss in Schlesien lag, vnnnd auff vnnsern beueleb gewart. Das khamb am beiligen OsterAbennt, das ist der dritte tag Aprillis gewest, 3. April.
geen Crackhaw etc.

(Bl. 362^a.) Darnaeh haben wir das gelt lassen seben, wegen vnnnd zellen, zwayvnnndfünffzig Tausennt, etlich bundert hungerisch gülden in gold. Etlich vnnnd Sibentzig Tausennt, auch etlich bundert Taller. Das alles bracht hat: hundert Tausennt gülden hungerisch in goldt. Das heuratguet dem Jungen Khünig Sigmunden zw seinem Gemabel, vnnsers herrn des Römischen Khünigs Tochter, Khünigin Elisabeth bezallt.

Vnnnd weil wir mit denen briefen vmbganganen, vnnnd das gelt zw vnns zukhomen Eruordert, die Polniseben auch Enntgegen geschickht zubelaiten, das also in Iren hannden zuhassen gewest ist, Zeittung khomen, das die Khünigin in Litten erkbrannekht, das vnns nit möglich gewest, das gelt lennger zuuerhalten, Alls wir das vbergeben vnnnd verritten, Ist die frumb Khünigin am Fünffzebennden 15. Junl.
Juny (Bl. 362^a.) gestorben. Also ist mit Irem Absterben mer dann dreymalhundert Tausent gülden Reinisch oder Pollnisch in Polln beliben.

Cosmas Giennger hette das gelt, der Khünigin heuratguet, in seiner Bewarung. Die brief, so derhalben gefertigt, hab Ich zw meinen bannden genomen. Zwen brief khamen mir nit zubannden, die zuegesagt warden zugeben. Das warn die zwen gwallt, so der Jung Khünig seinem Vatter, Muetter vnnnd zwayen anndern herrn gegeben hette, solich heuratguet zw empfahen. Die Allt Kunigin vermaint: „sy vnnnd annder Comissarien bedörfften derselben gwallt selbs. Wisste nit was sich mit der zeyt zuetragen möchte.“ Dargegen sagt Ich: „weill Ir Maj. sorg auff Iren Sun hette, vmb souill mer müest sich mein Herr versorgen.“ In Summa Ich biell ain vass mit gelt auff, bintzt mir die brief gegeben wurden. (Bl. 363^a.) Das die Khünigin seer verdross vnnnd mir häfftige wort zw empott. Hiuwider Ich sagte: „wann Ich Irer Maj. dienner wär, wollt Irer Maj. notdurfft auch treulichen bedencken vnnnd hanndlen. Wollt dann Ir Maj. mir vmb soliches vngenädig sein, wär mir laid. Wann es aber allain vmb meine Treue diennst, wäre mir vmb souill dest Ringer. Müest des Got beuelben.“ Die gnad kbamb aber wider, Nachdem Ich Irer Maj. aus Wienn derhalben geschriben hette.

Das alles geschach in vnnsrer herberg, des Hieronimus Khrüegls hans. In der Stuben liess Doctor Lannigus schreiben:

Centum millia Dotis aureorum,
Quos fert Pannonis ora lectorum,
Conclauj numerata sunt in isto.
Hos Regina suo tulit marito,
Diuum muneribus decens ELISA.

xi. April: Anno M.D.XLV.

10. Juni. (*Bl. 363⁴.*) Am Sechzehennenden wider von Crackbaw verruckht.
Das erste nachtleger vnnder dem Lipnickh, Darnach geen der Pless,
24. Juni. Freystätzl, Titzeln, Cremsier, vnnd furten allso. Am viervvnnndzwain-
tzigisten desselben monats geen Wienn khomen.

Die brief der Niederösterreichischen Camer vberantwort, zw den andern Schatzbriefen zulegen.

Vnnd nachdem aber mein Arbeit sich täglichen nner gemert, Erstlichen vmb das Ich Allters halben beschwärdt, darnach die khriegs bandndlungen mir neben der Cammer aufgelegt, vnnd annder in mindern sorgen, auch weniger Arbeit, ain merere hesoldung gebabt, des mir Eben halh schimpfflich, hab Ich soliches der Kw. Maj. vnn- derthenigelichen angezaigt, mit bitt, mein darlun mit gnaden zube- dennecken. Ist mir die nachuolgund gnad gegeben.

(*Bl. 364^a.*) 200 gulden.

Wir Ferdinand, von gottes genaden Römischer, auch zw Hungern vnnd Behaim etc. Khönig. Infannt in Hispanien; Ertzhertzog zw Österreich, Hertzog zw Burgundy, zw Steyr, Khärndten, Crain vnnd Wirtemberg; etc. Graue zw Tyroll etc. Bekhennen für vnns, vnnsere Erben vnnd naekkhomen offennlich mit disem brief vnnd thun khundt menigelich, Das wir genedigelich angesehen, Erwegen vnnd bedacht haben die Eerlichen, aufrichtigen, vnnerdrossnen, auch lang- wirigen, nutzlichen vnnd woll erschiesslichen Diennst, So der Edl, vnnsrer lieber getreuer Sigmund Freyherr zw Herberstain, Neyperg vnnd Guetenhag, vnnsrer Rat vnnd Camerer, neben vnnd vor andern dises seines namens vnnd geschlēchts deren von Herberstain, von Jugennt auff noch weillenndt vnnsrem lieben Anberrn, Khaiser Maxi- milian loblicher gedächtnuss, (*Bl. 364^b.*) vnnd dann siderher vnns in etlichen verbrachten Veldzügen, Auch vnnsrerer Khönigreich vnnd Erblannde sachen vnnd obligunden geschäften, vnd fürnemblich in

Eerlicher Verrichtung vnnnd Volbringung vill ansechlicher, grosser vnnnd gefährlicher Legationen vnnnd Potschafften zw den maisten Potentaten der welt, vnnnd in allem anderm, so lme von vnns auferlegt worden, vngepart seines Leihs vnnnd guets, zw genedigistem vnnserm gefallen erzaigt vnnnd bewisen, Derbalben wir lme dann auch mit sonndern gnaden genaigt, Vnnnd darnach gedachtem Sigmunden Freyherrn zw Herherstain, Neidperg vnnnd Guetenhag, zw etwas genedigister Ergetzlichkeit solcher seiner Eerlichen Diennste, aigner bewegnuss, vnnnd (*Bl. 365^a.*) damit Er seinen Standt in Numer erlangtem Allter vmh sonil statlicher erhalten vnnnd binbringen müge, Auch andere zw dergleichen Vleiss vnnnd Diensterkhait bewegt werden, Nun hinfüron von eingang ditz gegenwärtigen Jars anznraiten, Järllich vnnnd Jedes Jar hesonnder sein lebenlangg, sambt vnnnd vber sein Ordinary besoldung, so er sonst von vnns hat, zway hundert gülden Reinischen Müntz, yeden gulden zw Sechtzig khreutzern oder fünffzehen Patzen gerait, von vnnnd aus der Remanentz oder Stat Steur, So vnns die Ersamen, Weisen, vnnsere besonndere lieben getreuen N. Burgermaister vnnnd Rate vnnser Stat Wienn Järllich vber den Nachlass, so wir Inen an solcher Remanentz auff ain bestimpte Zeyt zuthun bewilligt, vnnnd vber das (*Bl. 365^a.*) wir dem Edlen, vnnserm Rath vnnnd lieben getreuen Vlrichen Cristoffen von Tschernahor, alls ain prouision darauff verschriben noch in vnnser Vitzdomb Ambt in Osterreich vnnnder der Enns albegn zw halben Jarsfristen zuraichen schuldig sein, vnnnd Jetzo zw ausgang ditz Jars widerumben von der verweisung, so weilennndt Niclasen Ranber Wittib vnnnd Erben darauff gehabt, ledig werden, eruolgen vnnnd Raichen zulassen genediglich bewilligt, zuegesagt vnnnd versprochen haben. Bewilligen, zuesagen vnnnd versprechen auch hiemit wissentlich vnnnd in Crafft ditz hrieffs, Also das obgedachtem Sigmunden Freyherrn zw Herherstain angezaigte Prouision der zway hundert gülden Reinisch Nun hinfüron, von Eingang ditz Jars anznraiten, (*Bl. 366^a.*) Järllich, sein lebenlangg, zw halben Jarsfristen aus obbestimpter Remanentz- vnnnd Stat Steur der Stat Wienn durch gegenwärtige vnnnd khünfftige vnnsere Bürgermaister vnnnd Räte daselhs gegen seinen Quittungen on abgang geraicht vnnnd bezallt, vnnnd dieselben Quittungen von vnnsern Vitzdomben in Osterreich vnnnder der Enns an Par gelts stat von denen von Wienn angenomen werden. Vnnnd damit auch gedachter Freyber von Herberstain diser zway

hundert gülden von dem yetzigen gegenwärtigen fünffvndviertzigsten Jar, Nachdem obbemelte vnnsere gefell der Remanentz- vnd Stat Steur erst mit ausgang desselben, Alls ohsteet, ledig auch hahhaft, So haben wir gedachtem vnnserm Vitzdomb aufgelegt vnd beuolhen, Das er *(Bl. 366^a.)* Ine derselben von disem Jar von vnnsern Vitzdomb Ampts gefellen enttriehten vnd bezallen solle. Alles Innhalt vnnserer sonndern offnen brief vnd beueleh, Ine derhalben an obgenannte von Wienn, auch vnnsere Vitzdomb in Österreich vnder der Enns an heut datto Insonnderhait hierüber gefertigt, genadigeliich vnd vngeuärlieh. Mit vrkhundt ditz briefs, Geben auff vnnserm Khünigeliichen Schloss Prag, am Sechsvndzwaintzigisten tag des monats Augusty, Anno etc. im fünfvndviertzigsten, vnnserer Reiche des Römischen im Fünffzehenden vnd der andern im Neunzehenden.

(Die Seiten 367^a. und 367^b. sind leer.)

(Bl. 368^a.) 1547.

Ist ain Jar, darinn vill geschichten, der gedächtnus wierdig, sich zuegetragen haben.

Die Römisch Khünigin Anna gestorhen am Sibenvndzwaintzigsten January; Khünig Franciscus zw Franckreich am letzten Marty gestorhen.

Khaiser Carl vnd der Römisch Khünig Ferdinand haben Hanns Friderichen Churfürsten zw Sachssen vber die Elb, bey Mülpach in Meissen geschlagen vnd gefangen am viervndzwaintzigsten Aprillis. Die Pessten beuesstigungen in Wirtenberg dem Khaiser vherantwort am dreyvndzwaintzigsten May.

Ich hin in gehaimen saehen von Kw. Maj. geen Güssing, zw herrn Franntzen Bothianj geschickht worden, am Neunzehenden Juny.

(Bl. 368^a.) Am Neunzehenden Juny Philips Lanndtgraf zw Hessen dem Khaiser den Fuessfall gethon vnd angenommen worden.

Petrus Aloysius Fernesius Hertzog zw Parma vnd Placencia, des Bahst Paulj Sun, vmh seiner Tyranny willen durch die seinen zw Platzenz Todtgeschlagen Am zehenden September.

(Die Seiten 369^a. und 369^b. sind leer.)

(Bl. 370^a.) 1548.

Ku: Sig: In poln tod.

Maxim Ku: zw Beh: Heyrat. (H.)

Bin Ich nindert hin geraist, In meinem ordenlichen Diennst bey der Niderösterreichischen Camer heliben. Dem mit Embssigen vleys gewart, nit die täg, Ja die ordenlichen Stunden nit versaumbt.

Am Ersten tag Aprillis Ist Khünig Sigmund, der Erste des namens, Khünig in Polln, ain fridsamer, glücksälliger Khünig gestorhen.

Am Sibenzehennden desselben Monats hat sein Sun, Khünig Sigmund der annder, ain Wittib aus Lytten aus allter Lyeb gemahelt ¹⁾.

Ertzhertzog Maximilian hat im September den vierzeihennden tag zw Valeodolit in Hispanien mit des Khaiser Charl des fünfften Tochter Maria beygeschlafen. Desselben Jars zw Khünig in Behaim Erwelt worden.

(Die folgenden Seiten 370^a, 371^a und 371^b sind leer.)

(Bl. 372^a.) 1550.

1549. (H.)

Gleichermassen in meinem ordennlichen Diennst heliben.

Babst Paulus Starh dem Neunten Nouembris.

(S. 372^a ist leer.)

(Bl. 373^a.) Khünig Sigmund Augustus zw Polln hat, nach absterhen der Edlen Khünigin Elisabeth, meines allergenedigisten herrn, des Römischen, hungerischen vnd Behemischen Khünigs Ferdinanden etc. Tochter, seiner Gemahel, alls des höchsten in der Cristenhait geschlichts, kheusch, tugentlich, vnd, oh was in dem menschen heiligs mag befunden oder gesprochen werden, heilligen absterben, die gewiss nit aines gemain Natürlichen todts vergangen

¹⁾ Barbara von Radzivil.
Fontes, VIII.

ist, ain andere Littische Witwe, des Geschlächts Radouill, vill anderst weder die Elisabeth beschriben vnnnd genennt wierdet, vnnnd alls man für gewiss hellt mit khünsten dahin gedrunge, wider seines Vatter vnnnd muetter willen, Ja auch verbott, (*Bl. 373^a*) Eelichen genomen. Dessen seine vnnnderthonen in grosse beschwörung gefallen, sich dermassen entsetzt, das der Khünig sein khünigelic Ambt (*nit*) verrichten mögen. Dann der hette auch dem Khünigreich Ir Prinilegien nit bekhreffigt vnnnd stuennd in sorgen. Darumb dann seine poten zw dem Römischen Khünig schickhte vmb Rat, auch: „ob Icthes durch sein Jugendt vnnnd vnuerstanndt wider sein Rō. Kw. Maj. etc. gehandelt hette, Ine des zubegeben. Wollte füro thun alls ein Treuer Sun gegen seinem Vatter.“ Vnnnd alls hievor mer dann ain gemainer tag zw Polln mit vill schmach-Reden vnnnd schriff-ten gehalten, zw letzt geen Peterkhaw auch ain Zusammenkhunfft beschriben. Der Khünig Sigmund hat auch an Rō. Kw. Maj. etc. begert, seine potschaften daseibsthin, wie dann hievor bewilligt ward, zuschickhen. (*Bl. 374^a*) Der Frumh, Christlich Khünig Ferdinand sprach im Radt, mit hohem schwuer: „wolte dem Khünig zw Polln füro nimmermer im Argen oder zw Rach gedennckhen.“ Bewilligt sein Potschaft dahin zusennden. Nun seindt etlich gewest, die vil-leicht die sachen treulichen gemaint haben, Also das sy gern hetten gesehen, Ir Khünig hette die berüechte hingethon vnnnd ain andere genomen, Aber annder haben Iren fürsatz gehabt, ob derselben ainer oder Iere khinder mit der hanndlung vnnnder die Cron möchten khome. Die all haben verhofft, der Römisch Khünig würde zw solieber sachen, alls gerächiger seiner lieben Tochter halben, wider den Khünig sein. Des sich aber vill anders befunden bat. Sein Kw. Maj. etc. hat mit sonndern gnaden mich selbs angesprochen: „weill Ich in Polln dermassen bekhandelt vnd angenāmb, (*Bl. 374^a*) Wiewoll sein Maj. mein geru verschonete, So begert sein Maj. doch, mich solieber Raiss. die seiner Maj. ohlag, zw vnnndersteen.“ Also bin Ich dahin sambt Doetor Haunsen Lanngo, Kw. Maj. etc. Rat, geschickht worden. Vnnnd in beuelch gehabt, dem Khünig sein sachen zum pessten zuhanndlen. Darumb wir ain offne werbung vor allen Stennden thätten, Darnach ain haimbliche an den Khünig, darbey niembt dann sein Canntzler, Bischeoue zw Crackhaw gewest. Des so wir offentlichen fürbrachten gabe lautter der Rō. Kw. Maj. etc. mainung zuuersteen, die haimblich aher macht bey villen ain

der vergangen
sachn. (II.)
polln. (II.)

herr Samuel
Mathiowskj.
(II.)

verdacht, Alls wäre es was merers vond zwischen den zweyen herrn vertreulichers verhanden. Die Rö. Kay. Maj. hat gleichermassen sein Potschaft daselbstn hin verordnet, Aber erkhranckht, darnach vnns baiden in seiner Maj. namen (*Bl. 375^a.*) die sachen auch zuhandlen, lautt hernachuollgunder Abschrift des Khaiserlichen beuelchs, aufgelegt, Alls wir auch das in seiner Maj. etc. namen ver-richt haben. Also verzweifelten Ir vill, vnnnd khamb ainer nach dem andern, die gnad zusuechen. Vnnnd ist also Khünig Sigmund durch den Römischen Khünig mit der Potschaft vnnnd hanndlung in sein rechten khüniglichen gwallt wider gesetzt worden. Darumb dann Khünig Sigmund in vnnsrer abfertigung mit aignem muond dreyrnall gesagt: † „hab den Römischen Khünig sein ¹⁾ Rechten Treuen Vatter in seiner widerwertigkhait befunden. Welle das mit allem des Ime Got geben, bintzt an das hemet, neben seiner Maj. mit vergeltten wider darstreckhen.“ Hat vnns auch khüniglichen abgefertigt.

† „Ich hab wider Got gehandlt, der mich darumb in Sein straff genomen, die Ich geduldiglich gestitten. Hat Sich wider vber mich erparhmt. In sollicher meiner widerwärtigkhait hab Ich den Rö. Khünig Ferdinandum, meinen Vater, meinen treuen Vater befunnden, das Ich mein lebenlang nit vergessen wil, vnnnd zu dankbperkhait allen, so mir Got geben hat, neben Ime bintzt an mein Hemd darserzen.“
(H.)

(*Bl. 375^a.*) Carolus, Diuina fauente elementia Romanorum Imperator Augustus.

Nobilis ac Honorabilis, Docte, fideles, dilecti. Cum nuper ad designatum a Ser^{mo}. Poloniae Rege, fratre et Consanguineo nostro char^{issimo}, diem Conuentus Procerum et Ordinum Regni Poloniae Legatos nostros ablegare constituissemus, et ad id munus Venerabilem Julium Episcopum Numburgensem, Principem nostrum, Deutum, dilectum destinassemus, vna cum literis et mandatis ad eam causam opportunis, planeque persuasum haberemus, illum protectionem in Poloniam iam tum suscepisse, tandem inopinato nobis ab illo adferuntur literae, quibus exponit, se aduersa valetudine impeditum (*Bl. 376^a.*) iter tam longum, tam modico temporis spacio conficere non posse, ac proinde provinciam iniunctam simplex deprecatur. Itaque, quum in hac angustia temporis neminem alium ab hac parte illuc ablegare commodè possimus, qui Conuentui in tempore adsit, ne tamen ea, quae publici boni, praefati Ser^{mo}. Regis et Regni causa procurare cupiebamus et cupimus, plane neglecta facerent, vobis, quorum fidei et industriae haud immerito haec et maiora credere non dubitamus,

¹⁾ Herberstein hatte hier und nach den vier folgenden Worten irrthümlich das richtige 'sein' und 'seiner' des Schreibers in 'mein' und 'meiner' verändert.

banc prouinciam demandandam duximus, Hortamurque uos obnixepetentes, vt hoc munus nostro nomine suscipiatis ¹⁾ et litteras nostras, quas iam in Vestram Credentiam (*Bl. 376^a.*) scribimus, quasque antea dicto Episcopo Numburgensi ad praedictum Ser^{mo}. Regem Poloniae Regnique Proceres et status publice et priuatim dederamus, (quas omnes una cum mandatis ad eam rem necessarijs a praefato Ser^{mo}. fratre nostro, Romanorum etc. Rege, accipietis,) ijs, quibus inscriptae sunt, reddatis, et apud eos coniunctim et separatim omnia illa, quae praedictus Princeps noster Episcopus Numburgensis facturuserat, nostro nomine publice ac priuatim proponatis, procuretis et conficiatis, In eo rem nobis adprime gratam facturi, quam omni gratia beneuolentiaeque nostra agnoscere, pensareque studebimus. Datum in Oppido nostro Traiectus Mosae, die Quinto mensis Junij, Anno Domini Mill^{mo}. Quingent^{mo}. Quinquagesimo, Imperij nostri XXX^o et Regnorum nostrorum XXXV^o.

Carolus.

Ad mandatum Caes. et Cath. Maj^{est.} proprium:

Jo. Obernburger.

(*Bl. 377^a.*) Nobili ac Honorabili, Docto, nostris et Imperij Sacri fidelibus, dilectis: Sigismundo libero Baroni in Herberstain, in Neiperg et Guettenhag, Et Joanni Lango, Jurium Doctori, Ser^{mo}. Fratris nostri, Romanorum etc. Regis Consiliarijs, et ad Poloniae Regnum Oratoribus, Dilectionis suae et nostris.

4. Julii.

(*Bl. 377^a.*) Am Vierten July, als wir bayd gesannndte mit dem Herrn Samuel Bischoue zu Craccaw vnnnd Herrn Hannsen Grauen zu Tarnaw, Casstellan zu Craccaw, als den vertrautisten des Khünigs Räten, des Khayserlichen Beuelhs halben, der vnns zuekhumen was, gehandlt, hab derselben Zeit Ich nachuolgende maynung mit Inen geredt:

„Vil reden langngen mich an, als bette die Kū. werde zu Polln begierd Vnnnd verlanngen, Sich mit Rō. Kū. Maj. zusehen. Wo dem also, deuchte mich vassst am nuezlichista sein, die sachen, welche durch bayde Ire Maj^{est.} sollen in Irer zusammenkhunfft gehandlt werden, das dieselben durch Räte oder Potschafftñ znuor verglichen

¹⁾ 'suscipere' die Handschrift.

würden, damit in der Zusammenkunft khain Irrung derhalben fürfielle, sonnder allain der beschluss daselbstn mit freuden verricht möcht werden.“

Dargegen ward geantwurt: „Sölche naygung vnnnd begierde wäre vmh khainer hanndlung willen, sonnder aus lieb vnnnd naigung Sich zuersehen vnnnd auch ainmal ausser Seines (Bl. 378^a.) Reichs Zuraisen, wie auch noch der alt Khünig Sein Vater des bewilligt hett, aber die Mueter wolte das nie gestatten.“

Zum andern sagt Ich: „Es wäre Lanndwissend, das zwischn Sun vnnnd Mueter ain muetwillen oder misshellung wäre. Das möchte nehen anndern sachen, so verhandden sein, dem Khünig zu ainem Pössern aussgelegt werden, als ob Er mit der Mueter vnnnd mit Seinen Vnnderthonen nit khündtde vergleichen. Sölches möcht auch Seiner Kū. M. Schwestern, die noch vnuerheytrat wären, zu nachtail raichen. Dann die widerwärttigen yeder Zeit alles zum thlistn ausslegen vnnnd deuten. Vnnnd sölches gibt vrsach zu vil reden.“

Darüber ward geantwurt: „Es wäre khain vnainigkhait zwischn Sun vnnnd Mueter annderst, dann das die Mueter sölchen gwalt wie vor in- leben des alten Khünigs haben wolte. Der Khünig thäte Ir khain Irrung, aber annder mügen Ir nit gstattn, in vil vorhabenden sachen zuhandln.“

(Bl. 378^b.) „So hat Sy vmh Ir heyrat vermächt das Herzogthumb der Mas¹⁾, (ist so gross als Behaim, gleichwol nit so gültig,) zudem hat Sy one das in Polln, auch Litha vil einkhumbens vnnnd Pfanndschaftn, des zway mal so vil ist als Ir vermächt bringt. Darltn geschiecht Ir khain Irrung.“

„So hat Sy die Khlainater²⁾) alle nach des altn Khünigs tod hehalten, sonnderlichen auch die der Khünigin Barbara Irer Voruordern gewest sein, welche der alt Khünig Seiner Tochter, die mit der Khünigin Barbara erzeugt ist, des Churfürsstn zu Brandenburg Gmahel, zuegesagt hette, vnnnd dafür Neun Tausent gülden bezallen muess.“

„So hat auch der Lessniskj, Khünig Ludwigs zu Hungern vnnnd Behaim Camrer, nach Seines herrn vnnnd Khünigs tod ansehnliche khlainater, die Seines Khünigs gewest, geen Craccaw bracht. Wiewol

¹⁾ Masorien.

²⁾ Hier eine Lücke in der Handschrift.

solche khlainater der alt Khünig rechtlichen zu Sieb. (*Bl. 379^a*.) als von Seines Bruders Sun verlassne nemen het mügen. So hat Er doch dem Lessniskj ain gelt dafür gehen. Dieselhen khlainater hat der alt Khünig Ir, der Mueter, auch gehen.“

„Es sein in ainer sonndern Truhē etliche khlainater, hochschätzige, gelegen, vñnd im schatz gestanden. Dieselh Truhē hat Sy in des Khünigs khrankhait erworhen, für des Khünigs Pett zuhrinngen. Darauf Sy dann gemainlich neben lme gesessen ist, daraus Sy mit der weyl vil heraus Zu Iren hannden bracht hat.“

Sölche anzaigen sein geschehen auf die beschwer der Khünigin, als Nemhlichen: „Das der Khünig Irem hofgesinndt nit genediglichen Zuesprache;“ „Ire Poten würden langkhsam abgefertigt;“ Vñnd „das der Khünig nach des alten tod Ir zu vñndterhalt Irer Tochter, Seiner Schwestern, nichts gehen hette.“

(Die Seite 379^a ist leer.)

(*Bl. 380^a*.) Die Raiss nach Peterkhaw.

Mayo.

- 21. Mai. Am Ainvñndzwaintzigsten zu Wienn ausgezogen mit dreyzehn Phördtn vñnd in zwayen Wägnen Sihen Phärdtn. Geen Vlrichskirchen drey meill.
- 22. Mai. Am xxiij. geen Mistlhach drey meill.
- 23. Mai. Am xxiij. geen Auschwicz, das man nach der Lanndtsprach Hustapecz nennt, fünff meill.
- 24. Mai. Den viervñndzwaintzigsten geen Wischa vier meill.
- 25. Mai. Den xxv., was der Phingstag, geen Olmüntz vier meill.
- 26. Mai. Den xxvj. vher den Sauperg durch Peern geen Hof fünff meill.
- 27. Mai. Den xxvij. auf ain meill für den Hof aus khumbt man auff ain Wasser, nennt (*Bl. 380^a*.) man die khlain March, Morauitz. Ist die Gränitzen zwischen Märhern vñnd Schlesien. Vñnd furt für Jägerdorff, Lubshitz, sein Shlesisch fünff meill.
- 28. Mai. Den xxviij. für khlain Glog vñnd durch Khrepitza ¹⁾). Dasselbst vher die Oder, vñnd furt geen Opl Siben meill.
- 29. Mai. Den xxviij. zwo meill für aus. Rindt ain wasser genannt Malponndt ²⁾). Vñnd für aus geen Rosenberg, das man nach der Lanndtsprach Oleschno nennt, Sihen meill.

¹⁾ Krappitz.

²⁾ Malapane.

Den 30. drey meill geen Allten Khrepitza ¹⁾). Auff ain halbe meill ^{20. Mai.} herdiasshalh fecht sich Polln an. Da geessen, vnd furt noch drey meill an ein wasser, heisst Wartha, giht vassst vill Khrepssen. Nach zwo meill geen Bresnitza ²⁾). Da khamh zw mir Doctor Hanns Lanng, mein mit verordennter. Ain tag still gelegen. Acht meill.

(Bl. 381^a.) Junio.

Am Ersten geen Rostras ³⁾, ain schlecht Pollnisch Stätte, Siben ^{1. Juni.} meill.

Am Anndern tag sein zwo meill geen Peterkhaw, vnd ain halbe ^{2. Juni.} meill darnehen das Closter Witow ⁴⁾, alls vill alls Veyt genannt. Darein sein wir gelosiert vnd durch herr Stanislaum Hosium, Bischone zw Khelmsee ⁵⁾, vnd den Vayuodn Junivladislaiensem ⁶⁾ gefuert vnd beglaitt worden.

Am Sechsten sein wir für den Khönig vnd die Stennde zw ^{6. Juni.} Peterkhaw durch die vorigen zwen beglaitt worden, vnd haben vnnser werhung gegen dem Khönig auch den gemain Stennden verricht.

Am viij^{ten}. sein wir zw der Khönigin Bona geen Gomolni ⁷⁾, ist ^{9. Juni.} ains Edlmanns Sytz, zwo meill vom Closter, darlän wir gewonndt haben, gezogen. Da auch (Bl. 381^a.) vnnser offne Audientz gehaht. Neben Ir hindan sein auch Ire drey Töchter, so noch vnbeheurath, gesessen. Darzue wardt herr Martin Cromerus, Doctor, Königlicher Secretary, der Anntwort gabe, verordennt.

Den 10. Sein wir wider hey dem Khönig gewest. Vnnser gehaime ^{10. Juni.} Audienntz gehaht, darhey ist niembt, ansserhalb des Bischof zw Crackhaw alls Canntzler, gewest.

Den xiiij. Sein wir zw der Khönigin auff Ir beger khomen, mit ^{14. Juni.} Ir allain gehanndlt.

¹⁾ Alt-Krzepiec an der Liszwarta.

²⁾ Brzezniea.

³⁾ Rozprza.

⁴⁾ Witow, südöstlich von Piotrkow.

⁵⁾ D. i. Culm an der Weichsel.

⁶⁾ Jetzt Inowrslaw im preussischen Regierungsbezirke Bromberg, damals Sitz eines Woywoden.

⁷⁾ Gomolin, westlich von Piotrkow.

16. Juni. Den xv. ist Hertzog Niclas, des Geschlächts Radovill, zw vnns in das Closter khomen. Mit Ime Khnes Olschensky vnd Dubrowitzky, Khnes Zwaraskhy.
17. Juni. Den xvij. berr Anndre Graf zw Gorkha, Castellan Posnauiensis, vnd Herr Marthin (*Bl. 382^a.*) Zworowskhy, Palatinus Calisiensis, sein bey vnns gewest.
20. Juni. Den 20. hat der Khünig den Doctor Martinum Cromerum zw vnns geschigkt: „ob wir die Herberg verändern wollten?“
23. Juni. Den xxij. Ist Doctor Lannus zw dem Herrn Canntzler geriten, etliche notdurfftige sachen zuberatschlagen.
24. Juni. Den xxiiij. sein wir beruefft vnd beglaitt worden zw dem Kbünig. Mit dem geeu Khirchen gezogen. In der khirchen sein wir vier Stücl vnnder dem Khünig gestanden. Darnach das fruemal mit genomen auff ainer lanngen Tafel. An dem obern ort sass der Khünig, neben dem vnndersten ort wir baid. Das aber die Tafel oder Tisch so lanng gewest vnd niembt mer alls man täglichen Pblegt daran gesessen, Ist die vrsach: (*Bl. 382^a.*) Der Kbünig bette fürgenomen den Ertzbischoue, Bischoue zw Crackhaw vnd den Herrn oder Castellan zw Crackhaw auch zusetzen. So ist in des Khünigs Camer geredt worden: „Die anndern grossen herrn würden des ein grosse beschwürdt haben, das die alls verachte ausgeschlossen wärn.“ Darüber hat der Khünig sich enntsblossen, alle Palatinos vnd Castellanos berzuezesetzen. Der wurden aber zw vill sein, warde aber fürgenomen, allain die, denen der Tittl 'Magnificj' geschriben vnd gegeben würde, zusetzen. Aber die, so beständig bey dem Kbünig seind beliben, wollten neben denen, die sich binczther dem Kbünig widerseczt hetten, nit sitzen. Mit dem sein sy all zusitzen erlassen worden. Der Khünig bat mir Erstlich für des Khaisers, zum anndern für des Römischen Khünigs, vnd zum dritten für des erwellten (*Bl. 383^a.*) Khünig Maximilians gesundt zuegetrunckhen. Nach Tisch fertigt man des Turggen Potschaft ab. Darbey sein wir auch gewesen, neben dem Khünig an der Rechten seitten gesessen. Dem Turggen ward geantwort: „Weyll der Türkhisch Khaiser sein Kü. Maj. zw ainem Sun anname, So nâme auch der Khünig Ine zw ainem Vatter an; wollte auch den beschlossnen frid sein lebenlang halten. Vnd wünschte Ime vill glückh Jenhalb ferre, der Irrthumen halben, sein numalls Comissarien an die Gränitzen verordennt. Nachmalls hat der Bischoue Canntzler vnns hainb Inns Closter sambt

dem Vayuoda von Plotzkho beglaitt, vnnnd das Nachtmall mit vnns genomen.

Am 30. sein wir aus dem Closter geen Peterkhaw in vnnsrer 30. Junl. Herberg gezogen, vnd daselbst zum Ennde beliben.

(Bl. 383^b.) Julio.

Am Anndern tag sein wir wider mit dem Khünig zw khirchen 2. Juli.
gewest, Aber vnnsrer Stüell nit bedeckht. Vnnnd das fruemall mit dem
herrn Bischoue von Crackhaw genomen.

Am vicrtten Sein vnns beuelch von Kay. Maj. zuekhomen: „in 4. Juli.
seiner Maj. namen, alls seine Poten, Nachdem seiner Maj. verordenn-
ter Gesannnder khrannekhait halber nit khomen mögen, znhandlen.“
Das vnns dann die Kū. Maj. auch beuolben hat.

Darüber haben wir mit dem Herren Bischoue vnnnd Castelan zw
Crackhaw gebanndt, die sachen angezaigt, vnnnd vmb Audientz von
des Khaisers wegen gebeten.

Am Sechsten Ist der Khünig auff hitt des Bischoue von der Khny 6. Juli.
auff desselben (Bl. 384^a.) Schloss ains, zwo meill hindan gelegen,
Volwors genannt, geritten, vnnnd auff des Bischoue hitt wir auch, vnnnd
mit dem Khünig geessen. Dazumall vill mit mir Teutsch geredt. Wie
seine Leuth sagten, zwayen Jaren nit souil Teutsch geredt hette.
Trannekh mir zue von Ertzhertzog Ferdinand wegen, zum anndern
mall mir zw ainer erkhüelung.

vij. Bin Ich allain zw der Khünigin geraist, ettlicher sachen 7. Juli.
halhen anff Ir beger.

vij. ist die Khünigin aus Irem Leger nach der Mass hin geruckht. 8. Juli.

xij. haben wir mit dem Herrn von Crackhaw geessen. 13. Juli.

xxij. hat vnns der Khünig morgenns den Abschiedt in gemainer 22. Juli.
Versammlung gegeben. Zum Ahennt vnns widereruordert, (Bl. 384^b.)
Vnnnd auff die gehaimen sachen, in beysein des Canntzlers vnnnd
Grauen von Tarnow, herrn von Crackhaw, auch Anntwort geben
vnnnd abgescheiden.

Am xxvij. wie wir gleich aufsitzen wellen, Ist vnns ain Pot mit 28. Juli.
khünigelichen beuelben zuekhomen. Sein wir also gestifelt zw dem
Khünig khomen. Gleichwoll in ainer halben Stundt die sachen ver-
richt vnnnd dann verruckht, durch Rostras geen Camensco ¹⁾, vier meill.

¹⁾ Kamiensko.

29. Julij. xxviij. geen Bressnitsa. Da sein wir in des Khünigs Schloss behaust vnnnd vnderhalten worden. Da khame auch der herr Spiteckh von Tornaw, gewesener Schatzmaister vnnnd numalls Vaiuoda zw Siratz, der soliche güetter Innhat, zw vnns. Vnnnd woll gehalten, vier meill.

30. Julij. (Bl. 385^a.) Den 30. Alls wir zwo meill verruckhten, khamen an das Wasser Wartha, vnnnd furt drey meill geen Allt Khropicza. Sein aber im Schloss, das woll erpaut ist, hey dem fruemall helihen. Vnnnd furter ist bey einer halben meill die Schlesisch Gränitz, vnnnd dritthalbe meill geen Oleschno oder Rosenberg. Acht meill.

31. Julij. xxxj. Vher Malponndt geen Opl. Da schiedt Doctor Lanngus von mir nach der Neyss. vij meill.

Augusto.

1. August. Am Ersten beglaitt mich aus der Stat der hauptman desselhen Fürstenthumbs vnnnd zw Ratthar, herr Jan Posadowsky, der vnns sonnst vill Eerungen von Vischen, Wein vnnnd Habern geschickht

2. August. hat, geen Luhschicz. Den andern geen Hoff. (Bl. 385^b.) Vom Hof sein mer weeg vber den Sauperg nach Olmüntz. Yetzmalts bin Ich ain gueten weeg gefüert worden, Nämblichen geen Reicherstorff, geen Alltenloh. Geen Dobmstat, geen Geh, geen Tullen¹⁾ vnnnd dann geen

3., 4. August. Olmüntz fünff meill. Den dritten geen Olmüntz, den vierten geen

5., 6. August. Wischa. Den fünfften geen Wisternitz, den Sechsten geen Vlrichs-

7. August. kirchen, den Sibennenden geen Wienn.

Peter khaw ligt von Crackhaw fünffvnnndzwaintzig meill. Von Barsa in der Moss²⁾ xvij, von Posen 26, von Bresslaw 30, von Oppl 23 meill. Ain gar khlainer flegkhen, da man gemainlichen lanng Jar her gephegt hat des Khönigreichs versamlung zu haben. Aber Sumers Zeyten hat man in 85 Jaren, ausser diser versamlung, (Bl. 386^a.) khaine gehalten. So hat es khain fliesenndt wasser, vnnnd weill souil volckhs so lanng heyeinander gewest, hat es Jämerrlichen gestunckhen, dann alle haimbliche gemäch on alle gruehen geen nuer Ploss in die Höf, Gässen vnnnd Strassen. Die aussguss geen

¹⁾ Die Orte heissen jetzt: Raigersdorf, Alt-Liebe, Domstadt, Giebau und Dollein.

²⁾ D. i. Masovien.

auch all in die Höf vnnnd für die Thür. Darumb vasst beschwärlichen was, da zuharren. Dazue so sein die ersten tage des Julius mit vngewondlicher grosser Hytz erschienen, Allso das man die Pyer, das gemein trannekh, also Neue nach dem Preuen, in zwayen oder dreyen tagen austrinckhen müssen, dardurch die leuth vasst durchhrüchig worden. Wo dann das Pyer lennger gehalten, ist es zw Essich worden, das dannocht vill Eerlicher leuth dermassen getruncken. Man hat gleichwoll Wein auch failt gehaht, Aher gemaine Wein. Der habern (*Bl. 386^b*) vnnnd Visch sein gar vber die mass Theur gewest. Ain mass so man vorhin vmb drey groschen gehen, hat man vmb zwelff vnnnd fünffzehen annehmen müssen. Ain Garasvisch ¹⁾, ainer vordern Spann lang, vmb fünf groschen, ist mer dann zehen khreutzer. Got Im himel sey gelobt, das wir mit gnaden vnnnd gesundt von dannen khomen sein.

Das Stuckh Preysen, das zuuor dem Teutschen orden zugehört hat, vnnnd die Khönig zuuor vberkhomen. Haben noch Ir aigen Recht vnnnd freyhait. Was die Polln schliessen oder willigen, das volziehen sy nit. Was der Khönig an sy begert, darüber halften sy Ire sonndere Zusammenkhunft. Wann sy dann Icht zugeben bewilligen, das legen sy allaln auff die Waare, (*Bl. 387^a*) die aus dem Lanndt gefüert wierdt, oder auff das trannekh, Also, das weder herr noch Paar dazue nichts bedarff zugeben. Zudem so haben sy khain Zoll noch Meutt im Lanndt, seindt darfür gefreyt. Zw Danntzkha ²⁾ ist numalls ain grosser gwerb. Man verfüert alles Traydt, Holtz, Aschen, Peeh, ain schmier, so man daraus den Schaffen guet macht, Wachs, Hönig, vnnnd alles das aus Polln vnnnd Lytten nach der Weyxl vnnnd den wassern, so darein fliessen, dahin gebracht wierdet. Dargegen man vill Salltz, Trannekh, Tuech, fasstenspeiss vnnnd manicherlay Waar aus Portugall, Franuckreich vnnnd den Nider Teutschen Lann den bringt. Von dannen haben die Polln (*Bl. 387^b*) vnnnd Lytten geltt vnnnd Iren Reichtumb. So khumht woll, das man da zw Dannezkha, in den wochen nach Marthinj hinumb, ainer in die Tausent Sibeh hundert Oxen schlecht, die man Elnsalezt vnnnd zw den schiffungen brauchen. Ain haring Thunnen gross Saltz bringt man dahin vmb zehen groschen.

¹⁾ *Cyprinus carassius*, die Karausche, eine Art Karpfe.

²⁾ Danzig.

Das annder thaill an Preyssën, das am Jüngsten der Teutsch orden noch Ingehaht vnn̄d Marggraf Albrecht von Brandenburg Hochmaister gewesen ist, Jecz̄o aber das Erhlichen als ain Herczog Innhat. Ist die Hauptstat Khünigsp̄rg vnn̄d dem Pollnischen Khünig gehorsam vnn̄d verpunden, mit etlichen Phärdten dem Khünig vmb sein besoldung zudienen.

(Bl. 388^a.) Vier meill von Khünigsp̄rg gegen Danneckha ist ain gegennt genannt Sudau, werdt auch vier meill lang. Nach der See oder Mör seindt etliche Dörffer, darInnen die Vnderthonen Ir aigne sprach haben. Werden Sudauer genannt. Dieselhen haben den Agstain, den man in Polln vnn̄d Preussen Pernstain nennt, zu vischen oder fahen an denselhen gestatten. Wann das Mör vngestüemb ist, aber allermaist vmb den 24. Augustj vnn̄d darnach, so treiht es den Agstain her. Die Paur̄n steen nakhenndt am Gestatt. Wann die Thunnen oder Wellen von Mör gegem Lanndt lauffen, so lauffen die Paur̄n enntgegen hinein, vnn̄d haben Irn ¹⁾ wie Vischpeern darzue gerieht, vnn̄d fahen den schwimmennden (Bl. 388^b.) Agstain. Es geschieht auch oft, das ainer durch die Thunnen hingezuckht wierdt vnn̄d verdirbt. Man findt gleichwoll an anndern orten desselhen Mörs Je zu zeyten auch Agstain, Aher nindert souill als da. Also ist noch in Zweifel woher der Agstain khumbt. Edlich vermainen, es sein Gumj oder Pech von Paumen. Dem ain glauben zugehen. So findt man in dem Agstain fliegen, Amassen, Spinnen, Khrötle vnn̄d dergleichen khleine ding, das man vermaint, wanns von Pämen felst vnn̄d der ains trifft, das muess also darInnen bleiben.

Herwiderumben so vermainen annder, weil allain an den orten der Agstain allermassen gefanggen wierdt, (Bl. 389^a.) wo der von Pämen khomen soll, würde an vill orten durch das Mör, so derselhen Ennde weitt von ainem Lanndt zw dem anndern ist, ausgetragen, vnn̄d man möchte die Pämb, dauon der fluss, erlndern, des doch nie khainer erlndert hat. Vnn̄d weil man in ainem See am Lanndt, bey ainer Kartuss nit ferr von Tanekha, mit ainem Vischnet̄z gezogen, hat sich das Netz angehefft, Also das man des in die Ennge zusammengehracht vnn̄d starckh angezogen vnn̄d erledigt, hat man ain grosses stuckh Agstain im Netz gefunden. An ainem ort die

¹⁾ D. i. Gefässe, gewöhnlich ein bestimmtes grösseres Maass, 40 Viertel u. dgl. innehaltend. Vergl. Schmeller I, 109.

gestallt gehabt, das von ainem anndern stuckh abbrochen ist worden. Zw dem so hat man derselben Ennde in ainem Agkher auch ain stuckh gefunden, (*Bl. 389^a.*) daraus man will achten, Er wächst an den orten im Erdtrich.

Wann der Agstain schier khumen will, treibt der Windt mit dem Mör ain khraut, darhey man merckht vnnnd waiss, das der khomen wierdt.

(Die Seiten 390^a und 390^b sind leer.)

(*Bl. 391^a.*) 1551.

Raiss vber die Teissa.

Als sich Graf Hanns von Zips in das Königreich Hungern eingetrungen, vnnnd nachmals mit König Ferdinanden, wölher dann rechter König in Hungern, in Crafft der alten verträg vnnnd als seiner gemahel Erhschaft, wölhe der negstn König Vladislaus tochter vnnnd König Ludwigen schwesster, rechtlich vnnnd ordenlichen erwölt vnnnd gekhronet was, vertragen, Das Er, der König Hanns, den Königelichen stuel Ofen sambt Sibenbüergen vnnnd den merern tail des Hungerlannds Inngelabt, dann Er den Tüerggen zw seinem schutzherrn angenumben hette, So war doch in söhlem Vertrag heshlossen, wann König Hanns stürhe, das Königreich nicht auf seinn Sun, sonnder auf König Ferdinanden fallen solle. Der König Hanns starb. 22. July 1540. Des Khinnds Räte vnnnd Phleger, sambt der Muetter des Khinnds, stuenden des vertrags ah, darumben beleget Sy König Ferdinand zw Ofen. Der Tüerggisch Khaiser kluam denen zw hilff vnnnd nam Ofn zw seinn hannden, vnnnd schickht das khind mit der Muetter in Sibenbüergen. Hernach suecht der Tüergg weeg, wie Er auch Sibenbüergen in sein Hannd möcht bringen. So das brueder Georg Münich¹⁾, Bischoue zw Wardein, als Schatzmaister vnnnd Obrisster des Khinds Rat, des Tüerggen vntauen vernamb, Hat Er angefangen mit Graf Nielenen von Salm, als König Ferdinands Ohristen veldhaubtmann, zuhaundln, sonnderlich auch vmh das der Münich mit der Königin Witwen, auch mit dem Petter Petrowich,

Sein Sun ist
geborn 7. July
1540. (H.)

¹⁾ Der Pauliner-Mönch Georg Martinuzzi, Bischof von Grosswardein, zuletzt Cardinal, ermordet am 16. Dec. 1551.

sich nicht vergleichen kunnte, Er auch hey dem Tüerggen khaines glaubens vnnd trauens mer verhoffent, das Er Schatzmaister auf den Vertrag, den noch sein herr selbs mit Rö. Kō. Maj. etc. eingangen vnnd gemacht hat, gegen wolt, Also das der Sun mit ainem Fürstenthum versehen, darauf Er ain Hertzog erhöcht sol werden. Sölben vertrag zuuollennden hat die Kw. Maj. etc. dem Herrn Thoman Nadossdj, Graf zw Fagarass, herrn Anndre Bathorj etc., hayd Ohriste hauptleut in Hungern, ainer Jenndt, der annder disshalb der Tuenaw, vnnd mich verordent.

(Bl. 391^a.) Der Herr Graf Thoman Nadossdj ist zw Shinta ankumen, do Ich sein erwart hab. Derselb sich gar wol vnnd freunndlich mit mir gehalten hat. Dann der herr Anndreas Bathorj mich in seim Haus daselbst zw Bathor so Erlich vnnd wolgehalten, das Ich Ime darumb hillich danckhpar sein mues. Des Ich auch zu gedechtnuss hieher zustellen nit vnnderlassen mögen.

Das Hungerlannd ist an Ime selbs so guet, das nicht wol ausgesprochen mag werden. Darlñ ist auch Sihcnbüergen heschlossn. Es hat Gold, Silher, Khupher, Saltz, Viech, Traid, annder fruchten, visch vnnd alle menschliche notdurfft, vnnd der ain Reichlichen fherflus, des auch in vil Lannd von Inen verfürert wirdet. Vnnder annderm ist wunnderharlich, das in Hungerlannd etlich Prunn seinn, so Pald die wasser ann luft khumen, erhertuen vnnd werden zw Stain. So ist ain wasser, daraus man Vitriol seut, das frisst das Eysn in wenig stunden, vnnd legt man den Slem in das feur, wirdet khupher daraus. Es ist ain Prunn wie ain gemös, was daraus drinckht, stierbt so Pald. Zu Ofn ist ain seer haisses wasser, Dennocht seinn visch darlñ. So ist ain gsaltzen wasser in Sihcnbüergen, seinn auch visch darlñ. Naheend bey Freystätt an der waag, ain Claffter vom wasser, grebt man ein vnnd finndt ain gar haisses wasser. Da Paden sich die leut darlñ. So Pald die waag auslaufft, so finnt man das warm wasser alheeg zu negst hey der waag. So Pald die waag wider in sein recht Riñssail khumht, fundet man in der weyt hindan daselb nit.

Teissa ist der herfürtest wasserFlus von Reichthum der Visch, Dennocht hab Ich datzumal khainn sonnder guetn visch daraus gehaht, vmh dass dermassen ausgeloffen, das wir nachennd ain viertl ainer Teutschen meil hey Tokhey fberschiffen müssen.

Als auch dieselb Lanndart über die Teissa so viechreich ist vnd desselben vil aus dem Lannd getriben vnd verkhaufft wirdet, So hab Ich khain Ochssen fleisch daselbst geessen, dann man khain Ochssen, sunnder nuer iung Viech als Tertzten¹⁾ schleckt.

(Bl. 392^a.) Warumben auch die Hungern gemeinlichen Ire Hosen am fuestrit nit gaantz tragen, hab Ich befunden, so Pald ain regen, wie clain der ist, kbumbt vnd netzt, so geenn Sy Parfuess vnd straißen die Hosen übersich. Vnd Wiewol Sy vil heut bey Inen haben, die man auch von Inen mit grosser menig verführt, so seinn doch die schuech hey Inen nicht zubekumen vnd seinn theur.

Manicherlay sprachen seinn auch im Lannd. Als Hungerisch, darnach seinn Vöckher die nennt man Cunany (so), reden nabent Tartarisch. Ain annder volck haist man Philistini, die man nach Irer selbstsprach Jass nennt²⁾.

Die Winndisch sprach besiet vil des Lannds, vmb den flus der Waag vnd weit binüber, hayder seyts. Darnach an der Saw, an der Traa die Khrabatben Siruen vnd Rätzn.

Die Teutsch Sprach Dergleichen an vil orten des gepürgs, vnd sunnderlichen in Sibenbürgen. Die stot vasst all, vnd werden daselbst Sachssen genannt.

Die Zägheln haben auch, vnd wie Sy vermainn, die alt, vnuerändert hungerisch sprach. Die anndern Hungern haben Lateinische vnd andere der Nachparn wärtter eingemischet.

So seind vil die man Wallachen nennt. Haben nahenndt ain Wälhische Sprach, vnd halten den Khriechischen Crisstn glauben.

Das sich die Hungern im genickh, auch allenthalben so hoch schern, ist von ainem Rätzn, Raditz genannt, aufkhumen. Der bat vasst geraist, vnd auch zw zeytn den freuntn als den veintn bewisen³⁾, nach seiner glegenbait, Die Tüerggisch khappen oder das

¹⁾ Das sind Ochsen, die als dreijährig verschnitten werden. Schmeller 1, 458.

²⁾ D. i. Jazygier.

³⁾ D. i. in Rechtsangelegenheiten Belstand geleistet, sie vor Gericht vertreten. Je nachdem er nun, 'nach seiner glegenhait' d. h. befand er sich auf türkischem oder nichttürkischem Gebiete, Leute vor Gericht zu vertreten hatte, setzte er bald die türkische, bald die ungerische Kopfbedeckung auf. 'Mit seiner gesellschaft' d. h. mit denen, die sich ihm zur Rechtsvertretung anvertrauten, sich ihm beigesellten. Nur so weiss ich mir diese sonst unverständliche Stelle zu erklären.

hungerisch hüetl, so Er das am Hautt, das annder im Puesen mit seiner gesellschaft getragen, aufgesetzt. Sölhes ist nun in gemain auf den Adl vnnnd dienstman khomen.

Die Herrn haben hienor, wie auch die Tüerggen, khaine sparn gefüert, vnd Ire Zisma, das seinn Pössl¹⁾ oder khaine Stiflen, die an oder wenig vber das . . . geraint haben²⁾. Nun aber füern Sy, das weder schuech noch Stifl (*Bl. 392^t*) genennt werden, seinn auch mit Eysn heschlagen, nit gar ainer twerchen handt vber den Engkhl³⁾, legen vnnnder die Fersen ain khugl von thuech gemacht, also, das ainer auf den Zehen mues geen, damit wirdt der man lennger gesehen, vnnnd darzue lanng vnnnd Praite schwere sporn, so gar vnnütz. Also, wann ainer zw fuess khumht, wil Er von stat, so mues Er schuech vnnnd Sparn von sich schlingen⁴⁾, oder mues not leiden. Haben khain vrsach oder nutz, warumb Sy die also füern, antzutzai-gen, allain, das Sy sprechen: „Nachdem der schuech eingepogen ist, Er stee vmb souil vesster im stegraif.“⁵⁾ Des vermont gleichwol auf vnnsere väter rüstigung, mit den lanngen spitzn an den Stifn, dartzue die vberlange vnnnd schwere Sporn. Die Stifl gar vnter die vren⁶⁾ geraicheu. In seiner flucht etliche, als Sy die spitz abhauen wollen, haben Sy die Zehen damit getroffen. Darnach seinn Sy solher rüstigung abgestannden.

König Mathias hat mit dem Römischen vnnnd Tüerggischen Kaiser zuthuen gehaht, Auch mit denen Königen zw Behaim vnnnd Poln. Hat allen nachpauru gnueg zuschaffen gehen. Die geistlichen vermainten, das Inen aufgelegt nicht zugeben, bewegten dem Bahst derhalben ain Potschafft zuschickhen. Den beschied der König gen Tatta oder Tottes. Horet den an dem Tham des Teichts, do vil seines hofgesinnts zw bayder seyts gestanden, durch die der Bähstisch geen muesst. Hört den steennden. Darnach sagt Ime: „Er solle dem Bahst

¹⁾ Kurze Stiefel, Bundstiefel. Schmeller 1, 211.

²⁾ Ich glaube, das in der Handschrift fehlende Wort ist zu ergänzen 'die an oder wenig über das achinsin geraint haben.' Raintn = nähern, anschmiegen. Schmeller 3, 93.

³⁾ D. i. den Knöchel. Schmeller 1, 83.

⁴⁾ Wegwerfen, wegschleudern. Schmeller 3, 452.

⁵⁾ Im Steigbiegel.

⁶⁾ Eigentlich Achselhöhle, hier wohl die Kniehöhle.

sagen, Er wer König in Hungern, wesste sich wol mit seinen vnunderthonen zubaltn. Der Bahst sol Ihe mit rue handlen lassen. Er wöll Ihe das Paternoster (so Er inn hennenden hat, gros von holtz) wider haimbschiekhen. vnuud mit dem Pusigän oder Kholben binaehziehen.“ So hat man vil nambhafter Personen darinn gehabt, die grosse sachen verriecht haben. König Mathias; Sein vatter Huniat Januseh, Guhernator im Reich; Steffan Bátor, Weyda in Sibenhüergen; Khnesi Paul; Maior Baläss, der den Tüerggen aus Idrundo in Neapolis vertriben bat; Zwen gehrüeder, Rätzn, die Jähkschitzen genannt, haben vil sachen gethon, dem König Mathiasen widerwerttig. Als Er aber die zu sich inn dienst bewegt, hat der ainn in Potschafft zum Tüerggen geschiekt. Als der vom Türggen abgefertigt vnuud beglaitt worden, ist ainer bestellt gewest mit dem Zuesagen, Ihe sol nichts darumh beseheben, hat dem am Reittn den Khoph abgehauen. Damit aber des Potn leut vnuud Mitreiter sollen sehen, als were Es wider Iren willen geschehen, ist der Tatter zu stückhen zerhaut worden.

(Bl. 393^a.) Die Hungern haben ainen solhen brauch, das, wo ainer ist on khinnder vnuud annder seiner negstn Erben, als Brüeder oder Brüeders kbinnder, die auch Recht zu dem Altvatter vnuud Eengüttern haben, seine gütter on des Königs bewilligung weder versetzen noch verkbauffen tarf. Wo dann ainer ain guet, des Er Reecht bat, vnuh ain Summa gelts, wie gros die ist, versetzt oder verphenndt, So derselb stierht, mügen seine Erhen solhe gütter, mit vier gülden vnuh ainn Paurn zuraitten, wider lösen, so doch in ainem rechtgeschaffnen khauf viertzig gülden vnuh ainn Paurn gehen wirdet; Es sey dann, wann ainer von Veintn gefanngen wer, oder im Recht vnuh leih, Eer vnuud guet verurtht, zw seiner erledigung ain verphenndung oder einsatz thätte, Sodann seinnd die Erben die völliig summa, so auf die gütter aufgenumhen, schuldig, völliig in der ahlösung zubeezaln.

Die Tagraisen von Wienn hinntzt geen Bathor.

Am Neuntn tag Aprilis zu Wienn ausgetzogen gen Vischermind, vier Meil, vnuud dann gen Pressburg Sechs Meyl. Über die Thuenaw geschifft, von dann geen Wardperg, drey meil, vnuud geen Schinta drey meil. Da hah Ich Graf Tboman Nadassdj erwardt. Die waag was gros, das Ich ain meil disshalh Schinnta, in ainem Dorf, Wolffsprugg genannt, mit heschwerd vnuud geuerlichait über ainn arm der

9. April.

waag mit elainen Viseher zůln khumben, Darnach den merern tail hintzt geen Schinta im wasser geritn hin. Zu Shinnta Dergleichen ſher dj Reecht waag, die sieh auch daselbst zwayet vnnnd taillet, beschwerlichen ſherkhůnnen.

Von Schinta haben wir vnns gegen dem gepűerg an die linngkh hannd gesehlagen, vmh des die Prugg zw Neytra Proehen was, vnnnd khamen gen Topoltzaw ¹⁾ fünf Meil. Dann gen Priuitza ²⁾, ain Stůtl vnnndter dem Schloss Wonitz ³⁾. Von Wartperg hintztheer alles winndiseh.

Truckhenaw ⁴⁾, ain gross dorf, ist alles Teutsch, vnnnd von dann zu Creitz ⁵⁾ seinn drey meil, ligt an der Gran. Nach der Gran auf, die auch seer gros was, geen Altnsol Raitt man zwo meil gar bůsen weeg, weil man im gepűerg hleyben műessen vnnnd durch die Graan nit geműgt.

Von altnsol ist ain Meyl zw dem Schloss Wiglitz ⁶⁾. Da namen wir das fruermal, vnnnd zugen fort ain Meyl an den Perg, Műnich genannt, der hieuer gar vnsicher gewest ist, weil Woso Mathias Murān lnggehabt. Dann fort in ain dorf genannt die Mautt ⁷⁾, auch Winn-disch. Ist alles drey Meyl.

Da zu Wiglitz hat mir der herr Nadasdj des Winndisehn Lannds Wappen gezaigt, ist ain Mader.

(Bl. 393⁴.) Gen Rimasambat ⁸⁾, ain grosser Marekht, den man nach dem wasser Rima, so da fűrflusst, also nennt, Aber auf Teutsch haisst mans Steffansdorf, vier Meil. Hintztheer von den Teűtschen dorf ist alles winndiseh.

Gen Edellin ⁹⁾, gehűrt dem Webekhen ¹⁰⁾ zue, des Sun vnns dann Mangls halh fűttering geschickht, selhs Morgens im yeld zw

¹⁾ Nagy-Tapolcsán.

²⁾ Privigye, auch an der Neutra.

³⁾ Bajnóc, von den Deutschen Weinitz genannt, von den Slovaken Bojnice, jenseits der Neutra.

⁴⁾ In der Umgebung vermag ich keinen Ort dieses Namens zu entdecken. Vielleicht ist Schwabendorf unterhalb Kremnitz gemeint?

⁵⁾ Szent-Kereszt.

⁶⁾ Wegles, őstlich von Altsobl an der Strasse nach Losonez.

⁷⁾ Vámonfalva, Poststation.

⁸⁾ Rima-Szombat, Poststation.

⁹⁾ Edelény.

¹⁰⁾ Franz oder Emerich Bebek de Pelsőcz. Wagner Collect. genealog. 1, 64.

vons khumen, Sechs Meyl. Ee wir daheer khamen, haben wir hey dem Soss Istwan, das ist Steffan Soss, das fruemal eingenumben.

Sixe¹⁾, ain grosser Fleckhen, dem Herrn Pirini Frenantzen²⁾ Zuegehörig, der vns auch die notdurfft, weil wir die nit gefunden, zuegeschickht hat.

Darnach seinn wir vber vil gewässer vnd Lackhen vnd zway wasser, Barsonetz³⁾ vnd Harnat⁴⁾, geraist. Zu Scherentze⁵⁾ hey der Abhtey das fruemal genumen, vnd gen Tartzal, ain dorf ain Meil disshalb Tokhey, geraist.

Von dann gen Tockhey, haben wir das fruemal mit Benedict Scheredj im Schloss geessen. Zuuor das Perkhwerch, Bolj Armeni, hesehen. Vnd wie wir in das Schlos schiffen müssen, Also auch hinüber auf das annder Lannd, dann der Wodrockh vnd Teissa, die bey dem Schloss zusammen khumen, gar weit ausgeloffen war. Da zw Tokhey ligt mein vetter herr Günther, meines eltern brueders Sun. Als der Rō: Kū: Maj. etc. Volekh dasselb Schlos belegert hette, ist Er als feendrich erschossen.

Vnd desselben tags noch geen Calw⁶⁾, ain dorf, geraist Fünf Meil. Vnd der annder tag, ist der Sibenundzwaintzigist Aprilis, 27. April. geen Bathor, drey meil.

Da zu Bathor bin Ich neben dem Graf Nadastj mit meiner Person im hof Erlich vnd wol gehalten mit aller notdurfft. Meinem gesinn ist Speis vnd trannekh in die Herberg geben worden. Der Herr Anndree Bathor ist gleichwol Bonauentura getaufft worden, Aber den namen Anndree hat Er seines vatters halben angenommen. Das geschlecht ist in ainem grossen thuen vnd Ruem gewest. Der ain, herr Steffan, dises Anherrn brueder, was Ban in Sibenhüergen, vil redlicher Tatn gegen dem Thüerggen gethon, ligt da zw Bathor in ainem Parfuesser Closter, das Sy gestift haben So hat des yetzigen Vatter ain gar schone khierchen daselbsten erpauen vnd aller sachen wol getziert.

¹⁾ Szikszó.

²⁾ Franz Beréni.

³⁾ Bársonyos.

⁴⁾ Hernád.

⁵⁾ Szerencse.

⁶⁾ Nagy-Kálló.

Dasselbst zu Bathor bin Ich dreyundzwaintzig tag gelegen. Weil aber sich die sachen mer zu Khrieg, weder zu gütlicher handlung ertzaigt.

(Bl. 394^a.) Wiewol bieuor auch ain sonndern vertrag durch die wittib mit Kū. Maj. etc. eingangen was, vmb desswillen der Schatzmaister embsig geschriben vnnnd angehalten, damit die Kw. Maj. Ir khriegsuolckh in Sibenbüergen schickhen sol, Alsdann bschehen, Darumb so man sich weniger gütlicher handlung getrösst, hat mich die Kū. Maj. wider abgeuordert.

18. Mai. Do Ich am Montag nach dem heilligen Phingstag verruckben (*wolt*), haben mich hayd herrn nicht lassen wöllen, vmb das in Hunngern der gehrauch gehalten wirdet, yeder Zeyt zu Phingstn in ainem yedlichen dorff einen König zu wellen. Halten also die drey tag, Suntag, Montag vnnnd Erichtag dj Ferj mit Irem König, vnnnd wer durchraist der mues den König Eern vnnnd mit Inen trinnekhen, das also vilmaln beschwerliche handlungen sich zuegetragen bahen, Todschatz daraus eruolgt, Als zw derselben Zeyt ainem khauffman ain hand abgeschlagen worden. Darumb bin Ich erst am Mitwoch verruckht.
20. Mai. Am zwaintzigissten tag May bin Ich von Bätbor verruckht. Hat mir der herr Graf Nadastj das gelaitt hintzt auf das nachtleger gen Niritas¹⁾ gehen, vier Meil.
21. Mai. Den amudern tag zw Togkhey das fruermal im Gschloss geessen. Ist die Teissa gleich etwas khlicner gewest. Doch gleich souerr wir vor fher farn müssen, vnnnd zum nachtleger geen Serenntze im dorff, do der Abht wont, getzogen. Seinn Fünf Meil.
22. Mai. Am Zwenundzwaintzigissten tag gen Sixo zum fruermal, vnnnd zu der nacht gen Cosar²⁾, ain dorff, darlunen ain schöner Edlsman hof, daselbst Ich hebaust gewest bin, Fünf Meyl.
23. Mai. Am dreyundzwaintzigissten tag geen Rimasambat, gebört dem herrn Loschantzkij zue, fünf Meil.
24. Mai. Den vierundzwaintzigissten tag in ain dorff, die Mautt genannt. Nahend ain schlos dabey Deuin³⁾ genannt, gehört dem Balasn⁴⁾.

¹⁾ Nyiregyhaza, zwei Poststationen nordwestlich von Nyir-Bátor.

²⁾ Kaza, zwischen Edelény und Putnok.

³⁾ Diveny, Vámosfalva gegenüber.

⁴⁾ Balassa.

Des dorffs gebürt ain thail dem Loschautzkij. Seinn bayd herrn im strit gewest, ainer des andern leut gefangen. Die Paurn haben in iren heisern nit thüerffen beleiben. Ist gar winndisch, vier Meil.

Den Fünfundzwaintzigisten wider über den Mönich vnnnd geen 23. Mai. Wigloss auf das Schlos zum fruema. Vnnnd fort gen Altnsol zum nachtleger drey Meil.

Den Sechszwaintzigisten tag bin Ich gen Neuensol gefarn, 26. Mai. zwo Meyl. Dasselbst die hämer vnnnd die werch besehen. Von den werchen vnnnd Percklwercken were ain ganntz Puech zuschreiben. Vnnnd zw der nacht wider gen Altnsol khumen.

(Bl. 394^a.) Den Sibenundzwaintzigisten tag nach der Graan 27. Mai. ab zum Vreitz, Zwo Meyl.

Den Achtundzwaintzigisten tag gen sannt Benedict¹⁾, ligt auch 28. Mai. an der Gran, vier Meil. Ist ain beuesstnet Clostr vnnnd vil Heuser dabey.

Am Neunundzwaintzigisten tag gen Neutra, ist ain Pistumb, 29. Mai. drey Meil.

Den Dreissigisten zu Schinta geessen vnnnd gen Wartperg²⁾ an 30. Mai. das nachtleger, drey Meil.

Am Ainunddreissigisten tag May gen Prespurg zum fruema 31. Mai. vnnnd an das nachtleger gen Peternel, Sechs Meil.

Am Erstn tag Juny gen Wienn, Siben Meil.

1. Juni.

Als der Obriste sambt den zwayen herrn Commissarien in Sibenbüergen mit dem Khriegsuolckh khumben vnnnd zuhandln angefanngen, haben sich villerlay Irthumb zuegetragen. Dessgleichen ain Zweifel ye auf die Königin vnnnd ye aber auf den Mönich gefallen, als ob sich die sachen nicht zw Rue woltn schicklen. Darnach dahin geratn, das die Königin dem Obristen in Kő. Maj. namen dj Cron, die man für heillig helt, sambt dem Zepter vnnnd was für ornat dartzue gehörig überantwortt hat.

Dieselb Cron ist hieuer, wie König Lassla damit in der wüegen nach seines vatters König Alhrecht, der am Sibenundzwaintzigisten tag .Octobris im Viertzevenhundert Neununddreissigisten Jar

¹⁾ Szent-Benedek.

²⁾ Szempts.

- gestorben, am beilligen Phingstag darnach im Aintausent vierbundert viertzigisten Jar geerönt, vnnnd desselben Jars die Cron sambt dem geeröntn, vmb das König Vladislaus aus Poln sich mit gwald eingedrungen hette, gen Österreich gebracht worden. Also ist die
3. Sept. yetzo, am dritten tag Septembris des Ainundfünfzigisten Jars, wider geen Wienn zu Irem Rechtn, hievor damit geeröntn König Ferdinanden bracht worden.

(Die Seiten 395^a, 395^b, 396^a, 396^b, 397^a, 397^b sind leer.)

(Bl. 398^a.) 1552.

Rais in Polln.

Auf Sannd Pauls bekherung tag hat der Kbünig zu Polln ainen gemainen tag gen Peterkhaw aussgeschriben, wie dann der Khünig daselbst bin ankhamē.

- Der Römisch etc. Kbünig beuilebt, mich auf denselben tag vnnnd Platz zubefürdern, vnnnd den weeg auf Oppl nemen, „dahin werde Doctor Hanns Longus, Seiner Maj. Rat, mit Credentzen, Instruction,
29. Jänner. vnnnd was von notn sein wirdt ankbumen.“ Ich bin zu Wienn am zwainzigistn tag January aussgeriten nach Vlrichsskhirehen, Aspern, Wisternitz, dureb Austerlitz, das man Merherisch Slatboua nennt, auf Olmitz. Dureb Tulln, Geb oder Giha, Dombstat gen Hoff, Merherisch Dfortze genannt, ſber die elain March. Dasselb wasser der enden ain Gränitzn zwischn Merhern vnnnd Slesien, felt in die oder. Dureh Beneschau, Liechtn (Bl. 398^b.) oder Liechtenaw gen Jägerdorf, so man Merherisch Carnoie nennt. Hiefür rinnt das wasser Oppa vnnnd fleust auch für Troppa, dauon dasselb Fürstenthumb den namen hat, vnnnd Merberisch Oppaua genannt. Solch wasser felt auch in die Oder, vnnnderhalb der elain March.

- Fürter den nächtern weeg neben Lupschitz hin gen elain Glog, Olow genannt, vnnnd dann gen Khrapitz, Crastouitz
29. Jänner. genannt. Da ſber die Oder vnnnd am Neunvnnndzwainzigisten gen Oppl, Opelle genannt. Doctor Longus wenig stund nach mein da ankbumen.

30. Jänner. Den negstn tag darnach ſber das wasser Malpontecz, ain halbe
1. Febr. meil, vnnnd gen Oleschno, sonnstn Rosenberg genannt. Am Erstn February gen alt Crepicza, ligt ain halbe meil Inner Polln, dann gen

Bresnicza. Zuor über die Bartha das wasser. Darnach gen Camensco vnd Rosprers. Am viertn gen Peterkbau. Sein wir Eerlichen durch ain Bischoue vnd ain Veuoda einbeglaidt.

(Bl. 399^a.) Weil dann zwischn der Lanndtschafft, der weltlichen wider die geistliche, ain Irrtumb enndtstannden, Nemblichen vmb das die geistlichen etlich vom Adl für Heretikhn oder Kheczzer mit Iren Vrtln, von wegen empfahung des Sacraments vndtder hayderlay gestalt, vnd fleischessens an verpotnen tügen, vnd etlicher mer Artieln balben erkhent hetten, Vnd aber die Polln in Iren statuten ain gesacz haben, noch von der Zeit Khünig Jagello, dieweyl Khayser Sigmund mit den Behamen krieg bette des glaubens halben, „welcher dermassen für ain Heretikkh erkennt, der wäre vmb leib, Eer, vnd guet gesprochen,“ Sölches gericht vmb sölche straff, wolten die weltlichen nit zuegeben, den geistlichen Zuesteen, sonnder wolten die Artiel wissen, vmb welche ainer für ain Heretikhn sol mügen verurteilt werden. So hat die Lanndtschafft vor erörterung dises strits khain andere Handlung annemen (*wollen*), darumb hat Sich der Khünig (Bl. 399^b.) gegen vnns enndschuldigen lassen, dann wir aller erst am zwelftn tag mit vnser werbung fürkhumen vnd gehört sein worden. Vnser beger was, Sieh mit vnns wider den gemain Christenlichen Veint zu verainigen, mit allen vrsachen vnd anzaigen, wie Es vneztheer damit gebanndt, vnd was daraus eruolgt ist, vnd noch eruolgen wirdt, das alles Sy bekbennt haben also zu sein etc. Wiewol wir auch begert haben, vnusere werbung vor gemainer Lanndtschafft, das ist vor den Lanndpotn zuthuen, des wir auch vertröst gewest, Aber die Lanndpotn wurden nit darzue beruefft, des Sy auch ain beschwerd gehabt haben.

Die Lanndpotn seind die aus den Veuodatn oder khraisn des Lannds geschikht werden, vmb das der gemain Edlman nit bedarf khumen. Vnd der Khünig vndtderbelt sölche Potn.

Am zwainzigstn February shikht vnns der Khünig die vereerung, 20. Febr. vnd worden eruor(Bl. 400^a.)dert vnns abzufertigen mit der vngeuerlichen maynung: „der Kbünig wolte durch Sein aigne Potschafft den beschluss der Rū. Kū. Maj. zueschikben.“

Weyl wir aber noch mer sachen zuihändln im Beuelb betten, als Nemblichen die Slesischn, darzue aber der Bischoue von Pressla auch verordent, vnd wir damit auf Sein ankunfft gewartt, haben wir begert etliche Personen zuezuordnen, von denselben sachen

21. Febr. (H.) zuhannndlu, des vnns bewilligt warde. So kham der Bischof gleich darzue, vnnd etliche tåg gehannndt, auch etliche Artiel oder Possto abgehannndt.

Wie der Khünig mir vnnd Doeter Longo die erste ahuerttigung geben, am aussgeen spricht der Canezler in gehaim zu mir: „Ir werden noch in sonnderhait mit Kü. Maj. zuhannndln heruefft.“ Das aber nach vil vnnd oft vermonen nit geschehen ist. Vnnd wie gar wol Sich der Khünig in iüngster vnser Potschafft gegen vnns mit fragen vmb Rō; Kū; Maj. gesundt, auch vil reden vnnd erpieten dancksagung erzaigt etc., so gar zuwider Sich yetzo gehalten, (Bl. 400^b.) nie khain wort zu vnser khainem geredt. Also verkhern Sich die leut sambt der Zeit!

26. Febr. Am Sechssvndzwainzigistn tag hat vnns der Khünig gar abge-

27. Febr. fertigt. Am negstn tag darnach ist der Khünig nach Khrepitz zu Seiner Schwester, der Khünigin von Hungern ¹⁾, die daselbstn, als Sy aus Hungern gen Craccaw, vnnd dann dahin ankumen was, Nachmals in das fürstenthumb Oppl, so Irem Sun ²⁾ zuegetadingt ³⁾, ist verrukht.

Wir hayd aber blihen noch zu Peterkhaw, hinez man vnns vnnsere abgehannndte sachen in schrift zuestellet.

Der Bischof von Pressla aber verrukht auch. In der Zeit des fashangs warden wir durch den ErtzBischoue, den Bischoue zu Craccaw, vnnd den Vaiuoden zu Craceaw auf Malzeitn geladen. Bey dem Grauen von Thornaw haben wir mer dann ain mal geessen.

4. März. Am viertn Marey sein wir verrukht. Man füert vnns ain annndern weeg nach Cameneez, damit wir dem Khünig, der am widerzug was, nit hegegetn.

(Bl. 401^a.) Herzog Niclas Radiuil, des Khünig Schwager von der negstn gelobten Khünigin etc., zohe dem Khünig nach, ward zu Peterkhaw. Liess Sich enndshuldigen mit der eyl. Ist zu vnns nit khumen, auch am weeg neben abgezogen. In Summa: alle gestalt des Polnischn wesens gegen Rō. Kū. Maj. was verkheret.

¹⁾ Elisabeth, Wittwe Johannes Zapolya's.

²⁾ Johannes Sigismund.

³⁾ 18. Juli 1551. Gebhardi, Reichsstände, 3, 131.

Von Camensco ¹⁾, raistu wir wider auf Bressnicza vndd Khrepicza. Des tags als wir dahin khamen, verrukht die Khünigin mit Irem Sun nach Rosenberg, dahin wir des anndern tags auch khamen. Am achtn tag sein wir wenig stund nach der Khünigin ^{12. März.} gen Oppl khumen. Sy hat vnns einhelaitn vndd morgens für Sich khumen lassen, vndd desselhen tags noch verrukht. Ich nach Cropicz ²⁾ vndd fürter gen Wienn. Da am Sechzehenden tag ^{16. März.} ankhumen.

Am Zwainzigistn auf Kū. Maj. Beuelh gen Pressburg verrukht, ^{20. März.} die aussrichtung angezaigt, vndd den zwenvnddzwainzigistn tag ^{22. März.} wider auf Wienn.

Die Raiss ist mir gar beschwerlich gewest, dann die weeg gar khattig vndd wässerig am hin vndd (*Bl. 401^a.*) wider Ziehen gewest, Zudem in Peterkhaw. Der Wianter hat Sein natürliche keltn nit gehaht.

(*Bl. 402^a.*) Khünigin Katharina In Polln, zu der Hochzeit, 1553.

Ferdinand etc.

Instruction Auf die Wolgehornnen vnd Edlen, vnser liehen, getreuen Sigmunden Freyherrn zw Herherstain, Neyperg vnd Guettenhag,

An der Rais sagt mir Graff hans von Tarnow: „das der Moseo- uiter khainen fridliehn anstand mit dem Khunig zw polln annehmen wolte, Er gahe Ime dan den Khunigeliehn Titl, welchen Khayser Maximilian seinem vater geben hette, vnd villeicht Ich Ime den gebracht.“ Dem tzaigt ich vrsach an, das der khains ware, dan ich hernach wider daselbstn gewest, aher dauon nichts gehandelt.

(H.)

¹⁾ 'Camensco' die Handschrift. Kamiensko ist gemeint, südlich von Piotrkow.

²⁾ Krappitz an der Oder.

vnsern Camerer, vnnd vnserer geliebten Tochter Khünigin Katharina Obersten Hofmaister, Bertholden von der Leyp auf Krumenaw, vnserer Cron Beham Erbmarschalekb, vnsern Mundtsehenecken, vnd Geörgen auch Freyherrn zw Herberstain, Neyperg vnd Guettenhag, vnsern Lanndtsverwesern vnserers Fürstenthumbs Steyr, vnnd woll ernenter vnserer geliebten Tochter Vnderhofmaister vnd Stäblmaister, vnserer Rätbe vnd Comuissären, wie Sy sich sambt vnd sonderlich in nachuolgenden Iren Ambtern vnd Beuelehen in dem Zug vnnd belaitung vnserer geliebten Tochter, Khünigin Katharina, von hieauss geen Craeeaw halten sollen.

(Bl. 402^a.) Erstlich sollen vnserer geliebten Töchter Hofgesindt vnd Officier, in derselben Hofstat begriffen, auf Sigmunden Freyherrn zw Herberstain, als obristen Hofmaister, vnnd nach Ime auf Geörgen Freyherrn zw Herberstain, als Vnderhofmaister, vnd dann alle die, so aus vnserer Cron Beham vnd derselben Incorporirten Lannden in disem Zug sein, vnnd vnder dem von der Leip ziehen werden, Auf Ime von der Leip Ir aufseben haben, vnd Iren Beueleh, gepotten, vnnd verpotten in allen gehorsamb sein. Vnnd was die anordnung des zugs betreffent vnd sonst Im Veldt zuverrichten sein wirdet, das soll der von der Leip verrichten vnnd darob sein, das der Zug ordenlich beschehe vnnd mir in demselben von allen gehorsamb gelaist werden.

Vnnd neben dem sollen mergelte vnserer Comissarien in allem andern, so fürfallen wiert, dauon hierlñ khain antzaigen oder meldung heschiecht, nach Irem Rath vnd guet ansehen, wie es Jeder Zeyt die Notdurfft, vnd glegenbait erfordern wierdt, verordnung (Bl. 403^a.) vnnd fürsehung thuen, wie Sy am pessten zuthuen werden wissen. An dem allem verbringen Sy vnsern gnedigen gefelligen willen vnd Maynung, In sondern guadn gegen Innen zuerkennen. Geben in vnserer Stat Wienn, den zwelfften tag July, Ano etc. Im dreyvndfünfftzigisten, vnserer Reiche des Römischen im dreyvndzwaintzigisten, vnd der andern im Sybenvndzwaintzigisten.

Ferdinand etc.

J. Jonas D.
ViceCantzler.

Ad mandatum Dominj Regis proprium:
Larentz Saurer.

Ferdinand etc.

Edler, lieber, getreuer. Wir haben dein schreyhen aus Olmütz vom Zwaintzigsten ditz Lauffenden Monats July emphanen, vnd daraus deinen hericht vnd antzaigen, was sich auf vnserer geliebten Tochter Khönigin Katharina Jetzigen Raiss hiss geen Olmütz vnd daselbst zuegetragen, (*Bl. 403^a*) vernomen, nemen dasselb dein antzaigen vnd dein entschuldigung, das du vns zuuor vnd ehe nichts geschriben, von dir zu gnaden an. Was sich dann weiter zuetragen vnd zueschreyhen wirdig sein wirdet, das waist du vns auch hernach yederZeyt zuberichten.

Dann das vnser Rat, Doctor Johan Lang antzaigt, das Er khain Instruction hah, was Er in Poln thuen soll, haben wir Ime Mündlich heuolhen, vns seiner hieuer gehalten Beuelchs vnd Instruction ain Vertzaichnus zuezustellen. Demnach wollest Ime, das Ers thue, antzaigen, So wellen wir Ime nach Ersehung derselben vertzaichnus Instruction fertigen vnd zuekhumen lassen, wie wir Ime dann solhes hiemit auch zuschreiben. Das wolten wir dir zu genediger antwort nit pergen. Gehen in vnser Stat Wienn, den 26. tag July, Anno etc. im 53., vnserer Reiche des Römischen Im 23isten vnd der andern im 27isten.

Ferdinand etc.

J. Jonas. D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dominj Regis proprium:
Larentz Saurer.

(*Bl. 404^a*.) Auf der Khönigin Khatharina zu poln
Hochtzeyt, den 22. Juni 1553.

Oberster Hoffmeister: Herr Sigmund Freyherr zu Herberstein;

Camrer: Hanihal Caprianus, genennt Cauallier;

Stähl vnd vnderhoffmaister: Herr Geörg Freyherr zu Herberstein etc., Lanndsverweser zu Steyr;

Fürschneider: Herr Geörg Sigmund Freyherr zu Herberstein;

Sehenckh: Herr Anthonj Graff von Gesolde;

Silber Camerer: Christoff Diepolds-Khircher.

Junckhfrauen:

Julia Gräfin von Ladran;

Clara Schmetkhowitzin;

Vrsula Flitzingerin;

Maria Poglin;

Poliexena Maraltingerin.

III.

TAGEBUCH

JOHANNES CUSPINIAN'S.

1502—1527.

MDII.

8. Junii. Hoc die tanta est tempestas orta in Vngaria, quod multi homines in domibus mersi, pecudes omnes fere in campo extincte fulmine, agri et vinee ita depopulate, vt nosci facies nequeat, ita vites penitus excise, lapides mire magnitudinis lapsi.

26. Augusti. Jui ad D. de Polhaim in thermas.

MDIII.

10. Martii. Ferdinandus natus hora 9. m. 54. a. merid.

15. Martii. Hae nocte circa XII. ineidi in acutissimas febres.

19. Martii. Mater mea mortua.

27. Martii. Liberatus sum.

9. Maii. Pater meus mortuus.

23. Junii. Imber ingens qui repleuit omnes vicos et plateas Viennenses, maximus omnium, qui in memoria hominum fuerunt.

22. Septembris, Hora 16, Papa Senensis ¹⁾ factus.

7. Nouembris. Hora 7. mane nata est filia mea Anna.

MDIV. — — —

MDV.

14. Januarii. Mane hora 6^{ta} nascitur filius meus Sebastianus, quem Deus foueat et eustodiat. Compatres mei fuerunt: Georgius de Neideck, Cancellarius Austrie et post Episcopus Tridentinus, Michael de Weitmul, Baro Moraue, et Domina Sebeekin.

4. Februarii. In periculo vite constitutus eum D. Steber, in pravo itinere de Znoym, ratione maximi turbinis et niuis et frigoris.

¹⁾ Pius III. aus dem Hause der Todeschini, geboren zu Siena, gestorben 27 Tage nach seiner Wahl, 10 nach seiner Krönung.

19. Maii. Hoc die dedi insignia Doctoralia Conrado Falconi et Vdalrico Lerm, apud Carmelitas Viennae ¹⁾).

25. Junii. Jui in legacione ad Lintz, in causa Vniuersitatis.

7. Julii. Reuersus sum ex Linnezio.

MDVI.

14. Ianuarii. Moritur Doctor Bartholomeus Stäber.

1. Februarii. Venit Rex Viennam.

2. Februarii. Dixi orationem Regi, suscipiendo ipsum nomine Vniuersitatis.

5. Februarii. Intra secundam et 3am noctis nascitur filia mea Johanna Agatha, quam de fonte baptismali leuauit Sereniss. Rex Rom. Maximilianus, Episcopus Gurcen., Episcopus Trident., Episcopus Labacens., Sebeckin, Vxor Achacii de Neideck, vxor de Friding. Hanc Deus conseruet et custodiat.

15. Februarii. Hoc die translatus est Sanctus Leopoldus in Claustro Neuburgo per Regem Romanorum Max., Episcopum Salczpurgen., Patauien., Legatum Apostolicum, Tridentinum, Gurcen., Labacens., Secouien., Ducem Juliacensem de Anhalt, et Prelatos totius prouincie, magna cum pompa.

31. Martii. Hoc die recessit a me Charissimus socer meus Vlricus Putsch ad Vallemarciam ²⁾).

Mense Junio bellum Vngaricum.

4. Julii. Incendium ville Vlrich.

6. Julii. Nostri Legati ad Vngariam.

10. Julii. Vngari ad nos veniunt.

19. Julii. Pax facta est hora octaua in occusu solis.

2. Augusti. Fugi pestem ex Viennam cum vxore et liberis. Habui pro viatico 163 fl.

9. Augusti. Veni in Gmunden ad sororium.

19. Augusti. Moritur Rex Polonie Alexander, frater Regis Vngarie etc., Dux Lituanie etc.

20. Augusti. Moritur filiola mea Johanna charissima, cuius anima requiescat in pace; sepulta in Gmunden.

¹⁾ Warum nicht in der Domkirche, lernt man aus Mitterdorffer's Hist. univ. Vienn. 2, 70. Die nächste Reise C's bezieht sich wohl hierauf.

²⁾ Mürzthal.

26. Augusti. Veni ad S. Wolffgangum.
 27. Augusti. Veni in Salczburgum.
 31. Augusti. Veni in Lunelacum.
 12. Septembris. Strasswalen.
 13. Septembris. Ötingen.
 14. Septembris. Pleibsskirchen ¹⁾.
 16. Septembris. Müldorff.
 18. Septembris. Ötingen.
 19. Septembris. Lauffen.
 20. Septembris. Salczburg.
 21. Septembris. S. Jorgen.
 22. Septembris. Gmunden.
 25. Septembris. Moritur Rex Hispanie, Archidux Austrie, Philippus, filius Regis Maximiliani nostri.
 11. Octobris. Nuncius ex Hispania: „Philippus Rex Castilie, Legionis, Hispanie etc., filius Maximiliani Regis Romanorum moritur.“
 17. Octobris. Veni in Wildenstein.
 18. Octobris. In Hallstat.
 22. Octobris. Kirchperg. Venit socer in Gmunden.
 1. Nouembris. Kamer ad D. de Polhaim.
 5. Nouembris. Wartenberg.
 6. Nouembris. Pucham.
 7. Nouembris. Gmunden.
 13. Nouembris. Rex venit in Gmunden.
 14. Nouembris. Hoc die, mane intra sextam et septimam, cum paucis Nobilibus et venatoribus ascendit Rex altissimum montem Traunstein, et rediit sero hora septima.
 17. Nouembris. Abit ad S. Wolffgangum.
 23. Nouembris. Terre motus in Ried et Salisburgo auditus.
 22. Decembris. Veni Insprugk cum Rege.

MDVII. Captus Ludouicus ²⁾).

¹⁾ Pleiskirchen, 3 Stunden von Altötting, nördlich von Mühlendorf, über der Isen.

²⁾ Die Gefangennehmung Lodovico Sforza's durch Ludwig XII. von Frankreich? Wie käme aber C. dazu, sie diesem Jahre beizusetzen, da sie doch Freitag den 10. April 1500 statt hatte? Ranke, Gesch. der rom. u. germ. Völker, I, 163.

MDVIII.

3. Februarii. Celtes mortuus. Ego dixi funebrem.

19. Martii. Fæci principium in lectionem oratoriam.

4. Aprilis. Intra horam tertiam et quartam horribiliter tremenda morte periit Wolfgangus Gwerlich, subitanea morte ex leuacione magni ligni, sicut Milo Jurisconsultus nominatissimus Germanie.

27. Iunii. Arx Kalenberg fulmine tacta. Caue tibi Austria!

6. Decembris. Mane, hora 7ma paulo post, natus est mihi filius Leopoldus-Nicolaus-Crisostomus. Patrini erant: Vicedominus Laurencius Sawrer, Dominus Commendator Domus Sancte Elizabeth.

MDIX.

14. Maii. Rex Francie Ludouicus, qui sedere Pontifici Julio, Maximiliano Cesari et Hispaniarum Regi iunctus erat, nam hij quatuor vndique cinxerunt obsidione Venetiarum dominium, vna strage fudit XV milia Venetorum, et obtinuit ipsorum impedimenta et castra cum summa et cruentissima victoria.

17. Maii. Mortuus insignis Chyrurgus Gregorius de Nursia. Hoc die filius meus Sebastianus foelix confirmatus est per Episcopum Segnensem Croatum ¹⁾. Adduxit eum Gabriel Eubolius ²⁾, prothonotarius nostrę vrbis Vienn, 'Magister Guetrater' dictus, Licentiatus Juris.

18. Augusti. Hac nocte incendium ingens Vienne ortum, a media nocte in horam dici sextam durauit, cum maximo vento. Quo assumpte sunt domus 100 pene, excellentes et magnifice extructe, maximo incolarum damno. Et in testudine una nouem homines, vacce due et galline XV fumo strangulate sunt.

14. Septembris. Die exaltacionis Crucis, corruerunt et submerse sunt in Constantinopoli VI milia domorum, et tres turres circa palatium Cęsaris corruerunt.

¹⁾ Jacob aus dem Geschlechte der Blasioli, Bischof von Zengg in Kroatien, war dazualbst geboren. Man sehe Farlatti, Illyr. sacr. 4, 133.

²⁾ Das ist Gabriel Guetrater, Stadtschreiber von Wien. Laz, Vienna. Basil. 1546, pag. 159.

MDX.

14. Martii. Post decimam in nocte, hora paulo plus media, natus est filius meus Leopoldus Anastasius, ex fonte baptismatis leuatus per R. Patrem Dominum Doctorem Juris Pontificii Georgium Preuner, Officialem Patauensem; Magistrum Bernardum Canonicum S. Stephani; Katharinam, vxorem Notarii ciuitatis.

1. Maii. Cecinit primitias Prepositus noster.

3. Maii. Moritur Doctor Fuxmagen.

16. Iunii. Iui in legacione Cesaris ad Regem Vngarie.

7. Iulii. Hoc die Tatte, in oppido Vngarie, fuit dicatum a Julio Pontifice II. Vladislao Regi Vngarie pileum et ensis aureus, cum magna solemnitate et multis cerimonijs in Missa et cum benedictione Apostolica et plenariis Indulgentiis. Fuit autem Nuncius Apostolicus Simon, Modriensis Episcopus, qui prius lectis literis Apostolicis credencialibus, quibus etiam mystificationem explicauit munerum pilei et ensis, dehinc habuit orationem breuem, qua obtulit munera. Erant autem presentes cum Rege et proceribus suis ac omnibus Episcopis oratores Cesaris, orator Regis Francie, oratores duo Regis Polonie, Orator Venetus. Erat etiam preter Legatum predictum alius Legatus Apostolicus a latere, Achilles de Crassis.

16. Nouembris. Iui in Legatione ad Regem Hungarorum, pro faciendo federe contra Venetos et desponsanda filia Carolo Archiduci Austrie et Burgundie, Nepoti Cesaris.

MDXI.

13. Ianuarii. Reuersus ex legatione a Rege Vngarie.

26. Martii. Ein Erdbyden 3, 4 tag.

22. Maii. Nata est mihi filia Helena Alexandra, hora sexta mane, minuto quarto. Patrini fuerunt: Lorencius Sawrer, Vicedominus, vxor Doctoris Schrettel, vxor Notarii vrbs Viennensis.

30. Augusti. Iui in legacione ad Regem Hungarie eum Comite Leonardo ¹⁾, in magnis negociis, et fecimus duplex matrimonium Regis Ludouici et Ferdinandi Regis Castilie.

3. Septembris. Venimus Budam.

¹⁾ Graf Leonhard von Nogarol.

5. Septembris. Dixi orationem coram Rege Hungarie et consiliariis.

9. Septembris. Comedimus cum Rege Hungarie in sua mensa.

11. Septembris. Accepimus ab eodem responsum.

10. Septembris. Comedimus cum Cardinali Archiepiscopo Strigoniensi¹⁾ et pacauimus eum cum Cesare.

Sequenti die comedimus cum Quinqueecclesiensi²⁾. Eodem die sumus magnifice donati.

14. Septembris. Venimus Viennam.

20. Octobris. Beyttenstein gewonnen von Kays. Mt. 3)

16. Decembris. Exiui ad Cesarem.

23. Decembris. Veni ad Cesarem in Lyncz, alloquutus eum usque ad mediam noctem.

MDXII.

2. Januarii. Dedi iuramentum Cesari fidelitatis.

18. Maii. Incendium Vienne. Toto mense per vniuersam Austriam visa sunt incendia, que subornatis quibusdam a Venetis fuerunt facta.

3. Septembris. Exiui ad Legacionem Regis Vngarie solus.

9. Septembris. Habui audienciam benignam.

17. Septembris. Reuersus sum Viennam cum felici responso.

15. Decembris. De sero hora sexta, nata est mihi filia Barbara Sophia, quam ex baptismo leuarunt Iohannes ex Ducibus Lituanie, Prepositus Posnaniensis et Plocensis, Domina de Pucham, vxor Cancellarii Schneidpeck, Domina Deutphin, socrus Doctoris Stephani.

MDXIII.

26. Januarii. Exiui ad Budam in legacione Cesaris ad Regem Hungarie.

28. Januarii. Veni Budam.

30. Januarii. Habui audienciam.

¹⁾ Thomas Bakács ab Erdöd.

²⁾ Georg Szákmáry.

³⁾ Podestagno=Peitlstein, ein festes Schloss, das den engen Pass bei Amperzo gegen Venedig beschützte.

15. Februarii. Habui responsionem ex Regia Maiestate et fui absolutus.

16. Februarii. Nocte venit mihi noua posta a Cesare, maxime importancie.

18. Februarii. Fui auditus.

21. Februarii. Mortuus Papa Julius 2dus.

25. Februarii. Habui responsionem.

27. Februarii. Reuersus Viennam.

26. Maii. Corporis Christi. Seditio Studentum Viennę.

13. Iunii. Exiui in legacione ad Budam.

17. Iunii. Auditus sum a Rege Hungarie.

28. Iunii. Habui responsum.

4. Iulii. Reuersus Viennam.

9. Iulii. Scripsi Cesari.

8. Augusti. Iui ad Regem Hungarie in legacione Cesaris.

10. Augusti. Veni Budam.

13. Augusti. Habui audientiam.

19. Augusti. Habui responsionem.

23. Augusti. Redii Viennam.

1. Septembris. Charissima mea vxor Anna sumsit Corpus diuinum.

7. Septembris. Sacro oleo inuncta.

18. Septembris. Moritur de sero intra 8uam et 7mam.

25. Septembris. Septimus celebratur ¹⁾).

10. Decembris. Exiui Viennam in legacione ad Regem Hungarie, hora 6ta mane.

12. Decembris. Veni Budam.

14. Decembris. Habui audienciam et incepti secretiora.

15. Decembris. Venit noua posta a Cesare ex Augusta.

17. Decembris. Habui audienciam priuatam, de nocte hora sexta circa lucernas.

18. Decembris. Mane iterum fui.

21. Decembris. De sero fui cum Rege post quintam.

23. Decembris. Abiit nuncius.

26. Decembris. Venit N. nuncius.

¹⁾ Das Todtenamt für die Dahlgeschiedene.

27. Decembris. Venit Orator Polonus, de sero hora sexta.
 31. Decembris. Fui cum Rege hora 5ta et omnia conclusimus.

MDXIV.

3. Januarii. Exiui Budam.
 6. Januarii. Veni Viennam.
 17. Januarii. Contraxi sponsalia cum altera vxore Agnete.
 25. Januarii. Celebraui nupcias, quibus interfuit etiam Marchio Brandeburgicus Georgius.
 30. Januarii. Venerunt litere a Cesare ad Regem.
 7. Februarii. Exiui in legatione ad Regem Hungariæ cum D. Mraxki, Vicedominoque.
 10. Februarii. Habuimus audienciam priuatam.
 16. Februarii. Reuersus Viennam.
 27. Martii. Venerunt litere Cesaree ad Regem Hungarie, quas hodie misi per Gremperium.
 8. Aprilis. Superuenerunt alic litere Cesaree ad Regem Hungarie.
 10. Aprilis. Rex me suis literis vocauit Budam.
 11. Aprilis. Hodie exiui.
 13. Aprilis. Veni Budam.
 20. Aprilis. Iuit Rex ad Strigoniensem.
 25. Aprilis. Reuersus sum hora 12.
 2. Maii. Iui ad Cesarem.
 5. Maii. Cesar venit Viennam.
 12. Maii. Secutus sum Cesarem.
 21. Maii. Nuptias habuit filia mea. Isto mense surrexit quedam incondita multitudo rusticorum, cruce signati, in Hungaria, et fecerunt inauditam crudelitatem.
 Mense Julio captus est Zeckel Georgius, capitaneus cruciatorum in Hungaria, et occisus.
 31. Augusti. Exiui in legatione ad Regem Hungarie.
 1. Septembris. Veni Budam hora 6ta.
 3. Septembris. Habui audienciam priuatam.
 20. Septembris. Data mihi responsio publica.
 25. Septembris. Redii Viennam.
 23. Octobris. Exiui in legatione ad Regem Hungarie.
 26. Octobris. Veni Budam.

30. Octobris. Habui audientiam.

5. Nouembris. Fui cum Rege hora Vita.

22. Nouembris. Habui responsum.

30. Nouembris. Redii Viennam.

11. Decembris. Exiui ad Cesarem in legatione Regis Hungarie, qui me pro suo oratore vsus est, licet sim Cesaris seruator.

23. Decembris. Veni ad Cesarem, loquutus cum D. Gurcensi.

27. Decembris. Cum Cesare omnia secreta peregi.

MDXV.

12. Ianuarii. Venit posta, que attulit mortem Regis Francie Ludouici, qui mortuus est prima Ianuarii, Parisijs, in dolore capitis, post paucos dies cum habuisset nuptias cum sorore Regis Anglie.

24. Ianuarii. Redii.

3. Februarii. Iui in legatione ad Regem Hungarie.

7. Februarii. Habui audientiam.

11. Februarii. Data fuit responsio.

17. Februarii. Redii Viennam.

27. Februarii. Juraui in Regimine hora Ima, min. 30, pro officio a Cesare mihi collato.

22. Martii. Iui Posonium ad Regem Hungarie, missus a Cardinale Gurcensi.

24. Martii. Intrauit Rex Polonie.

28. Mart. Intrauit Cardinalis Gurcensis Posonium.

29. Mart. Intrauit Cardinalis Strigoniensis.

2. Aprilis. Cantata fuit Missa de Spiritu Sancto, et factum principium tractatus cum duobus Regibus.

12. Aprilis. Data responsio.

13. Aprilis. Discessimus.

11. Maii. Iui cum D. Cardinali Gurcensi Posonium, ad Reges Hungarie et Polonie.

20. Maii. Conclusa sunt omnia inter Cesarem et Reges Hungarie et Polonie, hora prima post prandium.

6. Iulii. Venerunt oratores Regum Polonie et Hungarie.

10. Iulii. Cesar intrauit Viennam.

11. Iulii. Cesar audiuit oratores.

13. Julii. Discessi a Cesare cum Archiepiscopo Premensi ¹⁾, Marchione Casimiro et D. de Rogendorff ²⁾, ad excipiendum Regem Hungarie.

16. Julii. Conuenerunt in campo, qui dicitur Hart, simul hora prima circiter: Cesar, Rex Hungarie Vladislaus, Rex Ludouicus, Rex Polonie Sigismundus et D. Anna filia Regis Hungarie.

17. Julii. Intrauerunt Cesar et Reges Viennam, de nocte circa vesperam.

18. Julii. Fuerunt simul in consilio: Cesar, tres Reges, duo Cardinales summi Pontificis, item Regis Hispanie oratores, Archiepiscopi, Episcopi, Principes Seculares et consilarii eorundem circiter 60. Cesar loquebatur fere tota hora.

22. Julii. Facta Sponsalia in templo S. Stephani.

24. Julii. Simul cenarunt.

25. Julii. Torneamentum.

29. Julii. Discessit Cesar.

31. Julii. Sequenti Reges ad Nouam ciuitatem.

2. Augusti. Cesar accepit veniam a Regibus.

3. Augusti. Rex Hungarie a sua filia.

6. Augusti. Rex Polonie discessit.

MDXVI.

Totus ille annus fuit fertilissimus et sanissimus ac temperatus. Copia ingens vini et omnium frugum. Laus Deo.

23. Ianuarii. Hoc die mortuus est Rex Arragonum et totius Hispanie Ferdinandus, qui instituit testamento heredem Archiducem Austrie Carolum, Philippi Regis filium, omnium suorum regnorum.

13. Martii. Mortuus est Rex Hungarie et Bohemie Vladislaus.

12. Maii. Exiui in legacione ad Regem Ludouicum cum D. Preposito Neuburgensi, D. de Folckessdorff et D.³⁾ Mrazy.

¹⁾ Das ist Christoph, Erzbischof von Bremen.

²⁾ Wilhelm von Rogendorf.

³⁾ Zu ergänzen: 'Johanne'.

- 14. Maii. Venimus Budam per aquam.
- 16. Maii. Habuimus audienciam.
- 17. Maii. Vocati ad consilium.
- 25. Maii. Fuimus in consilio.
- 27. Maii. Venit orator Turcus.
- 8. Junii. Habuimus responsionem bonam.
- 12. Junii. Venimus Viennam cum salute.
- 12. Julii. Mortuus est Prepositus meus Johannes Putsch.
- 14. Augusti. Exiui Viennam cum D. Johanne Mraxy in legatione ad Regem Ludouicum Budam.
- 17. Augusti. Venimus Budam.
- 18. Augusti. Habuimus audientiam.
- 21. Augusti. Data responsio.
- 25. Augusti. Redii Viennam, post noctem mediam hora prima.

MDXVII.

- 14. Januarii. Emi domum contiguam a Domino Preposito S. Hyppoliti ¹⁾).
- 17. Januarii. Collimitius Rector.
- 15. Maii. Iui in legatione ad Regem Ludouicum cum Andrea de Burgo et Johanne Mraxy.
- 21. Maii. Habuimus primam audientiam.
- 7. Junii. Redimus Viennam.
- 24. Julii. Circa XII. horam noctis mortua est mea charissima filiola Helena, quam cum multis lacrimis sepeliui.
- 9. Septembris. Cesar venit Viennam.
- 3. Octobris. Exiui in legatione ad Regem Ludouicum cum D. Georgio de Seisenneck, Emerssdorf et Mraxy.
- 7. Octobris. Ibi (?) venimus Budam.
- 12. Octobris. Weiueda intrauit castrum.
- 15. Octobris. Habuimus audientiam.

¹⁾ Zu vergl. ist Kirchh. Topographie v. Öst. 7, 158.

MDXVIII.

14. Martii. Exiui obuam Regine Polonie, D. Bonę, cum Vice-domino Austrię ¹⁾ ad montes Stirie vsque.

18. Martii. Venimus Viennam cum triumpho.

24. Martii. Exiuius Viennam cum Regina ac Marchione Casimiro.

29. Martii. Venimus Olomutium.

30. Martii. Oratores Regis Polonie venerunt, suscipientes Reginam.

6. Aprilis. Exiuius Olomueium.

15. Aprilis. Intrauius Craecuiam cum insigni triumpho.

18. Aprilis. Coronatio Regine.

20. Aprilis. Nuptię Regis et Regine.

17. Aprilis. Prima audientia nostra.

18. Aprilis. Pransi sumus cum Rege et Regina vna mensa.

24. Aprilis. Secunda audientia nostra.

25. Aprilis. Pransi iterum cum Regina.

28. Aprilis. Responsionem accepimus nostrę legationis.

10. Maii. Redimus ex Craecouia de nuptiis Regis Polonie Sigismundi.

31. Augusti. Iui ad Regem Ludouicum in legatione solus.

12. Septembris. Reuersus ex legatione foeliciter. Diis gratiam.

30. Septembris. Exiui cum D. Mraxy et Jodoco Obrwcimayr ad Regem Ludouicum et Conuentum Baciensem.

8. Octobris. Venimus Baciām.

11. Octobris. Habuimus audientiam.

22. Octobris. Habuimus responsum.

23. Octobris. Discessimus.

26. Octobris. Venimus Budam.

5. Nouembris. S. Emerici. Imposuimus Regi Ludouico ordinem aurei velleris cum magna solemnitate: D. Mraxy, ego et Salius, heroaldus Regis Catholici Caroli. Et in prandio cum Rege triumphauimus.

7. Nouembris. Iterum pransi cum Rege.

10. Nouembris. Reuersi Viennam.

¹⁾ Laureuz Saurer.

MDXIX.

Hoc anno mortui sunt: Januario Maximilianus Imperator; Februario Laurencius Episcopus Herbipolensis; Martio Emericus Palatinus Regni Hungarie; Maio Leonardus Archiepiscopus Salis-purgensis.

12. Januarii. Imperator Cæsar Maximilianus cum clade totius Christianitatis mortuus est, mane hora tertia in Welsa.

28. Januarii. Delatum est corpus Cæsaris Viennam et positum in templum (sic) S. Stephani. Peracte exequiæ cum magna pompa, sed maioribus lachrymis et fletu immenso.

3. Februarii. Corpus Cæsaris portatum ad Nouam ciuitatem, vbi est sepultus in Sacello S. Georgii in castro cum solennis exequiis.

25. Martii. Venerunt mihi literæ a Rege Carolo ¹⁾ cum instructione et aliis necessariis.

4. Aprilis. Exiui cum D. Laurentio Sawrer, Vicedomino Austrie, in legatione ad Regem Ludouicum Hungarie, nomine Serenissimi Catholici Regis Caroli.

8. Aprilis. Habuimus audientiam.

13. Aprilis. Accepimus responsum.

14. Aprilis. Pransi cum Rege.

2. Maii. Reuersus sum Viennam.

23. Maii. Venit posta.

24. Maii. Exiui Vienna.

25. Maii. Veni Budam.

26. Maii. Dedi obligationem Vaciensi ²⁾.

28. Maii. Dedi Quinqueecclesiensi ³⁾.

1. Iunii. Reuersus sum a Buda cum Marchione Brandeburgensi Georgio, D. Andree de Burgo, qui iuerunt ad Francofordiam pro electione Regis Romanorum.

28. Iunii. Electus est Carolus Rex Hispaniarum in Regem Romanorum, horam circiter nonam in Franconofurt, et proclamatus.

¹⁾ Karl V. von Spanien, dessen römische Königswahl erst am 28. Juni erfolgte, die Krönung am 23. October.

²⁾ Ladislaus de Zalka, Bischof von Waizen.

³⁾ Georg Szákmáry, Bischof von Fünfkirchen.

Dehinc 3tia Julii hora quarta ad vespervas accepi postam de illa electione. Laus Deo.

4^a Julii. Venit posta de electione Regis.

6. Julii. Publicum gaudium cum igne et proessione.

9. Julii. Dedi fasciculum pro virgine Barbara ad Imperatricem iurato nuncio ex Insprug.

Totus hic annus mestus est, et lugubris fuit ac sediciosus, ob mortem nostri Diui Cesaris Maximiliani.

MDXX.

5. Februarii. Redierunt ex Hispaniis oratores Austrie a Cesare Carolo.

20. Maii. Hora quarta ante meridiem Carolus Hispaniarum Rex et Romanorum Rex, f. Imper.¹⁾ e portu Coronensi vela dedit ventis, et septimo die peruenit in Angliam ad Regem Henricum et suam materteram, cum quibus triduo inansit.

1. Junii. Carolus Rex venit in Selandiam ad Flissingen.

8. Junii. Per postam Jacobi Fucari²⁾ Vienne intelleximus aduentum Regis in Angliam. Episcopus Viennensis fecit cantare: „Te Deum laudamus“.

13. Junii. Publicum gaudium Vienne.

16. Junii. Venerunt litere a Commissariis pro dieta celebranda in Nauburgo claustrali.

18. Junii. Regentes in Noua ciuitate biduo triumpharunt, habentes literas a Dominis Commissariis.

4. Julii. Dieta in Claustrali Nauburgo. Oratores: Marchio Casimirus Brandenburgensis, Comes de Ottingen, Waltasar Prepositus in Waltkirchen et Thomas Fux.

11. Julii. Homagium prestitum Vienne a ciuibus hora 2da, min. 23.

19. Augusti. Sacellum meum est dedicatum a Reuerendissimo Episcopo Georgio Viennensi.

¹⁾ Das ist 'futurus Imperator', was er aber erst am 23. October wurde; die Kaiserkrönung erfolgte am 24. Februar 1530.

²⁾ D. i. Fugger.

23. Octobris. Coronatus est in Regem Romanorum Rex Hispaniarum Carolus et per Bullam Apostolicam declaratus Cesar Aquisgranum.

Hic annus non minus quam Superior nobis fuit tristis ac calamitosus, ob mortem Cesaris, et quia priuati sumus Domino ac principe cum plebs maledicta seuires.

MDXXI.

2. Martii. Eui per preloecucionem villam Engerssdorff hora 7ma¹⁾).

26. Maii. Intra 2dam et 3iam horas ingressus est Lynceum Archidux Austrie Ferdinandus, cum Cardinale Salezburgensi Matheo, Duce Ludouico Bauarie, Episcopo Tridentino, et Andrea de Burgo, qui oratores erant Cesaris Caroli. Sequuti sunt hos tres fratres Marchiones Brandenburgenses Casimirus, Johannes et Georgius, qui una cum Ambrosio Sarekan agebat oratorem Regis Hungarie. Dehinc Dux Ernestus Bauarie, Episcopus Patauiensis, Episcopus Labacensis²⁾, Chiemensis³⁾, Viennensis⁴⁾. Episcopus Georgius Duci extra urbem occurrit et crucem osculandam prebuit. Cardinalis⁵⁾ Ferdinandum cum D. Anna, Regina Hungarie, copulauit, et mane celebrauit officium. Nuptie triduo letissime acte sunt.

3. Iulii. Exiui Viennam cum vxore et liberis.

6. Iulii. Veni Greez.

7. Iulii. Accessi Principem Ferdinandum.

11. Iulii. Prestiti iuramentum et confirmatus in officio.

15. Iulii. Recessit Princeps ex Greez.

17. Iulii. Intraui domum conductitiam.

26. Iulii. Supplicationes factę contra Tureum.

¹⁾ Wahrscheinlich Gross-Engersdorf bei Wolkersdorf im V. U. M. B., denn Klein-Engersdorf bei Stammersdorf V. U. M. B. besass damals und besitzt noch das Stift Kloster-Neuburg. An die Rote Engersdorf bei Zeillern im V. O. W. W. ist wohl nicht zu denken, da der im Texte genannte Ort schon damals 'villa' genannt wird.

²⁾ Christoph Reuber.

³⁾ Berthold Pirstinger.

⁴⁾ Georg von Slatkonja.

⁵⁾ Nämlich Mathæus Lang, Erzbischof von Salzburg.

24. Septembris. Reuersus ex itinere Princeps intrauit Grecz.

22. Octobris. Princeps mane ante sextam exiuit Grecz, qui thesaurum per vnum diem ante premisit.

4. Decembris. Coronatur Maria Regina Hungarie ab Episcopo Sagrabiensi Simone in Alba Regali, hora XI. ante meridiem; qui eodem die cantauit primitias cum magna solennitate.

17. Decembris. Venit Ferdinandus ad Carolum fratrem Cesarem in Gandauo.

MDXXII.

3. Februarii. Exiui Grecz cum uxore et liberis.

9. Februarii. Veni Viennam in domum saluus cum omni familia. Laus Deo.

24. Februarii. Exiui in legatione ad Regem Ludouicum Hungarie et Boemie cum Magnifico Domino Ciriaco de Polham.

28. Februarii. Venimus Brunnam.

9. Martii. Venit Rex Ludouicus cum Regina et omni curia sua Brunnam. Et die sequenti habuimus audientiam, ac pransi sumus cum Rege et Regina.

12. Martii. Accepimus Responsum et pransi sumus cum Regina et Rege.

13. Martii. Jurauit Rex Morauis.

16. Martii. Reuersi Viennam.

12. Iunii. Ferdinandus Princeps venit in Nouam ciuitatem.

8. Iulii. Inceptum est iudicium inter antiquos et novos regentes.

28. Iulii. Lata est sententia pro antiquis et capti duo Barones et X ciues, factionis Principes.

9. Augusti. Decollati Eyczinger et Pucham.

11. Augusti. Decollati Sibenburger, Rumer, Presch, Schlain-dieweit, Schwarcz, Leinbatter, Flaschner.

16. Iulii. Nominati ¹⁾ et Monetarii priuilegiis sunt suis exuti.

MDXXIII.

30. Maii. Sebastianus filius meus discessit Patauium, usque intra horam primam et 2dam. Deus iter fortunet.

29. Nouembris. Terrę motus cum tonitru et fulmine.

¹⁾ Das sind die 'Genannten' = Mitglieder des Gemeinderathes.

MDXXIV. — — —

MDXXV.

Totus annus horrendus, crudelis, seu ac truculentus ex tumultu rusticorum, qui cesi, combusti et misere trucidati sunt. Fulminis irā vineta destruxit. Incendium urbem Viennam depopulauit. Charitas et omnium rerum penuria. Pauci viri boni euaserunt hunc annum, qui non sint lesi in fama, vel honore, vel corpore et temporalibus bonis. Ego omnes incommoditates bonorum, fractione cruris, incendio, fulmine, falsis calumniis sum misere hoc anno exceptus. Deus sit benedictus et refundat sua clementia, ut cognoscam verum Deum.

12. Ianuarii. Iui in legacione cum Magno Magistro Prussie, Marchione Alberto Brandeburgensi, nomine Archiducis Austrie Ferdinandi.

25. Ianuarii. Mortua est vxor Agnes in Noua ciuitate, et huc delata Viennam, me existente Bude, XI^o anno, quo die primum viua est ingressa domum meam. Requiescat in pace.

3. Februarii. Reuersus ex Buda domum.

18. Iulii. Circiter duodecimam horam noctis ortum est Vienne incendium in domo Artalarie Principis, que vulgo dicitur domus Cilie, et tribus fere boris ignis horrendus debacchatus urbem pene mediam peragrauit, et absorpsit quadringentas et sedecim domos nobilissimas, templum Diui Michaelis, Monasterium Monialium, quod dicitur Celi porta, Cenobium Monialium ad ¹⁾ S. Iacobum, et claustrum ²⁾ poenitentium Sororum apud S. Hieronymum, non sine horrenda ruina et euastatione urbis. In hoc incendio domus quoque mea crudeliter arsit. Sex tecta, tegulis cooperta et vnum scandulis poenitus cum nouem pauimentis ornatissimis et non parua suppellectili corruerunt, et quicquid apprehenderunt, absumserunt. Horreum preterea cum domo in suburbio oppletum frumentis et decima mea cum 80 vasis et aliis necessariis periit. Sic vno die plus quam in sex milibus iacturam passus sum. Deus retribuatur et suppleat miseriam. Sit benedictus.

¹⁾ 'quod' die Handschrift.

²⁾ 'claustri' die Handschrift.

MDXXVI.

29. Augusti. Hoc die conflictus factus est ab Vngaris et Turcis, in quo Serenissimus et innocens Rex Ludouicus periit misere, et post in Octobri tandem in lacu quodam repertus et Albe regali sepultus.

15. Octobris. Ferdinandus Dux Austrie venit Viennam.

MDXXVII.

19. Januarii. Ferdinandus Rex iuit in Bohemiam ad coronationem.

IV.

GEORG KIRCHMAIR'S
DENKWÜRDIGKEITEN SEINER ZEIT.

1519—1553.

Hierinn werden angezaigt vnd vermergkht etlich geschichtenn, so pey den zeitn der Regierung des grossmachtigen Kayser Maximilians beschehen sein, auch er geubt hat. Wie Ir kay. Mt. verschiden, Vnd wie mit practig Der allerunüberwintlichist Karl kunig zu yspanien, kunig beder Sicilien vnd Jerusalem, ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundi etc. vnd Furstlicher Grave zu Tirol, zu Romischem Kunig erwelt worden; vnd was meins gedennngkns namhafts derselben zeyt beschehn ist.

1519.

Nota. am 12^{ten} tag May 1525 ist die Newenstift vberzogen vnd geplündert, zerissen, beraubt vnd verderbt worden. Daseibz hab ich das puech auch verlorn gehabt, aber es ist mir darnach, den 19. Novembria anno ut supra, wider worden.

Jorg Kirchmair von Ragen,
Klosterknecht.

(Bl. 1^r.) Mein grösste freud wär ditzmals, so ich so genuessam wäre, daz ich durch mein schreiben das wesen des Teurn kaysers Maximilian ain wenig (allain mir zur gedachtnuss) genueg kundet begreifen. Ich wil als der Unwissend nit Reden von den thatn des grossen Allexanders, ich wil geschweigen der sachen die priamus mith Hector vnd andern seinen sunen zu Troia thet. Warumhen wolt ich dan Reden vnd Meldung thuen von den streittunden Römern vnd von denen, die vor Chartago so manlich gestritten hahen, Dero Namen alle zenenen alhie zu lang? In Valerio Maximo, Tito Livio, Aquila volante vnnnd an anndern ortten meer genuessam hegriffen sein: Sonnder allein wil ich pleiben auf dem pfad des Weps, der da tragt zu meinem fürgenommen Werkh, Das ist zu der Hanndlung des Egemelten Maximilians, so er pey der Zeit vnsers lehenns herlich volpracht hat. Vnd dieweil ich sein edl gemuet also hocherber erkenne, das Ime das Kautzen streichen oder schmaichln vher die Wahrhait nit gefelt, So ist mein fürnemen, pei der Wissenntlichen Warhait geweltiglich ze pleihn, vnd die zu lieb Nyemand verhen, oder mit getzierde mer dan war ist zuverpluemen. Dan wo solichs nachmals on grunt befunden wurde, so wäre es dem selh sacher, auch dem beschreier hoch zuverweisen vnd gantz vnloblich. Es ware auch on alle nott, Dan so ich gleichwol ehen pey dem Rechten steig beleihe, vnd recht fürmlich davon schreiben wil, so ist onnott leht zu dem lob vnd preiss hemelts herrn zu thuen. Vnd wiewol er ain Mensch, kain gott, vnd nit volkumen gewest ist, Ime doch, wie zum tail hernach volgt, sein adl, herkhumen, tugent, gemuet, vnd aigen erworben Lob als Ainem Menschen genueg.

(Bl. 1^v.) Diser lohlich Fürst Maximilian Ist durch sonnder Verfuegung gots geborn Ain ertzherzog zu osterreich, vnd pey denn 1459. Zeittn seines herrn Vaters, Kayser Fridrichs, die Niederlannd, vnd hesonnders das hertzogthum Burgundi ersessen. In seinen Jungen 1477.

- tagn gar mennig Widerwartigkeit erlitten, vnd vast frue angefangnen Kriegshandel zuuben, Der gestalt, das oh seiner Mannheit gross verwundern, vnd an seinen anschlegenn besonder Wirkung gots hefunden
1488. ist. Doch hat er seine lanndt wol Regiert, Desshalben er dann zu Prugg Inn flandern gefangen vnd helegt worden ist, Aber durch hilf seines vaters frey erlöst. Welche gefangnkus Ime nit schad, sonder grosse fürsichtigkeitait vnd der stat prugg vil verderhens pracht hat. Dann er nachmals Im Niderlanndt soliche wunderlich Krieg gefuert, daz heschiessen der stet, die Mörsser, vnd das schanzen, Auch das geschlecht der streitbaren lanntzknecht erstlich auf vnd also herfür pracht hat. Vnnd nachdem er vil Mangueltig thatn vnd krieg gegen den von geldhern volpracht, vnd vil Erlitten gehebt hat, Ist er zu Romischen Kunig
1486. zu Franckfurt Ainmuettiglich Erwelt, fürgenommen vnd zu ach gekrönt worden. Vnd nachmals Im Reich mit vleyss, fursehung gespurt worden, alle gepresten der fursten, alle Krieg zuwenden vleysigklich betracht. Daroh Menigklich henuegt vnnd zu friden gestellt ist. Demnach hat er sich zu gemainem Nutz teutscher Lannd verhairat, sich beworhen gegen der Kron (*Bl. 2^a.*) Portugal (i. Frankreich). Ain frewlein zu elichen gemachel daselhs Erworhen. Als aber dasselb durch franckreich mit Eren Ime zuehelait vnnd geaigent worden, ist Ime soliche seiner Maiestat gemachel durch den pugltn Kunig Karl
1491. zu franckreich Aufgehaltenn, vnnd mit Gewalt, wider got vnd Recht, genomen worden, Daz doch zu erparmen ist, dan es In solicher vnmentschlicher heschaidenheit beschechen ist, daz pillich gesprochen ward: „der allerkristenlichist Ist worden der allerunkristenlichist!“ Aus diser sach Ist gemainer Kristenhait vil vhlz entstanden. Davon die hochgelerten beschreiber der geschichten vil schreiben werden; meiner vnwissenheit halben hie nit begriffen. Aber daz ist offenwar, daz doch dennacht der hochlohlich furst ain Edle durchscheinende
1477. hertzogin von Burgund zu elichen gemachel behabt, Dapey fürstliche Kinder vberkomen, hesonnder Ain Namhaften fürsten, mit Namen Hertzog phillipp von Burgund, der dann, als sich auch wol gezimbt, durch den hemelten seinen kayserlichen Vater lohlichen erzogene. Als aber muetter halben die hurgundischen hertzogthumen an hemelten phillippen gefallen, vnd er seiner Jugent halben noch vnerzogen, hat sein vater, als ain getreuer gerluh, zu beschirmung vnd zu errettung derselhigen vil vnzalger Krieg erlitten, in aigner person gross arbeit gethan. Da aber der Recht erh phillipus sovil erwachsen, hat er die

Regierung selbs mit Hilf seiner Rät zu haanden empfangen vnd aus- 1494.
gerieht. Der sich auch also herlich vnd wolgehalten, das daruh sein
vater vrentlich freud erlangt, Auch nit allain daselh ¹⁾, sonder sich an
die Ennde des ertrichs sein loh also aussgehrattet, daz der selhig
phillip des grossmechtigen Kunigs auss Ispanien tochter zu elichen
sponss vnd gemachl erworhen. Nachdem (*er*) kurtzlich zwen erleucht 1496.
fürsten, Karolum vnd Ferdinandum, elich auss der selbigen Kunigin
geporn, darzu (*Bl. 2^e.*) drey fürstlich kunigkliche töchter(*erlangt*),
des dan alss guetlich zu gelauchen ist, der lohlichist Kayser Maximilian
mit ersamer, Menschlicher, vernunftiger freud vmgeben gewesst ist;
Aber das vnstät wandlher glück, daz doch hie auf erd auss mächtiger
verordnung gottes niment In der volkumenhait bestendig last, hat
pald darnach den tod des ohgenennten phillipen verfueget, Also daz er 1506.
(*der*) zeit In seinen jungen tagen sein natürlich schuld tods halben ver-
gnueget, seine fürstlich kinder vnerzogen hinter sein verlassen,
daz an allen zweiff dem Egemelten Maximiliano hetruebnuss halben
grossen schmerzen vnd verkurtzung seines lebenss pracht hat. —
Dieses eyllends Tods vrsach war dem Venedigischen Comanen ²⁾ schuld
zuegemessen. Got weiss! — Aber dise ding sind alle pey der wirdig-
kaitt Kunigklicher Majestat, henennts Maximiliano, beschehen. Der
Zeit er auch sich widerumhen verheyratt. Aine gehorn des Hertzog- 1494.
thums Mayland genomen, nach verendung der erstern haussfrauen;
dapey er aber keinen erhen gehuht, auch vor Ime gestorhen, Wiewol 1511.
er mitler Zeitt von wegen vnd zn Erlangung der kayserlichen kron
zu Köln, zu augspurg, zu costnitz etc. vnd zu Trier (alda er den
vngenetten Rogk cristi vnsers haylmachers, so mith vil andern
heilthumh so lang verporgen gewessen ist, Erfunden vndt erhebt hat)
vil Reichstäg gehalten, Rat geschlagen, vud hilfgelt hie im land vnd
an andern orten anspracht hat, sich auch entlich zu dem Rom-Zug
geruest, Vnd wiewol er vormals In seinen Jungen tag vil In walischen
Landen gewesen, Huntz gen Pisa mit gueter Rüstigung, aber durch 1496.
lystygkaitt vnd macht der Frantzosen vnd Venediger, die Ime alzeit
widerwärtig gewesen, vertriehen, demnach er darzmal gar hartt auss
walischen land kumen. Also haben auch die baide geschlecht Ime
seines Rom-Zugs nachmals Verhinderung zuegefueget. Dan nachdem

¹⁾ 'Derselb' die Handachrift.

²⁾ Nach dem ital. il comune, also hier die Republik.

- Mayland in der Frantzosen gewalt komen, vnd der hertzog daselbs
 1500. durch Verwilligung der schweitzer gevangen, Auch die Venediger vil
 vngepurlich guetter besitzende, Alles kurzlich (*Bl. 3^a.*) Erlanngt
 pey vnnserm gedenngkhn, hesorgten die, wo der loblich fürst Maxi-
 milian mit seinem volk vnd geschütz In die walische landt käme, So
 wurde er sy der vnd vil anderer vbl gehandlter sachen straffen, auch
 den Frantzosen aus mayland vertreiben, nachdem doch diselbig stat
 on mitl zum Reich vnd dessen Kamer ain gehorend ist, auch Ime
 ganz vnphillich seins gewalts gehorsam sein soll, dan er daz Mail-
 lendisch land mit nichte Rechtlich besitzet. So mag den bemelten
 frantzosen In mayland noch in Itallien Niemandt leiden. Nachdem ist
 der Neid oder die sorg der veintseligen Vnediger gegen dem ersamen
 maximiliano so gross gewesen, daz sy ee den Frantzosen, Inen zu
 ewigen verderben, In Italien peleiben lassen, dan daz sy denn Rom
 Zug, der Inen doch mer zu Eren dan schaden gediendt hiet, dem
 gemelth Romischen Kunig vergundt hetten, vnangedeut, davon lang
 ze schreiben wär, was diselbig Venediger mith dem frantzosen Ime
 dem Romischen Kunig In schimpfflichen spielen, Ludibilia genant,
 auch mit wortten vnd werkhen zuegefügt. Jedoch auss den ob erzelten
 vrsachn vnd andern zugefallnen sachen viele zwischen der aller Ein
 grosse veintschaft. Vnd als aber der selbig loblich furst, nachdem er
 zu Romischen Kayser erwelt, als ein vast vil wissender Kriegsman,
 in ansehung seiner streitbaren völkern, auch seins grossen geschütz,
 sich mit gewalt vnderstuende, den Rom Zug anzefachen, oder doch
 ainss tails die walchen straffen, demnach er erstlich vngevarlich Im
 1504. funfzehnhundertisten vnd viertten Jar etlich hondert knecht etlich
 flecken vnd ortter zu besichlen gegen den maylandisch lannnd vber
 die gepirg geschickht, die Im on alle vrsach durch die Venediger
 ernidergelegt, ainss tails gefangen vnd verjagt worden, wiewol daz
 nit on willen vnd hilf der frantzosen beschehen ist.
1499. Itz wil ich geschweigen des ernsthaften Kriegs Im Engendein,
 darzu an allen orttn gegen den schweitzern; Darzu etlich schlachten,
 aber mit klainem sig, sonst tails der verachtung halben erlanngt;
1504. Vnd wiewol der pairsch Krieg, darin sein Maicstat in aigner person
 gegen den pehem gefochten, vnd hart als ain strenger Ritter gestan-
 den; vnd auch der ernstlich hanndl mit Kopfstain, (*Bl. 3^a.*) der
 grossen arbeit vnd geschutz, auch der enthaubtung des pientzenawers
 vnd seiner gelschaft halben wol für Ettwaz tapferss ze schatzen

ist; So sein doch dieselbigen aeta vnd saehen gegen der Kriegsychung, so in Italien beseehen ist, nit hoech aufmergkend, Dan, wie vor gemeldt, Nachdem die venediger ye vber menig ersam ersuechen in hertter verstopfung verhart, dardurch der lohlich furst auss angehorner tapferhaitt hewegt, sieh pey den ständen des Romisehen Reichs, Kurfursten, fursten vnd herrn, auch pey seinen erhlenden zubewerhen, Die Ime dann auf sein gegrunt ersueehen zu gueter mass hilf zuheweisen verwennet, die Im aher zum wenigen tail erlegt; Dann als er den krieg vnd den Eingang desselhigen durch das etsehland anfieng, sein Artelerey kriegrustung vnd Volk gen Trient vnd vnder die selbig stat hinab naeh der etseh gelegt, auch ain veste pastey vnder dem schloss, Stain genannt, gemaeht ward, huehe sieh damit der venedigiseh krieg im sibenden Jar der mindern Zall ge- 1507. waltig an. Der anzug des volks waz zu haider seittn ernstlich. Dann der egemelt Maximiliano selbs, als ain vil kundiger Kriegshauptman, ordnungen genuessam verordnet, darzu auch tapfer leut, Dann der alt margraff mit dreyen seinen sinen von Brandenburg, vnd sonderlich mit Casimirum den eltisten hie im Veld erscheinen, so hetten auch die fursten von Bairn ir volk, so waz hertzog Erieh von Braunssweig auch im Lannd. Derzeit waz zu trient ain weiser pisehoff, Jörg von Neidegg, des weysshait vnd redspræche geschieckliehait hoech gepraisst vnd heruembt gewesst ist. So waz auch herrn Lienharten zu Vels als lanndshauptman vil hevolehen. Als die kuniglich Maiestat daz an disen orth nach aller notturft furgesehen haben vermaintt, erhueh sieh dieselh Ins Pustertall, den Eingang auf venediger hersehaft daselbs auch zu erfragen. Dieweil aher daselhs in Pustertal gehandelt, hetten sieh die Venedigisehen sovil mit walsehen vnd franzosischen Volk versehen, daz die vast oh funfzehn tausent stark erscheinen, dann Inen der frantzoss mit grossem (Bl. 4^a.) gunst zu hilf genaigt was, Auch in Irm veld der alt misser Zorzi Korner, providador, vnd der alt Capitania Ir hauptmann¹⁾). So hetten die bemelth Venediger auch nit vergessen, sonnder gegen den pustertal vnd friaul auch ordnung fürsehen, daselhs hin verordnet Bernardin de Val da mareng vnd Bartholome de Viana²⁾). Aber die am stain, vnnnder triennt auf

¹⁾ D. i. Giorgio Cornaro und der bejahrte Graf von Pitigliano.

²⁾ D. i. Bartolomeo d' Alviano.

der Venediger seitten, waren also gerust In sterckh vnd geschutz, daz sy daz hemelt vest schloss den stain gar nachnet gar zeschossen vnd gewonnen hetten. Aber die teutschen tettn solich manlich wer, wiewol der wenig gewest sein, daz sy davon pillichen zu preisen, auch In disem land ain tapfer maur gewest sind.

Als nu der last am stain ye in die leng vberhand nemen vnd zu schwär werden wolt, vermainet sein Königliche gnad, ain Volck durch das pustertal hinein zeschicken. Damit so mussten auch die venediger zum tail Ir Kriegsvolck vom stain abvordern vnd alda herlegen. Schickt darauf vher daz gepirg, auf pleif zu Inss Cadober¹⁾, ainen fast strengen Ritter, hern sixten trautsun mit vngevarlich dreutzeihen hundert, die tapferisten Knecht, so die zu vinden warn, darunder vil edl vnd krieg (?) gewesen sind. Aber Jedoch merckht der merbenant maximiliano wol, daz dises Volck alles In die lenng nicht Erschiessen würd. Er hueb sich von disem lannd widerumben hinaus Inss Reich, sich verer vmb gelt vnd volck zuhewerben²⁾. Dieweil waren die Jetzt gemelten Knecht Im Cadoher mit macht vherzogen, vnd In ainem grossen Schnee vhereyllet. Vnd wiewol sy sich lang Ritterlich gewert hetten, waren sy doch zu letscht auss der grossen Menig des volcks der Venediger vast all erschlagen worden³⁾. Des dan die herschaft venedig sonder freud hätt, wiewol dapey auch gesagt worden, die teutschen hetten Ir manhait zu vil vertraut vnd In vortl hegehen. Nicht dester weniger ychten die sich, (*Bl. 4^a*) die venedigischen hauhtleut, mit gewalt die egemelt pastey vnter Triendt vnd daz schloss zugewinnen. Es erhueb sich auch der ohgemelt Bartholome del Viana mit seinem Volck, so er Im Cadober geheht het, vnd zoch Inss friaul, gewan daselhs görtz, tibein, etwo vil stet vnd schlösser, also daz er nachnet daz ganz friaul zu seinem gehorsam pracht hett. Dieser Bartholomeo hett grossen sig. Als dise ding beschachen vnd nu des Maximiliano Zuekunft nit zu erharn waz, auch jederman wiewol in kurzer Zeit müed worden was, sich auch von tag zu tag die macht mindret, machten die landeshern mit Hilf hern

¹⁾ Pieve di Cadore. Vergl. den Bericht bei Datt, de pace publicen, S. 571, Sp. b. „an aynem Ort dess gepürgs, genant in Kadober“.

²⁾ Ranke, Gesch. der rom. u. germ. Völker, S. 297, Note 2.

³⁾ Ebenda, S. 299.

Paulsen von liechtenstain¹⁾, der in grossen Wesen derzeit waz, mit den Venedigischen ainen Frid, mit klainem vnserem Nutz, doch mereren schaden zuverhüten. Aber dieser Frid ward on willen des Kunigs beschlossen²⁾. Desshalben er nit lenger dan annderthalb Jar vngewarlich gewert hat. Dann in der Zeit Rustet sich Maximilian pass dan vor, Doch mit diser beschaidenhaitt. Er Merckt gar wol, daz der frantzoss mith der herschaft Venedig beschwarlich zu bekriegen wär, Darumben er alle Sachen vnd vergangen sweherung oder ybels, so er empfangen hett, vallen liess, mit dem hemelten Kunig von Frankreich ainen gezwungen vertrag macht, welcher vertrag sich auf lang Zeit erblich in heschliessen versteen thet. Dessgleichen so ward auch die pahstlich heiligkeit Julius der andere, auch hede Kunig Ispanien vnd englant darin begriffen. Damit aber, wiewol ich die brief nit gesehen hah, der ohgemelt frantzoss dester stannthafter bestendig plihe, so ist Ime durch den Romischen Kunig Maylandt zu Rechten lehen gelichen vnd zuegestellt. Aber seiner (*Bl. 5^e*) Lehennspflicht schier vergessen, Sunder durch disen Vertrag gemaindt, daz ganz Italia vnder sich zepringen, vnnnd wiewol in diser punttnuss zwischen der ohgemelten herschaft eigentlich herett, daz niemandt nicht, dan das so Ime von alter zuegehört vnd yetz in der Venediger gewalt, begern sol, daz aber zum tail vergessen. Vnd als nu die Venediger disen Contractt Merkten, vnd der ohgemelt Frantzoss ain gross Volek vher die gepyrge in Italia pracht hette, Dessgleichen die spanier sich Rusten, vnnnd der Maximilian auch Anzeziehen begunde, Erschraekn sy auch nit vnpillich. Doch hetten sy noch zwen tapfer hauptleut. Wiewol die etwo gross vnainiss, wurden sy doch alda ains tails Richtig. Ainer genant u Conto Capitano³⁾, vnd der ohgemelt Bartholomeo de Viana, die sich auf besoldung der Venediger des Kriegs vnderviengen. So waz der zeit noch Miser Zorzi Korner providador. Die bestelten vastvil guets Kriegs Volks, in grosser menig vnnnd anzal, zugen den franntzosen damit Engegegen

zu Cambray
10. Dec. 1508.

¹⁾ Damals Bischof von Trient.

²⁾ Nach Ranke a. a. O., S. 302, und Lebret, Staatgeschichte Venedigs, 3, 896, handelte Liechtenstein im Auftrage des Kaisers, an seiner Seite der Kanzler desselben, Cyprian von Serentain.

³⁾ Das ist: Il conte Pitigliano. Lebret a. a. O., S. 904.

piss Imperidada ¹⁾), zwischen den Confinen Maylandt vnd lombardia. Alda sich der Venediger hauptleut tailten zu zwaien hauffen. Aber der obgemelt Bartholomio, der ein torsch, Rösch man waz, Als sy baid hauptleut auch noch zum tail der alten Veintschaft gedachten, vnd vngevolgig aneinander waren, Grif der obgemelt Bartholomio fristlich die frantzosen an. Aber der Connto Capitiano, der on wissen des providador, der dazemal zu ver waz, verhielt mit seinem volckh, (*Bl. 5¹.*) schlug nicht, desshalben derselbig Hauptman abzoch, aber der Bemelt Bartholomio ward gefangen²⁾). Die franzosen erlangten alda gross Er, Wiewol gesagt ward, Wo baid hauptleitt angriffen, hetten die frantzosen den widerstand nit erleiden mugen.

In der Zeit waz auch Maximilian mit seinen Redlichen lanntz-knecht vnd Raysigen Zeug auf die ortter vnd grenitzen des Walischen lannds kumen. So bett er auch etlich Volck In anzug Inss friaul verordnet, vnd nachdem die obgemelt schlacht verlorn ward, da name der frantzoss die landt, stett vnd marckh Enhalb der Etsch Ein. So ergab sich Rofreid, Pern³⁾ etc., auch Padua, auch alle andre stett vnd fleck zu baiden seittn, dan allain terfis⁴⁾) ward nit Eingenomen. Der Pahst versaumbt sich auch nicht, Nam alles daz Ein, daz dan der Kirchen zuegehört. Von allen stettenn warden die schlüssl dem edlen Kunig maximiliano Entgegen getragen, der aber aus seiner saligen guettigkait dennoch niemand beschedigen liess, sonnder hielt stark mit frid ob den Eingenomen stetten, vermainende sy mit guettigkait zu Ime zu lockn vnd zu ermanen. Daz aber alles durch die Walisehn veracht, Ime darumb verschmachten, vnd nachdem er wenig volkhs, ain solich gross lannd zu bewaren, pey Ime hette, sy sovil zugericht, daz auf ain tag alle stet soltenn widerumhen an die herschaft vallen, (*Bl. 6².*) 'Damit so möchten sy die Venediger den Kunig maximiliano mith seinem Volck wol Im lannd behalten'. Daz dan auch also heschach. Die stett viellen vber ee gethan gelubd, Er vnd aid alle vmb von der Kays. Mst. an die Venediger. Aber der kuniglich Maximiliano kam durch die hilf gots dennoch frey von

¹⁾ Das ist das Gebiet der Adda.

²⁾ In der Schlacht des 14. Mai 1509 bei Agnadello, auch das Treffen von Casciano, Ghiara d'Adda oder Vaila genannt. Lebrecht 3, 911. Ranke 310.

³⁾ D. i. Verona.

⁴⁾ Trevia.

Inen. Wiewol nit mit gewalt, sonder mit weyser, fürsichtiger Weiss-
hait Erliege er durch die püss der laitter, Valtzian vnd daz teutsch-
lannd ¹⁾ sein sicherhait. Aber seiner herrn worden vil zu Padua vnd
an andern ortn gefangen, vnd in sonders her Barthlme H. zu firmian,
her melchior von Massmünster, die lang zu Venedig gefangen lagen,
Doch zu letscht auss in daz teutsch land wider der Venediger
willen kamen. Aher pey allem glück in vnglück gewendt, plihe
yedoch noch sovil trosts, Daz etlich hauffen Knecht gen Pern, Ee sy
noch vmhgefallen was, In die stat kamen, die schloss, die vormals
wol hesetzt, noch pass hefestigten, dardurch den Venedigern zum tail
ir furnemen gemindert vnd den teutschen hilf Erzaigt ward.

Im nagsten Jar darnach wurden in disem land vil lannttag ^{1510.}
gehalten, steuren In disem Krieg vil gegeben, auch Volck aus disem
Lannd gen Bern vnd anderswo geschickht, vnd sovil gehandelt, daz
felters daz stätl, vmh seiner Hoffart vnd missethat, so sy das vergan-
gen Jar gegen Kunigklich maiestat hegangen hett, ganntz zerrissen,
zeschlaift vnd alle menschen darin erwurgt, verjagt vnd vmbpracht
warden. So worden (*Bl. 6^b.*) auch vil stet des Jars widerumh Er-
obert, geprantschatzt, die purger gehenngkht vnd Ertrenngkht, vnd
vil volckh erschlagen vnd verjagt. Dann kürztlich darnach (*19. Febr.*
1512) vherfielen die teutschen mith den frantzosen pey nachtllicher
weil die machtig stat Pressa, Darin so vil menschen erschlagen
warden, das davon ze schreiben nit hequem ist. Dan wiewol die
selbig machtig statt an leutten hochscheinnend, so ist doch die der-
zeit nicht dester weniger oder minder mit guet hauffenlich helegt
gewessen, vnd diser stat ist daz begegnet, daz nit vnphillich, daz

¹⁾ „Dieci o dodici strate praticabili anche per cavalli condneono ne' Sette-
Comuni partendo dallo Stato Veneto. Tre ne abbiamo nel Canal di Brenta.
La prima chiamata il Coreggio viene della parte di Primolano; l'altra
appellata la Scaletta incomincia alla Piovega, e portano ambedue in Eneo.
La terza, meno ripida e diaastrosa d'ogn'altra incomincia a Valstagna“
u. a. w. A. dal Pozzo, *Memorie istoriche dei Sette-Comuni*. Vicenza, 1820.
8: S. 251. Obiga Stelle sagt uns also, Maximilian habe auf den beiden
Wegen von Piovega her und von Valstagna, bei Kirchmair fälschlich
Valtzian geschrieben, durch die Sette-Comuni hindurch, die er ganz richtig
'deutsches Land' nennt, sicheren Boden erreicht. Vergl. auch J. Bergmann's
Abhandlung über die Sette-Comuni. Wiener Jahrbücher der Literatur,
Bd. 120, Anzeigeblatt, S. 21.

Sept. 1509.

gantz Italia ewigglich zu hertzen vnd ewigen erschrecken nemen sol. Darnach ist dise stat etlich zeit in der frantzosen der teutschen vnd Ispanier gewalt gewesen; doch im namen des Kaisers. In disen gethanen Handlungen verliessen die Venediger alle Ire flecken, stett vnd schlosser, bevestigten Padua vnd Tervis, doch Padua zum mai-
sten, vnd vnderstunden sich daneben auss Padua dem Kayser schaden zuverfuegen. Dardurch alle die Puntherrn vorgemelt sich verainigten, vnd also für Padua dasselbig znerohern zu ziechen sich Entschlussen. Vnd wiewol ich den fürsclag der stat Padua nit gesehen, so pin ich doch glaublich bericht, das in der ganzen Cristenhait nie kain solich tapfer Volk vnd geschütz gesehen worden sey. Dan da sind erschinen die teutschen mit Irer manhait, (*Bl. 7^a.*) auch die frantzosen mit Irem Pracht, die spanier mit Irem gewalt, der Pabst zuvor mit seinem allerschönisten Raisigen Zeug. Dessgleichen alle Potentaten des Walischen lannds mit allen dem, daz sy vermugt haben. Aber hinentgegen so ist auch wissend, daz die Venediger Ir stadt Padua so wol besetzt vnd furgesehen haben, daz doch solichs auch nit pesser hette gesein mügen. Darumb die Egemelten herrn wol mer dan ain gantz Monat vmb die stat padua gezogen, Ee sy den fürsclag Erfunden haben, doch sich zuletsch in daz leger geschickht, geschanntzt, vnd von baiden tailen also geschossen, daz die luft auf vnglaublich weitte darvon erbelt vnd daz ertrieb Epidimet hat, dardurch die Maurn an Padua zu guetter mass geprochen, vnd vil thurn vnd heuser zerrissen sind. Vnd ware Wunder von disem hanndl der vor Padua beschechen ist zeschreiben, aber ich wils den hochweisen bevelchen.

Da aber nu die Venediger vermerckhten, daz sy die stat Padua in die lennge nit erhalten mochten, erdachten sy den list, ruesten die pabstlich heylikait als ain Vater der cristenhait an, pitten zu hedengken: „So sy aus Italia vertriehen wurden, So mechte doch Maximiliano daz auch nit behalten, auss vil vsachen,“ die sy erzelten. „So war dan nicht gewissers, dan daz der frantzoss Italia auch die gantz Romisch march also mit seiner aller vncristenlichisten (*Bl. 7^a.*) vnd vnmentschlichen handlung beschweren, hetzwingen vund henotigen wurde, daz zum letschten alle walische fursten vnd Herrn seine Schglaffen sein muessten. So war auch jetzund offenwar, daz Maximilian auf die stat pern von dem frantzosen gelt Entlehend hett. Vnd oh Maximilian gleich wol Padua vnd daz gantz Italien erlangen vnd

erobern wurde, doch zum letzten solichs alles in der frantzosen gewalt mit gelt oder Krieg gestellt werden. Vnd wo das beschehen wurd, so mug sein Heilikeit wol gedengkhen vnd vermergkhn, daz der stuel zu Rom ain capplaney werden, auch alle Potentaten verachtet, auch die Kirche gantz zerprochen sein muessten.“

Durch solich vnd dergleichen hochverstendig furschlag ward die pabstlich hailikeit bewegt, vnd scrib ins Veld für Padua der Kirchen hauptman, genant Signor Constantino, ain hertzog von Macedonia, daz der mit seinem Volck von stundan abzug. Do nu diser hauptman mit seinem Raisigen Zeug sich erhueb vnd von dannen rugkhte, hette Maximilian guet zubedenngkhn, daz der frantzoss seinen vortail fürpass suechen wurd, daz auch beschach; dan die ferraischen Puchsenmaister zu Er den frantzosen Ir geschutz in des Kayzers ber gericht, vnd von der stat maur gewendet hetten. Vnd als diser list gemerckht ward, getorften die teutschen nit sturmen, wiewol die stat wol zugewinnen gewessen wär, (*Bl. 8ⁿ.*) besorgende, wo sy volck am sturm verlurn, so wär dan der Franzoss zu starkh, vnd möcht dem Kayser ain schmach erzaigt werden, dan die kayserlich maiestat selbs in Aigner Person alzeit im Veld vor Padua gelegen ist. So warden auch die Venediger durch den abzug des Romischen hauptmans vnd durch das Missgetrauen der teutschen vnd frantzosen zum tail gesterckht. Desshalben vngesturmbt vnd die stat vngewunnen zuge Jederman wider ab; Des die Venediger wol pillich got lob vnd 9. Oct. 1509. dannkb ze sagen baben. Doch war der abzug herlich vnd tapfer, dan es Raitt der obgemelt Maximilian zu Vintzentz Im stachl geliger so berlich ein, daz menigklich teutsch vnd ander nationen davon Verwunderung empfiengen. Vnd rugkhten damit alle partbeien widerum- April 1510. ben auf Pern zue, das derselbigen Zeit dem loblichen fursten von Anhold ¹⁾ als obristen zu regieren bevolchen, vnd nachmals dem Weysen Bischof Jorgen zu Triendt zu regieren vndergeben was. Vnd als nu alle stett vnd örtter, aussgeschlossn Padua vnd Tervis, zum tail bezwungen, erobert vnd versorgt, vnd darzu Pern versorgt vnd besetzt ward, da ruckht Maximilian widerumb in das Teutschland.

In derselben Zeit hette sich auch zu Ravenna, von wegen des April 1512. Neapolitanischen Kunigreichs, auch anderer vrsach halben, ain Krieg

¹⁾ Rudolf.

zwischen dem Pabst Julio vnd den Spaniern erhebt, demnach vil Kriegsvolekh vnd teutsche Knecht dem Papst zuezugem, dessgleichen auch etlich frantzosen. Was aber oder welcher gestalt vrsach zu disem Krieg geben, ist mir nye recht wissend gewesen; Dan sovil daz daselbs ain soliche treffenliche schlacht heschchen ist, dergleichen nye pey menschen (*Bl. 8^t.*) gedengken mer erhört ist. Dan da ist Nyemand gewichen, sonder die Teutschen sind alda so stanthaft in gesehütz vnd gestäch gestanden, daz Ir gar vil vnd die pesten alda plihen vnd vmbkomen sind. Aber doch dennoch das Veld behalten.

11. April 1512.

1513. Im nachfolgenden Jar viel der frantzoss gar ah von dem Kayser,

Junii 1513. ward auch dazemal auss Italia vertriben vnd zu Mayland ain Junger hertzog¹⁾ durch den Kayser eingesetzt, der ain rechter Erh was. Diser Kunig von Frankreich ward auch durch die Kays. Mt., durch Luttringen vnd durch das Nederland mith dem Kunig auss Engellandt hart bekriegt. Doch nit lang, dan sich der Krieg gar pald widerumhen In Italia richtet. Der dasigen Zeit hetten die Venediger sovil gehandelt, das Ir hauptman Signor Bartholomio wider ledig ward pey den frantzosen²⁾ vnd kam mit ainem grossen volck widerumh in Italia, bestritt vil stett vnd legeret sich auch ainsmals stark für Pern, schoss vnd sturmet alles ains tags, aber gewann nicht daran. Aber sein behende listigkait wardt dennoch gelobt. Es viel auch der zeit, pöser hezallung halbn, ain tapfer hauptman genant Marcurius³⁾ vom Kaiser zu den Venedigern. Doch kamen auss Ispanien vil guet kriegsleut daz Jar auch entgegen, vnd vice Rey⁴⁾ ennthielt pern vnd besetzt auch pressa. Wiewol zu hern der von Rogendorf⁵⁾, Signor Markantonio⁶⁾, her Jorg von Freuntsperg, Castlalter⁷⁾, Ruedolf häll, stoff von mnichen, vnd darzu vil tapferer Kriegsleut waren.

Anfangs Mai
1513.

Als aber nach vergangenem Winter in Italia vast alle sachen stil wären, vnd die sumerszeit eingieng, erhueh sich der ohgemelt

¹⁾ Maximilian Sforza, hielt seinen Einzug zu Mailand am 15. December 1512.

²⁾ Er war am 14. Mai 1509 in der Schlaecht von Agnadello gefangen genommen worden. Lebte 3, 911.

³⁾ Moreurio Bua?

⁴⁾ Das ist Gonsalvo von Cordova, Vice-König von Neapel.

⁵⁾ Wilhelm Freiherr von Rogendorf.

⁶⁾ Marcantonio Colonna.

⁷⁾ Christoph von Castellalto, Oberster der Artillerie.

vicere mit seinem volk, auch her Jorg von freuntsberg mit den (*Bl. 9^a.*) Teutschen, vnd zugen daz Italia durchaus fur Padua, East, Muntzels ¹⁾, vnd piss an daz Mör gen Kiosa ²⁾; vnd daselbs dem mer nach ah piss gen Margera ³⁾. Schussen daselbs von Margera hinein gegen Venedig werts, das dennoch etlich kugl gar nach der stat Venedig genachtet haben vnd die Venediger gar ser erschrocken sein. Verprannten auch daselbs Margera vnd maisters ⁴⁾, zerrissen vnd zerprachen das alles. Dieweil hette sich der Egemelt Bartholomio, der venedisch hauptman zu padua, vil volckhes halben so wol versehen, daz er mith dem purn vnd Lanntvolck in die dreysig tausent man stark was. Hette darzu hevor ain guete wolerpauwen stat. So waren die Teutschen nit vber acht tausent starck, aber guet leut. Als nu die Walischen so starckh vnd der Teutschen so wenig waren, vermaint Bartholomio sy gleich ainem Vassnacht spil zu vberwinden, berueft zu den freuden etlich junge herra von Venedig. Ee daz aber der Walisch hauptman seine sachen gar gericht hette, waren die teutschen nachendt gen Vintzentz ⁵⁾ kommen, auch danchen vernomen 7. Oct. 1513. des walischen hauptmanns anschlag, damit Irn vortl gesuecht vnd also Ir fursehen getban. Aher kurtz darnach warden die Walchen In grosser Anzal gesehen, in Maynung die teutschen anzugreifen. Dessbalben von haiden tailln nit gefeirt ward. Dan die teutschen der Rutschon mit seinen fannen, als ain Vendrich der Raysigen, desgleichen her Vlrich von schellenberg, darzue alle andere, besonnders her Jorg von freuntsperg, als der fuessknecht hauptman, griffen all fristlich vnd mit Manneshertzen die veind an. Die Knecht schluegen mit den schlagschwertern vnd stachen mit (*Bl. 9^b.*) den lengern spiessen so hartigklich, dessgleich der Raysig Zeug, daz die walchen disen Widerstannt kaineswegs in die lenng erleiden mochten. Hueben an die flucht zu Hilf zenemen, eylten damit der stat padua zue. Aber in der flucht warden die besten Kuriser vast alle gefangen, erstochen vnd erschlagen, vnd sonst vil volks. Aber Ir Hauptman waz in der flucht nicht zu hindrist. Vnd damit dennoch nicht zelang schreibens

¹⁾ Das ist Montagnana.

²⁾ Chioggia.

³⁾ Malghera.

⁴⁾ Mestre.

⁵⁾ Vicenza.

halb mein Materi verdrossen werde, Ist nach obgemelter schlacht zu Vitzentz desselbigen wintters nicht anders gehandelt, dann das paide heer In Iren Legern verbarreten vnd Rüstigung bedacht haben. Wiewol demnach alzeit zu Pern vnd Bressa vil volcks gehalten, vnd grosser costen dem Kayser aufgangen ist.

Es sein auch mitler Zeit gar seltzamer praktiken vnd Händl in mancherley weysen gehandelt worden In bemelten Walischen landd; Davon guet vnd vil zeschreiben wär, dan dennoch vil guet leut dazemal vmb Iren Leib vnd guet komen sind.

1514. In volgender Zeit Erhueben sich vil gueter leut vnd sonderlich die gueten Reitter vnd Raysigen von Pern, vnd zugen vnten für Villach ins friaul. Alda dan der obgemelt Her Jorg von freuntsperg, Rutschon, vnd Lang Rayner, Jorg Polderl, Emser, schluedr, Marthein pfaff vnd vil gueter hauptleut knecht fuertten. So was auch mit etlichen Reuttern vnd Knechten sonderlich verhanden Ain Mandlieber graff cristoff von Krabaten ¹⁾. Dessgleichen her hauss augspurger ²⁾, Auch ain bischof von laybach ³⁾ vnd besonders Hannss Han, mith namhaften Personen. (Zu lang zu benennen). (*Bl. 10^a.*) Vnd als nu solich volck im Friaul hin und herr gezogen, vil fleck vnd stet erobert hetten, vnd besonders die zwai vesten stätlein gradisch vnd maran ⁴⁾, legten sy sich mit gantz gewaltigen hauffen für ain schloss, So auf dem perg sophi gelegen ist ⁵⁾, so der selbigen Zeit Ine hetten etlich geprueder, edle Walchen, genant die Ziprianer ⁶⁾. Vnd wiewol sich die zum ersten ergehen hetten, so vermaintten doch die kayserischen, den Perg mit sambt den hab vnd guet, so darauf geflochnet was, gewaltig zu gewinnen. Das aber nit beschach, wiewol vil volcks, geschutz vnd auch gelts daselbs verthan ward, auch dardurch vast gantz Italia verlorn, Auss vrsachen, die hie nit not zu erzeln sind. Aber das ist offenwar, das durch dises Leger Im friaul der pest hauf des Raysigen gezeugs Erlegt vnd gefangen gen Venedig gefuert. Dan als ains tags bemelter graff cristoff, Rutschon vnd ander die Maisten vnd pesten

¹⁾ Graf Christoph von Frangipan, kaiserlicher Feldoberster in Friaul.

²⁾ Hans von Auersperg, damals Landeshauptmann in Krain.

³⁾ Sigmund von Lamberg.

⁴⁾ Gradisen und Marano.

⁵⁾ D. i. Osoppo.

⁶⁾ Girolamo Conte di Savorgnano und dessen Brüder, wahrscheinlich auf Cypern begütert, wie mauche Glieder des Adels der Republik.

Ritter Inss veld geritten waren, Erhuehen sich die Maisten Reitter des venedigischen Zeugs vnd erschlugen vnd viengen alda den pesten kern des Raysigen Zeugs des kayserischen hauffs vor vnd in der stat Porttenau ¹⁾).

Diser verlust, der doch muetwillig, auss verachtung beschach, gah dem Kaiser grossn nachtail vnd den venedigischen vil hertzens. Graf cristoff ward gefangen, vnd so hertigklich gehalten, das er zu-erparmen was. Zu letscht ward er zu behalten gen Maylandt gethan, daselbs er Im Zwainzigisten Jar der Mindern Zal (1520) wunderparlich ausskommen ist. Auf den Winter zuge jederman wider gen Perrn vnd ward zum tail friaul besetzt vnd also verlassen. (*Bl. 10^b.*) Aher innerhalb der Zeit hette der Kayser in disem Landt²⁾ vil Lant-täg. Dises Landt muesst auch also zuhaissn teglich steurn vnd rays-sen, dardurch der vnwill gantz in die gemain gefallen was. Dennocht so was auch die beschwärnuss so oft im Land der durchziehenden Kriegsleut halben, die merklich schaden thetten, so Manigfaltig vnd vil das im lanndt davon grosser verdriess hekam. So sein auch diser Zeit schware Jar hie im lanndt, der frucht halben gewesen. Doch vnd wären die frucht so wol gewachsen als hoffart, Zuetrinken vher die mas, kostlich Klaidung, wol essen vnd trinken, So wär es alhie ganz wol gestauden. Nach disem allen als nu die Venediger ains tails den sig im friaul erlanngt hetten, erhueben sy sich dess vnd machten nu von Newen mit dem Kunig von frankreich Puntnuss (dan, wie ir vor gehort haht, so ist Kunig von frankreich oft von der kayserlichen Mayestat gefallen). Darauf derselbig von frankreich vil geraissigs Zeugs zusammen pracht, den Venedigern zu hilf schieckt; so hetten die Venediger auch vil volckhs zu fuess. Legten sich damit gewaltig für pressa, Auch für Pern, alda durch die teutsche Knecht starck gehalten ward. Wiewol zu Pressa nachmals etlich Knecht gar vbl gehandelt haben, Dan sy vil Muetbilliger sachen gethan, die stat vhergehen vnd dergleichen hanndl geycht, Wiewol sy sich entschuldigten, sy hetten solichs von Not vnd armuet wegen gethan, davon nit guet zu schreihen ist. Jedoch als sich der gewalt in Italia also hoch gemert, vnd die (*Bl. 11^a.*) sachen nicht am pesten stunden, Rychtet

¹⁾ Pordenone.

²⁾ D. i. in Tirol.

die kayserlich Mayestat sovil zue, damit ir Maiestat zu Ern auf besoldung Funffzebentaussent schweitzer In Italia zugen, auf Pern zue. So hett auch bemelter maximilian vil gueter Landsknecht, auch dazue den alten Haußn, Also daz Ir Mt. ob dreysig tausent man zu Ross vnd fuess bett. Aber die Lantzknacht vnd schweitzer kunnten sieb in Ainigkeit gegen ainander ganntz nicht vergleichen. Doch als Kays. Mt. selbs ins veld kam, ward wunderparlich ain Richtsal zwischen Ir gemacht. Als nu dises volck in Italia kam vnd nach aller Notturft gerust was, zugen die frantzosen auf Maylland vnd die Venediger auf Padua zue, sich daselbs zu ennthalten. Aber Kays. Mt. als obrister Veldhauptman in aigner Person Eyllet dem frantzosen piss an den pass Crobata¹⁾ ventlich nach; aber Ee dises teutsch volckh für Maylland kam, hetten die frantzosen die stat hesetzt vnd werhaft befestiget. Aber nicht dest weniger zoch bemelter maximilian herlich für Mayllandt, vermainende die stat zubelegern, zu beschiesen vnd zugewinnen. Vnd als die schweitzer disen ernst sachen, die doch Mayllandt von Irs grossen nutz wegen nit lassen verderben, hueben sy villerlay Gattung an. Dapey zebedenngkhn vnd offenlich zu merken was, daz sy fürpass nicht thuen würden, auch weder sturmen noch schlachen. Zugen auch von tag zu tag ab. Erzaigten sich ganntz wider Kays. Mt. Des aber Maximilian gantz erschrocken, dann damit sein macht in ainem (*Bl. 11^b.*) frömbden Land ganntzlich gemindert. Vnd wiewol Maximilian den schweitzern fünf gulden vnd den Landsknechten nur vier gulden gab, Noch dennocht bestuende er mit den schweitzern dise verderbliche abentheur. So viel auch der Zeit ganntz vnglücklich ain vnwill vnder den Landsknechten für, der bezallung halben. Verschmacht Inen auch, das die schweitzer mer besoldet sein, dan sy. Auss den vnd andern vrsachen erhueb sich vil Widerwill vnnder den Knechten, also das bemelter Maximilian nach grosser Zerung vnd gelts Verschwendung nichts geschaffen, mit Mue vnd arbeit wider In teutsch Lannd kam. Vnd als offenbar am tag, so ist sein Mt. vber die vnfuegsamisten perg vnd weg Winterszeit, pey grossen, tieffen Schnee gezogen, gemartert vnd peinlich darvon kumen, vnd allen seinen Zeug hinder sein verlassen muessen. Vnd wo got nit scheinparlich sein gnad mit Ime gewürckht hette, so ware nit wol

¹⁾ Wahrscheinlich in der Gegend von Gavardo, nordöstlich von Brescia.

muglich gewesen, Das sein Kunigklich Mayestat darvon hett kumen
 mugen. Er ware von den seynigen zu lorfers¹⁾ gar nachent erschla-
 gen worden, Die In da schalten 'ain apfelkunig', 'ain stro Kunig'
 vnnnd vil ander graussamlich vner vnd erschrockenlich zuevermu-
 etung. Das es got in seinem Reich hett erparmen nugen. Er was von
 menigklich verlassen, sein her was weit von Ime, so muesst er auch
 den veinden vnd den walischen paurn in die hende! Also was sein weg
 geschieckht. Vngevarlich hundert Knecht auss disem lannd der grave-
 schaft (*Bl. 12^a.*) Tirol hette er ain klaine Zeit pey Ime, die In des
 Wegs ainsthails belaiteten, die auch dernach vmb derselbigen guet-
 that willen nit meer zu den Hauffen der teutschen Knecht kumen
 getorfen. Doch kam der teur furst maximilian mit grosser mue,
 froscht, arbeit zu Ross vnd fuess auf den perg des Nonns an der etsch
 alda sieh Ir Mt. zu Rastn etlich Zeit enthielt. Aber nicht dester weni-
 ger so warn seine Rät, sein Zeug, der Hauff zu Ross vnd fuess noch
 in Italia mit grosser wagnuss. Vnd wie der maist tail aller Rustigung
 zergiang, zerprochen, zerrissen vnd verloren ward, doch so kamen
 nit vil namhafter personen vmb ir leben. Dan dieweil die kays. Mt.
 selbs in aigner Person im ersten glid der ordnung mit seinem langgen
 spiess gestannden, Noch dennocht ist daz wandlbar gluck so vnhe-
 stenndig gewesen vnd disen Erschrockenlichen hanndl also gefuegt.
 Doch Ee Maximilian von den teutschen auss walisch lannd gezogen,
 hat Ir. Mt. mit seinen aigen leuttn also geret, des Ich warhaft
 geschriftn gesehen: 'Ir lobsamen, starken, Manlichen teutschen!
 Wie sol ich mit euch reden, das mein Rede angenäm vnd von euch
 aufgemerckht werde? Rede ich mit euch als eur erborner, Natur-
 licher herr, so ist mein Rede villeicht nit Angenommen, noch pey
 euch lieplich zehören. Aber ich hab euch allen vnd iedem in sonn-
 ders mein gehör vnd das gemerekh meiner verstenttnus alzeit willig
 mit getailt. Das thuend ietz auch gegen mir. Hörend mich, ir lieben
 teutschen! Ir lieben, erkannten, Ir vertrautten Lantzknecht! Ver-
 lierend nicht (*Bl. 12^b.*) Eur herlich lob, daz do schwebt in asia
 vnd affrika, an mir Eurem herrn. Pin ich ietz eur Herr, so ist doch

¹⁾ Wohl Lavis zwischen der Etsch und dem Avicio. Oberhalb Lavis zieht sich
 der Weg ins Val di Non, während die Ausläufe des Nonbergs an der Etsch
 hinziehen.

die hersehaft gottes, vnd nicht mein. Wellet ir mein nicht versehonen, so gedenngkht an die eere der teutschen naeion! Ir seit ja teutsch, euch hab dan der luft alhie in der Zeit der fünf Jar, so ir hie seit, walische hertzn vnd gemuet eingewärt! Gedenngkht, das ir lanzknecht vnd nit sehweitzer seit. Furehtennd doch gott vnd das gesehray, so in aller welt vnaufhorlich erbillen wurdet. Ir mugt an mir ietz wol vnd vbl thuen. Aher ich erkenne Eurn grimen gegen mir nicht bestennndig; Dan was solt ich ie gegen euch verschult haben? Pin ich nit der, der euch in Nederland gegen den hertzog von gheldern vil gewins hah zuegefuegt? Haht ir dan vergessen, was ich euch an allen enden der welt hah angelegt, Also daz es ietz ganntz darzue komen ist, daz menigklich Euch haisst, nennt vnd berueft sein 'meine sune'? Welt ir mir das so hoch verweisen, das ir eurem sold ain klain aufhalten gethan habt? Es ist doch dennocht nit meiner, sonnder andrer personen schuld, die ich zu benennen geschweige auss vrsach. Mag ich dan an allen ortn sein? So habt ir desshalhen auch pissher nit vil nott erlittn. Habt ir aber grosse gepresten gelitten, das Ist eurer tugent schuld. Dann jungst habt Ir Ain guette, Reiche stat vor eur gehebt, darin Ir wol etwas zu aufenthalt befunden hettet, aber Ir haht auss Eurer tugent die burger darin zedringen vermitten. Darvmben ir hoch ze loben seitt! Doch ietz gelanggt eur Nott, von den walischen (*Bl. 13ⁿ.*) abgekerkt, mit hauffn, sebreyen vnd vnfuer gewaltig an mich. Hah ich euch dan mer vbls erzeigt, dan die von der stat pressa, die täglich eurss sterbens begern? Ich lass es aber also guet sein. Das verschulden ist villeicht an mir, doch hab ichs vmb euch Ja nit verdiendt. Ir secht, das ich zu Er der teutschen so gross gelt verzogn, mein selbs leib auch nit gespart, sonder dargepottn. Ir wisst auch, wie ich durch die schweitzer so hoch betrogen worden. Desshalben ich ditzmals an eur hilf hie nicht erlangt hab, dan verschwendung grosser hauffen der Muntz. Aber Ir, O Ir lieben teutsche, Redliehen lanndsknecht! bedenngkht die tapferhait eurer Hertzen. Nit seit ir die, die allein vmb gelt, sonnder vmb Er gestritten haben. Erkennend ir mich, so wisst ir, das ich nicht dan Eur getreuer Hauptman vnd fuerer, vnd nicht allain mein, sonnder eurer Ern hoch hegicrig pin. Ich pit euch, seit vest vnd manlieh, behaltet euch selb vnd mir die machtig stat pressa. Wiewol ich ietz nit geld gemuntzt hab, Noeh dennocht damit ir mich willig befindet, pin ich erputtig alle mein Credentz, silbergeschür

vnd klainot euch darzegeben, pittend, in pesten solichs zu Empfa-
chen etc.'

Vnd wiewol die Kays. Mt. dergleichen vnd vil schöner Rede gegen
den Knechtgethann, sind die doch nicht angenäm gewesen, vnd ist zu
erparmen, das Ainmal die teutschen so fravenlich an Irem herrn gehandelt
haben, Das doch vorher pey den teutschen vngewont gewesen ist.

Also sich nu aber (*Bl. 13^e.*) die sachen des kriegs halben auf
der teutschen seits gantz vbl geschickht hett, das auch dieweil das
Mayllanndisch laand verlassen vnd pressa verlorn was, Begab sich
doch, das die pesten Kriegsleut der teutschen all verloren wurden, 24. Mai.
vnd die so nach piben kamen gen Bern. Der Zeit was signor Mark-
antonio ain Colloneser ¹⁾ der ohrst zu pern, Ain vast Redlicher Walch.
Doch was sol ich lang von disem schreiben? Es kam darzue, das die
Venediger vnd frantzosen sovil Voleks für Pern prachten, das die stat
bart gedrunngen vnd hennottiget ward. Vnd wiewol die teutschen vest
hielten, so ward doch zu letscht der Krieg aufgeheht, vnd die stat
pern durch Kays. Mt. dem Kunig von frankreich gegehen, Der die
dan Kunig Karlo von Ispania, Jetz Romischen Kunig, vnd derselb den
Venedigern wider geben solt. Beschach als ains tags, vnd was die
stat Pern ains tags vierer herrn. Vnser Volek, die furstischen Knecht,
zugen heraus. Vngevarlich Lucie des 1516 Jars endet sich diser
grossmachtig Krieg (*mit*) den Venedigern. Doch piben Kays. Mt. die
stat Rofreid, etlich stet vnd flecken am gartsee, Auch etwo zway guete
stättlein Im friaul vnd etlich herschaften. Aber gar vast vil mer, dan sy
wert, sint sy gestanden, Zu geschweigen wievil gueter leut in disem Krieg
ymbpracht, erstorben vnd verdorben sind, der furwar on Zal sind. Vnd
furwar ich glaub, das in dem sechzehn Jarigen Krieg, den (*Bl. 14^e.*)
Hanibal mit den Römern gefuert hat, nit mer Volck erschlagen worden
sey. Got behuet vns hiefür vor ainen solichen Krieg! Doch lass ichs
dazmals also beruen.

Also nu diser krieg sich also geschickht, vnd mit klainem
nutz der Kays. Mt. halben geendet hett, Also das seyner Maiestat
Romzug, auch die erlangung der kayserlichen Kron so vast verhindert
vnd gantz vnerrlanngt was, huebe Ir Maicstat an, Je lennger
Je betrueter zewerden. Darzue so warn sovil vnruen in dem
Reich, das Ir Mt. vberflissig vil zu schaffen beth, dieselbigen Krieg

¹⁾ Das ist Marcantonio Colonna.

vnd Irrungen zuersetzen. Vnnd wiewol Ir Mt. vil zuthuen hette, so vergass doch Maximilian nit seiner Anichel, beder Kunig Karlum vnd Ferdinandum, sonnder verdacht, die zu grossen Ern zubringen. Verfueget sovil, das Karolus vber Meer in Hispania, vnd Verdinandus herüber in die Niderland kame. Vnnd warden die grossen lannd Hispania, auch die Niderland Jedem herrn furderlich vnd pald gehorsam, alles mit grossem glückh, on ainicherlay Pluetvergiessen. Vnnd ist dem frumen Maximilian on Zweiff sein vnglück, so er in Italia gehebt, hiemit wol vergleicht worden.

In diser Zeit erhueb sich auch ain wunderbarliche Zusammen Verfuegung. Dan Kays. Mt., der Kunig von Vngern vnd der Kunig von Polland kamen alle drey zu Wien mit gar herlichem pracht zusammen. Vnnd vngezweifelt (*Bl. 14^t.*) alda vil cristenliche sachen gehandelt, Doch vnnder Andern die heyratt abgerett zwischen Kunig Karls vnd des Kunigs von Vngern tochter. Dieselbig des Kunigs von Vngern oder Hungern thochter, auch ain schwester Kunig Karls, kamen bede gen Insprugg, alda sy vast vil Zeit pey dreuen Jaren haussten. Doch solt bemelts Kunig Karls schwester, als man sagt, dem Kunig gen Hungarn gegeben werden. Solich vnnd dergleichen vil sachen handelte die Kays. Mt., Doch zum letschten beschrieb Ir Mt. ainen Reichstag allen Kurfursten vnd fursten, vnnd als man vermaidt, so hab Ir Mt. der Zeit gehandelt von der künftigen Erwellung aines Romischen Kunigs. Vnnd dessmals was gar ain grosse Handlung vnnd Tagslaistung zu Augspurg. Doch ist an Zweiff wissend, das Ir Kays. Mt. ain vast schöne lanng Reden zu den Kurfürsten gethan, Auf Maynung: 'als solten sy bedencken, das er nu ain lange Zeit dem cristenlichen volek, den Kurfürstn, fürstn vnd ständen des heiligen Reichs gediennndt, desshalben sein Mt. numals vermutet vnd eralten wär, desshalben Ine hinfür die Kayserlich Kron zu Erlanngen auch nit mnglich [zuerholen]. Darvmb pätte er, das sy ainen seiner gefreu(n)ten, Kunig Karolum In Hispania, nach seinen Tod zu Romischen Kunig erwelten, vnnd Ine damit Erten, in ansehung vnd betrachtung, (*Bl. 15^e.*) das er von wegen des heiligen Reichs nu nachennt alles sein vatterlich erb versetzt vnd verthan hette. Vnd wiewol er solichs auch zum tail mit gejaid, mit paissen vnd Erlichen freunden anworden hette, so wäre doch der maiste tail auf Ine, als auf ainen Erwelten Romischen Kayser gangen, vnd wär guet wissend, wo er nit Romischer Kunig gewesen, wär Ine in seinen erblanden kain solicher abfal vnd

17. Juli 1518.

Juni, Octob. 1518.

Eingrif beschehenn. Sy solten auch bedenngkhn des heiligen Romischen Reichs vund der teutschen Er vnd nutz, vnd dapey erkennen, daz er Inen als Curfursten all Ir freihait gemert, pessert vund Nymandt von den seynigen getrihen'. Vnd als man glaublich sagt, so hab sein Kays. Mt. so weysslich nye gerett, als auf disem Reichstag. Nach Vollendung dises Reichtags zoch die Kays. Mt. Maximilian in dises 6. Octob. Land gen Insprugg zue. Aber zu Insprugg nit wol empfangen, vnd das aus der Vrsach. Als vor etlichen Jaren Ir Kays. Mt. auch zu Insprugg gelegen, vnd etwas in die vier und zwaintzig tausent gulden schuldig was worden, die dan Ir Mt. dem Regiment hevolchen zu bezallen hett, Das aber nit beschechen, dan fürwar diser Zeit ist die finantz vnd geschicklichkait gelt zu vberkomen so geschwind gewesen, daz davon zu schreiben ainem wenig wissenden nit wol muglich ist, (*Bl. 15^a.*) Jedoch die schuld was den Armen leutn den Wirten zu Insprugg vnbezalt, wiewol die Kays. Mt. nit anderst vermaind, dan es wäre lederman Entricht vnd benuegt. Darumben wolten auf dissmaal die wirt zu Insprugg des Kayzers hofgesinde mit nichte einnemen, Inen wurd dan zuvor die alt schuld bezahlt. Darah die Kays. Mt. ain gross Misfallen gewann Auf ain Regiment, auch auf die statleut zu Innsprugg, vnd bekumert sich seine Mt. diser schmach vnd handlung so vbl, das desshalben Ir Mt. In Krankheit zu Rattonberg am In viel. Vnd doch also krannekher rugkht sein Kays. Mt. das Lannd hinah piss gen Wels. Alda erkrankht Ir Mt. erst gar vnd so fast, das desselbigen Legers Ir Mt. nit mer aufstuende, sonder bezallet alda Ir Mt. Natürlich schuld vnd schid von disem Ellend salicklich, vnd starb am zwelften tag Januari des funffzehenhundertisten vnd 12. Jänner. Neunzehenden Jars, seines alters im Neunundfunftzigisten Jar. Ward darnach zu der Neustadt in osterreich begrahn. Got well sein vnerschepplich Barmhertzigkait mittailn seiner sel!

Diser Maximilian ist ain vast frumer, erlicher man gewesen. Sich aller fürstlich tugent geyebet In seiner Jugent, vil gross krieg erlitten, (*Bl. 16^a.*) vund zwo elich frauen gehebt, die Aine ain geborne hertzoginn von Burgundt, die andere ain hertzoginn von Maylandt. Pey der von Burgundt hat seine Kays. Mt. ainen sun, Kunig Phillips von Castillia, Hertzog zu burgundt gehebt, vnd ain tochter, fraw Margreth. Aber pey der von Maylandt hat Ir Mt. kainen Erben gehebt. Von Jugent auf hat sein fürstlich gnad lust vnd lieb gehebt zu gejaid. Dan als pald Ime ertzherzog sigmund von osterreich dises Lannd

pey lehentigen leih vhergah, hueb er an die Hirschen sonderlich zu hefrieden, legt (*auf*) Jager, vorstknecht, hund, valeckner, valeckn vnd waidberg grossen costung. Aher doch ist nit von Ime gehort, das er wider ordnung Ain Junckfrau Irer ern entsetzt; er ist Milt, keusch, sanftmuettig, diemuettig vnd ganntz tugentlich gewesen; vnd ist vmb nichte zorniger worden, dan allain vmb wiltprats willen. Desselhalben hat er zu Zeittn vil nachred leiden muessen. Wiewol dennoch gar vast vil heschwarnus, der hirschen halben, fürfiellen; vnd erhueb sich im lannd der graveschaft Tirol, auch im Inthall, darumb gar vil Jamers. Dan als die Kays. Mt., wio oben gesagt ist, von Insprugg abschid, Liess Ir Mt. zu Regenten herrn micheln von Wolckennstain, Lanthhofmaister, Herrn Jorgen von Firmian, Marschalckh, hern hansen caspar von Lauhenberg, Karln Trappn, herrn Wilhalm von Wolckennstain, Jörgen Botschen, Herrn Sigmund von Thun, Doektor herrn Jeronimum Baldung. So was Johannes canntz (*Bl. 16^a.*) Verwalter der Tirolischen Canntzley. Aber am hof pey Irer Mt. was der Mattheiss lanng, ain burger von augsburg, der sich aber also hielt mit seiner weyshaitt, das der von so nidern standt in kurtzn Jarn aufkam, das der ain cardinal vnd jetz zu letscht darzu ertzbischof zu saltzburg worden. Diser man hat diser Zeit nicht minder gegolten, dan aristoteles peym alexander oder hanibal pey denen von carthago. Er hat vast alle standt der gewaltigkait getragen, vnd ist sich ab dem glück hoch zuverwundern. — Her Ziprian von sarnthein was Romischer Kanntzler; Her Nicklas Ziegler hielt ain Canntzley, was ain mächtig vernunftig Reich man. Maister hannss Renner, schurf, Vinsterwalder, Kirchmöllner, Waynisy, Vnd noch vil secretari hett diser Zeit die Kays. Mt. Auf dise geschriftweysen ist dem Kayser ain vnmässig gelt gangen. Man sol mir nit verweisen, das ich in meiner vermerckung die secretari vnd schreiber vorsetz vnd erst hernach die edlen Rät. Dan es ist auch also im Wesen gewesen, dan hirschen vnd schreiber, Jäger, Valeckner vnd hunde haben diser Zeit die pesten Vorstände vnd hilferzaigung geheht. In suma aller pracht vnd alle macht an guet vnd gelt hetten die secretary, Dan ain jeder hett ain kayserliches secret, damit sy Irn stadt erhaltu mechten. Aber her lienhart Rauher was hofmarschalck; Ain graf von Mansfelt trucksäss; Sigmund von Dyettrichstain silherkammer; Der graf, Palhier, Oglein, Herbst, Matheis, Palhier, waren (*Bl. 17^a.*) seiner Mt. Kamerer; vnd wiewol das alles niderer gepart leut erkannt seynd, haben sy doch

gross guet, auch vil gelaubens pey Kays. Mt. geheht, vnd vast vil mer, dan hochgelert, bericht, weyss Männer. Ohgemelter her Sigmund von Dyettrichstain ist pey klainer Zeit von Ainem pfärde zu viertzigem aufgestiegen, vnnnd cyllend ain vast grosser herr worden, wiewol er dapey klainer person was. Wie diser Zeit alle Regiment vnd standt besetzt gewesen sind, wayss ich nit, Aher das hab ich wol erlernt, das die Kays. Mt. wenig, oder also zehayssen gar nicht an lannden vnd leuttn von Einkomen geheht hat. Besonders ist offenbar, das in disem lannd alles daz, das gelt getragen hat, versetzt geweset ist. Dan die fugger von augspurg haben das gross guet, daz auss dem perchwerch zu schwatz Jarlich gefallen ist, in Versatzung weyss Ine gehaht; daran sy Jarlich ob zweymalhundert tausent gulden erlanngt haben. Daz Pfanhauss ist vast gar alles vertailt gewesen, also daz zu Hall Im Intal nicht dan darstreckung den Kaiser gepurt hat. Der Zol am lueg, Im Kunterweg vnd zu hotzen ist der provisoren gewesen. Alle herschafften vnd gerieht sind verpfenndt gewesen; vnd so ich in der Warhait Reden sol, so hab ich nit ain tapfer gericht Im ganntzen land, dan hotzen, Rungelstain, Leuchtenburg, Laymburg, vnd daz gar nicht tragt befunden, das dem Kayser oder Landsfursten zuestunde. Herr Lienhart von Vels, was Lanndshauptman der ertsch, hett auch etlich guet pfanttschafften. Aher herr Michel von Wolkenstain ohgemelt hett diser Zeit (*Bl. 17^a*) gross gelt vnd vil schlosser, gerieht vnd herschafften Inne. Er was ain kluger, weyser man.

Als ich aber vor beschriben hab, das der hirschn halb vil Widerfuugs In disem Lannd entstuend nach absterhen Kays. Mt., Sol vermergkht werden. Als nu offenwar, vnd Kays. Mt. tod vnd laidig abgang verkundet ward, Erhuehen sich die gemainen gerichtsteut wider ain Regiment in Vngehorsam, vnnnd vnderstuenden sich mit aller macht, die hirschen vnd des furstn gefreitt wiltpred ze Jagen, ze schiessen vnnnd zuvertreiben. Vnnnd damit ich kurtz davon schreib, so was in allen gerichtten dises lanndes, auf allen verpottt gejaiden, vnd auf allen des fursten vischwaiden ain solich verderhen, daz es wunderlich davon zeschreiben wäre. Dan nit allain die dreyssig oder viertzig jarigen Paurn jagten, luffen, vischten vnd viengen, sonnder es thetten auch die, die von alter vnd Jugent kaum geen konnnten. Auch die frauen vnnnd Megtten halfen, vnnnd rietten zu Jagn vnd vischu. Vnd wider solich Lauffen vud Jagn half kein schware des gepots, noch auch nit Ir selbs bewilligung. Darzu warden sovil seltzamer

Rede wider die obrigkait geprauht, das es zu verwundern ist. Dan etlich sagten: 'sy hetten jetz kain Lanndsfursten. Kunig Karl, ir Landsfurst, war in Ispania, war nit zu glauben, das er herkäm in dise lannd. Darumb so wolten sy sich ainmal der beschwörung, so Ine Menigfeltig aufgelegt wäre, Enntledige'. Vnderstuenden sich auch vber alle der Hersehaft gepött; Machten Lannttag, besamung, (Bl. 18ⁿ.) Conspiracion, entlieh der Maynung, die Hirsehen vnd wer darwider redet zuerwürgen.

Vnd wiewol die herrn des Regiments der Zeit sich gern vom Regement gethan hetten, so was doch der hanndl so eylend vnd vnversuennen ergangen, auch der Lanndsfurst so weit, daz die mit nichte sieb der Hanndlung entschlaehen getorfen. Bernueffen dennoch von allen standen der graveschaft Tirol leut des ausschuss, hielten damit Rat auf dise Maynung: Zum ersten was zethuen wärf, Damit in diser Irung die obrigkait dem Landsfursten nit gemindert wurde? Daz auch dapey die gemainen Landleut vnd gericht's Vnntterthanen nit gegen den ständen in aufruer erwueehsen? Diser Zeit was weyses Rats vast not. Dan als zu glauben vnd von vil alten geret, warde kain gedachtnus so laung, daz die ie solich vnainigkait alhie im landt gehert hetten.

Nach langer Rat ersuechung warden etlich im ausschuss der lanndtleut ausgeschossen, also das etlich in das ober, etlich in das vnnter Intal ziehen solten, vnd alda beschaid geben vnd nemen, damit aller verstand der vorig gehalten Lannttäg Recht in ain gemain gepildet wurd. Dan Im Intal erhueb sich zum aller erstn der poch, der pomp vnd die vbermuettigkait. Als aber die gesannten, Namlich der apt von stambs ¹⁾, Jakob Kuen der Burgermaister von Inspruck, vnd Jacob Contzet gen Imbst in das ober Intal bekommen, vnd alda Ir Werbung vnd berehchung aussrichten vnd thuen wolten, (Bl. 18^t.) do warden diselbigen gesannten in dem Hauss der werbung, in dem sy stuenden, von den gemainen pauerleutn mit spiessen vnd waffen also vmbgeben, das die gar kaum mit grosser not Irs lebenss errettung erlanngten. Vnd begunden die paurn also zewuelten, das sy Ainen der nicht in der gesannten Rott gehoret, genant hanss Löbl, darumb daz er ainss edlmans gestalt hette, piss auf den tod hart wund schluegen. Vnd wisten doch nit, warumb sy solich Romor gehebt hetten. Dan man wolt Inen zimlicher mass vergunnen ze jagen, auch daz sych

¹⁾ Bernhard L.

auf dem seynigen ain Jeglicher wol der hirschen mit guettem Jagen vnd erwerben möchte. Darzue so solten sy Ire beschwarungen anzeigen, darin man doch Miltlich Wendung thuen wolt.

Aher der gerichtseut Maynung vnd geschray was nicht anders, dan das sy sagten: 'es wär kein Landsfurst, so hetten die herrn des Regiments Jetz kain gewalt mer. Darzu wären sy mit dem Kayser vhl vmhganggen, der landsfurst hiet nicht Im Lannd. Man hiett Inen in allen Lannttagen vil zuegesagt, aber nicht gehalten; so mochten vnd wolten sy das Wiltpräd mit nichte mer leiden. Sy hetten auch guetten hericht, das die Kays. Mt. Ine das Wiltprad am Todtpett geschaffen hiet. Aus denen vnd andern vrsachen wolten sy jetzmal vmh Nyemants geschafft gehen, sonder des (*Bl. 19^a*) Landsfürsten erwarten. Vnd wan der kame, so wolten sy hinwidrumh thuen was sy schuldig wärn'. Vnd solich Ir furnemen erschall in dem ganntzen lannd.

In dem ward doch die besamung der Kurfursten gethan, die dan 8. Juni. zu Frankfurt zu samen kamen, vnd erwelten mit Rechter wal den allermechtigsten Kunig Karolun zu Ispanien, heder sicilien vnd Jerusalem, der dan was Ain sun phillips vnd ain Naturliehs Anichl Kayser Maximilians, (Alles herrn von osterreich vnd graven zu Tirol;) zu Ainem Römischen Kunig. Vnd die Wal ist beschechen an dem zwelften Tag Juny des 1519 Jars. Wiewol es durch manigerlay Practickn gar nachent darzue komen wär, das Kunig Franzisk von Frankreich erwelt worden wär. Aber die almightigkait gots hat der Zeit scheinparlich gewurckht, Auf das die Romisch Kron nit von den Teutschen wurd aufgeheht. Vnnd wiewol dise erwellung aller teutschen nacion hoch zu Ern gedienet hat, Noch dannoch sind die gemainen gerichtseut hie im lanndt der graveschaft Tirol also erhertert gewesen, daz sy desshalben nicht dester pass zu Rue vnnd friden getracht haben. Sonnder vnd wiewol die im Intal ainss tails stil worden, So haben doch die gericht stainach, stertzigen, Rodnegg, schonegg, gufidaun, Auch die Bischofischen von Briehen desselhigen gotzhaus lent gewaltigklich zusammen gesetzt, wider menigklich puntnus gemacht, vnnd mercklich gejaid vher vnnd wider alle hevelch gethann, auch vnglaubliche Zalen der Hirsch vnd Thiere erlegt. Dan ehen zu vnglückh was das Jar am pirc (*Bl. 19^a*) vnd pey der eben so grosser schnee, daz kain thier so stark was, es musst erligen. Vnnd wer straffs weyss ain wort darwider Redet, der muesst gross vnrecht haben, sich auch seines

lebenns daruber besorgen. Es kam auch dessbalben darzu, das sonnderlich die von Rodnegkh, desselbigen gerichts vnderthan, Iren Richter mit gewalt verjagten vmb klainer vrsach willen. Dan als auf ain Zeit in solichem geschray ain paur am Meransen mit geladner puchsn vnd prinenden Zuntstrick im marekht gewaltig vnd fravelich, vber aussgangen gepott, zu Mulbach vmbgangen, desshalben Ine Sigmund Hagenawer als Richter mit wortn straffen, des aber der paur nicht zeguet annemen wolt, sich on Not zu weer gesetzt, demnach Im bemelter Richter die puchsen genomen vnnnd damit ainen strich gehen, Vmb desswillen wart ain solich lauffn vnnnd In dem gantzen gericht ain Zusammenfuegen, das laut gesagt ward, daz schloss Rodnegkh solt gesturmbt werden. Aber ain frumer edlman, genantsigmund Prandisser, waz derzeit pfleger zu Rodnegg, der kunte mit diemuert vnd geschickten, auch vberhörenden wortn sovil erholen, daz dennocht der hochmuert vermitteln plib. Dennocht was es dazue komen, daz weder Richter, schreiber noch gerichts Pot alda sein getorfn. Vnnnd wiewol bemelts gericht Rodnegkh diser Zeit ber Miebels von Wolckenstain, des Mächtigesten des Lanndes was, noch dannocht waz alda kain gerichtlich gepietn, herrschaft noch banthabung. Vnnnd dieweil nu disen, auch andern gerichtseutten kain ernstlicher widerstand begegnet, Erschiene Inen Ir Furnemen fur guet in Iren augen, vnd bedachten nit daz Ir erster angrif den lanndsfursten betreffend wurde. Erhuehen sich Irs Wesen so hoch, vnd vermainten so gewaltig zesein, das sy auch die erbhuldigung (*Bl. 20^a.*) den gesannten des Landsfursten nicht thuen wolten. Vnd wiewol dannocht etliche gericht im lannd die huldigung, auf gros, vberflussig ersuechen vnd bewilligen, so man Inen hinentgegen thuen muesst, thetten, so wolten doch etlich gericht, vnd besonders die am Eysackh, nichts Rechtmessigs annemen, sonder Irm gewalt trauen, vnd verharten alzeit darauf: 'als ob der Landsfurst nicht käme; alsdan so woltn sy Inen der Zins vnd steur, auch aller alten schulden abhelfen'. Wiewol ich auch dapey mues anzaigen, das dennocht maniger fromer man in den gerichten hefunden ward, dem solich hochmuert vast laid vnd wider was. Aber der pösn waren derzeit sovil im lanndt, das sich die fromen vom adl nicht geregen oder emporn getorfn. Dan alda was kain vorecht, zucht, gotslieb, noch gehorsam mer. Auf strassen vnd peyn stetten worden die Leut erstochen, erwurgt vnd erschlagen, vnd Nyemandt was mit dem Andern zu frid. Die edlen getrauten den Paurn nicht, die paurn den pfaffen

vnd hanutherchern nicht. Es was ganantz kain ordnung. Daraus hekam zum letschn, das sich die gerichtslcut allenthalben zusamenschluengen vnd Punttaus mer dan ie machten. Vnd am pfingstmontag des 1520, ^{28. Mai.} als gesagt wardt, sollten ob funf tausend Man zusamen komen seyn. Aber es wardt vnderkomen, doch vngevarlich achthundert stoltz Knaben mit fünf Vündlein kamen zusamen, vnd zugen vher des furstn von brichsen vnd on seiner auch des Landfursten Rät willen, gewaltig in die stat hrichsen. Das doch im Landt nit vil erhört was piss her. Aber des Zugs besorgten sich die geistlichen vast, vnd was etlich (*Bl. 20^e.*) die gemain Rede, die stat hrichsen, vnd hesonnders die pfaffen heuser solt geplundert vnd durchloffen werden, das dan ir etlich von dannen zogen vnd geßüehnet haben, vnd besonnders ain alter her, genant her Mathes horn. Aber iedoch ist des Zugs, dieweil ir so wenig gewesen sind, hesonnders nyemandt helaidigt worden. Aber vil gross geschray dem Lannd vnd vnder den Personen verachtung bekam davon.

In der Zeit was vil Vnrue in dem teutschn lannd. Dann im osterreich, Krain, Karnttn, steir, sunckaw, preysagaw, hegaw, schwartzwald waz auch dergleichen Irig wesen, doch nit so vast als hie. So vnderstuende sich auch hertzog Vlrich von Wirttenberg vnd grif von stund an, nach absterhen Kayser Maximilians, daz Reich an. Verderht Reutlingen, Dardurch ain grosser Krieg entstuende, dardurch die stände des schwäbischen pundes denselbigen hertzogen mit schwarzen costen gar vom Lannd vertriben. Vnnd wardt dasselbig lannd zu letscht dem Romischen Kunig Karlo ohgemelt verkauft. Dan in ahwesen seiner Mt. was ohrister Orator in dem teutschen Lannd ainer, Maximilian von sibenpergen genant, ain machtiger, verstendiger man, der erlangt seinem herrn dem Romischen Kunig, diesen kauf, wiewol die schweitzer daroh ganantz kain gefallen hetten. Als sich diese sachen also in dem teutschen Lannd begaben, die weil Richtet ohgemelt Kunig Karl seine sachen in Hispanien weyslich, Recht, guet vnd wol, Zoch auch gen sand Jacob in Galicien. Nam vrlauh von seinen freunden vnnd liebstenn, vnd richtet sich darnach (*Bl. 21^e.*) zu der stat genant Kron ¹⁾ mit herlicher schifung zue, vnnd nam zu ^{20. Mai.} hilf das gotlich glückh, wagte sich auf das Wilde meer, vnnd erlangt seligklich die enggelandische porttn, alda sein Maiestat vnd der Kunig

¹⁾ D. i. Corunna.

von engelandt gar vil cristenlich anschleg vnd gesprech geheht haben.
 1. Juni. Aber enutlich so ist die Kun. Mt. an dem ersten tag des Monnats Juni des 1520. Jars saligklichen zu der stat Flüssigen in Seelanndt, vmb vier ur nach mittag, auf Ir Mt. aigen Lannd vnd ertrich ankomen, vnd daselhs abgestanden. Got sey gelobt ewig amen! Durch dises wart in dem lanndt der Tirolischen Lanntschaft aines tails der Hochmuet gestillt. Doch wolten die gemainen, grohn leut solichs langzeit nicht gelauben, piss doch zum letschten, als die herrn freidenfeur vnd erlich freiden hielten, so hegah sich vngewärde, das in der Zeit durch das Lannd von Napels her der Kun. Mt. gefuert wurden fünffvndviertzig die schonisten pferde, die ye man gesach. Dardurch erschracken die Paurn, vnnnd gelauchten zum tail. So zochen auch vil geruster vnd geputzter erlicher männer ins niderlannd, das alles der Zuekunft der Kun. Mt. gleich sach. Pald darauf was glaublich aussgerueft, wie die Kun. Mt., auch der Kunig von Engelandt pey ainander gewesen, vnnnd von vil guetten dingen, zu nutz cristenntlicher Religion gehandelt. Doch ist dises nicht in disem lannd beschehen, darumb ich lang davon zeschreiben vermeid. Aber in disem lannd ist des Jars ain wunderlich, thuer, häufig wetter gewesen, vherauss grosser schnee, Also daz

15. Juni. noch zu sannd veitstag von brichsen aus vil sehne gesehen worden ist. Hitz, gewässer, schaur vnnnd vast grosse Windt sind erschinen. Davon ain theurung (*Bl. 21^a*) vnnnd grosse Hungers Nott entstuede. Derzeit ist alle widerwartigkait wolfail gewesen. In disem Lannd was so grosse vntrew, aigner nutz, vnnnd darzu haymlicher neid, dermass daz davon zeschreiben nit guet ist. Ganntz kain guete muntz was derzeit verhanden, an Wag vnnnd mass grosser geprechen. Zu kainer hexallung noch pfanntung mocht Nyemandt komen, dan alda was kain gericht.

Zum allerhäufigsten sol auch vermergkht werden, das an sannd
 28. August. augustinstag des 1520. Jars ain solich graussam gewasser vnd sundtflus komen, das davon ain ganntze verzagnus des volcks enntstanden ist. Dan an allen ennden dises lannds vnmasslicher schad beschehn. Alle weg, steg vnd pruggn seind diser Zeit also verderbt gewesen, daz in vil tagn Nyemant zu dem Andern hat komen mugen. Der Weinpoden zu botzn ist durch den eysack ganntz vherrunnen. So ist die talfer ¹⁾ hey hotzn so gross gewesen, daz die zwischen potzn vnd

¹⁾ Ein Wildbach, der aus dem Sarntal kommend sich unfern der Stadt in den Eisack ergiesst.

griess an schaden nit weit genueg geheht hat. Die etsk in dem etskland ist zu allen pergen angangen. Vonn stertzungen ist ain solicher pach mit gewalt komen, daz alle prugn, auch die starckn weg vnd stainen gepen nicht erschossen haben. Ist dem peysser, ainem wirt im Wiptal, nache mit hinfuerung seines hausses gangen. Vnd wiewol pey dem gotzhaus Neuenstift ain so starckhe Prugken mit gehautten stuekn von lautter herten stainen, darzue ain schon, starck, wol erpaut hauss, dergleichen yetz auf disem pach nit gefunden wurdet, gepaut vnd gestannden ist, So hat doch solich gewasser das alles zezerset, zerissen vnd in ainem schwung hingetragen. Darob sich alle menschen gewundert haben, Wiewol dergleichen Wasser Nye Niemand so häufig oder starck Rinnende (Bl. 22^a.) gedacht oder gesehehn hat. Zu Briehsen hat dises Wasser geraicht piss zu der fleischpannk, die Pruggn daselbs hingetragen, vnd darzu das Neu starck des halbegkn haus ganantz zerrissen, zerbrochen vnd im grunt niedergeworffen, also daz kain Hauss-Rat hat mugen davon gebracht werden. Was sol ich sagen? Alle päeh der teller sind also angelauffen, das davon vieh vnd leut, heuser-stueck vnd allerlay gepew, ob funffmalhundert tausent gulden, wurden hingefuert, vnd in disem land verdorhen sind. Got behuete vns hinfür! Der Zeit ist in disem Lannd gross vnainigkeit, theurung, gewasser, schawr, Tonnerschlag vnd alle verderbung vast wolfail vnd gemain gewesen. Got schicks zum pestenn! Der pach, so aus schalders ¹⁾ laufft, ist in disem gewasser vber die mass erschrockenlich gewesen, Also daz tag vnd nacht etlich zeit nit vil Rue zu briehsen gewesen ist. Jung vnd alt ist gen Varn ²⁾ geloffen, dan zu briehsen ist oft sturm geleuttet vber den schalderer pach. Doch ist zuletscht sovil erarhaitt, daz man zu briehsen sicher gewesen. Ich kan von disem wasser erschrockenlichs nit genug schreiben. Got behuet vns vor dem gewasser, daz erst kumen sol (als die gelerten sagen) im 1524. Jar.

Nach disem, dem herbst binauss, ist besonnders nicht Namhafts alhie bescheehn, daz zu beschreiben würdig sey. Dan allain im anfang des Septembris des 1520. Jars zugen vil Hern vnd edl leut gen Aeh September. zu der Krönung Kunigklicher Maiestat. Namlich Her Jörg von Firmian, der Marschalekh des Regiments zu Insprug was; Karl Trapp; Jorg

¹⁾ Ein Thal westlich von Brixen.

²⁾ Ein Dorf dreiviertel Stunden westlich von Brixen.

Botsch; Her oswald von Wolckenstain; (*Bl. 22^a.*) Hanss Trautsun; Her Melchior von Vels; Christoff Fuchs. — Item ainer von Kastlalt, der vor vom Regiment in Ispania geschickht ward ¹⁾). So was Sigmund von Schrovvenstain vor lang pey der Kun. Mt. dienstways gewesen. Vnd als die herwider kamen, sagten die im lannd, als auch war was, daz die Krönung der Kun. Mt. zu Ach herlich mit aller Kostliekhait am 22^{ten} tag oktoher beschechen vnd vollent wär. Es was ain wunderlich geschray, wie alle ding so kostlich zuegangen; wie auch Niederlennder, spanier vnd teutsche jeder vher den (*andern*) mit gold vnd Zier gepocht hetten. Das vindet man in den getruckten puechlein wol. Ich wil nit schreiben, wie ain Jedlicher vor oder nach geritten ist, dan ich habs selbs nit gesechen. Aber die hern, wie ich die ohen erzelt hab, sind all Ritter worden. Auch die vom Adl vast geert gebest pey Kunig Karolo. Die Herrn sagten auch, daz sein Maiestat der Zeit im zwainzigisten Jar wär, aher aines ernstlichen, tapfern gesichts, Rustig zu Ross.

6. Jänner 1521. Darnach ward der Reichstag gen Wurms benent, alda abermals ain grosse sach furgenommen werden solt. Vnnnd wiewol der erst Reichstag aines gekronten Kunigs zu Nuernberg sein soll, so was der Zeit der sterben so gross daselhs (?), daz solich furnemen verwent ward. Ainer von saltzburg, genant herr Mathes lanng, was von augs-purg ains purgers sun, kam doch hoch auf pey Kayser Maximilian, also daz er Ertzbischoff ward zu saltzburg. Er was auch ain eardinal. — Diser (*Bl. 23^a.*) vnnnd Bischof Bernhardt von Triennnd waren in erlicher achtung pey dem Jungen Kunig gehalten. Als nu dises alles gethan, hegab sich zu Insprugg noch ain grosse sach Dergestalt: Vngevarlich pey dreyen Iaren Ee Maximilian starb, nach Verainigung des venedigischen Kriegs, verfueget bemelter Maximiliano sovil, daz zu Wien ain grosse hesamlung beschach ²⁾). Dan dahin kam zum ersten Maximiliano als ain Romischer Kayser. Auch pracht er mit Im ain tochter, Weilent Kunig phillips tochter von castilien, Ir Kuys. Mt. annichel; so kam dahin der Kunig von Vngern mit ainem sun vnd ainer tochter. Daselb richtet der Maximiliano ain seltzame hairat zue. Namlich daz mit der Zeit der Jung Kunig von Vngern nemen solt daz freulein, genant Maria. Vnd Maximiliano solt nemen, Im selbs oder

¹⁾ Franz Ritter von Castellalto, der letzte seines Stammes.

²⁾ Es war am 17. Juli 1521.

ferdinando, die Jung Kunigin von Vngern, Anna genant. Pey disem beschluss was auch der Kunig von polland zu Wien vnnd vil furstn, die ich nit nennen kan. Nu bett Maximiliano Nye Im willen, die Kunigin von Vngern selbs zehaben, Sonnder hett solichs auf disen list erdacht: Er vermainet, so Nu Karolus, sein Anichl, seines suns Kunig phillips sun, als der erstgeborn In die Kunigreich Ispania solt, Als er auch des Jars dahin kam, so muesst ferdinandus des Karls prueder heraus. Derselb Ferdinandus was noch zu Jung zu der hairat, darumb hielt die Kays. Mt. die sach [also] mitanzaigung seiner person also auf. — (*Bl. 23^t*.) So was auch der Jung Kunig ze Vngern auch ze jung zu der hairat. Darumben damit ferdinandus erwuechs, auch der Kunig zu Vngern, so praecht die Kays. Mt. sovil zu wegen, daz paide die Kunigin, namlich die von Vngern, auch des Maximilians annichel, widerumb seiner Mt. vertraut wurden. Demnach die Kays. Mt. Maximilianus, als ain listiger Her, nit lang feiret, Sonnder vnderstuende sich vnd praecht baide freulein in sein gewalt her gen Insprugg. Alda vermaint er die Kunigin mochten vnd muessten peitten piss zu seiner gelegenheit. Entlich hett Maximiliano im Willen, Alspald ferdinandus sovil alt vnd gross wurd, so wolt er In zu Romischen Kunig gemacht haben, vnnd Im darnach die Kunigin von Vngern zuegelegt haben Elich. Aber alle dise anschleg vergiengen vnd wurden durch sein tod veranndert, dan er starb zu pald. Vnd dieweil ferdinandus noch zu jung, so ward Karolus erwelt. Als Karolus erwelt ward zu Romischen Kunig, da bett die von Vngern, die ain auss der Massen schone lungkfrau waz, gern Karolum gehebt. Doeh stuenden die sachen also an, Vnd an Zweifl, als wol vermergkht, ward den haiden Kunigin die Zeit genueg lang zu lnsprugg, dan nach absterben Maximiliani westen sy nit wie es ergeen wurde. Doch an dem 11^{ten} Tag December 1520 kam von dem Kunig ferdinando gen Insprugg ain ber, genant (*Bl. 24^r*.) Her Wilhalm von Rogendorf, Derselbig hielt die sponsalia mit der von Vngern, anstat seines Herrn ferdinando. So kam gleich an demselbigen tag Ain Vngerischer herr, genant graf Ambrosy schürcko ¹⁾, der hielt sponsalia mit der von osterreich. Vnd warden also paide vermechlung auch heeligung auf dem obgemelten tag zu Insprugg herlich verpraecht. Der Vnger erschein anstat seins herrn des Jungen Kunigs vast berlich. Vnd als gewislich

¹⁾ Ambros Sárkányi. Pray, Annal. 5, 38.

der anschlag was, so solten auch paide hochzcitten den Ersten suntag nach osten volfuert werden des 1521. Jars. Dan haide tail zeitlig vnd in die hochzeit vast wol ze leiden muglich gewesen sind.

In diser Zeit erhueh sich in disem Lannd ain wunderlich geschray von ainem man, den man nannt Marthinus Luther, augustiner ordns, in ainem Kloster zu Wittenberg, der da predigt wider die vnfluglichen handl des pabstes, der cardinal, auch der Corthesan; auch sunst wider vil Misprench geistlich vnd weltlicher leut. Davon mir nit gepurt zeschreiben, dan hemelter luter selhs sovil tentscher vnd lateinischer puechl gemacht: 'de penitencia,' 'de contricione,' 'de atricione,' 'de confessione,' 'de satisfactione,' Auch 'de potestate pape'. Vnnd sonder hat er huffig wider die Indulgentz geschriben, Daz mir nit not ist Meldung davon zethuen. Aher daz waiss ich wol, (*Bl. 24^r.*) daz pey Pfaffen vnd Layen, pei hern vnd pey paurn, zu Kirchen vnd gassen, auch wo man pei ainander gewesen ist, ain solich geschray davon gewesen, daz Wunder davon zeschreiben wär. Hertzog fridrich von sachsen hielt lu wider den Pahst auf, doch der Maynung, daz der Luter solt mit der geschrift vnd Warhait rherwunden werden. Wo daz heschäch, so solt Im nach seinen verdienen heschehen.

Eckins, ain grosser Docktor also genent, dispuittiert vast wider Im, ward aher pald geschwaigt. Vnnd als ich durch glawblich schriften bericht pin, so hat die pahstlich heylikait disen lutter vmh sein schreihn gar vast vnd hoch verpaunt, alles *de facto*. Aber luter hat sich für vnd für zu Verhör erpoten. So hat der pahst vermaint: 'er sey ain offner Ketzer, so sey ain offner Ketzer nit zehorn, sonnder zuverpennen'. Da hat hertzog fridrich vnd hertzog Jorg von saxn wellen horn, oh luter Recht oder vnrecht hah. Vnnd wiewol die Kun. Mt. Kayser Karl ainstails mit dem pahst was, vnd gern gesehen hette, daz Luter seins schreihenns vnnd predigenns wider den pahst war ahgestannden, so hat er solichs doch nit mugen zu wegen pringen. Vnnd hat diser Luter durch seine heschirmer, die hertzen von sachsen, sovil erlangt, daz Im zu hilf ain grosse puntnus gemacht (*Bl. 25^r.*) ward. Namlich saxn, die March, Lanndt zu hessen, Mecklburg, Märchern, hehem vnd vil mer. Die hegerten des luters ler, oder aber, solt mit geschrift Warhait vnd leer, vnd nit mit gewalt vindiciert werden. Fürwar es stuende in aller Cristenheit gannz vhl vnndter geistlichen vnd weltlichen, vnd oh ich gleich gern etwas guets schrih so kan ich mit Warhait nichts anzaigen.

Leo decimus waz der Zeit pahst. Sunst haben vil gelerter leut der Zeit in Germanien gepluet, haben aber vast vil Invectif wider die pabstlich heilkait geschriben. Vnd sonnders ain hochgelerter Docktor, genant Erasmus Rotterodamus, philippus Melancton, Huttenus, Leo anglicus etc. etc. Noch ainss, so ich warlich gehort hab, hat der gelert, häufig man Marthinus lutter gethan. Dan als er hett vernumen den pann, darin er durch den pabst gethan was, Liess er ain grossen process der pfaßhait berueffen, vnd hat sich des pannss boch vnd weislich entschuldiget, vnd dapei so zu straf gepredigt, daz menigklich bewilligt hat, die puecher 'decret', 'decretales', 'sextum', 'Clementin:' etc. vnd vil mer puecher zuverbrennen, als auch zu schmach dem pabst soliche puecher verprent sind.

O got! sich herab selbs zu deinem Volek, (*Bl. 25^a*) Rechtfertig vnd mach diemuetig deine stathalter, zaig vns dein gnad, Erlös vns aus disem Zwang, Erleucht die gelerten, damit wir arme vnwissende schäfl nit mit vnnsern Irrenden hirtu verfaru. Gedenngkh, himlischer vatter, daz du deinen sun zu bestättigen dein heilige cristenliche Kirchen berab auf diss ertrich gesannt hast. Gedenngkh, o himmlischer got, her Jhesu criste, deiner Armen creaturen. Lass dein Pitters Leiden an vns durch Verirrung deiner gelerten nit verlorn werden. Hilf, schaff vnd mach Recht vnd gleich alle sachen, zu Er deinem Namen. Amen.

Am mittich, vmb ainss nach mitternacht, post oculi erfuer man 6. März. alhie diser provintz ain graussamen ertpiden, den ich selbs seer erschrockenlich gehört hab. Got fuegs nach seiner gnad! Diser Zeit nam ain ennt der gross Reichstag zu Wurms, auf dem dan vil lutherischer sachen halben gehandelt worden. Ist der erst tag gewesen Kaiser Karls des funften. Am freitag vor Judica 1521 ward Vlrich gebbart von Braunneggen zu Insprugg mit dem schwert gericht, Dan er het etlich gelubd vnd gerichtsfiden verprochen. Doeb so was sein tod, wiewol mans nit offnen getorft, mer darumb, daz er je vermaint ain Aufruer vnder der paurschaft zemachen wider den adl, dan sunnst vmb nichte annderst. Stoltz vnd vnstrafar wolt er je sein, vnd vmb niemant nicht geben.

Darnach am pfintzag post Judica 1521 ¹⁾ starb Bischof Cristoff 24. März. von Brichsen zu Insprugg. Der ist des geschlecchts ain schroven-

¹⁾ Sinnacher, Beiträge 7, 177, gibt den 29. März und den Charfreitag als Todestag an.

stainer gewesen, ains Erhern Wesen, Ainsinnig, geltgierig, vnd zu straf vorchtsam. Diser pischof het firwar vil nott (*Bl. 26^a.*) mit allerlay Widerwärtigkeit, davon nit nott zeschreiben ist. Sein capitl gah nit vil vmh In, dan er paut ain gang von holzwerch ¹⁾, das dan der von capitl wil nit waz. Darvmb zwischen In vil Vnfals erwuchs. Ich lass ander davon schreiben, wie es gestannden ist, dan ich pin nit genaigt Jemandt vhl zureden. Aber in suma, so hah ich Ine dennocht im grundt für ainen fromen man geacht. Er ward begraben zu prixn in der gerechten abseitn Im thuem zu hrichsen vnd von Insprugg herein gefuert. Ward pald verklagt.

Mai. Darnach kurtzlich im Mayen solt die Erwellung aines andern pischofs beschechen ²⁾. Da biet man Wunder mugen sehn, wie so mannigerlay practikn furgenommen worden, davon nit zeschreiben ist, daz sovil vmb zeitlicher Er willen gestift werden solt. Es was ainer von Thun, genant herr Sigmund, ain Doektor im Regiment, ain genueg geschickhter, gelerter Man, denselbigen vermaintten die herrn vom Regiment für ainen bischoff hahn. So vermaint her Jorg von Freuntsperg, seinen sun zu Bischoff zemachen. So hett auch der glücklichst man, her Matheus Lanng, Ertzpischof zu saltzburg, der dan auch ain Cardinal was, sovil pey Kays. Mt. gehandelt, daz herr sebastian spreutz solt pischof werden. So wärn auch etlich, vnd die maisth, selhs gern Pischof worden, so im capitl der Zeit gewesen. Doeb zu letscht ward her sebastian spreutz zu pischof erwelt, der doch der Zeit nit pey lannd, sonder in polland, in ainer potschaft zwischen Kunig von (*Bl. 26^a.*) pollannd vnd dem Hochmaister teutsch ordens In preussn waz, die dan ainen vncristenlichen Krieg lang mit ainander gefuert hetten. Aher diser erwellung stunden die herrn des Regiments nit wol zufriden, vermaintten: 'dieweil wol Lantleut vom Adl vnd ande hochgelert, erher person Im Lannd vorhanden wärn, so solt derselbigen ainer für ainen frembden erkiest sein.' Entstund gross gemurml vnnder dem Adl vnd vnnder der pfaffhait auf. Gott schicks zum guetten, dan diser bischoff was wol ain geschickhter, gelert, erher Man, Aher von Niderer gepurt, von dincklspuhl auss dem Riess purtig.

¹⁾ Aus der fürstlichen Burg in die Domkirche und das Capitelhaus.

²⁾ Nach Sinnacher l. c. S. 179 fand die Wahl am 9. April Statt.

Aher Docktor Johan Riepper was der Zeit Dechant, Doktor Matheus horn, stamhler, amhrosy yphofer, Blasy aichhorn, Ainer von Landaŵ, Ainer von Emmershofen, Docktor Nicklas, Doktor Angerer, Docktor pauls höltzl, Docktor Baldauf, Ainer von Thurn, vnd noch ain Docktor Lienhart, der Zeit pfarrer zu velturns, Dise alle sind der Zeit Canonici brixinenses gewesen.

Noch dennocht hette dises Lannod kain Regierenden Fursten und beschachen der Zeit vast vil boser todschleg, die all vngestraft hingienngen. Da ¹⁾ was wenig gehorsam. Da warn die puchsn so gemain worden, daz ainer oft in seinem hauss vor schiessen nicht sicher was. Doch zuletscht, im Eingang des Monats Juni 1521 ²⁾, Juni. da wart die hochzeit zu lintz mit Kunig ferdinando vnd des Kunigs (Bl. 27^a.) tochter von Hungern herlich verpracht. Der Kunig ferdinandus kam gar ausser Niederland gen Lintz; so kam die Kunigin von Insprugg dahin. Vnnd was gewiss die Maynung, wo in disem Land vnter der paurschaft nit ain soliche vngehorsam erschienen, wär der herlich pracht der hochzeit zu Insprugg gehalten, das dan disem Land nit ain klain Er, auch grosser nutz gewesen wär.

In der weil waz Kayser Karl, hemelts Kunig ferdinandus prueder, wider in die Nederland kumen. Was auch enttlich die sag hie, er muesst gar pald widerumh in Hispania. Doch als got alle ding nach seinem allerlohllichsten willen richt, hegah sich ain sundere sach. Also wo der Kayser hof hielt ³⁾, da was auch der sterh, die grausam pestilenntz, geweltigklich. Nu hett der Kayser ainen franntzoschen Herrn an seinem hof, genant der von Tscheferss ⁴⁾, der hielt vast an, der Kayser solt widerumh In Hispania. Vnnd darumh das der Kunig von franckreich der Kays. Mt. der Erwällung halben vast widerwärtig was, vnd der von Tscheferss ain frantzoss was, vermain jederman, der von Tscheferss wurd sovil zurichten, daz die Kays. Mt. durch den frantzosen gefangen wurde. Dan der von Tscheferss der allermachtigist pey dem Kayser gehesen ist, Ine ganntz vnd gar Regirt hat. Doch als der sterh am hof ye nit wolt nachlassen, da

¹⁾ 'Das' die Handschrift.

²⁾ Sie hatte am 26. Mai Statt. Vergl. oben Herberstein's Aufzeichnung S. 249. mit Bucholtz's Gesch. Ferd. I., 1, 156.

³⁾ Zu Worms nämlich.

⁴⁾ Wilhelm von Croi, Herr von Chievres. Vergl. oben S. 198.

muesst der hemelt von Tscheferss auch dran vnd starb ¹⁾. Daran die teutschen vil freud hetten. (*Bl. 27^a*.) Also plih die Kays. Mt. denocht im teutsch Lannd. Es wart von disem sterben Wunder gesagt. Der Kays. Mt. nagste Docktores vnnnd liebste diener starben all. Doch hehuettet got das edl pluot Karolum, der diser Zeit ettwo pey xxii Jaren alt gewesen ist. Der von Tschefers hett auch der Kays. Mt. funffmalhundert Tausent gulden geschaffen, die auch bezahlt sind.

Darnach hueh sich ain wunderlich wesen, die schweitzer schluengen sich zum franntzosen; damit hneb sich der franntzosisch Krieg. Die erstn Knecht zu disem Maillandiscbn oder franntzoschn Krieg wurden in dem Land am 23^{ten} tag Junj 1521. Jar aufgenommen vnd vber den Noons gefurt, kamen aher vhl wider haym, dan ir vil zu wenig ward. Des hanndls vnnnd Kriegs hie abgeschnitten wirdt ²⁾ hernach wider gemelt.

Der erwelt Bischof sebastian sprenntz kam nach seiner Erwe-
 August. lung, etwo in agosto, nach Bricbsn. Kurtzlich darnach came Ime die hrief der Investitur von Rom, also das Im das gschloss, auch die administration eingeanthurt ward. Vnangevarlich nativitatis marie
 8. Sept. ward er Im thuemh des 1521. Jars durch drei bischof zu ainem pischof geweicht. Das bab ich gesehn. Es was fürwar ain schöner actus. Er sey nu hischof. Von seiner Regierung, so ichs erleh, heschech hernach weytter meldung.

In der Zeit bewarh sich die Bahstlich heylikait gegen dem frantzosen vmh vil volcks in Teutsch vnd (*Bl. 28^a*.) Walischen Lannden, Also daz im agosto, vnnnd die Zeit piss in anfang des Decemhris, in walischen Lannden gegen Maylandt werts vil gehandelt ward. Parma wart hart bekriegt, doch zoch des pahsts Volek gegen den Winter ab vnd gewannen Maylannd die stat mit ainer schlacht, Aher das schloss nit, daz behielten die franntzosen. Vnnnd des franntzosen hauffa was auch gewaltig im veld, Wiewol der pabst auch vil gelts vnnnd Voleks wider die franntzosen het. In der weil lag auch Kayser Karl im Niderlanndt zu Veld wider den frantzosen mit gewaltig hers Kraft. Gewan auch dem Kunig von frankreich in der Zeit etwo vil stet ah, doch mit darlegung grosses costus. Dises

¹⁾ Am 18. Mai 1521. Vergl. die Nachweisungen bei Häbertin, deutsche Reichsgesch. 10, 409.

²⁾ 'wurd' die Handschrift.

Jars betten auch die Turggen so gar gewaltig Ir her in Vngern gelegt, daz sy kriechischen Weysenburg vnd vil dorfer in Vngern gewunen 29. August. hetten, Also daz alle hoffnung empfallen was; vnd wär der Winter nit also kalt furgelallen, so hetten die Turggen vberhand genomen, was doch noch beschicht. — Es waz auch bie, wiewol nicht gar häftig, vnd in allen teutschen Lannden ain graussamer sterb, Also daz im pairlandt die furst kain sichere stat mer bettn. Zu Wien waren vierundzwainzig thaussent Mentschen gestorben; hett dennocht nit aufgehort. Zu Köln, der gantz Reinstrom, schwaben, schweitz vnd osterreich waz voller sterbens. Doch (*Bl. 28^b.*) so gerietten die frucht, Wein vnd korn des 1521. Jars nit vbl. Noch bett der Lutber, davon vor vil gesagt ist, nicht aufgehört; Vnd als die gewiss sag was, sovil zuegericht, daz alle Priester soltn zu Wittenberg in sachsen absein. Vnd ward ain priester bestellt, der allain ain ainig Mess solt haltn Im tag, doch on alle gewonliche Messgewant. Solt auch mit paiderlay gestalt des sacraments speisn, davon mir bie nit not zeschreiben, ist offentlich in vil puechern gedrukht. Es ist aber wider alt herkbumen schwar ze hörn gewesen.

In disen Leufn kam in dise gegent der durebleuchbtig hochge- 3. Novemb. born Furst vnd herr, berr ferdinandus, Ertzhertzog zu osterreich, vnser Landsfurst. Wiewol Im sein Brueder Kayser Karl daz Lannd noch nicht vbergeben oder gelassen hett, doch kam er durch oberkernten Inss pustertal gen Brannegg, von dannen gen Insprugg. 4. Novemb. Darnach eyllet er mit grosser eyl zu Kays. Mt. inss niderland. Doch Anfangs Decemb. hett er ain schön volck In die vierbundert pferde pey Im. Der Bischof von Brichsen egemelt hielt In zu Braunegkhn herlich vnd cost frey. Die berrn vom Regiment empfiengen Ine vor Brauneggen in lathein. Ferdinandus kunt auch selhs also Junger vnberatn wol lateinisch, kunstlich anthrirt (*Bl. 29^a.*) geben. Diss alles beschach, er kam auch in die Lannde am dritten tag Novembr 1521.

Kurtzlich kam darnach die post, auch das geschray, wie pabst Leo xⁱⁱⁱ des Namens am dritten December gestorben wär, als auch 3. Decemb. war was, davon aber manigerlay geschray was vnd grosse sorg grosses vnfalls. Dan wie man vorher vernymbt, so ist in disem 1521. Jar vil Jamers mit sterbn, Krieg vnd veränderung beschehen in glaubn vnd personen der Cristenhait. Diser Zeit pald ward ain ander Babst gemacht, Adrianus genant, der kurtzlich darvor ain Cardinal worden was. Vnd als man sagt, so ist er Kayser Karls des

Funfften preceptor gebesen, vnnnd ist diser Zeit noch nye zu Rom, sonder obrister In Ispania gebesen. Wie es aber diser weyl im walschen Lannde gestanden, wär wunderlich zeschreiben. Aber

1522. Im Eingang des 1522. Jars do viel ain vngewönlich grosser schnee in disen lannden, vmb luentz piss in 15 spannen tief, zu potzn vnd gen Triennt acht spannen. Hat diser Zeit vil heuser verderbt, vnd als sich die Zeit der Kelten begab der Wirme zu nachnend, Erschin grosser schad mit erdruchn. Vil weg verfieln, vil strassen muessten erligen, vnd meniglich muesst vber Lannd

Febr. mue haben. Vnnnd gleich in dem grossen schnee, lin februarj, da zoch man widervmb gen Maylandt. Vnnnd herr Jorg von freuntsperg thet ain grosse sacht mit den teutschn wider die Franntzosen, die diasmals (*Bl. 29^e.*) Maylannd muessten verlassen. Doch so stuenden die schweitzer hart vnd vest pey den frantzosen. Zugen zu baiden seytt Lanng im lannd vnd veld vmb, vnd getorft doch kain tail den andern angreifen, piss zu Ausgang des aprils, da betten die schweitzer ainen gross trostlichen angrif gethan. Aber her Jorg von freuntsperg, Kastlalt, Signor Prosper, Vlrich Wittenpach, Augstin Wirt, vnd vast vil gueter leut auss disem Lannd, Erlegt der selbign schweitzer piss in Funftausent, schluegen die obrista hauptleut zu tod, vnnnd verjagten auf dissmaal all Franntzosen vnd schweitzer. Aber auf diser seyte der Lanndsknecht pliben nicht vber dreysig man.

Oho! waz geschach aber dieweil im Kraya lannd? Ain erpärmlich ding, dann am palmtag des 1522. Jars vberfielen die turgkn vnaverseen die herschaft adlsparg durch Krahats, vnnnd verderbten den gantz Karst gegen friaul. Vnnnd auf ainen tag, pey dreyn Kirchen, haben die Turgkn mer dan VI^m. menschen hingefurt, die klainen Kind von ainander gerissen, die frauen schanntlich, vnmentschlich geprauchet, die priester geschunten vnd alle ding verprennt. Vnd

13. April. auf den 15. May 1522 ligen sy noch pey laybach, pey 24^m. starckh. Aber Niemandt ist, der sich Ir Erparmt! Alda ist kain Hilf noch Rettung. Da ist kain furst, noch fuerer. Ain Jeder wart, piss lme (*Bl. 30^e.*) die Wand warm wardt. O wie gar vnnsere cristenliche prueder schmachlich verlassen! Nyemandt sicht auf der cristlichen Religion er vnd aufnehmen. Aber ains jeden aigner nutz wird zuersuechen nit vergessen.

1523. Darnach vast im anfang des 1523. Jars ward Radis, der edl Egkstain gemainer Cristenbait, zu grossem abbruch vnd zu freuden des

grausamen turgen durch den gewalt der Machometischen eingenommen. Kein soliche belegerung ist nie erhört worden, was geschütz vnd feurwerchs alda geprauchet ist vnbeschreyhlich. In was gestalt die stat Radis von aller Cristenlichen hilf verlassen gehesten ist nit guet ze horn, dan deshalbn möcht dem cristenlichen Volck von aller Welt vbl geret werden. Dan so ichs nit schreib, so acht ichs für verporn in aller Welt, gleich wie die stern am haittern himml. Pey Kayser Karl dem funfften, der auch ain Kunig in yspania gehesten vnd ertzherzog von osterreich, ist diser val beschehn. Es sey Jhesu vnnserm Erlediger geklagt! Im teutschen Land was auch derweil nit vil frid vnder allen teutschen furstn, vnd besondrs am Rein. Dan als der gross Reichstag zu Nurnberg gehalten ward, im 1522. Jar, ward nit vil aussgericht, dan das man franciskhn von Sickingen in pan vnd acht thett rueffen. Dan wiewol derselb von sickingen nur ain edlman was, noch dennocht hett er auf einmal zu veind den Bischof von trier, den phaltzgraven vnd den hertzogn von Braunschweig, die er auch so seer im weitten veld bekriegte, daz sy schier In Mue kumen wärn. Sy miessten vil hilf habn von allerlay furstn. Zulestcht ward franncisgk von sickingen in seinem schloss durch ain paum oder traum erschlagen, etlich sagen erschossen. (Bl. 30^b.) Dieweyl kam Ertzhertzog Ferdinandus in das Lannd auch herr. Was er im eingang seins Regiments mit denen von Wyen vnd mit den zwayen herrn Micheln von Eytzingen vnd herrn Hannsen von Puechhayn grausams gehandelt, Ist sunst gedruget vnd offenwar. Ist wol zubesorgen, es werde so pald nit vergessen. Der von wien alt hrief vnd freyhait hat er alle zerissen, vnd sy aller freyhait entsetzt. Wurdt es guet, so welln wirs lohn. Aber disem lannd gab er ain seer gross Enntsetzen.

In der vasten, etwo vmb Judica, 1523 ward der obgemelt furst c. 22. März. widerumb mit seinem gemahl zu Insprugg empfangen, vnd auf quasi modo geniti ain gemainer Landtag ausgeschriehen. Darauf dan 12. April. die Herrn von prelatn, adl vnd stetten, auch gerichten sich so in treffenlich anzahl vnd so herlich vnd prachtlich sehen liessen, daz dergleichen nit vil gesehen ist. In dem selhigen Lannttag sind mer schöne Klaider, dan schöne sachen aussgetragen. Der Furst was jung, noch nit 20 Jar, Wesste auch dises Lanndes eigenschaft, nutz vnd notturft nicht zu bedenngkn. Pracht auch im Lanttag nit mer, dan ain procurey fur ain lanntschaft, darin aigentlich aussgeführt was,

daz diser ferdinandus nit mer als ain guheruator sein solt dises Lannds, dan diss Land namlich Kunig Karl zugetailt wardt. Diser furst bat ainen Rat pey Im, genant herr Michel oder Gabriel Salamanca⁴⁾, Was ain Reehter spanier. Derselb Regieret gewaltig diss Jung pluett von Osterreich. Vnd was fürwar in mir ain wunder, das ain ainig Mensch, ain ausslender, vnd darzu ainer frömbden Nacion, die teutsche, das vngezaumbt Volck, so gewaltig solt Regirn! Man hat darvor ber gehört, wie es nach absterben Kayser Maximilian so vhl vnter dem Volek in disem lannd gestanden ist, Desshalben ich bofft, es solt in disem lanndtag guet ordnung, gericht vnd Recht gemacht werden, Der aber gar kains beschehen. Kain Lanttag ist in hundert Jarn gehesen, darin man so wol Vrsach hebt bett guets ausszerichten, Aber hieentgegen (*Bl. 31^a*) ist in hundert Jarn in kaimem Lanttag weniger Nye aussgericht worden. Die grossen herrn: ber Jorg von firmian, her Jorg potsch, her Karl trap, herr Sigmund thun, Doktor Baldung, herr Cristoff fux, als Regenten, hetten Irer phanttschaften, so sy besassen, gericht, schlosser vnd dorffer sorg, darzu Irer ampter. Darzu warn sy mit herrn Lienharten von Vels, als dem Lanndeshauptman, vast all unainig. Desshalben die zu bederseit von dem adl grossen anhang hetten. Ward also haimlich zwayung vnter dem adl, treffenlich gemacht, dass sy auss haymlichem Neyd, vnd daz sich ye ain parthey wider die annder pey dem furstn gern bevolffen hette, des gemainen Nutz halbn gar nichts aussgericht. Dan aigner nutz, neid, boffart vnd kintlicher Rat, der dan aus soliehem entspringt, verplendet disen erlieben adl sogar, daz sy auch aller Notturft vnd fraybait vergassen, das dan Inen vnd lanng bernach Iren nachkumen zu schand vnd gespot vnd schad gedeiben mocht! Muessten auch durch ainen frömbden man, wider alle Lanndsfraybait, geregiert werden. O ain Rechte puess auf solieb sinden! Got sey es aber geklagt, daz dises tirolisch Volck, daz andern Lannden ain spiegel geben, also gezampt ist. Da was forebt on not vnd sorg on schreckhn, flucht vnnachgeeylt. Als nu diser treffenlich adl vnd die Maistn im lannd also zwayig stuenden, kunnten die von prelatn auch nicht die Erstn sein, die sich wider des furstn vngewonlich begern vnd

⁴⁾ Er hiess Gabriel.

ansuechen mochten auflaynen. Dazu so hiengen baide pischoff, Triennt¹⁾ vnd Brichsen²⁾, gewaltigklich am furstn, gleich als wär ain Ersame lanntschaft nit auch des furstn parthey! Der bischof von Triennt, wie vverporgen ist, hett (*Bl. 31⁴⁾*) seinem stift nit vast wol gehaust. Dan er ye ain fursten Diener lieber, dan ain bischof sein wolt; damit er vil verthat, hoffte doch teglich der furst solt lme des widerumb ergetzen. Vnd nachdem der sprenntz Bischof zu prichsen nicht hefreuntet oder vom adl was, vermaint er Im ainen Ruggn pey dem furstn zemachen. Vnd pey disem gunst suechen vergassen sy des gemainen Nutz gemainer Lantschaft vast gar. Herrn vnd prelaten des Nidern grads kunnten auch nicht thnen. Stet vnd gericht, wiewol die genuegsam weyslich vnd nottnrftigklich davon Retten, so was doch dasselb von Inen nit hoch behertzt. Wiewol ich noch hoff, die Edl gemain in stettn vnd gericht werden vnns des gewaltigen, Tiranischen, spanignischen gerichts vnd gewalts vor seyn.

Dan als der salmanca, der spanier, dise vnainigkait vnnter den ständen des adls vermerekhte, huch er an sich noch heher zuerheben. Vnd wiewol die landsfreyhaittn sprechen, das ain furst dises Land mit Lanntleuttn vnd nit mit frembden sol Regiern vnd besetzen, so warn doch alle preuch, satzung vnnd freybaitt alda fur wenig geschätzt. Dan da man solt daz loblich Regiment, so mit frumen Herrn auss dem lannt wol besetzt gewesen, pass bestât, mit gewalt bekrestigt vnnd ersetzt haben, Ist das widerspil gebraucht worden, Sind alle herrn durchaus entsetzt, all, all ab vom Regiment, vnnd an der aller stat diss lannd zu Regiern ist H. Michel salamanca eingedrungen, der noch nit teutsch, zu geschweygen die preuch [vnnd] diss Lannds gewisst. Ob zwar³⁾ Manigerlay geschray vnnd beschwarnuss gehört wurden, Noch dennocht, verschonet Menigklich des jungen furstn, angesehn sein Jugent, vnnd ich mag daz wol fur ain Wunder schreiben, daz im Land der graveschaft Tirol vor nye erhört ist, daz ain graff zu Tirol selbs spanisch vnnd dureh apanisch, mit verachtung der tentschen vnnd on verstannd der sprach vnnd sittn, sol so gewaltig wider all freyhaitt Regiern, vnnd walische, tyranische Regierungen (*Bl. 32^{o)}*) Einfueren! O Tirol! O utschlannd! Intal! Wiptal! Ir migt euch Nu nit

¹⁾ Bernhard II. von Cles.

²⁾ Sebastian Spreng.

³⁾ Die Handschrift hat 'Durch Manigerlay' u. s. w.

mer Eurer väter beruemen. Die altn haben gepaut ainem fursten zu Errn vnd aufnehmen an gericht, gepreuch vnd freyhait, dapey sich die vnnterthanen haben mugen hehelfen; sind gezuchtigt in frid, gericht vnd recht; treulich, gerichtlich, mit Recht, nit gewaltig, aigenwillig vnd tyrannisch gestraft vnd gehalten worden. Nu aber waz ist es? Ain walischer spanier regiert euch frey all, wie er will, da ir vor nit vil guetter leut Im lannde haht zu guet genomen. Ach wie seyn wir doch so gar erschreckht, erstumht, erpidmet vnd zitternd worden! Wohin ist doch Muet vnd pluet von vns verschwunden? Daz wir vnangesehen aller freyhait Nu sollen Aign, arm, geschorn, Ja gargeschnittene schaf werden, vnd dennoch von ainer fremhden Nacion! O salamanca! dein gleich lebt nit. Du hast, daz kain herr von osterreich hie noch Nye hegern torft, Du regierst den fursten vnd die Vnnterthanen, vnd Nyemant fragt dich, wie vnd warum? Aber mer schmach ist der Lanntschaft, dan dier Er. Sol es besteen, so lah ich alle meine tag noch Nye erhort, daz ain solich Lannt on schwertschlag so gar tieff gezuchtigt ist. Doch geb man der Vnainigkait die schuld, die von wegen der Erwellung des bischofs von hrichsen vnnter dem adl enntstanden ist. Wär der from Lanntman herr Sigmund von Thun zu Bischoff, als pillich heschechen sein solt, erwelt worden, so wärn die pracktikn zwischen dem adl in solich Zwayung nye khumen. Aber also ist der pischoff nit von dem adl, noch von der Lanndschaft, desshalben sein die Lanntschaft, auch er hinwiderumh des gemainen nutz diss Lannds nit vil acht. Schafft sein Nutz, Rett, hilft vnd rat nit als das hertz der lanntschaft, so er sein solt, pillich thät; helt sich der suppen vnd (*Bl. 32^b*) suecht gunst. So aber der ohgemelt herr sigmund erwelt vnd bischof worden wär, so hett der furst vnd die Lanntschaft mugen zu Er, Nutz vnd aufnehmen khumen, piss der furst zu seinem verstendigen alter khumen wär. Wir muessen got befehl, der dise Lanntschaft villeicht also strafft vnd Rohoam geschickht hat. Noch ain Wunnder: disem fursten wardt Im Lannttag vor angezaigt, zuegesagt zegeben hundert vnd funffzigk tausent gulden. Der from hertzog sigmund, der allerguottigist Maximilian haben diser Lanntschaft gericht, Recht, freyhait vnd privilegia gehalten; Nyemant so fraventlich gestraft oder auss.tyrannischer weyss verderht. Noch ist Inen kain soliche steur auf einmall noch Nye hewilligt, doch wil ich gern sehen, wie sy einpracht wurdet, so doch heur die armen leut kain Nutzung haben.

Am xxi^{ten} tag Julj 1523 hat der furst ferdinandus den guetten 21. Juli. alten man, den Michel von Neuhauss, zu Brichsen vnncklich lassen annemen, vnn den schmachlich lassen fuern gen Insprugg, allain darumb, daz er nit bebennd das schloss Tulmen ¹⁾, so er inne hett, abgetretten waz. Darwider aber der guet Michel von Neuhauss guet brief vnn sigl bette. Noch muesst er den gewalt leiden. Wir wellen sehen, wie es mit Im gehandelt werde, vnn darnach schauen was Tirol sey. Lasst man disem Vnrecht thuen, so ist pillich, daz es denen, so es wol wern möchtn, auch Ergee. Doch waz der furst furstlich vnn Rechtlich handelt, daz sol man lobn vnn nicht wennten. Wärl micht von Neuhauss Erwordert worden, vnn nit khumen, darnach mocht er, als ain Vngehorsamer, gefancklich bestrickt sein.

Thomas der Cardinal sancti Sixti, Cajetanus gebaissen, ist aber herwider khumen am 23^{ten} tag Julj 1523. Ist (Bl. 33^{te}.) zu 23. Juli. brichsen herlich eingefurt. Nu wellen wir sehen, waz er Neues bringt, wiewol nicht guets zeboffen ist, wo die leut vmhziehen. Von der Hochzeit des furstn Salamanca, so er mit der von Eberstain, ain gräfin, zu Insprugg gehalten hat, am 27^{ten} Julj, kan ich nit genueg 27. Juli. schreiben. Es ist alles vherauss kostlich gewesen, alle platz, gärten vnd beuser mit torniern, stechn vnn prechen, tanntzen, springen, singen vnd dergleichen vol gewesen. Man wurd sunst gaantz puecher davon schreiben. Der fugker von augsburg, der vber Reich man, hat disem zu der Hochzeit geschennekt die herschaft Ernberg, ain art schloss des Lannds, vnn tausent Marck silbers. Darnach vast am Enndt des monats augusti Ist der Lanntzfurst widerumb von e. 25. Aug. Insprug, auch sein gemacht die Kunigin von Vngern verrugkt vnn also ain Zeit in der Neßstat plibn. Waz man daselbs gehandelt, kan ich nit beschreiben. Hinter sein als hofrät anstat aines Regiments zu Insprugg warden gelassen: Cristoff philips von Liechtenstain, des alten beruembten herrn paulsen sun, Anthoni pranndisser, her Wilhalm von Reichenpach docktor, Doctor Beatt Widman, vnn ain spaurer pfleger zu freuntsperg, Cristoff fux. Auf der Raitt Camer waren plasy hözl. Andre Teubler vnn schurf von amrass, vnn der ausslasser von schwatz. Aber als ich glaublich hericht worden, so haben sy all nit vil gewalts. Wo ain ansehnlich handelt für veldt, den muess man

¹⁾ Tolmezzo im Friaul, nahe am Zusammenflusse des Rof und Tagliamento, an der Einmündung zweier Thäler.

dem salamanea an hof zueschickbn, vnd selus beschaidt erwarten. Doctor Jacob Franckfurter ist der Tirolischen Camer Vischeal vnd advocat, vnnnd sitzt albeg pey den Rätñ (*Bl. 33^b*.) Im Regiment. Ist auch ain sonnder hofweys, vormals vnerhort. Ich glaub es beschech darumb, daz Nyemandt wider den Lanndsfursten zu Nutz der Lanntschaft nicht reden mug oder gethæue.

c. 28. Sept. Etwo vmb den 28^{ten} tag septembr. 1523 Ist Herr Bernhart vngless, Bischof zu Triendt, widerumb zum furstn geritten. Vnnnd also F. Durchleuchte vnd der bischof, als sy vnderwegen zu ainander kumen, sein gen Neßrnberg zu dem grossen Reichstag geritten. Dieweyl kamen In dise Lanntschaft grosse geschäft, daz man ain gemaine bereittung thuen solt. Waren auch schon leut darzu furgenommen, vnd solt ainem jeden sein bab vnd guet beschätzt werden. Vnd albeg anderthalb hundert gulden wert solt fur ain feurstat geraitt werden. Dieselbig Instruction bab ich mit vil vngewonlichen artigkñ gehört vnd gelesen. Aber es hett kain fůrgang; die stett vnd gericht kerten sich nicht daran. Aber die Brief, ain yegklicher vmb sein freihait, Brivilegia, gnad oder gab von den Fursten von osterreich, muesst man doch gen boff zu der Registratur anthurthen. Mein gn. H. probst In der Neuenstift Ritt derselbigen sachn halben auch binauss gen Insprugg. Wiewol man die steur, wie ich vor geschribn, dem Fursten zuegesagt gebebt, so ist die gar Lannksam von stat ganngen. Die paurn woln zuvor Irer vertroistung, daz wider Ir guet ullt herkomen nit beschwart solten werden, auch versicherung babn.

† 24. Sept. In der Zeit kamen auch Mär, daz pabst adrianus der teutsch
December. gestorben wär. Im anfang des December kamen mär, wie der Cardinal de Medicis zu Pabst erwelt war worden, (*Bl. 34^a*.) vnd hiess Clemens, aber auf dissal sind die Cardinal lang in Conclave oder in der Erwellung gebesen, vnd in ainer sorg gebesen mercklicher Zwitteracht. In Maylandt sind die frantzosen mit grossem Volck gelegen, die lanntschaft zuverheren, aber ist sonnders disen Winter nicht gehandelt worden.

1524, Jänner. In Januario des 1524. kam hieher gen Brichsen der vertribn hertzog von horbona¹⁾, auss frankreich durch den Kunig verjagt. Wardt wider seinen herrn hauptman der stat Maylandt. Da welln

¹⁾ Karl I. von Bourbon verliess Frankreich, eines gegen die Krone verlorenen Erbschafts-Processes wegen, zu Ende des Jahres 1523.

wir sehn wie es geen welle, ob verraterey furziech? Der Bischoff von Brichsen verliess sein Bistumb vnnnd zoch in das Regiment gen Insprug, oder in den Hofrat. Hiet dabaim wol ze thuen gehebt. Vnd am andern tag des Mertzen des 1524. Jars da kam aber gen Brichsen 2. März. ain Cardinal genant Larencius de Compegiis, de titul. S. ceciliä, der fueret vil geleter leut mit Im, als Cocleum vnnnd ander, so wider Marthinum lutherum geschribn haben, Der Maynung, auf den Reichstag gen Newrnberg zuverrugkhn, alda zwischen den geistlichen vnnnd weltlichen furstn vnd den ständen guetten friden zupflantzten. Vnnser Bischoff von brichsen muessst auch mit lme ziehn auf den Reichstag. Vnd vil volcks redet, wiewol Ich Im noch kainen glauhn gib, Marthinus luther solt auch dahin gen Nurnberg kumen, vnd solt ain Merckliche disputatio daselbs bescheehenn. Waz gehandelt wurd, daz welln wir zu aussgang des Reichstags horn. Von dem Kayser Karl, so in Ispania vmbrugkht, hort man bie yetz gar wenig.

(Bl. 34^t.) Im Reichstag, davon ich vormals Meldung gethann, Ist das maist tail gehandelt worden, wie man die furst dahin bringen mocht, das sy in der gemain des Marthein luthers Maynung, so er wider die Römisch Kirchn ze haltn gelert, gannzlich verdamen vnd verprietn solten. Darin beth der Cardinal Laurencius de Compegis vil vleyss, aber je mer man wern wolt, je mer des Luthers anhang wuehs. Die prediger der Lutherischen Maynung namen wunderlich ze Neurnberg, Strasspurg, Augshurg etc. vberhand. Fleisch Essen in der vasten was gemain, vnnter baidelay gestalt das hochwirdig sacrament geniessen waz der prauch, vnd vil Dings so man sonnst wol finden mag. Die priester habn der Zeit an vil orthn gehairat.

Und wiewol man von dem 1524. Jar vil Wunders gesagt von gewasser, so ist doch gar nicht wunderbarlichs piss jetz inss Wimat gesehn worden ¹⁾. Es hat wol gerengt etwo vil tåg, aber nit sonnder schaden than. Ist noch vil, vil, vil gnediger gewesen, dan man gedrot hat.

In Augusto des 24^{ten} Jars versamlten sich etwo vil pisehof August. in die stat gen Regenspurg. Da vnnderstuende sich der Egemelt legatus a latere Compegius mit der Bischof willen soril zehandlen, das alle pfaffhait, so in allen Lannden dem hertzog ferdinando von osterreich vnterworfen wärn, hemeltem hertzog auss gebayss, gepot vnd bevelch geben soltn den drittn tail Irs einkomens, aines ganntzen

¹⁾ Das heisst: 'bis jetzt, gegen die Weinlese hin'. Schmeller 4, 76.

Jars, vnd was die Maynung, daz bemeltr hertzog von osterreich damit den Turckn ainen Widerstandt thuen sollt. Desshalbn zu brichsen, c. 24. Ang. vmb Bartholomey des 1524. Jars, vast alle priesterschaft des bistumbs, des gleichen auch zu Triennt, peyainander versamblt gewesen, vnd geratschlagt, das man Ainen bin zu dem fursten schickhn sol, vnnnd sol sich der vntraglichen schwarn (*Bl. 35^a*) purden entschuldigen. Also wart von Brichsen doctor gregori Angerer, vnnnd von Triennt herr Karl von hawsen gesannt, mit ainer wol gestellten Instruction, darin gar vil vrsachn furgebent, warumb solich steur des drittntails nit gegeben vnnnd begert werden sol. Dise pract¹⁾ des drittntails hat ainer zugricht, genant Doctor halbus²⁾, ain Rechter Venediger, dem der furst wol getraut. Aher meins bedungkhns hat er den furstn, die priesterschaft vnd ain Lanntschaft mit solich Practickn vbl in ainander verhetzt. Got geb das guet werde! Es wart auch in disem Sumer zu Braunegg vnd in Taufers ain wunderliche Romor mit zweyen Absagern³⁾. Machtn vast vil Mue vnd Jamers. Der ain hiess peter passler, der ander Venug⁴⁾ wirt. Doch wartn sy zulestzt zu schlannders im Vinstgaw gefangen vnd gestraft.

In Wiertenbergischen Lannd, so yetz den hertzogen von osterreich zuegehert, hat man des salamanca gar genueg gehebt, vnnnd was die Maynung, daz er sicherlich darin nicht wandern möebt. Es war auch die sag, Man bett in osterreich dem volckh ain schwar steur aufgelegt. Darumb vnd auch von der wegen, die er vor zwaien Jarn biet kopfen lassen, war dem furstn abgesagt. — Absager sein gar wolfail gewesen die Zeit. Got hab lob! Das 1524^a Jar, davon grosser Jamer mit gewasser gedrot, ist gnadigklich bingangen, dan alkein, das sich in der Lanntschaft vmb Maylandt stattigs Jamer vnd Krieg gehalten hat. Dan als der vertriben Hertzog von (*Bl. 35^a*) borbona, davon vor meldung gethan, etwo in augusto 1524, Inss veld zum bauffen fur Maylannd kam, vnd sich da die franntzosen, die Maylandt je haben wolten, den september vnd ocktober egemelts Jars kumerlich entbielten vnd ye nicht schaffen mochten, da zugen sy also

¹⁾ D. i. Praktik.

²⁾ Hieronymus Balbus, damals Bischof von Gurk.

³⁾ Missvergnügte, die Gerichten oder ihren Herren den Gehorsam aufkündigten und zur Selbsthilfe schritten. Vgl. Schmeller 3, 207.

⁴⁾ Vielleicht Venust, d. i. Venustus?

gemach wider vber den Montteniss ¹⁾ in frankreich, denen dan bemelter hertzog von barbon gar in frankreich Nachfolgte, vermainende daz ganntz franckreich zu erobern, auf die hoffnung, daz er auch vermainte, daz in frankreich vil seiner parthey wärn. Kam anfancklich für die stat Marsilia ain starecke französische parthey, die er auch gewan. Aber vnangesehen aller der selbigen gefarikait erhueb sich der Kunig Infrankreich, franciskus genant, Ain Wunder guetter Kriegsman, verliess frannkreich vnd die stat Marsilia, verachtet ganntz des hertzen von barbon anschleg, vnd rucket selbs in aigner person wunder pald wider vber das gepirg in die Maylanndisch Lanntschaft mit ainer grossen Menig volcks. Vnd als der hertzog dise ding vermerckht hett, vnd als er wol wesset, daz kain volck in Maylannd waz, das die selbig Lanntschaft, die stet vnd Leut retten möcht, vnd damit er dan sein parthey daselbs nit gar verlies, liess er in frannkreich alle ding lign vnd steen, vnd erhueb sich auf dem Meer eylennd mit aller seiner macht, Maylannd zeretten, vnd kam durch wasser vnd auf Lanndt eylennd gen Pavia. Daselbs nam (*Bl. 36^a.*) er sein wintter leger. Doch waz der Kunig so geschwinde vber daz gepirg pey tag vnd nacht geruckht, das er Maylanndt die stat dem hertzen abgeeylt vnd eingenomen hette, wiewol der Kunig in Maylanndt kein leger gehaben mocht, dan die stat durch den graussamen sterben schier gar aussgelärt worden waz. Davon Jamer zeschreiben wär. Dessbalbn der Kunig pald wider darauss in den thiergartn dapey geruckht was. Aber jedoch was der Kunig so starck, daz der hertzog von borbon auss Pavia nindert torft. Der hertzog von Mayland, auch der hertzog Vice Rey auss Napels, Kunig Karls von hispania des Erwelten Kaisers stathalter, waren des grossen sterbens halben gen Crema geflochen, vnd sich der gar eylenden Zuekunft des Kunigs auss frannkreich nit versehen. Dessbalben an volck, hilf, Ratt vnd that Ir sach ganntz erloschen waz. Vnd wiewol der hertzog von borbon, der Irer parthey waz, auch sy Im gern gebolfen, so waz doch da kain macht. Desshalben sich der Kunig von franckreich vnderstuende, die stat Pavia eylend ze sturmen vnd zu erobern. Nachdem aber derselbig vast häftig sturm dem Kunig ganntzlich missriet, Auch daselbs sein Credenntz in ainem Kloster, darzu vil namhafter Lent verlorn sach, er selbs auch kaum in ainer (*Bl. 36^b.*)

¹⁾ Mont-Cenis.

Munichiss kутten davon pracht wardt, waz seingeschray etwas klainer. Dan als der sturm acht stund gewert, vnd daz klain Volck in der stat sich vmh die Haut trostlich gewert hett, vnd als der Kunig des in der Nacht am wenigsten sorg gehebt, hetten sich etlich, sonnderlich ain theurer graf hainrich von hohen Zolern, mith etlichen, die doch den tag am sturmen hart gestannden, mit franzosischen Klaidern erheht, in daz Kloster, da der Kunig Innen gehesen, kumen, vnd da ain solichen Larvn vnd ain soliche flucht gemacht, daz der ganntz franzosisch hauf erschrocken waz. Vnnd in disem Larvn hett der frantzoss sein silher geschirr muessen lassen, damit die guett leut wider Eylonnd in die stat Pavia geeylet. Noch hett der franntzoss vber sechzig tausent gueter Man, vnd diss beschach alles im Eingang des 1523^{ten} Jars.

Dann am 15. January kam der durchleuchtig furst Ferdinandus, ertzherzog von osterreich, wider von Wien herauf gen Insprugg, vnnd zu Im auss dem Maylandischen ort hemelter hertzog von horhon. Vnnd alda wart durch sy eylendt sovil gehandelt, dass der Edl alt Graf Nicklass von salbm, ain Rayssig theur hauptman, dazu herr Jorg von freuntsperg vnnd Marx (*Bl. 37^a.*) sittich von emss, die zwen namhaftigisten haubtleut der fuessknecht, aufspracht, sovil daz sich die bewilligten, in Maylannd zeruckn Vnnd da den frantzosen zu wider steen. Als man horte, daz die alten tapfern Männer an die sachen weltenn, da was Menigklich willig, vnd als ich warhafft hah horn sagn, so sey pey zwantzig tausend guetter Lantzknacht mit Inen in das Maylanndisch Laund ankomen. Darah der franntzoss seer erschrockhn. Vnnd diser hauf teutscher, mit hilf etlicher walischen potentaten zu Ross vnnd fuess, haben die in der stat pavia, die schier vor Hunger gar hetten muessen ausslassen, treulich vnnd gewaltig gerett vnnd entschutt. Aher in diser Rettung sind die auss pavia trostlich in daz franntzosisch hör gefallen, der oh 800 erschlagen, alles der Maynung, oh es dardurch zu ainer schlacht hiet gelangen mugen, vnnd oh der franntzoss sich seiner sterck getröst vnnd aus seinem Vortl in daz Veld gezogen wär. Der er aber kains gethan, soñder sich also vergraben, stil gehalten, desshalben er vntz auf heut in seinem Vortail auch nit vmh gestossen ist. Auch noch vil stercker dan vnser parthey. Wol waz ganntzlich die sag, Clemens der pahst, auch (*Bl. 37^b.*) die Venediger wären zum franntzösischen tail gestannden, die doch vntz-herr alheg pey des hertzen seittn vnd auf vnser parthey wol gehandelt geheht, hett daz dan gar ainen grossen schreckn pracht.

Der vnd ander vrsachn halben, weil auch die schweitzer guet frantzösisch warn, vnd es in den vordern vnd incrn osterreichischen händln vnd Landen vast vbel stuende, heruefft vnser Landfurst ferdinandus, Printz vnd Infant in Hispanien, Graf zu Tirol, anstat seines prueders Kayser Karl ainen gemainen Lannttag auf montag post invocavit gen Insprugg des 1525. Jars. Da well wir Nu sehen waz gehandelt wird. 2. März.

Der Mordercy halben was ain solich geschray Im gericht Rodnegg vnd hier in der Neuenstift, daz nit allain Gabriel Krapf vnd Benedikt Keferspüchler auss der NeWstift auf die Reder gelegt, sonnder auch vil mer. Auch vil vnschuldig wartn auch gefaßigen, die schwarlich gepeinigt vnd doch vnschuldig gefunden wurden. Ain holtz, lignum Caytanum, kam auf, darin lag der Zeit mein gn. H. prohat augustin vier Wochn, kam Nie an lufft. Trinneckn muesst man darab gesottn Wasser. Es halff vil leut von vil Krannekhaitn. (Bl. 38^a.) Inn disem nagstgehaltnen Lannttag wart sonnder nicht aussgericht, dan das man an den furstn von osterreich begertte, Aller erblaß halben ain gemainen lannttag, damit sy ainmall all pey ainander sein kunten, zu vergunnen, aher kain Newe steur wart alda versprochen.

Im Eingang dises Lannttags kamen auss Maylannd Newe mär, Namlich wie vor auch gehort ist, Als sich der frantzoss in aigner person fur die stat Pavia in den Tiergartn mit dem maistn vnd pestn adl vnd volck seines Lands gelegt vnd vergrahen geheht, auch aus seinem Vortl kaineswegs zeruckhen willens, haben sich die drey teutschen hauptleut, Graf Nicklas von salm, Herr Jorg von freuntsperg vnd herr Marx sittich von Emss veraint, zu dem franntzosen in den Tiergartn, in sein Vortl zeziechn. Nachdem aher der franzoss ain grossen Wunderschonen hauffen Kurasser, Rayser vnd fuessvolck gehebt, haben die Walischen herrn, der herzog von Maylannd, des Kayzers stathalter in Maylannd, Vice Re, Herzog von hourbon, der Markes von Mantua, der graf von piskierra ¹⁾ den angriff nit wol Rattn wellen. Jedoch zuletzt des veraint, Ainmuettig am sand Mathies ahent 1525 in der Nacht zu dem Tiergartn mit allem Kriegs- 21. Febr. volck (Bl. 38^a.) geruckht, vnd da die Thiergartn Maur angefangen vmhzerwerfen. Als sy dan der auch ain weit stuck niedergegrahen vnd vmb geworffen, vnd also mit samht dem tag mit allem Kriegs-

¹⁾ Pescara.

volck vnd geschutz in den Thiergartn kumen, da dan die franzosischen Ir mit vleiss gewart, vnd gemaint haben, daz teutsche her sambt den spaniern gleich also zu erlegen. Aber mit Kurtze davon ze reden: Wiewol Kunig von frannkreich vil schweitzer Lanntsknecht, Caskonier, Engedeiner, Walisch vnd französisch Volck vil yber vnser Volek geheht hat, Nicht desterweniger Ist doch der frantzoss

24. Febr. In aigner person, der Kunig selhs, sambt acht vnd sechzig gross-machtigen seiner pesten herrn, frey Im veld gefangen worden, darzue Im alle sein kleint, seu geschutz, Kantzley vnd all sein macht genomen, darnach ob zwanzig tausent man erschlagen, vnd in dem Wasser desin pey pavia ertrenngkht worden. Da haben die schweitzer gross vner eingelegt. Aber die Hispanier auf diser vnser seitn haben sich wider die frantzosen vast (*Bl. 39^a.*) wol gehalten. Aber Kayser Karl waz der Zeit in Ispanien. Der gefangnen Kunig sambt seinem gefangnen adl wart erstlich gen Pavia, darnach auf ain vest schloss, Picceton genant, gefuert, vnd alda vntz auf der Kays. Maiestat beschaid Enthalten. Kain solich Erliche that, vnd kain so volkumer sig ist pey kains Menntsehen gedenngkn erhört worden, das ain klain volck zu ainem grossen hauffen in seinen Aign Vortl Rugkhn, vnd Im vortl der Veind den Sig erlanngen sol. Got hats namlich also verordnet, sonnst was es Meñschlicher weiss kaum muglich ghesen!

Aber dargegen erhueb sich im teutsch Lannd ain graussame plag. Also daz ain vnzalhar Volck von der gemain in den schwähischen Lannden zusamen gelauffen, die vmh Niemand mer gehen, sonnder sich mit Irm aigen guetduncken Regiern wellen. In dem auch den Bischoffen, Klostern vnd geistlichen Stifftn vil vnfuegg zuegefuegt, der geistlichen stett, marekht, dorfer, Kloster vnd ander gotzzier eingenomē, die Munich verjagt, die Kloster zerstört, vnd vil Wunders angefangen.

12. Mai. (*Bl. 39^a.*) Zu disen Zeiten, am 12^{ten} tag May 1525 erhueb sich ain grausame, erschrockenliche, vnmentschliche empörung in disem Landt, von dem gemainen paursvolck, dapey Ich gehesen pin vnd wunder gesehen. Ainer, genant castner von tetschling, Lienhart schnagerer von sand Lienhartsparg, pratter daselhs, hausser ah Rodnegg, Liendl puchler, vnd pfefferer, vnd dergleichen etlich klaffig, verdorhn leut, vnderstuenden sich gewaltigklich, ainen verurteilten meñschen, ainen wissentlich absager, der schaden

gethan vnd mit Recht zu der straf erkannt, dem Richter zenemen. Derselb verurteilt Man hiess Peter Passler, waz auss anholz purtig. Darnach, als sy diselbig that an ainem mittich thetten, am puintztag lufen die Paurn zn ainander von allen pergen, auss allen tellern, Jung vnd alt, wiewol Ir vil nit wessten waz sy thetten oder thuen wolten, vnnnd als in Millaſer aw enhalb des Eysaekhs ain grosser bauf zu einander komen wärn, was Ir beschluss: 'Irer beschwarung sich zu erledigen!' Ain Edler herr, hiess Sigmund Brandisser, waz phleger zu Rodnegg, der gieng zn dem versamlten haufn paurn, zaigt Inen all Ir gefarlikaitt, schaden, spott, Mue, sorg vnnnd gefarlikait an, vnnnd wiewol sy Ime zuesagten, mit der thatt nicht anzefachen, sonnder Ir beschwarung fur Irn ordennlichen fursten, der datzermal zu Insprugg gebesen, zepringen, Noch hielten sy nit, sonnder am Puintztag zenacht griffen sy mit der that zu brichsen an, vnnnd plunderten vnd beraubten gewaltigklich wider got vnd Recht all Pfaffen, thumberrn vnd Caplän zu Brichsenn. Zugen darnach fur des bischofs hof, verjagtenn alda darauss sein Rat vnd dienstleut mit grosser vngestueme (*Bl. 40^a.*) vnd mit solieh vnmentschlicher weiss, davon nit zeschreiben ist. Die brichsner hetten gegen Irm bischoff Sebastian Irer pflicht gleich sopald vergessen, als die Neuenstifter Paurn gegen den Probst Augustin, Irem herrn. Inn Suma da was gar kain pflicht, glübd, treu, noch anders bedacht. Brichsner vnd Panrn wartn ainss. Jeder tail bett haubtleut, Peter lanntz, Augustin Wolf vnd Kienieg wartn der Brichsner haubtman; Castner, schnagerer vnd freithofer von sarns wartn der Panrn haubtman.

Die haubtleut mith Irn mitverwanntten, Brichsner vnd paurn, zugen mit funfauzent Mannen für daz Kloster Neuenstift on alle absag, on alle vrsach, vnbewart der Ern, vnnnd begerten von Jorgen Kirchmair, der des Propsts in der Neuenstift Richter vnd ambtman gewesen, vber geschriftlich vnd muntlich Zimlich Erpietten, vnnnd warlich vber ain vberflussig erpieten!, funff Tausend guld. Vnnnd wiewol Ineu Richter aus bevelch zuegesagt, Ir beschwarung nach Irem Rat abzethnen; Vnd wiewol er Inen aueb genuessam zubekennen gab, Ir gewaltig vnnnd vncristelich furnemen, wie Innen daz auch ainen ewigen Rach vnnnd misstrauen gepern wurde, Noch dennocht vberfiellen sy daz gotzbauss, am freitag den 12^{ten} tag May 1525. Von disem Muetwill, den sy alda beganngen, solt ainer ain ganntz puech vberschreibn. Probst augustiu, ain fromer Man, wart verjagt, verfolgt

10. Mal.

11. Mal.

vnd die priester im kloster vnd anderswo dergestalt veracht, verspott, gepeinigt, daz ain Jeder sich der priesterlichen Zaychen vnd des Namens schamen muesst. Die Kron muesst man (*Bl. 40^b*) verwachsen lassen ¹⁾. Vher *xxv^m* gulden haben die paurn auf diss- mal dem gotzhauss an Ingepeu ²⁾, silher, Klainot, haussratt vnd haussgschirr, Prief vnd Pnchern schadn gethan. Mit waz vnkeusch, hoffart, trunnekhner Weyss, gotzlesterung, Kirchnpruchlerey dise Zeit daz gotshaus Neuenstift belaidigt ist, kan Niemandt anss- sprechen. Hettens auch gar verprennt, Aher got allain woltz nit verheugen.

13. Mai. An dem samsttag den 13. May 1525 erwelten sy Ainen obristen, Ainen leichten, doch listigen Man, Michl gaissmayr genant, aines knappen sun von sterzingen, Ain arg, pöser, aufruerig, aber listiger Mentsch. Alas pald der Erwelt was zu ainem obristen, da gieng Im ganntzn Lañd das plundern der pfaffen an. Kain so armer priester was nit im ganntzn Lannd, er muesst daz sein verliern. Darnach vherfielen sy vil Edlleut, verderbten der vil, dan Niemandt kunt noch mocht sich zu Weer so Eylend Richten, Ja der furst hertzog ferdinand vnd Ir Durchleuchtigkait gemach selh wisten sich Nindert sicher. Dan im ganntzen lannd, Im Intall vnd an der Etsch, waz von ellichen stetn vnd paurn ain solich gelenff, geschray vnd tobn, daz schier kain guett Man nit sicher vher ain gassen geen (*Bl. 41^a*) mocht. Rauhn, Plundern vnd Nemmen waz also gemain, daz auch etlich vil fromer Männer verfuert wartt, die es hernach vhl gerauen hat. Doch gah got die gnad zu letscht, daz ain stilstand gemacht wardt, vnd daz alle stännd sich aines gemainen Lannttags solten verainigen.

- Derselbig Lannttag wartt geu Insprugg angesetzt, Vnd Nemlich 15. Juni. angefañg an dem 15^{ten} tag Juny 1525. Auf disem Lannttag war der stannd der prelatenn von der Lanntschaft ausgeschlossen; vnd mit grossem Kumer wartt der stannd der Ritterschaft oder adl pey Stett n vnd gericht en behalten. Doch zwischen dem ausschreihen vnd des tags ohgemelts Lannttags Erhueh sich mit stetn vnd gericht en ain Newe puntnuss, In schein als warn sy mit dem fursten, vnd waren desselhigen Nutz zu furdern peyainander. Dise Versamlung

¹⁾ Corona clericalis, d. i. die Tonsur.

²⁾ Baulichkeiten innerhalb des Klosters.

beschach zu Meran, da die Paurn ob 40 artigklen gemainer Lanndsordnung änderung zegeben vermainten. Machten wider seltsam anschlag Ain ganntz Neu Lanndsrecht, vnangesehen es beruerte Kayser, furstn, gemainen oder aigenen nutz. In disem Lannttag sind wunderparlich practigkn geseben worden. Aber der Paurn woettend schreien hat alle ding vbertroffen, Also daz der from furst ferdinand selb genöht vnd gezwungen worden, sachen, die wider Vernunft vnd guet sittn gewesen, zubewilligen, vnnnd besonnders wider die pfaffhait, derbalben doch gar Ain vngestuem Wesen Entstañden. Jedoch in demselbigen wartt mit grosser Mue, (*Bl. 41^a*) durch Hilf der Kays. Mt., des pñnts vnnnd villerlay furstn potschafft In angezaigtem Lannttag beschlossen, daz menigklich furter von gewaltig that absteen vnd sich des Lannttags abschid benuegen lassen solten. In mitler weyl des Lannttags Regiert der obgemelt gaissmair gewaltigklich, hielt die schlosser, heuser vnnnd guetter des stift Brichsens gewaltig Inne. Schnagrerr, Castner, freithofer, Peter Lanntz, Vlrich Kinig, paul Messerschmid, Strobl schneider, Loy Klaynnig goltschmid, Lienndl am bauss, bannss haghueber von stufls, Vnnnd Ganner von Veltturns, Derselbig gsellen vil Regierten. Mainttn den furstn von osterreich zuvertreiben, Gaben vil Zeit vmb Niemand. Daz Arm gotzhauss Neuenstift wart pey tag vnnnd Nacht beraubt, zu letscht gepranntschatzt. Als nu aller Muetwill beschehen, kamen doch die Comissary mit dem Lanntabschid des obangezaigten gemainen Lantags, vnd wiewol hinderrugks aller priesterschafft, Inen zu Nachtail, wider sy vil practiciert, vnnnd furwar Inen den paurn Mer daß zuvil nachgegeben wart, Noch dennocht verschmachten In alle fursebleg.

Darauf erfolgte, daz man 1500 Knecht muesst aufnehmen, vnnnd die pösen aufwieglerr vnd aufruerigen mit gewalt muesst straffen vnnnd erschreckben, wiewol dannocht (*Bl. 42^a*) die straff alzeit mit Recht vnd nit mit gewaltig that beschehen thett. In der Zeit mnesst die erberkait vnnnd der adl sambt der pfaffhait gar vil leiden, verdruckht vnnnd verjagt sein. Fürwar die Burger vnd Inwoñer zu Brichsen haben derzeit an Irm fromen furst Bischoff sebastian vbl gethan! Des dan bemelter bischoff, als er Ellendlich verjagt was vnd sich im venedigischen Lannd enthalten, vnd doch zu letscht sein Zueflucht gen Bueebenstain vnd Nachmals gen Brauneggen Nemen muesst, daselbs vor Laid gestorben. In nachvolgender Zeit muesst 3. October.

der Furst von Österreich die Enntwertten vnd verjagten als vil er mocht beschirmen, Muesst daz stift Brichsen, die Lanntcomenterey vnd die Newenstift, als ain Furst von österreich, zu seinen hannenden einnemen vnd die, als ain furst von österreich, vogt vnd schirmherr, besetzen, vntz auf ain Cristelich Concilium, der stände des heylig Romischen Reichs Reformation. Aber da waz kain hoffnung aines cristenlichen Conciliums, dan es stand so gar vhl, der lutterisehen sect halben, im ganntzen teutsch Lannd, daz ich maintte, es wolt der cristelich glaub gar abgeen. Dan in schwahn vnd nach den Rein hinab waren oh hundert tausent menschen in diser Lutterischen sect vnd aufruer wider den adl vnd priesterschaft erschlagen, schlosser vnd Closter (*Bl. 42^a.*) zerstort, heranht, geplundert vnd Jamerlich verderht. Darnach heyratten Munich vnd Nußen zu ainander, vnd beschache vnerhorte (*Schand*). Die aber keusch vnd from pleiben wolten, die muessten alle Laster vnd verfolgung leiden. In disem Lannd, wie vor stet, giengs an vil orth auch also, dan allain daz die straff vnd daz wurgen der Mainaidigen vnd treulossen nit so grob beschach. Dann costner, schnagerer, pratter, pfefferer, Ainen schneider, der zum ersten, den vorgemelten verurtailten Peter Passler zu erledigen, hett gewaltiglich angriffen, vnd noch ainen, den ich nit gekennt, den schneg man die Köpf zu Brichsen auf dem platz ah, dan es fürwar vngeschickht, pöss Radlfuerer vnd anfennger der sachn gewesen sind. Got vergeh es Innen! Der gaissmair, der Aufruerigen ohrister, Wiewol der den Fursten gelobt hett, meniglich vmb seine spruch Rede vnd anthurt zegehen, Noch entran er haymlich davon vnd floch in schweitz. Dan sein gsell der Ganner von Veltorns entran auch. Soüst waren Ir vil auss den gericht sleutn gefangen, vmb gelt gestrafft, etlich peinlich gefragt vnd gezwungen, daz sy all muessten aid schweren, kain Emporung Nimermer zemachen; Noch darzu weder Rat noch that wider die Herrschaft ze thuen; Auch daz geraucht guet alles widergehen; Auch den Lanttag abschid gannzlich anzenemen, vnd dem (*Bl. 43^a.*) volkumenlich zeleben. Diser Lanttag abschid was ganz ain Neue Landsordnung, ain genott Ding. Darnach

October. im ocktober zoch der Lanndsfurst aus dem Lannd, wesst sich auch Nindert sicher. Dan die aussern vnd innern oherosterreichischen Lannd stuenden in grosser Emporung. So wolt man auch dem furstn kain Volck Nindert zulassen. Vnd warlich es ist zu erparmen, wie schmachlich die paurn vmb Insprugg vnd die Knappen von schwatz

mit dem fromen Fursten gelebt haben! Biscboff von Trieunt, Biscboff von brichsen, der auch in der flucht starb in Brauneggen, Gabriel salamanca, vnnnd annder des Fursten Rät mnessten entlauffen. Doch muess ich ainss sagen, vnnnd ist ain Wunder, daz pey ainem so grausamen auflauf dennocht nit vil Mentschen vmbkomen sein in disem Lannd. Auf dem Noßss vnnnd vmb Tryent hat man etwaz pass gestrafft. Auch vmb Meran, aber im Intall vnd im Pustertall hat man nicht gestrafft.

Auss diser Aufruere entstuende noch ain Mue. Ditzmals zu vnterhaltung des Kriegsvolck muessten Kloster vnnnd Kirchen, Edlleut auch, Ir silber Klainot, Monstranzen, Kelch vnd alle ding nachtragen, Inventiern lassen vnd dargehen. Ach, waz grosser costung enntstuende da im Lannd! Vnnnd, (*Bl. 43^a.*) daz ich dennocht die Warbait sag, wardt des Raubn vnd stellen, des plunders Niemant Reich. Es was diser Zeit ain seltzsam Wesen mit der Restitucion. Etlich gahen wider, etlich nit, vnnnd hettens doch zuegesagt. Aber silber Klainott kam kains herfur.

Der Zeit auf Marthini wart ain Reichstag gen Augspurg auss- 11. November.
geschrieben, Aber Niemand wolt denselbigen besuechen. Aber alle Erblannd die tagten mit dem Fursten von osterreich zu augspurg, vnd in disem tag ist Gabriel salamanca, des furstn schatzmaister, auss dem Lannd komen, vnd auch der grossmachtig Man Jacob fugger gestorbn. Diser Jacob fugger ist ain solich Kauffman gewesen, der sein banndt nit allain in der Cristenbait, sonnder pey turggen, Juden vnd baidn gehebt. Vnnnd durch sein Kaufmanschaft bat man vil grosse Inseln funden, die man nit gewisst hat.

In der Weyl ist die Kays. Mt. Kayser Karl mit dem Kunig von franckreich, der vor Pavia gefangen wartt, vertragen worden. Der schwäbische punt hielt diser Zeit, im January 1526, ainen puntstag Jänner 1526. zu Nörling, vnd als Ich Ir ausschreiben vernomen, haben die puntstünd der Zeit wider die fluchtigen Radlfuerer vnnnd aufwiegler (*Bl. 44^a.*) der gegenwartigen empörung, daz die Niemant enthalten sol, pey schwarer straf an alle furstn ernstliche schreiben lassen ausgeen. Haben sych auch vermessen, die lutherisch Irung vnd die Emporungen, so darauss geflossen, Zuersetzen. In diser Zeit entstuende aber ain Irung in Maylanndt, dan der vertribene hertzog in Maylannd Mocht je nit einkomen on Hilf der Kays. Mt. Als Im nu geholfen wartt mit grosser Mue, also daz er zu ainem Hertzogn furgenomen wartt, fiel er vmb, wartt ain widerwartige parthey wider die Kays. Mt., des

sich menigklich verwunderte. Aber die Venediger vnd schweitzer hielten sich der Zeit ganntz stil.

Hie muess ich aber, wicwol ich nit solt, anregen der Munich, Nonnen vnd pffaffen Leichtfertigkeit. Ich sag euch vil vnerhörter schand, vnzucht vnd Laster von Inen gepredigt, gesehen vnd gehorrt. Dan die Lutherisch Matherj pracht Niemand also gar herfur, als die Munich, so auss Irn Klostern entloffen warn. Item Minich vnd Nunen an vil orthn namen zu der Ee an ainander. Vil alt Pffaffen namen Junge Weiber. Man gstatet Inen auch solichs, die bischoff warn vertriben. In Suma da waz warlich wenig gotsfurcht pey dem maistn tail der Priesterschaft. Danehen warn auch vil, die haymblich ain hertzlich Mitleiden hetten, daz die priesterschaft so gar erparmblich solt vntergeen. Man vannnd wol etlich from prälaten vndd priester, aber furwar sy hetten weder hilf vnd Ratt.

In mitler weil erbueh sich im Pintzgaw wider das stift saltzpnrg aber (*Bl. 44^b*) ain Newe aufruer. Darzu schluegen sich vil Kriegsleut vnd Lanntzknecht, vnd thetten also der Herrschaft grossen schaden, verprennten funf schlosser, vnderstuenden sich wunder zetreihen. Doch wartt Ir Hoffart durch den schwahischen pundt vnd durch Sigmunden Brandissers kriegsvolekh mit Irn grossen verderhen abgestellt. Vnd als nu die paurn gestilt vnd die im Pintzgaw vberwunden warn, Da samblet Michel gaissmair, von dem vor vil gesagt ist, das verlorn Kriegsvolekh, pracht dannocht zu ainander als verjagter Lanntzknecht vnd paurn vngefarlich pey xvi¹. Damit zoch er eylennd auss dem pintzgaw vber den thaurn In Kirchhaym, durch Kirchhaim gen Luentz, von Luentz gen Inichen, von Innichn fur Braunegg. Vnd als gaissmayr vor Brauneggen nicht schafften mocht, Zoch er mit seinem Volckh gen Mulbacher Klausen, Die er aber auch nicht zu gewinnen vndersteen möcht. — In der Weil hett herr Casper Kunigl. Ritter, Etlich Kriegsvolek, so im Lannd gelegen, auch die gerichtsleut im pustertal aufpracht, der Maynung, den gaissmair vnd sein volck anzugreifen vnd zeschlagn. Vnd als aber gaissmair solichs vermerckht, Nam er die flucht zu Hilf, zoch zu Vintl vber den Rientzen vnd vber den Hachlstain auf mit allem Volck gen Rodnegg. Von Rodnegg in Lissn ¹⁾, Auss Lussn In Ennebergs ²⁾. Auf die abtey ³⁾, gen

¹⁾ Lüssen, 4 Meierhöfe und ein Gerieht mit einer Pfarre, 1 1/2 St. von Niedervintl.

²⁾ Decanat und Pfarre am Gaderbach.

³⁾ Das Abtei-Thal, Val dell'Abadia, ist gemeint.

Puechenstain ¹⁾, In Agart ²⁾ vnnnd furter auf das venedigisch Lannd, da er von den Venedigern mit allem seinem Volck gemustert vnd angenommen, (*Bl. 45^a.*) lieb vnd schon gehalten wartt. Vnnnd wiewol Im durch herrn Jorgen von freuntsperg, herrn Caspar Kunigl mit ainem schonen fuessvolck vntz gen Puechenstain nachgefolgt wartt, Jedoch sag ich, daz Gaissmair der erst gewesen ist, der mit gewalt so weitt durch das Lannd gezogen ist. Man wolt wol sagen, er hiet mit den gerichtn etwas ain Verstandn geheht, angesehen daz er vor in der Empörung Ir hauptman gewesen was. Vnnnd diser des gaissmairs Zug machet ain Wunder grossen schreckhn im Lannd, Warlich gleich als wär es doch ain hesondere plag von got vber das Lannd verhenngt. Beschach Margrethe 1526.

13. Juli.

Die weil es also vbl stünd im Teutschen Lannd, vnnnd kain gehorsam vnd hilf sein wolt, Also das der frum furst weder an Vermugen, gelt, guet noch Leut nicht vermocht, Auch nit allain fremhd, auch seine erblande vngehorsam sein wolten, wartt Ain Reichstag zu speir gehalten. Aber nicht aussgericht, vnd als man sagt sey die vnainigkeit der furstn daran schuldig gewesen. Daraus ervolgt zween jamerlich gross schäden. Zum ersten: als die Walischen potentatn, Babst, Venediger, florentiner, vermergkhten, das es im Teusch Lannd so vbl zueging, machten sy anch puntstäg vnd punde, prachten pald vil volcks zu ainander vnnnd sturneten Cremona, das (*Bl. 45^b.*) dennocht sambt dem ganntzen Maylandischen Lannd die teutsche vnnnd spaniol in Namen Kays. Mt. Inne hetten. Vnnnd als man der Empörung vnd des Vnvermugens halben dem Kriegsvolck in Lombardia zu Hilf nit komen mocht, wartt Cremona vnd alles Lannd verlorn, doch mit der taiding. Zum Andern kam in der auffruer die weil gachling der turkh mit grosser Macht in Vngern. Herr gott das was erst Mue! Dieser turck hat in ainer schlacht ob 40^m. cristen erlegt, daz ganntz Vngerland eingenomen. In diser schlacht ist der Kunig von Vngern ellendlich in Ainem Moss ertrungkhn vnd verdorben. Daraus ervolgt gross Mue. Der Furst von osterreich, wiewol er gotzforechtig vnd namlich ain frumer furst waz, Noch hett er so wenig hilf vnd trostung von andern furstn im Reich, daz er zu erparmen was.

25. Juni.

October.

28. August.

¹⁾ Castello Andraza.

²⁾ Agordo am Flusse Cordevole, in der Provinz Belluno.

Die Kays. Mt. Kayser Karl der was in hispania, mocht weder in teutsch noch in Walisch laand nit komen.

September.

Jedoch im anfang des 1526^{ten} september wart abermals ain Lanntag hie gehalten, vil beratschlagt, dem fursten vil guets, auch hilf zuegesagt, Das aber alles gegen so grossen feinden, Als namlich Pabst, Kunig von frankreich, der desselbigen Vertrags vnd seines Zuesagenns, so er in seiner Niderlag vnd Vangkhnuss zu seiner Erledigung gethan, nicht gehalten, Engelannt, Venediger, Hertzog von ferrar, Marggraf von Mantua vnd alle walische potentatn, Ain vnerschliessliche hilf (*Bl. 46^a.*) was. Item der turckh mit vberaus grosser macht lag an den vnterosterreichischen Lannden, dem zu widersteen kain Hoffnung was. So was in den Erblanden, der empörung halben noch, weder guetter will, noch gehorsam. Aber wol was hoffnung pey etlichen, Gaissmair, von dem vorgesagt ist, wurde etwo Venediger oder schweitzer aufspringen, vnd wurde komen die verdorben, verthanen leut von allen Zinsen zu erledigen, wiewol ich die Erbrigkeit hierin wahrhaft entschuldig. Desshalben nit vnphillich der Furst von Osterreich von ohgemeltem Lanntag von Insprugg auss so jamerlich vnd klaglich schiede, in seiner Klagkappn, daz Menigklich mit Ime ain hertzlich mitleiden hette. Fner also auf dem In durch daz Intall ah gen Lintz, daß daselbs was die Furstin Im Kindlpett ainer dochter gelegen. In ohgemeltem Lanntag zu Insprugg wart dem Fursten achtzig tausendt gulden hilfgelt wider die turgkn zuegesagt.

In der Weil, als man sagt, hett der Kaiser sovil mit dem sophi Rex persarum auss Yspania gehandelt, das der dem Turgken hinden in sein Lannd gefallen was. Daraus den ervolgt, daz der turgk auss vngern weichen, ab vnd haym ziechen muesst. Es wart auch glaublich gesagt, diser Turckisch Kaiser, genant Soliman, sey von einer schoven cristen frauen, als er sy benotten wolte, erstochen worden. Darnach sey vmb die Regierung vnnter den turggischen herrn (*Bl. 46^a.*) ain vnerhorte aufruer worden, desshalben das Vngerlaund geraumbt waz. Aber des Vnger Lannds nam sich ain hertzog an, genant Bayda transilvanus ¹⁾, der warf sich auf fur ain Kunig.

November.

In der weil vor Weichnachten, in November 1526, hett der Edl furst, wol ain furst seiner manhait, herr Jorg von freuntsperg, Ritter, in die Lantschaft Tirol pracht manigen stoltzen Kriegsman, in die

¹⁾ Johannes Zapolya, Woywode von Siebenbürgen.

xv^{te} gueter gemusterter Lantz knecht. Damit ruckht er wnderbarlich geschwind, vnversehner weyss, vber das hochgebirg fur Kastlkorn, ain vnwegsamer, pirgiger ortt hin an den gartsee; von dannen Eylland an den pass des pfads gen Crobatza ¹⁾, vnnnd als bemelter herr Jorg den pass daselbs mit gewalt wider aller Venediger Kriegsvolek willen gewonnen hett, vnnnd nu in der Maylenndischen Lanntschaft was, vnnnd die Maylennder wider sicher vnd hefridet waren, Nam er etlich tansent Knecht, von denen so vber Jar in Maylannd gelegen was, zu dem ändern hanffn, vnd zoch damit vber daz Wasser in des Pabst Lanndt in Platzentzer gegendt, vnd enthielt daz volckh da zway Monatt. In der weil kam von dem Kaiser Karl der hertzog von baurbon oder burbon. Waz ain franzoss auss Hispania, dan der Kaiser waz der Zeit in Ispania, vnd bracht xii^{te} spanier. So hett sich auch ain Cardinal auss dem geschlecht der Coloneser ²⁾ von dem Babst an den Kayser geschlagen, der dan sambt seiner parthey auch x^{te} walische Krieger hett. Auch der hertzog (*Bl. 47^a.*) von Ferrar ii^{te} Knecht, vnnnd etlich Raysigen, waz dan ander walischen herrn vom adl, die kaiserisch waren, hetten. So waz Napls auch des Kayzers, desshalben des Kayzers stathalter der Vice Re auch zu Ross vnnnd fuess xii^{te} Man hett. Aber die hauffen mochten nit so pald zu ainander komen, dan der Babst vnnnd die Venediger, florentiner, Boloneser vnd ander stett, vnd vil walisch herrn hetten wider den Kaiser auch ain gross Volek, deshalb man also, jeder in seim Vortl, vnnntz auf den february des 1527. Jar gegen ainander still lag.

Februar.

In mitler weil wardt Ertzhertzog ferdinand zu ainem Kunig in Behem Erwölt vnnnd herlich gekrönt. Gewann also allain auss tugendt Behem, Marhern vnd schleyss. (Da kam vngefar wider ain glück.) Darnach wardt er auch zu Kunig in Vngern erwölt, dan er hett fur sich selb vnd anstat seiner hausfrauen ainen guettn Titl darzu. Aber in Vngarn mocht er die posesess nit so pald habn, dan der Bayda waz zu starckh vnnnd hett vil anbaügs.

Aber als nu der Mertz angieng vnd suetrung im walischen März. Lannd zu finden was, Ruckhte des Kayzers (*Bl. 47^a.*) Kriegsvolek im gantz Lombardia hin vnd her, alzeit der schlachten hegerend. Aber Niemand wolt die schlacht gegen den teutschn vnd spaniern

¹⁾ Vergl. oben S. 436, Note 1).

²⁾ Pompeo Colonna.

annemen. So nam sich auch der Kaiser kaine stat an zugewinnen, ennthielt sich auch der Lantschaft, vnnnd ruckht doch nit desterweniger immerzu blein gegen Romem wertz. Dan aller Krieg was vber Julianum de Medizis, der dan Pabst vnnnd der grosst veind des Kaysers waz, der auch, als man sagt (Ich wayss nit), den turekhn in daz vngar Lannd zuverderben daz Kristen pluett geworbn bett. Hie viel ain Veratt fur. Dan herr Jorg von freuntsberg war lm veld todkrank, pracht grossen schreckhn, wart hinder sich gen ferrar gefuert, dessbalben daz obrist ambt dem hertzogn von bourbon bevolchen wart vnd dem hertzog von ferrar des ganntzn Velds. Der dan fur all stet furruckbt, vnd auf Rom zue den weg nam, da dan die annschlag aller hauffen also gericht warn, daz die in ainer stund vor Rom allzuainander komen solten, als auch mit grosser sorg, anngst vnnnd Mue beschechen ist, Namlich am 7^{ten} tag May 1527.

7. Mai. (Bl. 48^r.) Darnach pald in Mayo 1527 kamen eylennd, durch listig anschlag des vorbemelten hertzogn von Bourbon, alle hauffn mit gewalt vnnnd wider aller Walchen willen fur die Stat Rom. Vnd als die von der stat Rom vnnnd der Pabst in der eyl etwas vnainig, vnd nit pey Warung warn, wart durch die teutsche vnnnd spanier sambt Irm Anhang gern die stat Rom mit ainem Graussamen Sturm vnd mit gewalt genomen, der Pabst vnnnd etlich bern in daz Castell angeli gejagt. Vnnnd in disem Sturm wart der hertzog von Bourbon erschossen, an der stat Maur pey sand Peters Kirchn. Wie sich teutsch, spaniol vnnnd ander darnach, als sy die Stat Rom mit gewalt gewonnen, gehalten babn, daz werden gelerter leut dan Ich pin beschreibn vnnnd die es geschen baben. Aber als ich sonnderlich bab warlich horn sagen, daz gegen kainer Stat in walischen Lannd, den ganntzen Krieg, der doch vber zeben mal bundert tausent Mentschen cost, kain soliche Graussamkait geprauchet sey worden. Als nu die Zerstörung der stat Rom xvi tag nachainander, on alle forcht, frey gewert bett, Sagt man daz ain sterben vnnter daz Kriegsvolk komen sey, desshalben Ir vil gestorben. Die andern, so nit krannekh worden, begertn Irer besoldung. Vnd wiewol sy in der Plunderung der Stat Rom vil gewunen hetten, Noch was da kain ersettigung, Woltn ye ir gelt vnnnd besoldung haben. Vnd waz der Romor also gross vmb daz gelt, daz man die Knecht nindert on gelt kunt hinringen. Tribn also in Rom lrn Muet. (Bl. 48^r.) O Her got! wie ist der ganntzen kristenlichen Kirchen vnd Religion daz so

gar ain erschrockenlicher Sig gewesen, daz wir cristen daz haubt vanserer Religion also verwuesst hahn! O wie hahn Turggn, baidn vnd Juden darab so grosse freud gehebt!

Dieweil also Rom eingenomen wart, Nam auch pald darnach Kunig ferdinand von behem daz Vngerlannd mit gewalt ein. Vnd gewan zwischen July 1527 vntz Marcy 1528 dem Wayboda zwo schlachten ab, vertrib den Weida, der entran kaum in Polanndt. Vnnd jetz besitzt Kunig ferdinand daz Vngerlannd mit Rue. Aber ich sorg, es sey pald wider in Krieg gericht, dan der turck wurt nit stil steen.

Als nu die teutschn vnd spanier Niemandt von Rom pringen kundt, vnnd sy da Iru Lust suechten, in der weyl kam ain hauptman, genant der von Luttrek, auss bevelch des Kunigs von franckreich zu Mer vnd Lanndt mit grossem Volek in Lombardia, gewan vil stet: Bavia, alexandria etc. vnd zoch gewaltig durch das ganntz Walischlannd Eyllennd auf Napols zue, In Maynung daz selb dem Kayser abzedringen. Jedoch thetten die Knecht vnnd spanier, so zu Rom lagen, Ime Irung, getorfn sich aber doch mit Ime in kain schlacht wagn, hielten sy In Irn furnemen auf. Dan der Zeit waz Maylanndt noch in Kays. Mt. gewalt vnd hand, vnnd noch vil gueter (Bl. 49^r.) Kriegsleut darin. Vnnd damit aber der franzosisch hauptman mit dem Kunig Reich Neapolis nicht furdrukhn vnd dasselb einzenemen Platz gewun, Rom, Maylandt, ander fleckn vnd stett, darin die Reputacio der Kays. Mt. erhalten wurd, Schickht der Kunig ferdinandus, auf bevelch seines Brueders Kaiser Karls, der alzeit noch in Ispanien waz, abermals zwelf tausennndt Man zu Ross vnnd fuess binein In walisch vnnd Venediger laund, seinen hauffen Kriegsvolek darmit zuersetzen vnnd sterckhn. Daz Kriegsvolekh, vorauss die Reitter vnnd Reisigen, hab ich gesehen, vnd mag wol seyn, daz ich sovil hupscher Ross nie gesehen hab. Tausent schouer Pfärd.

Im Eingang des Mayn 1528 ist daz Volek hin fur zogn. Nu sehe ^{Man.} man wie es gen well. Der Zeit sind die häftigischt plagn drey in disem Lannd gewesen, Namlich grosser Krieg, grosser sterbu, grosser abgang der Narung. Ain Wunder? In dem Lannd sein ob x^m walisch petler gewesen, derweil die durch die Venediger aussgetrihen vnd auss Irn Landt verjagt worden sein. Vnd wär das pairisch korn nit berein gangen vnd pracht worden, hiet man von hunger muessen auss dem Lant entinnen.

Derzeit giengen wider die lutterisch Materi vil bevelch auss, vñnd besonnders wider die Seet der widertauffer, dan sy liessen ¹⁾ noch ainst Tauffen, mit Verpindung vil (*Bl. 49^a.*) pöser Artigkl. Der Zeit wurden etwo vil leut verpranndt vñnd sunst gestrafft vñmh Irs Irtumbs Willen. Ach wie hat die lutterisch Weiss in der ganntzn Cristenhait ainen Jamer zuegericht! — Vor habt Ir gehort, wie der Kunig frannceissgus von frannckreich mit seinem hör eylend Neapolis einzenemen vñnderstannden, das Im dan Niemandt erwört hat dan got. Namlich der gestalt. Ain hauttman Lodrego, ain franzosischer her, gewan daz Kunigreich Neapolis vñntz an zwo stett, Gaietta vñnd Napels. Darin hett die Kays. Mt., als ain Kunig in Ispania, noch sein volckh. Als aber der franzosisch hauf in Neapolis vil Muetwilln gebraucht, kamen gross Kranckhait vñnder Sy, das Sy mit den hauffn auss den stetten vñnd fleckhn in das frey Veld rugkhn muessen. Als die spanier dasselb erfragt hetten, vñnd gelegenhait des legers nu wisten, hetten sy den frannzosen Ir trennekhwasser, namlich funf prunen dermassen vergifft, das der merer tail der frannzosen sterben muessen. Vñnd als man glaublich schrifftn desshalbn aussgeen Lassen, so sollen von sibenzig tausent Man des frannzosischen hauffen nit vber zway hundert man auss Neapls komen sein. Secht wie gar ist nicht mentschliche Kraft! Dapey muess ich aber auch anzaigen, das nit allain In Neapolis, sonnder durch ganntz Walisch Lannd auss ain mercklich sterben gewesen ist. Oho! was sind in der grafschafft Tirol (*Bl. 50^a.*) des Jars gueter Leut gestorhen! Die Krankbait hat noch Niemandt erkannt. Vil leut kamen gar von Sinnen. Ach es was ain grausame Kranckhait! ²⁾).

In mitler weil kam der Pabst Clemens zu Rom wider in sein Regiment. Aber Herzog Heinrich von Braunschweig, der mit dem schonen geraisigen Zeug, wie vor stet, hin fur gezogen ist, in Maynung, Bern zu gewinnen vñnd Maylandt ze sterckhn, hat nicht aussgericht. Ist cost vñnd Mue verlorn gewesen, Vich vñnd leut gestorben vñnd verdorhen, vñnd der hertzog mit verlust vil leut vñnd guet wider haym zogen. Dennocht ist Mayland dardurch etwas ersetzt vñnd gesterecht worden. Dan Signor Anthoni de leuea ³⁾, obrister

¹⁾ 'sy liessen sy' die Handschrift.

²⁾ Petechien und Schweissfieber. Schnurrer 2, 74.

³⁾ Leiva.

zu Maylanndt, hat etlich Knecht zu ainem Zuesatz in Maylanndt behalten. Vnnd der Zeit ist nit vil frantzosischer gewalt im walischen land gewesen, Dan alle hör, Kayserisch, Pabstlich, frantzosisch, Venedigisch, sind durch die sterbn vast geschmelet worden, also daz gar kain Volekh im Walischen land mer zu essen unden hat. Niemandt ist da gewesen, der gepant vnnd gesäet bah. Vnd hat das ganntz 28^{te} Jar der sterbn den fanen gefuert, vnnd theurung vnnd hunger auch gewesen. So ist in Vngarn mit dem Weida vnd mit den turkkn auch vil Mue gewesen.

Aber in Anfang des 1529^{ten} Jar (*Bl. 50^a*) Trium Regum kam 6. Jänner 1529. die Kunigklich Mt. gen Insprugg, vnd hielt da ainen Lanttag, vnd suecht allenthalben hilf vnd Rat wider den turekkn. Dise Lantsehaft gab Ir Mt. zu Widerstandt der turggen hundert vnd zwaintzigtausent gulden. Andere Landt gaben auch Ir hilf, vnnd wartt der Kristenhait von den turggen Nie sovil grausn vorgesagt. Diser Irigen Zeit *) begab sich noch ain graussamer val. Namlich in dem das Pabst Clemens Starb; Vnnd es was gross sorg, das nit Scisma in der Kirchn wurd. Nu pittn wir got pillich vnh sein gotlich gnad vnnd Barmhertzigkeit, das vns ain cristelich Pabst gegeben werde. Hat nie so Nott gethan. Pald darauf kamen Mär, daz der pabst nit gestorbu wär. Wol hiet er sich etlich tåg, als wär er gestorben, haimlich enthalten, damit die Kardinal zur Wal kämen, vnd er Ir etlich ergreifen möcht. Darnach pald ward gesagt, wie die Kays. Mt. vnnd der pabst ainss wären. Es ward auch lanng vorher gesagt, wie der Kunig von franckreieb, Kunig von Engeland vnd der Kayser Ainss wärn. In mitler Zeit starb her Jorg von freuntsperg In dem 28^{ten} Jar vor solichen anschlegen. Darnach wartt den ganntz sumer im 29^{ten} Jar gesagt, wie der Kayser solt auss Hispania hervber In Italia schiffen. Das doeb lanng verzogen worden, vntz auf sand Lorentzen tag, dan 10. August. desselbigens tags ist er wol als ain Kayser gewaltig zu Genua ankomen, (*Bl. 51^a*) vnd da Erlich empfangen worden. Alspalt die Kays. Mt. in Italia ankomen waz, wart der frid zwischen dem pabst, Kayser, Kunig von franckreich, Kunig von Engelandt offentlich berueft vnd aussgeschriben. Des Kaysers Zuekunft vnd diser frid waz wol frolich zehörn. Naebdem aber die Venediger vnd der Weyda in Vngern darin nit begriffen vnd ausgeschlossen, vnd sy Ires verderbens kain ander Mitl erdenngkkn möchten, dan daz der turkisch Kaiser in osterreich mit Kriegsvolekh ankam, Alsdan muesst der Kayser

*) 'Es wart wol für ain warhait aussgeschriben, es was aber nil war, dan er hat noch lang gelebt hernach.' (K.)

c. 15. September.

walisch Lannd verlassen vnd osterreich Retten, So wolten die Venediger Maylanndt wider hesetzen vnd dem Kayser alle seine gehahete Mue vnd Irrung mit spot bezaln. O licher got, waz thuen die Krieg! Damit aber die Kays. Mt. in Italia hesterecht wurd, wart auss den Niederlannden vnd teutsch Lannd ain Volek, x^m. Lanntzknecht vnd ii^m. pfert, aufpracht, das dan in Walisch Land hiedurch gezogen vnd etwo zu mittn september zum Kayser in Walisch Lannd khomen ist. Aber darnach sind die päss gar verschlossen gewesen, daz man vom Kayser vnd seinem hör nicht gehort hat. — Vnd gleich im Anfang des september 1529 ist nu der turgkisch Kayser vber all wasser in Vngern vnd für ofn komen, da ain ganntz Monat vorhin, Ee der Kayser selbs dafür khomen ist, sein Volekh gesturnht; Allda 12^m. man darvor verlorn. Als aber der Turggisch Kayser selbs fur daz schloss khomen, hat seinem Volekh gepoln Nicht ze essen, noch ze trinken, daz schloss sey dan gewunen. Da ist sovil Volek (*Bl. 51^a.*) an den sturm geloffen, daz es vnmuglich gewesen ist zuerschlagen, dan der turgk hat ob viermalhundert tausend Man mit Im yetz in Vngern pracht. Also hat er ofn vnd daz ganntz Vngerlannd gewunen. In ofn iii^m. teutscher Knecht erwurgt, aber die Vngern ledig gelassen. Dan die Vngern haben sich an der Kays. Mt. vnd an der Cristenhait vhl gehalten, vnd sich wider den turgkhn nicht setzen, Im kainen Widerstandt thuen wellen. Darauss ervolgt, daz der turgkh mit aller Macht gar fur Wien in osterreich gezogen, dasselb hertigklich belegt, die ganntz Lanntschaft erparmblich verderbt, Weib, kind, Jung vnd alt grausamlich gespisst, erwurgt, stett, schlosser, Markh, dorffer vil verprennt. Ach parmertziger got, wie ist da ain Jamer, Ain Ellend vber daz annder! Nu ziehen die teutschen furstn zue vnd wellen dem furst von osterreich helfen, aber nit all mit guetten gemuet; vnd stet die sach nit wol. Nur ullain got, der himlich Vater mit seiner Parmhertzigkait, sey vnns vnverdient, auss aigner gnad, durch daz pittter leidn vnd sterbn seines aingehornen sun vnnsers herrn genedig, hilflich vnd peystenndig, sunst hab ich wol sorg, der drittail der Cristenhait mug verderben ¹⁾ vnd sterben, vnd der turgkh gen Köln khomen, darvor vns got behuet. Auss disem Lannd sein yetz iii^m. Knecht an daz wasser den In gevertigt, sollen hinab schauen. Sigmund Prandisser ist Ir ohrister hauptman. Ja wan

¹⁾ 'in verderben' die Handschrift.

sy all warn als er! Sed quid inter tantos? Die Behem, als ich hor sagen, ziehn funfzigkh tausent starckh zue, aber es hat sich bernach nit balh sovil erfunden. Als nu der turgkh die stat Wien zerschossen, die stat Maurn vndergraben vnnnd bart verwuest hett, vnd etwo vil sturm darvor verlorn hett, vnd sich die Kriegsleut in der stat Wien so Ritterlich (*Bl. 52^a.*) hielten, vnnnd mit allerlay geschutz vnd gegenwör den turggn so ernstlich begegnetten, Mocht der turggisch Kayser sein Volckh weder mit schleglen oder Reden zu kainem sturm mer bewegen, vnnnd muesst also, wiewol mit grossem verderben des Lañds osterreichs, vnd nach vil Verlust seines volcks, mit schaden von der stat Wien abziehn. Vnnnd wiewol der turgk in disem Zug durch Kelten, Wasser vnnnd im sturm ob hundert tausent Man verlorn, hat er doch auss dem Lannd osterreich ob funfzigtausend Mentschen hingefuert. Nu östereich ist verderbt, Vngern ist gar verlorn!

Weil der turgkh vor Wien lag, Eñthielt sich Kunig ferdinandus zu Behem vnd zu lienutz, thet muglich vleiss, ob er dem hiet mugn ain schlacht verliefen. Aber es was verlorn. Aher die kayserlich Mt. Kayser Karl ennthielt sich dieweil zu Bolonia Im Walischen land, Vnnnd was pabst Clemens alzeit pey Ime, der Maynung frid zemachen; Als auch auss der Nott beschach vnnnd beschechn muesst, damit der Kayser wider die Irung im glauben im teutsch Lannd vnnnd wider die turggn etwas tapfers furnemen mochte. Als nu mit dem Kunig von frankreich, Engeland, Napels, mit dem hertzog von Mayland, ferar, Mantua, vnnnd allerlay widerwartigen partheien in walischen Lannden durch kayserlich Mt. frid gemacht wardt, bielten die Venediger sovil an, das Sy mit Irer herschaft auch in den frid genomen vnnnd begriffen wurden. Darnach wartt die strassen zum Kaiser, Jederman ein vnnnd auss zekumen, frey offn, vnd was also im Eingang des dreissigsten Jars in Italia vast allenthalben frid. Dan allain mit (*Bl. 52^b.*) den florentinern hielt Pabst Clemens, mit willen Kays. Mt., ain schwarn Krieg. Belegt die stat heftigklich, vnnnd thett Inen grossen schaden, verderbt Ir Lanntschaft, vnnnd wolt sy zu seiner gehorsam zwingen. Warumb aber die Kays. Mt. solichs dem Pabst nachgab, ist mir verporgn. Aber menigklich redet darumb dem Pabst vbl.

Mitler Zeitt wardt Kays. Mt. zu Boloni durch den pabst vnnnd xxv Cardinal mit der Kayserlichen Kron gekröndt, Nu solemniter mit grosser Reverentz. Vnnnd ist der Kayser Magne Reputacionis gewesen, vnnnd alle walisch Potentaten Im grossn gehorsam erzaigt, vberaus

grosse Reverentz erzaigt. Warumben aber die Krönung zu Bolonj beschehen vnd nit zu Rom, kan ich nit wissen. Man hat auch gesagt, daz dergleichen berlikait nie erschen worden sey, vnnnd hat sich daz gantz Walisch Lannd des Kayzers nach vil schlachten, die er im walischen Lannd gethan hat, nach vil verderben vnnnd Krieg, so durch März. In gefuert sind, hoch Erfreudt. Darnach im Eingang des Mertz, vnnnd durch den ganntzen Mertz, zu Bolonj hofgehalten, Recht vnnnd gesetzt gegeben. Im Ennd des Mertz von Bolony auf Mantua zue-

1. Mai. zogen, vnnnd also auf Triennt gen Insprugg. Am ersten tag May ist Kays. Mt. zu Briehen vher in Bischof Jorgen hof gelegen, dan der Bischof der Kays. Mt. gewichen. Vnnnd ist Ir Mt. gantz gesebickt furgeruckht, vnnnd jederman schon bezahlt.

Irer Mt. sind im Lannd anfangklich zu Triennt, Botzen, Brixen gross Ehr beschehen. Also ist Ir Mt. eylennd auf Insprugg, darnach durch das Intal hinab, vnnnd (*Bl. 53^a*) auf Munchen zuegeruckht,

16. Juni. vnnnd furtter auf augspurg, da Ir Mt. wunderlich schön empfangen worden ist. Darumben in sonderheit puecher gemacht sind. Also hat Ir Mt. den Reichstag zu augspurg angefangen, da Kurfursten, Fursten, vnnnd all ständ des heyligen Reichs versamt gewesen sein. Vnnnd anfangklich vil Klagen, anligung vnd beschwarnuss der Land österreich, Krain, Karnten, steir, Crabaths, Vngern vnd beheim vernemen muessen, betreffend die turggen, mit den dise Lannd alle nur gar zu vast beladen sein. Darnach ist vil gerett worden, vil beratschlagt, wie man die Aufruerer vnd die lutterisch Sect abstellen, oder doch ain klainn Vnderricht thuen möcht, frid im teutsch Lannd zuerhalten. Dan weil vnnnder den teutschen im heyligen Reich nit frid, recht verstañd des heyligen glaubens vnnnd evangelium ist, Wie kan dan wider die vnglanbige lcht fruchtbars furgenomen werden? Nu muess man hörn was zu augspurg beschlossen wurd.

14. Sept. Am 14^{ten} tag september ist auf daz 1530^e Jar ain Lanntag zu Botzen gehalten worden. Wiewol nu zu Augspurg vil treffenlich leut von furstn vnnnd herrn, vnd besonnder vil hochgelerter leut gewesen sind, So haben sych doch hertzog fridrich von sachsen, der Kurfurst, vnd besoiider der Lantgraf von hessen, ain stoltzer junger man, die zween hertzogen von Lüneburg, hertzog von Mackburg vnd etlich mer fürstn, darzue die stat Memingen, Elsling, Vlm, Newrnberg vnnnd vil stet, vast vhl vnnnd vngheorsam gehalten, vnnnd ob gleichwol die stat augspurg gehorsam geschworn, Ist sy doch wie die anndern

lutterisch vnd auf der New ertichten Maynung plibn, Vnnd also die Kays. Mt. vber allen fleyss die nit zu dem weg der eristenlichen Kireben (*Bl. 53^a.*) vnnd zu gehorsam pringen mugen. Darauf die Kays. Mt. sechs von jeder parthey, drey die geleretisten der geschrifft, vber die Irung gesetzt, zu versuechen, die Irrigen Puncte der heiligen geschrifft zu Erklärn. Wartt aber pey Innen allen kain ainigkait gefunden, vnnd muesst die Kays. Mt. der Zeit gleich darvon lassen, Dan Ir Maiestat wart pey den Lutterisehen stettn vnnd furstn hoch veracht, Vnnd hett Im teutsehn lannd Nicht die reputacion, die Ir Mt. im walisehen lannd gehebt hat.

Also verrugken Ir Mt. vnaußgericht hinab In Irer Maiestat lannd in Hollandt, Brabandt, flandern. Da ennthielt sich Ir Mt. das ganntz 1531^o Jar, vnd wartt in disem Jar die saeh im Reich, vnd auch hie 1531. in disem Lannd, mit den Ketzern, sonnderlieb mit den widertauffern, ye lennger ye erger, vnnd ich glaub, das allain Im Lannd der grave-sebaß Tirol vnd görtz tausent Menschen wol darumb verprannt, gekopft vnnd ertrenngkbt worden sein. Dan die widertauffer vnderstuenden sich ainer grossen Hartnäckigkeit. Wan ain Priester Mess hielt, luffen sy in ainer Kirchen, wan sebon vil volcks dapey was, binzue, zugkhten dem Priester Keleb, sacrament vnd paten, warffen es alles vnnder die fuess, sagten: 'der Kindertauf war nit nutz; der tauf muesst besehehn erst so man glaubn könnnt;' sagten: 'Mess halten war Zauberey; Das hoebwürdig sacrament war nicht; man betrug die leut. Cristus war für Niemandt gestorben, dan für adam vnd Eva. Niemandt sol obrikait sein. Wer sich ainer herschaft, pabst, Kaiser, Kunig oder also (*Bl. 54^a.*) zesein Annäm, der wär ain Haid, wär des teuffls Kind'. Sy aber sturbn darauf vnd sagten: 'Sy wärn on sund, Vnnd alle ding warn gemain'. Vil vnverstendiggs Volckhs wart verfuert, die der Auss(en)trunnen Munich pöss praeticea nit verstanden. Vnnd stund desshalb in dem Lannd vbl, vnnd wartt diser saebn vnd des Turggn balbn, der osterreich, steir, Kreyn vnd Krabatn vast bekumert, Katherine 1531 zu Innsprugg ain Lannttag 25. November. gehalten, da nu Kunig ferdinandus, der Erst kurtzlich darvor Romischer Kunig was worden, durch hilf Kays. Mt. auch darzu kham, vnnd persönlich mit der Lanntsebaß handelt. Da wart zu fristen aber achtzig tausend gulden verwilligt. Vnnd wart allenthalben Im Reich der Lutteriseben Ketzerey halbn vil gehanddt, aber nicht aussgericht. Im walischen Land aber was guetter frid vnnd nit so

grosse teurung. Hie hat man drew Jar albeg 1 star¹⁾ Khorn kaufen muessen vmb drey Pfund perner, vnd etwo vmb dreissig Kreutzer. Die Muntz zum maistu tail waren frantzösisch Kronen.

1532, 6. Jänner.

In der weil wart wider ain Reichstag gen Regensburg gelegt, da dan Kays. Mt. persönlich auch hinkham. Kunig. Mt. zoch von Insprug auss. Ir Mt. lag lanng der Zeit wartund auf den Reichstag wol drey Monat (*Bl. 54¹⁾*) zu Innsprugg. Nu hör waz der Reichstag ausgiht.

14. August.

Der Reichstag ist zu Regensburg noch heut 14. augusti 1532 nit beschlossen worden; dann als die ständ des heiligen Reichs, fürstn vnnd stett, zu schweinfurt peyainander versamhlt vnd nit auf den Reichstag khumen wolten, vnnd sich Kayser Karl des etwas beschwärte, sein gedachte Irer vngheorsam halhn, vnnd daz sy also in Irer Lutterischen sach verharren woltn, vnnd doch der Kayser albeg der pesserung verhoffte, Schickhten die selbigen versamblten Ständ von schweinfurt zu Kays. Mt. gen Regensburg, vnnd hegerten trutzlich von Ir Mt. zewissen: 'ob sy sich Kriegs oder Fridenns zu Irer Kays. M., der Lutterischen sachen halben, zu versehen hetten?' Aber als gott albeg in der höchsten Nott das heilig Romisch reich gnedigklich begnadet hat, Also hat gott wunderparlich, on alle mentschliche Vernunft da auch gethan. Dan der frum Kayser, als ain guettig, hochweiser Kayser, hett den Egenanten potschaften von den ständen des Reichs eigentlich solhs zu antburt gehen Also: 'Er wär mit grossen costn vher mer, in grosser gefarikait in die walische Lannd, mitten vunder sein feind khumen, vnd biet mit verlassung seines gemahels vnnd allerliebsten Kindt, auch mit grossem schaden in Walischen land frid gemacht. Vnnd wär darumb in das heilig Reich von Ambtswegen khumen, da auch frid anzerichten. Vnd als vil mentschlich vnnd muglich wär, so wolt Ir Mt. frid machen, vnnd sich selbs auch ganz darzue naign. Solt sich auch Menigklich im heilig Reich nicht dan aines vätterlichen fridens [sich] zu Irer Mt. versehen'. Vnd der potschaft weitter zu versteen gehn: 'das der turk, der sich ainen Kaiser der Turggen nennt, mit grosser Macht gerüst hab, vnnd zieh in das Vnger Lannd, in Maynung, auf osterreich zerugkhen, vnd darnach alle teutsche Lannd zu vherziehn. Wo dan die ständ des heiligen Reichs Irer Mt. hilf, peystannd vnd rat zubeweisen Seumig sein wolten, So wär gewiss, das dem turgkhn sein Anschlag geratten vnnd in

¹⁾ So viel wie ein halber Wiener Metzen. Schmeller 3, 632.

Wurekhung khomen wurd. So denn solichs (*Bl. 55^a.*) beschehen sollte, daz doch got verhueete, so wurd nit allain Vngern, sonnder der maist tail des heiligen Reichs, alle erbland des hauss osterreichs darzu, alle pey vnnnd vmbligende furstenthumb vnnnd Lannd nit allain von Irn zeitlichen guettern sonnder auch von dem Cristenlichen glauben gedrungeⁿ. Mit beger: 'daz sy, die stänn des heiligen Romischen Reichs gemainer Cristenhait, als cristenliche glider, darin helfen wellen'. Als die potschaft widerumb gen schweinfurt ankomen vnd den friden pracht, vnd solich der Kays. Mt. begern den ständen des heiligen Reichs daselbs versamblt furgelhalten, hat dem Kayser jederman gedannekht, Inne hochgelobt, vnd sich wider die erbfeind des Namen Jhesu cristi hilf mit leib vnnnd guet zethuen ganntz guetwillig erpotten. Als solichs Kays. Mt. widerumb verkundt vnnnd hilf wider den turgkhn verwilliget worden, Ist Ir Mt. hoch erfreutt, vnd hat Ir Mt. von den Kunigreichn Hispania, Niederlanden, von Irer Mt. vermugen auch treffenlich hilf zethuen zuegesagt. Vnnnd also die gross sorg des Kriegs im Reich wunderlich zu ainem friden worden.

Als nu ware kuntschaft khumen, daz der turgk an sannd Johannisstag des tauffers 1532 zu Constantinopel mit dreymalhundert 24. Juni. tausend man vnnnd grosser Rustung aus auf ofn zuegezogen, vnd nu schier vber alle wasser khumen ist, haben zum ersten die Behem Ir Volekh, vierzigk tausendt storekh, aufs Marchfeld In Ir Wagnpurg pracht, vnd ist Wien wol verwart worden. Vnd als ich glaublich hör, so haben die stänn des Reichs piss in hunderttausendt Man, Jar vnnnd tag zehalten, zuegesagt, vnnnd jetz sind nur vil leut auss dem Reich schon zu Wien.

Am 16. Tag July 1532 hat dise graveschaft Tirol 3000 Man 16. Juli. geschickht, vnnnd ist Sigmund Brandisser Ir obrister. (*Bl. 55^a.*) Am 5^{ten} tag Augusti ist hie durchzogen, vnnnd zu Briksen vbernacht 5. August. gelegen ain Cardinal mit dreyhundert pfärden, viel guetter leut. O vil samathen Röklen! An dem 9^{ten} tag Augusti ist hie für gezogen 9. August. zu brixen der Gross haubtman des Kayzers, obrister des walischen Lannds vnnnd Maylannds, genant Anthonj de Lefe ¹⁾. Sol ain spanier sein. Er ist wol krump gewesen. Vnd disen Man hat man durch das Lannd getragen. Er ist auf menschen geritten; hat wol fein leut pey In gehabt, etwo hundert pfärd. Er mag wol ain treffenlicher

¹⁾ Leira.

Man mit synnen sein, aber Kraft hat er nit fur ain Mauss. So hat er auch nit gern gelt ausgehen. Es ist (*ein*) aentheurisch geschwind Man. An dem 14^{ten} tag augusti sind zway vnnnd zwaintzig tausendt Man gen Brixen khumen, VIII^m. spanier, 14^m. Talliäner, Als vast puchsen-schützen, vnnnd III^c. schön pfärd, die all wider den turggen zeziehn bestell't sein. Haben III^m. star mel, I^c. oxen, III^c. gaisspöck vnnnd gestraun ¹⁾) gefressen vnnnd stufts ²⁾) zu hrixu gar verprennt. Diss Jars ist daz traid in dem Lannd herdisshalb prenners vast vhl gerattn, vnnnd haben doch nie mer gest gehebt. Der Kayser vnnnd der Romisch Kunig, als leipliche prueder, Rusten sich, personlich in daz veld zuziehen. Vnd so das beschicht, werden on Zweifl vil furstn des Reichs personlich, darzu der treffenlichst adl der gannzen teutschn Nation mit ziehen.

c. 15. September.

Vast zu Mitten September 1532 Ist Kays. Mt. vnnnd kunigklich Maiestat aigner person gegen dem turgkhn in das Veld geruckht. Sind paid wol gerust gewesen. Vnnnd ist von teutschen vnnnd walischen Kriegsleuttn ain grosser, wol geruster hauffen da gewesen, Also daz man (*Bl. 56^a.*) dem turggen starck genueg gewesen war. Aber nicht dester weniger ist doch der turgkh vher das, das er lannd vnd leutten grossen schaden gethan hat, Vngeschlagen herauf für die Neustat, auf steurmarckh vher die Tra gezogen, vnd da seinen Weg mit gewalt auf Wossen ³⁾) zuegenomien. Da ist von stund an Jederman abgezogn, vnnnd sind nit vil turgkhn vmbkhomen. Etlich straffend turggen sind durch vnnsrer gesanudten, des Brandissers Hauffen, den Tirolischen hauffen, in ainem tal mit gefangen Cristen ergriffen vnnnd erschlagen worden. So machtig ist dennocht der turgg gewesen, das es anzesehen schrecklich gewesen. Aber wär die Vnainigkait des glaubens im Reich nit gehesen, vnd das die talliäner nit so Muetwillig vngheorsam leut vnd sich nit vhl gehalten hetten, also das man sich etwas trosts zu Inen hiet versehen mugen, so war der turgg villeicht geschlagen worden. Da trauet aber kainer dem Andern!

Als nu kayserlich Maiestatt sah, das der turgg abgezogn vnd sein hauffen zertrennt was, zoch Ir Mt. eylendt mit Walischen vnd teutschn, Kriegsleuttn, zu Ross vnnnd fues Zwantzig tausendt starck, Inss friaul durch steir vnnnd Kärnten. Aber vor sein im abzug waren etwo VIII^m. talliäner, die thettn grossen schaden, verprannten stett vnnnd dorffer, trihen ainen solichen Muetbill im abzug, das es nit mag gesagt werden.

¹⁾ Castraun, d. i. Hammel. ²⁾ Eine Vorstadt Brizena. ³⁾ Bosnien.

Plihn vngestraft von Menigklich. Her got, was haben die talliäner im zuezug vnd im abzug Muetwillens begangen!

Den octoher, (*Bl. 56^a*) November vnnnd Dezember des 1532^{ten} Oct.—Dec.
 Jar ist der Kayser im Walischen lannd, Maist tail zu Mantua, gelegen.
 Allerlay Verhör gehalten, vnd vil fridlicher Vertrag gemacht.

Den Januari, february vnnnd Marci des 1533^{ten} Jars ist der Kayser Jänner—März.
1533.
 im Walischen lannd, Maylannd, Genua vmbzogen, als ain gewaltiger
 Kaiser, vnnnd hat fridlich gehandelt, vnd dieweil die schiffung zu Jenua
 hestellen, vnd sich aller ding zu der vherfart in Hispania riechten lassen.
 Sieh also den gannzen april gerust vnnnd in Majo auf daz Mer gerugkht Mai.
 vnnnd in Hispania verrugkht. Got geh wie es im Reich gee! Im 1532.
 Jar in Augusto ist ain Comet erscheinen. Im 1533. In Julio ist ain grosser Juli.
 Comet erscheinen. Die Romiseh Kunigklich Maiestat Kunig ferdinandus
 ist nach abschaid Kays. Mt. still gewesen, vnd ist mit den turggen
 gehandelt worden vmh frid. Aher wenig gelt ist an dem hof gewesen. Ir
 Ku. Mt. hat mit den Widertauern vil ordnung gehen. Noch heut am 14. 14. Juli.
 Juli 1533 hat man zu hrixn der widertauer fraw vnnnd man gerieht
 mit dem schwert. O des Pluetvergiessens ist ain weil vil ghesen!

(*Bl. 57^a*) Im 1534. Jar ist Kays. Mt. in Hispania gewesen, 1534.
 Vnnnd Kunig ferdinandus zu Wien in osterreich, vnnnd etwo zu behem.
 In dem Jar haben sieh auf anstiftung Kunig franeissgkhn von frannek-
 reich zween furstn zu Krieg gerieht, Hertzog Vlrich von Wierttenberg
 vnd lantgraf philip von hessen. Die haben in aller eyl, mit hilf des
 franntzosen vnd der stat straspurg, zu Ross vnnnd fuess xx^{te}. man
 aufpraecht. Vnnnd ee der Kunig sich gerust hat, vnnnd ee er mit seinem
 volck in daz lannd wierttenberg khumen ist, haben die zween Kriegs-
 furstn daz Wierttenbergiseh lannd vnnnd all stel schon
 gewunen, vnnnd etlich Volekh des¹⁾ Romisehen Kunig
 Ferdinand erlanngt. Doch damit die zwen Kriegsfursten nit noch
 weiter schaden thuen, Ist ain Vertrag gemacht, Darin ist daz lannd
 Wierttenberg dem vertrihen hertzog Ulrich von Wirttnberg wider
 worden.

(*Bl. 57^b*) Im 1535^{ten} Jar hat der Romiseh Kaiser Karolus quintus 1535.
 ainen treffenlichen Hörzug in affrica gethan. Dan thuniss, die gross
 Kunigklich stat, hat er dem turggisehn helliarhey oder hassa abge-
 wunen, vnd die goleta, id est daz gar starekh schloss, darzu hundert
 vnnnd zwantzig tausendt Man Im veld bestannden, geschlagen, verjagt

¹⁾ 'dem' die Handschrift.

vnd gefangen, also daz ganntz Lannd erschreckht vnd in gehorsam des Romischn Kaisers pracht worden. Ist in 300 Jaren kain solicher cristenlicher hanndl erhört worden. Daz haisst ain Sig! Inn dem Jar sind die turgken gegen den sopbi, Rex Persarum, auch hart ernider gelegen. In Vngern vnd Behem ist zimlich guetter frid gewesen, Etlich gross absager gestrafft worden, vnd bat die gross theurung nachgelassen. Im walisc Lanod bat jedermann ain Aufsehen gebat auf des Kayzers Sig*) vnd gross thaten. Aber frannkreich bat dem Kaiser der Ern nit vergunt, vnd wider Kays. Mt. vil poser sachen angericht. Nicht dester weniger, wievil pöss der Kunig von franckreich angericht, So ist dennocht der Kays. Mt. gross Er erpöten worden In Italia. Nachdem als Ir Mt. nach Eroberung Barbariä, id est Minoris affricä, widerumb in Sicilia ankomen, ist Ir Mt. auch den Septemher, october, November, December in Sicilia 1535 verbart.

*) Was Er vnd
Triumpf Kays. Mt.
zu Messina in Si-
cilia vnd in der
stat Neapolis er-
pöten ist worden,
kan ich nit be-
schreiben. Wun-
der vber Wunder!
Ist im Druck aus-
gangen. (K.)

1535.

1536.

(Bl. 58^a.) Im 1536. Jar ist der Widertauffer vnd der Lutte-
rischen, Zwinglischen vnd Manigerlay Ketzerischen sectn halben im
heyiligen Reich vil wonders erlitten worden. Alle vmhligende Lannde
haben abgang der Priesterschaft gehabt. Mess lesen vnd aller gotz-
dienst ist an vil orthen gar abkhumen. O wievil frumer hertzen sind
da versert worden! Nit im lannd, Nit in ainer stat, Nit im dorf,
sonnder schier in allen heusern ist spaltung des glaubens vnd
vnainigkait gebesen. Es haben die Vinsternussen des Mans vnd der
sonnen daz Jar so vinster gemacht, daz Ainer ainen guetn, gerechten,
getreuen freund kaum bat kennen mugen.

1536. Jänner.

Im Januario erhueb sich kayserlich Mt., ich sag der gross Kayser
Karl quintus, der vnüberwindtlich Kaiser, der Kunig in Hispania
gewessen, Kunig in sicilia etc., der hertzog zu burgundi. Es kundt
seine lanndt diss platt nit begreifen! Vnd in seiner Mt. erbeben zoch
vnd Ruckbt Ir Mt. in Neapolis von Ainer stat zu der andern, pflicht
vnd glübd seiner Vndertan zenemen, auch ir anligend Nott vnd angst
zu erkundigen vnd zu Ermiltern, Auch also in februario, sein Partbey
die Coloneser in der Lanntschaft Romagna vnd daselbst haymzu-
suechen. Darnach ist Ir Mt. auch gen Rom khumen, Da einzogen mit
grosser Ererpiettung, Mit grosser herlikait, Da In Babst Paulus mit
vil Cardinaln seer schon empfangen vnd gehalten haben. So hat Ir
Mt. sich auch wider Irn gebrauch vnd Regiment zebanndlen nicht
vnderstandden, dem scheffl Petri nicht hagggen anhangen wellen.
Doch hat Ir Kays. Mt. selbs mit aignem Mund vor dem babst, den

Februar.

Cardinalu vnd allen Potschaften (*Bl. 58^a.*) ex tempore ain vast schone Rede gethan vnd sich erklagt der Vndanckparkait des Kunig francisskus von frannckreich. Erzelt alle guethat, die Im beschehen sein, Namlich 'sein leben sey Im geschenuckht worden, Dan Ir Mt. in seiner Vangknuss In wol het muge vertilgeu. Sein Reich sey Im wider treulich zuegestellt, alle freuntschaft sey Im bewisen worden, vnd zu ainem ewigen panntt der lieb hab Ir Mt. dem Kunig von frannckreich seiner liehen Elichen schwestern Aine gegeben. Daz zher alles nit helfen well, dan Kunig von frannckreich sey Jetz (*an dem,*) mit höres Krafft In Italia vnd Lombardia zeziehen, vnd dem Kaiser alles daz, so er daselbs von hertzog franzisk von Mailand ererbt hab, vnd waz sonnst Ir Kays. Mt. zuegehört, abzetringen, Samht annderm, daz frannckreich wider daz teutsch Kaiserthum vnd wider daz hauss osterreich posslich, fravenlich vnd Muetwillig gehandelt hett, Daz auch dem teutschn land In so gar grosser Irrung kain hilf zuerzaigen vnd kain Concilium generale nit mocht gehalten werden' etc. Nach solcher des Kaisers Klag, vnd nach vil geyebter handlung, mir vnwissend, hat Ir Kays. Mt. zu Widerstaandt des franntzosen furnemen, der schon frue in februario in das Saffoisch hertzogthum ankomen, vnd die schon stat Turin in saphoy eingenomen vnd besetzt hett, Ain treffentlich gross Volckb in lombardia gefuert, Teutsch, (*Bl. 59^a.*) Walehen vnd Spanier, Vber Lxxx^m. O wie vil guetter, Adelicher, Ritterlicher Teutschn zugen da in daz Walisch laundt!

Herr Caspar von freuntsberg obrister vber x ^m . Man	} zu fuess;
Herr Maximilian von Eberstain vber . . x ^m . Man	
Herr u. von Thomiss obrister vber . . . x ^m . Man	
Hertzog heinrich von Braunschweig;	
hertzog Ludwig von pairn;	
hertzog philipss Pfalzgraf;	
Der Graf von schauburg;	
Ain herr von Geroltzegg, lanndtvogt Im Elsass;	
Ain berr von stauffn;	
Ain ber dyettrich spat;	
Wolf diettrich von Knoringen.	

In Sumā ich glaub, daz in hundert Jarn sovil Adelich Person vnd ain solicher hauffn tapfers Kriegsvolck nie peyainander gewesen sey. Ist daz die Vrsach, daz Romisch Kays. Mt. etc. Kayser Karl selbs in Aigner Person, Im Veld gelegen ist, vnd sich da wie ain held

gehaltn. Aber des franntzosen Listigkait vnn vneristenlich furnemen, so er gegen den frumen Kayser geticht, hat kain Mass gehebt. Dan als Romisch Kays. Mt. in frannckreich, in daz Lannd Marsilia gezogen, vnnnd sich da auf des Kunig von franneckreich begern selbs nit Aiger Person im Veld finden, vnnnd sich auch horn lassen, daz Ir Kays. Mt. gern 'mit lrm aigen leib, zwischen sein vnnnd dem Kunig von frannckreich, frid machen welt, wan es ja halt seiner Kunigklich Mt. leben gelten solt'. Hat auch den Kampf oder die frey offen schlacht dem Kunig von franneckreich zu thuen tapfer zu enntpotten, Aber der Kunig von franneckreich hat daz gross Wasser die (*Bl. 59^a*) Rona genant verhuett, Also daz Romisch Kays. Mt. daruber nit khumen mugen, Sunst weder Kampf noch schlacht nicht angenommen, die sach verzogen vnnntz in die Kelten, daz Romisch Kays. Mt. mit Irem Volek ainen posen sterblichen abzug zethuen gedrungen. Vnnnd sind Irer Mt. vil guetter adlicher leutt vnnnd vil Lantzknecht gestorben, Hunger vnnnd Keltn halbn. Als Ir Mt. nu wider in Lombardia khumen, hat Ir Mt. Maylannd vnd dasselb Lannd besetzt. Vnnnd da, nach Abgang Signor Anthonj de Leve, Ist Markess del Wasta ¹⁾ obrister in Maylannd worden; Vnnnd ist Ir Romisch Kays. Mt. vber in Hispania geschift.

1537. Im 1537. Jar im Anfang ist nu des Kunigs von Frannckreich pöss pracktikhn offenwar worden, daz er mit dem Turggisch Kaiser Soliman ain Punntnuss gemacht, Also daz der Turgk mit viertzig tausendt Pfärden auf die Steirmarek zuziehen vnnnd dem Niderösterreichischen Lannd ain Aufruer machen sol, Also daz Kunig ferdinandus daselbs genueg zethuen vnnnd aller Kriegsleutt daselbs ain bedurffen hab. 'So welle Er Kunig von franneckreich dem Kaiser die Niderlannd, flannndern, Brabannt, Holand, friesslannd vberfallen vnnnd denaacht auf Maylanndt vand in sophoy ain anzal (*Bl. 60^a*) Volek zum schreckhen halten. Damit so habn paid Romisch Kays. Mt. vnnnd Romisch Kuniglich Mt. allenthalbn nur genueg zethuen, Vber daz, daz der Turgkh auch Naps vnnnd apulia zu Wasser anfallen soll'. Nu ist solichs also laider für sich gangen, daz der Turgk vnnnd der Kunig von franneckreich sein Irem Anschlag nachkomen, vnnnd allenthalben vil Vnfuegs angefangen. O almighty gott, wie sorgklich vnnnd gefarlich stund es da in allem teutschen lannd! Dann die Romisch Kays. Mt. hett dazemal der luterischen seet halben vom Romischen Reich kain hilf. Doch mit Kays.

¹⁾ Marchese del Vasto.

vnd Kuniglicher Mt. Vermugen vnd hilf, auch der Walischen vnd Hispanischen Landt sturn wartt dennocht auss walisch landd ain Volck auf Steirmarckht vnd Wien zuegeschickht, des fuerer vnd ohristen Ainer biess her hannss Katzianer, waz ain Krahatt. Aber der, so auss Wülschlandd die wülschen schützen hinah fuert, biess Graf ludwig von Lodron. So waren sunst auch vil herrn aus Beheim vnd aus Sachsen daher wider die turggn khumen. Dieweil man daz hör samlet wider die turggn in der Steirmarckht, hett Kunig franciskus Im fraunckreich daz kayserisch hör, daz Ir Majestat Im Niederlandd hett wider die franzosen, zu ainem friden berett, Also daz dasselh tapfer hör, als man sagt, on des Kaisers willen mit dem Kunig von franckreich Im (Bl. 60^b.) friden ain abzug thett. Alspald daz beschach, Muesst der Romisch Kaiser Maylandt vnd sophoy Pass furseben, vnd mer leut zu derselbigen landd besatzung haben. Vnd also in ainer Eyll wart Graf fridrich von furstenberg, der fuert In Mitl des Summers im 1537. Jar Neuntausennt lanntzknecht, wol gerust hin ein zu dem andern Volckh, daz vor in Sophoy lag. Also alsald diss volckh zu dem Anndern in Sophoy kam, legt man sich für ain stat, die der Kunig von franckreich durch sein Volck inhielt, gelegen im Piemont, genant thurin. Als aber diselb stat wol besetzt vnd nit so pald zu gewinnen waz, kam zu berettung derselbigen stat des Kunigs Volck pcy tag vnd nacht vber daz gepirg, Sogar starck, daz des Kaisers volck abziehen vnd weichen muesst. Aber der Kunig kundt mit seinem Volck auch nicht schlachn noch schaden thuen. In dem Verzug gieng die Wintters Zeit an. Damit zoch Jederman an sein gewar vnd den Winter plih Tburin franzosisch. In mitler Zeit plib Maylant Kaiserisch, vnd zoch des franzosen volck vast alles wider in franckreich. Vnd der Kaiser vrlaubt daz Regiment des von furstenberg vast alles, Vnd daz aus der vrsach, daz Pabst Paulus mit der stünnd paider Reich hilf zwischen paider Kunig vmb friede arhaittet. Vnd wiewol der frid so cyllend nit zu erlanngen vnd zu beschliessen muglich waz, Wart doch nahent auf Zehen Monatt ain fridlicher Anstantt gemacht, dan beder seit was man mued. (Bl. 61^a.) Darzue muesst der Cesar, Romisch Kays. Mt., wider sein willen frid annehmen, Nit des Kunigs balben, sonnder daz der Turgk dieweil die Cristenhait allenthalben so grausam vberfiel vnd beschedigt. Dan im Ocktober 1537. wartt her hannss Katzianer, von dem vor gesagt ist, im Veld vor Essegk vor den turggn fluchtig. Floch auss dem Veld Ir vil mit

Juli.

October.

Im Verliess des Kunigs Volck ob drei tausent vnd den frumen graf Ludwig von Lodron. Dieselbigen erschlugen die turgkhn vast all. Etlich wurden in die Turgkey gefangen. Da verlor der Romisch Kunig vnnnd die lantschaft der Niderosterreichischen lannd ain geschutz, davon nit zesagen ist, Vnnnd darzu schand vnnnd sehad. Kain soliche schanntliche flucht ist von teutschen Kriegsleuten nie erhört. Vnnnd geh got, daz es nimmer heschech!

Enntgegen hielt der from herr Lienhart von Velss der Jünger, der an dem Weyda in Vngern lannd lag, sich so wol, daz dennocht der turgkisch Wascha auf sein Sig nit weiter verruckhen mocht, samht dem, daz es kalt was, vnnnd er in der Niderlag auch grossen schaden erlitten hett. Damit wartt disen Wintter die sach mit grossen schaden der cristn in Steirmarekht gestillt. Vnnnd dise flucht gab vnntter den lantleuten an allen orthen grossen vnwillen auss, davon lanng zesagen wär.

1538.

Darnach im Eingang des 1538^{ten} Jars thett der turgk den Venedigern grossen mercklichen schaden, Im Corfu vnd in Penopoles, In Morea. Ergriff In Ire scheff, Wurt In Ir Volck, fuert In ob funffzigk tausent Menschen in die turgey. (Bl. 61^a.) Vnnnd gieng den Venedigern der Zeit vast vbl, vnnnd beschach darumb, daz die Venediger dem turgkhn nit päss hetten geben wellen, dem Kunig von frannekreich Volekh vnnnd turgkhen zue zeschickhen, Dan der turgkh vnnnd frannzoss warn in punntnuss mitainander. So hett man auch ware Kuntschaft, daz der turgkh sich mit aller macht Rustet zu wasser vnnnd lannd, die Kristenhaitt auf walischem land, Im Vngerlannd vnnnd in der steirmarekht zu vherziehen. Daraus volget, daz der Pahst, der Kayser, der Romisch, Vngerisch vnnnd Behemisch Kunig, auch die Venediger wider, den turgkhen sich zusammen muessten verpinden, Wie dan ain treffenlicher Mannlicher Punnt zwischen Ir beschlossen wartt. Auf solichs hielt die Romisch Kunigklich Mt. hie vnnnd in allen Erhlannden hilf halben

23. April. lanntag. Hie waz der Lanntag am pfnztag nach dem ostertag 1538.

Bischof Jorg von Brichsen, der dennocht nit dreissig Jar alt vnnnd noch nit Priester waz, hett zu dem Lannd nit Lust, geprauchet sich auch weniger Bischofflicher vnnnd geistlicher Arbaitt. Dan sein hochgeporne gepurt ¹⁾, die Im seine heuchler etwo zu hoch furpildeten, pracht In dahin, das er mer gedacht an weltlich furstenthum vnnnd Eusserlich Regiment, dan an sein Bischofflich amt. Weil aber got

¹⁾ Er war ein natürlicher Sohn des Kaisers Maximilian, Sinnacher 7, 248.

albeg der war vnnnd gerecht got ist, vnnnd kain Aufsehen hat auf die, so hoher gepurtt sind, sonnder auf die, die seinen Willen thuen, Sich seiner herrtt treulich annemen vnnnd Ir leben zu Irn schafen (*Bl. 62^a*) setzen, vnnnd aber daz da nit sein wollte, Schickhet gott, daz diser Bischof Jorg sein lust in die Niderlannd gen Brussl satzte, auch dahin Raisset, daselhs wol dritthalb Jar (*weilet*), daz maist tail krannek, lang ganz erkrumppet an henden vnnnd an fuessen. Da waz warlich scheinparlich die straff gottes. Dan wer die Barinhertzig gnad gottes veracht, Warlich dem volgt vndanckhparkait halben nach die straff. In der weil waz hauptman zu brichsen Ambrosy vintler; geistlicher Vicari herr Jorg Stambler, doctor; Canntzler her Sigmund Ilan, bede Korherrn, aber nit priester; doctor Wolfgang harschl vnnnd doctor Wolfgang Paumgartner. Nit weiss ich, wie Regieret was, dan ich kan der guetten herrn Regierung weder schennden noch loben; dan ich verstee es nit. Daz weiss ich aber wol, daz vil Vnrats Im stift brichsen sich derzeit zuegetragen, des ich meis tails oft mit weinenden Augen empfunden hab. Davon nit ze schreiben ist. Die stat Brauneggen vnnnd daz gericht Michelspurg hetten Irer Richter halbn grosse Klag. Als Inen aber darin kain wendung beschehen wellen, hat sich derhalben vil vnfuegs zuegetragen. Dan des Cristoff oxn halben wartten im 38. Jar gefangen: der Mair In Lusen, der Mair am orth zu sand Jorgen, der Jorg Rumer zu sand Jorgen, der Peter Penig zu Diettenheym. Als man die fur Recht stellen vnnnd zu brichsen verrechnen wollt, Nam sich die (*Bl. 62^b*) Kunigklich lannt-Regierung darumb an, schuef solich Rechtfertigung ab. So schrib der Ziprian Rindler, der zu brichsen Im 37^{ten} Jar lang gefanngen gelcgen, gen Brichsen vil seltzamer brief, dan der maint auch Im war gross Vnrecht beschehen. Also giengs, mer dan Ich anzaig, gefarlich im stift brichssen zue in der Weltlikait. Solte Ich den sagen, wie es mit Priestern vnnnd geistlichen leuttn ainen schein gehebt, vnnnd wie man da gehausst hat, Da hett Ich nit Vedern, tungken, noch pappier genueg. Gepurtt mir nit. Gott muess helfen sonnst ist Im nit zethuen mit der zerutten priesterschaft. Her gott, wie warn die siben todsund da sogar daz tiglich prott worden! Aber so die bischoff, vnberuefft vnnnd vntaugenlich darzu, Ir bistumb begern, annemen, vnd darnach den nit ausswarttn, So getts also, vnnnd kumbt darzu, daz haide, Bistumb vnnnd furstentumb, nicht sein den eytl Irung, die sich selh vnd Ire Vndterthan hie vnd dort verderben. Vnd daz ist die straff.

In dem 38. Jar war ein weil ain poser handl. Vil leutt erkrankten, vil starben gahling. Als Cristoff herbst vnd ain pfarrer zu gaiss in Ainer stund gesundt, kranck vnd tod. Der vñ begeben sich wol mer. Aber der traid waz nit theur, Aher der wein galt 1 vrn vi gulden, Jacobi 1538.

(Bl. 63^a.) Nu wider zekhomen auf den lanttag zu Insprugg, nach ostern gehalten 1538, waz der aussgehn hah, Ist zu merkhen, daz neben der gemainen sechs-Jarigen steur da zuegesagt waz 3600 gulden. Die sein, wie der prauch gewesen, hernach bezalt worden.

Schier zum Enndt des 38^{ten} Jar prach dem schimpf zu brixen der poden gar auss. Dan der Zeit nach sovil Klag an dem Kunigklichen hof vñd pey der Regierung zu Insprugg waz vber des Bischof Jorgen von Brixen Regiment, daz schier der Lantsfurst damit mit allen seinen Rathen mued worden was. Daraus erfolgte ain Vnwillen, dan der Lanndsfurst hesorget sich, solich widerspanig hanndl mochten, wiewor im 1525^{ten} Jar auch beschehen, ain Neue aufruer erwegkhen, Sovil, daz bischoff Jorg dahin hewegt wardt, oder solt ich sagen erschreckt ward, daz er daz histumb Brixen frey dem Capitl zu Brixn Resignierte. Vñd solich Resignacion thett Probst Vlrich in der Neustift zu brixen, Auss hevelch des Bischof Jorgen Procurator, der hiess Doctor Daniel Mauch. Also erschienen pey dem capitl zu brixn, des dazemal doctor stambler vicari waz, herr Sigmund Han, waz Korherr vñd waz Cantzler zu hof. Erst dazumal waz her Cristoff fuchs, ain alt Ritter, zu ainem Corherrn vñd thuenstechandt zu brixen worden. Doctor n.¹) Yphiofer waz senior. Doctor liennhart ain frumer, schlecht man; ain Junger Kuen²), Doctor franz³), Alls guet leut, aher —. Von der Romischen Kunigklich Mt. vnd (Bl. 63^a.) von der Lanndsfürstlichen Regierung wartten pald gesannt zwen treffenlich herrn, Nemlich der Wolgehorn graf Wolfgang von Montfort, Vicestathalter, vñd doctor Beatt Widdman, tirolischer Canntzler. Dise zwen prachten mit Kunigklichen die sach pald darzu, daz ain Erwirdig capitl zu Brixn den hochwirdigsten fursten vñd herrn, herrn Bernhartn von Gless, der heiligen Romischen kirchn Cardinal Priester des titls Sancti Stephani in Celio monte,

¹) Lies: Ambros. Sinnacher 7, 332.

²) Hans Jakob.

³) Rothuet.

Pischofe zu Trient, Romisch kays. Mt. vnn Romiseh kunigkl. Mt. gehaymer Rat vnn der gehaymen Räte president, Obrister Canntzler, tirolischer stathalter etc., Auch zu ainem Bischof zu prixen erwellen vnn postuliern muessten, Wiewol sy manigerlay vrsach wol auch dahin gezwange. Dan es stund nit so gar wol vmb Brixen. Vnn des bischoffs halben, sovil sein person betroffen, dem Stifft Brixen nit vhl erschossen. Aber Ab disem Bischoff ist sich grösslich zuverwundern gewesen seiner grossen herlikait halben, seines grossen Reichthums halben. Dan, wie mir glaublich leutt gesagt, so hab er zu Trient allain ain hauss gepauen, gestett mith dem voriment ¹⁾ ob achtzigkh tausent gulden; Ain Credentz von silber von neuem machen lassen, ob xv^m gulden wert; Sunst wunder vil angelegt, dem stift triendt vnd seinen freunden zu guettem.

Pald nach der Postulation liess er daz stift brixen durch herrn gilgn freyherrn zu Velss Einnemen. Darnach am 13^{ten} tag Juli 1539 kam sein F. G. aigner person, Vber Velturns ber *) geritten, vnn Nam die stat vnn das stift brixen Ein.

Aber gar pald hett der Zwiefach pisehoff vnn der vbergross pracht ain Enntt, den am 30^{ten} tag July 1539 Starb der guett man, dan In bett der schlag verderbt. Lag drey tag on peicht, on Red, on allen Zeichen, vnn Entschlieff (*Bl. 64.*) in Cristo. Also bett diss mit grosser Klag seiner freund vnd Diener ain Enndt. Daz Ingeweid hegrueb man zu brixn, der leichnam wart herlich zu der hegrebnuss gen Triandt gefuerrt. Requieskat In pace. Ach du vberauss gewaltiger herr gott vber alle gottes geschöpf, wie gar wunderparlich sein deine geriebt, vnn wie gar pald, so du wilt, hastu die Mächtigen der Welt abgesetzt von Irn Stuelen, vnn bast erhocht die Diemuetigen! Wie gar ist aller menschlicher pracht Eytel, stulpelisch narhait vor der herlikait gottes!

Dieser gaher, vnversehner Zuefal vnd abgang gab abermals dem Stifft zu Brixen Ainen wunderparlichen Zuefal aines neuen stoss vnn vngluckhs. Dan pisehof Jorg ab austria, der nu Resigniert hett, der vermaint noch nit zu friden zesein, vnn trih durch seinen Orator, herrn Daniel Mauch, doctor, vil wonders, vnn kuntten seine Rät weder mit quittung Irer Raittung, Noch mit Erledigung Irer pflicht

13. Juli.

*) 'Daz wasser
war so gross, das
man die Leut-
strassen des Tages
nit Reiten möcht'
(K.)

30. Juli.

¹⁾ D. i. innere Einrichtung, aus dem ital. fornimento entstellt.

nicht zu friden werden. Vvnd wart herr Sigmundt ban, Kantzler, darin Eben vil bemuet. Got geb ain guet orth dieser sach!

In der weil da hueh sich ain practicieren, da waz ain geistliche arbaitt, da wolten Ir vil Bischof werden vvnd hett ain Erwürdig capitl Im furgesetzt, Nicht zu postulieren, sonnder zu Eligieren. Der Zeitt sind Im capitl gesessen In Electione: Der edl herr Cristoff fuchs von fuchsperg. Etwo waz er ain Ritter, hat vil schöner tochter vnd ainen sun Elich pey seiner hausfrau erzeugt. Vvnd nach abgang seiner hausfrau ist er Priester, Korherr zu Brixen, Techanndt, vvnd
 1. September. an heut den Ersten tag september 1539 zu Bischof zu Brixen Erwelt worden, alles Inn drewen Jarn. Die, so erwelt sein zu Erwellen Sind: doctor Gregori Anngerer, Bisehof zu der Newstat, thuem probst; Doctor Ambrosy Ipphofer, Senior; Doctor Sigmund ban; Doctor Jorg stambler; doctor lienhart ¹⁾ vvnd doctor frantz Rotthuet; Ain Junger Edler herr v. Klucn von Belassy; Doctor v. Diettenhaym ²⁾; vvnd ain Junger edler Pairsperger ³⁾. (*Bl. 64^a.*) Pey diser Bischoflichen Erwellung, die etwas auss forcht, Etwas auss willen des Romischen kunig ferdinando beschach, Etwaz auss sondern geschickhten practigkhn, Erschinen vil edl herrn, Schier der ganntz adl im Tirolischen Lannde: Liechtenstein, Wolckhnstain, Welsperg, fuchs, trappn, schrovenstain, prandisser, Pairsberger, thunner, han. In Namen des Lanndsfursten sind dapey gewesen: Doctor Beatus Widdman, tirolischer Canntzler, vvnd herr Wilhelm schurff, Regenntt vvnd Rat zu Insprugg. In Summa vast vil guetter herrn, Grafen, freyen, Ritter vvnd Edl, All dahin genaigt vvnd darumb da, daz sy sehen wolten, Ob man nit herrn Cristoffen fuchsn zum Bischoff wollt Erwellen. Vvnd es ist zu vermuetten, wan herr Cristoff fuchs nit zum Bischof Erwölt worden wär, Es bett ainen Vnlust ausgeben. Nu ist es an dem, daz herr Cristoff fuchs Bischof gesuntt bleib, lang leh, vvnd wol Regier. Got geb Im vvnd sein Vnterthanen vil hails. Aber, aber, vvnd doch! — — ⁴⁾.

c. 23. Sept. Gleich der Zeit, etwo am 23^{ten} september 1539, zugen vil spanier Kriegsleut von Wien, von den turggischen confinen ah, vvnd durch

¹⁾ Leonhard Gressing. Sinnacher 7, 350.

²⁾ Johannes. Ebenda.

³⁾ Reimperht. Ebenda.

⁴⁾ Dieser Ausruf ist wohl eine Nachahmung des ital. 'Anzi, anzi e pure!'

steir vnnnd Karnten herauf in daz pustertal. Aber man wolt sy zu Branneggen nit Einlassen. Darnach zugen sy auf Brixen vnnnd durch daz Etschlannd ab in Walisch Lannd, Mit grossem Nachteil der Lanntsleut. Des durchziechenss ist kain orth. Hilf got, daz der turgg vnns nit zum letschten selhs vberziehe! Es stett wol so sorgklich.

(Bl. 65^a.) In dem 1340^{ten} Jar, Etwo vmh der heiligen drey c. 6. Jänner 1340.

Kunig tag, Ist der frum vnd grossmchtig Kaiser Karl, des Namens der funft, mitten in franngkreich pey seinem allergrösten feind, Kunig franzisgkhn, gewesen, mit gar wenig Hofgesind, hat gar kain Kriegsvolckh gehabt. Vnnnd als man sagt, sey das die vrsach. Als nu der Kunig von frannckreich mit Krieg, Ja auch mit des grossen turggn soliman Hilf Maylandt nit gewinnen vnnnd erobern mocht, vnnnd Im der Kaiser vherall zu starekh was, da griff hemelter Kunig zu frannckreich sein sach, Maylannd zu vherkhomen, mit lindigkait vnnnd mit list an, vnnnd versuechet sein Hail durch guettig Mitl vnnnd weg zu vherkhomen. Des sich der hohe held Kaiser Karl, als von got begaht mit gnaden, pald verstuend. Thett doch nicht dergleichen, als west oder verstuende er dise des franntzosen anschleg. Nu waren des Kunigs von frannckreich geschwinden griff dise. Er thett anfangklich mit gelt, gaben vnnnd listen allen vleiss, daz die Burgundischen lannde, Holannd, Brahanndt, Seelanndt, friesslannd, Arthoys vnnnd Hennegau frantzösisch werden solten, Dan der Kaiser war derweil nit im disen lannden, wiewol sy Im erblich zuegehörtten, Sonnder muesste in seinen Hispanischen Kunigreichen sein. Nu lag zwischen Hispanien vnnnd der Niderlanndt daz Kunigreich frannckreich also, daz man In flandern nit gedengckhen mocht, Aldieweil der franntzoss mit dem Kaiser nit Ainig wär, auch gar kain ainigkait Numeer zu hoffn oder zu besorgen was, Daz Kaiser Karl in fländern khumen solt, sonnderlich nicht der Zeitt. Vnnnd als nu Kunig francissgk in frannckreich des Kaisers stett In ohgemeltem Niderland verfuert, vnnnd sy von Irn herrn dem Kaiser zu Im dem franntzosen zefallen bewegt, vnd vil derselbigen Stett Brief vnnnd sigl derbalhen an sich hracht hette, Sanntt der franntzoss zu seinem schwager dem Kaiser Karl Ain treffenliche potschaft vnnnd liess Im in Hispanien anzaigen: 'Wie seine lannde, so Im von seinem anherrn Muetter halben, hertzog Karl von Burgundi, erblich zuegestannden waren, von Ime ahfallen vnnnd der Kron frannngkreich vnterthan werden wollten. Dieselhigen lannde (Bl. 65^b.) hette er als Kunig Jetzo in seiner Hanne, dan die Maisten stett in allen Nider-

lannden hetten sich des gewilligt. Des zu Vrkundt vnnnd genuegsamer heweisung möcht der Kaiser der lannde Brief vnnnd sigl sehen, Auch sich, oh der sach also wär, pey seinen vnterthanen erkunden. Aber Jedoch wie dem, so wolt er Jetzo aller schäden vnnnd schmachhait vergessen, so der Kaiser Im Je zuegefuegt hette, vnnnd ain schwagerlichs, freuntlichs stueckh thuen, Ime solichen abfall seiner Vnterthanen nicht vnangezaigt lassem, Mit freuntlichem Erpietten, Sover Kays. Mt. Ime Maylanndt wider erfolgen vnnnd guetlich zuestellen wolte, Das er dan der Niederlanndt anzenemen gar nicht gedengken, sonnder dem Kaiser die selbigen lannd zu seinem gefallen straffen vnnnd gehorsam machen, vnnnd hierzu dem Kaiser alle hilf erzaigen wolt.'

Als nu der Kaiser dise anschleg vernam vnnnd wohl gedacht, sein schwager hette aber wievor oft pöse bandt angericht, Erschrackh der Kaiser zum Ersten. Doch weil list mit list, gift mit gift muss vergolten werden, bedacht der Kaiser, wie sich wol erzaigt hat, list vber list furzenemen. Liess sich merckhn, als oh Im vil mer an den Niederlannden, dan an Maylanndt lög, dan die Niederlannd waren Erblich sein aigen, daz Maylanndt nit wär. Vertröste also hoflich, mit geschrawfften wortten, des franntzosen pottschaft; vnnnd gah Im sovil zuerkeñen: 'daz sy Maylannd mit diser praetigkhn ön Zweifel zu vherkhomen verhofften.' Der Kayser stellt sich auch gleich ehen: 'als wolt er lieber zehen Maylanndt, dan die erblichen Niederlannd ausslassen.' Aber Im grunt hett es ain andere gestalt. Vnnnd war des Kaysers schlussred alle dahin gericht: 'Sover sein schwager, der Kunig von franckreich, Ine furdertlich In die Niederlannd durch franckreich fridlich, glaittlich vnnnd freuntlich ziehen vnnnd khomen lassen wolt, dieselbig (*Bl. 66^a.*) Niederlannd widerumb Einzenemen vnnnd die pösen vmb Irn abfal zestraffen, Alsden sollt Ime Maylanndt halben, daran Ime wenig gelegen wär, Nur gar freuntlicher vnnnd guetter beschaid Erfolgen. Vnd sollt der Kunig Ime, dem Kaiser, seine sun, von seiner schwester Erporn, zu solicitorcn zuegeben. Vnnnd oh er die, Maylanndt halben, wie dan schon gewiss ze hoffen sein sollt, Erhorn würd, das dan derselbigen ainer ain hertzog zu Maylanndt gemacht würde, darzu der Kayser, wo der hanndt für sich gieng, gewaltig helfen wolt.' Mit solchem vnnnd dergleichen guetten beschaid pracht der Kaiser den franzosen in ain so grosse, gewisse hoffnung, dardurch Maylandt zu vherkhomen, daz der frantzoss nit west, wie er dem Kaiser nur genueg Er, hilf, trost vnnnd peystanndt

thuen Solt. Aber gott der seinen hohen helden, den frumen Kaiser vnd sein hertz in seiner gottlichen hannd beschirmht hat, hat dise ding mit seiner Macht getriben, vnnnd den Kaiser gewisen Als ainen, der in der Cristenlichen Kirchen ain erber Regiment vassen, gericht, erbrikait vnnnd Recht Im teutschen lannd, so man das heilig Reich Nennt, widerumh aufrichten solt. Dan es stuent vast vhl oder villeicht gar wol? Got waiss!

Auf solichs des Kaisers hoheichs Erpietten, so gleich was, als weste er gar nicht vmb die verfuerung der lannde, die der franntzoss practiciert bett, Liess sich der Kunig von franckreich mit aller Notturfftiger verschreibung versicherung vnnnd Geislen gegen den Kaiser ain, Sovil, daz der Kayser Im Namen gottes sein Raiss durch franngkreich auf die Niderlannd Eylennd vnnnd vnversehens wagte (Es haisst wol gewagt), des sich die Niderlañd wenig versehen betten. Jedoch hielt der Kunig In franckreich durch alle seine lannd dem Kaiser vnnnd allen den seinen guetten glauhen. (Daz hat got gewiss (*Bl. 66^b*) selhs mit gotlicher almachtigkait verordnet.) Neben dem macht man, der Er halben, so der Kunig dem Kaiser In franckreich than, aigne puechl, also daz Ichs nit schreiben khan. Aber in allen anzaigen hat durch ganz frannekbreich der Kunig anhalten lassen seine sunn, daz der Kayser die vhergah vmb Maylanndt aufricht vnnnd verfertig. Aber der Kayser bat die aufrichtigung der Maylanddischen vhergab von tag zu tag hoeflich verzogen, piss er vast gar auss franngkreich an die Confin der Niderlannd khumen ist. Vnnnd als darnach des Kunigs Sun vast angehalten, vnnnd gar mit dem Kaiser in flannndern verrugkhen wellen, bat Inne doch der Kaiser zu letscht hoeflich Ainen abschid gehen, Auf dise Maynung: 'Er bedannekhe sich gegen seinen schwager aller freuntschaft, vnnnd warhedacht, Ime in Hispanien ain Kunigreich entgegen zuverern, vnnnd was daselhminder dan Maylannd Einkhumens hette, daz wolt er Im auss seinem Vermugen erstatten. Aber Maylanndt wär ain Kammer des Romischen Reichs, daz kunnst oder mocht er seiner gewissen vnnnd pflicht halben nit vergehen.' Damit ist der franntzoss hoeflich abgefertigt worden, vnnnd ist der Kayser darnach Eylennd auf Genntt, die Machtig, gross Stat, zue-zogen, daz selhs Eingnommen¹⁾ vnnnd den Burgern, so franzosisch worden, grossmachtig straff angethan, vnnnd die statt aller Irer freiheit

¹⁾ 'Einkhomen' die Handschrift.

entsetzt. Davon man wunder sonst schreibt. Aher der welt Weishait halben, vnd wie got die grossen fursten vmbtreiht vnd strafft, hah ich dise obgemelte geschicht, als vil ich des erfragt hah, hierher, mir selb zu gedächtnuss, setzen wollen.

Also hat der Kaiser die Niderland alle wider befridet, behalten, vnd Maylandt daneben nicht ausgelassen. Ist also daz ganntz 1540. Jar. Im Niderland gewesen, vnd daselbs wunder vil Mue gehabt, der Teutschen fursten halben, die schier (*Bl. 67^a.*) all vnter ainander vnainss worden, vast allain der Religion vnd glauhens halben, Kirchenguetter, Cerimonien, pahstlichs gewalts vnd der Sacrament halben. Darauss der schmalkaldisch puntt vnd der Reinisch puntt mit grosser gefar Erwachsen, des der hauptmann des Reinischen puntts, hertzog Hainrich von Braunschweig, grosslich vnd schwarlich an den Curfursten von saebesen, bertzog Hannssen, vnd an den Lantgraffen philippen von hessen gewachsen, dero schelt- vnd schmachpuechl leb gesehen hah. Da stuend Teutschland schmal. Vnd fällt gar ain kleinss, es hetten sich die fursten vnnterainander selhs graussamlich vnd Ir Vaterland gar verderht. Waz vbrig piben wär, bett der turggisch Ertzfeind gar mit der Wurzten aussgereutt. Da Schrih der Kaiser ausdem Niderland mit grossem Ernst ainen Stillstand zwischen der fursten vnd der puntt auss, vnd herueft all partheien Auf den Reichstag gen Regenspurg, Auf liechtmessen des

1541, 2. Februar. 1541^{ten} Jars. Daz war ain Cristliches aussschreiben. Vnd weil der Kaiser so ain machtiger herr was, Wiewol die fursten lanngksam zueuzugen, muessten sy sich doch besorgen vnd gehorsam thuen. —

24. April. Es verzog sych aber der fursten ankunft wol vber sand Jorgen tag, daz nicht furgenomen worden. Der Bahst schieckhet in der Vasten ain Cardinal zu dem Reichstag. waz ain Venediger, ain treffenlich Cardinal, hiess Caspar Contereni¹⁾. des titls Sancti apolinaris, der solt nu auch vil guets thuen, den hat der Kaiser zu Regenspurg mit grosser solenitet Empfanngen. Wie aber die von Newrnberg den Kaiser, als er daselbs binkhumen, Empfañgen, vnd was sy da Irer Mt. fur Er hewisen, war da vil zu lanng zeschreiben. Man sagt wunder davon.

Zuvor vnd Ee aber diser Reichstag ist aussgeschrihen worden, Ist der Janisch Weida, Graf Hannss von Ips²⁾, Kunig Hannss, In

¹⁾ Gasparo Contarini.

²⁾ Lies: Zips.

Hungern noch Im 1540^{ten} Jar zeitlich (*Bl. 67^a.*) gestorhen ¹⁾. Daraus
 ain seer grosser Krieg Entstuende Also. Der Romisch Kunig ferdi-
 nandus hatt ain geporne Kunigin auss Vngern zu Ehlichen gemachlt;
 der beth Nu anfangklich, nach abgang Kunig ludwigs von Hungern,
 seiner Haussfrauen prueder, mit Krieg vnd gewalt daz vngerlanndt
 Eingenommen, dan Kunig ludwig beth gar kain Kind. Darwider satz
 sich der Janisch weida, der vast Reich was, vnd wolt nit leiden, das
 diss Kunigreich hungern Erhlich an den Weisstamen fallen solt,
 Sunder weil kain mandlich stam vorbanden wär, solt ain Kunig, Inhalt
 Irer lanndsatzung, Erwelt werden. Derselb graussam tirann, der Janisch
 weida, pracht mit listenn den grossen turgen mit aller macht auf,
 Also, daz er Im 29^{ten} Jar mit zwaymhundert tausent Mann Inn
 hungern kam, vnd nit allain In hungern sonnder gar fur Wien. Diser
 Macht muesst Kunig ferdinandus weichen, vnd wartt der weida In
 hungern zu ainem Kunig gemacht, On Recht. Dennocht, nach abzug
 des turgen, wiewoler in osterreich grossen schaden thett, liess Kunig
 ferdinandus nit nach, focht immerzue daz Kunigreich Vngern an, vnntz
 daz der turgg abermals Im 1532^{ten} Jar wiewor In Vngern vnd
 osterreich kam. Doch zoeber der turgg mit der Cristen schaden vnd mit
 seinen schannden aher wider baym, vnd plih Janiseb weida Kunig In
 Hungern. Als sy aber bede, Namlich Kunig ferdinandus vnd Janisch
 weida, Nu wol sahen, daz der turgg Ir kainen zu peystant nutz, nur
 ain Verderben war den Lannden, Wartt zwischen beder herrn ain
 guettiger Vertrag gemacht: 'daz der Janisch weida sein lebenslang
 Kunig zu Vngern sein solt. Wo er aber on Mannsstamm abgieng, solt
 daz Reich on Mitl auf Kunig ferdinandus oder seine sun fallen.' Das
 haben alle Vngern zugeben, verprieft vnd verschriben. Darauf hat
 Nu, wie obsteht, der (*Bl. 68^a.*) Janisch weida seinen tod im 1540.
 genommen vnd gar kain Ellich kind gelassen^{*)}. Darauf sich der
 Kunig in aller winterszeit Im Eingang des 41. Jar vnd auch davor
 beworhen, vnd herrn Lienhartten von Velss mit vier tausent pfarden
 vnd zeben tausent Lanndsknechten vnd pehem wider in daz bemelt
 Vnger lannt gesebiekt, da dan die tirolisch lanndsebafft vil zuege-
 steurt hat, auch vil guetter leut auss dem lannd darzue geben. Vnd
 bat der Kunig also auf der Vngern Zuesag vnd vertrag gleich guetlich
 vermaint, die Hauptstat ofn einzunemen, Als er dan auch vorhin von

*) 'Wul sagt man
 er hab im Muetter
 leib sin sun ge-
 lassen. Hernach
 hat es sich also
 funden.' (K.)

¹⁾ Johannes Zapolya starb den 21. Juli 1540.

den Hungern vertroost worden. Als aber kunigklicher Maiestat Volckh für Ofn khumen, die selbig stat dem Kunig, laut der Vertrag, zueröffnen begeret, hat man Erstlich spotlich mit Inen getaidingt, darnach zu Inen geschossen, vñd wiewol Kunigklich Mt. Volckh trostlich gesturmbt, haben sy es doch nit gewunen, vñd besorgt, Ir geschütz mocht im sturm verlorn werden. — Man hat gesagt, Es sey ain Weisser Munich *) obrister wider den Kunig in ofn gewesen, In Maynung, dem turggen die stat ofn zubebalten. Also sein baid tail vntz auf den März. Merzen Im 1541^{ten} mit ainander vmbgängen.

23. März.

An dem 23^{ten} tag des Merzen hat ainer, genant Turgg Weylannt, wol sechzehn tausent turggischer pfärd vñd turggen pracht auss Bossna. Also hat Kunig ferdinandus Volek in ain stat, ligt gegen ofn vber, haisst pest, muessen weichen. Dieselbig haben sych gespeist, vergraben vñd gestärckht, In hoffnung der Kunig solt Inen hilf schicken. Darauf hat man abermals ain lannttag gehalten (*Bl. 68^a.*) vñd Kunigklicher Maiestat funffzehnhundert Knecht sechs monat lang zuversolden vñd zehalten zuegesagt wider die turggen. Da ist hauptman des Ersten vandl Knecht gewesen ain Junger herr von Madrutsch, des Bischofs von trient Brueder, auch Anthoni schenckh, Ain feiner Edlman zu stertzling. Darnach der Hannss teiss von Briehsen ist hauptman des dritten fandl. Noch hat der Kunig ain fandl Knecht bestellt in sonnderhait, des hauptman ist der von gruenstain. Dise sind Eylenndt mit ii^m. Man, wol gerust, am Ostertag 1541 vngevarlich, zu Hall Im Intal auf die schiff gesessen, vñd Eylenndt hinab gen Vngern gefuert worden. Da ist mein schwager Peter Sell der tirolischen lannttschaft Zalmaister diser Kriegsleut gewesen, vñd Ritterlich mit binab gerugkht.

c. 17. April.

In mitler Zeitt hat der frum Kaiser Karolus zu Regenspurg mit den ständen des Reichs fur vñd fur gehandelt vñd sechs gelerter lerer oder doctor vñd etlich vil hoher Männer zu Presidenten gesetzt, vñd den fursten der Ehrhrikait, pfaltzgraf fridrichen, vñd den hochgelerten, furstmässigen herrn von Granvela (O ain heruembter Man, der Kays. Mt. vast lieb!) ann seiner kayserlichen Maiestat Stat gesetzt, vñd den doctoribus vñd presidenten mit höchsten vleiss bevolchen, frid, Rue vñd cristennliche ainigkait in den zerspalten vñd zerritten glaubens artikeln furzenemen, Dan doch Jederman

*) Georg Martinuzzi.

Cristum Jhesum für warn got vnd Menntschen erkennndt, glaubt vnd waist. So ist jederman hekanntlich, das der vier Evangelisten Evangeli lautter gottes Wort ist, sambt der Bihl vnd Pauli vnd Johans vnd petri schriften. Vnd wiewol die Doctores diser ding, wie vor stelt, all ainhellig genueg gewesen, Ist doch Ir auslegung der schrift (*Bl. 69^a.*) Ser vngleich befunden worden, vnd haben sich die gelerten im teutschen lannd, Wiewol sy all in Cristenlichen schueln gelert worden, der ausslegung vnd des Rechtes verstants der schriften gar Nicht vergleichen kunnen noch Mogen, Weniger als turggen vnd Juden, vnangesehen daz sovil treffenlicher, Cristenlich lerer vorhin gewesen vnd Reichlich genueg von dem Wort der ler vnd den werchn, so vor gott gelten vnd gelten mugen, geschriben haben. Das es aber also gewulich zuegangen vnd Vnainigkait gewesen ist, da doch kaine sein solt, ist vnser Pueherey, hurerey, hetriegerey vnd aller schelmerey, die Im schwang vngestraft gett, schuld. O sünd! (*Propter peccata veniunt adversa.*)

Der frum Kaiser Karolus ist vnaussgericht, vngeschaffen ainichs friden, Nachdem er funff Monat mit allem vleiss gehandelt hett, von Regenspurg abgeschiden, Vnd am 8^{ten} tag augusti 1541 her gen 8. August. Brixn kumen, vnd da laidig, klaglich vnd betruet Eingeritten, dapey Jederman sein frum hertz vnd traurig gemuet wol Erkennen mugen. Dan seine Kays. Mt. hat seine vnterthanen vnd ganntz teutsch Lannd hinder Im In groster vnd höchster gefar gelassen, welichs on Zweiff Ir Kays. Mt. zum allerhöchsten belaidigt, bekrenkht vnd betraurt hat *).

In der weil hett Romisch. kunigklich Maiestat Ir Kriegsvolek, vil treffenlicher, Erlich tapferer leut, vor der Stat ofn in Vngern: herr Wilhalm von Rogendorf, ohrister; herr Egg von Reischach, vber den fuesshauffen; Gruenstain; Anthoni scheuenck; Hannss Teiss, hautzman; dan prewer vnd vil mer haubtleutt, die da lagen. Tetten den Ersten vnd andern tag Juni 1541 Ainen posen sturm. Verloren vil volckhs, 1. u. 2. Juni. guet leutt. Der Brueder Jorg in ofn, der ohrist, ain Munich vnd gerhab des jungen (*Bl. 69^a.*) Kinds, so Janisch weida, genant graf hannss von Ips¹⁾, hinder sein gelassen, guett turggisch was, hielt die stat mit gewalt auf, Vntz auf den 21^{ten} tag July 1541. Da 21. Juli. khamen Ime vnd der stat ofn zu hilf wol 30,000 turggisch pfürt vnd

*) Hat wol 6000 teutsch lannds-knecht mit Im zu einer gwards in Italin auf Mayland gefuert. (K.)

¹⁾ D. i. Zips.

so starck, daz der Romisch. kunigklich Mt. Volek weichen vnnnd sich im Trafeld verschantzen vnnnd verpolwerchn muesst, damit sy daz treffenlich gross geschütz, so sy pey Innen hetten, nicht verlorn. Also sein Munich vnnnd turggen wider den frumen Cristenlichen Kayser vnnnd Kunig In den gefärlichen Zeitten verainigt gewesen. Alss Nu eben vil hilf allenthalben pey allen ständen des Reichs gesuecht, Also das dem Turggen hette mügen im Vngerlanndt Widerstandt gethan werden, alles zeguett gemainer teutschen Nacion vnnnd den osterreichischen Lannden, damit Vngern Noch ain Vormaur der Cristenhait diser zeith wär, So hat doch Kunig ferdinandus weder pey den fursten, Noch pey seinen lannden sovil hilf nit gehaben mügen, daz er ofn hett gewinnen vnnnd dem turggen hett mügen ainen Widerstandt thuen. Dan als nu der kunigisch Hauffen an der Ruer schier halber gestorben, die vhrigen kranckh vnnnd seer abgemerglt worden, kain hilf hetten, auch kaine zu erwarten wessten, vnnnd Nu der turggisch hauffen der kunigischen schwachhait vermerckhten, griff sy der turgk In Irer Wagenpurg vnnnd schanantz an vier orthen mit allem Ernst vnnnd gewalt an, Also daz albeg zehen turggen an ainem cristen sein mochten, vnnnd sturmten also die cristenlich wagenpurg vnnnd schanantz wol funff stund, das kain Rast da was. Aber die cristen Enthielten sich Noch desselhigen mals also, daz die turggen von Innen ablassen vnnnd vom sturm lassen

20. August. muessten. Diser sturm ist heschehen am 20^{ten} tag augusti 1541, ist

21. August. ain samhstag gewesen. Am sonntag frue, den 21^{ten}, hetten sich die turggen aber in grosser anzahl mit der schlachtordnung fur die wagenpurg gestellt, gleich als wolten sy jetz wider an den sturm treten, Als es aber Nacht (*Bl. 70^a.*) wollen werden, warn die turgkn in Ir leger gewichen. Von stund an darnach hett der kunigischen Kriegsleutt obrister, Wilhalm von Rogendorff, In der wagenpurg vnnnd in der schanantz vmh wissen lassen In all quarttier, das sich Jederman zum abzug Richten solt, vher die thuenaw auf pest zue zerugkhn, dan alda mücht man sich der turggen lennger nit Eruern, sonnderlich weil sy tuglich gestereckt wurden vnnnd die Cristen taglich kranckher wurden. Bemelter Herr Wilhalm von Rogendorff liess auch anzaigen, wie daz die scheff zu der vherfart herait wären, Doch daz Jederman zu mitternacht In still an die thuennaw kām, das die turggen des ahzugs nit gewar wurden. Aber daz geschütz vnnnd wägen muesst man verlassen vnnnd daz lehen davon pringen, dan da war kain hilf noch Rettung. Alss nu die stund des ahzugs anganngen, so vmh x In

der Nacht gewesen, Sind Ir vil mit dem obristen vber gefarn. Als aber der schef zuwenig gewesen, vnnnd Jeder der Erst zu der vberfart sein wellen, Ist derbalben vnnter den Kriegsleutten ain geschray vnnnd Rumor ¹⁾ worden, so laut das die turggen des geschray gewar worden, vnnnd also den abzug vermerckht. Darauf sich die turggen Eyllenndt vnnnd Eyllenndt In Irem leger Erbeht vnnnd in die Cristen, die noch nit vber khumen sein, gefallen, derselbigen piss in die VII^m erschlagen, gefanngen vnnnd Ertrenneckht, alles geschütz, xxx stuckh auf Redern, Maurprecher vnnnd annder vil veld geschütz, Artalerey Munitzion, plei, kugln, pulver, Reder, wagen vnnnd dergleichen sachen gewüen, das geschätzt worden ist auf Sechsmalbhundert tausent gulden Werth, On die Kriegscostung, der vast vil gestannden, vnnnd on die frumen, trauen, cristenlichen Kriegsleutt, die daruntter Erschlagen sein. Dan aus diser grafschafft sind vier vändl der Romisch-kunigklich Mt. zu Ern hinab geschickt worden. Derselbig Vändl ist kainss widerkhumen, vnnnd schier gar kain knecht derselbigen fändl. Hauptman von Madrutsch ist vor (*Bl. 70^t.*) diser Niederlag Erkrangkt vnnnd auss dem Veld gefuert worden, der ist darvon khumen, vnnnd hauptman schenckh ist auch davon khumen^{*)}, got hat den wunderlich Errett. Der frum Hauptman Teiss ist gefanngen worden In ofn. Gruenstain ist gestorben vorbin. Hauptman prewer ist verlorn^{**)}. Herr Egk von Reischbach ist gestorben. Mein vetter franntz Kirchmayr ist auch tod. Doch so hat got Meinem schwager Peter Selln geholfen, das er auss der Niederlag von den turggen khumen ist herauf zu der Newstat In osterreich. Da hat sy Romisch-Kunigklich Mt. selbs geneidiglich Empfangen vnnnd dahin vermugt, das hauptman schenck vnnnd Peter sell sollen hauptleutt in der purg zu der Neuenstat sein vnnnd pleiben, so lang, vnnntz das man sehe, wie der turgg mit Wien vnnnd mit osterreich welle.

Vnnnd wiewol der Gross turgk Soleyman in aigner person fur ofn khumen, die stat Ofn aufgenommen, den Municb, frater Georg genannt, der Im die vngeriseb kunigklich Kron, sambt der Stat vnnnd auch daz ganntz Kunigkreich vberliefert, Darzu des Janisch Weida Weib vnnnd sun vbergeben vnnnd bevolchen, hoch erhebt, So bat doch der Ellend turggisch Tiran Nit mer gemugt, Dan warlich got, der vber aller berrn macht ist, hat nit ainem gewitter vnnnd gewässer

^{*)} 'Hauptman fuerger von Meran ist auch darvon khumen.' (K.)
^{**)} 'ist doch wider khumen.' (K.)

¹⁾ 'geschray gewar Rumor' die Handschrift.

dem turggen alle seine anschleg vnnnd pöss practikh zu poden gestossen, Also, daz er oder sein volckh gewassers halben berauf gen Wien nit khumen mugen. Aber Wien bat got dennocht bart gestrafft, dann man sagt, es sey gleich in der Zeit der sterben so gar gewaltig in der Stat angangen, daz vil tausent Menntschben, Jung vnnnd alt, in vi Monaten gestorben sein. Nu hat dennocht der Turgg noch in Vngern die stett nit alle ingehabt, Auch nit die sclösser, dan Gran, Stuelweissenburg, Plinttenburg, Carinau ¹⁾ etc. vnnnd noch vil fleckhn gegen osterreich berauf sind guet osterreichisch, aber doch schier all mit dem Sterben geplagt, also das Eben (*Bl. 71^a*) vil volckhs gestorben. Vnnnd bat der sterben also gar vberhannt genomen, das er auch dem turggen in sein leger khumen ist, davon gross herrn auf der turggen, seiten verdorben sind. Dardurch Soleyman bewegt worden, Eyllend mit allem Her hinweg zefliehen. Doch hat er Ofn mit ainer Starckhn Huett besetzt. Acht tausent Janitscharn da gelassen, daruntter aber der Sterben auch so graussamlich gewuet, das sy auss der Stat ziehen vnnnd im Veld vnnter den Zelten, in dem kalten Winter haben hausen muessen.

In mitler Zeit als Nu der turgk mit der grossen Macht auss Vngern zogen, hat die Romisch- Kays. Mt. Irem geliebten prueder, dem Kunig ferdinando, 3000 walischer schütz zu hilf geschickht. Der obrister ist gewesen der Marggraf von Musch ²⁾. Die hat man zu ainer gwarda gen Gran geprauchet. Sind lanng pey dem Redlichen Ritter vnnnd freyherrn, herrn lienhart von Vels, zu Carmaun gelegen. Sind etwo zum Ausgang des septembers 1541 In Vngern khumen. Im aussganng des octobris sind aber 3000 schützen, walhn, piss gen Neumarek vnuter potzen khumen. Haben auch in Vngern gewolt. Aber des grossen vncosten vnnnd Irer poshait halben sind sy daselbs Im lannd gewennt vnnnd wider hinder sich gewisen worden. Jetz Im November bat man aber Lanttag an allen orthen. Da sol nun die grave-
November. schaft Tirol, Jetz auf dem lanttag zu Ynsprugg am 20. November 1541, Entlich procuratores mit volkhumnem gewalt, on Widerhindersich pringen, abfertigen, daz die Neben andern Kunigreichen, furstenthumben vnnnd Erblannden schliesslich handeln mugen, Waz

¹⁾ Komorn.

²⁾ Das ist Alessandro de' Vitelli, Herr von Città di Castello, Markgraf von S. Angelo.

disem land in die Harrig drey Jarig hilf wider den Erhfeint, den turggen, damit der auss Vngern vertriben werde, (*zegeben.*) Nachdem aber die tirolisch lanntschaft solche procuratores ausser land zeschickn Je vnd alzeit gewäget, vnd (*Bl. 71^a.*) Laut Irer Lannds-freihaitten ausserhalb landes vnd das Land zu Enplüssen nit schuldig ze sein vermainen, noch vil weniger Ainich vhermass zegeben oder zesteurn schuldig sein wellen, Angesehen daz sy (doch vnvergriffen Irer freyhaitten) nu pey viertzig Jarn vher Ir vermügen mit pluet vnd guet alles daz gethan, waz In Immer miglich zethuen geweset ist, Darzue bat ain lanntschaft vermainet: 'Inen sey nit auferlegt, daz Vngerlanndt weder zugewinnen noch zuerhalten, Wiewol ain Lanntschaft dennoch nach Irm Vermügen gern wolte hilfflich sein, daz der tiran mocht verjagt vnd verer von der Cristenhait getrihen werden, Aber doch vnverpintlich.' Auss disem span, vnd das Kunig ferdinandus vermainet, man sollt Im seines gefallens volgen, vnd aus verwiderung siner Ersamen Lanntschaft, Herr gott, da da — — (sic!).

Aber Jedoch hat die Graveschaft Tirol, sover die Ständ des Reichs den Krieg wider den turgkhn annemen wellen, gewilligt zu fristen, jodos der drew Jar hilf gelt oder steur zegehen hundert tausent Gulden. Man solt wol nur 92^M gulden gehen, aber Ich mag wol mit warhait mer sagen: 'wurd dennocht dapey nit pleihen.' So haben die Anndern Erhland vnd Beheim auch vil gelts zuegesagt, Also daz die Romisch Kunigklich Mt. vnser Lanndsfurst für sich selbs 20^M geringer pfärd, VI^M schefman vnd allen scheffzeug, darzu profanndt dem her allen haben sol drey Jar lang. So haben die standt des Reichs sich bewilligt VIII^M geruster pfärd vnd XI^M man zu fuess, die drew Jar lanng wider den turggen zehalten, auf Irm costen*), den turggen auss Vngern zuvertreiben. Aber Romisch Kunigklich Mt. sol darzu geschutz vnd Munitzion geben. Ist warlich den Erblannden, vnd zuvor Kunigklicher Maiestat, ain schwerer Krieg. O hilf got durch Jhesum cristum Vnsern herrn der Armen Cristenhait!

Die teutschen fursten vnd stett, zuver die Romisch-Kunigklich Maiestat, so selbs (*Bl. 72^a.*) in aigner Person zeucht vnd zu veld sein will, Sind Im Eingang des Juny 1542, wol XI^M starck, zu Wien gewesen. Doch ist imerzu mer zugezogen. In disem Monat Junio ist ain geschray herkhumen, wie sich Kunig francissgk, Kunig in franckreich, als ainer der mit dem turggischen Kaiser Im puntt ist

*) Marggraf Joschim, der Jung Kurfurst In der March Germanien, ist des Römischen Reichs obrister wider den Turggen.
(K.)

wider Kaiser Karl, Erhebt hah mit xxxvi^m man, vnnnd ziehe Eyllend dem Walischen lannd auf Maylandt zue. Da huch sieh in disem lannd allenthalben, auch in den vordern Lannden, ain Vmbschlag. Nur gelts genueg was da verhandden, Aber die hauptleutt prachten da wenig Knecht auf. Wol vil gesessner guet man, vnnnd Jung Paur, vnnnd burger sun zogen dennoch vil. Die mustert man zu Meran. Gleich in dem, Ee dise Kuecht hinwegk gezogen, Ist aber ain sorglicher bevelch aussgangen, daz man alle mentschen mustern, Jederman pey weer vnnnd harnisch sein sol. Dan durch des Kunig in franneckreich poss practikh vnnnd durch der schweitzer vnnnd Engedeiner haimlich veintschaft war diss lannd in grossen sorgen.

Eben in dem geschray kam ain Romischer herr, N. de Vitellis ¹⁾ genant *), vnnnd signor Sforzia Marchio pallavisius ²⁾, die fuertrten gen Vngern v^c. schoner geruster pfard. Die mustert man zu brauneggen, (K.) vnnnd III^m fuessknecht, schützen vnnnd spiesser. Da ist eben vil sorg,

14. Juni. muc vnnnd gefarlikaitt gewesen. Dan gleich am abentt viti 1542 war das Wasser vmb brixen so gross, das grosse sorg was pey Jederman. Vnnnd hiet ain leichts gethan, der Eysack wär vnter der grossen sperr herein in die Mülbuer ³⁾ prochen, vnnnd hiet dem gotshauss Neuenstift ain vnwiderpringlichen schaden gethan. Dan probst Vlrich hett nu sein pöse Krannekhaitt, also das er Niemer zueschawen mecht wie vor. (Bl. 72⁴.) Damit gieng es nit allain alda, sonnder wol an mer orthen Im gotshauss nit alls wol zue als vor. Aber von dem Romischen Kayser Karl hort man diser Zeit gar nicht. Was seinthalben gleich als schlieff er.

Vast In aussgang des Juny 1542 Ist der Monn Rott vnnnd pluettfarb, vnnnd gar ain lanng Kreutz darin ersehen worden. Feur <—<¼ an der staügen (sic). Got daz es vnns Cristen etwas guts bedeut!

Hie ist nun weitter zu merckhn, wie gar Mentschliche arm-seligkaitt Ir selbs nicht helfen kan, Vnnnd alle ding allain an der hilf gottes gelegen sein, vnnnd wie vhl es zuegeet, so got der herr die hannt abzeucht. Dan wiewol die teutsch Nacion durch Kayserlich

¹⁾ Alessandro de' Vitelli.

²⁾ Sforza Pallavicini.

³⁾ Mühl-Damm. Vergl. Schmeller 1, 193, unter 'bueren'

Mt. gross gehalten vleyss gern erhalten worden, gern ainigkait In der Religion gemacht hette, vnnnd darumb zu Speir, zu Augspurg, zu Regenspurg, Vnnnd Jetz zu Nuernberg Reichstag gehalten, vnnnd wie man sich im Reich halten sol in frid, In Recht vnnnd in Cristenlicher Ainigkait: Aber ye mer man guetts schaffen wolt, Je mer Vngluckh darein schlug. Vnnnd wartt die sach Im teutschen lannd Je lennger, Je Irriger. Vnnnd da die Kays. Mt. vermainnt, sy biett Im teutsch lannd zu Regenspurg, da man vil von den Religion artigkn disputirt hett, die Irung gleich wol abgestellt, Vnnnd nu sicher vermainnt ze sein, In Affrica zeschiffen, daselbs die Mauritani In der grossen stat Algerio ze straffen vmb Ir Meer Rauberey: Da Ergaben sich wider gleich zwo grosse vngluckh. Daz Ain, daz Kays. Mt. durch gottes gewalt vnnnd vngewitter auf dem meer gegen Algier nicht mocht ausrichten, Erlitt also grossen schaden, daz Ir Kays. Mt. selbs dem tod kaum entrañ vnnnd baim kham; (O got waz cristlichs Volckh vnnnd guett Ist da verdorben!) Das Annder, der kunig francissgk in franckreich Machet wider den Kayser dieweil sein punatnuss mit dem grossen turgken noch krefftiger, practiziert auch in Italia mit dem pabst wider die lutterischen, vnnnd Im teutschlannd practiciert er pey den lutterischen wider den pabst. Vnnnd hielt sich gantz vbl vnnnd vneristenlich, verpittert paid tail so gar vbl gegen ainander, daz sy beder seitt nit wol wisten, wie Irem Irtumb zehelfen sein mocht. (*Bl. 73^a.*) Aber die lutterisch hielten Iren Schmalkaldischen puntt nur gar vest, vnnnd meret sich derselbig dieweil täglich, wiewol vnnnder Iren auch allerlay Zwiespaltig Sectn wärn, Als lutterisch, Ecolompadisch, Zwinglisch etc. Vnnnd fiel Regenspurg auch der Zeit erst zu Irn puntt, darab in Pairn grosser Vnwillen entstund.

Dem selbigen zu begegnen, Schrib Pabst Paulus tertius Ain General concilium auss, vnnnd legt es gen Triennndt, dahin auss walisch Lannd Cardinal vnnnd Bischof khamen. Aber der teutschen furstn geistlichn sein noch nit vil da, Auch nit auss franckreich oder Spanien. Vnnnd ist zubesorgen, der guett, frum pabst werde abermals mit seinem concili, wiewol er es on Zweiff treulich maintt, Nicht ausrichten. Dan gott stelt sich vber vnser Sunde, als sey er zornig vnnnd well nit helfen.

Vnnnd wiewol Kays. Mt. vnnnd Kunig ferdinandus als gottsfürchtige furstn dem concili gern hilf bewisen, Sich gern weisen lassen, So hat doch der Kunig auss franckreich die cristenhaitt vberall geirrt,

Vnnd daz ganantz 1542^{te} Jar nur pass Krieg gefuerrt vnnd angesthiift. Hat Maran am mer In friaul dem Kunig ferdinandus verräterisch abdringen, vnnd dem turgken den selbigen Pass am mer vberlifern lassen, Vnnd In sophoi, vnnd In Prabaüt, auch In Navarra der Kays. Mt. Wunder vil poser Krieg zuegericht. Zwischen Engelandt vnnd Schotten auch Krieg Erweckht, Allain daz Enngelandt dem Kayser nit helfen sollt mügen. Hat auch den Hertzog von Gulch vnnd Cleff angericht, daz er durch Marthein von Rossbaim Antorff angriffen, In lutzburg gefallen, Brabant, picardi, arthoys vnnd sehier alle Niederlandt schwarzlich, on all Redlich Vrsach, verderbt. Hat es auch dahin practiciert, daz die Schmalkaldischen, id est luterani, den hertzog Hainrich von Braunschweig von allen seinen Lanntschaft mit Krieg kurz verjagt, vnnd daz er halt kain Recht nit gehaben mügen. Alss nu Marggraf (*Bl. 73^e*) Joachim, obrister des Cristenlichen Kriegsvolckh, der wider die Turggen ofn vnnd pest zugewinnen In daz Vngerlandt gesannt wartt, solich Vnainigkait Im Veld vernam, Wollt er sich vnnd sein Volckh auch in kain gefarlikait geben. Dan er war auch Im Schmalkaldischen puntt vnnd dem kunig ferdinand, dem frumen, edln furstn, nit hold, Vergunte Im der Ern nit, daz er Kunig In Hungern sein soldt,

August. liess turggen turggen sein, Zoch Im August 1542 on alle Not, Nicht gethan dan gross guett pösslich verzerrt, allerding ab. Ach gott, lass Dir den pösn abzug erparmen! Dan da ist die Reputacio vnsers herrn Jesu cristi gefallen, vnnd stolzieren die turggen: 'ubi est deus eorum?' Geben also Irem Ellenden Machomet die Er, als hab er den turggen solich gluckh zegeben gewalt, So es doch nicht, den Vñser sund vnnd Missglaubens schuld ist. Wo pleiht Nu der Teutschen hoher preiss, die Jederman bekryegt vnnd gestrafft haben? Jetz auss Rechter Neidischer Vnainigkait vnnd verachtung Iresherrn des Kaisers wissen sy nit wol, Wo sy vor dem turggen pleiben sollen. Vnnd hab sorg, der turgg werd der teutschen boffart vnnd posbait straffen, wie in Grecia beschehen ist. Gott well es verbuetten!

Jetz im vergangenen Jar 1542 ist zu Erst Brobst Vlrich in der Neuenstift, darnach Herr Cristoff fuchs, Ritter vnnd Bischof zu Brichsen, gestorben. Da sich vmb ainss Neuen Probst vnnd Bischoffs willen vil Vngluck schier zuegetragen bette. Vnnd zu letzct ist doch ain lanntman administrator worden zu brichsen, der vorhin Bischof zu Trienn was, genannt herr Cristoff von Madrutsch, Vnnd ain Brobst, Herr Hieronimus, ex conventu suo. (Pysendorffer)

Im 1543. Jar zum Eingang Sanndt Kays. Mt. auss Hispanien zu den fursten des Reichs seinen gross Kanntzler hern N. de Granvella ¹⁾). Der vermaint die fursten pey ainander auf dem Reichstag zu Newrnberg zefinden, da er vil, vil von wegen (*Bl. 74^a.*) Kays. Mt. ze handlen gebebt hett. Ain treffenlich, gelertt, hochweiss Man. Da er aber gen Neurnberg khomen was, hett er Nur Romisch Kunigklich Mt., den Kunig ferdinand, gefunden. Da waz kain gehorsam. Jederman plih dahaim, des seinen zu wartten. Da war weder trauen, gehorsam, noch glaubn. Vnnd der Krieg zwischen Kays. Mt. Niderlannden vnnd dem hertzog von Gulch vnnd Kleff gieng Je lennger, Je hertter an. Nu Jetz sagt man, Kays. Mt. werd persönlich mit gottes hilf In Italia, vnnd dan Verer In teutsch lannd khomen.

An dem VII^{ten} tag July 1543 ist Römisch Kays. Mt. auss Ytalia 7. Jull. gen Brichsen ankumen, hie fur vnnd eylennd auf Brabanndt geeylt, dem Kunig franneissus In frannckreich zu begegnen. Dan derselbig Kunig in frannckreich mit grosser Macht die Niderlanndt angriffen, schier gar piss gen Brüssl alle fleckhen verderbt, vnnd als man sagt, so hab diser Kunig graussamlich gewucttet vnd vil vnschuldigs pluett vergossen. Diser Zeit kurtz nach ainander sind auf heden strassen dem Kayser nachzogen, hinauss durch das Römisch Reich, 2000 Ring wol gerust pfärd vnnd zu fuess 10,000 talianer vnnd 5000 Spanier^{*)}); Da geb der Almächtig got gluck dem frumen cristenlichen Kaiser Karl, damit er den graussamen cristenfeind, den Kunig in frannckreich, der mit dem turggen Im punntnuss vnnd verainigt ist, Straff, vnnd der franntzosen Vhermuctt vmbsturtz. Dan wo hat man Je von ainem geporn Cristen gehört, das er mit aller seiner macht den turggen wider die Cristenhaitt bewegt hat, alss dieser hoffertig frantzoss than? Vnnd hat es darzue pracht, daz Jetz der turgg mit zwaymal hundert tausent turggen In das Vngerlannd khumen ist, das selb gar einzunemen. Darnach ist sein Maynung, Wien in osterreich auch zu erobern. Damit ist yetzund vnerhortter Krieg baid an dem Rein vnnd an der Thuenaw. Vnnd wie alle vernunftige leut davon Reden, (*Bl. 74^a.*) So wurd geacht, das teutsch lannd in solicher gefarikait Nie gestannden sey. Der Religion balben sind haimliche, Neidische Krieg Nie so gemain gewesen, als yetz, Also daz vnnter den ständen des Reichs kain hilf ze hoffen ist. Dan es fällt nit: 'Ain Jedes reich,

*) xVIII^{te} teutsch knecht, so zu Speir Kays. Mt. gemustert hat. Sonst allenthalben vil hilf.

(K.)

¹⁾ Nicolaus Perrenot de Granvella.

Inn Im selbs getailt, feltt dahin.' Darumb haben der Kunig auss frannckreich vnnnd der gross turgg zusammen punttnuss gemacht, das sy im Willen haben die Cristenhaitt zuverderben. Vnnnd nur allain gott helf durch Jhesum cristum vnnsern herrn, Sonnst mentschlicher Hilf halben ist es schon auss! Wiewol sich der yetzig Pabst paulus, der dritt des Namens, vnnnd die Venediger vast hoflich gegen Romisch Kays. Mt. erzaigt, so sind doch per la vita franntzosisch, Ja auch turggisch! Man hat verganngner tag abermals ain lanttag zu Ynsprug gehebt, da die Arm Lanntschaft Tirol aber Steurn muessen, Also daz In disem 43^{ten} ob hundert tausent gulden gesteuert worden. O was hat das Lannd mit den durchzugen gelitten! Vil grosser schäden bescheeben, vnnnd ist noch kain Aufhören. Dan der Kayser hat vil zu vil mit frannckreich ze tbuen, So ist der Romisch Kunig ferdinandus, der frum herr, Nit mer stathaft. Hat in zwaien Niederlagen gegen den Turggen, namlichist zu Essegk vnnnd vor ofn, sovil leut, pfärd, harnisch, gelt vnnnd guet verloren, daz Im vnmuglich ist Widerstandt zethuen, Got helf Im dan miraculose.

August und
September.

Im Augusto 1543 vnnnd im september hat der Grossturck mit gewalt vnnnd mit verrätereÿ daz vest schloss Gran In Hungern, vnnnd die Werlich stat Stuelweissenburg, vnnnd vil ander fleckhn daselbs in Vngern gewunen. Im Ausgang Egemelts september Ist Romisch Kunigklich Mt. mit vast vil Volcks, (*Bl. 75^e.*) sonnderlich vil Beheim, piss gen Brespurg zogen wider den Turggen. Nachdem Nun der turck vorher den Summer daz sein geschaffen hett, zoch er ab vnnnd haym. Liess dannocht Nicht vnbesetzt, Erhielt auch daz waz er In Vngern gewunen hett. Also zoch Romisch Kunigklich Mt. auch pald wider ab. Auss dem Lannd ward auch volck hinab geschickht zu Errettung der Romisch Kunigklich Mt. person. Diess Volckus obrister was herr Arbogast von Anneberg. Also ist diser Sumer mit Verlust des Hunger Lannds auch hin.

Romisch Kays. Mt. hat, pald Ir Maiestat In Gulch, Geldern vnnnd Klef ankhomen, mit allem Ernst gehandlt, Vnnnd wiewol im ganntzen Niederlaund ain geschray aussgangen, der Kayser sey tod, Also dass die leut darob verdorben vnnnd gestorben sein, Ee sy wellen glauben, daz der Kayser da sey oder noch leb. Vnnnd solich geschray ist wunderparlich durch den Kunig francisseum In frannckreich practiciert worden, In Maynung, die Kunigin Maria, Mt. schwester, damit zu schreckhen. Dan dieselbig Kunigin Maria die ist stathalterin In Bra-

hannt vnd in den Niderlänndischen furstenthumen gewesen, Welche der hemelte Kunig in frannckreich dem Kaiser, der noch in Hispanien was, mit solichen listen vnd lügen ab Eylen vnd die frum Kunigin Maria vmb die lannd pringen wellen. Aber got hats nit gestatten, sonndern den Cristenlichen Kaiser Karl aigner person in die Brabantische Lannde zu gesicht seiner feinde pringen wellen. Dan als Kayserlich Maiestat nun sein Volckh, geschutz vnd alle Kriegsrustung pey ainander In Rustung heraitt gemacht hett, liess er fur ain Gulchische stat, dem hertzog von Cleve zuegehorig, die er auch besetzt hett, Seine trummetter schickhen. Vnd die stat heisst Thewrn¹⁾. Alss die Trummetter Nun darfur khomen, vnd sprach mit dem ohristen (*Bl. 75^t.*) der stat gehalten, vnd die stat im Namen des Romischen Kaisers anzegeben begertten, hett derselbig ohrister des Kaisers gesanntten spottlich geanthart: 'Oh die Mervisch den Kaiser wider aufs Lannd Eructiert hetten?' vnd da pey den trummetter gedrott: 'sy sollten sich gar pald hindan von der stat zu Irn Kaiser machen.' Dess anndern tags hat der Kaiser dise statt Theurn entlich beschiesen, sturmen, alles volckh darin verderben lassen. Vnd zum vberfluss ist dise stat Im poden verprennt worden. In x stunden ist der Jammer mit Eroherung der stat Aller beschechen. Darnach hat der Kayser die stett vmb vnd vmb vast vill Eingekomen, Etlich mit gewalt, Etlich mit tayding, Also daz in 14 tagen der Hertzog von Cleve gezwungen worden, dem Kayser zu fuess zefallen. Wie er den auch gethan hat, Gnad gepetten vnd gnad Erlanngt hat. Doch so hat der Kayser sein selhs nit vergessen, Den hertzogen von Kleve wol gestrafft, Geldern vnd manige guette starckhe statt, herrschafft vnd schlosser, vnd waz Im gefallen hat, so vor des hertzogen gewesen, selhs behalten. Vnd hat dennocht der hertzog von Clef dem Kayser den gerichtscosten zum tail bezaln muessen. Also ist diser franzosisch hertzog, der den frantzosen zu lieb disen Krieg angefanggen, mit seines aigen Kriegscostung vnd diser straff wol sovil Erschöpft worden, daz er in seinem lehen wider den Kayser nit vil mer wuetten vnd krieggen wurd. Hah er Im seins franntzosen!

Darnach ist der Kaiser mit seinem gewaltigen hör auf des Kunig von frannckreichs Ertrich khumen, vnd wiewol der franntzoss die Stat lutzlburg Eingekomen, hat sich der Kaiser doch das alles nicht Iren

¹⁾ Das ist Düren an der Roer, im ehemaligen Herzogthume Jülich.

lassen, vnn dem Kunig vil fleckhn vnn stett abgedrungen, vnn furan In franckreich mit heres Krafft gezogen. O lieber gott, waz Jamers ist da aber der cristenhait zuegefuegt worden! Hett daz guet vnn die leut wider die Turgkhn geprauch, So stuend es Jetz pass in der Cristenhait. (*Bl. 76^a.*) Also hats der Teuff durch den Kunig francissgkhn angericht, daz die cristenhait vallen vnn verderbt werden sol. In solichem Einfal ist Kays. Mt. dem franntzosen fur ain starckhe stat, genant Lambrosy¹⁾, zogen. Aber der Kunig ist mit grosser Macht khumen, diselbig stat zespeisen vnn zeretten. Vnn alss sy baid, Kayser vnn Kunig, also vor der stat gegenainander gelegen, vnn alle tag der schlacht zu gewarten, vnn nicht gewissers gewesen ist, dan schlachen, Ist der Kunig in ainer Nacht mit allem hör von der stat geflohen, Zeld vnn gschutz alles hinder sein gelassen, doch zuvor die stat gespeisst. Vrsach: die schweitzer, die der Kunig hestell hett, wolten weder sturm noch schlachten thuen. Damit war des Kunigs schlachen nicht, vnn muesst also mit schannnd vnn schad die stat verlassen. Vor diser Stat hat sich darnach des Kayzers sach verzogen piss in die kalt Zeit. Damit ist Kays. Mt. dem Winterleger zuezogen. Aintail volck behalten, daz vbrig geurlaubt, vnn yetz, 1. December. prima decembris 1543, Ist der Reichstag zu Speir angangen. Da geh gott gnad vnn glück, das diser tag nit ain Raisstag, vnn daz heilig Romisch Reich nit gar zerrissen wird!

In disem 1543. Jar ist Im ganntz Intal, Hal, schwatz, Innsprugg, ohen vnn vntten, ain graussamer Sterben gewesen. Vil volck tod plihen, vnn daz ganntz Regiment von Insprugg gen Braunegg geflohen, darzu auch der Romisch Kunigklich Mt. kunigkliche schöne Kinder, VI tüchter vnn ain Sun, genant Ertzhertzog Karl. Sind Im schloss Brauneggen vil Zeit plihen. Aber vber den Prenner ist in gemain der sterbenden leuf balben nit schad heschehen. Got helf vnns hindurch vnn hinauss! Wol hat got der Himlisch Vatter Barmhertzigklich vnns angesehen, daz vmb stertzingen, Brichsen, Botzen, vnn auf paiden Pergen nach dem Eysackh ist durch die heßschreckhn zway Jar nach ainander so grosser schad heschehen, daz zum Aussgang des 43. Jars schier gar kain Khorn gezinst oder ze kaufen gefunden worden, (*Bl. 76^b.*) vnn entlich ist ain grosse theurung vor der thur. Entgegen haben sy mer vnn wolfaier traid Im Intal, dan hie

¹⁾ Landrecy im Hennegau, an der Sambre.

disshalb des Prenners. Aber guetter wein ist diss 1543. Jars am Eysack gewachsen, Aber sonnst schier in allen Lannden theur gewesen.

Im Walisch lanud vnnd soffoy ist es ditz Jars seltzam zuegangen. Dan weil der Kunig in franckreich kain glück gehebt, haben seine Kriegsleut die stett, püss vnnd schlösser, so der franntzoss zu Piemontess gehebt, verlassen, vnnd die des Kayzers obristen statthalter in Maylannd, Margkess del Bäst¹⁾, aufgeben, der 3000 franntzosen also guettlich auss dem Lannd geweisst ziehen lassen. Aber Etlich turgkhn vnnd schwaitzer pey Innen funden, die selbigen etwas straffen lassen. Alss aber des grossen Turggen Mer-Hauptman, der Barbarossa, solichs pey Marsillia in der Provintz, der dem Kunig von franckreich starck zu Hilf khumen, gewar worden, vnnd auch gemerckht, daz der kaiserisch stathalter oder patricius mit Macht der Stat Nissa zuezogen, bat er sich aufgemacht, vorkhumen, fur Nissa zogen, dieselbig stat verprennt, da vil volckhs weg gefuert, Vnnd auf dem Mer Mediteraneum seinen Weg zu seinem Vortail genomen. Also ist daz 1543. Jar vast zum End pracht mit klainem Nutz der Kristenhait.

Nun volgt daz Wunder seltzam 1544. Jar. Daz Erst Wunder: daz diss Jars Ain graussame Seltzame vinsternuss der Sonnen gesehen worden ist, am 24. tag Januarii 1544. Es ist enntlich erschrockenlich gewesen, vnnd sind sonnst drey vinsternuss des Mon auch daneben diss Jar geseben worden. Vnnd ist Ja enntlich daz gannz Jar wol so vinsten gewesen, daz ain cristlicher furst den Andern gar khaum kennt bat. Vnnd ich sorg des Romischen Reichs Veränderung sey verhanden, vnnd der Jungst tag sey nit vern. Also noch im kalten Wintter erbueben sich die franntzosen, vnangeseben der grossen Kelten, vnnd zugen mit ainem grossen Raissigen Zeug in Piemont vnnd in sophoy, In Willen, also daz piemontess vnnd darnach weiter daz Maylanndisch Lannd (*Bl. 77^a.*) zuerobern. Alss aber der kaiserlich General Patricius vnnd obrister zu Maylannd, der Marggraf von Bästa, solichs Erfarn, bat er solichen französischen anzug der Romisch Kays. Mt. Eylend verkundt, mit beger, Inne mit Volck zestercken. Das Kayser Karl alsspald gethan, zway Regiment mit lanntzknechten in Maylanndt geschickht. Das Ain hat Herr Hilpranntt von Madrutsch Als obrister gefuert, daz Annder Ain pairischer Herr, genaßt der

24. Jenner.

¹⁾ Alphons de Avaloa Marehese del Vasto, General-Lieutenant des Kaisers.

herr von Pern¹⁾. Nun haben aber die frauntzosen Zehen tausent schweitzer. Zu Irer Hilf gehabt, vnd sonnst teutsch vnd walisch Kriegsleut, Also daz sy wol xxv^m. zu fuess vnd 4000 pferd gehabt haben. Entgegen haben des Kayzers volckh xvi^c. walisch Reutter vnd xii^m. lanntzknecht, viii^m. spanier, vnd viii^m. talianer gehabt.

Alss nun bald seitt die schlacht furgenomen, haben sich die teutschen stoltz vnd die spanier verachtlich Erzaigt, vnd haben sich vil zu vil auf Ir Mannlikait verlassen, vnd vergessen, daz die Talianer Innen mit hold gewesen. Solten sich auf die Walchen, die teutsch vnd spanier nicht lieben, gar nicht vertroost oder verlassen. Es solten auch die teutschen zu der schlacht nit so begirig gewesen, Noch vil weniger Irn Vortl aufgeben haben. Aber der Neid der zwischen der Aidgenossen vnd der Lantzknecht gewesen, vnd noch ist, hat geporn, daz die Aidgenossen Ir sach in guetter Huet gehabt, Aber die Lanndsknecht mit vberflüssiger, zorniger begierde sich von Irem Vortl gelassen, vnd desshalben Am Erchtag in Osterfeirtagen 1544 vbl geschlagen, dan sy in derselbigen schlacht, vier Meyl von Ast im piemontt, in ainer grossen schlacht, mit Verlust alles geschütz, aller fändl vnd vast aller Hauptleut vberwunden worden. Also daz schier der kaiserischen, teutschen vnd spanier, gar wenig davon khumen^{*)}). Die Vrsach aber diss Verlusts ist maisttails daz das die talianischen Reitter vnd die Walisehen fuessknecht alle von der schlacht geflochen, Vnd aber die frantzosen mit Irem Raisigen Zeug vast starck gewesen, vnd also der teutschen ordnung, weil sy kain (Bl. 77^a.) Rettung von Irem Raisigen Zeug mer gehabt haben, durchprochen vnd geschlagen, Also daz laider in die xii^m. allerlay kriegsleut, von teutschen vnd spaniern, tod pliben vnd gefangnen worden, Wiewol Ir, Namlich der schweitzer, daran (auch) vil vmbtkumen sein. Vnd sind die schweitzer den Lantzknechten vast vngnedig gewesen, Sy all Erstochen, sovil sy erlangen mugen^{**)}). Aber die frantzosen haben sich gnädig gegen die Lantzknecht gehalten; Ir vil ledig gelassen, die Andern in frannckreich gefuert. Aber die spanier, so die frantzosen gefangnen, haben sy dem turggischen Mör-haubtman, dem Barbarossa, zu ainer peutt auf sein Armada gescheneckt; Also

15. April.

*) 'Da ist Peter
Soll mein schwager
auch pliben.'
(K.)

**) 'Hernach haben
sich die schweitzer vast
wol mit den gefangnen
lantzknecht gehalten.'
(K.)

¹⁾ Hanns Christoph, gefallen in diesem Kriegszug am 14. April. Die Herren von Pern waren nach Hund, bair. Stammbuch, Ingolst. 1598, Bd. 2, 44—47, desselben Geschlechtes mit den Herren della Scala von Verona.

das man maint, sollen der selhigen spanier xll^c. gewesen sein, die Nun
 Ellendlich ziehen muessen alss das Vich. O Du arme cristenhait! Wie
 ergibstu dich allain vmb zeitliche Er vnnnd herlikait willen vnder
 den Graussamen tirannen den turggen! Geb gott vom himel pessers!
 Ich sorg aber warlich, Es werd der gross Turgg dem Walischen
 Lannd Ehen thuen wie er Hungern than hat, vnnnd frannckreich darzue.
 Dan solich frembd gest zeluden vnnnd vmb hilf willen in Ain Lannd
 zepringen, Ist sorgklich, dan sy gemainiglich die Lannd darnach
 selbs behalten, pleihen herr, vnnnd vertilgen vnnnd reutten auss alle
 die, die vorin da herrngewesen, Sieh dich fur, Pahst vnnnd frannckreich!
 Venedig huet dich! Lass turggen nit passieren, Sy werden dich Entlich
 gar verfuern! In der obangezaigten Schlacht sind dennoch die frann-
 tzosen vor der Stat Cordian ¹⁾ sovil geschwecht, vnnnd Ir sovil gefangen
 vnnnd Erschlagen worden, daz sy Ersetzung Ires Hauffens begert,
 vnnnd nur allain, Sy werden mit frischem Volckh gesterckht, Sonnst
 haben sy mit Cordian nicht ausszerichten gewisst. Hahen also die
 franntzosen vberall hilf gesuecht. Aber Ir Kunig, der Kunig frannc-
 ciskus In frannckreich, hat nun nit vil gelt mer geheht, vnnnd ist nun
 erschopft vnnnd Arm worden, vnnnd hat doch seiner parthey vil walisch
 potentaten vnnnd gross Herrn gehebt. Sonnderlich ainen posen, listigen
 (Bl. 78^a.) Man von florentz, der den vorigen Hertzogen erstochen
 hett zu florentz on alles verschulden, Genannt Paulus Strozi. Der-
 selbig hett lieh, dem Kunig in frannckreich zedienen. Dan der
 Kaiser war der Maynung, disen Strozi zestraffen vmb seine
 vbl gehandlte sachen; des hesorgte sich diser Strozi. Dan diser
 Strozi hett auch mit Verrätterey Kunig ferdinand posslich den Mör-
 pass*) In friaul ahgedrungen, Also maint er, so der Kaiser In
 Jungster schlacht vngluckh geheht, So wolt er frannckreich Hilf
 vnnnd beistanndt thuen, In Hoffnung den Kaiser auss Maylannd vnnnd
 ganntz Italia, mit allen seinen Spaniern vnnnd teutschen, zuvertreiben,
 vnnnd frannckreich da wider aufzerichten. Demnach hat sich diser
 Paulus Strozi pey seinen freunden, Weih vnnnd Man, vmb gelt hewor-
 hen, Klaider vnnnd Klainot verkaufft Sovil, daz er zu Mirandula xv^m.
 talianer, Wol mit Hilf des pabst Paulus tercius, zusamen pracht,
 Weliche Eyllenndt dem frannzosischen Hanfen, der vor Cordian
 gelegen, zu hilf zuziehen wellen vnnnd Ir Verrätterey mit Cremona

*) 'Maran.' (K.)

¹⁾ Das ist Carignano.

gemacht, Sy daselbs profantiert vñnd einzulassen. Daz Innen aber gefält. Dasselbs weder profant noch vñnderschlaiff Erlanngen mogen, sonnder furziehen, vñnd den pass des pfads erholten, vñnd damit auf lodi zu Eylenn wellen. Welliches Innen auch gefält, dan der Kaiserisch General, Marggraf von Bäst, Stathalter zu Maylannd, (*Bl. 78^a.*) hett dise schef am pass lodi alle verrugkhn vñnd verpergen lassen. Desshalben diser Strozi mit seinem Kriegsvolck den Pass nit gehaben, darzu kain Profanndt erlanngen mogen. Also auss gedrungner Nott die Eben des Lannds Annemen, vñnd von dem Wasser Ainem tal vñnd Pirg zueziehen muessen, genannt Stretta Valle oder Seravalle ¹⁾, Darin ain verratterischer Connto (graff) gesessen, der von dem Kayser Bandisert oder verpanntt gewesen, seiner vñlthath halben. Alss der Nun disen Strozi gesehen in sein tal ziehen, hat er sich Eyllennnd vber den pfad gen Maylannd gemacht zum General Marggraf del bäst, vñnd zu Im gesagt: 'Well er Im peym Kaiser gnaden erlanngen, vñnd Im hilf thuen mit etlichen stuckh puchsen vñnd pfärden, so wiss er den Strozi vñnd all sein Volckh zu erlegen,' vñnd dapey Weg vñnd Mitl angezaigt, die glaublich gewesen. Darauf Im der General oder patricius, stathalter zu Maylannd, gnad vñnd hilf peym Kaiser zuegesagt, vñnd dem benannten grafn Ainen Kriegshaubtman, genannt Cesar de Napoli, mit geschütz, Knechten vñnd pfärden zugeben.

Als der graf vñnd Cesar de Napoli In daz tal, da der Strozi gelegen, khumen, hat der Graf des Talss die höch mit seinen Paurn eingenomē, vñnd der Cesar die Enng vnntten Im tal verhuett, das der Strozi vñnd sein bauffen nit gedacht. Vñnd als der begnadtt graf hinden her vom perg, zu baiden tailen des talss, den Strozi angriffen, mit Stainlanen vñnd Hannttrören Im schaden gethan, Sy auch alda kain Profanndt zu bekhomen gewisst, bahen Sy alda im tal khain Zeit verzeihen, sonnder durch daz tal der Enng zu Eylenn wellen, Da sy gleich (*Bl. 79^a.*) dem Cesar in sein geschütz vñnd Kriegsvolckh khumen, der sy dan mit solichem Ernst angriffen, daz sy kainen stanntt thuen mogen, hinden vñnd vor vñmhgehen, vñntz In 51 fündl verlassen vñnd fliehen muessen. Also ist diss Volckh zersträt, verjagt, vñnd vil darunter Erschlagen, auch vil Irer herrn vñnd französisch Walchen, die Je den franntzossen zum herrn haben wellen, gefanngen, vñnd daz annder gemain Kriegsvolckh gar vñbl abgefertigt worden. Also

¹⁾ Nördlich von Verona, der Etsch entlang, ein paar Meilen Weges vor Roveredo

pald darnach die Anndern frantzosen vor der stat Cordian, vngeschaffen vnnnd nicht aussgericht, auch ahzogen mit grossem schaden. Also ist Graf felix von Areh In Erhaltung der stat, die er mit grosser Nott dem Kayser Erhalten hat, hochheruembt worden. In disem Juny 1544 Sind dennocht wider III^{te} teutseh Knecht In Maylannd gefuert worden, vnnnd ist Ainer von Spaur Ain Hautman gewesen. Vnnnd yetz auf diss mal ist des Kayzers sach wider wol gestanden Im Walisch Lannd, Allain daz sieh der pahst Paulus tereius wider den Kayser vbl gehalten, Welichs der Cristenhaitt eingrosser Stoss ist. Es hat auch der Kayser Karolus V. des Pahsts potschaft zu Speir Im grossen Reichstag, 1544 gehalten, nit horen wellen. Es hat auch der Kayser Im selbigen Reichstag Ain abschid gehen, den die lutterisehen, der Curfurst von Sachsen vnnnd der lanntgraf von Hessen, zu dannekh Angenomen. Aher die Andern fursten des alten prauchs Im glauben haben da wider protestiert. Also hat es sich Jetz gannz vnnnd gar vmkhert, Weliches der Kayser aus gedrungen Nott thuen muessen, Auss Vrsachen, das der Kunig (*Bl. 79^a*) francissgus in frannekhreich den Pahst wider den Kayser verfuert vnnnd an sich gehenngkht hat, vnnnd also der franntzoss vnnnd pahst stilschweigend den Grossen Turggn an sich gehenngkht vnnnd verstanndt gemacht haben wider die Cristenhait. Sunst hielt der heilig Kayser Karl sovil nit nachgeben wider die alt ordnung. Aher warlich des Pahst Grewlikait, des franntzosen Turggische Punntnuss haben den Kayser dahin gedrungen, daz er den lutterisehen (der sach nit gar alle zuverwerffen ist) vil, vil hat nachgehen muessen. Doch alles Nur auf ain Cristenlich frey Concili, welches In teutsehen Lannden gehalten werden soll. Damit hat der Kayser hilf wider Turggen vnnnd frannekhreich erlanngt.

In disen tagen hat der Gross Turgg gewilligt, dem Kunig von frannekhreich Ain Milion gelds furzestreckhen, doch daz die Venediger darumb Zaler seyen. Aher die Venediger habenns Abgeschlagen, vnnnd des Kunigs pürgen nit sein wellen. Alss der Kunig diss vnnnd daz die Reichsstett dem Kaiser hilf wider Ime Erzaigen wellen, Erfarn, hat er Kaufleuten auss teutschlannd Ire guetter Tirannisch Angriffen. Aher die Reichen Kaufleut sind gewarnt, pey tag vnnnd naecht Entrunnen. Also in der Zeit ist der Kunig Haintz in Engenlannd dem Kayser zu Hilf zogen wider frannekhreich. Dan diss Jar hievor hat Engelannd Sehotten gar Eingenomen, Also daz er sich wol an frannekhreich laynen, den straffen helfen, vnnnd dem Kayser dienen mugen. Nicht

Juni.

Februar—Juni.

16. Juni. desterweniger Ist der Gross turgg mit seiner Macht, am xvi. Juny 1544, mit grossem Volckh in Hungern ankomen, In Maynung, Sibenburgen vnd daz gantz Vngern fridlich Einzenemen, Darnach Osterreich, Behem, Märbernn, vnd weitter dio Cristenbait zn vberziehen. Aber doch (got sey lob!) hat der theur, loblich herr, herr Leonhart von Velss, so in Hungern (*Bl. 80^a.*) obrister patricius vnd stathalter anstat Kunig ferdinandus, dermassen gehalten, daz die turggen weitter nit griffen, sonnder sich benuegt haben an dem, daz man mit Iren auch stil halt.

In disem 1544^{ten} Jar, den Juny, July vnd august, bat Kaiser Karl mit grosser herskraft, So er in franckreich gefuert, Wunder getriben, davon wol aigne puecher gemacht sein, acht starckber stett, xlii schlosser, vnd alle starekhn päs auf Wasser vnd Lannd gewonnen, sovil, daz Er frey in sechs tagen mit allem hör fur Paris hett ziehen, vnd die selbig statt sturmen vnd Einnemen mugen. Menschlich wär es vumuglich gebesen, aber got hat dem frumen Kayser wider den feitseligen, tirannischen Menntschen, den Kunig francisgn in franckreich, ain solich vnerhort gluck verlihen. Als aber in Paris vnd in allem franckreich ain so grosser schreckhn was, das Niemandt sicher waz, alle dorffer vnd heuser prunnen, vnd khain Volek dem Kaiser vnd seinem hör widerstandt thun möcht, da begeret der Kunig auss franckreich gnad. O Du poser Kunig! Wer lernt Dich gnad suechen, so du doch khain gnad Nie ghebt, noch vil weniger von Dir aussgeben hast?

Nun der guettig frum Kaiser bedacht auch dess cristenlichen Pluets verderben, vnd daz Zeitt wär, dem turggen widerstandt zethuen; liess sich guettig finden, mit anzaigen: 'Er bett nie des franntzosen Reich, nur frid begert.' Enntlich aber bat des Kayzers schwester, die des Kunigs in franckreich Hausfraw gewesen, disen vertrag erpetten vnd Erlanngt. Am sechsten septembris 1544 Ist Kays. Mt. abzogen, vnd ist diser Krieg verricht worden. Wie aber die capitula pacis lauttend, weiss Ich nicht; würdt die Zeit zu erkennen geben. Als nun der Kayser den Kunig in franckreich zum friden hezwungen, zoch Ir Kays. Mt. durch franckreich auf die Niderlannd. Vnd nachdem der Kaiser etlich vil tag Panketiirt vnd freud gehalten hett, Viel Ir Mt. in ain schwäre, grosse Kranckhait, daz man sich seines lebens verwegen hett. Aber got half Im (*Bl. 80^b.*) widerumb zu seinem gesundt.

Dieweil wartt der Reichstag, Im Eingang des 1545^{ten} Jarss, zehalten furgenommen. Aher dieweil der Kaiser darzu nit khumen möcht, stund all sach stil. Mitler Zeit schrib der pahst ain Concili mit grossem pracht auss, vnnnd legt dasselb gen Triennnt. Der anfang solt sein lettare 1545 in der Vasten. Waz Nun auss dem Reichstag vnnnd auss dem concili wurd, giht die Zeit zuerkennen. In Hungern ist piss auf sannd Georgentag ain Anstanndt gemacht.

Nun lass sehen, was Nun daz 1545. Jar hinauss sein vnnnd beschehen wurd! Das Concili zu Triennnt hat vier treffenlich Cardinal vnnnd oh 40 hochgelerter pischof pey gehabt, die haben Iren vleiss treulich than. Aher Im 1545. vnnnd 1546. Jar nicht aussrichten mugen. Im 1547. Jar vmb letare sind die Babstischen Bischoff all von triennnt gen Boloni verruckht, Etlich kaiserisch pischof auss Ispanien vnnnd halt etlich franntzosen sind da piben In Triennnt. Also ist daz concili auf dissimalt zerganngen, Aber on willen vnnnd zuegebung der Romisch Kays. Mt., vnnnd ist der Kaiser Seer wider gehehen, ist abscheiden. Vnnnd hat auch vil Ergeruuss pracht. Wie Im 1545^{ten} Jar der Kaiser den stoltzen hertzogen von Clev vnnnd gulch gezuchtiget, vnnnd Ime geldern für straf vnnnd Kriegscosten genomen hat, das findt man in vil Istorien. Ist auss kaiserlicher Ambtpflicht heschehen, sonnst wär der Kaiser des kriegs gern vertragen gewesen.

c. 15. März.

Im August des 1545^{ten} Jarss pracht hertzog Hainrich von Braunschweig ain volekh zusamen, In willen vnnnd Maynung, sein lannd vnnnd sonnderlich sein schloss Wolfpeutl wider einzenemen. Als er aber sein volekh nit zubezalen hett, kundt er seine Reutter für sich nit pringen. Wartt also von Lanntgraffen von hessen, welcher des schmalkaldischen, lutterischen puntts obrister was, an ainem sambstag vberfallen, geschlagen, vnnnd lebenndig gefaungen. Darab die lutterischen Seer (*Bl. 81^a.*) Stoltz wurden, hielten also vil punttstäg an Manigerlay ortten, vnnnd besorgten sich vor Kaiser Karl, der solich aufrauschen Im reich nit gestatten vnnnd also vngestraft hinsinckhn lassen wurde. Jedoch triben hede fursten, als hertzog Hannss fridrich curfurst zu Sachsen vnnnd der lanntgraff von hessen, Im Reich hin vnnnd her allerlay Muetwillen, zerstortten pistumb, stift vnnnd Kloster an vil ortten, Nötteten die leut vnnh gelt, vnnnd wart der Bischof von Köln auch zu ainem lutterischen Ketzler, dan Marthein putzer, predicant, ain Seer heretter, gelertter, arger Menntsch, hat dem guetten alten fursten, dem Bischof von Köln, vhl geratten.

August.

21. October.

Alss Nu der Kaiser wol merckhen mocht, das sich die lutterisch Sect Je lennger Je mer zum aufnemen schickhen wolt, auch daneben die Widertäufer, vnnd die schwenngkhfelderische Secten, so all wider die katholische Kirche sein, Ser vberhannt nemen wolt, vnnd schier Niemand mer pey dem Rechten gehorsam pleiben wolt, Schrib der Kaiser ainen Reichstag auss gen Regenspurg, der zu liechtmessen Im 1546. gehalten solt werden. Vnnd doch solt zuvor durch die katholischen vnnd durch die lutterischen zu Regenspurg ain freuntlich gespräch gehalten werden, Noch zuversuechen, oh die streittigen artickl der Religion möchten guettlich zu friden gepracht werden. Wiewol nun diss gespräch freuntlich angefangen, Ist es doch vnfreuntlich, vnaussgericht, vbl zergangen. Dan die lutterische sind auss vbermuert (auss dem, das Innen doctor Malvenda Ir argumenta weislich zu poden gestossen) vom colloquium Entrunnen. Alss nun der Kayser wol gemerckht, (*Bl. 81^a.*) das mit guettigkait nicht zuerhalten sein möcht, vnnd die vberschwenglich vbermuettigkait mit Nichte dan mit armut möcht abgetrieben werden, Eyllett der Kaiser mit grossen tagreisen herauf auss Brabannt, vnnd kham gen Regenspurg. Warttet also vil tag auf die ankunft der fursten. Etlich gehorsam geistlich fursten vnnd der Hertzog von Pairn Erschienen. Aber Saxen, Pfaltz-graven, hertzog von wierttenberg, hessen, darzu alle Reichstatt pliben verächtlich auss. Vnnd ob die Romisch Kays. Mt. sy gleichwol oft guettlich vnnd gnadigist Ervorderte, pliben sy doch verstockht in Irer vnghehorsam, vnnd erschin khainer gehorsam. Darzu verachteten sy alle vaterliche, guettige handlung, so der Kaiser gepflegen, welches der Kaiser, allain dem teutschen lannd zuverhuetten pluert vergiessen, gethan. Vber daz zerstörten die schmalkaldischen das ganntz kaiserisch Kamergericht, daz Niemand mer zu Recht khumen mocht. Stellten auch dem Kaiser ab alle hilf wider den Turggen. Darab sich der Kayser pillich erzürnt, dan da mocht der frum Kaiser mit guettigkait nicht aussrichten. Wartt dardurch bewegt, den Hertzog hannss fridrich von Saxen vnnd den philipen lanntgraffen zu hessen In die kaiserlich acht berueffen zelassen. O wie schön was diser process zehorn! O wie vil vrsachen liess der Kayser anzaigen, dardurch er bewegt wurde, mit dem schwert zestraffen.

Julid. Pald in vier wochen, Im July 1546, zogen wol xx^m. man zu fuess vnnd iiii^m. pfärtt Eylenn auss walisch lannd hie zu brichsen durch. Lagen zu hrichsen mit aller Rustung, alle zwo nächt. Da hielt (*Bl. 82^a.*)

ain Man Wunder gesehen, was Jammer durch das tirolisch Lannd was pey der strassen. Des Ziehens was khain Ennt. Jetz spanier, Jetz talianer, Jetz Napolitaner, Jetz maylennder. Daneben hett der Kaiser auch piss in xx^m teutsch Lanndsknecht bestellt. Vnnd weil der Kaiser also sein Volckh zu Regenspurg Eylennd samblte, vberfiel der augspurger haubtman, genant schärtl, mit ainem grossen volckh die Ernherger Klausen, gewan Klausen vnnd schloss mit Verrattereuy, des Jacob von Thun in grosse Nott kham. O wie war dissmalss in Tirol ain widerwartig wesen, vnnd war nit Jederman guett kaiserisch! Doch gewan die grafschaft Tirol durch herrn franntzen von Kastelalt dises schloss vnnd klausen pald wider, doch nit one grosse costung.

In mitler Zeit hett der hertzog von Sachsen vnnd Lanntgraffen von hessen auch ain gross, gross volckh zusamen pracht, vnnd zugen mit lx^m Mannen gegen dem Kayser. Vnnd wolten Ir Maiestat zu Regenspurg vberfallen haben, aber der Kaiser liess sich zu Regenspurg nit Ergreifen; zoch seinen feintten mit V^m pfärden, teutsch vnnd walische, vnnd pey xxx^m Mann zu fuess dem feind frisch Entgegen, huntz hin gen Inglat. Wie da des Kaisers feindt gegen den Kaiser drey tag vnnd nacht geschossen, also daz dergleichen schiessen nie erhört worden, wie auch der Kaiser mit seinem Volckh so ritterlich gestritten, vnnd die feint verjagt, vnnd sy Im kain schlacht hesteen wollen, das werden gelerte leut (*Bl. 82^b.*) klar schreiben. In suma die Kays. Mt. hat Im august, September vnnd November, wiewol mit grosser mue vnnd costung, Newburg, Rain, Ja das ganntz Riess, Norling, Vlm, augspurg vnnd die stett in hoch teutschlannd all zu gehorsam pracht. Dan zu solichen hat nit wenig geholffen, das ain Niederlenndischer Herr, der von purn oder Nisslstain, dem Kaiser auss dem Niederlannd ain gross volckh zupracht hat *). Also hat der Kaiser die bezwungnen stet hesetzt, vnnd danehen den hertzogen von Wierttenberg, der nit guet was, mit grossem Ernst zu gehorsam pracht, der sein straff gedultigklich erlitten, vnnd gesagt hat: 'Ich sieh, das gott mit dem Kaiser ist. Darumh khan ich wider den Kaiser lennger nit streiten.' Hat sich also fur des Kaysers fuess gelegt, genad hegert, die Im erzaigt worden, doch daz er den Kriegscosten bezahlt. Der lanntgraf von hessen, als der sein volckh gar verlassen, davon entrunnen, vnnd durch des Kaisers Volck auch von lannd vnnd leuthh vertrihen gewesen, Hat er gnad hegert, die Im mit schwarn artigkln erzaigt worden.

*) 'Der Cardinal Farness, Alexander Vicelini, Johannes Sabelicus, das Pabst Paulus Obriate vber alle Italianer.'

(K.)

Damit ist Nun das 1547. Jar anganngen. In dem Jar, Im februario¹⁾, März. ist Kunig Hainrich in Englanndt gestorben. Im Mertzen 29^{ten}²⁾ tag ist frantziscus Kunig In franckhreich gestorben. In dem Monat April. ist Kunig ferdinands hausfraw gestorben³⁾. In Aprili ist Kays. Mt. mit heres Kraft in Saxen zogen wider hertzog bannss fridrich. Vnnd alss bemelter hertzog sich gar nit versehen, das der (Bl. 83^a.) Kaiser mit seinem bōr vber daz gross wasser, genant die Elb, khumen möcht, hat er sich vnnd die seinen vnbehuetsam zu veld gelegt. Alss aber der Kayser seinen veind vor sein gewisst, hat Ir Mt. nit wartten mugen, vantz die pruggen vber die Elb gemacht wurden, sonnder hat der Kayser vnnd Kunig ferdinand mit dem Raisigen Zeug In daz gross Wasser gesetzt, vnnd also mit der hilf gottes frey mit allem Raisigen Zeug hinver khumen, vnnd damit dem fuess volckh vber die schiffpruggen Eylennnd hinnach geholfen. Vnnd also Noch also Nass von stund an den veinden zuezogen, den hertzogen vnnd sein volckh vberfallen, angriffen vnnd geschlagen; bemelten hertzog hannssen fridrich frey Im feld gefanngen, da der feindt ob vi^m. pliben, der kaiserischen gar wenig. Vnnd dise schlacht ist an sannd Jorgen tag 1547 beschehen.

Nun weitler hat der Laütgraf von hessen kain hilf noch Rettung mer zefinden gewisst. Dan der Schmalkaldisch Punntt ist Jetz gar zu Enntt zerrissen, zerproben vnnd aufgethan worden.

Darzue haben alle Reichstett vbl von den Lanntgraffen gerett, vnnd sein Aufruererische Verfuerung erst Recht Erfarn. So hat dem Lanntgrafen von hessen, als ainem Leichtfertigen Menntschē, der König von franckhreich nit getrautt, vnnd also auss Rechter Verzweiffung hat sich bemelter Lanntgraf selb Kaiserlicher Mt. gefanngen zu gnad vnnd vngnad gestellt. Also ist er den spaniern zu verwarn bevolchen worden. Da liegt er noch. Nachdem ist der gefanngen hertzog bainrich von Braunschweig *) ledig worden, vnnd hat Wolfpeutl, sein vestes (Bl. 83^a.) schloss, widerumb sambt lannd vnnd leutten Eingenomen. Also ist der Kayser den Juny, den July, den August alzeit mit dem vmbganngen, das er die Rebellen straf, vil Grafen vnnd vom Adl Irer lehen Eutsetzt, Ander geborsam Ritter vnnd Knecht damit begabt, die

*) 'ist von des
Koyssers wegen
gefanngen wor-
den'. (K.)
Juni—August.

1) Lies: 28^{ten} Jänner.

2) Lies: 31^{ten}.

3) Sie starb zu Prag am 27. Jänner.

stett vmb gelt gestrafft, vnnnd also vherale friden gesuecht, gehorsam aufgericht. O wie hat der Kayser da so kayserlich gehandelt, Vnnnd hielt Je gern die Regiment der teutsch Lannd In den friden standt gefasst.

Im September Ist der Kayser auf augspurg zuezogen, da den September. Reichstag Angefangen. O wie ist da ain Reichstag gehesen! Da sind die fursten ainmal gehorsam worden, sind Erschienen, sind in des Kayzers sorg khumen. Diser Reichstag hat gewert den October, den November vnnnd December Im 1547^{ten} Jar. Noch ist da khain Enntt October—Dec. gewesen.

Im 1548^{ten} Jar hat der Reichstag auch gewertt den Januari, 1548, Jenner—
Juni.
den february, Marcium, Aprilem, May vnnnd Juny. Aber noch ist in der Religion oder glaubennss sachen durch Romisch Kays. Mt. Nicht geändert. Dan Ir Kays. Mt. hat Babstlicher heiligkeit Nicht wellen in geistlichen sachen furgreifen. Also haben die lutterischen vnnnd Zwinglischen Predicanten Noch Immer zu geschriren, das gemain concilli hat Ja nit mugen erlanngt werden. Dieweil hat Romisch Kays. Mt. gehandelt von der gehorsam im Reich, ain schönen Lannttfriden, aufgericht, daz kaiserlich Kamergericht besetzt vnnnd wol bestellt die Muntz-ordnung furgenommen, vnnnd von ainem tapfern passagium wider den turkhen vil gehandelt [worden]. Noch ist der Reichstag nit auss.

Daz 1549. Jar, nach dem der Reichstag mit aufrichtung vil grosser sachen lanng verzogen, Ist doch zu Enntt ditz Jarss der Kays. Mt. Ehlicher Sun, Kunig oder Printz (*Bl. 84.*) philip, auss Hispanien mit grossem pracht durch die Grafschaft Tirol gezogen. Vnnnd der Cardinal Bischof cristoff von Madrutsch ist sein gelaittsman gehesen. Vil fursten vnnnd herrn, ob tausent pfürden, sein pey Im durchzogen, gar hinah In prabaüt gen Prussl, da sy dye Romisch Kais. Mt., die Kunigin Maria auss hungern, vnnnd die Kunigin auss frannekbreich, hede Wittiben vnnnd der Kays. Mt. schwestern, gefunden. Der hertzog von Alba auss Hispanien ist sein hofmaister gewesen. Da haben die Spanier Im teutschen lannd Ir hoffart wol sehen lassen. Was Er, was schimpfspil, was pracht, was pancketten, was fressen, sauffen, klaiden, stechen, schawßpiel, Ritterspill, herlikaitt etc. von Genua auss vnnntz gen Brüssl disem fursten zu Eren beschehen, Ist nit zu schreiben, dan es kunstiglich nit zu glauben sein wurde. Vnnnd wie man glaublich sagt, so wär muglich gewesst, das mit so vil costung

die Kays. Mt. dem turgkischen Tirannen ain grosse schlacht hett lifern vnnnd ain grossen herzug Jar vnnnd tag davon vnterhalten mugen. Mit solich dingen ist vast das 1550^{te} Jar gar verzert worden, vnnnd ist Enttlich der prinntz widerumb In 51^{ten} Jar Im Sumer, vnnnd mit Im sein vetter vnnnd schwager Kunig Maximilian von Behem, des Romischen Kunig ferdinanden sun, In hispanien geschiffet. Zum Entt des 1551^{ten} Ist Kunig Maximilian, vnnnd mit Im sein gemaehl N.¹). Widerumb auss Hispanien In dise Lannd khumen, Laßittag gehalten, vnnnd ain grossen helfanot mitpracht. Vil zu Mer gelitten, vil verloren, vnnnd bart nach Genua khumen. Von Genua O mit grossem pracht gen Innsprugg, da die Romisch Kays. Mt. gewesen, ankhumen. In mittler Zeit, als In dem 1551^{ten} Jar, haben sich zwen Erschrockhenlich Krieg vnversehen erhebt. Ainer In Vngern, der (*Bl. 84^a.*) Annder In Italia. In Hungern ist ain Religioss²), ain Marthinianer gewesen, der vor etlichen Jaren ofen vnnnd daz ganntz Hungerlanndt in nott pracht, Dem turggen dasselbig verholffen. O was pluett vergiessen vnnnd schad ist der Cristenhait auss des Munichs Verrätterey gevolgt! Nun Jetz hat sich diser Munich gestellt, Alss well er wol thuen, vnnnd den schad widerpringen. Hat der Romisch Kunigklich Mt. ferdinando, der auch Kunig zu Hungern pillich gebesen, sonnderlich seine Kind vnnnd Sun, so von des Kunig Ludwigs In Hungern schwester, die Romisch Kunigklicher Mt. heilig gemahl gewesen, Ehlich geporn sein, Jetzvnnnd des Janisch weida, der mit gewalt vnnnd mit Hilf des turggen Kunig In Hungern worden, aher pald gestorben, Hausfraw oder Wittib vnnnd Iren sun dem Kunig ferdinando vbergeben. Dieselb fraw vnnnd Iren Sun, so der Janisch weida nachgelassen, hat die Romisch Kunigklich Mt. In Marcherrn wol versehen, wie es der Munich haben bat wellen. Vnnnd bat der Munich, der Nun von des hanndels wegen hochgeloht, ainen Cardinal-huett erlanngt. Er bat auch dem Kunig ferdinando etwo vil stett vnnnd schlosser In Sibenburgen Eingeben, vnnnd die Hungerischen, teutschen vnnnd Behemischen Kriegsleut ain Zeit wol gepraucht, dem turggen ainen Starckhen Pass, genannt lippa, schloss vnnnd stat, abgewinnen helfen, dem turggen vil volckhs Erschlagen, vnnnd hat sich schon ain Weil so wol gehalten, das man vil guetts von Im gesagt vnnnd gehofft bat. Was man aher an Im gemerckht

¹) Maria, Tochter Karl's V.

²) Georg Martiauzzi.

vnd gespurt, weiss Ich nit. Das waiss Ich aber wol, das diser Munich von einem Walischen fursten, genant Sforcia Palefesi¹⁾, von dem alten geschlecht der hertzogen von Mailandt Erporen, In seinem Hauss In Sibenpurgen²⁾ vberfallen vnd Erstochen ist worden. 16. December. Ainbeders darumb, das man In grosser (*Bl. 85^a.*) Ern nit vergunnt, Im auf sein vorig bandlung nichts getraut, oder das man In arckwanig gehalten vnd guett auf des turggen seitten Ergriffen hat. Nun jetz zeucht der turgg mit gewalt an, vnd wil disen Munich mit Mort vnd pranntt rechnen. Der frum Kunig ferdinandus Suecht hilf pey dem Reich vnd allen Erblannden. Got durch Jhesum cristum vnsern herrn helf vnns Amen!

Nun ist In mitler Zeitt das gemain Cristenlich Concilium zu Triennt, welches der Kayser lanngst practiert vnd Pabst Julius tercius Erhalten. O wie sein da sovil geistlicher Prelaten vnd fursten zu Triennt ankomen! Die drey geistlichen Kurfursten am Rain, zwen Cardinal vnd ob 70 Bischof auss walischen Lannden, Hispanien vnd teutschland, vnd ob 100 doctores. Aber auss franckreich ist kain Bischoff erschinen. So sein die lutterischen Predicanten noch hantz hieher auch ausspiben. Doch Ist man Im Concily mit den ordenlichen Sessionibus furgefaren. Die walchen vnd spanier haben nicht von der Reformation oder von den abusionibus hören wollen, haben es darfur geacht, es mug nicht pesser werden als Es Jetz ist. Doch ist es noch nicht am Enndt. Aher der Kunig von franckreich bat treffenlich wider solich Concilium protestiert, vnd nicht darin willigen wollen, auch seiner Pischoff kainen dahin wollen Erscheinen lassen. Ach gott wie stet es so vbl! Als aber Babst vnd Kays. Mt. mit dem Concily furfaren wollen, vnd der Babst dem Kunig von franckreich auf sein Anhalten die stat Parma nit Ervolgen lassen wollen, vnd den Octaviu Hertzog zu Camerin darin belegern lassen, In Maynung die stat Parma zu der Kirchen geborsam (*Bl. 85^a.*) vnd von der franzosischen parthey Einzuziehen. Da solichs der Jetzig Kunig In franckreich Erfaren, bat er vast mit grossen tagraisen Eylennd ain gross hör zu Ross vnd fuess vber daz gepirg Inn lombardia vnd In Piemoudt pracht, daselbs vil stett eingenomen, sich gannz Ernstlich erzaigt, Als well er die In Parma Retten, doch daneben

¹⁾ Sforza Pallavicini.

²⁾ In seinem Schlosse zu Alvinz am linken Ufer der Maros.

vast auf Maylanndt geeylt. Aber durch den kaiserischen General In Italia, hertzog fernando de Casagis ¹⁾), stathalter zu Maylanndt, ist sovil grosser Widerstandt gethan. So sein auch spanier auss teutschland abgefordert, vund ob 15^m. teutsch Knecht mit herrn Nicklasen von Madrutsch, Irem obristen, also hinein In Italien verruckht. Damit hat der Kunig In franneckhreich mit allem seinem Volckh vmb Thurin muessen winttern, die kaiserischen vmb parma, vund vil volckh vmb

2155, März. vund zu Maylanndt. Vund ist man piss auf den Mertzen 1552 also stilgestanden. Nun sehe man, was sich weiter begibt, vmb der grossen hoffart vund Sund willen! Alss pald der Wintter gar auss, vund Nun warm gebesen, sind durch anstiftung des Kunigs In franneckhreich zwen treffenlich fursten, Als Namlich Hertzog Moritz In sachsen Churfurst vund Marggraf Albrecht der Junger von Brandenburg aufgewigt vund mit grossem gelt sovil begabt worden, daz sy wider die Romisch Kays. Mt. ain gross volck von Reuttern vund fuessknechten zusammen pracht, vund mit demselbigen zum Ersten vber die Bischoff In Reich hin vund wider gezogen, darnach die frey vund Reichstett angriffen, vund also mit prannt, (*Bl. 86^a.*) Moritt vund schwertt In Reich vnaussprechlichen schaden gethan. Doch ist der Marggraf Albrecht vor Ulm vhl abgefertigt worden. Daselbs haben sich die aufruerigen Kriegsfursten getailt, Hertzog Moritz dem Lannd der Grafschafft Tirol zue genähert, der Marggraf hinah an Rain, darnach in franneckhreich zogen. Vund wiewol die Romisch. Kays. Mt. sich gegen hertzog Moritz nicht Arges versehen mugen, dan Ir Romisch Kays. Mt. den benanten hertzen zu ainem Kurfursten vund mächtigen herrn gemacht, desshalben der Kayser zu Innsprugg stil gesessen, Sich weder wenig oder vil gerust, vund kainem Krieg vrsach gehen wellen. In mitler weil hat der Kunig in franneckhreich Senis ²⁾) In Italia eingenomen. In lutringer lannd vund in Burgund hat er Metz vund vil mer stett vund schlosser Eingenommen, vund die Alt Stat Trier gar verprennt. Noch ist der Kayser zu Innsprugg still gesessen.

19. Mai. In mitler weil bathertzog Moritz In Majo 1552 die Ernberger oder fernberger klausen pey Reitta vberfallen, vund mit gewalt erobert. Etwovil volckhs, so daselbs zu bewarung gelegen, Erwürgt, vund also

¹⁾ Das ist Herzog Ferdinando da Gonzaga.

²⁾ Siena, Anfangs August.

mit 2000 pferden vnd 12000 zu fuess auf Innsprugg zugeeylt vnd die Romisch Kays. Mt. Ergreifen vnd vannecklich annemen wellen. Vnd hett gar ain klaines gefält, der grif wär Im geratten. Als aber die Romisch Kays. Mt., auch die Romisch Kunigklich Mt., so gleich pey ainander zu Innsprugg gewesen, pey der Nacht verrugkt vber den prennner, Eyleynd auf Braunnegg zuezogen, hat der hertzog Moritz Insprugg Eingenomē, vil Muctwillens getriben, aber dem Kayser verer nit nachvolgen wellen. Die Vrsach, darumb hertzog Moritz der Romisch Kays. Mt. so trutzlieb zuegesetzt, sol die gewesen sein, dass der Kayser den Lanntgrafen von hessen zu langg vannecklich gehalten vnd nit ledig lassen wellen.

Nachdemalss Nun hertzog (*Bl. 86*.*) Moritz den Kayser verlassen, fueret er sein volckh wider auss Tirol. In mitler Zeit liess der Kayser auch hertzog Hannss fridrichen, der langg gefangen was, ledig. Da sich solich aufrueren zue trugen, da war das Concili pald auss. Da war Triennt pald lār, da plib kain Walischer pischoff. Glaube, auf oder Nider, Es sah keinem Concili mer gleich. Alss Nun der Kayser von Braunnegg gen Villach verrugkt, vnd zu Villach drey Monat, Juny, July vnd schier den ganntzen August daselbs verhart hett, Wartt mit hertzog Moritz zu Bassau durch ainen Neuen puntt frid 29. Juli. gemacht. Der Lanntgraf zu hessen wartt ledig, vnd hertzog Moritz zoch mit seinem Volckh wider den turggen Ins Vngerlanndt. In mitler Zeit hett sich die Romisch Kays. Mt. mit volckh treffenlich gerust, zoch von Innsprugg auss Innss Niederlanndt. Pald der Marggraf ¹⁾ des Kaisers Zuekunft vnd stereckh vernam, wolt er mit seinem Volckh In franneckreich weichen. Aber In franneckreich hett man sein gar genueg. Alss er Nun der franntzosen verachtung vermerekhte, suecht er pey Kays. Mt. gnad, vnd wartt also mit seinem Kriegsfolckh der Kays. Mt. diener. Also lag der Kayser mit grosser macht vor Metz. Aber die frañtzen hielten stareckh, sovil, daz der Kayser den ganntzen Winter dise stat nicht Erhalten moecht. Ach gott, wievil tausent Menntschen sein vor der stat Erfroren!

Im Wintter darnach suecht der Babst, der Kunig von Portugal vnd vil mer gross Kunig vnd fursten Mittl vnd weg frid zemachen. Aber die Romisch kayserlich Mt. thett grosse furschung. In Maynung den kunstigen sumer den Krieg wider franneckreich mit grossem Ernst

¹⁾ Markgraf Albrecht von Brandenburg.

ausszufuern, darzu Ir Maiestat als Kayser wol Vrsach hett. Alss sich
 24. April. Nun sannd Jorgen tag Im 1553. Jar sehen lassen, da zogen bede
 Pottentaten, Namblich der Romisch Kayser vnd Kunig In franckreich
 gegen ainander zu Veld, da Jeder (*Bl. 87^a.*) piss in die 80^{te} man
 geheht. Der franntzoss hett vil schweitzer. Aber der Romisch Kayser
 hett pey 16^{te} wolgeruster pfärd. Doch war der Kunig ser wol gerust,
 hett aber nit vil gelt mer, thett pöse Zalung.

Im Eingang des 1553. sumer gewann der Kayser pald die
 pesten Päss in franckreich, Zoch also fort auf des¹⁾ Kunigs Ettrieb,
 thett grossen schaden. Vnd beschahen den ganntzen Sumer zu
 21. September. tag september 1553 zoch der Kayser mit der Kunigin Maria signer
 person In sein veld leger, enntlich des Vorhabenns, mit dem Kunig ain
 frey Veldschlacht zethuen. Aber dise schlacht ist durch fridliche
 Mittl furkhumen worden. Wie vnd was massen wirt hernach zum
 tail angezaigt.

In mitler Zeit stuend es des ganntzen 53^{ten} Im Reich vnd in
 Sachsen vast vbl. Marggraf albrecht der Jung von Brandenburg der
 wartt durch Romisch kunigklich Maiestat vnd hertzog Moritzen auf
 9. Juli. Luneburger haid geschlagen, vnd in ainer Veldschlacht vherwunden.
 Vnd alss Er sich widerumb Erholen vnd sich noch zu Veld schlagen,
 vnd die Reichsstett, fursten vnd lännd verderben wolt, wartt er
 durch hertzog Augusten von Saxen vnd hertzog hainrichen pey der
 12. September. Stat Braunschweig abermals geschlagen, vnd verjagt In die Stat
 Braunschweig.

In der Ersten schlacht ist hertzog Moritz von Saxen vmbkhumen,
 Zwen Jung hertzog von Braunschweig tod pliben, vnd vil guett leutt
 von heden tailn vnntergängen. Da ist daz Romisch Reich vast schwach
 worden. Es ist auch an dem Rein vnd an vil orthen der sterben
 graussam Einprochen, also daz allain zu Köln vber 100^{te} Menntschen
 gesthorhen sein. Der turgg hielt dan auch kein frid, Also daz Kunig
 ferdinandus mit Hungern vnd osterreich vil zethuen hett. O lieber
 gott! Hilf vnns zu Witz vnd vernunft, das die Cristennliche gemain
 nit so gar her genomen werde!

¹⁾ 'vnd des' die Handschrift.



Register der Namen.

- Aachen. 246. 250.
 Aachen, Krönung 1520. 449. 450.
 Abtei-Thal. 476.
 Adam, ein Dichter. 65.
 Adda, Fluss. 223.
 Adelsberg. 70. 72.
 Adelsberg, Herrschaft. 458.
 Adler, Andreas, Secrétär. 293.
 Adolf v. Nassau, deutscher Kais. 153.
 Adrian VI., Pabst. 457. 464.
 Africa. 186. 491. 513.
 Agersham = Oggersheim. 249.
 Agnadello, Schlacht von. 428.
 Agordo. 477.
 Agram, Bischof Simon. 414.
 Aichhorn, Blasius. 455.
 Aichperger, Miles. 12. Vergl. Aychperger.
 Aichperger, Wilhelm. 14.
 Aigner, Stephan. 81.
 Aisch, die. 313.
 Alba, Fadrique, Herzog von. 224.
 Alba, Ferdinand Alvarez v. Toledo, Herzog von. 529.
 Albersheim. 132.
 Albrecht, Herzog von Baiern. 58. 59. 85.
 Albert, Bruder K. Wladislaws IV. von Böhmen. 54.
 Albert, Markgraf von Brandenburg. 264. 415. 454.
 Albert von Brandenburg, erster Herzog v. Preussen. 358.
 Albrecht der jüngere, Markgr. von Brandenburg. 532. 533. 534.
 Albert v. Brandenburg, Erzb. von Mainz. 98. 136. 314.
 Albrecht von Brandenburg, Hochmeister d. deutschen Ordens. 380.
 Albrecht, Herz. v. Mecklenburg. 91.
 Albert, Herzog von Oesterreich. 43.
 Abrecht H. v. Oesterreich. 389.
 Albert, Churfürst v. Sachsen. 44. 56.
 Albertus, Dominus. 11.
 Albertus magnus. 12.
 Albana in Istrien. 76.
 Alcedia, Stadt. 188.
 Alder, s. Aller.
 Alexander, Bischof von Forlì. 7.
 Alexander VI., Borgia, Pabst. 178.
 Alexander, König von Polen. 400.
 Alfons, Herzog von Ferrara. 177.
 Algäu, der. 100. 102.
 Algier. 513.
 Aliphius, Ludwig. 316.
 Aller, Fluss. 97.
 Also-Lendva. 244.
 Altenburg. 18.
 Altenburg, Deutsch-. 328.
 Altenburg, Sachsen-. 99.
 Altenburg, Ungarisch-. 299. 304.
 Altendorf. 327.
 Altendorf, Nicol. Tschaplitz v. 131. 283.
 Altenmarkt. 290.
 Altenlob = Alt-Liebe. 378.
 Alt-Liebe. 378.
 Altmühl, Fluss. 84.
 Altsobl. 386. 389.
 Alt-Titschein. 108.

- Alveum novum, d. i. der Nenbruch
am unteren Werd zu Wien. 29.
- Alviano, Bartolomeo d'. 173. 425.
426. 427. 428. 432. 433.
- Alvinz, Schloss. 531.
- Amher, Fluss. 106.
- Ambras, Schurf von. 463.
- Ambros = Embrun. 222.
- Ambros, Abt v. Neuberg. 150.
- Amstetten. 289.
- Amsterdam. 92.
- Aneona. 70. 190.
- Andershoff. 94.
- Anderskow, Kloster. 94.
- Andraza, Castello. 477.
- Andrem, Johannes, Diener Johann
Tichel's. 4.
- Andreas I., Bischof von Krakau,
Zebrydowsky. 392.
- Andreas, Bischof von Plotzk. 292.
- Andreas, Bruder des Czaren. 126.
- Angorer, Dr. Gregor. 435. 466. 500.
- Anglerin. 11.
- Anhalt, gefürstete Grafen von. 99.
- Anhalt, Graf von, Gesandter Kaiser
Max's I. 53.
- Anhalt, Rudolf, Herzog von. 431.
- Anhalt, Waldemar IV. ? von. 400.
- Anna, Katharina und N., Töchter
Sigism. I. v. Polen. 375.
- Anna, Braut Ferdinand's I. v. Oest.
249. 413.
- Anna, Gem. Ferd. I. v. Oest. 264.
279. 281. 282. 318. 344. 368. 381.
440. 455. 459. 463. 478. 505. 528.
- Anna, Braut Maximilian's I. 53. 59.
198. 422.
- Anna de Foix, Gemahlin König Wla-
dislaw's II. v. Ung. 72.
- Anna, Tochter K. Wladislaw's v. Un-
gern. 83. 197. 408. 450. 451.
- Annaberg, St. 313. 314.
- Anspach. 99.
- Anspach, Markgraf Georg der
Fromme. 359.
- Antholz. 471.
- Anton, Kammerd. Christiernall. 92.
- Antorf. 514.
- Anzesbaeh. 289.
- Aponrade, Schloss. 95.
- Apfalterer, Herr Hanna. 81.
- Apotheker, Laur. u. Konrad. 5. 63.
- Apotheker, Laurentius u. Mathias
zu Wien. 5.
- Apulien. 494.
- Aragon, Isabella von. 107. 108. 111.
112.
- Aragon, Juan de, Erzb. von Sara-
gosa. 193.
- Aragon, Königswahl von. 225.
- Arbesbach. 107.
- Arbon am Bodensee. 101.
- Arcimboldus, Job. Angelus. 91.
- Arco, Felice d'. 523.
- Argen, der Fluss. 101.
- Armatorff, Paul von. 225.
- Arnadorf. 256.
- Artois. 501. 514.
- Asehach. 107. 249. 299.
- Aeschaffenburg. 312.
- Aslabin, Wolfgang. 243.
- Asov. 129.
- Aspan, Lazarus. 175. 180. 181.
- Aspern. 390.
- Assens, Stadt. 95.
- Asti in Piemont. 520.
- Audy, Flusa. 221.
- Aneraberg, Hanna von. 80.
- Auersberg, Trojan, Herr von. 183.
193. 204.
- Aufenstein, Herr Wolf von, pfälz.
Gesandter. 312.
- Augaburg. 84. 85. 87. 100. 104.
106. 135. 226. 230. 231. 249. 263.
405. 423. 440. 442. 450. 465. 486.
513. 527.
- Augsburg, Bisthum. 100. 102. 104.
106.
- Augsburg, Reichstag ao. 1518. 136.
ao. 1525. 475. ao. 1547. 529.

- Augsburger, Herr Hanns. 434.
 August, Herz. von Sachsen. 534.
 Augustina, Probst zu Neustift. 464.
 469. 471.
 Aurifaber. 64.
 Aushwitz. 109. 131. 288. 295. 323.
 324. 327. 364.
 Austerlitz. 390.
 Avalos, Ferdinando d', Marchese di Pesera. 181.
 Avicenna, Lib. Canon. III. 6.
 Avigliana. 222.
 Avignon. 221.
 Aychper, Miles. 11. Vgl. Aichperger.
 Aygner. 149.
 Aynner, Hanns. 243.
 Baar, Grafschaft. 103.
 Baekhy, Paul. 300. 301.
 Baden bei Wien. 7. 8. 11. 24. 35. 36.
 39. 40. 43. 46. 47. 48. 399.
 Bajazeth II, türk. Kaiser, Gesandtschaft an M. Corvio zu Korneuburg.
 29. zu Wien. 36.
 Baehra. 266. 285. 291. 374.
 Baiern. 22. 457. 513.
 Baiern, Herzog Albrecht von. 85.
 Baiern, Herzog Georg von 10.
 Baiern, Herzog Ludwig von. 493.
 Baiern, Herz. Ludwig u. Wilhelm.
 85.
 Baiern, Herzog Wilhelm von. 257.
 526.
 Bainóez. 386.
 Baireuth, Schloss u. Stadt. 99.
 Bakács v. Erdőd, Thomas Erz. v.
 Gran. 404. 406. 407.
 Bakieh, Paulus. 304.
 Balasza, die Herren von. 388.
 Batasza, Major. 385.
 Balbus, Hieronymus, Bischof von
 Gurk. 257. 466.
 Batexhoffer. 61.
 Baldauf, Dr. 455.
 Baldong, Herr Dr. Hieronymus. 442.
 460.
 Bälffenreitter, Bernhard. 3. Vgl.
 Wolfenreiter.
 Balthasar von Promnitz, Biseh. v.
 Brestau. 345. 360. 391. 392.
 Balthasar, Probst v. Walldkirchen.
 412.
 Balytz. 344.
 Bamberg. 88. 264.
 Bamberg, Bisthum. 306.
 Banfi de Atsó-Lendva. 244.
 Baray, Signor de. 224.
 Barbara, Jungfrau. 412.
 Barbara, Tochter Joh. Zapolyas.
 290. 291.
 Barbara von Radziwit, Königin von
 Polen. 373. 377.
 Barbarossa, türk. Admiral. 519.
 520.
 Barhona in Istrien. 77.
 Barby, Stadt. 99.
 Barcelona. 174. 186. 188. 191. 193.
 213.
 Baretona, Grafen von. 185.
 Barfuss, Melehior, Commentur zu
 Quaoen, brandenb. Gesandter. 312.
 Bársonyos. 387.
 Bárssa. 286. 378.
 Bartholomaeos, S., bei Wien. 29.
 Bary, Isabella v. Aragon, Herzogin v.
 Mailand uod. 107. 108. 111. 112.
 182. 207.
 Basilisky. 325. 326.
 Basilios IV. Iwanowicz, Czsr. 103.
 104. 123. 124. 125. 126. 265. 270.
 271. 273.
 Bathiany, Herr Franz. 368.
 Bathor, Schloss. 382. 387. 388.
 Bathori, Andreas. 382. 387. Ste-
 phan. 385. 387.
 Beana, Simon, Biseh. von Modrusch.
 403.
 Beatrix, Witwe Mathias Corvin's.
 54.
 Bebek de Pelsőez, Franz und Eme-
 rich. 386.

- Befarn, s. Beverstedt.
 Beham, Wolf von Merlen genannt, maina. Murschall. 311.
 Bejer, Don Alvaro de Estudiga Duque de. 224.
 Belassy, Herr v. Kuen von. 498. 500.
 Belgrad. 290. 301. 457.
 Belluno. 223.
 Bemisehs, peni, ung. Feldhauptmann an der mittleren Donau-Brücke. 6.
 Bendzin. 278. 341.
 Beneschau. 307. 309. 310. 315. 390.
 Bensin. 278.
 Beraun. 310.
 Beréni, Ferenz. 387.
 Beresina, die. 131. 269. 275.
 Berghelm im Elsass. 105.
 Berlepseh, Hanns von. 88.
 Bern, Hanns von, Pfleger zu Schürding. 257.
 Bern, Herr Hanns Christoph von. 320.
 Berneuren am Lech. 100.
 Bernburg, Grafen von. 99.
 Berneek am Main. 99. 100.
 Bernhard, Apotheker zu Wien. 20.
 Bernhardinus, Apotheker zu Wien. 20.
 Bernhard I. von Stams, Abht. 444.
 Bernhard II. v. Cles, Bisch. v. Trient. 138. 314. 413. 461. 464. 450. 475. wird Bisch. v. Brixen. 498. 499.
 Bernhard, Meister, Canonicus v. S. Stephan. 403.
 Bernstein, Herren von. 328.
 Bersee. 222.
 Berthold Pirstinger, Bischof von Chiemsee. 413.
 Besançon. 199.
 Beverstedt. 97.
 Beyttenstein = Podestagno, Schloss. 404.
 Bexiera. 221.
 Biala. 278.
 Bibra, Laurenz v., Bisch. v. Würzburg. 411.
 Bibrach, Schloss und Stadt. 87.
 Bieber. 312.
 Biebergründ. 311.
 Biela = Biala. 278. 326.
 Biellen. 325. 326.
 Bielitz. 295.
 Bielsk. 111. 131. 277. 286. 287.
 Bietschaw. 279.
 Bisignano, Pedro Antonio Principe de. 224.
 Bitterfeld an der Mulla. 89.
 Blanca-Maria, Gem. Max. I. 422. 441.
 Blanca-Maria, Witwe Max. I. 4519 (?) 412.
 Blankenfeld, Joh. v., Bischof von Reval. 136.
 Blasjoll, Jakob, Bischof v. Zengg. 402.
 Bleistein. 311. 313.
 Blindenburg = Visegrád. 294.
 Blumenau. 98.
 Blumenthal, Georg v., Bisch. von Lebus. 338.
 Bohransee. 269.
 Bobresky. 287.
 Boekflüsz, Schloss daselbst. 4.
 Boekingen. 249.
 Bodensee, der. 101. 105.
 Böhmen. 279. 452. 479. 485. 486. 495. 511. 524.
 Böhmischbrodt. 263. 279. 306.
 Boes. 221.
 Bohuseh, Michael, Sehtzmeister in Litthauen. 274. 275.
 Boli Armeni. 387.
 Bolkehensper, Vorderer bei S. Veit a. der Wien. 48.
 Bologna. 179. 485. 486. 525.
 Bona, Herzoginn v. Mailand. 111. 113. 133.
 Bona, Gem. Sigmund's I. von Polen. 267. 316. 360. 364. 365. 375. 410.

- Bonar, Johannes. 110.
 Bonar, Severin. 323. 327. 344.
 Bonomo, Peter von, Bisch. v. Triest.
 140. 257.
 Borban, s. Barbona.
 Borgia, Alexander, Pabst. 178.
 Borgia, Lucrezia. 178.
 Borissow. 131. 269. 275.
 Boristhenes, Fluss, = Dnieper.
 130. 269. 287.
 Bosnien. 490. 506.
 Bosnien, Herzog Laurentius von. 54.
 Botseh, Herr Georg. 442. 450.
 Botzen. 318. 443. 448. 458. 486.
 518.
 Botzen, Landtag 1530. 486.
 Boulon. 220.
 Bourbon, Karl I. Herzog von. 464.
 466. 467. 468. 469. 479. 480.
 Brabant. 487. 501. 514. 515. 526.
 529.
 Brandonburg, Markgrafen von.
 88. 99.
 Brandonburg, Markgrf. Albert v.,
 Erzb. von Mainz. 88. 89. 136. 264.
 358. 380. 415.
 Brandenburg, Albrecht der Jün-
 gere, Markgf. v. 454. 532. 533. 534.
 Brandenburg, Friedrich der
 Aeltere, Markgf. von. 425.
 Brandenburg, Markgf. Georg v.
 345. 357. 360. 411. 416.
 Brandenburg, Markgraf Hanns v.
 191. 193. 206. 208. 209. 210. 224.
 Brandenburg, Markgraf Haans,
 Albrecht u. Gumprecht von. 180.
 Brandenburg, Jonehim I. von,
 Churfürst. 89. 90.
 Brandenburg, Jonehim II. von,
 Churf. 341. 358. 514.
 Brandenburg, Mrkgf. Casimir. 133.
 230. 281. 408. 410. 412. 413. 425.
 Brandenburg, die Stadt. 90.
 Brandis, Anton von. 463.
 Brandis, Sigm. von. 446. 471. 484.
 489. 490.
 Brandiser. 500.
 Brasslaw. 114.
 Braunschweig, Herzog Christoph
 von. 83. 97.
 Braunaehweig, Herzog Erich von.
 74. 98. 425.
 Braunschweig, Ernst Herz. v. 459.
 Braunschweig, Herz. Heinrich v.
 482. 493. 504. 514. 525. 528. 534.
 Braunschweig-Lüneburg, Christ.
 Herz. von, Erzb. v. Bremen. 408.
 Braunschweig-Wolfenbüttel,
 Herzog Karl-Victor u. Philipp. 534.
 Braunschweig, Schlacht bei 1553.
 534.
 Bregonz. 101. 105.
 Breisach. 105.
 Broisgau. 447.
 Bremen, Erzbischof von. 97.
 Bremon, Erzbischof Christoph, Her-
 zog v. Braunschweig. 83. 408.
 Bremen, Herr Tilman von. 140.
 Brenner, der. 518. 533.
 Brenta, Fluss. 177. 223.
 Breseia. 73. 223. 429. 430. 432. 434.
 435. 438.
 Breslau. 290. 291. 293. 378.
 Breslau, Bischöfe von. 278.
 Breslau, Bischof Balthasar von. 345.
 360. 391. 392.
 Breslau, Bischof Jakob von. 291.
 Brennitzn. 378. 391. 393.
 Breuer, Hauptmann. 507. 509.
 Breuner, Herr Philipp. 309. 315.
 Briançon. 222.
 Brienty = Brzesz-Lilewski. 131. 269.
 286. 325. 326.
 Brixen, Bisthum. 445. 474. 499. 500.
 Brixen, Bernhard von Cless Bischof.
 498. 499.
 Brixen, Bischof Christoph I. 132.
 453.
 Brixon, Christoph II. Fuchs, Bisch.
 500. 514.
 Brixon, Bisch. Georg V. von. 486.
 496. 497. 498. 499.

- Brixen, Sebast. Il. Spreng. Bisch. 454.
 456. 457. 461. 463. 471. 473. 475.
 Brixen, Dechant von, Gesandter K.
 Maximilian's I. 53.
 Brixen, Dechant Joh. Riepper. 138.
 Brixen, Kanoniker zu. 455.
 Brixen, Probst Hieronymus. 514.
 Brixen, Stadt. 318. 449. 456. 463.
 464. 466. 471. 473. 474. 486. 489.
 490. 497. 498. 501. 507. 512. 515.
 518. 526.
 Brixen, Hanns Teiss. von. 506.
 Brod. 116.
 Brodnitz. 118.
 Bronniet. 118.
 Bruchsal. 249.
 Bruck a. d. Leitha. 20. 21. 55. 263.
 264. 284. 328. 337.
 Bruck a. d. Leitha, Burghauptmann
 Schrat. 23.
 Bruck a. d. Mur. 132. 138. 158. 160.
 162. 164. 195. 290. 300. 318.
 Bruck bei Augsburg. 263.
 Brügge in Flandern. 44. 45. 56. 422.
 Brünn. 107. 108. 294. 295. 414.
 Brüssel. 250. 255. 497. 529.
 Bruneggon. 318. 457. 466. 473. 475.
 476. 497. 501. 512. 518. 533.
 Bruneggen, Ulrich Gebhart v. 453.
 Brzese-Litewski. 269.
 Brzeznie a. d. Warta. 266. 375.
 Buehern. 103.
 Buehorn bei Friedrichshafen. 101.
 Budweis. 295. 307.
 Budwitz. 306.
 Buehholz b. Annsberg. 314.
 Buehenstein. 473.
 Bühel, die windischen. 301.
 Buffalora. 223.
 Bug, Fluss. 111.
 Bui = Bui, Fluss. 277.
 Bui, Fluss. 269. 277. 286. 325.
 Buis, Le-. 221.
 Bulon, Mons. de. 92.
 Burgau. 249.
 Burger, Balthasar. 337.
 Burgo, Andreas de. 409. 411. 413.
 Burgund. 501. 532.
 Burgund, Herz. Karl von. 92.
 Burgund, Herzog Philipp von. 224.
 Burgos, Andreas. 256.
 Burtenbach, Hauns Sebürtlin v. 527.
 Buthon, Claudius, erzherzogl. Hof-
 meister. 257.
 Butzka, a. Utzka.
 Bystrzitz. 328.
 Cagliari. 184. 185. 186.
 Cajetan, Cardinal S. Sixti. 463.
 Calaris, Port. = Cagliari. 184. 185.
 Calw = Nagy-Kalló. 387.
 Cambray, Friedo von. 427.
 Camerino, Octavian Herzog zu. 531.
 Campegiis, Laurentius de, Cardinal.
 465.
 Caniza, Herr Jan von. 140.
 Canntz, Johannes. 442.
 Canstadt am Neeker. 106.
 Caplitz. 307.
 Capo del Pinar. 188.
 Capo di Pola. 186.
 Capo Faruch. 188.
 Caprianna, Hannibal. 395.
 Capua. 181.
 Capua, Erzbischof Niels. 135.
 Carantz, Hauptmann. 189.
 Carenti, Graf Spinola. 182.
 Carignano, Stadt. 521.
 Carlovitz, Christoph, Secretär. 292.
 299.
 Carmaun = Komorn. 510.
 Carnoeowsky, Probst. 134.
 Carnoie. 390.
 Carpentras. 221.
 Casagis = Gonzaga, Ferd., Herz. v.
 532.
 Casanaky. 129.
 Cassano. 223.
 Cassol, der Probst von. 192. 209.
 Cassum-Beek = Hassan-Beg. 331.
 Casteleorno. 479.

- Castellalto, Christoforo. 432.
 Castellalto, Herr Francesco. 140.
 195. 247. 450. 458. 527.
 Castelrikkh = Ostalrich. 219.
 Castel nuovo in Istrien. 74.
 Castus bei Fiume. 75.
 Cathai, Chan von. 129.
 Cauo de Puia. 186.
 Ceciliae, Lanrentius de Campegiis
 Cardinalis Setae. 465.
 Cefno = Kowno. 276.
 Celtes, Conradus. 65. 402.
 Certell, 64.
 Cesar de Napoli. 522.
 Cesanne. 222.
 Chalinskho, Meer. 120.
 Chalowa, Fluss. 118.
 Chersonesus Cymbrica. 95.
 Chiemsee, Bischof Berthold. 413.
 Chievres, Wilh. v. Croi, Herr von.
 198. 199. 206. 208. 213. 224. 455.
 Chioggia. 433.
 Chiusa. 172.
 Chivasso. 222.
 Chlopigorod. 117.
 Chorges. 221.
 Chotilowo. 119.
 Chreixnach, Dr. Niclas. 36.
 Christiern II. v. Dänemark. 83. 86.
 92. 93. 96. 97.
 Christine, Königin v. Dänemark. 95.
 Christoph I. von Schroffenstein,
 Bischof v. Brixen. 132. 453.
 Christoph II. v. Fuchsheim, Bischof
 v. Brixen. 500. 514.
 Christoph I. Ranber, Bisch. v. Lai-
 bach. 104. 413.
 Christoph I. Rauter, Bischof zu
 Seekau. 143.
 Christoph II. Züch, Bischof von
 Seckau. 400.
 Christoph v. Madruz, Bischof von
 Trient. 506. 514. 529.
 Christoph v. Braunschweig, Her-
 zog, Erzbischof v. Bremen. 83. 408.
 Christoph, Herzog v. Braunschweig.
 97.
 Chronus, Fluss. 112.
 Cigliano. 222.
 Cilli. 79.
 Cividale. 73.
 Clemens VII. Pabst. 179. 464. 468.
 478. 480. 482. 483. 485.
 Cles, Bernh. v., Bischof von Trient.
 138. 314. 413. 450. 461. 464. 475.
 Cles, Bernhard von, wird Bischof v.
 Brixen. 498. 499.
 Clove. 516.
 Cloderau = Kladrau. 310. 313.
 Cmielow. 286.
 Cobilingora? 278.
 Coecaglio. 223.
 Cochlaeus, Johannea. 465.
 Collimitius, Rector der Wiener
 Univers. 409.
 Colmo, vielleicht Mitterspill. 75.
 Colonna, Ascanio. 180.
 Colonna, Chrisostomo. 106. 108. 113.
 Colonna, Fabricio. 181. 182.
 Colonna, Marcantonio. 432. 439.
 Colonna, Pompeo. 479.
 Colonna, Prospero. 180. 458.
 Commotau. 313.
 Conegliano. 173. 223.
 Contarini, Gasparo. 504.
 Contzet, Jakob. 444.
 Copriwna, Bach. 270.
 Cordian = Carignano, Stadt. 521.
 523.
 Cordova, Gonsalvo - Fernando de.
 180. 181. 432. 433.
 Cordova, Reimundo de. 168. 169.
 Corfu. 496.
 Cornero, Misser Giorgio. 425. 427.
 Corneliis, Johannes de. 177.
 Corace, s. Korsör.
 Cortzin = Koszyze. 268.
 Corunna. 412. 447.
 Cosa r = Kaza. 388.
 Cosmas et Damian, Kirche. 275.

- Cotrop, s. Gottorp.
 Cramaun, s. Gemona.
 Cransosello = Krasnoje. 276.
 Crassis, Achilles de. 403.
 Crastinowsky. 131.
 Crastowitz. 390.
 Creitz = Szent-Kereszt. 386. 389.
 Crema. 467.
 Cremona. 477. 521.
 Creus. 276.
 Cricius, Herr Andreas, Bischof von
 Plotzk. 292.
 Croatien. 46. 169. 438. 486. 487.
 Crobatza, Pass. 436. 479.
 Croj, Adria von. 224.
 Croj, Ant. v., Fürst zu. Sympi. 257.
 Croi, Wilh. von, Herr von Chievres.
 198. 199. 206. 208. 213. 224. 455.
 Cromer, Dr. Martin, Secretär d. K.
 Sigism. I. v. Polen. 375. 376.
 Cronfeld, im. 330.
 Cronon. 276.
 Csáktornya, Sigismund, Ernst von,
 Bisch. v. Fünfkirchen. 54.
 Culm, Bisthum. 375.
 Curow. 286.
 Cuspinian, Agnes. 406. 415.
 Cuspinian, Anna. 399. 405.
 Cuspinian, Barbara-Sophia. 404.
 Cuspinian, Helena-Alexandra. 403.
 409.
 Cuspinian, Joh., dessen Gemahlin
 Anna. 405.
 Cuspinian, Johanna-Agatha. 400.
 Cuspinian, Leop.-Anastasius. 403.
 Cuspinian, Leopold - Nicolaus-
 Chrysostomus. 402.
 Cuspinian, Sebastian. 399. 402. 414.
 Czarna, die. 324.
 Czeslau. 263. 306.
 Czerhowitz. 310.
 Czernaja grjaz. 121.
 Czesztochow. 267. 286.
 Czetteritz, Herr Ulrich. 341.
 Czirrawetz = Czerhowitz. 310.
 Dänemark. 83.
 Dänemark, Kön. Christiern I. u. II.
 97.
 Dänemark, König Christiern II.
 85. 92.
 Dänemark, Christine Königin. 95.
 Dänemark, König Johann von. 97.
 Däntzka = Danzig. 274.
 Dalberg, Wolf, Kämmerer v. Worms,
 pfälz. Gesandter. 312.
 Danewirke. 95.
 Daniele. 173. 223.
 Dankwartsgrube, die. 91.
 Dantisen, Dr. Johannes. 106.
 Danzig. 274. 276. 360. 379. 380.
 Danphiné. 221.
 Dedina. 114.
 Demeter, Bruder des Czaren Basi-
 lius I. 126.
 Deschinawo. 131.
 Dester, Berg. 98.
 Desterleen. 98.
 Deuin = Diveny, Schloss. 388.
 Deutphin, Frau. 404.
 Deutsch-Altenburg. 263.
 Deutschbrod. 263. 279. 306.
 Dfortze. 390.
 Dherenbutig. 116.
 Diepoldskircher, Christoph. 395.
 Dietenheim, Dr. Johannes. 500.
 Dietenheim, Peter Penig zu. 497.
 Dietrichstein, Sigm. von. 291.
 293. 304. 442. 443.
 Dietzin, Witwe. 5.
 Dillingen. 256.
 Dinkelspühl. 256. 454.
 Disla. 114.
 Disna. 114.
 Disna. 114.
 Ditkmarsen. 95.
 Diveny, Schloss. 388.
 Dniaper, Fluss. 130. 275. 287.
 Dobnstat = Domstadt. 378. 390.
 Dobrowna = Dubrowna. 130. 270.
 275.

- Do e z i, Urban, Administrator des Bis-
 thums Wien 1489. 50.
 Dollcin. 378. 390.
 Domst ad l. 378. 390.
 Don, Fluss. 129.
 Dons u, die. 4. 6. 22. 23. 24. 27. 28.
 50. 105. 133. 247. 304. 335. 385.
 508.
 Donsu brücke, mittlere. 30.
 Donanwörth. 87. 100. 263.
 Doporosky. 114.
 Doroghobush. 272. 275.
 Draebenbnrg. 291.
 Drau, die. 290. 301. 383. 490.
 Drauburg. 318.
 Drissat. 114.
 Drogobusch. 130. 272. 275.
 Drosendorf. 308. 309. 315.
 Drosendorf, Joh. Mrazky, Pfleger
 das. 246.
 Druck. 275.
 Druksacz, Pfarrer. 10.
 Drutzeckh. 275.
 Dryssa. 114.
 Dschorna. 120.
 Dubrawa, Johann v., Bischof von
 Olmütz. 343. 360.
 Dubrowna. 130. 270.
 Dünsburg. 115.
 Düren, Stadt im Jülichsehn. 250. 517.
 Dürr, Hanns von der. 247.
 Dövecke, Dat. 85. 86. 87. 95.
 Duino. 247. 426.
 Duna, Fluss. 114. 115.
 Duncowitz, Hauptmann. 78.
 Dnorsgkb. 119.
 Dwina, Fluss. 114. 115. 129. 130.
 Ebenthal. 88.
 Ebergassing, Herr Wolfg. Grafen-
 werder auf. 19. 26.
 Ebersberg. 263.
 Ebersdorf, Schloss. 3.
 Ebersdorf bei Wien. 31.
 Ebersdorf, Veit von, dessen Witwe.
 31.
 Eberstein, eine Gfin. von. 463.
 Eberstein, Maximilian v. 493.
 Eck, Dr. Johannes. 452.
 Eckel, von Haselbach, Meister Peter.
 40.
 Eckl, Hanns. 243.
 Edl, Fluss, — Don. 129.
 Edelény. 386.
 Edlasperger, Lasla. 243.
 Eesl, s. Eascl.
 Eger, die. 313. 315.
 Egg, Georg von. 247.
 Eggenburg. 315.
 Eggenburg, Salomon aus. 10.
 Eggenfelden. 249.
 Ebremau, Leonh. v., Viced. in Steier-
 mark. 142.
 Ehrenberg, Herrschaft. 463.
 Ehrenberger Klaus. 104. 527.
 532.
 Ebrenfels, Freiherr von. 85.
 Eieba, Antoniter-Kloster. 99.
 Eichstädt, Bischof Gabriel. 84.
 Eiersdorf. 104.
 Eilenburg a. d. Mulde. 99.
 Eimbeck. 98.
 Einersheim. 311. 312.
 Einödt, V. O. W. W. 54.
 Eisack, Der. 446. 448. 471. 512.
 518. 519.
 Eisenärz. 249. 290.
 Eisenstadt. 43. 55. 300.
 Eismecr. 128.
 Eitra, die, Fluss. 102.
 Eitzing, Michael von. 184. 208. 219.
 237. 262. 414. 459.
 Eitzing, Georg von. 17. Dessan Gat-
 tin. 18.
 Ekebl v. Haspach, Meister Peter. 40.
 Elacab, Herr Heinrieb v. 78.
 Elbe, die. 89. 90. 96. 97. 98. 99.
 279. 306. 528.
 Eldarbacb, Herr von. 54.
 Eleonore, Schwester Kais. Karl's V.
 524.

- Eleonore, Witwe Franz I. von Frankreich. 329.
 Elisabeth, Gemahlin Christierns II. v. Dänemark. 85. 92. 93. 95. 96.
 Elisabeth, Tochter Ferd. I. v. Oest., Königin v. Polen. 293. 344. 345. 360. 363. 369.
 Eillerbach, Herr von. 54.
 Ellwangen. 256.
 Elmau. 298. 317.
 Elne, Stadt. 220.
 Else, Fluss. 288.
 Emanuel L. K. v. Portugal. 197. 224.
 Embren. 222.
 Emerich, Palatin v. Ungern. 411.
 Emericort, Herr, niederl. Hofmeister. 257.
 Emmershofen, Einer von. 453.
 Emershofen, Herr Georg v. 140.
 Emershofen, Herr Hanns-Wolf von. 81.
 Emmersdorf. 299.
 Emmeradorf, Herr von. 409.
 Ems, Marx Sittich von. 409.
 Emsar, der. 434.
 Emskirchen. 312.
 En, Christoph, Bürgermeister. 31. 33.
 En, Christoph, dessen Gattin. 30.
 En, Hanns. 243.
 En, Stephan, Bürgermeister v. Wien. 30.
 Engadein. 424. 512.
 Engelhartzell. 107.
 Engelstetter, Blasius, Baecalanreus. 5. 6. Vergl. Ingelstetter.
 Engen. 105.
 Engersdorf, Gross-. 413.
 England. 140. 448.
 England, König Heinrich VIII. 198.
 Enneberg. 476.
 Enns. 289. 317.
 Ennstringen, Dr. Joh. von, Trierscher Kanzler. 311.
 Enzeradorf, Gross-, Dr. Joh. Pilgram. 16. 30.
 Eperies, Joh. v., Mathematiker. 66.
 Erasmus Rotterodamus. 453.
 Eraw = Herault, Fluss. 221.
 Erdöd, Simon von, Bisch. v. Agram. 414.
 Erdöd, Thom. Bakács von, Erzbisch. v. Gran. 404. 406.
 Erhard, Herr, Pfarrer zu Meidling. 54.
 Erich v. Braunschweig, Herzog. 74. 78. 79. 98.
 Erlau, Thomas V., Bisch. v. 304.
 Erlingen. 106.
 Ernsham = Einersheim. 311. 312.
 Ernst, Herz. v. Baiern, Bischof von Passau. 413.
 Ernst, Herz. v. Braunschweig. 459.
 Eschen. 256.
 Essag. 495. 516.
 Essel an der Aller. 97. 98.
 Esslingen. 106. 247. 249. 486.
 Este. 433.
 Etsch, die, = Aisch. 313.
 Etsch, Fluss. 177. 178. 223. 428. 437. 449.
 Etschland. 425. 443. 461. 501.
 Eyb, Gabriel von, Bischof von Eichstädt. 84.
 Falders = Neumünster. 96.
 Falk, Dr. Konrad. 400.
 Falkenstein, Herr zu. 83.
 Falster, Insel. 92.
 Fanstorfer, Ein Herr. 184.
 Farnese, Cardinal. 527.
 Farnese, Pietro Aloisio, Herzog zu Parma. 368.
 Feruch, Capo. 188.
 Feldheim, Herr Levinus von. 89. 98.
 Feldkirch bei Grätz. 79.
 Fellach. 172.
 Feltre. 429.
 Femern, Insel. 91.
 Ferdinand I. v. Oest. 83. 142. 156. 157. 164. 192. 193. 210. 211. 212.

213. 216. 217. 243. 248. 249. 256.
 257. 264. 265. 276. 279. 281. 285.
 289. 295. 302. 304. 314. 315. 316.
 318. 319. 338. 340. 342. 361. 362.
 363. 366. 368. 370. 371. 376. 381.
 390. 392. 393. 395. 399. 413. 414.
 440. 451. 455. 457. 459. 460. 463.
 465. 468. 469. 473. 474. 475. 477.
 478. 479. 481. 483. 485. 487. 490.
 491. 494. 496. 498. 500. 505. 506.
 509. 510. 511. 513. 514. 515. 516.
 518. 521. 524. 528. 530. 531. 534.
 Ferdinand II. v. Castilien. 403. 408.
 Ferdinand II. von Oest. 289.
 Ferdinand, der Kath. König v. Spanien. 91. 93. 402.
 Fernberger Klausen. 532.
 Ferrara, Stadt. 76. 78.
 Ferrara, Herzog von. 478. 479. 480. 485.
 Ferrara, Herzoge von. 177.
 Ferrara, Herz. Alfons v. 177. 178.
 Ferrara, Herzog Hippelyt von. 178.
 Fiburg. 116.
 Fiennes, Jaques de Luxembourg, Conte de Gaure Sieur de. 224.
 Fiereklin. 10.
 Figueras. 219. 220.
 Fila, Fluss. 106.
 Finnischer Meerbusen. 117.
 Firenznola. 179.
 Firmian, Bartholom. von. 429.
 Firmian, Herr Georg von. 310. 442. 449. 460.
 Fischament. 329. 385.
 Fischau. 301.
 Fischern. 295.
 Fitzien, Franz. 279.
 Fiume. 72. 190.
 Fläming, der. 89. 100.
 Fländern. 487. 501.
 Flaachner, Martin. 261. 414.
 Flekell, Canonieus zu Wien. 63.
 Flensburg. 95. 96.
 Flersheim, Philipp von, Bischof zu Speyer. 299.
 Flitzingerin, Ursula. 396.
 Florenz. 179. 521.
 Fluehenstein, Schloss. 104.
 Fendi. 180.
 Fepern = Orpierre. 221.
 Forehheim. 88.
 Forehtenauer 'prepositus Werden-
 nis.' 35.
 Forehtenatein, Schloss. 43.
 Ferli, Bischof Alexander. 7.
 Formentera, Insel. 189.
 Frangipan, Graf Christoph. 265. 281. 434. 435.
 Frangipan, Graf Franz von, Erzb. v. Koloza. 283. 292. 294. 304. 305.
 Frankenmarkt. 317.
 Frankfurt a. M. 29. 411. 445.
 Frankfurter, Dr. Jakob. 163. 464.
 Frankreich. 513. 533.
 Frankreich, Heinrich II. von. 528.
 Franz, Erzb. v. Kelecz. 283. 292. 294. 304. 305.
 Franz I., König v. Frankreich. 181. 197. 265. 368. 439. 445. 456. 464. 467. 469. 470. 475. 478. 482. 483. 485. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 501. 502. 503. 504. 511. 513. 515. 516. 517. 518. 519. 521. 523. 524. 528.
 Frauenfeld. 102. 103.
 Fraunperg = Pfrauenberg. 310. 313.
 Freiburg im Breisgau. 105.
 Freinpergerin, Alhain. 69.
 Freisingen. 106. 249.
 Freistadt. 109. 131. 282. 288. 294. 295. 323. 324. 327. 341. 344. 364. 366. 382.
 Freithofer von Sarns. 471. 473.
 Freudenthal, Hinke von. 341.
 Freundspurg, Herr Georg von. 140. 432. 433. 434. 454. 458. 468. 469. 477. 478. 480. 483.

- Freundsberg, Kasper von. 493.
 Freundsberg, Pfleger zu. 463.
 Freydenthal, Hinko von. 341.
 Friaul. 72. 149. 426. 428. 434. 435.
 439. 438. 490. 514.
 Friding, Gemahlin des von. 400.
 Friedberg in Baiern. 106.
 Friedrich III., Kaiser. 13. 20. 21.
 22. 26. 28. 29. 31. 32. 34. 37. 41.
 42. 43. 44. 45. 59. 60. 194. 281.
 421. 422.
 Friedrich der Weise von Sachsen,
 Churfürst. 87. 89. 99.
 Friedrich I., der Grossmüthige,
 Churf. von Sachsen. 432. 486.
 Friedrich II. der Weise v. d. Pfalz.
 219. 224. 225. 359. 306.
 Friedrich, Herzog zu Holstein. 97.
 Friesland. 98. 500.
 Friessch. 318.
 Friessch, Hauptm. Franz v. Tann-
 hausen. 163.
 Fröschel, Virgil, Bisch. v. Passau.
 400.
 Fronta, Dorf. 102.
 Proschel, Meister Sigismund. 4. 14.
 38. 52.
 Fuchs, Geschlecht der. 500. Vergl.
 Fux.
 Fuchs, Herr Christoph, Ritter und
 Bischof. 498. 500. 514.
 Fueger, Hauptmann. 509.
 Füllenstein, Wenzel von. 341.
 Fünfkirchen, Bischof Sigismund.
 54.
 Fünfkirchen, Georg Szákúáry
 Bisch. v. 404. 411.
 Fürstenberg. 105.
 Fürstenberg, Graf Friedrich von.
 495.
 Füssen. 84. 100. 102. 104.
 Fugger, die. 265.
 Fugger zu Rom. 180.
 Fugger, Herr Jakob. 412. 463. 475.
 Fulneck. 341.
 Fun, Insel. 94.
 Fux, Herr Christoph. 450. 460. 463.
 Vergl. Fuchs.
 Fux, Herr Thomas. 412.
 Fuxmagen, Dr. Joh. 403.
 Gabriel, Bischof von Eichstädt. 84.
 Gaeta. 180. 482.
 Gaiss, Pfarrer das. 498.
 Gaissmayr, Michel. 472. 473. 474.
 476. 477. 478.
 Galitz. 327.
 Gall, Caponicus zu Kl.-Neuburg. 14.
 Gallen, S. 263.
 Gallneukirchen. 107.
 Gamp, Dr. Victor. 257.
 Gangkofen. 106.
 Ganner von Velturmo. 473. 474.
 Garda-See. 223. 439. 479.
 Garigliano, Fluss. 180.
 Gatinara, Mercurinus. 197. 204.
 206. 207. 208.
 Gaucier, Conte de. S. Gaure.
 Gaure, Jaques de Luxembourg Conte
 de, Sieur de Fiennes. 224.
 Geb = Giebau. 378. 390.
 Gebhart von Bruneggen, Ulrich.
 453.
 Geir, Gesandter an K. Friedrich III.
 29. Vergl. Geyr.
 Geislingen. 106. 249.
 Geldern, Stadt. 516. 517. 525.
 Gelnhausen. 310. 311. 312.
 Gemona. 72. 172.
 Gemünd. 256.
 Genève, Mont. 222.
 Gent. 43. 250. 253. 414.
 Genua. 222. 483. 491. 530.
 Georg, Bruder, d. I. Martinuzzi.
 332.
 Georg von Blumenthal, Bischof von
 Lebus. 358.
 Georg von Neideck, Bisch. v. Tient.
 400. 431.
 Georg V. v. Oesterreich, Bischof v.
 Brixen. 486. 496. 497. 498. 499.

- Georg v. Slatkonis, Bisch. v. Wien. 412.
 Georg Szákmáry, Bischof von Fünfkirchen. 404. 411.
 Georg, Probst v. S. Dorothea. 30.
 Georg H. Probst v. Kl.-Neuburg. 408.
 Georg III. Abbt v. Lilienfeld. 61.
 Georg d. Fromme, Mkgf. z. Anspach. 359.
 Georg, Herzog v. Baiern. 10. 54.
 Georg, Markgraf von Brandenburg. 406. 411.
 Georg der Reiche, Herz. v. Sachsen. 202. 299. 314. 432.
 Georg, tartarischer Prinz. 123.
 Georgen S. 321. 401.
 Georgen S., der Maier das. 497.
 Georgen S., Georg Rumer das. 497.
 Geras. 315.
 Gerhea. Insel = Jerbi. 186. 189.
 Germano, San-. 222.
 Gerodin. 120.
 Geroldseck, Herr von. 493.
 Gerona. 219.
 Gesolde, Herr Ant. Graf von. 395.
 Geyman, Herr Hanns, Hoehmeister des S. Georgs-Ordens. 164. 237. 245.
 Geyr, Dr. Simon. 232.
 Gihs, Herr Albrecht. 93.
 Giezin. 108.
 Giebau. 378. 390.
 Gienger, Kosmas. 365.
 Gilgen S. 401.
 Ginea, Dom. Petrus. 275.
 Glacz, dessen Gattin. 50.
 Glatz. 279.
 Gleisdorf. 301.
 Gleiwitz. 341.
 Gleyntzer, Balphasar, Vicedom. 143. 145. 148. 150. 163.
 Glinsky, Basilius. 273.
 Glinsky, Michael. 112.
 Gledrau = Kladrau. 310. 313.
 Glogau. 266. 374. 390.
 Gloggnitz. 337.
 Gmünd. 311. 312.
 Gmunden. 81. 400. 401.
 Gneistlin. 11.
 Göllersdorf. 162. 280.
 Göppingen. 106. 247.
 Görz. 76. 487.
 Görz, Stadt. 72. 73. 77. 426.
 Görz, Hauptmannschaft das. 247.
 Götzendorf, V. U. W. W., Burg. 53.
 Goggitsch. 315.
 Gold, Leonhard. 13.
 Goltsehmil. 64.
 Gomolin. 375.
 Gonzaga, Ferdinand Herzog v. 532.
 Gonzaga, Friedrich. 265.
 Gorn. Schloss. 94.
 Gorekha = Gora a. d. Warts ? 292.
 Gorka, Andreas Gf. zu. 336. 376.
 Gorkau, Herr Lucas Graf zu. 292.
 Gorodaja. 120.
 Goslar, a. Goslar.
 Gortzin. 286. 287.
 Gosciersadow. 324.
 Goslar. 98.
 Gostirada = Gosciersadow. 324.
 Gotthartsherg S., bei Ofen. 330.
 Gottorp. 95.
 Gradinae. 434.
 Gradisch am Karst. 75. 76.
 Gradnor, Johannes, Landherr. 17.
 Gräz. 21. 22. 26. 76. 79. 146. 156. 157. 249. 250. 263. 300. 301. 318. 337. 413. 414.
 Graf, der. 442.
 Graf, Fleischhauer. 243.
 Grafenberg in Baiern. 100.
 Gralendorf. 301.
 Grafenegger. 41.
 Graenthal in Thüringen. 88. 264.
 Grafenwerder, Herr Wolfgang. 19. 26.
 Gran. 281. 282. 284. 294. 331. 336. 338. 510. 516.
 Gran, Erzb. Thomas. 404. 406. 407.
 Gran, dio. 386. 389.

- Graavella, Ant. Perenot, Card. v. 506. 515.
 Grapierer, Dr. Jeh., köln. Scholastor. 312.
 Graswein, Herr Wolf von. 307.
 Gravisis, Michele Marchese de. 73. 75.
 Grebel, der, ein Weingarten. 51.
 Greger Angerer, Dr., Bisch. z. Neustadt. 500.
 Gregor Teyinger von Kornenburg, Prebst v. S. Dorothea in Wien. 19. 24. 60.
 Gregor von Nursia. 402.
 Greiffesklaui, Richard, Bisch. von Trier. 459.
 Grein. 4. 5. 38. 209. 317.
 Greisenegg. 318.
 Gremper. 406.
 Gresler, Meister Friedrich, Liecint d. Med. 29.
 Gressing, Dr. Lienhart. 498. 500.
 Greismühlen. 91.
 Griechenthal. 514.
 Griess. 449.
 Grinky. 131. 277. 286. 287.
 Grinzing. 28.
 Gredno. 112. 114. 131. 275. 276. 277. 286. 287.
 Gross, Albert. 12.
 Gross-Neugarten. 116.
 Gross-Wistornitz. 108.
 Grottkau. 291.
 Grueb b. Weiz. 36. 263.
 Gruenpeckbin. 24.
 Grünpöbel, Haas Hofmaa v. 143. 144. 147. 148. 151—159.
 Gruenstein, der v. 506. 507. 509.
 Grul, Johannes Dr. 6.
 Güns. 54. 300.
 Güns, Pfleger P. Mrazi. 104.
 Günsburg. 106.
 Güssing. 368.
 Guetenhag. 344.
 Guetrater, Gabriel, Wiener Stadtschreiber. 402.
 Guetrater, Katharina dessen Gem. 403.
 Gufidaun, Gericht. 445.
 Gündel, Meister Georg. 43. 46.
 Gundel, der, ein Weingarten zu Pötzelsdorf. 50.
 Guntersdorf. 280. 308.
 Gurk, Domschule zu. 70.
 Gurk, Bischof Matthäus Lang. 84. 139. 400. 407.
 Gwerlich, Wolfgang. 402.
 Habeß. 279.
 Habern. 263.
 Haehlestein, der. 476.
 Hadrian VI., Pabst. 224.
 Hall, Rudolf. 432.
 Hafl, die. 90.
 Haflburg, Stft. 90.
 Hag, Gf. Sigmund von. 226. 228. 232. 234. 236. 237. 238. 240.
 Hagenau bei Mörsburg. 103.
 Hageau im Elsass. 106.
 Hagensauer, Sigmund. 446.
 Haghuber, Hanns, von Stuffs. 473.
 Haimburg. 16.
 Hainbureh, s. Hamburg.
 Halberstadt. 98.
 Halberstadt, Statthalter daselbst. 89.
 Hall im Ienthal. 132. 443. 506. 518.
 Halle a. d. Saale. 88. 89. 264.
 Hallstadt. 401.
 Hamberg, s. Hamburg.
 Hamburg, Stadt. 96. 97.
 Han, Geschlecht der. 500.
 Han, Hanna. 434.
 Han, Dr. Sigmund. 497. 498. 500.
 „Hangenden Ort, im“, im uatera Werd zu Wien. 31.
 Haniffogll, Meist. Peter v. Zwettl. 4.
 Hannart, Herr Joh. 199. 213. 218.
 Hannover. 98.

- Hanns v. Brandenburg, Markgf. 191.
 193. 206. 208. 209. 210. 224.
 Hanns Mähler vom Werd. 64.
 Hanstog, dor, über die Sulm. 301.
 Harbsle. 115.
 Harostzy. 118.
 Harraeh, Herr Loonhart v. 143. 162.
 Harsebl, Dr. Wolfgang. 497.
 Harspruek = Hersbruek. 311.
 Hart, Feld genannt, der. 408.
 Hartberg, der. 300.
 Hartberg, Schloss Perneek am. 150.
 Hartung, Dr. 9.
 Hartung, Dr., dessen Diener. 12.
 Harz, der. 98.
 Haselbaeb, der von. 262.
 Haselbach, Meister Peter, Pfarrer
 im Kahlenberger-Dörfel. 13.
 Haselbach, Meister Peter Eckel v.
 40.
 Hasler, Hptm. zu Kl.-Neuburg. 43.
 Hass, Dogenhart, Dr., köln. Gesand-
 ter. 312.
 Hassan-Beg. 331.
 Hausen, Herr Karl von. 466.
 Haumannstättor, Georg, Probst
 v. Kl.-Neuburg. 408.
 Hauss, Liendl am. 473.
 Hausser von Rodenegg. 470.
 Hayd. 310.
 Hayden, Ritter Laurenz, ehom. Bür-
 germeister v. Wien. 32. 33.
 Haym, Ritter Laurenz V. Hayden.
 Haynebuester. 12.
 Heblieher. 10.
 Hechtl, Joh. Probst von Klosterneu-
 burg. 3. 11. 19. 25. 35.
 Hedwig, Mutter Joh. Zapoljas. 103.
 281.
 Hedwig, Tochter Sigismund's I. von
 Polen? 290. 338. 373.
 Heiligenhafen. 91.
 Heiligenstadt. 40.
 Heiligenstadt, Pfarr. J. Peper. 3.
 Heiligenstadt, Pfarr. Nicolaus. 14.
 Heinrieb II. v. Frankreich. 503. 528.
 531. 532. 534.
 Heinrich VIII, K. von England. 56.
 106. 198. 412. 448. 483. 485. 523.
 528.
 Heinrich, Herzog v. Braunschweig.
 482. 493. 504. 514. 525. 534.
 Heinrich der Friedfertige, Herzog
 von Meeklenburg. 90. 486.
 Helena, Niehte Michael Glinzky's. 273.
 Helfenstein. 108.
 Helfenstein, Schloss. 289.
 Helfenstein, Schloss u. Grafschaft.
 106.
 Hoffenstein, Graf Georg von. 140.
 Helsehin = Hultsehin. 341.
 Hemel. 19.
 Hendlin zu Kloster-Neuburg. 51.
 Hennadorf. 298.
 Hennegan. 501.
 Herault, Fluss. 221.
 Herberstein, Herr Andrea v. 69.
 Herberstein, Bernhardin, Freih. v.
 252. 330.
 Herberstein, Herr Christ. v. 330.
 Herberstein, Herr Franz von. 330.
 Herberstein, Georg, Freih. v. 69.
 71. 72. 74. 76. 77. 79. 80. 81. 143.
 187. 190. 252. 284. 304. 395.
 Herberstein, Georg Sigm. Freih. v.
 395.
 Herberstein, Günther v. 274. 279.
 387.
 Herberstein, Herr Hanns v. 69. 70.
 72. 252. 330.
 Herberstein, Herr Leonhart v. 69.
 71. 74. 79.
 Herberstein, Moehilde von. 69.
 Herberstein, Herr Otto v. 69.
 Herberstein, Herr Ruprecht von.
 266. Sohn Georg's v. II. 279.
 Herberstein, Sigm., Georg, Hanns
 und Wilh. von. 69.
 Herberstein, Sigm. v., zu Venedig.
 72.

- Herberstein, Herr Sigmund v., Geburt. 70.
- Herberstein, Sigm. von, in kaiserl. Diensten. 74.
- Herberstein, Sigm. von, in Marenfels belagert. 73.
- Herberstein, Sigm. von, Dienstzeugniß. 78.
- Herberstein, Sigmund von, zu Mariano. 79. 80.
- Herberstein, Sigm. v., zum Ritter geschlagen. 81.
- Herberstein, Sigm. v., tritt in Hofdienste. 81. 82.
- Herberstein, Sigm. v., nach Salzburg. 83. 84.
- Herberstein, Sigmund v., zu Graz. 83.
- Herberstein, Sigm. v. zu Neuburg an der Donau 84, zu Augsburg und Füssen. 84.
- Herberstein, Sigm. v., nach Eichstädt. 84.
- Herberstein, Sigm. v., zu Landshut 85, zu München 85, zu Augsburg. 85.
- Herberstein, Sigm. von, nach Ulm. 84.
- Herberstein, Sigm. v., nach Dänemark. 85. 86.
- Herberstein, Sigm. v., zu Jens. 89.
- Herberstein, Sigmund von, nach der Schweiz. 101.
- Herberstein, Sigm. v., zu Augsburg. 104.
- Herberstein, Sigmund v., auf dem Fürstentage zu Wien. 1313. 104.
- Herberstein, Sigm. v. zu Augsburg. 106.
- Herberstein, Sigm. von, Gesandtschaft nach Polen und Russland 1516. 106.
- Herberstein, Sigm. v., Verschreibung der Herzogin Isabella v. Mailand an ihn. 111.
- Herberstein, Sigmund v., vor dem Czaren. 123.
- Herberstein, Sigm. v., zu Innsbruck. 132.
- Herberstein, Sigm. v., nach Ungern. 133.
- Herberstein, Sigm. von, Gesandtschaft a. d. Erzb. v. Salzburg. 1518. 136. 137.
- Herberstein, Sigm. v., zu Augsburg. 136. Erkrankt ebenda.
- Herberstein, Sigm. v., wird steirischer Verordneter, Hofrath. 138.
- Herberstein, Herr Sigm. von, bei Max's I. Ableben. 140. 145. 147.
- Herberstein, Sigm. v., Instruction f. d. Gesandtschaft nach Spanien. 151. Anhang dazu. 156.
- Herberstein, Herr Sigm. v., steirisch-ständ. Verordneter. 163.
- Herberstein, Sigm. v., nach Ungern. 225. z. Kl.-Neuburger Landtag. 226. ff.
- Herberstein, Sigm. v., Verhältniß zu den Wienern. 239.
- Herberstein, Sigm. v., wird Reichskammer-Gerichts-Rath 247, wird Landrath in Steier. 247.
- Herberstein, Sigm. Fr. v., Wappen. 251.
- Herberstein, Sigm. v., wird Regierungsrath. 263.
- Herberstein, Sigm. v., Reise nach Polen und Russland. 1526. 266.
- Herberstein, Sigm. v., wird Raitrath. 268.
- Herberstein, Sigm. Fr. von, nach Posen. 291.
- Herberstein, Sigm. v., wird Freiherr. 293.
- Herberstein, Sigm. Freih. v., Freiherrn-Diplom. 295—298.
- Herberstein, Sigm. Freih. v., nach Ungern. 298.
- Herberstein, Sigm. Fr. v., an den Hof nach Innsbruck. 302. 303.

- Herherstein, Sigm. Fr. v., nach Innsbruek. 1336. 317.
- Herberatein, Herr Sigmund, und dessen Brüder u. Naehkommen, Erhebung in den Freiherrnstand. 319.
- Herberstein, Sigm. v., wird Oberster Kammer-Rath. 323.
- Herberstein, Sigm. v., beim türk. Kaiser. 325.
- Herberatein, Sigm. Freih. v., Enthebung von beschwerlichen Diensten. 338.
- Herberstein, Sigm. v., Aufnahme d. Neipperg'sehen in dessen Wappen. 342.
- Herberstein, Sigm. v., in d. Kriegsrath berufen 361, 362, bittet um Enthebung 361, wird Landtags-Commissär 363, erhält Gehalts-Verbesserung. 366.
- Herberstein, Sigm. Fr. v., nach Poleo. 370.
- Herberatein, Sigm. Freiherr von, Obersthofmeister d. Königin Katharina v. Polen. 395.
- Herberatein, Wilhelm von. 69. 80. 232.
- Herberstein, Familie, Standeserhöhung. 293.
- Herbat, Christoph. 498.
- Herbat, Kämmerer. 442.
- Hermano, Herr. 3.
- Herman V., Bischof v. Köln. 325.
- Hernat. 387.
- Hersbruek. 311. 313.
- Hertzenkrafft, Bernh. 143. 150.
- Herzogenburg. 54.
- Hesler, dessen Official Wolfg. 13.
- Hess, Hanns, Zeugmeister. 261.
- Hessen. 452.
- Hessen, Philipp I. Landgraf v. 368. 491. 504. 523. 525. 526. 527. 528. 533.
- Hestlitzkain. 325.
- Heyndl, Bürger v. Wien. 42.
- Heyner, Stephan. 7.
- Heytel. 11.
- Hieronymus, Pysendorfer Probst. 514.
- Hildesheim, Bischof Joh. IV. 98.
- Hildesheim, Stift. 98.
- Hildesheim, Herr Levin, Domprobst. 89.
- „Himmelreich, im,“ Wirthshaus im Schwarzwald. 105.
- Hinderpach. 10.
- Hirsebau. 311. 313.
- Hoch - Kunigsberg S. Hohen-Kinsberg.
- Hochstättlen a. d. Donau. 87.
- Hohen-Kinsberg. 103.
- Högan. 105. 447.
- Höhenfeld, Rudolph von. 232.
- Hölzl, Blasius. 463.
- Höltzl, Dr. Paul. 455.
- Hof. 285. 291. 374. 378. 390.
- Hof a. d. Saale. 99. 100.
- Hofer, Hanns. 247.
- Hofmann zu Grünpübel, Hanns. 143. 144. 147. 148. 151. 185. 192. 210. 216. 218. 314.
- Hohenems, Marx Sitticus von. 469.
- Hohenfeld, Herr Rudolph von. 163.
- Hohenzollen, Heint. Graf v. 468.
- Hole'nprunner, Vgl. Hollaprunner.
- Holenburg, V. O. W. W. 23. 54.
- Holenegg, Elisabeth u. Herr Hanns von. 69.
- Hollabrunn. 262. 309.
- Hollabrunner. 13.
- Hollabrunner, Wolfgang. 5.
- Hollaprunnerin, Domin. 3. 10.
- Holland. 487. 501.
- Holstein. 91. 97.
- Holstein, Herzog Friedrich. 97.
- Holstein. 95. Herzoge. 96.
- Horn. 107.
- Horn, Dr. Matthäus. 447. 455.
- Hosius, Stanislaus. 375.
- Hosauschlag = Hostersschlag. 310.

- Hosterschlag. 310.
 Hosa. 276.
 Hradek. 289.
 Hranitsa. 108.
 Hrautsa. 289.
 Huebschreiberin. 10.
 Huetstocker, Hanns. 243.
 Hüttendorfer, Lorens. 243.
 Hufingen, Schloss und Stadt. 105.
 Hugo, Bischof v. Konstanz. 102. 103.
 Hugo, Graf, dessen Schreiber. 12.
 Hultschin. 341.
 Hummel, der. 279.
 Huneshaymer. 10.
 Hundsmaul („hunczmul“) bei Wien.
 29.
 Handt, Egidius, Stipendarius. 4.
 Huniad, Johannes. 385.
 Husam-Bassn. 332.
 Hussiten. 46.
 Hustopetsch. 327. 374.
 Hutten, Ludwig von. 136.
 Hutten, Ulrich. 453.
 Jacelobicy. 118.
 Jacob, S., in Galisien. 447.
 Jacob Blasoli, Bischof von Zengg.
 402.
 Jacob v. Salza, Bischof v. Breslau.
 278. 291.
 Jacob, Wegxler. 12.
 Jägerndorf. 266. 286. 291. 374. 390.
 Jagello, König. 391.
 Jakschitsen, die. 385.
 Januga, Fluss. 120.
 Janusch Weyda, s. Zapolja, Johannes.
 Jaromir. 279.
 Jaroslowsky, Ivan Posetzen. 267.
 Jasonka, Bach. 269.
 Jassonica, Bach. 323. 326.
 Jaszygier. 383.
 Jenna. 88. 89. 264.
 Jerbi, Insel an der Küste v. Tunis.
 186. 189.
 Iglau. 295. 306.
 Iglawa, Flus. 107.
 Ibedra, See. 119.
 Ilia, Sanct, Kloster. 120.
 Ilkusch = Okusz. 278.
 Ilkusch = Okusz. 267. 341.
 Ill, die, Fluss. 100. 102. 105. 106.
 Ilmen-See. 117.
 Iluna, die. 326.
 Imbat. 444.
 Immenstadt. 100.
 Imperj d'Adda. 428.
 Indersdorf in Baiern. 106. 249. 263.
 Ingelstetter. 5. Vgl. Engelstetter.
 Ingolstadt. 256. 526.
 Ingweiler. 105.
 Inichen. 318.
 Inn, Fluss. 132. 133. 474. 484.
 Innocenz VIII., Pabst. 44.
 Innsbruck. 81. 82. 84. 132. 134. 136.
 141. 144. 223. 247. 250. 295. 302.
 303. 304. 316. 318. 412. 440. 441.
 442. 450. 451. 453. 455. 457. 459.
 463. 464. 465. 469. 472. 474. 475.
 476. 478. 483. 486. 487. 498. 510.
 516. 518. 530. 532. 533.
 Innsbrucker Libell. 144.
 Inthal. 442. 461. 478.
 Inowracław. 375.
 Inweiler, s. Ingweiler.
 Joachim I., Churfürst v. Brandenburg.
 89. 90.
 Joachim II. von Brandenburg. 341.
 358. 373. 514. dessen Gemalin Hedwig,
 ebenda.
 Joachimsthal. 313.
 Jeorger, Herr Wolf, Landeshaupthm.
 140.
 Johann VII. v. Schleinitz, Bisch. zu
 Meissen. 292.
 Johann, König v. Dänemark. 97.
 Johann III., König v. Portugal. 533.
 Johann II., Hers. v. Jülich. 400.
 Johann, Herzog von Lithauen. 404.
 Johann-Friedrich II. v. Sachsen. 368.
 Johann-Friedrich, d. Grossmüthige,
 Churf. v. Sachsen. 314.

- Johann-Friedrich v. Sachsen.** 504.
 523. 525. 526. 527. 528. 533.
Johann IV., Herz. v. Sachsen-Lauen-
burg. 98.
Johann, Herzog von Zator. 110.
Johann II., Pfalzgraf. 526.
Johann Hechtl, Probst v. Kl.-Neu-
burg. 3. 11. 19.
Johann S. 247.
Johann, Sanct, a. d. Salza. 295.
Johann Sigismund, Sohn Joh. Zapol-
ja's. 381. 392.
Johanna, Königin v. Spanien. 155.
Johannes, Erzb. v. Tarceto. 37.
Johannes, Bisch. v. Lund. 305.
Johannes XVI., Bischof von Olmütz.
 345. 360.
Johannes, Bischof v. Posen. 292.
Johannes V. v. Blankenfeld, Bischof
v. Reval. 136.
Johannes, Subprior von Melk. 12.
Johannes Basiliewich, Czar. 273.
Johannes, Gf. v. d. Zips. 103.
Johannes, Octenarius zu St. Ste-
phan in Wien. 13.
Johannes, Sohn M. Corvins. 34. 52.
Johannes v. Eperies, Mathematiker.
 66.
Johannes v. Seeligenstadt, Meister.
 15. 20. 43. dessen Gattin. 16.
Johannes Franciscus Episcop. Sen-
rensis. 274.
Jonas, Dr. J. 394. 395.
Iphofen. 311. 312.
Ipphofer, Dr. Ambros. 498. 500.
Ips. 34.
Irdning. 263.
Isabella v. Aragonien. 107. 108. 111.
 112.
Isabella, Wittwe Joh. Zapoljas. 357.
 381. 389. 392.
Islingen. 105.
Isny. 103.
Itsterreich, d. d. Venediger besetzt.
 72.
Istummen, Gregor. 122.
Italien. 519.
Juan de Aragon, Erzbisch. v. Sara-
gosa. 193.
Juan Sapuk. 273.
Judenburg. 318.
Judenburger Alpen. 247.
Jülich. 516.
Jülich, Joh. II., Herzog von. 400.
Jülich und Cleve, Herz. Wilhelm. 72.
 514. 515. 517.
Jütland. 95.
Jugritzen. 129.
Julius II., Pabst. 402. 403. 405.
Julius III., Pabst. 531. 533.
Julius, Bisch. v. Naumburg. 371.
Junguera, La. 220.
Juns = Nimes. 221.
Jurisehitz, Niels. 329.
Iviza, Insel. 189. 190.
Iwan Wasiliewich II., Czar. 393.
Kaden. 313. 314. 316.
Kadeyenow = Kaydanow. 269.
Kärnten. 160. 223. 250. 447. 490.
 501.
Kärnten, Bambergische Besitzungen
in. 306.
Kalacha, Floss. 118.
Kalbe, Stadt. 98.
Kalenberg. 42.
Kalenberg, Burg. 22. 402.
Kalenberger - Dörfel, Pfarrer
d. 14.
Kalenperger, der, ein Weingarten.
zu Pötzelsdorf. 50.
Kalisch, Martin Zworowsky, Palatin
zu. 376.
Kaltenmarkter, Dr. Hanns, Rector.
 71.
Kaltern. 318.
Kamiena, Floss. 286.
Kamieniec. 269. 325. 326. 392.
Kamiensko. 266. 377. 391. 393.
Kannstadt. 247.
Karl IV., Kaiser. 312. 313.

- Karl V., Kaiser. 83. 85. 86. 87. 94.
136. 142. 144. 145. 146. 147. 151.
152. 153. 154. 155. 156. 157. 164.
173. 177. 186. 191. 192. 204. 206.
207. 208. 214. 217. 218. 224. 225.
243. 245. 246. 247. 251. 255. 265.
302. 316. 337. 368. 371. 377. 403.
408. 411. 312. 413. 439. 440. 444.
445. 447. 449. 450. 451. 455. 456.
457. 459. 460. 465. 469. 470. 475.
478. 481. 482. 483. 485. 487. 488.
490. 491. 492. 493. 494. 495. 496.
501. 502. 503. 504. 506. 507. 512.
513. 515. 516. 517. 519. 521. 523.
524. 525. 526. 527. 528. 529. 533.
534.
- Karl I., König v. Spanien. 106.
- Karl VIII. v. Frankreich. 58. 59. 198.
422.
- Karl, Erzherz. v. Oest., Sohn Ferd. I.
518.
- Karl I., Herzog v. Bourbon. 464. 466.
467. 468. 469.
- Karl v. Burgund, Herzog. 92.
- Karl-Victor, Herz. v. Braunschweig-
Wolfenbüttel. 534.
- Karlstadt in Unterfranken. 311.
- Karst, der. 72. 438.
- Kasan. 129.
- Kasan, König Schemlo. 274.
- Kasnak. 129.
- Kasimir, Herzog v. Teschen. 109.
- Kasimir, Markgraf v. Brandenburg.
133. 230. 281. 408. 410. 412.
- Kaspisches Meer. 120.
- Kasten. 299.
- Kasten, Pfarrer daselbst. 38.
- Kastner. 471. 473. 474.
- Katharina, Königin von Polen, Gemahlin Sigismund's II. 393. 394. 395.
- Katharina, Gem. Herz. Erich's I. v.
Braunschweig. 98.
- Katharin, Anna und N. Töchter
Sigism. I. v. Polen. 375.
- Katharina, S., Kirchlein. 310.
- Katzianer, Herr Hanns. 282. 284.
299. 300. 301. 304. 495.
- Kaufmann, Dr. Johann. 163.
- Kaydanow. 269.
- Kaza. 388.
- Kebersperger, Marcus. 12.
- Kehranperger. 40.
- Kehunterpaum. 12.
- Keck, Mert. 243.
- Keferapüchler, Benedict. 469.
- Keglowich, Peter. 307.
- Keichlwang. 295.
- Kellerachreiber, kaisert. 12.
- Keltach. 364.
- Kempten, Stadt. 102. 103. 247.
- Kersberger, Marcus. 12.
- Keutschach, Leonh. v., Erzb. von
Salzburg. 83. 84. 400. 411.
- Keynbsky, Herr Hanns. 292.
- Khelmse = Culm, Bisthum. 375.
- Khescatin. 286.
- Khesta, s. Castan.
- Khrow. 276.
- Khuen, Blasius. 338.
- Khunabitz = Kunowitz, Herr Jan
von. 304.
- Khursitza = Koszyce. 324.
- Kien. 326.
- Kienberg, der. 99.
- Khienberger, Purkhart, kaisert.
Hauptmann Korneuburgs. 27.
- Kienig, Ulrich. 471. 473.
- Kindberg. 300.
- Kirehberg. 401.
- Kirehheim. 476.
- Kirchhofen, Wolfgang. 243.
- Kirchmayr, Franz. 509.
- Kirchmair von Hagen, Georg. 420.
471.
- Kirehmüllner, Secretär. 442.
- Kitzbüchel. 295.
- Kitzingen. 311. 312.
- Kladrau. 310. 313.
- Klamau = Gemon. 172.
- Klamm, Schloss. 132. 290. 295. 337.

- Klausen. 172.
 Klaynig, Loy, Goldschmid. 473.
 Klingberg b. Grein, Kressling Pfleger. 63.
 Klingenberg, Wolf von, Herr. 101.
 Klobueko. 267.
 Kloster-Neuburg. 23. 23. 24. 26. 27. 28. 39. 40. 43. 43. 46. 51. 54. 55. 57. 59. 226. 230. 231. 232. 233. 234. 322. 400. 412.
 Kloster-Neuburg, Burg daselbst. 26.
 Kloster-Neuburg, das Stift. 14. 37. 42. 46. 49.
 Kloster-Neuburg, Bürger Lindmair. 45.
 Kloster-Neuburg, Canonic. Wolfg. Rietentaler. 26.
 Kloster-Neuburg, Gall Canonieus das. 14.
 Kloster-Neuburg, Hauptmann Hasler. 45.
 Kloster-Neuburg, Klöster daselbst. 40. 50.
 Kloster-Neuburg, Nonnenkloster das. 26.
 Kloster-Neuburg, Paul, Pfarrer zu S. Martin. 10.
 Kloster-Neuburg, Pfarre zu S. Martin. 14.
 Kloster-Neuburg, Probst Georg II. 408.
 Kloster-Neuburg, Probst Joh. Hechtl. 3. 11. 19. 25. 35.
 Klyn. 120.
 Kneller, Dr. Hanns. 294. 306.
 Knessek = Kniazee. 269.
 Knesi, Paul. 385.
 Kniazee. 269.
 Knittelfeld. 318.
 Knorring, Heinr. v., Land-Comthur d. deutsch. Ordens in Tirol. 84. 163.
 Knorringen, Wolf-Dietrich v. 493.
 Knüttlingen. 249.
 Kny (?) Bischof von. 377.
 Koburg. 264.
 Koburg, Schloss und Stadt. 88.
 Koek = Kotzko. 110.
 Koekitz = Goggitsch. 315.
 Koes. 263.
 Köln. 45. 250. 423. 457. 534.
 Köln, Bischof Hermann V., Graf v. Wied. 525.
 Königsberg. 276. 286. 341. 380.
 Königsseg. 310.
 Königswiesen. 107.
 Kolin. 263. 306.
 Kolitz = Kellach. 328.
 Kolmar, Stadt. 105.
 Koloeza, Erzb. Franz. 283. 292. 294. 304. 305.
 Koloeza, Erzb. Peter. 54.
 Koloman, S., Patron v. Oesterr. 4.
 Koller, Meister Ludwig. 64.
 Konmotsu. 313.
 Komorn. 281. 329. 331. 336. 338. 510.
 Konrad. 58.
 Konrad, Apotheker. 63.
 Konrad, Apotheker, dessen Witwe Martha. 47.
 Konrad, Herr. 3.
 Konstantinopel. 402. 489.
 Konstantinowitz, Thimophe. 121.
 Konstanz, Stadt. 101. 102. 103. 105. 423.
 Konstanz, Bischof von. 101. 102. 103.
 Konstanz, Bischof Hugo. 102. 103.
 Kopenhagen. 94.
 Koprzywies. 324.
 Korn-Neuburg. 14. 19. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 29. 47. 344.
 Korsör, Schloss und Stadt. 94.
 Korsunsee Thüren. 117.
 Korsola. 115.
 Kosehentin = Khesentin. 286.
 Kosel, Festung. 278. 286.
 Kosslee = Kosel. 278.
 Koszyee. 324.

- Kotwitz, Kenrad, Deutsch-Ordens-
 Commenthur zu Wien. 402.
 Kevacsieh. 307.
 Kewno. 276.
 Krabaten, Graf Christoph von =
 Gf. Christ. Frangipan. 434. 435.
 Krain. 160. 447. 486. 487.
 Krakau. 104. 109. 110. 131. 267.
 268. 269. 276. 278. 283. 286. 288.
 289. 290. 294. 323. 324. 327. 341.
 345. 360. 364. 365. 366. 392. 394.
 410.
 Krakau, Bischof Andreß I. 392.
 Krakau, Bisch. Samuel v. 370. 372.
 375. 376. 377.
 Krakau, Kastellan Joh. Gf. zu Tar-
 now. 372. 376. 377.
 Kralitz. 108.
 Kramer. 10.
 Krapf, Gabriel. 469.
 Krapner. 12.
 Krapnerin. 12.
 Krapitz. 390. Vgl. Krepitz.
 Krappitz a. d. Oder. 266.
 Krappitz. 374.
 Krapitz, Alt-. 390. 392. 393.
 Kraasnoie. 276.
 Krastinewsky. 131.
 Kreiczor, Meister Christoph. Doc-
 tor d. Med. 5. 13.
 Kreiczor aus Traismaur, Meister
 Pungraz. 5. 6.
 Krema. 22. 23. 55. 295. 299.
 Kremaer. 11.
 Kremaier. 295. 322. 324. 327. 341.
 364. 366.
 Krepice, Alt-. 266.
 Krepitz. 374. Vgl. Krapitz.
 Krepitz, Alt-. 266. 378.
 Kressling, Pfleger zu Klingberg. 63.
 Krestej. 118.
 Kreuzenstein. 10.
 Kreuznach, Dr. Nicolaus. 36. 57.
 Kreuzpek, Thomas, Subcantor. 5.
 Krieglach. 295.
 Kriewen an der Obra? 202.
 Kronten. 383.
 Kremelow. 267.
 Krenberger. 40.
 Krüegl, Hieronymus. 366.
 Kryuki. 112. 131.
 Krzepice, Alt-. 375. Vgl. Krapitz,
 Krepitze, Krepitz.
 Ktzriuin = Kriewen a. d. Obra?
 292.
 Kuehler, Hanna. 243.
 Kuen, Hanns-Jakeb. 498. 500.
 Kuen, Jakeb, Bürgerm. v. Innsbruck.
 444.
 Künigl, Herr Kasper. 476. 477.
 Küniglan = Conegliano. 173.
 Küniglon = Ceneigliano. 223.
 Kuffstein. 132. 140. 424.
 Kumanier. 383.
 Kunigsberg, Dorothea von. 3.
 Kunigsberg, Veit von. 337.
 Kunigunde, Tochter Kais. Fried-
 rich's IV. 21.
 Kunowitz, Herr Jan von. 304.
 Kunsegh = Königsegg. 310.
 Kunternbaum. 12.
 Kuntersweg, der. 443.
 Kuttenberg. 279. 306.
 Kuntstoeck, Dr. Gregor. 47.
 Kyburg, Sehlless u. Grafschaft. 102.
 Laa. 28.
 Laaland, Insel. 91. 92.
 Ladenderf. 322.
 Ladislaus de Zalken, Bisch. v. Wai-
 zen. 411.
 Ladislaus Posthumus. 389.
 Ladislaus II., König v. Ungern. 169.
 Ladoga-See. 117.
 Laibsch. 73. 79. 458.
 Laibach, Bisch. Christ. Reuber. 104.
 413.
 Laibach, Bisch. Sigmund von Lann-
 berg. 434.
 Laibacher. 18.
 Lamass. 131. 269. 326.

- Lambach. 317.
 Lamberger, Herr Joseph v. 306. 307.
 Lamborg, Sigm. von., Bisch. v. Lambach. 434.
 Lamparter, Dr. Johannes (?). 140.
 Lampert, Herr. 64.
 Lamprecht, St., Abbt Valentin Pierrez. 143. 145. 162.
 Landau, Einer von. 435.
 Landau, Herr Hanns v., Landvogt zu Nellenburg. 257.
 Landenberg, Haug von, Bisch. 102.
 Landrecy im Hennegau. 318.
 Landsberg u. Lech. 100.
 Landshut. 85. 106. 249.
 Lang, Dr. Johannes. 364. 366. 370. 375. 376. 378. 390. 392. 395.
 Lang, Matth., Bisch. v. Gurk, Coadjutor d. Bisth. Salzburg. 84.
 Lang, Matthei, als Erzb. u. Cardinal. 132. 139. 246. 400. 407. 413. 442. 450. 454.
 Langenargen am Bodensee. 101.
 Langenfeld. 311. 312.
 Languedoc. 221.
 Lankovitz in Steiermark. 239. 246. 303.
 Lankkhabitz = Lankovitz. 246.
 Lantz, Petor. 471. 473.
 Lano, Don Carl von. 199. 224.
 Lappitz, Dr. Ulrich von. 164.
 Lasanskj, Herren. 388. 389.
 Lasky, Herr Hieronymus. 292. 294. 295. 304. 305. 323.
 Lauso, Don Diego. 135.
 Laubenberger, Herr Hanns-Kasper v. 442.
 Laubnburg, s. Lauenburg.
 Lauenburg, Herz. Johann IV. von Sachsen-. 98.
 Lauffen. 311. 312. 313. 401.
 Laun. 313. 315.
 Laurenz, Apotheker. 5. 63.
 Laurenz, Bischof v. Würzburg. 411.
 Laurenz, Herzog von Bosnien. 54.
 Lautreque. 481. 482.
 Lavis. 437.
 Laxenburg. 56.
 Lobntall, S. Löwenthal.
 Lebus, Georg v. Blumenthal, Bisch. von. 358.
 Lech, der. 100. 106.
 Lechfeld. 58.
 Leexelterin. 10.
 Lee, Edward. 453.
 Leen, die, s. Leine.
 Leibitz = Glewitz. 341.
 Leibnitz. 301. Leibnitzor Feld. 301.
 Leibnitz, daselbst. Vicedom. Balth. Gloyntzer. 143. 145. 148. 150.
 Leimbürg. 443.
 Leimbattor. 414.
 Leine, die. 98.
 Leipnick. 108. 131. 289. 327. 341. 364. 366.
 Leippa, Herr Stislaw von. 314.
 Leippa & Kromenau, Berthold von der. 394.
 Leipzig. 88. 89.
 Leiva, D. Antonio de. 482. 489. 493.
 Lellow. 286.
 Lemberg. 276.
 Lempekin. 3.
 Lengenfeldt = Langenfeld. 311. 312.
 Leo Aglieus = Lee, Edward. 453.
 Leo X., Pabst. 134. 148. 179. 180. 453. 456. 457.
 Leoben. 132. 249. 290. 295. 318.
 Leoben, Stadtrichter zu. 163.
 Leobschütz. 266. 286. 374. 378. 390.
 Leonfelden. 307.
 Leonhard, Chormeister bei S. Stephan in Wien. 42.
 Leonhard v. Keutschach, Erzb. von Salzburg. 83. 84. 400. 411.
 Leopold der Heilige. 37. 400.
 Leopoldsdorf, Herr Marx Beck v. 298. 304. 331.

- Lerm, Dr. Ulrich. 400.
 Lesnieky, Kämmerer. 373. 374.
 Letalesky, Herr Hanns, Bisch. von Posen. 292.
 Leuchtenberg. 311. 443.
 Leutkirch an der Eytra. 102.
 Leyniger, Sigmund. 183.
 Leyp, Herr Stislaw von der. 314.
 Liechtel, der, ein Weingarten. 51.
 Liechtenau. 390.
 Liechtensteiner. 500.
 Liechtenstein, Herr Andreas von. 140.
 Liechtenstein, Christoph-Philipp, Graf von. 310. 463.
 Liechtenstoin, Paul von, Bisch. v. Trient. 427.
 Liefland. 115. 117. 130.
 Liegnitz, Herzog Friedrich der Jüngere von. 345.
 Lionhart, Dr. = Leonh. Gressing. 455. 498.
 Lionharisberg, Sanct. 470. Prater von, ehenda.
 Lientz. 318. 476.
 Liguentz = Livenza, Fluss. 173. 223.
 Lilienfeld, Stift. 12. 47.
 Littenfeld, Abbt Georg III. 61.
 Limbach = Lendva. 244.
 Limbach, Herr Scheneko Philipp v. 140.
 Limburg, die Schenken von. 312.
 Limmath, die, Fluss. 102.
 Lindau am Bodensee. 101. 105.
 Lindmair, Bürger zu Kl.-Neuburg. 45.
 Linsky = Glinsky, Basilus. 273.
 Linsky, Michael. 112.
 Linz. 21. 30. 60. 107. 139. 249. 262. 263. 289. 290. 294. 298. 299. 304. 307. 400. 404. 413. 455. 478. 485.
 Linzgau, dor. 102.
 Lipovetz. 109. 131. 288. 341.
 Lippa, Pass. 530.
 Liston, die. 325.
 Lithauen. 110. 130. 275. 286.
 Lithauen, Witold, Grosskerz. 269.
 Lithauen, Herz. Johannes. 404.
 Litowsky, Niels. 304.
 Lochoseckh. 275.
 Lodi. 522.
 Lodron, Julia, Gräfin. 396.
 Lodron, Graf Ludwig von. 495. 496.
 Löbl, Hanns. 444.
 Löwen. 250.
 Löwenthal am Bodensee, in Würtemberg. 101.
 Lofers. 247.
 Lohrhaid = Lohr. 311.
 Lojano. 179.
 Lombardie. 428. 477. 479. 481. 493. 531.
 Loosdorf, Vicar Barthol. Seybersbeek. 49. 62.
 Lorano in Istrien. 70.
 Loredano, Leonardo, Doge. 175.
 Loreto. 70.
 Lorfers = Lavis. 437.
 Lorisman, dessen Witwe. 47.
 Loschantzkj = Lasanski, Herren. 388. 389.
 Losenstein. 290.
 Losice. 277.
 Lositz. 286. 287.
 Lothringen. 106. 432. 532.
 Loupian. 221.
 Lovadina. 223.
 Loxaw, Herr Georg von, Secretär. 283.
 Lublin. 110. 131. 268. 269. 286. 324. 326. 327.
 Lubodina = Lovadina. 223.
 Luckw. 286. 287.
 Luden, Dorf. 315.
 Ludmamsdorf, Herr Christ. v. 140.
 Ludovicus. 401.
 Ludwenger. 19.
 Ludwig v. Baiern, Herzog. 85. 413. 493.

- Ludwig II., Sohn Wladislavs II. von Ungern. 72. 83. 133. 134. 225. 231. 244. 245. 256. 262. 263. 264. 265. 275. 276. 281. 373. 381. 408. 409. 410. 411. 413. 414. 416. 450. 451. 505. 530.
- Ludwig V., Pfalzgr. Churfürst. 358.
- Ludwig XII. v. Frankreich. 73. 402. 403. 407. 427. 432.
- Lübeck. 91. 96. 97. 133.
- Lüneburg, Herzoge von. 97.
- Lüneburg, Otto u. Ernst, Herzoge von. 486.
- Lügel, Hanns. 261.
- Lüentz et Lueg, Burggr. Niels v. 69.
- Lüentz und Lueg, Barbara, Tochter Niels Burggr. von. 69.
- Lüsen. 476.
- Lützelburg. 514. 517.
- Lukhner von Medling. 44.
- Lukow. 277.
- Lund, Herr Johannes, Bisch. v. 305.
- Lunden = Luden, Dorf. 315.
- Lupfen, Grafen von. 105.
- Lusen, der Mairin. 497.
- Luther, Martin. 136. 247. 452. 457. 465. 513.
- Lutinitz, Sec. 119.
- Macedonia, Constantino duca di. 431.
- Machmut, Dragoman. 332.
- Madrux, ein Herr von. 506.
- Madrux, Christoph von, Bischof v. Trient. 506. 514. 529.
- Madrux, Herr Gaudenz v. 306. 307.
- Madrux, Herr Hildebrand von. 519.
- Madrux, Hauptmann. 509.
- Madrux, Niels von. 532.
- Mähren. 108. 279. 285. 452. 479. 524. 530.
- Maestricht. 250.
- Magdeburg, Erzbisthum. 98.
- Magdeburg, Erz. Albrecht IV. 88. 89. 98.
- Mailand, Herzogthum und Stadt. 84. 222. 223. 424. 427. 435. 436. 456. 458. 464. 467. 468. 469. 475. 479. 481. 482. 483. 491. 494. 495. 501. 502. 503. 504. 507. 512. 517. 519. 521. 522. 523. 532.
- Mailand, Herzogin Bona von. 111.
- Mailand, Herzogin Isabella von. 107. 108. 111. 112.
- Main, der. 88. 99. 311.
- * Mainau am Bodensee, Deutschordens-Comenturci. 101.
- Mainz. 250.
- Mainz, Bisthum. Besitzungen. 312.
- Mainz, Erzbisch. Albrecht. 88. 89. 98. 136. 264. 314.
- Majorea, Insel. 188. 190.
- Mair am Orth zu S. Jorgen. 497.
- Mair in Lusen, der. 497.
- Maistres = Mestre. 174.
- Majus, Michael. 185.
- Malapane = Malpont, Fluss. 266. 374. 378. 390.
- Malens = Malaucenne. 221.
- Malaucenne. 221.
- Malghera. 174. 433.
- Malhinger, Priester. 10.
- Malpont. 378. Vergl. Malapane.
- Malpontetz. 390. Vergl. Malapane.
- Malvenda, Dr. 526.
- Mandling, die. 263.
- Mann, Valentin von. 149.
- Mansfeld, Graf Hoyer von. 84. 247. 442.
- Mantua. 486. 491.
- Mantua, der Marqs. v. 469. 478. 485.
- Marano am Tagliamento. 79. 80. 434. 514. 521.
- Märburg an der Drau. 74. 301.
- March, Fluss. 108. 206. 289. 328.
- March, die kleine. 390.
- Marchfeld. 489.
- Marchovo. 131.
- Marco, Ponte San-. 223.

- Marein, Sanet, auf der Ins. Sehött.
 304. 329.
 Marenfels in Istrien. 72. 73. 75. 77.
 247. 265.
 Margeratha, Tochter Max's I. 155.
 198. 441.
 Maria v. Burgund. 441.
 Maria v. Ungern, Schwester Ferdinands I. 249. 281. 282. 414. 440.
 529. 530.
 Maria, Statthalterin der Niederlande. *
 516. 517.
 Maria, Tochter Kais. Karl's V. 369.
 530. 534.
 Maria, Tochter Philipp's I. v. Spanien.
 83. 450.
 Markdorf im Linzgau. 102.
 Markeradorf. V. O. W. W. 43.
 Marktrenk. 298. 317.
 Marottinger, Bürger Wiens. 27.
 Marseille. 467. 494. 519.
 Martha, Witwe Konrad's d. Apothekers. 47.
 Martinuzzi, Bruder Georg. 332.
 381. 389. 506. 507. 509. 530. 531.
 Martorell. 193. 218.
 Marx, S., bei Wien. 31.
 Masmünster, Herr Melehor v. 429.
 Masovien, Herzogthum. 373.
 Mass, die, = Masovien. 377. 378.
 Matheis, Kämmerer. 442.
 Mathias, Apotheker. 5.
 Mathias Corvin. 4. 6. 16. 21. 27. 29.
 31. 34. 36. 37. 39. 40. 42. 44. 46.
 48. 52. 53. 384.
 Matthäus Lang, Bischof v. Gurk.
 400. 407.
 Matthäus Lang, Condjutor des Erzbisthums Salzburg. 136. 137.
 Matthäus Lang, Erzb. v. Salzburg.
 442. 450. 454.
 Mathiowsky, Samuel, Bischof von Krakau. 370. 372. 375. 376. 377.
 Matrei. 318.
 Matzacher, Herr Hanns. 162.
 Maueh, Dr. Daniel. 498. 499.
 Maulbronn. 247.
 Mautern. 22. 23. 55.
 Mauterndorf im Lungau. 84. 132.
 Mauthausen. 298. 299.
 Maximilian I., Kaiser. 29. 30. 31.
 38. 44. 45. 53. 54. 55. 56. 61. 72.
 73. 79. 82. 84. 85. 100. 101. 102.
 103. 123. 126. 132. 133. 136. 139.
 140. 141. 175. 181. 194. 195. 196.
 198. 210. 211. 216. 230. 257. 265.
 281. 293. 369. 400. 401. 404. 405.
 406. 407. 408. 409. 411. 412. 413.
 421. 422. 428. 440. 445. 447. 450.
 462.
 Maximilian II., König von Böhmen.
 281. 530.
 Maximilianus Transilvanus. 191.
 192. 199. 248. 447.
 Meehmet-Bassa. 332. 333. 334.
 335.
 Meehmet-Beg. 333.
 Meeklenburg, Fürstenthum. 90.
 452.
 Meeklenburg, Herz. Albrecht
 v. 91.
 Meeklenburg, Herz. Heinrich der
 Friedfertige. 90. 486.
 Medici, Herr Hanns Jakob v., Markgf.
 zu Malinsn. 338.
 Medici, Julian von. 480.
 Medici, Cardinal Julius v. 179. 464.
 Nedling, Lukehner von. 44.
 Medina. 119.
 Mednigkh. 276.
 Megyer, Nagy-. 329.
 Meichsner, Balthasar. 100.
 Meichsner, die. 172.
 Meidling, Pfarrer Erhard zu. 54
 Mestre. 174. 433.
 Méteuey, Hieronymus v. 192. 209.
 Matz, 532. 534.
 Metz, Bisthum. 106.
 Michael. S. 318.
 Michael, Dr. 59.

- Michael, Meister, Baecal. d. Medicin. 49. 51.
 Michael, Meister, Züchtiger. 262.
 Michelin, 63.
 Michelsburg. 497.
 Mjednoje. 119.
 Niedzrzyce. 110.
 Mienseo = Minsk. 269.
 Miescowsky, Lorenz. 110.
 Milenckhy. 115.
 Milenetz. 277.
 Milezix. 286.
 Millauer-Au. 471.
 Milo, Jurisconsultus. 402.
 Miltshin. 307. 309. 310.
 Mindorf, Christoph von. 143.
 Minorea, Insel. 187. 188.
 Minsk. 269.
 Miranda. 521.
 Miranda, Gf. Albert von. 330.
 Miranda, Galeoto zu Concordia, Graf von. 329.
 Miranda, Johannes - Franciscus, Graf zu. 329.
 Miranda, Joh. Thom. Picus, Gf. zu. 329.
 Mistelbach. 132. 206. 289. 291. 323. 328. 342. 344. 374.
 Mittelländisches Meer. 519.
 Mitterburg in Istrien. S. Pisino.
 Mitterspill, vielleicht Colmo. 75.
 Modrusch, Bischof Simon v. Benna. 403.
 Mönchberg. 386. 389.
 Mörsburg am Bodensee. 101. 102.
 Mogilew. 269.
 Mohacs. 276. 416. 477.
 Mola. 180.
 Moldau, Peter Raresch, Wojwode der. 360.
 Moldau, Wojwode Stephan. 54.
 Molin del Rey. 191. 192. 197. 210. 213. 217. 218. 224.
 Molodeczno. 276.
 Molodesch. 276.
 Mondsee. 401.
 Monfalcone, s. Neumarktl.
 Monheim, in der Pfalz. 87.
 Mont-Cenis. 222. 467.
 Montagnana. 433.
 Montebello. 223.
 Monte Leon, Camillus, Gf. von. 182.
 Monte Leon, Hector, Graf von. 182.
 Montfort, Gräfin Apolonio v. 100.
 Montfort, Graf Georg v. 143. 145.
 Montfort, Hugo Gf. der Ältere und dessen Gemahlin. 87. 100. 105.
 Montfort, Graf Wolf von. 192. 209. 299. 498.
 Montfort, Gf. Ulrich von. 101.
 Montfort, Grafen v. 100. 101.
 Montpellier. 221.
 Montserrat. 187. 213.
 Moosburg. 263.
 Moravitz, die. 374.
 Morea. 496.
 Moretz. 287.
 Moriz, Herzog v. Sachsen. 532. 533. 534.
 Moroltingerin, Polixena. 396.
 Moroschopi. 131.
 Morsperg. 264.
 Moaniseo. 274. 275.
 Mosayseo. 130.
 Mosaysko = Moshaiek. 273.
 Mozaik. 130.
 Moschat. 269.
 Moscu. 325. 326.
 Moshaiek. 273.
 Mosheim, Herr Thoman. 143.
 Moskau. 94. 103. 110. 113. 271. 273.
 Mosqua, Fluss. 126. 129. 273.
 Moss, die = Masovien. 377. 378.
 Mota, Bischof. 199. 204. 208.
 Mraxi, Herr Jan. 225. 246. 408. 409. 410.
 Mraxi, Peter, Pfleger zu Güns. 104. 107.
 Mraxki, Dr. 406.
 Msta, Fluss. 118. 119.

- Muehowetz, Fluss. 269.
 Mühlbacher Klause. 476.
 Mühlburg. 368. 528.
 Mühlhof. 137. 139. 401.
 Mühlhamer, Burgvogt zu Boekflüss. 4.
 Mülpach in Meissen = Mühlberg. 368.
 München. 85. 263. 486.
 München, Stoffel von. 432.
 Münsterberg, Herzog Hanna von, 345; dessen Gem. Kath. v. Schulowitz, ebenda.
 Mürzthal, das. 290. 400.
 Mürztauchlag. 132.
 Mulbangerin. 11.
 Mulde, die. 89. 99.
 Mulla, die, a. Mulde.
 Mumbl = Memel, Fluss. 276.
 Muml, die, a. Memel.
 Muntzels = Montagnana. 433.
 Murán. 386.
 Muech, Markgraf von. 510.
 Nadasy, Gf. Thom. 382. 385. 386. 387. 388.
 Nagy-Kalló. 387.
 Nagy-Megyer. 329.
 Nagy-Tapolczán. 386.
 Napoli, Cesar de. 522.
 Narbonne. 221.
 Naref, die. 111. 131. 277. 286. 287. 326.
 Nauer, See. 114.
 Naumburg, Julius, Bisch. v. 371.
 Navarra. 514.
 Nepal. 180. 181. 448. 479. 481. 482. 485. 492. 494.
 Neekar, der Fluss. 106.
 Neideck, Achaz v., dessen Gemahlin. 400.
 Neideck, Georg v., Bisch. v. Trient. 399. 400. 425. 431.
 Neipperg, Herr von. 342.
 Neisae. 278. 291. 363. 378.
 Nellenburg, Landvogt, Hanns von Landau. 257.
 Nemenczin. 113.
 Nemtitz, Gross-. 328.
 Nemtitz = Niemtschütz. 324.
 Neaselwang. 102.
 Neatnigh, Stadt. 94.
 Nestved, Stadt. 94.
 Neuberg in Steiermark. 247. 265.
 Nenberg, Abt Ambros von. 150.
 Neuburg. 264.
 Neuburg an der Donau. 84.
 Neuburg am Inn. 527.
 Neuburg a. d. Saale. 88.
 Neuburg auf d. Insel Fun. 94.
 Neudorf. 289. 294. 328.
 Neudorf in V. U. M. B. 285. 324. 341.
 Neugarten, s. Nowgorod.
 Neuhaus, a. Castel nuovo.
 Neuhaus in Böhmen. 295. 309. 310. 315.
 Neuhaus, Herr von. 315.
 Neuhaus, Herr Hanns von. 78.
 Neuhaus, Michel von. 463.
 Neumann, Meister Joh. 36. 46. 51.
 Neumarktl. 73.
 Neumünster. 96.
 Neunkirchen. 132. 301. 302. 337.
 Neusohl. 389.
 Neustadt a. d. Aisch. 311. 312.
 Neustadt a. d. Leine. 98.
 Neustadt am Schwarzwald. 105.
 Neustadt in Holstein. 91.
 Neustadt, Nowgorod. 117.
 Neustadt = Nowe-Brzesko. 268.
 Neustadt = Nowo-Gortzin. 131.
 Neustadt, Wiener-. 4. 5. 6. 18. 24. 30. 31. 36. 41. 46. 53. 56. 72. 141. 245. 256. 262. 263. 264. 290. 300. 301. 328. 331. 337. 408. 411. 412. 414. 415. 441. 463. 490. 509.
 Neustadt, Wiener-, Kirchen, Pfarrkirche, Kirchenvater deraelb. 1477. S. Pottensteiner, Augustin.
 Neustadt, Bisch. Dr. Gregor Ange-
 ror. 500.
 Neustadtl. 291.

- Neustift bei Brixen, Kloster. 420.
449. 469. 471. 473. 512.
Neustift bei Brixen, Probst Augustin.
464. 469. 471.
Neustift, Probst Ulrich. 498. 512.
514.
Neu-Titschein. 322. 323. 324.
Neutra. 282. 386. 389.
Neuweiler = Neuviller. 105. Max I.
das. 105.
Nena, Fluss. 117.
Neydegger, Dr. Paul, Bamberg.
- Probst. 306.
Niels, Dr. 435.
Nicolaus, Diener des Konrad Celtes.
66.
Nicolaus, Pfarrer zu Heiligenstadt.
14.
Nicolzburg. 132. 266. 291.
Nida, Fluss. 286.
Niederheid. 307.
Niederlande. 250. 432. 448. 457.
495. 501. 502. 503. 504. 514. 515.
516. 527. 533.
Nieder-Limbach. 244.
Niemen, Fluss. 112. 276. 286. 325.
326.
Niemtschitz, Gross-. 289. 324.
Nieper. 269. 271. 272. 273.
Nifo, Agostino, der Philosoph. 181.
Nimburg. 279.
Nimes. 221.
Niritas = Nyiregyhaza. 388.
Nischn. 115. 118.
Nissstein, der von. 527.
Nittenburg. 117.
Nizza, Stadt. 519.
Nördlingen. 263. 475. 527.
Nogarol, Graf Leonhard. 263. 271.
274. 275. 279. 316. 403.
Non, Berg. 437. 456. 475.
Norhy, Severin. 93.
Nortwed, Severin. 93.
Nortweden, s. Norwegen.
Norwegen. 97.
Nouidwor. 325. 326.
Novara. 223.
Nowgorod, Gross-. 116. 117. 118.
128. 130.
Nowo-Brzesko. 268.
Nowo-Gortzin. 131. 286. 287. 324.
327.
Nowo-Grodek. 269.
Nürnberg. 88. 100. 255. 264. 311.
450. 459. 464. 465. 486. 504. 513.
515.
Nürnberg, Dr. Chr. Seheurlain. 257.
Nursia, Gregor von. 402.
Nussberg, der. 40.
Nyiregyhaza. 388.
Nyköping. 92. 94.
Ober-Enheim. 105. 106.
Oberheid. 307.
Ober-Kärnten. 457.
Obernbürger, Johannes. 372.
Oberneham, s. Ober-Enheim.
Obero. 269.
Oberstein, Herr Probst Paul v. 140.
Obertzan, Herr Erasmus. 300.
Oberweinmayr, Herr Jodocus. 410.
Odense, Stadt. 95.
Odenwald, der. 312.
Oder, Fluss. 108. 109. 266. 278.
286. 374. 390.
Oderberg. 109. 288.
Oecolampadius. 513.
Oedenburg. 54. 264.
Oeder, Hanns, Seeretär. 257.
Öls, Fluss. 109.
Oesterreich. 447. 486. 524.
Oesterreich, Herz. Georg v., Bischof
zu Brixen. 496. 497. 498. 499.
Oesterreich ob d. Enna. 159. 301.
Ötting, Alten-. 401.
Oettingen, Graf von. 412.
Ofen. 64. 133. 134. 263. 266. 281.
289. 295. 330. 333. 381. 382. 403.
404. 405. 406. 407. 409. 410. 411.
415. 484. 505. 506. 507. 508. 509.
510. 516. 530.

- Ofen, Soliman Bassa das. 332.
 Oggersheim. 249.
 Oglein, Kämmerer. 442.
 Ohlau. 291.
 Okrzeja = Oxy. 277.
 Okusz. 267. 278. 341.
 Olau. 390.
 Olkeniki. 113.
 Oleschno. 286. 374. 378. 390.
 Olfer. 120.
 Olmütz. 108. 131. 266. 283. 285. 289.
 291. 323. 327. 341. 344. 374. 378.
 390. 395. 410.
 Olmütz, Bisthum von. 108.
 Olmütz, Bisch. Johann XVI. 345. 360.
 Olmütz, Bischof Stanislaus I. 304.
 Opatow. 110. 286. 287.
 Oplro, s. Apenrade.
 Opoczka. 114. 115. 116.
 Opole. 287.
 Oponitza, das Wasser. 341.
 Oppa, die. 390.
 Oppeln, Fürstenthum. 266. 392.
 Oppeln. 374. 378. 390. 393.
 Oppava. 390.
 Oreat Rechelwitzkha. 118.
 Oreschackh. 117.
 Orlo, Abtei. 109.
 Orpierre. 221.
 Orsa. 113.
 Orsa = Orza. 130. 269. 270. 275.
 Oschna, die. 325.
 Osceck. 327.
 Osiek. 324.
 Osoppo, Berg. 172. 173. 434.
 Osse. 287.
 Ossega. 119.
 Osneck = Osiek. 324.
 Ostalrich. 219.
 Osterburg. 90.
 Osternitza, Fluss. 115.
 Ostrau. 108. 131. 288. 295. 322. 323.
 327. 364.
 Ostrawitz, Fluss. 108.
 Ostrositz, Nielas. 300.
 Ostsec. 115. 276.
 Oswieczin. 109. 131. 295. 323. 324.
 327. 344. 364. 374.
 Osze = Hoxa. 276.
 Otmüt. 269.
 Ottakring, Kirchen S. Lambert's
 und S. Wolfgang's. 27.
 Ottenane, Stadt, s. Odenae.
 Ottensheim. 299.
 Ott-Heinrich, der Grossmüthige
 v. d. Pfalz, Herzog zu Neuburg. 359.
 Ottilienberg, St. 105.
 Ottmachau. 279.
 Otto u. Ernst, Herz. v. Lüneburg. 486.
 Ottokar II. v. Böhmen, Kön. 153. 194.
 Ouveze, Fluss. 221.
 Ox, Christoph. 497.
 Oxy, Fluss. 277. = Okrzeia.
 Padua. 73. 177. 428. 429. 430. 431.
 433. 436.
 Pairsperger, ein Junger. 500.
 Palamit, Fluss. 118.
 Palbier, Kämmerer. 442.
 Palermo. 184. 185.
 Pallavicini, Sforza Marchese. 512.
 531.
 Pappenheim, Marschälle von. 87.
 88.
 Pappenheim, Wolf Dietr. v., Bam-
 berg. Domherr. 306.
 Paradeiser, Augustin, aus Kärnten.
 307.
 Parehim, Stadt. 90.
 Parcho. 116.
 Paris. 524.
 Parma. 486. 531. 532.
 Partin, Dorf. 265.
 Partzow. 131. 268. 286. 324. 326.
 Passau. 249. 256. 299. 414. 533.
 Passau, Bisch. Ernst, Herz. v. Baiern.
 413.
 Passau, Bisch. Virgil Fröschel. 400.
 Passau, Meister Stephan von. 44.
 Passler, Peter. 466. 470. 474.
 Paul, St. bei Wien. 31.

- Paul III., Papst. 368. 369. 492. 495.
 496. 504. 512. 513. 516. 521. 523.
 525. 527. 529.
 Paul IV., Papst. 135.
 Paul St., Abt Ulrich. 163.
 Paul Algmunt, Bisch. v. Vilna. 360.
 Paul, Pfarrer zu St. Martin in Kl.-
 Neuburg. 10.
 Paul v. Liechtenstein, Bisch. v. Trient.
 427.
 Paumgartner, Dr. Peter, bair. Hof-
 rath. 237. 497.
 Pavia. 181. 467. 470.
 Paynak, das Gebirge. 73.
 Paystorffer 149.
 Pezina. 109.
 Pezora. 129.
 Pegnitz, die. 100.
 Peisersdorf. 88.
 Peischldorff. 172.
 Pelkhy. 278.
 Pelopones. 496.
 Pels. 247.
 Pempblinger, Herr Stephan. 265.
 Peni Bemicha, ung. Feldhauptmann
 an der mittleren Donau-Brücke. 6.
 Penig zu Dietsenheim, Peter. 497.
 Penning, Meister Jan. 92.
 Pepert, Jakob, Pfarrer in Heiligen-
 stadt. 3.
 Perenyi, Peter. 323. Vergl. 411.
 Perg, Herr Kasper v., bambergischer
 Gesandter. 306.
 Perkheim, Georg von. 307.
 Perleberg. 90.
 Permenzo, Feldhauptmann M. Cor-
 vin's. 31.
 Permien. 129.
 Perneck am Hartberg. 150.
 Pernegger, Ulrich. 134.
 Pernheim. 312.
 Pernstein, Herren von. 108. 289.
 Pernstein, Herr Albrecht od. Woit-
 tich v. 304.
 Pernstein, Herr Wittich von. 299.
 Perpignan. 209. 220.
 Persenbeug. 249. 299. 317.
 Pesarra, Graf von. 469.
 Pesarra, Ferd. d'Avalos, Marchese
 di. 181.
 Pesehiers. 223.
 Pesitzteitz. 325. 326.
 Peuth. 134. 330.
 Peter, Bischof von Pšemisl. 113.
 Peter Bonomo, Bischof von Trient.
 140. 257.
 Peter Raresch, Wojwode d. Moldau.
 360.
 Peterkaw = Piotrkow. 266. 267. 370.
 Petersdorff auf d. Insel Femern. 92.
 Peterawalde. 289. 327. 364.
 Pettern. 310. 313.
 Petronell. 389.
 Petrowitz = Peter Raresch, Woi-
 wode der Moldau. 360. 381.
 Petschach, Felician von. 163.
 Pettau. 295.
 Peutten. 341.
 Peysser. 449.
 Pfad = Po. 479.
 Pfaff, Martin. 434.
 Pfalz, Friedrich II. von der. 359.
 Pfalz, Ott-Heinrich von der, Herzog
 zu Neuburg. 359.
 Pfarrkirchen in Baiern. 106. 263.
 Pfefferer. 470. 474.
 Pfiert, Herr Symon-Sigm. v. 140.
 Pfintzing, Melchior. 84.
 Pfintzing, Ulrich von, Abt von St.
 Paul. 163.
 Pflueg, Herr Hanns. 304. 313.
 Pflueg, Julius, Bisch. v. Naumburg.
 299. 371.
 Pfortzsch. 106.
 Pfrauenberg. 310. 313.
 Pfrembt. 313.
 Pfuntner. 61.
 Phad = Po. 222.
 Philipp, Herzog von Braunschweig-
 Wolfenbüttel. 534.

- Philipp von Burgund, Herzog. 224. 422.
 Philipp d. Grossmüthige, Landgf. v. Hessen. 368. 486. 491. 504. 523. 525. 526. 527. 528. 533.
 Philipp, Pfalzgraf b. Rhein. 493.
 Philipp I. v. Spanien. 44. 104. 401. 408. 441. 445. 450. 451.
 Philipp II., Sohn Karl's V. 529.
 Philipp von Flersbein, Bischof zu Speyer. 299.
 Philistini. 383.
 Piacenza. 368. 479.
 Piave, Fluss. 173.
 Piavesella. 173.
 Piber-Alpe, die. 263.
 Pibraeh, Jakob und Sebald v. 332.
 Picardie. 514.
 Piola, Fluss. 271.
 Pielstouitsa. 278.
 Piemont. 222. 495. 519. 520. 531.
 Pientzenawer, der. 424.
 Pierbach. 107.
 Pierer, Valentin, Aht zu St. Lamprecht. 143. 145. 162.
 Piesch, Friedrich. 243.
 Pieschnackh. 120.
 Piersinsky. 287.
 Piesky = Bielica. 325. 326.
 Piostonets. 278. 326.
 Pietro, Isola di San-. 186.
 Pietsch, Friedrich. 261.
 Pietsa. 278.
 Pieve di Cadore. 426.
 Pilgram, Meister Joh., Licentiat d. Medicin. 16.
 Pilsen. 310. 313.
 Pimpinella, Vincenz, Erzbischof. 299.
 Pinar, Capo del. 188.
 Pinzgau. 476.
 Piotrkow. 266. 282. 283. 370. 374. 375. 377. 378. 390. 391. 392. 393.
 Piperno. 180.
 Pirnitz. 306.
 Pirstinger, Berthold, Bischof von Chiemsee. 413.
 Pisa. 423.
 Pisannitz. N., Dechant von. 199.
 Pisino. 72. 73. 77. 78. 247.
 Pisino, Karl Trapp auf. 84.
 Pisino, vgl. auch Mitterburg.
 Piskowice. 278.
 Pistoris, Dr. Simon, Kanzler. 292.
 Pitigliano, Conte. 425. 427. 428.
 Pius III., P. 399. 428. 429. 430. 432.
 Pizzigotone. 470.
 Placenz = Piave, Fluss. 223.
 Planer. 8.
 Plankenstein, Lienh. Rauber, Freiherr zu. 164.
 Plankensteiner, Herr Johann. 10.
 Plankner, Herr Wolfhart. 314.
 Platen = Piave, Fluss. 223.
 Plauen in Sachsen. 99.
 Pleif im Cadore = Pieve di Cadore. 426.
 Pleiskirchen. 401.
 Pleskow. 128.
 Pless, Schloss und Stadt. 109. 131. 283. 288. 295. 323. 324. 327. 344. 364. 366.
 Pietzko, Wojwode Pet. Schischka. 274.
 Plintenburg = Visegrád. 331. 336.
 Plotzk, Herr Andreas Cricius, Bisch. von. 292.
 Plock, Probst Johannes von. 404.
 Plotzk, der Wojwode von. 377.
 Po, Fluss. 178. 479.
 Poekzweuitza = Koprzywiec. 324.
 Poesatek. 295.
 Podestagno, Schloss. 404.
 Podkhrzeuitza. 327.
 Pöllan, Probst Ulrich v. Trantmannsdorf zu. 150.
 Pölten, St. 55. 289. 409.
 Poesing. 321.
 Pösing, Gräfin von. 18. 20.
 Pösing, Graf Thomas von. 61.

- Pötzelsdorf. 50.
 Poglin, Maria. 396.
 Poikthal in Krain. 78.
 Polan, Probstei, s. Pöllau.
 Polanice. 324.
 Polderl, Georg. 434.
 Poleehowitza. 326.
 Pelen. 109. 289. 294. 481.
 Pelen, Alexander, König v. 400.
 Polen, Königin Barbara. 373. 377.
 Polen, Königin Bena. 316. 375.
 Polen, Elisabeth, Königin v. 344.
 Polen, Hedwig, Tochter Sigmund's I. 358.
 Polen, Katharin, Anna u. N. Töchter Sigmund's I. von. 375.
 Polen, Sigmund I. von. 169. 267. 270. 271. 278. 316. 325. 336. 364. 369.
 Polen, Sigismund II. von. 365. 369. 370. 371. 376. 377. 390. 392.
 Polen, K. Uladislav von. 390.
 Pelheim, Herr von. 12.
 Pelheim, Herr von. 399.
 Polheim, Herr Erbard von. 143. 150. 306.
 Pelheim, Herr Kiriak von. 414.
 Pelln. 262.
 Pelna. 279.
 Pelebitza. 325. 326.
 Polock. 114. 115.
 Polecka, Baeh. 115.
 Polomed, Fluss. 118.
 Polenitza. 131. 324.
 Polotzko. 130.
 Polowitza. 327.
 Peniaffel. 172.
 Poniebba. 172.
 Peppenberger, Dr. 232.
 Perehow. 116.
 Pordenene. 173. 435.
 Pergkh, Stadt auf Femern. 92.
 Peresoua = Rozawa. 325. 326.
 Perenna, Graf von. 224.
 Portenaw. 173.
 Portugal, Emanuel I., König v. 197.
 Portugal, König Johann III. v. 533.
 Pesadowsky, Herr Jan. 378.
 Posen. 291. 292. 293. 378.
 Posen, Bischof Johannes von. 292.
 Pesen, Probst Johannes v. 404.
 Pesen, Andr. Gf. z. Gerka, Castellan. 376.
 Posetzen Jurelawsky, Iwan. 267.
 Pesissa = Beziers. 221.
 Pospier. 45.
 Potsch, Herr Georg. 460.
 Pottenbrunn, Dr. Andreas von. Vicekanzler d. Universität. 42.
 Pettendorf, Demina de. 33. 42. 47.
 Pottendorf, Christoph von, dessen Witwe. 14.
 Pottenstein in Baiern. 100.
 Pottensteiner, Augustin, Kirohen- vater der Pfarrkirche zu Wiener- Neustadt. 5. 6.
 Prag. 256. 262. 263. 279. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 313. 315. 321. 361. 362. 364. 368.
 Pralitz. 107.
 Prantner, Erasmus. 266. 279.
 Pranntner, Herr Welfg., Hech- meister des St. Georgs-Ordens. 337.
 Pratter von St. Lienhartsb. 470. 474.
 Prausnitz. 291.
 Preeep. 129.
 Pregarten. 107.
 Pregnitz am Bodensee, s. Bregenz.
 Prelay. 112. 287.
 Prellankirchen. 329.
 Přemisl, Bischof Peter. 113.
 Premsa, Fluss. 109.
 Prenner, Dr. Georg. 403.
 Prény, Emerich, Palatin v. Ungern. 411. Vergl. 323.
 Prerau. 341.
 Presch. 414.
 Pressburg. 5. 44. 72. 225. 257. 282. 295. 298. 299. 300. 304. 316. 321.

323. 331. 337. 383. 389. 393. 407.
516.
Presnitz. 314.
Pretotzno. 286. 287.
Pretta. 249.
Provelka. 286.
Prouelkha. 112.
Prouoria, Dorothea. 3.
Preusson. 276.
Prousson, Albert, erst. Herz. v. 338.
Proussen, Hochmeister d. d. Ordens.
104.
Preys, die. 106. 288.
Privigyo. 386.
Prinitza = Privigye. 386.
Prodoricus, Herr Steph., Biseh. v.
Sirmien. 285. 305.
Promnitz, Balth. v., Biseh. v. Bres-
lau. 345. 360. 391. 392.
Prosnitz. 108. 285. 289. 323. 328.
Prosonowsky, Wilhelm. 304.
Prospero, San. 179.
Prostovitz. 131. 206. 278. 288.
Proszowiec. 110. 278.
Prukner, Pfarrer. 10.
Przelaje. 112.
Przywals. 112.
Pachegs, Fluss. 116.
Ptzina. 288.
Puehler, Licndl. 470.
Pueheim. 401.
Puechaim, Domina de. 36.
Puechoim, Frau von. 404.
Puechoim, Christoph von. 232. 242.
Puechoim, Georg von. 245.
Puechoim, Herr Hanns v. 162. 235.
242. 261. 262. 414. 459.
Puecheim, Pilgrim von. 242.
Puechoim, Herr Wilh. v., 6st. Land-
marschall. 337.
Puechonstein. 477.
Puechern. 103.
Puehler, M. 82. 248.
Puehperg, der, Weingarten. 54.
Pula, Capo di. 186.
Pulkau. 309.
Pum, Peter, Stipendiat. 18.
Purn, der von. 527.
Pusterthal. 425. 426. 457. 475.
476. 500.
Putsch, Johannes. 409.
Putsch, Ulrich. 400.
Putzer, Martin. 525.
Pyber-Alpo. 318.
Pysendorfer, Hieron., Probst. 314.
Pyakow auf d. Ins. Schütt. 304.
Pzebrsch = Schebrak. 310. 313.
Quadasen. 115.
Raub. 134. 263. 328.
Rabenhaupt von Suche, Niels,
Seeretär. 257.
Rabenstein. 341.
Rabnstainor, Hanns, Bamberg.
Gesandter. 306.
Rabin. 327.
Raehling, die. 310. 313.
Räcknitz, Christoph von. 143.
Raeo, Lo. 218.
Radechwosec = Radoszkewicze.
276.
Raditz, ein Raize. 383.
Radlsdorf. 88.
Radnburg = Rattenberg. 247.
Radoszkowico. 276.
Radouil, Gregor, Wojwode. 131.
Radowj. 325. 326.
Radowil = Radziwil. 370. 376.
Radzivil, Barbara von. 369. 370.
Radzivil, Gregor, Wojwode. 131.
Radziwil, Herz. Niels von. 376. 392.
Rugendorf. 329.
Roley. 116.
Raid, Michael. 89.
Raigersdorf. 378.
Raimundus, päpstl. Legat. 91.
Raizen. 3. 383.
Rakhl in Istrien. 77.
Räkes, des Feld. 54.
Ransritz = Reinert. 279.
Rapersweit = Ribeuvillor. 103.

- Rappoldstein. 105. 107.
 Rasenpuehe, d., ein Weingart. 50.
 Raskay, Kasper. 294.
 Rasp, Paul. 103.
 Raspe in Istrien. 73. 74. 75.
 Raspur, s. Raspe.
 Rasz, Ulrich. 5.
 Rastadt. 106. 132. 247. 263.
 Rastenberg. 107.
 Rastensfeld. 107.
 Rathenew. 90.
 Ratibor. 341. 378.
 Ratmannsderf, Lasla von. 143. 148. 150.
 Rattenberg. 132. 247. 295.
 Retznberger, Meister Georg. 71.
 Rauber, Christeph, Bisch. v. Laibach 104 und Seckau. 143. 413.
 Rauber, Herr Leenh., Hefmarschall. 141. 164. 442.
 Rauber, Niels, dessen Witwe. 367.
 Rauden. 341.
 Raumbeschüssel, Christ. 266. 279.
 Raumbeschüssel, Georg. 106. 107. 114.
 Raunach, Herr Bernhardin von. 78. 163.
 Rauscher, Friderich, Probst. 63. 64.
 Rauser, Kasper und Greger. 140.
 Ravenna. 431.
 Ravensburg. 102.
 Ravent, Schlesier. 11.
 Rayner, der Lang. 434.
 Recanati, Wallfahrtsort. 70.
 Refl, s. Reval.
 Regensburg. 59. 256. 264. 465. 488. 504. 506. 507. 513. 526. 527.
 Reiebennau, Abtei. 103.
 Reichenau, Jeneb., Marschall zn, aus Kärnten. 307.
 Reichenbach, Dr. Wilhelm v. 101. 102. 103. 463.
 Reiebenburg, Herr Hanns v. 143. 145. 163.
 Reichersdorf = Raigersderf. 378.
 Rein. 527.
 Reinerz. 279.
 Reisch. 116.
 Reischach, Herr Egg von. 507. 509.
 Rendsburg. 95.
 Renner, Meister Hanns. 442.
 Resan, Fürstenthum. 129.
 Retzin, Herr Peter. 314.
 Renendt, Schlesier. 11.
 Reutlingen. 447.
 Reutter, Kasper. 261.
 Reutti. 104. 247. 532.
 Reval. 133.
 Reval, Bischof Jehann V. 136.
 Reybenburg, Herr Hanns v. Hauptmann. 72. 73.
 Reyttler, Kasper. 243. 261.
 Rha. 120.
 Rhein, der. 105. 106. 247. 474. 532.
 Rheinischer Bund. 504.
 Rhodus. 14. 264. 458. 459.
 Rheno, Fluss. 221. 494.
 Rjäsan, Geuvernement. 129.
 Ribeauvillier. 105.
 Richard Greiffenklau, Bischof von Trier. 459.
 Ried. 401.
 Rientzn, der. 476.
 Riepper, Joh., Dechant von Brixen. 138. 455.
 Riess, das. 454. 527.
 Riententaler, Wolffg., Canonicus zu Kl.-Neuburg. 26.
 Riga. 115. 276.
 Rima, die. 386.
 Rima-Szombat. 386. 388.
 Rinderer, Hanns. 261.
 Rindler, Ciprian. 497.
 Rinner, Hansgraf. 235.
 Riveli. 222.
 Rockentzan = Rokitschan. 310.
 Reckner, Paul, Schulmeister bei St. Stephan in Wien. 71.
 Rodby auf Lanland. 92.
 Rodenegg. 445. 446. 469. 476.
 Rodenegg, Hausser von. 470.

- Rodenegg, Pfleger das. Sigm. von Brandis. 471.
 Röt. 107. 306.
 Rogendorf, Herr Wilhelm v. 294. 314. 329. 331. 408. 432. 451. 507. 508. 509.
 Rohrschach am Bodensee. 101.
 Rokitschan. 310.
 Rom. 179. 180. 458. 480. 481. 492.
 Romagna. 492.
 Rosetz, d. i. Rosazzo, Benedictiner-Abtei. 73.
 Rosenberg. 266. 374. 378. 390. 393.
 Rosenberg, Herrn von. 315.
 Rosenheim. 132.
 Rosmülner aus Rusabach, Meister Andreas, Collegiat der Rosen-Burse in Wien. 5.
 Rospres = Rosprza. 391.
 Rossano, Erzbisch. Vinc. Pimpinella. 299.
 Rossheim, Martin von. 514.
 Rostowasse. 325.
 Rostraz = Rosprza. 375. 377.
 Rother = Priwoz. 108.
 Rother = Ratibor. 341.
 Rotenburg, s. Rattenberg.
 Rothenburg. 312.
 Rothenburg an der Wümme. 97.
 Rothenfels, Schloss in Baiern. 100. 312.
 Rothuet, Dr. Franz. 498. 500.
 Rottal, Herr Georg von. 261.
 Rottenmann. 132. 148. 247.
 Rottenmanner Tauern. 247. 263.
 Rottsburg = Rattenberg. 295.
 Rottperg, Ratperg, Paul von. 76.
 Roussillion, Grfschaft. 220.
 Rovereto. 428. 439.
 Rovigo. 177.
 Rozawa. 325. 326.
 Rosprza. 375. 377.
 Rud, Sigismund, Canonicus v. Waldhausen. 63.
 Rudniki s. d. Merezanka. 113. 276. 325. 326.
 Rudnitz = Raudsa. 341.
 Rudolets. 310.
 Rudolph I. v. Habsburg. 194.
 Rude.... 150.
 Rüdiger, Abt von Weissenburg im Elsass. 106.
 Ruedolfs = Rudolets. 310.
 Ruclantin. 38. 61.
 Rumer, Georg. 414. 497.
 Rungelstein. 443.
 Russbach, Meist. And. Rosmüllner aus. 5.
 Russland, Czar Basillus Iwanowics. 270.
 Rustam-Bassa. 332. 333. 334. 335. 336.
 Rutsebon, der. 433. 434.
 Saale, die. 88. 98. 99. 264. 311.
 Saalfeld. 88. 264.
 Saatz. 315.
 Sabelieus, Johannes. 527.
 Sabine, Gem. Herz. Ulrich's v. Würtemberg. 256.
 Sabinaky, Peter Kmita. 327.
 Soehsen. 495. 528.
 Soehsen, Albert, Churfürst v. 44.
 Sachsen, August, Herz. von. 534.
 Sachsen, Herz. Georg der Reiche von. 299. 314.
 Sachsen, Churf. Friedrich d. Weiso. 89. 99. 452. 486.
 Sachsen, Joh. Friedr. I. d. Grossm. Churf. 314. 368. 504. 523. 525. 526. 527. 528. 533.
 Sachsen, Herzog Moritz von. 532. 533. 534.
 Sachsen-Lauenburg, Herzog Johann IV. 98.
 Saelle. 173. 223.
 Säusenstein, V. O. W. W. 54.
 Sagrowskhy, Gregor-Demetry. 106.
 Salamonea, Gabriel. 460. 461. 463. 464. 475.

- Salees, Schloss. 209.
 Salius, Gesandter Karl's. V. 410.
 Salm, Graf Niels. 80. 282. 329. 331.
 334. 336. 337. 360. 381. 469.
 Salmansweil. 103.
 Salomeh, Grossfürstin. 273.
 Salomon aus Eggenburg. 10.
 Salsalona = St. Seloni. 219.
 Salsasz, Schloss. 221.
 Saltzer, ein Edelmann. 94.
 Salza, Jak. v., Bischof von Breslau.
 278. 291.
 Salzach, die. 304. 326.
 Salzburg. 84. 132. 247. 263. 298.
 302. 303. 401.
 Salzburg, Erzbisthum. 136. 147.
 235. 476.
 Salzburg, Bisthums - Condjutor
 Matthäus Lang. 84. 136.
 Salzburg, Erzbischof Leonhard von
 Keutsehach. 83. 84. 400. 411.
 Salzburg, Erzbischof Matthäus v.
 132. 413. 442. 450. 454.
 Samarko, Dorf. 265.
 Samborsina. 287.
 Samngitien. 276.
 Sambatin, See. 118.
 Samuel, Bischof v. Krakau. 370. 372.
 375. 376. 377.
 Sand - Marein in der Sebüll. 331.
 Sandamier. 131. 324. 327.
 Sanna = Sienna. 278.
 Sannart, J. 174.
 Santa Cruz, Hauptmann. 187. 189.
 Sapor, Juan. 273.
 Sara, Hieronymus. 303.
 Saragosa, Juan, Erzbisch. v. 193.
 Sardinia, Insel. 184.
 Sárkányi, Herr Ambras. 413. 451.
 Sarns, Freithner von. 471.
 Saruns, Fluss. 222.
 Sauberg, der. 374. 378.
 Saurau, Erasmus v., Marschall. 143.
 150.
 Saurau, Wolff. von. 143. 150. 248.
 Saurer, Laur., Vicedom. 394. 395.
 402. 403. 406. 410. 411.
 Savarsinsky, Jan. 112.
 Save, die. 383.
 Savorgnano, Girolamo conte di.
 434.
 Savoyen. 222. 493. 495. 514. 519.
 Sawolskische Tataren. 131.
 Sealetta, La = Pass d. Laitter. 429.
 Scarperia. 179.
 Scava, die. 323.
 Schaba = Chivassu. 222.
 Schärding. 107. 263.
 Schärding, Hanns v. Bern, Pfleger
 das. 257.
 Schärffenberg, Herr Christoph von.
 163.
 Schärffenberg, Herr Hanns v. 163.
 Schärtlin von Burtenbach, Hanns.
 527.
 Schalders-Thal. 449.
 Schallenberger, Kasper. 163.
 Schamena. 114.
 Scharaditz. 266. 283. 289. 322.
 323. 328. 341.
 Scharescheff. 269.
 Scharndorf = Schordorf. 256.
 Schaunburg, Graf Georg v. 140.
 493.
 Schenachmet, tatar. König. 131.
 Scheele, König von Kasan. 274.
 Schebell, Georg, Dr. 6. 43.
 Schebrak. 310. 313.
 Schedlin. 63.
 Schegima, Fluss. 119.
 Schellenberg, Herrn von. 105.
 Schellenberg, Herr Jaroslaw von.
 314.
 Schellenberg, Herr Ulrich v. 433.
 Schenk, Antoni. 506. 507.
 Schepfer, Cornelius-Duplicius. 305.
 Schereschnawa. 325. 326.
 Scheurlein, Dr. Christoph v. Nürn-
 berg. 237.
 Schibnasky. 129.

- Schidlovietsky, Herr Christoph,
 Castellan zu Krakau. 292.
 Schidlow. 278. 286. 287.
 Schielle = Sellye. 322.
 Schiern, Georg von, brandenb. Ge-
 sandter. 312.
 Schileberberg. 79.
 Schilhertsherr. 78.
 Schinta = Sempthea d. Wang. 315.
 316. 322.
 Sebischka, Peter. 274.
 Sehhloff = Szlow. 269.
 Sehlachindweyt, Stephan. 243.
 261.
 Sehlaindicweit. 414.
 Sehladming. 132. 247. 263. 295.
 Sehlau. 313. 315.
 Sehländers im Vintschgau. 466.
 Sehleinitz, Johann v., Bischof von
 Meissen. 292.
 Schlesien. 44. 46. 109. 266. 278.
 288. 292. 294. 479.
 Schleswig. 95. 96.
 Schletstadt. 103.
 Schlick, Graf Albrecht. 314.
 Schlingua, Fluss. 119.
 Schlueder, der. 434.
 Schlüsselburg. 117.
 Schmalkaldischer Bund. 504.
 514. 525. 528.
 Schmetkovitzin, Clara. 396.
 Schmidhütte. 311.
 Schmidinger, Hanns. 261.
 Schmidinger, Wolfgang. 243.
 Schmutzer 148.
 Sehngerer, Lienhart. 470. 471.
 473. 474.
 Schnaytpeck, Herr Joh., Kanzler.
 244. 245. 257. 261.
 Schneidpeck, Herr Joh., Kanzler,
 dessen Gattin. 404.
 Schnitzpamor . . . 185. 197.
 Schönerberger, Bruder Niels. 179.
 Schönkirchen, Hanns Schnayt-
 peck, Herr zu. 257.
 Scholona, Fluss. 116.
 Schonberg, Niels von. 134. 135.
 Schonegg, Gericht. 445.
 Schonher, Fleischer. 4.
 Schorndorf. 256.
 Schorna. 121. Fluss. 121.
 Sebosa, Fluss. 120.
 Schottland. 523.
 Sebotiwien. 41. 132. 300. 331.
 Schrätzel, Dr., dessen Gattin. 403.
 Schrat, Burghauptm. zu Bruck a. d.
 Leitha. 23.
 Schreckenberger, der bei Zwickau.
 99.
 Schroffensteino. 500.
 Schroffenstein, Blach. Christ. I.
 v. 132. 453.
 Schroffenstein, Sigmund v. 450.
 Sebrott, Achaz. 143. 307.
 Schrott, Herr Wilhelm. 143. 145.
 148. 160. 161. 163. 226. 233. 234.
 236. 237. 238. 240.
 Schrot, Herr Wolfg., Licentiat. 163.
 Schütt, Insel. 304.
 Schulowitz, Katharina von, Gem.
 Herz. Hanns v. Münsterberg. 345.
 Schurf, Herr. 442. 463.
 Schurff, Herr Wilhelm. 500.
 Schussen, der Fluss. 101. 102.
 Schwabach. 83. 100.
 Schwaben. 437. 474.
 Schwaben, Landvogtei in. 102.
 Schwandorloch, der Wald. 102.
 Schwäbischer Bund. 58. 475. 476.
 Schwager, Ulrich. 243.
 Schwartz, Hanns. 243.
 Schwartz, die. 327.
 Schwarz. 414.
 Schwarz, Hanns, Münzmeister. 261.
 Schwarzenberg. 312. Freiherren
 von. 312.
 Schwarzwald. 105. 447.
 Schwarzwasser. 109. 131. 288. 327.
 Schwatz. 132. 247. 298. 463. 518.
 Schweden. 97. 117.

- Schweiz. 101. 437. 512.
 Schwerin, Stadt. 90.
 Schwerin, Grafen von. 90.
 Sebastian II., Spreng, Bischof von
 Brixen. 454. 456. 457. 461. 465.
 471. 473. 475.
 Sebeckin, Frau. 399. 400.
 Seekau, Bisch. Christoph I., Rauber.
 143.
 Seckan, Bisch. Christ. II., Zäch. 400.
 Seckau, Probst von. 146.
 Sedletz. 327.
 Seeland. 412. 448. 501.
 Seeligenstadt, Dr. Johannes Grul
 aus. 6. 15. 20.
 Seeperg. 96.
 Segeberg, Schloss und Stadt. 96.
 Seiaeneck, Herr Georg von. 409.
 Seitzkbow. 118.
 Selim, türk. Kaiser, Gesandte. 409.
 Sell, Peter. 506. 509. 520.
 Sellye. 322.
 Seloni, St. 219.
 Selua, die. 325. 326.
 Semmering, der. 302. 337.
 Sempthe a. d. Wang. 315. 316. 322.
 382. 383. 386. 389.
 Senis-Siena. 332.
 Seravalle. 522.
 Serben. 383.
 Sermoneta. 180.
 Serntein, Herr Ciprian von. 442.
 Sernteiner, U. 82. 87.
 Sesia, Fluss. 222.
 Seana. 181.
 Seuera. 129.
 Seyberapekeh, Barthol., Vicar zu
 Loosdorf. 49. 52. 62. 64.
 Sforza, Franz, Herzog von Mailand.
 432. 469. 475. 485. 493.
 Sialand, Inael. 94.
 Sibenburger, Dr. Mert. 162. 177.
 180. 184. 191. 192. 193. 203. 205.
 210. 219. 220. 237. 243. 261. 414.
 Sibidat, s. Cividale.
 Sicilien. 492.
 Siekingen, Franz von. 439.
 Siebenbürgen. 524. 530.
 Siebenbürgen, Maximilian v. 447.
 Siefing, Pfarrer dasselbst. 15.
 Siena. 179. 332.
 Sienna-Sanna. 278.
 Sierndorf. 306.
 Sievershausen, Schlacht bei. 1553.
 534.
 Sigberg. 96.
 Sigiamund, Bisch. v. Fünfkirchen. 54.
 Sigiamund, Kaiser. 391.
 Sigmund I., König v. Polen. 83. 103.
 104. 110. 111. 112. 113. 125. 131.
 133. 134. 169. 266. 267. 270. 271.
 274. 278. 285. 289. 290. 291. 294.
 299. 316. 325. 336. 358. 364. 365.
 369. 373. 403. 406. 407. 408. 410.
 440. 451. 454.
 Sigiamund II. von Polen. 293. 365.
 369. 370. 371. 376. 377. 390. 392.
 393. 394. 395.
 Sigmund, Herzog v. Österreich. 30.
 441. 462.
 Sigmund von Lamberg, Bischof von
 Laibach. 434.
 Sigmund, Abt von Melk. 162.
 Silberberg, Andre v., aus Kärnten.
 307.
 Silberberger, Hanns. 177.
 Silberberger, 185. 197.
 205. 207.
 Silberprenner, Georg. 52.
 Sile, Fluss. 173.
 Simeon, Bruder des Czaren. 126.
 Simmering, Taher dasselbst. 28.
 Simon, Bischof von Agram. 414.
 Simon, Bischof von Modrunach. 403.
 Simpy, Anton von Croy, Herr von.
 250. 257.
 Sinichen = Sirmien, Bisch. Stephan.
 305.
 Siratz, Spiteek v. Tarnow, Wojwode
 zu. 378.

- Sirmien, Bischof Stephan von. 305.
 Sittauer, Taufpathe J. Tichtels. 50.
 Sitavor, Bürger von Wien. 42.
 Szina. 284.
 Skava, Fluss. 110.
 Stafnitz = Zsbinga. 310.
 Slan = Seblan. 313. 315.
 Slatkonia, Georg von, Bischof von Wien. 412.
 Slatona. 390.
 Slawnitz. 313.
 Slonim. 269.
 Smorduntzo. 364.
 Smerkalky, Kloster. 275.
 Smolenask. 130. 270. 271. 275.
 Snay, Fluss. 119.
 Sniczera. 11.
 Sobeckh, Walthasar. 286.
 Sobieslau. 307. 309.
 Solotz. 286. 287.
 Soliman I., türk. Kaiser. 376. 478. 494. 501. 509. 510.
 Soliman II., Kaiser. 264. 285. 289. 293. 330. 332. 333. 334. 335.
 Soliman-Bassa. 332.
 Solun. 269.
 Sommerein. 337.
 Somerja. 329.
 Sonnder-Juchtlanndt. 95.
 Sonthofen a. d. Iller. 105.
 Sophi, der Berg, = Osoppo. 172. 434.
 Sophi, Rex Persarum. 478.
 Soreth, Fluss. 116.
 Soss, Istvan. 387.
 Soloki. 116.
 Sonichost = Zawichost. 324.
 Span, Emerich, zu Prossburg, dessen Gattin. 44.
 Spanien. 148. 489. 491. 494. 513. 530.
 Spanian, Königin Johanna von. 155.
 Spst, Herr Dietrich. 493.
 Spaur, einer von. 463. 523.
 Spenberg. 173. 223.
 Sperck, . . . ein Gefangener. 151.
 Spessart, der. 312.
 Spoyer. 247. 249. 250. 477. 513. 515. 518. 523.
 Spoyor, Philipp, Bischof von. 299.
 Spiezbeklin. 10.
 Spilimbergo. 173. 223.
 Spinola, Graf Careati. 182.
 Sprentz, Sebastian. 454. 456. 457. 461. 465. 471. 473. 475.
 Spital. 318.
 Spitz. 299.
 Sanburow, Jury. 273.
 Salupotsky, der. 286.
 Saola, Fluss. 288.
 Staats. 294.
 Staats, Truchsessin zu. 60.
 Stade, Stadt. 97.
 Stadler. 11. 14.
 Stadler, Bernhard. 143.
 Stäbor, Dr. Bartholomäus. 36. 66. 399. 400.
 Städelmair, Meister Ulrich. 50. 51.
 Stain, Dietrich v., trierischer Gesandter. 311.
 Stainach. 318. 445.
 Stainpeiss, Meister Martin. 44. 48. 54. 60. 150.
 Stambler, Dr. Jorg. 455. 497. 498. 500.
 Stammersdorf. 22.
 Stams, Bernhard I., Abt von. 444.
 Stanislaus I., Bischof zu Olmütz. 304.
 Starhenberg, Hanns, Herr von. 175. 184. 193. 202. 203. 205.
 Stark, Zeugmeister. 261.
 Stary-Giezin. 108.
 Stasfurth, Stadt. 98.
 Stauffen in Württemberg. 100. 105.
 Stauffen, Herr von. 493.
 Stauffen, Hieronymus von. 85.
 Staynor, Sigmund. 243. 261.
 Steier, Stadt. 249. 290. 447. 486.

- Steiermark. 46. 72. 76. 194. 195.
 196. 217. 490. 494. 495. 496. 501.
 Stein. 11. 22. 263. 317. 425. 426.
 Stein und Krems. 22. 23.
 Steinakirchen. 307.
 Steinbeck, Bürger zu St. Veit. 163.
 Steinfeld, das. 302.
 Stendal. 90.
 Stephan, Meister von Wien. 5.
 Stephan, Prodericus, Bischof v. Sirmien. 305.
 Stephan, Graf v. d. Zips. 103.
 Stephan, Wojwode der Moldau. 54.
 Stephan von Passau, Meister. 44.
 Stephanus, Dr. 404.
 Sternberg. 266. 285.
 Stertzing. 318. 445. 449. 506. 518.
 Sterzinger, Michel Gaissmayr von. 472.
 Stetten, Herren von. 143. 145.
 Steyrer, Veit, Zeugmeister. 262.
 Stezyes a. d. Weichsel. 277.
 Stockerau. 22. 299. 306. 315. 317.
 Stockholm. 96.
 Stolberg, Graf Pott von. 89.
 Stolberg, Graf von. 358.
 Straburka = Drahenburg. 291.
 Strachwitz, Niels. 266. 279.
 Strassburg im Elsass. 106. 465.
 Strassgang. 300.
 Strasswalehen. 141. 317. 401.
 Stein von Schwarzenau, Herr Veit. 134.
 Strengberg. 289.
 Stretta Valle. 522.
 Strobl, Schneider. 473.
 Strozzi, Paolo. 521. 522.
 Strömen = Schwarzwasser. 288.
 Strumen. 109.
 Strupin, Fluss. 116.
 Stubenberg, Hens von. 83.
 Stubenberg, Herr Kasper v. 143.
 Stubenberg, Wolfgang von. 146.
 Stufis, Hanns Haghuber von. 473.
 Stuttgart. 256.
 Stuhlweissenburg. 55. 57. 281.
 283. 414. 510. 516.
 Stuhlweissenburg, Lorenz, Probst zu. 283.
 Stukfleiss, Pfarrer. 63. 64.
 Suche, Niel. Rabenhaupt v., Secret. 257.
 Sudau, Gegend. 380.
 Sulm, die, Fluss. 301.
 Sulzbach. 313.
 Sumtrane. 113.
 Sunderpark, Schloss. 94.
 Sundgau, der. 105. 447.
 Suolena = Zwolin. 278.
 Susanna, St., = Cosanne. 222.
 Sutoki. 116.
 Suza. 222.
 Swerdwel. 5.
 Sweyneer, Feldhauptmann. 27.
 Swolsky, einer von. 341.
 Sworow. 288.
 Sworowsky. 288.
 'Symanyu Nasht'. 28.
 Sympi, Ant. v. Croy, Fürst zu. 257.
 Székmáry, Georg, Bischof v. Fünfkirchen. 404. 411.
 Szelon, Fluss. 116.
 Szeptembe. 329. 338.
 Szent-Benedek. 389.
 Szent-Kereszt. 386. 389.
 Szeredi, Benedict. 387.
 Szerenese. 387. 388.
 Szikszó. 387. 388.
 Szklow. 269.
 Szola, Fluss. 109.
 Szosza, Fluss. 120.
 Tabor. 307. 309. 310. 315.
 Tantzga = Danzig. 369.
 Tagliapietra, Girolamo. 176.
 Tagliamento, Fluss. 173. 223.
 Taler, Sigmund, Abt von Melk. 162.
 Talfer, die. 448.
 Telheim, Herr Johann von. 310.
 Tallard. 221.
 Tannabesehel. 38.

- Tansis = Don. 129.
 Tängermünde. 90.
 Tannhausen, Franz von. 163.
 Tannheim. 100. 102. 104.
 Tantzio, Stanislaus, Graf von. 302.
 Tantzinsky, Herr Andreas, Woj-
 wode zu Krakau. 134. 292.
 Tarlo, Herr Stanislaus. 316.
 Tarnow. 284. 286. 372. 376. 377.
 392. Vergl. Tornaw.
 Tarnow, Herr Hanns, Graf zu. 292.
 Tarnow, Herr Spiteck von. 378.
 Tarsis, Damiano de. 77.
 Tarxal, Dorf. 387.
 Tarvia. 172. 203.
 Tatts. 403.
 Tanfers, in. 466.
 Taya, Fluss. 107. 132. 289. 315.
 328.
 Teggendorf. 256.
 Teias, Hanns, von Brixen. 506. 507.
 509.
 Telfs. 247.
 Tenkh, Thomas, Wiener Stadtküm-
 merer und Stadtrichter. 32.
 Terfia. 428.
 Terracina. 180.
 Terra firma, Bischof von. 224.
 Teschen, Fürstenthum. 109.
 Teschen, Herzöge. 109. 288.
 Teschen, Kasimir, Herzog v. 109.
 Tettnang. 100. 103.
 Teubler, Andre. 463.
 Teufenbach, Ursuls u. Herr Hanns
 von. 69.
 Teur, die, Bach. 102.
 Teur = Düren. 250.
 Teyinger, Gregor, Probst zu St.
 Dorothen in Wien. 19.
 Teyinger v. Kornneuburg, Gregor.
 60.
 Tfer. 120.
 Tfertza, Fluss. 119.
 Thaya, Ort im V. O. M. B. 60.
 Theiss, die. 383. 387. 388.
 Thobias, Feldhauptm. K. M. Corvins.
 27. 34. 55.
 Thomas, Cardinal Stl. Sixti. 463.
 Thomas Bakács v. Erdöd, Erzbischof
 von Gran. 404. 406. 407.
 Thomas V., Bischof von Erlau. 304.
 Thomas, ein Kaufmann. 12.
 Thomiss, Herr und von. 493.
 Thornaw = Tarnow, Johannes Graf
 von. 392. 393.
 Thüringerwald, der. 88. 264.
 Thun, Jakob von. 527.
 Thun, Herr Sigmund von. 442. 434.
 460. 462.
 Thuner. 500.
 Thurn, vergl. auch Turn.
 Thurn, einer von. 455.
 Thurn, Herr Franz von. 304.
 Thurn, Herr Niclas v. 184. 190. 191.
 Thurn, Herr Veit von. 140.
 Thury, Hanns von. 106.
 Thurzo, Herrn von. 109.
 Thurzo, Herr Alexander. 265. 304.
 315. 329. 338.
 Thurzo, Stanislaus von, Bischof von
 Olmütz. 304.
 Tibein = Duino, Schloss. 426.
 Tiboltin. 9.
 Tichtel, Andreas. 42.
 Tichtel, Anna. 52. 57.
 Tichtel, Dr. Bartholomäus. 4. 21. 57.
 Tichtel, Gregor. 14. 20. 24. 25.
 Tichtel, Johannes, dessen erste Dis-
 putation. 4. Dritte Disputation. 11.
 Tichtel, Joh., wird Doctor. 5.
 Tichtel, Joh., wird Arzt des Klosters
 St. Dorothen. 5.
 Tichtel, Joh., Beginn seiner Praxis. 6.
 Tichtel, Joh., liest über die Apho-
 rismen des Aristot. 46. Über Avi-
 cennas Canon L. III. 6. Über Aristot.
 Lib. Prognost. 46.
 Tichtel; Joh., Decan der medicin.
 Facultät. 6.
 Tichtel, Joh., Hochzeit. 9.

- Tiechtel, Joh., Geburt seines ersten Sohnes. 10.
- Tiechtel, Joh., dessen Gattin Margareth. 10. 16.
- Tiechtel, Joh., benidet als Prof. 13.
- Tiechtel, Joh., zum zweiten Male Decan. 14. Resignirt. 14.
- Tiechtel, Joh., erkrankt an der Pest. 14. 15.
- Tiechtel, Joh., kauft ein Haus. 15.
- Tiechtel, Joh., bezieht sein neues Haus. 17.
- Tiechtel, Joh., Hauskauf von Joh. v. Seefgenstadt. 20.
- Tiechtel, Joh., Gattin u. 2 Söhne. 20.
- Tiechtel, Joh., gegen Kaiser Friedrich III. 21. 22.
- Tiechtel, Joh., zum dritten Male Decan. 26.
- Tiechtel, Joh., dessen Garten. 37.
- Tiechtel, Joh. u. dessen Gattin. 47.
- Tiechtel, Joh., kauft ein Haus zu Wnhsus, 49; einen Wnngarten zu Pötleinsdorf, 50; einen Weingarten gen Rasenpuchel. 50.
- Tiechtel, Joh., Gedächtniss seiner Eltern. 52.
- Tiechtel, Kosmas. 25. 35.
- Tiechtel, Leopold. 10. 11. 20. 32.
- Tiechtel, Lucas. 39.
- Tiebtel, Margaretha. 16. 20. 52.
- Tilman von Prumen, Herr. 140.
- Tirol. 132. 151. 442. 457. 461. 482. 487. 510. 511. 527. 532.
- Tischka, Otto von. 338.
- Titseein. 131. 288. 295. 327. 341. 344. 364. 366.
- Tobl. 318.
- Töreck, Valentin. 333.
- Töss, Kloster. 102.
- Tokay. 281. 282. 382. 387. 388.
- Tolar = Tallard. 221.
- Tolmazzo am Tsgliamento. 73. 463.
- Tomitzky, Peter. 113.
- Topoltzaw = Nagy-Tapolczás. 386.
- Torgau. 88. 89.
- Tornaw = Tarnow. 378. Vgl. Tarnow.
- Tornaw, Herr von. 324.
- Tortosa, Erzbischof von. 199.
- Torsok. 119.
- Tosznk. 286.
- Tottis. 281.
- Traetto. 180.
- Trafeld, das. 508.
- Trafl, Fluss. 96.
- Traismauer. 64.
- Traismauer, Mnst. Pangraz Kreuzer aus. 5. 6.
- Tramin. 318.
- Transilvanus, Maximilianus. 191. 192. 199. 248. 447.
- Trapp, Herr Karl, auf Pisino. 84. 310. 442. 449. 460.
- Trappen, Geschlecht der. 500.
- Traunstein, der. 401.
- Traupitz, Heinr. von. 142.
- Trautmannsdorf. 337.
- Trautmannsdorf, Herr Erasmus v. 306.
- Trautmannsdorf, Herr Philipp v. 146.
- Trautmannsdorf, Ulrich v., Probst zu Pölsu. 150.
- Trautsohn, Hanns. 450.
- Trautson, Sixt. 426.
- Trnbeshow. 287.
- Trebitsch. 262.
- Treitsaurwein, Marx, Secretär. 242. 257.
- Treuenbrietzen. 89. 90.
- Trevin. 50. 37.
- Trnviso. 73. 173. 174. 177. 428. 429. 430. 431.
- Trient. 318. 425. 426. 438. 466. 475. 486. 499.
- Trient, Concil. 513. 525. 531. 533.
- Trient, Bischof Bernhard II. von Cles. 138. 314. 413. 450. 461. 464. 475.

- Trient, Bischof Christoph v. Madruz. 506. 514. 529.
 Trient, Bischof Georg von Neideck. 400. 425. 431.
 Trient, Bischof Paul von Liechtenstein. 427.
 Trier. 532.
 Trier, Bischof Richard Greiffenklau. 450.
 Trier, ungenährter Rock Christi zu. 423.
 Triest. 72. 73. 76.
 Triest, Bischof Peter Bonomo. 140. 257.
 Trigla = Iglaw. 295. 306.
 Triticiburgum, d. i. Kornneuburg. 28.
 Trocky. 287.
 Troki. 131.
 Trophimor, Semen. 267.
 Troppau. 341. 390.
 Trosna, Wald. 326.
 Truchsässin von Stantz. 60.
 Truckenaw. 386.
 Tryebneck, Georg. 143.
 Tschaplitz v. Altendorf, Nicol. 131. 283.
 Tscheladin, Iwan. 113.
 Tscherna, die. 327.
 Tschernaho, Jeroslaus de. 37.
 Tschornahor, Ulrich Christoph v. 367.
 Tschitschenboden, der. 73.
 'Tuereffl' vinea. 40.
 Tullen = Dollein. 378. 390.
 Tulmein, s. Tolmezzo.
 Tulmen = Tolmezzo in Friaul. 463.
 Tulment, Fluss, = Tagliamento. 173. 223.
 Tuln. 24. 35.
 Tuln, Joh. Plankensteiner aus. 10.
 Tuln, Prukner druksacz presbiter dus. 10.
 Tulnerfeld. 63.
 Tumensky. 129.
 Tunis. 491.
 Turgau, der. 102.
 Turgg Weylannt. 506.
 Turin. 222. 495. 532.
 Turn. Vergl. auch Thurn.
 Turn, Hanns v., Vetter Sigm. v. Herberstein. 124. 126.
 Turao, Herren von. 109. Vgl. Thurzo.
 Turso, Alexander. 265.
 Tuschky = Toszek. 286.
 Twer. 120.
 Twerea, Fluss. 119.
 Tybein = Duino. 247.
 Tyrnau. 282. 321.
 Tzorna = Czarna. 324.
 Tzestochow. 286.
 Tzetteritz, Herr Ulrich. 341.
 Tzeverss, Herr v., s. Chievres, Wilhelm von.
 Tzutziua. 325. 326.
 Udine. 73.
 Überlingen am Bodensee. 101. 105.
 Uladislaus, König von Polen. 390.
 Uladislaus Vl. v. Ungern. 72. 281. 403. 404. 405. 406. 407. 408.
 Ulm, Max I. daselbst. 84. 106. 247. 250. 256. 486. 527. 532.
 Ulrich, St. 400.
 Ulrich, Abt von St. Paul. 163.
 Ulrich, Probst zu Neustift. 498. 512. 514.
 Ulrich von Trautmannsdorf, Probst von Pöllau. 150.
 Ulzieh, Herzog v. Württemberg. 136. 256. 311. 313. 314. 316. 447. 491. 526. 527.
 Ulrich, Meister. 11. 24.
 Ulrichskirchen. 266. 285. 289. 323. 324. 328. 344. 374. 378. 390.
 Ungern. 55. 58. 129. 245. 294. 298. 477. 479. 483. 484. 486. 496. 524.
 Ungern, König Ludwig II. 133. 134. 169. 244. 256. 262. 263. 264.

- Ungnad, Herr von. 180. 183.
 193. 205.
 Unken. 298.
 Urban, Administrator des Biathums
 Wien. 50.
 Urachendorff. 131.
 Uraedow. 110. 324. 327.
 Usehe. 272.
 Ussa, Fluss. 116.
 Utzka, das Gebirge. 75.
 Vaeca. 287.
 Vaehingen. 249.
 Vald'Abadin. 476.
 Valentin Pierer, Abt zu St. Lam-
 precht. 143. 145. 162.
 Valia, Fluss. 287.
 Valladolid. 369.
 Valle stretta. 522.
 Valstagna. 429.
 Valtian = Valstagna. 429.
 Valaekh, N. 283.
 Vámosfalva. 386. 388.
 Várda, Petrus de, Erzbischof von
 Koloza. 54.
 Varn, Dorf. 449.
 Vasilisky. 325. 326.
 Vasto Marchese del. 494. 519. 522.
 Vedra Pusta. 119.
 St. Veit b. Wien, Weingarten J. Tieh-
 tel's. 48.
 St. Veit in Kärnten. 318.
 St. Veit, Bürger Steinbeck. 163.
 Velia, Fluss. 276.
 Velikhareka, Fluss. 115.
 Velikj lukj. 114.
 Velletri. 180.
 Vela, Güg Freiherr zu. 499.
 Vela, Herr Lienhart v., Hofmarschall.
 294. 307. 328. 331. 425. 443. 460.
 505. 510. 524.
 Vela der Jüngere, Lienhart Graf von.
 496.
 Vela, Herr Melchior. 450.
 Veltarna. 499.
 Veltarns, Ganner von. 473. 474.
 Veltarna, Pfarrer Lienhart. 455.
 Venedig, Stadt und Republik. 72.
 73. 148. 156. 175. 176. 402. 403.
 423. 429. 433. 434. 516.
 Veniero, Nicola. 176.
 Venaone. 172.
 Vepzinaz bei Fiume. 75.
 Verber, Hanns. 30.
 Verbőczy, Herr Stephan, Kanzler.
 292. 305.
 Verona. 73. 223. 428. 429. 430. 431.
 432. 434. 435. 436. 439.
 Vesehna, die. 325.
 Veselka. 287.
 Vesero, . . . Herzog von, a. Bejer.
 Viatka. 129.
 Vieelius, Alexander. 527.
 Viecnan. 73. 223. 431. 433. 434.
 Viein, Frana. 266. 328.
 Vieturin, Zwan, d. i. Giovanni. 80.
 Vidocha, Fluss. 116.
 Viena, a. Fiennes.
 Viennner, Thomas, von Kornnenburg.
 Collegint au St. Jakob in Wien. 14.
 54.
 Viepera, Fluss. 110. 286. 287. 326.
 Vieama. 130. 272. 275.
 Viliana = Avigliana. 222.
 Villach. 318. 434. 533.
 Villanova, Angelo de, Viecé. 185.
 Vilna. 285. 287. 325. 326. Vergl.
 Wilna.
 Vilna, Bach. 276. 287.
 Vilna, Paul Algmunt, Bisch. v. 360.
 Vila, die, Fluss. 102.
 Vilabiburg. 263.
 Vineenz, Erzbisch. v. Rossano. 299.
 Vinsterwald, H. 81.
 Vinsterwalder, Secretär. 442.
 Vintl. 476.
 Vintachgau. 466.
 Virgil Fröschel, Bischof von Passau.
 400.
 Viachnita, die. 326.
 Visegrád. 294. 331. 336.

- Viseo, Inigo Fernandez de Velasco
 Condestable de Castilla, Duque de.
 224.
 Visiran, Prinz von, s. Bisignano.
 Visla, Fluss. 109.
 Vislicia. 278. 286.
 Vitelli, Alessandro dei, Markgraf v.
 S. Angelo. 510. 512.
 Viterbo. 179.
 Vitov = Witow. 375.
 Vladeschitz, Lucas. 77.
 Vladislans VI., König von Ungern u.
 Böhmen. 83. 103. 104.
 Vladislans VII. von Ungern, König.
 381. 440. 430.
 Vliessingen. 412. 448.
 Voberger, Dr. Andreas. 50.
 Vöcklsbruck. 137. 298.
 Völs, Leonh. von, Landeshauptmann
 von Tirol. 138.
 Vodra = Vohenstraus. 311. 313.
 Vogaros = Figueras. 219.
 Vogt, G. 137.
 Vogt, Herr Gabriel. 148.
 Vohenstraus. 311.
 Voigtland, des. 99.
 Voiteskow. 286.
 Voln. 341.
 Volchow, Fluss. 117.
 Volday, See. 119.
 Volkhsimickh. 276.
 Volkerstorf, Herr. von. 408.
 Volkerstorf, Kasper v., Landmer-
 schall. 218. 232. 233. 236.
 Volkhonitsa = Wolkowisk. 269.
 Volkonickh, d. i. Oikeniki. 113.
 Volodimeretz. 116.
 Volotzsekh. 119.
 Volwors. 377.
 Vopetz, Bach. 271.
 Vordernberg. 290.
 Voronetz. 116.
 Voronow. 287.
 Vovelnitz. 286. 287.
 Voytevakretzms. 287.
 Vulturhus, Fluss. 181.
 Wang, Fluss. 382. 383. 385. 386.
 Wähingen. 132.
 Währing bei Wien. 29. 47.
 Wagingen. 263.
 Wagstedt. 341.
 Waidhofen. 63.
 Weizen. 410.
 Weizen, Bischof Ladislaus. 411.
 Weizen, Bischof Stephan. 283.
 Walczhoffer. 61.
 'Wald, vor dem', Gegend. 105.
 Wald, Schloss im V. O. W. W. 36.
 Weldemar IV. von Anhalt. 400.
 Waldhausen, Sigiam. Rud., Canoni-
 cus. 63.
 Weidkirchen, Balthasar, Probst v.
 140. 412.
 Wellachen. 383.
 Walterschlag s. d. Tays. 310.
 Wangen in Württemberg. 100. 103.
 Warrenburg, s. Wordingborg. 94.
 Warschau. 276.
 Wartberg. 316. 385. 389.
 Wartha, die. 279. 375. 378. 391.
 Wasserburg. 263.
 Wassili IV. Iwasnowics. 270. 271.
 273. 274.
 Waydeck, Christoph von. 142.
 Waynisy, Seeretär. 442.
 Wegles. 386. 389.
 Wegxler, Jakob. 12.
 Wendin = Bendzin. 341.
 Weichsel, Fluss. 109. 110. 268.
 269. 278. 283. 286. 288. 324. 327.
 341.
 Weickersdorf. 315.
 Weickerstorf, Meister Oswalt von.
 Rector der Wiener Universität. 71.
 Weiden, s. Udine.
 Weidenschlag = Walterschlag s.
 d. Tays. 310.
 Weidhausen. 313.
 Weißenpuck zu Wien. 15.
 Weingarten, Kloster. 102.

- Weinhaus bei Wien, das. kauft J. Tietzel ein Haus. 49.
- Weisprich, Frau von. 237. 245.
- Weisprach, Ulrich von. 245.
- Weissenburg, Griech.-, s. Belgrad.
- Weissenburg im Elsass, Kloster. 106. Abt Rüdiger 106.
- Weissenburg im Nordgau. 88. 100.
- Weissenec, Herr Wolf von. 146.
- Weissenfelder, Dr., bair. Hofrath. 257.
- Weissenfels im Osterland. 88.
- Weissenkirchen. 108. 131. 263. 289. 327. 341. 344.
- Weilmül, Michael von. 399.
- Welhisch. 61.
- Wels. 136. 141. 411. 441.
- Wels, Meister Erasmus, Pfarrer das. 38.
- Welsberge. 500.
- Wellzer, Herr Moriz, aus Kärnten. 307.
- Welzer, Herr Rupprecht. 143.
- Weltzer, Herr Sigmund. 163.
- Weltzer, Veit. 163.
- Weltzer, Herr Wilhelm, Domprobst zu Gurk. 70.
- Wenzel, der heil. 313.
- Wern = Beraun. 310.
- Werben, die Stadt. 90.
- Werd, der untere. 4.
- Werden, Stadt und Schloss. 97.
- Werden, Stift. 97.
- Werdenberg = Wernberg. 311.
- Werfen. 132. 263.
- Wernberg. 311.
- Wernfeller, Johannes. 13.
- Weshausen, Johann v., Dr. und Kanzler des Churf. von Mainz. 311.
- Weser, die. 97.
- Westerburg, Graf von. 140.
- Wetta. 114.
- Wetzna. 289.
- Wetzwa, Fluss. 108.
- Weychselberger, Herr Sigm. 148.
- Weylannt, Turgg. 506.
- Wiätka, Wiszk. 129.
- Wizma. 130. 272.
- Widmann, Dr. Beatus. 291. 463. 498. 500.
- Wied, Hermann, Graf von, Bischof v. Köln. 525.
- Wien. 6. 16. 18. 20. 21. 22. 23. 28. 29. 32. 33. 34. 39. 44. 47. 48. 50. 53. 54. 57. 60. 61. 63. 79. 83. 104. 132. 133. 134. 141. 235. 250. 257. 263. 264. 265. 266. 280. 281. 283. 284. 285. 289. 290. 291. 293. 294. 295. 298. 299. 302. 305. 307. 309. 315. 316. 317. 318. 321. 322. 323. 328. 329. 331. 337. 340. 342. 344. 360. 361. 364. 366. 374. 378. 385. 389. 390. 393. 394. 395. 399. 400. 402. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 450. 457. 459. 468. 485. 489. 491. 495. 500. 505. 509. 510. 511. 515.
- Wien, Burg. 34. 53. 415.
- Wien, Häuser, Deuphaus. 33.
- Wien, Häuser, Deutsches Haus. 402.
- Wien, Häuser, Domprobsthof. 12. 36. 63.
- Wien, Häuser, zur blauen Lilie. 15. *
- Wien, Häuser, Melkerhof. 64.
- Wien, Häuser, Praghau. 34.
- Wien, Kirchen, St. Dorothea. 52.
- Wien, Kirchen, St. Hieronymus. 55.
- Wien, Kirchen, St. Laurenz. 52.
- Wien, Kirchen, St. Michael. 4. 415.
- Wien, Kirchen, St. Michael. 415.
- Wien, Kirchen, Minoritenkirche. 52.
- Wien, Kirchen, St. Pangraz. 45.
- Wien, Kirchen, St. Paulin Erdberg. 52.
- Wien, Kirchen, St. Peter. 52.
- Wien, Kirchen, St. Sebastian und Roehus. 52.
- Wien, Kirchen, Schottenkirche. 52.
- Wien, Kirche St. Stephan. 5. 13. 14. 21. 23. 24. 36. 37. 39. 42. 52. 54. 71. 104. 140. 408. 411.

- Wien, Klöster, St. Dorothea. 5. 7. 8.
12. 15. 19. 35. 36. 38. 39. 40. 42.
43. 44. 45. 46. 47. 48. 50. 51. 54.
56. 60.
- Wien, Klöster, St. Hieronymus. 15.
20. 29. 47. 415.
- Wien, Klöster, Himmelforte. 20.
415.
- Wien, Klöster, St. Jakob auf der
Hühn. 14. 415.
- Wien, Klöster, St. Laurenz. 262.
- Wien, Klöster, Schotten. 45.
- Wien, Schule bei St. Stephan. 71.
- Wien, Strassen, Weißenpurg. 15.
- Wien, Thore, St. Nicolaus-Thor, im
untern Werd. 31.
- Wien, Thore, Rother-Thurm-Thor.
32.
- Wien, Thürme, Kärntherturm. 53.
- Wien, Thürme, Pöbthurm. 31.
- Wien, Umgebung von. 16. 18.
- Wien, Umgebung, 'hünemul'. 29.
- Wien, Umgebung, Währing. 29.
- Wien, Universität. 4. 5. 13. 33. 34.
42. 43. 47. 53. 71. 400.
- Wien, Vorstädte, 'Gumpendorf' Sebanzen.
29.
- Wien, Vorstädte, St. Bartholomäus. 29.
- Wien, Vorstädte, St. Marx. 31.
- Wien, Vorstädte, St. Nicolaus. 33.
- Wien, Vorstädte, St. Paul. 31.
- Wien, Vorstädte, 'am Sporkenbühl'
Sebanzen. 29.
- Wien, Vorstädte, unt. Werd. 27. 28.
- Wien, Vorstädte, unterer Werd, 'im
hängenden Ort'. 31.
- Wien, Vorstädte, unt. Werd, Tabar. 31.
- Wien, Vorstädte, unt. Werd, Anlend-
Tabar. 32.
- Wien, Vorstädte, unterer Werd, Neu-
bruch-Tabar. 27. 29. 32.
- Wien, Vorstädte, unterer Werd, St.
Nicolaus-Thor. 31.
- Wien, Vorstädte, unt. Werd, Wolfsau-
Brücke. 28.
- Wien, Bischof Georg von Slatkonja.
412.
- Wien, Bisthums-Administrator Urban,
1489. 50.
- Wienerberg, Richtstätte. 45.
- Wiener-Wald. 20.
- Wieprz, Fluss. 278.
- Wiglitz = Wogles. 386. 389.
- Wigloss = Wegles. 389.
- Wildberg. 307.
- Wildenstein. 401.
- Wildgrub, Nieder-. 291.
- Wildon. 301.
- Wilferdorf. 291.
- Wilhelm, Herzog von Baiern. 85.
257. 359. 526.
- Wilhelm, Herzog v. Jülich u. Cleve.
514. 515. 517. 525.
- Wilna. 110. 113. 130. 131. 267. 269.
276. Vergl. Vilna.
- Wilanek. 90.
- Windisch-Garsten. 249.
- Windischgratz, Wolff von. 82.
- Winekelfall, Stallmoist. K. Karl's V.
190. 224.
- Winkelhofer, Dr. Heinrich, wär-
tembergischer Kanzler. 257.
- Winkler, Herr Georg. 143. 164.
- Winter, Michel. 243.
- Winterthur. 102. 103.
- Wippach am Karst. 70. 71.
- Wipphal. 449. 461.
- Wirt, Augustin. 438.
- Wirt, Vonst. 466.
- Wisand, Dr. Ambrosius. 232.
- Wischau. 107. 108. 132. 266. 289.
291. 295. 322. 323. 324. 328. 341.
344. 364. 374.
- Wischowitz. 262.
- Wisegrad. 510.
- Wislica. 110. 278.
- Wismar, Stadt. 91.
- Wistornitz. 108. 132. 266. 289. 291.
322. 323. 328. 341. 344. 364. 378.
390.

- Wistritz = Bystritz. 328.
 Wistritz, Gross- und Unter-. 322.
 323.
 Witold, Grossherzog von Lithauen.
 269.
 Witow, Kloster. 375.
 Wittenberg. 89. 90. 99. 432. 437.
 Wittenpach, Ulrich. 458.
 Wixnstain, Herr Philipp v. 140. 163.
 Wladislaw. 286.
 Wladislaw II. von Böhmen. 56. 58.
 Wladislaw IV. zum König von Böhmen
 gekrönt. 54.
 Wlaaitz, Andreas. 77. 78.
 Wodrok, Flusa. 387.
 Wörgl. 247. 318.
 Wörth. 263.
 Wolf, Augustin. 471.
 Wolfenbüttel. 525. 528.
 Wolfenreiter, Bernhard. 3. Vgl.
 Balfenreiter.
 Wolfgang, St. 404.
 Wolfgang, Official Hesler's. 13.
 Wolframitz. 107.
 Wolfsaubrücke. 28.
 Wolfsberg. 295.
 Welfsbruck, Dorf. 385.
 Wolfs-Taber. 30.
 Wolga, Flusa. 119. 120. 129.
 Wolin. 325.
 Welkenateiner. 500.
 Wolkenstein, Michael Freiherr v.,
 Landeshefmeister in Tirol. 138. 442.
 443. 446.
 Wolkenstein, Herr Osswalt v. 110.
 163. 450.
 Welkenstein, Herr Wilhelm von.
 442.
 Welkersdorf. 291. 344.
 Welkowsk. 269. 325. 326.
 Wolozok. 119.
 Wonitz = Bajnéz. 386.
 Wordingborg. 94.
 Worms. 246. 247. 248. 249. 250.
 450. 453. 455.
 Wereniez. 116.
 Wose, Matthias. 386.
 Wuecherer, Hanna. 266. 274. 279.
 Württemberg. 250. 313. 314. 346.
 368. 466. 491.
 Württemberg, Herzog Ulrich. 136.
 447. 491. 527.
 Württemberg, Herz. Ulrich's Gemah-
 lin Sabine. 256.
 Würzburg. 311. 312.
 Würzburg, Bisch. Lanrenz v. Bibra.
 411.
 Wulffendarffer, kais. Feldhaupt-
 mann. 24.
 Wullersdorf. 306.
 Wunsdorf. 98.
 Wutseh. 75.
 Wydrepusk. 119.
 Wylma, Sigbritte. 86.
 Xernshe, Jaroslaus de. 37.
 Yphofer, Dr. Ambros. 455. 498. 500.
 Zabrzezinsky, Johannes. 112.
 Zäch, Christoph, Bisch. von Seckau.
 400.
 Zaicowa. 118.
 Zalabázy, Thomas von, Bisch. von
 Erlau. 304.
 Zalkan, Ladislaus de, Bisch. von
 Waizen. 411.
 Zandemirz. 268. 324.
 Zapolja, Johannes. 281. 282. 284.
 291. 292. 293. 294. 299. 304. 305.
 323. 325. 392. 478. 479. 481. 483.
 496. 504. 505. 507. 509. 530.
 Zapolja, Johannes, dessen Witwe
 Isabella. 330. 357. 381. 392. 509.
 Zapelja, Johannes, dessen Kinder.
 332.
 Zarki. 267.
 Zator. 110. 323. 327.
 Zator, Herzog Johann. 110.
 Zaus'ch-Bassa. 332.
 Zavihost. 110. 268. 324. 327.
 Zebrzydewsky, Andreas, Bisch. v.
 Krakau. 392.

- Zeckel, Georgius. 406.
 Zeiring. 263.
 Zeldin, Jan. 113.
 Zelking, Herr von. 3. 228. 232. 233.
 230.
 Zell am Untersee. 105.
 Zelle, Stadt. 97.
 Zeller, Matthäus. 266.
 Zeogg, Jakob Blassoli, Bischof von.
 402.
 Zarbat, Stadt. 99. Die Bruchgasse
 daselbst. 99.
 Zernig. 269.
 Zertell. 64.
 Ziegler, Herr Niels. 83. 442.
 Zierotio, Herreo von. 108.
 Zips, Gräfin Hedwig von der. 103.
 Zips, Graf Johann von der. 133. 381.
 507. 509.
 Zips, Graf Stephan v. d. 103. Graf
 Johnson. 103.
 Zips, die Burg. 338.
 Zizeil an der Ligneutz = Sneile.
 173.
 Zizimus, Sohn d. Sultans Bajazeth II.
 14.
 Žizka von Troenow, Johannes. 306.
 Zlabiogs. 310.
 Znaim. 107. 108. 262. 279. 306. 399.
 Zobieslaw = Sobieslaw. 307.
 Zoch, Doctor N. 89.
 Zorses = Chorges. 221.
 Zott, Herr Johano. 307.
 Zuekmantel. 291.
 Zülz. 278.
 Zürich. 101. 102. 103.
 Zwetl. 16. 107.
 Zwetl, Meister Peter Hanifogll v. 4.
 Zwiekau. 99.
 Zwiogli. 513.
 Zwitterin. 8. 30.
 Zwolin = Suoleon. 278.
 Zworowsky, Martio, Palatinus Cali-
 siensis. 376.



HAG 2022631



